



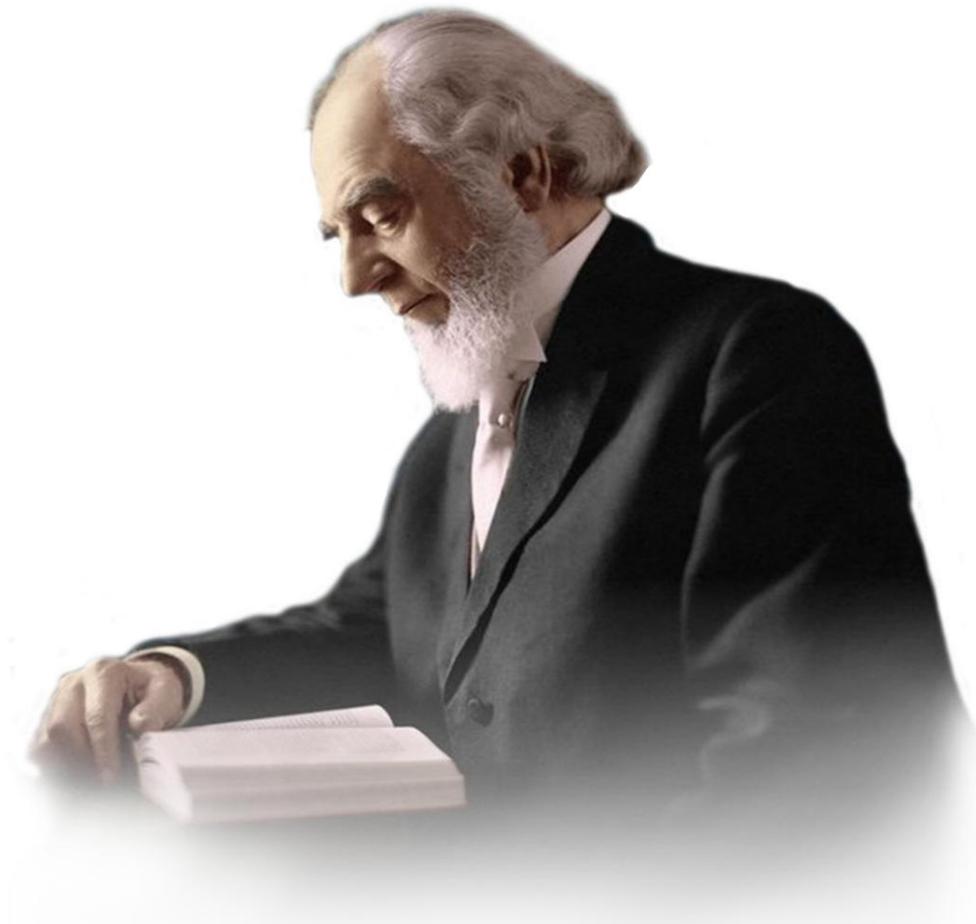
REPRINTS

VOLUME 7

ZWT - 1885



NACHDRUCKE
des
URSPRÜNGLICHER WACHTURM
Und
Verkünder der Gegenwart Christi



Charles Taze Russell
Zions Wachturm

ZWT – 1885 – R0707 bis R0816

Titel des Nachdrucks	Seite Nummer
1885 Originaler Wachturm	
Zions Wachturm – Januar 1885 R706 DIE	7
ARMENLISTE DES HERRN.	10
R707 BLICK VOM TURM.	11
R707 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN	12
R707 ZION'S WATCH TOWER TRACT SOCIETY.	14
R708 TRACT-FONDS-BERICHT.	15
R708 EIN INKONSEQUENTER ZEITGENÖSSISCHER.	18
R708 WIE KANN ICH DAS SINGEN VERMEIDEN?	24
R710 DAS ZEICHEN SEINER ANWESENHEIT.	25
R713 NACH DEM ORDEN VON MELCHISEDEK.	35
R714 HEILIGKEIT.	38
R714 „Für uns gibt es nur einen Gott.“	40
R715 VORSCHLÄGE FÜR BIBELSTUDIERENDE.	43
R716 TELESKOPISCHE UND MIKROSKOPISCHE VISION.	47
R717 DER PROPHETISCHE ASPEKT.	51
R719 AIONION – EWIG.	57
R719 FLEISCH UND BLUT.	59
R719 UNMORALISCHE LITERATUR.	61
R730 Zions Wachturm	62
Zion's Watch Tower – Februar 1885 R720	63
BLICK VOM TURM.	69
R721 CHRISTUS, UNSER PASSAH.	72
R721 Zions Wachturm	74
R721 UNSER MEISTER.	75
R721 ZUKÜNFTIGE VERGELTUNG.	76
R723 VERGEBLICHE UND UNVERZEHLICHE SÜNDEN.	81
R725 VORSÄTZLICHE SÜNDEN.	88
R725 SATANS AUSBLICK.	89
R726 ALTER ZU KOMMEN.	93
R726 DIE HERRSCHAFT CHRISTI.	95
R727 DIE MEINUNG EINES METHODISCHEN BISCHOFS.	97
R727 DER DRIFT.	98
R728 EIN GROSSER UNTERSCHIED.	101
R729 AUSSER WEIZENKORN.	104
R730 Zions Wachturm	108
Zion's Watch Tower – März 1885	109
R730 BLICK VOM TURM.	111
R731 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	114

R731 EINE KLEINE WÄHLE.	119
R732 Euer himmlischer Vater weiß es.	121
R732 WENN DER GANZE KÖRPER EIN AUGE WÄRE.	122
R733-ENTWICKLUNG IM JAHRTAUSEND.	128
R734 THEORIEN, WAHR UND FALSCH.	131
R735 ES WAR WAHR.	136
R736 URSACHE UND FOLGE.	137
R736 EVOLUTION UND DAS GEHIRNALTER.	140
R738 Finde es nicht seltsam.	147
R740 „In derselben Nacht.“	152
R747 Verschiedenes	153
Zion's Watch Tower – April 1885 R395	154
AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	156
R740 BLICK VOM TURM.	162
R741 Jünger Christi.	166
R741 DIE ZWEI ERLÖSUNGEN.	167
R742 Die Gunst Gottes.	172
R742 LEBEN UND TOD.	175
R743 ZUFRIEDEN UND UNZUFRIEDEN.	179
R743 Es hat den Herrn bereut.	182
R743 IST PROTESTANTISMUS EIN PROTEST?	184
R744 HERR UND RETTER.	187
R745 Ihm, der überwindet.	189
745 R weise wie Schlangen und harmlos wie 745 R am dritten Tag.	190 193
R745 DIE MOSAIK-WIRTSCHAFT.	194
R745 WEIHE.	195
R746 „CHRISTLICHES BEWUSSTSEIN“ VS. DER	196
R746 AUF GEHEIMNISVOLLE WEISE.	197
R747 DIE NIEMALS VERFALLENDE FRÜHLING.	199
R747 Werke und Buße.	201
Zion's Watch Tower – Mai 1885 R748	202
BLICK VOM TURM.	204
R749 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	210
R749 SONNENSCHEN ÜBER ALLES.	214
R750 Der verwelkte Feigenbaum	216
R751 UNSERE HOFFNUNG IN CHRISTUS.	219
R752 DIE HOFFNUNG DER WELT.	224
R754 SPIRITISMUS UNTERSUCHT.	229
R755 EIN OFFENER BRIEF.	234
R756 GEHEN SIE IN WEISHEIT.	238

R757 DIE FÜSSE CHRISTI.	241
R758 JEHOVAS FÜSSE.	246
Zion's Watch Tower – Juni 1885	250
R758 BLICK VOM TURM.	252
R759 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	255
R759 Allmählich, NICHT PLÖTZLICH.	257
R759 DER GLAUBE CHRISTI.	260
R760 FRAGENSÄULE.	262
R760 CHRISTENTUMSDEFINIERT.	264
R761 KOMMT NACH UND NACH.	267
R761 AN DEN AUSWÄHLTEN GOTTES (IN EINER ZEIT	268
VON R763 DANN, DEM ENDE.	273
R764 Verschiedenes	278
R764 EWIGE ZERSTÖRUNG.	279
R765 GOTTES ORDNUNG.	281
R766 „Der Herr, dein Gott, beweist es dir.“	287
R768 CHRISTLICHE UNION.	292
Zions Wachturm – Juli 1885	296
R747 Verschiedenes	351
R769 BLICK VOM TURM.	352
R770 Verschiedenes	358
R770 Zions Wachturm	359
R771 JUBILÄUM DER ERDE	360
R772 DIE „KLEINE HERD“ UND DIE „GROSSE“.	361
R773 „SCHREIEN UND SCHREIEN.“	366
R773 IHR STAND.	368
Zion's Watch Tower – September 1885 R774	371
BLICK VOM TURM.	373
R775 Ein Vorschlag an die Geweihten.	377
R775 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	378
R776 „MEISTER, SAG WEITER!“	383
R776 DER Unbefleckte.	384
R777 MUSS AUSGESCHLOSSEN WERDEN.	389
R778 Den Glauben überwinden.	391
R778 FRÜCHTE DES LÖSELOSES.	392
R780 YMC ASSOCIATION BEMÜHUNGEN.	397
R780 IN HOFFNUNG UNTERGESTELLT.	401
R781 EWIGE APOSTOLISCHE INSTITUTIONEN.	403
R782 Ein bemerkenswertes Glaubensheilmittel.	407
R784 RUHE – IN GNADE AUSREICHEND.	413
Zions Wachturm – Oktober 1885	416

R784 Zions Wachturm	418
R785 BLICK VOM TURM.	419
R786 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	424
R786 AUS UND EIN.	428
R787 EIN VERMITTLER.	429
R789 UNSER ZUGANG ZU GOTT DURCH DAS EINE	439
R791 EIN ANWALT BEIM VATER,	445
R792 DER GESETZBUND UND SEINE VERMITTLUNG	448
R792 Besondere Vorteile, die über die hinausgehen	451
R793 NICHT MIT BEOBACHTUNG.	455
R794 „EIN DURCHFAHRTICKET.“	457
R794 Ein Einspruch wurde beantwortet.	459
Zions Wachturm – November 1885	461
R786 DEMUTIGKEIT GUT DEFINIERT.	463
R795 BLICK VOM TURM.	464
R795 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	466
R796 WIE HILFE HINDERNISSE WERDEN KÖNNEN	468
R797 PRIVATES URTEIL IN DER AUSLEGUNG	472
R797 DAS irdene Gefäß.	474
R797 DIE PROVINZ DES GEBETS.	475
R800 RÖMISCHE KATHOLISCHE REBELLEN.	483
R800 IST DER GLAUBE AN CHRISTUS WESENTLICH? – GLAUBE	484
R801 DER REVELSING	488
R802 WÄCHST IN GNADE.	491
R804 PFLICHTEN DES SCHULDNERS.	499
R805 FRAGENSÄULE.	503
Zion's Watch Tower – Dezember 1885	506
R747 Verschiedenes	510
R806 BLICK VOM TURM.	511
R807 AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.	515
R808 WÄCHST IN GNADE.	519
R808 DAVIDS SOHN UND HERR.	520
R810 DIE BRÜDER CHRISTI.	526
R812 SONNTAG UND DAS GESETZ.	531
R812 AUF DIESEM FELSEN WERDE ICH MEIN BAUEN	533
R813 CHRISTLICHE UNION.	536
R813 UNVERÄNDERTE GEFÜHLE VON ROM.	538
R813 LEBEN BIS ZUM TOD.	539
R814 Zion hörte und war froh.	542
R814 WISSEN FÜHRT ZU FREIHEIT.	547
R816 DAS SCHLÜSSELPROTOKOLL.	548

R816 FRAGENSÄULE.

549

[R769: Seite 1]

VOL. VI. PITTSBURGH, PA., JANUAR 1885. NR. 5.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Da das Porto im Ausland höher ist, betragen unsere Konditionen für ausländische Abonnenten 65 Cent pro Jahr. Bitte senden Sie uns kein ausländisches Geld oder Briefmarken, da wir diese nicht verwenden können. Überweisungen können per ausländischer Postanweisung erfolgen.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

[Seite 1]

Beachten Sie den Umzug unseres Geschäftsbüros nach Nr. 40 FEDERAL ST., ALLEGHENY, PA. Dort freuen wir uns über den Besuch von jedem von Ihnen, wenn Sie in der Stadt sind.

UNSERE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN GELTEN IM VORAUS. Einige, deren Abonnements ein Jahr oder länger im Rückstand sind, werden diesen Monat gestrichen, in der Annahme, dass sie an den präsentierten Lehren nicht interessiert sind. Sollte jemand, der es noch wünscht oder bereits dafür bezahlt hat, vermisst werden, wird es nur ein Zufall sein. Dies wird uns bitte umgehend mitgeteilt.

WANDKARTEN. – Wir haben immer noch einen Vorrat an der „Karte der Zeitalter“, wie sie in ESSEN FÜR DENKENENDE CHRISTEN, Seite 105, erscheint, nur vergrößert – 33 Zoll lang, auf Rollen montiert. Diese senden wir kostenlos an unsere ABONNENTEN, die bereit sind, dafür eine Versandkostenpauschale zu zahlen. Die Expressgebühr beträgt jeweils 15 Cent, je nach Sondervertrag, entweder mit Adams oder American Express.

=====

R707 **BLICK VOM TURM.** r707 **AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN** r707 **ZION'S WATCH TOWER TRACT SOCIETY.**
r708 **TRACT FONDSBERICHT.** r708 **EIN INKONSEQUENTER ZEITGENÖSSISCHER.** r708 **WIE KANN ICH DAS SINGEN VERMEIDEN?** r710 **DAS ZEICHEN SEINER ANWESENHEIT.**
r714 **HEILIGKEIT.** r713 **NACH DEM ORDEN DES MELCHISEDEK.**
r714 **„Für uns gibt es nur einen Gott.“** r715 **VORSCHLÄGE FÜR BIBELSTUDIERENDE.**
r716 **TELESKOP- UND MIKROSKOPISCHES VISION.** r717 **DER PROPHETISCHE ASPEKT.** r719 **AIONION – EWIG.** r719 **FLEISCH UND BLUT.** r719 **UNMORALISCHE LITERATUR.**

=====

[Seite 8]

FLORIDA LANDET.

Von den Florida-Ländern, die der TRACT SOCIETY gespendet wurden und im November-Beitrag beschrieben sind, wurden die folgenden Grundstücke übernommen: Nr. 4, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 30, 33, 34, 35, 38, 39, 40.

Diejenigen, die geschrieben haben, dass sie diese Länder bald sehen werden,

Wir weisen darauf hin, dass der Dampfer noch nicht zwischen Cedar Keys und Disston verkehrt, weshalb die derzeit beste Route *über* Jacksonville, Sanford und Tampa nach Pinellas führt.

=====

r706 **Die Armenliste des Herrn.** r730

=====

[R706: Seite 8]

Die Armenliste des Herrn.

Wie in unseren GESCHÄFTSBEDINGUNGEN auf der ersten Seite angegeben, senden wir dieses Papier kostenlos an alle, die es nicht bezahlen können, und beantragen die Aufnahme in die LORD'S POOR LIST. Dies sollte zu Beginn eines jeden Jahres gelten, damit wir uns ihres anhaltenden Interesses sicher sein können.

Bescheidenheit ist eine christliche Tugend, und obwohl uns kein wahrer christlicher Herr oder keine echte christliche Dame unhöflich befehlen wird: „Schick mir die Zeitung“, sollte andererseits niemand das Gefühl haben, dass er den Verleger *anfleht*, wenn er dieses Angebot annimmt. Sie nehmen durch uns lediglich einen der unzähligen Segnungen Gottes an. Wenn Sie das im TURM gefundene Essen zu schätzen wissen und nicht 50 Cent im Jahr bezahlen können, dürfen Sie sich nicht schämen, es vom Herrn umsonst zu erhalten – das würde auf Stolz hinweisen, und dieser Stolz muss früher oder später weichen, wenn Sie das jemals erhalten größeres „Geschenk Gottes – ewiges *Leben – durch* Jesus Christus, unseren Herrn“, der sich selbst als Lösegeld für alle hingab. Erinnern wir uns daran, dass es alles von Gott ist – Seine Gabe, durch wen auch immer oder auf welche Weise auch immer sie gesandt wird.

=====

[R707: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

Im ersten Jahr befindet sich die ganze Welt in einer finanziellen Depression, die sich zweifellos verschlimmern wird, bevor eine Besserung eintritt. Da uns in der Bibel mitgeteilt wird, dass der Tag der Gegenwart des Herrn eine Zeit der Drangsal sein wird, wie es sie seit der Gründung des Volkes nicht mehr gegeben hat, könnten manche geneigt sein, zu viel und zu schnell vorwegzunehmen. Dies ist eine Tendenz, vor der sich alle hüten müssen.

Wir sollten nicht einen Moment aus den Augen verlieren, wie die Apostel in 1 Thessalonich die Drangsal dieses Tages auf eindrucksvolle Weise *veranschaulichen* . **5:3**. Aus dieser Veranschaulichung sollten wir krampfartige Probleme und Nöte der Nationen erwarten, und dass diese immer häufiger und schwerwiegender werden, bis sie den vom Propheten angekündigten Höhepunkt erreichen und zum Tod der gegenwärtigen Systeme und zur Befreiung der Kinder dieser Welt führen in das Neue und Bessere, das „goldene“ Millenniumszeitalter, in dem der König der Gerechtigkeit regieren und regieren wird, der Herr über alles und alle Familien der Erde segnen wird.

Denen, die den Herrn, den Allerhöchsten, zu ihrer Zuflucht und Wohnstätte gemacht haben, würden wir sagen: „Vertraue auf den Herrn und tue Gutes.“ „Er wird deine Gerechtigkeit hervorbringen wie das Licht und dein Gericht wie den Mittag.“ In diesem Zusammenhang empfehlen wir Ihnen, die gesamten **Psalmen 37:1-19** und **91** sorgfältig zu studieren . Stärken Sie sich, bewaffnen Sie sich und rüsten Sie sich mit der gesamten Rüstung Gottes aus, und erinnern Sie sich an Ihren Anteil am Konflikt dieses Tages, dass es nicht um Fleisch und Blut geht, sondern um die geistliche Dunkelheit und geistliche Bosheit an hohen (kontrollierenden oder führenden) Orten und die feurigen Pfeile des Bösen. Umso mehr, je näher der Tag kommt: „Stärkt die schwachen Hände und stärkt die schwachen Knie. Sag denen, die schwachen Herzens sind: Sei STARK!“ KEINE ANGST! Siehe, dein Gott wird mit Rache kommen, Gott mit Vergeltung; Er wird kommen und euch retten.“ Die Zeichen der Tage der Rache und Vergeltung sind also sichere Zeichen der Gegenwart des Herrn und dass unsere Erlösung, Befreiung und Erhöhung sowie der Segen der Welt nahe bevorstehen.

=====

[R707: Seite 1]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN New Orleans,

La.

CT RUSSELL:--Lieber *Bruder*:--*Ich* bin gebürtiger Norweger. In letzter Zeit habe ich gebetet, dass der Herr in meinem Haus in Norwegen jemanden erwecken möge, der mir die *frohe Botschaft*, wie sie in Jesus ist, verkündet. Heute kam mir der Gedanke, die Broschüren „Essen“ und „Tabernakel“ mit der Oktobernummer des TURMS in diese Sprache übersetzen zu lassen. Sie sehen das Interesse, das Ihre Veröffentlichungen bei den Schweden gefunden haben. Nun glaube ich, dass die Norweger ein noch religiöser veranlagtes Volk sind als die Schweden im Allgemeinen. Kurz gesagt, ich glaube, dass die Wahrheit bei ihnen noch mehr Anklang finden würde. Sie werden sich wahrscheinlich fragen: „Erfüllen die schwedischen Publikationen nicht auch die Nachfrage der Norweger?“ Ich antworte: „Nein; die beiden Sprachen unterscheiden sich so sehr, dass die schwedische Zahl des TOWER für die Norweger fast keinen Nutzen hat und von keinem von ihnen gelesen werden wird.“ Es gibt auch ein paar Vorurteile zwischen den beiden Nationen. Ich bete zu Gott, dass er einen Weg für die Veröffentlichung auf Norwegisch öffnet.

Ich weiß, dass das „Essen“ und das „Tabernakel“ ein großer Segen für die Heiligen in Norwegen sein würden.

Ich habe jetzt ein Instrument für die Arbeit bei mir, in Gestalt eines jungen Mannes – eines Verwandten von mir –, der sowohl Englisch als auch Norwegisch gründlich beherrscht, und er würde die Aufgabe gerne übernehmen, wenn ich die Mittel fände, sie zu behalten Er war lange genug bei mir für die Arbeit. Aber dann kommt auch noch die Veröffentlichung, die viel Geld erfordert.

Indem ich diesen Gedanken Ihrer freundlichen Betrachtung übergebe, werde ich ihn zum Thema Ihres Gebets machen. Wenn es der Wille unseres Vaters ist, werden die Mittel zur Verfügung stehen.

Meine Freunde in Norwegen haben sich schon lange gewünscht, dass ich nach Hause komme. Wäre es nicht eine kostbare Arbeit, den WACHTTURM in Norwegen neu zu veröffentlichen und dort die frohe Botschaft zu verbreiten? Dein Bruder in der Hoffnung,

_____.

[Diese und ähnliche Bekundungen von Interesse und Anstrengung erinnern uns an den mazedonischen Ruf, nur dass er jetzt von allen Seiten kommt, wo auch immer einige der Heiligen ans Licht geführt wurden: Kommt herüber nach Norwegen, Schweden, Deutschland und lasst Wir haben die Wahrheit in unserer eigenen Sprache. Sobald sich Gelegenheit und Mittel bieten, werden wir dem Ruf folgen. --ED.] **[Seite 1]**

Cumberland, Ind.

ED. WACHTTURM, *lieber Freund*:-- Vielen,
vielen Dank für die November-Ausgabe Ihrer Zeitung; auch für die zurückliegenden Zahlen von März und Juli. Ich bin in der Tat zutiefst dankbar, dass sie es jemals getan haben

in meine Hände gelangt sind, und für Ihre Freundlichkeit, sie weiterhin zu versenden. Seitdem ich sie gelesen habe, kam mir die Bibel wie ein neues Buch vor, und ich könnte fast sagen, ich habe einen *neuen Himmel* und eine *neue Erde gefunden*. Es ist gewiss ein Zeichen seiner Gegenwart, wenn solch ein herrliches Licht auf sein Wort geworfen wird. Ich staune immer mehr über das Fest des Wissens. Die großen Wahrheiten offenbarten sich in ihrer Einfachheit eine nach der anderen, bis ich manchmal gezwungen bin, mit dem Lesen aufzuhören und ein wenig nach dem anderen darüber nachzudenken und nachzudenken; Es ist so wunderbar, und eines der größten aller Wunder ist, dass ich – sicherlich, wenn ich ein Heiliger bin – der Geringste von allen, an dieses Licht hätte gebracht werden sollen. Segen und Ehre, Ruhm und Macht seien Seinem Heiligen Namen! Amen und Amen! Und mögen Sie, die geehrten Werkzeuge Seiner königlichen Großzügigkeit, den gesegneten Lohn empfangen, der seinen Treuen versprochen wurde. Ich hoffe, Ihnen bald Ihren Abonnementpreis zusenden zu können – so ein Schnäppchen für so viel. Oh, wenn ich nur irgendwelche Güter dieser Welt besäße, die über das Nötigste zum Leben hinausgehen, wie großzügig würde ich dann meine Hilfe bei der Verbreitung der frohen Botschaft leisten! Aber er weiß es am besten. Mit freundlichen Grüßen

_____.

=====

[R707: Seite 1]

ZION'S WATCH TOWER TRACT SOCIETY.

Am 13. Dezember 1884 wurde der Zion Watch Tower Tract Society eine Gründungsurkunde erteilt. Dementsprechend wurden gerade Bescheinigungen an jeden Spender des Fonds verschickt, dessen Spenden sich insgesamt auf zehn Dollar oder mehr beliefen. Jeweils zehn Dollar repräsentieren eine stimmberechtigte Aktie.

Die Zertifikate sind ordentlich gedruckt und tragen auf der Vorderseite das Siegel der Gesellschaft. Auf der Rückseite befindet sich eine kurze Darstellung des Ziels und der bisherigen Bemühungen der Gesellschaft, des Zeitpunkts und der Art der Wahl ihrer Amtsträger usw. Die Gründungsmitglieder sind die unten genannten Direktoren, aus deren Kreis die angegebenen Amtsträger soeben gewählt wurden Jahr 1885:

DIREKTOREN.

CT RUSSELL, *Präs.*, WI MANN, *Vizepräsident*, MF RUSSELL,
Sek. und Treas., JB ADAMSON, WC McMILLAN, JF SMITH.

=====

[R708: Seite 1]

TRACT-FONDS-BERICHT.

Dieser Bericht gilt für zwei Jahre, im Januar
letzten Jahres wurde noch keiner erstellt.
Schulden 1. Januar 1883..... 2.571,34 \$ Gesamtausgaben
für Veröffentlichungen in den Jahren 1883
und 1884, einschließlich
derjenigen in schwedischer
Sprache..... .. 2.366,10

4.937,44 \$
Gesamteinnahmen, freiwillige Beiträge,
einschließlich der deutschen und
schwedischen Fonds..... 2.491,43

*Ausstehender Restbetrag..... 2.446,01 \$

*Wir weisen hier darauf hin, dass das der Gesellschaft gespendete Land in Florida nicht in der obigen Rechnung enthalten ist, da es nicht vor Ende des Jahres 1884 in den Besitz der Gesellschaft gelangte. Wenn alles verkauft ist, hoffen wir, mehr als ausverkauft zu sein Schulden, so dass wir praktisch jetzt darüber nachdenken können.

Es sei daran erinnert, dass, um nicht zuzulassen, dass die Schulden die Veröffentlichung von Missionspapieren in Fremdsprachen behindern, der Vorschlag angenommen wurde, einen deutschen und auch einen schwedischen Fonds zu gründen, der, obwohl in die allgemeine Arbeit der Gesellschaft einbezogen, dies auch tun sollte speziell auf Veröffentlichungen in diesen Sprachen angewendet werden.

Wir müssen mitteilen, dass sich die Gesamtspenden an den deutschen Fonds auf 126,54 US-Dollar beliefen. Die Gesamteinnahmen des schwedischen Fonds beliefen sich auf 360,14 US-Dollar.

Wir haben nichts auf Deutsch veröffentlicht, da die Mittel für den Anfang nicht ausreichten, aber wenn sie allmählich anwuchsen, könnten sie eines Tages von Nutzen sein; Mittlerweile haben wir die Adressen von einigen erhalten, die in der Lage und bereit sind, bei der Übersetzung zu helfen, wenn wir dazu bereit sind.

Auf Schwedisch haben wir vier Nummern in der Größe des englischen TOWER veröffentlicht, die ausgewählte Artikel enthalten – Übersetzungen aus englischen Nummern. Viele unter den Schweden waren von der Wahrheit zutiefst berührt, und wir bedauern, dass die Zahl solcher (ungefähr 800) zum jetzigen Zeitpunkt die regelmäßige Veröffentlichung des TOWER in dieser Sprache nicht rechtfertigen würde. Doch die Wahrheit verbreitet sich unter ihnen,

und es wird möglicherweise nicht mehr lange dauern, bis dies praktikabel und möglich sein wird. Der Gesamtbetrag, der auf diesem Konto ausgegeben wurde, belief sich auf 744,16 US-Dollar, das sind 384,02 US-Dollar mehr als die Einnahmen auf diesem Konto.

Abgesehen von dem Versand mehrerer tausend Exemplare von „Food for Thinking Christians“ usw., die bereits veröffentlicht und abgerechnet wurden, haben wir seit dem letzten Bericht Folgendes veröffentlicht, bezahlt und verteilt: – 39.000 schwedische Missionspapiere und 79.000 englische „ „

Insgesamt 118.000; entspricht etwa viereinhalb Millionen Traktatseiten normaler Größe.

Es gibt zu viele, die bei der Arbeit mitgeholfen haben, sowohl durch Spenden als auch durch die Verbreitung, also durch das Geben und Verleihen von Literatur an diejenigen, von denen man annimmt, dass sie ein „Ohr zum Zuhören“ haben. Für uns ist es eine Quelle großer Ermutigung, den heiligen und reinen Eifer zu bemerken, der so viele dazu inspiriert, zu arbeiten und Opfer zu bringen, um anderen etwas zu geben, sobald sie selbst vom „guten Wort Gottes“ kosten. Es scheint eine *unveränderliche* Regel zu sein, dass das Licht und die Gelegenheit, die die Wahrheit bietet, genutzt werden müssen, sonst werden diese Talente für den Dienst weggenommen. Wir müssen unser Licht so leuchten lassen, dass es unseren Vater im Himmel *verherrlicht*, sonst wird es Dunkelheit.

Schließlich scheint das Prinzip des Umgangs unseres Vaters mit uns – uns zu erlauben, Lichtträger für andere zu sein – ebenso sehr darin zu bestehen, uns durch die damit verbundene Arbeit und Opfer zu *entwickeln* und zu segnen, als auch diejenigen zu segnen, denen wir etwas bringen das Licht; denn zweifellos könnte Gott die Wahrheit ohne unsere schwache Hilfe verbreiten.

Der Herr hat uns so gestellt, dass unsere Opfer Opfergaben aus freiem Willen sein müssen und das Maß unseres Opfers und unserer *Selbstverleugnung*, in welcher Form auch immer, in den Augen unseres Herrn das Maß oder der Maßstab unserer Liebe und Wertschätzung seiner Gunst und Wohltaten sein muss große und kostbare Versprechen übertreffen.

Als sie im Gleichnis von den Talenten vor den Herrn traten, wurde jeder gleichermaßen anerkannt, der die Talente, die er besaß, wenige oder viele, genutzt hatte, „jeder nach seinen vielfältigen Fähigkeiten“. Und unser Herr zeigte, dass es der Opfergeist war, *den* er schätzte, als er von der armen Witwe sagte, die zwei Milben in die Schatzkammer des Herrn warf: „Sie hat mehr hineingeworfen als sie alle.“

Sie hatte in ihrer Not ein *größeres Opfer* gebracht als manche, die viel gegeben hatten mehr.

Ein Teil und wahrscheinlich der größte Teil des in der obigen [R708: Seite 2] -Erklärung erwähnten Geldes war „hart verdient“ und wurde nur durch eine ähnliche Selbstverleugnung wie die von Jesus erwähnte Witwe bereitgestellt. Solche Geschenke, die uns in irgendeiner Form Selbstverleugnung kosten, sind *Opfer*, egal, ob sie uns Freundschaften, Annehmlichkeiten, Luxus oder Bequemlichkeit kosten.

Vergewissern wir uns des Meisters „Gut gemacht, guter und treuer Diener!“

Über wenige Dinge bist du treu gewesen, über viele Dinge werde ich dich zum Herrscher machen.
Solche, die mit Christus *geopfert* haben, werden in die Freuden des Herrn eingehen. Möge es für
uns wie für Maria wahr sein: „Sie hat viel geliebt“ – „Sie hat getan, was sie konnte.“
=====

[R708: Seite 2]

EIN INKONSEQUENTER ZEITGENÖSSISCHER.

Wir haben keinen Zentimeter Platz zu verschwenden und auch keinen Moment Zeit, um uns auf *bloße* Auseinandersetzungen oder Argumente zu konzentrieren. Daher lassen wir viele der moralischen Reformthemen aus, die zwar gut, aber für unsere Leser, denen wir in der Mehrheit vertrauen, nicht unbedingt wichtig sind über die Notwendigkeit einer solchen Ermahnung hinaus. Auf jeden Fall gibt es für diese Themen fähigere Befürworter als wir, die ihre Ansprüche darlegen können.

Aber wie wir schon vor langer Zeit (1880) betont haben, kommt eine große und schwere Prüfung des Glaubens mit zunehmender Wucht über die Kirche – „das Feuer jenes *Tages*“, das „jedes Werk, welcher Art es auch immer ist, auf die Probe stellen wird“. Wir sahen, dass diese feurige Prüfung darauf abzielte, das eigentliche Fundament des christlichen Glaubens und der christlichen Hoffnung zu zerstören, die ersten Grundsätze der Lehre Christi – „Wie Christus für unsere Sünden *gestorben ist* gemäß der Schrift“ (**1. Kor. 15: 3**) und dass er uns *auf diese Weise* mit seinem eigenen kostbaren Blut erlöst, erkauft und erkauft hat. Und weil die Wahrheit zu diesem Thema jetzt „Fleisch zur *rechten Zeit*“ für den Haushalt des Glaubens ist und weil es nur wenige gibt, die sich öffentlich für diese Wahrheit einsetzen, die jetzt von allen Seiten angegriffen wird, spüren wir, dass Zeit und Raum vorhanden sind Es ist äußerst notwendig, den Aufwand dafür zu verwenden, die Argumente und Spitzfindigkeiten derer zu kritisieren und aufzudecken, die das Kreuz Christi wirkungslos machen würden. Wenn es also für irgendjemanden eine Entschuldigung oder Entschuldigung für die gezielte und kritische Analyse der Äußerungen von Zeitgenossen zu solchen Themen zu geben scheint, dann ist unsere Entschuldigung unser Eifer für die Wahrheit; damit seine Kraft im *Gegensatz* zum Irrtum gesehen wird ; und für Sie, damit Sie gegen alle List des Teufels gestärkt, vorbereitet und bewaffnet werden und so viele in der Lage sein mögen, seine Sophistiken zu beantworten und zu widerlegen; So helfen und stärken sie sich selbst und auch andere.

Die jüngste Ausgabe eines zeitgenössischen Magazins, das sich mit der KEIN LÖSEKOSTEN-Theorie beschäftigt, weist in ihrem Leitartikel einige eklatante Widersprüche auf, in ihrem Bemühen, sich der Phraseologie der Heiligen Schrift zu bedienen und gleichzeitig die Lehre von der Erlösung und Vergebung der Sünden durch [R709] zu verwerfen : **Seite 2** das Blut des Kreuzes. Wir wollten gerade sagen – und gleichzeitig an ihrer Theorie festhalten –, aber zu dem Schluss kommen, dass sich ihre Theorie, die stark auf Argumente gedrängt wurde, verändert und es jetzt schwierig wäre, anzugeben, was die genaue Theorie ist, außer dass der unveränderte Zweck darin besteht immer noch deutlich erkennbar – die Verweigerung des Lösegelds.

Bevor wir auf seine Sophismen hinweisen, stellen wir einige davon offen und greifbar dar
Widersprüche nebeneinander, also:--

„Wir behaupten nicht nur, dass er der Herr war, als er sich selbst als Lösegeld gab oder als er „uns für einen Preis erkaufte“, sondern wir behaupten auch, dass er seine Göttlichkeit und Herrschaft als Ausdruck oder Offenbarung des Vaters schätzte

Für eine *gerechte Einschätzung der Art und des Wertes des großen Sühnopfers, das er gebracht hat*, ist Substanz erforderlich. Die Verfechter der Theorie, dass das göttliche Gesetz sich mit der Ersetzung von Milliarden von Menschen *durch ein einziges Menschenopfer* begnügte, müssen überzogene Vorstellungen von Gleichheit und Gerechtigkeit haben; muss die Aussage ignorieren, dass der Mensch „seinen Bruder nicht erlösen oder Gott ein Lösegeld für ihn geben kann“. **Psa. 49:7....**

„Der äußerst wörtliche Materialist könnte entsetzt ausrufen: *Kann die Göttlichkeit sterben?*“
Ach nein! Es kann nicht in dem Sinne sterben, in dem *Sie* an den Tod denken. Er kann seine Existenz nicht verlieren. Aber deine *Vorstellung vom Tod* ist schuld.“

„Der grobe Materialist könnte, wenn er nur seine Theologie überarbeiten und seine Augen öffnen würde, eine erhabene Wahrheit in diesem Mysterium des Lebens sehen, das durch den Tod *vermittelt* statt *ausgelöscht* wird. DAS ist das *große GEHEIMNIS* des Kreuzes Christi.“

„Es scheint, als ob die Idee, dass Gott einen *unschuldigen* Ersatz für das Leben der *schuldigen* Verbrecher annimmt, so völlig im Widerspruch zu Liebe und Gerechtigkeit steht, dass sie viele denkende Geister von Ihm abgestoßen haben muss, anstatt sich für Gott zu gewinnen.“
Es versetzt Gott in die Haltung, von allen Menschen *etwas zu fordern*, statt in die gnädige Haltung, dem hilflosen Sünder Barmherzigkeit und Vergebung zu erweisen. Was vollständig bezahlt ist, kann nicht als Ausdruck der Liebe und Gnade des Vaters akzeptiert werden.“

In einer früheren Ausgabe gab derselbe Zeitgenosse die folgende Erklärung (?):
über die Natur und den Wert des Todes Christi, nämlich:

„Christus ist der *alten Beziehung* gestorben, in die er *durch Adams Sünde* gekommen war.“
„Das Blut, das vergossen werden muss, *ohne das* es keine Vergebung der Sünden gibt, ist *der* Beweis für den Tod der Feindschaft in uns – den Tod der Sünde.“

Wenn dieser Zeitgenosse mehr als einen Herausgeber hatte, sollten wir annehmen, dass sie unterschiedlicher Meinung waren und dass die Schriften der beiden durch einen Zufall vermischt worden waren. Aber die Mischung ist umso beklagenswerter, als sie den Beweis für einen erbitterten Kampf zwischen einer Theorie und der Heiligen Schrift liefert, in dem die erstere die Kontrolle hat. Den widersprüchlichen Argumenten nach zu urteilen, die vorgebracht und erprobt wurden, scheinen der Plan und die Politik unseres Zeitgenossen wie folgt zu sein: – Jedes Argument, um das Lösegeld loszuwerden – als „*entsprechender Preis*“.

Das Bedürfnis nach unterstützendem Argument muss in der Tat extrem sein, wenn es sich für notwendig erachtet, wie oben zu behaupten, dass Leben durch den Tod *verliehen* und nicht *ausgelöscht* wird. Die eigentliche Bedeutung der Worte ist das Gegenteil. Befürwortet dieser Zeitgenosse die Lüge Satans in Eden und widerspricht er Jehova? (**Gen. 3:3-5**). Und dann nennen wir es „eine *erhabene Wahrheit*“ – „das *große Geheimnis* des Kreuzes Christi“ – „dieses Geheimnis von“.

Leben *verliehen* , anstatt durch den Tod ausgelöscht zu werden.“ Würde es behaupten, dass der TOD ein großer Segen sei und dass Satan, durch den er eingeführt wurde und „der die Macht des Todes hat“ (**Hebräer 2,14**), in Wirklichkeit derjenige ist, der ihn *verleiht* ? *Leben*, anstatt es auszulöschen ? Wenn ja, sollte es sofort behaupten , dass Satan derjenige ist, durch den alle Familien der Erde gesegnet werden sollen!

Die *neue* Mischung wird in der linken Spalte angezeigt; und da wir bisher gezeigt haben, dass die Ansichten der anderen Kolumne unbiblisch sind, beachten wir jetzt lediglich den obigen Ausdruck – „Was vollständig BEZAHLT ist, kann nicht als Ausdruck der Liebe und Gnade des Vaters *akzeptiert werden*“ – und bemerken, dass wenn Unser Zeitgenosse kann die Gnade, Liebe und Gabe des Vaters in und durch das Loskaufopfer Jesu *nicht annehmen* . Wir befürchten, dass er sie überhaupt nicht annehmen kann, denn „unter dem Himmel ist unter den Menschen kein anderer Name gegeben, in dem wir sein müssen.“ Gerettet.“ (**Apostelgeschichte 4:12.**)
Darin offenbarte sich die Liebe Gottes, dass er seinen Sohn als Sühne [zur Deckung] für unsere Sünden sandte . (**1. Johannes 4:9,10.**)

Wir gehen nun zu einer hastigen Überprüfung der Ausdrücke der linken Spalte über. Die Vorstellung, dass es für einen Gott notwendig sei, als „großes Sühneopfer“ für die Sünde eines Menschen zu sterben, kann nicht als neu bezeichnet werden, selbst wenn sie von manchen als leichtfertig angesehen werden sollte. Es ist die weit verbreitete, inkonsistente, *unbiblische* und „geheimnisvolle“ Sichtweise der Sühne, die aus dem dunklen Zeitalter überliefert ist und von der wir Gott danken, dass wir sie vor Jahren losgeworden sind.

Die Besonderheit der gefallen menschlichen Natur, wie ein Pendel von einem Extrem zum anderen zu wechseln, wird in der Behandlung dieses Themas bemerkenswert deutlich: Entweder soll gesagt werden, dass kein *Lösegeld* notwendig war und auch *nicht* gegeben wurde, oder aber, dass die Strafe verhängt wurde war so groß, dass nichts anderes als das Opfer eines Gottes ein „Sühneopfer“ für die menschliche Sünde sein konnte.

In seiner Verwirrung sagt unser Zeitgenosse beides. (Siehe die gegensätzlichen Aussagen der beiden Spalten.) Ich wünschte Gott, es hätte den Mut und die Demut, seine Verwirrung anzuerkennen und die Gunst Gottes auf seine bestimmte Weise anzunehmen.

Wie im Widerspruch dazu steht die Lehre der Heiligen Schrift, dass die Strafe für menschliche Sünde der Verlust der MENSCHLICHEN EXISTENZ war und dass es, um das Lösegeld des Menschen zu sein und einen „ENTSPRECHENDEN PREIS“ zu geben, notwendig war, dass Jesus ein Mensch wurde Durch den Menschen kam der Tod, durch einen *Menschen* könnte AUCH die Auferstehung oder Wiederherstellung der Toten vollbracht werden. (**1 Kor. 15:21.**)

Und deshalb verließ Er, der uns erlöste, seine frühere Herrlichkeit und geistliche „Gottesgestalt“, erniedrigte sich zu unserer Natur und wurde „FLEISCH GEMACHT“ (**Phil. 2:6-8** und **Johannes 1:1-3. 14**) und gab sich selbst als Lösegeld für alle. Und der Apostel sagt uns deutlich, dass „der MENSCH Christus Jesus“, der „sich hingab“, *deshalb* hoch erhöht wurde und ihm ein „Name über allen Namen“ gegeben wurde – der Herr über alles.

Phil. 2:5-11.

Diese Tatsache, dass Jesus das Recht, die Macht und die Kontrolle über die Menschen als ihr Meister und Herr durch sein Opfer als MENSCH erlangte, also nicht wie oben behauptet, wird vom Apostel klar und deutlich zum Ausdruck gebracht: „Für diesen Zweck.“ „Christus ist sowohl gestorben als auch auferstanden und auferstanden, damit er Herr sei über die Toten und die Lebenden.“ **Rom. 14:9.**

Die obige Aussage über ein bloßes Menschenopfer ist kein Zitat aus den Säulen des TURMS. Unser Zeitgenosse bevorzugt uns also nicht. Der Ausdruck „bloßer Mensch“ würde vielen die Vorstellung eines unvollkommenen Menschen vermitteln; Daher würden wir es nicht verwenden. Als Jesus „Fleisch gemacht“ wurde, befand er sich weder auf der „untersten Stufe der Leiter“ noch auf einer anderen als der allerhöchsten Stufe, einem herrlichen, vollkommenen Bild Gottes im Fleisch. Wäre er auch nur einen Hauch weniger perfekt gewesen als der erste vollkommene Mensch, hätte er nicht der Erlöser dessen sein können, was Adam für sich und seine Rasse verloren hatte. Wäre er ein bisschen höher gewesen als PERFECT MAN, hätte er sich nicht als „entsprechenden Preis“ bezeichnen können.

Zur Definition *siehe* YOUNG'S GRIECHISCH-HEBRÄISCH und ENGLISCH-KONKORDANZ unter der Überschrift „Ransom“, **1. Tim. 2:6** – *Antilutron* „ein entsprechender Preis“.

Aufgrund des „Falls“ seines Vertreters Adam ist die gesamte Menschheit nun verdorben, unvollkommen, gottlos und alle zum Tode verurteilt; DAHER stehen alle unter der gleichen Verurteilung: „Niemand kann seinen Bruder auf irgendeine Weise ERLÖSEN oder Gott ein Lösegeld für ihn geben.“ (**Psalm 49:7.**)

Dieser Text ist für die in der rechten Spalte dargestellten Ansichten bei weitem zu viel. Wenn es überhaupt etwas zu bedeuten hat, dann beweist es, dass Gottes Gesetz tatsächlich ein LÖSELOS forderte, dass er die Sünde nicht auf eine Weise entschuldigen würde, die von unseren Zeitgenossen „als Ausdruck der Liebe und Gnade“ „akzeptiert“ werden kann. Nein, er wird die Schuldigen auf keinen Fall freisprechen.“ (**Exod. 34:7.**) Aber als die Schuldigen die Vergeblichkeit ihrer eigenen Bemühungen, sich selbst zu erlösen und zu reinigen, bewiesen hatten, *erlöste* uns Gott in großer Barmherzigkeit und Liebe Er gab seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden – „Dadurch wurde die Liebe Gottes offenbar.“ (**1. Johannes 4:9-10.**)

Zum Zeitpunkt seiner Weihe, bei der Taufe, opferte Jesus sich selbst – einen Menschen, um die Menschen zu erlösen – und empfing dort eine besondere Kraft aus der Höhe, die es ihm ermöglichte, seine Weihe nicht nur durch ein Leben aus sich selbst zu erfüllen -Opfer bis zum Tod - sogar bis zum *Tod am Kreuz*, aber auch dadurch, als Vorgeschmack auf seine zukünftige Macht [als Teilhaber der GÖTTLICHEN Natur, durch die er alles wiederherstellen und alle Macht haben konnte] geädelt, um die „vielen wunderbaren Werke“ zu vollbringen, an denen diese dreieinhalb Jahre reich waren.

Weiter unten im selben Artikel wird nach der Frage „Bedeutet ‚einlösen‘ ‚Lösegeld‘ oder ‚Preis‘ nicht Ersatz?“ diese Frage wie folgt beantwortet: „Die Begriffe sind im allgemeinen Sprachgebrauch kommerziell, haben es aber auch eine andere Verwendung ist nicht ungewöhnlich. Die *Mittel* , die zur Sicherung eines Ziels ERFORDERLICH sind, werden allgemein und richtig als bezeichnet

die *Kosten* oder *der Preis* des so gewonnenen Objekts. Der Pionier *arbeitet daran*, eine geräumte Farm zu sichern; Die *Kosten* sind hoch, aber er wird gut zurückgezahlt. Der Sohn *kostet* seine Mutter Arbeit und Schmerz, aber seine wahre Männlichkeit ist ihr freudiger Lohn. Die *Mittel* sind der *Preis* und werden angepasst, um den gewünschten Zweck zu sichern.“

Sehr gut! Aber können nicht alle erkennen, dass die *Kosten* für jeden Artikel für jedes angegebene Ergebnis *ersetzt* oder aufgegeben werden mussten, bevor es erzielt werden konnte? Es gilt das gleiche *Prinzip*, unabhängig davon, ob Sie einen Cent **[R710: Seite 2]** für einen Laib Brot bezahlen oder die Arbeit eines Jahres für eine Rodung. Dies ist nichts weniger als die kommerzielle und *einzig* Verwendung des Wortes „*gekauft*“.

Die *Kosten* sind das, was notwendig ist, um die gewünschte Sache zu beschaffen, sei es ein Sohn, eine Farm oder eine Rasse. Jesus hat uns mit seinem eigenen kostbaren Blut [sein geopfertes Leben] erkaufte, was auch immer die begleitenden Umstände gewesen sein mögen, durch die dieses Ergebnis erreicht wurde [wie z. B. das Verlassen der himmlischen Herrlichkeit, die Demütigung, ein Mensch zu werden usw.], die Tatsache bleibt bestehen: dass all diese Nebenkosten nicht der *Preis* waren; Sie ermöglichten lediglich oder waren die notwendige Vorbereitung für die Preisangabe. Der Preis dafür war sein *Tod – Er* „litt den Gerechten für den Ungerechten, UM UNS ZU GOTT ZU FÜHREN“ (1. **Petrus 3,18**).

Es stellt sich die Frage: Hat Jesus *zu viel gegeben*? Hat er *mehr* gegeben, als nötig war, um die erzielten Ergebnisse zu erzielen – die Befreiung des Menschen von Sünde und Tod? Zu sagen, dass das Opfer Jesu – sein Tod – *nicht* notwendig war, heißt nicht nur, ihm Torheit vorzuwerfen, sondern auch jene Schriftstellen zu leugnen, die besagen, dass die Aufgabe seines Lebens der *Preis* eines einzigen Lösegeldes war.

Wenn die gegebene Sache der *Preis* war, dann war unser Preis oder Preis für unsere Befreiung vom Tod der Tod Jesu. Folgen Sie nun der Argumentation: Der *Grund* für seinen Tod war, dass wir als Rasse alle unter der Herrschaft des Todes standen und sein Ziel darin bestand, uns von Sünde und Tod zu befreien. Warum hat er uns nicht befreit, ohne ein Mensch zu werden? Weil Jehovas gerechte Strafe, der Tod, auf uns allen ruhte und seine Gerechtigkeit ebenso unabänderlich ist wie seine Liebe. Warum starb Jesus nicht als spirituelles Wesen, ohne Mensch zu werden? Denn es waren *die Menschen*, die verurteilt wurden und Gottes Gesetz einen *entsprechenden* Preis verlangte. Warum wurde Jesus dann ein Mann? Es ging darum, dass er durch die Gnade [Gunst, Liebe, Güte] Gottes für jeden Menschen *den Tod* kosten sollte. War das ein gleichwertiger oder entsprechender Preis für ein ganzes Rennen? Ja, als Gott *alle* wegen der Übertretung eines Menschen verurteilte, geschah dies, um aufgrund des Gehorsams *eines* Menschen [Jesus] bis zum *Tod* das Geschlecht von der Verdammnis zu befreien, die durch die Sünde eines Menschen auf allen lastete. War der Tod Christi nicht ein Beispiel für den Widerstand gegen das Böse? Das war es, aber es muss mehr gewesen sein; denn viele Propheten und Gerechte widerstanden dem Bösen bis zum Tod, und sie hätten als Beispiele geantwortet, wenn nichts mehr nötig gewesen wäre. Was brauchte es mehr, als durch ein gutes Beispiel zu zeigen, dass man von der Sünde Abstand nehmen musste? Viel mehr,

Denn selbst wenn es für alle Menschen möglich wäre, makellos zu leben, gäbe es dennoch die Strafe für vergangene Sünden – die über alle kam und anhielt, bis Jesus „unsere Sünden in seinem eigenen Leib auf dem Holz trug“. Könnte nicht etwas anderes den Anforderungen genügen und den Männern die Strafe entziehen? Nein, ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung der Sünden. **Hebr. 9:22.**

Also gab Jesus keinen zu hohen Preis, sondern einen, der genau der Strafe entsprach, nämlich: den Tod des Menschen. „*Darum* hat Gott ihn auch sehr erhöht und ihm einen Namen [Macht und Autorität und Ehre] gegeben, der über alle Namen hinausgeht.“ „Er ist [jetzt] Herr über alles.“ **Phil. 2:9; Apostelgeschichte 10:36.**

Wieder zitieren wir unseren Zeitgenossen: „Paulus sagt, dass Christus uns von aller Ungerechtigkeit erlöst (**Titus 2,14**). Wenn nun „vom Tod erlösen“ bedeutet, dem Tod einen Ersatz zu geben, dann bedeutet „von der Ungerechtigkeit erlösen“, der Ungerechtigkeit einen Ersatz zu geben. Wille.“ Behauptet irgendjemand, dass Christus sich selbst einen Ersatz für die Ungerechtigkeit gegeben hat?“

Ein solcher Sophismus ist nicht wirklich einer Widerlegung wert. Sünde und Ungerechtigkeit sind zwei Namen für dasselbe. Als der Tod über die Menschheit hereinbrach, brachte er Verderbtheit mit sich – eine Neigung zur Sünde – eine Unfähigkeit, von der Sünde Abstand zu nehmen. Es brachte mit einem Wort nicht nur körperliche Krankheit mit sich, sondern auch moralische Erniedrigung – Ungerechtigkeit – und so war es, indem es uns vom Tod erlöste, gleichzeitig eine Erlösung von der Ungerechtigkeit, deren Lohn oder Strafe der Tod war. Der *Preis* oder *die Kosten* der Ungerechtigkeit war *der Tod*, und um uns von seiner Herrschaft zu erlösen, zahlte Jesus als *unser Stellvertreter* diese Strafe, damit wir zu gegebener Zeit davon befreit werden *könnten*. Er machte seine Seele [sein Sein oder Sein] zu einem *Opfer* für die Sünde, um uns von aller Ungerechtigkeit zu erlösen.

Und nun im Hinblick auf die vielen Seiten dieser Frage, die dieser Zeitgenosse vorbringt, indem er in einer Spalte argumentiert, dass es kein Lösegeld, keinen Preis, keinen Ersatz gibt, und in der nächsten Spalte desselben Artikels, dass es einen Preis, ein Lösegeld gab usw., aber eine *spirituelle* und göttliche, raten wir ihr offen und ernsthaft, entweder ihre *verschiedenen* Theorien aufzugeben, dass für die Erlösung des Menschen kein *entsprechender* Preis gegeben wird, oder die Bibel ganz als Lehrbuch zu verwerfen; denn die Grobheit und Widersprüchlichkeit der obigen Aussagen muss selbst dem Eingeweihten klar sein, ganz zu schweigen von der Wirkung auf intelligente Bibelforscher.

=====

[R708: Seite 3]

Wie kann ich vom Singen abhalten?

Mein Leben fließt in endlosen Liedern
weiter, über der Klage der Erde;
Ich fange die süße, herrliche Hymne ein,
die eine neue Schöpfung
begrüßt: Durch all den Tumult und den
Streit höre ich die Musik
erklingen; Es findet ein Echo in
meiner Seele. Wie kann ich mit dem Singen aufhören?
Auch wenn irdische Freuden und Annehmlichkeiten
sterben, lebt der Herr, mein Erlöser:
Was wäre, wenn sich die Dunkelheit um ihn herum sammelt?
Lieder in der Nacht gibt er: Kein Sturm
kann meine innerste Ruhe erschüttern, während
ich mich an diese Zuflucht klammere;
Da Christus der Herr des Himmels und der Erde ist,
wie kann ich mich vom Singen fernhalten?
Ich hebe meinen Blick: Die Wolke wird
dünner; Ich sehe das Blau
darüber; Und Tag für Tag leuchtet dieser
Weg, seit ich ihn lieben gelernt
habe: Der Friede Christi erfrischt mein Herz, eine
ewig sprudelnde Quelle, alle
Dinge gehören mir, seit ich ihm gehöre –
Wie kann ich vom Singen abhalten?

--FJ Hartley.

=====

[R710: Seite 3]

DAS ZEICHEN SEINER PRÄSENZ.

„Was soll das *Zeichen* [Anzeichen] deiner *Gegenwart* und der ... sein? Vollendung des Zeitalters?" **Matthäus 24:3.**--*Diaglott.*

Vielleicht erinnerte er sich daran, dass die erste Ankunft Jesu für viele im Dunkeln und unerkant geblieben war, so dass sogar Johannes, der ihn taufte und verkündete, sandte und fragte: „Bist du es, der kommen sollte, oder suchen wir nach einem anderen?“ Die Jünger haben sich vielleicht gefragt, ob das zweite Kommen Jesu ebenfalls dunkel und unerkant sein würde und ob nicht einige zum Zeitpunkt der zweiten Gegenwart, wie zu ihrer Zeit, die Gegenwart des Herrn nicht kannten. Oder ihre Frage könnte durch die Antwort Jesu an die Pharisäer auf die Frage nach dem kommenden Königreich angeregt worden sein: „Das Königreich Gottes kommt nicht durch Beobachtung [äußerliche Demonstration und Schau], und sie werden auch nicht sagen: Siehe hier! oder dort.“ ! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.“ **Lukas 17:20,21.** RV-Marge.

Was auch immer der Grund für die Frage war, aus der Antwort des Herrn geht hervor, dass sie vermuteten, dass er anwesend sein könnte, aber von der Welt und möglicherweise sogar von seinen Heiligen nicht erkannt würde, es sei denn, ein erwartetes Zeichen würde auf seine Anwesenheit hinweisen.

Einige, die die Aussage des Herrn übersehen, dass das Himmelreich nicht mit einer äußerlichen Kundgebung kommt, und die denken, dass die Wiederkunft Jesu mit einer wunderbaren äußerlichen Kundgebung einhergehen wird, interpretieren dieses Wort „Zeichen“ sehr forciert und suchen nach einer sichtbaren Manifestation im Himmel. Mit ihren Vorstellungen von der Art und Weise des Kommens Christi wäre kein Zeichen notwendig. Eine solche Interpretation des Wortes *Zeichen* steht jedoch nicht im Einklang mit dem allgemeinen und biblischen Sprachgebrauch. Wolken sind ein Zeichen für Sturm und Regen; Rauch ist ein Zeichen von Feuer; Frost und Schnee können *Anzeichen* für kaltes Wetter sein; Fallendes Laub ist ein Zeichen des Herbstes. Ebenso werden diese Werke, wenn der Herr *anwesend* ist und das speziell für seine Gegenwart festgelegte Werk im Gange ist, für diejenigen, die sie wertschätzen können, ein *Zeichen* seiner Gegenwart sein.

Alle Christen sollten sich zutiefst für diese Frage interessieren: Was soll das *Zeichen*, der Hinweis oder der Beweis für die Gegenwart des Herrn und den Abschluss unseres Zeitalters sein? In seiner Antwort bestand das erste Ziel des Meisters darin, uns (denn seine Worte richteten sich speziell an die gesamte Kirche) vor einigen zu warnen, die seinen Namen (*Christen*) annehmen und viele täuschen würden, indem sie sagen, dass das *Reich Gottes* gekommen sei; dass sie der Erlöser oder Messias sind und dass ihre Herrschaft das Reich Gottes ist. Er sagt: „Hütet euch, dass euch niemand *betrügt*, denn viele werden meinen Namen annehmen und sagen: „Ich bin der Messias.“ (**Matthäus 24:5** – *Diaglott.*) Sie sagen: Wir sind Christi Stellvertreter, seine Stellvertreter; Unsere Kirche ist der *Körper* von

Christus und sein rechtmäßiger und verheißener Vertreter, der die Welt regieren und erobern wird.

Wie der Herr im Voraus warnte, können wir sehen, dass viele seinen Namen angenommen haben, behauptet haben, sein Körper zu sein und als solcher das Recht zu herrschen, und dass sein Königreich gekommen sei. Wir sehen, dass dies nicht nur vom Papsttum gelehrt wird, sondern von all seinen Töchtern – insbesondere denen, die mit den Regierungen Europas verbunden sind und behaupten, dass in ihnen das *Königreich Gottes gekommen sei*. Im Einklang mit dieser Behauptung steht der Zusatz zum ursprünglichen Vaterunser, der lautete: „Denn *dein* ist DAS *Königreich* und die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ Diese Worte kommen weder im sinaitischen noch im vatikanischen Manuskript vor.

Im weiteren Verlauf sagt Jesus, dass eine lange Zeit vergehen muss, mit Kriegen und Unruhen, Verfolgungen, Verrat, falschen Lehrern usw., und dass „die Liebe der Vielen erkalten wird“ (lauwarm werden, **Offb. 3,16**). **und** dass alle, die um den Preis kämpfen, der in diesem Zeitalter des Evangeliums bereitsteht, geduldig bis zum Ende des Rennens ausharren müssen. Bevor dieses Zeitalter vollständig zu Ende ist, wird die frohe Botschaft vom Königreich in der ganzen Welt veröffentlicht, um allen Nationen Zeugnis zu geben, und dann wird das Ende kommen.

Diese Bemerkungen des Meisters sind angebracht und notwendig, aber wir müssen uns daran erinnern, dass sie nur ein Vorwort zu seiner Antwort auf die gestellte Frage sind, die er nun beantwortet, indem er sagt: „Wenn ihr nun *den Gräuel der Verwüstung* sehen werdet, von dem die Rede ist.“ durch Daniel, den Propheten, an heiliger Stätte stehen“ (**V. 15**). Hier sollte ein *Zeichen sein*, das, wenn es gesehen wird, ein Hinweis auf die Zeit für eine bestimmte Handlung sein würde, denn wie wir sehen werden, wird es ein Teil des Beweises oder Zeichens der *Gegenwart* des Menschensohnes sein.

Der Ort der Abscheulichkeit ist nicht das Zeichen, sondern das Erkennen oder Erkennen der Abscheulichkeit als solcher und ihres ungeeigneten Platzes ist ein Zeichen dafür, dass stark verstärktes *Licht* scheint, dass das Wissen zugenommen hat, was an anderer Stelle als Beweis angegeben wird der „Zeit des Endes“, **Dan. 12:4**.

[R711: Seite 3]

Der Gräuel, von dem Daniel und wiederum Paulus sprechen, ist das falsche System von Systemen, die unter der Annahme des Namens Christi den Charakter, die Pläne und das Wort Gottes falsch dargestellt und viele getäuscht haben. Es umfasst nicht nur das Muttersystem, das Papsttum, sondern auch die Töchter, denn sie ist sowohl die Mutter der *Abscheulichkeiten* als auch selbst eine Abscheulichkeit; Da das gesamte Abscheulichkeitssystem EINS und von demselben Geist ist, wird es von Jesus, Daniel und Paulus so bezeichnet. Es ist „Babylon die Große“, „das Geheimnis der Ungerechtigkeit“, der „Gräuel der Erde“. **Offb. 17:5** und **2 Thess. 2:7, Dan. 12:11**.

Das „Geheimnis der Ungerechtigkeit“ trat nach und nach in Kraft, und erst nachdem es lange Zeit an der heiligen Stätte gesessen und es regiert und regiert hatte, wurde es wirksam

Es wurde ein abscheulicher und abscheulicher Charakter gesehen, und noch immer wird er nicht von allen Heiligen gesehen, von denen sich viele immer noch den Lehren und Geboten dieses Systems beugen, das Gott abscheulich nennt.

Der Gott dieser Welt – Satan – hat auf viele Arten die Augen vieler geblendet, während er gleichzeitig dieses System, das „nach“ oder ihm ähnlich ist, dessen Kind es ist, verherrlicht und an der Macht hält. Wenn seine Macht zu schwinden beginnt, weil der Stärkere als er anfängt, sein Haus zu zerstören (**Mt 12,29**), dann wird dieses System in seinem wahren Charakter als „Das Geheimnis der Ungerechtigkeit“ sichtbar, offenbart und erkannt. "

Über diese Zeit, in der der Gräuel die Kirche besetzen und beherrschen *sehen wird*, sagt der Apostel: „Dann wird der Gottlose *offenbar* werden, den der Herr mit dem Geist seines Mundes verzehren und mit dem er vernichten wird.“ Glanz seines Kommens“ [wörtlich: zerstören mit dem strahlenden Glanz des *Gegenwärtigen*]. **2 Thes. 2:3-6**.

Dies stimmt vollkommen mit den Worten Jesu überein: „Wenn ihr den Gräuel *sehen* werdet“; das heißt, wenn die Maske abgenommen wird und Sie in der Lage sein werden, „Das Geheimnis der Ungerechtigkeit“ als solches zu *sehen*, dann wissen Sie vielleicht, dass Sie sich in der Vollendung des Zeitalters befinden, in der „Zeit des Endes“. Ihr *Wissen* wird das *Zeichen* dafür sein.

Auf die Bedeutung der Aussage „Dann sollen fliehen, die in Judäa sind“ usw. gehen wir hier nicht ein, wie bereits erklärt wurde, sondern unterbrechen lediglich die Bemerkung, dass sich diese Prophezeiung offensichtlich auf mehr als die Zerstörung Jerusalems bezog und die Zeit der Drangsal, die im Jahr 70 n. Chr. über dieses Land kam. Ein Beweis dafür wird durch den Vergleich von **Vers 21** mit **Danl geliefert. 12:1**. Diese *größte* Zeit der Trübsal liegt zweifellos am Ende des Evangeliumszeitalters, obwohl die abschließenden Merkmale des jüdischen Zeitalters typisch dafür waren.

„Wenn dann [in der „Zeit des Endes“] jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist Christus, oder dort, glaubt es nicht ... Wenn sie also zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste, Geht nicht hinaus; siehe, er ist in den geheimen Gemächern, glaubt es nicht“ (**Vers 23,26**). Warum sollten die Jünger Jesu in einer solchen Zeit [jetzt] nicht Jesus erwarten, obwohl sie wissen, dass sie in der „Zeit des Endes“ leben? Warum warten wir dann nicht darauf, dass ein Philippus oder ein Petrus uns begegnet und sagt: „Wir haben den Herrn gefunden, siehe hier, oder siehe da?“ Die Antwort ist, dass er bei seinem zweiten Kommen kein Mensch sein wird, der auf einen bestimmten Ort beschränkt ist, sondern ein spirituelles Wesen, das persönlich anwesend und dennoch unsichtbar ist, weil es spirituell ist, so wie alle spirituellen Körper für das menschliche Auge unsichtbar sind. Wie der Blitz (der elektrische Strom oder die Flüssigkeit) unsichtbar, aber dennoch kraftvoll ist und dessen *Gegenwart* sich durch das *Licht, das er verursacht, weithin manifestiert*, „so wird auch die *Gegenwart* (falsch übersetztes *Kommen*) des Menschensohnes sein.“ **ver. 27**.

In **Vers 28** lehrt Jesus, dass wir uns nicht physisch, sondern geistig versammeln werden, anstatt ihn in der Wüste usw. zu suchen, um ihn zu suchen

Alle, die zu ihm gehören, werden seine Anwesenheit am Instinkt ihrer neuen Natur erkennen und durch das gegenseitige Verständnis der Wahrheit zusammengeführt werden, wie Adler von ihrer Nahrung angezogen werden.

„Und er wird seine Engel [Boten – Diener] mit einem großen Posaunenschall [der „siebten Posaune“ oder „Posaune Gottes“] senden, und sie werden seine Auserwählten aus dem Königreich [zu Einheit und Einheit] versammeln vier Winde, von einem Ende des Himmels zum anderen. [Der Name der Kirche ist der gegenwärtige Himmel; die kleine Herde, wenn sie nach und nach erhöht wird, wird der neue Himmel sein.] Die kleine Herde wird wie Adler von draußen gesammelt die gegenwärtigen „Himmel“. „Von den vier Winden“ aus allen Richtungen, aus allen Konfessionen. **Matthäus 24:28 und 31.**

Unmittelbar nach der Drangsal dieser Tage wird sich die Sonne verfinstern usw. (V. 29). **Die Verse 29 und 30** gehen zurück, um die Kette der Ereignisse aufzugreifen, die zur „Zeit des Endes“ gehören und sich auf die Welt beziehen. Dass die Trübsal, auf die Bezug genommen wird, die von **Vers 9** ist und nicht die von **Vers 21** und **Dan. 12:1** wird im weiteren Verlauf deutlich werden. [In jenen Tagen vor ihrem Ende, 1798], aber *nach* der Drangsal dieser Tage – als die päpstlichen Verfolgungen und die anderer Greuel (Systeme) zu Ende gingen – ereignete sich im Jahr 1780 der „dunkle Tag“, über den wir lesen:

„19. Mai 1780. – Die Dunkelheit begann zwischen 10 und 11 Uhr und hielt bis zur Mitte der nächsten Nacht an. Der Wind kam aus Südwesten, und die Dunkelheit schien mit den Wolken einherzugehen, die von diesem Punkt aus zogen. Sie erstreckte sich über das Land von New Jersey bis Maine und schien in Massachusetts und dem angrenzenden Teil von New Hampshire am stärksten gewesen zu sein; dennoch war sie in Connecticut und Rhode Island intensiv. In New York war sie viel geringer und in New Jersey war sie deutlich geringer wurde nicht besonders beachtet. Wo es am weitesten verbreitet war, war es unmöglich, gewöhnliche Schriften zu lesen oder die Zeit an einer Uhr abzulesen oder gewöhnliche Geschäfte ohne künstliches Licht zu erledigen. Ein intelligenter Beobachter sagt: „In den Häusern wurden Kerzen angezündet; Hühner zogen sich zurück.“ zum Schlafen; die Hähne krächten überall wie bei Tagesanbruch; Gegenstände konnten nur aus sehr geringer Entfernung unterschieden werden; und alles hatte den Anschein und die Düsternis der Nacht.“ – Library *Universal Knowledge*, Seite 647.

Wir zitieren noch

einmal: „Der dunkle Tag, 19. Mai 1780. – Dieser Tag wurde wegen der bemerkenswerten Dunkelheit an diesem Tag genannt, die sich über ganz Neuengland erstreckte. An manchen Orten konnten die Menschen mehrere Zeit lang nicht sehen, wie man gewöhnliche Drucke im Freien lesen konnte.“ Stunden zusammen. Vögel sangen ihr Abendlied, verschwanden und verstummten; Hühner gingen zum Schlafen; das Vieh suchte den Scheunenhof auf; und in den Häusern wurden Kerzen angezündet. Die Verdunkelung begann etwa um zehn Uhr morgens und hielt bis zur Mitte der nächsten Nacht an, allerdings mit unterschiedlichem Ausmaß und unterschiedlicher Dauer an verschiedenen Orten.

Der Wind war mehrere Tage zuvor wechselhaft gewesen, kam aber hauptsächlich aus Süden.

Westen und Nordosten. Die wahre Ursache dieses bemerkenswerten Phänomens ist nicht *bekannt*.“ – *Webster's Unabridged Dictionary Explanatory and Pronouncing Vocabulary*, S. 1604.

Herschel sagt: „Der Dunkle Tag in Nordamerika war eines dieser wunderbaren Naturphänomene, über die man immer mit Interesse lesen wird, die die Philosophie aber nicht erklären kann.“

„Im Mai 1780 gab es in Neuengland einen sehr schrecklichen dunklen Tag, an dem ‚alle Gesichter schwarz zu werden schienen‘ und die Menschen von Angst erfüllt waren. In dem Dorf, in dem Edward Lee lebte, herrschte große Not; „Männerherzen versagen aus Angst“, dass der Tag des Jüngsten Gerichts nahe sei.“ – Traktat *Nr. 379 der American Tract Society, Leben von Edward Lee aus Massachusetts*.

Der Mond verdunkelte sich zu dieser Zeit entsprechend aus den gleichen Gründen, was auch immer sie gewesen sein mögen.

Im Jahr 1833 fielen die Sterne. Eigentlich nicht das Fallen von „Fixsternen“, denn was fallen kann, ist nicht fixiert. Auch könnten Sterne, die um ein Vielfaches größer sind als die Erde, nicht darauf fallen, wie ein Feigenbaum seine unreifen Feigen abwirft, wenn er von einem mächtigen Wind geschüttelt wird (**Offenbarung 6,13**). Daher ist es sehr offensichtlich, dass Jesus dies nicht gemeint haben konnte. Aber im November 1833 ereignete sich tatsächlich ein bemerkenswerter Meteoritenschauer, wie er in der Beschreibung nicht beschrieben wird und in der Geschichte seinesgleichen nicht verzeichnet ist.

Wir zitieren den folgenden Bericht aus „The American Cyclopaedia“, Bd. XI., Seite 431: „Das Jahr 1833 ist

denkwürdig für die großartigste Darbietung aller Zeiten.“

Dies geschah in der Nacht des 12. November und war über den gesamten Vereinigten Staaten sowie über einem Teil von Mexiko und den Westindischen Inseln sichtbar. Zusammen mit den kleineren Sternschnuppen, die wie Schneeflocken herabfielen und auf ihrem Weg phosphoreszierende Linien erzeugten, vermischten sich große Feuerbälle, die in Abständen hervorschoßen und in wenigen Sekunden einen Bogen von 30 oder 40 Grad beschrieben. Diese hinterließen leuchtende Züge, die mehrere Minuten, manchmal auch eine halbe Stunde oder länger im Blickfeld blieben. Einer von ihnen, der in North Carolina gesehen wurde, schien größer und strahlender zu sein als der Mond. Einige der leuchtenden Körper hatten eine unregelmäßige Form und blieben längere Zeit stationär und strahlten Lichtströme aus. In Niagara war die Ausstellung besonders brillant, und wahrscheinlich hat ein Mensch noch nie ein so schrecklich großartiges und erhabenes Schauspiel gesehen wie das Firmament, das in feurigen Strömen über den dunklen und tosenden Katarakt herabstürzte.

Es wurde beobachtet, dass die Linien aller Meteore, wenn man sie zurückverfolgte, in einem Viertel des Himmels zusammenliefen, das *Leonis Majoris* war; und dieser Punkt begleitete die Sterne in ihrer scheinbaren Bewegung nach Westen, anstatt sich mit der Erde nach Osten zu bewegen. Es wurde somit gezeigt, dass die Quelle, aus der die Meteore kamen, unabhängig von der Beziehung zur Erde und außerhalb unserer Atmosphäre lag.

Daraufhin erlebten wir heftige Erschütterungen des Himmels oder Stürme, Wirbelstürme usw. unserer Tage, die gut auf die Aussage passen: „Die Kräfte der Himmel werden erschüttert.“

Aber obwohl wir in den erwähnten Ereignissen eine *buchstäbliche* Erfüllung der Worte Jesu erkennen, sind wir weit davon entfernt, zu glauben, dass dies ihre vollständige und einzige Erfüllung war **[R712: Seite 3]** oder sogar die wichtigste. Obwohl die wörtliche Bedeutung real und deutlich hervorgehoben ist, ist die Bedeutung, die durch diese Wörter als Symbole vermittelt wird, nichtsdestotrotz real und deutlich erkennbar. Die Verdunkelung der Sonne (symbolisch) ist die Verdunkelung des großen zentralen Lichts des Evangeliums, das selbst in den dunklen Zeiten nie aufhörte zu leuchten – und dieser zentrale Gedanke ist *das Lösegeld*. Das ist in der Vergangenheit so gewesen, und für die kleine Herde wird es weiterhin das Zentrum des Lichts und des Lebens sein, um das sich jedes andere Interesse dreht und aus dem jede lebendige Hoffnung entspringt und das der Urheber und die Triebfeder alles Grünen und Kostbaren ist versprechen. Kein scharfsinniger Geist kann die Tatsache übersehen, dass diese große zentrale Tatsache des Evangeliums, das Lösegeld, in unserer Zeit verdunkelt wird.

[R712: Seite 4]

Sogenannte „fortgeschrittene Denker“ in allen Konfessionen ignorieren schnell entweder die Heilige Schrift ganz oder verstümmeln sie – was noch schlimmer ist – indem sie ihnen das *Kreuz* und das *Lösegeld* entreißen und versuchen, „auf einen anderen Weg zu klettern“ und einzuladen andere, das Gleiche zu tun.

Wie wir bereits gezeigt haben, wird sich dieser Fehler als sehr erfolgreich erweisen und viele zum Sturz führen. Viele der hellsten Sterne, die beredtesten und angesehensten am gegenwärtigen Himmel, werden fallen. Ach! hat das nicht begonnen?

Das Erschüttern der Himmel bedeutet, wie der Apostel andeutet, „das *Entfernen* dessen, was erschüttert ist, als Dinge“, die unvollkommen und menschlich sind (**Hebräer 12,27**). So wird das gegenwärtige nominelle Kirchensystem „erschüttert“, sagt Jesus; „entfernt“ werden, erklärt der Verfasser des Hebräerbriefes; „mit großem Lärm vergehen“ [Aufruhr], fügt Peter hinzu; Babylon wird „wie ein großer Mühlstein ins Meer geworfen werden“, fügt Johannes der Offenbarer hinzu (**Offenbarung 18,21**); und somit sind sich alle einig.

„DANN wird das *Zeichen* [Beweis] des Menschensohnes im Himmel erscheinen.“ Einige haben sich vorgestellt, dass die oben erwähnten Ereignisse [die buchstäbliche Verdunkelung der Sonne usw.] das Zeichen seien, aber die Sprache ist eindeutig; Nach diesen Ereignissen kommt das hier erwähnte *Zeichen*. Aber beachten Sie: Es ist ein Zeichen für die *Welt*, nicht für die Heiligen; Sie werden schon lange zuvor Beweise für die Gegenwart des Herrn gehabt haben. Dann wird das *Zeichen* [Beweis der Gegenwart] des Menschensohnes im Himmel, in den neuen Himmeln, erscheinen – neue spirituelle Mächte werden dann die Kontrolle übernehmen und die alten, zitternden und fallenden spirituellen Mächte ersetzen. Das Verschwinden des gegenwärtigen nominellen kirchlichen Einflusses und der Macht wird alle Stämme der Erde ernsthaft treffen. Schon die Weisen

und Mächtige dieser Welt, wie Prinz Bismarck, beginnen, den Wert der Namenskirche mit ihrer Androhung ewiger Folter als eine Einschränkung des Volkes zu erkennen; und wenn diese Systeme „erschüttert“ werden, wird dies zum Vorläufer des Sturzes von Königreichen und der gesamten organisierten Gesellschaft, denn die *Erde* wird ebenso erschüttert wie die Himmel. **Hebr. 12:26.**

Diese Erschütterungen im Namen der Kirche und die Entstehung neuer Himmel oder spiritueller Mächte werden zu einem Zeichen für die Völker der Erde, dass ihr Weg des Bösen, der Unterdrückung und der Ungerechtigkeit sicher und schnell zu Ende geht. Mit Furcht sehen sie die bevorstehenden *Veränderungen* und können nicht erkennen, was dabei herauskommen wird. Sie sehen die mächtige, umstürzende Macht und trauern um ihn (Christus), lange bevor sie erkennen, dass es die Taten des Herrn sind oder dass er Wunden heilt und schlägt, um zu segnen.

Aber schon lange vorher – ja, bevor Babylon vollständig gefallen sein wird und bevor diese äußeren Zeichen die Welt davon überzeugt haben werden, dass große Veränderungen im Gange sind – wissen die Heiligen von der Gegenwart, indem sie auf das sichere Wort *der* Prophezeiung *achten* des Herrn. Er hat sie nicht in der Finsternis gelassen, damit der Tag wie ein Dieb über sie kommen würde (**1. Thessalonicher 5,4**). Und in diesem Zusammenhang sagt uns der Herr, dass, wie der Feigenbaum, der Blätter hervorbringt, ein Zeichen dafür wäre, dass der Sommer naht, dass wir, wenn diese Dinge *geschehen*, von Anfang an so wachsam sein sollten, dass dies der Fall ist. Wir würden die ersten Anzeichen der neuen Herrschaft und des Umsturzes der von unserem König verurteilten Institutionen und Systeme bemerken.

Was ist dann das Zeichen der Gegenwart Jesu? Für einige war ein Zeichen unnötig; Als sie durch das sichere Wort der Prophezeiung belehrt wurden, waren sie wach und schauten, und als sie das Geheimnis der Ungerechtigkeit, Babylon, an der heiligen Stätte sahen und aus den Schriften hörten, dass sie aus der Gunst verstoßen war, sagten sie: „Dies auch.“ Die Prophezeiung sagt mir, dass der König hier ist, denn dies ist sein erstes Werk, um in der Kirche den Weizen vom Unkraut zu trennen und die Untauglichen „wegzuwerfen“ oder „auszuspucken“. Daher wurden die Worte „Babylon ist gefallen, sie ist gefallen; aus ihr geht mein Volk hervor“ zur Bestätigung der Gegenwart des Herrn, der sie durch den *hellen Glanz* seiner *Gegenwart* vernichten wird (**2. Thess. 2,8**). Die Beweise für die *Anwesenheit* des Königs häufen sich und bald werden alle erkennen können, dass ein neuer Herrscher die Macht hat.

ANDERE ZEICHEN.

Eines der Zeichen, die Jesus Johannes gab, als er fragte: „Bist du es, der kommen sollte?“ – ein Zeichen dafür, dass er, der wahre Messias, damals anwesend war, war: „Gehe hin und sage Johannes, was du gesehen und gehört hast.“ ; wie die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen gereinigt werden, die Tauben hören, die Toten auferstehen, den Armen das Evangelium gepredigt wird. Und gesegnet ist, wer sich nicht an mir ärgern wird.“ **Lukas 7:20,23.**

Und wenn wir uns daran erinnern, dass der erste Advent nur ein *Vorgeschmack* auf die Segnungen war, die der zweite Advent in vollstem und erhabenstem Maße bringen sollte, können wir nicht umhin, anzunehmen, dass *ähnliche* Manifestationen *die zweite Anwesenheit* Jesu in dieser Welt begleiten werden. Da er jetzt ein spirituelles Wesen und kein Mensch mehr ist, können wir vernünftigerweise erwarten, dass menschliche Kräfte die Kanäle sind, durch die die Lahmen gehen, die Blinden sehen, die Tauben hören und die Armen dazu gebracht werden, zu gehen Lassen Sie sich das wahre Evangelium, die „gute Botschaft“, predigen.

Und ist das nicht der Fall? Sind Augen und Ohren nicht schon lange verschlossen, weil Vorurteile, Aberglaube und menschliche Traditionen geöffnet wurden? Sind nicht diejenigen, die schon lange lahm waren und zwischen dem Dienst Gottes und dem Teufel schwankten, durch die Wahrheit geheilt worden? Ist das Evangelium nicht eine „gute Botschaft“, die den Armen und denen, die kein Geld haben, gepredigt wird? Wirklich ja; Die Arbeit ist jetzt dieselbe wie beim ersten Advent, aber im Einklang mit allen anderen Teilen befindet sie sich auf einer höheren Ebene.

Zweifellos beziehen sich die Prophezeiungen, die sich auf die Segnungen des Millennial-Zeitalters beziehen, die davon berichten, dass die blinden Augen geöffnet und die tauben Ohren geöffnet werden, in erster Linie und hauptsächlich auf die Öffnung der Augen des Verstandes und die Beseitigung der Hindernisse der Unwissenheit Vorurteile aus der Anhörung des Glaubens, doch wir wissen, dass Wiedergutmachung auch körperliche Heilung mit sich bringen wird, und die beiden, geistige und körperliche Heilungen, werden auf der ganzen Welt Hand in Hand gehen und die von der Sünde Verkrüppelten auf der Erde im Namen dessen, der sie gekauft hat, segnen sie mit seinem eigenen kostbaren Blut.

Da dies der Fall ist, sollte und wird es uns nicht überraschen, dass jetzt beide Phasen der Heilung im Gange sind und jede für ihre Klasse gesegnet wird. Es sollte uns auch nicht überraschen, dass in den verschiedenen Zweigen der Arbeit unterschiedliche Boten oder Agenturen eingesetzt werden. Der eine bringt den natürlichen Menschen einen natürlichen Segen, der andere den spirituellen Segen. Jedem sein Werk.

Und so ist es. Während wir eifrig damit beschäftigt sind, die geistlichen Segnungen zu spenden, beobachten wir mit Freude den Fortschritt der physischen Segnungen für natürliche Menschen – den Beginn der *Wiedergutmachung*. Wirklich wunderbare und sehr gnädige Manifestationen der Macht Gottes sind die Glaubensheilungen, von denen wir jetzt so häufig hören und mit denen wir manchmal in Berührung kommen, obwohl sie für uns nicht so wertvoll, noch so erfrischend und noch nicht so häufig sind wie die Beweise dafür spiritueller Segen, mit dem wir täglich in Berührung kommen.

Wir machen auf die Tatsache aufmerksam, dass die *nominelle Kirche* völlig ignoriert wird und bei der Verteilung der physischen oder spirituellen Heilungen ungenutzt neben dem Meister steht. Sie ist weder kalt noch heiß und wird aus dem Mund des Herrn ausgespuckt und nicht länger als seine Agentur oder sein Sprachrohr verwendet. Möchte sie ihre Blindheit sehen und die Augensalbe auftragen, damit sie ihre Armut und Blöße erkennen könnte; sondern stattdessen sagt sie: „Ich bin reich und reich an Gütern und habe.“

nichts bedürfen.“ **Offb. 3:17.**

Beachten Sie noch einmal, dass die *körperlichen* Heilungen jetzt, wie beim ersten Advent, nicht an den Heiligen durchgeführt werden, sondern an denen, die nicht dem Opfer geweiht sind, und sogar unter den Weltlichen. Beachten Sie die Klasse, die jetzt körperlich geheilt wurde, und lesen Sie dann von denen, die von Jesus und den Jüngern geheilt wurden. sie sind gleich. Jairus' Tochter, der Sohn der Witwe, der Diener des Herrschers, die Männer am Teich, die zehn Aussätzigen. Lazarus wird nicht einmal als Schüler erwähnt; Keiner der Jünger wurde jemals auf wundersame Weise geheilt. Paulus' wund Augen wurden nicht geheilt, obwohl er den Herrn dreimal zu diesem Thema anflehte; Timotheus hatte „oft Gebrechen“ (**1. Tim. 5:23**); Epaphroditus war dem Tode nahe (**Phil. 2:25,27**) und Trophimus auch (**2. Tim. 4:20**); Dennoch gibt es keine Aufzeichnungen über Glaubensheilungen oder Wunder für ihre Genesung. Die Heiligen wurden genauso körperlich behandelt wie andere Männer.

Der Grund dafür ist nicht schwer zu verstehen. Wie vom Meister gesagt wurde: „Er hat andere gerettet, sich selbst kann er nicht retten“, so kann man auch von den Heiligen sagen: Sie mögen für andere beten und Werkzeuge sein, um andere zu heilen, aber sie selbst können nicht heilen. Sie folgen den aufopferungsvollen Fußspuren des Meisters bis in den Tod.

Hätte Jesus versucht, sein eigenes Leben zu retten, *nachdem* er es dem Tod geweiht hatte, hätte er es dadurch verloren und wäre auch nicht zum Erlöser der Menschheit geworden, da es Sünde gewesen wäre, seinen Bund zu brechen. So auch mit denen [**R713: Seite 4**] , die, nachdem sie von der Sünde gereinigt wurden, durch das Lösegeld Jesu als Menschen gerechtfertigt wurden, und die dann ihre *gerechtfertigte Menschheit* als lebendiges Opfer dargebracht haben – indem sie sie als Opfer mit der Opferung Jesu verbunden haben, um so Teilhaber zu werden im Tragen der Sünden der *Welt*. Sie sind dann an und durch ihren Bund gebunden, und wenn im Einklang mit diesem Bund menschliche Ehren, Freuden, Bequemlichkeiten, Gesundheit und Leben aufgegeben werden, wäre es sicherlich ein Versuch, unser Opfer zurückzunehmen, wenn wir um menschliche Segnungen und Privilegien bitten würden um uns wiederhergestellt zu werden, obwohl wir diese menschlichen Segnungen für alle erbitten können, die sie nicht al So gilt für den Körper wie für den Kopf: „Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht retten.“ „So wie er ist, sind auch *wir* auf dieser Welt.“ **1 Joh. 4:17.**

ZU ALLEM WÜRDEN WIR SAGEN.

Wir leben in einer begünstigten und kostbaren Zeit, denn obwohl die Stunde der Prüfung auf die Erde kommt (**Offenbarung 3,10**), ist sie für diejenigen, die die Gegenwart des Herrn usw. erkennen können, entsprechend eine kostbare und begünstigte Zeit. Die erste Ankunft Jesu war eine ähnliche Zeit – eine Zeit voller Prüfungen für ganz Israel und besonderer Gunst und Segen für jeden Israeliten. In Bezug auf seine Gegenwart sagte Jesus: „Selig sind eure Augen, denn sie sehen, und eure Ohren, weil sie hören; denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich *gewünscht* , das zu sehen, was ihr seht, und habt es nicht gesehen.“ habt sie gesehen und zu hören, was ihr hört, und habt es nicht gehört. **Matt. 13:16,17.**

Ihr Vorrecht, aus Jesu Lippen „dunkle Sprüche“ und „Gleichnisse“ zu hören, war großartig, aber um wie viel größer ist das gegenwärtige Vorrecht, dass der Meister sich selbst umgürtet und uns dazu bringt, sich zu Tisch zu setzen und herauszukommen, um uns zu dienen (**Lukas 12**). :37), enthüllte uns das Geheimnis, das vor Jahrhunderten und Generationen verborgen war, und erklärte uns seine Gleichnisse und dunklen Sprüche. Wahrlich, der strahlende Glanz der *Gegenwart* wird nicht nur Babylon und alle anderen Systeme des Irrtums, die die Erlösten versklaven, verzehren und zerstören, sondern auch alle im Einklang mit der Wahrheit erleuchten, aufheitern und erfrischen.

Nun werden wie beim ersten Kommen diejenigen am schnellsten und am meisten gesegnet sein, die ihr Herz und ihr Leben am schnellsten den Lehren Jesu anpassen, während diejenigen, die wie die Pharisäer sind, die jetzt fälligen Wahrheiten *nicht* sehen, sondern im Gegenteil verdrehen und sich ihnen widersetzen werden. werden ihren Teil *mit* den Heuchlern im Feuer der Drangsal haben, das jetzt entzündet wird.

Die jetzt anwendbaren Worte der Inspiration lauten: „Seid nun weise, ihr Könige, und lasst euch belehren, ihr Richter der Erde. Dienet dem Herrn mit Furcht und freut euch vor ihm mit Zittern. Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr zugrunde geht.“ von der Art und Weise, wo sein Zorn nur ein wenig entfacht wird. *Selig* sind alle, die ihr Vertrauen auf ihn setzen.“ **Psalm 2:9-12**. Die Königreiche der Erde, die *bestehen bleiben* würden, sollten wissen, dass die Gegenwart nur ein kurzer Zeitraum ist – sozusagen ein Moment vor dem Konflikt.

Jetzt oder nie (als Nationen) können sie den neuen König anerkennen, indem sie die Unterdrückung aufgeben und Gerechtigkeit – Gerechtigkeit – etablieren. Jetzt ist es an der Zeit, allen Menschen ihre natürlichen Rechte einzuräumen, vergangenes Unrecht wiederherzustellen und zu belohnen und schnell mit ihrem Gegner übereinzustimmen. Es ist jetzt fast zu spät, die Kluft zu schließen, die die Ströme menschlicher Leidenschaft täglich größer machen. Aber sie werden nicht darauf achten und werden wie ein Töpfergefäß in Stücke gerissen werden (**Offenbarung 2,27**). Das Wort des Herrn nützt ihnen nichts, wenn ihnen nicht geglaubt wird. Dennoch ist es ihnen „Zeile um Zeile“ und „Vorschrift um Vorschrift“ zuteil geworden, „damit sie hingehen und zurückfallen und gebrochen und verstrickt und gefangen genommen werden.“ **Ist ein. 28:13**.

=====

[R713: Seite 5]

NACH DEM ORDEN VON MELCHISEDEK.

„Jehova hat geschworen und wird es nicht bereuen: Du bist ein Priester für immer Ordnung Melchisedeks.“ **Psalm 110:4.**

Ein Priester ist im einzig wahren Sinne ein Mittler zwischen Gott und gefallenen Geschöpfen, wobei das Ziel einer solchen Vermittlung darin besteht, Harmonie wiederherzustellen und herzustellen. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, muss der Mediator für beide Parteien akzeptabel sein. andernfalls kann das Werk der Versöhnung nicht vollbracht werden.

Das Amt des Priesters oder Mittlers zwischen Gott und den Menschen besteht darin, eine ganze Rasse von zum Tode verurteilten und bereits toten oder sterbenden Wesen zur Vollkommenheit und damit zur Harmonie mit Gott wiederherzustellen. Daher muss dieser Priester notwendigerweise „mächtig zu retten“ sein. (**Psalm 89:19.**) Er muss sowohl das Recht als auch die Macht haben, die Toten wieder zum Leben zu erwecken, und er muss die Fähigkeit haben, zu unterweisen und zu disziplinieren und so jeden willigen Untertan zurück in den vollkommenen Zustand zu führen, aus dem Adam und die durch ihn entstandene Rasse hervorgegangen sind, fällen. Um dieses Recht zu sichern, muss er zunächst den Forderungen der Gerechtigkeit genügen, die die Auslöschung der Menschheit erforderten; und diese Forderungen der Gerechtigkeit konnten nur durch ein *gleichwertiges* Opfer erfüllt werden – ein Menschenleben für ein Menschenleben. Das Leben Adams und alles, was in ihm vertreten ist, könnte nur durch einen anderen perfekten Menschen erlöst werden. Und so geschah es: „Da durch den *Menschen* der Tod kam, kam durch den *Menschen* auch die Auferstehung von den Toten.“ (**1 Kor. 15:21.**) Durch das Opfer einer vollkommenen *menschlichen Existenz* wird also das *Recht* des Priesters auf Wiederherstellung gesichert.

Aber über das Recht oder Privileg der Wiederherstellung hinaus muss der Priester die *Macht haben*, und Macht würde zwangsläufig seine eigene ewige Existenz voraussetzen. Er muss die Macht haben, etwas zu erschaffen, denn die Wiederherstellung des Seins, das völlig seine Existenz verloren hatte, bedeutet, es neu zu erschaffen, und ist sogar ein größeres Werk als die erste Schöpfung; Er muss außerdem über vollkommenes Wissen verfügen, sowohl über die Anforderungen Gottes als auch über die menschlichen Bedürfnisse, sowie über die vollkommene Fähigkeit, eine so mittellose Rasse zurück zu den glorreichen Höhen der Vollkommenheit und gesegneten Harmonie und Gemeinschaft mit Gott zu führen.

Was für ein Büro! Wer würde sich anmaßen, einen solchen Titel anzunehmen? Es gehört wirklich und nur dem Gesalbten Jehovas. Sogar Jesus, „der Gesalbte, verherrlichte sich nicht selbst, um Hohepriester zu werden“, sondern er wurde „von Gott zum Hohepriester gemäß der Ordnung Melchisedeks erklärt“. (**Heb. 5:5,10,** Diaglott.) Jehova ehrte ihn, indem er ihn zu dieser Position einlud und ihm alle Macht gab, diese Position auszufüllen.

Im Einklang mit Gottes Plan wurde nicht nur Jesus, sein Gesalbter, zum Oberhaupt oder Hohepriester gewählt, sondern auch die „kleine Herde“, die ihm im Opfer folgt, ist nun dazu berufen, mit ihm „Miterben“ zu sein Ehre. Wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch gemeinsam verherrlicht.

Jesus allein ist der Priester, aber wenn wir durch seinen Tod erlöst und jetzt mit ihm im Opfer und in der göttlichen Macht in der Zukunft verbunden sind, werden wir *zu ihm gezählt* und bilden zusammen mit ihm den großen Propheten, Priester und König, der versprochen hat, das Stöhnen zu segnen Schöpfung – der Same der Verheißung.

Aus diesen Überlegungen sollte allen klar sein, dass der wahre Priester ebenso wahrhaftig ein König ist, in dessen Hand die absolute Macht liegt. Und wenn wir auf die Vorbilder oder Veranschaulichungen zurückblicken, die Gott uns gegeben hat, finden wir eine solche Veranschaulichung bei Melchisedek, der „ein Priester auf seinem Thron“ war. Weitere Darstellungen von Christus als Priester finden sich im Aaronischen Priestertum, wo die besonderen Merkmale des Erlösungsofers hervorgehoben werden – seine Vollkommenheit, seine Vollständigkeit, seine Annehmlichkeit sowie der Anteil, den die kleine Herde an diesem Opfer mit ihm hat .

Christus wurde nach der Aaronischen Ordnung nicht zum Priester ernannt. Das Aaronische Priestertum entsprang dem Stamm Levi, während „unser Herr (nach dem Fleisch) dem Stamm Juda entsprang, von welchem Stamm Mose nichts über das Priestertum sagte“; und die Mitglieder seines Leibes werden hauptsächlich aus den Heiden ausgewählt. Als Mensch war Jesus kein Priester, und als Menschen sind die Heiligen auch nicht Mitglieder der königlichen Priesterschaft, sondern als „*neue Geschöpfe*“ sollen sie ihr Amt bekleiden und ausüben. Jesus als „neues Geschöpf“, „Teilhaber der göttlichen Natur“ (die er seit seiner Taufe war) war der Priester, und als Priester brachte er seine vollkommene menschliche Natur als ein annehmbares Opfer für Gott dar. Er *weihte* oder opferte sich selbst, bevor er Priester wurde, aber die Salbung war notwendig, um ihn in die Lage zu versetzen, das Opfer zu vollbringen und seine Vorteile auf die Menschen anzuwenden. Die menschliche Natur konnte, wenn sie geopfert wurde, nichts mehr tun; es muss für immer ein Opfer bleiben; aber die neue Natur, die sich in der Auferstehung vollständig entwickelt hat, hat „alle Macht im Himmel und auf Erden“. **Matt. 28:18.**

Die neue Natur (der Priester) ist nicht von der aaronischen Ordnung; es führt seine Abstammung nicht auf eine menschliche Quelle zurück. Diese Tatsache wird deutlich im Priestertum Melchisedeks verdeutlicht, dessen Abstammung nicht dokumentiert ist, und stellt somit das endlose Leben Christi dar. In diesem Typus wird das Opferwerk nicht gezeigt, da er den verherrlichten und regierenden Christus darstellt, nachdem das Opferwerk abgeschlossen und die göttliche Natur vollständig vervollkommnet ist.

Im **Hebr. 7** wird dieser Melchisedek als größer als Abraham erklärt, was zeigt, dass der göttliche Christus größer sein wird und daher in der Lage ist, die „Freunde Gottes“ auf der menschlichen Ebene zu segnen.

„Darum ist er [Christus] in der Lage, diejenigen bis zum Äußersten zu retten, die durch ihn zu Gott kommen, da er *immer lebt*, um für sie Fürsprache einzulegen. Denn ein solcher Hohepriester ist uns gewachsen, der heilig, harmlos, unbefleckt, abgesondert von ihnen ist.“ Sünder und höher gemacht als die Himmel“ [von der göttlichen Natur]. **Hebr. 7:25,26.** Und das

Die gesegnete Gewissheit eines solchen Priesters, der so *mächtig ist, zu retten*, wird uns durch den Eid des HERRN bestätigt. (**Hebräer 7:21; Psalm 110:4.**) Welchen starken Trost mögen dann diejenigen haben, die zu Jehovas Gesalbtem Zuflucht gesucht haben: „Jehova [**R714: Seite 5**] hat geschworen und wird nicht bereuen. Du bist ein Priester für immer nach der Ordnung (oder Art) Melchisedeks. Welcher Gläubige könnte dann seinen Titel der versprochenen Wiedergutmachung nicht klar deuten? und was jemanden rechtfertigt, der sich selbst als lebendiges Opfer dargebracht hat, darf seinen Titel nicht klar zum Miterben mit dem Haupt in diesem herrlichen gesalbten Körper erklären.

„Deshalb, heilige [gerechtfertigte] Brüder, die an der himmlischen Berufung teilhaben, bedenkt den Apostel und Hohepriester unseres Berufs, Christus Jesus ... denn wir sind Gefährten des Gesalbten geworden, wenn wir tatsächlich am Anfang unserer Zuversicht festhalten und fest daran festhalten das Ende.“ **Hebr. 3:1,14**, Diaglott.)

Wir kommen daraus zu dem Schluss, dass das Aaronische Priestertum zwar typische Darstellungen der Opfer und Leiden Christi und der darauffolgenden Segnungen liefert, es aber als System den glorreichen, ewigen und unveränderlichen Charakter seines Priestertums während des Tausendjährigen Reiches nicht vollständig veranschaulicht; und aus diesem Grund wurde Melchisedek vorgestellt, um so sein ruhmreiches Amt als Priester während seiner Zeit als König zu zeigen – ein Priester auf seinem Thron. Auch hier wird der Leib Christi nicht mehr als einzelne Individuen dargestellt, sondern im EINEN, vollständig. Bei der Opferarbeit haben wir gesehen, wie der Oberpriester und die Unterpriester mehr oder weniger getrennt opferten, wie es in Aaron und den Unterpriestern dargestellt ist, aber in der zukünftigen Herrlichkeit werden alle vereint sein, wie es allein in Melchisedek dargestellt ist.

=====

[R714: Seite 4]

HEILIGKEIT.

„Folge dem Frieden mit allen Menschen und der Heiligkeit, ohne die niemand den Herrn sehen wird.“ **Hebr. 12:14.**

Angesichts der kalten, leblosen Formalität, die in der Nominalkirche zunehmend vorherrscht, des offensichtlichen Mangels an Wachstum in der Gnade und ihrer wachsenden Neigung, den Geist aufzunehmen und sich den Bräuchen, Ideen usw. der Welt anzupassen, haben viele Kinder Gottes Immer noch in gewissem Maße von ihrer angeblichen göttlichen Autorität gefesselt, interessieren sie sich für das, was allgemein als Heiligkeitsbewegung bezeichnet wird. Heiligkeitstreffen, Heiligkeitslagertreffen, Kongresse usw. sowie Heiligkeitszeitschriften werden immer häufiger.

Dass die Bewegung von den richtigen Motiven angetrieben wird und messbar in die richtige Richtung geht, stellen wir nicht in Frage; Doch wenn diese mutig genug wären, alle sklavischen Fesseln Babylons abzuwerfen und furchtlos in die Freiheit zu schreiten, mit der Christus sie frei gemacht hat, und nur auf ihn vertrauen würden, würden sie der wahren Idee der Heiligkeit viel näher kommen. Heiligkeit bedeutet eine Absonderung, Heiligung, Trennung von der Welt durch göttliche Autorität und zur Verwirklichung der göttlichen Absichten. Dass Heiligkeit eine Trennung von der Welt bedeutet, werden alle zustimmen, auch wenn nur wenige die Heilige Schrift ausreichend konsultieren, um zu wissen, mit welcher Absicht der Herr sie trennen wollte.

Können wir nicht von der Welt getrennt und dennoch weit von dem schmalen Pfad entfernt sein, zu dem wir berufen sind? Die als Heiligkeit bezeichnete Klasse glaubt im Allgemeinen, dass ihr einziges Ziel darin bestehen sollte, die Sünde in sich selbst so zu unterdrücken, dass sie in der Lage sind, von Gott anerkannt zu werden und in *völliger* Übereinstimmung mit allen seinen Anforderungen in Gedanken, Worten und Taten zu sein. Einige behaupten, diese wünschenswerte Vollkommenheit erreicht zu haben, während andere, die sich ihrer Schwäche schmerzlich bewusst sind und durch ihre wiederholten Bemühungen und Misserfolge entmutigt sind, fast daran verzweifeln, sie jemals zu erreichen. Und da sie die Absicht des Herrn, sie zur Trennung von der Welt aufzurufen, nicht erkennen, verfallen sie in den Fehler, diese Bemühungen als Mittel zu ihrer Erlösung zu betrachten. Viele werden selbstgerecht und prahlen mit ihren Errungenschaften und den daraus resultierenden Hoffnungen auf Erlösung, während die demütigeren, entmutigten Menschen fast den Glauben an Gott verlieren und nur noch eine schwache, unbestimmte Hoffnung auf Erlösung he

Nach all den gegebenen Lektionen sollte es allen klar sein, dass kein unvollkommener Mensch in der Lage ist, Gottes vollkommenes Gesetz tadellos einzuhalten. Das Gesetz ist der vollständige Maßstab für die Fähigkeiten eines *vollkommenen* Menschen, und Adam und Jesus waren die einzigen vollkommenen Menschen und daher die einzigen beiden, die es halten *konnten*. Israel hat es fast zweitausend Jahre lang versucht, und obwohl dieses Volk uns viele würdige Beispiele geliefert hat, war keiner von ihnen in der Lage, das Leben durch die Einhaltung des Gesetzes zu verdienen, außer Jesus allein. Der eigentliche Zweck der Erteilung des Gesetzes an Menschen, die es nicht einhalten konnten, bestand darin, davon zu überzeugen

Unzulänglichkeiten zu beseitigen und dazu zu führen, allein auf Christus zu vertrauen, um die Erlösung zu erlangen. Es ist nur Selbsttäuschung, tatsächliche Vollkommenheit zu behaupten, obwohl das schwächste Kind Gottes, das mit den zugeschriebenen Verdiensten Christi bekleidet ist, von unserem Vater für vollkommen *gehalten* wird.

Dieses Vertrauen auf die Verdienste Christi und das Bestreben, in exakter Übereinstimmung mit seinem offenbaren Willen zu leben, was ein sorgfältiges Studium der Heiligen Schrift einschließt, um herauszufinden, was dieser Wille ist, ist das wahre Leben der Heiligkeit – der Trennung von der Welt – und der Vereinigung und Gemeinschaft mit Gott. Das kann nicht anders, als Früchte zu tragen.

Es sollte berücksichtigt werden, dass die Aussage von **Heb. 12:14** richtet sich an die Kirche. Der Kirche wurde beigebracht, auf die Erscheinung des Herrn zu warten, die, wie Paulus erklärte, auf eine von der Welt unbemerkte Weise und wie ein Dieb in der Nacht geschehen würde. Wenn seine Anwesenheit fällig ist, werden nur diejenigen in der Lage sein, sie zu sehen (griech.: *horao* – erkennen), die im Geiste von **[R714: Seite 5]** der Welt getrennt sind und die Schriften erforschen, um seine Zeichen zu erkennen Gegenwart. Ohne Heiligkeit [Absonderung, Absonderung zum Dienst Gottes] wird kein Mensch den Herrn sehen [erkennen].

Aber es wird eine Zeit kommen, in der viele, die nicht heilig sind, die Gegenwart des Herrn erkennen werden; denn uns wird gesagt, dass „jedes Auge ihn sehen wird“. Die Welt wird ihn sehen – erkennen, wenn seine Urteile seine Gegenwart allen offenbaren. **Ist ein. 26:9.**

Dieser Text wurde sehr oft missbraucht, um die Welt zum Christentum zu drängen. Christen, die nicht sorgfältig über die Bedeutung nachgedacht haben, sagen der Welt, dass sie den Herrn ohne Heiligkeit nicht sehen werden; und wenn sie dann die Wahrheit über die Art und Weise des Kommens Christi bestreiten, wird dieselbe Klasse selbstbewusst zitieren: „Jedes Auge wird ihn sehen.“ Glauben sie, dass alle heilig werden? NEIN; Das ist weit von ihrem Gedanken entfernt. Wo ist dann die Harmonie? Gibt es Unstimmigkeiten in den Aussagen des Wortes Gottes? Wer dies glaubt, glaubt, dass die Heilige Schrift nicht stichhaltig und des Vertrauens unwürdig ist. Aber so groß ist die traurige Verwirrung, zu der die Lehre der Namenskirche geführt hat, und so groß sind die Folgen, die ihr zu nachlässiger Umgang mit dem Wort Gottes mit sich gebracht hat. Die Verwirrung reift schnell zu offener Untreue.

Möge Gott denjenigen seiner Kinder, die noch in ihr sind, helfen, ihre Verwirrung zu erkennen und dann mutig herauszukommen und nach der Heiligkeit zu streben, ohne die kein Mensch jetzt in der Lage sein wird, die Gegenwart des Herrn zu erkennen.

FRAU. CTR

=====

[R714: Seite 5]

„Für uns gibt es nur einen Gott.“

John Wesley hielt eine Predigt über und zur Unterstützung der Dreifaltigkeit aus **1. Johannes 5:7**. In dieser Predigt zitiert er die Worte von Servetus, nämlich: „Ich habe Bedenken, die Wörter *Trinität* und *Personen* zu verwenden, weil ich diese Begriffe in der Bibel nicht finde.“

Sein Glaube an die Trinitätslehre basierte auf **1. Johannes 5:7**. Er sagte: „Ich würde nur auf den direkten Worten bestehen, so ungeklärt sie auch im Text liegen.“ Wäre das Sinaitische Manuskript (das älteste, vollständigste und authentischste Manuskript) zu Wesleys Zeiten gefunden worden, hätte er dann an die Vereinigung dreier Personen in der Gottheit geglaubt? Wir denken nicht. Er arbeitete hart daran, diese Lehre zu beweisen, weil er glaubte, dass **1. Johannes 5:7** echt sei.

In einigen von Wesleys Argumenten steckt ein gutes Stück Sophismus, denn es gibt immer einen, bei dem Menschen versuchen, Fehler als Wahrheit erscheinen zu lassen. Er fragt: „Wie verteilen sich die Lichtstrahlen einer Kerze, die in den Raum gebracht wird, sofort in jede Ecke? Auch hier sind drei Kerzen, aber es gibt nur ein Licht. Erklären Sie dies, und ich werde die *drei einen Gott* erklären.“ ."

(1) Wir würden vorschlagen, dreihundert oder dreitausend Kerzen in den Raum zu bringen, und es gibt nur ein Licht, in demselben Sinne, in dem die Strahlen der drei Kerzen nur ein Licht erzeugen. (2) Bringen Sie eine Kerze, eine Öllampe, eine Gaslampe oder eine elektrische Lampe in den Raum; würde ihr Licht nicht zu einem verschmelzen?

Könnte einer dieser Lichtspender nicht *größer* sein als alle anderen, und doch verschmelzen das Licht oder die Lichtstrahlen zu einem einzigen Licht? Die Lampen sind nicht eine einzige Lampe, dennoch können sie eins in dem Sinne sein, dass sie ein einziges Licht abgeben, weil ihre Lichtstrahlen so übereinstimmen oder harmonieren, dass sie zu einem Ganzen verschmelzen. Deshalb glauben wir, dass der Vater und der Sohn *zwei* und nicht *ein einziges Wesen sind*.

Sie sind eins, nur in dem Sinne, dass sie in Harmonie sind. Was Licht oder Wahrheit betrifft, das, was vom Vater durch den Sohn scheint [Denn Jesus sagte: „Ich kann aus mir selbst nichts tun.“ „Ich suche nicht meinen eigenen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat“, **Johannes 5:30**. „Der Sohn kann nichts aus sich selbst tun“ usw., **Johannes 5:19**.] und verschmilzt durch die Heiligen zu einem und ist ein Licht.

In diesem Sinne ist Christus eins mit dem Vater, und seine Nachfolger sind eins in ihm. so wie er eins im Vater ist. (**Johannes 17:11,21,22,23**.)

[R715: Seite 5]

Die Wahrheit verschmilzt und harmoniert wie das Licht immer, durch welches Medium auch immer sie scheint. Ob Sie dreihundert Kerzen in den Raum bringen oder ob die Lichtstrahlen von verschiedenen Gegenständen ausgehen – der Kerze, der Öllampe, dem Gasstrahl oder der Sonne – das Licht wird sich vermischen und harmonisieren und so nur ein Licht bilden .

Da alles Licht von der gleichen Natur ist, vermischt es sich und harmoniert zu einem, doch das

Objekte, von denen die Lichtstrahlen ausgehen, können sich in ihrer Fähigkeit unterscheiden, sie zu übertragen. Wenn dann alles Licht und alle Wahrheit gleich sind, kann dann nicht alles Leben gleich sein, und stammen diese nicht alle aus derselben Quelle? Ist Gott nicht diese Quelle?

Keines dieser Medien, durch die Licht gegeben wird, verfügt über einen unerschöpflichen Vorrat an sich. So mit dem Leben. Niemand außer Gott besaß ein unbestimmtes, unbegrenztes und unerschöpfliches Leben. Das Wort, das in der Heiligen Schrift zur Bezeichnung dieses unabhängigen Lebens verwendet wird, ist *Unsterblichkeit*. Es bedeutet todsicher. Die Heilige Schrift schreibt es Gott zu, wie geschrieben steht: „Gott allein hat Unsterblichkeit“ usw. (**1. Tim. 6:16** und **1:17**).

Aber wiederum lesen wir, dass der Vater, der allein dieses unabhängige Leben besaß, unserem Herrn Jesus Christus dieselbe Natur verliehen hat. „Denn gleichwie der Vater das Leben in sich selbst hat (Gottes Leben ist in ihm selbst und nicht aus anderen Quellen oder abhängig von anderen Dingen), *also hat er dem Sohn gegeben, das Leben in sich selbst zu haben*“, **Johannes 5:26**. So sehen wir, dass der Vater dem Sohn die Unsterblichkeit gegeben hat.

Und wieder sehen wir, dass Gott beabsichtigt, aus der Menschheit einige wenige, eine „kleine Herde“, herauszurufen, die durch Gehorsam gegenüber bestimmten Bedingungen „Söhne Gottes“, „neue Geschöpfe“ – Teilhaber der *göttlichen* Natur – werden sollen.

So sehen wir, dass *die Unsterblichkeit* dem Sohn *gegeben* wurde und auch als *Geschenk* an jene Gläubigen und Nachfolger Christi *verheißen* wird, „die durch geduldiges Beharren im Guten handeln nach *Herrlichkeit, Ehre* und Unsterblichkeit streben“ (**Röm 2,7**).); die „den guten Kampf des Glaubens (und so) kämpfen, *das ewige* Leben ergreifen , zu dem auch du berufen bist.“ **1 Tim. 6:12**.

Den Nachfolgern Christi, der „kleinen Herde“, der „Braut“-Gruppe wird, wenn sie sich mit ihm vereint, *Unsterblichkeit verliehen* – *sie werden* Teilhaber der göttlichen Natur, werden in die göttliche Familie Gottes aufgenommen und werden so zu Erben Gottes und Miterben mit Jesus Christus – eins mit ihm im gleichen Sinne, in dem der Vater und der Sohn eins sind. **Johannes 10:30** und **17:11,21,22,23**. So wird ihr Leben harmonieren und verschmelzen, doch der Vater wird größer sein als alle (**Johannes 10:29**), sogar „der Sohn selbst ist ihm unterworfen, damit Gott alles in allem sei“. **1 Kor. 15:28**.

Wir dürfen keinem Abschnitt der Heiligen Schrift eine Bedeutung beimessen, die einem anderen völlig widerspricht. Dass der Vater und der Sohn eins sind, erkennen wir an, aber nicht in einem Sinne, der den Worten widerspricht: „Mein Vater ist größer als ich“ (**Johannes 14:28**); „Mein Vater ist größer als alles“ (**Johannes 10:29**) und viele andere Schriftstellen.

„Für uns ist ein einziger Gott, der Vater, aus dem alles ist, und wir ihm, und ein einziger Herr Jesus Christus, durch den alles ist, und wir durch ihn“ (**1. Kor. 8,6**), und wenn ja Es sollen einhundertvierundvierzigtausend Erben Gottes und Miterben Christi (mit ihm Teilhaber der göttlichen Natur) sein, doch alle diese mögen eins sein, in Harmonie mit dem Vater, aber nicht persönlich, wie es die Glaubensbekenntnisse lehren von

Männer.

WM. C. MACMILLAN.



[R715: Seite 5]

VORSCHLÄGE FÜR BIBELSTUDIERENDE.

Ein Bruder schreibt und fragt: „Aus welcher Quelle stammen die Bedeutungen der Bibelsymbole?“ und sagt, er könne sich ihrer wunderbaren Eignung und dem bemerkenswerten Licht, das sie auf das Wort werfen, nicht entziehen, könne aber nicht immer ihre Herkunft nachvollziehen. Und wieder fragt er: „Woher wissen Sie, was symbolisch und was wörtlich ist? Wo endet das eine und wo beginnt das andere?“

Diese Fragen legen uns nahe, dass es angebracht ist, die Aufmerksamkeit auf mehrere Punkte zu lenken, was unserer Meinung nach von Studenten der Heiligen Schrift beachtet werden sollte:

Erstens sollten wir uns daran erinnern, dass die Heilige Schrift als theologisches Lehrbuch und als Erklärung und Interpret des göttlichen Gesetzes für die ganze Welt gedacht war; dass es unter dem Gesichtspunkt wissenschaftlicher Erkenntnisse und prophetischer Voraussicht geschrieben wurde, die über das Wissen der Menschen in der Vergangenheit oder Gegenwart hinausgehen, und dass das, was für ein Zeitalter eine Prophezeiung ist, für ein zukünftiges Zeitalter zur Geschichte wird. Es war nicht Gottes Absicht, dem Menschen alle seine Pläne auf einmal zu offenbaren und ihn dennoch in völliger Unwissenheit zu lassen; Daher werden Wahrheiten, die sich auf die Zukunft beziehen, im Allgemeinen in Typen, Symbolen und dunklen Sprüchen ausgedrückt.

Zweitens sollten wir immer die verschiedenen Klassen beachten, an die sich die Briefe, Evangelien, Prophezeiungen usw. speziell richten; Denn obwohl alle Heiligen Schriften in Zukunft für alle Menschen von Nutzen sein werden, beziehen sich bestimmte Teile von ihnen jetzt besonders auf besondere Klassen. Zum Beispiel wird das Gesetz, das nur Israel gegeben wurde, um sie dazu zu bringen oder sie darauf vorzubereiten, Christus anzunehmen, in Zukunft für alle Menschen gelten, um sie zur Vollkommenheit zu bringen. So werden auch die jetzt speziell [R715: Seite 6] an die Evangeliumskirche gegebenen Anweisungen, die ihren stürmischen Weg des Leidens aufzeigen, der Welt in Zukunft zeigen, wie gut Christus bereit ist, mit allen zu sympathisieren und ihnen beizustehen, die damals nach Überwindung streben Böse, und werde zur Vollkommenheit heranwachsen.

Wenn wir die Eröffnungsansprache jedes einzelnen Briefes, der Apostelgeschichte und der Offenbarung sorgfältig beachten, werden **wir** feststellen, dass mit einer Ausnahme (dem Jakobusbrief) jeder an die Heiligen, die in Christus Geheiligten, gerichtet ist Jesus, entweder als Klasse oder, wie in einigen wenigen Fällen, an einzelne Heilige, wobei die Inhalte auf die gesamte Kirche anwendbar sind. Es wird auch darauf hingewiesen, dass die Lehren Jesu, wie sie in den vier Evangelien niedergeschrieben sind, nicht darauf abzielten, Menschen davon zu überzeugen, seine Jünger zu sein, sondern vielmehr darin, den Glauben derjenigen zu bestätigen, die bereits seine Jünger geworden waren. Er öffnete seinen Mund in Gleichnissen und dunklen Sprüchen vor der Menge und erklärte sie privat seinen Jüngern. So finden wir im Alten Testament eine Fülle von Vorbildern, Symbolen und vielen besonderen historischen Elementen, die für die heutige Welt wenig oder gar kein Interesse haben, außer als Dinge des Scherzes und der Lächerlichkeit, die aber vom engagierten Bibelschüler gefunden werden können versteckte Links von enthalten

Wahrheit, die Teile der einen ununterbrochenen Kette des göttlichen Zeugnisses bilden.

In der heutigen Zeit erweist sich die Bibel daher nur für geweihte Studenten als von besonderem Interesse und Nutzen, und die Hoffnung, die Welt zu bekehren, indem man ihre Seiten vor Augen öffnet, die von Vorurteilen und Stolz geblendet sind, ist vergeblich. In diesem Jahrhundert wurden Bibeln millionenfach gedruckt und wie Herbstblätter über die Welt verstreut, aber sie werden nicht millionenfach gelesen und nicht einmal von denen studiert, die sich so eifrig an der lobenswerten Arbeit ihrer Veröffentlichung beteiligen. Alle außer den geweihten Heiligen sind sich der Fülle ihrer kostbaren Wahrheit nicht bewusst. Stellt sich dann die Frage: Wie kann die Welt zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden? Wir antworten durch die Vermittlung des lebenden Lehrers.

Dadurch wird direkt oder indirekt immer das erste Interesse geweckt.

Das war in der Vergangenheit so; Das ist in der Gegenwart so und wird auch in der Zukunft so sein. Und aus diesem Grund hat sich Gott nie ohne einen lebendigen Zeugen in der Welt gelassen. Paulus sagte: Wie sollen sie ohne Prediger hören? (**Röm. 10:14.**) Und wiederum sagte er: „Unser Brief ist bekannt und wird von allen Menschen gelesen.“ Die Welt wird die lebenden Briefe lesen, während sie den geschriebenen nicht lesen wird.

Aus diesem Grund sagte Jesus: „Ihr seid das Salz der Erde“ und noch einmal: „Ihr seid das Licht der Welt“ – „Lass euer Licht leuchten.“ Wenn die Menschen unser Licht sehen, werden sie mit der Zeit daran glauben und sich von der Quelle angezogen fühlen, aus der wir es empfangen haben – dem Wort Gottes. Dies erklärt, warum die Heilige Schrift so ausdrücklich an die Heiligen gerichtet ist. Der große Prophet oder Lehrer des nächsten Zeitalters – der Christus, Kopf und Körper – (**5. Mose 18:15**) wird jetzt auf eine große Missionsarbeit vorbereitet, erzogen, diszipliniert und unterwiesen. Die Schule Christi bereitet in diesem Zeitalter die Lehrer der Welt auf das bevorstehende Millennium vor.

Drittens sollten wir beachten, dass geistliche Wahrheiten oder solche Wahrheiten, die sich auf unsere „hohe Berufung“ zu einer spirituellen Natur beziehen, erst seit Pfingsten ans Licht gekommen sind; und was auch immer in früheren Schriften auf diese spirituellen Wahrheiten Bezug genommen wurde, wurde nur in Schattenbildern und Symbolen und dunklen Sprüchen hervorgehoben, die unmöglich interpretiert werden konnten, bis der Geist (Geist) Gottes durch die Schriften der Apostel ihre Bedeutung für die Apostel offenbarte Heilige. Selbst Jesus lehrte diese Wahrheit nicht, außer in Gleichnissen und dunklen Sprüchen, denn die Zeit war noch nicht gekommen.

Er sagte: „Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen; doch wenn er, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in die ganze Wahrheit führen.“

(**Johannes 16:12.**) Folglich finden wir, dass die Teile der Heiligen Schrift, die nach Pfingsten geschrieben wurden, größtenteils der Erläuterung der alttestamentlichen Schriften gewidmet sind und auch neue Elemente der Wahrheit hinzufügen, in deren Licht andere dunkle Sprüche und Symbole leuchtend werden. Das Neue Testament wird so zum Schlüssel zum Alten.

Schauen wir uns zum Beispiel einige Abbildungen zur Verwendung des Schlüssels an. Paulus erklärt (**Hebräer 9:8-10** und **10:1**), dass die Stiftshütte und ihr Dienst und

Zeremonien waren typisch. Dieser Schlüssel öffnet eine weite Tür zur Untersuchung; und wenn wir die Ausführungen des Apostels verfolgen, erkennen wir die tiefe Bedeutung **[R716: Seite 6]** seiner vielen Zeremonien. [Siehe „Lehren der Stiftshütte“.] Es wird uns auch gezeigt, dass die Regel bei der Interpretation von Typen und Symbolen ihre genaue Übereinstimmung mit ihren Antitypen und ihre *perfekte Harmonie* mit allen Prinzipien und Aussagen der inspirierten Autoren ist. Wenn unsere Interpretation einer Art oder eines Symbols im geringsten mit einer anderen Aussage des Wortes übereinstimmt, haben wir kein Recht, es zu verwenden. Wir können sicher sein, dass wir nicht Recht haben.

Nehmen wir zum Beispiel die Symbole Erde, Meer, Berg, Hügel. Wir wissen, dass sie in einem symbolischen Sinne verwendet werden, wenn sie als Symbole geeignet sind und wenn sie wörtlich verstanden würden, nicht im Einklang mit dem Kontext oder anderen Teilen der Heiligen Schrift stünden. So heißt es in **Offenbarung 21:1**: „Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde, denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen.“ Wenn dies wörtlich wäre, wäre es ein Widerspruch zu **Eccl. 1:4** „Die Erde bleibt ewiglich.“ Aber woanders darüber informiert, dass die Gesellschaft, wie sie derzeit unter bürgerlichen und sogenannten religiösen Zwängen organisiert ist, aber in Wirklichkeit unter Satan, dem Fürsten dieser Welt, in Sklaverei gehalten wird, aufgelöst werden soll und dass die Elemente der Tyrannei, der Unwissenheit und des Aberglaubens, die sie bisher dazu verpflichteten, dahinzuschmelzen (**2. Petrus 3,10-12; Johannes 12,31**). Wir sehen, dass der Ausdruck „die erste Erde verging“ ein passendes Symbol für ein solches Ereignis wäre und dass die Die neue Erde würde die neue Organisation der Gesellschaft unter „dem Fürsten des Friedens“ eindrucksvoll symbolisieren. Und wir finden, dass diese Anwendung überall dort passt, wo die Erde als Symbol verwendet wird.

Während *die Erde* somit eine organisierte und sesshafte Gesellschaft darstellt, stellt *das Meer* im Gegensatz dazu passenderweise die ungezügelteren und unregierbareren Menschenmassen dar, die leicht vom Sturm bewegt und beeinflusst werden können, daher die Richtigkeit der Aussage, dass es unter den neuen Himmeln *keine mehr* geben wird MEER.

So wie *Berge* und *Hügel* die Erde überragen, so symbolisieren sie treffend die zivilen Mächte der Erde, wobei Berge die großen Mächte und Hügel die kleineren Mächte sind. „Darum werden wir uns nicht fürchten, wenn die Erde weggefegt und die Berge [der gegenwärtigen Regierungen] mitten ins *Meer getragen werden*“ – gestürzt durch einen allgemeinen Aufstand des Volkes. (**Psalm 46:2.**)

Diese dienen der Veranschaulichung. Sie könnten über die Grenzen unseres Raums hinaus vervielfacht werden. Die Eignung ihrer Anwendung und ihre *harmonische* Eignung in jedem Fall, in dem sie symbolisch verwendet werden, sind ein klarer Beweis für die Richtigkeit ihrer Anwendung. Tatsächlich unterliegen Symbole, Typen, Gleichnisse und alle dunklen Aussagen der Heiligen Schrift derselben Prüfung. Als Jesus gebeten wurde, eines seiner Gleichnisse zu interpretieren, antwortete er: „Kennt ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie wollt ihr dann alle Gleichnisse kennen?“ (**Markus 4:10-13.**) Er erwartete von ihnen, dass sie darüber nachdachten, ob sie den Sinn seiner Worte erkennen würden. Er erklärte daher nur das eine Gleichnis und

überließ es uns, die Bedeutung der anderen durch Studium, Vergleich und Beobachtung seiner Methoden und Prinzipien herauszufinden. Jede Interpretation, die nicht mit den allgemeinen Grundsätzen der Heiligen Schrift übereinstimmt oder im Widerspruch zu einer klaren, direkten Aussage steht, kann als falsch angesehen werden, unabhängig davon, ob wir eine bessere sehen oder nicht.

Da es notwendig ist, den Gedanken oder Plan Gottes klar vor Augen zu haben; und um dies zu tun, sind Sympathie und Harmonie erforderlich; Und da es für unsere Vorbereitung auf das Studium der Symbole der Offenbarung und der Vorbilder des Alten Testaments erforderlich ist, Mitgefühl für unsere Gedanken zu haben und die Pläne Gottes erkennen zu können, ist es offensichtlich, dass diese Symbole derzeit nicht vorhanden sind. Zeit, die niemandem außer den *Heiligen gegeben wurde*: „Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu kennen.“ Es ist weiterhin offensichtlich, dass diese Offenbarungen von Gottes Plänen usw. nicht gegeben werden, um Heiligung (Weihe) herbeizuführen, sondern um diejenigen zu stärken, zu bestätigen und aufzubauen, die geheiligt (ausgesondert) sind – „den Mann Gottes“. „möge er vollkommen und gründlich für alle guten Werke ausgestattet sein“ – damit er, da er mit den göttlichen Plänen vertraut ist, in die Lage versetzt werden kann, im Einklang mit der fortschreitenden Entwicklung dieses Plans zu arbeiten und Opfer zu bringen.

Daher ist die *Wertschätzung* der Eignung der Symbole und Typen das Ergebnis des Besitzes des Geistes oder der Denkweise Christi; und dieser Geist der Wahrheit führt still und heimlich zu einer Wahrheit nach der anderen, je nachdem, wie sie fällig wird. Mit dieser Führung wird die Fitness deutlich; ohne sie ist es nicht wahrnehmbar.

FRAU. CTR

=====

[R716: Seite 6]

TELESKOPISCHE UND MIKROSKOPISCHE VISION.

Das menschliche Auge ist wunderbar an die menschlichen Bedürfnisse und menschlichen Freuden angepasst, doch nur mit der Hilfe des Teleskops und des Mikroskops entdecken wir die Wunder der Natur, die uns in stummes Staunen versetzen. Das bloße Auge erfasst einen Großteil der Pracht, die uns umgibt, aber ohne Hilfsmittel kann es die scheinbaren Geheimnisse der Natur nicht erforschen.

Mit Hilfe des Teleskops betrachten die Menschen die fernen Himmelskörper und studieren ihre Anordnungsordnung, Größen, Entfernungen, Bewegungen, Umlaufperioden, Finsternisse usw. sowie die Ursachen ihrer verschiedenen Phänomene, und mit Hilfe des Mikroskops, zu dem wir in der Lage sind Studieren Sie Formen des irdischen Lebens und Machtorgane, die aufgrund ihrer Kleinheit unsichtbar sind. So zeigen teleskopische und mikroskopische Sicht zusammen die Herrlichkeit von Gottes Werk. Aber angenommen, das Auge wäre so geformt, dass es von Natur aus sowohl teleskopisches als auch mikroskopisches Sehen hätte, wäre das dann für den Menschen von Vorteil? Nein, die Vision der Unermesslichkeit würde, würde sie sich ständig vor uns ausbreiten, für Auge und Gehirn ermüdend sein und keinen Raum für Nachforschungen und die Freude lassen, etwas Neues zu finden; und die ständige Vision von unendlich kleiner Materie und Leben würde fast alles an Schönheit verderben.

So wie das natürliche Auge durch das Teleskop und das Mikroskop unterstützt wird, um die Wunder des materiellen Universums zu betrachten, so stellen wir fest, dass das Wort Gottes sowohl das Teleskop als auch das Mikroskop der göttlichen Wahrheit liefert. Mit Hilfe des göttlichen Teleskops konnten wir Gottes Plan als Ganzes betrachten und erkennen, dass er die höchste Herrlichkeit, Vollkommenheit und dauerhafte Etablierung aller Dinge im Himmel und auf der Erde vorsieht. Mit seiner Hilfe sind wir auch in der Lage, die Reihenfolge von Gottes Plan zu studieren, die relative Größe seiner verschiedenen Verheißungen abzuschätzen, die zeitlichen Abstände zu berechnen, die geordneten Abläufe in den verschiedenen Teilen von Gottes Plan zu beobachten und die Zeiträume zu markieren die Revolution jedes einzelnen Teils, und auch die Ursachen zu entdecken, durch die solche Veränderungen herbeigeführt werden.

Sie, die Sie gelernt haben, damit umzugehen, richten Ihr Teleskop erneut aus, damit Sie den wundersamen Plan Gottes sehen können, der so groß ist wie das materielle Universum, das er geschaffen hat, und in dessen gnädiger Versorgung alle seine Geschöpfe, sowohl himmlische als auch irdische, enthalten sind.

Wenn wir es als Ganzes betrachten, haben wir gesehen, dass seine Ordnung zunächst die Schöpfung ist; zweitens Disziplin und Entwicklung; drittens Vollkommenheit, Seligkeit und ewige Herrlichkeit. Wir stellen zunächst fest, dass die direkte Schöpfung Jehovas in seinem Sohn, unserem Herrn und Erlöser, begann und endete. Er war der Erstgeborene und Eingeborene, und durch ihn als Stellvertreter Jehovas soll der ganze göttliche Vorsatz verwirklicht werden (**Offenbarung 1:8**). Die Freude des Vaters liegt am Sohn, und die Herrlichkeit des Vaters offenbart sich in ihm. Doch genauso wahr lehrt es, dass es Jehovas Werk ist, da es sein Plan und seine Macht ist, durch die es ausgeübt wird

sein Sohn.

Wir verlassen unsere Beobachtungen seiner kreativen Arbeit und wenden uns dem großen Plan für die Disziplin und Entwicklung seiner intelligenten Geschöpfe zu. Wir haben gesehen, dass alle vollkommen geschaffen wurden, aber dennoch die Freiheit hatten, zwischen Gut und Böse zu wählen, und dass dem Bösen aus weisen und wohlwollenden Gründen in Gottes Ökonomie gestattet wurde, seinen schrecklichen Lauf in der Menschheit und unter einigen Engeln zu nehmen. Wir sehen auch, dass der große Plan zur Erlösung und Wiederherstellung der Menschheit in seinen Ergebnissen so weitreichend ist, dass er den großen Streit zwischen Gut und Böse für alle Zeiten und alle Geschöpfe endgültig beilegen wird. Dem Bösen ist es jetzt erlaubt, zu Zwecken der Disziplin und Entwicklung zu existieren und zu gedeihen, und wenn dies erreicht ist, wird es für immer verbannt sein und nie wieder das Angesicht von Gottes vollendetem Werk verunstalten.

Wenn Gottes schöpferisches Werk seine Herrlichkeit mit mindestens gleicher Kraft zum Ausdruck bringt, wird dies auch die seine sein Arbeit der Disziplin und Entwicklung erklärt es, wenn es vollständig verstanden wird.

Aber auch hier lassen Sie diese Beobachtungen hinter sich und richten Ihr Teleskop auf die noch fernere Zukunft. Die glorreiche Zukunft der ewigen Seligkeit, die aufgrund ihrer größeren Entfernung nur schwach umrissen ist, bricht in unsere entzückte Vision ein, beginnend am Ende des Jahrtausends mit dem großen Jubiläum des Jubiläums – dem Jubiläum des Universums –, wenn Christus alle Feinde unterworfen haben wird seine Füße. **1 Kor. 15:25.**

Nachdem wir diese teleskopischen Beobachtungen der Umriss von Gottes großem Plan gemacht haben, erkennen wir die Reihenfolge seiner Entwicklung, und aus den in der Heiligen Schrift bereitgestellten Daten und unseren Beobachtungen vorübergehender Ereignisse sind wir in der Lage, die zeitliche Entfernung bis zum ... zu berechnen Endgültige Vollendung – zum großen Jubiläum aller Jubiläen. Wir haben bereits die vollendete Wende mehrerer großer Dispensationsperioden erlebt und erkennen nun, dass wir uns am Ende einer anderen befinden und uns gerade dem Anbruch des Tages Christi nähern, dessen gesegnete Herrschaft die letzten Spuren des Bösen auslöschen und die Welt einläuten wird Universelles Jubiläum.

Wenn wir diese großen Revolutionen in ihren kleinen Details studieren, entdecken wir die Prinzipien und Ursachen ihrer Bewegungen. Wir sehen, dass die erste Evangeliumszeit unter der Leitung von Engeln ihre Revolution zur Zeit der Sintflut vollendete und bewies, dass die Macht der Engel nicht in der Lage war, den Menschen zu retten; wir sehen, wie die Evangeliumszeit des Gesetzes mit der ersten Ankunft Christi endet und die Unfähigkeit des Menschen **[R717: Seite 6]** beweist, sich durch Gehorsam gegenüber dem Gesetz zu retten; Jetzt sehen wir auch, wie die Evangeliumszeit endet und die Auswahl des gesalbten Priesters Gottes abgeschlossen ist, der allein das große Werk vollbringen kann. Gleichzeitig sehen wir, wie die Herrschaft des Bösen ihren Lauf nimmt. In all diesen großen und vielen kleineren Bewegungen der verschiedenen Werkzeuge des Plans Gottes, die uns zur Kenntnis gebracht wurden, sehen wir den einen zentralen und unveränderlichen Zweck Gottes – die endgültige, dauerhafte Errichtung von Gerechtigkeit, Frieden und ewiger Glückseligkeit auf einem Grundlage, die die *Freiheit* des individuellen Willens anerkennt und doch durch die zarte Schnur der Liebe v

das wird unauflöslich vom göttlichen Willen als einzige Bedingung für ewiges Leben und ewige Gunst vereinbar sein.

Wenn wir so die Größe des Werkes sehen, das durch unseren Herrn Jesus vollbracht werden soll, und die hohe Ehre, die ihm der Vater zuteil werden lässt, sind wir in der Lage, die überaus großen und kostbaren Versprechen, die UNS als Mitgliedern seiner Kirche gemacht wurden, einigermaßen einzuschätzen – die „ewige Last der Herrlichkeit“, die wir, seine Miterben, teilen sollen. Und tatsächlich ist dies der Hauptzweck und Wert dieser herrlichen Teleskopvisionen des göttlichen Vorhabens; Und damit wir ermutigt werden, den schmalen Weg bis zu seinem Ende zu verfolgen, sollten wir häufige Beobachtungen machen.

Wenn Astronomen das materielle Universum studieren, versinken sie völlig darin und scheinen in einer Atmosphäre zu leben und von einer Freude erfüllt zu sein, die andere Menschen übersteigt; Aber wie viel inspirierender sind die Ansichten, die wir vertreten durften, und die daraus abgeleiteten wunderbaren Wahrheiten und Berechnungen! Hier gibt es eine Wissenschaft, die alle anderen überragt, und eine Philosophie, die, göttlich geleitet, die bisher verborgenen Dinge Gottes erforscht.

Aber niemand kann den Wachturm von Zion betreten oder das göttliche Teleskop benutzen, der nicht mit sanftmütigem und lehrreichem Geist, mit geweihten Herzen und dem Willen eines Schülers, die Wahrheit zu erfahren, kommt. Solchen wird der Herr den Reichtum seiner Gnade gesegnet offenbaren.

Aber was ist mit dem Mikroskop? Bisher haben wir nur einen kurzen Blick auf die Teleskopvisionen des Wortes Gottes geworfen; aber was wir im Vergleich die mikroskopischen Ansichten nennen könnten, verkünden auch auf wunderbare Weise die Herrlichkeit Gottes. Sie verkünden seine Herrlichkeit dem natürlichen Menschen mit Nachdruck, denn sie sind solche, die der natürliche Mensch leichter erfassen und akzeptieren kann. Diese beziehen sich auf den natürlichen Menschen und seine Wiederherstellung der menschlichen Vollkommenheit. Die Teleskopansichten richten sich hauptsächlich an diejenigen **[R717: Seite 7]**, die „neue Geschöpfe“ und Erben zusammen mit Christus sind. Wir richten das Teleskop himmelwärts, das Mikroskop erdenwärts; und dieser enthüllt die Versprechen der Wiedergutmachung. Eine genaue Untersuchung zeigt den Segen dieses wiederhergestellten Standes – vollkommene Männlichkeit – und die notwendige Disziplin, um die Rasse dorthin zu führen; die Urteile Gottes in den Strafen der Bösen für ihre Korrektur und der Belohnung der Gerechten; und das Verhängnis gegen die gegenwärtigen bösen Systeme, kirchlicher, bürgerlicher und sozialer Natur, die der Macht des Allmächtigen trotzen und die Menschheit fesseln und unterdrücken.

Diese mikroskopischen Ansichten offenbaren der Vision des Glaubens eine physische Erde, die das wiederhergestellte Paradies des Menschen sein wird: „Die Wildnis und der einsame Ort werden froh sein ... und die Wüste wird sich freuen und blühen wie die Rose. Sie wird üppig blühen und sich freuen.“ sogar mit Freude und Gesang. Die Herrlichkeit des Libanon wird ihm gegeben werden, die Herrlichkeit von Karmel und Scharon ... Und der ausgedörrte Boden wird zu einem Teich werden, und das dürre Land wird zu Wasserquellen werden.“ Es weist auf die Tatsache hin

dass alle Hindernisse auf dem Weg zur Heiligkeit beseitigt werden – „Kein Löwe soll dort sein, noch soll irgendein gefräßiges Tier darauf hinaufsteigen; es wird dort nicht gefunden werden, sondern die Erlösten werden dort wandeln.“ Es zeigt, dass alle Augen und Ohren geöffnet werden, um die Wahrheit zu empfangen, um in den rechten Wegen des Herrn belehrt zu werden: „Dann werden die Augen der Blinden geöffnet und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Dann wird es geschehen.“ Der Lahme springt wie ein Hirsch, und die Zunge des Stummen singt.

Es erzählt vom freudigen Fortschritt der Menschheit auf dem Weg zur Vollkommenheit unter der weisen, wohlthätigen Herrschaft Christi: „Und die Erlösten des Herrn werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Liedern und ewiger Freude auf ihren Häuptern; sie werden Freude und Fröhlichkeit und Leid erlangen.“ und seufzend wird fliehen. (**Jes.** 35.)

So offenbaren diese mikroskopischen Ansichten die gesegnete Transformation, die nicht nur auf die Menschheit wartet, sondern auch auf die Erde, die „dazu geschaffen wurde, bewohnt zu werden“.

„Und wir sehen immer noch neue Schönheiten
und immer mehr Licht.“

Möge jedes Kind Gottes für unseren gegenwärtigen Trost und unsere Freude nach diesen Schätzen göttlicher Wahrheit graben, die lange von göttlicher Weisheit begraben wurden, und der Welt die gesegnete Gewissheit verkünden, dass ihr Paradies wiederhergestellt wird und dass der große Restaurator dies bald tun wird. Beginnen Sie mit der glorreichen Arbeit.

Die Wahrheit zu jedem Thema ist immer auf Widerstand gestoßen. Wissenschaft und Philosophie mussten um jeden Zentimeter Fußmarsch kämpfen. Der Gebrauch von Teleskop und Mikroskop wurde einst als unsachgemäß verurteilt und als Ausspionieren von Gottes Geheimnissen angesehen. Und nichtsdestotrotz wird die Erforschung der Heiligen Schrift, die sich des von Gott gegebenen Teleskops und Mikroskops bedient, heute aus genau demselben Grund abgelehnt – einem unangemessenen Erforschen der Geheimnisse Gottes. Geblendet ist in der Tat das Kind Gottes, das solche Sophisten und die dunkle Quelle, aus der solche Vorschläge kommen, nicht erkennen kann. Gibt uns unser Vater eine Offenbarung seines Willens und seiner Absichten und verbietet uns, sie zu studieren? Lasst uns suchen und sehen und vom Geist und der Inspiration dieser gesegneten Wahrheiten erfüllt sein; So werden wir in der Lage sein, das vor uns liegende Rennen mit Freude und Geduld zu laufen.

FRAU. CTR

=====

[R717: Seite 7]

DER PROPHETISCHE ASPEKT.

Babylon ist gefallen, ist gefallen. **Offb. 14:8; 17:5; 18:2.** Seine Wächter sind blind: Sie sind alle unwissend, sie sind alle stumme Hunde, sie können nicht bellen; schlafen, liegen, gerne schlummern. Ja, es sind gierige Hunde, die nie genug haben können, und sie sind Hirten, die nicht verstehen können: Sie suchen alle nach ihrem eigenen Weg, jeder nach seinem eigenen Vorteil. **Jesaja 56:10,11.**

Die Worte, die der Prophet und Offenbarer hier verwendet, um die letzte oder laodizäische (**Offenbarung 3**) Phase des Evangeliumshauses und seiner Diener (Wächter) zu beschreiben, erfüllen offensichtlich nun den demoralisierten Zustand der Namenskirche und ihre schuldhafte Nachlässigkeit vorsätzliche Unkenntnis des Charakters Gottes und des Erlösungsplans. Dies zeigt sich an der Hartnäckigkeit, mit der sie an Theorien des dunklen Zeitalters festhält, die auf falschen Prämissen beruhen, aus heidnischen Fabeln entlehnt sind, ohne den Schatten einer Grundlage, und die nicht im Einklang mit positiven Zeugnissen der Heiligen Schrift stehen oder in direktem Widerspruch dazu stehen. und in jüngerer Zeit durch die Befürwortung und Übernahme der Evolutionstheorie und anderer Tricks Satans, die durch Schlussfolgerungen oder positive Aussagen den Sündenfall des Menschen und seine Erlösung ignorieren und dennoch angeblich und mit großer Widersprüchlichkeit behaupten, dass die Heiligen Schriften das Wort Gottes seien, wie es auch geschehen ist kürzlich von den Direktoren eines Presbyterianischen Theologischen Seminars, wie im *Toledo*

Blade berichtet, das wir unten zitieren: **EVOLUTION UNTERSTÜTZT VON PRESBYTERIANER.**

Bericht über Dr. Woodrows Ansprache – Die Erschaffung Adams – Vier Synoden zur Entscheidung der Angelegenheit.

COLUMBIA, SC, 20. September – Die Jahresversammlung des Vorstands der Theological Presbyterian Church wurde vertagt. Die Direktoren diskutierten ausführlich über die jüngste Ansprache von Prof. James Woodrow zum Thema „Evolution“, die so viel Aufmerksamkeit und Diskussion erregt hat und einen großen Teil fast aller presbyterianischen Veröffentlichungen in den Vereinigten Staaten und insbesondere ihrer Staatssynoden einnimmt, die das Seminar kontrollieren. Das Folgende wurde schließlich angenommen – acht zu drei: Der Vorstand hat die Ansprache von Dr. Woodrow sorgfältig geprüft,

Die auf Antrag dieses Gremiums veröffentlichte Fassung nimmt Folgendes an:

Erstens: Dass der Vorstand Dr. Woodrow hiermit seinen Dank dafür ausspricht Fähigkeit und Treue, mit der er ihrer Bitte nachgekommen ist.

Zweitens: Dass nach dem Urteil dieses Gremiums die Beziehung, die zwischen den Lehren der Heiligen Schrift und den Lehren der Naturwissenschaften besteht, in dieser Ansprache klar, richtig und zufriedenstellend dargelegt wird.

Drittens: Der Vorstand ist nicht bereit, der von Dr. geäußerten Ansicht zuzustimmen. Woodrow bezüglich der wahrscheinlichen Methoden zur Erschaffung von Adams Körper, doch nach dem Urteil des Gremiums gibt es in der Evolutionslehre, wie sie definiert und begrenzt wird, nichts, was mit vollkommener Solidität im Glauben unvereinbar zu sein scheint.

Viertens: Dass der Vorstand diese Gelegenheit nutzt, um sein immer stärker werdendes Gespür für die Weisheit unserer Synode bei der Einrichtung des Lehrstuhls für die „Perkin-Professur für Naturwissenschaften in Verbindung mit Offenbarung“ und für die Bedeutung einer solchen Unterweisung zum Ausdruck zu bringen Dies ermöglicht es unserem Ministerium, besser darauf vorbereitet zu sein, den Einwänden ungläubiger Wissenschaftler zu widerstehen und die Heilige Schrift gegen ihre heimtückischen Anschuldigungen zu verteidigen.

Die Minderheit protestierte daraufhin gegen das Vorgehen des Gremiums, indem sie sich weigerte, einem Professor Woodrow zu befehlen, nicht zu lehren, dass die Evolution Gottes Schöpfungsplan sei und dass der Körper Adams wahrscheinlich aus niederen Tieren hervorgegangen sei. Die Angelegenheit wird den vier Synoden vorgelegt, die das **[R718: Seite 7]** Seminar kontrollieren, und von ihnen entschieden werden. Dies sind die Synoden von South Carolina, Georgia, Alabama und Florida.

Es gibt zwei Evolutionstheorien, die beide gleichermaßen falsch sind und das Wort Gottes untergraben. Die ältere und die, aus der die andere wahrscheinlich hervorgegangen ist, ist als die von Darwin, Huxley und anderen vertretene Theorie bekannt, die lehrt, dass der Mensch aus der niedrigsten Stufe des tierischen Lebens hervorgegangen ist oder sich entwickelt hat. Die andere, die wie ein Versuch sogenannter Theologen erscheint, die Evolution nur in einem abgewandelten Sinne als Tatsache zu akzeptieren und zu behaupten, dass Adam nicht aus niederen Tieren, sondern aus niederen Menschenrassen hervorgegangen sei, soll begründet sein über die Verschiedenheit der Sprachen, aufgrund derer behauptet wird, die Menschheit könne nicht aus einer gemeinsamen Abstammung hervorgegangen sein, und dass der Kaukasier oder Europäer, der höchste Menschentyp, nur ein Nachkomme Adams sei. Sie versuchen, dies plausibler zu machen, indem sie die Verheißung Gottes an Abraham falsch anwenden: „In dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde“ (**1. Mose 28,14**), als erfüllt durch den zivilisierenden Einfluss, den sie ausüben dieser sogenannte adamische Same über den Rest der Menschheit. Aber dass dieses Versprechen überhaupt nicht durch Menschen im Fleisch erfüllt werden konnte, wird schlüssig von diesem großen Theologen gezeigt, der nie den Titel eines Doktors der Theologie oder eines Reverend angenommen hat.

Paulus sagt: „Abraham und seinem Samen wurden die Verheißungen gegeben.“ aber von einem ... der Christus ist ... Und wenn ihr Christus angehört, dann seid ihr Abrahams Samen und Erben gemäß der Verheißung, *dh* Erben der Verheißung, zum Segen für alle Familien der Erde gemacht zu werden; und wir werden aufhören, Erben zu sein, wenn wir das versprochene Erbe erhalten. Aber die Befürworter dieser Theorie wenden dieses Versprechen nicht nur falsch an und ignorieren oder lehnen den „Fall“ und das ab

Lösegeld, aber sie verdrehen oder begrenzen Moses' Bericht über die Sintflut und die Sprachverwirrung, wie er in Genesis aufgezeichnet ist: „Alles Fleisch starb, das sich auf der Erde bewegte ... jedes Lebewesen, das auf der Erde kriecht, und jeder Mensch.“ ..und alles Lebendige wurde vernichtet... Mensch und Vieh... und Noah blieb nur am Leben und die mit ihm in der Arche waren“ (**Gen. 7:21-23**).

Wenn, wie behauptet wird, das Wort Erde „Land“ bedeutet und die Unterscheidung begrenzt war, hat Gott dann die höchste Menschheit mit Ausnahme von Noah und seiner Familie zerstört und die unterste Menschheit vollständig verschont? Denn es ist offensichtlich, dass alle gleichermaßen sündig und verdorben waren und Gott sie deshalb vernichtete. Von Noahs Nachkommen, die sich in der Ebene von Sinear versammelten, um Babel zu bauen, heißt es: „Die ganze Erde (die ganze Menschheit) hatte eine Sprache und eine Rede ... Der Herr verwirrte dort die Sprache der ganzen Erde (Gen . **11:6-9**). Daher bestand die Verwirrung nicht in dem, was existierte, sondern war das Ergebnis der Einführung neuer Elemente – fremder Sprachen. Und als Typus ist es sehr bedeutsam, und ganz besonders jetzt, weil erfüllt in seinem Antitypus, dem Babel der nominellen Evangeliumskirche, das wie im Typus gesagt hat: „Lasst uns uns einen Namen machen“ (**Gen. 11:4**). Katholisch, methodistisch, bischöflich-baptistisch, presbyterianisch usw. : in die neue Elemente eingeführt wurden – Traditionen und Gebote von Menschen, die das Wort Gottes wirkungslos machen; all dies nennt der Herr „Babylon die Große“ (die große Verwirrung).

Darüber hinaus fügen wir das Zeugnis von Jesus und seinen Aposteln hinzu, dass die letzten Tage oder das Ende der Evangeliumszeit durch einen allgemeinen Verfall der Religion und insbesondere durch den Abfall von Pastoren oder Lehrern von der Wahrheit gekennzeichnet sein würden, von denen Jesus sagte: von Jesaja gesagt: „Umsonst beten sie mich an, indem sie die Gebote der Menschen als Lehren lehren“ (**Mt 15,9**); und fügt hinzu: „Laßt sie; sie sind blinde Führer; und wenn die Blinden die Blinden führen, werden beide in die Grube fallen“ (**Vers 14**, Hrsg.). Obwohl diese Worte von Jesus auf das jüdische Haus angewendet wurden, sollten sie auch auf das angewendet werden, dessen Schatten es war, das Haus des Evangeliums, und sie entsprechen einem ähnlichen Gebot für diejenigen, die dem Herrn in diesem Haus treu sein würden. Geht aus ihr heraus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt (**Offenbarung 18,4**).

Diese offensichtliche Blindheit und Apathie der Lehrer der Namenskirche und ihre daraus resultierende Unfähigkeit, den „Schafen“ zu dienen, werden vom Propheten gut veranschaulicht, indem er sie mit „blinden Wächtern“ vergleicht. Die zur Last gelegte Blindheit beruht offensichtlich nicht auf dem Mangel an natürlichem Sehvermögen, das für Wächter so notwendig ist, sondern auf dem Mangel an geistiger Wahrnehmung; „Sie wissen nichts“ über den Charakter und die Absichten Gottes, daher können sie nicht sprechen – und werden verächtlich mit „stummen Hunden“ verglichen, die nicht treu für den Meister bellen können, sondern es lieben, sich in den Schlaf zu legen – Selbstbefriedigung und Bequemlichkeit . Sie haben ihre Ohren auf Fabeln und die Wissenschaft gerichtet, die fälschlicherweise „Jeder auf seine Weise“ oder „Ismus“ genannt wird, und „wie gierige H

„Ich kann nie genug haben“, die Mehrheit strebt nach hochtrabenden Titeln und lukrativen Kirchenämtern – „jeder für seinen Gewinn“ (**Jesaja 56,10-11**). Diese Anwendung der Prophezeiung war zweifellos beabsichtigt und wird von Jesus in seiner Absicht voll und ganz unterstützt Anklagen gegen die siebte oder letzte Stufe des Evangeliumshauses – „in Laodicea“.

Indem er sich selbst zum „treuen und wahren Zeugen, dem Anfang der Schöpfung Gottes“ erklärt, impliziert er zunächst, dass sie keine treue Zeugin der Wahrheit ist, und indem er die Vorherrschaft des Vaters als seinem Schöpfer anerkennt, zeigt er seinen Widerstand dagegen. Der Mann machte das Dogma der Dreifaltigkeit. Dann verstärkt er seinen Vorwurf, indem er sie als „weder kalt noch heiß“ bezeichnet: „Ich wünschte, du wärest (er zieht offene Feindseligkeit der Halbherzigkeit vor), also werde ich dich ausstoßen, weil du lau und weder kalt noch heiß bist.“ meines Mundes, *das heißt*, ich werde dich nicht länger dazu gebrauchen, meinem Wort Ausdruck zu verleihen ... Du bist der Elende und Elende und Arme und Blinde und Nackte. (Var. Rend. **Offb. 3:14-17**.) Ihr Elend und ihr Elend werden durch ihre Blindheit und ihr unnatürliches Bündnis mit der Welt verursacht, von der sie überwältigt wird. Der Herr teilte seinen Jüngern mit stark negativer Sprache mit, dass es bei seinem Kommen (Anwesenheit) nur wenige Herrscher gäbe, die dem Haushalt des Glaubens zu gegebener Zeit Fleisch geben würden. „Wer ist dann (zu dieser Zeit) ein treuer und weiser Diener, den sein Herr zum Herrscher über sein Haus gemacht hat, um ihm zu gegebener Zeit FLEISCH zu geben? Sicherlich nicht diese untreuen ‚Wächter‘.“ Gesegnet sei der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, so tun sehen wird“ (**Mt 24,45.46**).

In Erfüllung der Worte des Meisters haben die Herrscher der Namenskirche ihnen nicht nur nicht das Fleisch gegeben, das ihnen jetzt zusteht, sondern sie auch ausdrücklich davor gewarnt, es zu probieren, und ernähren ihre Herden weiterhin mit Milch, vermischt mit dem schlammigen Wasser der Tradition Babylon wird gebaut. Und dieser bedauernswerte Zustand steht in krassem Gegensatz zu der selbstzufriedenen Meinung und den Aussagen, die sie über sich selbst macht. Der Herr sagt: „Du sagst, ich bin reich ... und brauche nichts“ (*dh* ich habe die ganze Wahrheit – ich bin orthodox – evangelisch – ich brauche nichts mehr) und weiß es nicht usw. ist Sie war sich ihres wahren Zustands nicht bewusst (**Offenbarung 3,17**).

Im Folgenden zitieren wir einige sehr überraschende Aussagen, die kürzlich auf einem Treffen der Evangelischen Allianz in Kopenhagen gemacht wurden und am 30. September im Cleveland

Leader veröffentlicht wurden : „Professor Christlieb aus Bonn, Deutschland, las vor dem jüngsten Treffen der Evangelischen Allianz einen Artikel Kopenhagen, das einige sehr verblüffende Aussagen enthielt. Den Statistiken der letzten zwanzig Jahre zufolge sei es in ganz Europa zu einem starken Rückgang der Gottesdienstbesucher gekommen, gefolgt von einem Anstieg der Kriminalität. In Paris gebe es noch mehr In keiner größeren Stadt gab es heute mehr Atheisten als jemals zuvor. In keinem Christen

In diesem Land ging es allerdings so schlimm wie in Deutschland. In vielen Bezirken Berlins kam auf 59.000 Einwohner nur eine Kirche. In New York gab es 200 öffentliche Gotteshäuser; in Berlin nur 50. Außerdem besuchen von der gesamten Berliner Bevölkerung fast 1.000.000, also nur 20.000 oder 2 Prozent, den Gottesdienst. In Hamburg war es sogar noch schlimmer, denn von 400.000 Einwohnern besuchten sonntags nur 5.000 den öffentlichen Gottesdienst. In bestimmten Bundesländern gibt es wöchentlich 40 Selbstmorde. Die gewöhnliche Religionslehre des Landes ist völlig tot, und das Christentum hat sich in bloße Bildung verwandelt. Skeptische Werke erfreuen sich bei der Arbeiterklasse großer Beliebtheit, und in der Mittel- und Oberschicht werden Hunderte vom Einfluss wissenschaftlicher Entdeckungen und Erfindungen abgelenkt.

Diese Berechnungen umfassen einen Zeitraum von zwanzig Jahren und zeigen, dass der große Strom Euphrat (das Volk), auf dem Babylon gebaut ist, ausgetrocknet ist – „ein großer Abfall“. Auf ihrer Grabinschrift steht: „Die gewöhnliche Religionslehre ... ist völlig tot.“ Sie empfangen die Liebe zur Wahrheit nicht; und aus diesem Grund sendet Gott (sinaitisches Manuskript) ihnen starke Täuschung, damit sie einer Lüge glauben sollen.“ Dem Vater der Lüge wurde gestattet, sie zu täuschen, indem er auf der Lüge aufbaute und Lügen zu ihrer Zuflucht machte, und jetzt „redet niemand mehr öffentlich.“ in der Wahrhaftigkeit (Var. Rend.), noch plädiert irgendjemand für die Wahrheit. Sie schlüpfen aus den Eiern der Nymphensittiche (Nattern). Wer sie isst, stirbt, und was zerquetscht (analysiert) wird, verwandelt sich in eine **[R718: Seite 8]** Viper (**Jesaja 59:5**). Die Eier der Nattern sind die Lügen Satans (der Schlange), diese von Menschen geschaffenen Systeme haben sie ausgebrütet; Denkende Geister, die ihren Ursprung nicht erkennen konnten, haben sie analysiert, und die Vipern, Untreue und Spiritualismus, die Nachkommen Satans, sind hervorgekommen. Die Anwendung dieser und anderer Schriftstellen auf die Zeit, in der wir leben, auf diejenigen, die wachsam und wachsam sind, bestätigt die Genauigkeit und Wahrhaftigkeit der prophetischen Aufzeichnungen als von Gott stammend; aber für diejenigen, die nicht auf das „sichere Wort der Prophezeiung“ achten, ist alles Zweifel und Ungewissheit; **[Seite 8]** Und obwohl sie „Frieden und Sicherheit“ sagen und Wachstum und Wohlstand versichern, sind die Fakten das Gegenteil. Der Bericht des Bischofs bei der letzten Generalkonferenz der ME-Kirche zeigt einen Anstieg von weniger als vier pro Kirche in vier Jahren oder weniger als einem pro Kirche pro Jahr; und dazu gehören auch Bewährungshelfer; und wenn in jeder Kirche nur einer pro Jahr zur Welt zurückkehrt, was unserer Meinung nach eine sehr kleine Zahl wäre, wahrscheinlich weit unter dem Durchschnitt, dann gibt es als Ergebnis nicht nur keinen Anstieg, sondern es gibt einen positiven Rückgang aus. Wir haben diese Schriftstellen zitiert und sie angewendet, ohne irgendjemandem gegenüber lieblos oder unfreundlich zu sein, sondern im Geiste der Liebe, um den Glauben einiger zu stärken und um, wenn möglich, andere für die Zeichen der Zeit zu sensibilisieren
SO BLUNDEN.

=====

[R719: Seite 8]

AIONION – EWIG.

New Jersey, 6. Januar 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL: Darf ich mir die Freiheit nehmen, meiner Überraschung Ausdruck zu verleihen, als ich einige Ihrer Bemerkungen zur Beantwortung von Fragen zum Thema „Schafe und Ziegen“ lese?

Bedeutet das Wort „ewig“ in **Vers 46 (Matthäus 25)** bei der Beantwortung der Frage, dass die Strafe ewig dauern wird? Sie sagen: „Das ist auf jeden Fall der Fall“ und fügen hinzu: „Als Ihnen jemand sagte, dass das griechische Wort *aionion*, das hier mit „ewig“ wiedergegeben wird, keine solche Bedeutung habe, sondern IMMER eine begrenzte Zeitspanne bedeute, haben sie Sie falsch informiert und lediglich eine gebräuchliche Definition angewendet.“ zu einer Sekte namens „Adventisten“, aber dennoch ein Irrtum.“ Und weiter sagen Sie: „Wenn Adventisten und Universalisten behaupten, dass *aionion* hier immer eine *begrenzte* Zeitspanne bedeutet, sollten sie konsequenterweise nur auf ein Leben von *begrenzter* Dauer für die Gerechten hoffen, da das gleiche griechische Wort in verwendet wird.“ Verweis auf beides.

Die Überraschung ist, dass man solche Dinge über die „Adventisten“ sagen sollte. Ich kenne sie und war mehr als dreißig Jahre lang einer von ihnen. Sie haben immer zugegeben, dass dasselbe griechische Wort, das an dieser Stelle sowohl für die Gerechten als auch für die Bösen verwendet wird, in jedem Fall die gleiche Bedeutung haben muss, *was die Dauer betrifft*; dass die „ewige“ Strafe der einen Klasse genauso lang sein wird wie das „ewige“ Leben der anderen. Und sie haben immer behauptet, es sei keine Frage der Dauer, sondern der *Art der Strafe*, und es war unter ihnen sehr üblich, **Matt zu erklären. 25:46**, indem er die Sprache des Paulus in **2 Thess** zitiert. **1:9**, was die *ewige Strafe* in dem einen Text zum exakten Äquivalent der *ewigen Zerstörung* im anderen macht, absolut *unbegrenzt*.

Und sie haben ständig die völlige Hoffnungslosigkeit der *Bestrafung* betont, indem sie erklärt haben, dass das griechische Wort *kolasin ist*, was wörtlich „abschneiden“ oder „abhacken“ bedeutet, so wie wenn ein Ast oder die Äste von Bäumen abgeschnitten oder abgehackt werden; Da dies *ewig dauert*, konnte der Gedanke der Begrenzung unmöglich zugelassen werden.

Ich bin absolut sicher, lieber Bruder, dass du die Ansichten anderer nicht wissentlich falsch darstellen würdest.

Mit freundlichen

Grüßen in Jesus, unserem glorreichen Herrn und lebendigen Haupt, R. WAKEFIELD.

PS: Ich möchte hinzufügen, dass die Adventisten, als sie vom „*ewigen Feuer*“ sprachen (**V. 41**), behaupteten, dass, auch wenn sie gezwungen waren, zuzugeben, dass das *Feuer ewig* sei, das gleiche Wort, *aionion*, immer noch für das Amt von verwendet wird Da das Feuer nicht zum Bewahren, sondern zum Vernichten da ist, steht außer Frage, dass die Bösen, wenn sie ins Feuer geworfen werden, unweigerlich umkommen müssen. Und weiter, wie es gut verstanden wurde

Da *Aionion* manchmal eine begrenzte Bedeutung hat, wurde vorgeschlagen, dass das Feuer, nachdem es sein Werk der Zerstörung vollbracht hat, dann (vorausgesetzt, es sei wörtlich gemeint) erlöschen könne, in vollkommener Übereinstimmung mit dem Sinn der Passage.

Wir sind unserem Bruder für die obige Korrektur dankbar. Als wir den erwähnten Absatz schrieben, dachten wir wahrscheinlich an eine Gruppe von Menschen, die man als „Universalisten-Adventisten“ bezeichnen könnte. Der Bruder hat Recht, wir würden niemanden absichtlich falsch darstellen. Die oben gegebene Definition ist für uns völlig zufriedenstellend.

Uns fällt auf, dass unsere Ansichten über die Bedeutung des Wortes „*Aionios*“ von einigen nicht vollständig verstanden wurden. Wir widersprachen der Ansicht, dass dieses Wort *immer* einen *begrenzten* Zeitraum bedeutet. Wir haben nie behauptet, dass es *immer* bedeutet, *nie zu enden*, sondern dass es sich um einen Raum oder eine Zeitepoche handelt, der keine Grenze gesetzt ist. So wird im Alten Testament das entsprechende Wort „*olam*“ in Bezug auf Gesetze und Vorschriften verwendet, die damals in Kraft waren: „Dies soll eine Satzung für dich [*olam*] für immer sein“, *d* es mit einem anderen.

Wenden Sie dieselbe Definition (kontinuierlich --unlimited) auf das Wort *aionios* in **Matthäus an. 25:46**, und es würde die Gerechten in ununterbrochenes Leben einweisen, aber die Bösen in ununterbrochene [dh ununterbrochene] Bestrafung, [an anderer Stelle wird der zweite Tod gezeigt.] Was auch immer für das Wort *aionios* gegenüber der einen Klasse beansprucht wird, muss gegenüber zugelassen werden das andere.

Nach unserem Verständnis ist das „Feuer“ von Matt. und von Rev. ist ein Sinnbild für *die Zerstörung* der bösen Klasse, von der die Rede ist, als in sie hineingeworfen. Ersetzt man daher die Definition durch die Figur, würde sie lauten: *ewige Zerstörung – der zweite Tod*.

=====

[R719: Seite 8]

FLEISCH UND BLUT.

Einige behaupten, dass die Worte „Fleisch und Blut“, wenn sie in Bezug auf Jesus verwendet werden, spirituell zu verstehen seien. Ohne darzulegen, was die spirituelle Bedeutung von Fleisch und Blut sein könnte, übernehmen sie einen alten Stil und eine billige Argumentationsmethode (?), indem sie andeuten, dass von den natürlich und weltlich Gesinnten nicht erwartet werden sollte, diese Aussage zu schätzen, sondern dass alle spirituell Gesinnten sie sehen sollten es auf einen Blick.

Wenn wir diese Theorie anhand des Wortes Gottes überprüfen, erweist sie sich bald als unbiblisch und unlogisch. Die in der Heiligen Schrift immer wieder verwendeten Wörter Fleisch und Blut beziehen sich immer auf die menschliche Natur. Nehmen Sie Ihre Konkordanz und überprüfen Sie diese. Es ist unmöglich, sich eine spirituelle Bedeutung dieses Ausdrucks vorzustellen, die allen Anforderungen des Falles gerecht wird, und wahrscheinlich hat unser Zeitgenosse aus diesem Grund nicht versucht, ihn zu verwenden.

Der gewählte Text, aus dem diese Idee hervorgeht, ist **Johannes 6:51**: „Mein Fleisch werde ich hingeben für das Leben der Welt.“ Ohne weitere Beweise reicht dies völlig aus, um die Idee zu widerlegen; Denn wenn wir durch Jesu Fleisch und Blut, das „für das Leben der Welt hingeben“ wurde, die spirituelle Natur Jesu verstehen sollen, dann kann Jesus weder jetzt noch jemals ein spirituelles Wesen sein, da er es *FÜR* das Leben der Welt gegeben hat. Dies ist die logische Schlussfolgerung, egal wie man sie betrachtet: Wenn man die übliche (unbiblische) Sichtweise über den Lohn der Sünde annimmt, nämlich den *geistlichen Tod* [oder die Entfremdung von Gott und die Todlosigkeit gegenüber allem, was heilig, gut und rein ist] es würde beweisen, dass Christus seine Harmonie mit Gott, seine Heiligkeit und Reinheit aufgegeben hat, damit wir das geistliche Leben genießen können, das er für das Leben der Welt *gegeben hat*. Wenn wir im Gegenteil die eher biblische Sichtweise des Todes, nämlich der Auslöschung, annehmen und sie auf geistliches (?) „Fleisch und Blut“ anwenden würden, „das für das Leben der Welt *gegeben wurde*“, sähe die Sache so aus: Jesus *gab* [hat daher aufgehört,] das Leben als geistiges Wesen zu besitzen, [ist ausgestorben], um dem Menschen Leben zu verschaffen. Darauf antworten wir, dass er, wenn seine spirituelle Existenz für die des Menschen gegeben würde, jetzt keine spirituelle Existenz besitzen könnte, da er sie für die Menschheit eingebüßt oder „hingegen“ hätte. Die Tatsache, dass Christus Jesus lebt – ein *geistliches Wesen* – ist ein klarer Beweis dafür, dass es nicht seine *geistliche Existenz* war, die „für das Leben der Welt hingegen wurde“, und beweist somit, dass das „Fleisch und Blut“, das in Nr Der Sinn stellt ein Opfer des geistigen Seins dar.

Es wird gefragt: Hätte Jesus nicht einen Teil seines geistlichen Wesens „geben“ und [R720: Seite 8] einen Teil behalten können? Wir antworten: Nein, nicht, wenn man ihm glauben darf; denn er sagt, dass er, als er ein *Mann war*, ALLES gab, was er hatte, um den Kauf zu bewerkstelligen. (**Matthäus 13:44.**)

Im Gegenteil, wie einfach das Argument und wie logisch und biblisch, dass Er, der in der Form Gottes (spirituell) war, „Fleisch“ [Mensch] wurde oder wurde.

damit er „einen *entsprechenden* Preis“, Ersatz oder Lösegeld für die verurteilte fleischliche Rasse *geben* könnte. (Siehe die Definition von Lösegeld – griechisch, *Antilutron*, **1. Tim. 2:6**, in Youngs An. Konkordanz.) Ja, der *Mensch* Christus Jesus gab *sich selbst* – alles, was er hatte, als Lösegeld für alle, für „wie durch“. Durch *den Menschen* kam der Tod, und auch die Auferstehung der Toten kam.“ (**1 Kor. 15:21.**) Und dieser Definition stimmen alle Tatsachen zu, denn er hat „Fleisch und Blut“ nie zurückgenommen, er wird niemals unseren Lösegeldpreis zurücknehmen. Obwohl er *im* Fleisch getötet wurde, wurde er *im* Geist lebendig gemacht. **1 Haustier. 3:18.** Diaglott. Um zu zeigen, wie wir „essen und trinken“ oder uns durch den Glauben die menschliche Vollkommenheit aneignen, die uns „gegeben“ wurde und durch deren (essende) Aneignung wir die Rechtfertigung für alle Unvollkommenheiten des Sündenfalls erlangen, die den Zustand rechtfertigten ist die Grundlage oder Plattform, von der aus die Evangeliumskirche aufgerufen ist, Opfer zu bringen und die göttliche Natur zu erlangen, siehe den Artikel unter derselben Überschrift in unserer Ausgabe vom April 1984.

Dieser neueste Trick, um einen biblischen Ansatz zu erhalten, um die Theorie ohne Lösegeld zu verbreiten – dass wir nicht mit dem kostbaren Blut Christi als *Gegenpreis erkaufte wurden* – ist sicherlich ein schwacher, wenn auch kühner Versuch.

=====

[R719: Seite 8]

UNMORALISCHE LITERATUR.

Der Intelligenz- und Moralstandard eines Volkes wird stets durch seinen Literaturstandard bestimmt. Wenn es von niedriger, unbedeutender und unmoralischer Art ist, wird es der Charakter der Menschen sein, unter denen es zirkuliert. Alle Geschichte, Erfahrung und Beobachtung belegen diese Tatsache. Es ist im Aufstieg und Fall von Männern und Parteien, Nationen und Dynastien zu finden. Entzieht man einem Volk seine Literatur, verkommt es zur Barbarei. Beschränken Sie sie auf unmoralische Literatur, und früher oder später werden sie mit Sicherheit von Ausschweifungen und Verbrechen überwältigt.

Es kostet nicht mehr, die Menschen mit fundierter Philosophie zu ernähren, gehüllt in die richtige Sprache, als sie mit billiger, in Lumpen geschmückter und mit Schmutz verunreinigter Romantik zu überhäufen. Ein anderer Einwanderer antwortet jedoch, dass der öffentliche Geschmack solche Literatur verlange und die Zeitungen sich ohne sie nicht verkaufen würden. Wenn dies wahr ist, beweist es lediglich, dass der öffentliche Geschmack pervertiert ist und eine öffentliche Reform ernsthaft gefordert wird. Der schädliche Einfluss dieses Literaturstandards ist bei der erwachsenen Bevölkerung möglicherweise nicht so leicht zu erkennen wie bei der Jugend. Im einen Fall wird der Charakter geformt und die Gewohnheiten werden festgelegt, im anderen Fall befindet sich der Charakter im Entstehungsprozess und die Gewohnheiten können verändert oder verbessert werden. Wenn der Familientisch oder die Bibliothek mit anstößiger Literatur und Sensationsmüll überladen ist, ist es nicht der Jugend des Landes übel, wenn sie zu Desperados heranwächst und im Gefängnis oder am Galgen landet. Tadel gebührt nicht den Übeltätern, sondern den Eltern oder Erziehungsberechtigten, die ihnen solche Versuchungen in den Weg gelegt haben. Es besteht eine vorherrschende Tendenz, die wohltuenden Beschränkungen zu ignorieren, die die Kultur der Kinder in einer frühen Periode unserer Geschichte kennzeichneten, und die Zunahme der Kriminalität in unserem Land ist größtenteils auf diese Vernachlässigung der Kindererziehung zurückzuführen. Kein Merkmal der häuslichen Disziplin sollte sorgfältiger gehütet werden als das, das die Auswahl der Familienliteratur auf solche Papiere und Bücher beschränkt, die einen gesunden, gesunden, moralischen, sozialen und politischen Einfluss auf die Jugend haben. – *Ausgewählt.*

[R730: Seite 8]

„Fleiß im Dienst Christi ist eine sichere Methode zum Gewinn und zum Wachstum in der Gnade.“

„Ein weiser Mann sollte auf das Beste hoffen, auf das Schlimmste vorbereitet sein und es ertragen mit Gleichmut, was auch immer passieren mag.

„Sie tadelten Ihren Freund für seine scheinbare Kälte und Gleichgültigkeit, mit der er Sie in Ihrer Zeit extremer Trauer und Prüfung behandelte. Sie wussten damals nicht, dass er mit einer ähnlichen oder sogar größeren Prüfung zu kämpfen hatte. „Jetzt wissen wir es zum Teil.“
Wir sollten daher das Verhalten anderer wohlwollend und maßvoll beurteilen.“

[R720: Seite 1]

VOL. VI. PITTSBURGH, PA., FEBRUAR 1885. NR. 6.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Da das Porto im Ausland höher ist, betragen unsere Konditionen für ausländische Abonnenten 65 Cent pro Jahr. Bitte senden Sie uns kein ausländisches Geld oder Briefmarken, da wir diese nicht verwenden können. Überweisungen können per ausländischer Postanweisung erfolgen.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

R720 **BLICK VOM TURM.**

=====

[Seite 1]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Blackburn, England, 13. Januar 1985.

LIEBER BRUDER: Ich freue mich, einen Beweis für die Hoffnung geben zu können, die in mir ist. Ich war fünfzehn Jahre lang Lehrer in der Sabbatschule der Kirche von England gewesen, hatte mir aber schnell selbst beigebracht; Tatsächlich lehrte ich Dinge, die ich weder glaubte noch verstand, aber wie die Mehrheit der schwachsinnigen Christen versuchte ich mir selbst einzureden, dass die Geistlichen es wahrscheinlicher wüssten als ich. Und so siegte meine Vernunft über meinen Glauben, und ich hätte ein Ungläubiger sein sollen, aber ich dachte, dieser und andere Planeten könnten ohne einen ersten Grund nicht so funktionieren, wie sie es tun. Ich war zutiefst ratlos und betete oft: Wenn es eine Realität gibt, möge die erste Ursache aller Dinge sie mir offenbaren. In diesem Geisteszustand kam mir „Essen für denkende Christen“ in den Sinn. Das Ergebnis brauche ich nicht zu erklären.

Meine Freunde, die die Lehren über „Essen“ usw. erhalten haben, haben eine ähnliche Erfahrung gemacht. Aber diejenigen, die in Zion schlafen, haben kein Ohr zum Hören und sehen uns als vom Glauben abgefallen an (?). Aber wir halten es für nichts wert, wenn wir nur die Gunst Christi gewinnen wollen.

Der Spiritismus hat in der Bevölkerung von Blackburn (unserem Marktstädtchen) Einzug gehalten. Sie bauen eine große (soll ich sagen) Kirche, um dort Versammlungen abzuhalten. Sie haben die Wissenschafts- und Kunstschule seit fast zwei Jahren angeheuert, aber sie entwickelt sich zu klein. Das Nominalsystem hat den Grundstein gelegt und sie bauen darauf auf.

Vom WACHTURM hat man in diesem Teil von Lancashire kaum etwas gehört. Ich habe keinen Zweifel, dass viele seine Lehren gerne annehmen würden, wenn sie nur erklärt würden, und ich kann in dieser Angelegenheit nur wenig tun. Beten Sie hier für mich und meinen Glaubensbruder. Bitte senden Sie mir regelmäßig acht Exemplare von WATCH TOWER zu, da ich sie meiner Meinung nach sinnvoll nutzen kann. Ich hoffe, dass ich bald zwölf davon nutzen kann, wenn sich die gute Nachricht verbreitet.

Mit freundlichen Grüßen usw., _____.

Ambia, Indiana, Jan. 28, 1885.

LIEBER BRUDER: Ich habe dir im ersten Moment fünfzig Cent geschickt. Ich beabsichtige es als einen Beitrag, aber ich finde, dass mein Abonnement für den TOWER ungefähr zu diesem Zeitpunkt abgelaufen ist, also hier sind fünfundzwanzig Cent mehr, da ich etwas zur guten Arbeit der Verbreitung der Wahrheit beitragen möchte. Ich wünschte, ich könnte so viele Dollar verdienen, aber „Silber und Gold habe ich nicht.“ Was ich habe, werde ich geben. Wenn es mir an Beiträgen mangelt, werde ich versuchen, das durch Service auszugleichen.

Ich werde mein Geld nicht länger für etwas ausgeben, das kein Brot ist, indem ich es der Nominalkirche gebe, um es für weltliche Zurschaustellung und Rivalität in der Missionsarbeit zu verwenden, und so tue ich so, als ob ich die Verbreitung des Evangeliums anstreben würde, obwohl sie in Wirklichkeit nur das ist

sind darauf bedacht, die Macht und den Einfluss ihrer eigenen Konfession zu stärken. Von nun an werde ich alles, was ich geben kann, für die Verbreitung der „frohen Botschaft, die allen Menschen große Freude bereiten wird“ geben. Im Moment kenne ich keinen anderen Weg, dies zu tun, als den TOWER bei seiner guten Arbeit zu unterstützen, „die Brote zu brechen“ für die Jünger, die dann das gebrochene, vorbereitete Brot erhalten und an die Fünziger verteilen [**Seite 2**] (und die Einsen und Zweien), damit die Massen ernährt werden können. Ich kenne ein paar gute Menschen, die mit den Hüllen der orthodoxen Predigt nicht zufrieden sind und von denen ich glaube, dass sie das „wahre Brot“ gerne annehmen würden, wenn es ihnen präsentiert würde. Es gibt hier viele Schweden, von denen ich zwei oder drei Familien kenne, die religiös sind; in der Tat vorbildliche Christen. Damit diese gefüttert werden können, hätte ich gerne zwei oder drei Exemplare des TOWER auf Schwedisch und ein paar Exemplare auf Englisch.

Ich möchte nur sagen, dass die Sabbath-Schule seit meinem Rückzug (1. Januar) neu organisiert wurde und mein Nachfolger in der Schulleitung ein Nicht-Professor, ein Bewunderer von Ingersoll und der Besitzer einer Eislaufbahn und eines Tanzlokals, einer Gesellschaft, ist Mann, „beliebt“. „Zur Arbeit; zur Arbeit“ ist ein Lieblingslied, aber die Art von Arbeit: Vergnügungen und Vergünstigungen auftreiben, angeblich um die Rechnungen zu bezahlen, aber in Wirklichkeit, um den weltlichen Stolz zu befriedigen! Wirklich bedauerlich!

Obwohl mir der Vorsitzende des Rates (der präsidierende Älteste) „sofort empfohlen“ hatte, meine Lehre „nicht zu lehren“, wurde ich vom würdigen (?) Superintendenten ausgewählt, den Bibelkurs an der UBSS zu unterrichten. Ich akzeptiere, weil ich fühle, dass „der Engel“ hat die Gefängnistüren geöffnet und befiehlt mir: Geh, steh auf und sprich im Tempel alle Worte dieses Lebens.“ Dies werde ich mit der Hilfe des Herrn tun, bis „Jerusalem mit dieser Lehre erfüllt sein wird“ oder bis „der Rat einberufen wird und ich gerufen werde“. Beten Sie für mich, dass ich „für *würdig* erachtet werde, für seinen Namen Schande zu erleiden“. (**Apostelgeschichte 5.**) Mit freundlichen Grüßen in Christus, _____.

Mead, Saunders Co., Nebraska, 30. Januar 1985.

LIEBER BRUDER: Ich interessiere mich sehr für die Lehren im Wachturm von Zion und studiere die Bibel so oft es mir die Zeit erlaubt, um herauszufinden, ob das so ist, und ich muss bekennen, dass es die Wahrheit Gottes ist Ich werde mit mir immer einfacher, klarer, wirksamer, harmonischer und wertvoller im Lichte des ERLÖSUNGSPANS Gottes, der der Grundstein Ihrer Lehre zu sein scheint. Ich danke Gott, dass er mir Licht in diese Themen gebracht hat. Ich bin Schwede und bedaure sehr, dass die Veröffentlichung des *Schwedenturms* eingestellt werden musste, aber ich hoffe, dass Gott in naher Zukunft für die Fortführung sorgen wird. Diese Wahrheiten, die als neu gelten, haben in der schwedischen Gemeinde an diesem Ort für Aufsehen gesorgt, und von den Ehrwürdigeren unter ihnen wurde ich bereits in Form von Spott und Verleumdung verfolgt.

Dein Bruder in Christus. _____.

Danke Gott für das Privileg, mein Bruder, und dafür, dass du als würdig erachtet wirst.

Siehe *Apostelgeschichte* 5:41. – HERAUSGEBER.

London, Westengland, Januar 1885.

SEHR GEEHRTER HERR UND BRUDER: Es ist mir eine große Freude, den „TOWER“ für ein weiteres Jahr (1885) zu bestellen. Ich genieße es weiterhin sehr und bin Ihnen und allen, die der Herr gerne zum Segen anderer durch Zions Wachturm einsetzt, sehr dankbar.

Ich dachte, das vergangene Jahr würde für mich fruchtlos werden, und so schien es auch bis August zu sein. Dann hatte ich das Vergnügen, einen Prediger im Park zu treffen, der acht Jahre lang Mitglied einer Kapelle gewesen war, diese dann verlassen hatte und daran verzweifelte, eine Kirche zu finden, wie sie sein sollte. Er predigte gegen die Heuchelei der Church of England und die Unterdrückung der Armen. Zwei oder drei Ausblicke vom WACHTURM waren das, was er wollte, und er war nach etwa zwei Stunden Gespräch so begeistert, dass man meinen könnte, er hätte noch ein Vermögen übrig. Am darauffolgenden Sonntag predigte er TOWER-Ansichten, las ihnen Teile aus „Essen für denkende Christen“ vor, zeigte ihnen den Plan der Zeitalter und interessierte die Menschen im Allgemeinen sehr. Die „Christian Evidence Society“ wurde ausgesandt, um sich ihm zu widersetzen, aber sie hatte keine gute Nachricht für das Volk, und wie er es getan hatte, waren sie gespannt darauf, sie zu hören. Er wollte nach Australien auswandern, daher hatten wir seine Gesellschaft nicht länger als drei Wochen. Er erzählte den Menschen, wie er die „frohe Botschaft“ in Australien verbreiten und sich eine Scheune oder einen Schuppen leihen würde, um sich und seine Zuhörer vor den Sonnenstrahlen zu schützen. Sobald er sich dort niedergelassen hat, wird er Ihnen schreiben und den WACHTURM bestellen. Leider kann ich nicht predigen, um im Freien Anklang zu finden, und auch nicht genügend Autorität gegen lautstarken Widerstand erlangen. Wir haben ein weiteres Interesse am TOWER geweckt, der jetzt in Liverpool ist. Er hat es bestellt und erhalten. Wir haben einige gewinnbringende Zeiten, etwa ein Dutzend von uns, aber wir haben noch nicht begonnen, vor der Öffentlichkeit zu predigen oder Vorträge zu halten, obwohl unser Saal etwa dreihundert fassen wird.

Da ich seit letztem Jahr um diese Zeit zum zweiten Mal arbeitslos bin, bin ich es
Leider kann ich keine Spende für den „Tract Fund“ senden.

Mit christlicher Liebe, die dir immer gehört,

_____.

[R720: Seite 2]

Liberia, Afrika, 23. Dezember 1884.

HERR. CT RUSSELL:--Sehr geehrter Herr,-- Vor etwa achtundzwanzig Jahren wurde ich Bibelleser und predigte zwölf Jahre lang, aber ich habe es nie so klar und deutlich verstanden wie jetzt, als ich es mit „Anstößen zum Nachdenken“ las Christen“ usw. Ich hätte viele Verpflichtungen Ihnen gegenüber, wenn Sie so freundlich wären, mir ein halbes Dutzend Exemplare der folgenden Exemplare zu schicken: „Zion's Watch Tower“, „Food for

Denkende Christen“, „Das Tabernakel und seine Lehren“ oder eine Ihrer Zeitschriften, die möglicherweise kürzlich veröffentlicht wurden.

Mit freundlichen Grüßen, _____.

Wir freuen uns zu hören, dass das „Essen“ weit in das sonnige Land Afrikas gelangt ist. Möge der Herr Sie befähigen, das Licht dort so scheinen zu lassen, dass Sie Seinen Namen ehren, indem Sie Seine herrlichen Pläne bekannt machen. **[Seite 2]**

Latrobe, Pennsylvania, Jan'y. 20. 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL: – Einige meiner Erfahrungen in letzter Zeit erinnern mich an die Besorgnis und das Erstaunen von Bruder Paul, wie seine ernsten Worte an die Galater, Korinther und andere zum Ausdruck bringen.

Ich glaube, ich beginne, zumindest einigermaßen, die Geduld zu erkennen, die nicht nur Paulus, sondern alle Heiligen gegenüber anderen Angehörigen des Glaubens, die gerade erst anfangen, ihr Joch abzuwerfen, aufbringen mussten und immer noch aufbringen müssen der Knechtschaft.

Wir haben auch Grund, manchmal sowohl Angst als auch Erstaunen über diejenigen zu empfinden, die, nachdem sie die Wahrheit durch Christus mit Freude angenommen haben, stumpfsinnig werden und sich abwenden, manche sogar die Heilige Schrift verdrehen und ein anderes Evangelium annehmen (das kein anderes ist).) als das, was die Apostel durch eine Offenbarung von Jesus Christus lehrten und von ihnen gepredigt wurden. Paulus sagt: „Auch wenn wir oder ein Engel vom Himmel euch irgendein anderes Evangelium verkündigen, der sei verflucht.“ **Gal. 1.**

Mit Sicherheit werden diejenigen getäuscht, die andere Lehren als die der Apostel annehmen. Es ist in der Tat traurig, wenn diejenigen, die die Wahrheit befreit hat, umkehren und erneut in das Joch der Knechtschaft verwickelt werden; Sie werden Anhänger falscher Lehrer, weshalb vom Weg der Wahrheit schlecht gesprochen wird. (**2 Pet. 2.**)

Aber wie leicht kann es für jeden von uns passieren, dass wir uns mit den Sorgen *dieses* Lebens überfordern ; (**Lukas 21:34**) und wie leicht es ist, im Umgang mit dem „zweischneidigen Schwert“ unfähig zu werden, wenn wir unsere Sinne nicht ständig im täglichen Gebrauch trainieren.

Es ist für uns sinnlos zu beten: „Gib uns heute unser tägliches Brot“, sei es für natürliches oder spirituelles Brot, wenn wir nicht unsere Sinne nutzen und uns bemühen, das zu bekommen, wonach wir hungern. Dann müssen wir täglich nicht *nur* vom natürlichen, sondern auch vom geistlichen Brot essen , damit wir imstande sind, nach dem Geist zu wandeln; damit wir „durch den, der uns geliebt“ und *erkauft* hat, siegen können , indem wir uns seinem Willen unterwerfen und nicht durch Bedrängnis oder Verfolgung um des Wortes willen straucheln, noch zulassen, dass uns irgendetwas von der Liebe Gottes trennt, die da ist im gesalbten Jesus, unserem Herrn.

Seit ich das Obige geschrieben habe, habe ich die Januar-Nummer des TOWER erhalten und gelesen. Sie haben darin etwas erwähnt, was Ihnen als *unveränderlich* erscheint

Regel, nämlich: „Das Licht und die Gelegenheit, die die Wahrheit bietet, müssen *genutzt werden*, sonst werden diese Talente für den Dienst weggenommen. Wir müssen unsere Lichter so leuchten lassen, dass sie unseren Vater im Himmel verherrlichen, sonst wird es Dunkelheit.“

Ja, Bruder, das war auch ein Teil meiner Erfahrung. Wir alle müssen wirklich die gegebenen Warnungen beherzigen, damit wir weder „schlafend“ noch „betrunken“ (berauscht vom Geist der Welt) angetroffen werden. Deshalb lasst uns wachen und nüchtern sein.

Dein Bruder in Christus, _____.

=====

r721 **CHRISTUS, UNSER PASSAH.** r721 r721

UNSER MEISTER. r721

ZUKÜNFTIGE VERGELUNG. r723 **Verzeihliche**

und unverzeihliche Sünden. r725 **VORSÄTZLICHE SÜNDEN.** r725

SATANS AUSBLICK. r726

ZEITALTER ZU KOMMEN. r727 **DIE**

MEINUNG EINES METHODISCHEN

BISCHOFS. r726 **DIE HERRSCHAFT CHRISTI.** r730 r727 **DER**

DRIFT. r728 **EIN GROSSER UNTERSCHIED.** r729

AUSSER EIN

WEIZENMAIS STERBT.

=====

[R720: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

Der Schrei ist Frieden! Frieden! Aber es gibt und kann keinen dauerhaften Frieden geben, bis der Fürst des Friedens Herr über alles ist. Bis er seine große Macht übernommen und Unterdrückung, Ungerechtigkeit und jeden Fehler und jedes Unrecht niedergeschlagen hat.

Über der alten Welt ziehen dichte Sturmwolken zusammen. Es sieht so aus, als ob a Ein großer europäischer Krieg ist eine der Möglichkeiten der nahen Zukunft.

Die Überproduktion hat den Handel auf der ganzen Welt vorerst blockiert, und die Produzenten rufen aus Angst vor Verlusten zum Stillstand auf. Das Ergebnis spüren zuerst die Lohnarbeiter, von denen viele „von der Hand in den Mund“ leben. Aufgrund des breiteren Wissensspektrums entwickelt sich Unruhe in diesem Kurs nun schneller als formal. In London und Paris haben sich kürzlich große Versammlungen von Männern versammelt, die fordern, dass einige öffentliche Verbesserungen strafrechtlich verfolgt werden, um ihnen Arbeit und Lohn zu ermöglichen.

Solche Krisen stellen den Einfallsreichtum von Staatsmännern auf die Probe und tragen nicht selten dazu bei, Streit und Krieg zu schüren. Gegenwärtig sind alle bedeutenden Mächte Europas auf Kolonisierungspläne und den Erwerb größerer Gebiete bedacht. Das Ziel hiervon ist vielleicht zweifach: den Tausenden regulär bezahlten Soldaten Beschäftigung und Abwechslung zu bieten und unter ihnen den Kampfgeist aufrechtzuerhalten, ohne eine Revolution im eigenen Land zu gefährden, während diese zivilisierten (?) Nationen gleichzeitig hoffen, einen solchen Vorteil auszunutzen von armen, unwissenden, barbarischen Stämmen, die von nun an die heimische Staatskasse durch hohe Steuern vergrößern können, die diesen heidnischen Menschen zu ihrem *Schutz abgerungen werden (?)*

Frankreich, die liberale Republik, die für sich und jeden Bürger Freiheit beansprucht, steht in Afrika vor einem Krieg, der durch die Rebellion einiger Menschen verursacht wird, die ihre eigene Freiheit wollen, die Frankreich aber regieren und ihnen den Reichtum entziehen will. Sie führt einen weiteren Krieg mit China, der aus der versuchten Annexion Annams erwächst.

Englands König nahm Irland vor langer Zeit in Besitz und teilte es unter seinen Anhängern auf, die seitdem als Lords große Einkünfte aus dieser kleinen Insel gezogen haben, die sie für das Leben in England verschwendeten. Die Söhne dieser Lords sind jetzt Lords im britischen Parlament und halten jeden unrechtmäßig erworbenen Hektar fest in ihrer Hand. Die allgemeine Bildung der irischen Bauernschaft hat eine Verbitterung gegen die Ungerechtigkeit hervorgerufen, die in London zu schockierenden Ausschreitungen führt – Dynamitexplosionen usw. Da sie mit ihrem Herrn und Unterdrücker anders nicht zurechtkommen, versuchen einige, diesen Kurs zu rechtfertigen, indem sie darauf hinweisen, wann und wie Großbritannien mit weniger Grund tausendmal so viele unschuldige Leben zerstört hat. Egoismus, Gier und Ungerechtigkeit sind offensichtlich die Ursachen all dessen.

Gier, der Wunsch, „britische Interessen zu schützen“ und an anderen Besiegten festzuhalten

Länder, von denen direkt und indirekt große Einnahmen erzielt werden, führten die große christliche (?) Regierung Großbritanniens, die sich rühmt, dass in ihrem Reich die Sonne niemals untergeht, in einen Krieg mit der ältesten Nation der Welt – Ägypten.

Das Versäumnis, sich um seine eigenen Angelegenheiten zu kümmern und Ägypten sich um seine eigenen kümmern zu lassen, hat bereits viel Geld und viele Leben gekostet, und der Krieg scheint erst am Anfang zu stehen.

Deutschland, das schlauer, wenn auch ebenso selbstüchtig und skrupellos ist, freut sich darüber, dass seine stärksten Konkurrenten ihre Schätze, Armeen und Schiffe weit verstreuen, und versucht, die Position des Schiedsrichters einzunehmen, und beruft Konferenzen über die Angelegenheiten Ägyptens und des Kongo-Landes in Afrika ein. und bittet um einen Anteil an der Beute. Inzwischen hat Portugal eine Armee entsandt und das Kongo-Land ohne Konferenz gewaltsam in Besitz genommen.

Russland ist unterdessen nicht untätig, es hat Eisenbahnen gebaut und Truppen in Richtung des Indischen Ozeans zusammengezogen, mit dem offensichtlichen Wunsch, in der Lage zu sein, die großen Interessen Englands in Indien zu beeinträchtigen, falls dieses Einwände gegen den seit langem gehegten russischen Plan der Inbesitznahme erheben sollte der Türkei.

So führt eins zum anderen, und in gewisser Weise wird es immer schlimmer werden während der „Zeit der Drangsal, wie es sie nicht gab, seit es ein Volk gab“, bis zu diesen gegenwärtigen Regierungen mit ihrem Fürsten (**Joh 12,31** und **14,30**.) fälschlicherweise „Königreiche Gottes“ genannt, werden vor dem wahren Königreich fallen, und die Herrschaft über den ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des höchsten Gottes gegeben. Kein Wunder also, dass diejenigen, die diese Dinge wirklich wertschätzen, beten sollten und dies auch tun : „*Dein Königreich komme – Dein Wille geschehe, wie im Himmel, auch auf Erden.*“

Kein Wunder, dass Unwissende nach einer besseren Regierung seufzen, als sie ihr jetziger Fürst je gegeben hat. „Die ganze Schöpfung seufzt und müht sich in Schmerzen und wartet bis jetzt [unwissentlich] auf die Manifestation der Söhne Gottes“, bekleidet mit himmlischer Macht, um der Linie Gerechtigkeit und dem Lot Gerechtigkeit zu verschaffen. Dann „wird ein König in Gerechtigkeit regieren und Fürsten werden das Recht auf Erden vollstrecken.“ Dann werden „alle Geschlechter der Erde gesegnet“ und jeder unter seinem eigenen Weinstock und unter seinem eigenen Feigenbaum sitzen, ohne dass ihn jemand belästigt oder ihm Angst macht. **Micha 4:1-4.**

Während wir uns auf den Tag der Weltbefreiung freuen, vergessen wir nicht, dass die Heiligen, obwohl die bevorstehenden Schwierigkeiten die Vorbereitung für diesen dauerhaften Frieden sind, an keinem Konflikt mit fleischlichen Waffen beteiligt sind. Unsere Feinde und Bedränger an diesem selben „bösen Tag“ sind von einem anderen, wenn auch nicht weniger gefährlichen Charakter. Verbunden mit und Teil dieser Königreiche, die sich Königreiche Gottes nennen, gibt es Kirchensysteme, die sich Kirchen Gottes nennen, deren Lehren zu religiösen Themen ebenso eine Verleumdung der Wahrheit Gottes darstellen wie die irdischen Reiche, mit denen sie verbunden sind, eine Verleumdung des Königreichs Gottes . Beides geht Hand in Hand. Die Soldaten und Waffen und Schwerter, um Unterwerfung, Steuern usw. zu erzwingen

falsche Lehren, um die armen Heiden mit Furcht vor der Hölle zu fesseln und zu fesseln, die schrecklicher ist, als selbst ihr barbarischer Geist es sich jemals vorgestellt hatte, und um das Wirken ihrer *Königreiche* aufrechtzuerhalten und zu verteidigen, wie etwa die Ernennung Gottes und die Versklavung und Beraubung der Heiden als Zeichen der Gnade Gottes.

Für diese sogenannten Königreiche Gottes und ihre Armeen werden Gebete an Gott gerichtet im Namen dessen, dessen Gebot der Friede und Wohlwollen gegenüber den Menschen ist und der sich als derjenige ankündigt, der die Gefangenen freilassen und Liebe, Frieden und Frieden verkünden wird Freiheit auf der ganzen Erde für alle – für deren Freiheit er starb.

Gott sei Dank ergeht die Emanzipationsproklamation; Die theologischen und politischen Fesseln beginnen zu brechen, und die seufzende Schöpfung muss in Kürze in die wahre Freiheit der Söhne Gottes unter der Herrschaft Immanuels überführt werden.

[R721: Seite 2]

CHRISTUS, UNSER PASSAH.

„Denn Christus, unser Passah, wird für uns geopfert. Darum lasst uns das Fest feiern.“ **1 Kor. 5:7,8.**

Das Passahfest dauert bei den Juden sieben Tage, beginnt in diesem Jahr am 31. März und endet am 7. April und versinnbildlicht vollkommene und ewige Reinheit und Freude für alle, die vom geschlachteten Lamm essen. Paulus lehrt, dass so viele von uns, die durch Glauben an seinem zugeschriebenen Verdienst teilgenommen haben, so wie Christus, unser Passahlamm, geschlachtet wird, sich fortan beständig vor Gott freuen und sich an der Wahrheit weiden und allen Sauerteig der Sünde vollständig ablegen sollten; Bosheit, Heuchelei usw.

Der Tod und das Essen des Pessach-Lammes waren in Israel Anlass bzw. Grundlage für das „Pessach-Fest“, das eine Woche dauert. Das Lamm wurde am Tag vor der Festwoche geschlachtet und war das Sinnbild für den Tod Jesu. Daher wird der Jahrestag der Kreuzigung in diesem Jahr [jüdischer Zeit] der 30. März sein, zwischen 12 und 15 Uhr; und der Abend davor, nämlich der Sonntagabend, der 29. März (derselbe Tag nach jüdischer Zeit, ihr Tag begann um 18 Uhr abends) zwischen 18 Uhr und 22 Uhr, war die Zeit, die mit dem Töten verbracht wurde, das Vorbereiten und Essen des Passahmahls und danach das Abendessen mit Brot und Wein, das den für uns gebrochenen und vergossenen Leib und das Blut unseres Herrn darstellt, das er hier seinen Jüngern vorstellte, als es danach den Platz des buchstäblichen Lammes einnahm; Diese Symbole stellen sein Gegenbild dar: „Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt.“

Als der Herr den Jüngern Brot und Wein als Sinnbild seines Leibes und Blutes gab und sie aufforderte, davon zu essen, sagte er: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (**Lukas 22,19**), da haben wir verstanden, dass er es getan hat, um zu lehren, dass das Passah- *Jubiläum* von nun an nicht durch den Verzehr des typischen Lammes, sondern durch den Verzehr dieser Symbole des antitypischen Lammes begangen werden sollte. Nicht zur Erinnerung an die Befreiung von der ägyptischen Knechtschaft, sondern zur Erinnerung an unsere Befreiung von der Knechtschaft der Sünde und des Todes. Der Antityp sollte in jeder Hinsicht als begonnen anerkannt werden.

Und wenn der Apostel sagt: „Sooft ihr *dies tut*, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt“, dann verstehen wir, dass er lehrt, dass wir, so oft *dieser Jahrestag* begangen wird (bei seiner jährlichen Wiederkehr), auf diese Weise den Tod des Herrn zeigen sollten. Der Tod ist die Grundlage all unserer Freude, Reinheit und Hoffnung. Wir verstehen auch nicht, dass die Worte „bis er kommt“ uns einschränken und ihre gegenwärtige Einhaltung unangemessen machen sollen, denn die offensichtliche Bedeutung ist – bis das Reich des Herrn gekommen ist und er euch gerufen hat, den neuen Wein mit ihm zu teilen (die Freuden, Rechte und Privilegien der göttlichen Natur) in diesem Königreich. Siehe **Markus 14:25, Lukas 22:16.**

Im Interesse unserer vielen neuen Leser erwähnen wir, dass dies bereits seit einigen Jahren der Fall ist

Es war unsere Gewohnheit, dies „so oft“ zu „tun“, wie sein Jahrestag wiederkehrt; So weit wie möglich die Einfachheit der frühen Kirche und des ersten Anlasses, wie er von unserem Herrn eingesetzt wurde, zu bewahren. Die Kirche dieser Stadt wird sich an unserem üblichen Ort treffen, dem „Upper Room“ der Federal Street Nr. 101, Allegheny City. Wir werden wie bisher *alle* Jünger des Herrn – alle, die den gebrochenen Körper wertschätzen und Blut vergießen – willkommen heißen, sich mit uns zu treffen, damit wir zusammen sein können

Gedenke unseres *Lösegeldes*.

Wir können uns hier nicht alle treffen, aber wir können alle unserem Herrn begegnen, und in der Gemeinschaft des Herzens werden wir Gemeinschaft untereinander und mit unserem Haupt und mit unserem Vater haben, während wir uns darüber im Klaren sind, dass das Blut Jesu Christi uns von aller Sünde reinigt . Wo sich zwei oder drei im Namen Jesu treffen, ist das Haupt anwesend und es erfolgt ein Segen.

Wenn wir das Brot brechen, das den Leib unseres Herrn darstellt, vergessen wir nicht, dass wir durch seine Ernennung nun Glieder seines Leibes sind und als solche auch gebrochen werden müssen. Wenn wir aus dem Symbol seines geopfert Lebens trinken, durch das wir gerechtfertigt werden, vergessen wir nicht, dass wir *berufen* sind , den Kelch mit ihm zu teilen und so am Symbol seines Todes teilzuhaben. Durch seine Gnade werden wir tatsächlich aus seinem Kelch trinken und dann an seiner Herrlichkeit teilhaben. **Matt. 20:22,23.**

Darauf verweist der Apostel in **1 Kor. 10:16-18**. Die Priester, die von dem Opfer aßen, waren diejenigen, die das Opfer brachten und die die Opfer darstellten. „Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn da wir viele sind, sind wir ein Brot.“ [Laib] und ein Leib; denn wir alle haben *Anteil* an diesem einen Brot [Laib].“ Niemand möge gedankenlos an den Sinnbildern teilnehmen, sondern mit aufmerksamem, ernsthaftem Herzen möge sich jeder bemühen, nicht nur seinen Anteil an den Wohltaten zu verwirklichen, die sich aus dem Opfer Jesu ergeben, sondern als Ergebnis auch seinen Anteil danach mit Jesus im Opfer.

Unser Treffen findet am Sonntagabend, 29. März, um 20 Uhr am oben genannten Ort statt.

=====

[R721: Seite 2]

„GOTT gibt dir die beste Nahrung, wenn auch nicht immer die süßeste im Geschmack.“

VERGLEICHEN Sie **Offb. 17:5** mit **1 Kor. 6:15,16** und entscheide, ob du mit einer der Töchter verbunden bist: Dann beurteile den Willen des Herrn bezüglich der Gegenstand.

=====

[R721: Seite 3]

UNSER MEISTER.

WHITTIER.

„Keine alte Fabel, keine mythische
Überlieferung, kein Traum von Barden
und Sehern, keine tote Tatsache, die am Ufer
der vergessenen Jahre gestrandet
ist: – „Aber warm, süß, zärtlich, sogar noch,
eine gegenwärtige Hilfe ist
er, und der Glaube hat immer noch ist
es der Ölberg und die Liebe ist Galiläa.
„Die Heilung seines nahtlosen Kleides erfolgt
durch unsere Schmerzbetten;
wir berühren ihn im Gedränge und Druck des Lebens,
und wir sind wieder ganz.“
„O Herr und Meister von uns allen!
Was auch immer unser Name oder
Zeichen ist, wir erkennen deine Macht an, wir hören
deinen Ruf, wir prüfen unser Leben an deinem.
„Du verurteilst uns. Deine Reinheit.“
Verurteilen alle unsere Begierden?
Die Liebe, die uns Dir näher bringt, ist für sie
voller Zorn.
„Wir hören schwach, wir sehen undeutlich,
in verschiedenen Worten beten wir;
aber ob schwach oder klar, wir besitzen in Dir
das Licht, die Wahrheit, den Weg.“
„Unser Freund, unser Bruder und unser Herr, was
mag Dein Dienst sein? – Nicht Name,
noch Form, noch rituelles Wort, sondern einfach
Dir folgen.“

=====

[R721: Seite 3]

Zukünftige Vergeltung.

Während wir bei früheren Studien der Heiligen Schrift herausgefunden haben, dass nicht das gegenwärtige Zeitalter, sondern das kommende Zeitalter der Gerichts- oder Prozesstag der Welt ist, haben sich zweifellos viele gefragt: Inwieweit sind die Menschen der Welt jetzt für ihre Taten verantwortlich? Aktionen? Und werden ihre gegenwärtigen Handlungen in ihrem zukünftigen Prozess berücksichtigt? Werden diejenigen unter den Kindern der Welt, die moralisch, ehrlich, ehrenhaft und sogar wohlwollend und barmherzig sind (denn solche gibt es), in Zukunft keine Belohnung erhalten? Und werden diejenigen, die unmoralisch, unehrlich, egoistisch und sogar kriminell sind, keine Strafe für ihre bösen Taten erhalten?

Dies sind wichtige Fragen, insbesondere für die Welt, und es wäre gut für sie, wenn sie ihre Bedeutung erkennen und davon profitieren könnten. Sie sind auch für die Kirche wichtig, weil wir uns für die Welt interessieren und weil wir die Pläne unseres Vaters richtig verstehen und lehren möchten.

Wir haben gelernt, dass das Opfer Christi allen Menschen, wie niederträchtig sie auch sein mögen, ein Erwachen aus dem Tod und das Privileg sichert, danach zur Vollkommenheit zu gelangen und für immer zu leben, wenn sie wollen: „Es wird eine Auferstehung der Toten und der Gerechten geben.“ und der Ungerechten“ (**Apostelgeschichte 24:15**). Der Zweck ihrer Wiedererweckung wird sein, ihnen eine günstige Gelegenheit zu geben, sich ewiges Leben unter den Bedingungen zu sichern, die Gott verlangt – Gehorsam gegenüber seinem gerechten Willen. Wir haben in der Heiligen Schrift keinerlei Hinweis darauf, dass es beim Erwachen irgendeine Veränderung im moralischen Zustand der Menschen geben wird; aber wir haben sowohl in der Vernunft als auch in der Offenbarung viel zu zeigen, dass sie, wie sie in den Tod gingen, auch aus diesem herauskommen werden. Da es „keine Arbeit, keinen Plan, weder Erkenntnis noch Weisheit im Grab“ gibt (**Prediger 9,10**), werden sie nichts gelernt haben. Das Millenniumszeitalter ist die Zeit, die für das Erwachen, die Disziplin und die Prüfung der Welt unter der Herrschaft Christi vorgesehen ist.

[R722: Seite 3]

Streng genommen steht die Welt jetzt nicht vor Gericht: Das heißt, die Gegenwart ist nicht die Zeit für ihre umfassende und vollständige Prüfung, doch die Menschen sind weder jetzt noch jemals völlig ohne Licht und Fähigkeiten, wofür sie verantwortlich sind. In den dunkelsten Tagen der Weltgeschichte und in der tiefsten Erniedrigung des Lebens der Wilden gab es immer zumindest ein gewisses Maß an Licht des Gewissens, das mehr oder weniger direkt auf Gerechtigkeit und Tugend hinwies.

Bei der Ankunft Jesu kam ein größeres Maß an Licht zu den Menschen, was ihre Verantwortung in dem Maße erhöhte, wie Jesus sagte: „Dies ist die Verurteilung, dass Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen wegen ihrer Taten die Dunkelheit mehr liebten als das Licht.“ waren böse“ (**Johannes 3,19**). Und für jene bösen Taten, die Menschen gegen das Licht begangen haben, das sie hatten oder das ihnen gehörte

Wenn sie das Privileg haben, sei es des Gewissens oder der Offenbarung, müssen sie am Tag ihres Gerichts Rechenschaft ablegen und eine *gerechte* Belohnung erhalten.

Und entsprechend dem Ausmaß ihrer Bemühungen, gerecht zu leben, werden sie am Tag der Prüfung ihren Lohn erhalten (**Mt 10,42**).

Das Zeitalter der Herrschaft Christi wird eine Zeit des gerechten Gerichts sein, und obwohl es ein Zeitalter goldener Chancen sein wird, wird es für viele eine Zeit strenger Disziplin, Prüfung und Bestrafung sein. Die Taten des gegenwärtigen Lebens werden viel mit der Zukunft zu tun haben. Paulus lehrte dies sehr deutlich, als er vor Felix über Gerechtigkeit und Selbstverwaltung im Hinblick auf das kommende Gericht nachdachte, sodass Felix zitterte (**Apostelgeschichte 24,25**).

Wenn die Menschen bedenken würden, was selbst die Vernunft sie lehren muss, dass eine Zeit der Abrechnung und des Gerichts bevorsteht; Dass Gott nicht ewig zulassen wird, dass das Böse triumphiert, sondern dass er die Übeltäter auf irgendeine Weise bestrafen wird, würde ihnen zweifellos viele Sorgen und Züchtigungen im kommenden Zeitalter ersparen. „Wehe“, sagt der Prophet, „denen, die tief darin suchen, ihren Rat vor dem Herrn zu verbergen, und ihre Werke im Dunkeln liegen und sie sagen: Wer sieht uns? Und wer kennt uns?“

(**Jesaja 29:15**.) Siehe: „Die Augen des Herrn sind überall und sehen das Böse und das Gute“ (**Spr. 15:3**); und „Gott wird jedes Werk vor Gericht bringen, mit allem Geheimnisvollen, sei es gut oder böse.“ **Eccl. 12:14**.

Er „wird das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren.“ **1 Kor. 4:5**.

Dass das Urteil fair und unparteiisch sein wird und die Chancen eines jeden angemessen berücksichtigt, wird auch durch den Charakter des Richters (Der Christus – **Johannes 5:22; 1. Korinther 6:2**) und durch sein vollkommenes Wissen gewährleistet, durch seine unerschütterliche Gerechtigkeit und Güte, durch seine göttliche Macht und durch seine große Liebe, die sich in seinem Opfer zeigte, um Menschen vom Tod zu erlösen, damit sie das Privileg eines günstigen individuellen Prozesses genießen könnten.

Die unterschiedlichen Umstände und Möglichkeiten der Menschen in diesem und vergangenen Zeitaltern weisen darauf hin, dass ein *gerechtes Urteil* Unterschiede im Grad der individuellen Verantwortung anerkennen wird, was auch Unterschiede im künftigen Umgang des Herrn mit ihnen erforderlich machen wird. Und diese vernünftige Schlussfolgerung wird durch die Heilige Schrift eindeutig bestätigt. Der Richter hat und achtet immer noch genau auf die Taten und Worte der Menschen, obwohl sie sich dessen überhaupt nicht bewusst waren (**Spr. 5,21**), und er erklärt: „Jeder Müßiggang [„verderblich“, schädlich oder böswillig]“ Das Wort, das die Menschen reden werden, werden sie am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen“ (**Mt 12,36**); und dass selbst ein Becher kaltes Wasser, der einem seiner Kleinen gegeben wird, in keiner Weise seine Belohnung verlieren wird (**10:42**). Der Kontext zeigt, dass die verderblichen Worte, auf die sich Jesus bezog, Worte des vorsätzlichen und böswilligen Widerstands waren, die gegen das offensichtliche Licht geäußert wurde

Jesus bekräftigte auch, dass es für Tyrus, Sidon und Sodom am Tag des Gerichts *erträglicher* sein würde als für Chorazin, Bethsaida und Kapernaum, die größere Vorteile in Bezug auf Licht und Möglichkeiten hatten. **Matt. 11:20-24.**

Es liegt in der Natur der Sache, dass die künftigen Strafen im Verhältnis zur vergangenen Schuld stehen werden. Jede begangene Sünde und jede gepflegte böse Neigung verhärtet das Herz und erschwert den Weg zurück zur Reinheit und Tugend, und folglich werden Sünden, die jetzt vorsätzlich begangen werden, im kommenden Zeitalter Strafe und Disziplin erfordern; und je tiefer die Seele in die willentliche Sünde verstrickt ist, desto strenger werden die Maßnahmen sein, die zu ihrer Korrektur erforderlich sind. So wie ein weiser Elternteil ein eigensinniges Kind bestrafen würde, so wird Christus die Bösen zu ihrem Besten bestrafen.

Seine Strafen werden immer in Gerechtigkeit verhängt, durch Barmherzigkeit gemildert und durch seine Zustimmung und Belohnung für diejenigen gemildert, die sie rechtmäßig ausüben. Und das wird nur dann der Fall sein, wenn Strafen, Anweisungen und Ermutigungen versagen; Kurz gesagt, wenn Liebe und Barmherzigkeit alles getan haben, was die Weisheit gutheißen kann (was alles ist, was man verlangen kann), wird jeder die endgültige Strafe erleiden, die sein Fall erfordert – den zweiten Tod.

Niemand auf der Welt wird diese Strafe erleiden, bevor er nicht *alle* gesegneten Möglichkeiten des kommenden Zeitalters genutzt hat. Und während dies auf die Welt zutrifft, gelten die gleichen Prinzipien jetzt für die geweihten Kinder Gottes an *diesem* UNSEREN Gerichtstag. Wir erhalten jetzt Gottes Gunst (durch den Glauben), während die Welt sie im nächsten Zeitalter erhalten wird, nämlich: Belehrung, Unterstützung, Ermutigung, Disziplin und Strafen. „Denn welcher Sohn ist der, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, an der alle teilhaben, dann seid ihr Bastarde und keine Söhne.“

Deshalb sollten wir, wenn wir eine schwere Züchtigung erhalten, diese wie von einem liebenden Vater zu unserer Zurechtweisung annehmen und nicht vergessen: „Die Ermahnung, die zu uns wie zu Kindern spricht, mein Sohn, verachte nicht die Züchtigung des Herrn und werde nicht schwach, wenn du sie erwartest.“ Er wird von ihm getadelt; wen der Herr liebt, den züchtigt er und geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt. (Lesen Sie **Hebräer 12:4-13.**)

Wie gerecht und gleich sind Gottes Wege! Lesen Sie sorgfältig die Regeln des kommenden Zeitalters – Jer. **31:29-34** und **Hesek. 18:20-32**. Sie beweisen uns zweifelsfrei die Aufrichtigkeit und Realität aller seiner Liebesbekundungen gegenüber den Menschen: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, Gott, ich habe kein Gefallen am Tod der Bösen, sondern daran, dass die Bösen Kehrt um von seinem Weg und lebe: Kehrt um, wendet euch ab von euren bösen Wegen, denn warum werdet ihr sterben?“ **Hesek. 33:11.**

Wenn die Menschen in *diesem Leben* ihre Sünden bereuen und, wie der Begriff „Reue“ impliziert, das Werk der Reformation nach besten Kräften beginnen und fortsetzen, werden sie im kommenden Zeitalter davon profitieren; dazu werden sie im Auferstehungszeitalter kommen

Manche Menschen schreiten zur Vollkommenheit voran, und ihr Fortschritt wird schneller und einfacher sein, während es bei anderen langsamer, mühsamer und schwieriger sein wird. Dies wird in den Worten Jesu angedeutet (**Johannes 5:29,30** – Diaglott): „Es kommt die Stunde, in der alle, die in ihren Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden, die Gutes getan haben.“ Auferstehung des Lebens“ [diejenigen, deren Prüfung vorüber ist und die für lebenswürdig befunden wurden, werden zur Vollkommenheit erhoben – die Gläubigen vergangener Zeitalter zur Vollkommenheit des menschlichen Lebens, die Überwinder des Evangeliumszeitalters zur Vollkommenheit des Lebens als göttliche Wesen] und „sie die Böses getan haben, bis zur Auferstehung des Gerichts [Diese werden erweckt, um einen Kurs der Disziplin und Korrektur – Urteil – als notwendige Mittel zu ihrer Vervollkommnung zu erhalten.]

Der Mann, der in diesem Leben durch Betrug und Ungerechtigkeit großen Reichtum angehäuft und gehortet hat, der in alle Winde verstreut wurde, als er in den Staub gelegt wurde, wird zweifellos aufwachen, um seinen Verlust zu beklagen und seine Armut und seine völlige Unfähigkeit zu beklagen die neue Ordnung der Dinge, rechtswidrige Maßnahmen zu wiederholen, um ein Vermögen anzuhäufen. Für viele wird es eine schwere Strafe und eine bittere Erfahrung sein, die Neigungen zu Geiz, Selbstsucht, Stolz, Ehrgeiz und Trägheit zu überwinden, die im gegenwärtigen Leben jahrelang gepflegt und verhätschelt wurden. Gelegentlich sehen wir jetzt ein Beispiel für diese Form der Bestrafung, wenn ein Mann mit großem Reichtum plötzlich alles verliert und der überhebliche Geist seiner selbst und seiner Familie sinken muss.

Uns wird gesagt (**Dan. 12:2**), dass einige zu Scham und ewiger Verachtung erwachen werden. Und wer kann daran zweifeln, dass, wenn jede geheime Sache vor Gericht gestellt wird (**Prediger 12,14**) und die dunkle Seite so manchen Charakters, der jetzt bei den Menschen messbar anerkannt ist, bekannt wird, dann so manches Gesicht erröten und sich darin verstecken wird? Verwirrung von anderen. Wenn der Mann, der gestohlen hat, verpflichtet ist, das gestohlene Eigentum zu verdienen und seinem rechtmäßigen Eigentümer zuzüglich zwanzig Prozent zurückzuerstatten. Ist dies nicht eine vergeltende Gerechtigkeit? Sehen Sie die klare Aussage dazu in Gottes typischem Umgang mit Israel, das er zum Repräsentanten der Welt gemacht hat. (**1 Kor. 10:11** und **Lev. 6:1-7**; auch „Tab. Lehren“, Seite 52.)

„Die aber, die weise sind“ – die kleine Herde, die weise genug ist, die gegenwärtige Gunst Gottes anzunehmen, die es uns jetzt ermöglicht, *Mitopfer* zu sein und nach und nach Miterben Christi zu sein, „werden wie der Glanz leuchten.“ des Firmaments" - der Sonne. Diese werden leuchten wie die Sonne im Reich ihres Vaters.“ **Dan. 12:2** und **Matthäus 13:43.**)

Und es wird auch einige andere geben, die sich bemüht haben, in diesem Leben gemäß dem Licht und den ihnen gebotenen Möglichkeiten zu leben, und die versucht haben, andere zur Gerechtigkeit zu bewegen. Zu dieser Klasse gehörten die Propheten und andere gerechtfertigte Gläubige

vergänger Zeiten und einige andere, wie Sokrates, Platon, Aristoteles und Konfuzius, die nur das schwindende Licht der Natur genossen, aber diesem kleinen Licht treu blieben: Diese werden für immer und ewig leuchten wie die Sterne. Sie werden aufgrund ihrer Treue bemerkenswert, ehrenhaft und fortschrittlich sein. Dies werden immer **[R723: Seite 3]** Kluge sein – Männer und Frauen von besonderer Ehre aufgrund ihrer edlen Bemühungen, die Flut des Bösen einzudämmen, als die Flut mit voller Kraft gegen sie war.

Wenn wir auf diese Weise in den vollkommenen Plan Gottes blicken dürfen, wie eindringlich werden wir an sein Wort durch den Propheten Jesaja erinnert: „Ich werde auch das Gericht aufs Spiel setzen und die Gerechtigkeit bis zum Lot“ (**Jesaja 28:17**). Wir können auch den heilsamen Einfluss einer solchen Disziplin erkennen. Eltern, die ihre Kinder disziplinieren, erkennen die zwingende Notwendigkeit, ihre Strafen im Verhältnis zum Charakter der Vergehen zu gestalten; und so sind in der Regierung Gottes keine großen Strafen nach großen Vergehen vorgesehen **[R723: Seite 4]** größer als nötig ist, um Gerechtigkeit herzustellen und eine so große moralische Reform durchzuführen.

Da wir sehen, dass der Herr die menschlichen Angelegenheiten zu gegebener Zeit gerecht regeln wird, und wenn wir das Ergebnis seines Plans kennen, können wir es uns durchaus leisten, für die Gegenwart Härte zu ertragen und dem Bösen mit dem Guten zu widerstehen, selbst um den Preis gegenwärtiger Nachteile. Darum: „Vergeltet niemandem Böses mit Bösem.“ (**Röm. 12:17-19 .**) „Lasst die Gesinnung in euch sein, die auch in Christus Jesus, unserem Herrn, war.“

Die gegenwärtige Ordnung der Dinge wird nicht immer so bleiben; Es kommt eine Zeit der Abrechnung, und der gerechte Richter der ganzen Erde sagt: „Mein ist die Rache, ich werde sie vergelten“; und Petrus fügt hinzu: „Der Herr versteht es, die Frommen aus der Versuchung zu befreien und die Ungerechten bis zum Tag des Gerichts aufzubewahren, damit sie bestraft werden.“ Und wie wir gesehen haben, werden diese Strafen an die Art der Straftaten und das angestrebte wohlwollende Ziel angepasst – die dauerhafte Verankerung des Menschen in der Gerechtigkeit.

Weitere Schriftstellen, die diese Ansicht über künftige Belohnungen und Strafen bestätigen, sind die folgenden: **2. Sam. 3:39; Matt. 16:27; 1 Haustier. 3:12; Psal. 19:11; 91:8; Prov. 11:18; Ist ein. 40:10; 49:4; Matt. 5:12; 10:41,42; Lukas 6:35; Rev.**

22:12; Rom. 14:11,12.

=====

[R723: Seite 4]

Verzeihbare und unverzeihliche Sünden.

Im Hinblick auf die vorangegangene Betrachtung von „Zukünftige Vergeltung“ fragen sich einige vielleicht: Muss für jedes verderbliche Wort und jede vorsätzliche Missetat Rechenschaft abgelegt und eine Strafe verhängt werden, wozu die *Vergebung* der Sünden gehört, von der in der Heiligen Schrift so viel gesagt wird? Lehrt die Heilige Schrift einen Unterschied zwischen Sünden – dass einige Sünden verzeihbar und andere unverzeihlich sind?

Wir antworten, dass nach den Bestimmungen des Lebensgesetzes Gottes *keine Sünde* entschuldbar ist; Vollkommener Gehorsam – Gerechtigkeit – ist die einzige Bedingung für vollkommenes Leben und Glück. Nach diesem Gesetz wurde die gesamte Menschheit stellvertretend durch Adam gerichtet und durch seinen vorsätzlichen Ungehorsam zum Tode – der Vernichtung – verurteilt, weil er des Lebens unwürdig war, und die Strafe – der Tod – wurde über alle verhängt. (**Römer 5:12.**) Sie können weder entschuldigt noch begnadigt werden. Die Strafe ist der gerechte Ausdruck des Willens und des Gesetzes Gottes gegenüber dem Menschen: „Der Lohn der Sünde ist der Tod.“

Aber um seiner Liebe Ausdruck zu verleihen, ohne seine Gerechtigkeit oder sein gerechtes und weises Gesetz zu verändern oder zu beeinträchtigen, arrangierte Gott den Plan, durch den Jesus als sein Vertreter zum Erlöser oder Käufer der Menschheit wurde, indem er ein Mensch wurde und den Tod FÜR jeden Menschen und jeden Menschen kostete. Dadurch erhält er *das Recht*, alle Gefangenen zu seiner Zeit und auf seine Weise freizulassen, ohne Widerstand oder Behinderung durch die Gerechtigkeit und ihre Anforderungen.

Nachdem Jesus die Kontrolle und das Recht erlangt hat, Herr, Eigentümer und Herr aller zu sein, wird er die ganze Menschheit *entlasten* oder ihnen Vergebung und Vergebung der Sünden gewähren. Er wird jedoch verlangen, dass jeder Einzelne die Befreiung für sich selbst beantragt, damit jeder seine Notwendigkeit und Abhängigkeit sowie die Großzügigkeit des Herrn in dieser *kostenlosen* Gabe der Rechtfertigung, die er mit seinem eigenen Blut für sie erkauft hat, voll erkennen kann. Er erledigte den gesamten Einkauf; für sie ist es *umsonst* für das Bitten und Annehmen.

Dies ist also die in der Bibel dargelegte *Vergebung* – die kostenlose Gabe Gottes DURCH Jesus Christus, unseren Herrn. Jehova setzt sein Gesetz nicht außer Kraft, um zu vergeben: Er konnte es nicht: Seine Gesetze aufzuheben oder außer Kraft zu setzen, hieße, sein Königreich zu erschüttern, indem der König seine Gesetze selbst verärgert. Aber sein größtes Geschenk an die Sünder war Jesus, dessen Opfertod den Menschen vom Tod erkaufte oder erlöste.

Aber wofür starb Jesus? Der Sünde und den Sündern keine Sanktionen und keine Lizenz zu gewähren. Nicht um den Menschen zu erlauben, weiterhin zu sündigen, sondern um sie von den *Verletzungen* und *Strafen* des Versagens ihres Vertreters zu befreien; und in der Hoffnung, dass die so gesammelten Erfahrungen jedem Einzelnen bei der *neuen* Prüfung helfen könnten, die er aufgrund des gegebenen Lösegeldes ihnen geben will und das Recht hat – eine individuelle Prüfung.

Wenn dies wahr ist, deckt das Opfer Jesu „viele Vergehen“ ab (**Röm.**

5:16) umfasst und ist die Grundlage der Vergebung nur für solche Vergehen, die mehr oder weniger direkt auf Adams Ungehorsam und seinen Sündenfall zurückzuführen sind. Daher deckt es solche Sünden nicht ab, die nicht das Ergebnis adamischer Schwäche sind. Es deckt keine vorsätzlichen Sünden gegen Licht und Fähigkeit ab.

Während wir daher diesen klaren Unterschied zwischen den beiden Klassen der Sünde anerkennen, dürfen wir nicht vergessen, dass die Verderbtheit, die sich aus dem „Fall“ und der Beeinträchtigung der moralischen und physischen Eigenschaften der menschlichen Natur ergibt, eine Tendenz zur vorsätzlichen Sünde hervorruft. auch wenn die Umstände das Urteil nicht völlig irreführen. Die Unfähigkeit, das Gewicht und den Einfluss der Umstände sowie die Verderbtheit vollständig einzuschätzen, ist einer der Gründe, warum wir uns möglicherweise nicht gegen einige entscheiden, deren Berufe und Handlungen sehr unterschiedlich sind. wir müssen daher „nichts vor der Zeit richten“.

Dennoch legt die Heilige Schrift bestimmte Merkmale fest, anhand derer wir diejenigen beurteilen müssen, deren Bekenntnisse und Handlungen übereinstimmen. „Aus deinem *eigenen* Mund werde ich dich richten.“ Der Herr in **Matthäus. 12:31** und die Apostel in **Hebr. 6:4,6** und **10:26-29** und **1. Johannes 5:16** weisen auf unverzeihliche Sünden hin, und im Lichte unserer vorstehenden Bemerkungen vertrauen wir darauf, dass alle in der Lage sein werden, zu erkennen, warum diese Sünden nicht vergeben werden können, und dies auch tun fallen nicht unter die Klasse, für die Jesus ein *Lösegeld* gegeben hat.

Unser Herr wandte sich an die Pharisäer; In ihrer Gegenwart hatte er Kranke geheilt, Blinde und Lahme geheilt, Teufel ausgetrieben und sogar Tote auferweckt; und obwohl die Verderbtheit durch den „Sündenfall“ sie vielleicht so geblendet hatte, dass sie Jesus nicht als den verheißenen Messias annehmen konnten, war es sicherlich *unentschuldig*, dass sie als letzten Ausweg, wenn sie keine Schuld finden konnten, sagten: „Wir wissen, dass dieser Mann hat.“ ein Teufel“ und treibt Teufel durch die Macht von Beelzebub, dem Fürsten der Teufel, aus, **Vers 24**. Eine solche Manifestation von Hass, Bosheit und Widerstand gegen das Licht kam nicht durch den „Sündenfall“ und kann als solche nicht vergeben werden, und so teilt Jesus mit ihnen: „Jede Art von Sünde und Gotteslästerung [böswillige Worte des Widerstands **V. 36**] sollen den Menschen vergeben werden, *aber* die Lästerung gegen den Heiligen Geist soll den Menschen nicht vergeben werden.“ Sie könnten Jesus ablehnen und schlecht über ihn reden und ihn und seine Mission missverstehen. Aber als sich die Kraft [des Geistes] Gottes manifestierte, ein *gutes* Werk zu tun, war es für sie unentschuldig, dies der satanischen Macht zuzuschreiben, auch wenn sie dies nicht als Beweis für die Ansprüche Jesu empfanden.

Wenn ihnen diese Gotteslästerung dann nicht vergeben wird, weder in dieser Welt [*Zeitalter* – die Wunder und Predigten Jesu waren der Beginn des Evangeliumszeitalters, da er das Oberhaupt der Evangeliumskirche ist] noch in der *Zukunft*, [*Zeitalter* kommt nur einmal vor in diesem Text], was sollen wir über diese Pharisäer sagen, haben sie keine Hoffnung auf ein zukünftiges Leben? Wir antworten: Sie sind nicht ohne Hoffnung; das Blut Christi war immer noch anwendbar

Sie werden von allen Sünden Adams gereinigt, und obwohl ihnen dieser vorsätzliche Widerstand gegen und die Lästerung der heiligen Macht Gottes niemals vergeben wird, können sie diese Sünden *büßen*. Das heißt, sie erhalten „Streben“ oder Strafen entsprechend der Eigensinnigkeit eines jeden von ihnen.

Ein zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr verurteilter Gefangener beantragt beim Gouverneur eine Begnadigung; es wird abgelehnt; Dennoch wird er nach Ablauf der Frist seiner Verurteilung freigelassen, nachdem er sein Vergehen *gesühnt hat*. Dies dient als Beispiel dafür, wie eine Sünde gesühnt werden kann und der Sünder überleben kann. Es sollte jedoch beachtet werden, dass es kein Überleben geben könnte, wenn die Strafe die Todesstrafe wäre.

Als nächstes kommt die Frage: Können alle unverzeihlichen Sünden auf diese Weise gesühnt werden und der Sünder überleben? Wir antworten: Nein. Die Strafe für die vorsätzliche Sünde der Pharisäer waren Schläge und nicht der (zweite) Tod, *denn* obwohl sie gegen das Licht sündigten, geschah dies nicht gegen das *vollständige und vollkommene* Licht und Wissen. Das Handeln und Reden, das sie unter *voller* Anerkennung taten, wäre nur mit dem *vollen* „Lohn der Sünde – dem Tod“ bestraft worden.

Manchen mag es vorkommen, dass sie durch Sünde und Satan „geblendet“ waren und daher überhaupt nicht für ihr Verhalten verantwortlich waren. Darauf erwidern wir, dass es zwar von allen freimütig zugegeben wird und die Heilige Schrift klar erklärt, dass alle Kinder Adams durch den Sündenfall *teilweise* blind waren, wir aber aus den Worten Jesu schließen müssen, dass diese Pharisäer nicht völlig blind waren. Niemand außer Idioten und Wahnsinnigen ist *völlig* blind. Zu denselben Pharisäern sagte Jesus: „Wenn ich unter euch nicht die Werke getan hätte, die kein anderer Mensch getan hat, hättet ihr keine Sünde gehabt.“

„Das ist die Verurteilung – dass Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen die Dunkelheit lieber lieben als das Licht.“ (**Joh. 15:24** und **3:19.**) Wenn du völlig blind wärst, wärst du nicht verantwortlich gewesen, aber jetzt gibst du zu, dass du etwas siehst, also hast du Sünde. **Jnr. 9:41.**

Das Opfer Christi wird zur Reinigung und Vergebung aller Sünden und Folgen sündiger Einflüsse, die die Folgen von Adams Fall sind, dienen. Ein Lösegeld wurde bereitgestellt, weil Adam und sein Geschlecht [**R724: Seite 4**] die Folgen der Sünde „in Hoffnung“ (**Römer 8:20**) nicht vollständig erkannt hatten, die viele, nachdem sie sie erlebt hatten, die Sünde und ihren Lohn schätzen und meiden würden. Aber diese Pharisäer und die gesamte Rasse haben dieses Wissen durch Erfahrung erlangt. Dass sie durch ihre eigenen *vorsätzlichen* Vorurteile geblendet waren, die über die durch den Sündenfall entstandenen Vorurteile hinausgingen, ist offensichtlich, denn während sie die Werke Jesu Satan zuschrieben, fragten andere, nicht weniger verdorben: „Kann ein Teufel die Augen der Blinden öffnen?“ „Denn kein Mensch kann diese Wunder vollbringen... es sei denn, Gott ist mit ihm.“ **Jnr. 10:21, 3:2.**

Ihre Sünde war unvollständig – nicht bis zum Tod, weil sie erstens noch nicht mit all dem Licht, der Wahrheit und den Beweisen in Berührung gekommen waren, die Gott für eine lebenslange Prüfung für notwendig hält; und zweitens, aufgrund einer gewissen Blindheit,

Sie hatten das Licht, gegen das sie gesündigt hatten, nicht vollständig erkannt. Daher, wir wiederholen es, war die Sünde eines jeden von ihnen proportional zu seiner Eigenwilligkeit, sich dem zu widersetzen, was er erkannte, und das ist in jedem Zeitalter unverzeihlich.

Andere mögen vorschlagen, dass, wenn die Pharisäer ihr Maß an vorsätzlicher Sünde sühnen oder die Strafe erleiden sollen und dürfen, dies auch für andere gilt. Genau so antworten wir, und weil die Welt auf diese Weise bestraft wird, informiert die Heilige Schrift über die vielen und wenigen Schläge (**Lukas 12:47,48**) im kommenden Zeitalter; und dass „Gott weiß, wie er die Ungerechten bis zum Tag des Gerichts aufbewahren kann, damit sie bestraft werden.“ Was wir jedoch stets im Auge behalten müssen, ist, dass die Strafe eine „*gerechte* Belohnung“ für jede Seele sein wird, die Böses tut.

Aber wenn solche Sünden nur gegen ein gewisses Maß an Verantwortung und Licht gesühnt werden können, warum hätte man dann bei Adam nicht einen solchen Weg einschlagen können? Warum hätten er und andere die Sünde möglicherweise nicht *durch* Leiden *gesühnt* und wäre daher kein *Lösegeld* nötig gewesen? Hat sich Gott *verändert*? Sagt er jetzt, dass die Sünde vom Sünder gesühnt werden kann, und hat er dann gesagt: „Sünde kann nicht gesühnt werden, die Existenz des Sünders selbst ist die Strafe“?

Kein Gott hat sich nicht verändert – auch nicht seine Gesetze, die ihn repräsentieren – „Ich bin derselbe und verändere mich nicht.“ (**Mal. 3:6.**) Der Unterschied ist dieser: Adam war *vollkommen*, nicht gefallen, nicht im geringsten verblendet, und in seiner Reinheit, Unschuld und Heiligkeit gab es kein sektiererisches System, das er aufrecht erhalten hätte, und keine stolze Theorie, die er aufrecht erhalten hätte können: die Pharisäer waren sehr gefallen, sehr unvollkommen und sehr verblendet. Adam hatte vollen Verkehr und Gemeinschaft mit Jehova, bezeugte seine Macht in seinen eigenen *vollkommenen* Talenten und hatte das Gesetz Gottes in seiner Natur verankert – war ein moralisches Bild Gottes im Fleisch. Die Pharisäer hatten wie alle anderen der gefallenen Rasse den Verkehr und die Gemeinschaft verloren: Das moralische Bild war nahezu ausgelöscht, das fleischliche Herz war zu Stein geworden und das darauf geschriebene Gesetz Gottes war fast ausgelöscht worden.

Daher war es für den vollkommenen Adam im *wahrsten* Sinne der Sünde, vorsätzlich gegen vollkommene und unbestrittene Beweise zu sündigen, und er erhielt zu Recht die höchste Strafe – nicht Schläge, sondern den Tod – Auslöschung. Seit seiner Verurteilung steht er unter dieser Strafe. Die Strafe begann mit dem Sterben, und seit über fünftausend Jahren ist er der vollen *Strafe* seiner Übertretung, dem Tod, ausgesetzt. Er wäre so geblieben und bis in alle Ewigkeit gestorben, wenn nicht ein Ersatzmann ein Lösegeld für ihn gegeben und *seinen Platz im Tod eingenommen hätte*. Und das gilt für die gesamte Rasse, die Adam in der ersten Prüfung vertrat.

So auch beim zweiten Todesfall. Es ist die Strafe für die vollständige, vollständige und vorsätzliche Übertretung vollständiger, vollständiger Kenntnisse und Fähigkeiten. Es ist also offensichtlich, dass die Pharisäer aus Mangel an Licht und Fähigkeit keine Sünde bis zum Tod begangen haben, und ebenso offensichtlich ist es, dass irgendjemand durch die Annahme des *Lösegelds* Sünde begangen hat

sich vollständig von der Erniedrigung und den Unvollkommenheiten erholt hat, die aus Adams Übertretung resultierten, und zu einem vollständigen, erkennenden Sinn für seine Beziehung zu Gott usw. gebracht wurde, KÖNNTE die Sünde bis zum Tod begehen – dem zweiten Tod, durch vorsätzliche *Sünde* gegen Licht und Fähigkeit, oder durch eine *vorsätzliche* Ablehnung des Lösegeldopfers, durch den Glauben daran, dass sie einst von der Schuld und Strafe Adams befreit worden waren.

Angesichts des Vorstehenden stellt sich die Frage: Könnte jemand die vorsätzliche Sünde begehen und mit der Strafe des zweiten Todes belegt werden, bis er zuvor vollständig von allen Folgen des adamischen Todes befreit worden wäre? Könnte eine solche vorsätzliche Sünde gegen volles Wissen, Können und Licht im Zeitalter des Evangeliums begangen werden – muss sie nicht ausschließlich dem Zeitalter des Millenniums angehören?

Auf den ersten Blick scheint es so zu sein. Aber die Heilige Schrift weist auf eine kleine, sehr kleine Klasse hin, die diese Sünde jetzt begehen könnte. Dass es sich um eine sehr kleine Klasse *in der Kirche handelt*, geht aus der Beschreibung der Apostel über die Vorteile und das Wissen hervor, die sie zuerst genossen haben müssen, wie in **Hebräer aufgezeichnet. 6:4-6**. Diejenigen, die **[R724: Seite 5]** einmal erleuchtet wurden [deren Augen geöffnet wurden]; die von der himmlischen Gabe gekostet haben [die Vergebung der Sünden durch die Erlösung in Jesus erkannten und genossen, den Gott als Sühne für unsere Sünden gab]; die zu Teilhabern des Heiligen Geistes gemacht wurden [und so den heiligen Willen Gottes schätzen lernen und volle Gemeinschaft und Gemeinschaft mit ihm haben, wie Adam es vor dem Sündenfall hatte]; die das gute Wort Gottes gekostet haben [und den Reichtum und die Süße seiner Verheißungen schätzten – was bisher nur wenige tun]; die auch die Kräfte des kommenden Zeitalters gekostet haben [die Kräfte erkennen, die im nächsten Zeitalter herrschen und die tote Rasse wiederherstellen und segnen werden – sowohl innerhalb als auch außerhalb des Grabes]; Wenn *diese* abfallen, ist es *unmöglich*, sie wieder zur Reue zu erneuern.

Sie haben alle Segnungen und Privilegien, die irgendjemandem durch das Lösegeld zugesichert wurden, in vollem Umfang genossen und davon keinen Gebrauch gemacht. Dies würde in Wirklichkeit bedeuten, dass die durch das Opfer Jesu bereitgestellte Erlösung für sie wertlos wird, weil sie die angebotenen Privilegien und Segnungen nicht nutzen. So stellen sie Christus in Wirklichkeit einer *offenen Schande aus*, als würden sie sagen: „Du bist gestorben und hast uns erlöst“, aber wir verschmähen und lehnen die Privilegien und Möglichkeiten ab, die uns dadurch geboten werden. Sie tun vorsätzlich das, was die römischen Soldaten unwissentlich taten, nämlich denjenigen abzulehnen und zu kreuzigen, der für sie sein Leben ließ.

Wird gefragt: Wie konnte man sagen, dass die vom Apostel beschriebenen Menschen in diesem Zeitalter alle Segnungen, die sich aus dem Lösegeld Jesu ergaben, in vollem Umfang genossen haben? Wir antworten, dass es hier um den Bereich des Glaubens geht. Durch den Glauben ergriffen sie die himmlische Gabe und erkannten, dass sie durch sein kostbares Blut *erlöst* wurden. Durch den Glauben schmeckten und schätzten sie die Güte der Verheißungen des Wortes Gottes, erkannten die Kräfte des kommenden Zeitalters und nahmen am Geist oder Geist Gottes teil. Alle aus dem Sündenfall Adams resultierenden Unvollkommenheiten wurden durch die Vollkommenheit abgedeckt

ihr Erlöser, der sich für alle hingab; und jedes gute Unterfangen, auch wenn es an sich noch so unvollkommen war, wurde als *vollkommenes Werk angesehen*, wenn es mit der Gerechtigkeit des Erlösers bedeckt war. Seine Gerechtigkeit, die unseren geheiligten Bemühungen zugeschrieben wird, macht sie vor unserem himmlischen Vater *als vollkommen akzeptabel*. Ohne seine Verdienste wären unsere Bemühungen und Opfer inakzeptabel, wie das Argument desselben Apostels, **Hebräer, zeigt. 10:26,29.**

Er zeigt hier eine weitere Klasse, die dem zweiten Tod ausgesetzt ist. Er wendet sich immer noch an die Heiligen und spricht insbesondere von denen, die durch den Glauben die durch das Lösegeld erwachsenden Privilegien vollständig empfangen haben. Er versichert ihnen, dass jeder, der das Blut Christi – den Preis seiner Erlösung – ablehnt, das Blut des Bundes, mit dem er *geheiligt wurde*, für gewöhnlich und gewöhnlich *und nicht* für besonders heilig und kostbar hält und versucht, in seiner eigenen Gerechtigkeit zu stehen und die Gerechtigkeit Christi zu ignorieren. Lösegeld zahlen, kein Interesse mehr am Opfer für die Sünden haben. Wenn die Ablehnung des typischen Mittlers Moses den Tod wert war, um wie viel *schlimmere* [größere] Strafe werden diejenigen, die das Opfer des großen antitypischen Mittlers verachten, für würdig erachtet? ist die Frage des Apostels.

Die Verächter der Arrangements von Moses [siehe **Lev. 10:1-3**], die versuchten, sich vor dem Herrn mit unerlaubtem eigenen Weihrauch statt mit dem autorisierten, der die Gerechtigkeit Christi darstellte, darzustellen, kamen ums Leben – starben. Dies war jedoch lediglich eine beschleunigte Vollendung der bereits gegen sie geltenden adamischen Todesstrafe und daher nicht so schwerwiegend wie die Angelegenheit, die sie verkörperte – die Ablehnung des wahren Weihrauchs oder Verdienstes des besseren Opfers und seiner Strafe, dem zweiten Tod von dem es keine Hoffnung auf eine Auferstehung gibt.

Angesichts dieses Arguments, das er vorbringt, ist es kein Wunder, dass der Apostel zu dem Schluss kommt: „Es ist eine furchtbare Sache, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“ (**V. 31.**) Gott hat uns seine Abscheu vor der Sünde und seine Absicht, sie gänzlich auszurotten, zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig ein Lösegeld bereitgestellt, einen Ausweg, durch den wir aus freien Stücken gerechtfertigt werden können: aber wenn wir nach der Vollendung der Sünde gerechtfertigt werden. Wenn wir seine gnädige Fürsorge kennen und schätzen und das Sündopfer, das Gott für uns bereitgestellt hat, vorsätzlich ignorieren und ablehnen, entehren wir Gott und das Lamm und verlassen den gebotenen Schutz und geraten in die feurige *Empörung*, die Gottes Widersacher verschlingt [vernichtet].

Auch die Vernünftigkeit dieses Plans Gottes kann nicht in Frage gestellt werden. Diejenigen, die einmal völlig erleuchtet sind, wie es **im Hebräischen beschrieben wird. 6:4-6**, und die dann *vorsätzlich* die Gunst Gottes ablehnen, sei es durch offene Sünde oder durch Leugnen des Wertes des „Bluts des Bundes“, konnten offensichtlich nicht von einem *Fortbestehen* der Gunst Gottes profitieren, da sie diese in vollem Umfang erhalten hatten und reichlich Gelegenheit. Darüber hinaus erklärt der Apostel: „Es ist *unmöglich*, sie erneut zur Buße zu erneuern.“ Was unmöglich ist, könnte in einer Million Zeitaltern nicht erreicht werden und würde auch nicht erreicht werden

versucht von unserem Gott der unendlichen Weisheit.

Wenn wir nun unsere Gedanken zurückwerfen und uns die VIELFÄLTIGE WEISHEIT GOTTES vor Augen halten (siehe Ausgabe vom 13. Dezember), lasst uns erkennen, dass Gott anders hätte handeln können, als er es mit dem Menschen getan hat, aber nicht gemäß seiner Weisheit.

[R725: Seite 5]

Wir können nicht anders, als anzunehmen, dass „die Engel, die ihren ersten Stand nicht bewahrten“, *vorsätzlich* gegen Licht und Wissen sündigten und daher, dass sowohl sie als auch die adamische Rasse unter dasselbe Gesetz gestellt worden wären, ebenfalls bestraft worden wären Tod. Dies darf uns nicht zu der Annahme verleiten, dass Gottes Gesetze variabel oder ungleich sind, denn wie in unserer Dezember-Ausgabe gezeigt, war es immer Gottes Absicht, dass vorsätzliche Sünde mit dem Tod bestraft werden sollte, aber bisher wurde dieses Gesetz nur über die Menschheit gelegt – Sie wurden den Engeln zu einem „Schauspiel“ oder einem Vorbild gemacht, die in der Zwischenzeit nicht der vollen und endgültigen Strafe des Gesetzes ausgesetzt waren. Aber sie werden irgendwann unter demselben Gesetz stehen, nachdem sie die volle Wirkung von Gut und Böse, Gehorsam und Ungehorsam, wie sie sich in der Menschheit zeigen, miterlebt haben.

Wir sahen in dieser Angelegenheit auch, dass die Gunst Gottes, die Gott „diesen Engeln“ gewährte, indem er ihnen Erfahrungen mit der Sünde und eine Veranschaulichung ihrer endgültigen Folgen verschaffte, bevor er sie dem vollen Gesetz und seiner Strafe unterwarf, reichlich kompensiert oder ausgeglichen wurde durch seine Gunst gegenüber dem Menschen, indem er ihm durch Christus Jesus eine Erlösung und Genesung von seiner ersten Sünde gewährte, ein Lösegeld.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Sünde zum Tod nicht eine einzelne Handlung eines Augenblicks ist. Niemand konnte es *zufällig* begehen. Es ist kein „Ausrutscher“ oder „Stolpern“, was die Sünde zum Tod ausmacht. Die Ausrutscher, Happenings und Stolpersteine sind offensichtlich auf unsere angeborene Unvollkommenheit zurückzuführen; Sie gehören zu den Verletzungen, die durch den „Sündenfall“ Adams verursacht wurden, und sie sind *alle* vollständig bedeckt und vollständig verzeihbar und durch die Anwendung des kostbaren Blutes „des Lammes Gottes, das DIE Sünde der Welt hinwegnimmt“ reinigbar. Jedes Böse, sei es in Tat, Wort oder Gedanke, oder jede Neigung zum Bösen, die wir ererbt haben, ist von Jesus bereits vollständig gesühnt.

(Römer 5:19.) Und alles, was uns bleibt, ist, sein Lösegeldwerk anzuerkennen und unseren Anteil an seinen Ergebnissen zu beantragen.

Die Sünde, die zum Tod führt, ist eine völlige Ablehnung der Gunst Gottes, entgegen vollem Licht und Verständnis; und nur die ganz Wenigen, die Heiligen, könnten dies derzeit tun, weil nur sie das nötige Licht und die nötige Wertschätzung haben. Zu gegebener Zeit werden alle zu dieser vollständigen Erkenntnis gelangen, und dann kann jeder, der es *will*, gehorchen und für immer leben.

=====

[R725: Seite 5]

VORSÄTZLICHE SÜNDEN.

Man könnte sich fragen: Was wäre, wenn jemand im Geschäftsleben oder aus irgendeinem anderen Grund etwas sagen würde, von dem er weiß, dass es unwahr ist und nicht auf Adams Schwäche usw. zurückzuführen ist, sondern *absichtlich* und vorsätzlich, um es falsch darzustellen? Ist eine solche Sünde unverzeihlich?

Wir antworten mit Nein. Nach unserem Verständnis ist eine solche Sünde nicht durch das Lösegeld abgedeckt. Aber wir bezweifeln, dass es, wenn überhaupt, solche Sünden gibt, die oft begangen werden. Gewöhnlich ist es in der Hitze der Diskussion oder in der Angst, einen Handel zu machen, so, dass die verdorbenen Elemente des Wesens für einen Moment wie im Sturm die besseren Eigenschaften wegstragen, die im gefallenem Zustand die schwächeren sind.

Beachten Sie die Sinnhaftigkeit davon. Wenn der Mann vorsätzlich und vorsätzlich sündigen sollte und dadurch fünf Dollar gewinnen würde und Gott wegen des Opfers Jesu um Vergebung und Vergebung seiner Sünden bitten würde, und wenn diese auf diese Weise vergeben würden und er dies auch weiterhin tut, es würde bedeuten, Jehova und Jesus zu Mittätern und Helfern seiner bösen Taten zu machen – eine offensichtliche Absurdität.

Im Gegenteil, kein Mann und keine Frau kann *vorsätzlich* Sünde begehen, während sie unter der Kontrolle des Geistes Christi stehen. Und sollten solche von einem Fehler überholt werden; es wäre sicherlich das Ergebnis der Schwäche des Fleisches. Wenn solche den Fehler ihres Weges entdecken würden, würden sie nicht nur um Vergebung durch das kostbare Blut der Reinigung bitten, sondern unter der Ausübung *wahrer Reue* das Unrecht bekennen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten wiedergutmachen. Unter solchen Umständen wäre ein Fehlverhalten zu teuer, als dass man es sich *freiwillig* leisten könnte.

=====

[R725: Seite 5]

SATANS AUSBLICK.

Einige fragen sich: Wenn es Hoffnung für „die Engel gibt, die ihren ersten Stand nicht bewahrt haben“, gibt es dann nicht auch Hoffnung für Satan, dass er doch wieder zurückerobert wird? Wenn nicht, warum nicht?

Wir antworten, dass es jedem, der so denkt, obliegt, die Bibelstelle zu finden, die einen Hoffnungsschimmer für Satan darstellt. Es obliegt uns nicht, zu beweisen, dass er nicht gerettet wird, denn dies kann vernünftigerweise angenommen werden, wenn in der Heiligen Schrift keine Hoffnung auf ihn gesetzt wird. Dennoch glauben wir, dass unsere Position so stark ist, dass wir in die Offensive gehen und sagen werden, dass sich aus der Heiligen Schrift beweisen lässt, dass es Satan nicht gestattet sein wird, über das Millennium hinaus zu existieren.

Schlägt jemand vor, dass wir uns möglicherweise in Bezug auf Satan irren, da wir einst dachten, dass es für „diese Engel“ keine Hoffnung gäbe, uns aber dennoch geirrt haben? Wir antworten, dass es die sehr positiven Aussagen der Heiligen Schrift über die völlige Vernichtung Satans waren, die wir einst unwissend auf „diese Engel“ angewendet haben und das Wort der Wahrheit *nicht* richtig geteilt haben.“ Diese Heiligen Schriften stehen immer noch unangefochten gegen Satan. Das dürfen wir nicht wie die Heilige Schrift weg, weil sie einst zu weit gefasst wurde. Auch wir haben **Offenbarung 20,8** einst zu weit gegriffen und angenommen, dass Satans Heer aus endgültig Unbußfertigen am Ende des Millenniums eine große Schar „wie der Sand am Meer“ sein würde „Aber eine genauere Untersuchung und eine bessere Aufteilung des Wortes der Wahrheit überzeugt uns – nicht, dass Satan keine Anhänger oder „Böcke“ haben wird (**Matthäus 25:33**), noch, dass diese Schrift falsch ist, sondern dass die Worte „Deren Zahl ist wie der Sand des Meeres“ bezieht sich nicht auf diejenigen, die Satan in Sünde und Zerstörung führen wird, sondern auf die gesamte Bevölkerung der Erde zu dieser Zeit, die Satan alle versuchen wird, in die *Irre zu führen*. Er wird es sein nur mit der Ziegenklasse erfolgreich, die *auf diese Weise* manifestiert und für die im **folgenden Vers erwähnte Zerstörung abgetrennt wird**.

In Bezug auf Satan: Vom Fluch auf der Schlange, seinem Agenten und Stellvertreter in der Natur, bis hin zu den lebhaften Federbildern der Apokalypse ist jede Aussage über sein Schicksal, sei es gezielt oder deutlich wie im **Hebr. 2:14** und **Röm. 16:20**, oder symbolisch, wie in **Offb. 20:10,15**; und **Matt. 25:41,46**, alle erzählen die eine Geschichte, nämlich: Der stolze, hochmütige Fürst des Bösen, dessen Rebellion und böse Absicht Gott in seinen Dienst gestellt und überwunden hat, ist am Ende des Tausendjährigen Zeitalters, wenn das Gute dazu in der Lage ist durch seine erlaubte Existenz nicht mehr gedient werden kann, um völlig und für immer zerstört zu werden.

Auch ein von der Heiligen Schrift erleuchtetes und geleitetes Urteil kann nicht anders, als diesen Satz zu bestätigen.

Die Tatsache, dass Satan sich dem Guten widersetzt, scheint für einige ein Beweis dafür zu sein, dass er entweder als Teufel erschaffen wurde oder eine moralische Veränderung durchgemacht hat, die so sein sollte

korrigiert. Aber eine Prüfung wird unserer Meinung nach die Unrichtigkeit beider Vorschläge zeigen.

Erstens konnte Gott aufgrund der Natur der Dinge keinen Teufel erschaffen, aus demselben Grund, aus dem ein guter Baum keine bösen Früchte hervorbringen kann. Deshalb muss Satan in seinem ersten Stand die Hand des Schöpfers *vollkommen gelassen haben*. Wir sollten uns daran erinnern, dass Gottes Methode bei der Erschaffung intelligenter Geschöpfe darin besteht, die volle Wahlfreiheit zu geben, Gutes oder Böses zu tun, damit diese wie er selbst das Richtige tun können, weil es richtig ist. Somit hatte der erste und repräsentative Mensch die volle Entscheidungsfreiheit, Gutes oder Böses zu tun. Seine Ablehnung dessen, was Gott ihm als gut sagte, und die Wahl des Gegenteils hat vielen von uns die Weisheit des Urteils Gottes über Gut und Böse bewiesen.

Wenn die wiederhergestellte Rasse am Ende des Jahrtausends zur vollkommenen Männlichkeit wiederhergestellt ist, wird sie endlich wieder die Wahl zwischen Gut und Böse haben. (**Offenbarung 20:7-15.**)

Zweitens hat Satan, soweit wir informiert sind, keinen Sterbe- oder Verfallsprozess durchlaufen, ist daher genauso perfekt wie bei seiner Erschaffung und konnte nicht zu einer nicht verlorenen Vollkommenheit wiederhergestellt werden. Ein *perfektes*, intelligentes Wesen mit derselben Vollkommenheit kann entweder lieben oder hassen und seine Kräfte im Einklang mit Gut oder Böse einsetzen. Somit hatte Christus, bevor er Mensch wurde, die gleiche Freiheit und Fähigkeit wie Satan, entweder Gutes oder Böses zu tun. Auf diese Freiheit weist der Apostel in **Phil hin. 2:6**. Der, da er in der Gestalt Gottes war, [spirituell] nicht darüber nachdachte, [die Macht und Autorität Jehovas] an sich zu reißen, um Gott gleich zu sein, sondern [im Gegenteil, und in direktem Gegensatz zu einer solchen Selbsterhöhung] demütigte sich selbst [im Gehorsam gegenüber dem göttlichen Willen] usw. – *Diaglott*.

Daraus wird nichts klarer, als dass er den umgekehrten Weg der Selbsterhöhung hätte wählen *können*, den Satan gewählt hat. Die Sprache des Apostels deutet hier [**R725: Seite 6**] auf den Kontrast zwischen den Laufbahnen dieser beiden vollkommenen spirituellen Wesen hin. Man versuchte, sich selbst zu erhöhen, indem man sagte: „Ich werde WIE der Allerhöchste sein.“ der andere nahm bereitwillig eine *niedrigere*, eine menschliche Seinsebene an, um gehorsam den Willen des Allerhöchsten zu erfüllen. Stolz war Satans Wahl und Kurs; Demut war der Weg und die Wahl dessen, der der Anfang der Schöpfung Gottes war. Beide werden die von Gott vorhergesagte Frucht finden. „Gott widersteht den Stolzen, aber den Demütigen schenkt er Gnade.“ (**Jakobus 4:6.**) Ihn (Jesus) hat Gott hoch erhöht. Durch den richtigen Einsatz seiner vollkommenen Kräfte, im Einklang mit dem Willen Jehovas, hat Jesus genau das erreicht – die hohe Erhöhung, so zu sein **wie** der Allerhöchste, die Satan begehrte und zu ergreifen versuchte. während er, sagt Gott, die Belohnung für seinen Weg erhalten wird – Stolz führt zur *Zerstörung*.

Schlägt jemand vor, dass Satan *noch einmal vor* Gericht gestellt werden sollte? Welchen Vorteil könnte er haben, den er nicht besitzt? Wir fragen: Wenn nicht, welchen Zweck oder Nutzen könnte ein solcher anderer Prozess haben? Der Mensch wird von seinem Sein profitieren

Er wurde zu einer verlorenen Vollkommenheit *wiederhergestellt*, aber soweit wir anhand der Heiligen Schrift urteilen können, hat Satan keine seiner Kräfte verloren und konnte sie daher nicht wiederherstellen und konnte daher nicht auf diese Weise genutzt werden. Der Mensch hat wertvolle Lektionen über die Sündhaftigkeit und Schädlichkeit von Sünde und Ungehorsam gelernt, und die gesamte Menschheit arbeitet, seufzt, wartet und hofft auf den versprochenen besseren Tag. Ihre Erfahrung mit Sünde, die durch eine Erfahrung mit Gerechtigkeit ausgeglichen wird, wird die große Mehrheit offensichtlich davon überzeugen, dass „Gerechtigkeit eine Nation erhöht, Sünde aber für jedes Volk eine Schande ist.“ (**Spr. 14:34.**) Und wenn an jenem Millenniumstag das Banner des Herrn aufgestellt wird, werden viele hingehen und sagen: „Er wird uns seine Wege lehren, und wir werden auf seinen Wegen wandeln.“ Aber was sollen wir über Satan sagen? Er hat das Böse gesehen, das er über die Menschen gebracht hat. Er hat viertausend Jahre lang miterlebt, wie Sünde, Verderbtheit, Leid, Elend und Tod verheerende Auswirkungen hatten, und doch hatte er nicht Mitleid und Reue, sondern das Gegenteil. Als dann der Erlöser erschien, um ein Lösegeld für alle zu geben, bedrängte er ihn und versuchte, ihn davon abzubringen, ihn in Versuchung zu führen und ihn zu Fall zu bringen.

Er hat nicht nur den Kopf, sondern auch die Glieder des Körpers bedrängt und bekämpft. Er kontrollierte und nutzte das Römische Reich so vollständig, dass es symbolisch manchmal mit seinem Namen bezeichnet wird – dem Teufel und Satan; und so und durch dessen Nachfolger, das Papsttum, übte er eine schreckliche Verfolgungsmacht gegen die Heiligen des höchsten Gottes aus. Er ist immer noch derselbe und widersetzt sich mit allen, die er in seinem Dienst gebrauchen kann (**1. Petrus 5,8**), „dem Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt“. (**Johannes 1:29.**)

Das wissen wir über seinen Verlauf in Vergangenheit und Gegenwart. Es ist ein ununterbrochener Kurs des Bösen, im Gegensatz zum Glanz des Lichts und der Erkenntnis. Und was wir von seiner Zukunft hätten vermuten können, wenn wir nach seinem bisherigen Kurs urteilen, sagt das sichere Wort der Prophezeiung deutlich voraus, nämlich: dass er während der tausend Jahre der glorreichen Herrschaft Christi von bösen Taten abgehalten und zum Zeugen der großartigen Segnungen gemacht wurde. All dies, das den Menschen durch ihren Herrn und Erlöser übertragen wurde, führt nicht nur nicht dazu, dass Satan zur Reue führt, sondern er beginnt bei der ersten Gelegenheit, sobald die Zurückhaltung aufgehoben wird, erneut mit seiner früheren Arbeit, sich selbst zu erhöhen und sich Gott und seinen Gesetzen zu widersetzen. Dann wird die volle Strafe des Gesetzes Gottes auf den fallen, der es reichlich verdient: die Zerstörung. (**Offb. 20:15.**)

Es darf nicht vergessen werden, dass die Apokalypse eine symbolische *Prophezeiung* ist. Es erzählt von den Dingen nicht so, wie sie *zufällig* eintreffen, sondern genau – wie sie sicherlich eintreten werden. Daher ist es nicht seine Lehre, dass Satan sich während der tausendjährigen Herrschaft nicht ändern *könnte*, sondern es zeigt absolut, dass er weder Buße tun noch sich ändern wird. Die Erfüllung dieser Prophezeiung unseres auferstandenen Herrn (**Offenbarung 1,1**) ist nicht weniger sicher als die Aussagen jedes anderen Propheten. Daher kommen wir zu dem Schluss, dass zu diesem Thema kein Zweifel oder keine Frage möglich ist, es sei denn, man stellt die göttlichen Aufzeichnungen in Frage.

=====

[R726: Seite 6]

DIE KOMMENDEN ALTER.

Aber jemand fragt: Woher wissen wir, dass es über das Millennium-Zeitalter hinaus keine weiteren, vielleicht viele weitere Zeitalter der Bewährung gibt? Erwähnt Paulus es nicht so im Plural: „Die kommenden Zeitalter“?

Ja, Paulus erwähnt Zeitalter im Plural, aber weder Paulus noch irgendein anderer Bibelschreiber spricht von *Bewährung* während der kommenden Zeitalter. Es ist ein ebenso gravierender Fehler, nicht zu wissen, was der Apostel über diese Zeitalter sagt, wie es so viele sind und nicht zu wissen, dass zukünftige Zeitalter erwähnt werden.

Paulus sagt, dass Gott in den kommenden Zeitaltern den überaus reichen Reichtum seiner Gnade und liebenden Güte *uns* gegenüber in Christus Jesus zeigen wird. In diesem Zeitalter erzählt uns Gott von seiner Liebe, aber er hat sie noch nicht „gezeigt“ oder manifestiert. Er liebt alle und wird seine Liebe für alle zeigen, aber die Kirche, ihr Haupt und ihr Leib – alle in Christus – werden sehr geliebt, und in und an ihnen wird er den überaus *reichen* Reichtum seiner Gunst und liebenden Güte offenbaren diesen gesalbten Körper zu erhöhen und zu ehren. Es wird mit dem Tausendjährigen Zeitalter beginnen, und wenn sein Werk abgeschlossen ist, der Mensch und seine Erde vollkommen gemacht und das Reich Gott übergeben ist (**1. Kor. 15,27,28**), dann, sagt der Apostel, gibt es noch mehr Ehre und Herrlichkeit, die an und durch diesen herrlichen Christus offenbart werden sollen, jeder Schritt in Gottes Plan, jedes Zeitalter eröffnet eine Weiterentwicklung von Gottes endlosem Programm und bietet neue Gelegenheiten für die Entfaltung von immer mehr *überragenden* Reichtümern der Gnade und Gnade Jehovas Güte gegen uns *in* Christus Jesus.

Aber nichts in diesen Worten erwähnt die Bewährung, und nicht einmal in der Heiligen Schrift Hinweise darauf, jenseits der „Zeiten der Wiederherstellung“ – des Millenniums-Zeitalters.

Wenn Gott Zeiten (oder Jahre) der Wiederherstellung festgelegt und ihre Zahl auf eintausend begrenzt hat und erklärt, dass Christus das Königreich dem Vater übergeben wird (**1. Korinther 15,27-28**), der nichts Unvollkommenes annehmen konnte, dann können wir aufgrund der zuverlässigen Autorität dieser Aussagen mit Sicherheit behaupten, dass es über diesen Zeitraum hinaus keine Bewährung geben wird.

Wir glauben, dass niemand eine einzige Passage der Heiligen Schrift hervorbringen kann, die diesen Schriften widerspricht oder durch irgendeine vernünftige Interpretation ihre klare Bedeutung außer Acht lässt.

Gottes Offenbarung endet mit der symbolischen Darstellung der Segnungen dieses Zeitalters und endet mit der Darstellung, dass während dieses Zeitalters alle, die Leben haben *wollen*, es umsonst haben werden, und dass diejenigen, die sich nicht an Gottes Gesetz halten wollen, völlig vernichtet werden. Und wie um es doppelt zu verdeutlichen und uns das Ende des Bösen und seiner Folgen aus Schmerz, Elend und Tod zweifelsfrei zu beweisen, steht geschrieben: „Es wird keinen Tod mehr geben, weder Kummer noch Weinen, noch wird es mehr geben.“ kein Schmerz mehr: denn das *Erste* ist vergangen. (**Offb. 21:4,5**)

=====

[R726: Seite 6]

DIE HERRSCHAFT CHRISTI.

Herr bedeutet Herr, Herrscher, Gouverneur. Herrschaft bedeutet Herrschaft, Macht, Autorität ... „Denn zu diesem Zweck ist Christus sowohl gestorben als auch auferstanden und wieder auferstanden, damit er Herr sei, sowohl über die Toten als auch über die Lebenden.“ **Rom. 14:7-9.**

1. Es wird die Tatsache festgestellt: „Christus ist Herr über Lebende und Tote.“
2. Wie er Herr wurde: Durch Tod und Auferstehung.
3. Unsere Verantwortung: Da wir ihm gehören, sollten wir ihm gehorchen.

Der Bezug in diesem Text bezieht sich auf Christen, Christus ist für alle gestorben und hat daher Anspruch auf den Gehorsam aller. *Ein Christ ist jemand, der die Ansprüche anerkennt und ihm gehorcht ... Seine Macht über die Menschheit wird durch das Lösegeld gesichert. Definition:-- Lösegeld (Verb), durch Zahlung des Preises wiedererlangt werden .*

Lösegeld (Substantiv), der für die Wiederherstellung gezahlte Preis .

Das Lösegeld bezieht sich auf die gekaufte Sache als ihr Äquivalent. Beachten Sie den Wert des Todes Christi. „Es gibt einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den MENSCH Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld hingab, damit alle zu gegebener Zeit Zeugnis ablegen.“ **1 Tim. 2:5,6.** Mensch für Mensch ist das gesetzliche Lösegeld. Er wurde ein *Mann* , um „sein Leben (gr. *psychee* – das natürliche Leben) zu geben, ein *Lösegeld für viele*“.

Matt. 20:28. Es war das menschliche Leben. „Wir sehen Jesus, der durch das Leiden des Todes ein wenig erniedrigt wurde als die Engel; ... damit er durch die Gnade Gottes den Tod für jeden Menschen schmeckte.“ **Hebräer 2:9.**

„Er nahm nicht die Natur von Engeln an, sondern er nahm den Samen Abrahams an.“

Ver. 16.

Dies ermöglichte es ihm, mit ihm zu sympathisieren und ihn zu erlösen. „Da die Kinder Teilhaber von Fleisch und Blut sind, nahm auch er selbst daran teil (nicht, um für sich selbst zu sterben, als einer von uns, sondern) um durch den *Tod* den Teufel zu vernichten und zu befreien.“ vom Tod diejenigen, die zu Lebzeiten Angst hatten zu sterben. (Siehe **Verse 14 und 15.**) Es war nicht das präexistente Leben; sondern: „Einen *Leib* hast du mir bereitet ... Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun, o Gott ... Durch diesen Willen werden wir durch die Opferung des Leibes Jesu Christi ein für alle Mal geheiligt.“

Hebr. 10:5-10. „Da durch den Menschen (Adam) der Tod kam, kam durch den Menschen (Christus) auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle „lebendig gemacht“ werden.“ **1 Kor. 15:21,22** . Das „Lebendigmachen“ des 22. ist eindeutig die Auferweckung „der Toten“ des 21. ... Er hat „den Tod abgeschafft (durch das Lösegeld) und LEBEN UND UNSTERBLICHKEIT ans Licht gebracht.“ **2. Tim. 1:10** . Er gibt *allen Leben* , „und wurde der Urheber der ewigen *Erlösung* für alle, die ihm *gehorschen* .“

Haben. 5:9.

Wahrlich, Christus ist der Herr über alles – Engel, Menschen, Umstände und Dinge. Gott in Christus

ist unser Erlöser und Retter. Unsere Abhängigkeit ist durch das Wort Gottes begründet.

[R727: Seite 6]

Aufgrund des Lösegelds und des herrlichen Ausdrucks seiner Liebe in *diesem* und allem anderen, was er für UNS tut, hat er höchste Ansprüche an unsere Herzen und unser Leben.

Möge ein „geduldiges Fortbestehen im Wohlergehen“ den USA den „Ruhm, die Ehre und die Unsterblichkeit“ sichern, die er versprochen hat. **Rom. 2:7.**

JH PATON.

[Das Obige ist ein Nachdruck aus unserer Ausgabe vom Dezember 1879. Es beweist, dass die Lehre des TOWERs zu dieser grundlegenden Lehre vom Lösegeld heute dieselbe ist wie damals. Beim Vergleich der obigen Aussage mit einigen unserer letzten Zitate aus „Ein inkonsistenter Zeitgenosse“ sollte auch daran erinnert werden, dass sich die oben gegebenen *Definitionen* , wenn sie einmal wahr sind, nicht mit den sich ändernden Theorien der Menschen ändern können. Wir hoffen, dass der obige Auszug ein zweites Mal sorgfältig gelesen wird, da er ein wichtiges Thema wahrheitsgemäß und eindringlich behandelt. -- EDITOR.]

=====

[R727: Seite 6]

Die Meinung eines methodistischen Bischofs.

Bruder MacMillen schlägt in einem privaten Brief die folgenden Punkte vor, die es wert sind, beachtet zu werden. Er sagt: „Was halten Sie von

der Predigt von Bischof Foster (ungefähr elf Spalten lang), die er vor der Hundertjahrfeier gehalten hat? Ist sie nicht ein wenig Gold und viel Lehm?“

Er bringt einige Tatsachen zum Ausdruck, für deren Aussage wir, die wir keinen Titel haben, denunziert würden. Er sagt: „Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Wiederbelebung des Geistes und der Leidenschaft der Religion auf der Kanzel eines der dringendsten, wenn nicht sogar das größte Bedürfnis der Kirche Gottes heute ist, und es tut mir leid, das sagen zu müssen.“, auf keiner Kanzel ist es nötiger als auf unserer eigenen. Die Menschen sind *hungrig*, und für Brot werden sie mit Spelzen ernährt – und was noch schlimmer ist, oft nur mit Wind und Geräuschen.“

Ich kann mich gut erinnern, als ich heftig dafür kritisiert wurde, dass ich fast die gleichen Worte geäußert habe. Nachdem er von den geistlich halb toten Pfarrern und Kirchen gesprochen hat, ruft der Bischof aus: „Oh, was für ein Erwachen der Kanzeln der Christenheit!“

Über die Glaubensbekenntnisse sagt er: „Wir können mit Sicherheit sagen, dass es bis heute kein perfektes Glaubensbekenntnis gibt – wir bezweifeln sogar, dass es jemals eines geben wird.“ Etwas später hören wir zu unserer Überraschung, wie er sagt: „Die Kirche hat keinen Schatz, den sie so sorgfältig hüten muss wie ihr Glaubensbekenntnis.“ Es ist sein Anker, sein Fundament, sein Lebensnerv, seine Seele.“

Meiner Meinung nach ist dies nichts weniger als die Anerkennung, dass das Glaubensbekenntnis oder die Grundlage oder das Lebensblut oder die Seele der Namenskirche unvollkommen und unrein ist.

Ich möchte dem Bischof nahelegen, dass die wahre Kirche ein vollkommenes Glaubensbekenntnis hat, nämlich – die Bibel –, dass sie keinen *Schatz* hat, der mit Gottes Wort verglichen werden könnte.

Der Bischof beginnt (in seinen Worten) „Anzeichen dafür zu erkennen, dass unser protestantisches Christentum die sogenannten Massen verliert und sich von der Menschheit entfernt“ – dass es – „nicht mehr bestritten werden kann, dass es dazu neigt.“ „Trenne Arme und Reiche an den Altären Gottes“ – dass es „die Religion der Anständigen“ ist.

Diese Predigt ist eine wunderbare Mischung aus Ton und Gold.

Es gibt sowohl gute als auch schlechte Punkte, auf die ich aufmerksam machen möchte, aber Zeit und Raum verbieten es.“

=====

[R727: Seite 7]

DER DRIFT.

Der Pfarrer der ALL SAINTS MEMORIAL CHURCH, New York City, soll laut öffentlicher Presse am Sonntag, dem 18. Januar 1885, folgende Predigt gehalten haben: „Es ist ein bemerkenswertes

Phänomen, das unser Land in den letzten paar Jahren beobachtet hat.“ Tagelang ist der brillante und eloquente Dozent durch das ganze Land gereist und hat sonntagabends in Ihren Kirchen und Sälen vor überfülltem Publikum Vorträge gehalten, mit einem umfassenden Angriff auf alles, was als christliche Religion verstanden wird. Niemand stellt seine seltenen Fähigkeiten in Frage. Alle bekennen, dass er, was auch immer destruktive Arbeit, die er verrichtet, zumindest in dieser Hinsicht konstruktiv ist – dass er glückliche Häuser aufbauen und darin Männer und Frauen einpflanzen würde, die vernünftig und edel leben. Lasst uns dafür dankbar sein. Ich halte es für ein Signal Illustration des Fortschritts, der in der sogenannten Untreue gemacht wurde, dass der Geist rein und rein ist.

„Darüber hinaus möchte ich Ihnen offen gestehen, dass ich glaube, dass Herr Ingersoll mit seinen groben Angriffen auf die Religion der Sache der aufgeklärten Religion einen echten Dienst erweist. Für den gläubigen Gläubigen sieht es nicht so aus, sondern für den, der das kennt Das Ausmaß und die Tiefe des in den Kirchen vorherrschenden Obskurantismus werden gezwungen sein zuzugeben, dass selbst derart grobe Angriffe auf den Glauben der Christenheit dazu beitragen, das Wachstum einer vernünftigen Religion voranzutreiben. Man kann sich nach einer weiseren, ruhigeren und ehrfürchtigeren Religion sehnen Die Art und Weise, wie ich diese notwendige Arbeit verrichte, was mir sehr am Herzen liegt, muss aber nichtsdestoweniger zugeben, dass es auch für einen solch kühnen Bilderstürmer eine Aufgabe gibt, wenn er die Tatsachen unserer heutigen Situation sieht. Die Natur ist nicht einmal freundlich darin, ihre Instrumente auszuwählen, wenn sie eine große Zerstörungsarbeit vor sich sieht. Solche scharfen Angriffe müssen eine tiefere Überzeugung seitens der Kirche hervorbringen, dass es in ihrem Glauben etwas gibt, das sie solchen scharfen Schlägen aussetzt. Überlegen Sie, was mit einem Denksystem wie dem Calvinismus gemeint ist. Bedenken Sie, was für eine schreckliche Gotteslästerung die Lehre von der Hölle wirklich ist. Bedenken Sie, was für einen Fetisch die Menschen aus der Bibel gemacht haben. Nachdem ich dies alles in schlichter Gerechtigkeit gegenüber dem Mann und in schlichter Wahrheit angesichts der Tatsachen unserer Situation zugegeben habe, kann ich offener über die schlechte Seite von Herrn Ingersolls Arbeit sprechen. Der wesentliche Fehler seiner Arbeit besteht darin, dass er zwar eine sehr notwendige Zerstörungsarbeit verrichtet, diese aber entschieden übertreibt. Was mich an der Arbeit unseres eloquenten Dozenten mehr als alles andere schockiert, ist die Tatsache, dass er offenbar kein Gefühl der Ehrfurcht unbefleckt von der Hand des groben Humors lässt. Der brillante Dozent gibt der christlichen Kirche und dem Christentum selbst harte Stöße. Lassen Sie uns zugeben, dass es in der Kirche vielfältige und schwerwiegende Mängel gibt; schwere und beschämende Fehler. Seien wir froh über einen so tapferen Feind wie diesen großen Goliath der Philister

geht vor den Heeren Jehovas auf und ab und macht sich über ihre Schwäche lustig, denn so können wir angeregt werden, die Zivilisation zu der christlichen Gesellschaft zu machen, die sie dem Namen nach ist, die sie aber in Wirklichkeit nicht ist. Bevor wir unser Christentum vorschnell verwerfen, sollten wir gut darüber nachdenken, was es für die Menschheit getan hat.“

Das Obige ist nicht unangemessen ausgedrückt. Es veranschaulicht, was wir oft behauptet haben, dass die Welt im Allgemeinen anfängt zu denken. Die große Gefahr für alle, die sich bei religiösen Themen überhaupt der Vernunft bedienen, scheint darin zu bestehen, dass sie nicht nur schnell dazu neigen, die Unwahrheiten und Absurditäten des Glaubens der Christenheit wegzuworfen, sondern auch anzunehmen, dass diese Unwahrheiten der Kirche richtig begründet seien. Die allgemeine Tendenz besteht darin, alles in der Bibel zu verwerfen, was nicht mit ihrer Denkfähigkeit übereinstimmt. Dies hat zur Folge, dass solche Denker keine Karte oder keinen Kompass mehr haben. Ihre Denkfähigkeit *beurteilt* ihren Glauben und wird ihn bald zerstören, denn sobald die Inspiration der Bibel geleugnet wird, ist der Denker ein Ungläubiger, wie auch immer er sich nennen mag.

Dies ist vielleicht der Hauptfluch aller „kirchlichen Glaubensbekenntnisse und Bekenntnisse“; Sie lenken die Aufmerksamkeit von der Bibel auf sich selbst als den Sinn und die Lehre der Bibel. Wenn daher ein kirchliches Glaubensbekenntnis wegen Fehlern und Widersprüchlichkeiten verurteilt wird, werden alle weltlichen und fast alle Kirchenmitglieder zu der Annahme verleitet, dass die Bibel die Autorität sei für die Fehler und Unstimmigkeiten. Und die Bibel ist wie ein Teleskop nicht so konstruiert, dass man sie vom falschen Ende aus *betrachten* kann. Seine Schönheit und sein Wert können von niemand anderem als dem geführten und geschulten Auge des Glaubens erkannt werden.

Als Folge der Erkenntnis der Inkonsistenz der Glaubensbekenntnisse, die die Bibel repräsentieren sollen, und der anschließenden Betrachtung der Bibel aus skeptischem Blickwinkel werden einige der klügsten Intellektuellen der Nominalkirche zu dem geführt, was man „rationales Christentum“ nennt. Der oben zitierte Herr bemerkte: „Bedenken Sie, was für einen *Fetisch* [Objekt der Anbetung und Verehrung] die Menschen aus der Bibel gemacht haben.“ Zweifellos kam der berühmte ME-Pfarrer derselben Stadt, der kürzlich das Alte Testament als eine Reihe von „Altfrauenfabeln“ charakterisierte, zu seinen Schlussfolgerungen durch einen ähnlichen Denkprozess.

Aber ein wahrer Denker, der vom Standpunkt des Glaubens ausgeht, wird zugeben, dass das gesamte Buch so zusammengeheftet und zusammengebunden ist, dass es zusammen steht und fällt. Entweder sind das Christentum und die Bibel als Grundlage ein großer Betrug und eine große Täuschung, oder es ist das, was es zu sein vorgibt: eine Offenbarung Gottes an den Menschen über einige seiner ihn betreffenden Pläne und Absichten. Entweder war Jesus ein großer Lehrer und der Sohn Gottes, wie er behauptete, oder er war ein falscher Lehrer, Betrüger und Lästler, wie die Juden, die ihn kreuzigten, behaupteten; Daher müssen wir alle oder keine seiner Lehren ablehnen.

Die Jünger Jesu waren also entweder gute Männer, die die Wahrheit verkündeten, als sie den Dienst, den Tod und *die Auferstehung* Jesu aufzeichneten und lehrten

unter der Leitung und durch besondere Offenbarungen des Herrn, oder sie waren Betrüger, die törichterweise ihr Leben und ihre Talente verschwendeten, um Unwahrheiten zu lehren; und nur wenige, die die logischen Überlegungen des Apostels der Heiden zu schätzen wissen, könnten ihn vernünftigerweise in Betracht ziehen, der zahlreicher an Offenbarungen, Schlägen und Gefangenschaften war und der seinen vernünftigen Glauben durch einen vernünftigen Dienst bezeugte, könnten entweder an seiner Aufrichtigkeit zweifeln oder ihn annehmen ein Narr.

[R728: Seite 7]

Für diejenigen, deren Augen mit Augensalbe gesalbt sind, wäre es ebenso unmöglich, die Bibel zu leugnen wie zu leugnen, um die Wahrheit der Heiligen Schrift zu erkennen und den darin dargestellten komplizierten, aber harmonischen und erhabenen Plan in seiner vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Vollendung zu erkennen Die Sonne am Mittag, weil Wolken sichtbar waren.

Es gibt Merkmale wie Isaak auf dem Altar, Isaak und Rebekka, Noah und die Arche, Jona und der große Fisch, Moses und Aaron mit den Magiern Ägyptens, Elias, Simson usw., die den Massen ohne Lehre und ohne Lehre erscheinen ähnlich wie *Fabeln*. Deshalb lasst uns uns davor hüten, diese vorschnell abzulehnen, indem wir sie daran erinnern, dass Jesus und die Apostel im Neuen Testament wiederholt für all das oben Genannte bürgen. Das eine zu halten bedeutet also, das andere zu halten, das eine abzulehnen bedeutet, das andere zu leugnen. Wir sehen bereits vom TURM mit dem Teleskop des Glaubens große und wichtige Lehren in diesen Dingen, die, obwohl sie tatsächliche Ereignisse waren, als Lehren und Lehrtypen für die Evangeliumskirche und im folgenden Zeitalter, in dem das Wissen darüber besonders wertvoll war, besonders wertvoll waren Der Herr und die Wertschätzung seiner Pläne werden die ganze Erde erfüllen, und niemand braucht zu seinem Nächsten zu sagen: „Erkenne den Herrn“, denn alle werden ihn kennen.

=====

[R728: Seite 7]

EIN GROSSER UNTERSCHIED.

Da die Heilige Schrift lehrt, dass alle, die zum „Leib“ Christi gehören sollen, dem Beispiel des Hauptes folgen und Opfer bringen müssen – sogar bis zum Tod; Jeder, der überhaupt nachdenkt, muss sich eine Vorstellung davon machen, was mit dem Befehl gemeint ist. Und diejenigen, denen es nicht gelingt, die biblische Sichtweise davon zu verstehen, bekommen eine unbiblische Sichtweise, die ihre Ansichten über den gesamten Plan Gottes mehr oder weniger trüben muss.

Die biblische Sicht auf *unser* Opfer muss vollständig mit der biblischen Lehre über die Natur und den Wert des Opfers Jesu übereinstimmen. Und daher muss jede Sicht auf *unser* Opfer, die nicht so harmonisiert, unbiblisch sein.

Die häufigste dieser unbiblischen Ansichten wird wie folgt dargelegt in:
ein Artikel, der in der religiösen Presse die Runde gemacht hat:--

„Nicht der Tod am Kreuz, sondern unser Tod durch die Sünde versöhnt uns mit Gott. – Schlüssel zur Heiligen Schrift.“

Einen trügerischeren und verletzenderen kleinen Absatz könnte man kaum konstruieren. Es ist sicherlich nicht von Gott und wurde von niemandem unter der Kontrolle des Heiligen Geistes angeklagt, denn es steht in direktem Widerspruch zur Heiligen Schrift. Sein Anspruch, ein „*Schlüssel zur Heiligen Schrift*“ zu sein, ist der Haken an Satans Haken, um ihn attraktiv und leicht zu schlucken zu machen. Für die überwiegende Mehrheit ist die Heilige Schrift ein versiegeltes Buch (**Jes. 29:11**), und das vor allem deshalb, weil sie nicht bereit sind, die nötige Zeit und Mühe für ihr sorgfältiges Studium zu opfern; Doch für solche ist der Gedanke, in einem Satz zusammengefasst einen „*Schlüssel*“ zu finden, durch den ihnen die ganze Bibel auf einmal und ohne Mühe und Studium klar werden würde, eine Versuchung, die der Versuchung ähnelt, mit der derselbe Widersacher Eva betörte. Und „Ich fürchte, dass eure Gedanken auf irgendeine Weise, wie die Schlange Eva durch ihre List *verführte*, von der *Einfachheit*, die in Christus ist, verdorben werden“ – zu „einem anderen Evangelium“. (?) **2 Kor. 11:3** und **Gal. 1:6-9**.

Die Versuchung, mit der Eva konfrontiert wurde, war ein einfacher Wissenserwerb, und für alle intelligenten Menschen muss dies immer eine der erfolgreichsten Versuchungen Satans bleiben, bis er gebunden wird. Eine unserer Pflichten besteht darin, dieser Versuchung zu widerstehen und zu versuchen, jede Lehre durch das Wort Gottes zu beweisen. Und diese Bemerkung gilt sowohl für populäre Glaubensbekenntnisse und Katechismen, die den Anspruch erheben, Schlüssel zur Heiligen Schrift zu sein, als auch für den kleinen Ausschnitt, auf den Bezug genommen wird. Der einzige von Gott gegebene Schlüssel zur Heiligen Schrift liegt in ihr selbst. Die Harmonisierung seiner verschiedenen Aussagen erschließt uns seine Schätze. Es verfügt über ein „Kombinationszeitschloss“ und kann mit keinem anderen Schlüssel geöffnet werden.

Aber schauen wir uns den fraglichen Ausschnitt genauer an. Wenn wir die Aussage aufteilen und ihre Teile kritisch untersuchen, können wir alle erkennen, was sie bedeutet, nämlich: Der Tod Jesu am Kreuz hat uns nicht mit Gott versöhnt; sondern wenn wir die Sünde ablegen und werden

tot in dem Sinne, dass wir kein Verlangen nach Sünde haben, empfehlen wir uns dadurch Gott, und Er nimmt uns in Gemeinschaft, Gemeinschaft usw. auf. Ach ja, eine solche Lehre empfiehlt sich schnell allen moralisch eingestellten Menschen der Welt. Mit einem Wort, wenn auch falsch, ist es DIE HOFFNUNG DER WELT und die Grundlage der Leiden aller großen heidnischen Philosophen und der Kern und das Zentrum der bedeutendsten Religionen der Welt : *Brahminismus* und *Buddhismus*.

Der Kern dieser Theorie ist: Weg mit dem Kreuz von Golgatha, weg mit den Vorstellungen von einem Lösegeld, von einem Erlöser, durch den die Menschen mit Gott *eins* werden . Lasst uns das modernere Licht* der Vernunft hereinlassen und lasst uns uns vom Sündenschmutz waschen und dann so zu Gott in unserer eigenen Gerechtigkeit kommen. Ach! Sie verlieren die Tatsache aus den Augen, dass sie so von Sünde befleckt sind, dass sie sie nicht ablegen können.

Aber ihre Theorie führt dazu, dass sie die wahre Gerechtigkeit und absolute Vollkommenheit in Gedanken, Worten und Taten aus den Augen verlieren, so dass einige in allen Zeitaltern versucht haben, vor Gott in etwas zu treten, das er als „schmutzige Lumpen“ bezeichnet ihre eigene Gerechtigkeit.

*Wirklich so alt wie Kain, der anstelle des typischen, geschlachteten Lammes das Opfer seiner *eigenen Arbeit* als Grundlage der Annahme und Gemeinschaft mit Gott brachte. **Gen. 4:3-5**.

Aber vergleichen wir diesen vorgeschlagenen „Schlüssel“ mit der Heiligen Schrift, die er zu öffnen vorgibt. Wir lesen, **Röm. 5:8-11**. „Durch den Tod seines Sohnes wurden wir mit Gott versöhnt.“ Dieser „Schlüssel“ passt nicht in dieses Schloss – es ist nicht der wahre Schlüssel; es ist falsch.

Die vorstehende Aussage des Apostels ist der Kern des wahren Schlüssels, und nichts Geringeres als die Erkenntnis des „Todes seines Sohnes“ als Mittelpunkt und Griff kann möglicherweise die Kombination umkehren und die Heiligen Schriften öffnen.

Vergleichen wir sorgfältig: Paulus sagt nicht nur nicht, dass wir durch *unseren Tod* durch die Sünde mit Gott versöhnt wurden, sondern er behauptet auch, dass die Versöhnung, auf die er sich bezieht , „ *vollzogen* wurde, als wir Feinde waren“ – „als wir NOCH SÜNDER waren“; Daher ist die Versöhnung nicht das Ergebnis unserer „*Tötung der Feindschaft* in uns“, sondern wie hier gesagt, die Feindschaft oder Verdammnis, die durch die Sünde auf der Menschheit lastete, wurde zerstört, und die Verurteilten, während sie „Feinde“ waren, wurden „durch den Tod mit Gott versöhnt“. Sein Sohn“ – „gerechtfertigt durch sein Blut.“

Aber ist es in der Heiligen Schrift nicht vorgeschrieben, der Sünde gegenüber tot zu sein oder aufzuhören, darin zu leben?

Es wird sicherlich vorgeschrieben, aber nicht als Grundlage der „Vergebung vergangener Sünden“: nicht als Grundlage für die wiederhergestellte Gemeinschaft mit Gott, der Einsöhnung: Nicht als versöhnender *Akt* , der dem Sünder Zugang zu Gott verschafft: Nein als Ersatz für *das Opfer* Christi für die Sünden, als er sich unbefleckt Gott opferte.

Als der Apostel Paulus *der Sünde Tod* vorschreibt, wendet er sich an diejenigen, die bereits an das Lösegeld glauben und dadurch die Vergebung der Sünden annehmen; Er wendet sich an diejenigen, die, während sie „Feinde waren, durch den *Tod seines* Sohnes mit Gott versöhnt wurden“ – „durch den wir jetzt die Sühne empfangen haben“. Sein Argument ist, dass wir Feinde waren, „wo aber die Sünde im Überfluss war, da war die Gnade noch viel größer.“ Dann fragt er: „Sollen *wir* [denen als Sünder die Gnade Gottes durch Jesus im Überfluss geschenkt wurde] weiterhin in der Sünde verharren?“ Nicht nur das, sondern *wir*, die wir jetzt die Sühne durch Christus erhalten haben, haben damit auch den Ruf oder die Einladung erhalten, uns als gerechtfertigt mit Christus zu verbinden und durch unsere Mitopferung Miterben der göttlichen Natur und Herrlichkeit zu werden Ihn. Was bedeutet unser gemeinsames Opfer? Dies impliziert, dass, da sein Opfer ein Opfer für die Sünden der ganzen Welt war, *unser Opfer*, das mit dem seinen verbunden ist, als für die Sünde der Welt und nicht in irgendeiner Weise für unsere eigenen Sünden gerechnet werden muss. (Siehe Tabernakellehren, Seiten 37-39.) Und nun lautet die Frage des Apostels: Wenn *wir* bei unserer Weihung ehrlich wären, wenn wir doch so sehr gegen die Sünde wären und uns so sehr über ihre verhängnisvollen Folgen bedauern würden, würden wir uns Jesus anschließen die Welt zu erlösen und die Sünde auszulöschen – wenn wir das alles wirklich so meinten: „Wie sollen wir, die wir der Sünde [durch oder wegen der Sünde – siehe Diaglott] gestorben [dem Tod geweiht] sind, darin noch länger leben?“ **(Röm. 5:10-20; und 6:2.)** Das wissend: dass unser alter Mensch [die menschliche Natur] mit [Christus] gekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde [oder des Sündopfers] vernichtet würde.“ Daher sollten wir nicht länger von der Sünde verklavt werden **[R728: Seite 8]**, für deren Abschaffung wir starben [geweiht] wurden. „Denn wer gestorben ist, wurde von der Sünde gerechtfertigt.“ – *Diaglott*. Das heißt, jeder, der auf diese Weise gestorben ist oder sich dem Tod mit Christus geweiht haben, *müssen zunächst* frei von allen Dingen *gerechtfertigt* worden sein durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. „Wenn *wir* nun *mit* Christus gestorben sind, glauben wir, dass *wir* auch mit ihm leben werden.“ „In dem er starb, er starb einmal DURCH die Sünde [oder wegen der Sünde, siehe Diaglott]: aber indem er lebt, lebt er *durch* Gott“ – aufgrund der Verheißung. Ebenso haltet ihr euch selbst für tot, tatsächlich DURCH die Sünde [oder wegen der Sünde, als Opfer; siehe Diaglott,] aber lebendig für Gott, durch Jesus Christus, unseren Herrn. **Rom. 6:6-11.**

Daher ist die Aussage, dass nicht der Tod am Kreuz, sondern unser Tod an der Sünde uns mit Gott versöhnt, das genaue Gegenteil der Wahrheit. Die Wahrheit, wie der Apostel feststellte, ist: Nicht unser Tod durch die Sünde oder irgendwelche Werke des Gesetzes, die wir tun können, könnten uns mit Gott versöhnen, sondern wir wurden durch den Tod seines Sohnes versöhnt, als wir noch Sünder und Feinde waren Lieben Sie Ihn, der uns zuerst geliebt hat, damit wir die Sünde verabscheuen und ablegen und so weit wie möglich aufhören, darin zu leben, sondern *unsere* Mitglieder jetzt als Diener der Gerechtigkeit darstellen, um mit Jesus, dem Erlöser, zu *opfern*.

=====

[R729: Seite 8]

Außer, dass ein Weizenkorn stirbt.

„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, es sei denn, dass ein Weizenkorn in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht hervor.“ **Johannes 12:24.**

So schön und eindringlich lehrt Jesus die Notwendigkeit seines Todes und die Folgen, die sich daraus ergeben werden. Das Weizenkorn war er selbst – „der *Mensch* Christus Jesus“. Er war alleine. Alle anderen Menschen waren entweder tot oder im Sterben – zum Tode verurteilt und von Gott als bereits tot angesehen. **Rom. 5:15.** Dies waren alles unvollkommene, verwesende Weizenkörner. *Nur* Jesus hatte Leben. Er hätte weiterleben können, da es keinen Grund für den Tod in ihm gab; er war heilig, harmlos, unbefleckt. Aber wenn er seinen ursprünglichen Vorsatz ausführen würde, aufgrund dessen er die Herrlichkeit, die er beim Vater hatte, hinterlassen und *Fleisch* geworden war, würde er jetzt *sterben* wie ein Weizenkorn, damit sein Leben vielen mitgeteilt werden könnte – der erste Adam und sein ganzes Geschlecht.

Während er über seinen Tod nachdachte und wusste, dass die Zeit oder Stunde nahe war, benutzte Jesus diese Worte gegenüber seinen Jüngern, um ihnen die Notwendigkeit seines Todes zu erklären – damit die Menschheit dafür gerechtfertigt werden sollte Leben – „Wenn es stirbt, bringt es viel Frucht hervor.“ Dann erkannte er, wie es kein unvollkommener Mensch vermochte, die Größe des Opfers, das der Tod (Auslöschung) bedeutete, und schrie schmerzerfüllt zu Gott und sagte (**Johannes 12:27**) : „Nun ist meine Seele beunruhigt; und was soll ich sagen? Vater, rette.“ [erspare] mich von dieser Stunde“ [vom Tod]! Dann erinnert er sich an die unendliche Macht, Weisheit, Liebe und Gerechtigkeit des Vaters und an die überaus großen und kostbaren Versprechungen, die ihm gemacht wurden, nämlich eine Auferstehung zu einer Natur, die viel höher ist als die, die er geopfert hatte, und sein GLAUBE an Gott triumphiert und er fügt hinzu: „Aber aus diesem Grund.“ [oder Absicht] Ich bin zu dieser Stunde *gekommen* : Vater, verherrliche deinen Namen.

Für Jesus, der sich von den Sophisten Satans nicht täuschen ließ, war der Tod ein bitterer Kelch. Er dachte nicht an den Tod, wie einige seiner getäuschten Anhänger ihn heute denken – als „den Engel, den Gott gesandt hat“. Nein, Jesus kannte den Tod als den großen *Feind* der Rasse, die Adam und seine ganze Nachkommenschaft erniedrigt hatte, weil er es aufgrund der Sünde erlaubt hatte. Er wusste, dass *bisher noch* niemand vollständig vom Tod befreit worden war, der jemals unter seiner Herrschaft gestanden hatte. Jetzt war er hier, ein Mann, der für die Menschen starb, um sein Leben als Lösegeld für alle zu geben, die durch Adams Sünde starben. Die Frage in Jesu Gedanken war: Kann ich zum Ersatz- und Lösegeldpreis des Menschen werden und dann eine Existenz auf einer höheren Seinsebene erhalten, als dass ich mich für die Menschen hingebe? Ist Gott tatsächlich in der Lage, das Größte von allen Dingen zu tun? Ist Er in der Lage, das zu tun, was noch nie geschehen ist, und dieselbe bewusste Existenz wiederherzustellen, die im Tod erloschen ist?

Faith wurde für einen Moment in Frage gestellt, als sein Wissen und seine Erfahrungen aus der Vergangenheit siegten und er antwortet: „Vater, tue, was Dir am besten erscheint.“ Ich werde das trinken

Tasse. Ich werde deinem Willen und Plan gehorsam sein, bis zum Tod – „Vater, verherrliche deinen Namen“ und führe deinen großen Plan aus. Ich bin bereit, den mir zugewiesenen Teil zu erfüllen. Wenn Jesus so weit gegangen wäre und sich dann zurückgezogen hätte und sich geweigert hätte, den Opferbund, der durch sein Untertauchen symbolisiert wurde, zu erfüllen, wäre es Sünde gewesen und hätte jedes Recht und jede Verheißung verwirkt. So drückt Jesus die Sache im folgenden **Vers (25) aus**. „Wer sein Leben liebt [der es gern behält, *nachdem* er es dem Opfer geweiht hat], wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt hasst [ist bereit zu opfern], wird es behalten zum ewigen Leben.“ Und gilt diese Lehre nicht gleichermaßen für alle Mitglieder des geweihten Priestertums wie für den Oberpriester? Der Opferbund *muss* tatsächlich erfüllt werden, sonst ist alles verloren.

Das Weizenkorn *stirbt*; es ist kein Weizenkorn mehr. Die anderen Körner, die an seinem Leben teilhaben und zu vollkommenen Körnern werden, sind keines davon das Korn, das gestorben ist. Es ist verschwunden – für immer verschwunden wie ein Weizenkorn. So wurde Jesus FLEISCH *gemacht*, damit er durch Gottes Gunst *den Tod* für die Menschheit kosten könne – damit durch oder durch seinen Tod das adamische Geschlecht leben könne. Dies lehrt zwei Dinge klar und eindringlich. Erstens: So wie das Korn, das wachsen wird, von der *gleichen Art* sein wird wie das, was gepflanzt wird und *stirbt*, so muss das Wesen oder die Existenz, die der Menschheit durch das Opfer Jesu gesichert wird, von der *gleichen Art* sein wie das, was Jesus AUFGEGEBEN hat. Er *gab* sich selbst auf – einen Mann; Seine ganze bisherige Arbeit hatte darauf vorbereitet: „Aus diesem Grund [oder Zweck – Opfer] *bin ich in* diese Stunde gekommen.“ Und nicht nur das: Da er ein PERFEKTER MENSCH war, werden auch die Samen, die aus seinem Tod hervorgehen, PERFEKT sein, wenn sie reif werden.

Zweitens: So wie das Korn, das *stirbt*, für immer ausstirbt und nie wieder als Korn existiert, da es sich *ganz* hingegeben hat, um andere der gleichen Art hervorzubringen, so ist es bei Jesus, den das Weizenkorn veranschaulichen soll: Der *Mensch* Christus Jesus- – Er war zu diesem Zweck Fleisch geworden und gab sich ganz hin – „gab *alles*, was er hatte“ (**Mt 13,44**), um andere hervorzubringen – um durch Adam die im Tod verlorene Menschheit *wieder* hervorzubringen. So wird er zum Vater [Lebensspender] der Menschheit, wie es geschrieben steht; „Er wird der ewige *Vater genannt werden*.“ Aber er wird zu einem großen Preis Vater: Er starb, damit sie so leben konnten, wie es in vielen Schriften gelehrt wird und hier durch das Weizenkorn veranschaulicht wird, das sich ganz hingibt, um andere hervorzubringen.

Hier ein wenig und da ein wenig, ist Gottes Lehrmethode. So würde Jesus seine Jünger nicht nur zum Studium und zur Suche nach der Wahrheit anleiten, sondern er würde auf diese Weise vor dem sorglosen und weltlichen Leser den Reichtum seiner Gunst und die Schönheit seines Plans vorerst verbergen. Diese Aussage in Bezug auf das Weizenkorn berührt also nur eine Seite der Frage – die *Notwendigkeit* des Todes Jesu, damit er zur Quelle des Lebens für andere werden konnte, damit wie durch *einen Menschen* auch der Tod durch *einen Menschen* kam

Es kam die Auferstehung der Toten (**1. Kor. 15,21**). Der Herr deutet in dieser Aussage nicht seine Hoffnung auf eine Auferstehung als *neues Geschöpf an*; das wird hier alles weggelassen, obwohl es an anderer Stelle deutlich gelehrt wird.

Wie klar und deutlich das ist; wie es zeigt, *was genau gegeben wurde und wie vollständig gegeben wurde und welche Ergebnisse zu erwarten sind*. Großartig war der Lehrer und wunderbar die Einfachheit seiner Lehre.

Angenommen, es gäbe nur ein vollkommen vollkommenes Weizenkorn auf der Welt, und wir pflanzen es. Es stirbt, es ist *für immer verschwunden*, aber es trägt hundertfach dasselbe. Nun pflanzen wir diese einhundert Körner und nehmen an, dass sie auch das Hundertfache erbringen, dann sind sie, obwohl sie *verschwunden sind*, für immer verschwunden und niemals wiederzufinden, doch ihr Produkt – das Ergebnis dieses Todes – sind zehntausend Körner gleiche Art und wir können mit Fug und Recht sagen, dass das ursprüngliche *eine Korn* zehntausend ergab.

Lassen Sie dies Gottes Handeln durch Jesus veranschaulichen. Jesus war das einzig vollkommene Korn – der einzig vollkommene Mensch; Er gab sich selbst – Er starb, indem er Menschenrechte und Privilegien aufgab, alles, was die vollkommene menschliche Existenz beinhaltet, um dadurch den Menschen *diese Rechte zu verleihen*.

Während des Evangeliumszeitalters waren die Früchte des Opfers Jesu diejenigen, die glaubten und das durch seinen Tod bereitgestellte Leben annahmen. Diese haben nicht *wirklich* an seiner menschlichen Vollkommenheit teilgenommen, die er für sie geopfert hat; Sie sind nicht *wirklich* perfekte Männer und Frauen geworden, aber sie sind schätzungsweise perfekte Menschen geworden. Gott betrachtet sie *als* vollkommene Wesen (und sie sollten sich auch selbst so *einschätzen*), wobei die Vollkommenheit des „Weizenkorns“ allen angerechnet oder zugeschrieben wird, die *im Glauben* die Rechte und Segnungen annehmen und aneignen, die Jesus festgelegt hat uns.

Diese „Körner“ (Gläubige), die durch das Opfer Jesu *für vollkommen erklärt wurden*, werden von ihm aufgefordert, das zu tun, was er getan hat – seinem Beispiel zu folgen – als Weizenkörner zu sterben [wie die Menschen für vollkommen *galten*], alle ihre Menschen niederzulegen oder zu opfern Rechte und Privilegien, jetzt mit ihm zu leiden, Mitopfer und *somit* Miterben mit Ihm zu werden. Wie Jesus werden diese als *Menschen für immer verschwunden sein*, aber stattdessen wird ihnen der große Preis in diesem Zeitalter des Evangeliums zuteil werden; denn sie werden nicht nur *seinem Tod* gleichförmig gemacht werden, sondern sie werden auch Anteil an *seiner Auferstehung* [einer Auferstehung zum geistlichen Wesen] haben. **Phil. 3:10,11.**

Jesus wandte sich an diese Klasse (Gläubige) und erläuterte die Bedingungen, unter denen die hohe Berufung erlangt werden kann, indem er, nachdem er sich selbst als das Korn beschrieben hatte (**Vers 24,25**), hinzufügte: „Wer mir dienen will, der *folge mir nach*.“; „[Er soll die menschliche Natur opfern, für die er durch mein Opfer gerechtfertigt ist] „und“ [Ich verspreche solchen Nachfolgern einen Anteil an allem, was der Vater mir geben wird.] „Wo ich bin, wird auch mein Diener sein [der meinem folgt.“ Beispiel]: Wenn jemand mir dient [mit mir an diesem Dienst teilnimmt], wird ihn mein Vater ehren“ (**Johannes 12:26**).

Diese (angeblich vollkommenen) *Körner*, die dem Beispiel des ersten Kornes folgen, werden geweiht, und ihr Tod wird als TEIL Seines Todes und nicht als Teil des adamischen Todes *gerechnet* (sie wurden daraus gerechtfertigt und gerechnet).

Und „wenn *wir mit Christus* gestorben sind, glauben wir, dass *wir* auch mit ihm leben werden“ durch eine Auferstehung wie die seine, zur geistlichen Existenz als „Glieder seines Leibes“.

Was wird die Ernte sein – was wird das Ergebnis dieser Einpflanzung in den Tod des Menschen Christus Jesus und dann derer sein, die durch ihn gerechtfertigt wurden? Groß wird die Ernte sein, alles aus einem einzigen Korn hervorgehend – dem einen vollkommenen Menschen, der *sich selbst hingegeben hat*; denn „da durch den Menschen der Tod durch den Menschen kam, kam auch die Auferstehung der Toten.“ Und „wie [durch] Adam [und Eva indirekt – Gott nannte *sie* Adam] alle sterben, so werden in [dem] Christus alle lebendig gemacht werden.“ **1 Kor. 15:21-22.**

Den gleichen Gedanken bringt Paulus zum Ausdruck, wenn er davon spricht, das *auszufüllen*, was hinter den Leiden Christi liegt. (**Kol. 1:24**). Und wie in den „TABERNACLE TYPES“ zu sehen ist, lehren die Opfer des „Tages der Versöhnung“ die gleiche Lektion – der Ochse für die Priester und Leviten (typisch für die *heutigen Gläubigen*) und **[R730: Seite 8]** die Ziegenböcke, die die Gerechtfertigten darstellen Priester opferten für das ganze „Volk“. Bald wird der Tag der Versöhnung (das Zeitalter des Evangeliums) vollständig vorbei sein; Das Pflanzen und Sterben wird bald zu Ende sein und der herrliche Tag des tausendjährigen Segens, der Vervollkommnung, Reifung und Ernte seiner Früchte wird beginnen.

Für uns ist das großartigste Merkmal des Plans unseres Vaters diese Erwählung oder Selektion des „Leibes Christi“ durch Gehorsam gegenüber *Opfern*, die jetzt im Gange ist. Die großartige Güte, die auf diese Weise einigen Mitgliedern der gefallenen Rasse nicht nur Erlösung von der Sünde und Befreiung von ihrem Fluch – dem Tod – bietet, sondern darüber hinaus auch die göttliche Natur und Ehre als Belohnung für den Gehorsam anpreist, stempelt den Plan als göttlich ab, denn wer könnte das schon? Ich hätte an solche Ehre und Herrlichkeit gedacht, wenn Gott sie nicht vorgeschlagen hätte.

So gesehen sind die *Privilegien* dieses Evangeliumszeitalters – das Privileg, mit Christus zu opfern und so Mitglieder seines Leibes und Teilhaber seiner kommenden Herrlichkeit und seines Werkes zu werden, die Menschheit zu ihrer durch Adam verlorenen menschlichen Vollkommenheit *wiederherzustellen* – ein wunderbares Privileg. Sollten wir dann davor zurückschrecken? Sollten wir nicht mit Jesus sagen: Amen: „Vater, verherrliche deinen Namen“ – Dein Wille geschehe. Sollten wir all diese Dinge nicht wie Paulus als Verlust und Schrott betrachten, WENN wir auf irgendeine Weise einen Platz in der Liste der Gesalbten gewinnen könnten?

[R730: Seite 6]

DR. NEWTON sagt: Wenn es keinen Feind gäbe, könnte es keinen Konflikt geben; gäbe es keine Schwierigkeiten, gäbe es keinen Glauben; gäbe es keine Prüfung, gäbe es keine Liebe; gäbe es keine Angst, gäbe es keine Hoffnung. Hoffnung, Glaube und Liebe sind Waffen, und Waffen bedeuten Feinde und Begegnungen, und wenn ich mich auf meine Waffen vertraue, werde ich mich meiner Leiden rühmen.

DER Fluss des Lebens ist rein und klar wie Kristall. Ist die Lehre, die dir angeboten wird, so oder ist sie unklar und vermischt mit den Lehren der Menschen? Was Wasser verunreinigt ist, ist kein Wasser des Lebens. Deshalb, wenn Sie es nicht richtig finden, steigen Sie höher zur Quelle vor Ihnen, denn je näher die Quelle ist, desto reiner und klarer ist das Wasser. – *Bunyan*.

=====

[R730: Seite 1]

VOL. VI. PITTSBURGH, PA., MÄRZ 1885. NR. 7.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

[Seite 1]

WANDKARTEN. – Wir haben immer noch einen Vorrat an der „Karte der Zeitalter“, wie sie in ESSEN FÜR DENKENENDE CHRISTEN, Seite 105, erscheint, nur vergrößert – 33 Zoll lang, auf Rollen montiert. Diese senden wir kostenlos an unsere ABONNENTEN

die bereit sind, dafür Expresskosten zu zahlen.

=====

r747 ===== r730

BLICK VOM TURM. r731 AUSZÜGE AUS

INTERESSANTEN BRIEFEN. r732 Euer himmlischer Vater weiß

es. r731 EINE KLEINE WÄHLE. r732 WENN DER GANZE

KÖRPER EIN AUGE WÄRE.

r733 ENTWICKLUNG IM JAHRTAUSEND. r735 ES WAR

WAHR.

=====

[Seite 4]

FLORIDA-LAND DER ZWT TRACT SOCIETY.

Von den vierzig Grundstücken von jeweils zehn Acres auf der Pinellas-Halbinsel, Hillsboro Co., Florida, die an die Fonds dieser Gesellschaft gespendet und für zehn Dollar pro Acre in bar zum Verkauf angeboten wurden; oder zwei Jahre Zeit für Siedler; und in unserer November-Beilage beschrieben; Nur die folgenden Nummern bleiben unveräußert, nämlich: Grundstücke mit den Nummern 1, 2, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 23, 24, 33 und 36.

=====

r734 THEORIEN, WAHR UND FALSCH. r736

URSACHE UND FOLGE. r736 EVOLUTION

UND DAS GEHIRNALTER. r738 Finde es nicht seltsam.

r740 „In derselben Nacht.“

=====

[R730: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

Der *National Baptist* kommentiert den Bericht der Baptistenkirchen von Philadelphia wie folgt: „Wir haben

eine Gesamtmitgliederzahl von 19.676. Von den Neuzugängen durch die Taufe kamen 300 aus drei Kirchen: Grace, 125; Shiloh, 111; Mantua, 64. *Neun.*“ *Kirchen meldeten keine Taufen.* Wir haben auch neunzehn Missionen, von denen einige keine Mitglieder von Stadtkirchen sind. Lassen Sie uns unsere Baptistenarmee auf 20.000 schätzen. Denken Sie an die enormen Ausgaben für Pastoren, Kirchengebäude, Sonntagsschulräume usw. *und nur ein Nettogewinn von 450.* Es waren über vierzig Mitglieder erforderlich, um sich in einem Konvertiten zu versetzen. Und die Zahlen in unserem Bundesstaat sind ebenso erschreckend, wenn 235 Kirchen im vergangenen Jahr keine einzige Taufe melden.“

Unsere Baptistenfreunde sind der Wahrheit vielleicht genauso nahe oder sogar näher als jede andere Sekte Babylons, was ihnen hoffentlich nicht schmeichelt. Die obige Aussage bietet die Gelegenheit, eine Kritik vorzuschlagen, die auf alle babylonischen Sekten anwendbar ist. Die Rivalität zwischen ihnen geht es um *Zahlen*; für Quantität statt Qualität; für das Lob der Menschen und nicht für das, was nur von oben kommt.

Vor zwei oder drei Jahrhunderten, als Baptisten von ihren Feinden nur so genannt wurden und als sie sich einfach Christen nannten, war ihre Zahl weitaus geringer, aber sie nahmen bei weitem eine Position ein, die mit der Zeit der Apostel übereinstimmte gegenüber sich selbst und der Welt.

Mit der Gründung neuer Sekten und dem allgemeinen Wettlauf um die Vorherrschaft unter ihnen, der seit drei Jahrhunderten im Gange ist, wurden die Menschen, die sich heute *Baptisten* nennen, allmählich von der primitiven Frömmigkeit und Einfachheit abgezogen, für die sie in frühen Zeiten plädierten wurden notiert. Nun, wie bei allen anderen, besteht das Hauptziel nicht darin, einander im allerheiligsten *Glauben* als Glieder des Leibes Christi aufzubauen ; sich nicht *gegenseitig* zu erbauen ; nicht in der Gnade und in der Erkenntnis und Liebe Gottes zu wachsen; sondern um sich als Sekte aufzubauen ; und den Weltlichen zu schmeicheln, „sie in die Kirche zu bringen“, *damit die Kirchenbänke und Schatzkammern voll seien*; dass sie einen großen Namen haben und dass der Name Baptist ein Synonym für Ansehen und Ehre *unter den Menschen sein sollte.*

Die *Popularität* in der Welt, nach der die Sekten so sehr streben und die sie in großem Maße erlangt haben, ist für sie und auch für ihren Prototyp, die nominelle jüdische Kirche bei der ersten Ankunft unseres Herrn, ein schlechtes und kein gutes Omen. Er erklärt immer noch: „Wehe dir, wenn alle Menschen gut über dich reden.“ **Lukas 6:26.**

Um an *Zahl*, Ehre und Einfluss zu gewinnen, wurde alles andere in großem Maße geopfert – nicht nur von den Baptisten, sondern von jeder Sekte. Um die Welt anzuziehen, wurden die Lehren der Bibel immer mehr vernachlässigt. Die Abstoßungen des Christentums – die Selbstverleugnung, die Besessenheit,

Vorwürfe, Opfer und der Spott und „Hass“ der Welt, der immer mit dem wahren Christentum einhergeht, wurden alle aus dem Blickfeld gerückt, weil diese das Weltliche abstoßen würden und die *Sekte* nicht so schnell aufgebaut werden würde. Daher wurde nicht nur die Predigt, das Kreuz auf sich zu nehmen und dem Beispiel Christi zu folgen, aufgegeben, sondern die angenommene *niedere Ebene* brachte der Welt Ehre und Respekt statt ihres „Hasses“. Der Herr täuschte sich nicht, als er sagte: „Wer gottesfürchtig leben will, wird Verfolgung erleiden“, aber die Frömmigkeit ist vergangen, und deshalb gibt es keine Verfolgung.

Mittlerweile sind die verschiedenen Sekten tatsächlich zu bloßen Gesellschaftsvereinen verkommen. Voraussetzung für die Mitgliedschaft ist nicht der GLAUBE an Gottes Wort. Obwohl eine Bestätigung ihrer jeweiligen Glaubensbekenntnisse erforderlich ist, werden sie *nicht* allgemein verstanden; und selbst der moralische Standard ist so niedrig, dass es für den durchschnittlichen Weltmenschen, der sich dem anschließt, keine Veränderung impliziert.

Das Ergebnis dieses Kurses, der seit fünfzig Jahren im Gange ist, ist, dass diese Sekten voller weltlicher Moralisten sind, die sich an diesen Systemen erfreuen, weil sie in Mode sind; weil sie der beste und schnellste Weg in die „Gesellschaft“ sind; weil es für sie aus geschäftlicher Sicht von Vorteil ist; und schließlich, weil der Mensch ohnehin ein religiös veranlagtes Wesen ist und Spuren dieser Neigung trotz des „Sündenfalls“ immer noch vorhanden sind. Sogar wahre Kinder Gottes, die immer noch in den Sekten gefangen sind, sind, soweit es die Lehren der Bibel betrifft, bloße „Babys“, die sich immer mit entrahmter „Milch“ und niemals mit „starkem Fleisch“ ernähren.

(Hebräer 5:12-14.) Sie sind beide ungeschickt im Gebrauch des Wortes Gottes und kennen seine Lehren nicht. Es gibt nicht mehr und auch nicht so viele *Heilige*, als ob der wahre christliche Maßstab aufgehoben worden wäre; und diese Heiligen in den Sekten sind ausgehungert und kränklich, keine starken und tapferen Soldaten des Kreuzes, die die gesamte Rüstung Gottes tragen.

Jetzt erreichen wir eine Epoche, in der *das Denken* erwacht und diese ausgehungerten und kränklichen Heiligen in Babylon zusammen mit den als Christen *bezeichneten* Kindern der Welt durch die verblüffenden Äußerungen populärer Prediger, Ungläubiger und Wissenschaftler zum *Nachdenken* gezwungen werden. Was das Ergebnis sein muss, daran kann kein vernünftiger Geist zweifeln. Ungebildet im Wort Gottes, unwissend über alles, was Religion genannt wird, außer der Beschaffung von Geldern für ihre Sekte und deren Zahl zu erhöhen, muss die überwiegende Mehrheit den fadenscheinigen Irrtümern zum Opfer fallen, die als liberales Christentum bezeichnet werden und sich nun wie ein dichtes Miasma allmählich über die Religion ausbreiten Welt. Beginnend bei den Städten und unter den „Einflussreichen“ wird es sich über die gesamte sogenannte „christliche Welt“ ausbreiten.

Die Mitglieder der Sekten, die hauptsächlich aus weltlichen, fleischlich gesinnten Menschen bestehen, *fordern* bereits „Fortschritt und Liberalität“. Allerdings stellt dies keinen Fortschritt hin zu einem klareren und umfassenderen Studium der Bibel und einem Gehorsam gegenüber ihr dar; Dies wäre kein Fortschritt für die fleischlich Gesinnten; aber mit Fortschritt meinen sie das

Bestätigung der Behauptungen von Wissenschaftlern unabhängig von der Bibel. Der Pfarrer, der dieses Verlangen nicht befriedigt, wird unbeliebt, und diejenigen, die „predigen, um den Kirchenbänken zu gefallen“ (dh um der Mehrheit – den Fleischlich Gesinnten – zu gefallen), bekommen die „besten“ Kanzeln und die höchsten Gehälter. Was der Apostel prophetisch schrieb, erfüllt sich schnell vor unseren Augen: „Es wird eine Zeit kommen, in der sie die *gesunde Lehre nicht ertragen*, sondern sich nach ihren eigenen Lüsten [Gelüsten oder Vorlieben] Lehrer anhäufen [anhäufen], denen es in den Ohren juckt“ [„das Ohr kitzeln“ – *Diaglott*]. Und sie [die ohrenschmeichelnden Lehrer] werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden, und [sie] werden sich den Fabeln zuwenden.“ Wie eindringlich sind dann die Worte des Apostels an jeden wahren Heiligen und Prediger in Anbetracht dessen: „Ich ermahne dich *nun* vor Gott ... predige das WORT; sei zur rechten Zeit und zur rechten Zeit [ob es *dir* gerade passt oder nicht] **[R731: Seite 1]** nicht]; tadeln, tadeln, ermahnen, mit aller Langmut und Lehre.“ Siehe **2. Tim. 4:1-4**.

Die ehrlichen und ernsthaften Heiligen, die dieser „*Aufforderung*“ folgen , werden bald feststellen, dass sie selbst und ihr Name aus Babylon vertrieben werden – als Bösewichte. Aber bis dahin wird die Zunahme der Gnade, des Wissens und der Liebe, die als Ergebnis der Treue kommen wird, sie dazu bringen, sich zu freuen und überaus froh zu sein – sich darüber zu freuen, dass sie für *würdig* erachtet wurden , Schmach für den Namen Christi zu ertragen – denn seine Lehren.

Das Ergebnis wird letztlich sein: Moralisten werden Christen *genannt* ; Sie werden zu weise und wissenschaftlich sein, um die Bibel als Lehrbuch zu verwenden. Jeder wird als Christ bezeichnet, der sich einer *eklatanten* Verletzung der Gesetze der Zivilisation enthält. Dann werden die Heiligen wieder „Narren“ genannt, und die Bibel wird „ein Relikt der Barbarei“, „ein Bündel Ammenfabeln“, „ein Fetisch“ genannt. Wird es nicht schon jetzt so?

Für eine Reform der Sekten ist es zu spät – die große Mehrheit ist gegen Sie. Das Einzige, was wir jetzt tun müssen, ist, was Gott befiehlt: „Geht aus ihr heraus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilnehmt und nicht an ihren Plagen empfängt.“ Sie könnte einst geheilt worden sein (**Jer. 8:18-22**), aber jetzt ist sie, wie ihr Prototyp Israel, aufgegeben – verlassen. Die Axt ist jetzt an der Wurzel des Baumes am Werk und sein vollständiger Fall steht bevor. Es handelt sich jetzt nicht mehr um eine Beschneidung, sondern um einen zerstörenden Prozess, wie es beim ersten Haus Israel der Fall war, als es verworfen wurde, nur dass es stolperte, um sich wieder zu erheben, während die Zerstörung Babylons vollständig und für immer sein wird. (**Matthäus 3:7-10** und **Offenbarung 18:21.**)

=====

[R731: Seite 1]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

5. Februar 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL:--Vielen Dank für Ihre schnelle und freundliche Antwort auf meinen Brief. Das Geld, das ich sende, können Sie für jeden Zweck verwenden, um die großartigen Neuigkeiten so zu verbreiten, wie Sie es für richtig halten. Wie sehr sehne ich mich danach, alle alten Nummern des TOWER zu haben. Gibt es keine Möglichkeit, diese zu beschaffen? Jeder Preis! Ich bereite mich auf die Arbeit unter meinen (deutschen) Landsleuten vor und möchte sie dafür gerne haben.

Die herrliche Wahrheit, die seit einem Jahr durch die „Speise“ *in mein Herz strahlte*, wird immer heller. Ich besaß das „Essen“ drei Jahre lang, fand aber nie Zeit und Gelegenheit, es zu lesen, sondern bewahrte es stets auf.

Letzten Winter wurde ich arm und mager, und alle Glaubensbekenntnisse und Dogmen schienen mich zu verlassen. Ich habe gesucht und „Essen“ gefunden. Kein Buch hat mich jemals so gefesselt. Ich habe Mahlzeiten und alles vergessen. Ich konnte vor Freude nicht schlafen. O, was für eine Seligkeit ich seitdem genossen habe. Gott offenbart mir immer mehr durch den TURM und die Heiligen Schriften. Diaglott und Young's Concordance sind für mich große Hilfen. Ich möchte [R731: Seite 2], dass diese herrliche Wahrheit unter meinem Volk verbreitet wird. Bei manchen stoße ich auf großen Widerstand, aber manche nehmen es bereitwillig auf. Ich bin immer noch in der methodistischen Kirche (deutsch), aber predige und spreche privat und offen über die herrliche Wahrheit. Was aus mir wird, weiß der Herr – ich rechne damit, hinausgeworfen zu werden. Ich würde Sie gerne persönlich sehen und mit Ihnen über meine Pläne sprechen. Wenn es irgendwie möglich ist, werde ich dich sehen.

Mit freundlichen Grüßen in Christus, _____.

Kirbeyville.

BRÜDER: – Wir sind drei – Prediger des Evangeliums –, die sich für die Verbreitung der herrlichen Wahrheiten einsetzen, die in Ihren Veröffentlichungen dargelegt werden. Ich bin gerade von einer Predigtreise zurückgekommen und werde voraussichtlich wieder damit beginnen, sobald ich meine derzeitigen Termine erfüllt habe, was drei Wochen dauern wird. Ich bitte Sie, mir die Veröffentlichungen zuzusenden, die Ihrer Meinung nach am besten zur Verbreitung geeignet sind, damit wir den Menschen in diesem Teil des Landes diese großartigen Wahrheiten vermitteln können. In der Hoffnung, dass Sie unserer Bitte nachkommen können und werden,

verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

in Christus, _____. [Seite 2]

Palmyra, Illinois.

MEIN LIEBER BRUDER IN CHRISTUS.-- Als ich den Februar-WACHTTURM mit der Aufschrift „Zwei Taufen“ erhielt und darin die Antwort auf meine Frage so deutlich vorfand, tat es mir leid, dass ich Sie beunruhigt hatte, als ich ihn im Buch hatte Haus; und außerdem hatte ich genau diesen Artikel wiederholt gelesen. Glaubst du, ich muss sehr dumm gewesen sein? Das denke ich auch; Aber mein lieber Bruder, tu es nicht

Sie wissen, dass ich mein ganzes Leben lang eine Bibel im Haus hatte und sie gelesen habe, seit ich lesen konnte, sie bei Tageslicht und Lampenlicht und bei Mondlicht gelesen habe, ganze Kapitel auswendig gelernt habe und sogar stolz auf mich war, weil meines Wissens über die Bibel, und schließlich blieb es dem TURM überlassen, mir durch die Vorsehung Gottes zu zeigen, dass ich nichts darüber wusste. Das Wissen, auf das ich stolz war, war das Wissen eines Papageis; Ich kannte die Worte, aber das war alles. Es blieb dem TURM überlassen, mich auf das großartige, herrliche, verborgene Manna hinzuweisen, das in diesem gesegneten alten Buch enthalten ist. Und wie ich es liebe und wie jedes Fest in mir Appetit auf mehr macht.

Ich danke Gott jeden Tag dafür, dass er uns erlaubt hat, an *seinem Tisch* zu feiern . Wenn mich nicht die Sorgen einer Familie belasten würden, denke ich, dass ich kaum etwas anderes tun würde, als das *Wort Gottes zu studieren*. Mit Paulus kann ich sagen: „Ich bin der himmlischen Vision nicht ungehorsam gewesen.“ Als ich das Licht zum ersten Mal sah, dachte ich, dass wir diese Dinge nur unseren Nachbarn und Freunden zeigen müssten, und sie würden sie genauso eifrig ergreifen, wie wir es getan hatten, aber ich entdeckte eine Gleichgültigkeit, die mich erstaunte.

Du hast uns gesagt, dass diese Dinge zwar süß in unserem Mund seien, aber nachdem wir sie gegessen hätten, würden sie bitter werden. Ich war voll von dem *Süßen* und ich sah nicht, wo für mich etwas Bitteres war. Nach einer Weile entpuppte sich das, was ich für eine *Schnur* hielt, die mich an die Namenskirche fesselte, als *Kette*, deren Gewicht so schnell zunahm, dass ich versuchte, sie abzuschütteln, aber sie fesselte mich nur noch *fester*. Ich begann mich nach der wahren Taufe zu sehnen. Ich war schon vor langer Zeit besprengt worden, aber jetzt sah ich in der Taufe eine neue Schönheit. Ich beschloss, die *Kette* zu durchbrechen und mich taufen zu lassen, wenn ich jemanden finden könnte, der das tun könnte, ohne mich in eine andere Kirche zu bringen, und dann wurde mir die *Bitterkeit bewusst*, aber ich brauche keine Einzelheiten zu nennen. Ich habe oft darüber nachgedacht, Ihnen etwas über meine Erfahrungen zur Veröffentlichung zur Ermutigung anderer aufzuschreiben, aber es würde das Papier füllen und nicht so sehr erbauen wie die Artikel, die Sie uns zur Erläuterung der Heiligen Schrift geben, die für unsere hungrigen Seelen tatsächlich Manna sind .

Ich danke unserem Vater, dass wir trotz der bitteren Prüfungen in ihm eine nie versiegende Quelle der Freude haben. Und ich danke ihm, dass er mir die Kraft gegeben hat, die Ketten zu sprengen, und dass er mir eine gegeben hat, um meinem Mann und mir die symbolische Taufe zu geben; Jetzt freuen wir uns über die Liebe und Freiheit Christi. Er führt uns und wir möchten seinen Willen tun. Wir sitzen alle am Tisch des Herrn und der TURM hilft uns beim Essen. Möge sein Vorrat ständig vergrößert werden, damit wir alle erfüllt werden und zur Einheit des Glaubens gelangen und alle Gott mit einer Stimme preisen.

Wie immer deine Schwester im Herrn.

_____.

Fayettesville, NC

LIEBER BRUDER. RUSSELL: – Während der letzten zwei Monate habe ich für den Meister gearbeitet, so gut ich konnte, je nach meinen Fähigkeiten. Predigt in der Öffentlichkeit und in

Privathäusern sowie Nebengebäuden und durch die Verteilung von ZW TOWER und Trakten. Ich habe nicht vor, mich davor zu scheuen, den gesamten Rat Gottes zu verkünden, soweit ich ihn kenne und dazu in der Lage bin. Ich bin 250 Meilen fast ausschließlich zu Fuß zurückgelegt; Ich hatte viele gute Treffen und hatte viele, was die meisten Männer als Probleme bezeichnen würden, erschöpft und nass vom Regen usw. Manchmal hungrig und manchmal durstig, manchmal in bequemen Unterkünften und manchmal anders. Dennoch habe ich das Gefühl, dass ich dadurch gestärkt werde und besser in der Lage bin, meinen Opferbund zu erfüllen. Es ist mir eine große Freude, von den vielen lieben Brüdern und Schwestern anhand der Briefauszüge im TOWER zu hören.

Ich verlasse morgen wieder das Haus. Ich bete und interessiere mich für die Gebete aller Heiligen.

Dein Bruder in der Liebe Christi,

_____.

Ulcely, England.

SEHR GEEHRTER HERR: Ich wurde gebeten, eine Lesung bei der sogenannten Mutual Improvement Society zu halten, die sich aus Mitgliedern aller Konfessionen der Stadt zusammensetzt. Der Präsident, der einige meiner Ansichten kannte, bat darum, den Titel „Advanced Religious Thought“ zu wählen. Ich habe nicht abgelehnt, und mit der Broschüre „Essen“ und den verschiedenen Nummern des TOWER, die ich habe, habe ich einen ziemlich langen Aufsatz vorgelesen. Nach der Lesung wurde eine freie Diskussion geführt und ich wurde mit allen möglichen Namen gebrandmarkt, etwa als Materialist, Universalist, Calvinist, Baptist usw. Obwohl der wesleyanische Pfarrer, der die Heiligen Schriften in der Hand hatte, keine falschen Zitate finden konnte, war er überrascht über das andere Licht, das ihnen gegeben wurde, als das, was sie ihnen zu vermitteln gewohnt waren. Andere sagten, ich hätte die beste Arbeit gehalten, die in allen Sitzungen gehalten wurde. Ich hoffe, dass ich mit Gottes Hilfe jederzeit die Wahrheiten der Heiligen Schrift verkünden kann, so wie ich sie durch den TURM erleuchtet habe, damit ich das Mittel sein kann, einige von den Irrtümern der Lehre abzubringen.

Ich bin, lieber Herr, Dein lehrbarer Mensch in Christus,

_____.

[R731: Seite 2]

Newton Co., Texas.

ZION'S WACHTTURM:--Ich habe gerade eine von Ihnen veröffentlichte Broschüre mit dem Titel „Nahrung für denkende Christen“ gelesen und mich für die behandelten Themen sehr interessiert. Ich möchte immer mehr von diesen kostbaren Wahrheiten erfahren. Obwohl ich Pfarrer bin, wurde mir beim Studium dieser Seiten oft klar, wie wahr es ist, dass viele von uns „immer dazulernen, aber nie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“. Nachdem ich durch diese Broschüre so viel Licht erhalten habe, greife ich gerne Ihren Vorschlag „Bitte, und du wirst empfangen“ auf. Schicken Sie mir also bitte die Lektüre, die Sie für am besten halten.

Ist ZION'S WATCH TOWER eine Zeitung? Wenn ja, schicken Sie mir ein Belegexemplar, oder Abonnementpreis, ich muss es haben.

Mit freundlichen Grüßen, _____.

[Seite 2]

Oakland, Cal.

LIEBER BRUDER. RUSSELL: – Ich habe Sie und die glorreiche Sache, die Sie vertreten, nicht vergessen. Das gesegnete Evangelium hat meine Seele so sehr durchdrungen, dass es scheint, als hätte ich alle anderen Themen vergessen. Als ich in „Babylon“ war, hat mich die Politik ein wenig begeistert, aber jetzt ist eine so herrliche Landschaft in meine entzückte Vision eingedrungen, dass ich nichts anderes mehr sehen kann, und wo immer ich bin und wen auch immer ich anspreche, erklingt dieses Lied vom Lösegeld der Welt meine Zunge. Verfolgung und die kalte Schulter früherer Freunde und Weggefährten bedeuten mir nichts, der Herr ist mein Schild und Versteck und der Fels meiner Erlösung. Seine Kameradschaft und sein zustimmendes Lächeln sind alles, was ich sehe.

Wirklich dein Bruder. _____.

Taunton, Mass.

LIEBER BRUDER:--Bitte *streichen Sie* meinen Namen von der Armenliste. Obwohl ich arm an den Schätzen dieser Welt bin und durch die Lektüre des TOWER im Glauben reicher geworden bin, habe ich das Gefühl, dass ich dieses Jahr für die Zeitung bezahlen muss. Ich liebe es immer mehr, es zu lesen und werde weiterhin meinen Einfluss nutzen, um das Interesse anderer zu wecken.

Mit freundlichen Grüßen in christlicher Hoffnung, _____.

[R731: Seite 2]

England, 14. Februar 1885.

SEHR GEEHRTER HERR: Da ich kürzlich in den Besitz eines Exemplars Ihrer wertvollen „Nahrung für denkende Christen“ gelangt bin und herausgefunden habe, dass es aus dem Brot des Lebens stammt, verspüre ich den starken Wunsch, dass auch andere es lesen sollten. Als Missionar der Seeleute und Fischer an der Küste Englands beantrage ich bei Ihnen ein paar Stücke, also Kopien Ihres Essens, zur kostenlosen Verteilung unter ihnen, und alle anderen Krümel vom Tisch des Meisters werden mit größter Dankbarkeit angenommen und gerne unter ihnen verteilt die hungrigen Seelen, mit denen ich arbeite.

Ich habe etwa zwölf Meilen Meeresküste und drei Seehäfen, und als ich sah, dass ich darum bat, sie zu erhalten, erinnerte ich mich so sehr an die Gnade und Gunst des großen Kapitäns unserer Erlösung, dass ich mich gezwungen fühlte, mich zu bewerben, und ich glaube, dass ich empfangen werde, und werde für alles, was du sendest, dankbar sein.

Dein in Christus Jesus. _____.

[Seite 2]

Palästina, Abb. 22. Februar 1885.

BRUDER. CT RUSSELL: – Ich bin jetzt vollkommen zufrieden mit dem Lösegeld, der Kirche, der Braut, der kleinen Herde, der Gegenwart Christi und den kommenden Problemen

auf die nominellen Kirchensysteme und die Welt und die Befreiung der Braut, die Wiederherstellung im kommenden Zeitalter, in dem „alle Menschen gerettet und zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden“ für ihre Annahme oder Ablehnung, als alles verloren ging oder durch Adam wird in oder durch Christus wiederhergestellt – in der Tat, viel mehr als *das*; denn die Braut Christi wird *ihm gleich sein*, herrlich, strahlender als die Sonne und *unsterblich*; und dem Gleichgewicht der Rasse wurde eine Chance auf ein Leben gegeben, das größer war als das Adams – ewig; oder ein schlimmerer Tod als sein – „der zweite“ – „ewige Zerstörung“.

Diese Themen werden immer deutlicher beleuchtet, und ich rühme mich jetzt des Kreuzes Christi auf eine Art und Weise, wie ich es noch nie zuvor konnte. Ich kann mich jetzt freuen, zu wissen, dass „das Wort“ in eine vollkommene Männlichkeit verwandelt wurde, „*Fleisch gemacht*“, um *für den Menschen zu sterben*.

Ich kann mich freuen, dass ich nun die Gelegenheit habe, mein Leben und Sein Gott zu *weihen* – um dabei zu helfen, „den Rest der Leiden Christi“ auszugleichen – und mein Leben „zu einem lebendigen Opfer für Gott zu machen, das mein vernünftiger Dienst ist“ – damit ich „mit ihm regieren“ könne.

Ich rühme mich nicht der Selbstgerechtigkeit; Ich habe keine. „Ich vertraue nicht auf das Fleisch“, sondern ganz auf mein Lösegeld, das Opfer, die Sühne; aber um ihre herrlichen Wirkungen zu empfangen, muss ich *der Sünde sterben* und *in der Heiligkeit leben*.

Ich bin auch davon überzeugt, dass es seit dem Abfall vom Glauben keine Kirchen mehr gibt, durch die diejenigen, die weihen, handeln können; denn bei alledem sollst du bis hierhin gehen und nicht weiter – alles sind Hindernisse statt Hilfsmittel, weil die Aufmerksamkeit auf ihre Kirche und Lehre gelenkt wird, statt auf den Christus und das unfehlbare Wort!

Dass es in allem Gutes und Frommes gibt, daran zweifle ich nicht; daher der Ruf: „Geht aus ihr heraus, mein Volk, damit ihr keine Gemeinschaft mit ihren SÜNDEN habt und nicht von ihren Plagen empfängt.“

Ich wurde, wie ich Ihnen bereits geschrieben habe, von Baptisten erzogen, war dann über ein Vierteljahrhundert lang „Campbellite“ und predigte die Lehre die meiste Zeit in annehmbarer Weise, dann war ich Mitglied der „Kirche des abrahamitischen Glaubens“. „Seit über fünfzehn Jahren predigt er seine Lehren auf annehmbare Weise. Ich war in beiden Fällen ehrlich und aufrichtig und hatte in beiden Fällen *ein „gutes Gewissen“*, bis ich besser ausgebildet wurde. Da ich nie für Geld gepredigt habe, würde ich es auch jetzt nicht tun, und da ich eine Familie ernähren und ein Unternehmen unterhalten muss, kann ich nicht *viel tun*; Dennoch habe ich vor, zu jeder Zeit und an jedem möglichen Ort das Wenige zu tun.

Mit freundlichen Grüßen, in der gesegneten Hoffnung, _____.

=====

[R731: Seite 3]

EINE KLEINE WEILE.

„Wer dies bezeugt, spricht: Wahrlich, ich komme schnell. Amen. Sogar.“
So komm, Herr Jesus.“ – **Offb. 22:20.**

„Schnell“, Geliebte! Ich weiß, dass dein Herz mit tiefen
Emotionen
schlägt, wenn du mein Gesicht siehst. Aber willst du
nicht für „eine kleine Weile“ die Botschaft der süßen Botschaft
meiner
Liebe und Gnade verbreiten?
Fürchte dich nicht, Geliebte! Mein Auge schaut immer: Deine
Tränen sind gezählt in meiner tiefen, tiefen Liebe; Deine müden
Seufzer und all die tiefen Sehnsüchte deines Herzens werden
von mir oben
im Himmel registriert.
Vertraue, vertraue, Geliebte! Ich weiß, dass die Welt kalt die Stirn
runzelt,
aber das sollte dich nur näher zu mir treiben.
Die zerbrochenen Glieder der Erde machen die Zuneigung des
Himmels
stärker. Das Kreuz wird die Krone für dich nur noch strahlender
machen.
Schau auf, Geliebte! Tritt fest auf die Wogen,
Du kannst nicht im aufgewühlten Meer des Lebens versinken.
Nachschlagen! Dann sollst du demütig die notwendige Lektion lernen:
Wie meine
eigene Hand deinen Weg für dich geplant hat.
Ruhe, ruhe, Geliebte! dein Haupt auf meiner Brust; Lehne dich an
meinen Arm und erzähle mir deinen Kummer.
Mein Herz gehört dir in der ganzen Vollkommenheit des
Mitgefühls, das dir kein anderer entgegenbringen könnte.
Weine nicht, Geliebte! weil du noch warten musst; Willst du mir nicht
inzwischen mit Herz und Hand dienen?
Manche Herzen um dich herum schwanken in einsamer Trauer;
Könntest du nicht einen freundlichen Blick oder ein zärtliches Lächeln
schenken?
Geh hinaus, Geliebte! Der Dienst des Lebens ist ernst,

Zerschmetterte Herzen drängen sich um dich herum, auf deinem
Weg

unten; Einst gehegte, liebevolle Hoffnungen werden nun durch den
Tod zunichte
gemacht; Kennst du nicht einen Balsam, der ihr Leid lindert?

Ja, ja, Geliebte! Ich lese die frohe Antwort deines Herzens; Ja,
du wirst

dieses Werk der Liebe für mich tun.

Nur „eine kleine Weile“ und die traurigen Szenen der Erde
Kummer

Wird sich in strahlende Herrlichkeit verwandeln – vorbereitet von mir.

Dann, dann, Geliebte! Die Freudenlieder des Himmels erwachen.

Du sollst ein

triumphales „Halleluja“ erheben. Dann sollst du auf mein
Gesicht blicken und stets „wissend wie bekannt“ deinen endlosen
Lobpreis ausschütten. --**Titbury.**

=====

[R732: Seite 2]

Euer himmlischer Vater weiß es.

„Seid nicht besorgt und sagt: Was sollen wir essen? oder was sollen wir trinken? oder womit sollen wir bekleidet werden? Denn nach all diesen Dingen suchen die Heiden; und euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dies braucht Dinge.“ – **Matt. 6:31,32.**

Wie glücklich und frei von ängstlicher Sorge sind die Stunden der Kindheit. Vollkommenes Vertrauen in die Weisheit und Liebe der Eltern vertreibt alle Angst. In Ermangelung von Stolz und weltlichen und selbstsüchtigen Ambitionen, die sich in späteren Jahren entwickeln, macht die Kindheit das Beste aus allen Umständen, in die sie sich begibt, und begegnet allen Umständen mit der Entschlossenheit, etwas Gutes und etwas Freude daran zu finden.

Wie viele müssen zur Einfachheit ihrer früheren Jahre zurückkehren.

Warum sollten wir uns um irgendetwas Sorgen machen, wenn unser himmlischer Vater unsere Not kennt? Sich um unsere zeitlichen Angelegenheiten Sorgen zu machen, bedeutet, überfordert zu sein, und Jesus warnt uns mit den Worten: „Überfordern Sie sich nicht mit den Sorgen dieses Lebens.“ Er möchte zwar nicht, dass wir uns Sorgen machen oder uns *überfordern*, aber er möchte auch nicht, dass wir die Verantwortung unserer reiferen Jahre außer Acht lassen. Unser erstes und wichtigstes Lebensziel sollte es sein, das Himmelreich anzustreben und unsere Berufung und Erwählung zu sichern, indem wir in die Fußstapfen unseres Führers treten. Dies bedeutet, dass man sich die nötige Zeit nimmt, um in der Heiligen Schrift zu forschen und die gegebenen Anweisungen zu verdauen.

In diesen Zeiten und insbesondere in diesem Land, in dem der geschäftliche Wettbewerb jeden bis zum Ausmaß seiner körperlichen Stärke und der Beschäftigung mit jeder Stunde fordert, erfordert es erhebliche Entschlossenheit, eine Grenze zu ziehen und dem Geschäft und den verschiedenen Verantwortlichkeiten, die auf uns drängen, zu sagen: „So.“ weit sollst du gehen und nicht weiter. Aber wenn wir die Linie unserer Pflichten festgelegt haben, können wir in kindlichem Glauben und Einfachheit alle Ängste ablegen und uns daran erinnern, dass unser himmlischer Vater unsere Bedürfnisse kennt. FRAU. CTR

=====

[R732: Seite 3]

WENN DER GANZE KÖRPER EIN AUGE WÄRE.

1 COR. 12:12-27.

Man kann sich kein treffenderes Beispiel für die Einheit der wahren Kirche [deren Namen im Himmel geschrieben stehen] vorstellen, als das, was die Heilige Schrift so häufig darstellt – der menschliche Körper, der aus verschiedenen und unähnlichen Gliedern besteht und dennoch vereint eins bildet Körper und jedes Mitglied ist weitgehend von jedem anderen Mitglied abhängig.

Was für ein Verlust für den menschlichen Körper ist auch nur ein Glied. Obwohl sein Verlust nicht zur Zerstörung des Körpers führt, beeinträchtigt er doch seine Nützlichkeit. Und so verhält es sich mit dem Leib Christi, der Kirche: Jedes Mitglied ist notwendig und hat die Pflicht, gegenüber anderen Mitgliedern etwas zu leisten, sowie Segnungen, die es durch die Gemeinschaft mit ihnen zu empfangen hat: Daher drängt der Apostel, dass es „keine *Spaltung* in der Kirche“ geben dürfe Leibes“ - das bedeutet, dass es keine *sektiererische Spaltung* derjenigen gibt, die den Leib des Herrn bilden.

Wenn der Körper vollständig und vervollkommenet, mit seinem Haupt vereint und verherrlicht ist, wird er vollkommen sein und kein Glied haben; Es wird keine Sekte oder Spaltung unter den Mitgliedern geben. Nur diejenigen, die vollständig unter der Kontrolle des einen Geistes, des Hauptes, stehen, werden dann Mitglieder sein. Aber nicht so jetzt: Jetzt sind einige der Mitglieder dem Oberhaupt nicht vollständig unterworfen und werden durch die blendenden Wahnvorstellungen Satans in die Irre geführt, getrennt und in diesem Maße der Segnungen und Privilegien des Körpers beraubt, und der Körper wird ebenfalls beraubt ihrer Unterstützung und ihres Einflusses. Und wie im menschlichen Körper, wenn bestimmte Mitglieder abwesend sind oder sich weigern, ihr Amt auszuüben, andere Mitglieder versuchen werden, den Mangel des Körpers auszugleichen, so sollten sich im Körper Christi diejenigen freuen, die die Bedürfnisse des Körpers erkennen im Privileg der *Überarbeitung* zum Wohle aller. Für diejenigen Mitglieder des Gremiums, die ihr Amt nicht ausüben, besteht die Gefahr, dass sie endgültig aus dem Gremium ausgeschlossen werden und andere, würdigere, an ihre Stelle berufen werden. Pass auf, lass niemanden deine Krone nehmen. (**Offenbarung 3:11**). „Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen.“ **Johannes 15:2**.

Im menschlichen Körper sind Auge, Ohr, Hand und Fuß die wichtigsten *dienenden* Glieder. Diese sind alle notwendig und sollten harmonisch unter der Kontrolle des einen Willens wirken. Das Auge *erkennt*, und nach ihm urteilen wir größtenteils; Dennoch profitiert es häufig von der Hilfe der Hand bei der Entscheidung über Hitze und Kälte, Härte und Weichheit, Rauheit und Glätte; Obwohl das Auge die Fähigkeit hat, diese Dinge selbst zu erkennen, wird es dabei durch die Hand stark unterstützt.

Die Hand ist sehr wertvoll. Es kann ausführen, was das Auge nicht tun könnte, es aber als zweckmäßig oder notwendig anzeigt, doch wie langsam wäre seine Arbeit ohne die Intelligenz und Führung des Auges und wie viel davon wäre nutzlos.

Das Ohr ist für den Körper nützlich, indem es ihn über die Harmonie oder Zwietracht des Körpers informiert

unmittelbare Gegenwart; doch wie oft würde es ohne die Hilfe des Auges den Körper irreführen und täuschen; Jedes seltsame Geräusch würde es mit Angst erfüllen, wenn vielleicht ein Segen darin steckte, während jedes gewohnte Geräusch unbeachtet blieb, obwohl Gefahr darin lauern mochte.

Der Fuß ist ein wichtiges Glied von großem Wert im Dienst des Körpers. Es unterstützt das Auge, die Hand und das Ohr bei ihrem Dienst; es trägt den Körper voran und „regiert“ ihn gewissermaßen. Zwar konnte der Körper ohne die Füße sehen und hören und langsam vorankommen, aber ohne Füße wären die Fortschritte sehr verlangsamt. Doch ohne das Auge, das uns führt, würden die Füße straucheln und den gesamten Körper in Verwirrung und Bedrängnis bringen.

So gesehen ist jedes Glied für den Körper notwendig, ja notwendig, doch vielleicht ist das Auge der größte *Diener*, aber keineswegs unabhängig von den anderen Gliedern. Ohne sie wäre sein Dienst von geringem Wert. Das Auge stellt den Körper dar; Wenn wir also einen anderen ansprechen, schauen wir nicht auf die Hand, den Fuß oder das Ohr und sprechen sie an, sondern wir blicken auf das Auge als Repräsentant des gesamten Körpers. In der Heiligen Schrift wird das Auge als Symbol für Verständnis oder Wissen verwendet; und in der ganzen Welt ist es das Symbol der Intelligenz.

Anhand dieser Glieder des menschlichen Körpers und ihrer unterschiedlichen Nützlichkeit als Diener des Leibes fordert der Apostel jedes Mitglied des Leibes Christi, der Kirche, auf, seine wahre Stellung als Diener des Leibes zu finden Füllen Sie es aus: dass jeder nicht eifersüchtig oder neidisch auf andere Mitglieder ist, sondern sich bemüht, die Position, für die er am besten qualifiziert ist, gut auszufüllen – dass es keine Spaltung im Körper gibt, sondern dass seine verschiedenen Mitglieder jeweils den von uns vorgesehenen Teil tun Der Herr und Haupt wird auf diese Weise Seinen Willen erfüllen – die Erbauung und den Aufbau des Körpers.

Jedem Mitglied dieses Körpers wird der Beweis gegeben, dass *der Körper* von Gott geführt und gelehrt wird; und obwohl die besonderen „*Gaben*“ nicht jedem Mitglied verliehen werden, kommen sie doch jedem Mitglied zugute, dh „jedem Menschen [Mitglied] wird eine *Manifestation* des Geistes gegeben, um davon zu profitieren“ [dadurch], **Vers 7**. Die frühe Kirche standen in Gefahr, aus der Ordnung des Herrn herauszukommen – alle strebten danach, Lehrer und Propheten usw. zu werden, weshalb der Apostel sie zurechtweist, indem er sagt: „Ihr seht ernsthaft nach den bedeutenderen *Gaben*, und ich weise auf einen noch ausgezeichneteren Weg hin.“ raus zu d 12:31 – *Diaglott*. Dann wird der bessere Weg in **Kap. beschrieben. 13**. Diese Methode besteht darin, eine tiefe, umfassende Liebe für jedes Glied und für das Haupt zu kultivieren und geduldig darauf zu warten, dass der Herr Sie in eine Position erhebt, in der Sie dem Körper am besten in Liebe dienen können.

Wir sollten bedenken, dass niemand sich selbst zu einem begabten Mitglied machen kann, genauso wenig wie er durch Nachdenken eine Elle zu seiner Statur hinzufügen kann, obwohl er die Gabe, die in *ihm steckt, wecken und kultivieren darf und sollte*. Alle müssen sich erinnern

dass die Position des „Größten“ im Königreich, entweder jetzt oder in der Herrlichkeit, Gottes und nicht unsere Ernennung ist. Wer der Größte sein möchte, der solle der bereitwillige, liebevolle Diener aller anderen Mitglieder werden; bereit, sein Leben für die Schafe zu geben. Lasst uns daher nach spirituellen Gaben *suchen* und diese „sehen“, um dem Körper einen größeren *Dienst* und Segen zu bringen.

Im wahren Körper kümmert sich Gott um die Anordnung der Gaben. Er platziert die verschiedenen Diener, und wir bemerken die Platzierung und verneigen uns vor seiner Weisheit. „Gott hat einige in der Kirche eingesetzt [gesetzt oder ernannt]: erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, danach Wunder, dann Gaben von Heilungen, Hilfen, Regierungen, Sprachenvielfalt.“ **1 Kor. 12:28.**

Von den Aposteln gibt es nur zwölf (Paulus ist Gottes Ernennung an die Stelle von Judas), die speziell auf und in der Stiftung ernannt wurden. (**Offenbarung 21:14.**) Die Propheten oder *Erklärer* (siehe Definition in Youngs An. Concordance) sind diejenigen, die vom Herrn eingesetzt werden, um der Kirche Neues und Altes (aus der Heiligen Schrift) hervorzubringen. Dies scheint die EYE-Qualität zu sein. Luther scheint diese Augenqualität für kurze Zeit repräsentiert zu haben. Durch ihn als Instrument *erkannte* der Körper die Lehre der Rechtfertigung durch den Glauben. Er war der Verkünder dieser Lehre in der Neuzeit. Ein Erklärer ist ein *besonderer* Lehrer oder ein Lehrer von Lehrern – *ein Seher*, durch den verborgene Dinge offenbar werden können. Dr. Adam Clark wird vom ME-Körper als ERKLÄRER, als Prophet, Seher oder Erkennen betrachtet und behandelt. Über die Propheten der Namenskirche siehe, was in **Jesaja 29:10-14 geschrieben steht.**

Lehrer, wie der Apostel sie nennt, sind die Erzieher oder das, was man die HÄNDE des Körpers nennen könnte, die Brot und Wasser tragen und die Herde – die Schafe und Lämmer – weiden. Sie können entweder öffentliche oder private Lehrer oder Ausbilder der Körperschaft und anderer sein.

Einige dieser Gaben, wie das Sprechen in unbekanntem Sprachen, sind messbar **[R733: Seite 3]** vergangen, weil die Notwendigkeit für sie verschwunden ist. Der Apostel sagte voraus, dass diese Gaben alle mit der Zeit vergehen werden, denn wenn die Kirche vollständig vervollkommen ist und jedes Mitglied so erkennen wird, wie es erkannt wird – vollkommen –, werden diese Gaben als Mittel keinen Nutzen mehr haben zur Erbauung des Körpers.

Das *Fußglied* des Körpers repräsentiert möglicherweise nicht unangemessen jemanden, der weder die Augenqualität hat, um die Wahrheit *zu erkennen*, noch die Handqualität, um bei der Reinigung und Ernährung der Kirche mitzuhelfen; aber wer kann und tut es, einen Großteil des Gewichts zu tragen und den Körper über Hindernisse vorwärts zu tragen? Könnte der Fuß dann nicht das Mitglied sein, das über Geldtalent verfügt und es *auf diese Weise nutzt*?

Wenn der gesamte Körper nur seine Einheit erkennen und jeder die Gabe oder Gaben nutzen könnte, die er besitzt, in dem Bewusstsein, dass die verliehenen Gaben nicht *für ihn selbst*, sondern für ihn selbst bestimmt sind

KÖRPER, wie groß wäre die Stärke und Stärke und gegenwärtige Kraft des Körpers.

Es ist erstaunlich, wie viele Mitglieder AUGEN sein wollen und wie wenige sich dafür interessieren, FÜSSE zu sein. Einige werden Tage und Jahre damit verbringen, das Augenlicht zu erzwingen: Entschlossen, dass sie eine neue Wahrheit entdecken müssen – ein „neues Licht“. Vielen gelingt es, etwas zu erzwingen, aber ist es nicht eher menschliche Dunkelheit als göttliches Licht, das auf diese Weise erlangt wird? Wenn Sie EYE-Mitglied sind, werden Sie ohne Zwang, aber nicht ohne gewissenhafte Sorgfalt sehen, was zu sehen *ist*. Und was Sie sehen, wird so deutlich sichtbar sein, dass es anderen Mitgliedern des KÖRPERS ermöglicht, Ihre Darstellung zu testen und zu beweisen, dass sie mit allen anderen Teilen des Wortes Gottes im Einklang steht.

Vernachlässigen nicht außerdem diejenigen, die versuchen, eine andere Gabe als die, die sie besitzen, auszuüben, normalerweise die Gabe, die sie haben, und berauben so den Körper ihrer Unterstützung? So war es zur Zeit des Paulus; Er „arbeitete“ mit seinen Händen und predigte und erklärte die Heiligen Schriften. Weil die anderen Mitglieder ihre Gaben nicht nutzten, veranlasste Paulus' Liebe zum Leib und zur Wahrheit, dass er sich noch stärker bemühte, *den* Mangel anderer auszugleichen. Aber wer würde sagen, dass einige eine großartige Gelegenheit für die Ausübung des Amtes oder der Gabe eines FOOT-Mitglieds verpasst haben, als Paulus Zelte bauen *musste*, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen? Und wer kann sagen, dass der KÖRPER nicht in dem Maße geschädigt wurde, dass diese Mitglieder vernachlässigt und untreu im Einsatz ihrer Talente waren? Wer kann *das* wissen? Siehe **Apostelgeschichte 18:3; 1 Thes. 2:8,9; und 1 Kor. 4:12.**

Der Apostel zeigt nicht nur, dass es nicht Gottes Gebot ist, dass jedes Glied ein AUGE sein sollte, sondern er zeigt auch die logische Widersprüchlichkeit einer solchen Sache in den Worten am Anfang dieses Artikels: „Wenn der ganze Körper ein Auge wäre.“ Wo wären die anderen notwendigen Eigenschaften? Wo wäre die *gegenseitige Abhängigkeit* eines Mitglieds von einem anderen, die, wenn sie richtig erkannt wird, alle Mitglieder zu *einem Körper zementiert und vereint*, in dem jedes Mitglied gebraucht und geschätzt wird?

Es stellt sich die Frage: Wie sollen wir die verschiedenen Mitglieder kennen? Wir antworten: Auf die gleiche Weise, wie Sie entscheiden können, ob Sie Rechts- oder Linkshänder sind, nämlich. durch die Anpassung an die Arbeit, durch die relative Fähigkeit, eine bestimmte Dienstleistung zu erbringen. Daher muss ein Lehrer „*in der Lage* sein zu lehren“, *dh* die Gabe oder Fähigkeit besitzen, die *Wahrheit* öffentlich oder privat deutlich zu machen; Ein „Prophet“, *dh* ein Erkennen und Erklärer der Wahrheit, wird sich durch die Klarheit und Kraft offenbaren, mit der er in der Lage sein wird, aus dem Vorratshaus des Herrn (der Bibel) „Neues und Altes“ hervorzubringen, nämlich Fleisch zu gegebener Zeit für den Haushalt; und ein Foot-Mitglied erkennt sein Talent oder seine Begabung anhand des Geldtalents, das er besitzt – der „Fähigkeit“, die Gott verleiht.

Als derselbe Apostel den Römern über diese Gaben schrieb (**Röm 12,3-8**), forderte er sie auch auf, sich daran zu erinnern, dass „nicht alle Mitglieder das gleiche Amt haben“ und dass daher „Gaben entsprechend der Gnade unterschiedlich sind“. ist uns gegeben“,

[R733: Seite 4] Jeder sollte seinen eigenen Posten in der Kirche ausfüllen und sich daran erinnern, dass diese Gaben von Gott stammen, der die verschiedenen Mitglieder des Leibes „eingesetzt“ [ernannt] hat.

In dem Bemühen, zu entscheiden, welche Gaben wir besitzen, empfiehlt der Apostel Bescheidenheit, indem er sagt: „Ich sage jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als er denken sollte, sondern *nüchtern zu denken*, wie Gott.“ hat jedem Menschen das Maß des Glaubens gegeben“ [wörtlich: Fähigkeit zur Treue].

Ver. 3.

Diese nüchterne Prüfung unserer *Fähigkeiten* (die, wenn wir geweiht sind, alle dem Herrn gehören), um festzustellen, wie wir dem Herrn annehmbar sein und dem Leib *am besten dienen* können, wird sowohl einige betreffen, die ihre Talente unterschätzen, als auch diejenigen, die darüber nachdenken sich selbst höher, als sie sollten. Einige befürchten, dass sie keine Talente haben, die für den Dienst am Körper nützlich und notwendig sind; und einige, die über mehrere Talente verfügen, nutzen und versuchen, die niedrigsten davon statt der höchsten zu fördern.

An solche, nachdem wir gezeigt haben, dass unser Ehrgeiz und unser Streben Liebe sein sollten und dass, wenn die Liebe zum Kopf und zum Körper gepflegt wird, solche Sucher aufgrund ihrer Liebe und ihres Dienstes geehrt und genutzt werden; Der Apostel sagt: „Strebt eifrig nach der Liebe und eifert den geistlichen Gaben nach – sondern vielmehr, damit ihr prophezeit.“ **1 Kor. 14:1.**

Im Wesentlichen besteht die Pflicht und das Privileg eines jeden Mitglieds des Leibes Christi darin, seine *Fähigkeiten nüchtern und ehrlich zu beurteilen*; weder aus Stolz, der sie überschätzt, noch aus falscher Demut, der sie unterschätzt; dass er sie fleißig und treu nutzen kann, in der ernsthaften Hoffnung auf seine eigene gesteigerte Effizienz im Dienst; nicht aus Selbstliebe und eitlem Ruhm, sondern aus Liebe zum Körper und zum Kopf.

Diese Gedanken wurden von zwei Entmutigten angeregt, die schrieben, sie hätten Angst davor, keine Glieder des Körpers zu sein, weil sie, obwohl sie die von verschiedenen Autoren im TURM dargelegten Wahrheiten studieren und anhand der Heiligen Schrift beweisen könnten, nicht in der Lage seien, sie zu SEHEN oder zu beweisen Erkennen Sie diese Wahrheiten aus der Heiligen Schrift selbst, ohne dass Sie darauf hingewiesen werden. Solche sollten zu dem Schluss kommen, dass sie keine EYE-Mitglieder sind, aber die Tatsache, dass sie mit Hilfe des Auges unterscheiden können, sollte als Beweis dafür angesehen werden, dass es sich bei ihnen um Mitmitglieder handelt und sie derselben *Körperschaft angehören*. Erinnern wir uns an den Vorschlag des Apostels: „Wenn der ganze Körper ein Auge wäre“, wo wäre seine Vollkommenheit und Vollständigkeit? und wie könnte sich der Körper in der Liebe erbauen?

In den frühen Tagen der Kirche war die *Verbindung* zwischen den verschiedenen im Ausland verstreuten Mitgliedern weitaus unvollständiger als heute seit der Druckerpresse und

E-Mails ermöglichen *allen* Mitgliedern eine enge Kommunikation mit anderen Mitgliedern desselben Gremiums. Während wir also unseren Verkehr und unsere Gemeinschaft mit den Mitgliedern aufrechterhalten, mit denen wir *persönlich* in Kontakt kommen, geben und empfangen wir Erbauung. Obwohl durch Ozeane getrennt, ist der gesamte Körper nun durch Gottes Vorsehung in der Lage, sich an einem Tisch zu treffen und sich gemeinsam an den reichen Verheißungen und gesegneten Hoffnungen zu erfreuen, die das Wort unseres Vaters bereithält. und die, ob neu oder alt, zu gegebener Zeit *Fleisch* für den gesamten Haushalt sind. So nähren und wachsen nicht nur alle an Gnade, Wissen und Liebe, sondern viele werden auch durch Auszüge aus Briefen aus allen Teilen der Welt ermutigt und gestärkt; und jedes Mitglied ist mit jedem anderen Mitglied in der Sympathie, Einheit und Liebe verbunden, die Teil des Geistes unseres Hauptes sind.

Auf diese Weise hat der Herr, unser Haupt, es für jedes Mitglied nützlich und zweckmäßig gemacht, mit jedem anderen Mitglied Gemeinschaft zu haben und bei der Erhaltung und Vervollkommnung des EINEN KÖRPERS mitzuhelfen, weil jedes in gewissem Maße vom anderen abhängig ist. Niemand kann die Verbindung abbrechen und von ihr getrennt werden und ihre Chancen vernachlässigen, ohne ernsthaften Verlust für sich selbst. Es hat Gott gefallen, den KÖRPER durch gegenseitige Hilfe zu erbauen, zu unterweisen und aufzubauen, und derjenige, der auf andere Weise Gnadenvorräte beziehen will, widersetzt sich wissentlich oder unwissentlich der Anordnung Gottes, denn Gott hat sie „GESETZT“. Glieder in „dem Leib, wie es ihm gefallen hat“, ZUR ERWEITERUNG des Leibes Christi – damit *sich* die Braut auf diese Weise für die Ehe bereit machen kann. **Offb. 19:7.**

Aber seien wir vorsichtig: Diese Gaben sind nicht unveräußerlich. Durch Vernachlässigung oder Missbrauch können sie verloren gehen. Wenn ein Mitglied seine Gabe nicht nutzt oder sie nicht zur Ehre des Herrn und zum Wohl des Körpers nutzt, sondern im Stolz versucht, sie zur Selbstverherrlichung zu nutzen, kann sein Platz leicht durch ein anderes eingenommen werden. durch den, der die Glieder einsetzt, indem er einen anderen an seine Stelle setzt und ihm das wegnimmt, was er nicht richtig genutzt hat. **Matt. 25:14-30.**

„Wenn der ganze Körper ein Auge wäre“ – „Wenn sie alle ein Glied wären, wo wären sie?“ der Körper?“ **1 Kor. 12:17-19.**

=====

[R733: Seite 4]

ENTWICKLUNG IM JAHRTAUSEND.

Ein Bruder sagt kürzlich in einem Brief: „Ihre Ansichten bezüglich der *Kleinen Herde* sind klar und leicht verständlich. Ich finde jedoch große Schwierigkeiten bei meinen Nachforschungen im Vergleich zu dieser anderen großen Gruppe der Menschheit – denjenigen, die das Ewige erreichen können.“ Leben und vollkommene Männlichkeit. 1. Welchen Status und welche

Entwicklungsart werden diejenigen in dieser Klasse haben, wenn überhaupt, die im Säuglingsalter gestorben sind? 2d. Wie können sie vom Bösen

profitieren, obwohl sie nie das Böse gekostet haben? Wie kann das Böse? haben sie sie gelehrt? Wenn Gott vorgesehen hätte, dass der Mensch ins Böse fallen sollte, damit der Mensch davon profitieren könnte, würden Säuglinge und sehr kleine Kinder, die im Säuglings- und Kindesalter sterben, anscheinend von diesem Schullauf ausgeschlossen sein. 3d. Werden sie wiederum heiraten und? in diesem Zustand vollkommener [R734: Seite 4] Männlichkeit und ewigen Lebens zur Ehe gegeben werden? Wenn ja, wo werden die Nachkommen dieser vollkommenen Männer und Frauen ihre Schule des Bösen finden und wo wird es Platz für die ständig wachsende Bevölkerung geben? die vervielfachten Jahrhunderte, die kommen werden?

Der Zuwachs würde durch den Tod nicht geschmälert werden. Diese und verwandte Fragen verwirren mich, und ich wünsche mir dringend Aufklärung darüber.“

Diese Fragen sind eine Überlegung wert und wir schlagen durch den TURM Antworten auf sie vor, da sie sich möglicherweise anderen Köpfen gestellt haben. Wir gehen davon aus, dass die Schwierigkeit unseres Bruders nicht so sehr darin liegt, dass er bei seinen Nachforschungen die menschliche Wiedergutmachung nicht klar in der Bibel finden kann, sondern darin, dass es ihm schwerfällt, das, was klar gelehrt wird, mit den umgebenden Fakten und seinen Überlegungen daraus in Bezug auf die Zukunft in Einklang zu bringen.

Im Umgang mit solchen Fragen, zu denen Gottes Offenbarung keine direkte Mitteilung seines Plans enthält, müssen wir vorsichtig vorgehen und Dogmatismus vermeiden. Offenbarte Dinge gehören uns, aber Dinge, die Gott nicht offenbart wurden. Unser Vater teilt uns die großen Umrisse seines Plans mit und erwartet und verlangt offensichtlich von unserer Seite Vertrauen und Zuversicht, dass seine Weisheit für jedes Detail ausreicht. Er erklärt uns seine Absicht, dass alle in ihren Gräbern „herauskommen“ sollen, und er gab uns den *Beweis* seiner Macht, dieses größte aller Wunder zu vollbringen, obwohl er uns nicht den *Prozess* oder die Methode erklärt, durch die das Sein wiederhergestellt werden kann nach Auflösung. So verkündet er uns auch seine Absicht, alles wiederherzustellen – das zu retten, was *verloren gegangen* ist usw., und lässt einen Raum des Mysteriums hinsichtlich des *Prozesses*, durch den dies alles erreicht werden soll.

Daher können wir, ohne zu versuchen, es als Lehre zu lehren oder in irgendeiner Weise bestimmte Vorstellungen davon durchzusetzen, *wie* diese Dinge sein sollen, versuchen, das, was wir nicht wissen, positiv neben das zu legen, was wir tun, und es in Einklang mit dem tun, was wir unten tun wissen. Daher sind die folgenden Antworten lediglich als Vorschläge zu betrachten.

Wir nummerieren die Antworten passend zu den Fragen.

Erstens: Die Art und Weise der Wiederbelebung im Fall der Tochter des Jairus (**Markus 5,43**) kann uns eine Vorstellung von der zukünftigen Arbeit geben, die Jesu Wunder veranschaulichten oder zeigten. Dieser Fall und der von Lazarus (**Johannes 11,44**) deuten darauf hin, dass die Wiederauferstandenen Kleidung, Nahrung und Hilfe benötigen und nach und nach Kraft erlangen werden. Dasselbe schließen wir auch von Babes. Wir dürfen nicht ohne Grund schlussfolgern, dass niemand aus der weltlichen Klasse aus seinen Gräbern gerufen wird, bis die lebenden Generationen moralisch und physisch ein gewisses Maß an Erhebung erreicht haben und bis die Erde begonnen hat, „ihre *Vermehrung hervorzubringen*“.

Wahrscheinlich wird sich auch das Klima nach und nach ändern, was nicht nur dem Komfort des Menschen, sondern auch der Nutzbarkeit großer Landstriche, die derzeit fast oder ganz unbewohnbar sind, zugute kommen wird. Wie dies gelingen wird, können wir derzeit nicht sagen. Aber mit einer Sache sind wir zufrieden: Er, der das Ruder innehat und bisher die Dinge geordnet hat, ist in der Lage, der Menschheit ein passendes und perfektes Zuhause zu bieten – ein Eden, wenn der Fluch entfernt ist.

Mit einer anderen Sache sind wir zufrieden, nämlich dass das, was Wissenschaftler als „Naturgesetze“ bezeichnen, keineswegs so regelmäßig und festgelegt ist, wie sie es sich einst vorzustellen schienen. Als Veranschaulichung hierfür stellen wir die Tatsache fest, dass der Telegraph die Nachricht von schwerer Kälte und der Vernichtung von Tausenden von Rindern in Texas überbrachte, während wir im Norden recht gemäßigtes Wetter hatten. Und wir kennen Zeiten im Sommer, in denen das Thermometer in Pittsburgh höher stieg als in New Orleans. Diese Dinge, zusätzlich zu unserem Vertrauen in den Allmächtigen, zerstreuen Ängste in Bezug auf das Klima. Was die Hilflosigkeit und die Bedürfnisse von Säuglingen betrifft, sollten wir bedenken, dass jedes Kleinkind eine Mutter hatte und dass sowohl die Mutter als auch das Baby aufwachen.

Zweitens: Wir dürfen nicht vergessen, dass es im Millennial-Zeitalter *Böses* geben wird. Aber anstatt aktiv zu sein und die Kontrolle zu haben, wird es wie sein Hauptantrieb Satan Beschränkungen unterworfen sein; Es wird bis zum Ende des Jahrtausends nicht völlig *ausgelöscht* sein.

Wenn wir von „der künftigen Welt, in der Gerechtigkeit wohnt“, lesen, dürfen wir nicht mehr zu dem Schluss kommen, dass es dort kein Böses gibt, als dass wir jetzt alle Gerechtigkeit leugnen sollten, weil dies „die gegenwärtige böse Welt“ genannt wird. So wie das Böse jetzt herrscht und herrscht und sich dem Guten widersetzt, so wird auch die Gerechtigkeit herrschen und herrschen und alles Böse bekämpfen. Und „Er [Christus] muss regieren, bis er alle Feinde [das Böse und jede Form des Widerstands] unter seine Füße gelegt hat.“ (**1 Kor. 15:25**).

Die Menschheit ist jetzt moralisch und körperlich beeinträchtigt oder *böse*, und das Erwachen wird sie ebenso vorfinden, und das Ziel Jesu im kommenden Zeitalter ist es, denen, deren *Recht auf Befreiung vom Tod* er hat, zu Leben, Freiheit und ewigem Glück zu verhelfen ein für alle Mal gekauft. „Die Zeiten [Jahre] der Wiedergutmachung“, in denen das Böse will

Allmählich nachgebend, wird es allen reichlich Gelegenheit bieten, das Böse und die Unvollkommenheit dem Guten und der Vollkommenheit gegenüberzustellen.

Wenn wir sagen, dass das Böse während des Millenniums weitergehen wird, müssen wir diese Aussage schützen, indem wir darauf hinweisen, dass es sich nicht um *aktives* Böses handelt, nicht um Stehlen, Lügen usw., sondern um Böses im Sinne von Unvollkommenheiten mit möglicherweise unheiligen und unvollkommenen Wünschen, die nicht befriedigt werden können, weil Die Strafe wäre hart und sicher.

Diese Wünsche werden einer angemessenen Anerkennung der Heiligkeit und den damit im Einklang stehenden Wünschen weichen, während das Wesen in der *Wiederherstellung* in Richtung Vollkommenheit voranschreitet. Diejenigen, in denen die Heiligkeit des Verlangens bis zum Ende des Millenniums nicht herrschen wird, werden zusammen mit Satan als unverbesserlichem und wie seinen Boten vernichtet werden – ihr zweiter Tod.

Drittens: Wer den geistlichen Zustand erreicht und an der ersten oder höchsten Auferstehung teilnimmt, wird nicht heiraten, wie der Herr sagt. **Matt. 22:30**. Aber Ihre Frage bezieht sich nicht darauf. Wenn Adam und Eva vor dem Bösen und dem Sündenfall noch eins waren, ist es dann nicht vernünftig anzunehmen, dass sie ein ähnliches Paar sein werden, wenn die vollkommene Wiederherstellung stattgefunden hat?

Das Gebot, „fruchtbar zu sein und sich zu vermehren“, ist begrenzt – bis die Erde „aufgefüllt“ ist (wörtlich „gefüllt“ – Leesers Übersetzung von **Gen. 1:28**); Wenn die Erde also gefüllt ist, sollte die Vermehrung und *Fruchtbarkeit* nach Gottes Anordnung aufhören. Wenn dem so wäre, gäbe es keine perfekten Kinder mit perfekter Abstammung, die zu einer Zeit geboren würden, in der es kein Böses gäbe, das sie beweisen könnte.

Es ist wahrscheinlich, dass die *Fruchtbarkeit* abnimmt, wenn sich die Rasse der Vollkommenheit nähert. Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass ein alter, absterbender Baum manchmal mehr Blüten hervorbringt und versucht, mehr Früchte zu tragen, die er nicht zur Reife bringen kann, als in seiner Blütezeit: So ist es auch mit der menschlichen Familie, der frühen Reife und der fruchtbaren Nachkommenschaft, Schwach, kränklich und vom Augenblick der Geburt an sterbend, sind Zeichen von Schwäche und Unvollkommenheit, die sich bald umkehren werden, wenn die Wiedergutmachungsarbeit beginnt und der Fluch entfernt wird. Siehe **Gen. 3:16**.

=====

[R734: Seite 5]

THEORIEN, WAHR UND FALSCH.

In unserer Januar-Ausgabe kritisierten wir die eigenartigen und widersprüchlichen Bemühungen eines Inconsistent Contemporary Journal, an biblischen Wörtern und Phrasen festzuhalten und gleichzeitig die Tatsache zu leugnen, dass wir mit einem Preis erkaufte wurden, sogar mit dem kostbaren Blut Christi.

Seine Antwort ist keine klare, mutige, ehrliche Befürwortung beider Seiten der widersprüchlichen Argumente, die wir kritisiert haben, sondern nach einem Versuch des Witzes, indem er andeutet, dass der TURM versucht, darauf zu fallen, dass der Fall des TURMS jedoch zerstören würde selbst behandelt es die Kritik als eine persönliche Angelegenheit. Wir hatten es nicht mit einem Mann zu tun, sondern mit einer inkonsistenten zeitgenössischen Zeitschrift.

Wir beschäftigten uns auch nicht mit seinen Privatangelegenheiten, sondern nur mit seinen Äußerungen als Lehrer. Insofern ist sein Verlauf kindisch. Jeder öffentliche Lehrer ist offen für öffentliche Kritik und erwartet sie. Wenn dieser Zeitgenosse geglaubt hätte, dass seine Theorie im Lichte des gesunden Menschenverstandes und der Heiligen Schrift einer Kritik standhalten würde, hätte er sich bemühen sollen, dies zu zeigen. Wenn seine Theorie offensichtlich unvereinbar und nicht haltbar und seine Überlegungen widersprüchlich waren, sollte es sie aufgeben. Es ist nicht männlich, nicht christusähnlich, sondern kindisch, die Berechtigung der Kritik zu verbergen, indem man die Sache als Persönlichkeit behandelt. Es ist der *Fehler*, den wir stürzen würden, und nicht ein Mensch. Wir kämpfen nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit der Dunkelheit des Irrtums. Es ist die *falsche Theorie* unserer Zeitgenossen, der wir uns widersetzen würden und die wir auch tun. Die Wahrheit lädt zur Kritik ein; Der Autor der Wahrheit sagt: „Kommt, lasst uns gemeinsam nachdenken.“ Fairness, Offenheit und Vernunft sind das eigentliche Leben der Wahrheit – ihr Geist. Daher hat unser Zeitgenosse entweder die Wahrheit oder den Geist davon oder, wie wir meinen, beides verfehlt.

Unser Zeitgenosse versucht, die Aufmerksamkeit von seinen inkonsistenten Aussagen abzulenken, indem er darauf hindeutet, dass es weder sehr speziell noch sehr wichtig sei, welche Ansicht oder Theorie richtig sei, indem er sagt:

„Die Wahrheit, dass ‚Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte‘, hängt nicht von jeder *Theorie* darüber ab, wie das Werk verrichtet wird, sondern ist ihr überlegen. “ *Und* es wird gefragt: „Wenn eine Theorie die Menschen nicht versöhnt oder rettet, warum sollte man dann dafür plädieren?“ eins?“

Dies ist eine einfache und beliebte Methode zur Beseitigung von Aussagen, die einer Untersuchung nicht gewachsen sind. Unser subtiler Gegner, Satan, ist immer darauf bedacht, diejenigen zu täuschen und auszunutzen, die einst mit der Verbreitung der Wahrheit beschäftigt waren, und ist immer bestrebt, in *Ruhe gelassen zu werden*, damit er sein Netz der Sophistik ohne Unterbrechung weben kann, um die Heiligen zu verführen ohne dass jemand auf seine Fallstricke hinweist. Treue gegenüber dem Meister und der Herde erfordert, dass diese Fehler von denen aufgedeckt werden, die sie erkennen.

[R735: Seite 5]

Fehler jeglicher Art wollen also in Ruhe gelassen werden. Die Schriftgelehrten, Pharisäer und Teufel zur Zeit Jesu wollten alle in Ruhe gelassen werden; aber Jesus und die Apostel ließen sie nicht in Ruhe. Sie entlarvten sie und erklärten es zu ihrer Mission, *für die Wahrheit Zeugnis abzulegen* und das Licht leuchten zu lassen, das die Dunkelheit des Irrtums tadelte. Jedes Mitglied des Leibes Christi sollte von demselben Geist des Widerstands gegen Irrtümer aus Liebe zur Wahrheit und zu denen, die durch Irrtümer zum Stolpern gebracht werden, beherrscht werden.

Der Begriff *Theorie*, wie er von Webster definiert wird, ist: (1. Def.) „Eine Doktrin oder ein Schema, das in der Spekulation endet.“ (2. Def.) „Eine Darstellung der allgemeinen Prinzipien jeder Wissenschaft: wie der Theorie der Musik.“

Wenn mit dem Begriff *Theorie* die erste Definition gemeint ist, stimmen wir der Aussage unseres Zeitgenossen voll und ganz zu. Die Tatsache, die Lehre von der Versöhnung, *ist* jeder bloßen Spekulation darüber überlegen. Aber wird unser Zeitgenosse behaupten, dass *seine Theorie* darüber, *wie* die Arbeit verrichtet wird, die er ständig auszuarbeiten und zu betonen versucht und der Heiligen Schrift zum Beweis abzuwingen, letztlich nur seine „Spekulation“ ist? Spekulationen sind bei solch wichtigen Fragen eine gefährliche Arbeit und wären viel besser, ganz zu schweigen davon. Aber wir befürchten, dass die Theorie ihrer Meinung nach weitaus mehr Gewicht hat, als die Definition – Spekulation – vermuten lässt.

Nimmt man die zweite Definition, nämlich „eine Darlegung der allgemeinen Prinzipien“, dann ist die Aussage, dass „Gott in Christus war (oder durch Christus wirkte) und die Welt mit sich selbst versöhnte“, nicht unabhängig von oder der Theorie überlegen. Im Gegenteil, es ist *Teil der Theorie*, Teil der „Auslegung der allgemeinen Prinzipien“ von Gottes Plan – dass seine Absichten *alle* in oder durch Christus verwirklicht werden sollen; dass Er das A und O davon ist, der Agent, durch den Jehova all seinen Willen ausführt. Die Werke der Schöpfung, der Erlösung und der Versöhnung – Wiederherstellung – werden alle von Jehova vollbracht, der in oder durch Christus wirkt.

Dies ist jedoch nicht die gesamte Theorie oder Darstellung des Plans Gottes, die das inspirierte Wort präsentiert. Nein, der Herr selbst sagt es; Propheten sagen es voraus; Typen lassen es ahnen; Augenzeugen bestätigen es; und inspirierte Apostel decken jeden Einwand ab, den die Vernunft dagegen vorbringen kann. Seitdem ist die Bibeltheorie *eine Darlegung* der allgemeinen Prinzipien des Plans Gottes, und da zur Vervollständigung dieser Darlegung oder Theorie das gesamte Zeugnis der Bibel erforderlich ist, folgt daraus, dass keine fragmentarische Aussage der Heiligen Schrift unabhängig oder überlegen sein kann zur gesamten Ausstellung – der Bibel. Und die Mission des treuen Dieners Gottes besteht darin, als Zeigefinger zu fungieren und der Familie des Glaubens dabei zu helfen, auf der heiligen Seite sowohl die großen Prinzipien als auch die unbedeutenderen Details dieser göttlichen Auslegung oder Theorie nachzuzeichnen.

Die Vorstellung, dass es nicht darauf ankommt, was wir glauben, wenn wir nur richtig leben, ist leider auch so

heute beliebt. Dennoch ist es ebenso absurd wie zu sagen: „Es spielt keine Rolle, ob die Sonne morgen aufgeht, wenn wir nur Sonnenlicht haben.“ Ohne ein richtiges Verständnis der Wahrheit ist es ebenso unmöglich, dem Licht, den Möglichkeiten und Privilegien unserer Zeit gerecht zu werden, wie klares Sonnenlicht ohne die Sonne zu haben. Wahrlich, die Zeit ist gekommen, in der die Menschen eine *gesunde* Lehre – die biblische Lehre oder Theorie – nicht ertragen werden, und wenn sie mit Geduld und Lehre zurechtgewiesen und getadelt werden und sich ihre Theorien als absurd und widersprüchlich erweisen, betrachten sie in ihrem Stolz die Anstrengung als ... persönlicher Vorstoß, der auf bösen Willen abzielt.

„Wenn eine Theorie die Menschen nicht versöhnt oder rettet“, sagt unser Zeitgenosse (vorausgesetzt, dass dies nicht der Fall ist), „warum dann für eine solche plädieren?“ Wir antworten: Weil wir glauben, dass die *wahre Bibeltheorie* versöhnt. Es gefiel Gott, durch den einfachen Prozess der Predigt der *wahren* Versöhnungstheorie durch den Tod seines Sohnes diejenigen zu versöhnen und zu retten, die glauben. **1 Kor. 1:21**. Was sollte gepredigt werden außer der Wahrheit – der wahren Theorie, die in Gottes Wort offenbart wird? Was sollte man glauben außer der Wahrheit – der wahren Theorie? Was kann *völlig heiligen* als die Kenntnis der Wahrheit – der wahren Theorie? „Heilige sie durch deine Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit“, war das Gebet Jesu.

Unser Zeitgenosse bittet uns, einige Fragen zu beantworten. Selbstverständlich und mit Freude werden wir alle Fragen beantworten, die sich auf unseren Glauben an die Lehren des Wortes Gottes beziehen, und dabei an die Aufforderung des Apostels denken und sie befolgen: „Seid bereit, jedem eine Antwort zu geben, der euch nach dem Grund der Hoffnung fragt, die in euch ist. mit Sanftmut und Angst.“ **1 Haustier. 3:15**.

Darin wird gefragt: „Wenn er [Jesus] nur ein Mensch wäre, als er *sich selbst* als Lösegeld hingab, wie könnte es dann der Herr sein, der uns erkauft hat?“ Für eine Antwort verweisen wir auf einen Artikel in unserer letzten Ausgabe – „The Lordship of Christ“ – geschrieben von JH Paton.

Die Frage nach „Ein Weizenkorn“ wird auch in unserer letzten Ausgabe beantwortet ein Artikel unter dieser Überschrift.

Es wird gefragt, warum wir uns nicht auf den „Verweis auf **Apostelgeschichte 20:28** und **Johannes 3:16**“ *bezogen und ihn widerlegt haben*, „die zeigen, dass *Gott sein* Leben für uns hingegeben und uns mit *seinem eigenen Blut erkauft hat*“.

Ah! Jetzt sehen wir, was uns zuvor nicht aufgefallen ist: An diese *beiden Beweistexte* versucht es seine *neue* Theorie (*Spekulation?*) zu knüpfen, dass das Sühneblut nicht das *Blut* oder *Leben* war, das uns der Mensch Christus Jesus gegeben hat. aber *das Blut Gottes!* Nun, unser mangelndes Verständnis ist unsere einzige Entschuldigung. Die Idee scheint so absurd und weit hergeholt, dass sie uns nicht in den Sinn gekommen ist. Früher konnten wir die Bedeutung unseres Zeitgenossen nicht verstehen, aber jetzt spricht es deutlich: das Blut Gottes. Wir antworten mit Paulus: „Für uns gibt es nur *einen Gott, den Vater*, aus dem alles ist ... und *einen Herrn*, Jesus Christus, durch den alles ist“ (**1 Kor 8,6**); Wenn also die Theorie unseres Zeitgenossen richtig ist – wenn es heißt: „*Gott gab sein Leben für ...*“

uns und hat uns mit *seinem eigenen Blut erkaufte*“, dann tappen wir wahrlich viel im Dunkeln, denn wir wussten weder, dass geistige Wesen *Blut haben*, noch wussten wir, dass Gott gestorben ist („sein Leben hingegeben hat“). Wenn das *wahr ist Licht*, wir wurden in Unwissenheit und Dunkelheit gehalten, indem wir den Lehren der Apostel Beachtung schenkten, die sagten, dass Gott *Unsterblichkeit habe und* daher nicht sterben könne; die auch sagten, dass Fleisch und *Blut* das geistige Königreich nicht erben könnten, und die es klar erklärten dass Jesus *Mensch wurde* , um die Menschen zu erlösen, dass wir „ durch den Tod *seines Sohnes mit Gott* versöhnt“ wurden, der „uns mit seinem eigenen kostbaren Blut erkaufte hat.“ Und weiter: Wenn diese Theorie (Spekulation?) richtig ist, Alle Heiligen befanden sich bisher im Dunkeln über dieses erste Prinzip der Lehre, das unser Zeitgenosse *gerade* zu dieser späten Stunde entdeckt hat (?) – der Ernte des Zeitalters.

Aber ist es möglich, dass diese beiden von unserem Zeitgenossen zitierten Texte die zahllosen Aussagen und Typen der Heiligen Schrift zunichte machen können, die Jesus als das geschlachtete Lamm zeigen? Lassen Sie uns diese *Beweistexte* untersuchen . Wir wenden uns an **1 Joh. 3:16**, und alles ist klar, denn seit unserer Kindheit wissen wir, dass *kursiv geschriebene* Wörter in der Bibel darauf hinweisen, dass solche Wörter nicht im ursprünglichen Griechisch vorkommen, sondern von den Übersetzern hinzugefügt wurden. Da in diesem Text das Wort *Gott* kursiv geschrieben ist, muss es für das kleinste Kind klar sein, dass dieser einer der *mächtigen* Beweistexte harmlos ist, soweit es darum geht, den Rest der Heiligen Schrift zu verfälschen.

Wir wenden uns nun dem anderen Beweistext **Apostelgeschichte 20:28** zu und stellen fest, dass er im Einklang mit allen anderen Schriftstellen steht – Gottes Theorie bleibt bestehen, harmonisch unterstützt durch das vereinte Zeugnis der Bibel. Unser Zeitgenosse sollte eine Kopie des EMPHATIC DIAGLOTT besitzen und verwenden, und er würde nicht in einen solchen Fehler verfallen, wie er es hier getan hat. Nicht nur in diesem Text, sondern auch in mehreren anderen waren die Übersetzer der gemeinsamen Version nachlässig und haben, getäuscht durch ihre trinitarischen Ansichten, eine unvollständige Übersetzung gegeben. Der Diaglott gibt dies wieder: „Um die Kirche Gottes zu ernähren, die er durch das Blut *seiner eigenen erworben hat*“, dh seines eigenen Sohnes.

Wird unser inkonsistenter Zeitgenosse angesichts dessen, dass dies seine *Beweise* und behaupteten starken Stützen sind, eine unbegründete Theorie aufgeben? Wird sie glauben, dass „der *Mensch* Christus Jesus sich selbst als Lösegeld [entsprechender Preis] für alle gegeben hat“? Oder wird es nach neuen Stützen für seine Theorie suchen und daran festhalten, solange Zeit, Geld und Leser weiterlaufen und es neue, unerprobte Schriften gibt, die es zu entreißen und falsch anzuwenden gilt? Wir befürchten, dass seine Theorie wie in der Vergangenheit immer noch um ihre Existenz kämpfen wird, auch wenn ihr jeder vorgelegte Beweistext entzogen wird.

Ja, wenn die Beantwortung der Fragen unserer Zeitgenossen uns nützt und dabei hilft, die Unbegründetheit jeder Theorie aufzudecken, die im Tod Jesu nicht das *Lösegeld – den* entsprechenden Preis für die Sünden der adamischen Rasse – anerkennt, dann sind wir sehr zufrieden Ich bin wirklich *froh* , alles zu beantworten, was es zu sagen hat. Wir haben keine Theorie, von der wir befürchten, dass sie durch die Heilige Schrift zunichte gemacht wird. Die Bibeltheorie kann niemals

widersprechen oder sich selbst verleugnen, und niemand kann es stürzen.

Während wir allen Menschen gegenüber nur Liebe und Wohlwollen hegen, können wir es nicht wagen, von der Loyalität gegenüber unserem König, der Gemeinschaft oder dem Gebot *Gottes Eile* zu einer Person oder Zeitschrift, die leugnet, dass wir „versöhnt“ wurden, abzugehen oder sie in irgendeiner Weise zu ermutigen oder zu billigen *an Gott* durch den Tod *seines Sohnes*“, „der sich selbst einen *entsprechenden* Preis [Lösegeld] für alle gab.“ Siehe **2. Johannes 10,11.**

=====

[R735: Seite 4]

ES WAR WAHR.

Im Oktober 1883 wurde die Frage über den TOWER gestellt; „Gibt es außer dem TOWER noch andere Papiere, die lehren, dass Jesus jetzt gegenwärtig ist?“ Und die Antwort wurde gegeben: „Wir kennen keinen anderen, der die *persönliche Gegenwart* von Christus Jesus lehrt“ usw.

Wenn ein Leser von einer Zeitschrift weiß, die *bis zu diesem Zeitpunkt* die Gegenwart unseres Herrn gelehrt hat, wird er uns einen Gefallen tun, indem er uns eine Kopie dieses Artikels sendet, in der der Artikel, der diese Lehre enthält, *markiert ist*. Wir sind sicher, dass die obige Antwort richtig war.

[R736: Seite 5]

DIE URSACHE UND DAS ERGEBNIS.

Wir haben schon vor langer Zeit darauf hingewiesen, dass Menschen, wenn sie anfangen würden, kritisch über die Dogmen der sogenannten Orthodoxie nachzudenken, nicht nur die Irrtümer, sondern auch die Wahrheiten über Bord werfen würden. Nehmen Sie zur Veranschaulichung den folgenden Auszug aus der Predigt von Rev. RH Newton aus New York, gehalten am Sonntag, dem 25. Januar 1885:

„Was für ein völlig verwirrendes Rechenrätsel ist das konventionelle Dogma der Dreieinigkeit; was für eine moralische Monstrosität ist das.“ Gott des Calvinismus; wie teuflisch böse die Verordnungen sind, die eine Masse von Menschen zur unausweichlichen Verdammnis prädestinieren; wie durch und durch kommerziell ist die traditionelle Lehre von der Versöhnung; wie furchtbar jenseits des Traums von Wahnsinn ist die Vision der orthodoxen Hölle; wie durch und durch unethisch ist die gewöhnliche Erklärung der Rechtfertigung durch den Glauben. Dies sind die Dogmen, gegen die die scharfen Pfeile eines gnadenlosen Geistes gerecht und gerade gerichtet werden. Sie verdienen jeden Schlag, den sie erhalten. Als Formeln des Glaubens besteht ihr bester Dienst für die Menschheit jetzt darin, sanft zu sterben, und Lassen Sie also Raum für ein edles Wachstum des Denkens rund um das Herz dieser alten und heiligen Glaubensrichtungen.“

Hier werden, wie üblich, Lehren, die nicht durch die Heilige Schrift gestützt werden, Seite an Seite mit solchen verbreitet, die so unterstützt werden, und der schlechte Geruch und die Widersprüchlichkeit des Falschen *heften* sich an das Wahre, so dass das Ganze ekelhaft wird und gemeinsam abgelehnt wird. Beispielsweise wird die Lehre von der DREIFALTIGKEIT nur durch einen einzigen Text gestützt (Teil von **1. Johannes 5,7.8**), bei dem es sich, wie allen intelligenten Lehrern bekannt ist, offensichtlich um eine Einfügung handelt, die in keinem Manuskript zu finden ist, das vor dem zehnten Jahrhundert geschrieben wurde wurde dort hineingeschoben, weil diese Lehre keine biblische Grundlage hatte.

„Die Vision der orthodoxen Hölle“ findet sich überhaupt nicht in der Bibel, sondern nur in Katechismen und Gesangbüchern; und die einzigen Aussagen der Bibel, die so ausgelegt werden könnten, dass sie eine solche Theorie befürworten, finden sich entweder in Symboliken, die allgemein nicht verstanden werden, oder werden durch die fehlerhafte Auslegung verursacht, die die populäre Theologie den griechischen Wörtern „hades“ und „gehenna“ – „selbst“ – zuschreibt -Stil „Orthodoxie“. Auf [R736: Seite 6] hingegen wird die Lehre von der Sühne durch und als Ergebnis des Opfers Jesu, in dem er „uns mit seinem eigenen kostbaren Blut erkauft hat“, entweder direkt, typischerweise oder symbolisch gelehrt jedes Buch der Bibel. Und alles, was an der biblischen Lehre von *einem Lösegeld* für Sünden möglicherweise abstoßend sein könnte, ist das Ergebnis eines Unvermögens, die wahre Strafe der Sünde und das, was Jesus für uns gegeben hat, zu begreifen. Zu diesen Themen wendet sich die Heilige Schrift klugerweise nur an Gläubige. Die Philosophie des Plans und seine Weisheit und Vernünftigkeit werden von den weltlichen Weisen nicht geschätzt – die Gründe werden bisher nur den geweihten Kindern Gottes klar gemacht.

Der oben zitierte Lehrer wirft [von *seinem Standpunkt* aus] klugerweise das weg

Lehre von der „*Rechtfertigung durch Glauben*“. Obwohl dies ebenso wie die *Sühne* mit jedem Teil der Heiligen Schrift verwoben ist, wäre es absurd, an eine Rechtfertigung durch Glauben zu glauben, wenn das *Lösegeld* verweigert wird. Die beiden Lehren sind in Wirklichkeit eins, denn es könnte keine Rechtfertigung durch den Glauben an ein Lösegeld geben, wenn es kein Lösegeld gäbe; Die Gerechtigkeit Christi könnte uns nicht zugerechnet werden, wenn unsere Sünden ihm nicht zugerechnet werden könnten und würden. Wir könnten seine Gerechtigkeit nicht ertragen und in sie gekleidet werden, wenn er unsere Sünden nicht in seinem eigenen Körper auf dem Baum tragen könnte.

Derselbe Redner sagte in derselben Ansprache weiter: „Lasst uns

einen Blick auf ein weiteres Dogma der Kirchen werfen – die Erbsünde. Das ist ein sehr reizvolles Thema, über das man nachdenken sollte. Durch den Verzehr der verbotenen Frucht wurden unsere Ureltern tot in der Sünde.“ und völlig befleckt in allen Fähigkeiten und Teilen der Seele und des Körpers. Da sie die Wurzel der gesamten Menschheit sind, wurde die Schuld dieser Sünde zugeschrieben und derselbe Tod in der Sünde an alle ihre Nachkommen weitergegeben. Für uns sieht das alles wie ein Albtraum aus im Lichte unserer Zeit. Es entbehrt jeder historischen Grundlage. Die Sicht der Geschichte, durch die unsere Väter auf einen ursprünglichen Adam zurückblickten, der vor 6.000 Jahren in seinem schönen Garten im Osten einen Apfel aß, der ihm nicht nur so sehr widersprach Ernst, der aber weiterhin mit seiner ganzen unzähligen Nachkommenschaft nicht einverstanden war, ist für immer in einer weitaus größeren und großartigeren Vision der Vergangenheit untergegangen. Wir sehen jetzt ganz klar, dass wir in dieser traditionellen Vision ein Gedicht mit einer Tatsache verwechselten. Der Gott deren Größe uns die Wissenschaft offenbart, hat die Menschheit sicherlich nie auf diese Weise in ihre Laufbahn gebracht.“

Hier geht der Dozent noch weiter und sagt uns in so vielen Worten, dass er nicht an den Gott glaubt, den die Bibel offenbart, sondern an „*den Gott, dessen Erhabenheit*“ uns die Wissenschaft offenbart.“

Wir werden nicht innehalten, um zu sehen oder zu fragen, welche Größe Mr. Newtons neuer wissenschaftlicher Gott hat; aber wir dürfen die großen Unterschiede in den Lehren sogenannter Wissenschaftler zu diesem Thema nicht vergessen; Einige der *fortschrittlichsten* behaupten, die Natur sei der *intelligente* Gott, der durch ein System der „Evolution“ und des „Überlebens des Stärksten“ alle Dinge erschaffen hat und ist.

Dieser Lehrer erzählt von einem „Alptraum“ über einen Sturz durch Adam. Beachten wir auch hier die Ursache, die die klare und nachdrückliche Aussage des Wortes Gottes, die von Propheten und Aposteln sowie von Jesus immer wieder wiederholt wurde, auf den Kopf stellt (**Jer.**

31:29; Hesek. 18:2; Rom. 5:17-19; Apostelgeschichte 3:21; Matte. 19:11;) im wissenschaftlichen „Licht unserer Zeit“ in einen „Alptraum“ verwandelt, in den Köpfen einiger Denker, deren einzige Unehrlichkeit darin zu bestehen scheint, sich immer noch Christen zu nennen. Ist die Ursache nicht in dem oben verwendeten Ausdruck „tot in Sünde“ zu finden? Die allgemeine Lehre der sogenannten Orthodoxie lautet seit langem, dass der Lohn der Sünde der TOD IN DER SÜNDE ist, eine Theorie, die zur Unterstützung der Lehre aufgestellt wurde, dass die Natur des Menschen *unsterblich ist*, weshalb Gott zum Menschen sagte: „Sterbend sollst du sterben.“ und „Der Lohn der Sünde ist.“

„Tod“ meinte er nicht wirklich das Aussterben des Seins oder das Aufhören zu leben. Ihre Theorie einer *nie endenden Folter* an einem Ort namens Hölle implizierte die nie endende Existenz der Bösen, weshalb sie an der Doktrin der ewigen Folter festhielten, die Bedeutung des Wortes *hades* [Grab] muss falsch dargestellt werden; und nicht nur das, sondern auch die ursprüngliche Strafe, TOD – der Verlust der Existenz – das Aufhören zu sein – wurde als Bedeutung dargestellt, was bedeutet, dass man *aufhört, GUT zu sein*; endlose Existenz in Folter, „tot in Sünde“ usw.

Wäre die Wahrheit vertreten worden, nämlich dass der Mensch ein vollkommenes Wesen war, das in einem vollkommenen Garten vor Gericht gestellt wurde, damit durch seine Prüfung und seinen Fall nicht nur Gottes Gerechtigkeit, Liebe, Macht und Weisheit manifestiert werden sollte, sondern auch die Menschheit. Letzten Endes sollten die gesammelten Erfahrungen von Nutzen sein und besser darauf vorbereitet sein, sich für immer für das Gute zu entscheiden und das Böse zu meiden und seinen Schöpfer zu lieben und zu ehren, dann diese biblische Lehre vom Tod (Auslöschung) durch die Sünde eines Menschen und von der Wiederbelebung oder Wiedergutmachung durch die Sünde eines Menschen Opfer, wäre im Lichte der Wahrheit nicht als „Alptraum“ erschienen. Es ist das falsche Licht, das die Kirche bereitwillig angenommen und geschätzt hat, das jetzt so viele blind macht und ins Staunen versetzt. Ihr Urteil über die Heilige Schrift wird durch die Traditionen der Menschen verfälscht, die sie fast unbewusst übernommen und so lange daran festgehalten haben, weil sie den *wahren Maßstab* vernachlässigten und sich selbst anhand ihrer eigenen Maßstäbe prüften – jeder entschied über die Wahrheit einer Angelegenheit gemäß „Standards“ seiner eigenen Sekte, bis hin zur Vernachlässigung des einzig wahren Maßstabs DER KIRCHE – der Bibel.

Denken Sie gut daran; „Finde es nicht seltsam“; Die Schlussfolgerungen, zu denen der oben zitierte Redner jetzt gelangt, sind nur die legitime Frucht der „Traditionen der Ältesten“, wenn sie mit dem Licht der Gegenwart in Kontakt gebracht werden – einer Vernunft, die nicht von der göttlichen Offenbarung geleitet wird. Nur auf zwei Arten kann allgemeine Untreue (wie die oben genannte) verhindert werden; Entweder müssen Unwissenheit und Bigotterie gepflegt und gefördert werden, oder die Bibel muss im Lichte ihrer selbst studiert und die Traditionen der Menschen vollständig abgelehnt werden. Letzteres ist der richtige Weg, wird aber nicht befolgt. Ersteres wird keinen Erfolg haben, denn das Wissen nimmt zu und die Massen werden nicht lange in Unwissenheit bleiben; Dadurch verlieren sie ihre Bindung an die Tradition und da sie keine wahre Kenntnis der Bibel haben, stürzen die Massen der Namenskirche unter der Führung falscher Lehrer, die immer noch an dem Namen „Christen“ festhalten, obwohl sie die Lehren Christi abgelehnt haben, in die Ungläubigkeit.

=====

[R736: Seite 6]

EVOLUTION UND DAS GEHIRNALTER.

In einem Austausch, der einen kürzlichen Vortrag über Phrenologie berichtet, heißt es darüber: „Er zeigte, wie sich der Mensch zunächst in einem Stadium der Existenz befunden hatte, in dem seine tierische Natur vorherrschte und das fast rein Physische ihn beherrschte; dann entwickelte er sich langsam daraus.“ Wenn der durchschnittliche Mensch einen Zustand erreicht hat, in dem man sagen könnte, er gerät er unter die Herrschaft des Gehirns.

Daher kann dieses Alter als Gehirnalter angesehen und bezeichnet werden. Brain treibt die großen Unternehmen des Tages voran. Brain übernimmt die Herrschaft über die Regierung; und die Elemente der Erde, Luft und Wasser, werden unterworfen. Der Mensch greift alle physischen Kräfte an und erlangt langsam aber sicher eine solche Macht über den Bereich der Natur, dass er am Ende in der Sprache Alexander Selkirks ausrufen kann: „Ich bin der Herrscher über alles, was ich überblicke.““

Das oben Gesagte steht in perfekter Übereinstimmung mit den neuesten Erkenntnissen des sogenannten wissenschaftlichen Denkens zu diesem Thema. Bemerkenswert ist, dass die Evolutionstheorie in den letzten zwanzig Jahren in allen Klassen denkender Menschen rasante Fortschritte gemacht hat, bis heute wird es als Zeichen von Unwissenheit und „altem Nebel“ angesehen, anders zu denken.

Wenn wir also nicht eine Notwendigkeit dafür sehen würden, würden wir uns nicht die Mühe machen, dieser Behauptung zu widersprechen oder sie zu widerlegen, mehr als vielen anderen Behauptungen, „fälschlicherweise so genannten Geschwätz und Widersprüche der Wissenschaft“. **1 Tim. 6:20.**

[R737: Seite 6]

Die Gefahr, die wir sehen, ist folgende: Der Vorschlag erscheint einigen Geistern vernünftig und konsequent, und heutzutage scheinen viele dazu geneigt zu sein, die Bibel abzulehnen oder sie auf eine Stufe mit heidnischen Mythologien zu stellen. Die Tendenz besteht zunächst darin, ihre Lehren zu diesem Thema zu vernachlässigen und zu ignorieren; zweitens, eine Harmonie zwischen der Heiligen Schrift und der Evolutionstheorie zu *behaupten*; und schließlich geht es entweder darum, die Heiligen Schriften so zu entreißen und zu verdrehen, dass sie dem entsprechen, was man *wissenschaftliche Erkenntnisse nennt*, und dadurch die Saat des Irrtums zu säen und zu bewässern, oder aber um die gesamte Bibel oder große Teile davon als Ganzes zu verwerfen „Ammenfabeln“, wie es kürzlich ein New Yorker methodistischer *Prediger des Evangeliums* tat. Vielleicht sollte er jetzt als Prediger *gegen* das Evangelium bekannt werden; Aber die Worte „Evangelium“, „Prediger“ und „Christ“ sind sehr populär geworden, und selbst diejenigen, die den Erlöser, das Lösegeld für die Sünden, das er gab, und die Vergebung der Sünden, die er infolgedessen anbietet, leugnen und herabwürdigen, Ich würde es für *sehr unfreundlich* halten, wenn irgendjemand sagt, dass sie keine Christen, sondern Prediger gegen das Evangelium des Wortes Gottes sind.

Die Tatsache, dass eine Theorie auf den ersten Blick „*vernünftig*“ *erscheint*, sollte uns nicht dazu verleiten, sie voreilig zu akzeptieren und zu versuchen, die Bibel in Einklang mit ihr zu bringen. Auf tausend Arten haben wir die Bibel bewiesen und wissen es zweifellos

enthält eine übermenschliche Weisheit, die ihre Aussagen unfehlbar macht. Wir sollten uns auch daran erinnern, dass wissenschaftliche Forschung zwar gelobt und ihre Vorschläge berücksichtigt werden müssen, ihre Schlussfolgerungen jedoch keineswegs unfehlbar sind. Und was für ein Wunder, dass es *seine eigenen Theorien* tausendfach als falsch erwiesen hat, wenn wir uns daran erinnern, dass der wahre Wissenschaftler ein *Student* ist, der unter vielen ungünstigen Umständen und mit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten versucht, aus dem großen Buch der Natur die Geschichte des Menschen und seiner Heimat zu lernen.

Wir würden uns dann der wissenschaftlichen Forschung nicht widersetzen oder sie behindern, aber wenn wir die Vorschläge dieser Studenten des Buches der Natur hören, vergleichen wir sorgfältig ihre Schlussfolgerungen, die sich so oft als teilweise oder völlig falsch erwiesen haben, mit unserem Buch der göttlichen Offenbarung. - die Bibel. Lassen Sie uns die Vorschläge der Wissenschaftler durch „das Gesetz und das Zeugnis“ beweisen oder widerlegen. Wenn sie nicht nach diesem Wort reden, liegt das daran, dass kein Licht in ihnen ist (**Jes. 8:20**). Eine genaue Kenntnis der Lehren beider Bücher wird harmonisch sein, aber bis dahin muss Gottes *Offenbarung* an seine Kinder Vorrang haben und der Maßstab sein, nach dem die angeblichen Erkenntnisse fehlbarer Mitmenschen beurteilt werden.

Aber während wir an diesem Prinzip festhalten, wollen wir sehen, ob es nicht eine andere vernünftige Lösung für das zunehmende Wissen, die Fähigkeiten und die Macht des Menschen gibt als die Evolutionstheorie, die ursprünglich aus einer sehr niedrigen Stufe des menschlichen Seins hervorgegangen ist und nun das Gehirn erreicht hat Alter.

Vielleicht werden wir doch feststellen, dass die Erfindungen, Annehmlichkeiten, die allgemeine Bildung und die weitere Verbreitung und Vermehrung des Wissens nicht auf eine größere *Gehirnkapazität* zurückzuführen sind, sondern auf günstigere Umstände für deren Nutzung. Dass die Gehirnkapazität *heute* größer ist als in früheren Zeiten, leugnen wir, während wir freimütig zugeben, dass die *Nutzung der Gehirnkapazität der Menschen* heute aufgrund günstiger Umstände allgemeiner ist als in jeder früheren Zeit und daher sinnvoller ist eine viel größere Darstellung.

Mal sehen: Gehen die Schüler dieses „Gehirnzeitalters“ im Studium der Malerei und Bildhauerei nicht auf die großen Meister der Vergangenheit zurück? Erkennen sie damit nicht die Intelligenz und Originalität des Designs sowie die Fähigkeit an, ihre klaren Entwürfe auszuarbeiten? Stützt sich das gegenwärtige „Gehirnzeitalter“ für seine Architektur nicht weitgehend auf die ursprünglichen Entwürfe vergangener Zeitalter? Studieren und kopieren die Redner und Logiker dieses „Gehirnzeitalters“ nicht die Methoden und Syllogismen von Platon, Aristoteles, Demosthenes und anderen aus der Vergangenheit? Könnten nicht viele der heutigen Redner die Sprache eines Markus Antonius oder eines Apollos begehren, und noch mehr die wunderbare Denkkraft des Apostels Paulus?

Um noch weiter zurückzugehen, könnten wir uns durchaus auf die rhetorischen Fähigkeiten mehrerer Propheten und die dazwischen liegenden erhabenen poetischen Gemälde berufen

In allen Psalmen verweisen wir diese Philosophen des „Gehirnzeitalters“ auf die Weisheit und Logik, nicht weniger als auf das feine moralische Gespür, von Hiob und seinen Tröstern.

Und was sollen wir über Moses sagen? „Gelehrt in aller *Weisheit der Ägypter*“ (**Apostelgeschichte 7:22**). Die durch ihn erlassenen Gesetze bildeten die Grundlage für die Gesetze aller zivilisierten Nationen und werden noch immer anerkannt. Und es wäre gut für dieses „Gehirnzeitalter“, wenn die Gesetze heute mehr nachgeahmt und eingehalten würden. So zum Beispiel das Gesetz der Rückerstattung im Jubiläumsjahr. (Siehe **Lev. 25:23-41** .)

Die Exhumierung antiker verschütteter Städte zeigt ein Wissen über Künste und Wissenschaften, das einige Philosophen dieses sogenannten „Gehirnzeitalters“ überraschte.

Und die alten Methoden des Einbalsamierens und der Herstellung von elastischem Glas und Damaststahl gehören zu den Errungenschaften der fernen Vergangenheit, die das Gehirn der Gegenwart mit all seinen Vorzügen nicht verstehen und nachahmen kann.

Wenn wir viertausend Jahre zurückgehen, etwa zur Zeit Abrahams, finden wir in der Großen Pyramide von Ägypten ein Objekt des Staunens und Staunens für die gelehrtesten Wissenschaftler von heute. Seine Konstruktion steht in exakter Übereinstimmung mit den fortschrittlichsten Errungenschaften dieses „Gehirnzeitalters“ in den Wissenschaften Mathematik und Astronomie. Es lehrt positiv, was durch den Einsatz moderner Instrumente nur annähernd erreicht werden konnte. Seine Lehren sind so beeindruckend und klar, dass einige der führenden Astronomen der Welt ohne zu zögern erklärt haben, es sei göttlichen Ursprungs.

Und selbst wenn unsere Brain-Age-Evolutionisten zugeben sollten, dass es göttlicher Anordnung und dass seine Weisheit übermenschlich ist, müssen sie dennoch zugeben, dass es menschlicher Konstruktion ist. Und die Tatsache, dass in jenem fernen Tag jede Gruppe von Menschen die *geistige Fähigkeit* hatte , eine solche göttliche Anordnung auszuarbeiten **[R737: Seite 7]** , wie es heute nur *sehr* wenige Menschen mit einem ihnen vorliegenden Modell und mit allen anderen tun könnten Moderne wissenschaftliche Hilfsmittel beweisen, dass unser „Gehirnzeitalter“ mehr Selbstgefälligkeit entwickelt, als die Umstände und Fakten rechtfertigen.

Wenn wir also bewiesen haben, dass die geistige Leistungsfähigkeit heute nicht größer als in früheren Zeiten, sondern wahrscheinlich geringer ist, wie sollen wir dann die Zunahme des *Allgemeinwissens* , moderner Erfindungen usw. erklären? Wir vertrauen darauf, dass wir dies *vernünftig* und im Einklang mit der Heiligen Schrift zeigen können .

Die Erfindungen und Vorrichtungen, die sich heute als so praktisch und vorteilhaft für die Menschheit erweisen und die der Dozent als Beweis dafür ansah, dass dies das Zeitalter des Gehirns ist, sind in Wirklichkeit sehr modern – fast alle innerhalb eines Jahrhunderts; und die wichtigsten sind die der letzten sechzig Jahre; unter anderem die Anwendung von Dampf und Elektrizität in der Telegrafie, der Dampfeisenbahn und die Anwendung dieser Prinzipien auf die Mechanik. Wenn es sich dabei um Hinweise auf eine gesteigerte Gehirnleistung handelt , muss das Gehirnzeitalter erst am Anfang stehen, und die logische Schlussfolgerung wäre dies

sei es, dass ein weiteres Jahrhundert jede Form von Wunder als alltägliches Ereignis erleben würde; und wo wird es bei demselben Anstiegsverhältnis eintreten?

Aber schauen wir mal: Sind alle Männer Erfinder? Wie wenige Erfindungen sind wirklich nützlich und praktisch im Vergleich zu der Zahl, die eine Erfindung nutzen, wenn sie ihnen in die Hand gegeben wird! Wir sprechen auch nicht herabwürdigend von dieser sehr nützlichen und hochgeschätzten Klasse öffentlicher Bediensteter, wenn wir sagen, dass die geringere Zahl von ihnen Männer mit großem Verstand sind. Einige der klügsten Männer der Welt und die tiefgründigsten Denker sind keine mechanischen Erfinder. Und manche Erfinder sind intellektuell so träge, dass man sich fragt, wie sie überhaupt auf die Entdeckungen *gestoßen sind*, die sie gemacht haben. Die *großen Prinzipien*, die viele Menschen im Laufe der Jahre erarbeiten und immer wieder verbessern, wurden im Allgemeinen durch den reinsten Zufall entdeckt, ohne dass sie es gesucht hätten.

Aus menschlicher Sicht können wir moderne Erfindungen folgendermaßen erklären: Die Erfindung des Buchdrucks im Jahr 1440 n. Chr. kann als Ausgangspunkt angesehen werden. Mit dem Buchdruck kamen Aufzeichnungen über die Gedanken und Entdeckungen von Denkern, die ohne diese Erfindung ihren Nachfolgern auf dem Lebensweg nie bekannt geworden wären. Mit den Büchern kam eine allgemeinere *Bildung* und schließlich öffentliche Schulen. Schulen und Hochschulen steigern die geistige *Leistungsfähigkeit nicht*, sie machen geistiges Training jedoch allgemeiner. Als das Wissen allgemeiner und Bücher verbreiteter wurden, hatte die Generation, die darüber verfügte, einen entscheidenden Vorteil gegenüber früheren Generationen, nicht nur dadurch, dass jetzt tausend Denker auf einen kamen, sondern auch dadurch, dass diese Generation durch Bücher die Erfahrung von gestern hat und die Vergangenheit zusätzlich zu ihrer eigenen.

Bildung und der damit einhergehende lobenswerte Ehrgeiz, Unternehmungsgeist und der Wunsch, Ruhm und Reichtum zu erlangen, unterstützt durch die Aufzeichnungen und Beschreibungen von Erfindungen in der Tagespresse, haben die *Wahrnehmungsqualitäten* des Menschen angeregt und aufgehellt und jeden in die Alarmbereitschaft versetzt, herauszufinden, ob möglichst eine einfache oder nützliche Methode oder Maßnahme zum Nutzen der Gesellschaft. Daher schlagen wir vor, dass moderne Erfindungen, vom rein menschlichen Standpunkt aus betrachtet, nicht eine Steigerung der Gehirnkapazität, sondern eine *geschärfte WAHRNEHMUNG* aus natürlichen Ursachen sind.

Aber jetzt kommen wir zur Heiligen Schrift, um zu sehen, was sie zu diesem Thema lehrt; Denn während wir, wie oben angedeutet, glauben, dass Erfindungen und die Zunahme des Wissens usw. bei den Menschen das Ergebnis *natürlicher* Ursachen sind, erkennen wir doch, dass diese natürlichen Ursachen alle von Jehova erkannt werden und eine Zeit lang zugelassen oder behindert werden. durch die alles beherrschende Vorsehung Gottes, durch die er „alle Dinge nach dem Ratschluss seines eigenen Willens wirkt“. **Eph. 1:11.**

Gemäß Gottes Plan, wie er in seinem Wort offenbart wurde, hatte er vor, zuzulassen, dass Sünde und Elend die Welt sechstausend Jahre lang missverstanden und unterdrückten, und dann im siebten Jahrtausend alles wiederherzustellen und auszurotten.

Vernichte das Böse und seine Folgen durch Jesus Christus, den er zuvor dazu bestimmt hat, dieses Werk zu tun. Als sich die sechstausend Jahre der Herrschaft des Bösen ihrem Ende zuneigten, ließ Gott daher zu, dass die Umstände Entdeckungen begünstigten, sowohl beim Studium seines Buches der Offenbarung und seines Buches der Natur als auch bei der Vorbereitung mechanischer Arbeiten und chemische Geräte, die zum Segen und zur Erhebung der Menschheit im Millenniumszeitalter nützlich waren. Dass dies Gottes Plan war, der als Ratschlag seines Willens anerkannt wurde, wird durch die prophetische Aussage deutlich: „O Daniel, verschließe die Worte und versiegele das Buch bis zur Zeit des Endes; [dann] werden viele davonlaufen.“ und hin und her, und *das Wissen* [nicht die Fähigkeit] wird zunehmen“, „und keiner der Bösen wird [Gottes Plan usw.] verstehen, sondern die Weisen werden verstehen“, „und es wird eine Zeit der Drangsal geben, wie es sie noch nie gegeben hat.“ seitdem es eine Nation gab, sogar bis zur selben Zeit.“ **Dan. 12:1,4,10.**

Für manche mag es seltsam erscheinen, dass Gott nicht dafür gesorgt hat, dass die gegenwärtigen Erfindungen und Segnungen früher zu den Menschen kommen, um den Fluch zu lindern. Aber Gottes Plan besteht darin, den Menschen den Fluch voll und ganz bewusst zu machen, damit sie, wenn der Segen über alle kommt, sich für immer für das Böse und die Unnützlichkeit der Sünde entschieden haben. Darüber hinaus hat Gott vorausgesehen und vorhergesagt, was die Welt noch nicht erkennt, nämlich dass Gottes erlesenste Segnungen zu noch größeren Übeln führen und noch größere Übel hervorbringen würden, wenn sie denen zuteil würden, die verdorben sind und deren Herzen nicht im Einklang mit den gerechten Gesetzen sind des Un- Letztendlich wird es sich zeigen; dass Gottes gegenwärtige Erlaubnis für mehr Segen eine praktische Lektion zu diesem Thema ist, die als Beispiel für dieses Prinzip für alle Ewigkeit dienen kann – sowohl für Engel als auch für den wiederhergestellten Menschen.

Wie das sein kann, können wir vorschlagen: Erstens: Solange sich die Menschheit in ihrem gegenwärtigen gefallenem oder verdorbenen Zustand befindet, ohne strenge Gesetze und Strafen und ohne eine Regierung, die stark genug ist, sie durchzusetzen, muss die *egoistische Neigung* mehr oder weniger über alles herrschen. Und angesichts der unterschiedlichen Kapazitäten ist es unmöglich, dass das Ergebnis der Erfindung arbeitssparender Maschinen (nach dem ersten Aufruhr, der durch die Herstellung von Maschinen verursacht wurde) dazu tendieren muss, die Reichen reicher und die Armen ärmer zu machen. Die Tendenz geht zum Monopol und zur Selbstvergrößerung, wodurch der Vorteil direkt in die Hände derjenigen gelegt wird, deren Fähigkeiten und natürlicher Vorteil am vorteilhaftesten sind.

Zweitens: Wenn es möglich wäre, Gesetze zu erlassen, um den gegenwärtigen und täglichen Wohlstandszuwachs gleichmäßig auf alle Klassen aufzuteilen, was ohne menschliche Vollkommenheit oder eine übernatürliche Regierung zur Regelung der menschlichen Angelegenheiten nicht möglich ist, wären die Ergebnisse schädlicher als die Aktueller Zustand. Wenn die Vorteile arbeitssparender Maschinen und aller modernen Geräte gleichmäßig verteilt würden, würde das Ergebnis in Kürze eine starke Verkürzung der Arbeitsstunden und eine starke Zunahme der Freizeit sein. Müßiggang ist für gefallene Wesen äußerst schädlich. Hatte es nicht

Ohne die Notwendigkeit der Arbeit und des Schweißes im Gesicht wäre der Verfall unserer Rasse viel schneller erfolgt als bisher. Müßiggang ist die Mutter des Lasters; und es würde zu einer geistigen, moralischen und körperlichen Verschlechterung kommen.

Daher war es klug und gütig, dass Gott diese Segnungen zurückhielt, bis es nach seinem Plan *an der Zeit* war, sie einzuführen, als Vorbereitung für die Segnungsherrschaft. Unter der Kontrolle der übernatürlichen Regierung des Reiches Gottes werden nicht nur die Segnungen gerecht unter den Menschen verteilt, sondern auch die Muße wird von derselben übernatürlichen Regierung so geordnet und gelenkt, dass ihre Ergebnisse Tugend hervorbringen und nach oben tendieren Perfektion, moralisch und körperlich.

Die gegenwärtige Zunahme an Erfindungen und andere Segnungen zunehmenden Wissens dürfen an diesem „Tag der Vorbereitung“ auf eine so natürliche Weise geschehen, dass die Menschen sich einbilden, dies liege daran, dass dies das „Zeitalter des Gehirns“ sei; aber es wird in großem Maße gestattet, sich zu verwirklichen, und zwar zweifellos sehr zur großen Enttäuschung dieser weisen Philosophen. Gerade die Zunahme dieser Segnungen beginnt bereits, der Welt eine Zeit der Drangsal zu beschern, die so groß sein wird, wie es sie noch nie gegeben hat, seit es eine Nation gibt.

Der oben zitierte Prophet Daniel verbindet sehr treffend die Zunahme des Wissens mit der Zeit der Not – das Wissen verursacht die Not, wie oben gezeigt, aufgrund der Verderbtheit der Rasse.

Der Segen der Zunahme des Wissens hat der Welt nicht nur wundervolle arbeitssparende Maschinen und Annehmlichkeiten beschert, sondern auch zu einer Steigerung der medizinischen Fähigkeiten geführt, wodurch Tausende von Leben verlängert werden, und es hat die Menschheit so aufgeklärt, dass menschliches Abschlagen, Krieg, wird weniger populär, und so werden Tausende von Leben verlängert, um die Rasse, die heute vielleicht schneller wächst als in jeder anderen Epoche der Geschichte, noch weiter zu vermehren.

Während sich die Menschheit also rasch vermehrt, nehmen die Arbeitsbedürfnisse nicht entsprechend zu, sondern ab. Und die Philosophen des „Gehirnzeitalters“ stehen vor dem Problem, für die Beschäftigung und den Unterhalt einer so großen Klasse zu sorgen, auf deren Dienste (nach den gegenwärtigen Regelungen) verzichtet werden kann, was sie letztendlich zugeben müssen, dass sie ihre Gehirnkapazität übersteigt.

Der Egoismus wird weiterhin die Reichen kontrollieren, die die Macht und den Vorteil innehaben, und wird sie sowohl für den gesunden Menschenverstand als auch für die Gerechtigkeit blind machen, während SELBSTERHALTUNG und ein gesteigertes *Wissen* über ihre Rechte einige Männer nerven und andere aufregen werden, und das Ergebnis ist das Ergebnis Die Segnungen werden sich eine Zeit lang als schrecklich erweisen – eine Zeit der Not, wie es sie nicht gab, seit es eine Nation gibt. Und das, weil der Mensch in einem verdorbenen Zustand diese Segnungen ohne Führung nicht richtig nutzen kann. Die „Zeit der Drangsal“ wird zu gegebener Zeit enden, wenn der, der zum tobenden See Genezareth gesprochen hat, ebenfalls mit Autorität befehlen wird

tobendes Meer menschlicher Leidenschaft und sagte: „Friede sei still!“ Das Ergebnis wird dasselbe sein, wenn dieser Fürst des Friedens in Autorität „aufsteht“ – es wird „eine große Ruhe“ herrschen. Dann werden die wütenden und zusammenstoßenden Elemente die Autorität des „Gesalbten Jehovas“ anerkennen, „die Herrlichkeit des Herrn wird offenbart werden, und alles Fleisch wird sie gemeinsam sehen“, und in ihm „werden alle Geschlechter der Erde gesegnet werden“.

Dann werden die Menschen erkennen, dass das, was sie der Evolution, der natürlichen Entwicklung und der Klugheit des „Gehirnzeitalters“ zuschrieben, stattdessen das Aufblitzen der Blitze Jehovas (**Psalm 77:18**) am „Tag seiner Vorbereitung“ für den Segen waren Menschheit, und wird ihn, den Herrn aller, preisen und ausrufen: „O die Tiefe des Reichtums, sowohl der *Erkenntnis* als auch *der Weisheit* Gottes. Wie unerforschlich sind seine Urteile und seine Wege unentdeckbar. Aber bis jetzt können nur die Heiligen sehen, und nur die Weisen in der himmlischen Weisheit werden dies verstehen, denn „das Geheimnis des Herrn ist bei denen, die ihn fürchten.“ „Er wird ihnen seinen Bund zeigen.“ (**Ps.**

25:14.) Dank sei Gott, dass er zwar das allgemeine Wissen erweitert hat, aber auch angeordnet hat, dass seine Kinder „in der *Erkenntnis des Herrn*“ und in der Wertschätzung seiner Pläne nicht unfruchtbar sein müssen. Und durch diese Wertschätzung seines Wortes und seiner Pläne werden wir in die Lage versetzt, die fälschlicherweise so genannte eitle Philosophie und Wissenschaft, die dem Wort Gottes widerspricht, zu erkennen und ihr zu widerstehen.

=====

[R738: Seite 7]

Finde es nicht seltsam.

„Geliebte, haltet es nicht für verwunderlich angesichts der feurigen Prüfung, die euch auf die Probe stellen soll, als ob euch etwas Seltsames widerfahren wäre: Aber freuet euch darüber, wie sehr ihr an den Leiden Christi teilhabt, damit ihr es auch seid, wenn seine Herrlichkeit offenbart wird.“ froh auch mit übergroßer Freude.“ **1 Haustier. 4:12,13.**

Ungeachtet dieser Ermahnung halten es viele der Geliebten des Herrn für „seltsam“, wenn ihnen die feurigen Prüfungen widerfahren, zweifellos weil sie den Plan des Herrn nicht schätzen. Schauen wir es uns gemeinsam an.

Während wir aus der Heiligen Schrift verstehen, dass das gegenwärtige Böse im Allgemeinen letztendlich von Gott überwunden und zum Guten gebracht werden wird, sind wir doch weit davon entfernt zu denken, dass „alles zum Besten ist“ oder dass alles, was in der Welt geschieht, vorherbestimmt war Gottes und von Ihm herbeigeführt. Nein, wir müssen uns daran erinnern, dass seit dem „Fall“ das Paradies Eden mit seiner Vollkommenheit und den Segnungen, die dem perfekten Menschen angemessen sind, beseitigt wurde und die von der Sünde verfluchte Rasse auf die noch unvollendete und unvollkommene Erde [den Garten von] verdammt wurde Eden wurde vorher ein wenig fertiggestellt, um dem vollkommenen Mann Adam eine vollkommene Prüfung zu bieten. Bis der Mensch vollkommen wiederhergestellt ist, wie er in Adam, seiner Heimat, dargestellt ist, wird auch die Erde ihre Vollkommenheit erreicht haben, wie sie in Eden dargestellt ist. In der Zwischenzeit dauern die Turbulenzen der Natur, Wirbelstürme, Erdbeben usw., die mit dem *unvollendeten* Werk einhergehen, an und stellen einen Teil des Übels dar, dem die gesamte Rasse durch die Sünde ihres Stellvertreters Adam unterworfen wurde und von dem sie erlöst wurde und werden in Kürze von ihrem zweiten Vertreter, Jesus, freigelassen.

Aber in all dieser Verwirrung der Natur lehrt uns die Heilige Schrift, dass eine Klasse unter besonderer Aufsicht steht und dieser nichts passieren kann, was nicht der Ordnung Gottes entspricht. Dies ist die geweihte Klasse, die Mitglieder des gesalbten Leibes – Christus. *Wir wissen*, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen, die *nach Seinem Vorsatz berufen sind.*“ **Röm. 8:28.**

[R738: Seite 8]

Wie es im Vorbild mit der Nation Israel war, so ist es auch mit der königlichen Priesterschaft, der heiligen Nation der Gläubigen, jetzt, und so wird es auch mit der *Welt* im kommenden Zeitalter sein. Israel hatte wahrscheinlich ebenso viele Gefangenschaften **[R739: Seite 8]** und Hungersnöte usw. wie andere Nationen, aber keine davon geschah zufällig; Jedes war eine Züchtigung, und so werden sie in der Heiligen Schrift erklärt. Nun gibt es viele Geißelungen, die die geistlichen Söhne Gottes erleiden, *damit* sie nicht mit der Welt verurteilt werden. (**1 Kor. 11:32.**) Und obwohl keine Züchtigung für die Zeit freudig, sondern schmerzlich erscheint, weiß Gott es dennoch und wir lernen die friedvollen FRÜCHTE der Gerechtigkeit kennen, die diese Beschneidung in denen hervorbringt, die Recht haben

dadurch ausgeübt.

Auch wenn es für uns ein Grund zur Trauer sein sollte, dass wir einer besonderen Züchtigung bedürfen, um uns an die Pflicht zu erinnern, müssen wir doch bedenken, dass es ein Beweis dafür ist, dass wir immer noch von Gott als zu seinen Söhnen gezählt werden, und solche Züchtigungen sind dann ein Beweis dafür Seine Liebe und sein Wunsch, dass wir unsere Berufung und Erwählung für den Hauptpreis festigen, für den wir kandidieren, für den wir uns geweiht haben. Angesichts dessen ist es nicht seltsam, wenn Sie solche Züchtigungen und Zurechtweisungen erhalten.

Aber während solche Prüfungen nicht als seltsam empfunden werden sollten, meinte der Apostel Petrus in der obigen Aussage offensichtlich mehr als das, wie es in den Worten zum Ausdruck kommt: „Freut euch aber, weil ihr *an den Leiden Christi teilhabt*.“ Christus litt nicht unter Illoyalität oder der Nichteinhaltung seines Bundes. Er litt nicht unter geistiger Schläfrigkeit und Anpassung an die Welt. Er litt nicht aus Eigenwilligkeit, die *ihn* dazu veranlasste, den Willen und das Wort des Vaters zu ignorieren; noch wegen eines eigenen Plans, der notwendigerweise zunichte gemacht werden musste. Nein, die Leiden Christi hatten keine solchen Ursachen. Soweit wir Seine Leiden teilen, darf dies daher nicht als Strafe für das Böse oder als Verzicht auf das Böse geschehen, sondern als Leiden *zu Unrecht – unverdient*. Er musste leiden, um *Gutes zu tun* und um der Wahrheit willen, und um Teilhaber dieses Leidens zu sein, worüber wir uns *freuen* und die kommende Herrlichkeit erwarten können, müssen wir auf die Ursache des Leidens achten. Wir betrügen uns nur, wenn wir die Leiden für die Sünde zu den Leiden für Christus zählen und deshalb die Offenbarung der Herrlichkeit erwarten.

Wir sind uns bewusst, dass dies „ein harter Spruch“ ist und viele es nicht glauben wollen. Die Begriffe „Leiden Christi“ und „Opfer“ werden seit langem falsch verwendet. Viele halten sich selbst für Christus- *Opfer*, weil sie eine Praxis aufgegeben haben, die sie für böse hielten, wie Obszönitäten, die Verwendung von Reizmitteln oder Schmuck, extravagante Kleidung oder Tänze usw. usw. Wenn diese Dinge *falsch sind*, dann niemals Sie hatten ein Recht darauf, daher konnte es kein „Opfer“ mit Christus sein, etwas aufzugeben, von dem Sie glauben, dass es an und für sich *falsch* ist.

Was waren denn die gleichen Leiden Christi, die wir ertragen können?

Das Wort „Christus“ bedeutet „Gesalbter“, und daher können diese Leiden nicht bei Jesus begonnen haben, bevor er ihn mit dem Geist gesalbt hatte, nachdem Johannes ihn als Sinnbild seiner Hingabe an den Tod ins Wasser getaucht hatte. So auch bei uns; Keiner von uns konnte an den Leiden der Gesalbten teilhaben, es sei denn, wir hätten uns zuvor geweiht und seien Mitglieder der Gemeinschaft der Gesalbten (ecclesia).

Zu den Opfern und Leiden Christi Jesu gehörten alle seelischen und körperlichen Schmerzen und die Selbstverleugnung, die er als Ergebnis *seiner Weihe erlebte*.

bis es im Tode vollendet war. Es beinhaltete daher die Verleugnung aller lobenswerten und angemessenen menschlichen Ambitionen, die Jesus als *vollkommener* Mensch mehr erlebt haben musste als unvollkommene Menschen, sowie den Vorwurf, den er um der Wahrheit willen von seinen Mitmenschen, insbesondere von den Lehrern, ertrug die nominelle Kirche seiner Zeit. Dazu gehörte auch seine Müdigkeit und Erschöpfung, die nicht nur durch das Predigen verursacht wurde, sondern auch dadurch, dass er seine eigene Lebensenergie für das Wohl anderer bei der Heilung von Kranken usw. einsetzte. Siehe **Markus 5:30**.

Das gilt auch für die Leiden Christi, über die wir uns freuen können, wenn die Zeit kommt, in der „die Herrlichkeit offenbart wird“. Sie beginnen in der Stunde der Weihe und enden, wenn sie treu sind, erst mit dem Tod. Bei uns, wie auch bei unserem Kopf und Muster, besteht das *Opfer* darin, uns Dinge zu verweigern, die rechtmäßig und angemessen sind, in unserem Bemühen, Gott zu ehren, die Wahrheit zu fördern und in irgendeiner Weise allen Bedürftigen Gutes zu tun, insbesondere denen aus der Familie des Glaubens. Und offenbar werden die meisten „Körper wie ihr ‚Kopf‘“ mehr von ihrer geopfert Zeit und Substanz für die Befriedigung geistiger als körperlicher Bedürfnisse der Menschen aufwenden, obwohl letztere nicht vernachlässigt werden sollten, da wir „Möglichkeiten *dazu haben*“.

Sie waren ehrgeizig in der Ausübung Ihres legitimen Geschäftstalents, aber Ihre Weihe erforderte Zeit und Nachdenken für das sorgfältige Studium des Wortes Gottes, damit Sie Ihn und seinen Willen in Bezug auf Sie kennen und diesen anderen „*mitteilen*“ können. Ihre geschäftlichen Ambitionen mussten gebremst werden; Ihre Zeit und Ihr Talent gehörten nicht mehr Ihnen, sondern waren geweiht. Obwohl Geschäfte immer noch notwendig waren, wurden sie zweitrangig, und von nun an standen die „Angelegenheiten Ihres Vaters“ an *erster Stelle* und Ihre früheren Ambitionen beschränkten sich auf die Notwendigkeit und auf die Förderung der „Geschäfte des Vaters“.

Es hatte Ihnen große Freude bereitet, Ihr Zuhause *elegant zu gestalten*, sich selbst und Ihre Familie elegant zu kleiden, und Sie sagten, es sei richtig, weil Sie das Geld rechtschaffen bekommen hätten, und Sie waren sich sicher, dass Gott schöne Dinge liebte und dass sein himmlisches Zuhause und seine Familie es auch tun *elegant*; Aber jetzt, da du Zeit und Geld hast und alles geweiht bist, erkennst du etwas von der Freude, mit Christus zu opfern, indem du auf solchen Luxus verzichtest und deinen Einsatz der Zeit und des Geldes des Herrn auf die Bereitstellung *notwendiger und anständiger Dinge beschränkst*.

Du warst gern in Gesellschaft und verbrachtest viele angenehme, gesellige Stunden bei „Musik“, „Geselligem Chat“, „Harmlosem Tanz“ und „Unschuldigen Vergnügungen und Spielen“. Obwohl Sie *diese unschuldigen Vergnügungen* in der Welt nicht verurteilen, verlangt Ihr Opferbund mit Christus, dass Ihre früher auf diese Weise aufgewendete Zeit, Ihr Geld und Ihr Einfluss, mit Ausnahme von so viel, was in den Bereich von Notwendigkeiten oder Notfällen fällt, treu abgerechnet werden Gott, deine Rechte und Privilegien in diesen Dingen wurden geopfert und die Zeit, das Geld und der Einfluss entsprechend deiner Weihe im Dienst Gottes *eingesetzt*.

Früher interessierten Sie sich lebhaft für „Politik“, „Die Mäßigkeitsfrage“, „The Prevention of Cruelty to Animals Association“, „The National Peace Congress Society“, „The Prison Reform Association“, „Labour Unions“ usw. usw.

Viele Stunden, viele Dollar und das ganze Gewicht Ihres Einflusses haben Sie für solche Zwecke aufgewendet, und *dennoch* glauben Sie, dass es gut investiert wurde, um Gutes zu tun. Aber *jetzt* stellen Sie fest, dass Ihre Weihe einen anderen Kurs erfordert, und dass diese, die *Ihr eigener* Wille und Ihre eigenen Pläne waren, Gutes zu tun, den Plänen Gottes geopfert werden müssen, und Sie müssen dem Führer folgen.

Wenn Sie seinen Kurs sorgfältig verfolgen, werden Sie erkennen, dass er, obwohl er mit jeder moralischen Reform einverstanden war, seine Zeit und seinen Einfluss ausschließlich für die Verkündigung der frohen Botschaft nutzte. Und als Sie den Plan des Herrn immer besser schätzten, wurde Ihnen klar, dass die moralischen Reformen von den Gütigen und Wohlwollenden dieser Welt genauso gut ohne Sie vorangetrieben werden könnten und würden, dass sie aber nie zur Vollkommenheit gelangen könnten, bis Gottes Königreich die Kontrolle erlangt. *Dann* erkannten Sie, was zunächst nicht der Fall war, die Notwendigkeit der Arbeit, mit der Sie sich befassen sollten: dass die Verkündigung der „Frohbotschaft der kommenden guten“ Dinge Gottes Methode war, Sie und andere für eine Weile weiterzuentwickeln. Nehmen Sie an der großen und *erfolgreichen* moralischen Reform teil, die auf der ganzen Welt stattfinden wird, wenn der rechtmäßige König und seine Braut in Ruhm und Macht thronen.

Früher liebten Sie es nicht nur, großzügig zu sein, „alles zu geben“ und „von allen positiv zu sprechen“, sondern Sie schätzten auch den guten Willen und die Gunst aller Ihnen gegenüber sehr. Dies zeigte einen guten Geist und ein breites Herz, und niemand kann umhin, dies zu bewundern. Und solche Bewunderung ist immer sehr süß. Wir wissen vielleicht, dass der perfekte Mensch Jesus genau das *gerne getan* hätte. Aber im Rahmen seines Opferbündnisses musste er sich diesen Genuss versagen und tat es auch. Er musste Sünde, Irrtum und Heuchelei tadeln und *tat* dies auch und opferte damit die gute Meinung und Bewunderung der Namenskirche seiner Zeit. Anstatt die Schriftgelehrten und Pharisäer stillschweigend in Ruhe zu lassen, musste er seine Neigung zum Frieden opfern und tat dies auch, um *die* WAHRHEIT voranzutreiben, Gott zu ehren und das Volk zu segnen. Du hast es also gefunden: Du konntest nicht mehr alles geben; Durch deinen Bund und dein Opfer mit Christus hattest du *bereits* ALLES, was du hattest, Gott gegeben, und jetzt bist du nur noch Gottes Vertreter oder Verwalter und kannst jetzt nichts mehr geben, ohne seine Anweisungen zu konsultieren und zu prüfen, ob es der Förderung der Wahrheit dient oder Fehler. Du hast keine Option oder Wahl mehr, und natürlich werden einige, die einst dachten, dass du „herzig und großzügig“ bist, dich jetzt für „engstirnig und bigott“ halten.

Das Gleiche gilt für Ihre Behandlung von Lehrfragen. Einst haben Sie leichtsinnig und unwissend, wenn auch wohlwollend, angenommen, dass alle Konfessionen der Christen gleich glaubten und so viele verschiedene Wege in den Himmel wählten

von Gott ernannt, damit jeder die Wahl der *Form* des Gottesdienstes haben kann, und deine Freunde nannten dich einen aufgeschlossenen Christen. Aber nachdem Ihre Weihe Sie zum Studium der Pläne Gottes in seinem Wort geführt hatte, erkannten Sie Ihren Fehler. Sie waren noch nie im vollen Sinne ein Christ, und jetzt stellen Sie fest, dass es viele Lehren aller Konfessionen gibt, die im Widerspruch zu Gottes offener Absicht stehen. So fingen Sie an, das zu sein, was die Welt „engstirnig“ nennt, und waren gezwungen, sich bestimmten Systemen und Lehren zu widersetzen, und schließlich fanden Sie bei einer weiteren Suche nach den Plänen Ihres Vaters heraus, dass die Systeme sich selbst „Kirchen“ nannten und niederlegten Regeln und Lehren für Glauben und Praxis *sind* ALLE bloße menschliche Arrangements und *ihre* Lehren selbst arrangiert und selbst bindend, eine Mischung aus Wahrheit und Falschheit, die sowohl Heilige als auch Sünder blendet und verwirrt. Als Sie herausfanden, dass die von Jesus und seinen Aposteln erwähnte Kirche weder eines dieser von Menschen geschaffenen Systeme noch **[R740: Seite 8]** noch alle zusammen war, sondern dass die Klasse, die sich Gott geweiht hatte, durch den Erlöser angenommen wurde und *ihre Namen im Himmel geschrieben wurden*, dann kam eine neue Prüfung über euch. Würden Sie Ihre Ehre, Ihr Ansehen, Ihren „guten Namen“ und Ihren „aufgeschlossenen“ Ruf für die WAHRHEIT *opfern* oder nicht?

Das war eines der schwersten von all *deinen* LEIDEN, und doch hast du mit dem Meister gesagt: „Vater, verherrliche deinen Namen“; und als Sie das Gegenstück dazu im Opfer des Herrn sahen, hörten Sie ihn sagen: „Es genügt, dass der Diener wie sein Herr ist.“ Es ist euch in den Sinn gekommen, als ich euch im Voraus gewarnt habe: Wenn sie um meinetwillen allerlei Böses *fälschlicherweise* [und oft unwissentlich] gegen euch sagen, dann freuet euch und seid überaus froh, denn euer Lohn im Himmel ist groß. In deiner Freude denkst du jetzt nicht mehr „seltsam“ über die feurigen Prüfungen, die dich umgeben. Lasst uns von nun an immer mehr über solche Leiden freuen – darüber, dass wir für WÜRTIG erachtet werden, für den Namen Christi zu leiden.

=====

[R740: Seite 8]

„In derselben Nacht.“

Wir erinnern Sie noch einmal daran, dass der Sonntagabend, der 29. März, in diesem Jahr der Jahrestag des Abendmahls sein wird – „dieselbe *Nacht*, in der er verraten wurde“. (Siehe letzte Ausgabe.) Wir erwarten dann eine gesegnete Zeit der *Gemeinschaft* aller lieben Mitglieder des Leibes Christi.

So viele wie möglich beim Allegheny-Treffen anwesend sein werden, werden herzlich willkommen geheißen und so gut wie möglich unterhalten. Kommen Sie am 28. Inst. zum TOWER-Büro. Wenn Sie eine Unterkunft benötigen, teilen Sie uns dies bitte im Voraus mit, damit die Arrangements perfektioniert werden können.

[R747: Seite 1]

Die Broschüre mit dem Titel „THE TABERNACLE AND ITS LEHREN“ ist inzwischen vergriffen. Da uns immer wieder Anfragen für diese Broschüre vorliegen, haben wir beschlossen, sie bald in einer Reihe von TOWER-Mitgliedern zu veröffentlichen. Auf diese Weise können es alle haben und die Schönheit und Kraft dieser Vorbilder schätzen, die Gott Jahr für Jahr in Israel aufführen ließ – zu unserer Erbauung, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.

=====

[R740: Seite 1]

VOL. VI. PITTSBURGH, PA., APRIL 1885. NR. 8.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

R740 **BLICK VOM TURM.** r395 **AUSZÜGE AUS**

INTERESSANTEN BRIEFEN. r741 **Jünger Christi.** r741 **DIE ZWEI ERLÖSUNGEN.**

r742 **Die Gunst Gottes.** r742 **LEBEN**
UND TOD. r642 r743 **ZUFRIEDEN**
UND
UNZUFRIEDEN. r743 **Es bereute den Herrn.** r743
IST PROTESTANTISMUS EIN PROTEST?
r744 **HERR UND RETTER.** r745 **Dem, der überwindet.**
745 **weise wie Schlangen und**
harmlos wie 745 **der dritte Tag.** r745 **DIE**
MOSAIKWIRTSCHAFT. r745 **WEIHE.** r746 **„CHRISTLICHES**
BEWUSSTSEIN“ VS. DER
r746 **AUF GEHEIMNISVOLLE WEISE.**
r747 **DIE NIEMALS**
VERSAGENDE FRÜHLING. r747 **Werke und Buße.**

=====

[R395: Seite 2]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Texas, 26. März 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL: Ich hoffe und glaube, dass ich einer der Geweihten bin, weiß aber nicht, welches Mitglied des Körpers ich bin. Da ich noch keine besondere Begabung habe, muss ich zu den Fußmitgliedern gehören. Wer das Herz kennt, sieht, dass ich bereit und bestrebt bin, zu den Mitgliedern zu gehören, in Liebe zu dienen und zu wissen, was für großartige Dinge Gott für mich getan hat und wie unwürdig ich bin. Beiliegend finden Sie 3,00 US-Dollar, die zum „Laufen des Körpers“ verwendet werden können. Es ist ein kleiner Betrag, aber ich hoffe, dass ich mehr senden kann, da es mir gut geht. Zwei Stücke in der März-Ausgabe des TOWER haben mich sehr erleuchtet, nämlich „Denke, es ist nicht seltsam“ und „Wenn der ganze Körper ein Auge wäre“ usw. Möge unser Vater den Augenmitgliedern mehr von der Wahrheit offenbaren, um den gesamten Körper aufzubauen und zu vereinen! Ich würde mich gerne am 29. März mit Ihnen treffen. auch wenn er im Fleisch abwesend ist, kann er im Geiste bei dir sein. Bitte denken Sie an die isolierten Mitglieder.

Mit freundlichen Grüßen, _____.

Vinton County, Ohio.

BRUDER RUSSELL: Ich habe die Papiere und auch die Lebensmittel, die Sie mir rechtzeitig geschickt haben, erhalten und bin wirklich dankbar dafür. Aber ich glaube nicht, dass Sie verstehen können, wie dankbar ich bin, wenn Sie nicht wissen, wie hungrig ich war. Ich habe fast dreißig Jahre lang auf dem Felsen Christus Jesus gestanden und wusste, dass unser Vater in ihm zu gegebener Zeit alle Familien der Erde segnen würde. Aber manchmal war ich fast entmutigt, weil ich den Plan nicht erkennen konnte. Ich habe kein menschliches Glaubensbekenntnis, das mich bindet. In all diesen langen Jahren habe ich nur zu Christus gehört, und jetzt, Lob sei Gott, der mir geholfen hat, im Dunkeln zu stehen, da das Licht jetzt aufsteigt und zu gegebener Zeit erstrahlt, bin ich bereit zu gehen. Ich werde alles tun, was ich kann, um die Wahrheit zu verbreiten.

Eine Schwester in Christus, _____.

[R400: Seite 2]

Glasgow, Schottland, 16. Februar 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL: Ich würde es als einen Gefallen betrachten, wenn Du mir den TOWER weiterführen würdest. Ich hatte gehofft, dass ich mein Abonnement verschicken könnte, aber ich sehe, dass mir das noch einige Zeit nicht gelingen wird. Die monatlichen Besuche des TURMS schätze ich so sehr, dass ich den Wunsch danach sehr verspüre. Sie sind jetzt mein einziger Trost, da ich von allen Sekten namens Kirchen abgeschnitten bin. Es ist mir eine große Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass ich mich im letzten Monat zweimal mit vier Schwestern und sechs Brüdern in dieser Stadt getroffen habe und wir beabsichtigen, das Pessachfest zu feiern. In der Hoffnung, dass der Herr seine eigene Arbeit segnet, bleibe ich

Dein Bruder in Christus, _____.

[R222: Seite 2]

Bristol, England.

MEIN LIEBER HERR UND BRUDER: Als ich Ihnen schrieb und Sie aufforderte, per Brief mit mir zu korrespondieren, hatte ich keine Ahnung, dass ZION'S WATCH TOWER eine Zeitung war, da ich noch nie davon gehört hatte, sonst hätte ich wissen müssen, dass Ihre Zeit es Ihnen *nicht* erlauben würde, zu antworten jeden Anfragenden per Brief. Aber da Sie mich so freundlich mit dieser Zeitung bekannt gemacht haben, schicke ich Ihnen drei Dollar als Abonnement für drei Exemplare des TOWER und den Rest für den Versand einiger Exemplare von „Food for Thinking Christians“ und „Tabernacle Tract“.

Ich weiß nicht, wie ich Gott und Ihnen meinen Dank für die Segnungen ausdrücken soll, die ich erhalten habe. Wirklich, ich kenne mich selbst vor Freude kaum. Seit einiger Zeit bin ich mir schwach bewusst, dass ein Segen über mir schwebte, weil ich durch die *tiefen* Gewässer gegangen bin, und ich konnte mir das nicht erklären. Ich fragte meine Glaubensbrüder, ob sie solche Kämpfe, wie ich sie erlebte, gewohnt seien, aber sie wussten nichts davon. Ich sehe jetzt, dass der brachliegende Boden aufgebrochen wurde, um die *gute Saat aufzunehmen*. O, wie ich Ihn für die Wahrheit preise, die Er mir gegeben hat, und auf was für eine Weise auch. Ich trat kurz nach meiner Konvertierung der Kirche von England bei, aber ein paar Monate dort reichten aus; Dann schloss ich mich den Wesleyanern an, aber etwas mehr als ein Jahr reichte. Dann schloss ich mich den „Brüdern“ an, bei denen ich immer noch Mitglied bin, aber ich glaube nicht, dass es lange so bleiben wird, denn wenn sie es wissen, leugne ich das. Ich denke, dass meine Verbindung aufgrund der Trinitätslehre und der ewigen *Qual* zwangsläufig aufhören muss. Ich war Mitglied einer Mission, die den ärmsten Klassen in den untersten Teilen der Stadt das Evangelium predigen sollte, aber mein Gesundheitszustand hinderte mich daran, dies weiterhin zu tun, was, wie ich jetzt sehe, auf die zurückhaltende Hand meines Vaters zurückzuführen ist. Gott hat mir ein Talent (die Gabe des Predigens) gegeben, und obwohl ich durchaus erwarte, dass alle Hallen und Räume vor mir verschlossen werden, werde ich doch *die Wahrheit* auf der Straße und an öffentlichen Plätzen verkünden, sobald ich jemals belehrt werde klarer. Ich brauche etwas Aquilla oder Priscilla, aber ich kann auf Jesus vertrauen, der mir zur *Weisheit gemacht wurde*. Ich habe mit mehreren gesprochen, seit ich Ihre Papiere gelesen habe, und sie hatten in gewissem Maße *Ohren zum Zuhören*. Ich verspüre ein großes Verlangen, es auszusprechen, und bin sehr gespannt auf den Tabernakeltrakt und das Essen (ich hatte nur eines ausgeliehen), denn anstatt dass der TURM mich befriedigt, hat er in mir Verlangen nach mehr geweckt. Meine Bibel ist kein Buch einer toten Sprache mehr; es ist eine Mine des Reichtums. Gestern habe ich mit einem jungen Freund über den Artikel in der letzten Nummer gesprochen: „Es sei denn, dass ein Weizenkorn *stirbt*“, und während ich redete, nahm der Geist die Dinge Christi und zeigte sie mir.

Ich bete dafür, dass unser Vater Ihnen noch viele weitere wertvolle Ausblicke vom WACHTTURM ermöglicht und Sie als Kanal nutzt, um ihn seinen hungrigen und denkenden Kindern zu vermitteln,

Mit freundlichen Grüßen, _____.

PS: Ich bin *Taxifahrer* und wundere mich darüber, warum Er *mich* so begünstigt hat, aber **1. Kor. 1:21** wird meiner Erfahrung nach buchstäblich wahr gemacht.

[R395: Seite 2]

Texas, Januar 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL: Ich schreibe dies zur Information. Wir (einige Brüder und Schwestern) sind aus der sogenannten Kirche hervorgegangen und stehen für die Wahrheit ein und suchen nach ihr. Ich habe vier Jahre lang gepredigt, und von Anfang an galten meine Meinungen als eigenartig. Vor ungefähr zwei Jahren erhielt ich von einem lieben Freund und Bruder ein Exemplar von ZION'S WATCH TOWER, das ich las und mit der Bibel verglich, und seitdem bin ich damit beschäftigt. Ich begann bald, im Einklang mit dem TURM zu predigen, weil ich glaubte, dass er im Einklang mit der Bibel sei. Deshalb wurde meine Predigtätigkeit schlechter statt besser, sagte meine Kirche, und die Konsequenz war, dass ich sie bald verließ, die Fesseln abschüttelte, mich vom Joch befreite und Gott segne, ich stehe in der Freiheit. Während dieser Zeit habe ich den TURM umrundet und im Einklang mit seinen Lehren gepredigt. Als ich die Kirche verließ, kamen auch einige andere heraus – etwa zwanzig und seitdem mehr.

Der größte Teil von uns waren Methodisten. Da wir also noch nie getauft wurden (durch Untertauchen), haben wir uns mit dieser Frage befasst. Manche wollen getauft werden, andere sind damit zufrieden. Sie sind zu mir gekommen, und da ich nicht eingetaucht war, zögerte ich, andere einzutauchen. Wenn ich einen Bruder finden könnte, der mich taufen würde und nichts mehr tun würde, würde ich mich über die Taufe freuen. Die Baptisten hier werden nicht taufen, es sei denn, wir schließen uns ihrer Kirche an, und wir wollen uns nicht erneut in ein Joch der Knechtschaft verstricken.

Was sollen wir nun tun? Ich tue den Willen Gottes und habe es mir schon seit einigen Jahren gewünscht; und eine Pflicht möchte ich nicht ungetan lassen. Ich bete und glaube, dass Sie Zeit finden werden, diesen Brief zu beantworten.

Dein Bruder, _____.

ALS ANTWORT AUF.

Es tut uns gut, von den Siegen und Erfolgen des anderen zu erfahren und Mitgefühl für die Lasten und Schwierigkeiten des anderen zu haben; und wir und alle Mitglieder der Körperschaft, die das oben Gesagte lesen werden, werden mit Ihnen jubeln und erkennen, dass es Ihnen zugefallen ist, wie geschrieben steht: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

Auch Ihre Frage ist gut, da sie auf den richtigen Geist hinweist: Wie jemand in alter Zeit fragen Sie offensichtlich: „Herr, was soll ich tun?“ – Sie suchen nicht mehr den Willen von Menschen oder Sekten, sondern von Gott, weil du bist frei. Gott sei Dank dafür. Sie haben, wie alle, die die Bibel studieren und denkende Christen sind, gesehen, dass *die Taufe* sowohl durch Gebot als auch durch Beispiel von **[R396: Seite 2]** Jesus vorgeschrieben ist

und die Apostel. Sie erkennen, dass die Taufe eine Bedeutung haben muss, die über das bloße äußere Symbol hinausgeht, und dennoch erkennen Sie, dass das *Symbol*, das für Jesus und die Apostel wichtig genug war, um es zu praktizieren und zu lehren, auch wichtig genug ist, dass Sie es auch praktizieren und lehren können.

Möglicherweise ist Ihnen nicht aufgefallen, dass das Wort Baptize ein griechisches Wort ist, das wie das Wort Christ ins Englische übertragen, aber nicht übersetzt wird. So wie das Wort „Christus“, wenn es ins Englische übersetzt würde, „gesalbt“ *bedeuten würde*, so würde das übersetzte Wort „Baptize“ „eintauchen“, „eintauchen“, „untertauchen“ bedeuten. Sie haben wahrscheinlich auch bemerkt, dass Jesus und die Apostel nichts in Bezug auf die Taufe von Säuglingen lehrten und dass nichts in der Bibel auch nur den geringsten Grund für die bei vielen Sekten, insbesondere den Lutheranern und Katholiken, so vorherrschende Theorie bietet, dass das Baby dies tut nicht besprengt wurde, wäre es, wenn es sterben würde, zur ewigen Folter verdammt. Im Gegenteil, Sie haben zweifellos bemerkt, dass in jedem Fall der Gläubige aufgefordert wird, sich taufen zu lassen, und wir alle wissen, dass die Taufe viel besser für einen anderen durchgeführt werden könnte, wenn der Gläubige durch einen Stellvertreter erfolgen könnte.

Dies wissen wir möglicherweise aus einem sehr begrenzten Einsatz der Vernunft beim Studium der bloßen aufgezeichneten Tatsachen, ohne die wahre Bedeutung der Verordnung zu erkennen. Aber wenn wir die Bedeutung der Verordnung erkennen, bleibt kein Raum für Vermutungen. Wie bereits in diesen Kolumnen dargelegt [siehe Ausgabe vom Oktober 1984], sind die Taufe Christi und die Taufe des Johannes von unterschiedlicher Bedeutung. Ersteres weist darauf hin, dass alle, die das Symbol ausführen, sich dem Tod geweiht *haben*, sich den Händen Jesu übergeben haben und beten, dass Er in uns wirken möge, um Sein Wohlgefallen zu wollen und zu tun; damit wir als Menschen *begraben* werden – eingetaucht in den Leib [der wahren Kirche*] Christi, indem wir mit ihm *in den Tod* eingetaucht werden (**Röm. 6:3,4**) und auch bei ihm und wie unser Haupt sein [geistige Wesen] in der Auferstehung; teilt *seinen* Tod und auch *seine* Auferstehung. (**Phil. 3:10.**)

*Die „Baptisten“ bekommen nur einen flüchtigen Einblick in die Bedeutung der Verordnung: Sie sehen, dass die Taufe das einzige Mittel zum Zugang zum Leib, der Kirche, ist, sehen aber nicht die wahre Kirche – diejenige, deren Namen im Himmel geschrieben stehen; da sie auch die wahre Bedeutung des Untertauchens in den Tod nicht begreifen, wofür das Untertauchen ins Wasser nur das Symbol ist.

Wer die wahre Bedeutung und Bedeutung des Wassersymbols erkennt, muss darin eine Schönheit und Kraft erkennen. Die vollständige Bestattung und der Kampf, den die Natur dagegen führt, weisen auf eindrucksvolle Weise auf die vollständige Hingabe hin, gegen die unser menschlicher Wille hart ankämpft. Der hilflose Zustand des Einen

begraben, und die Macht und doch Leichtigkeit, mit der der Verwalter ihn auferwecken kann, stellen auf eindrucksvolle Weise unsere Hilflosigkeit im Tod dar und die Macht Gottes, der Jesus auferweckt hat, um auch uns durch Jesus auferwecken zu können. Somit stellt die Auferweckung nicht nur unsere zukünftige Belebung und Vollkommenheit dar, sondern auch die Tatsache, dass wir schon jetzt nicht mehr als Menschen, sondern als „*neue Geschöpfe*“ in Christus Jesus in der Welt sind und in einem neuen Leben wandeln; in der Welt, aber nicht mehr von ihr.

Wenn jemand die wahre Bedeutung der Verordnung klar erkennt und den Fußstapfen Jesu und anderer nicht in die Fußstapfen treten möchte, sollte er, ehrlich zu sich selbst, das hinderliche Hindernis gründlich prüfen, damit es nicht vielleicht Stolz ist würde *beweisen*, dass die wirkliche Taufe, der wirkliche Tod nicht stattgefunden hatte. Das gänzlich geweihte Herz wird bereit, wenn nicht sogar ängstlich sein, in jeder Angelegenheit den Willen seines Meisters tun zu lassen.

Wir haben nie jemanden dazu gedrängt, das Symbol auszuführen. Jesus und die Apostel taten dies nie. Wie die Realität muss es sich um ein freiwilliges Angebot handeln, um überhaupt ein „Angebot“ zu sein. Das Gleiche gilt für den gesamten Umgang des Herrn mit denen, deren *Auswahl* jetzt im Gange ist: Sie werden berufen oder eingeladen, nicht gezwungen oder gezwungen. Das Abendmahl und die Taufe des Herrn sowie die dadurch symbolisierten Dinge werden als Privilegien dargestellt und sollen diejenigen anziehen oder auswählen, die sie auf diese Weise wertschätzen. Unser *Gehorsam* ist die Prüfung unserer *Liebe*, und so drückt es der Meister aus: „Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote.“

Fragt sich jemand, ob der Erhalt der KRONE von einer so unbedeutenden Angelegenheit wie dem Gehorsam gegenüber einem Symbol abhängen könnte? Wir antworten: Ja, das könnte sein. Wenn Ihnen die Angemessenheit und Bedeutung der Verordnung nie aufgefallen ist oder Sie ihr nicht Folge leisten konnten, dann sind Sie an keinem Ungehorsam schuld; aber für den, der den Willen seines Herrn kannte und ihn nicht tat, für den ist es SÜNDE – vorsätzliche Sünde. (**Jakobus 4:17; Lukas 12:47.**) Das sind keine Überwinder. Gott stellt manchmal mit kleinen Dingen eine harte Probe. In Eden bestand die Sünde im Ungehorsam: Die Frucht war der Beweis dafür. Hier sind also verschiedene Prüfungen, durch die unser Herr von uns verlangt, dass wir unsere volle Hingabe beweisen. Die Form oder das Symbol ist nichts, es sei denn, sie stellt die wahre Weihe dar. Ist die Weihe wirklich und vollständig, die sich des Symbols schämt? Es ist gut, dass wir dafür sorgen, dass dies gelingt, indem wir uns in allen Dingen an das Muster unseres Herrn anpassen. Lass niemanden deine Krone nehmen. Sie werden bald alle für die Überwinder „aufgelegt“ und der Körper vollständig sein; Jetzt ist die akzeptable Zeit, wenn Sie Gott ein Opfer darbringen möchten, das heilig und von Jesus Christus annehmbar ist.

Wir für unseren Teil stehen in ständiger Angst (**2. Kor. 11,3; Hebr. 4,1.**) um diejenigen, die es versäumt haben, das Symbol auszuführen, nachdem sie die wahre Bedeutung der Taufe erkannt haben. Nichts Geringeres als die *völlige* Hingabe wird den Prüfungen dieses „bösen Tages“, in den wir bereits eingetreten sind, standhalten: Alle anderen müssen in die trügerischen Fallstricke des Widersachers geraten. Nur weil wir völlig verschlungen sind

in der Weihe werden wir „stehen können“. Solche, die durch die Macht Gottes bewahrt werden, sind die Auserwählten, und die Wahnvorstellungen und Fallstricke würden, *wenn es möglich wäre, selbst* die Auserwählten täuschen; aber es ist nicht möglich, denn sie werden festgehalten. Es besteht die Befürchtung, dass die genannten Personen noch nicht vollständig geweiht sind.

Es spielt keine Rolle, wer dich symbolisch taufen soll, mein Bruder. Ich würde einen der Brüder bevorzugen, der die Realität erkennt. Sie könnten ihn und andere dann in das Abbild des Todes Christi verwandeln und sie in einer Figur oder einem Symbol seiner Auferstehung erziehen. Es spielt auch keine Rolle, wo – ein regelmäßig hergerichteter Baptisterium, das Sie für diesen Anlass mieten könnten, oder der Fluss oder ein anderer Ort, an dem es reichlich Wasser gibt. (***Johannes 3:23.***)

[R396: Seite 2]

„Lass deine Mäßigung allen Menschen bekannt werden.“ – Phil. **4:5** .

=====

[R740: Seite 1]

**BLICK VOM TURM.
DAS PASSAHABENDESSEN.**

Gemäß vorheriger Terminvereinbarung wurde das Abendmahl an seinem Jahrestag am Abend des 29. März gefeiert. Aus Briefen und Karten, die wir vorher und nachher erhalten haben, gehen wir davon aus, dass das Ereignis von den interessierten Lesern in allen Vierteln ganz allgemein gefeiert wurde. und zweifellos von vielen, von denen wir noch nichts gehört haben. An manchen Orten waren es etwa ein Dutzend, an anderen zwei oder drei, und manchmal wurde einer allein gedacht. Für alle war es, soweit wir erfahren haben, wie bei uns in Allegheny City eine sehr wertvolle Saison.

Hier trafen sich etwa einhundert in unserem üblichen „Oberzimmer“, feierten und gedachten unseres Lösegeldes und nahmen an den Symbolen des gebrochenen Körpers und des vergossenen Blutes unseres Erlösers teil. Acht Brüder und Schwestern aus New York, West Virginia und verschiedenen Teilen von Pennsylvania waren mit uns anwesend, und vor der Feier hatten wir ein angenehmes geselliges Treffen, bei dem unsere Herzen durch die Erinnerung an die Güte, Fürsorge und Liebe unseres Vaters erfrischt wurden. Unter anderem wurde festgestellt, dass einer der Beweise unserer Beziehung zu Gott, unserer Sohnschaft, darin bestand, dass er uns immer mehr seine Pläne offenbarte. In diesem Zusammenhang und als Beweis dafür kamen mir die Worte Jesu in den Sinn: „Ich habe euch nicht Knechte, sondern Freunde genannt, denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut; aber ich habe euch Freunde genannt für alles, was ich tue.“ Ich habe von meinem Vater gehört, das habe ich euch kundgetan. **Johannes 15:15.**

Als die Stunde 8:30 Uhr kam, die unserer Einschätzung nach am ehesten mit der Zeit übereinstimmte, in der das Abendmahl von unserem Herrn eingesetzt wurde, nahmen wir an den Symbolen teil und untersuchten zunächst kurz ihre Bedeutung. Zum Wohle aller werfen wir einen kurzen Blick auf das, was wir dort gesehen haben.

Wir erinnerten uns an die Worte des Meisters bezüglich des Brotes: Dies ist mein Körper [stellvertretend], der für dich gebrochen wurde. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist und von dem ein Mensch essen kann, ohne zu sterben. Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschensohns isst und das Blut trinkt, habt ihr kein Leben in euch. Als wir vom symbolischen Brot zum Leichnam Jesu blickten, erkannten wir, dass es sich tatsächlich um das wahre Brot handelte. Es kam in dem Sinne vom Himmel herab, dass sein Wesen nicht auf der Erde, sondern im Himmel entstand; in dem Sinne, dass sein Wesen nicht aus dem Willen des Fleisches hervorgegangen war, sondern dass es sich bei ihm um eine übertragene Existenz handelte. Dass er, der reich war, arm wurde – von niederer Natur wurde – Fleisch wurde, mit dem besonderen Zweck, für uns den Tod zu erleiden, damit wir durch seine Armut [er gab „alles, was er hatte“, sogar das Leben] könnten reich gemacht werden; damit wir uns alle Segnungen wiederherstellen könnten, die Adam, unser Stellvertreter, einst besaß und für sich und uns verlor.

Wir überlegten erneut, warum es notwendig war, dass er gebrochen und für uns getötet wurde. Wir sahen, dass es daran lag, dass wir kein Leben in uns hatten. Der Tod arbeitete in der ganzen Rasse und verschlang sie. Da sie alle derselben verurteilten Rasse angehörten, konnte keiner sein eigenes Leben sichern, noch gab es jemanden, der seinen Bruder auf irgendeine Weise erlösen oder Gott ein *Lösegeld* für ihn geben konnte – alle wurden verurteilt und starben. Aber das Äußerste des Menschen war Gottes Gelegenheit: Er stellte denjenigen zur Verfügung, der aufgrund der gleichen Art oder Natur ein *Lösegeld* [entsprechender Preis] geben konnte und der, nicht weil er aus dem verdammten Stamm Adams [sondern vom Himmel] stammte, ein annehmbarer Erlöser war. Wir sahen, dass die Menschheit aufgrund der Sünde Adams zwar von den Bäumen des Lebens in Eden abgeschnitten, von ihnen getrennt war und daher nicht leben konnte, dass sie ihnen nun aber durch Jesus ein Brot des Lebens geschenkt hatten, ein Geschenk des Himmels, dessen Annahme das verlorene Leben und die verlorenen Segnungen wiederherstellen würde.

Wir sahen, dass Jesus zwar das Brot des Lebens war, es aber notwendig war, dass er gebrochen und geopfert wurde – für uns starb, bevor jemand aus unserer verdammten Rasse an seinen Verdiensten teilhaben konnte. Da er ein vollkommener Mensch war, gab er sich selbst einen entsprechenden Preis, um den Fluch des Todes, der durch die Sünde des ersten Vertreters auf allen lastete, aufzuheben. Jetzt bleibt nur noch, dass jeder, der durch Adam verdorben wurde, kommt und an den Vollkommenheiten und Rechten *teilnimmt*, die Jesus uns durch sein Opfer für uns gesichert hat. Wir essen oder eignen uns die Vollkommenheiten Christi durch den Glauben an, *das heißt*, durch den Glauben erkennen wir, dass Jesus unser Lösegeld war, und durch den Glauben eignen wir uns die Verdienste an, die er als vollkommener Mensch besaß und die er für uns gebrochen oder geopfert hat.

Hier sahen wir die Schönheit von Gottes Vorkehrung, dass, obwohl das Opfer für alle ausreichte, niemand durch es Leben erlangen konnte, außer indem er den Geopferten als den Lebensspender annahm und anerkennt. So gesehen ist die Anerkennung des Lösegeldes nicht nur jetzt lebenswichtig, sondern wird auch im nächsten Zeitalter notwendig sein. Für immer wird es wahr sein: „Wenn ihr nicht vom Fleisch isst ... habt ihr kein Leben in euch.“ Dass das gegebene Lösegeld die Grundlage allen Segens ist, muss immer anerkannt werden. „Niemand kommt zum Vater“ – niemand ist „eins“ mit ihm, außer durch den gebrochenen Körper und das vergossene Blut des Lammes Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Der „die Sünde durch das Opfer seiner selbst hinwegtrug“.

Wir blickten auch auf das Blut, das für viele *zur Vergebung* der Sünden vergossen wurde – nicht nur für unsere Sünden [die der Kirche], sondern auch für die Sünden der ganzen Welt, und wir sahen im Wein sein Symbol: „Dies ist mein Blut.“ der neue Bund, der für viele zur Vergebung der Sünden vergossen wird.“ **Matt. 26:28**. Wir warfen einen Blick auf die drei großen Bündnisse [siehe „NAHRUNG“, Seite 148]: Wir sahen, dass es dem Gesetzesbund unter Mose nicht gelungen war, sich als wirklicher Segen zu erweisen und der sterbenden Rasse Leben zu geben, aber dass der Neue Bund überlegen sein würde würde durch das Lösegeld den Segen [Wiederherstellung] aller Geschlechter der Erde bewirken. Also wir

Er sah, dass sein Blut – sein geopferetes Leben oder sein menschliches Dasein – das Lösegeld war, das alle erlöste und ihre Rückerstattung ermöglichte, und dass es nachdrücklich das Blut des Bundes war – die Versiegelung, die Ratifizierung, die den Neuen Bund wirksam macht. Wir freuten uns über das so großzügig vergossene Blut, das uns Zugang zum Vater verschaffte, und beschlossen, dass wir niemals zu denen gehören sollten, die das Blut geringschätzen und „das Blut des Bundes“ für etwas Gewöhnliches (gewöhnliches) halten und es missachten. Der Geist der Gunst Gottes manifestierte sich in diesem kostbaren Opfer. (Siehe **Hebräer 10:16-21** und **26:31.**)

Nachdem wir dies in Brot und Wein als Repräsentanten Jesu gesehen hatten, blickten wir weiter und erkannten durch die Worte des Apostels (**1. Korinther 10,16.17**) noch eine weitere Bedeutung der Verordnung. Er sagt: „Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist es nicht die Gemeinschaft (Teilen) des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die Gemeinschaft (oder die Teilnahme am Brechen oder Opfern) des Leibes Christi.“ Christus“? Sein Vorschlag lautet: Wenn der Herr die Symbole segnete, zerbrach und weitergab und so sein Opfer darstellte, stellen wir, obwohl wir das erkennen, nicht auch dasselbe dar? nämlich, dass wir als Glieder des Leibes Christi geweiht sind und im Opfer *mit* unserem Kopf gebrochen werden? „Denn da wir viele sind, sind wir EIN LAIB und EIN KÖRPER; denn wir sind alle Teilhaber dieses einen Brotes.“

In seiner Gesamtheit betrachtet hatte das Essen der Symbole eine zweifache Bedeutung: Es stellte für uns das Opfer Jesu dar, das uns erlöste, und unser Opfer mit ihm. Wir sahen, dass es uns zu gegebener Zeit erlaubt sein wird, mit ihm an der Verwirklichung aller gesegneten Bestimmungen dieses Bundes teilzuhaben, da wir jetzt mit Jesus an der Versiegelung des Neuen Bundes teilhaben (R741: **Seite 1**). Neuer Bund in den „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“. Die Wiederbelebung der Erinnerung an dieses Thema schien in uns allen den Entschluss zu stärken, „das zu füllen, was von den Bedrängnissen Christi zurückbleibt“, damit auch wir uns mit überaus großer Freude freuen, wenn seine Herrlichkeit offenbart wird. Wir erinnerten uns an die beiden Apostel, deren Bitte darin bestand, mit Jesus auf dem Thron zu sitzen, und wir erinnerten uns an die Worte Jesu als Antwort: „Könnt ihr *aus* dem Kelch trinken?“ Wir erkannten unsere eigene Schwäche und die vielen Bedrängnisse und Verlockungen des Fleisches, der Welt und des Teufels, die sich verschworen hatten, um uns davon abzuhalten, den Kelch des Leidens und des Todes, der vor uns im Wein symbolisiert wurde, zu teilen, und doch erkannten wir, dass wir alles tun könnten. Durch die Kraft unseres Hauptes sagten wir: Ja, Herr, wir werden es trinken, „wir können“ in deiner Kraft; und dann hörten wir aus seinem Wort die Antwort des Herrn an jeden von uns: „Ihr werdet tatsächlich aus dem Kelch trinken.“ „Meine Stärke wird in der Schwäche vollkommen.“ „Was auch immer ihr in meinem Namen erbit

Als wir an den Symbolen teilgenommen hatten, sangen wir eine Hymne und gingen zu unseren Häusern, während wir über die Szenen von 1852 nachdachten

vor Jahren: Der Garten, der Verrat, die Soldaten des Herodes, die Dornenkrone, das scharlachrote Königsgewand, Pilatus' Versuch, seine Freilassung von den Oberpriestern und großen Religionisten seiner Zeit zu erreichen, wie sie ihn ohne Grund hassten, weil er entlarvte ihre falschen Theorien und Heucheleien; Wir sahen und erinnerten uns an ihn, als er am Kreuz sagte: „Es ist vollbracht“ und starb. Das Auge des Glaubens erfasste die Situation und unsere Herzen, voller dankbarer Liebe, riefen im Glauben: „Es ist vollbracht“, wir sind erlöst, unser Lösegeld ist bezahlt. Wir haben Leben, wir ernähren uns von ihm, wir nutzen und eignen uns das Leben und die Rechte an, die er für uns aufgegeben hat. Gott sei Dank: „Der Herr hat die Schuld von uns allen auf sich gelegt [R741: Seite 2] ; er hat die Strafe für unsere Sünden in seinem eigenen Körper am Baum getragen. Durch seine Wunden ist uns Heilung zuteil geworden. “ (**Jes . 53:5.**) Abschließend sangen wir ihm als unserem Retter und Herrn unseren Dank:

„Alle preisen die Macht des Namens Jesu.

Lasst die niedergeworfenen

Engel fallen. Bringt das königliche

Diadem hervor und krönt ihn zum Herrn über alles.“

=====

[R741: Seite 3]

Jünger Christi.

„Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.“ (**Lukas 9:23.**)

Wollt ihr mein Jünger sein? Denken Sie noch einmal darüber nach; Könnt ihr meinen Fußstapfen trotz Prüfung und Schmerz folgen? Könnt ihr Vergnügen, Ruhm und Ruhm wegwerfen und nur leben, um meine Sache und meinen Namen zu ehren?

Kannst du dich vom Glanz der Mode und der Fröhlichkeit abwenden und wie ein Pilger und Fremder auf der Erde verweilen, die Reichtümer der Erde verachtend und zum Segen leben?

Kannst du den Füßen der Obdachlosen folgen?

Könnt ihr die Menschen von Herzen um Vergebung bitten?

Könnt ihr euch Vorwürfe anhören und noch einmal antworten?

Könnt ihr beten, dass ihnen die Reue im Leben zuteil werden möge, die auf euren Fall geachtet haben, die euch Fallstricke gelegt haben?

Wenn du hörst, dass ich gekommen bin, kannst du dann aufstehen und die Freude deines Herzens in deinen Augen aufsteigen?

Könnt ihr mir entgegenkommen, wo auch immer ich sein mag, auch wenn ihr auf den Wellen der sturmgepeitschten Wellen kommt?
Meer?

Wenn ich rufe, könnt ihr euch umdrehen und voller Freude „herauskommen“?
Aus dem Herzen deiner Kindheit, den Freunden deines Herzens?

Mit nichts als meinem Versprechen, auf das du dich verlassen kannst, fern von deinen Geliebten – kannst du dich hinlegen und sterben?

Könnt ihr das Kreuz auf euch nehmen, das für mich schwer war, den Spott und die Verachtung, um mein Jünger zu sein?

Gesegneter Erlöser, Du kennst die Schwäche des Menschen; Mit der Kraft, die Du gibst, antworten wir: Wir können.

--Das.

=====

[R741: Seite 3]

DIE ZWEI ERLÖSUNGEN.

Das Versäumnis, den Unterschied klar zu erkennen zwischen erstens: dem Opfer, das Jesus für unsere Sünden brachte, aufgrund dessen uns Buße und Vergebung der Sünden gewährt wurde, und zweitens dem Opfer, zu dem wir berufen sind, mit Christus als Teilhaber zu bringen Sein Leiden zu lindern und uns in die Lage zu versetzen, an seiner Herrlichkeit teilzuhaben, hat zu großer Gedankenverwirrung geführt. Infolgedessen predigen einige: Es ist ALLES *Gnade*, wir können nichts tun; Gott tut durch Christus alles. Diese würden zum Beweis zitieren: „Aus Gnade seid ihr gerettet durch den Glauben, und das nicht [aufgrund irgendwelcher Verdienste] von euch selbst – es ist die *Gabe Gottes*“ – „nicht aus Werken, damit sich niemand rühme.“ . " (**Eph. 2:9.**) Andere erklären: Es ist wirklich *Gnade*, aber wenn du nicht im Einklang mit ihr *arbeitest*, wirst du nie gerettet werden. Es steht geschrieben: „Bringt eure Körper als lebendiges *Opfer dar*“ und „Sorgt für eure eigene Erlösung.“ (**Röm. 12:1** und **Phil. 2:12.**)

Die Partei, die Werke und Glauben vermischt, gelangt nach und nach dazu, *den Glauben* für wenig wert und die Werke für überaus wichtig zu halten, und schmälert den Wert des Opfers, das Jesus brachte, während sie die Bedeutung des Opfers des Sünders, oder wie sie es nennt, erhöht. Nennen Sie es den Tod des Sünders *für die Sünde* als *Mittel* oder *Preis* seiner eigenen Erlösung.

Die Partei, die sich ausschließlich auf *den Glauben verlässt*, neigt im Allgemeinen zum entgegengesetzten Extrem und ignoriert die Möglichkeit, dass ein gefallener Mensch Werke tut, die für Gott akzeptabel sind. In ihrem Bemühen zu zeigen, dass Jesus „alles“ vollständig und reichlich bezahlt hat, behaupten diese häufig, dass die Strafe der Sünde ewige *Folter* sei und dass Jesus in wenigen Stunden im Garten Gethsemane *so viel* LEIDEN ertragen musste, wie die gesamte Menschheit in einem Jahr gelitten hätte Ewigkeit der Folter.

Jede dieser Parteien ist ohne Argument, wenn sie mit den Schriften der Gegenpartei konfrontiert wird, und ohne die Texte der Opposition zu leugnen oder zu widerlegen, zitiert jede die Texte und vertritt die Ansicht, die ihr selbst am meisten zugestimmt scheint; während der Ungläubige höhnt: „Deine Bibel widerspricht sich selbst.“

Irgendwo gibt es ein Problem – was ist das?

Es ist Folgendes: Wie wir bei der Untersuchung der Lehren der *Wahl* und der *freien Gnade* gesehen haben, sind beide wahr; beide werden durch die Heilige Schrift gestützt, und die Schwierigkeit bestand darin, die *beiden Zeitalter* nicht zu beachten, auf die sich die beiden Lehren beziehen – eine Wahl nach Gunst während des Zeitalters des Evangeliums und freie und vollständige Gunst gegenüber allen während des Zeitalters des Tausendjährigen Reiches. So auch die Lehren des Glaubens und der Werke – Glaube als Grund der Erlösung und *Opfer* als Grund der Erlösung. Beides ist wahr: Wir müssen das Wort der Wahrheit nur richtig teilen, und seine Schönheit und Harmonie wird sich manifestieren. So wie in der Lehre von der Erwählung die Harmonie durch die Beobachtung der *beiden* Zeitalter erkannt wurde, so können auch bei dieser Lehre Schönheit und Kraft nur vorhanden

zeichnet sich durch die Anerkennung *zweier* Errettungen aus.

Sagt jemand voreilig: Das kann ich nicht glauben; die Heilige Schrift lehrt nur von *einer* Erlösung? Wir antworten: Woher wissen Sie das? Haben Sie in dieser Hinsicht in der Heiligen Schrift nachgeschaut, um etwas zu sehen? Wenn Sie gesagt hätten, dass der Katechismus usw., den ich als Kind studiert habe, gelehrt hätte, dass es nur *eine* Art der Erlösung gibt, dann hätten wir Ihnen zustimmen sollen. Vielleicht haben Sie das gemeint: Auf jeden Fall können wir deutlich zeigen, dass die Bibel *zwei* Arten der Erlösung und zwei völlig unterschiedliche Klassen von Erretteten lehrt .

Erstens : Es gibt eine *allgemeine* Erlösung, die der *gesamten* adamischen Rasse gemeinsam ist. Adam, der Vertreter der Menschheit, *verlor* durch die Sünde die Vollkommenheit der Menschheit mit all ihren Privilegien; Das Ergebnis war der Tod – die Auslöschung – nicht nur für ihn selbst, sondern für alle, die aus ihm hervorgingen und durch ihn repräsentiert wurden – „und so kam der Tod über alle Menschen.“ Jesus kam, um das zu suchen und zu RETTEN, was VERLOREN war. Wenn seine Mission erfolgreich war, muss sie früher oder später zur Wiederherstellung und Wiederherstellung dessen führen, was verloren gegangen ist.

Da Adam kein spirituelles, sondern ein menschliches Abbild Gottes war, *verlor* er keine spirituelle Existenz, sondern eine menschliche Existenz. Er *verlor* keine himmlische Heimat, sondern ein irdisches Paradies. Er *verlor* nicht einmal die himmlischen Versprechen, denn solche wurden ihm nicht gegeben. Da wir alle unseren Verlust durch Adam erlitten haben, muss auch unser Verlust ein Verlust menschlicher Vollkommenheit, menschlicher Existenz, menschlicher Ähnlichkeit mit Gott, eines irdischen Paradieses usw. gewesen sein; Daher bestand die Mission Jesu darin, „das *Verlorene*“ zu erlösen, zu retten, wiederherzustellen und wiederherzustellen . Er begann mit der Arbeit, indem er die Rasse *freikaufte* [einen „entsprechenden Preis“ *gab*]; und der Apostel versichert uns, dass er das Werk der Rettung dessen, was verloren gegangen ist, vollenden wird: „Wenn die Zeiten der Erquickung [Neumachen] kommen werden aus der Gegenwart des Herrn, und er wird Jesus Christus senden ... den ...“ Die Himmel müssen bis zu den Zeiten der WIEDERHERSTELLUNG (oder Wiederherstellung) alles empfangen [behalten], was Gott durch den Mund aller heiligen Propheten seit Anbeginn der Welt geredet hat.“

(Apostelgeschichte 3:19-21.)

So gesehen sind das von Jesus gegebene *Lösegeld* und die zu erzielenden Ergebnisse die exakter Ausgleich zur Sünde Adams und dem dadurch erlittenen Verlust.

Diese *Erlösung* kommt allen Menschen ebenso frei durch Jesus zuteil, wie der *Verlust* durch Adam ungewollt kam. So wie jetzt der Tod über allen liegt, so wird in der Wiederherstellung das Leben über alle vergehen, und infolgedessen werden alle beginnen, sich zu verbessern und zur völligen Vollkommenheit der Menschheit zu gelangen, wobei dieser Zustand, wenn er erreicht ist, unter der Bedingung ewigen Gehorsams für immer ihnen gehören kann zu Gott. Dies ist also die *allgemeine* Erlösung – die „gemeinsame Erlösung“, an der alle teilhaben werden, weil Jesus Christus durch die Gnade Gottes den Tod für *jeden* Menschen gekostet hat; denn „der Mensch Christus Jesus“ „gab sich selbst ein *Lösegeld* [entsprechender Preis] FÜR ALLE, um es zu gegebener Zeit zu bezeugen .“ Diese Erlösung ist die Erlösung des *Menschen* von Sünde und Tod hin zu Heiligkeit und Leben;

aber es ändert in keiner Weise seine *Natur*; Er wird immer noch *Mensch* sein , und während er auf Erden ist, wird er, wenn er *gerettet* oder wiederhergestellt wird, wieder ein irdisches Abbild Gottes sein, und „sehr gut“ – der Herr der Erde, der in seine Herrschaft zurückgeführt wurde – erholt von seinem „Fall“.

Zweitens: Blick auf die *andere Erlösung*; das besondere, in der Schrift „DIE Erlösung“, „DEINE Erlösung“, „UNSERE Erlösung“, „so GROSSE Erlösung“ usw. genannt. Wie die andere ist auch diese Erlösung von Sünde und Tod, aber sie *beinhaltet* eine Veränderung [**R742: Seite 3**] der Natur, so dass das Leben, das man genießt, wenn *diese* Erlösung vollständig erreicht ist, nicht eine Wiederherstellung der menschlichen Natur sein wird, sondern eine Umwandlung zur „GÖTTLICHEN Natur“, nicht mehr zu irdischen Wesen, sondern zu himmlischen oder spirituellen Wesen. Die biblischen Beweise, auf denen die Hoffnung auf diese besondere Erlösung beruht, sind unseren Lesern bekannt, und der Ruf zu dieser Hoffnung wird als „hohe Berufung“, „himmlische Berufung“ usw. erwähnt.

„Diese große Erlösung“ muss zuerst stattfinden, bevor die „gemeinsame Erlösung“ vollbracht werden soll, denn diejenigen, die die „große Erlösung“ erfahren, sollen Gottes Werkzeuge sein, durch die die „gemeinsame Erlösung“ der gesamten Welt der Menschheit geschenkt werden soll . Ohne *uns* werden sie nicht vollkommen gemacht . (**Hebräer 11:40.**)

Diejenigen, die an der „so großen Erlösung“ teilhaben, sind nur eine „kleine Herde“, und in ihr gibt es nicht viele Reiche, Große oder Edle, je nach dem Lauf dieser Welt, denn zu dieser Erlösung hat Gott die Armen dieser Welt, reich an Glauben, erwählt , *Erben des Königreichs*. „Gott hat das Törichte der Welt erwählt, um die Weisen zu beschämen, und Gott hat das Schwache der Welt erwählt, um das Mächtige zu beschämen; und das Niedrige der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, ja und Dinge, die nichts sind, zunichte machen, was ist. **1 Kor. 1:28.**

Der Apostel spricht von diesen beiden Errettungen im selben Satz, wenn er sagt: „Wir vertrauen auf den lebendigen Gott, der der RETTER ALLER MENSCHEN ist, *besonders der Gläubigen.*“ **1 Tim. 4:10.**

Da diese beiden Errettungen unterschiedlich sind, unterscheiden sich auch die *Bedingungen* . Die einzigen Bedingungen für die gemeinsame Erlösung sind die Anerkennung Jesu, der uns mit seinem eigenen kostbaren Blut erkauft hat, und die Annahme der gewährten Erlösung, gepaart mit ihren besten Bemühungen, sich der Sünde zu enthalten. Dem Werk des Erlösers dürfen hier keine Werke hinzugefügt werden, die diese Wiederherstellung dessen *verdienen* , was verloren gegangen ist.

„In unsere Hände bringen wir keinen Preis.

Einfach an seinem Kreuz klammern wir uns.“

Diejenigen, die an der „großen Erlösung“ teilhaben und „besonders“ in himmlische Verhältnisse gerettet werden wollen, müssen zunächst *durch Glauben* an der gemeinsamen Erlösung teilhaben. Diese haben während des Evangeliumszeitalters Jesus und sein Sühnopfer als das angenommen

Grund und Inhalt der *wiederhergestellten Rechte und Privilegien als Menschen*, wobei diese Wiederherstellung zur vollkommenen Menschheit nicht tatsächlich erreicht wird, wie es die Welt während des Millenniums tun wird, sondern indem man sie jetzt *im Glauben* annimmt, dass es eine solche ist, eine vermeintliche *Vollkommenheit*; eine zugeschriebene *Rechtfertigung*, eine *angebliche Wiederherstellung* von *allem, was VERLOREN* war, bis hin zur menschlichen Vollkommenheit und dem Segen, den Jesus durch das Lösegeld [entsprechender Preis] für alle wiedererlangte. Aber wenn solche die „*himmlische Berufung*“ annehmen wollen, müssen sie mehr tun, als nur zu *glauben* und anzunehmen. Sie sind Gläubige und bereits Subjekte dieser gemeinsamen Erlösung von Tod und Sünde, bevor sie aufgerufen sind, um den himmlischen Preis zu *kandidieren*.

Der Apostel bringt dies eindringlich zum Ausdruck, wenn er sagt: „Ich bitte *euch, Brüder* [die ihr bereits an Jesus als ihren Erlöser glaubt, die bereits durch den Glauben verrechnet, wiederhergestellt oder gerechtfertigt sind, daher Brüder genannt], dass ihr eure Körper Gott als lebendiges Opfer darbringt.“

Dies beweist, dass *Opfer* nicht die Voraussetzung dafür ist, Brüder zu werden, denn diese waren Brüder, hatten sich aber nicht als Opfer *dargebracht*. Somit sind alle, die von der Sünde befreit sind, nicht nur Kinder Gottes, sondern alle Brüder, ob sie nun menschlicher Natur sind, gerechtfertigt oder wie der Apostel mit göttlicher Natur gezeugt. Wenn das Irdische und das Himmlische vollständig und vollkommen sind, werden sie alle *eine Familie sein*, da es einen Gott und Vater aller gibt.

Dann, als ob er einen Einwand dieser Brüder vorwegnahm, dass sie unwürdig seien, Opfer zu bringen, da alle Opfer rein und heilig sein müssten, sonst könnten sie Gott nicht annehmen, antwortet der Apostel auf diesen Einwand, indem er sie an ihre Rechtfertigung und vermeintliche Reinheit erinnert des Opfers Jesu und versichert ihnen, dass ihre Opfer, wenn sie auf diese Weise gerechtfertigt wären, „heilig“ und „*annehmbar* für Gott“ sowie ein „vernünftiger Dienst“ für sie wären.

Dieser „Dienst“ des „Opfers“, *nachdem* er allein durch das Lösegeld Jesu von Sünde und Tod gerechtfertigt wurde, ist die Bedingung, unter der jeder des himmlischen Preises, der großen Erlösung, „für würdig erachtet“ wird. Nur unter der Bedingung, MIT dem Meister *zu opfern*, an diesem Opfer *für die Welt* teilzuhaben und es aufzufüllen, wird jedem ein Teil dieser „kleinen Herde“ versprochen, die an der Auferstehung Jesu teilhaben wird (auf die *gleiche Art*), weil sie an seinem Opfer teilhaben.

Dies ist die Erlösung, die nur *durch Opfer* erlangt werden kann – indem man „*DEINE eigene Erlösung erwirkt*“ und die Unähnlichkeit davon, von der Erlösung, die kein Mensch für sich selbst erwirken kann, die aber durch das kostbare Blut Jesu erkaufte wurde. und die von allen als *kostenlose Gabe* Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, angenommen werden muss, sollte allen kritischen Lesern klar sein. Und wenn man diesen Unterschied erkennt, werden all jene Schriften, die zuvor in Bezug auf die Erlösung durch Glauben und die Erlösung durch Werke widersprüchlich erschienen, wunderbar harmonisch und klar.

Aber einige fragen sich vielleicht: Behaupten und lehren Sie dann, dass diejenigen, die in *den Himmel* kommen, Mitglieder der kleinen Herde werden und an der göttlichen Natur und den göttlichen Ehren teilhaben, sie einfach durch *ihre eigenen Werke* erlangen werden? dass sie solch hohe Auszeichnungen *verdienen* werden? Ah nein! Verstehen Sie uns also nicht falsch.

„Gnade hat als Erste den Weg gefunden,
den rebellischen Menschen zu retten.“

In jedem Schritt wird immer noch Gottes
wundersamer Plan gezeigt.

Die Genesung des *Menschen* von Sünde und Tod war Gottes Gunst durch das Opfer seines Sohnes. Die Rückgabe seines „früheren Besitzes“ war nicht *gerechtfertigt*, es handelte sich also um eine Manifestation der Gnade oder Gunst Gottes. Daher ist die Gabe des unendlichen „Preises“ an einige Mitglieder der erlösten Rasse im *Austausch* für die Menschenrechte und Privilegien, die er uns gerade durch Jesus freigiebig geschenkt hatte, nur eine weitere Manifestation der Gnade Gottes. Wir *verdienen* durch keinerlei Werke oder Opfer eine Erhöhung zur göttlichen Natur und Herrlichkeit – „weit über Engel, Fürstentümer und Mächte“ als Miterben mit Jesus. Und nicht nur das: Wir hätten uns nie träumen lassen, dass uns ein solches Angebot gemacht wird! Es ist für uns einfach verblüffend; Für viele ist dieses „**MEHR ALS REICHTUM SEINER Gnade** in seiner liebenden Güte gegenüber *uns* IN CHRISTUS JESUS“ völlig unvorstellbar und unglaublich. Aber diejenigen, die dem Angebot glauben und ihr Weniges geben, [gerechtfertigt – gerettet durch Christus] im *Austausch* für einen so großen Preis, können nur sagen: –

„Gott bewegt auf geheimnisvolle Weise
seine Wunder, um sie zu vollbringen.
* * *

Tief in unergründlichen Minen voller
nie versagender Fähigkeiten
hütet er seine strahlenden Pläne und führt
seinen souveränen Willen aus.

Diese „große Erlösung“ soll für alle Ewigkeit das große Denkmal der Gnade Gottes sein, durch das alle seine Geschöpfe, sowohl Engel als auch Menschen, den unzweifelhaften Beweis dafür erhalten, dass Gottes Gnade grenzenlos ist und dass seine Liebe, Weisheit und Macht grenzenlos sind. Es ist unergründlich, dass denen, die ihn lieben und ihm dienen, alles zum Guten zusammenwirkt.

=====

[R742: Seite 4]

Die Gunst Gottes.

Lassen Sie die Bedingungen des gegenwärtigen Evangeliumszeitalters, die jetzt zugelassenen Plagen Satans, die Hindernisse, die jetzt den Glauben behindern, und die Opfer, die jetzt *von* allen verlangt werden, die jetzt Überwinder sein würden, wie im Artikel gezeigt:

„Halten Sie es nicht für seltsam.“ (Siehe letzte Ausgabe) im Vergleich zu den günstigen Gelegenheiten des bevorstehenden Jahrtausends, wenn die Hindernisse für den Glauben völlig beseitigt sein werden, wenn alle den Herrn kennen werden, vom Geringsten bis zum Größten; wenn die Macht Satans zurückgedrängt wird und wenn die Anforderungen Gottes nicht mehr darin bestehen, dass man rechtes und rechtmäßiges *opfert*, sondern nur noch das Böse ablehnt, mit der völligen Freiheit, alle Segnungen und Privilegien zu nutzen und zu genießen, die dann allen frei zur Verfügung gestellt werden. Angesichts des Kontrasts würden einige ausrufen: „Was für eine *günstige* Zeit wird das Millenniumszeitalter sein! Wie sehr wünschte ich, ich hätte damals statt jetzt leben können! Warum wird dieses Zeitalter so viel gnädiger und günstiger sein als das Evangeliumszeitalter, wenn ...“ Gott achtet die Person nicht und liebt uns

Nun, das ist ein ganz natürlicher Fehler. Tatsache ist jedoch, dass das Evangeliumszeitalter ein Zeitalter *besonderer* Gnade ist. Die größte und erhabenste *Gunst*, die jemals einem Geschöpf Gottes zuteil wurde oder jemals erwiesen werden wird, wird in diesem Evangeliumszeitalter dargebracht und endet mit seinem Ende. Während die Vorteile und Möglichkeiten des nächsten Zeitalters am günstigsten sind, ist der dann erhältliche Preis verhältnismäßig weniger wertvoll, obwohl der Preis, der für den Gehorsam während des Tausendjährigen Zeitalters angeboten wird, ebenfalls groß und großartig sein wird: Es wird in der Tat herrlich sein, eine ewige Existenz zu haben Vollkommenheit und Glück unter Gottes Zustimmung und Segen. Tatsache ist jedoch, dass der Preis, der im Zeitalter des Evangeliums den opfernden Gliedern des Leibes Christi angeboten wird, *überaus* groß, *überaus* großartig und *unendlich* erhaben ist. So sehr, dass es nach Einschätzung aller, die seinen Wert wirklich erkannt haben, von unschätzbarem Wert ist und um jeden Preis billig wäre. Es bedeutet nichts Geringeres, als aus der *göttlichen* Natur geschaffen zu sein und *göttliche* Ehren und Herrlichkeiten mit unserem erhabenen Oberhaupt und Vorläufer zu teilen. Als der Apostel der Heiden über die *überaus großen und kostbaren* Verheißungen nachdachte, die im Zeitalter des Evangeliums gemacht wurden, und über den *überaus* reichen Reichtum der Gnade Gottes in seiner liebenden Güte gegenüber UNS durch Christus Jesus, blickte der Apostel der Heiden auf die *Kosten*, in Prüfungen, Bedrängnissen, Bürden, Opfern und Leiden, sagte: Ich zähle sie nur als Verlust und Schlacke, und werde mich freuen, wenn ich auf *irgendeine Weise* [um jeden Preis – jedes Opfer] CHRISTUS gewinnen und in ihm gefunden werden kann – wenn ich ein Mitglied des Leibes Christi sein darf, der zu der von Gott bestimmten Zeit so hoch erhöht und geehrt wird

So kann also sowohl in diesem als auch in den gewöhnlichen Angelegenheiten des Lebens ein Artikel, der *viel mehr* kostet, ein *günstigerer* Handel sein als einer, der weniger kostet, obwohl es auch ein günstiger Handel ist. Nicht nur die Kosten, sondern auch die damit erzielten Dinge müssen berücksichtigt werden

berücksichtigt werden, wenn wir entscheiden, welches von zwei Dingen das günstigere ist.

Unsere Schlussfolgerung, dass das Zeitalter des Evangeliums ein Zeitalter der überragenden *Gunst* [Gnade] gegenüber allen davor und danach ist, ist durch viele Schriftstellen hinreichend bewiesen;

Einige davon zitieren wir hier: „Ich danke meinem Gott allezeit für euch für die GNADE Gottes, die *euch gegeben* ist durch Jesus Christus“ (**1 Kor 1,4**). „Durch ihn haben auch wir im Glauben Zugang zu DIESER GNADE, in der *wir stehen* und uns freuen“ (**Römer 5,2**). Gott „hat uns [von der Sünde Adams und ihrer Strafe durch Jesus, unsere Versöhnung] gerettet und uns mit einem heiligen Ruf *berufen*, nicht gemäß unseren Werken, sondern gemäß seinem eigenen Vorsatz und *seiner Gnade*“ (**2. Tim. 1:9**). „Nach welcher Erlösung haben die Propheten eifrig gesucht und gesucht, die von der *Gnade* [Gunst] prophezeit haben, die EUCH zuteil werden sollte.“ „Dem wurde offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern UNS die Dinge weitergegeben haben, die euch jetzt von denen verkündet wurden, die euch das Evangelium gepredigt haben.“ **1 Haustier. 1:10,12**.

Im wahren Licht betrachtet ist es also eine Tatsache, dass der Tod Jesu das Äquivalent oder den „*entsprechenden Preis*“ für Adams Sünde und Strafe war und völlig ausreichte, um die Freilassung jedes Mitglieds der Rasse rechtlich zu bewirken. Und das Millennium des Segens und die Wiederherstellung der menschlichen Vollkommenheit und des Wesens der gesamten Menschheit, die sie durch Adam verloren hatten, hätte *sofort* nach der Auferstehung Jesu begonnen, wenn nicht das Evangeliumszeitalter der BESONDEREN GÜNSTIGKEIT den Gläubigen angeboten worden wäre, die bereit waren, Jesus nachzufolgen ' Schritte des Opfers. Sie gelten als Mitglieder des Erlösers der Welt, und ihr Opfer (zuerst durch ihn würdig und annehmbar gemacht) wird als Teil des Opfers Jesu für die Sünden der ganzen Welt angenommen und gilt als eine Ergänzung dessen, was *hinter* den Bedrängnissen liegt von Christus.

Diese Gelegenheit zum Opfern ist ein *Gefallen* wegen der großen Belohnung und hohen Ehre, die Jesus versprochen wurde und die wir durch die Teilnahme an seinem Opfer teilen dürfen.

Schlägt jemand vor, dass die *Gunst*, die das Privileg des Leidens und Opfern mit Christus beinhaltet, vielleicht fortgesetzt werden könnte und so alle zur gleichen göttlichen Natur und Ehre gelangen? Wir antworten: Nein. Das wäre unbiblisch und unvernünftig. Worin würde die besondere *Gunst* des Evangeliumszeitalters bestehen, wenn es nicht, wie wir gezeigt haben, eine Berufung und Gelegenheit wäre, eine „hohe Berufung“, eine „himmlische Berufung“ zu erlangen, die sonst nicht erreichbar wäre?

Wenn dann auch der Leib Christi das Maß der Leiden der Gesalbten „*ausfüllt*“, wie könnte es dann in einem späteren Zeitalter welche geben, die er *auffüllen* könnte? Und wenn das *Opfer* für die Sünden vollständig ist und sein Maß von der Evangeliumskirche erfüllt wird, welchen Anlass und welche Gelegenheit könnte es dann im Millenniumszeitalter geben, welche zu *opfern*? Darüber hinaus wissen wir, dass es in der Welt keine Sünde gegeben hätte, und

Hätte es nicht *die Freiheit* gehabt , zu gedeihen, wäre es weder für Jesus noch für seine Anhänger möglich gewesen, Opfer zu bringen, da es keine Gelegenheit dazu gegeben hätte. Daher würde auch die Opferung von Sünden in einem kommenden Zeitalter bedeuten, dass das Böse *dann* die Kontrolle haben muss und dass die Opfer des Kopfes und des Leibes Christi kein ausreichendes Lösegeld darstellen. Die überall in der Heiligen Schrift zum Ausdruck gebrachte Tatsache steht im Widerspruch dazu; Christus wird regieren und die Bösen werden nicht länger *die Freiheit* haben , die Gerechten zu beleidigen, zu schlagen, zu verleumden und zu kreuzigen. Satan wird gefesselt – zurückgehalten – ohne Macht sein. Christus wird alle Macht haben, und an seinem Tag werden die Gerechten *gedeihen* , anstatt Opfer zu sein; und die Bösen werden ausgerottet, anstatt dass sie in der Bosheit Erfolg haben. Ah ja! Die Leiden Christi werden zu Ende sein, und die Herrlichkeit, die darauf *folgen* sollte [das *Ende* seiner Leiden], wird begonnen haben. Siehe **1 Haustier. 1:11.**

Ja, obwohl die Welt uns jetzt so schätzt wie unser Haupt, „geschlagen, von Gott geschlagen und bedrängt“ und nicht *begünstigt*, so kommt doch die Zeit, in der sowohl am Kopf als auch am Körper als wahr anerkannt wird, dass der Christus war geschlagen für die Missetaten der Welt, und dass der Preis für die Erlösung der Welt von ihm verlangt wurde, wenn Gott in den kommenden Zeitaltern zeigen wird und Menschen und Engel erkennen werden: „Der *überaus große* Reichtum seiner Gnade, in seiner liebenden Güte uns gegenüber.“ durch Christus Jesus.“

=====

[R742: Seite 4]

LEBEN UND TOD.

„Siehe, ich habe dir heute Leben und Tod vorgelegt.“ **Deut. 30:19.**

Dies waren die Worte Moses an Israel, als er ihnen das Gesetz Gottes überbrachte, indem er den Gehorsamen Leben versprach und den Ungehorsamen mit dem sicheren Tod drohte. Begleitend zu diesen feierlichen Worten durch Mose finden wir auch die Bestätigung und Ermahnung Jehovas durch den Propheten **Hesekiel (33:11)**: „So wahr ich lebe, spricht der Herr, Gott, ich habe kein Gefallen am Tod der Gottlosen, sondern dass der Böse kehrt von seinem Weg ab und lebt: Kehrt um, kehrt um, denn warum sollt ihr sterben, o Haus Israel?“

Die gleiche Alternative war Adam in Eden vorgelegt worden, und durch seine Übertretung war das Todesurteil bereits über die gesamte Menschheit verhängt worden; und es konnte keine Befreiung von diesem Urteil erfolgen, bis ein Lösegeld oder ein Ersatz gegeben worden war und noch kein Erlöser erschienen war.

Die obigen Worte folgen der Erteilung des Gesetzes an Israel; Aber Gott wusste, dass sein Gesetz das volle Maß der Fähigkeiten eines *vollkommenen* Menschen darstellte und dass es daher für Israel unmöglich war, es einzuhalten. War es dann bloßer Spott für Gott, ihnen das Leben vor Augen zu führen, obwohl er wusste, dass sie es nicht erreichen konnten? und den Tod als Möglichkeit darzustellen, obwohl er wusste, dass es sicher war?

Angesichts der Tatsache, dass niemand nach diesem Gesetz das Leben erlangt hat, würde es sicherlich als Hohn erscheinen, wenn nicht die Tatsache, dass weitere Aufklärung durch die Lehren des Neuen Testaments beweist, dass Israel ein typisches Volk ist [siehe „Lehren der Stiftshütte“.] Israel gilt als Sinnbild für die Welt der Menschheit; und die Sündopfer, Opfer, Sühne usw., die typischerweise für sie dargebracht wurden, waren ein Vorgeschmack auf die tatsächlichen und wirksamen Opfer und Sühne, die für die ganze Welt erbracht wurden.

Daher müssen wir dieses Versprechen des Lebens und diese Warnung vor dem möglichen Tod als durch Israel der ganzen Welt gegeben betrachten, als ihr Vorbild. Wann? wenn das Gesetz vollständig gegeben und der ganzen Welt dargelegt wird, durch den „großen Propheten, für den Mose ein Vorbild war“ (**Apostelgeschichte 3:22; 5. Mose 18:15**) – der Christus, Kopf und Körper – im bevorstehenden Millenniumszeitalter. Wenn sie dieses Gesetz auf diese Weise erhalten, wird der erste Tod vorüber sein, und aufgrund des gegebenen Lösegelds werden sie daraus erweckt sein, um das Privileg zu haben, als Individuen um das Leben zu kandidieren; befreit von das frühere Urteil oder die Verurteilung, die ihnen durch Adam auferlegt wurde. Sie können dann mit der vollen Gewissheit, es zu erhalten, um Lebenszeit kandidieren, wenn sie rechtmäßig kandidieren. Doch dass die Möglichkeit eines Scheiterns besteht, wird durch die Worte von **Hesekiel eindeutig bewiesen. 33: 11-16**, an alle, die glauben, dass Gott wahr ist und kein Spötter.

Wir sehen dann, dass das Millenniumszeitalter der für die Welt bestimmte Jüngste Tag ist. Dann wird die letzte Frage über Leben und Tod vor der Welt liegen. Aber wir haben

Wir haben weiter gelernt, dass Israel nicht nur ein Sinnbild für die ganze Welt ist und Gottes Umgang mit ihnen typisch für seinen Umgang mit der Welt am Tag des Gerichts ist, sondern dass Israel auch ein Sinnbild für die Evangeliumskirche an diesem Tag des Gerichts ist. (Siehe Tab. Lehren.)

Da die Evangeliumskirche mit ihrer Belohnung beginnt, bevor das Gericht der Welt beginnt, ist es ganz klar, dass unser Gericht vor diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein muss. Mit anderen Worten: Unser Urteil muss innerhalb der Grenzen dieses gegenwärtigen Lebens abgeschlossen werden. Der Tod beendet alle Möglichkeiten für diejenigen, die sich in diesem Zeitalter ganz Gott geweiht haben. Feierlicher Gedanke, dass wir jeden Moment vor dem Richterstuhl Christi stehen. Vor *uns* liegen *nun* die LETZTEN FRAGEN von *Leben und Tod*, die in Zukunft vor die Welt gestellt werden.

„Siehe, ich habe HEUTE *Leben und Tod* vor *dich* gelegt.“

Getreu seinem teuflischen Charakter ist der große Verführer jetzt besonders unter den Geweihten beschäftigt, so wie er es auch mit der Welt sein wird, wenn er am Ende ihres Gerichtstages für eine kurze Zeit freigelassen wird (**Offenbarung 20,3**). Sein Ziel ist es jetzt, wie auch damals, diejenigen zu täuschen, die um das Leben kandidieren, und ihnen, wenn möglich, das Leben zu entziehen.

Er kann weder damals noch heute diejenigen täuschen, die bedingungslos auf das Wort des Herrn vertrauen und die volle Herzensabsicht haben, ihm zu dienen und ihm zu gehorchen. aber diejenigen, die nicht so vertrauensvoll und nicht ganz so eingestellt sind, wird er täuschen, nicht in Bezug auf das, was Wahrheit ist, sondern in Bezug auf das Ergebnis eines solchen Verhaltens. Er wird die in Eden verbreitete Lüge wiederholen: „Ihr werdet nicht sterben“ (**1. Mose 3,4**) und dabei verschiedene Argumente anführen, je nachdem, wie es in Notfällen erforderlich sein mag: – bei einigen ist Gott zu gut, um das Todesurteil noch einmal zu fällen, und dass er sie, selbst wenn er es tun sollte, davor retten würde, so wie er es vor dem Tod Adams getan hat. Und als Engel des Lichts wird er die Güte und Liebe Gottes preisen und versuchen zu beweisen, wie sie seine Gerechtigkeit übertreffen und überwältigen wird. Bei anderen täuscht er über die Natur des Todes und versucht zu beweisen, dass es sich um einen versteckten Segen oder einen notwendigen Schritt in der Entwicklung zu einer höheren Natur handelt, oder um einen symbolischen Ausdruck, der die Vernichtung des Bösen andeutet, oder was nicht? Alles andere als die schreckliche Strafe vorsätzlicher Sünde, wie sie in der Heiligen Schrift als *völlige Auslöschung der Existenz beschrieben wird*. Er wird auch versuchen, über den Wert und die Wirksamkeit des Lösegeldes zu täuschen, ohne dessen volle Anerkennung Gott erklärt hat, dass niemand Leben haben dürfe. **Apostel**

All diese verschiedenen Täuschungsmanöver, die am Ende ihres Jüngsten Gerichts auf die Welt angewendet werden, nachdem sie vollständig erleuchtet, vom guten Wort Gottes und den Kräften (Chancen und Vorteilen) gekostet haben.

[R742: Seite 5] der künftigen Welt werden jetzt unter denen vorgebracht, die jetzt vor Gericht stehen – geweihte Gläubige. Sind solche in der Lage, sie zu treffen? Wenn nicht, müssen wir Gott der Untreue bezichtigen, weil er seine Schafe ungeschützt unter den Wölfen gelassen hat. Aber nein, Gott ist wahrhaftig, und es ist nicht möglich, seine Auserwählten zu täuschen – diejenigen, die immer noch den vollen Herzensvorsatz haben, ihm zu vertrauen und ihm zu gehorchen. Seine Wahrheit, unser „Schild“.

und Schild“ ist jetzt so deutlich geworden, dass kein *solches* Kind Gottes es übersehen und deshalb darin ruhen kann.

Hören Sie weiter die Worte des Propheten: „Ich befehle dir [dem geistlichen Israel jetzt – der Welt im kommenden Zeitalter] *heute*, den Herrn, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote und seine Satzungen zu halten.“ und seine Urteile, damit du lebst ... Aber wenn sich dein HERZ *abwendet*, so dass *du* NICHT *hörst*, sondern dich ablenken lässt (getäuscht oder verführt) und andere Götter anbetest und ihnen dienst, dann klage ich dich heute an, dass ihr gewiss zugrunde gehen werdet ... Ich rufe Himmel und Erde auf, diesen Tag gegen euch aufzuzeichnen, dass ich euch *Leben* und *Tod*, Segen und Fluch vorgelegt habe, darum wählt das Leben.“ **Deut. 30:15-19.**

Kein vernünftiger Geist würde durch solch ernste Worte der Warnung auf die Idee kommen, dass der Tod, von dem Jehova sagt: „Kehrt um, denn warum werdet ihr sterben“ und wiederum „So wahr ich lebe, habe ich keine Freude an seinem Tod.“ der stirbt“ – ist ein Segen, ein Tod der Sünde oder ein notwendiger Schritt, um eine höhere Natur zu erlangen.

Könnte einer *der Auserwählten* (die sich in der richtigen Herzensverfassung befinden) so getäuscht werden? Ja, wenn jemand getäuscht wird, liegt die Schuld bei ihm selbst und nicht bei Gott.

Es ist eine Pflicht, die den Wächtern auf dem Turm von Zion heute dringend abverlangt wird, nicht nur das spirituelle Israel auf die gesegneten und inspirierenden Verheißungen aufmerksam zu machen, die jetzt bald in Erfüllung gehen, sondern auch vor gegenwärtigen und bevorstehenden Gefahren zu warnen. Wenn einer von denen, denen Gott solche Vertrauenspositionen gegeben hat, es versäumt, zu wachen oder zu warnen, wird sein Blut von seiner Hand verlangt. Gewiss, niemand wird allein wegen der Untreue des Wächters verloren gehen, sondern wegen seiner eigenen Untreue. Dennoch werden die Wächter zur Rechenschaft gezogen, als hinge alles von seiner Warnung ab.

Im Gehorsam gegenüber seinem hohen Vertrauen warnte Paulus die Kirche treu und wies in einer Sprache, die ein unvoreingenommener Geist nicht verkennen kann, auf Segen und Fluch, Leben und Tod hin, die vor uns liegen. **Hebr. 10:25-31.**

Eine weitere List des Gegners in dieser kritischen Stunde besteht darin, durch Sophistik und Täuschung zu versuchen, den Anreiz, aus dem wir den „engen Weg“ gehen, zu verringern – und so den Anschein zu erwecken, dass solche Opfer, wie wir es sind, kaum Vorteile bringen erforderlich, um zu vertreten, dass nur reiner Egoismus im Wort Gottes einen Preis (die göttliche Natur) für die Evangeliumskirche sehen kann, der über dem liegt, was die Welt teilen soll. Daraus lässt sich natürlich schließen, dass es töricht ist, ohne solche Anstrengung um das zu rennen, was die Welt zu gegebener Zeit bekommen wird.

„Christ, sei auf der Hut, Zehntausend
Feinde erheben sich; Die
Heerscharen des Todes drängen hart, um dich
von der Beute zu befreien.“

FRAU. CTR

=====

[R743: Seite 5]

ZUFRIEDEN UND UNZUFRIEDEN.

Am Sonntag, dem 25. Januar 1885, sagte Rev. Talmage in seiner Predigt vor seiner Gemeinde in Brooklyn: „Wenn Sie

wissen wollen, wie mir das Leben jetzt vorkommt, antworte ich: Es ist sehr hell. Ich hatte dunkle Tage, traurige Tage, Es sind turbulente Tage, aber jetzt ist keine einzige Wolke an meinem Himmel. Ich wäre lieber *hier* als anderswo. Meine Umgebung passt genau zu mir. Außer deiner habe ich die beste Familie der Welt. Meine Freunde sind nett und mitfühlend; *die Die Welt* ist für mich ein äußerst begehrenswerter Aufenthaltsort. Ich habe nichts gegen das Wetter, denn wenn es kalt ist, habe ich Treibstoff und feste Kleidung; und wenn es heiß ist, fliehe ich in die Berge und habe nichts vorzuwerfen oder irgendjemand.

Auf der gleichen Seite wie der obige Bericht befand sich der folgende Bericht über das in Cincinnati herrschende Elend und die Unzufriedenheit, die in einer kommunistischen Parade mit einer rot-schwarzen Flagge durch die Hauptstraßen dieser Stadt zum Ausdruck kam. Im Bericht heißt es:

„Wer nachts auf der Straße ist, wird auf fast jedem Platz einen arbeitsfähigen Mann finden, dessen Bitte um ein paar Cent für Bett oder Brot sicherlich nicht immer das des Berufsbettlers ist. Männer stehen, um in die Stadt geschickt zu werden Arbeitshaus, und erzählen Sie davon, wenn Sie mit beschämtem Jubel festgenommen werden. Das Arbeitshaus ist überfüllt, und die Gefangenen müssen zu zweit in einem Bett schlafen, das nur für eine Person bestimmt ist. Die Wohltätigkeitsorganisationen und die Wohltätigkeitsorganisationen sind überfordert. Fälle von Armut werden täglich ans Licht gebracht bis sie eintönig sind. Am Mittwoch versuchte ein russischer Jude, sein Leben durch seine Handgelenke herauszulassen, weil er völlig verzweifelt war, länger in einem fremden Land für sich, seine Frau und seine Kinder Brot zu verdienen.

„Das ist die Situation, mit der sich jeder Zehnte in der Gesamtbevölkerung konfrontiert sieht. Auf den Transparentpapieren, die am vergangenen Samstagabend herauskamen, stand: ‚Arbeit oder Brot‘; ‚Die Vielen fasten, die Wenigen feiern.‘ ‚Der pensionierte Müßiggang oder die pensionierte Industrie‘; ‚Ordnung und ein leerer Magen können niemals Verbündete sein.‘ ‚Keine Bettler oder Millionäre.‘ ‚Selbsterhaltung ist das erste Naturgesetz.‘ ‚Revolutionen wachsen mit der Unzufriedenheit des Volkes.‘ ‚Der Aufstand wurde nie durch den Blechbecher des Suppenhauses widerlegt.‘ ‚Die Nächstenliebe deckt die Sünde ab, die Arbeit deckt den Rücken ab.‘ ‚Reichtum braucht Almosen, wir brauchen Arbeit.‘

In der Tat ist der Unterschied zwischen den Menschen, sowohl hinsichtlich der Talente als auch der Annehmlichkeiten, der durch den „Sturz“ Adams und die erbliche Verunreinigung entstanden ist, sehr groß; und für die unteren Schichten der Gesellschaft wird es mit zunehmender Intelligenz immer schwerer zu ertragen. Wie sehr braucht die Welt das versprochene Königreich Gottes! Es ist ein „Stöhnen und Wehen vor Schmerz“, das Warten und Hoffen auf eine gute Zeit, egal wie es ist

wird kommen, sie können es nicht klar sehen. Sie hoffen vergeblich, dass die Gerechtigkeit der Liebe universell wird und dass sich die Frage nach Dienst und Lohn und eine gleichmäßigere Verteilung der Segnungen des Lebens ergeben.

Einige hoffen, dass dieses großartige und wünschenswerte Ergebnis durch die Predigt Christi erreicht werden kann, und verweisen auf die Millionen von angeblichen Christen; und in ihrem Wunsch, die Ergebnisse zu steigern, *zählen sie* sogar diejenigen mit, die sie „Antichristen“ *nennen*, um die Zahl zu erhöhen. Aber während alle froh sein sollten, zuzugeben, dass alle diese Systeme, sowohl christliche als auch antichristliche, zunehmend Wohlwollen an den Tag legen, würde es beim gegenwärtigen Tempo noch lange dauern, bis die Liebe die Oberhand über den Egoismus gewinnen würde. Tatsächlich sieht man heute in der größten Stadt der Welt (London) unter der Regierung, die behauptet, die fortschrittlichste in Sachen Liebe und Armut zu sein, die Zufriedenen und Unzufriedenen, die Luxuriösen und die Armen in größtem Gegensatz nebeneinander Gerechtigkeit. Die Unzufriedenen werden unruhig und wünschen sich eine Revolution, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass die unmittelbaren Auswirkungen einer solchen Revolution ihre Lage verschlimmern und den Frieden der zufriedenen Klasse zerstören würden.

Aber nicht, bis die Menschen ihre Bemühungen erschöpft haben, die Welt in Liebe zu regeln und sie in Gerechtigkeit zu verwandeln; Erst dann hat es gelernt, dass das, was man heute als „Christianisierung der Menschen“ bezeichnet, weit von der Realität entfernt ist und dass trotz all der gerühmten Millionen von Christen nur eine verhältnismäßig kleine Herde wirklich solche ist, sagen wir, erst dann, wenn es entmutigt und krank davon ist Viele Misserfolge werden die Menschheit bereit sein, zu sehen, was Gott getan hat.

Dann, in der Verzweiflung, ein gerechtes Reich zu errichten, dessen Herrschaft zum Segen aller sein soll, wird es darauf vorbereitet, das wahre Reich Gottes zu empfangen. Dann wird es erkennen, dass die Königreiche der Erde, die Kirche-Staat-Organisationen, die ihnen als Gottes Königreiche gelehrt wurden, lediglich Täuschungen Satans waren, um die Wahrheit zu verschleiern und die Menschen daran zu hindern, das wahre versprochene Königreich Gottes zu lieben oder zu erwarten.

Dann wird man erkennen, dass, während die sogenannten Kirchensysteme sich bemühten, *ihre* Macht und Herrschaft über die Erde auszudehnen, Gott unter den Menschen eine „kleine Herde“ auswählte, der es „eine Freude war, das Königreich zu geben“. sogar die Kontrolle über die ganze Welt – sie zu regieren und sie mit einer gerechten Regierung und einer Wiederherstellung der ursprünglichen Vollkommenheit zu segnen; In diesem Zustand werden sie, wenn sie allgemein erreicht sind, in der *Lage* sein, in Liebe, Frieden und Gerechtigkeit zu leben. Dann wird jeder Gott von ganzem Herzen lieben *können* und seinen Nächsten wie sich selbst.

Es war *vorherbestimmt*, dass eine solche „kleine Herde“ ausgewählt und die Bedingungen benannt werden sollten – sie müssen alle dem Bild von Christus Jesus entsprechen; Jetzt im Geiste ihres Geistes und bald mit Ihm verherrlicht und vollständig gemacht

wie er werden sie seine Macht teilen (**Röm 8,17**). Dann, während diese ausgewählt werden, wird die Welt die Notwendigkeit der vollkommenen Regierung erfahren, die Gott durch sie errichtet wird. Auf diese Regierung wartet und seufzt die Welt, auch wenn sie sich dessen noch nicht bewusst ist; sogar „die Manifestation der Söhne Gottes“. (**Römer 8:19**)

Und da wir das Ergebnis kennen – die Segnungen, die uns bevorstehen – können wir mit Gleichmut und Ruhe dem aufkommenden Sturm zusehen und mit dem Ausdruck des Dichters mitfühlen:

„Ich schrecke vor Ehrfurcht vor dem Anblick
zurück. Unter den lärmenden Tausenden vereinen sich.

Ich weiß nur, dass Gott Recht hat und
dass die Kinder des Lichts die Dunkelheit
mit Füßen treten werden.

„Ich weiß, dass das aufgestaute Feuer seine
Kruste aufwirbelt, dass der Blitz schwüle
Himmel formen wird, um sie klar zu schlagen;
dass die Natur das Gleichgewicht ihrer
Kräfte anpassen muss, auch wenn das Erdbeben und der Sturm eintreten.“
=====

[R743: Seite 5]

Es hat den Herrn bereut.

Und Gott sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und dass jede Vorstellung der Gedanken seines Herzens ständig nur Böses war. Und es bereute den Herrn, dass er den Menschen auf der Erde geschaffen hatte, und es betrückte ihn in seinem Herzen, und der Herr sagte: „Ich werde den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Angesicht der Erde vernichten.“ **Gen. 6:5-7.**

Es stellt sich natürlich die Frage, ob Gott allwissend ist und das Ende kennt
Wie konnte er am Anfang seinen Weg bei der Erschaffung des Menschen bereuen?

Das Wort Buße bedeutet: „Die Meinung *oder* das Verhalten aufgrund von Bedauern oder Unzufriedenheit mit dem, was geschehen ist, ändern.“ – *Webster*. Die Frage ist dann: Hat Gott seine Meinung [den Plan] oder sein Verhalten geändert? Wir behaupten, dass Gottes *Geist* sich nicht ändern konnte, da er das Ende von Anfang an kannte, weshalb dies *eine Änderung des Verhaltens bedeuten muss*. Das heißt, Gott änderte seinen Umgang mit dem Menschen aufgrund der Bosheit des Menschen, die ihn betrückte, aber er brauchte weder seine Meinung noch seine Pläne zu ändern, weil diese Pläne von Anfang an die verderbliche und entwürdigende Tendenz der Sünde erkannt und dafür gesorgt hatten (in Absicht oder Absicht) das Lamm Gottes – „geschlachtet vor Grundlegung der Welt“, als Erlösungspreis.

Für unseren begrenzten Verstand ist es schwierig, dies zu verstehen, denn wenn wir unsere Vorgehensweise ändern, bedeutet das normalerweise auch, dass wir unsere Meinung oder Pläne ändern – aufgrund unserer Kurzsichtigkeit. Allwissenheit und Allmacht zu begreifen ist ebenso schwierig wie die Ewigkeit oder die Unendlichkeit des Raumes zu begreifen.

Aber was niemand vollständig begreifen kann, können wir als Kinder Gottes zumindest im Glauben begreifen, geleitet von seiner Offenbarung an uns. Für diejenigen, deren Augen mit Augensalbe gesalbt sind (**Offenbarung 3,18.**), **sind** die prophetischen Aussagen des Wortes Gottes sowohl im Alten als auch im Neuen Testament in ihren jetzt erkennbaren Erfüllungen ein ausreichender Beweis dafür, dass Gott das Ende tatsächlich von Anfang an kennt; dass er nicht von seinem ursprünglichen Zweck abweicht. **Mal. 3:6; Ist ein. 14:27.** Gottes Pläne waren perfekt, bevor sie in die Tat umgesetzt wurden; Daher führen alle Änderungen im Kurs oder Verhalten Gottes zur Verwirklichung seines *ursprünglichen Vorhabens*, das genau diese Änderungen vorsah.

Diejenigen, die die allmähliche Entwicklung von Gottes ursprünglichem Plan erkennen, können klar erkennen, dass die verschiedenen *Veränderungen in seinem Verlauf oder Handeln*, wie sie im jüdischen Evangelium und im Jahrtausendalter dargestellt werden, keineswegs auf so viele Veränderungen seiner Meinung oder seines Plans hinweisen. obwohl sie zweifellos von vielen so missverstanden werden. Es wird gefragt: Warum wird es dann so ausgedrückt, dass der Eindruck erweckt wird, dass sich sowohl seine Einstellung als auch sein Handeln änderten, weil Gottes Herz über die Bosheit des Menschen betrückte war? Wir antworten: Diese Angelegenheit wird in einer Weise dargelegt, die geeignet ist, sie dem zu vermitteln

Allgemeiner Leser, soweit er in der Lage ist, Gottes Gründe für die Änderung zu verstehen. Gott war sehr betrübt und unzufrieden über den schnellen Fortschritt des Menschen in seiner Bosheit: Anstatt seinen sündigen und gefallenen Zustand zu verabscheuen und auf Gott um Erleichterung zu hoffen, hatte er Freude daran, sich noch weiter zu erniedrigen; und Gott änderte gemäß seiner ursprünglichen Absicht den Lauf seines Handelns und beendete dieses Zeitalter, indem er diejenigen, die so unwürdig waren, eine Zeit lang aus dem Leben löschte, damit ihre grobe Verderbtheit die weitere Entwicklung seines Plans nicht behindern sollte.* So Auch wenn Gott vom Auf- und Untergang der Sonne spricht, dann nicht, weil er nicht wusste, dass es die Bewegung der Erde und nicht die der Sonne ist, die Tag und Nacht hervorbringt, sondern weil er sich an die Menschen nach ihrem Verständnis richtet.

*Unter der strengen Disziplin des Millenniums werden diejenigen, die sich damals nicht einmal um Gerechtigkeit bemühten, gezwungen sein, sich ihr anzupassen und ihre Vorteile gegenüber der Sünde und ihren Folgen zu kosten, damit sie, wenn sie wollen, das Leben wählen und leben können.

Damals und heute ist es für den gefallen natürlichen Menschen unmöglich, diese Dinge klar zu würdigen und zu erkennen; und Gottes Absicht scheint darin zu bestehen, dem Menschen die Allwissenheit sowie die Gerechtigkeit und Liebe seines Schöpfers zu *beweisen*, anstatt ihm davon zu erzählen.

[R756: Seite 5]

„ZEIG mir den Mann, den du ehrst. An diesem Symptom weiß ich besser als an jedem anderen, was für ein Mann du selbst bist; denn du zeigst mir, was dein Ideal der Männlichkeit ist, was für ein Mann du sein möchtest . „--*Carlyle*.

=====

[R743: Seite 6]

Ist Protestantismus ein Protest?

Die Tendenz zu einer Union zwischen Katholiken und Protestanten wird von Tag zu Tag deutlicher. Es ist noch nicht lange her, dass Bischof Potter von der Episcopal Church eine „Heilige Ordnung“ einführte, nach der Art und Weise und dem Bund der römischen Priesterschaft. Es ist noch nicht lange her, dass der Rat derselben Konfession in Detroit tagte und mit Zustimmung einen Aufsatz hörte, der das „Auricular Confession“ von einem ihrer Mitglieder befürwortete, und jetzt kommt Rev. Dr. Kellog, ein Professor am Presbyterianischen Seminar von Allegheny, als Verfechter *einer Art* Fegefeuer.

All dies muss für ihre Mutter, die Kirche von Rom, sehr tröstlich sein. Dass sie es zu schätzen weiß, zeigt die folgende Bemerkung aus dem *Catholic*: „Wir hegen kein anderes Gefühl als

das des Mitleids für den Mann, der in einer Zeit, in der es Protestanten und Katholiken gibt, die abgedroschenen Verleumdungen der protestantischen Bigotterie und des Hasses wieder aufwärmt.“ einander näher gebracht werden und zu einem *klarerem Verständnis* der religiösen Themen führen, die sie trennen.“

Seit einigen Jahren bemühen wir uns darauf hinzuweisen, dass protestantische Sekten die Töchter Roms sind, auf die in **Offenbarung 17:5 Bezug genommen wird**. Dieses Papsttum wird nicht nur ein Hurensystem genannt, sondern auch die *MUTTER der Huren und Abscheulichkeiten*. Wir hatten kaum damit gerechnet, dass protestantische Pfarrer sich so bald mit dieser Beziehung *rühmen* würden, wie im folgenden Zitat von Rev. Mr. Donehoo

[Presbyterianer] dieser Stadt: „Wie Sie auch wollen, Sie müssen zugeben, dass dies (der Katholik) Die Kirche) ist die *Mutterkirche*. Sie besitzt eine ununterbrochene Geschichte, die bis in die Zeit der Apostel zurückreicht. Für jedes Fragment religiöser Wahrheit, das wir schätzen, sind wir ihr als Verwahrerin zu Dank verpflichtet. Wenn sie keinen Anspruch darauf hat, die wahre Kirche zu sein, Dann sind wir Bastarde und keine Söhne.“

Sehr wahr: Das „*Fragment der Wahrheit*“ und die große Menge an Irrtümern gelangten fast alle durch ihre Mutter zu den Töchtern. Von ihr übernahmen sie die Mode, Babys zu besprengen und nannten es die Erfüllung dessen, was die Bibel die *Taufe von Gläubigen nennt*. Von der Mutter bekamen sie ihre Vorstellung von einer ewigen Hölle des Elends. [R744: Seite 6] Sie lehrte sie, wie man die Wörter *Sheol* und *Hades* von ihrer klaren und offensichtlichen Bedeutung zur Unterstützung dieser blasphemischen Lehre – der ewigen Qual – *verdreht*. Von ihr lernten sie zu bekennen, was sie weder verstehen noch glauben konnten – die Lehre der Dreieinigkeit – drei Personen in einer Person und eine Person in drei. Von ihr erhielten sie die heidnische Lehre von der Unsterblichkeit des Menschen, die nicht nur der biblischen Lehre vom Tod (Aussterben) als Strafe für Sünde widerspricht und das Angebot der Unsterblichkeit an die Heiligen, die danach streben, zunichte macht (**Römer 2,7**)., sondern wird zur Grundlage ihrer

Sie behaupten, dass der Mensch aufgrund der (unsterblichen) Natur nicht sterben könne, und versuchen auf diese Weise, die ewige Qual vernünftig erscheinen zu lassen. Ja, von ihrer Mutter haben sie alles Schlechte bekommen, außer dass sie die Maßstäbe und Verordnungen ihrer Sekten *anstelle* der Bibel eingesetzt haben.

Es bleibt nur eines übrig, nämlich der wirkliche Grund des Protests zwischen den Töchtern und ihrer Mutter, und das ist das Grundprinzip des Evangeliums Christi. Es war dieses Grundprinzip, das Luther predigte und das den Beginn der dringend benötigten Reformationsbewegung darstellte, nämlich die *Rechtfertigung durch Glauben* und nicht durch Werke. Über dieses erste Prinzip hinaus machte die Reformation kaum Fortschritte.

Die Erkenntnis, dass Christus Jesus das *Lösegeld* ein für alle Mal bezahlt hat und dass unser Interesse daran durch den Glauben an seine vollendete Erlösung gestärkt werden muss, ist das große erste Prinzip, das die Kirche von Rom nicht anerkennt: Sie wird in der Schrift als „...“ bezeichnet derjenige, der das „ständige Opfer“ wegnahm. Sie ersetzte das „Messopfer“ durch das ewige oder kontinuierliche Opfer von Golgatha.* Damit machte sie das Lösegeld ungültig. Ihre Töchter haben bis jetzt an der Lehre der Rechtfertigung durch Glauben durch die Annahme des *Lösegeldes* Jesu festgehalten, obwohl ihnen die dahinterstehende Philosophie nie ganz klar vor Augen geführt wurde. Nun wird dieser einzige Grund des PROTESTS und der Differenz zwischen Mutter und Tochter von vielen zweifelhaft betrachtet und wird in Kürze von der Masse der Protestanten aufgegeben, so wie er bereits von einigen ihrer mutigeren und freimütigeren Führer aufgegeben wurde.

Durch verschiedene subtile Sophistiken des Widersachers wird diese Wahrheit nach und nach untergraben, wobei der Weg bereits durch seit langem etablierte und tief verwurzelte Irrtümer vorbereitet ist, die die Kraft und Schönheit des *Lösegeldes*, wie es in der Heiligen Schrift dargestellt wird, verschleiern. Wenn dies weg ist, ist auch der Protestantismus weg, denn dann wird es keinen Grund mehr geben, gegen die „Mutterkirche“ zu *protestieren*. Wenn Jesus nicht der *Lösegeldpreis* ist, warum beten wir dann mehr in seinem Namen als im Namen „Marias“ oder der „Heiligen“? Das Ergebnis würde auch bald sein, dass der Glaube an das Sühnewerk Christi durch Werke ersetzt würde.

*Das Opfer der „Messe“ wird allgemein nicht verstanden. Es handelt sich in Wirklichkeit um eine *Wiederholung* des Opfers Christi oder zumindest um eine solche Wiederholung. Siehe Broschüre „Tabernakel“, Seite 78.

Pfarrer Donehoo fährt fort: „Sie (die katholische Kirche) verehrt Christus als den Erlöser der Menschheit. Sie engagiert sich für das Werk Christi – sie speist die Hungrigen, beherbergt die Waisen, holt die Gefallenen zurück und stellt Krankenhäuser für die Kranken und Leidenden bereit.“, Asyle für die Armen und Alten und das Erreichen einer Klasse, die der eifrigste Protestant niemals beeinflussen kann. Sprechen Sie über Missionare, die unter den Romanisten arbeiten! Das würde ich so schnell tun

Denken Sie daran, Missionare unter Methodisten und Episkopalisten sowie Vereinigte Presbyterianer und Lutheraner zu schicken, um sie zu Presbyterianern zu konvertieren.

Gute Werke, Wohlwollen, Freundlichkeit und Nächstenliebe stehen in vollkommener Übereinstimmung mit den Prinzipien des Christentums. Wir sollten *allen* Gutes tun , wenn wir Gelegenheit dazu haben, insbesondere der Familie des Glaubens. Aber wir protestieren dagegen, dass solche Dinge entweder als Grundlage für die Annahme bei Gott oder als *Beweis* dafür angesehen werden , den Geist Christi zu besitzen.

Dabei handelt es sich lediglich um moralische und wohlwollende Taten, die als *solche* anerkannt und gelobt werden sollten und nicht höher gewertet werden sollten. Viele Ungläubige und Atheisten sind ebenfalls freundlich und wohlwollend. Während wir ihre guten Taten loben, dürfen wir sie nicht mit dem Christentum verwechseln. Das notwendige Fundament für einen Altar, auf den alle *Werke* gelegt werden müssen, damit sie von Gott angenommen werden, ist Jesus, das *Lösegeld*.

Die Apostel zählen Krankenhäuser und Anstalten nicht zu den „Früchten des Geistes“. Weder Jesus noch Paulus noch Petrus widmeten der Gründung einer solchen Institution ihre Zeit oder Aufmerksamkeit, noch lehrten sie andere, dies zu tun. Es gibt noch eine *wichtigere* Aufgabe bei der Verkündigung der frohen Botschaft: die Nackten mit dem Gewand der Gerechtigkeit Christi zu bekleiden, die Kranken, Lahmen und Blinden mit der ganzen Wahrheit zu heilen und die Hungrigen mit dem „wahren Brot“ zu speisen ."

Kümmern wir uns um diese Arbeit; Es gibt viele, die sich aus verschiedenen Gründen um den anderen kümmern – tatsächlich erkennt die Welt die Notwendigkeit solcher Einrichtungen wie Anstalten, Krankenhäuser usw. an, und der Staat stellt sie großzügig zur Verfügung.

Tatsächlich kann kaum in Frage gestellt werden, dass das zugrunde liegende Motiv, das diese „Wohltätigkeitsorganisationen“ in vielen Fällen veranlasst und aufrechterhält, sektiererischer Stolz und Egoismus ist. Alle erkennen den Einfluss solcher Institutionen auf die Welt. Alle können erkennen, welche Möglichkeiten sich dadurch für die Ausbreitung des sektiererischen Einflusses ergeben, und einige können erkennen, dass solche Institutionen keine Steuer auf Ressourcen darstellen, sondern häufig Einnahmequellen darstellen, wenn staatliche Mittel und private Nachlässe usw. berücksichtigt werden.

Das wichtige Werk der Gegenwart ist die *Vervollkommnung* des Leibes Christi. Die Mitglieder dieses Körpers, wo auch immer sie sein mögen, sollten aufgesucht, unterstützt, gestärkt und auf die Vereinigung mit ihrem Oberhaupt vorbereitet werden – eine Vorbereitung, die zu ihrer Verwirklichung das jetzt leuchtende Licht erfordert. Dafür lasst uns all unsere Energie und unser Talent einsetzen; Dafür lasst uns Opfer bringen, wie Jesus und die Apostel es taten, im Bewusstsein, dass das, was wir jetzt nicht für die Welt tun können, durch das gesegnete Werk des jetzt anbrechenden Tausendjährigen Zeitalters mehr als ausgeglichen werden wird.

=====

[R744: Seite 6]

HERR UND RETTER.

„Aber es gab auch falsche Propheten unter dem Volk, so wie es auch unter euch falsche Lehrer geben wird, die heimlich *verdamrende* Ketzereien einführen und sogar den Herrn, der sie erkauft hat, verleugnen und so schnelles *Verderben* über sich bringen .
Und viele werden ihren *verderblichen* Wegen folgen, derentwegen man vom Weg der Wahrheit böse reden wird.“ – 2. **Petrus 2:1,2.**

Wir werden gebeten, die obige Passage kritisch zu prüfen. Zunächst stellen wir fest, dass die oben kursiv geschriebenen Wörter alle aus demselben griechischen Wort stammen. Zerstörerische Häresien zerstören die Lehrer als *Lehrer schnell*, und andere folgen ihren destruktiven Wegen und bringen die wahren Lehren der Heiligen Schrift in Misskredit.

Es stellt sich die Frage: Sagt der Apostel voraus, dass die erwähnte Klasse die Herrschaft Christi leugnen wird, oder leugnet er, dass er sie „gekauft“ oder freigekauft hat? Diejenigen, die über die Emphatic Diaglott verfügen, werden bemerken, dass ihre interlineare Übersetzung so lautet: „Selbst der, der sie gekauft hat, leugnet der souveräne Herr.“ Dadurch wurde die Leugnung, dass sie erkauft wurden , als zerstörerische Häresie deutlich gemacht.

Und wenn wir die Angelegenheit sorgfältig prüfen, wird die Vernünftigkeit dieser Ansicht deutlich. Wenn diese „falschen Lehrer“ die Herrschaft Christi leugnen würden, würden sie von der Kirche überhaupt nicht akzeptiert; Daher konnte es keine Gelegenheit geben, dies als Ketzerei einzuführen, denn die gesamte Kirche und alle, die vorgeben, der Kirche Christi anzugehören, erkennen Christus als den Herrn und Haupt der Kirche an.

Im Gegenteil: Hätte jemand gesagt: „Ich glaube an das *Lösegeld*, lehne aber den Erlöser als meinen Herrn ab“, wäre eine solche Haltung lächerlich. Wir haben noch nie jemanden gekannt oder von jemandem gehört, der das *Lösegeld* anerkannt hat , das die Herrschaft Christi leugnete. Wir haben sowohl in den Tagen der Apostel als auch besonders heute von einigen gehört, die Jesus als *Herrn anerkennen*, aber leugnen, dass er *sie „erkauft“ hat*.

Es ist also offensichtlich, dass auf diese letztgenannte Klasse nur diese Schriftstelle anwendbar ist.

Und dass es sich um eine *zerstörerische* Häresie handelt, ist offensichtlich – zerstörerisch für die Wahrheit, zerstörerisch für den Glauben, der einmal den Heiligen überliefert wurde. Es zerstört den Glauben, indem es ihm die einzig sichere Grundlage entzieht – die Erlösung und Vergebung der Sünden durch das Blut des Kreuzes.

Die Häresie, auf die der Apostel anspielt, war seit seiner Zeit *in der Zukunft* , und obwohl das Kreuz Christi schon immer ein Stein des Anstoßes war, der viele daran hinderte, in die Namenskirche einzutreten, ist diese zerstörerische und umstürzlerische Häresie bis heute noch nie so stark geworden ein Standbein unter bekennenden Christen.

Die Beschreibung passt zu den Methoden, die heute von Lehrern der *No-Lösegeld*- Theorie angewendet werden: Sie bringen die Doktrin „heimlich“ oder *privat* ein. Sie leugnen die Bedeutung der Wörter „gekauft“ und „Lösegeld“ usw. nicht *offen* und *offen*

Widersprechen Sie den Heiligen Schriften, in denen diese Worte verwendet werden; Aber indem sie diese Worte zitieren, versuchen sie insgeheim und *im Verborgenen*, einen Eindruck zu hinterlassen, der ihrer wahren und unbestreitbaren Bedeutung widerspricht.

Achten wir darauf, dass wir Jesus sowohl als Herrn als auch als Erlöser anerkennen und nicht nur als Herrn. Er war der Herr oder Meister der Jünger, als er als vollkommener Mensch sich selbst weihte und sie zu seinen Jüngern oder Schülern berief. Angesichts dessen, was er *gewesen* war, bevor er die Herrlichkeit des himmlischen Zustands verließ, und angesichts seiner Überlegenheit als vollkommener Mensch unter den Unvollkommenen, nicht weniger als angesichts der hohen Erhöhung, die er durch seinen Opfertod erlangte, Es war angemessen, dass seine Anhänger, die seinen wahren Charakter erkannten und an seine Ansprüche glaubten, ihn Herrn und Meister nennen sollten, denn das war er tatsächlich.

Unser Herr wurde öffentlich als Erlöser anerkannt, als er als Kind Jesus genannt wurde. (Siehe **Matthäus 1:21**.) Er wurde von Gott durch Johannes zum Zeitpunkt seiner Taufe öffentlich als der Erlöser anerkannt – das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt. Dadurch, dass er die Sünde durch die Opferung seiner selbst *hinwegtrug*, hatte er das *Recht*, bis zu einem gewissen Grad seine Macht als Herr auszuüben, indem er Teufel austrieb und Tote und Sterbende wiederbelebte. Aber erst als er das Opfer auf Golgatha vollständig vollendet hatte, begann das volle Recht, die *volle* Autorität und die Herrschaft.

Als er von den Toten auferstanden war, sagte er nicht mehr: „Ich kann aus eigener Kraft nichts tun“ (**Joh 5,30; 8,28**); aber im Gegenteil erklärte er dann: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden“ (**Matthäus 28,18**). Der Apostel sagt uns, dass ihm bei seiner Auferstehung volle Macht und Autorität verliehen wurde. Er sagt, er sei durch eine Auferstehung von den Toten zum Herrn der Lebenden und Toten erklärt worden. Ihn hat Gott zum Fürsten (Meister oder Herrn) und Erlöser erweckt. **Rom.**

14:8,9; Apostelgeschichte 5:31; Rom. 1:4.

Er war zuerst unser Retter oder Erlöser, und nachdem er uns von der Herrschaft oder Herrschaft des Todes erkaufte, erkaufte, erlöste und freigekauft hatte, wurde er rechtmäßig unser Besitzer, unser Herr, unser Meister. Lasst uns unseren Glauben auf dem Felsfundament aufbauen und ihn anerkennen, der der Herr aller ist, als gleichermaßen Erlöser und Retter aller – „unser Herr und Retter Jesus Christus“.

=====

[R745: Seite 6]

Für ihn, der überwindet.

„Es muss notwendigerweise sein, dass Beleidigungen kommen, aber wehe dem Mann, von dem die Beleidigung kommt“ – **MATT. 18:7.**

Es ist notwendig und richtig, dass die Kirche, deren Prüfung nun zu Ende geht, einer schweren Glaubensprüfung unterzogen wird, damit die treuen Überwinder entwickelt und von allen anderen getrennt werden und durch ihre Erhöhung das neue tausendjährige Zeitalter beginnen kann. Doch wenn die Prüfungen kommen, erschrecken sie uns; [R745: Seite 7] und wenn einige hineinfallen, verursacht es Schmerzen. Doch unser Vertrauen muss auf dem allweisen Erntemann und seiner Sichel der Wahrheit ruhen. Wir müssen uns daran erinnern, dass er keinen Fehler machen kann, wer bestehen oder fallen wird. Niemand, dessen Name aus dem Buch des Lebens „ausgelöscht“ ist (**Offenbarung 3:5**), wird bestehen bleiben; und niemand, dessen Name bleibt, wird fallen. Er warnte uns im Voraus, wer „standhalten“ sollte, und dass es insgesamt nur eine „kleine Herde“ sein würde, indem er sagte: „Nehmen Sie es nicht seltsam vor, was die *feurige* Prüfung betrifft, die Sie auf die Probe stellen soll, als ob einige seltsame Dinge geschehen wären.“ zu dir“; „Das Feuer jenes Tages wird die Arbeit eines jeden Menschen auf die Probe stellen, welcher Art sie auch sein mag.“ **1 Haustier. 4:12** und **1 Kor. 3:13.**

„Tausend werden an deiner Seite fallen und zehntausend an deiner Rechten, aber er wird dir nicht nahe kommen“ [dem Leib Christi.] „Er wird seinen Engeln [Boten – Dienern der Kirche] die Obhut über DICH geben.“ [oder Wahrheiten, die dich stützen und stärken] und sie werden dich auf ihren Händen tragen [dich stützen und dir helfen], damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“ [Damit die Füße oder letzten Mitglieder der Evangeliumskirche nicht über den Fels des Anstoßes stolpern, über den die nominelle Masse sowohl der jüdischen als auch der Evangeliumskirche stolpern soll.] **Psa. 91:7,11,12; Eins. 8:14; 1 Kor. 1:18.**

Wenn der Fall beendet ist und diejenigen, die stehen, erhöht werden, wird es zweifellos wahr sein, dass einige gefallen sind, von denen *wir* erwartet hatten, dass sie „stehen“ würden, und dass einige „vollständig in ihm stehen“ gefunden werden, von denen wir nicht erwartet hatten, dass sie „stehen“ würden. Kommen Sie als „Sieger“ hervor.

=====

[R745: Seite 7]

Klug wie Schlangen und harmlos wie Tauben.

„Siehe, ich sende euch wie Schafe inmitten der Wölfe; seid also!
weise wie Schlangen und harmlos wie Tauben.“ **Matthäus 10:16.**

So sprach unser göttlicher Herr, als er seine Apostel zum ersten Mal beauftragte, das Evangelium zu predigen. Sie gingen aus, um Menschen vor dem Tod zu retten. Ihre Operationen würden sich auf alle Klassen und Charaktere erstrecken. Sie selbst wären Verfolgung und Tod ausgesetzt. Sie würden auf Vorurteile und erbitterten Widerstand stoßen. Unglaube und Herzenshärte würden sie bei jedem Schritt behindern.

Sie hatten eine äußerst wichtige Mission zu erfüllen. Es war wichtig, dass ihr Ziel erreicht wurde. Sie müssen Erfolg haben. Christus gab ihnen diese allgemeine Regel, nach der sie ihr Verhalten richten sollten, so dass sie am besten dazu geeignet war, das von ihnen angestrebte Ziel zu erreichen. Die menschliche Natur ist in allen Zeitaltern weitgehend gleich, und der Plan Gottes ist im Wesentlichen derselbe. Diese Regel gilt heute zweifellos genauso gut wie vor 1800 Jahren.

Warum nimmt unser Erlöser die Schlange als Beispiel für Weisheit, an dem sie sich orientieren können? Dafür muss es einen Grund geben. Er möchte nicht, dass diejenigen, die hinausgehen, um Seelen zu fangen, die Schlange nachahmen, außer was ihre Weisheit betrifft.

Aber in dieser Hinsicht tut er es. Die Gewohnheiten der Schlange sind eigenartig und enthalten eine lehrreiche Lektion. Warum fordert der Erretter seine Diener nicht auf, weise wie Löwen, Wölfe oder andere wilde Tiere zu sein? Warum eine Schlange wählen?

Jeder, der über die Angelegenheit nachgedacht hat, kann ohne weiteres antworten. Die Schlange nähert sich ihrem Opfer nicht in einer Weise, die sie erschreckt, einschüchtert oder abstößt wie diese Kreaturen. Seine Ansätze sind sehr vorsichtig und dennoch effektiv. Er geht so vorsichtig wie möglich voran, um nicht unnötig zu beunruhigen, und präsentiert sich auf eine Weise, die denjenigen, den er erreichen möchte, positiv beeinflusst. Wenn nötig, kann er lange und geduldig warten, während das Opfer hin und her rennt oder fliegt, wobei er sich immer noch in der Position verharret, die ihm den günstigsten Einfluss verschafft. Das so von ihm angezogene Opfer kommt in seine Reichweite und wird gefangen genommen. Wenn die Schlange zuschlägt, um sich ihre Beute zu sichern, scheitert sie nur selten daran, ihr Ziel zu erreichen. In all dem scheint eine diesem Geschöpf eigentümliche Weisheit zu liegen. Wenn die Katze oder ein anderes zerstörerisches Tier auf ihre Beute lauert, verbirgt sie sich normalerweise, bis sie die Feder auslöst, die ihr Opfer zerstört. Aber die Schlange stellt sich oft vollständig zur Schau und sichert durch die Reize, die sie darbietet, ihr Ziel.

Unser Erlöser weist seine Anhänger an, die Weisheit der Schlange nachzuahmen, während sie harmlos wie Tauben sind. Sie fangen Seelen nicht, um sie zu zerstören, sondern um sie zu retten. Wenn sie dieses gute Ziel erreichen wollen, sollten sie Weisheit anwenden. Der

Das Objekt ist das Höchste und Edelste, das die Aufmerksamkeit der Menschen fesseln kann. Deshalb sollte die höchste Weisheit eingesetzt werden, um dies zu erreichen.

Der menschliche Geist ist schwer zu kontrollieren. Wie notwendig ist es, dass alle, die versuchen, Gottes Wahrheit vorzutragen, sei es als **[R746: Seite 7]** Prediger, als Verteiler von Traktaten oder in gemeinsamen Gesprächen, ihr Geschäft verstehen. Es ist sehr einfach, in einem zehnminütigen Gespräch Eindrücke in den Köpfen zu hinterlassen, die kaum zu löschen sind. In der Vergangenheit wurde der Sache der Wahrheit dadurch viel Schaden zugefügt, dass Einzelpersonen in verschiedenen Gemeinschaften immer bereit waren, an Straßenecken, in Geschäften oder wo immer es war, „einzugreifen“, wie es im Volksmund heißt, und zu streiten und zu debattieren eine Chance, die Wahrheit einzuschleusen, ob die Leute sie hören wollten oder nicht, bis die Leute Ekel verspürten und ihre Ohren vielleicht nie wieder erreicht werden konnten. Das ist nicht die Weisheit der Schlange. Es hat keine Ähnlichkeit damit.

Sie befolgen auch nicht die Anweisungen von Petrus. Sie zitieren vielleicht einen Teil seiner Anweisung, aber den Rest vergessen oder ignorieren sie. „Sei immer bereit, jedem Mann, der dich nach dem Grund der Hoffnung fragt, die in dir ist, mit Sanftmut und Furcht eine Antwort zu geben.“ Die oben erwähnte Klasse wartet selten darauf, jemandem die Gelegenheit zu geben, sie nach dem Grund ihrer Hoffnung zu fragen, sondern drängt sie den Menschen gegen ihren Willen auf, und sie vergessen völlig die „Sanftmut und Angst“. Solche richten nur Schaden an.

An diesen großartigen Grundsatz des Erretters und seines Apostels sollte man sich erinnern alle, die sich mit der Verbreitung von Traktaten und Schriftstücken befassen.

Ein Geist, der sich über andere rühmt oder sich über sie rühmt, weil unsere Ansichten über die Heilige Schrift konsistenter sind als ihre eigenen, wird sie immer vertreiben. Wir mögen die Wahrheit als Keule benutzen, um unsere große Stärke in der Auseinandersetzung zu zeigen, aber sie wird die Menschen nicht zu Gott führen. Und als allgemeine Regel gilt: Wenn man nicht bereit ist, zuzuhören, die Wahrheit zu betrachten und zu hören, was gesagt wird, wird ein Gespräch darüber nicht viel bewirken.

Was wir wollen, ist ein Geist der Sanftmut und christlichen Liebe, der, wenn er echt, aufrichtig und von Herzen kommt, sich dem Zuhörer manifestiert und ihm zeigt, dass unser Beweggrund darin besteht, ihm Gutes zu tun, und nicht darin, einen persönlichen Sieg zu erringen über ihm. Wenn eine Person davon überzeugt werden kann, dass dies unser wahres Motiv ist, wird dies seinen Einfluss haben.

Wir dürfen es uns nicht leisten, den Menschen Religion oder Wahrheit aufzuzwingen. Sollte dies gelingen, wäre es in den Augen Gottes wirklich bedeutungslos. Er will allein den *willigen* Dienst. Wenn wir diesen Geist der Liebe haben, von dem oben gesprochen wurde, wird er uns genau die Gesinnung verleihen, von der unser Erlöser am Anfang dieses Artikels spricht. Denn die „Weisheit, die von oben kommt, ist zuerst rein, dann friedvoll, sanft, leicht zu erbitten, voller Barmherzigkeit und guter Früchte nach außen.“

Streit und ohne Heuchelei.“ Es ist eine Weisheit, die aus einer anderen Quelle kommt und die Menschen dazu bringt, Streit und persönlichen Triumph zu lieben, und die Menschen dazu bringt, den Menschen das aufzudrängen, was sie nicht hören wollen, wenn sie es verhindern können. Es ist „irdische Weisheit“, die aus Egoismus erwächst.

--GI Butler.

=====

[R745: Seite 7]

DER DRITTE TAG.

BRÜDER IN CHRISTUS: – Ich finde im *sechsten Kapitel von Hosea* einen Grund, warum Christus am dritten Tag auferstanden ist.

Hosea sagt: „Kommt und lasst uns zum Herrn umkehren, denn er hat uns zerrissen und wird uns heilen, er hat geschlagen und er wird uns verbinden; nach zwei Tagen (zweitausend Jahrtagen) wird er (Gott) *uns wiederbeleben.* “ , am dritten Tag (Millenniumstag) wird er *uns auferwecken*, und wir werden *in seinen Augen leben.* **Hosea 6:1-2.**

So sehen wir die zweitausend Jahre der Verstoßung des Judentums und die tausend Jahre der Gnade und Auferstehung, und es liefert einen Grund, warum Christus am dritten Tag auferstanden ist.

Der **3. Vers** erklärt noch weiter: „Dann werden wir es erkennen, wenn wir danach streben, den Herrn zu erkennen; sein Ausgehen ist vorbereitet wie der Morgen; und er wird zu uns kommen wie der Regen; wie dieser (oder Frühling) und.“ Früherer Regen (oder Herbstregen) auf die Erde. Wir erleben also das erste Kommen Christi, um das Erbe einzulösen, sich auf sein Königreich vorzubereiten und seine Heiligen zu rufen. Und sein zweites Kommen, um sein Königreich zu beanspruchen und dem verlorenen Menschen seinen Besitz zurückzugeben. Wie wunderbar diese Prophezeiungen miteinander verschmelzen und uns zeigen, dass in allem, was Christus getan hat, eine Bedeutung steckt, und es scheint herrlich, dass Gott bereit ist, uns heute einige dieser Geheimnisse zu offenbaren. Mögen wir also wandeln, um den „Preis der hohen Berufung“ Gottes zu gewinnen. Freut euch, Brüder, freut euch!

WIR PARSONS.

=====

[R745: Seite 7]

DIE MOSAIKWIRTSCHAFT.

„Es gab nie ein vernünftigeres Gesetz als das Mosaik. Es liebte die Natur, konnte es nicht ertragen, die Felder verarmt zu sehen, und verfügte, dass dies nicht der Fall sein sollte. Es konnte es nicht ertragen, die menschliche Gestalt verstümmelt zu sehen, und erklärte nur das Makellose für schön.“ Der Anblick Gottes. Es liebte es nicht, die stumme Schöpfung zu belästigen oder zu belasten; dem Ochsen, der das Korn austrat, durfte kein Maulkorb angelegt werden. Der junge, zarte Baum wurde geschützt und nicht übermäßig besteuert, um Überfluss zu erbringen. Das Gesetz war voll eines großen Gespürs für das Gute der Natur, eines großen Gespürs für die Herrlichkeit der Menschheit und der großen und schönen Harmonie draußen ... Noch nie gab es ein so sorgfältiges Gesetz über das, was wir Hygiene nennen. Es sorgte für die Sauberkeit des Körpers. Es fürchtete eine Ansteckung und trennte diejenigen mit ansteckenden Krankheiten von der großen Menge, indem es sie für unrein erklärte. Seine Gesetze der zeremoniellen Unreinheit hatten große Gesundheit in ihnen – eine echte menschliche Vernunft. Damals kannte es die Sklaverei, wie alle Die antike Welt wusste, dass die Sklaverei die sanfteste und großzügigste war. Jeder versklavte Mann konnte im Sabbatjahr seine Freiheit wiedererlangen und als freier Mann ausziehen. Auch seine Eigentumsgesetze waren edle Gesetze. Sie machten Eigentum heilig, erlaubten nicht seine Anhäufung in wenigen oder in einer Hand, sondern sorgten für eine gerechte und gleichmäßige Verteilung. Jedes Jubiläumsjahr wurde das Land neu verteilt: Die alten Familien, die es verloren hatten, konnten ihr Erbe wieder besitzen. Wenn ein Mann durch Unglück oder ein Verbrechen sein Vermögen verloren hatte, hatte er die Chance, sich und seinen Platz in der Gemeinschaft wiederzuerlangen und in seine alte und bessere Ordnung zurückzukehren. Auch das Kapital wurde sorgfältig gehütet, damit es in den Händen der Reichen nicht zu einer gewaltigen und unterdrückenden Macht werden und sie dazu verleiten könnte, die Armen zu erpressen. Das jüdische Gesetz ist das gerechteste Gesetz für die Armen, das noch erlassen wurde, für den Mann, der schuftete, für den Mann, der ehrlich durch Schweiß und Arbeit darauf vorbereitet war, sein Brot zu verdienen. Machen Sie es gerecht. Ich verlange von dir nur Gerechtigkeit, aber Gerechtigkeit verlange ich wirklich; und das ist nur eine
=====

[R745: Seite 7]

WEIHE.

Unterwerfung ist ein starkes Wort, Hingabe noch stärker. Hingabe ist die Beendigung des Widerstands, Weihe die Übergabe von allem, was wir sind und haben, an Christus zum aktiven Dienst. Es umfasst Personen und Eigentum, Talente und Möglichkeiten und akzeptiert Christus als Führer, Manager, Freund und Erlöser; präsent, aktiv und effizient in allen Details des Lebens. Es gibt Stufen der Weihe, und sogar die ganze Weihe ist progressiv, denn neue Interessen, Sorgen, Belastungen, Fähigkeiten und Möglichkeiten entstehen und warten auf ihre Entsorgung, und Christus offenbart sich in neuen Beziehungen, stellt neue Anforderungen und bietet neue Privilegien; und diese warten auf vertrauensvolle Annahme, so dass der Vorschlag, alles Christus zu widmen und alles von Christus zu empfangen, immer wieder neue Aufmerksamkeit erfordert. Viele widmen ihm spirituelle Interessen und kümmern sich nur um zeitliche Belange; Sie vertrauen darauf, dass er ihre Seelen rettet, zögern aber, ihn in geschäftlichen Angelegenheiten um Hilfe zu bitten. Akzeptiere die tägliche Gnade, aber zweifle an der Achtung des täglichen Brotes. Freue dich über Christus als Erlöser, aber versäume es, ihn als Bruder, Gefährten, gegenwärtigen, ständigen Freund zu begreifen. Die Weihe ist nicht absolut vollkommen, bis die Fülle unseres Herrn wahrgenommen und empfangen wird und die Fülle des Lebens ihm gewidmet wird, denn jede Offenbarung Christi erfordert von uns neue Hingabe. Die Weihe muss ebenso umfassend sein wie das Verständnis und die Fülle Christi und die Fülle des Menschen umfa

=====

[R746: Seite 7]

„CHRISTLICHES BEWUSSTSEIN“ VS. DIE BIBEL.

Im *Independent* kritisiert Prof. Francis L. Patton scharf die Aussage von Dr. Harris im *Andover Review*, dass „christliches Bewusstsein“ als letzte Autorität in Fragen des Glaubens und der Praxis anerkannt werden müsse. Im Verlauf seines Artikels sagt er: „Das gemeinsame Bewusstsein kann nicht

als Kriterium des religiösen Fortschritts herangezogen werden, ohne dass die Gefahr besteht, dass das protestantische Prinzip gefährdet wird, dass die Bibel die Regel des Glaubens ist. Dr. Harris gibt zu, dass das, was er das nennt, „Die veraltete Theologie“ stimmt so gut mit dem Wort Gottes überein wie nie zuvor, bekräftigt jedoch, dass sie nicht mit dem christlichen Bewusstsein übereinstimmt. Nehmen wir jedoch an, dass die Bibel etwas sagen würde und das christliche Bewusstsein etwas anderes sagen würde; oder nehmen Sie das an Das christliche Bewusstsein sollte es sich zur Aufgabe machen, die Bibel zu ergänzen. Was dann? Es ist ein alter Vorwurf gegen diejenigen, die eine objektive Glaubensregel hatten, dass sie durch ihre Traditionen das Wort Gottes wirkungslos machten und dass sie die Gebote als Lehren lehrten der Menschen. Wir wissen, wie die römisch-katholische Kirche in dieser Hinsicht dem Beispiel der Schriftgelehrten und Pharisäer folgte. [R746: Seite 8] Besteht nicht die Gefahr, dass in den protestantischen Kirchen eine Partei entsteht, die denselben Fehler begeht? Wir glauben, dass eine große Gefahr besteht. Und wenn unter dem Einfluss eines Eifers, dem es sowohl an Wissen als auch an Diskretion mangelt, versucht wird, den Menschen das Joch des Parteifanatismus und des Volksgeschreis aufzuzwingen, besteht kaum ein Zweifel daran, dass dies ein ernsthafter, aber zugleich ernster Prozess ist Der Pietismus wird für den hier diskutierten Ausdruck, der unwissend ist, große Verwendung finden, und als *Ausdruck*, Schlagwort, der an die Sympathien der Denkklosen appelliert, damit das christliche Bewusstsein zum „Organ“ dessen werde, was manche religiösen Fortschritt nennen werden.“

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass der vom Professor skizzierte Stand der Dinge unmittelbar bevorsteht, da das „christliche Bewusstsein“ als Test in Religionsfragen die Bibel verdrängt. Wir sehen dieses „christliche Bewusstsein“, das sich in jener Form der Anbetung manifestiert, die Gefühle mit Glauben verwechselt und deren Anhänger *wissen*, dass sie Recht haben, weil ihr Herz *es ihnen sagt!* – *Zeichen.*

=====

[R746: Seite 8]

AUF GEHEIMNISVOLLE WEISE.

„Nein“, sagte der Anwalt, „ich werde Ihren Anspruch nicht gegen diesen Mann geltend machen; das können Sie.“
Beauftragen Sie jemand anderen mit der Übernahme des Falles, oder Sie ziehen ihn ganz nach Belieben zurück.

„Wahrscheinlich wäre etwas Geld dabei, aber es würde, wie Sie wissen, aus dem Verkauf des kleinen Hauses stammen, das der Mann bewohnt und das er ‚Zuhause‘ nennt; aber ich möchte mich jedenfalls nicht in die Sache einmischen.“

„Ich nehme an, dass der alte Kerl inbrünstig darum gebettelt hat, entlassen zu werden?“

„Nun ja, das hat er.“

„Und du?“

„Ich habe kein Wort mit ihm gesprochen.“

„Oh, er hat das ganze Gerede gemacht, oder? Was hast du gemacht?“

„Ich glaube, ich habe ein paar Tränen vergossen; er hat kein Wort mit mir gesprochen.“

„Nun, darf ich respektvoll fragen, wen er in Ihrer Anhörung angesprochen hat?“

„Allmächtiger Gott. Aber nicht im geringsten zu meinem Vorteil. Sehen Sie?“ – der Anwalt legte seinen rechten Fuß über sein linkes Knie und begann, seinen Unterschenkel auf und ab zu streicheln, als wollte er seinen Fall prägnant darlegen – „Siehst du, ich fand das kleine Haus ganz leicht und klopfte an die Außentür, die offen stand, aber niemand hörte mich; also trat ich in die kleine Halle und sah durch den Spalt einer anderen Tür, die ebenso gemütlich saß Raum, wie es ihn je gegeben hat.“

„Dort, auf einem Bett, mit ihrem silbernen Kopf hoch oben auf den Kissen, lag eine alte Dame. Ich wollte gerade klopfen, als sie so deutlich wie möglich sagte: ‚Komm, Vater, jetzt fang an; ich.‘ „Ich bin bereit“ – und neben ihr kniete ein alter, weißhaariger Mann nieder, meiner Meinung nach noch älter als seine Frau; und ich hätte damals nicht klopfen können. Er begann zu beten; zuerst er erinnerte Gott daran, dass sie immer noch seine unterwürfigen Kinder waren, Mutter und er, und ganz gleich, was er ihnen antun wollte, sie sollten nicht nach seinem Willen rebellieren; natürlich würde es für sie sehr schwer sein, obdachlos zu werden Obwohl sie alt geworden waren, vor allem weil ihre arme Mutter so krank und hilflos war, hatten sie dennoch traurigere Dinge gesehen als je zuvor. Als nächstes erinnerte er Gott daran, wie anders alles gewesen wäre, wenn nur einer ihrer Jungen es getan hätte von ihnen verschont geblieben; dann brach seine Stimme irgendwie, und eine dünne weiße Hand schlich sich unter der Bettdecke hervor und fuhr sanft über sein schneeweißes Haar; dann wiederholte er weiter, dass nichts wieder so scharf sein könne wie der Abschied von diesen drei Söhnen- -es sei denn, Mutter und er sollten getrennt werden. Aber schließlich begann er sich mit der Tatsache zu trösten, dass der liebe Gott wusste, dass es keine eigene Schuld war, dass Mutter und ihm der Verlust ihres lieben kleinen Zuhauses drohte, was Betteln und das Armenhaus bedeutete, einen Ort, an dem sie beteten vom Eintritt befreit zu werden, wenn es mit Gottes Willen vereinbar wäre; und dann begann er, eine Vielzahl von Versprechungen zu zitieren, die die Sicherheit derjenigen betrafen, die ihr Versprechen einbrachten

vertraue auf den Herrn; ja, ich würde sagen, er bettelte hart; Tatsächlich war es der aufregendste Appell, den ich je gehört habe; und schließlich betete er um Gottes Segen für diejenigen, die im Begriff waren, Gerechtigkeit zu fordern“ – der Anwalt streichelte einen oder zwei Moment lang schweigend sein unteres Glied und fuhr dann langsamer als je zuvor fort:

„Und – ich – glaube – ich würde heute Abend lieber selbst ins Armenhaus gehen, als dorthin Beflecke mein Herz und meine Hände mit dem Blut einer solchen Strafverfolgung.“

„Sie haben Angst, das Gebet des alten Mannes zu vereiteln?“ befragte den Kunden.

„Gott segne deine Seele, Mann, du konntest es nicht besiegen!“ sagte der Anwalt. „Es lässt keine Niederlage zu! Er überließ alles dem Willen Gottes; aber er ließ keinen Zweifel an seinen Wünschen in dieser Angelegenheit; er behauptete, dass uns gesagt wurde, wir sollten unsere Wünsche Gott mitteilen, aber von allem.“ Ich habe noch nie ein Flehen gehört, das war besser als alles. Sehen Sie, so etwas wurde mir selbst in meiner Kindheit beigebracht, und warum ich geschickt wurde, um dieses Gebet zu hören, weiß ich sicher nicht, aber ich gebe den Fall ab .”

[R747: Seite 8]

„Ich wünschte“, sagte der Kunde und drehte sich unruhig um, „Sie hätten mir nichts von dem Gebet des alten Mannes erzählt, weil ich das Geld haben möchte, das der Ort bringen würde; aber als ich ein Jugendlicher war, wurde mir die Bibel ganz klar beigebracht, und ich würde einer solchen Ansprache, wie Sie sie mir erzählen, nur ungern widersprechen. Ich wünschte, Sie hätten kein Wort davon gehört; und ein anderes Mal würde ich Petitionen, die nicht für mich bestimmt sind, nicht anhören Ohren.“

Der Anwalt lächelte.

„Mein lieber Freund“, sagte er, „du liegst wieder falsch; es *war* für meine Ohren bestimmt, und auch für deine, und Gott, der Allmächtige, hat es so gewollt. Meine alte Mutter sang auf geheimnisvolle Weise über Gottes Wirken, ich erinnere mich.“ "

„Na ja, meine Mutter hat es früher auch gesungen“, sagte der Kläger, während er seine Anspruchspapiere in seinen Fingern drehte. „Wenn Sie möchten, können Sie morgen früh anrufen und ‚Mutter und ihm‘ mitteilen, dass der Anspruch erfüllt wurde.“

„Auf mysteriöse Weise“, fügte der Anwalt lächelnd hinzu. – Sel.

=====

[R747: Seite 8]

Der niemals versagende Frühling.

An einem Ort, an dem wir einst unser Zuhause hatten, gab es eine Quelle, die im ganzen Land dafür bekannt war, dass sie niemals versagte oder auch nur in einem wahrnehmbaren Ausmaß schwankte, weder in der Menge noch in der Temperatur. Es blubberte am Fuße eines sehr hohen Berges, nahe der Landstraße. Und dort findet man es heute Tag, Jahr für Jahr, trotz der sengenden Hitze des Sommers und des beißenden Frosts des Winters, immer das Gleiche, das jedem Passanten einen kostbaren Schluck klares, kaltes Wasser bietet. Andere Quellen versiegen; Das Wasser der Bäche versinkt im durstigen Sand, und selbst der Fluss wird zu einem armen, unbedeutenden Ding, das in der Mitte seines breiten Kanals entlangkriecht, der Schatten seines früheren Selbst, aber diese Quelle – die Quelle – hält trotz der vernichtenden Sonnenstrahlen und der heißen Atmosphäre seinen stetigen Fluss hinauf. Es scheint unempfindlich gegenüber klimatischen Veränderungen zu sein, und alle Jahreszeiten sind ihm gleich. Und diese immer fließende Quelle ist in diesem Land weithin bekannt. Jeder Schuljunge kennt es gut und liebt es auch, und das gilt auch für die Arbeiter auf dem Feld. Im Sommer beugen sich viele Knie vor seinem Ufer, und in seinem kristallklaren Wasser spiegeln sich oft heiße, sonnenverbrannte und von der A Die Menschen haben großes Vertrauen in diesen Frühling. Sie würden eher damit rechnen, dass der Berg entfernt würde, als dass er nicht seinen üppigen Strom ausströmen sehen würde. Und wenn alle anderen Quellen sie im Stich lassen, sind sie sicher, dass sie eine kennen, die ihren Durst niemals leugnen wird. Und wie gesagt, die Temperatur im Frühling ändert sich nie. Es weist das ganze Jahr über den gleichen Grad auf. Aus diesem Grund scheint das Wasser im Sommer sehr kalt und im tiefsten Winter leicht lauwarm zu sein. Es passt sich nicht dem Zustand der Atmosphäre an. Den Grund hierfür werden wir gleich erläutern. Aber was für ein Beispiel für Beständigkeit haben wir hier – diesen Frühling, der niemals vergeht.

So viele bekennende Christen sind wie diese Oberflächenquellen, die nur die bloße Entwässerung des oberen Bodens sind. Sie versprechen zu bestimmten Jahreszeiten Gutes; Sie sprudeln und strömen in großen Strömen, wenn die Luft voller Regen ist und der Boden mit Wasser durchnässt ist. Dann ist es ganz einfach, eine Quelle zu sein. Aber wo sind sie, wenn die trockene Zeit kommt, wenn die Sonne hoch steht und der Boden vor Hitze verbrennt? Männer suchen sie, und leider! sie sind nicht zu finden. Wenn Quellen am meisten gebraucht werden, verschwinden sie, und wo ihr Wasser floss, ist nichts als trockener Sand zu finden. Es ist nicht so schwer, in Zeiten der Erweckung, in denen „Segensschauer“ niedergehen, den Anschein geistlicher Stärke aufrechtzuerhalten, sondern in Zeiten der Dürre, unter der Verachtung der Welt, unter der brennenden Hitze erbitterter Opposition, feuriger Prüfungen, der Verfolgung – wie steht es dann mit der Seele? Bleibt es an seinem Platz und strahlt wie zuvor die gnädigen Einflüsse eines reinen, sanftmütigen und demütigen Geistes aus, oder verschwindet es und verblasst in Sünde und Weltlichkeit?

Oh, wie gut ist es, ein beständiger Christ zu sein! Ein Christ zu allen Zeiten und Zeiten, im öffentlichen und privaten Bereich, in allen Lebensumständen und -bedingungen. Kennen Sie solche Seelen nicht – gutmütige, sanfte, gnädige Seelen, die immer Gott nahe sind und deren Gesicht immer ein Licht vom Himmel erstrahlt?

Sie wissen immer, wo Sie sie finden können – am Fuße des Kreuzes – bereit, Ihnen, einem müden, durstigen Suchenden, einen kostbaren Schluck aus dem überfließenden Kelch ihrer eigenen glaubensgefüllten, liebevollen Herzen zu geben. Aber der Grund, warum die Temperatur der Quelle immer gleich ist, liegt *darin, dass ihre Quellen tief liegen*. Es hat seinen Ursprung tief unter der Erdoberfläche, in den Fundamenten des Berges selbst. Es wird nicht durch die Entwässerung der Oberfläche gespeist, sondern durch ein ewig lebendes, in den Felsen gehauenes Reservoir unten an den geheimen Orten der Hügel. Seine ganze Beständigkeit, Süße und Reinheit verdankt er der Tatsache, dass *seine Quellen tief sind*. Hierin haben wir die Erklärung eines Mysteriums in spirituellen Dingen. Der Glaube, der fest ist und sich nicht ändert, um sich der Mode der Zeit anzupassen, die Seele, die immer voller Gnade und Wahrheit ist, der Charakter, der Christus ähnlich ist und sich nicht den Wegen der Welt anpasst, muss seine Wurzeln tief *haben*. - tief unten im Schoß des Felsens. Es ist kein Wunder, dass viele scheitern, die ihren Glauben an Christus bekennen, indem sie sich auf vorübergehende Emotionen, oberflächliche Überzeugungen und vorübergehende Aufregungen verlassen. Sie können eine geistliche Dürre nicht ertragen, weil ihnen die Tiefe fehlt. Sie haben keine wirkliche, lebenswichtige Verbindung mit dem Einzigen, der in der Lage ist, sie vor dem Fall zu bewahren und sie „mit überaus großer Freude makellos vor der Gegenwart seiner Herrlichkeit darzustellen“ – *NY Observer*.

=====

[R747: Seite 8]

Werke und Buße.

WAS sind „Werkversammlungen zur Buße“? Welche Werke sind für eine Lebensveränderung verantwortlich? „Erneuern Sie sich im Geiste Ihres Geistes.“ „Entferne ... den alten Menschen, der verdorben ist, und ziehe den neuen Menschen an, der nach Gott in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit geschaffen ist. Darum lege die Lüge ab und sprich ein jeder die Wahrheit ... Er lasse ihn Wer gestohlen hat, stiehlt nicht mehr; sondern er soll arbeiten und mit seinen Händen das Gute tun, damit er es dem geben kann, der es braucht. Aus eurem Mund soll keine verdorbene Rede kommen, sondern das, was gut ist. ...Lasst alle Bitterkeit und Zorn und Zorn und Geschrei und böses Reden von euch weichen;...und seid untereinander gütig, sanfterzig und verzeiht einander, so wie Gott es um Christi willen getan hat dir vergeben.“ **Eph. 4:22-32**. Hier heißt es unter anderem: „Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr.“ Aber das ist noch nicht alles. Er muss das zurückgeben, was er gestohlen hat. „Wenn ich dem Gottlosen sage: Du wirst gewiss sterben, wenn er sich von seiner Sünde abwendet und tut, was erlaubt und richtig ist; wenn der Gottlose das Pfand zurückgibt, *wiedergibt, was er geraubt hat, und* in den Satzungen des Lebens wandelt, ohne Unrecht zu begehen; er wird gewiss leben, er wird nicht sterben.“ **Eze. 33:14,15**. „Dann soll er, weil er gesündigt hat und schuldig ist, das zurückgeben, was er mit Gewalt genommen hat, oder das, was er betrügerisch erlangt hat, oder das, was ihm zur Aufbewahrung überlassen wurde, oder das Verlorene, das er gefunden hat.“ oder alles, was er falsch geschworen hat; er soll es sogar im Hauptbetrag zurückerstatten und den fünften Teil dazu hinzufügen und es dem geben, dem es gehört, am Tag seines Schuldopfers. ... Und der Priester soll für ihn Sühne leisten vor dem Herrn, und es soll ihm vergeben werden.“ **Lev. 6:4-7**. Das sind Werke, die eine Veränderung des Lebens zeigen. Dies zeigt, dass das Herz berührt wurde und den Wunsch hegt, mit Gott und den Menschen in Einklang zu stehen. Göttliche Trauer über das Unrecht, sich vom Unrecht abwenden und dann, so weit wie möglich, das Unrecht richtig machen – das ist Reue. – Sel.

[R748: Seite 1]

VOL. VI. PITTSBURGH, PA., MAI 1885. NR. 9.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

[Seite 1]

Wandtafeln. – Wir haben keine mehr.

FLORIDA-LAND. – Nur zwei Grundstücke wurden dem ZWT-Gebiet gespendet

Der Fonds steht weiterhin zum Verkauf.

=====

r748 **BLICK VOM TURM.** r749 **AUSZÜGE AUS
INTERESSANTEN BRIEFEN.** r749 **ÜBER ALLES SONNENSCHEN.** r750 **Der
verdorrte Feigenbaum setzt** r751 **unsere
Hoffnung auf Christus.** r752 **DIE HOFFNUNG DER WELT.** r754
SPIRITISMUS UNTERSUCHT.

=====

[Seite 6]

YOUNG'S CONCORDANCE.--Sieben Exemplare verbleiben zum alten Preis, 2,25 \$; Sobald diese weg sind, beträgt der Sonderpreis für unsere Abonnenten 3,00 \$, was 2,00 \$ unter dem regulären Preis liegt.

Die Broschüre mit dem Titel „THE TABERNACLE AND ITS LEHREN“ ist inzwischen vergriffen. Da uns immer wieder Anfragen für diese Broschüre vorliegen, haben wir uns darauf geeinigt, sie bald in einer Reihe von TOWER-Mitgliedern zu veröffentlichen.

=====

r755 **EIN OFFENER BRIEF.** r756
GEHEN SIE IN WEISHEIT. r757
DIE FÜSSE CHRISTI. r758 **FÜSSE
JEHOVAS.**

=====

[R748: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

„Ihr könnt das Antlitz des Himmels und der Erde erkennen, aber wie kommt es, dass ihr das erkennt?“ Diesmal nicht erkennen?“ **Lukas 12:56-59.**

Blicken Sie etwas mehr als achtzehn Jahrhunderte zurück. Da steht Jesus mit zwölf Jüngern; Es handelt sich größtenteils um junge Männer, der Meister selbst ist erst knapp über dreißig. Sie hatten nie eine Ausbildung und die meisten von ihnen waren einfache Fischer. Aber obwohl die Jünger „ungelehrte und unwissende Männer“ (**Apostelgeschichte 4,13) waren**, besaßen sie ein Vertrauen und eine Kraft in der Lehre, die sie unter den Menschen als besonders hervorhoben; und wohin sie auch gingen, „erfuhren sie von ihnen, dass sie bei Jesus gewesen waren“, denn obwohl ihr Meister „nie davon gelernt hatte“, war er doch ein Gelehrter, ein Mann der Schrift. **Johannes 7:15.**

Aber schließlich war das eine unbedeutende kleine Bande in den Augen des Militärgouverneurs Pilatus, in den Augen des Oberpriesters und in den Augen der Schriftgelehrten und Pharisäer – der Gelehrten der Göttlichkeit – der Apostel der gesetzlichen Heiligkeit an diesem Tag. Die Klasse, *die ausgewählt wurde*, um Jesus als den König der Juden anzukündigen und zu sagen: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist herbeigekommen“ (**Markus 1,15**), war nicht gerade beeindruckend und für den eifrigen Juden so unähnlich was man von ihrem lang erwarteten Messias erwarten konnte, und sie waren so im Widerspruch zu ihren großen religiösen Lehrern, dass sie Jesus nicht als solchen erkannten.

Die Wunder und Lehren Jesu und deren Übereinstimmung mit den Vorhersagen über den Messias, die die Propheten des Herrn schon vor langer Zeit gemacht hatten, waren der einzige Beweis, den Israel hatte, dass Jesus der lang erwartete König war. Dies konnte nur für diejenigen ein Beweis sein, der durch sorgfältige Beachtung des „sichereren Wortes der Prophezeiung“ wusste, was ihn erwartet, und der durch Demut des Geistes bereit wäre, nicht nur die prophetischen Äußerungen zur Kenntnis zu nehmen, die die Ablehnung und Kreuzigung Jesu vorhersagten, sondern um den zu empfangen, der demütig kam, begleitet von bescheidenen Fischern.

Sogar Johannes der Täufer, sein Cousin, der Jesus eingetaucht hatte und seine Salbung durch den heiligen Geist Gottes sah und bezeugte, war zutiefst verwirrt über den seltsamen Verlauf der Ereignisse. Er hatte vielleicht angenommen, dass Jesus sich bei seiner Salbung öffentlich mit Macht und Autorität verkünden und allen, die mit ihm verbunden sind, Ehre und Würde bringen würde; aber im Gegenteil, Jesus ging ruhig umher und versuchte nicht, als Herrscher ausgeprägte Macht auszuüben, während er (Johannes) ins Gefängnis geworfen worden war. Die Dinge entwickelten sich so anders, als er erwartet hatte, dass selbst Johannes' Glaube an Jesus als den Messias zu schwinden begann und er eine Botschaft an Jesus sandte: „Bist du es, der kommen sollte, oder bist du auch nur ein Vorläufer wie ich?“ war, und] suchen wir nach einem anderen“, der der Befreier, der Messias ist, um Israel und durch sie alle zu segnen

Nationen?

Markieren Sie sorgfältig die Antwort Jesu an Johannes. er erinnert sich im Wesentlichen an die *sich abspielenden Ereignisse*, wie in der Bibelstelle am Anfang dieses Artikels; und er erwartete, dass John anhand der Ereignisse die Zeit erkennen könnte. Er sagte: „Geht hin und zeigt Johannes noch einmal, was ihr hört und seht: Die Blinden werden wieder sehend, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden gereinigt, und die Tauben hören, die Toten werden auferweckt, und die Armen werden wieder sehend das Evangelium wurde ihnen gepredigt. **Matt. 11:3-6.**

Die sich abzeichnenden Ereignisse bewiesen, dass der damals Anwesende nicht geringer war als der versprochene Messias. Aber wir sollten auch nicht vergessen, dass die Wunder Jesu nicht nur mit einem gewissen Maß an Geheimhaltung vollbracht wurden, sondern dass sie sich über ein großes Gebiet des Landes erstreckten und dass die Mehrheit der Juden wahrscheinlich nie einen der Geheilten gesehen hat. Sie verfügten auch nicht über die Druckerpresse und ihre Reporter, um Berichte über die Einzelheiten der Wunder zu verbreiten.

Die Gelehrten dort hätten vielleicht aus Daniels Prophezeiung gewusst, dass die Zeit erfüllt war; (**Dan. 9:24-27; Markus 1:15**) Außer für die Massen waren die Beweise lediglich und nur die Zeichen der Zeit; aber diese schätzten sie nicht, weil sie von den Traditionen der Menschen geblendet waren. Als sie den Menschen folgten, wurde das Wort Gottes wirkungslos, so dass sowohl das Volk als auch die Führer blind waren. Die Blinden folgten den Blinden; beide stolperten; und so erhielt Israel als Nation nicht den Segen, sondern nur die Auserwählten – diejenigen, die der auserwählten Klasse angehörten, „wahrhaftige Israeliten“.

Und was sehen wir nun? Der Messias ist wieder da; Die Zeit für seinen zweiten Advent ist erfüllt – Jesus, ein spirituelles Wesen in Macht, ist im Begriff, seinen „Körper“ zu seinem eigenen Zustand zu erhöhen und die Welt – das Haus Jakob und alle – zu richten, zu reinigen, zu heilen und zu segnen die Familien der Erde.

Was sind die Beweise? Sie wurden in diesen Kolumnen wiederholt angebracht und es werden immer mehr. Wir haben gezeigt, dass das Zeugnis der Propheten lautet: Der Tag des Herrn [die Zeit der Gegenwart Christi] ist ein Tag der Drangsal; dass darin die Mächte des Himmels erschüttert werden [irdische Regierungen und Autoritäten werden entfernt – Matthäus 16:16–17. **24:29; Hebr. 12:27,28; Danl. 2:44.**] Wenn es voll im Gange ist, werden alle Stämme der Erde um den trauern, der jetzt die Kontrolle übernimmt und jedes böse System, das die Welt behindert, bindet, unterdrückt oder verblendet, in Stücke reißen wird Menschen, zu deren Segen er kommt – alle Familien der Erde. Dann werden die Großen sich fürchten, wenn sie auf die Dinge achten, die auf die Erde kommen. Sie sind bereits in diesem Zustand. Sie sehen den Geist der Freiheit, der unter den Massen wirkt, und sie erkennen wirklich, dass er sie bald in den Wahnsinn treiben und einen blutigen Konflikt herbeiführen wird. Auch hier wird in der Bibel darauf hingewiesen, dass die Reichen dieser Welt in den kommenden Schwierigkeiten viel leiden werden; (**Jakobus 5:1-4**) Und so ist es auch heute: Die Ziele und Drohungen der Unzufriedenen richten sich gegen die Reichen. Wir

Sehen Sie diese Dinge überall um uns herum. Sind sie nicht Zeichen der Zeit, in der wir leben?

Schau nochmal; Sehen Sie, wie der Jude wieder ein Zuhause im Land der Verheißung findet, aus dem er so lange verbannt war. Beachten Sie auch die Tatsache, dass es jetzt damit beginnt, seine Blindheit abzuwenden, und dass er anfängt, ihn zu erkennen, den sie durchbohrt haben, und darüber zu klagen. **(Sach. 12:10.)** Wenden wir uns nun der Aussage des Apostels Jakobus zu und beachten Sie, dass dieser Wiederaufbau Israels „nach“ der Auswahl des Volkes für seinen Namen, der Braut aus den Heiden, fällig ist.

(Apostelgeschichte 15:16,17.) Wenden Sie sich an Paulus und beachten Sie seine Aussage – dass, wenn die Fülle der Heiden eintrifft [die vollständige Zahl, die aus den Heiden als Miterben mit Christus, seiner Braut, ausgewählt wird], dann Die Blindheit wird beginnen, von Jakob zu weichen – Israel nach dem Fleisch. **Rom. 11:25-32.** Ein Brief von demjenigen, den Gott offenbar als Lehrer unter den Juden erweckt, ist in einer anderen Spalte zu finden und ist von großem Interesse, da er sich auf dieses Merkmal der Wiedergutmachung bezieht. Was ist das anderes als ein Beweis dafür, was uns die *Zeitperioden* der Propheten bereits gezeigt haben? – dass wir in der Ernte des christlichen Zeitalters leben, dem Anbruch des Tausendjährigen Zeitalters; dass die Auswahl und Prüfung „der Kirche, die sein (Christus) Leib ist“, nahezu abgeschlossen ist. Es beweist, dass der Erlöser (Kopf und Körper) gekommen ist und der Segen, der Israel zuteil wird, nur eine Vorahnung der kommenden Segnungen für alle Nationen ist, deren Erstlinge sie sind.

Schauen Sie noch einmal, aber in eine andere Richtung; Beachten Sie die Zunahme spezieller Heilungen von Krankheiten seit 1874. Einige sind eine Antwort auf Gebete, andere eine Antwort auf eine Salbung mit Öl und Gebeten, und einige ohne Gebet, Öl oder irgendetwas. So sieht ihr heute auf verschiedene Weise zunehmend, dass Lahme gehen, Taube hören, Stumme sprechen, Blinde Augen geöffnet werden und das Evangelium (die frohe Botschaft) von einer „Wiederherstellung aller Dinge, die gesprochen wurden, für die seufzende Schöpfung“ ist der Mund aller heiligen Propheten“ **(Apostelgeschichte 3:21.)** wird gepredigt.

Die Heilungen unserer Tage sind genauso ausgeprägt und wahr wie die beim ersten Advent, nur dass die Toten noch nicht aus den Gräbern auferstanden sind. Nicht an einem Ort, sondern überall manifestiert sich diese Kraft und dieser Aspekt der Wiedergutmachungsarbeit beginnt. Wir hören aus Schweden, Deutschland und Großbritannien in ähnlicher Weise wie aus dem ganzen Land. Zu den bemerkenswerten Versicherungen, die uns kürzlich bekannt wurden, gehört die einer Familie in Louisville, Kentucky*, bei der vier taubstumme Menschen vollkommen und sofort geheilt wurden. Einer von ihnen war elf Jahre alt und hatte von Geburt an noch nie gesprochen oder gehört. Die beiden Kleinstädte Midway und Primrose (Pennsylvania) waren im vergangenen Monat sehr erregt über sechs bemerkenswerte Fälle von Glaubensheilung verschiedener Krankheiten. Ein alter Mann, Hamilton Smith aus Midway, Pennsylvania, war durch Rheuma so verkrüppelt, dass er sich nicht bücken konnte; wurde aber sofort geheilt und zu einem

Ein Reporter, der anrief und sich nach seiner Heilung erkundigte, demonstrierte seine Geschmeidigkeit, indem er über seine Körpergröße hinaus trat, und in der Nacht, in der er geheilt wurde, sprang er mühelos über einen Holzzaun. Er erklärt, dass er stärker sei als je zuvor und dass er wieder jung werde. Und tatsächlich scheint dies wahr zu sein. Er ist zweiundsiebzig Jahre alt, aber schon nach kurzer Zeit nimmt sein weißes Haar wieder seine ursprüngliche Farbe an; Die Falten verschwinden aus seinem Gesicht und sein Teint wird frischer, so dass er jetzt als Fünfzigjähriger durchgehen könnte.

*Frau. Ann Mack, Nr. 2700 Lytle St., Louisville.

Wir könnten die Instanzen vervielfachen; eines von einer Frau, die nach einer sechzehnjährigen Krankheit geheilt wurde, die jetzt siebenunddreißig Jahre alt ist, aber leicht mit zwanzig verwechselt werden könnte. Obwohl sie die Ansichten, die im TURM über unser Sein zu Beginn des Tausendjährigen Jubiläums geäußert werden, nicht kennt, äußert sie sich dennoch zufrieden darüber, dass sie **[R749: Seite 1]** in das „Auferstehungsleben“, wie sie es nennt, eingetreten ist.

Wenn dies keine Beweise für den Beginn der Wiedergutmachungsarbeit sind, welche sind es dann? Dies ist der richtige Zeitpunkt für die Heilungsarbeit; in der Zeit des ersten Advents waren Wiedergutmachung und Wiedergutmachungsleistungen, Heilung usw. nicht fällig; Sie waren verfrüht und wurden nur durchgeführt, um die Herrlichkeit Christi im Voraus zu offenbaren **[R749: Seite 2]** und um die Kräfte der kommenden Welt (Zeitalter) zu veranschaulichen, die jetzt bevorsteht. In seinen Wundern, wie auch in allem anderen, ging Jesus mit dem Ende dieses Zeitalters um, als wäre es das Zeitalter des Evangeliums gewesen, das es nur verkörperte; daher waren die Wiedergutmachungswerke, die er und seine Jünger vollbrachten, nicht weniger, als sich damals als ihr König und Schnitter anzubieten, nur Beispiele für das Ende des christlichen Zeitalters, seine Übernahme königlicher Macht usw., die jetzt völlig fällig ist. denn der „Leib“, die Kirche, ist vollständig und die Zeit ist nahe, dass dieser gesegnete SAMEN Jehovas (**Gal. 3:29**) alle Familien der Erde segnen wird.

Wenn alle sehen könnten, dass die Hoffnung der Welt *die Wiederherstellung der Vollkommenheit* ist, wären viel mehr aus dieser Klasse bereit, den Herrn im Glauben um körperliche Heilung zu bitten und könnten zur Vollkommenheit der menschlichen Natur weitergehen, statt ins Grab. Es ist nicht nur die Zeit gekommen, in der der Gläubige das Grab nicht betreten muss, sondern er kann auch immer stärker werden. Wenn die Menschen die Lehre der Heiligen Schrift nur besser verstehen würden und nicht die himmlische Hoffnung der Evangeliumskirche, des „Leibes Christi“, vermischt mit der Wiederherstellungshoffnung der Welt, wären sie viel besser darauf vorbereitet, den Segen der Wiederherstellung zu empfangen jetzt in ihrer Reichweite. Die Grundlage der Wiedergutmachung ist einfach ausgedrückt: Der Mensch wurde zum Sünder und in Adam ging sein Recht und seine Herrschaft über das Leben verloren. Seitdem herrscht über alles der Tod. Aber Jesus wurde Fleisch, um durch Gottes Gunst alle zu erlösen. Er zahlte die volle Strafe, den TOD, und erlöste so ALLES. (**Römer 5:17-19.**)

Jetzt können alle zum Leben und zur Vollkommenheit zurückkehren, weil sie von Jesus erlöst wurden. Diese Wiedergutmachung könnte in Kraft getreten sein, sobald Jesus starb und auferstanden war und in die Höhe gefahren war, um das Opfer im Namen der Menschen darzubringen. Jesus hätte sofort zurückkehren können, um alles wiederherzustellen, aber ein anderes Werk kam der Auswahl der christlichen Kirche – „dem Leib“, „der Braut“ Christi Jesu – als Miterbe im Reich des Segens und im Werk der Wiederherstellung dazwischen. Nun ist das Werk der Wiederherstellung vollständig fällig, da die Auswahl des Leibes Christi aus der Welt abgeschlossen ist und das Werk der Wiederherstellung beginnt, während die Aussonderung der geweihten Heiligen bis zum Abschluss voranschreitet. Die Menschen werden und können jetzt befreit werden durch den Glauben an den, der das Lösegeld gegeben hat, das nicht nur von Schmerz und Krankheit, sondern letztendlich von jedem Grad des Todes befreit, zu einem vollkommenen Leben.

Soweit unsere Beobachtung reicht, bedient sich der Herr verschiedener Charaktere als Agenten bei diesen Heilungen, so wie Judas einer der Zwölf war, die Wunder wirkten. Und einige wurden als bemerkenswert für ihre „wunderbaren Werke“ bezeichnet.

(Matthäus 7,22) wird die Zustimmung des Meisters fehlen, und einige wurden nicht zu den Nachfolgern Christi gezählt **(Markus 9,38,39)**. Anscheinend erkennt der Herr den GLAUBEN in dieser Richtung an, von wem auch immer er ausgeübt wird, denn jetzt ist es an der Zeit, dass eine Wiedergutmachungsarbeit dieser Art beginnt.

Wie bereits gezeigt, ist physische Wiedergutmachung nicht die Hoffnung, die der „kleinen Herde“ entgegengebracht wird, sondern im Gegenteil Opfer. Es ist ihre Mission, so wie es die ihres Führers war, dessen Fußstapfen sie folgen: das Leben als Menschen „hinzugeben“ und nicht, es wieder aufzunehmen. Sie mochten wie Paulus Agenten Gottes sein, um andere zu segnen

(Apostelgeschichte 19,12), und doch litten sie wie er unter Krankheiten und waren maßgeblich an der Heilung anderer beteiligt **(2. Korinther 12,8,9)**. Über den Meister wurde wahrhaftig gesagt: „Er selbst hat andere gerettet, die er nicht retten kann.“ Hätte er sich selbst gerettet, hätte er nicht unser Erlöser sein können. Wenn wir also seine Herrlichkeit teilen und mit ihm die Familien der Erde segnen und wiederherstellen wollen, müssen wir mit ihm an seinem Opfer teilhaben.

Aber während diese ihren Bund anerkennen und weder um Heilung noch um irdische Segnungen *bitten*, folgt daraus nicht, dass Gott sie, wie im Fall von Paulus, immer ablehnen würde, wenn sie darum bitten würden. So sagte Jesus in Gethsemane: „Glaubst du, dass ich jetzt nicht zu meinem Vater beten kann und er mir bald mehr als zwölf Legionen Engel geben wird? Aber wie sollen sich dann die Schriften erfüllen, dass es so sein muss?“ **Matt. 26:53,54.**

Wenn die Legionen der Engel ihn vor den Priestern und Soldaten geschützt hätten, wo wäre dann sein Opfer gewesen? Deshalb fragte er nicht. Ebenso weigern sich diejenigen, die jetzt denselben „schmalen Weg“ gehen [siehe „Nahrung“, Seite 134], aus demselben Grund zu *bitten* – um ihren Opferbund zu erfüllen. Manchmal wurden solche Menschen jedoch ohne Bitten auf eine Weise entlastet, die es ihnen ermöglichte, ihre weitere Arbeit im Weinberg des Herrn zu verrichten **(Phil 1,12.13.24.25)**.

Was halten Sie von den Zeichen unserer Zeit? Wie kommt es, dass Sie das Gesicht des Himmels erkennen können, *dieses* Mal aber nicht erkennen können? Ist es nicht deutlicher erkennbar als beim ersten Advent? Gibt es nicht heute, sogar in den Zeichen der Zeit, überzeugendere Beweise als damals, dass wir uns am Tag der Gegenwart des Herrn befinden?

Wenn der Herr will, wollen wir im Folgenden der Erwähnung von Heilungsfällen in aller Welt mehr Raum widmen, damit dieses Zeichen der Wiederherstellung und damit der Gegenwart des Herrn (***Apostelgeschichte 3,21***) von unseren Lesern gebührend zur Kenntnis genommen wird.

=====

[R749: Seite 2]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Ellenton, 29. April 1885.

CT RUSSELL, SEHR GEEHRTER HERR: Ich möchte eine Frage zu einem Thema stellen, das mir im TOWER nicht ganz klar erscheint. Ich bin seit etwa zwanzig Jahren Mitglied der Presbyterianischen Kirche und bin dieser Kirche in meiner alten Heimat St. Louis, Missouri, beigetreten. Ich bin mir ziemlich sicher, dass ich mich der Kirche mit dem aufrichtigen Wunsch angeschlossen habe, einer der Nachfolger Christi zu werden, und ich habe die Natur der Gelübde, die ich abgelegt habe, vollkommen verstanden und große Freude daran gehabt, die Bibel mit ihren Kommentaren zu lesen; und das schon seit einigen Jahren. Entweder habe ich von dieser neuen Beziehung, in die ich mich hineinversetzt hatte, *zu viel* erwartet, oder ich hatte nie einen *Sinneswandel erlebt*, denn trotz meines ernsthaften Wunsches nach einem christlichen Leben und nach Heiligkeit habe ich *ständig* auf die eine oder andere Weise gegen Gottes Wort verstoßen andere. Das bereitete mir so viel Ärger, dass mir schließlich kalt wurde und ich mich in den letzten Jahren nur noch sehr wenig für Religion interessierte, weil ich dachte, dass ich längst aus dem Rahmen gefallen sein musste und mich genauso gut mit den Massen treiben lassen könnte. Nutze meine Chance mit anderen. Allerdings ist mein Glaube an die grundlegenden Wahrheiten der Bibel zu *keinem Zeitpunkt* verloren gegangen, und ich glaube auch nicht, dass dies jemals der Fall sein wird. Ich stellte einfach fest, dass ich seinen Lehren nicht gerecht werden konnte, und betrachtete mich daher als aus [R750: Seite 2] aus dem Rahmen. Als ich jedoch zum ersten Mal Ihre Arbeit und danach „Essen für denkende Christen“ las, fühlte ich mich sehr ermutigt und hatte Grund zu der Annahme, dass ich vielleicht noch eine Chance haben könnte, in die Klasse derjenigen zu gelangen, die sich einer vollkommenen menschlichen Natur erfreuen. Dies ist also der Punkt, über den ich mir durch die Lektüre im TOWER nicht im Klaren bin. Was ich fragen möchte, ist: Lehrt „Essen für denkende Christen“, dass Menschen in meinem Zustand noch eine Chance haben, wieder in eine engere Gemeinschaft mit dem Herrn gebracht zu werden und schließlich an der *göttlichen* Natur teilzuhaben und spirituelle neue Geschöpfe zu werden? Wenn ja, wann wird diese Änderung stattfinden? Und wie soll man wissen, ob man zu dieser Klasse [der spirituellen] gehört oder nur die „vollkommene *menschliche* Natur“ erreichen kann? Durch die Beantwortung dieser Fragen werden Sie mir einen großen Gefallen erweisen.

Mit freundlichen Grüßen, _____.

ALS ANTWORT AUF.

LIEBER BRUDER: Wir freuen uns zu wissen, dass die Wahrheit in Ihrem Fall ihre belebende Wirkung entfaltet hat. Als Antwort auf Ihre Frage würde ich sagen, dass Sie meiner Meinung nach für die hohe Berufung – „die göttliche Natur“ – geeignet sind; aber das können Sie sehr bald selbst entscheiden. Wenn Sie sich jemals ganz und vorbehaltlos dem Herrn hingegeben haben, können Sie sicher sein, dass Sie aufgrund der Verheißung „Wer zu mir kommt, den werde ich auf keinen Fall verstoßen“ von ihm angenommen wurden. Und diese neuen Wünsche nach und Wertschätzung für himmlische Dinge sind ein Beweis dafür

eure Adoption und Versiegelung.

Obwohl Sie entmutigt waren und daher in Ihrer Liebe und Ihrem Dienst abgekühlt sind, weil Sie die Großzügigkeit unseres Herrn und die gütige Rücksichtnahme auf unsere Schwächen, die seitdem mit der Gerechtigkeit unseres Erlösers überdeckt wurden, nicht kannten, hat Er Ihnen jetzt eine so aufregende Botschaft seiner wundersamen Gnade gesandt wie um Sie zu neuem Leben zu beleben und Sie an Ihren Bund und die Notwendigkeit seiner Erfüllung zu erinnern und so Ihre Berufung und Erwählung zu sichern.

Wenn Sie sich noch nie so geweiht haben, ist es natürlich Ihr Privileg, zum *Menschen* aufzusteigen *Perfektion*; aber ich denke, nach dem, was Sie sagen, ist Ersteres Ihr Fall.

Ich sollte hinzufügen, dass es denjenigen, die sich geweiht haben, zwar *möglich ist*, so zu laufen, dass sie den großen Preis erhalten; Es ist natürlich möglich, die Devise „Lasst uns deshalb fürchten“ zu verfehlen und daher mit Vorsicht vorzugehen. EDITOR.

Nebraska, 8. April 1885.

LIEBER BRUDER. RUSSELL: Ich komme zu Ihnen, einem neuen Leser des TOWER. Ich gehöre nicht zu denen, die aus „Babylon“ gekommen sind und nicht auf diese Weise „befleckt“ wurden. Der Herr hat mich als „ein Brandmal des Feuers“ aus der Welt herausgenommen und mich auf dem Weg der Wahrheit geschult. Es war ein wenig hier und da ein wenig.

Ich war von Anfang an frei von Vorurteilen und habe es mit Gottes Hilfe auch gehalten. Ich bin immer bereit, Wahrheit und Licht anzunehmen, egal von wem sie präsentiert werden. Mir war von Anfang an klar, dass ich niemals einer der verschiedenen Konfessionen beitreten und bei ihnen bleiben konnte. Diese Arbeit läuft nun seit etwa fünf Jahren in mir. Ich habe so lange an die Wiederkunft Christi geglaubt.

Vor mehr als zwei Jahren wurde mir „Essen für denkende Christen“ von einem lieben alten Mann überreicht, dessen Gefühle ich respektierte. Also akzeptierte ich es, nahm es mit nach Hause und legte es weg – zählte es als Müll, ohne es anzuhören. Es ging im Jahr 1883 zusammen mit meinen anderen Büchern nach Jerusalem und zurück. Hin und her verkaufte und verschenkte ich einige meiner kleinen Büchervorräte, aber *irgendwie* blieb mir diese kleine Angelegenheit ohne Rechnung hängen. Nun, seit über einem Monat flehe ich Gott um Licht über die „*Zeiten* der Fülle der Heiden“ an. Was soll *dieses Ereignis kennzeichnen*? Während ich den Herrn um Licht zu diesem und verwandten Themen bat, nahm ich diese kleine Arbeit auf, und – nun, ich danke Gott. Seine Barmherzigkeit gilt allen und währt ewiglich. Nachdem ich mich zwei Tage lang davon ernährt hatte, fing ich an, meinen alten Freund aufzusuchen, um zu sehen, ob er noch etwas für mich hätte. Ich habe die Jahreszahlen des TOWER erhalten. Ich möchte die ganze Wahrheit und bete zum Vater der Barmherzigkeit, dass er mich vor Irrtümern bewahrt. Anbei finden Sie 5 \$. Schicken Sie mir Youngs griechische, hebräische und englische Konkordanz; Setzen Sie mich auf Ihre Liste für den TURM und den Rest in der Schatzkammer des Herrn. Ich kann einige zusätzliche Zahlen des TOWERS zu meinem Vorteil nutzen.

Vielleicht interessiert es Sie, etwas über *meine Pläne* für die Zukunft zu erfahren. ICH

habe keine. Ich habe mein Geschäftskonto mit der Welt geschlossen und mich, wie ich glaube, vollständig dem Meister ergeben. Mein einziger Wunsch ist es, von ihm geführt zu werden, damit ich den Rest meiner Zeit für dieses und das kommende Zeitalter seinem Dienst widmen kann. Mit freundlichen Grüßen, in der Hoffnung, für sein Erscheinen vorbereitet zu werden,

_____.

Glasgow, Schottland, 4. April 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL: Am Sonntagabend, dem 29. März, um 7 Uhr, dem Jahrestag des Abendmahls, der Nacht, in der er (Jesus) seine Seele für die Sünde der Welt in den Tod schüttete, zwölf vom WACHTTURM Die Leser trafen sich in meinem Haus.

Nach Gebet und Gesang lasen wir gemeinsam Artikel vom TURM, alle lasen gemeinsam die Schriftbeweise und aßen dann Brot und Wein gemäß dem Wort (**1. Korinther 11,23**). Wir wurden mit einer süßen Kommunion gesegnet und mussten uns leider um 10 Uhr trennen. Ein Bruder bemerkte, dass es dreizehn Anwesende waren, wobei Jesus in unserer Mitte war, uns segnete und uns Gutes tat.

Wir danken Gott für das Licht, das wir durch den WACHTURM erhalten. Der Artikel über „Zwei Taufen“, der im TOWER erschien, scheint die Leser hier in seinen Bann gezogen zu haben.

Ich habe am 1. April vier auf Christus getauft, und andere wünschen sich, in die Wahrheit eingetaucht zu werden, was auch geschehen wird: „Denn so viele von euch, die auf Christus getauft wurden, haben Christus angezogen.“ **Gal. 3:27**.

Mit freundlichen Grüßen in Christus, _____.

Plainview, Nebraska, 1. März 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL: Seit zwei Jahren lese ich ZION'S WATCH TOWER und suche jeden Monat gespannt danach. Ich möchte Ihnen erzählen, wie glücklich die Umstände waren, die mich zum ersten Mal auf die Zahl vom September (1881) aufmerksam machten, aber das wäre eine zu lange Geschichte. Ich las es sorgfältig durch, verglich es mit der Heiligen Schrift und fühlte in meinem Herzen, dass es die Wahrheit war. Und obwohl ich seit fünfundzwanzig Jahren Mitglied der Baptistenkirche bin und versucht habe, mit seiner Hilfe den Willen Gottes zu tun, haben Zweifel oft das Vertrauen zerstört; aber der TURM kam wie ein strahlendes Licht und veranlasste mich, mit Thomas auszurufen: „Mein Herr und mein Gott.“ Und es ist mein tägliches Gebet, dass er sein Licht aussenden möge, bis die ganze Welt seinen Willen erkennt und tut.

Dein Bruder in Christus, _____.

Unabhängigkeit, Kans.

LIEBER BRUDER UND SCHWESTER: Ich habe vor zwei Jahren begonnen, mit Ihnen zusammenzuarbeiten, und es tut mir leid, Ihnen sagen zu müssen, dass ich Ihnen nur 50 Cent Geld schicken konnte. Ich bin so arm an den Gütern dieser Welt, dass ich meine Familie kaum ernähren kann. Und doch ich

Ich schaudere, wenn ich an die vielen versteckten Fallstricke denke, in die ich ohne den TURM geraten wäre. Eine ganze Reihe von Personen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, sind Abonnenten Ihrer Zeitung geworden. Ich möchte nicht, dass du mich vergisst, und wenn ich dennoch Speisen esse, die von Rechts wegen jemandem gehören, der würdiger ist, erlaube mir nicht, im Weg zu stehen. Ich unterrichte immer noch, wann immer sich die Gelegenheit bietet, stoße aber auf den Widerstand, den unser Erlöser versprochen hat. Vor ein paar Tagen war ich in einer Quäkergemeinde. Als sie die Frage stellten: „Wenn Christus für alle gestorben ist, warum sind dann nicht alle gerettet?“ Ich antwortete: „Paulus sagt: Wie können sie ohne Prediger hören?“ usw. Der Älteste der Kirche fragte, was ich mit den Heiden machen würde. Ich antwortete: „Es wird ihnen zu gegebener Zeit bezeugt werden.“

Dein Bruder in Christus, _____.

=====

[R749: Seite 3]

Überall Sonnenschein.

„Was für eine Torheit denn“, schreit der treulose Kritiker
mit höhnischer Lippe und weisen, weltkundigen Augen, „während
Festung für Festung und Posten für Posten die
unaufhörliche Herausforderung des Kriegstrommelschlags
wiederholen und um die grüne Erde herum Das Läuten der Kirchenglocken,
Der morgendliche Trommelwirbel des Lagers hält den Takt.
Von Frieden inmitten einer Welt voller Waffen träumen,
von Schwertern zu Pflugscharen, die durch biblische Reize verändert
wurden; Von Nationen, betrunken vom Wein des Blutes,
die taumelnd darauf aus sind, das Versprechen der
Brüderlichkeit zu übernehmen, wie Trinker, die dem Ruf von Pater Matthew folgen.
* * * Überprüfen Sie Bau oder Kaiser mit der Barrikade aus
„Olivenblättern“ und gefassten Resolutionen,
Spitzenkanonen mit pointierten Schrifttexten und der Hoffnung,
Marinen mit einem windigen Trope zum Kentern
zu bringen; Dennoch werden der Ruhm und der Prunk
des Krieges entlang ihres Gefolges die schreienden Millionen
ziehen; Noch immer düstere Arbeit für den
Abschiedsmutigen. Seine Mütze wird fallen und das Kopftuch
der Schönheit wehen. Noch immer wird der Barde sein
Lied tapfer stimmen; Noch immer kniet die
Heldenverehrung vor den Starken nieder; Rosig und
geschmeidig, der in Zobel gekleidete Göttliche, soll
bei seiner dritten Flasche suggestiven Weins den gefiederten
und mit Schwertern bewehrten Auditoren beweisen, dass
ihr Beruf dem Gesetz der Liebe entspricht; Und Kirche für Staat und Staat
für Kirche werden kämpfen, und beide sind sich einig, dass nur Macht richtig ist.
Trotz des Spottes wie diesem, oh, wenige Treue, die es
wagen, Gottes Wort und Zeugnis wahr zu halten, deren
klarsichtiger Glaube über unsere böse Zeit hinausgeht und über
der gegenwärtigen Wildnis des Verbrechens die ruhige
Zukunft mit ihren grünen Gewändern sieht, Seine mit Fleece
gesprenkelten Berge und die sanften Bäche dazwischen.
Behaltet dennoch den Weg, den die Pflicht euch beschreitet,
Auch wenn weltliche Weisheit den vorsichtigen Kopf schüttelt;
Keine Wahrheit vom Himmel kommt auf unsere Sphäre herab
ohne den höhnischen Gruß des Skeptikers;

Verleugnet und verspottet, bis seine Segnungen vergehen.
Gemeinsam wie Tau und Sonnenschein über allem.

--JG Whittier.

=====

[R750: Seite 3]

Der verwelkte Feigenbaum bringt Früchte hervor.

***Matt. 21:19* und *24:32*.**

Irgendwann haben wir die Bekehrung eines jüdischen Anwalts, Joseph Rabinowitz aus Südrussland, zum Glauben an Christus Jesus erwähnt. Völlig überzeugt von der Messiasschaft Jesu kehrte er in seine Heimat Bessarabien zurück und begann mit großem Erfolg zu predigen: „Jesus, unser jüdischer Bruder, der wahre Messias“. Kurz darauf kursierte das Gerücht, er sei ermordet worden, doch die neuesten Berichte widersprechen dem und besagen, dass sich die Bewegung unter den Juden allmählich ausbreitet. Die folgende Übersetzung eines Briefes des Reformators an einen Herrn aus London wird mit Interesse gelesen. Der bis zum Ende des Zeitalters verfluchte Feigenbaum hat nicht nur verheißungsvolle Blätter, sondern beginnt nun auch Früchte zu tragen.

KISHENEY, 2. Januar 1885.

An JOHN WILKINSON, den geschätzten Mann:

Ihr wertvoller Brief und Ihre Broschüre „Das Werk des Herrn unter Israel“ wurden erhalten. Mein Herz freute sich, als ich sie las und erkannte, wie groß und stark die Liebe eures Herzens zu den Brüdern des Herrn Jesus, des Messias, nach dem Fleisch ist, und wie kostbar die Erlösung der israelitischen Nation in euren Augen ist.

Ich werfe mich vor Jehova nieder, dem Gott unseres Herrn Jesus, und aus der Tiefe meines Herzens strömen die Worte des süßen Sängers Israels (***Psalms* 35**). „Lass sie sich schämen und in Verwirrung bringen, die sich über meinen Schmerz freuen. Mögen die vor Freude jubeln und sich freuen, die meine gerechte Sache befürworten; ja, lasst sie immer wieder sagen: Gepriesen sei der Herr, der Freude am Wohlergehen hat.“ sein Diener. Amen.

[R751: Seite 3]

Hiermit sende ich Ihnen eine Broschüre mit dem Titel „Die ersten Früchte eines Feigenbaums“, die meine Meinungen und Aussagen in Bezug auf die Kinder Israels in Südrussland enthält, die an Jesus als den Messias glauben. Diese Dokumente wurden von Professor Franz Delitzsch aus Leipzig herausgegeben. Daraus erfahren Sie den Ursprung unseres Glaubens an Jesus (unseren leiblichen Bruder), den Messias. Er ist der innerste Wunsch und die innerste Sehnsucht unseres Herzens. Unsere englischen Freunde und Brüder in Jesus, unserem Erlöser, können durch diese oben genannte Broschüre überzeugt werden, dass, nachdem der Herr seine heiligen Arme vor den Augen aller Nationen entblößt hat und alle Enden der Erde die Erlösung gesehen haben Unser Gott, dass nun die Zeit gekommen ist, in der alle Unreinen aus der Mitte Israels verschwinden und ausziehen werden, und die Träger der Gefäße des Herrn werden gereinigt werden.

Es ist wahr, dass die Erlösung des Herrn nicht ausgehen und in sie hineinkommen kann (***Josua 6:1***).

Die Welt wird in Eile sein, noch kann sie schnell wandeln, aber jetzt, da Jehova, die Vorhut und König des Universums, vor dem Volk Israel vorbeigezogen ist, wird der Gott Israels auch als Nachhut, als Sammler kommen die Ausgestoßenen Israels.

Geliebte des Herrn! Hiermit schreibe ich Ihnen, dass, als meine Füße die heilige Stadt, *das heißt* Jerusalem, berührten und ich die Stelle sah, an der sie Ihn (Jesus) durchbohrten, da und dort erleuchtete Jehova meine Augen, so dass ich das Gesetz, die Propheten und Psalmen verstand in Bezug auf den Erlösungsplan, und ich habe etwas von der Süße dieses Geheimnisses gekostet, das zum Kummer meines Herzens den meisten meiner Brüder, den Söhnen Israels, immer noch nicht offenbart ist.

Von da an widmete ich meine Zeit und meinen Namen dem Wohl meiner hartnäckigen und unglücklichen Nation, um ihnen mit eherner Stirn in der Kraft Gottes das Evangelium der Verheißung zu bezeugen, das unsere Väter empfangen hatten, nämlich: dass Gott dies auferweckt hat Mann, Jesus von Nazareth, aus dem Samen Davids als Retter (Befreier) Israels.

Durch die Tiefe des Reichtums und der Weisheit Gottes, des Höchsten, rebellierten unsere Väter, die Träger der Verheißung waren, gegen Jesus, damit den heidnischen Nationen Gnade zuteil werden konnte, nicht durch irgendeine Verheißung, sondern durch die Gnade im Evangelium des Messias.

Jetzt, nachdem die Fülle der Heiden gekommen ist, ist für uns, die Söhne Israels, die Zeit gekommen, zum Gott Israels und seinem König zurückzukehren und seine geliebten Kinder zu sein. Wir sollten unser Erbe annehmen, das Erbe Jakobs, das grenzenlos ist, denn wir sind die legitimen Erben, Kinder Abrahams, Jünger Moses, Diener des Hauses Davids in Ewigkeit. So wird unsere Fülle (*dh* das Kommen vieler Israeliten zu Christus) unser Reichtum und der Reichtum der Nationen sein, gemäß den Worten Jehovas durch den heiligen Paulus, einen Erstgeborenen Israels und gleichzeitig den Ersten unter ihnen zurückkehrender Heide.

Unter meinen Brüdern und in großen Versammlungen ermahne ich eindringlich: „Schüttel dich vom Staub ab, stehe auf, ziehe meine schönen Kleider an, mein Volk! Durch den Sohn Isais, Jesus von Nazareth, hat der Herr Großes mit dir getan, o Israel.“, damit er auch unter den Völkern der Erde, die in unseren Vätern gesegnet waren, große Taten vollbrachte.“

Ich danke Gott sehr, dass ich Tausende sehe, die fröhlich zuhören, und ich vertraue auf Jehova, der David zu seinem Diener und seinen Samen nach ihm erwählt hat, dass zu gegebener Zeit alle diese lebendige Steine sein werden, die Gott selbst zu einem festen und priesterlichen Haus gebaut hat Heiligtum, damit dem Gott Israels in Jesus, dem Messias, annehmbare Opfer dargebracht werden können. Sie sollen die Wahrheit kennen und akzeptieren, die allein sie zu freien Kindern machen kann.

Viele und würdige Söhne Israels warten und sehnen sich nach *der* Stunde, der Stunde der Gnade unseres Gottes. Ich flehe Sie im Namen unserer suchenden Brüder in Russland an

das Heil, damit die Freunde unseres Herrn Jesus Christus, wo immer sie sind, nicht schweigen, sondern dass sie Rat geben und freimütig reden, bis auch Immanuel bei uns sei, bis der HERR ihn und seine Wohnung uns zeigt.

Dann werden alle, die uns in unserem Land, Russland, sehen, von uns sagen: „Sie sind der gesegnete Same des Herrn.“

Dies sind bescheidene Worte, die aus der Ferne von jemandem geschrieben wurden, der sich vor Ihnen verneigt und sucht eine engere Bekanntschaft mit dir, einem Sohn Israels.

JOSEPH RABINOWITZ.

=====

[R751: Seite 3]

UNSERE HOFFNUNG IN CHRISTUS.

Paulus hatte durch die Lehre des Heiligen Geistes eine klare Vorstellung davon, dass die „Hoffnung Israels“, wie sie ihnen in „Mose, den Propheten und Psalmen“ dargelegt wurde, „*Auferstehung von den Toten*“ war, und dass diese Hoffnung erfüllt und verwirklicht wurde. Gewiss, in der Auferstehung Christi. (Siehe ***Apostelgeschichte 23:6; 26:6-8; 26:22-23; 28:20.***)

Das Licht für Israel war also *die Hoffnung auf Auferstehung*. Diese Hoffnung hat sich noch nicht erfüllt. Abraham, Isaak, Jakob, Joseph und Josua schlafen noch. Ihre über die ganze Welt verstreuten Kinder befinden sich noch immer im toten spirituellen Zustand eines Volkes, das durch *ihre* Knochen verkörpert wird. Daher ist Israel noch kein Licht aufgegangen.

Welche Ansichten auch immer über das Licht vertreten werden, das Israel zu Pfingsten oder von Stephanus geschenkt wurde – und was sie ablehnten – eine Lektüre der Prophezeiungen (***Jes. 42:6; 49:6*** und ***60:3***) mit der Kontext würde überzeugend sein, dass das Licht, von dem dort gesprochen wurde, dass es über Israel kommen würde (und auf das sich Paulus offensichtlich bezieht), noch *nicht angebrochen ist*. Nun wäre die Frage natürlich: Was verzögert es? Ich denke, die Antwort der Heiligen Schrift lautet: „*Das Warten auf die Vollendung der Auferstehung Christi.*“ Wenn wir die vollständige Erfüllung der Prophezeiungen, dass „Christus ein Licht sein wird, um die Heiden zu erleuchten“, auf eine andere Evangeliumszeit übertragen und berücksichtigen, dass das Werk Gottes jetzt die Sammlung des Leibes ist, der mit seinem lebendigen Haupt an der Auferstehung teilhaben soll Leben und Macht, und dass die Auferstehung Christi nicht vollständig ist, bis der ganze Körper auferweckt ist, stimmen die Heiligen Schriften überein. *Der Christus Gottes ist Jesus und die erlöste Kirche* (***1. Kor. 12,12; Eph. 5,23.30.31; Eph. 1,20-23; 2,21.22.***). Aus dieser Sicht ist ***Apostelgeschichte 15*** in Ordnung perfekte Harmonie. Gott besucht jetzt die Heiden, um DEN KÖRPER zu sammeln. Nach der Auferstehung wird Christus den Israeliten in HERRLICHKEIT UND LICHT offenbart werden, und sie werden vor ihm fallen, wie es Thomas getan hat, der ein Vorbild für Israel ist – und der Schleier von ihren Herzen genommen, sie werden als das Volk, durch das sie hindurchgehen, austreten. Gott wird die Heiden erhellen. In diesem Zusammenhang ist es aufschlussreich, ***Apostelgeschichte 13:46*** und Jesaja zu vergleichen. ***60:3***. Spricht Paulus von sich selbst als einem Israeliten, dem durch diese Passage geboten wurde, zu den Heiden zu gehen, oder von Christus, der als das Licht der Heiden prophezeit wurde? Vielleicht sind beide e

Der Mensch wurde von Gott geschaffen, um die Erde zu regieren und zu beherrschen (***1. Mose 1,26***). Durch seine Sünde verlor er alles. Im versprochenen SAMEN soll er alles zurückgewinnen. Vergleichen Sie ***Gen. 1:26*** mit ***Ps. 8*** und ***Hebr. 2:5-10*** und ***Röm. 8:19-24***, für verbindende Verbindungen zu Christus, unserer Hoffnung, wie in der Verheißung des „SAMENS“ dargelegt. Eine sehr interessante Studie lässt sich darin finden, die Bibel als eine Geschichte des *Krieges Satans gegen den Samen der Frau* aufzugreifen. Durch seinen Stolz brachte er den erstgeborenen Kain unter den Fluch und die Verurteilung Gottes wegen Mordes. Er tötete Abel, den Zweitgeborenen. Er verdorben die Söhne Seths des Dritten und brachte das Geschlecht zusammen

Zerstörung in der Flut, Gott greift aus Gnade ein, um Noah zu retten. Nachdem Abraham gerufen wurde, richtet sich der Krieg gegen seine Familie. Einer nach dem anderen tritt hervor, als ob die Verheißungen in ihm erfüllt würden, aber alle scheitern, bis der fleischgewordene Sohn Gottes kam und jede Prüfung bestand. Er wirkte Gerechtigkeit, war ohne Sünde; und überwand die Macht des Teufels. Sein Titel als Menschensohn soll uns stets zu **Gen 3** zurückführen, in der wir Gott für seine Treue zu seinem Wort und seine Gnade gegenüber den Söhnen Adams danken (**Gal 4,4-6**). Durch Christus und in seiner Kirche wird der Sieg errungen.

Wie anwendbar ist auf Abraham als den Mann des Glaubens die Definition des Glaubens, die Gott uns im **Hebräischen gibt? 11:1**, „der trotz der Hoffnung an die Hoffnung glaubte“ (**Röm. 4:18**). Er starb im Alter von 175 Jahren. Er versprach ein Land, das er noch nie gesehen hatte, und war 75 Jahre alt, bevor seine Füße den Boden berührten. Seine erste Erfahrung darin war eine Hungersnot – und als er es verließ, nachdem ihm Sarah einen Samen versprochen hatte, hätte er sie beinahe in Ägypten verloren. Der Glaube wurde bei ihm, wie bei allen von Gott Berufenen, ständig auf die Probe gestellt. Ohne Gottes Gnade und Vorsehung hätte Abraham oft Schiffbruch erlitten. „Entgegen der Hoffnung glaubte er an die Hoffnung.“ Im Mittelpunkt aller Versprechen steht das Versprechen eines Samens. Er soll das Land durch seinen Samen besitzen. Zwei- oder dreimal versucht er, Gott aus scheinbaren Schwierigkeiten bei der buchstäblichen Erfüllung seines Wortes herauszuhelfen, wie es heute viele seiner Kinder tun. Er folgte der Argumentation, dass Sarah nicht wirklich ein Kind bekommen sollte – das war bildlich und nicht wörtlich – und so versuchte er, ein bildliches Kind großzuziehen – aber wie alle, die versuchen, für Gott zu planen und zu interpretieren, machte er bei seinem Versuch eine schlechte Figur und sein bildliches Kind wurde verstoßen. „In Isaak soll dein Same genannt werden.“ „Sarah wird einen Sohn haben“, war das wörtliche Wort Gottes. Seine Hoffnung galt im wahrsten Sinne des Wortes Isaak, und all seine Bemühungen für Ismael behinderten das, was er sich erhoffte, anstatt ihm zu helfen. Doch „entgegen der Hoffnung glaubte er an die Hoffnung“ und empfing Isaak im Alter von hundert Jahren als einen von den Toten Geborenen, **Röm. 4:19,20; Hebr. 11:12**; und freuten sich über die Erfüllung der Versprechen Gottes – im *Glauben*; Im wahrsten Sinne des Wortes hatte er sie kaum wahrgenommen. Er besaß das Land nie, er lebte und starb in einem Zelt und besaß keinen Teil Kanaans außer dem Ort, an dem er begraben wurde. Gott **[R752: Seite 3]** versprach ihm in Isaak einen Samen, so zahlreich wie die Sterne und wie der Sand am Meeresufer. Als er starb, war Isaak verheiratet, und obwohl einige Jahre vergingen, hatte Rebekka keine Kinder. Dennoch haben wir *nach der Geburt Isaaks* keinen Hinweis darauf, dass der Glaube Abrahams jemals ins Wanken geraten wäre. Das Geschenk Isaaks war für ihn das Siegel für alles, was ihm versprochen worden war, und als er Isaak ansah, freute er sich über alles, was noch kommen würde. Und so stellt das Wort die Kirche so dar, als sei sie noch nicht in die Verwirklichung ihres Erbes eingetreten, sondern habe Christus und wisse, dass Gott ihr mit ihm alles umsonst geben werde, **Röm. 8:32**.

Es ist schwierig, sich von Isaak **[R752: Seite 4]** in den vielfältigen Ansichten von Christus abzuwenden, die wir durch ihn dargelegt haben. „Er war der Erste, der daraus hervorging

tot“, im Bild seiner Geburt und seines Aufstehens vom Altar auf dem Berg Moria.

In ihm wurde das Volk (Israel) durch die Geburt Jakobs berufen – aber erst, als Gott ihm zunächst eine Braut zur Verfügung gestellt hatte, um an den Reichtümern und der Herrlichkeit teilzuhaben, die ihm der Vater geschenkt hatte. So soll Israel in Christus gesegnet werden, aber erst, wenn die Braut ihren Platz beim himmlischen Bräutigam einnimmt, **Röm. 11:25,26**. Kein Teil der gesegneten Schrift ist besser dazu geeignet, die Seelen des erlösten und auserwählten Volkes Christi zu nähren und ihnen Christus, *unsere* Hoffnung, deutlicher vor Augen zu führen als **1. Mose 24**, wo Abraham den Diener Isaak nach einer Braut schickt. Es handelt sich nicht um eine öffentliche Veranstaltung – die Menschen im Land scheinen nicht daran interessiert zu sein und sich nicht mit ihrer Bedeutung zu befassen. Der Diener geht mit der von Gott geleiteten Botschaft an denjenigen, den Gott als Braut ausgewählt hat. Karawanen von Kaufleuten, die von Damaskus nach Ägypten zogen, Soldaten des Königs von Sinear, auf Eroberungsmissionen, haben Elieser vielleicht gesehen, als er nach Mesopotamien reiste, und wussten vielleicht von seinem Auftrag, aber sie hatten kein Interesse daran und wussten nichts davon Gottes Absichten. Nun ist also der Heilige Geist vom Vater mit einer Botschaft für die auserwählte Braut gekommen, einer Einladung eines abwesenden Bräutigams, die Liebe seines Vaters, sein Erbe – *seinen Thron* – zu teilen. Lautlos wie der Schritt der Kamelfüße über den Sand der Wüste verfolgt er seinen Weg, und in jedem Zeitalter und in jedem Klima warten Rebekka, die beschnittene Ohren, gläubige Herzen und willigen Verstand haben, um die Geschichte von zu hören Gottes lieber Sohn – Seine sterbende Liebe, Seine lebendige Kraft, die ferne Heimat, die kommende Herrlichkeit und die Freude, wie Rebekka zu sagen: „Ich werde gehen.“ Die Welt um ihn herum nimmt von seinem Auftrag keine Notiz – von seinem Erfolg, der mit seinen Plänen für Reichtum und Ehrgeiz beschäftigt ist, und von einem Ruhm, der in Ismael anstelle von Isaak aufgebaut werden soll. So lebt Ismael und wird zu einer großen Nation mit *zwölf Fürsten*, denen es egal ist, wer die Braut Isaaks wird.

Welches Interesse hat heute die ganze Welt an Christus, dem lieben Sohn Gottes, an der Offenbarung, die ihn in der Heiligen Schrift als himmlischen Bräutigam offenbart? Welches Licht haben sie auf den *Zweck dieser Evangeliumszeit*, nämlich die Berufung eines Volkes *nach seinem Namen*? Welche Sympathie haben sie für Gottes offenbarten Plan und seine Absichten, alles im Himmel und auf der Erde auf die Herrlichkeit seines Sohnes auszurichten? Nicht mehr, als die Welt zu Isaaks Zeiten durch den Ruf Rebekkas hatte. Doch die Botschaft wird mit Macht kommen und der Bericht wird von denen geglaubt, die Gott erwählen wird.

Johannes 14:17; 6:45.

Rebekka verließ ihr Zuhause, um zu jemandem zu gehen, den sie noch nie gesehen hatte, zu einem, von dem sie gehört hatte, **Röm. 10:16,17**. Unter der Obhut Eliesers unternahm sie eine lange Reise durch die Wüste. Die einzige Hoffnung, die sie weiterführte, war Isaak. Wenn Zweifel auf die Angst hindeuteten, dass Isaac sie ablehnen könnte, wusste sie, dass mit dieser Ablehnung alles verloren ging, jede Hoffnung zugrunde ging – denn alle Hoffnung auf alles hatte ihren Mittelpunkt in Isaac. Als Isaaks auserwählte Braut musste sie alles, was Isaak hatte, mit anderen teilen – sie durfte keine Angst haben

für alles, solange er Isaac vertraut. Haben wir Brüder also den Bericht über Christus geglaubt, uns von der Welt abgewandt und den Ruf Gottes angenommen? Machen wir nun weiter, um unserem Herrn zu begegnen? Rebekka ließ sich von dem Diener Abrahams Worte über Isaac als Grundlage ihres Glaubens wiederholen. Sie hatte auf ihrer Reise die ständige Fürsorge und Begleitung des Dieners als Grund für das, was sie erwartete, wenn sie Isaac treffen sollte, aber der Zweck, zu dem sie berufen wurde, wurde erst erfüllt, als sie Isaac traf. Sie nahm die Position der Braut Isaaks erst ein, als Isaac selbst diese Position übernahm. Also in **Eph.**

5:27; 1. Johannes 3:2. Wie *viel* wir jetzt haben – wie *wenig* wir jetzt haben – muss der Gedanke eines jeden Kindes Gottes sein.

Nach der Berufung der Braut in diesem wunderbaren Kapitel haben wir Israel als irdisches Volk, das durch die Geburt und Wahl Jakobs eingeführt wird. Sie erben das Versprechen, das Abraham und Isaac gegeben wurde. Durch sie soll sich Gott den Heiden als Licht offenbaren. Aber jede Verheißung an sie konzentriert sich für uns auf Christus. Im Gegensatz zur Annahme Rebekkas im demütigen Glauben an den Ruf Gottes, der Erfüllung **von Röm. 9:30**, wir haben Israel von Anfang an im Streit mit der Gnade und blind gegenüber Gottes Absicht, wie in **Röm. 9:31,32**. In Jakob wird das frühe Israel gegründet, die zwölf Stämme gebildet und der Bund mit Gott anerkannt.

Diesem *Israel* offenbart sich Gott, gibt ihnen sein Gesetz, gibt ihnen Lehrer und Propheten. Sie hätten die Lehrer der Welt sein sollen, die Zeugen für Christus. Sie scheiterten und wurden abgewiesen, und diese Absetzung desjenigen, der das Recht auf den Erstgeborenen hatte, wird in den Büchern Mose immer wieder dargestellt.

Ismael und Isaac, Jakob und Esau, Lea und Rachel, Ephraim und Manasse sind Beispiele. Wenn man sie außer Acht lässt, wird uns deutlich gesagt, dass Gott seine Absichten nicht geändert hat. Sie sind immer noch sein Volk, es ist *immer noch seine Absicht*, sie als Licht für die Heiden zu nutzen, **Röm. 9:15,26-29**.

All dies spiegelt sich in den Beziehungen von – erstens, den Söhnen Jakobs; zweitens die Welt an Joseph. Erst als die elf Brüder sich vereinten und vor ihm niederknieten, öffneten sich ihnen die Augen, um ihn zu erkennen, und sie erlösten sich von ihrer Not. Und durch Joseph als Oberhaupt des irdischen Israels wurde Ägypten ernährt.

Joseph war die Freude und Hoffnung von drei verschiedenen Klassen. 1. Von dem König auf dem Thron, der ihm alle Macht gegeben hatte. 2. Von seiner heidnischen Braut Zipporah, die er aus Gnaden geheiratet hatte. 3. Von den Kindern Israel, seine Verwandten nach dem Fleisch. So beleuchtet er Christus in seinen Beziehungen zu seinem Vater, zur Kirche und zu Israel. Jakob vor dem Pharao zeigt uns die Stellung Israels unter den Nationen, wenn es sich Christus anschloss. „Er segnete den Pharao“, **hebr. 7:7**.

So wird uns „Christus als unsere Hoffnung“ im Wort durch Mose vor Augen geführt. Jesus sagte: „Moses hat über mich geschrieben“, und tatsächlich wird sich das einzige Thema der Schriften Moses, wie wir von Gott gelehrt werden, als Christus herausstellen. Möge Gott uns die Gnade geben, es zu schaffen

Christus ist der *Mittelpunkt* des Studiums, der Anbetung und des Dienstes, damit alle unsere Quellen seien in Ihm gefunden.--DW Whittle.

=====

[R752: Seite 4]

DIE HOFFNUNG DER WELT.

Trotz der scheinbaren Gleichgültigkeit der Welt gegenüber der Zukunft glaubt die überwiegende Mehrheit, dass eine Zukunft vor ihnen liegt. Alle Menschen klammern sich instinktiv an das Leben und hoffen selbst im Sterben auf eine Existenz im großen Unbekannten.

Sowohl moderne als auch antike Philosophen schließen aus diesem *universellen Wunsch* nach Leben, dass der Mensch ein unsterbliches Wesen sein muss; Dabei wird die Tatsache übersehen, dass die gleiche Art von Logik beweisen würde, dass jeder Mensch reich ist, weil es ein *universelles Verlangen* nach Reichtum gibt.

Während wir leugnen, dass der Mensch von Natur aus ein Wesen ist, das niemals aufhören könnte, dessen Existenz nicht einmal Gott auslöschen konnte, haben wir von Zeit zu Zeit gezeigt, dass Gott einen großen Plan für die Wiederherstellung der Welt vom Tod hat, und zwar Sein Versprechen ist, dass Er allen, die dieses Geschenk wertschätzen und im Einklang mit Seinem gerechten Willen leben, lebenserhaltende Elemente liefern wird, mit denen sie für immer leben können. Wir haben auch gesehen, dass Er diese Gabe auf ganz bestimmte Weise bereitgestellt hat – durch die Gabe seines Sohnes – durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

Die Fehler, mit denen Satan wie mit Sauerteig den Glauben der Christen durchdrungen hat, haben dazu beigetragen, die Welt daran zu hindern, die Symmetrie und Schönheit von Gottes Plan durch Christus zu erkennen. Die Hoffnung der Welt besteht darin, dass schließlich herausgefunden wird, dass der Glaube an Christus nicht wesentlich für die Erlösung ist, sondern dass es ein allgemeines System der Evolution gibt, durch das alle von einem menschlichen Zustand zu einem höheren Zustand gelangen, den Merkmalen und Zuständen Fortschritt bedeutet nicht Glaube, sondern Moral.

Für sie ist der biblische Bericht über den Absturz der Rasse von der Vollkommenheit allesamt ein bloßer Mythos, weshalb die *Erlösung* der Rasse von den Auswirkungen dieses Absturzes ebenso mythisch ist wie das Versprechen der Heiligen Schrift an die Welt einer Wiederherstellung oder Rückkehr Dieser Zustand, der vor dem Fall bestand, ist absurd. Da sie denken, dass sie nicht „gefallen“ sind, denken sie, dass sie keinen Erlöser brauchen, und als Folge davon sind alle Schriftstellen, die von Lösegeld, Opfer, Erlösung, unserer Erlösung usw. sprechen, für sie bedeutungslos. Sie stellen Platon, Sokrates, Aristoteles, Konfuzius und Jesus Christus alle auf eine gemeinsame Ebene und in *ihrer Definition* des Retters waren sie gleichermaßen und gemeinsam Retter der Welt, da sie alle Gerechtigkeit und Tugend lehrten und die Sünde verurteilten.

Ach, arme Welt! Sie kennt Gott nicht, daher kennt sie nicht nur seinen Heilsplan durch Jesus. Es lag nicht nur an seinen Lehren, dass Jesus großartig war. Seine Größe bestand darin, dass er sagen konnte: „Deine Sünden seien dir vergeben.“ Aufgrund seines annehmbaren Opfers als Lösegeld wurde er zum Fürsten und Erlöser erhoben und gewährte *Buße* und Vergebung der Sünden. Das könnte kein anderer jemals tun.

Gott sei Dank dafür, dass seine gnädigen Pläne so weitreichend sind

hat **[R753: Seite 4]** reichlich Vorkehrungen für die Eigensinnigkeit und den Widerstand der Menschen getroffen, indem er sie nicht nur erlöste, sondern indem er ihnen ein Mittel zur Verfügung stellte, durch das sie die Wahrheit über den einzigen Namen erkennen und wertschätzen können, und zwar durch den Glauben an seine Erlösung Sie können für immer leben, wie geschrieben steht: Gott „will, dass alle Menschen [vor dem Tod – der Folge des Sündenfalls] gerettet werden und [dann] zur *Erkenntnis der Wahrheit gelangen.*“ **1 Tim. 2:4.**

Der große Erklärer dieser Hoffnung der Welt, Herr Henry Ward Beecher, stellte in seiner Ansprache vom Sonntag, dem 1. Februar 1985, diese wichtige Frage und beantwortete sie wie folgt: „*Muss ein Mensch nicht an Jesus Christus glauben?*“

In diesem Zusammenhang bin ich der Meinung, dass das richtige Verständnis von Jesus Christus die stärkste Überzeugung für ein religiöses Leben ist. Dennoch, wenn überhaupt ein Mann hinaufgestiegen ist; Wenn er in sich selbst das Himmelreich gefunden hat, ohne Jesus Christus zu kennen, wird er gerettet. Wenn Sie dem alten Schema der Theologie glauben, dass die Menschen in Adam gefallen sind, dass es irgendwo oben im Himmel ein Konzil gab und dass einige wenige zur Erlösung vorherbestimmt waren und dass alle anderen verdammt sein sollten, dann haben Sie keinen Grund, daran zu glauben Alles, was ich euch sage, und meine Predigten sind müßig.

Und doch nennt sich Mr. Beecher einen Christen und die Männer nennen ihn Reverend. Sicherlich handelt es sich dabei um falsches Vorgehen. Er spricht von „*einem richtigen* Verständnis von Jesus Christus“, womit wir unter ihm ein Verständnis verstehen, wie er es hat; und da sein Verständnis das Gegenteil von dem von Jesus und den Aposteln ist, schließen wir, dass Herr Beecher ein neuer Apostel eines „anderen Evangeliums“ sein muss, auf das sich Paulus bezieht (**Gal. 1:6-9**). Petrus antwortet Herrn B. sehr deutlich. Er sagt über Jesus: „Dies ist der Stein, der euren Bauleuten zunichte gemacht wurde, der zum Eckstein geworden ist. Auch in keinem anderen *gibt es Erlösung* ; denn es gibt *keinen anderen* Namen .“ unter dem Himmel, gegeben unter den Menschen, wodurch wir gerettet werden müssen.“

Apostelgeschichte 4:12. Dieser Apostel des neuen Evangeliums widerspricht nicht nur Petrus, sondern stellt sich auch direkt in Konflikt mit Paulus und dem, was er „das alte Schema der Theologie, dass die Menschen in Adam *fielen*“ nennt. Das alte Schema wird von Paulus in **Röm dargelegt. 5:15,17,18,19,8 bis 10** und macht das *Loskaufopfer* Jesu notwendig, gegen das das neue Evangelium und seine Apostel Einwände erheben. Das Gleiche gilt für Jesu Aussage über das „alte Schema der Theologie“: Er erklärte: „Der Menschensohn ist gekommen, um das *zu retten* , was VERLOREN WAR.“ **Matt. 18:11.**

Über diejenigen, die ihren Glauben auf dem Fundament der Apostel aufbauen – Jesus Christus selbst ist der Eckpfeiler – sagt Herr Beecher treffend: „*Sie haben keinen Raum, irgendetwas zu glauben, was ich Ihnen sage, und meine Predigten sind müßig.*“ " Das ist gut ausgedrückt und genau das, was wir zu zeigen versucht haben. Diejenigen, die auf der wahren Grundlage der Bibel aufbauen, sollten schnell davon überzeugt werden, dass alle Theorien, die der Bibel widersprechen, „nutzlos“, nutzlos und nutzlos sind; und zu

Für diejenigen, die nicht mit der Wahrheit *erfüllt sind* und ein wenig Raum dafür haben, kann sich diese heimtückische Form der Untreue als sehr verletzend erweisen. Je mehr sie es betrachten und „sich fragen, was er als nächstes sagen wird“, desto größer ist die Gefahr. Nur ein Weg ist sicher – wenn wir eine Theorie *bewiesen* haben und feststellen, dass sie im Widerspruch zu unserem bewährten Standard – [der Bibel] – steht, lassen Sie sie fallen und verlassen Sie sie endgültig. Mit solchen Dingen umzugehen ist wie mit *Gift umzugehen*; Es besteht die Gefahr, dass es unbewusst in das System *aufgenommen* wird. Aufgrund unseres gefallenen Zustands sind wir alle anfälliger für Irrtümer als für die Wahrheit; außerdem hat das Böse viele Gesichter und zeigt sich in hundert trügerischen Erscheinungsformen, aber die Wahrheit ist nur eine. Der Irrtum präsentiert sich immer als Wahrheit und seine Boten als Boten des Lichts. (**2 Kor. 11:13-15**). Daher liegt es an uns, Dinge zu testen oder zu beweisen, die uns in den Weg kommen und unsere Aufmerksamkeit beanspruchen.

Wir sollten auch nicht ständig an Giften nippen und schmecken, um keine Zeit zu haben, uns von der Wahrheit zu ernähren, oder einen verdorbenen Gaumen haben, der die Wahrheit nicht wertschätzen kann, denn uns steht ein schneller und unfehlbarer Test zur Verfügung – das Wort Gottes. Jedes System oder jede Theorie, die die Lehren Jesu und der Apostel *ablehnt* oder *ignoriert*, stammt nicht von Gott – daher aus der Dunkelheit und führt in die Dunkelheit. Jedes System, das Bibelstellen lediglich als Texte verwendet und die Lehren der Passagen in ihren Zusammenhängen ignoriert, ist offensichtlich eine Falle und eine Schlinge und steht im Widerspruch zu unserem Standard. Jedes System, das eine Bibelstelle verwendet, die zu ihm passt, und einer anderen Passage widerspricht, nur weil diese nicht zu seiner Theorie passt; oder die einen Text der Heiligen Schrift als Ausgleich oder Widerspruch zu einem anderen verwendet, ist offensichtlich falsch. Jedes System, das versucht, Worte oder Ausdrücke aus der Heiligen Schrift zu verwenden, aber ihre wahre Bedeutung zu leugnen, zu ignorieren oder ihnen zu entreißen, ist zweifellos ein höchst trügerischer und blendender Irrtum. Jede dieser Methoden würde offensichtlich darin bestehen, „mit dem Wort Gottes *betrügerisch umzugehen*“ [R753: Seite 5], damit es ihre Theorie beweist, anstatt ehrlich damit umzugehen, um ihnen Gottes Theorie zu beweisen.

All das sollte sofort fallen gelassen werden, wenn es sich nach unserem einzigen Maßstab als falsch *erweist*. Wir können uns nicht auf unsere Denkkraft verlassen und aufhören, mit Irrtümern zu verhandeln, denn wenn wir nicht vollständig mit einer vollständigen, klaren und umfassenden Kenntnis des Plans Gottes ausgestattet sind, könnten viele von Satans irreführenden Theorien zumindest möglich erscheinen. Sogar der Meister würde nicht mehr tun, als zu zeigen, dass Satans Argumente den Lehren der Heiligen Schrift *widersprechen*, indem er als Antwort die Heilige Schrift *zitierte*: „Es steht geschrieben“ usw.

Wenn man dieser Methode folgt, wie viele würden feststellen, dass ein Großteil der Predigten zwar nicht so schädlich ist wie die von Herrn Beecher, aber dennoch „untätig“ und Zeitverschwendung für die Anwesenden ist. Wenn man sich an diese Regel halten würde, wie viele würden dann, wie Herr B. vorschlägt, feststellen, dass sie wirklich „keinen Raum haben, zu glauben“, was sie hören? Wie viele Theorien, die kostbare Zeit verschlingen und den Geist verwirren und verwirren, würden, gemessen an diesem biblischen Test, als „untätig“ abgelehnt werden?*

*Wir empfehlen einen solchen Test der Lehren des TURMS. Wenn Sie dann zu dem Schluss kommen, dass seine Grundlage nicht in den Lehren des Wortes Gottes liegt, sollten Sie anordnen, dass es gestoppt wird. Wenn Sie feststellen, dass seine Lehren auf der Heiligen Schrift basieren und von ihr gestützt werden, wird es Ihnen umso mehr Vertrauen in den sich entfaltenden Plan Gottes geben, den es zu präsentieren versucht.

Denken wir jedoch immer daran, dass wir nicht anhand unserer Vorurteile und Vorlieben entscheiden müssen, was Wahrheit und was Irrtum ist, sondern anhand des Wortes; nicht durch unseren allgemeinen Eindruck davon, was das Wort lehrt, noch durch ein Fragment davon, an das wir uns nur unvollständig erinnern, sondern durch eine sorgfältige Untersuchung des Textes und Kontexts.

Jeder Lehrer, der nicht den Text zitiert, auf den er ein als biblisch geltendes Argument stützt, ist den Namen eines Lehrers oder Erklärers unwürdig, und seine Produkte sind des Studiums unwürdig. Diejenigen, die zitieren, sollten sorgfältig geprüft werden, nicht nur um sicherzustellen, dass das Wort Gottes ehrlich und fair behandelt wird, sondern auch um dem Leser die Wahrheit einzuprägen.

Seht, wie gut und wie angenehm es für Brüder ist, in Einigkeit beieinander zu wohnen (**Ps 133,1**); Aber Wahrheit und Irrtum, Licht und Dunkelheit sind *keine Brüder*, sie sind unversöhnliche und ewige Feinde, und das schon seit der Geburt des Irrtums – denn die Wahrheit ist ewig. Und während die Kinder des Lichts und der Wahrheit von Natur aus die Menschen als Mitglieder einer gemeinsamen Rasse lieben und mit ihnen sympathisieren müssen und ihnen, wann immer sie können, Gutes tun sollen, sollten sie in ihrem Irrtum nicht mit denen sympathisieren, die es geworden sind Kinder der Finsternis und deren Einfluss der Wahrheit entgegensteht. Daher sollten wir, auch wenn wir ihnen kein Haar krümmen würden und nicht einmal versuchen würden, ihre Freiheit in der Darstellung von Irrtümern einzuschränken (denn die Zeit, das Böse zu *binden*, noch nicht vollständig gekommen ist), dennoch mutig für die Wahrheit sein; Wir *dürfen nicht davor zurückschrecken*, die Wahrheit zu verkünden und den Irrtum aufzuzeigen, sonst sind wir eines Platzes oder Namens unter denen, die „die Kinder des Lichts“ genannt werden, unwürdig.

Und dies ist der Weg, der als der wahre Weg der Liebe vorgezeichnet ist. Die Liebe zu Gott steht über allem, und die Liebe zu Gottes Wort steht für Jesus an erster Stelle (**Markus 8,38**). Der Apostel behauptet, dass wahre Liebe sich nicht nur „an der Wahrheit freut“, sondern „*sich nicht an der Ungerechtigkeit freut*“. (**1 Kor. 13:6**). Er lehrt, dass diejenigen, die von wahrer Liebe geübt werden, „keine *Gemeinschaft* mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis haben, sondern sie vielmehr tadeln“ sollten. **Eph. 5:8 und 11**. Und wir lesen: „Wer an der Lehre Christi festhält, hat sowohl den Vater als auch den Sohn: Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt (*also keine andere Lehre bringt*), nehmt ihn nicht in euer Haus auf.“ Haus, und verkünde ihm nicht Gottes Segen. Denn wer ihm Gott verkündet, wird an seinen bösen Taten teilhaben“ (**2. Johannes 9,10**). Gott, der dem Licht *befohlen hat*, aus der Dunkelheit zu leuchten, hat in unsere Herzen geleuchtet.“ „Ihr sollt die Lobpreisungen dessen preisen, der *euch aus der Dunkelheit* in sein wunderbares Licht gerufen hat.“ „Welche *Gemeinschaft* hat er?“

Gerechtigkeit mit Ungerechtigkeit? Und welche Verbindung hat Licht mit Dunkelheit?
Und welche Übereinstimmung hat Christus mit Belial? Oder welchen Teil hat der, der
glaubt , mit einem Ungläubigen?

=====

[R754: Seite 5]

Spiritismus untersucht.

„Sorgt nicht für diejenigen, die vertraute Geister haben ... die von ihnen verunreinigt werden.“
Lev. 19:31.

„Es wird sich unter euch kein Berater von vertrauten Geistern, kein Zauberer oder Nekromant finden ... Wegen dieser Greuel vertreibt der Herr, dein Gott, (die Nationen) vor dir.“ **Deu. 18:10-12.**

Der Glaube, dass die Toten in einer anderen Sphäre oder einem anderen Seinszustand leben, ist nicht neu. Es war Teil der Religion der Antike und die eigentliche Wurzel aller Mythologie. Dies ließ es natürlich damals wie heute zumindest vernünftig erscheinen, dass diese Verstorbenen unter solchen Umständen dazu in der Lage sein sollten und tatsächlich Verkehr mit den Lebenden hatten.

Diese sehr plausible Argumentation, die auf einem Missverständnis beruht (die Tatsachen werden nur in der Heiligen Schrift bekannt gegeben), hat den Täuschungen, die von „Dämonen“ unter dem Deckmantel körperloser menschlicher Geister begangen werden, Deckung und Stärke verliehen. Sie haben sich diese Art der Verschleierung ihrer Identität eifrig zunutze gemacht und so ihren Einfluss auf die Gedanken und das Leben vieler aufrechterhalten.

Gott betrachtet diese Vertrautheit oder Vertrautheit mit Geistern als eine abscheuliche Abscheulichkeit und drohte denen, die sich darauf einließen (Medien) und denen, die sie befragten, mit dem Tod.

Diese Geisterbefragung wurde offenbar ausgiebig von den heidnischen Nationen praktiziert, die das Land Kanaan bewohnt hatten. Gegen den Spiritismus ist die so genannte „Orthodoxie“ ein schwacher Anschein von Opposition, aber sie ist in Wirklichkeit machtlos, mit ihr fertig zu werden, weil die orthodoxen Theorien ihr Ermutigung und Stärke geben. Das zeigt eine Predigt von Rev. WJ Robinson aus Allegheny, die wir unten aus dem *Pittsburgh Dispatch* vom 3. November 1884 zitieren:

MODERNER SPIRITUALISMUS „Eine ungewöhnlich große Zuhörerschaft
versammelte sich gestern Abend in

der First United Presbyterian Church in Allegheny , um eine interessante und lehrreiche Predigt über „Modernen Spiritualismus“ zu hören, gehalten vom Pfarrer dieser Gemeinde, Rev.

WJ Robinson, DD Er hatte für seinen Text die Worte gewählt: „Sie haben Moses und die Propheten. Wenn sie sie nicht hören, werden sie auch nicht glauben, obwohl einer von den Toten auferstanden wäre.“ In seinen einleitenden Bemerkungen sagte er, er sehe keine Notwendigkeit für eine Rückkehr irgendeiner Seele aus dem Geisterland, da sie nicht mehr darüber sagen könnten, als bereits durch das Wort Gottes, wie es in der Heiligen Schrift dargelegt sei, offenbart worden sei. Er zitierte die Erklärung König Davids bezüglich der Rückkehr des Geistes Absaloms.

David sagte: „Ich werde zu meinem Sohn gehen; er wird nicht zurückkehren“, und Hiob hatte noch einmal mit Nachdruck erklärt: „Die Toten werden nicht kommen, bis die Himmel nicht mehr sind.“

Insgesamt gibt es nur drei Beispiele für die Rückkehr von Seelen aus dem Geisterland

Aufzeichnungen, die in der Bibel enthalten sind. Als Jesus drei seiner Jünger mit auf den Berg nahm, schliefen sie ein und als sie aufwachten, sahen sie, dass Mose und Elia einer von ihnen waren. Samuels Erscheinung vor König Saul warnte ihn vor seinem Tod am nächsten Tag, und die kommende Herrschaft Davids war eine andere, und die Rückkehr von Dives, dem reichen Mann, der Lazarus verfolgte und sich gegenüber seinen Bitten um die lebensnotwendigen Dinge taub stellte der verbleibende.

Was Samuels Kommen betraf, war es nicht nötig, da Saul wusste, was ihm aufgrund seiner Eigensinnigkeit und seines Ungehorsams gegenüber den Geboten Gottes unweigerlich widerfahren würde; aber es ist offensichtlich, dass Samuel kam, um die Menschen von der Nutzlosigkeit solcher Besuche zu überzeugen, da er nur sagen konnte, was bereits bekannt war. Moses war mehrere hundert Jahre tot. Elia war vor 150 Jahren in die andere Welt aufgebrochen. In Dives Botschaft ging es um die höllische Qual, von der alle gehört hatten. Er sagte ihnen, dass Buße allein auf Erden eine Seele retten würde, und dass so etwas in der Hölle unmöglich sei. Und das war auch jedem bekannt, der gehört hatte, wie die Heilige Schrift gelesen oder erklärt wurde. All dies geschah mit Botschaften und lediglich mitgeteilten Tatsachen, die Gott ständig vor Augen und in den Köpfen der Menschen hält. Aber wie sehr unterschieden sich diese biblischen Offenbarungen von denen, über die heute gesprochen wird? Nur einer von allen Altersgruppen antwortete auf einen Anruf. Und dann die Art und Weise ihres Kommens. Die Stimmen der alten Zeit waren Stimmen, die Botschaften der Wahrheit verkündeten, während es sich bei den sogenannten heutigen Stimmen um Stimmen handelte, die auf alles andere als auf eine Rückkehr aus dem Geisterland hinweisen würden. Die in der Bibel erzählten Botschaften entsprachen der Wahrheit, während die Botschaften der Neuzeit ein Geschwätz darüber verbreiten, dass die Geister, was auch immer sie sonst noch gelernt hatten, ihre früheren Sinne verloren hätten. Sie reden sinnlosen Unsinn. Der Unterschied liegt zwischen Wahrheit und Falschheit sowie zwischen Licht und Dunkelheit. Die Bibel enthält alles, was Menschen wissen müssen; dort wird das Zeugnis der Toten gefunden. „Und jetzt, während die Toten nicht zu uns zurückgekehrt sind, gehen wir schnell zu ihnen. Studiert diese Welt und eure Bibeln und bereitet euch auf die kommende Welt vor“, waren die abschließenden Worte seiner Predigt.

Dies kann als Ausdruck der „Orthodoxie“ hinsichtlich des Zustands und des Aufenthaltsortes der Toten angesehen werden.

„Nur einer (sagt Dr. Robinson) in allen Altersgruppen antwortete auf einen Anruf“, aber wenn einer, warum dann nicht mehr? Und dieser war Gottes treuer Diener Samuel. Wenn dies wahr wäre, dann stünde der gerechte Diener Gottes unter der Herrschaft eines bösen Mediums, und alle Diener Gottes wären zweifellos der gleichen Art von Macht unterworfen, und wenn der große Gott nicht die Macht hätte, Samuel vor diesem so abscheulichen Gräuel zu schützen. Wie konnte eines seiner Kinder nach seinem Willen Schutz vor den Mächten der Dunkelheit erwarten? Wir finden keine Worte, um unsere Empörung und Abscheu gegenüber solch blinden und fehlgeleiteten Ansichten über Gott und sein Wort auszudrücken. Ist es ein Wunder, dass sich der Spiritismus ausbreitet, wenn Lehrer in hohen Positionen falsch zitieren und

dem Wort Gottes völlig widersprechen? Gottes Wort verkündet: „Die Toten wissen nichts; ... es gibt weder Werk noch Plan, noch Erkenntnis, noch Weisheit in dem Grab, wohin du gehst“ (**Prediger 9,5.10**). „Im Tod gibt es kein Gedenken an dich; im Grab wird dir jemand danken“ (**Psalms 6,5**). Entweder haben die sogenannte Orthodoxie, der Romanismus und der Spiritualismus Recht und behaupten, dass die Merkmale und Empfindungen des Lebens von den Toten besessen werden und Gottes Wort eine Lüge ist, oder aber Gottes Wort ist wahr: „Die Toten wissen nichts“ und diese von Menschen geschaffene Systeme lehren falsch. Es kann keinen Mittelweg geben. Wir müssen das eine oder das andere ablehnen.

Wenn Dr. Robinson Hiob richtig zitiert hätte, hätte er sein eigenes Argument zunichte gemacht. **Hiob sagt (Kap. 14:10-12)**: „Der Mensch stirbt und verkümmert; ja, der Mensch gibt seinen Geist auf („keucht auf – erlischt“ – jung), und wo ist er? ... als der Dem Meer gehen die Wasser aus, und die Flut versiegt und versiegt, sodass der Mensch sich hinlegt und NICHT AUFSTEHT. Bis der Himmel nicht mehr ist, werden sie nicht erwachen und nicht aus ihrem Schlaf erweckt werden.“

Könnte man etwas deutlicher ausdrücken? Es zeigt die Abwesenheit von allem, was das Leben auszeichnet – Weisheit, Wissen, Arbeit, Einrichtung, Erinnerung oder Danksagung. Und niemand ist von seiner Strafe ausgenommen. „In Adam sterben alle.“ Kein Mensch kann seine Seele (sein) von seiner Macht befreien. Er ist vorerst vom „Land der Lebenden“ – allem Leben – abgeschnitten, wie die Worte „Der Mensch stirbt ... und wo ist er?“ zeigen. was bedeutet, dass er nicht mehr existiert – es sei denn, er hat einen Platz in Gottes Absicht, der durch eine *Auferstehung verwirklicht werden soll*.

Die Strafe oder der Lohn der Sünde ist der Tod – die Auslöschung des Lebens. Es gibt kein Entrinnen, noch gibt es die Möglichkeit, sich daraus zu erheben: Dies wird durch diese Schriften auf jeden Fall bewiesen und durch die Worte „steht nicht auf“ und „wird nicht erwachen“ sehr nachdrücklich hervorgehoben. Dass es zu einem *bestimmten Zeitpunkt* ein Erwachen oder eine Auferstehung der Toten geben wird, geht aus der Vervollständigung des Satzes hervor – bis die Himmel nicht mehr sein werden; dh bis zur Einführung der neuen Evangeliumszeit; Das von Jesus (**Matthäus 24,29**) und Paulus (**Hebräer 12,26.27**) erwähnte Geschenk wird geschüttelt und entfernt. Da von diesen Aussagen des Wortes Gottes keine Ausnahme möglich ist, sollte klar sein, dass die Möglichkeit der Kommunikation mit Toten eine Täuschung ist. Die im Spiritismus praktizierte Täuschung ist umso gröber, weil nicht mit Menschen, sondern mit Dämonen kommuniziert wird. Dafür gibt es reichlich Beweise durch Gottes Wort. Dennoch ist die „Orthodoxe“ machtlos, mit dieser Abscheulichkeit fertig zu werden, weil sie an falschen Theorien über den Tod festhält und das Zeugnis des Wortes Gottes, das das Gegenteil beweist, bewusst ignoriert.

Die Medien des modernen Spiritismus werden mit denen identifiziert, die in der Antike „vertraute Geister“ hatten, die dann unter den Namen Hexe und Zauberer die Macht beanspruchten, die Toten heraufzubeschwören und mit ihnen zu kommunizieren, wie sie es heute tun. Dies wird angezeigt

durch die Antwort der Hexe von Endor auf Sauls Bitte: „Wen soll ich zu dir erziehen“? Und Saul antwortete: „Bring Samuel groß“ (**1. Samuel 28:11**). Es wurde angenommen, dass es sich bei demjenigen, den sie ansprach, um Samuel handelte, und dieselben Geister gehen nun davon aus, tote Freunde lebender Menschen zu sein. Wenn dieser Geist die Wahrheit sagen würde, wie Dr. Robinson, und die „orthodoxe“ Theorie stimmt, würde der böse Saul am nächsten Tag beim gerechten Samuel sein.

Wenn jedoch diese Befragung vertrauter Geister im Widerspruch zu Gottes ausdrücklichem Gebot stand: „Seid nicht, dass die, die vertraute Geister haben (oder mit ihnen in Verbindung stehen), sich von ihnen verunreinigen lassen“ (**3. Mose 19,31**), wie könnte das der Prophet Gottes tun? Wer hatte dies als Schlechtigkeit angeprangert, sich jetzt, da er tot war, daran zu beteiligen? Und ob freiwillig oder unfreiwillig berufen, in beiden Fällen wäre er in dieser Vertrautheit mit jemandem, der aufgrund dieser Güte des Todes für schuldig befunden wurde, den Mächten der Dunkelheit unterworfen worden.

Wenn es nicht Samuel war, wer war es dann? Wir antworten: Es war ein böser, lügnerischer Geist, der Samuel verkörperte.

Diese bösen Geister nutzen eifrig jede Gelegenheit, um die Menschheit unter ihre schändliche Herrschaft zu bringen, indem sie diejenigen, die mit ihnen kommunizieren, über ihre Identität täuschen, ungeachtet des Befehls Gottes [**R755: Seite 5**] : „Unter euch wird nichts gefunden werden...a.“ Berater vertrauter Geister, oder ein Zauberer oder Nekromant, denn all diese Dinge sind dem Herrn ein Gräuel; und wegen dieser Gräuel vertreibt der Herr, dein Gott, (die Nationen, die einst Kanaan bewohnten – deren Sünde Israels König nachahmte) von früher dir“ (**5. Mose 18,10**). Und „die Seele, die sich denen zuwendet, die vertraute [**R755: Seite 6**] Geister und Zauberer haben ... gegen diese Seele werde ich mein Angesicht richten und sie aus der Mitte ihres Volkes ausrotten“ (**3. Mose 20:6**). Saul war sich dieser Befehle sehr wohl bewusst: Er wusste, dass er mit größter Absicht und Absicht gegen diese Befehle verstieß, als er die Hexe von Endor konsultierte; und Gott drohte ihm mit der Strafe für diese Übertretung. „Saul starb wegen seiner Übertretung, die er gegen das Wort des Herrn begangen hatte, das er nicht hielt, und weil er jemanden um Rat gefragt hatte, der einen vertrauten Geist hatte, um ihn zu befragen“ (**1. Chronik 10,13**). Damit ist der Streitpunkt geklärt. Saul beging eine Sünde, als er im Widerspruch zu Gottes Gebot jemanden um Rat bat, der mit einem Geist vertraut war, der ihn befragen konnte. Daher ist es nicht nur klar, dass nicht der Prophet des Herrn befragt wurde, sondern dass es sich um einen bösen Geist handelte – von derselben Art wie diejenigen, die von Jesus und seinen Jüngern ausgetrieben wurden.

Dass sie derselben Klasse gefallener spiritueller Wesen angehörten, wird schlüssig durch die Ähnlichkeit der Beschreibung im Fall der „Jungfrau bewiesen, die von einem Geist der Wahrsagerei besessen war ... der ihrem Herrn großen Gewinn brachte“, durch Wahrsagerei, die so betrübt war Paulus sagte, dass er sich „umdrehte und zum Geist sprach: Ich befehle dir im Namen Jesu Christi, aus ihr herauszukommen, und er kam in derselben Stunde heraus“

(Apostelgeschichte 16:16). Dies entspricht dem Bericht in **1 Sam. 28**: „Saul sprach zu ihr: Ich bitte dich, mir durch den Geist, der mir vertraut ist, zu erkennen.“ Die von der Hexe von Endor praktizierte Wahrsagerei war von der gleichen Art und durch die gleiche Wirkung wie diese Jungfrau, aus der Paulus den unreinen Geist oder Dämon austrieb.

Auch das von Dr. Robinson zitierte *Erscheinen* von Moses und Elia auf dem Berg der Verklärung stützt nicht die Theorie, dass tote Menschen leben, denn Jesus erklärte diesen Jüngern ausdrücklich, dass dies eine „*Vision*“ sei, und forderte sie auf, es keinem Menschen zu erzählen von dieser Vorahnung des Reiches Christi bis nach seiner Auferstehung (**Mt 17,9**).

Alle im Neuen Testament aufgezeichneten Gleichnisse werden von der Orthodoxie nicht wörtlich interpretiert, mit Ausnahme der von Dives und Lazarus, die sie im Gegensatz zu diesem allgemein anerkannten Prinzip wörtlich interpretieren: Dies beinhaltet einige Absurditäten, wie zum Beispiel Lazarus, der von Engeln in Abrahams Schoß getragen wird ; und die große Kluft wurde so festgelegt, dass diejenigen, die von hier (vom Himmel) zu euch (in einer orthodoxen Hölle) gelangen würden, dies nicht können usw. Zu dieser wörtlichen Formulierung fügen sie häufig hinzu: „Wer in die Hölle kommt, kehrt nicht mehr zurück: Wer dort versinkt, versinkt für immer.“ Dr. Robinson fügt jedoch eine neue Phase hinzu, die den Höhepunkt der Absurdität und Inkonsequenz erreicht, indem sie versucht, den Anschein zu erwecken, dass Dives mit einer Botschaft aus dem Geisterland (einer orthodoxen Hölle) zurückgekehrt sei. Für eine konsequente Erläuterung dieses Gleichnisses siehe „Nahrung für denkende Christen“, Seite 154. Siehe auch Seite 74. SO BLUNDEN.

NB: Diejenigen unserer Leser, die noch kein Exemplar dieses kleinen Buches hatten („Food“) kann auf Antrag beim Herausgeber ein *kostenloses* Exemplar erwerben .

[R755: Seite 6]

Ein offener Brief.

[Die folgende Nachricht eines Abonnenten vom 3. Februar 1885 verzögerte sich zwangsläufig bis jetzt in diesem Büro. – HERAUSGEBER.]

REV. R. HEBER NEWTON, *Sehr geehrter Herr*, ich habe gerade die Zusammenfassung Ihrer Predigt in der heutigen Ausgabe von *Tribune* gelesen und kann der Versuchung nicht widerstehen, kurz Ihre Position zur Wahllehre zu erörtern. Es scheint Ihr Bemühen zu sein, wie das vieler, die den alten Standard nicht akzeptieren können und dennoch nicht bereit sind, die technischen Grenzen alter Zugehörigkeiten zu verlassen, lediglich eine andere Aussage zu alten Dogmen zu geben oder zu zeigen, wie die alte Aussage in Einklang gebracht werden kann zum schärferen oder mutigeren Einblick in alle heute vorherrschenden Dinge. Sie scheinen die Erwählungslehre, wie sie von protestantischen Kirchenvätern formuliert wurde, als einen Versuch zu betrachten, die beobachteten Bedingungen des menschlichen Lebens zu erklären, und nicht als bloße Vorstellung von der Lehre des inspirierten Wortes. Wenn es hauptsächlich Ersteres wäre, würde es von uns genauso viel Ehrfurcht verdienen wie jede andere rein menschliche Philosophie und nicht mehr. Wenn es vielmehr ein Versuch war, die Lehren der Bibel zu verkörpern, verdient es nur insoweit Beachtung, als es sich als eine wahrheitsgetreue Zusammenfassung davon erweist.

Die Gegenwart hat das vollkommene Recht, über diesen Punkt zu entscheiden, denn die Gegenwart hat in jeder Frage des Bibelstudiums zwei Vorteile gegenüber der Vergangenheit. Erstens ist die Wissenschaft leistungsfähiger und besser ausgestattet mit den Mitteln für genaue historische und exegetische Forschung. Die zweite besteht darin, dass kein Teil oder Abschnitt der Offenbarung verstanden wird, bis ihre lebenswichtige Arbeit in der Welt verrichtet wird. Je später die Ära, desto wahrscheinlicher ist ihr Urteil über die wahre Bedeutung der göttlichen Botschaft.

Sie erkennen den abstoßenden Charakter der alten Aussage, die den Anschein erweckt, dass die „Neunundneunzig“ nicht in der Herde sind, sondern für immer an den Berghang und in den Abgrund ohne Boden verdammt sind, während nur der *Eine* zur Rettung ausgewählt wird. Ich auch. Keine Philosophie, kein Schrecken, der angeprangert werden kann, kein Flehen, nichts weniger als eine spätere Demonstration kann mich davon überzeugen, dass ein Wesen der Liebe einen solchen Plan geplant hat. Wie gehen Sie vor? Sie würden die Menschen durch Augenbeweise davon überzeugen, dass in der Welt ein solcher Zustand herrscht, dass einige, tatsächlich einige wenige, überleben und gedeihen, während viele, die Masse, unter den Rädern eines Molochs stehen, und dass das, was ist, richtig ist. wenn auch in gewisser Weise geheimnisvoll und jenseits der Reichweite sterblicher Sicht, obwohl es von all dem Licht unterstützt wird, das die „Lampe“ Gottes ausstrahlt. Sie würden sagen: „Seien Sie versöhnt, denn so ist Gottes Weg, und aus ihm wird Gutes hervorgehen, obwohl sein Weg und der Weg der Welt derzeit für die Schwächeren der Erde gleichermaßen hoffnungslos und für alle herzlos erscheinen.“

Meine Vorstellung von Ihrer Position könnte völlig falsch sein, denn Zeitungszusammenfassungen können irreführend sein, und ich lese und schreibe in großer Eile. Wenn ja, verzeihen Sie

Mich.

Nun zu einer anderen Ansicht. Wahl ist wahr. Wenn man sich auf biblische Aussagen mit klaren Tatsachen verlassen kann, dann wählte Gott seine Propheten und Christus seine Jünger und nicht sie ihn. Von Abraham bis Simon Petrus haben sich die Diener des Souveräns des Himmels nur verneigt, als das Zepter auf ihre Schultern gelegt wurde. Sie konnten nur dann göttlich sprechen und handeln, wenn der Geist auf ihre Herzen und Zungen einwirkte. Die Worte Christi regen uns zu der Annahme an, dass er auch in diesem Zeitalter wie in jedem anderen Zeitalter weiterhin seine Anhänger auswählt. Er gibt Reue, wem er will. Der einzige Grund, warum man Einwände gegen diese Lehre erheben kann, besteht darin, dass er anscheinend einen so kleinen Teil der Rasse ausgewählt hat und dass mit der Lehre von der Erwählung die Verdammung zu endlosem Untergang für alle nicht Auserwählten verbunden ist. Die ganze Menschheit steht mit Christus in Verbindung, und er wird als allmächtig im Himmel und auf Erden erklärt. Unser höchster Gerechtigkeitssinn erfordert Entscheidungsfreiheit und Handlungsmacht als Gründe für Verantwortung, was die Umstände sicherlich vielen, die unter Verdammung zu fallen scheinen, vorenthalten haben. Männer bewundern eindrucksvolle Aussagen, und die Verfasser des Katechismus scheinen den Reizen der Antithese nachgegeben zu haben. Wenn einige Männer ausgewählt und gewählt würden, müssten diejenigen, die nicht so bevorzugt seien, sicherlich dem Untergang geweiht sein, argumentierten sie. Die Erhöhung einer Klasse muss durch die Verschlechterung der übrigen ausgeglichen werden. Höhe muss durch Tiefe und Glück durch Elend ausgeglichen werden. Der groben und kindischen Vorstellung vom Fegefeuer sollte entkommen und ihr entgegengewirkt werden, und die Frivolität und Unreligiösität, die sich unter dem Pomp und der Zurschaustellung des Romanismus entwickelt hatte, sollte durch eine strenge Theologie aus den Menschen vertrieben werden. Niemand kann behaupten, der Versuch sei gescheitert. Gottes Diener gehören ihm, auch wenn ihre Worte möglicherweise nicht die erste Wahrheit verkörpern oder ihre Taten den göttlichen Willen nicht in Perfektion widerspiegeln. Was ist das Gegenteil der Wahrheit der Erwählung, ihrer anderen Seite, meine ich? Unsere Version sagt: „Jakob habe ich geliebt und Esau habe ich gehasst“, aber wir alle wissen, dass „gehasst“ „weniger geliebt“ heißen sollte. Die Wahl Abrahams ist kein Beweis für die Vernichtung Lots.

Tatsächlich sagt **Hesekiel in Kapitel 16**, dass sogar Sodom zu seinem früheren Stand zurückgeführt und eine Schwester Jerusalems werden soll.

Abraham wurde wiederholt erklärt, warum er ausgewählt wurde; dass durch ihn oder seine Nachkommen alle Nationen, Geschlechter und Familien der Erde gesegnet werden sollten. Darin lag kein Widerspruch. Alle Propheten wurden ausgewählt, um anderen Menschen Gutes zu tun. Auch die Jünger wurden nur als Grundsteine eines Gebäudes ausgewählt, dessen Proportionen von unermesslicher Größe und Schönheit sein sollten. Wer soll sagen, was Mittel und was Ziele sind? Ist die Rettung der Neunundneunzig nicht eine Größe und eine bessere Vollendung als die Rettung des Einen? Es ist die Schwäche jedes Zeitalters, jeder Nation und jedes Einzelnen, sich selbst zu vergrößern und sich vorzustellen, dass die endgültige Größe der Erde ihrem Höhepunkt in sich nahe sei. Der Jude hielt das Judentum für die endgültige Wahrheit. Wir wissen, dass dies nicht der Fall war. Vielleicht nicht unser

Auch die Theologen des 16. Jahrhunderts waren einer ähnlichen Selbsttäuschung unterworfen. Eine neue Bibel soll nicht gegeben werden. Judentum und Christentum haben ihre Wurzel in derselben Uroffenbarung. Nehmen wir an, dass dieses christliche Zeitalter, in dem die Erwählung lediglich einen größeren Umfang angenommen hat, nur eine Vorbereitung für ein noch edleres Zeitalter ist, in dem die Bekehrten der Gegenwart zu mächtigen Aposteln für die Wiedergeburt „aller Geschlechter der Erde“ werden. Nennen Sie das eine phantasievolle Spekulation? Wäre es nicht mehr, würde es den Menschen eine bessere Vorstellung vom Charakter ihres himmlischen Vaters vermitteln als das Gegenteil **[R756: Seite 6]**. Die Bestrebungen edler Seelen, die das Wohl aller anstrebten, würden darin den Spiegel ihrer höchsten Träume finden. Anstatt widersprüchliche Lehren bis an den Rand einer Entschuldigung wegerklären zu müssen, würden sie auf die Herrlichkeit einer Vollendung verweisen, die des ewigen Vaters und des aufopferungsvollen Erlösers würdig ist. Ist es nur eine Spekulation? Gehen Sie zurück zum Wort und sehen Sie, ob es nicht eine breite und solide Grundlage für diese Vorstellung von Gottes Gnadenplan bietet. Fragen Sie nach dem Ort und der Methode der tausendjährigen Erneuerung? Die Erde und nicht irgendein fernes oder unbekanntes Fegfeuer soll der Schauplatz und die Auferstehung sein, wie Paulus in **1. Korinther 15 beschreibt**, der Weg, auf dem die Myriaden, die in Unwissenheit und Blindheit umgekommen sind, in die erleuchtende Gegenwart gebracht werden sollen der neue Tag. „Jeder in seiner eigenen Reihenfolge“, sagt Paul.

Der Tod wird den Makel der bösen Vererbung beseitigt haben, und das neue Leben wird voller, freier und günstiger für die Annahme Christi sein.

Wir wissen gut genug, dass bestimmte Vorhersagen der Heiligen Schrift nicht auf unsere Zeit zutreffen. Aber wenn die Arbeiter nicht mehr wenige sind, wenn die Erkenntnis Gottes die Erde bedecken wird, wenn Christus die äußersten Teile der Erde und der Heiden besitzen wird, wenn die Lebensweise so klar sein wird, dass der weitsichtige Mensch sie nicht mehr kennt Wer ein Narr ist, *soll* darin nicht irren, wenn die Wasserbrunnen, die jetzt hier und da in christlichen Herzen entspringen, zum „*Fluss* des Wassers des Lebens“ geworden sind, an dem „wer will“ frei teilhaben kann, dann die Lehre der Erwählung wird seine Berechtigung haben.

Christus und seine Braut werden nicht kinderlos bleiben, auch wenn die Kinder möglicherweise nicht die gleiche Ehre wie ihre Eltern erlangen. Da sind die Hundertvierundvierzigtausend und die Menge, die niemand zählen kann.

Wenn wir die sehr begrenzte Erlösung dieses und früherer Zeitalter auf der Grundlage des Überlebens des Stärksten erklären, müssen wir davon ausgehen, dass die Neunundneunzig es nicht wert sind, gerettet zu werden, eine Behauptung, die im Widerspruch zu allen christlichen Bekenntnissen hinsichtlich des Wertes von Seelen steht und anmaßend ist im letzten Grad, da niemand außer Gott wissen kann, ob eines seiner Geschöpfe es nicht wert ist, gerettet zu werden. Das Wesen, dessen sichtbare Schöpfungen so wunderbar vollständig und vollkommen sind, hat sicherlich einen Plan für die Wiederherstellung und Vervollkommnung seiner Hauptschöpfung – des Menschen.

Es ist natürlich anzunehmen, dass Gottes Plan sich in Etappen entwickeln wird und, wenn er erkannt wird, keiner Entschuldigung oder Verteidigung bedarf. Die Tatsache, dass die alten und teilweisen Ansichten nicht mehr geglaubt werden, beweist, dass die Offenbarung einer umfassenderen Wahrheit fällig ist und nur darauf wartet, erfasst und zum Ausdruck gebracht zu werden, da sie im aufgezeichneten Wort Gottes verkörpert ist. Sind unsere Fenster nach Jerusalem geöffnet?

Mit freundlichen
Grüßen, J. ALBERT STOWE.

=====

[R756: Seite 6]

GEHEN SIE IN WEISHEIT.

„Wandelt in Weisheit denen entgegen, die ihre Zeit nicht erlösen können.“

[‘Sicherung der Saison.’ --*Diaglott*; „die Gelegenheit kaufen“ – Rotherham.] Lasst eure Rede stets mit Anmut und mit Salz gewürzt sein, damit ihr wisst, wie ihr jedem antworten sollt.“ **Kol. 4:5,6.**

Paulus zog eine so kühne, klare Trennungslinie zwischen sich und der Welt, dass niemand, der ihn beobachtete, an seinem unbeugsamen Vorsatz und seiner Treue bei der Ausführung dieses Vorsatzes zweifeln musste. Und als er an die korinthische Kirche schrieb: „Seid mir meine Anhänger“ (**1. Kor. 4,16**), bestand keine Gefahr eines Missverständnisses.

Sie konnten nicht anders, als zu wissen, dass er den schmalen Weg des Opfers meinte – in den Fußspuren des Herrn. Zur Veranschaulichung verweist er auf diejenigen, die *zuletzt* auf dem Theater dem Kampf mit wilden Tieren oder untereinander ausgesetzt waren und die sich der sicheren Zerstörung verschrieben hatten, und sagt: „Ich glaube, Gott hat uns die Apostel zuletzt als dem Tod ergeben gezeigt; für uns.“ werden zu einem Schauspiel für die Welt gemacht, **[R756: Seite 7]** sowohl für Engel als auch für Menschen.“ Und das gilt auch für alle, die in die Fußstapfen dieser Treuen treten – die Fußstapfen unseres Herrn.

Angesichts der Tatsache, dass diejenigen, die sich als Opfer geweiht haben, für alle Außenstehenden und auch innerhalb ihrer eigenen Gesellschaft zu einem Schauspiel werden, drängt Paulus uns darüber hinaus dazu, dies im Hinterkopf zu behalten und weise zu wandeln, damit dies gelingt. Soweit es möglich ist, können unser Verhalten usw. vor der Welt transparent sein. Wir erinnern uns an viele seiner besonderen Lehrworte zu diesem Punkt.

Unter anderem sagt er (**Röm 12,18**): „Wenn es möglich ist, so viel in euch ist, lebe in Frieden mit allen Menschen.“ Wenn die Umstände Sie zu streitsüchtigen und unangenehmen Menschen gemacht haben, ist dies eine gute Gelegenheit, ihnen in Ihrem Handeln und ohne die geringste Zurschaustellung Ihren Geist der Selbstaufopferung, Ihr Wohlwollen, Ihre brüderliche Güte und Ihre Liebe zu zeigen. Ein solcher Geist wird die Welt zurechtweisen und ihr einen besseren Weg zeigen, ob sie nun schon bereit sind, diesen zu beschreiten oder nicht. Dieser Geist sollte jedoch keine anhaltende Unterdrückung und Ungerechtigkeit um des teuer erkauften Friedens willen zulassen. Manchmal müssen wir, wie Paulus, sehr klar und deutlich sprechen und vor einer kommenden Zeit der Abrechnung warnen, in der alle Taten der Gegenwart zur Rechenschaft gezogen werden müssen. (**Apostelgeschichte 24:25.**) So argumentierte Paulus mit Felix, bis der starke Mann angesichts der Zeit der Abrechnung zitterte.

Wieder sagt er: (**Röm 14,16**): „Von eurem Guten soll nicht böse gesprochen werden.“ Auch wenn manche Dinge für uns richtig und rechtmäßig sind, sollten wir, wenn sie für andere Anlass zum Straucheln geben, notfalls Selbstverleugnung leisten, damit andere nicht zum Straucheln gebracht werden.

„Lass deine Rede immer mit Anmut [Freizügigkeit, Gunst] sein, gewürzt mit Salz.“

Bei Tadel, Warnung oder Rat wird ein Geist der Liberalität die lobenswerten Eigenschaften der Gegner nicht aus den Augen verlieren und es auch nicht versäumen, sie zu loben. Mäßigung [Mäßigung] sollte unser gesamtes Gespräch charakterisieren, und in all unserem Umgang mit Menschen aus der Welt sowie mit Christen sollten Höflichkeit, Großzügigkeit und freundliche Rücksichtnahme auf ihre Interessen offensichtlich sein, auch wenn sie uns gegenüber keine solche Rücksichtnahme haben sollte deutlich sichtbar sein. Unsere Rede sollte nicht nur liberal, gemäßigt und höflich sein, sondern auch mit Salz gewürzt sein.

Salz ist ein Symbol für die Wahrheit. Die Wahrheit hat wie das Salz die Kraft, das Gute und Reine vor dem Verfall zu bewahren. Wir sollten daher in der Wahrheit des Wortes Gottes fest verankert sein, damit wir in der Lage sind, jedem zu antworten und eine gute biblische Begründung sowohl für unseren Glauben als auch für unsere Praxis anzugeben.

Beachten Sie jedoch die Bedeutung der Worte „kaufen“ oder „sich die Chance sichern“. In Kürze werden diejenigen regieren, die jetzt Opfer bringen. Die Zeit der Opfer und des Leidens wird vorbei sein. Da wir die Belohnung sehen, sollten wir uns die gegenwärtige Gelegenheit, die wir nie wieder genießen können, mit Bedacht sichern. Wenn die Kirche verherrlicht ist, beginnt für die Welt die Zeit der Prüfung und Disziplin, und ihr Weg zur Vollkommenheit wird mehr oder weniger schmerzhaft und schwierig sein; Aber wenn sie auf unseren noch schwierigeren Opferweg zurückblicken, wird es ihnen eine Quelle der Ermutigung und des Trostes sein zu wissen, dass sie keinen Priester haben, den das Gefühl ihrer Gebrechen nicht berühren kann.

Hoffen wir in irgendeiner Weise, dem Kreuz zu entgehen und dennoch als Mitglieder des königlichen Priestertums die Krone zu tragen? Diese Hoffnung ist sicherlich vergeblich. Fragen wir uns alle: Was für ein Schauspiel bin ich vor Engeln und Menschen? Bemühen wir uns, diesen Gedanken immer im Hinterkopf zu behalten, und lassen wir alles im Hinblick auf diese große Verantwortung tun, indem wir es als Freude empfinden, wenn unsere Namen als böse verworfen werden, wenn wir wie unser Herr von den Menschen verachtet und abgelehnt werden. Diejenigen, die jetzt die Opfernden ablehnen und verachten, werden nach und nach durch dieses Opfer getröstet und gesegnet werden. Im Moment finden sie es seltsam, dass wir nicht die gleichen Exzesse an den Tag legen und oft schlecht über uns denken und reden. Aber wir müssen bedenken, dass wir auf ein leuchtendes Zeichen zugehen, das sie nicht erkennen können; und deshalb sollte man geduldig und mutig sein, wenn es darum geht, das zu sehen, was für die Welt unsichtbar ist.

Vergleichen Sie für einen Moment die wahre Stellung der Heiligen mit denen, die in der Welt um uns herum blühen. Einige von ihnen leben im gegenwärtigen Wohlstand und begnügen sich mit jedem Luxus, aber bald müssen diese und sogar das Leben selbst aufgegeben werden, und sie müssen möglicherweise viele Jahre in der Unbewusstheit des Todes warten, bis die Reihe für das Erwachen kommt. und dann müssen sie ohne ihre früheren Besitztümer aufwachen und mehr oder weniger streng bis zur Perfektion diszipliniert werden. Aber jetzt, da wir am Tag des Herrn sind, ertragen diejenigen, die Prüfungen und Opfer treu ertragen

bis zum Tod, beenden hier ihren Lauf, um sich augenblicklich, im Handumdrehen, ohne einen Moment der Bewusstlosigkeit, in die Herrlichkeit ihres neuen Zustands – sogar der göttlichen Natur – zu verwandeln.

Denken Sie über diese Dinge nach, meine Lieben, damit Sie befähigt werden, in Weisheit auf die zuzugehen, die draußen sind, und sich die Gelegenheit zum Opfern zu sichern. Denken Sie daran, dass es aufgrund seiner großen Belohnung ein großes Privileg ist und dass jetzt die akzeptierte Zeit ist. -die gewährte Zeit oder Gelegenheit. Sichern Sie sich die Chance und damit den großen Preis unserer hohen Berufung.

FRAU. CTR

=====

[R757: Seite 7]

DIE FÜSSE CHRISTI.

„Wie schön sind auf den Bergen die Füße dessen, der die frohe Botschaft verkündet, der den Frieden verkündet, der die frohe Botschaft des Guten verkündet, der das *Heil* verkündet, der zu Zion spricht: „Dein Gott ist König.“ **Jesaja 52,7.**

Zu den vielen schönen und passenden Figuren, die zur Darstellung der „kleinen Herde“ und ihrer Vereinigung mit Jesus verwendet werden, gehört die eines menschlichen Körpers – Jesus als Haupt und die wahre Kirche als Glieder des Körpers.

Manchmal, wie in **1 Kor. 12:13-27**, alle Teile werden in jeder Versammlung der Kirche dargestellt, die Hand und der Fuß usw., sowie die verschiedenen hervorragenden Eigenschaften, die zum Kopf gehören – Hören, Sehen und Ausdruck. So ist das *Oberhaupt* der Kirche mit den Mitgliedern seines Körpers anwesend, wenn zwei, drei oder mehr von ihnen in seinem Namen zusammenkommen; und der Körper ist vollständig und ebenso effektiv für das Wachstum in Gnade, Wissen und Liebe, und zwar weit mehr, als wenn Hunderte von Ungläubigen und nur nominellen Christen anwesend wären. Wenn so von den Fähigeren und Intelligenteren gesprochen wird, werden sie im Gegensatz zu den weniger Fähigen erwähnt, indem die eine Klasse als „Oberhaupt“ (Auge, Ohr usw.) und die andere Klasse als „Füße“ bezeichnet wird (**Vers 21**). Das so erwähnte Wort „Füße“ bezeichnet die untersten Glieder, die der besonderen Unterstützung der anderen bedürfen.

Aber ein anderer Sinn, in dem Füße verstanden werden können, besteht darin, dass sie den *letzten Teil* oder die Vollendung des Körpers bezeichnen. Sozusagen hat sich der Christus während des Evangeliumszeitalters weiterentwickelt – der Kopf zuerst und wir, die Lebenden, die die *Füße darstellen*, zuletzt. Dies ist sicherlich keine unangemessene Schlussfolgerung, und es gibt mehrere Texte, die darauf hinweisen, dass die letzten Mitglieder der Überwindungsbande insbesondere unter dem Begriff „Füße“ erwähnt werden – nicht im Sinne von „degradiert“, sondern als die letzten – oder Ende der „kleinen Herde“.

Die oben zitierte Schriftstelle ist von diesem Charakter, und während Paulus einen Teil davon zitiert (**Römer 10,15**): „Wie schön sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens predigen und frohe Botschaft von guten Dingen verkünden.“ Das trifft zweifellos auf alle Glieder des Leibes Christi zu, dass sie die Überbringer der frohen Botschaft waren und dass ihre Schritte für alle, die die Botschaft empfangen, willkommen waren, doch es stimmt auch, dass die Verkündigung viele der süßesten Töne hervorbrachte der frohen Botschaft der Wiedergutmachung sind bisher beim Erklingen der siebten Posaune vorbehalten. (**Offb. 10,7; Röm. 16,25**), wenn das *Geheimnis Gottes* vollendet ist, das er seit Grundlegung der Welt geheim gehalten hat.

Wahrlich, unser Tag ist ein ausgewählter und bevorzugter Tag im Vergleich zu jedem anderen Zeitalter der Kirche, denn obwohl Gottes Wort schon immer eine Lampe war, um „den Körper“ die ganze dunkle Nacht hindurch zu erleuchten, ist es doch wahr, dass es in einem besonderen Sinne gibt Licht für die „Füße“, wie wir lesen: „Dein Wort ist ein Licht für meine *Füße*.“ Leben in der Zeit des

Als Erfüllung so vieler Prophezeiungen wandeln wir im gleißenden Licht der Lampe, und die Augen des gesamten „Körpers“ dieses Zeitalters haben ängstlich auf uns und unserem Tag geruht; und über unsere Zeit – „Der Tag des Herrn“ und unsere Versammlung zu ihm, schrieben sowohl Paulus als auch Petrus häufiger als zu ihrer Zeit. Daher braucht es uns nicht zu überraschen, wenn die Propheten uns unter der Figur „Füße“ erwähnen.

Es gibt einen Teil des oben zitierten Textes, der sicherlich nie auf andere als die anwesenden Mitglieder anwendbar war; Diesen Teil lässt Paulus weg, weil er bisher nicht anwendbar war, nämlich: „Das sagt zu Zion, dein Gott wird König sein.“

Wie Jesus in seiner Anwendung von **Jes. 61:1**, verwendete nur den damals zutreffenden Teil des Zitats und ließ die Worte „der Tag der Rache unseres Gottes“ unzitiert, weil die Ausrufung des Tages der Rache erst in unserer Zeit fällig war; Und obwohl die gesamte Botschaft, auf die Bezug genommen wird, von Christus verkündet wurde, hatten nur *die Füße* das Vorrecht, *alles* zu verkünden. Dies gilt auch für die jetzt betrachtete Schriftstelle: Jesus und die Apostel spielten eine große und wichtige Rolle bei der Verkündigung „des“ frohen Botschaft des Guten“, aber nur „*seine Füße*“ hatten das Vorrecht zu sagen: „Zion, dein Gott regiert.“

Die Schönheit der Stellung der Füße und die mit ihrer Verkündigung verbundene Ehre erscheinen den Augen der Welt nicht. Oh nein, keines der Mitglieder des Christus war einer der Helden oder Weisen der Erde, aber in ihren Augen „werden wir für Narren gehalten.“ Nein, es ist der spirituelle Standpunkt, der Standpunkt Gottes und derer, die Ohren haben, um zu hören, dass die Überbringer dieser frohen Botschaft geschätzt werden. Wir freuen uns dann über unser Privileg, zu denen zu gehören, die Zion die Nachricht verkünden, dass das Königreich im Jahr 1878 begann.

Gegenwärtig können wir unsere Botschaft nur durch den Glauben an dieselbe Autorität empfangen, auf die wir unsere Aussagen stützen – das Wort Gottes –, weshalb heute nicht viele in der Lage sind, zu hören. Aber schon bald wird es zahlreiche Beweise für die Wahrheit dieser Aussage geben, und zwar im Zusammenbruch und Fall der verschiedenen Systeme der Ungerechtigkeit – sowohl in der Ausrottung der gotteslästerlichen Häresien der Kirche, Nominal – Babylon der Großen, Mutter und Töchter; und danach, im Gericht und in der Züchtigung der Nationen der Erde, die durch diese falschen Lehren unterdrückende Regierungen errichtet haben, von denen die Namenskirchen ihnen versichern, dass sie christliche Regierungen sind, indem sie den Menschen sagen, dass sie von Gott ernannt wurden und die „Königreiche von“ sind unseres Herrn und seines Christus.“

Diese Königreiche erhielten ihr ursprüngliches *Herrschaftsrecht* (?) vom Papsttum und werden heute von allen Töchtern anerkannt und gesegnet. Aber das sind alles Teile des großen Systems des *Antichristen* oder der Opposition gegen die wahre Kirche und das Reich Gottes, das Paulus erwähnt (**2. Thess. 2:8**), das der Herr durch den Geist seines Mundes (*Wahrheit*) verzehren wird. und zerstören durch den hellen Glanz seiner *Gegenwart*.

Wahrheit, der Geist aus dem Mund des Herrn kann durch tausend Kanäle kommen,

sogar blasphemische Untreue kann einer der Auslöser sein, und wir glauben, dass es die geäußerte Wahrheit, wenn auch vermischt mit Irrtum und Gotteslästerung, ist, die das Geheimnis der Macht gegen Babylon ist, denn sie trifft sie auf ihre altehrwürdigen und schwelenden Wunden des Irrtums. Es ist *die Wahrheit* in Bezug auf Menschenrechte und Gleichheit, die jetzt Kommunisten, Nihilisten und Sozialisten dazu bewegt, sich repressiven Regierungen zu widersetzen, und die diese mit der Zeit stürzen wird; und *die Wahrheit* ist es, die die Welt auf die gesegnete Herrschaft und Herrschaft des Reiches Gottes vorbereiten wird, obwohl bei der Entwicklung der Wahrheit in ihren verschiedenen Zweigen sowohl die nominelle Kirche als auch die Welt eine schreckliche Taufe des Elends bestehen müssen: -Dennoch wird die Wahrheit im Großen und Ganzen siegen und als Sieger hervorgehen, denn jetzt hat derjenige, der das Recht dazu hat, die Herrschaft und die Regierung übernommen. *Er* hat seine große Macht an sich gerissen und seine Herrschaft hat begonnen, daher können wir bald mit dem Zorn und den zornigen Nationen aus **Offenbarung 11,18 rechnen**.

Wie klar ist es dann, dass die Erklärung an Zion: „Dein Gott regiert“, jetzt fällig ist, bevor die Füße in Herrlichkeit mit dem Körper verbunden werden und bevor die Gerichte des Herrn über die Grenzen hinausgehen; denn dann bedarf es keiner Verkündigung; Es wird allen durch die äußeren Zeichen klar sein, dass das Königreich errichtet ist – sogar die Stämme der Erde werden dann sehen – erkennen –, dass der große Tag seines Zorns gekommen ist.

Es sind die *Füße* Christi, die die frohe Botschaft *überbringen*, auch wenn andere dies widerspiegeln mögen und das frohe Lied wiederhallen lassen.

Wiederum sagt David, der den Christus oft darstellt oder personifiziert: Jehova: „Er hat mich aus einer schrecklichen Grube (Tiefe der Verwirrung) herausgeholt, aus dem schlammigen Lehm, und hat meine Füße auf einen Felsen gesetzt und meinen Weg begründet.“ **Psa. 40:2**. Wir könnten diese Schriftstelle in ähnlicher Weise anwenden. Der ganze Leib Christi (außer dem Kopf) lag in der Grube der Verwirrung und im Sumpf der Sünde; Während des gesamten Evangeliumszeitalters hat Jehova sie erhöht oder ein Volk für seinen Namen vernichtet – und es von der Welt und dem Sumpf der Sünde getrennt; und zuletzt werden die Füße erhoben, und wahrlich, die *Füße* wurden auf den Felsen der Wahrheit gestellt.

Während der ganze Körper die Wahrheit als Grundlage des Glaubens und des Vertrauens hatte, sind doch zweifellos *die Füße* durch sie fester gefestigt **[R757: Seite 8]** als irgendein früherer Teil des Körpers, weil wir in der Zeit leben, in der das *Licht* von allem ist vergangene Zeitalter zentriert sich und das *Geheimnis* Gottes ist vollendet.

„Wie fest ist das Fundament, ihr Heiligen des Herrn, für euren
Glauben an sein vorzügliches Wort gelegt.“

Auch wenn es wahr ist, dass alle Glieder des Körpers ein neues Loblied auf Gott sangen, als sie aus den Tiefen der Verwirrung und dem Sumpf der Sünde erhoben wurden, trifft dies doch besonders auf die Füße zu – das Loblied bricht sofort aus während die Füße den festen Fels der Wahrheit berühren und erkennen, dass „Gottes Barmherzigkeit weit ist,

Wie die Weite des Meeres.“

Jetzt können sie mit doppelter Freude das Wiedergutmachungslied
singen: „Alle Nationen, die du gemacht
hast, werden kommen und vor dir anbeten.“

Auch hier finden wir in Psa einen auffälligen Hinweis auf die *Füße* Christi . **91:11-12**: „Er [Jehova] wird seinen Engeln den Auftrag geben, dich auf allen deinen Wegen zu behüten. Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit du deinen *Fuß* nicht an einen Stein stößt.“

Diese Prophezeiung Davids bezieht sich auf den Christus als Ganzes; Seine *persönliche* Anwendung durch Satan wurde von Jesus als falsche Anwendung der Heiligen Schrift zurückgewiesen (**Lukas 4:12**), aber wenn wir den Verweis auf „Fuß“ auf die Füße oder den letzten Teil des Leibes Christi anwenden, ist alles harmonisch. Wir gehen davon aus, dass der Stein, auf den Bezug genommen wird, derselbe ist wie der von **Isa. 8:14**, nämlich: Dass Jesus der Stein des Anstoßes ist.

Jesus war bei seinem ersten Kommen ein Stein des Anstoßes vor den Füßen der sogenannten jüdischen Kirche, und sie stolperten über ihn, weil sie nicht im Einklang mit Gott waren und in ihm den Messias nicht *sehen* konnten. In ihrem Herzensstolz waren sie, insbesondere die Pharisäer und Theologen, davon überzeugt, dass ihnen der Messias in den Weg kommen und sie als Volk anerkennen und akzeptieren würde. Sie stolperten [**R758: Seite 8**] und wurden als Institution zerbrochen. Aber die wirklichen Füße der wirklichen jüdischen Kirche – „in der Tat“ die Israeliten – empfingen den damals anwesenden Messias und wurden von diesem „Stein“ gesegnet und auf die höhere Ebene der Evangeliumskirche erhoben. „Allen, die ihn aufnahmen, denen gab er die Freiheit, Söhne Gottes zu werden.“ (Das jüdische Haus war das Haus der Diener – das Evangeliumshaus ein Haus der Söhne.)

So wie dort bei ihrer „Ernte“ oder *am Ende* ihres Zeitalters ein Stein war und strauchelte, so erfordert die Parallelität, die wir bei der Verbindung des christlichen Zeitalters mit seinem *Schatten*, dem jüdischen Zeitalter, finden, dass der Stein auf dem Weg vorhanden sein sollte die Evangeliumskirche, entweder akzeptiert oder abgelehnt; und wenn die Parallelität bestehen bleibt (wie wir sehen), dann sollten wir damit rechnen, dass hier die Füße der nominellen Kirche straucheln würden, so wie ihr *Schatten* es tat, und aus den gleichen Gründen. Und so stellen wir fest, dass die lebende Generation der Namenskirche – die Füße – die Gegenwart des Herrn nicht erkannt haben – „sie kennen die Zeit ihrer Heimsuchung nicht“ – und alle außer den wahren Füßen der Wahren Körper sind gestolpert; wie geschrieben steht: Er soll für beide Häuser Israels zum *Stein des Anstoßes* und zum Fels des Anstoßes werden. Dem „Israel nach dem Fleisch“ präsentierte er sich im Fleisch, und dem spirituellen Israel präsentierte er sich als spirituelles Wesen – für jeden auf seiner eigenen Ebene.

Aber wir können nicht einen Moment daran zweifeln, dass Jesus bei seinem ersten Kommen besonders darauf bedacht war, sich jedem „wahrhaftigen Israeliten“ bekannt zu machen, und so klare Beweise lieferte (während er zu anderen in Gleichnissen und dunklen Sprüchen sprach) (**Psalms 78**). :2), also hier beim zweiten Advent, jeder ganz Gott geweiht (nicht

Kirchen und Glaubensbekenntnisse) und als solche ein Teil der wahren Füße, müssen sich dieser Präsenz bewusst gemacht werden und folglich nicht darüber stolpern. Auf diese besondere *Fürsorge* für alle diese bezieht sich der betrachtete Text: „Er wird seinen Engeln Befehl geben usw., damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.“

Nur die *Füße* könnten über einen solchen Stein stolpern. Der Stein des Anstoßes lag nicht auf dem Weg der Glieder des Leibes, der uns vorausging. Und wenn wir zurückblicken und sehen, wie nah „die Lampe“ „an die Füße“ gestellt wurde und wie sie gepflegt und hell brennt, offenbart sich uns *der Stein*, über den das nominelle Zion stolpert und an dem es Schiffbruch erleidet, der aber ... *Für uns* ist er ein bewährter, auserwählter, kostbarer Stein, der Eckpfeiler oder der Hauptstein von allen im herrlichen spirituellen Tempel. Wir danken Gott für seine Fürsorge für uns und freuen uns, dass wir als würdig erachtet werden, Mitglieder davon zu sein Gesellschaft, die in den Augen der Welt keine Schönheit hat, als dass sie danach verlangen sollte, sondern die eine Wurzel aus dürrer Boden ist – die *Füße* dessen, der frohe Botschaft bringt, der zu Zion spricht: Dein Gott regiert.

=====

[R758: Seite 8]

JEHOVAS FÜSSE.

„So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße.“ **Ist ein. 66:1.** [Wörtlich.]

Das Wort „Füße“ wird in der Bibel manchmal, wie in diesem Text, verwendet, um dauerhafte Niederlassung oder Ruhe darzustellen. Nachdem Stephanus das Obige zitiert hat (**Apostelgeschichte 7:49**), fügt er die Worte hinzu: „Was ist der Ort meiner Ruhe?“ – Wohnort?

Jehova benutzte seinen Fußschemel, bevor die Sünde eintrat, aber seitdem hat er seine Präsenz entfernt und zugelassen, dass die Sünde herrscht und Satan „der Fürst (Herrscher) dieser Welt“ ist. (**Johannes 14:30.**) Auf typische Weise etablierte er seine Präsenz unter den Israeliten in der Stiftshütte und im Tempel, und in einem höheren und besseren Sinne war seine Präsenz die ganze Zeit über in der Evangeliumskirche wie in einem beweglichen Zelt oder Tabernakel das Zeitalter des Evangeliums, aber bald wird die Tempelherrlichkeit oder seine Anwesenheit in der verherrlichten Kirche – Haupt und Körper – der Welt offenbart werden. Und in der vollendeten glorreichen Herrschaft Christi, die durch Salomos friedliche Herrschaft verkörpert wurde, und im Schatten dieses herrlichen Tempels, dessen Vorbild der mit Händen erbaute Tempel war, werden alle Familien der Erde gesegnet und in völlige Harmonie gebracht mit Gott. Dann wird die Erkenntnis des Herrn die ganze Erde erfüllen; Und nachdem alle Sünde und jeder Gegner des Rechts vernichtet worden sind, werden alle Enden der Erde (Menschen) gedenken und sich an den Herrn wenden, und die Herrlichkeit des Herrn wird die ganze Erde erfüllen.

So wird Jehova während der Herrschaft seines Gesalbten seinen Fußschemel vorbereiten und reinigen, um seine Füße, seine bleibende Gegenwart, dorthin zu stellen, wie er durch den Propheten **Jesaja** (6:13) verkündet: „Ich werde den Ort schaffen.“ meine Füße herrlich.“

Im Einklang mit diesem gleichen Gedanken finden wir bei **Zech. 14:3,5**, eine Beschreibung, wann und wie Jehova seinen *Fuß* oder Wohnsitz errichten wird. Diese Schriftstelle sowie einige der oben zitierten, die sich offensichtlich auf den Vater – Jehova – beziehen, werden oft falsch auf unseren Herrn Jesus angewendet; und während Jesus und seine Kirche zweifellos die aktiven Agenten Jehovas bei der Unterwerfung aller Dinge sein werden (**Phil. 3:21**), bleibt die Tatsache bestehen, dass das hier erwähnte Werk Jehovas ist, und der hebräische Text lässt keinen Zweifel daran.

Wir werden diese Prophezeiung (**Vers 3**) zitieren und anwenden: „Dann wird der Herr [Jehova] ausziehen und gegen diese Nationen kämpfen, wie er am Tag der Schlacht kämpfte.“ Die Szene spielt sich in der „Zeit der Drangsal“ ab, wahrscheinlich kurz vor ihrem Ende (vielleicht, wie wir die Prophezeiung lesen, etwa im Jahr 1914 n. Chr.). Es ist sicherlich am „Tag des Herrn“ (**Vers 1**), als die erste Wiederkunft von Die Rückkehr der Israeliten nach Palästina wird stattgefunden haben [eine zweite und größere Rückkehr, die von den Propheten erwähnt wird, wird offensichtlich erst nach der Zeit der Drangsal stattfinden.] Die Israeliten werden dort in vergleichsweise Frieden und Sicherheit gewesen sein und messbar frei von der Drangsal gewesen sein

was in der Zwischenzeit die Nationen der Erde beunruhigt, gestürzt und verarmt haben wird. Ihr Reichtum und Wohlstand erregen die Gier der Nationen, die, wie wir lesen, gegen „mein Volk Israel, das sicher in seinem eigenen Land wohnt, ... um Beute und Beute zu machen“ antreten. **Ezk. 38:8,12.**

Der Kampf geht zunächst gegen Israel, wie in **Vers 2** beschrieben; Dann, da die Zeit gekommen ist, Gottes Gerechtigkeit gegenüber den Nationen und seine Gunst gegenüber seinem einst begünstigten Volk zu offenbaren, manifestiert Er seine Macht und kämpft gegen die Nationen, nicht indem Jesus und die Heiligen mit fleischlichen Waffen auf einem Berg erscheinen, sondern Wir lesen : „wie er (Jehova) am Tag der Schlacht kämpfte.“ Jehova kämpfte in der Antike die Schlachten Israels, ohne von anderen als den Augen ihres Verstandes gesehen zu werden.

So erschlug der Engel des Herrn die Heere der Assyrer (mit dem Tod) (**Jes. 37:36**); schlug die Midianiter in die Flucht (**Richter 7:21**) und „schlug große Nationen und tötete mächtige Könige“ (**Psalms 135:10**) . Und „wie“ er damals für Israel kämpfte, so wird er es erneut tun, um sie zu befreien. Die kommende Befreiung wird so groß und deutlich sein, dass sie Gottes Macht und Gunst erkennen werden, und da sie dadurch gesegnet sind, dass sie in Gebet und Flehen in einen Zustand der Nähe zu Gott gebracht werden, werden sie zu einer vollständigen Erkenntnis der Tatsache gelangen, dass ... Als Volk hatten sie ihren Erlöser verworfen und durchbohrt. „Sie werden auf den schauen (erkennen), den sie durchbohrt haben“, und alle werden um ihn trauern. **Sach 12:8,10.**

Vers 4: „Und seine (Jehovas) Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen.“ Dies ist ein weiteres Bild der Errichtung der Herrschaft Jehovas. Da uns die obige Beschreibung gezeigt hat, wie sich Israel zeigen wird, dass Gottes Arm herrscht, erhalten wir nun einen inneren oder spirituellen Blick auf die Errichtung des Königreichs, und entsprechend werden in der Beschreibung Symbole verwendet. Die Füße des stehenden oder ruhenden Herrn – der Ölberg – seine Lage östlich (oder bei Sonnenaufgang) von Jerusalem (der friedlichen Wohnstätte) – die Teilung des Berges in zwei Teile – das daraus geformte Tal vor dem Israel fliehen wird usw.; Dies alles verstehen wir als Symbole; ebenso wie der Hinweis in **den Versen 6 und 7**, dass der Tag des Herrn ein dunkler Tag sei. Es bleibt dunkel bis zum Ende dieser Zeit der Drangsal oder bis zum Abend dieses dunklen Tages, dann – „am Abend wird es hell sein“; Das heißt, wenn der Tag des Zorns vorüber ist, wird die Sonne der Gerechtigkeit mit Heilung in ihren Flügeln aufgehen – segensreich und moralisch und körperlich wiederherstellend.

Ein Berg ist ein Symbol für ein Königreich, und der Ölberg würde das *Königreich des Lichts und des Friedens bedeuten*. * Dann, an diesem bereits begonnenen „Tag des Herrn“, wird sich Jehova in einem Königreich des Lichts und des Friedens errichten. Wir glauben, dass dies durch seinen Stellvertreter Jesus erreicht wird, der seine große Macht an sich nimmt und regiert. Die Organisation seiner Kirche durch Auferstehung und

Unter Veränderung in den gleichen Zustand (spirituelle Körper) verstehen wir die Organisation des Königreichs, dessen Erhöhung zur Macht unsichtbar böse Systeme und Regierungen zerschmettert und verzehrt. Durch die Lehre des Wortes verstehen wir, dass diese Organisation des Königreichs im Jahr 1878 begann und abgeschlossen sein wird, wenn die lebenden Mitglieder „bereit“ sind.

*Ein Olivenzweig ist seit langem ein Symbol des Friedens, und das ursprüngliche Wort *elaio* mercy leitet sich von *elaia* und einer Olive ab. Das Öl der Olive ist bei den Orientalen die wichtigste Lichtquelle.

Dieses einmal errichtete Königreich ist Jehovas Stützpunkt und soll der Sitz der Regierung sein, von der aus Gesetze usw. zur Führung und zum Segen der Menschheit erlassen werden. Eine weitere Figur ist der Berg Zion.

Die Teilung des Berges in zwei Teile stellt die zwei Phasen des Reiches Gottes dar: zum einen das höhere, spirituelle, unsichtbare Reich, bestehend aus Jesus und der Evangeliumskirche; die andere ist die irdische Phase des Königreichs, bestehend aus vollkommenen fleischlichen Wesen, die für die Menschheit sichtbar sind – Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten und alle, die durch den Glauben gerechtfertigt wurden.

Das *Tal* stellt einen Ort der Gunst und des Schutzes dar, geschaffen und garantiert durch die himmlische und irdische Phase der Macht des Königreichs; und an diesen Ort des Schutzes und der Sicherheit wird Israel als auf der Flucht dargestellt dargestellt. *Dann* werden sie den erkennen, den sie durchbohrt haben.

Die irdische Phase des Königreichs wird somit im Wesentlichen als israelitisch angesehen werden, und gemäß den Verheißungen Gottes wird die Gottlosigkeit von Israel abgewendet werden (**Röm. 11,26**) und sie werden zum Erbe des *Landes gelangen*, und die Verheißungen werden gewährt an Abraham; und dann wird der fleischliche *Same Abrahams* als Diener Jehovas eingesetzt, um der Welt die Segnungen zu bringen, die Christus erkauft hat, der höhere geistige *Same* dessen, den Abraham verkörperte – Jehova.

Diese irdische Phase des Königreichs soll sich ausbreiten und vermehren, bis es die ganze Erde erfüllt und unter dem ganzen Himmel liegt, und die Könige der Erde werden ihre Herrlichkeit und Ehre hineinbringen – indem sie mit seinen Gesetzen in Einklang kommen.

Diese beiden Phasen des Königreichs werden in vollkommener Harmonie sein; das irdische Wesen steht unter der Kontrolle und Führung des Himmlischen. „Aus Zion (der spirituellen Phase) wird das Gesetz hervorgehen und das *Wort* des Herrn aus Jerusalem“, der irdischen Phase. (**Jes. 2:3.**)

Obwohl zu gegebener Zeit ein irdisches Element des Königreichs für die Menschheit sichtbar sein wird, das auf der ganzen Erde ein Lobpreis sein wird, wird es zu Beginn des Königreichs diesen doppelten Charakter nicht haben. [Jehovas Füße stehen zunächst *eins* auf dem Ölberg, bevor er sich teilt]. Und so lesen wir das wann

Als er von den Pharisäern verlangte, wann das Reich Gottes kommen würde, antwortete Jesus und sprach: Das Himmelreich *kommt nicht durch Beobachtung*, und ihr sollt auch nicht sagen: „Seht hier!“ oder siehe da! denn siehe, es wird in deiner Mitte sein (**Lukas 17:20**). Das heißt, das Reich Gottes wird bei seinem *Kommen zwar unter uns sein, aber für die Menschen unsichtbar*. Erst nachdem es gekommen ist und ein Werk vollbracht hat, ist die sichtbare Phase fällig – während des Tausendjährigen Zeitalters.

Für dieses Reich in beiden Phasen (besonders für die spirituelle, in der sich unser Erbe befindet) beten wir: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, auch auf Erden.“ Begrüßen Sie den Tag, an dem die Füße Jehovas gefestigt und sein Fußschemel herrlich gemacht werden!

[R758: Seite 1]

VOL. VI. PITTSBURGH, PA., JUNI 1885. NR. 10.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

r758 **BLICK VOM TURM.** r759 **AUSZÜGE**
AUS INTERESSANTEN BRIEFEN. r759 **Allmählich, NICHT**
PLÖTZLICH. r759 **DER GLAUBE CHRISTI.**

r760 FRAGENSÄULE. r761
KOMMT NACH UND NACH.

r760 CHRISTENTUMSDEFINIERT.

r761 AN DEN AUSWÄHLTEN GOTTES (IN EINER
ZEIT VON r763 DANN,
DEM ENDE. r764

===== r764 EWIGE
ZERSTÖRUNG. r765

GOTTES ORDNUNG. r766 „DER HERR.“ DEIN GOTT
BEWEIST DICH.“ r768 CHRISTLICHE UNION.

=====

[R758: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

Sie wissen, dass Sie Schwächen haben; Besondere Punkte, bei denen Sie aus Erfahrung wissen, dass Sie unter Prüfungen und Versuchungen besonders anfällig für Misserfolge sind. Es mag am häufigsten der Stolz auf das Leben und die Liebe zur Welt sein, die einen vom schmalen Weg abzubringen scheinen. Es kann sein, dass das Geschäft eine solche Anziehungskraft auf Sie ausübt, dass Sie zeitweise fast von seinen Ambitionen und Sorgen verschlungen wurden und dass die Anforderungen an Ihre Zeit und Ihr Talent eine Zeit lang fast überwältigend waren und Sie Lust darauf gefunden haben Geistige Dinge werden durch das Irdische verhindert, und eure geweihte Zeit wird mit der Arbeit für das verderbliche Fleisch verschwendet.

Oder es kann sein, dass Ihre besondere Schwäche die Liebe zur Anerkennung ist, die geweihte Zeit in Anspruch nimmt, um Ihre Person, Ihr Zuhause und Ihre Familie bezaubernd zu machen, und Sie außerdem daran hindert, sich im Dienst für den Herrn und Ihre Mitheiligen zu engagieren Geben Sie ihnen geistige Nahrung, damit nicht einige Sie für „eigenartig“ und „seltsam“ halten und Ihre Bekanntschaft „abschneiden“.

Oder Ihre Schwierigkeit liegt möglicherweise in einer unverträglichen familiären Beziehung und in der Ablehnung des Studiums und der christlichen Weiterentwicklung aus dieser Richtung.

Oder es kann sein, dass scheinbare Pflichten und Notwendigkeiten in Ihren Umständen Ihre Zeit beanspruchen und Sie wie Martha davon abhalten, mit dem Meister zu kommunizieren und sich auf das höhere und größere Privileg einzulassen und es zu genießen, anderen spirituelle Nahrung zu bringen. Ganz gleich, in welcher Richtung Ihr Anliegen liegt, seien Sie versichert, dass es sich bei Ihrem Anliegen nicht um einen Ausnahmefall handelt. Jede Seele kennt ihre eigenen Bürden, und vor jedem ist es Satan erlaubt, Hindernisse und Hemmnisse zu legen, damit jeder auf die Probe gestellt werden kann und so Gelegenheit hat, seine Liebe und seine Wertschätzung für den Preis und die Anerkennung des Herrn durch Treue zu *überwinden* und zu beweisen unter widrigen Bedingungen.

Was ist deine Pflicht? Was sollen Sie tun? Aufgeben, weil der Weg nicht glatt ist? Warum haben Sie sicherlich nicht damit gerechnet, als „Überwinder“ eingestuft zu werden, ohne etwas zu überwinden, das sich Ihnen widersetzt? Nein, als du anfingst, wusstest du genau, dass der Meister und Vorläufer auf diesem Weg sagte: „Gerade (schwierig) ist das Tor und schmal ist der Weg.“ Sie erinnern sich, dass er sagte, dass jeder, der in seine Fußstapfen tritt, damit rechnen muss, dass er auf dem gesamten „Weg“ die Überkreuzung seines menschlichen Willens und Interesses ertragen muss. Du erinnerst dich, wie stark er es zum Ausdruck brachte, damit sich niemand betrüge, als er sagte: „Wenn jemand zu mir kommt und seinen Vater und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern nicht weniger hasst [liebt], ja, und.“ Auch sein eigenes Leben kann er nicht mein Jünger sein. Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, kann nicht mein Jünger sein. **Lukas 14:26,27.**

Und wissen Sie nicht, dass Ihre Versuchung auf diesen Schwachstellen beruht?

Bedrängnis wird von Tag zu Tag fesselnder und schwieriger zu widerstehen? Erkennen Sie nicht, dass wir in einem „bösen Tag“ leben, der böse oder voller besonderer Gefahren ist, weil die Versuchung an jedem Punkt der Schwäche für jedes Glied des Körpers zunimmt? dass die Plagen der Welt, des Fleisches und des Teufels subtiler und trügerischer und mächtiger sind als je zuvor? Ja, du merkst es. Vorgewarnt zu sein ist nutzlos, es sei denn, es führt uns zum Handeln, damit wir gewappnet und geschützt sind. Was werden Sie dagegen tun? Wir antworten: Brechen Sie die Knechtschaft um jeden Preis; Auch wenn es dir am Herzen liegt wie dein Auge oder deine Hand – reiße es aus, schneide es ab, wirf es von dir. Machen Sie gründliche Arbeit daraus, erwürgen Sie es, überwinden Sie Ihre Bedrängnisse sofort und gründlich. Legen Sie alle Lasten und Hindernisse beiseite, die Ihr Wachstum in der Gnade behindern, die Ihr Opfer und die Erfüllung Ihres Bundes im Dienst der Wahrheit behindern, damit Sie das vor Ihnen liegende Rennen geduldig bestreiten können. Entweder musst du diese Bedrängnisse überwinden, indem du deinen Kurs änderst und sie abschneidest, oder sie werden dich überwinden und immer mehr unter ihre Kontrolle bringen. Daher der Rat des Apostels: Mache gerade Wege für deine Füße. Entfernen Sie sofort alle Hindernisse und Stolpersteine, die Ihnen der Widersacher in den Weg legen könnte, von Ihrem Weg und gehen Sie weiter, rennen Sie um den Preis der hohen Berufung und behalten Sie Jesus und Paulus als Beispiele für Ausdauer und Überwindung im Auge. Sie ertrug die Versuchung, beendete sie jedoch schnell, indem sie sie umgehend von sich warf. Wir müssen das Gleiche tun; mit Betrügnern zu verhandeln bedeutet zu scheitern; Es ist unmöglich, sich zu bemühen, sie auf dem Weg mitzunehmen – der Weg ist zu eng. Wir müssen uns sofort entscheiden, ob wir durch die Umstände und Hindernisse abgelenkt werden oder ob wir sie abwenden und bis zum Ende des Weges weitergehen – zur Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit.

Mit viel Zeit und Talenten auf dem Altar und mit gründlicher Entschlossenheit und Arbeit bei der Überwindung der Hindernisse, die der Gegner vor Sie stellt, könnten die Leser des TURMS täglich eine Kraft für die Wahrheit ausüben. Nicht, dass die Wahrheit ohne unsere Bemühungen scheitern wird, sondern dass wir uns im Namen der Wahrheit für unsere eigene Entwicklung in der Gnade anstrengen müssen, und als Beweis dafür, dass wir zu den Überwindern gehören, die für würdig erachtet werden, sowohl die Schmach Christi zu ertragen als auch zu teilen seine Herrlichkeit.

Jeder, der diese herrlichen Hoffnungen hegt, sollte ein Prediger dieser Hoffnungen sein; sollte das Licht so *leuchten* lassen, dass es unseren Vater im Himmel verherrlicht. Manche können auf besondere Weise arbeiten, aber eine Stunde am Tag, manche mehr; Jeder kann beim täglichen Wandel einen allgemeinen Lichtschein vor seinen Mitchristen und der Welt erstrahlen lassen, aber nicht, ohne die Hindernisse und Bedrängnisse zu überwinden, mit denen der Widersacher Sie mit Sicherheit zu behindern versucht. Wer steht auf der Seite des Herrn? Lass ihn es manifestieren. Es ist jetzt die schwache und kleine Seite der Welt, aber das wird nicht so lange so bleiben. Jetzt ist die großartige Gelegenheit, für die Wahrheit einzutreten. Darum gürtet die Lenden von

Deinen Geist und kämpfe einen guten Kampf, und bald werden wir Palmen und Kronen des Ruhms erhalten tragen.

=====

[R759: Seite 1]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Lamar County, Texas, 30. März 1885.

BRUDER CT RUSSELL:--Bitte schicken Sie mir ein paar Exemplare von „Food for Thinking Christians“ und ein paar Exemplare des TOWER zur kostenlosen Verteilung. Meine eigene Nummer vom TOWER kommt regelmäßig und wird von mir und meiner Frau mit Interesse gelesen und dann von einem Nachbarhaus zum anderen getragen, bis ich sie völlig aus den Augen verliere: aber sie werfen in jeden Haushalt genug Licht, dass sie durchgehen, um einen zu wecken Interesse im Geiste der Leser – zumindest genug, um sie dazu zu bringen, die Heilige Schrift zu durchsuchen, um herauszufinden, ob dies so ist. Mehrere haben mich wegen der Broschüre mit dem Titel „Nahrung für denkende Christen“ und auch wegen der „Tabernakel“ gebeten. Ich denke, dass ich Ihnen bald einige Abonnements zukommen lassen kann.

Dein Bruder in der einen Hoffnung.

_____.

Manchester, Mass., 19. Mai 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL:--Ich schicke hiermit zwei Dollar für den WACHTURM; Ich kann es mir nicht leisten, darauf zu verzichten. Es geht um den ganzen Lehrer, den ich habe. Es gibt hier niemanden, der mit mir glaubt. Ich bin römisch-katholisch erzogen worden. Der liebe Gott erleuchtete meinen Geist und ich schloss mich der Baptistenkirche an; Aber das Licht wurde heller und ich musste die Kirchen verlassen oder aufhören, in Gnade und Erkenntnis der Wahrheit zu wachsen. Ich preise Gott dafür, dass er es mir ermöglicht hat, ihm zu folgen, und jetzt habe ich Katholiken und Protestanten gleichermaßen zu meinen Feinden, aber ich erkenne, dass der, der für mich ist, mehr ist als alle, die gegen mich sind; und wie Paulus freue ich mich, dass er mich für würdig erachtet hat, mit ihm zu leiden. Der TOWER war für mich ein großer Trost und ich versuche, andere dazu zu bringen, sie zu lesen. Das Wort des Herrn wird tun, wozu es gesandt wurde, und seine Diener werden seinen Geboten gehorchen und seinen Willen tun.

Wenn Sie irgendwelche Traktate haben, die diejenigen aufklären könnten, die an die Glaubensbekenntnisse gebunden sind und dennoch danach streben, Gott zu dienen, wenn Sie mir ein paar schicken, werde ich sie mit Bedacht verwenden und bin sehr dankbar. Dein im Herrn.

_____.

Springfield, Mass.

BRUDER RUSSELL, *Sehr geehrter Herr*, ich habe gerade den TOWER dieses Monats erhalten. Bitte lassen Sie mein Abonnement mit diesem Jahr beginnen. Ich möchte die Lektüre von keinem verlieren. Ich fühle mich wie jemand, der gerade erst aus tiefem Schlaf erwacht, benommen und verwirrt ist und dennoch das Gefühl hat, dass ich wirklich mit der Wahrheit aufwache.

Mit freundlichen Grüßen usw., _____.

[R753: Seite 1]

Kanton, Illinois.

LIEBER BRUDER. RUSSELL.--Wir, das sind meine Frau und ich, sind dem Wachturm so sehr verbunden, dass wir ihn jetzt nicht aufgeben können. Ich weiß nicht, wie Sie zu meinem Namen gekommen sind oder wie er zu uns gekommen ist. Es kam uns wie ein Licht in den Sinn, das die Nebel der Glaubensbekenntnisse beseitigte und es uns ermöglichte, die Wahrheiten der Bibel in einem klareren Licht zu sehen. Wir lesen und vergleichen immer noch Schrift mit Schrift. Wir haben das Privileg, die „Speise“ und „Tabernakel“ des WACHTTURMS sowie die Tabelle zu lesen, und denken, dass durch eine vollständige Weihe und eine ernsthafte Suche nach der Wahrheit alles noch klarer werden wird. Wir hoffen, bald dazu beitragen zu können, die Interessen der Arbeit voranzutreiben.

Dein in Christus. _____
=====

[R759: Seite 1]

Allmählich, nicht plötzlich.

Offensichtlich haben einige unsere Bemerkungen in der letzten Ausgabe bezüglich der Glaubensheilung missverstanden. Wir möchten nicht verstanden werden, dass Gott im Millenniumszeitalter die Methoden zur Wiederherstellung der Gesundheit, auf Gebete und Salbungen mit Öl beschränken wird. Wir sind keineswegs sicher, dass Medikamente und andere Hilfsmittel aufgegeben werden. Die Methoden der Wiedergutmachung werden zweifellos genauso vielfältig sein wie die Methoden, die Jesus bei seinem ersten Kommen zur Heilung von Krankheiten anwandte. Einer berührte heimlich den Saum seines Gewandes; ein anderer streckte seine verdorrte Hand aus; für einen anderen betete er. Einige wurden aufgrund ihres eigenen Glaubens geheilt (**Markus 5:34**); einige als Antwort auf den Glauben eines anderen (**Matthäus 8:5-13; Markus 5:23,42**); einige wurden sofort geheilt (**Matthäus 8:14,15**), und einige wurden ungeheilt weggeschickt [R759: Seite 2] und wurden unterwegs geheilt (**Lukas 17:14**); Einige wurden durch Salbe und Waschen geheilt (**Johannes 9:7**), andere nach und nach (**Markus 8:24,25**). Ebenso können wir mit Unterschieden bei der jetzt beginnenden Restitutionsoperation rechnen.

Wiederum kommen einige auf die Idee, dass wir erwarten, dass jeder, der jetzt durch Glauben, Gebet und Salbung mit Öl im Namen des Herrn geheilt wird, nicht mehr krank sein wird, sondern schnell die menschliche Vollkommenheit erreichen wird. Auf keinen Fall; Wir haben wiederholt versucht zu zeigen, dass das gesamte Millenniumszeitalter eine Zeit der Wiederherstellung sein wird, dass das Werk sehr schrittweise erfolgen wird und dass die Menschheit die Vollkommenheit erst am Ende dieses Zeitalters erreichen wird. Diejenigen, die jetzt Heilung erfahren, werden zweifellos die Heilung anderer Leiden benötigen, und in gewissem Maße wird ihre Freiheit von Krankheiten von der Reinheit ihres Lebens abhängen. (**Johannes 5:14** und **Jakobus 5:15,16**)
Dass noch niemand die Vollkommenheit als Mensch erreichen konnte, ist absolut sicher, aus dem gleichen Grund, aus dem niemand, der bei Jesu erstem Kommen geheilt wurde, *vollkommen gemacht wurde*. Das Opfer der Gesalbten war noch nicht abgeschlossen. Der Leib Christi wird das, was von den Leiden Christi zurückbleibt, nicht *aufgefüllt* haben, bis das letzte Glied dieses Leibes den Kelch des Todes bis zur Gänze ausgetrunken hat. Bis dahin wird der „Körper“ [R760: Seite 2] in seiner spirituellen Natur nicht vollständig und vollkommen sein, und daher konnte die Wiederherstellung der Welt bis dahin nur einen kleinen und illustrativen Anfang haben; denn ohne uns werden sie nicht vollkommen gemacht. **Hebr. 11:40.**

Andere schreiben, dass einige der gegenwärtigen Heilungen zwar zweifellos von Gott stammten, andere jedoch von Spiritisten durchgeführt wurden und offensichtlich vom Teufel stammten. Wir antworten, dass selbst wenn wir dies so zugeben, wie es behauptet wird, es kein Argument dagegen wäre, das anzuerkennen, was von Gott als solchem ist. Satan hat schon immer versucht, der Macht der Wahrheit durch Fälschung entgegenzuwirken. Gott sandte das Evangelium durch Jesus und die Apostel aus und predigte Frieden und Versöhnung durch Jesus Christus und sein Loskaufopfer, und sofort sendet Satan seine Prediger als Boten des Lichts aus (**2. Korinther 11,13-15**) und predigte „ein anderes Evangelium“. Und

„das Evangelium Christi verdrehen.“ (**Gal. 1:6,7**). Jesus versprach seinen treuen Anhängern ein Königreich und eine Herrschaft, und Satan, der dieses Versprechen begriff, pervertierte es und etablierte das Papsttum, indem er lehrte, dass es das versprochene Königreich Gottes sei usw.

Als der Abfall sein Schlimmstes getan hatte und die Wahrheit unter den Füßen Babylons zertrampelt wurde, kam die Zeit, die Heiligen aus Babylon zu einer höheren Erkenntnis der Wahrheit und einer engeren Gemeinschaft mit Gott unter zunehmendem Licht seines Wortes, Satan, aufzurufen Er fing auch an, „Kommt heraus“ zu rufen und der Wahrheitshungrigen Fallstricke in den sogenannten „Kirchen“ zu legen, zu denen vor allem der Spiritismus und der Swedenborgianismus zählen, deren Köder das „neue Licht“ ist. So verführt er einige, während er andere so sehr beunruhigt, dass sie nicht einmal außerhalb der sogenannten „orthodoxen“ Sekten nach Nahrung oder Licht suchen und so in Knechtschaft gehalten werden und sein Ziel gleichermaßen bedient wird. Aber sollten wir, die wir das Licht und die Nahrung haben, wegen Satans Fälschungen Angst haben, es zu zeigen? Satan ist ein alter Hase im Fälschen und vor über dreitausend Jahren widerstand er durch Jannes und Jambres der Wahrheit durch Moses und täuschte das Volk durch seine Nachahmungen. Aber hat Moses aufgehört und gesagt: Weil andere bis zu einem gewissen Grad das Gleiche tun können, werde ich deshalb aufhören? Nein, er hat seinen Teil getan und schon bald wurde die Macht seiner Gegner vor ihm verschlungen. Von einer ähnlichen Klasse „in den letzten Tagen“ dieses Zeitalters, die „eine Form der Frömmigkeit“ hatte, spricht Paulus (**2. Tim. 3:1,5-8**) und sagt, dass wir uns von solchen „abwenden“ sollten, und er versichert Uns ist klar, dass, wie Jannes und Jambres Moses widerstanden haben, diese auch der WAHRHEIT widerstehen werden. „Aber sie werden nicht weitergehen; denn ihre Torheit wird allen Menschen offenbar werden, wie es auch bei ihnen der Fall war.“

Wir sind uns bewusst, dass Geistermedien viel über ihre Heilung von Kranken und ihre erfolgreiche Diagnose von Krankheiten „geredet“ haben, aber wir wissen nichts von einer tatsächlichen Heilung von Krankheiten durch sie. Satan verfügt über beträchtliche „Macht des Todes“, einschließlich Krankheit (**Hebräer 2:14** und **Hiob 2:7**), aber wir werden nicht darüber informiert, dass er die Macht des Lebens hat, zu der auch Gesundheit gehört; und wenn er die Macht hätte (was die Worte Jesu eher andeuten – Lukas **11,14.17.18**), **dann** hat er sicherlich nicht den Wunsch, Gutes zu tun und zu segnen, es sei denn, um zu täuschen und dem entgegenzuwirken, indem er die Wahrheit fälscht.

Mit den Worten Jesu vor uns können wir mit Sicherheit sagen, dass, wenn Satan sich von einem Zerstörer zu einem Wiederhersteller gewandelt hat, er offensichtlich auf verzweifelte Anstrengungen angewiesen ist, seine Macht über die Menschheit aufrechtzuerhalten, und wir können dies als ein weiteres Zeichen dafür begrüßen das Ende seines Reiches; denn wenn Satan Satan vertreibt, kann sein Königreich nicht lange bestehen und wird umso eher fallen.

Wenn Satan und seine Engel Gutes tun und die Menschheit heilen und segnen, werden wir ihnen mit Sicherheit keinen Strohhalm in den Weg legen. Lasst sie alle guten Werke tun, die sie wollen, und je mehr, desto besser. Loben Sie ihre guten Taten, tadeln Sie ihre schlechten Taten

Taten und falsche Lehren mit dem Wort des Geistes, dem Wort Gottes, und wie der Apostel sagte: Sie werden nicht weit kommen, bis ihre *Torheit* und Widersprüchlichkeit allen offenbar wird.

Es ist gut, dass wir uns immer an die Worte Jesu an die Jünger erinnern. Johannes sagte: „Meister, wir haben einen gesehen, der in deinem Namen Teufel austreibt, und er folgt uns nicht; und wir haben es ihm verboten, weil er uns nicht folgt.“ Und Jesus antwortete, dass sie es niemandem verbieten oder behindern sollten, gute Werke zu tun. Er billigt nicht die Methode des Mannes usw., stellt aber als allgemeines Prinzip fest, das keiner von uns aus den Augen verlieren sollte: „Wer nicht *gegen* uns ist, ist auf unserer Seite.“ **Markus 9:38-40.**

=====

[R759: Seite 2]

DER GLAUBE CHRISTI.

„Prüft euch selbst, ob ihr im Glauben seid.“ **2 Kor. 13:5.**

Alle müssen zugeben, dass es kein verlässliches Zeugnis darüber geben kann, was den Glauben Jesu ausmacht und was die Beweise dafür sind, dass er außerhalb des Wortes Gottes existiert. Wir müssen daher zu dem Schluss kommen, dass derjenige, der diese Informationen in Bezug auf seine Beziehung zu Gott wünscht, sie dort suchen muss. Um dies erfolgreich und zufriedenstellend zu tun, muss nicht nur das Fundament, auf dem wir aufgebaut haben, mit größter Sorgfalt untersucht werden, sondern auch das Material (Wahrheit oder Irrtum), das wir beim Aufbau darauf verwendet haben. Glaube bedeutet Glaube, Zuversicht oder Zuversicht: Auf alles angewendet wäre Glaube; aber „*der Glaube*“ ist viel mehr als das. Dieser Glaube ist nicht nur der alleinige Glaube an das Wort Gottes, sondern bringt auch ein Leben hervor, das dem Charakter dessen (Jesus) entspricht, den er ergreift; hervorgerufen durch Verheißungen des Wortes Gottes. Zuallererst jedoch wurden wir durch den Glauben an das stellvertretende Loskaufopfer Jesu mit Gott versöhnt und im Frieden. (**Röm. 5:1-10.**) Auf diese Weise wurden wir „frei von allem gerechtfertigt“, nicht aufgrund unseres Glaubens, sondern durch den Glauben und aufgrund des Opferwerks Jesu, auf den wir uns als unser Stellvertreter oder Lösegeld verlassen. So wird Jesus für uns zum einzigen Fundament der Hoffnung – „ein anderes Fundament kann kein Mensch legen.“ Der Glaube an Christus beinhaltet jedoch viel mehr als die Annahme oder der Glaube an das Opfer Jesu als die Einigung zwischen uns und dem Vater. Dies öffnete uns die Tür der Gunst, damit er für uns nicht nur all das werden konnte, sondern auch „Weisheit und Erkenntnis und Heiligung und Erlösung“. In ihm sind all diese Schätze verborgen, die wir, wenn überhaupt, nur im Glauben annehmen müssen. Nachdem wir uns mit Gott versöhnt hatten, hing unsere wachsende Wertschätzung des Reichtums seiner Gunst davon ab, dass wir weitere Fortschritte darin machten, uns selbst als lebendige Opfer darzubringen, die „heilig und für Gott annehmbar“ sind. Auf diese Weise wurden wir Teilhaber DES GLAUBENS, den Jesus hatte; der Glaube an Christus, an alle, die mit Jesus Opfer gebracht haben und denen eine gemeinsame Erbschaft versprochen ist, und das ist *der Glaube* an Christus.

Als Opfernde mit Jesus vereint, sind wir durch DEN GLAUBEN zu Söhnen Gottes auf der göttlichen Ebene geworden. Wir wurden mit ihm (Jesus) durch die Taufe in den Tod (**Röm. 6:4**) für uns selbst – den Menschen – begraben; und als wir uns für tot hielten, wurden wir lebendig und leben für Gott durch *den* Glauben an den Sohn Gottes, „versiegelt durch den Heiligen Geist der Verheißung“.

Wenn wir also in ihm und *im* Glauben bleiben, werden wir denselben Geist haben, der in Jesus war, und dasselbe aufopferungsvolle Leben, das ihn auszeichnete. Und daran werden wir erkennen, ob wir im Glauben sind. „Wenn jemand nicht den Geist Christi hat, so gehört er nicht zu ihm, und wenn Christus in euch ist, so ist der Leib tot“, **Röm.**

8:9,10. Wir wissen, dass wir *den* Glauben und *den* Geist Christi haben, indem wir ihn in uns zum Ausdruck bringen

uns wie in ihm, sofortiger Gehorsam und bereitwilliges Opfer. Dies ist das Zeugnis des Heiligen Geistes für uns. „Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind (**Römer 8,16**). „Dadurch wissen wir, dass wir Gott lieben und seine Gebote halten, ... und [uns] seine.“ Gebote sind nicht schwer“ [damit wir uns freuen, Opfer zu bringen, wenn wir seinen Willen tun]. **1. Johannes 5:2,3**. Dies ist auch denen offenbar, die ohne sind: „Wir sind lebendige Briefe, die von allen Menschen erkannt und gelesen werden.“ „Ihr werdet sie an ihren Früchten erkennen“, ob DER GLAUBE Christi sie antreibt.

Eine falsche Darstellung des Charakters Gottes war Satans stärkste Angriffswaffe gegen den christlichen Glauben. Diejenigen, die den qualvollen Plan angenommen haben, Menschen zur Reue und zum Glauben an das Evangelium zu bewegen, haben ihr eigenes Ziel vereitelt. Darin haben sie weniger Weisheit bewiesen als die Menschen der Welt, indem sie Gottes Charakter verunglimpften, um Liebe zu schaffen, und den Reichtum seiner Güte, Nachsicht und Langmut verachteten, ohne zu wissen, dass die *Güte* Gottes die Menschen zur Reue führt. **Rom. 2:4**. Diese Stigmatisierung des Charakters Gottes versuchen sie zu entschuldigen, indem sie sagen: Er muss gerecht sein. Sie bemerken jedoch nicht, dass sie ihn nicht zu einem gerechten, unvollkommenen Menschen machen, denn in der Ausübung der menschlichen Gerechtigkeit ist *Folter* abscheulich.

Durch falsche Theorien und die Vernachlässigung des in der Heiligen Schrift dargelegten Glaubens geraten die Eigenschaften Gottes in Konflikt miteinander, und solche Menschen können nicht mit Paulus sagen: „Ich schäme mich der frohen Botschaft *nicht* ... für die Gerechtigkeit Gottes.“ durch den Glauben wird darin offenbart, um zum Glauben zu gelangen. **Röm. 1:6**.--ED Wenn Gott nun durch Paulus verkündet, dass seine Güte die Menschen zur Buße führt, und seine Gerechtigkeit ausdrücklich zu dem Zweck offenbart wird, die Menschen zum Glauben an ihn zu bewegen, wie sagen einige, dass die Zwänge der Gesellschaft wegfallen würden, wenn die Wahrheit präsentiert würde? Darin irren sie sich sehr, da Gott der Richter darüber ist, was das Beste ist. SO BLUNDEN.

=====

[R760: Seite 2]

FRAGE-Spalte.

Fragen: Einige sind immer noch geneigt, die Notwendigkeit des Äußerlichen in Frage zu stellen Symbol der Taufe. Können Sie uns sagen, ob die Apostel jemals untergetaucht waren?

Antwort: *Einige* der Jünger Jesu waren zuvor Jünger von „Johannes dem Untertaucher“, und es liegt kaum im Rahmen der Vernunft, anzunehmen, dass sie, während sie mit Johannes und Jesus zusammen waren, andere taufen und es selbst vernachlässigen würden. Paulus war um nichts geringer als der oberste der Apostel und wurde sofort von dem ersten Kind Gottes, dem er begegnete, getauft. (**Apostelgeschichte 9:18.**) Der Eunuch, dem Philippus nur eine Predigt hielt, erfasste die Kraft der Taufe so sehr, dass er die erste Gelegenheit nutzte, ausreichend Wasser zu haben, um es nach dem *Vorbild* des Todes Christi zu pflanzen. (**Apostelgeschichte 8:33-39.**) Als Kornelius und sein Haus glaubten und nachdem sie den Heiligen Geist empfangen hatten, *befahl* Petrus das symbolische Untertauchen im Wasser. (**Apostelgeschichte 10:48.**) Ist es wahrscheinlich, dass er anderen befahl, dem Beispiel des Meisters zu gehorchen, während er es selbst vernachlässigte? Befehlen diejenigen, die jetzt die „Notwendigkeit“ dieses Symbols in Frage stellen, anderen, auf diese Weise den Fußspuren des Meisters zu folgen und alle Gerechtigkeit zu erfüllen?

Aber wir haben diese Frage nie als eine Frage der „Notwendigkeit“ dargestellt, sondern als eine Frage des freudigen *Privilegs* für alle, die ihre Kraft wirklich erkennen und wirklich mit Christus begraben sind. Es als verpflichtend zu betrachten, ist das genaue Gegenteil seines Geistes. Das, was obligatorisch ist, ist kein Opfer. Daher ist es angemessen, dass dies sowohl vom Herrn als auch von uns als Privileg dargestellt wird.

In einem anderen Brief wird gefragt, ob die Tatsache der *Anwesenheit* des Herrn sie nicht in gewisser Weise von der Notwendigkeit entbindet, dieses Symbol auszuführen. Wir antworten hier: Solange das *Opfer* im Gange ist, ist es sicherlich nach wie vor angemessen, dass diejenigen, die es noch nie getan haben, dieses Opfer symbolisieren. Wenn das Opfer vorüber ist und der ganze „Leib“ mit dem Haupt verherrlicht ist, wird es weder Gelegenheit noch Anstand geben, den „Becher“ der Leiden Christi tatsächlich zu trinken und mit ihm „begraben“ zu werden, noch wird es dann Anstand geben beim Trinken des symbolischen „Bechers“ (Wein) oder bei der Durchführung der symbolischen Taufe, in Wasser.

NEIN; Es besteht für Sie keine *Notwendigkeit*, sich taufen zu lassen, weder tatsächlich noch symbolisch; Es besteht auch keine *Notwendigkeit*, dass Sie zur Braut Christi und Miterben gehören. Es besteht auch keine *Notwendigkeit*, mit ihm auf dem Thron zu sitzen und seine Krone der Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit zu teilen. Der Herr wird eine ausreichende Anzahl finden, um die „kleine Herde“ zu vervollständigen, ohne jemanden zu zwingen oder zu drängen. Aber wenn Sie überhaupt im Rennen sind, „passen Sie auf, niemand soll Ihre Krone nehmen.“ Achten Sie darauf, dass in Ihnen der Geist der Aufopferung brennt, und suchen Sie nicht nach dem, was Sie vermeiden können, sondern rufen Sie: „Herr, was soll ich tun?“ Wie am Anfang,

so muss es jetzt sein: „Wer sein Wort *gern* annahm, ließ sich taufen.“ ***Handlungen***
2:41.

=====

[R760: Seite 3]

Christentum definiert.

Ein Austausch gibt die folgende Definition des Wortes „Christ“: „Ein Christ ist jemand, der den Christusgeist hat. Dies ist unser Verständnis der ursprünglichen Bedeutung des Wortes. Wir gehen davon aus, dass alle dem zustimmen und es als richtig akzeptieren.“ ...Menschen sind Christen gemäß dem Geist des Christus, der in ihnen ist und sich im Fleisch manifestiert. Bei manchen Menschen ist er klein, bei anderen groß. Entweder versteckt oder manifestiert, dieser Geist wohnt in allem. Bewusst oder unbewusst ist es in jedem Mann und jeder Frau enthalten, die lebt oder gelebt hat.

Wir sind uns bewusst, dass das oben Gesagte als wahr gilt und dass *fast* „alle dem zustimmen und es als richtig akzeptieren“. aber wir werden weder durch Schweigen noch auf andere Weise den Eindruck erwecken, dass der TOWER einer solchen Definition zustimmt. Wir protestieren nachdrücklich dafür, dass es sich um eine falsche Darstellung und einen schnell wachsenden Fehler handelt. Ein Grund für die wachsende Beliebtheit der obigen Definition liegt möglicherweise darin, dass sie fast die gesamte Menschheit unter einem Namen umfasst, der unter zivilisierten Menschen immer beliebter wird.

Nach dieser Definition sind fast alle Menschen außerhalb von Gefängnissen, Spielhallen usw. und viele darin Christen; Denn ist nicht in neunundneunzig von hundert Menschen *etwas* Wahres und Edlees? Unser Austausch erklärt, dass „er [der Geist Christi] bewusst oder unbewusst in jedem Mann und jeder Frau enthalten ist, die lebt oder gelebt hat.“ Daraus würde dann seiner Idee folgen, dass „jeder Mann und jede Frau, die lebt oder gelebt hat“, ein Christ war. Erst wenn eine solche Definition des Christentums bis zu ihrer legitimen Schlussfolgerung verfolgt wird, wird ihre Absurdität deutlich. Und doch stimmen fast alle dieser absurden Definition zu, wie unser Austausch behauptet.

[R761: Seite 3]

Konfuzius, Platon und andere Moralphilosophen verdienen wirklich den Respekt und die Wertschätzung aller, die ihr Streben nach Gerechtigkeit und Wahrheit schätzen können, aber sie verdienen es, sie als Christen – Apostel des Christentums – hochzuhalten, weil sie einige der Wahrheiten des Christentums erkannt und praktiziert haben einschärft, wäre ebenso absurd und unlogisch, als würde man jeden Stein einen Diamanten nennen, weil ein Diamant ein Stein ist.

Wahrlich: „Wenn jemand nicht den Geist Christi hat, ist er keiner von Ihm.“ Aber das beweist nicht, dass ein Mensch, weil er einige Charakterelemente besitzt, die einigen Elementen des Geistes oder der Disposition Christi entsprechen, einer seiner Nachfolger ist – ein Christ. Ebenso wäre es richtig zu sagen: Wenn dies kein Stein ist, ist es kein Diamant; Aber eine solche Aussage würde für einen intelligenten Geist nicht bedeuten, dass alles, was die Eigenschaften eines Steins hat, ein Diamant ist.

Diejenigen, die Moral als Christentum bezeichnen und jeden, der über moralische Qualitäten verfügt, als Christen anerkennen, haben einen falschen Maßstab akzeptiert, und alle Schlussfolgerungen, die sie daraus ziehen, müssen gleichermaßen falsch sein. Nach diesem falschen Maßstab waren die Schriftgelehrten und Pharisäer der Zeit Jesu, auf deren Veranlassung hin er gekreuzigt wurde, sehr angesehene Christen; Für ein moralisch exakteres Volk wäre es sicherlich schwierig, es auf den Seiten der Geschichte zu finden. Sie waren Menschen von bekannter Frömmigkeit, die diesem weltlichen moralischen Standard entsprachen. Sie waren zu ihrer Zeit ebenso hoch angesehen wie die Geistlichen der verschiedenen religiösen Systeme heute; Wenn es sich dabei jedoch um Christen handelte, wusste der Begründer des Systems, Jesus, es nicht, denn er sagte über sie: „Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel.“ (**Johannes 8:44.**) Nicht, dass es ihnen völlig an jedem moralischen Prinzip mangelte, aber sie standen größtenteils unter der Kontrolle des Bösen, ebenso wie die große Mehrheit der heutigen Menschheit, die nicht mehr Christen sind als diejenigen, die gekreuzigt haben Jesus. Die Einschätzung der Apostel, wer Christen sind, weicht stark von der unseres Briefes ab, stimmt aber mit der von Jesus überein. Johannes sagt (**1. Johannes 5:19**): „Wir wissen, dass *wir* aus Gott sind, und die *ganze Welt* liegt in der Bosheit.“ Und noch einmal (**3:1.**) „Seht, was für eine Liebe hat der Vater uns geschenkt, dass wir die SÖHNE GOTTES [Christen] genannt werden sollten. Darum kennt *uns* die *Welt* nicht, weil sie ihn nicht kannte.“

Nach der in unserem Austausch dargelegten Einschätzung des Moralisten war die Verkündigung von Christus Jesus auf der ganzen Welt unnötig. Wenn Predigt notwendig ist, sollte es sich um Moral handeln und nicht um Rechtfertigung und Vergebung der Sünden im Namen Jesu durch den Glauben an ihn und um ein Werk, das er im Namen aller verrichtet.

So konnten sie zu den Chinesen gehen und im Namen des Konfuzius Moral lehren; Sie könnten zu den Mohammedanern gehen, die im Namen Mohammeds Moral predigen, und das finden, was unsere Börse „Christen“ nennt. Viele von ihnen sind zweifellos genauso moralisch wie Menschen, die in sogenannten christlichen Ländern leben. Aber Paulus wusste und lehrte ganz anders, und unser Austausch und alle, die seine Definition des Christentums als richtig akzeptieren, täten gut daran, die Lehren des großen Apostels und Vertreters des Christentums sorgfältig zu prüfen. Er glaubte wie Petrus und Johannes, dass Jesus die einzige „Tür“ für den Zugang zu Gott sei, dass „es unter dem Himmel keinen anderen Namen gibt, der den Menschen gegeben ist, durch den wir gerettet werden müssen.“

„Auch in keinem anderen gibt es Erlösung.“ **Apostelgeschichte 4:12.**

Weil er glaubte, dass der Glaube an Jesus der *einzige* Weg zur Erlösung sei, arbeitete und opferte er, um diesen Namen zu verbreiten. Und wie eindringlich ist in diesem Licht sein Argument, wenn er sagt (**Röm 10,14**): „Wer den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden“, sondern „Wie sollen sie den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben?“ Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben?“

Sein Argument ist, dass der Glaube an Christus wesentlich ist und dass Wissen eine Voraussetzung für den Glauben ist.

Daher lautet unser Argument: Niemand kann Christ sein, ohne zuvor Christus zu kennen. Nicht nur ein historisches Wissen darüber, dass diese Person gelebt hat, gestorben ist und auferstanden ist, sondern auch ein Wissen über den *Zweck* dieser Ereignisse und die damit für uns erzielten *Ergebnisse*. All dies und eine dankbare geistige Annahme dieser Ergebnisse stellt den Glauben an Jesus dar – den Glauben an Ihn als unser *Lösegeld*, der infolgedessen bald diejenigen vom Tod erlösen wird, die er mit seinem eigenen kostbaren Blut erlöst hat.

Nur auf einen solchen Gläubigen ist der Name „Christ“ überhaupt anwendbar, und im strengsten Sinne bezieht er sich nur auf diejenigen, die aus tiefstem Glauben gemeinsam mit Jesus gemeinsame Opfer darbringen; oder wie er es selbst ausdrückt (**Mt 16,24**): „Wenn jemand nach mir kommt [sei mein Jünger, ein Christ], der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Möge er jede Fähigkeit verleugnen, seine eigenen Sünden abzuwaschen, möge er seine eigene Gerechtigkeit verleugnen und meine annehmen und *dann* mein Anhänger werden.

„Wenn irgendjemand nicht den Geist Christi hat“ in dieser Hinsicht – irdische Vorteile und unter den Menschen hochgeschätzte Dinge zu opfern, um mit Jesus bei der Verwirklichung der Pläne Jehovas zusammenzuarbeiten – „dann ist er es.“ nichts von Seinem;“ (**Röm. 8:9**) Er ist kein Christ im eigentlichen Sinne des Wortes. Ihr Lieben, haltet es nicht für seltsam, was die feurige Prüfung angeht, die euch auf die Probe stellen soll, als ob euch etwas Seltsames widerfahren wäre, aber freuet euch, denn ihr seid *Teilhaber der Leiden Christi* ... Wenn jemand als CHRISTLICH leidet, soll er sich nicht schämen ; sondern er möge dafür Gott verherrlichen.“ **1. Petrus 4,12-16.**

=====

[R761: Seite 3]

Kommt nach und nach.

Ein besserer Tag kommt, ein Morgen, der lange verheißen ist,
wenn Wahrheit und Recht mit heiliger Macht das Falsche besiegen
werden;

Wenn Christus, der Herr, auf jeden klagenden Seufzer hört und
seine
Hand über Meer und Land ausstreckt, mit Gerechtigkeit nach
und nach.

Die Prahlerei hochmütiger Tyrannen wird nicht mehr die Luft
erfüllen,
sondern die Alten und Jugendlichen werden die Wahrheit lieben
und sie überall
verbreiten; Aus Not und Kummer wird kein hoffnungsloser
Schrei mehr
kommen, sondern der Krieg wird aufhören und vollkommener Frieden
wird nach und nach gedeihen.

Die Flutwelle kommt, das Jubeljahr, mit Jubel und
Gesang fegt sie dahin, wie Wogen des Meeres; Das Jubiläum
der Nationen
wird durch Erde und Himmel erklingen. Die

Morgendämmerung der Gnade rückt näher, sie kommt
nach und nach.

Oh, für diese herrliche Morgendämmerung wachen wir und
warten und
beten, bis über der Höhe das Morgenlicht die Dunkelheit
vertreiben wird, und
wenn die himmlische Herrlichkeit die Erde und den Himmel
überfluten
wird, werden wir den Herrn für alle seine Werke segnen
und lobe ihn nach und nach. --Sel.

=====

[R761: Seite 3]

AN DEN AUSWÄHLTEN GOTTES (IN EINER ZEIT DER SCHWIERIGKEIT.)

Die Auserwählten Gottes existieren, obwohl kein Mensch sie einzeln identifizieren kann. Sie streben nach einer gemeinsamen Familienähnlichkeit, obwohl sie sich in der gegenwärtigen bösen Welt unterschiedlich befinden. Sie haben einen Glauben, ein Ziel und einen Geist, obwohl sie unterschiedlichen Berufen nachgehen und in verschiedenen Teilen der Erde leben. Wir grüßen sie im Namen des Herrn, wünschen ihnen Gnade, Barmherzigkeit und Frieden von Gott dem Vater und unserem Herrn Jesus Christus und beten für sie.

Geliebte, Gott kennt euch, obwohl die Menschen euch vielleicht nicht erkennen. Ihr seid über die ganze Welt verstreut, an einem bewölkten und dunklen Tag, für das menschliche Auge nicht von der Masse der Menschheit zu unterscheiden. Ihr göttliches Zeichen oder Siegel, wo auch immer Sie sich befinden, besteht aus dem Glauben, dem Gehorsam und der Liebe zur Wahrheit, die Gott in den Schriften von Moses, den Propheten und den Aposteln dargelegt hat. Mit diesem Zeichen bist du in seinen Augen wertvoll. Dein Glaube gefällt ihm; Ihr Gehorsam, Ihre freiwilligen Opfergaben, Ihre Opfer in seinem Dienst in einer Zeit, in der die ganze Welt ihn ignoriert, steigen wie der Duft eines süßen Geruchs vor ihm auf und werden für ihn durch den Hohepriester unseres Berufsstandes annehmbar. Und zu Ihrer großen Freude wird von ihnen noch einmal gesprochen werden, an einem Tag, an dem es scheint, als wären sie alle vergessen worden, und wenn sie zu klein erscheinen, um angesichts der weltbewegenden Ereignisse, die dazu gehören werden, erwähnt zu werden Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus. Ich schreibe Ihnen über unser gemeinsames Leid – gemeinsam im weitesten Sinne. Ich schreibe dir nicht, weil ich dich kenne. Einige von euch kenne ich zweifellos; Aber niemand kennt dich, so wie „der Herr die Seinen kennt“. Ein Mensch kann sich in diesem Sinne nicht einmal selbst kennen. Wie unser geliebter Bruder Paulus gesagt hat: „Ich richte nicht mich selbst; wer mich richtet, ist der Herr.“ Wir kennen die Grundsätze, nach denen Menschen gerettet werden, weil sie offenbart wurden; aber wir sind nicht in der Lage, unfehlbar zu erkennen, wo diese Prinzipien ihre wirksame Wirkung entfaltet haben, obwohl wir vielleicht erkennen können, wo sie außer Acht gelassen und verletzt werden. Ich schreibe Ihnen als denen, die der Herr liebt und die in einer freudigen Gesellschaft vereint sein werden, wenn der Herr kommt. Ich schreibe Ihnen als einer von Ihnen, der die gleiche Erfahrung und das gleiche [R762: Seite 3] Bedürfnis hat. Der Spötter mag spöttisch fragen, welches Recht ich habe, an solche zu schreiben. Ich antworte: das Recht auf brüderliche Liebe, das jedem Menschen zusteht, der seine Vorrechte in Christus wahrnehmen kann. Brüderliche Liebe führt zu brüderlicher Fürsorge in allen Dingen, besonders aber in denen, die sich auf unsere Stellung in Gott, unsere Stellung in der gegenwärtigen Bewährungszeit und unsere Hoffnung auf den Plan Gottes beziehen, der mit Sicherheit verwirklicht wird. Ihr gegenwärtiges Schicksal ist in vielerlei Hinsicht schmerzlich; und manchmal bist du sehr niedergeschlagen und nahe

völlige Verzweiflung an der versprochenen Güte des Herrn in Christus. Ich schreibe Ihnen, um Sie daran zu erinnern, dass auch Sie ein Grund zur Ermutigung und Freude sind.

Sie fühlen sich der großen Erlösung, die Ihnen durch die Offenbarung Jesu Christi zuteil wird, unwürdig. Denken Sie daran, dass nur diejenigen in das Königreich eintreten werden, die der Herr für würdig hält. Ein Teil dieser Würdigkeit besteht jedoch in dem Gefühl der Unwürdigkeit, das Sie bedrückt. Gottes Gunst gilt nur denen, die sich selbst an Gottes Maßstab messen; und nach diesem Maßstab sind wir, wie Jakob selbst bekannte, „der geringsten Barmherzigkeit und Wahrheit unwürdig“, die der Herr seinem Volk zeigt. Denn was sind wir im besten Fall anderes als Würmer der Erde, nach Gottes Bild geformt, aus seinem Ton gemacht und ein paar Jahre lang auf der Oberfläche seiner herrlichen Erde leben dürfen? Der gerechteste Mann kann mit Hiob, dem der Herr Wohlgefallen hatte, sagen: „Siehe, ich bin gemein ... Darum verabscheue ich mich selbst und bereue in Staub und Asche.“ Wenn ein gerechter Mensch diese Erniedrigung empfinden könnte – (die vernünftigste Erniedrigung eines sterblichen Fleisches in der Gegenwart der göttlichen Herrlichkeit) – ist es dann ein Wunder, dass wir, die wir Fehler zur Schwäche und Sünde zur Verderblichkeit hinzufügen, uns manchmal „gebrochen im Herzen und gebrochen“ fühlen? Im Geiste zerknirscht? Es ist richtig: aber lasst euch durch diese Erniedrigung nicht zerstören. Es gefällt Gott. Solchen gegenüber hat er mehr als einmal klar und deutlich erklärt, dass er mit Zustimmung blickt.

Aber deine Sünden beunruhigen dich: Es ist richtig, dass sie es tun; aber schauen Sie noch einmal und seien Sie getröstet. Es gibt eine Sünde, die nicht zum Tode führt. Du bist dem Herrn gegenüber nicht gleichgültig. Du rennst nicht so, wie er es verboten hat. Du liebst die gegenwärtige Welt nicht und lebst nicht mit ihr in all ihrer „Gottlosigkeit und ihren weltlichen Begierden – den Begierden des Auges und dem Hochmut des Lebens“. Sie verleugnen Gott nicht und leben im bewussten Ungehorsam gegenüber seinen Geboten. Im Gegenteil, du liebst seinen Namen und sein Wort; Sie glauben seinen Zeugnissen und freuen sich über seine Institutionen; Du liebst und erwartest und ersehnt das Erscheinen seines Sohnes, den er zu senden versprochen hat. und ihr strebt in allen Lebenswegen, soweit es euch möglich ist, danach, seinen Willen zu tun, wie er in seinen Geboten zum Ausdruck kommt. Aber man scheitert oft. Sie bleiben hinter dem zurück, was Sie tun würden. Sie tun häufig Dinge, die Sie nicht tun würden; und du bist deswegen betrübt. Es ist richtig, so zu sein; Aber vergessen Sie nicht die getroffene Vorkehrung: Christus hat unsere Sünden weggenommen. Wir sind in seinem Blut gewaschen. Er steht in der **Gegenwart** des Vaters, nicht nur als angenommenes Opfer, sondern auch als ernannter Hohepriester für sein Haus. Er lebt immer, um für uns einzutreten, gemäß dem Willen Gottes. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, um uns unsere Sünden und alle unsere Missetaten zu vergeben. Wenn wir im Licht wandeln, reinigt uns das Blut Jesu Christi von allen Sünden. Gott vergibt uns um Christi willen.

Vielleicht werden Sie von dem Gefühl bedrückt, dass Personen wie Sie ungeeignet sind, im Reich Gottes zu Ehre und Macht befördert zu werden. Denken Sie daran, dass es Gottes bewusster Plan ist, eine solche Wahl zu treffen. „Nicht viele weise Männer nach dem

Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind berufen, ... aber Gott hat die Schwachen dieser Welt erwählt.“ Jesus sprach darüber und sagte: „Ja, Vater, denn so schien es gut in deinen Augen.“ „Er dankte sogar dem Vater dafür, dass er diesen Plan umgesetzt hatte. Es gibt einen Grund dafür. Das Königreich soll zur Ehre Gottes errichtet werden, nicht zur Ehre des Menschen; für die Ziele des Geistes und nicht für die des Fleisches. Daher ist es so Es ist notwendig, dass Menschen für die Verwaltung bereitgestellt werden, die in ihren Augen nicht stolz und hochmütig sind, sondern die demütig sind und Gott so tief kennen und verehren, dass sie Freude an seiner Erhöhung haben. Der Segen für den Menschen wird aus all dem hervorgehen , aber Ehre gebührt Gott zuerst. Wenn Gott sich für die Aristokratie entscheiden würde, würde sein Ziel („Ich werde unter den Heiden erhöht werden“) nicht erreicht werden. Sie sind von sich selbst erfüllt. Er wählt Männer aus, die von sich selbst leer sind kann von Gott erfüllt sein. Arme Menschen sind am Tag des Bösen das Material, aus dem er die irdenen Gefäße herstellen kann, in denen sein ewiger Schatz aufbewahrt werden kann, „damit die Erhabenheit der Macht von Gott sei und.“ nicht von Menschen.“

Aber Sie sagen: „Solche armen, schwachen Menschen wie wir sind nicht geeignet, Könige und Priester zu sein.“ Stimmt, nicht so wie du jetzt bist. Es ist nicht so, wie Sie jetzt sind, dass Sie in diese Position befördert werden. Du wirst vom Sterblichen zum Unsterblichen verwandelt, und dieser Wandel wird dir in jeder Hinsicht zu dem passen, was du tun musst. Es wird dir Kraft und Anmut, Kapazität und Herzensfreude verleihen. Ihr werdet in der Lage sein, euch als Könige zu behaupten und euch ohne Ermüdung zu behaupten und die Weisheit Salomos bei der Beurteilung aller Angelegenheiten, die euch obliegen, zum Tragen zu bringen. Eine Qualifikation dieser Art ist allein Gott zu verdanken, der seine Kinder am Tag ihrer Erhöhung großzügig mit den höchsten Gaben krönen wird. Das Einzige, was nötig ist, ist ein demütiges, liebevolles, gehorsames Herz und ein gefügiger Wille, die an einem Tag wie diesem nur durch die Ausübung des Glaubens entwickelt und auf die Probe gestellt werden können; und die Operation kann in den meisten Fällen nur in Armut und Selbstverleugnung erfolgreich durchgeführt werden. Folglich sollte Ihre niedrige Stellung und Ihr ineffizienter Zustand, anstatt Anlass zu Zweifeln zu geben, Ihrem Selbstvertrauen helfen und in Ihrem Fall die wahrscheinlichen Elemente der Eignung für den Ruhm liefern,

Aber auf andere Weise spüren Sie vielleicht, wie die Wolke zurückkehrt. Die Zeit ist lang, und die menschliche Natur ist schwach, und die Macht versagt, und ihr spürt, wie ihr auf die Dunkelheit zugeht, die den Horizont allen natürlichen Lebens begrenzt; Ja, die Dunkelheit schleicht sich oft in Ihr Innerstes ein und erfüllt Sie mit einem unbeschreiblichen Grauen, wenn Sie die Weiten des Universums überblicken, in dem Gott scheinbar schweigt, und die nahezu unendliche Masse an vergeblichem Leben, das auf der Erde erscheint Von Generation zu Generation. Seien Sie auch darüber getröstet: Diese Dunkelheit ist untrennbar mit Gottes Plan verbunden. Mehr noch: Es ist wesentlich dafür. Das menschliche Leben auf der Erde kann ohne diese Erfahrung ebensowenig die Herrlichkeit erreichen, die es offenbaren will, wie die Früchte des Feldes ohne Pflügen und Eggen erscheinen können. Es ist Teil von

der Plan. Darin liegt Gottes Weisheit und seine Liebe, denn Gott ist Liebe. Wir werden es sehen. In der Zwischenzeit müssen wir Glauben üben, ohne den er nicht zufrieden sein kann. Der durch Liebe wirkende Glaube kann schon jetzt ein wenig sehen – sozusagen im Sternenlicht. Die Dunkelheit wird für die ganze Welt verlängert; aber es ist kurz für jede Generation. Es existiert schon seit Ewigkeiten auf der Erde, aber keine Generation überdauert ewig. Wir wussten im letzten Jahrhundert nichts davon; wir waren noch nicht an der Reihe. Jetzt sind wir an der Reihe: Es ist deprimierend, aber es wird bald vorbei sein, und wenn es vorbei ist, ist das Nächste in unserer Erfahrung (anscheinend das unmittelbar Nächste), wenn es tatsächlich verzögert wird, wie lange auch immer, der ewige Sonnenschein der manifestierten Gegenwart, Macht und Kraft des Vaters Ruhm. Wir werden dann herausfinden, was die gegenwärtige Exposition gegenüber der Dunkelheit und Kälte des irdischen Winters für uns getan hat. Es ist inzwischen die Ernennung des Vaters für uns. Was können wir sagen außer: „Dein Wille geschehe?“ Er quält nicht freiwillig. Nicht nur das, er kümmert sich auch um unsere Bedürfnisse, während wir durch die Dunkelheit gehen. Keiner der Auserwählten Gottes wird allein gelassen. Gott ist mit ihm, um ihn auf viele unsichtbare Arten zu führen und zu stärken. Gott kümmert sich um ihn: hat Mitleid mit ihm; züchtigt ihn; hält ihn aufrecht und bereitet ihn auf das Erbe vor, das allen Söhnen des Lichts bevorsteht: ein Erbe, an dem sie mit unaussprechlicher Freude teilnehmen werden, nach dem langen und erbitterten Kampf des Glaubens, den sie in ihren vielen bösen Tagen siegreich geführt haben. Aber denken Sie an das Ende. Erinnern Sie sich an die freudige Versammlung der Auserwählten des Herrn.

Das berührt einen weiteren Kummer, den Sie haben. In Ihren verschiedenen Bewährungsbereichen sehnen Sie sich nach etwas, das Sie nie realisieren. Ihr hungert und dürstet nach der Verbreitung einer edlen Erleuchtung unter den Menschen. Ihr liebt Gott selbst mit ganzem Herzen und ganzer Seele. Sie sehnen sich danach, zu sehen, wie andere sich über ihn freuen und ihn auf aufrichtige und intelligente Weise preisen. Du hegst Mitgefühl für den Zustand der Menschheit und sehnst dich, sogar mit tränenerfüllter Ernsthaftigkeit, danach, sie in einem gesegneten Zustand zu sehen. Sie seufzen und werden ohnmächtig vor den Freuden einer geheiligten und intellektuellen Freundschaft, in der sich die Herzen der Gefährten mit edler Wärme für die großen und edlen Themen öffnen, die das Universum dem Geist präsentiert, anstatt sich stark von den kleinen Zufällen des Tierlebens angezogen zu fühlen. Ach, und du leidest unter deinen eigenen Unfähigkeiten, die dir die Sicht trüben und deine Hände schwächen und dich in Abgründe der Düsternis ziehen, die so dunkel und schrecklich sind wie Jonas Wohnung im sturmgepeitschten Meer. – Nun, es gibt Trost über all das. Es ist in seiner Form etwas negativ; Aber es ist wahr, und wahrer Komfort trägt sich gut, während falscher Komfort auf lange Sicht im Stich gelassen wird. Der Trost besteht darin, dass diese Dinge im gegenwärtigen Zustand des menschlichen Lebens auf der Erde unerreichbar sind, aber sie sind erreichbar und werden in ihrer Vollkommenheit im Reich Gottes verwirklicht.

Das Erkennen dessen ist eine Hilfe. Wir versöhnen uns hoffnungsvoll mit unserem Los, ertragen die Härte der Wüste im Wissen, dass es eine Wüste ist, und in der zuversichtlichen Erwartung des Landes der Verheißung am Ende der Reise. Eins

mehr Komfort. Es missfällt dem Vater nicht, dass wir so bis zum Elend hungern und dürsten, nach Gerechtigkeit. Im Gegenteil, Jesus sagte: „Selig seid ihr, die ihr nach Gerechtigkeit hungert und dürstet; denn ihr werdet gesättigt werden.“

Schließlich sind Sie durch Meinungsverschiedenheiten im Haushalt des Glaubens beunruhigt und beunruhigt. Viele von Ihnen sind in tiefe Trauer versunken und haben sogar viele Tränen vergossen.

„Geliebte, haltet es für nicht verwunderlich, was die feurige Prüfung angeht.“ Es ist nichts Neues. Es ist die moderne Form einer sehr alten und [R763: Seite 4] häufigen Erfahrung, die aus der Gärung verschiedener Elemente resultiert, die durch die Erkenntnis der Wahrheit zusammengeführt werden. Wir müssen auf die Weisheit Gottes vertrauen, dass er die Beimischung dieser Elemente zulässt. Das hat er von Anfang an getan. Lassen Sie sich davon nicht zu sehr beunruhigen. Die daraus resultierenden Ergebnisse ändern nichts; Sie beweisen nur, versuchen und manifestieren Dinge. Das Wort des Herrn bleibt sicher inmitten aller Irritationen, Veränderungen und Verderbtheiten der Menschen. Der Herr Jesus hat aus der heiteren Erhöhung des Himmels jahrhundertlang die Verwirrungen, Unruhen und Kriege gesehen, die in seiner Abwesenheit verheerende Schäden unter den Menschen angerichtet haben. Er hat sie ohne Überraschung gesehen. Er sah sie voraus und sagte sie voraus. Er sagte, es würde Streit und Spaltung geben; dass die Ungerechtigkeit im Überfluss vorhanden wäre; dass die Liebe vieler erkalten würde; dass die Prüfung für einige zu hart sein würde, aber wer bis zum Ende durchhalten würde, würde gerettet werden. Können wir uns vorstellen, dass solche Dinge ohne Zweck erlaubt sind? Das apostolische Zeitalter war von ihnen geprägt; Ist es ein Wunder, wenn wir unseren Anteil haben? Es gibt nur eine Antwort seitens der aufgeklärten Vernunft, und diese Antwort wird uns helfen, inmitten des Bösen zu stehen und unbeirrt an der Hoffnung des Evangeliums festzuhalten, auf Christus zu schauen, der lebt, und uns selbst zu misstrauen, die sterben. Unser Leben vergeht wie im Flug; Der Kampf wird bald vorbei sein. Sei stark und tröste dich gut. Steh fest; Hör auf, du magst Männer. Bleiben Sie beim täglichen Lesen nah am Wort, und der Friede Gottes wird Ihre Herzen und Gedanken beherrschen und Sie inmitten aller Unruhen und Unruhen bewahren, in seinem herrlichen Reich, das alle Wunden heilen und alle Dunkelheit für immer vertreiben wird.

Euer Leidensgenosse, Mitsoldat, Mitpilger und Mitanbieter
die Barmherzigkeit Gottes zum ewigen Leben.

--Robert Roberts.

=====

[R763: Seite 4]

DANN DAS ENDE.

„Dann das Ende, wenn er das Königreich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Regierung und alle Autorität und Macht abgeschafft hat. Denn er muss regieren, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.“ **1 Kor. 15:24,25.**

Es ist ein gesegnetes Privileg, das die Kirche Christi jetzt genießen darf, den Plan Gottes für die Erlösung der Menschheit bis zu seiner Vollendung klar zu verfolgen und dann mit freudiger Befriedigung zu lesen – *Finis*.

Wir finden es also vorhergesagt. Sechstausend Jahre Leidens- und Sterbeerfahrung des Menschen sind zu Ende, und wir stehen am Anfang des siebten (tausendjährigen) Tages der menschlichen Existenz. Dieses siebte Jahrtausend wird der markanteste und ereignisreichste Tag in der Geschichte des Rennens sein, ein Tag, der in den vielen folgenden Zeitaltern besonders in Erinnerung bleiben wird. Seit sechstausend Jahren verschlingt der Tod die Menschheit so schnell, wie sie entstanden ist. Die Elemente des Verfalls, sowohl physischer als auch moralischer Art, sind im Herzen jeder sich öffnenden Knospe des menschlichen Lebens am Werk. Aber der nun anbrechende siebte Tag wird Zeuge der Umkehrung dieser Ordnung, der Zerstörung all dieser Zerstörungswerke sein.

Er wird in der Heiligen Schrift unterschiedlich als der Tag des Gerichts, die Zeiten der Wiederherstellung, der Tag der Auferstehung und der Tag Christi bezeichnet. Im Morgengrauen dieses Tages soll das Königreich errichtet werden, und sein Werk wird so gründlich sein, dass, wenn dieser siebte Tag zu Ende geht, keine Gewalt oder Regierungsgewalt nötig sein wird, um den Gehorsam gegenüber Gottes Willen sicherzustellen; denn sein Wille soll dann auf Erden geschehen, wie im Himmel, ohne Zwang, aus freien Stücken und aus freien Stücken.

Das große Werk Christi in diesem Zeitalter ist Auferstehung und Wiederherstellung. Nur wenige können glauben, dass ein solches Werk möglich ist, selbst mit Gott; Und um Glauben an die Verheißung einer Auferstehung auszuüben und sich gleichzeitig über die Schwierigkeit einer scheinbaren Unmöglichkeit hinwegzusetzen, ignorieren die meisten Christen die wahre Bedeutung des Todes und behaupten, dass das Wesen nach dem Tod lebendiger sei denn je. Aber indem wir die wahre Bedeutung des Todes anerkennen, wie ihn die Heilige Schrift so klar definiert, nämlich Auslöschung, Vernichtung, fragen wir mit Paulus: „Warum sollte es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten werden, dass Gott die Toten auferwecken würde?“ **Apostelgeschichte 26:8.**

Es ist nicht davon auszugehen, dass wir in der Lage sein werden, die Philosophie der Auferstehung oder Neuschöpfung vollständig zu verstehen. Die Arbeit, ein lebendiges, intelligentes Wesen zu erschaffen, ist für uns unmöglich zu verstehen. Viele Menschen verfügen über einen großen Erfindergeist und haben viele wundervolle Werke geschaffen, doch keiner kennt das Geheimnis der schöpferischen Kraft: Sie ist übermenschlich und übersteigt sowohl unsere Macht als auch unser Verständnis. Aber ein intelligentes Wesen, das einst völlig zerstört wurde, so *wiederherzustellen*, dass es und andere seine Identität erkennen, ist eine noch größere Aufgabe; aber warum sollte es über den Rahmen der göttlichen Macht hinaus gedacht werden? Es ist n

Es ist überraschend, dass die Welt nicht daran glaubt, aber das vom Heiligen Geist geführte Kind Gottes sollte kein solches Hindernis für seinen Glauben finden. Die Welt wird zu gegebener Zeit durch tatsächliche Demonstrationen von der Wahrheit überzeugt sein, während die Kirche durch eine andere, aber ebenso überzeugende Methode gelehrt wird; wenn wir unter der Führung des Heiligen Geistes weitermachen und nicht in die Dunkelheit der ungelenkten menschlichen Vernunft zurückfallen.

Das Erwachen aus dem Tod wird eines der ersten Ereignisse am Tag Christi sein, wenn auch nicht eines der ersten. Wie wir gelernt haben, müssen die lebenden Nationen zunächst auf ein solches Ereignis vorbereitet werden. Die Toten sollen nicht erweckt werden, bis die Umgebungsumstände usw. für ihre Disziplin und Entwicklung günstiger sind. Der große „Tag seiner Vorbereitung“, „der Tag des Herrn“, der Tag des Zorns über die Nationen, muss zunächst seine Arbeit tun, indem er die unterdrückenden Königreiche dieser Welt stürzt, das große Babylon mit seinen Täuschungen und Fallstricken niederwirft, und indem er Satan, den großen Feind, fesselte.

Das neue, das himmlische Königreich muss vollständig errichtet werden und seine Macht und Autorität muss von allen Lebenden anerkannt werden, und zuerst muss das Werk der Reformation unter ihnen in Angriff genommen werden. Wir gehen nicht davon aus, dass einer der Toten zurückgebracht wird, um der gleichen Versuchung und Falle ausgesetzt zu sein, die jetzt die Tugend so vieler zum Scheitern bringt. Unter dieser Herrschaft wird es keine erlaubten Übel geben und Verlockungen zum Laster werden nicht erlaubt sein.

Wenn die wütenden Nationen, erschöpft von ihren eigenen vergeblichen Bemühungen, die menschlichen Angelegenheiten zu regeln, erkennen werden, dass nur **[R763: Seite 5]** Anarchie das Ergebnis ist, und lernen werden, still zu sein und zu wissen, dass Christus der Herr ist (**Psalm 46: 10**) und seine Autorität und Macht anerkennen, dann wird die vorbereitende Arbeit abgeschlossen sein und die eigentliche Arbeit des neuen Königreichs kann beginnen – das herrliche Werk der Wiederherstellung; die Menschheit zu ihrem „früheren Stand“ menschlicher Vollkommenheit und Gottähnlichkeit zurückzubringen. **Gen. 1:26,27.**

Das Erwachen aus dem Tod sowie die Heilung derjenigen, die noch nicht vollständig gestorben sind, sind nur die Anfänge der Wiederherstellung oder Auferstehung, die erst dann vollständig sein werden, wenn die ursprüngliche Vollkommenheit von Geist und Körper erreicht ist, die Adam für die Menschheit verloren und erlöst hat durch Christus wird für alle wiederhergestellt sein, die zu den Wassern des Lebens kommen und frei trinken möchten.

Das Erwachen wird die Menschen moralisch und intellektuell so vorfinden, wie sie waren, als ihre Existenz endete; Daher erfordert die Steigerung zur Perfektion Training, Disziplin usw. usw.; und uns wird gesagt, dass Christus regieren wird, bis das Werk vollständig vollendet ist – „Er muss regieren, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat.“

Sogar der Tod, der letzte Feind, wird machtlos gemacht werden“ [oder: Der Tod wird schließlich machtlos gemacht werden]. **Vs. 25,26.** Wenn die Sünde völlig ausgerottet ist; wenn Krankheit und Schmerz nicht mehr sind; wenn alles Leid und Seufzen und Tränen werden für immer verbannt; dann, und erst dann, wird der Tod vernichtet, der adamische Tod

Sein großer Feind wird machtlos gemacht, vernichtet und völlig ausgelöscht unter der Herrschaft dessen, der diese Autorität und Macht durch sein Opfer erlangt hat. Das Ziel der Herrschaft Christi besteht darin, die großartigen Ergebnisse herbeizuführen, für die er gestorben ist. Die durch seinen Tod erlöste Welt wird durch sein Leben gerettet. **Rom. 5:10.**

Sowohl der Prophet als auch der Apostel versichern uns, dass er nicht scheitern, sondern als Sieger über den Tod hervorgehen wird. **Ist ein. 25:8; Hos. 13:14; 1 Kor. 15:25,54-57.** Jesus wird es nicht versäumen, seine große Mission zu erfüllen. Er muss regieren, bis er es geschafft hat, und dann wird er das wiederhergestellte Reich „Gott, dem Vater“ übergeben. Wenn wir *schätzen* würden, wie lange diese Rückerstattung dauern würde, würden wir wahrscheinlich anders schätzen, manche länger, manche kürzer; aber wir sind nicht auf Vermutungen angewiesen. Uns wird mitgeteilt, dass es in tausend Jahren vollständig vollendet sein wird. Während dieser Zeit werden Satan und das Böse unter Kontrolle sein und die Heiligen werden mit Jesus als ihrem Haupt leben und regieren. **Offb. 20:3,4.** Und wie passend, sechs Tage des Bösen und der Erniedrigung und ein Tag der Wiedergutmachung, die die unzähligen Zeitalter ewiger Gerechtigkeit und Glückseligkeit auf Erden wie im Himmel, unter Menschen wie unter Engeln einläuten.

Daraus folgt, dass die tausend Jahre der Herrschaft Christi das große Werk der Erlösung vollenden werden, und darüber hinaus gibt es für niemanden eine Gnadenzeit; Alle werden die volle Chance gehabt haben, mit allen vorteilhaften Vorteilen. In der End- oder Schlussphase dieses Zeitalters wird Satan für eine kurze Zeit zur endgültigen Prüfung der Menschheit freigelassen, und am Ende dieses Zeitalters werden er und diejenigen, die seinem Geist und seiner Führung folgen, vernichtet werden. Das wird der „zweite Tod“ sein, von dem es keine Genesung mehr gibt. **Offb. 21:7,8.**

Jesus hat niemanden vom zweiten Tod erlöst; das Lösegeld, das er gab, diente nur der Entschädigung für den ersten oder adamischen Tod (**Röm. 5:17-19**), und es ist es, dass er **[R764: Seite 5]** während seiner Herrschaft zerstören wird, indem er alles aus seiner Herrschaft befreit dessen Freiheit er mit seinem eigenen kostbaren Blut erkaufte. Alle Feinde Jesu werden seiner Macht unterworfen, und jeder Mensch und jedes Prinzip, das sich vorsätzlich seinem und dem gerechten Gesetz des Vaters widersetzt, wird vernichtet werden. Der zweite Tod ist nicht der Feind Christi, sondern wird zum Diener der Gerechtigkeit, indem er alles, was der Gerechtigkeit widerspricht, dauerhaft beseitigt. Nichts wird die perfekt wiederhergestellte Schöpfung beeinträchtigen. Dann wird Christus dem Vater sein vollendetes Werk präsentieren – ein Werk, dessen Vollkommenheit und Herrlichkeit sowohl den Plan des Vaters als auch dessen Ausführung durch den Sohn in höchstem Maße ehren wird – ein Werk, das die Weisheit, Macht, Gerechtigkeit und Liebe Gottes offenbaren wird an alle seine intelligenten Geschöpfe, und das wird die Menschen dazu bringen, den Sohn zu ehren, der den Plan ausgeführt hat, genauso wie sie den Vater ehren, der ihn arrangiert hat.

Wenn das Werk der Wiederherstellung abgeschlossen ist und die Menschheit das durch die Sünde ausgelöschte Bild Gottes wiedererlangt hat, wird es keine Notwendigkeit mehr für Zwang geben.

Gehorsam wird fröhlich und freudig geleistet, wenn Gottes Gesetz in jedes Herz geschrieben ist. Wenn Christus also das Königreich Gott, dem Vater, übergibt, wird sein Wille auf Erden geschehen, wie er im Himmel geschieht – frei und freiwillig – mit Freude. Die Sprache eines jeden Herzens wird dann sein: „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gerne; ja, dein Gesetz ist in meinem Herzen.“ Die vollkommene menschliche Natur wird dann so sein, wie sie zunächst war, eine dem Gesetz eingeschriebene Natur. **(Jer. 31:33.)** Es besteht keine Notwendigkeit für die Ausübung von Zwangsgewalt, wo Wissen und Können vollkommen sind und wo die Liebe im Herzen die Oberhand hat.

Würde man die Menschheit der Regierung Jehovas ausliefern, bevor sie vollkommen wiederhergestellt ist, würde man sie des Schutzes des kostbaren Blutes berauben, bevor sie alle Segnungen erhalten hätte, die es ihnen gewähren sollte.

Sie der Regierung Gottes zu überliefern, wäre unvollkommen, hieße, sie der sicheren Vernichtung preiszugeben; denn Gottes Gesetz ist vollkommen und genehmigt nur diejenigen, die *absolut* vollkommen sind, und verurteilt alle anderen, wie es Adam tat, auch nur für eine einzige Sünde.

Daher bringt es Paulus zum Ausdruck **(Hebräer 10,31)**, wenn er von einigen spricht, die das Lösegeld und den Schutz Jesu ignorieren und leugnen würden: „Es ist eine furchtbare Sache, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.“ Es ist beängstigend wegen der absoluten Vollkommenheit des Gesetzes Gottes und der Tatsache, dass Er die Unvollkommenheit nur durch Jesus zulässt, bis die Unvollkommenen wiederhergestellt sind. Aber wenn am Ende der tausendjährigen Herrschaft die ganze Welt Gott, sogar dem Vater, übergeben wird, wird das nicht länger eine *schreckliche Sache sein*, denn nachdem sie vom Erlöser vollkommen wiederhergestellt wurden, werden alle dann Freude daran haben, Gottes Willen vollkommen zu tun .

Es wurde von einigen vorgeschlagen und öffentlich gelehrt, dass die auf das Millennium folgenden Zeitalter Gelegenheit zur Vervollkommnung derjenigen bieten werden, die sich im Millennium-Zeitalter nicht der Autorität Christi unterwerfen werden; und dass durch wiederholte Bemühungen, wenn nötig über Jahrhunderte hinweg, alle Unverbesserlichen zum Gehorsam gegenüber Gott gebracht werden sollen; und dass auf diese Weise keines der Geschöpfe Gottes jemals zerstört werden wird – nicht einmal Satan ausgenommen.

Diese Idee wird von ihren Befürwortern als deutlicher Beweis ihrer überragenden Großzügigkeit, Liebe und guten Willens gegenüber allen angesehen. Lassen wir dies jedoch vorerst außer Frage und überlegen wir kurz, ob der Vorschlag eine wirkliche Grundlage hat.

Erstens haben wir gesehen, dass die Herrschaft Christi voraussichtlich tausend Jahre dauern wird **(Offenbarung 20,4)** und dass er am Ende dieser Zeit das Königreich aufgibt. **(1 Kor. 15:24.)** Daraus müssen wir schließen, dass, wenn es nach dieser Zeit eine Bewährung oder Versöhnung geben soll, dies durch eine andere Agentur als die von Christus geschehen muss.

Zweitens haben wir gesehen, dass der Zweck der Herrschaft Christi darin besteht Wiederherstellung aller Dinge, das Auferstehungswerk **Apostelgeschichte 3:19-24; 1 Kor. 15:20-26.**

Wenn der obige Vorschlag wahr wäre, wenn er anhand der Heiligen Schrift bewiesen werden könnte,

dann würde daraus folgen, dass Christus das ihm übertragene Werk nicht vollständig erfüllen wird und dass er es am Ende der tausend Jahre aufgeben wird, weil er nicht in der Lage ist, es zu vollenden, und dass eine andere Agentur es erledigen wird.

Aber ist das wahr? Wir antworten ohne zu zögern und mit Nachdruck: Nein. Wir sind sicher, dass das gesamte Werk der Versöhnung – Wiederherstellung – durch Christus vollbracht werden muss, denn es steht geschrieben, dass Gott „alles Gericht dem Sohn anvertraut hat“, dass „er es nicht tun wird“. scheitere und lass dich nicht entmutigen, bis er das Gericht auf Erden vollstreckt hat“ (**Jesaja 42,4**), und dass „er herrschen muss, bis er *alle* Feinde unter seine Füße gelegt hat “ – in Unterwerfung.

Wir haben keinen Zweifel daran, dass das Werk der Versöhnung der Welt innerhalb der Grenzen der Herrschaft Christi vollbracht werden wird (**Offenbarung 20,4**), denn dies ist das eigentliche Ziel dieser Herrschaft. Und ohne Zweifel ist Gott in der Lage, das Werk, das Satan in sechstausend Jahren vollbracht hat, in tausend Jahren rückgängig zu machen.

Es gibt absolut keinen Grund, an eine *Bewährung* für irgendjemanden über diese Zeit hinaus zu glauben, denn es wird ausdrücklich gesagt, dass am Ende dieser Zeit Satan und diejenigen, die seiner Führung folgen, vernichtet werden und dass Christus alle Feinde unterworfen haben wird seine Füße. (**Hebr. 2:14; Offb. 20:15**).

Aufgrund dieser Schriften halten wir es für eindeutig erwiesen, dass Gott dem Bösen und den Übeltätern, die sich als unverbesserlich erweisen, ein gründliches Ende bereiten kann und wird, und zwar schnell; und dass die dem Millennium folgenden Zeitalter Zeitalter ewiger Seligkeit sein werden, ohne die geringste Legierung der Sünde. Die Gerechten werden gedeihen und „Übeltäter werden *ausgerottet*“ – „an Seinem Tag“ – dem Millenniumstag.

Großzügigkeit, Wohlwollen und guter Wille sind schöne und lobenswerte Charaktereigenschaften, wenn man sie auf die richtigen Ziele konzentriert, aber wenn man sie auf die Feinde Gottes ausdehnt, werden sie in seinen Augen abscheulich und der Verurteilung würdig. Als das Gesetz Gottes einen schuldigen Verbrecher zum Tode verurteilte, wurde ganz Israel befohlen, ihn zu steinigen, womit sie ihre Zustimmung und Zustimmung zum Urteil Gottes zum Ausdruck brachten. (**5. Mose 13:9**.)

Eine Großzügigkeit und Güte zu beanspruchen, die über das hinausgeht, was im Wort Gottes zum Ausdruck kommt, bedeutet eine Überlegenheit gegenüber Gott und ist völlig unchristlich. Wer mit dem Übeltäter sympathisiert, den Gott verurteilt, ist an seinen bösen Taten beteiligt. (**2. Johannes 11; Psalm 15:4**.)

Suchen wir Gottes Willen auf Gottes Weise, und er wird die Eitelkeit der gebrechlichen Menschheit schnell zurechtweisen und korrigieren, wenn sie versucht, über das Geschriebene hinaus weise oder gütig zu sein. „Die Sanftmütigen wird er im Gericht leiten, und die Sanftmütigen wird er *seinen* Weg lehren.“ **Psa. 25:9**. Alle Sanftmütigen sollen mit Gewissheit antworten: „Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott, *gerecht* und wahrhaftig sind deine Wege.“

=====

[R764: Seite 5]

„VOR Ehre kommt Demut; und vor Erhöhung kommt Demütigung. Stolz ist eine lästige Sünde dieses Zeitalters, und spiritueller Stolz ist eine der stärksten Fallstricke des Teufels.“

Hüten Sie sich vor diesen Fallstricken.“

=====

[R764: Seite 5]

EWIGE ZERSTÖRUNG.

„Es ist eine gerechte Sache vor Gott, denen, die euch bedrängen, die Trübsal zu vergelten. Und euch, die ihr beunruhigt seid, ruht [zusammen] mit uns, wenn der Herr Jesus mit seinen mächtigen Engeln vom Himmel aus offenbart werden wird flammendes Feuer, Rache nehmend an denen, die Gott nicht kennen und die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen: Wer wird mit ewiger Vernichtung bestraft werden [*aionion* – nicht begrenzt, das heißt, der Vernichtung ist *keine Grenze* gesetzt?] aus der Gegenwart des Herrn und der Herrlichkeit seiner Macht: Wenn er kommen wird, um in seinen Heiligen verherrlicht und von allen bewundert zu werden, die glauben (...) an jenem Tag.“ **2 Thes. 1:6-10.**

Diese Passage widerspricht eindeutig zwei Klassen von Theoretikern. Diejenigen, die behaupten, dass alle auf ewig gerettet werden, werden durch die Aussage des Apostels widerlegt, dass eine Klasse die Vernichtung verdienen und empfangen wird, im Einklang mit der Aussage Jesu in Bezug auf dieselbe „Bock“-Klasse in **Matthäus 17,13. 25:46.** Der großen Klasse, die im Gegenteil behauptet, die Bestrafung der Bösen sei ewige *Folter*, wird vom Apostel gleichermaßen widersprochen. Er erklärt, dass die Todesstrafe, die Gott über die endgültig Unbußfertigen verhängen wird, die ZERSTÖRUNG ist und dass eine Klasse diese Strafe oder den Lohn der Sünde erhalten wird – den Tod.

Aber wir beachten die obige Passage besonders, weil einige dachten, sie lehre, dass die Klasse, „die Gott nicht kennt“, sofort vernichtet wird, wenn der Herr „gegenwärtig“ wird, und somit nicht an den Segnungen des Tausendjährigen Reiches teilhaben kann.

Abgesehen von den Heiligen, die ruhen werden, bezieht sich der Apostel auf zwei Klassen: die Unwissenden, die Gott nicht *kennen* [Gottes Charakter und Pläne nicht schätzen] und dem Evangelium nicht *gehören*“, und „alle, die glauben“ an dieses [Millennium] Tag.

Zuerst kommt der Herr – ist gegenwärtig; Als nächstes kommt die Offenbarung seiner Anwesenheit. Bis zur Offenbarung oder Manifestation der Gegenwart des Herrn wird niemand davon erfahren außer seinen Heiligen, seinen „Freunden“ (**Johannes 15:14**), denen es durch den Glauben durch das Zeugnis der Heiligen Schrift offenbart wird. Jetzt kommt die Offenbarung für die Welt, die in flammendem Feuer sein wird; Ärger, Urteile – vernichtend destruktiv für Böses und Unwissenheit und Unrecht aller Art; Rache üben, Trübsal über böse Systeme und alle Übeltäter bringen.

Dieses flammende Feuer oder die Bestrafung von Fehlverhalten mit Striemen und Strafen wird während des gesamten **[R765: Seite 5]** Tausendjährigen Zeitalters weiter gegen die Übeltäter *brennen*, denn Jesus regiert, um alles Böse und das Endgültige „niederzuschlagen“. Als Ergebnis wird die Entwicklung der beiden oben genannten Klassen angegeben.

Diejenigen, „die an jenen Tag glauben“, an dem die Erkenntnis des Herrn die ganze Erde erfüllen wird, und die mit dem in Einklang kommen, der der Weg ist, der

Die Wahrheit und das Leben werden gesegnet sein; und Er wird am Ende des Tausendjährigen Zeitalters in der endgültigen Vollkommenheit aller „verherrlicht“ werden – „aller, die glauben – an jenem Tag.“ Auf der anderen Seite werden diejenigen, die weiterhin zu der Klasse gehören, die Gottes Charakter nicht wertschätzt und der frohen Botschaft der Wiedergutmachung nicht gehorcht, als *vorsätzliche* Sünder gegen volles Licht und volle Gelegenheit angesehen; und als solche erhalten sie die festgelegte und gerechte Belohnung: Sie werden „mit ewiger Vernichtung vor der Gegenwart des Herrn und vor der Herrlichkeit seiner Macht“ bestraft. Für sie gibt es weder in der Vernunft noch in der Heiligen Schrift einen weiteren Hoffnungsschimmer. Das Ziel der Herrschaft Jesu besteht darin, allen, die ein Leben unter den Bedingungen Gottes wünschen, die Möglichkeit zu geben, es zu erlangen. Diese Herrschaft wird nicht enden, bis ihr Ziel vollständig erreicht ist. Jeder erlöste Sohn Adams wird die volle Gelegenheit haben **[R765: Seite 6]**, sich als würdig zu erweisen, das Leben zu behalten, das der große Wiederhersteller mit seinem eigenen erlöst hat. Mit dem vollständigen Ende der Prüfung muss ein vollständiges Ende des Bösen einhergehen: Weder die Sünde noch die Sünder können über das Tausendjährige Zeitalter hinausgehen, und mit seinem Ende werden alle diese vernichtet. Siebentausend Jahre gemischten Bösen legt Gott uns als Grenze vor. „Der Herr behütet alle, die ihn lieben, aber alle Bösen wird er vernichten.“ **Psa. 145:20.**

=====

[R765: Seite 6]

GOTTES ORDNUNG.

Aber ich möchte Sie wissen lassen, dass das Haupt eines jeden Menschen Christus ist; und das Haupt der Frau ist der Mann; und das Haupt Christi ist Gott. **1 Kor. 11:3.**

Der Apostel Paulus verwendet hier den menschlichen Körper als Veranschaulichung der Ordnung und Anordnung Gottes unter seinen intelligenten Geschöpfen. Das Symbol ist treffend und deutet auf perfekte Harmonie hin. Der Kopf ist der Leiter und Betreuer des Körpers; Jedes Interesse des Körpers wird vom Oberhaupt berücksichtigt und alle möglichen Vorkehrungen getroffen und angewendet, um diesen Interessen gerecht zu werden. Und im Gegenzug stehen die Mitglieder des Körpers stets bereitwillig und bereitwillig im Dienst des Oberhauptes. Und die Sympathie zwischen den verschiedenen Mitgliedern ist so groß, dass die anderen Mitglieder immer auf der Hut sind, wenn eines von ihnen behindert ist, um die vom Oberhaupt ausgearbeiteten Pläne für die Wiederherstellung umzusetzen.

Die Führung Jehovas wurde Adam in seinem vollkommenen Zustand in Eden zum Ausdruck gebracht, als Gott sagte: „Von jedem Baum des Gartens darfst du frei essen; aber vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen.“ denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du im Sterben sterben (**1. Mose 2:16,17**, Rand). Dies war ein Ausdruck der rechtmäßigen Autorität Jehovas, seiner liebevollen Fürsorge und seiner großzügigen Fürsorge – seiner Herrschaft als Haupt. Mensch Im Gegenzug hätte man erwarten sollen, die Autorität zu verehren, zu respektieren und ihr zu gehorchen, die Liebe zu erwidern und die Großzügigkeit Jehovas dankbar anzunehmen und zu genießen. In dem erwarteten Gehorsam fehlte die Idee niedriger Unterwürfigkeit. Die Liebe befahl und die Liebe hätte sich am Gehorsam erfreuen sollen.

Sogar Christus Jesus, so hoch erhaben er auch ist, erkennt gerne die Führung Jehovas an – „Mein Vater ist größer als ich“; „Ich bin nicht gekommen, um meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ Und noch einmal: „Deinen Willen tue ich gern, mein Gott; ja, dein Gesetz habe ich in meinem Herzen“ (**Psalm 40,8**). Im Einklang mit diesem Gedanken an die Führung Jehovas stellt der Prophet Jesaja Christus als den „Arm Jehovas“ dar (**Jes. 53:1; 59:16**), und im Gehorsam gegenüber Jehovas Willen war er aktiv, schnell und willig bis zum Tod. So gab uns unser Herr ein Beispiel für die wahre Beziehung, die zwischen ihm, dem Haupt, und den Gliedern seines Körpers bestehen sollte.

Da Christus die Menschheit vom Tod erlöst hat, sind ihm alle Urteile, Autorität und Macht gegeben; das Amt des Oberhauptes liegt nun bei ihm; Daher erklärt Paulus: „Das Haupt des Menschen ist Christus.“ Und was auch immer dieser Begriff impliziert, wenn er die Beziehung zwischen unserem Herrn Jesus und Jehova, seinem Haupt, zum Ausdruck bringt, ist auch in dieser Beziehung zwischen Christus und dem Menschen impliziert. Wer also vollkommen sein möchte, muss seine größte Freude daran finden, den Willen Christi zu lernen und zu tun, so wie Christus Jesus Freude daran hat, den Willen Jehovas zu tun. Es sollte sein ständiges Ziel sein, „jeden Gedanken in den Gehorsam Christi einzufangen“. **2 Kor. 10:5.**

Der nächste Schritt in der Ordnung Gottes, auf den der Apostel hinweist, ist, dass der Mann das Haupt der Frau ist, oder wie in **Eph. 5:23**, der Mann das Haupt der Frau. Viele, die klar die Führung Jehovas und die Führung Christi erkennen, übersehen nicht die Führung des Menschen im häuslichen Bereich. Vorurteile, öffentliche Meinungen und Machtmissbrauch haben diese und ähnliche Äußerungen des treuen Apostels ziemlich unpopulär gemacht. Und das ist angesichts der gefallenen und ungeordneten Lage der Menschheit nicht überraschend. Dem Apostel Paulus wird mehrfach vorgeworfen, er sei ein Frauenverächter und spreche ohne göttliche Autorität; und das sogar unter Christen. Aber wenn man es richtig betrachtet, stellt Paulus wie üblich fest, dass er der göttlichen Ordnung, die von untrüglicher Weisheit zum höchsten Wohl und Glück aller bestimmt wird, einen getreuen Ausdruck verleiht.

Wenn der Ehemann das Oberhaupt der Ehefrau ist, impliziert dies genau die gleichen Verantwortlichkeiten auf Seiten jedes Einzelnen wie oben beschrieben. Der Ehemann sollte der Beschützer, Versorger und Leiter in den Angelegenheiten des Lebens sein und die Ehefrau die fröhliche, willige Mitarbeiterin im Einklang mit seinem Willen. Wer daher die Position des Oberhauptes übernehmen möchte, sollte sehen, dass er fähig und willens ist, diese nach dem göttlichen Muster auszufüllen; Und wer die Lebensgefährtin eines Mannes werden möchte, sollte dafür sorgen, dass sie bereit ist, diese Position gemäß der göttlichen Anordnung zu besetzen.

Ja, sagt jemand, das wäre alles sehr gut, wenn die Männer perfekt wären, aber wir wissen, dass es nicht selten vorkommt, dass die Frau mehr Fähigkeit und Urteilsvermögen hat, als Oberhaupt zu agieren, als der Ehemann. Stimmt zwar, aber das sollte vor dem Abschluss solcher Verträge bedacht werden. Wenn unglücklicherweise nicht rechtzeitig darüber nachgedacht wurde, sollten solche Ehefrauen das Beste aus der Situation machen und in aller Stille bei der Leitung des Amtes mithelfen, mit so viel Bescheidenheit und so wenig Anschein, als ob sie dies täten, wie es die Umstände zulassen. Es komme auch vor, sagt ein anderer, dass der Wille des Mannes oft dem Willen des Herrn zuwiderlaufe; wie dann? Wir antworten: Wenn der Ehemann dem Herrn geweiht ist und sein Wille dennoch nicht mit dem Willen des Herrn übereinzustimmen scheint, wird er sehr bereit sein, entweder zu *beweisen*, dass sein Weg mit dem Willen des Herrn übereinstimmt, oder ihn zu ändern. Und hier sehen wir die Weisheit, die uns vorschreibt, uns nicht in ein ungleiches Joch mit Ungläubigen zu spannen. Aber wenn solche Verträge geschlossen wurden, bevor wir geweihte Gläubige wurden, müssen wir bedenken, dass unsere erste Verantwortung jetzt unserem Herrn, unserem himmlischen Bräutigam, obliegt. Der weltliche Ehemann ist nicht das Haupt seiner Frau als „neues Geschöpf“, das mit Christus verlobt ist. Ihre erste Treue gilt daher ihrem wahren, wenn auch unsichtbaren Herrn, und soweit es mit dieser neuen Beziehung vereinbar ist, sollte sie sich bemühen, auch die alte zu erfüllen – was nicht in jeder Hinsicht möglich ist. Wenn jemand, der Gott als lebendiges Opfer geweiht wurde, sich danach ungleich mit einem der Kinder der Welt verbindet, verstößt er gegen den direkten Befehl Gottes (**2. Korinther 6,14**) und macht einen großen Schritt in Richtung Ignorieren der Vereinigung

mit Christus, „denn welche Gemeinschaft hat Licht mit Finsternis“? Die Kinder dieser Welt streben nach den Dingen dieser Welt und freuen sich über die Anerkennung der Welt, während das geweihte Kind Gottes auf all dies verzichtet hat und nur danach streben sollte, die Dinge zu erlangen, die außerhalb der Welt liegen und der Welt völlig unbekannt sind. Aber wenn beide *im Herrn* vereint sind und nach dem Geist wandeln, bedeutet das Tun des Willens des Mannes, den Willen Christi zu tun.

Die christliche Ehefrau unterhält zum christlichen Ehemann die gleiche Beziehung, die der christliche Ehemann zu Christus unterhält und die Christus zu Gott unterhält, der das Haupt über allem ist. Sollte die Unterwerfung von irgendjemandem als bloße Unterwürfigkeit angesehen werden? Auf keinen Fall. Christus betrachtete es nicht so; warum sollten wir? Wo die Liebe herrscht, gibt es weder Unterwürfigkeit noch Tyrannei. Die Liebe rühmt sich weder ihrer Autorität noch schämt sie sich ihrer Unterwerfung.

Wir glauben, dass diese Ordnung der Führung als Oberhaupt auch dann noch Gottes Ordnung sein wird, wenn alle Dinge zur Vollkommenheit gebracht sind; Und obwohl es heute wegen der menschlichen Unvollkommenheit viel Reibung und Mangel an Harmonie gibt, wird es dann überhaupt keine geben. Wenn Christus sein Werk vollendet hat und das Königreich dem Vater übergibt, wird er immer noch „dem Vater unterworfen“ sein. Die Frau wird dann dem Mann unterworfen sein, weil es ihr Freude bereiten wird, seinen Willen zu tun, denn die Frau wurde für den Mann geschaffen; und der Mann wird sich freuen, die Frau zu ehren, denn sie ist die Ehre ihres Mannes.

Ach, sagt Herr Ingersol, als Gott sagte: „Dein Mann soll über dich herrschen“, führte er die häusliche Sklaverei ein. Es folgte tatsächlich die häusliche Sklaverei, aber hat Gott sie eingeführt? Gar nicht. Die Sünde hat es geschaffen. Es ist ein Teil des Lohns der Sünde. Der Mensch, der durch seine Macht zum Segen geschaffen wurde, verfällt allzu oft dem Irrtum tyrannischer Missherrschaft, und der Wunsch der Frau nach ihrem Mann endet leider oft in bitterer Enttäuschung – genau wie Gott es gesagt hatte. Und erst wenn das Heilmittel vollständig angewendet wird, wird der Fluch aufgehoben. Und wenn dieses Heilmittel vollständig angewendet wird, wird der Mann seine wahre Position erkennen und sie einnehmen, und die Frau ebenfalls. Der Ehemann wird Freude daran haben, die Ehefrau als das schwächere Gefäß zu ehren, und die Ehefrau wird dafür sorgen, dass sie ihren Ehemann verehrt. Die Frau wird mit rechtmäßigem Stolz auf die männliche Stärke und Herrlichkeit ihres Mannes **[R766: Seite 6]** blicken, während er ihre weibliche Anmut mit Bewunderung und Zuneigung betrachten wird – nicht in jeder Hinsicht gleich und gleich, aber beide besitzen diese Eigenschaften Herz und Verstand, die sie zu Gefährten füreinander machen.

Wenn die Beziehung zwischen Mann und Frau in der göttlichen Ordnung so ist, kann es nicht wahr sein, dass Mann und Frau in jeder Hinsicht genau gleich sind, wie manche lehren. Gott macht niemals einen Menschen exakt gleichwertig. Jehova ist Christus überlegen, Christus ist dem Mann überlegen und der Mann ist der Frau überlegen, dem schwächeren Gefäß. Die Überlegenheit des Menschen besteht in seiner größeren körperlichen und körperlichen Kraft

geistig. Diese verschiedenen Schritte liegen in der Reihenfolge Gottes. Zwar sind in der gegenwärtigen gemischten und unvollkommenen Situation viele Frauen vielen Männern überlegen, aber solche Frauen sollten sehr darauf achten, nicht die Ehefrauen solcher Männer zu werden; Denn wenn sie das tun, müssen sie entweder gegen die göttliche Ordnung verstoßen (**Eph. 5,22**) oder sich einem Untergebenen unterwerfen, was ebenfalls nicht im Einklang mit der Absicht des Herrn steht.

Im Hinblick auf diese Überlegungen wollen wir die Anweisung des Apostels Paulus zur Kenntnis nehmen und erkennen, dass ihr eigentlicher Zweck derselbe ist wie der, der bei der Vereinigung des ersten vollkommenen Paares in Eden ins Auge gefasst wurde: „Frauen unterwerfen sich euren eigenen Männern wie den.“ Herr; denn der Mann ist das Haupt der Frau, so wie Christus das Haupt der Kirche ist, und er ist der Retter [Bewahrer, Fürsorger] des Leibes.

Darum, wie die Kirche Christus unterworfen ist, so sollen auch die Frauen ihren Männern in allem untertan sein. Ihr Männer liebt eure Frauen, so wie auch Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie durch das Wort mit Wasser zu heiligen und zu reinigen. Damit er es sich selbst als eine herrliche Kirche präsentierte, die weder Flecken noch Runzeln oder dergleichen hatte; aber dass es heilig und ohne Makel sein sollte. So sollte der Mann seine Frauen wie seinen eigenen Körper lieben.“

(Eph. 5:22-28). Kinder können dann beiden Elternteilen gehorchen, da jeder in Harmonie miteinander und mit dem Herrn sein wird.

In Anerkennung desselben Prinzips, der Führung des Mannes, erklärt Paulus weiter: „Ich erlaube einer Frau nicht, zu lehren oder Gewalt über den Mann auszuüben, sondern dass sie still ist“ (**1. Tim. 2,12**). Sicher meint Paulus nicht, dass die Lippen einer Frau für immer versiegelt sein müssen, damit sie anderen nicht die frohe Botschaft großer Freude verkünden kann.

Sagt nicht derselbe Apostel: „Es gibt weder Juden noch Griechen, es gibt weder Knecht noch Freie, es gibt weder Mann noch Frau; denn ihr seid alle EINS in Christus Jesus.“ Und lehrt der Prophet Jesaja nicht, dass alle Gesalbten gesalbt sind, um die frohe Botschaft zu predigen? Im Einklang mit diesen müssen wir also die obigen Worte des Apostels verstehen.

Die Idee des Apostels scheint daher zu sein, dass es der Frau in keinem Fall, egal wie wichtig die Wahrheit ist, die wir zu tragen haben, zusteht, eine Autoritäts- und Befehlsposition einzunehmen. Sie kann die gesegnete Botschaft großer Freude überall und überall verkünden, und wem auch immer sie Gelegenheit dazu hat; aber immer mit angemessener Bescheidenheit, indem sie die Wahrheit so klar zum Ausdruck bringt, dass sie *von sich aus* Überzeugung mit sich bringt und ihre eigene Individualität aus den Augen verloren geht. Dieses Charakterelement ist etwas, das der Frau von Natur aus eigen ist, aber im Allgemeinen sehr schnell von denen verloren geht, die versuchen, in der Öffentlichkeit zu wirken. Für die meisten Frauen ist die Arbeit eine individuelle, ruhige und dennoch effektive Arbeit. Ihr größter Einfluss übt sie ausschließlich innerhalb ihres von Gott bestimmten Bereichs aus. Wenn Gelegenheit und Fähigkeit einen öffentlicheren Bereich der Nützlichkeit aufzeigen sollten, kann sie ihn so lange ausfüllen, wie diese Gelegenheit besteht, wenn sie dabei die bescheidene,

ruhiges Verhalten in Tat, Wort und Kleidung, das einer Frau zusteht, die sich zur Frömmigkeit bekennt.

Wieder sehen wir, dass in dieser Beziehung zwischen Mann und Frau die schöne Beziehung zwischen Christus Jesus und der Kirche vorweggenommen wird. Und wie im Vorbild, so ist auch im Gegenbild die Kirche, die Braut Christi, ihm in allem untertan zu sein; immer ernsthaft danach strebend, es zu wissen, und dann Freude daran hat, seinen Willen zu tun. So wie die Frau nicht die Autorität übernehmen und den Mann leiten soll, so soll die Kirche nicht die Autorität übernehmen und versuchen, das Werk des Herrn zu leiten, sondern „ruhig“ sein und eifrig danach streben, seinen Plan und seine Methoden kennenzulernen, und dann Ich bemühe mich treulich, sie auszuführen.

Wenn Gottes Plan vollständig in die Tat umgesetzt wird, sehen wir, dass liebevolle Autorität und freudige Unterwerfung das Universum mit gesegnetem Frieden und ewiger Freude erfüllen werden – und „Gott wird alles in allem sein“ (**1 Kor 15,28**). Sein Haupt ist alles, sein Wille geschehe auf Erden, wie er im Himmel geschehe. Da wir sehen, dass dies Gottes ultimativer Plan ist, sollten wir jetzt, soweit es in unserer Macht steht, bestrebt sein, diesen Zweck jetzt umzusetzen und zu veranschaulichen. Es kann jedoch nur von denen vollständig veranschaulicht werden, die „im Herrn vereint“ sind.

Die hohe Wertschätzung des Apostels für die Frau und ihre Arbeit wird durch die Erwähnung mehrerer treuer Mitarbeiter und Helfer unter ihnen deutlich – siehe **Röm. 16:1- 6,13; [R766: Seite 7]** auch **Phil. 4:3**: „Ich flehe dich ... hilf den Frauen, die mit mir am Evangelium gearbeitet haben ... deren Namen im Buch des Lebens stehen.“ Und **Apostelgeschichte 1:14**: „Alle blieben einmütig im Gebet und Flehen mit den Frauen.“ Und **1 Kor. 11:5**: „Jede Frau, die betet oder prophezeit (lehrt).“

Diese Schriften lehren, dass Frauen in den Tagen der Apostel ein Werk verrichteten, das von ihnen und dem Herrn anerkannt und geschätzt wurde. Dennoch sprachen Frauen normalerweise nur bei kleineren Zusammenkünften; und als Paulus sagte: „Die Frauen sollen in den Gemeinden schweigen“, bezog er sich wahrscheinlich auf die öffentlichen Versammlungen, bei denen es üblich war, mehr oder weniger zu debattieren. In diesen öffentlichen Debatten dachte Paulus, dass die Stimme einer Frau fehl am Platz sei, und das ist heute die Meinung der meisten denkenden Männer und Frauen, obwohl sie von vielen auf die Spitze getrieben wurde und ihnen verboten wurde, zu beten oder zu lehren Gelegenheit, auch in privateren Versammlungen von Christen; dies betrachten wir als Fehler.

Gott hat dafür gesorgt, dass Mann und Frau Christus und seine Braut, die Kirche, repräsentieren, und diese Regel, nach der der Ehemann das Oberhaupt der Ehefrau ist, wird in der Heiligen Schrift immer beibehalten. Und wahrscheinlich ist dies einer der Gründe dafür, dass Männern immer die aktivere und öffentlichere Arbeit des geistlichen Dienstes übertragen wurde und Frauen eher die Arbeit der Assistenz und des Privatunterrichts, die aber für Gott gleichermaßen akzeptabel waren. Christus ist also der aktive Akteur bei der Umsetzung seines eigenen Plans.

ist der große Diener aller, und uns als seiner Kirche ist es gestattet, ihm zu Diensten zu sein; einen geringeren und dennoch akzeptablen Teil zu tun, der Gott wohlgefällig ist.

Diese Bemerkungen werden als Antwort auf viele Anfragen von geliebten Schwestern in Christus vorgeschlagen, die es lieben, die gesegnete Geschichte von Gottes wunderbarem Plan zu erzählen, die jedoch an der Richtigkeit dieses Vorgehens zweifelten, weil sie sonst mit der inspirierten Lehre unseres Bruders Paulus in Konflikt geraten könnten.

Wir hoffen, dass allen dadurch geholfen wird, ihren Auftrag klar zu verstehen, die frohe Botschaft auf eine Weise zu verkünden, wie es den Frauen des gesalbten Leibes gebührt. FRAU. CTR

=====

[R766: Seite 7]

„Der Herr, dein Gott, beweist es dir.“

„Und viele falsche Propheten werden aufstehen und viele verführen.“ „Es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, sodass sie, wenn es möglich wäre, selbst die Auserwählten verführen würden. Siehe, ich habe es euch schon einmal gesagt.“ **Matt. 24:11-24.**

„Wenn unter euch ein Prophet oder ein Träumer aufsteht und dir ein Zeichen oder ein Wunder gibt und das Zeichen oder Wunder geschieht, von dem er zu dir geredet hat, indem er sagt: Lasst uns anderen Göttern nachgehen, die du nicht gekannt hast und lasst uns ihnen dienen; du sollst nicht auf die Worte dieses Propheten oder jenes Träumers hören; denn der Herr, dein Gott, prüft dich, damit du erkennst, ob du den Herrn, deinen Gott, liebst mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele.“ **Deut. 13:1-3.**

Als die Jünger zu Jesus kamen und fragten, was das Zeichen seiner Gegenwart und des Endes des Zeitalters sein sollte, bevor sie ihre Frage beantworteten [siehe Art. „Das Zeichen seiner Gegenwart“ in unserer Januarausgabe.] nutzte er die Gelegenheit, einige wichtige Informationen über Ereignisse zu geben, die sich vor diesem Zeitpunkt ereignen sollten. Unter anderem sagt er den Aufstieg vieler falscher Propheten und falscher Christen sowie deren Macht zur Täuschung voraus. Dann fügt er hinzu: „Siehe, ich habe es euch gesagt.“

Vorgewarnt zu sein bedeutet, gewappnet zu sein, wenn wir die Warnung beherzigen. Aber indem sie die Warnung und Belehrung vergessen, werden die vielen, wie Jesus vorausgesagt hat, von diesen Heuchlern getäuscht, und weil die Ungerechtigkeit im Überfluss vorhanden ist, erkaltet die Liebe vieler Kinder Gottes. Wenn wir heute in der „Zeit des Endes“ stehen und zurückblicken, können wir viele falsche Christusse und falsche Propheten erkennen und erkennen, wie sich die Worte Jesu als wahr erwiesen haben und dass viele dadurch getäuscht wurden .

Das Wort „Christus“ bedeutet „Gesalbter“ und bezieht sich nicht nur auf das gesalbte Haupt, sondern auch auf den gesalbten Leib Christi, auf alle, die als Nachfolger Jesu einen Bund mit ihm durch Opfer geschlossen haben. und wer das nicht wirklich ist, der ist ein falscher Christus. Die verschiedenen großen Religionssysteme behaupten jeweils, der gesalbte Körper, die Kirche, der Leib Christi zu sein, obwohl jedes seinen Gründer als sein Oberhaupt betrachtet. Obwohl diese Systeme Mitglieder der wahren Kirche enthalten, die sie verblendet und versklavt haben, sind sie doch als Systeme falsch – falsche Christusse und da sie betrügerische Verführer des Wahren sind, sind sie in Wirklichkeit Antichristen.

[R767: Seite 7]

Das wichtigste und größte dieser Systeme ist das große „Mysterium der Ungerechtigkeit“, die Kirche von Rom, deren Oberhaupt der Papst ist. Seine „lügenhaften Wunder“ haben wahrlich viele getäuscht, und aus diesem System sind die verschiedenen kleineren Systeme hervorgegangen, von denen jedes behauptet, die Kirche, der Leib Christi zu sein, und jedes anerkennt und

Sie folgen anderen als dem wahren Oberhaupt der wahren Kirche – Christus Jesus, obwohl alle seinen Namen annehmen.

Es sind nicht nur diese großen falschen Christusse und Antichristen entstanden, gediehen und haben viele getäuscht, sondern es sind auch viele einzelne falsche Propheten oder falsche Lehrer entstanden; und durch den kombinierten Einfluss all dessen gibt es Ungerechtigkeit (irriger Glaube und falsche Praxis). Die Wahrheit wurde vertuscht, Fehler wurden vorgebracht, akzeptiert und entsprechend gehandelt. In der bedeutenden Sprache des Propheten (**Jes.**

59:14, 15): „Die Wahrheit ist auf den Straßen gefallen, und die Gerechtigkeit kann keinen Einzug halten. Ja, die Wahrheit versagt; und wer vom Bösen abweicht, macht sich selbst zur Beute.“

Da forschende Geister der verwirrenden Irrtümer der verschiedenen und widersprüchlichen falschen Christusse und falschen Propheten überdrüssig werden, wird es bei all diesen zu einer recht beliebten Methode, Forscher mit der Gewissheit zum Schweigen zu bringen, dass das, was sie glauben, wirklich von geringer Bedeutung ist. dass das Wichtigste darin besteht, ein tugendhaftes Leben zu führen und einem der vielen falschen Christusse oder falschen Propheten ihren Einfluss und ihre Unterstützung zukommen zu lassen und in Harmonie mit ihnen und unter ihrer Leitung zu arbeiten.

Aber lassen Sie uns einen Moment darüber nachdenken, welche Auswirkungen einige der vorgebrachten falschen Lehren hatten, und sehen wir, ob diese Idee, die mittlerweile so weit verbreitet ist, richtig ist. Nehmen wir zum Beispiel das Dogma der inhärenten Unsterblichkeit. Diese Idee wurde erstmals von der abtrünnigen Kirche Roms als Grundlehre des Christentums vertreten und wurde von allen Konfessionen der sogenannten Protestanten mit besonderer Sorgfalt vertreten und gehütet. Daraus als Grundprinzip sind die Dogmen der ewigen Qual, des Fegefeuers und des Todes als einer bloßen Übergangsperiode, eines Augenblicks der Veränderung ohne Ende des Lebens, entstanden, denn sie sagen, der Mensch sei unsterblich und könne nicht sterben. Wenn der Mensch für immer irgendwo leben muss, argumentieren sie, dass eine solche ewige Existenz in Qual, wenn nicht in Glückseligkeit, erfolgen muss. Im Einklang mit dieser Idee kann der Tod weder als Feind noch als Strafe für die Sünde angesehen werden; Auch in der Lehre der Heiligen Schrift von einer Auferstehung kann kein Segen gesehen werden. Und wenn der Tod nicht als Strafe für die Sünde angesehen wird, ist die logische Schlussfolgerung, dass der Tod Christi als Erlöser oder Stellvertreter des Menschen nichts genützt hat. Diese logische Schlussfolgerung wurde von den Massen derjenigen, die diese großen Systeme bilden, einfach aufgrund ihrer schläfrigen Lethargie noch nicht gezogen; Aber seit Jahrhunderten hat die falsche Vorstellung von der inhärenten Unsterblichkeit ihre Wurzeln gestärkt und ihre Zweige ausgetrieben und aufgebaut, und bald wird die sichere Frucht eine allgemeine Verleugnung der durch den Tod Jesu gesicherten Erlösung sein. Prominente Denker in diesen verschiedenen Systemen, die nicht auf der Grundlage der Heiligen Schrift, sondern vom sogenannten orthodoxen Standpunkt aus argumentieren, verkünden bereits kühn ihre Schlussfolgerungen, und das mit nicht geringer Wirkung auf andere.

Dies ist, soweit es den Glauben betrifft, die logische Auswirkung dieses einen einzigen Punktes

des Fehlers fest verwurzelt. Dieser Irrtum und die daraus entstandenen Fehler haben die Kirche auch davon abgehalten, den wichtigsten Teil ihrer Arbeit fortzusetzen, nämlich den gegenseitigen Aufbau in der Wahrheit, wie sie in der Heiligen Schrift dargelegt wird, aus der allein das Höchste hervorgeht und reinste Ansporn zu einem heiligen Leben und zu unermüdlichem Eifer im Gottesdienst. Darüber hinaus wurden durch die Vermittlung von Vorstellungen von Gott, die ihn als grausam und rachsüchtig darstellen, diese grundlegenden Eigenschaften der verdorbenen Natur des Menschen gefördert und infolgedessen auch die grausamsten Verfolgungen und erbarmungslosesten und abscheulichsten Verbrechen, die die Welt je erlebt hat wurden im Namen des Christentums und von denen begangen, die behaupteten, Anhänger Christi zu sein.

Nehmen Sie ein anderes Dogma, das von all diesen Systemen mit größter Eifersucht hochgehalten und gehütet wird, nämlich das Dogma der Dreieinigkeit, eine Idee, die so absurd ist, dass gerade ihre Absurdität als Beweis für ihre göttliche Autorität angesehen wird, obwohl dies kein Text der Heiligen Schrift kann zur Begründung zitiert werden, mit Ausnahme einer einzigen falschen Klausel (**1. Johannes 5:7-8**). Ohne die eingefügten Worte liest es sich klar und deutlich wie folgt: „Denn es sind drei, die Zeugnis ablegen, der Geist und das Wasser und das Blut; und diese drei stimmen in einem überein“-Zeugnis), eingeführt zu diesem ausdrücklichen Zweck, jetzt allgemein bekannt und als Interpolation anerkannt. Dieses Dogma lehrt, dass Gott aus drei getrennten und unterschiedlichen Personen besteht, die an Macht und Herrlichkeit gleich sind; dass der Vater eine Person ist, der Sohn eine Person ist und der Heilige Geist eine Person ist, und doch sind alle drei eine Person. In dieser Verwirrung der Ideen kann sich niemand eine klare Vorstellung von Gott machen, und alle ihre Gedanken über ihn müssen sehr gemischt und unklar sein. Es tendiert auch dazu, ihr Verständnis des Opfers, das Jesus für unsere Erlösung brachte, zu mystifizieren. Denn wenn die drei Personen eine Person sind, dann müssen alle gestorben sein, als einer starb, und das Universum blieb drei Tage lang ohne Gott, und bloßer Zufall muss ihn aus dem Tod erweckt haben, wenn man die wahre Vorstellung vom Tod akzeptiert; Oder wenn man den Tod nur als einen Zeitraum des Übergangs von einer Natur zur anderen betrachtet, dann muss dies auch bei Jesus der Fall gewesen sein, und wenn er vor dem Tod göttlicher Natur war, muss er folglich jetzt eine andere Natur sein.

Und so führt eine Absurdität zur nächsten, und die verschiedenen falschen Körperschaften Christi haben sich zu Systemen von großer Größe und großem Einfluss in der Welt aufgebaut, indem sie die in der Heiligen Schrift dargelegten Grundsätze der Lehre Christi verlassen. Ihre großen Ansprüche und scheinbaren Erfolge haben sehr viele Kinder Gottes getäuscht; unterdrückte ihren Eifer für die Wahrheit, ließ sie in fast völliger Unwissenheit über die Hoffnungen des Evangeliums zurück, sowohl für die Welt als auch für die kleine Herde von Überwindern, führte sie zur weltlichen Konformität und prägte sie gegenüber der Wahrheit und gegenüber allen wahren Wahrheitssuchern. Und wie der Prophet sagte, werden die wenigen verbliebenen Wahrheitssucher zur Beute – zur Beute des Hasses, der Opposition und der Verfolgung der nominellen Kirche. Ach ja, das, was wir glauben, macht etwas ganz Großes aus

Unterschied. Unser GLAUBE hat einen äußerst starken Einfluss auf die Gestaltung unseres Charakters und unseres Schicksals. und jedes Kind Gottes sollte sich vor jedem System oder jeder Person hüten, die ihre Theorie vor gründlicher Prüfung und Kritik schützen möchte, indem sie die Bedeutung eines korrekten Glaubens unterschätzt.

Getreu den Worten Jesu erkaltet die Liebe vieler, weil die Ungerechtigkeit (falsche Lehre und daraus resultierende falsche Praxis – Weltlichkeit usw.) im Überfluss vorhanden ist. Der Herr scheint weit weg, unverständlich und fast unbekannt. Wie können sich diejenigen an seinem Wort erfreuen, die es nicht kennen? oder wie kann man sich über seine Versprechen freuen, die sie nicht begreifen? Oder wie streben sie nach dem angebotenen Preis, wenn sie ihn nicht erkennen?

Die Auserwählten Gottes können nicht auf diese Weise getäuscht werden; Sie wandelten und wandeln mit Gott inmitten einer verdorbenen und perversen Generation, suchen, glauben und vertrauen seinem Wort, wandeln in seinem Licht und streben danach, die Bedingungen für die Verwirklichung seiner überaus großen und kostbaren Versprechen zu erfüllen. Diese Zielstrebigkeit und das Festhalten daran zeichnen sie nicht nur als Auserwählte Gottes aus, sondern schützen sie auch vor den Täuschungen und Fallstricken falscher Christusse und falscher Propheten (Lehrer). Obwohl zweifellos viele von ihnen in diesen falschen Systemen gelebt und gestorben sind, haben sie ihren Einfluss durch Glauben und Loyalität gegenüber Gott überwunden. Wir sollten nicht vergessen, dass die Trennung des Weizens vom Unkraut erst bei der „Ernte“ *angeordnet* wurde. **Matt. 13:30**. Es war der Plan des Herrn, Weizen und Unkraut bis zur Ernte zusammenwachsen zu *lassen* ; aber in dieser Erntezeit ist es sein Wille, dass alle herauskommen und getrennt werden, wenn seine Wahrheit den wahren Charakter dieser Systeme offenbart.

Aber auch nach dem Verlassen dieser antichristlichen oder falschchristlichen Systeme gibt es viele falsche Propheten, die sich die Autorität anmaßen, die Geweihten zu leiten, die Theorien lehren, die die Wahrheit untergraben, und die Heiligen Schriften verfälschen, um sie zu stützen. Solche falschen Propheten hat es immer gegeben und wird es auch immer geben, solange Satan die Macht in seinen Händen hat; das heißt, bis er gebunden ist.

Und unser himmlischer Vater lässt es so zu: Warum? Um sein Volk zu prüfen: „Denn der Herr, dein Gott, prüft dich, damit du erkennst, ob du den Herrn, deinen Gott, liebst mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele.“ Der Herr würde beweisen, ob wir die Wahrheit in der Liebe zu ihm und zu ihrem Autor empfangen haben. Es kommt sehr oft vor, dass manche die Wahrheit aus Liebe zu denen annehmen, die sie in sich tragen, und ohne persönlich nach dem Beweis zu suchen, dass sie von Gott kommt. Solche haben die Wahrheit nicht aus Liebe zur IT angenommen, und früher oder später werden einige Umstände sie verunsichern. Wenn die Stütze in einen Fehler gerät, wird sie mit Sicherheit auch in den Irrtum geraten; oder wenn die Liebe zur Stütze erkaltet [**R767: Seite 8**] , so erkaltet auch die Liebe zur Wahrheit, die so empfangen wird. Aber die Liebe zu unseren Brüdern in Christus und die besondere Liebe zu denen, die uns am meisten dienen, wird niemals den Glauben derer zunichte machen, die die Wahrheit aus Liebe annehmen .

Sollte es zu Meinungsverschiedenheiten kommen, weil der Weg der Wahrheit selbst unter denen, durch die das gesegnete Evangelium empfangen wurde und die um ihrer Arbeit willen sehr geliebt wurden, schlecht über den Weg der Wahrheit gesprochen wird, wird dies diejenigen, die ganz dem Herrn gehören, nur dazu drängen, eifriger zu sein Erforschen der Heiligen Schrift und damit ein ernsthafteres Fragen an den Herrn, um den Weg deutlich zu machen.

Petrus erinnert uns daran, dass es in Israel falsche Propheten gab, so wie es auch unter uns falsche Lehrer geben sollte; (**2. Petrus 2:1**) und Mose erklärt, dass es erlaubt sei, Israel zu prüfen. Wenn sie Gott treu sind, sollte keine Rücksicht auf ihren persönlichen Charakter sie dazu verleiten, sich nach diesen falschen Lehrern von der Wahrheit Gottes abzuwenden. Wenn wir uns daran erinnern, dass diese Dinge Israel als Vorbilder für unsere Unterweisung widerfahren sind, werden die Worte Moses sehr bedeutsam: „Wenn dein Bruder, der Sohn deiner Mutter, oder dein Sohn, oder deine Tochter, oder die Frau deines Herzens.“ Oder dein Freund, der wie deine eigene Seele ist, verlocke dich heimlich und sage: Lass uns gehen und anderen Göttern dienen ... Du sollst ihm nicht zustimmen, noch auf ihn hören, noch soll dein Auge Mitleid **haben** Ihn sollst du nicht verschonen, noch sollst du ihn verbergen. Sondern du sollst ihn töten; deine Hand soll zuerst über ihn sein, um ihn zu töten, und danach die Hand des ganzen Volkes.“ (**Deut. 13:6-9**.)

Damit bewies der Herr die Entschlossenheit Israels, ihm zu gehorchen, notfalls auch unter dem Opfer jeglicher irdischer Freundschaft. Und darin war Israel ein Vorbild sowohl für die Welt im kommenden Zeitalter als auch für die Kirche in der Gegenwart. Selbst der Versuchung liebster Freunde, vom lebendigen Gott abzuweichen und Götzen zu dienen, seien diese Götzen nun Selbsterhöhung oder irgendetwas anderes, muss entschieden begegnet werden, mit dem festen Vorsatz, dem Herrn ganz und gar zu folgen. Solche Vorschläge dürfen von denen, die Gott völlig geweiht sind, weder gehegt noch ihnen zugestimmt werden, selbst wenn sie in der trügerischsten Verkleidung kommen, und von den liebsten Freunden. Und nicht nur das, auch betrügerische Irrtümer und Einflüsse müssen getötet werden; Sie müssen von den Steinen der Wahrheit zu Tode geschleudert werden. Unsere Waffen sind nicht wie die des fleischlichen Israels – nicht fleischlich, sondern geistlich und mächtig, wenn es darum geht, die Festungen des Irrtums niederzureißen. **2 Kor. 10:4.**

Denken Sie immer daran, dass der Herr, Ihr Gott, Sie prüft, um zu wissen, ob Sie den Herrn, Ihren Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele lieben und ob Ihre Liebe zu ihm über jeder anderen Liebe steht, wie stark wir auch sein mögen Bewältigen Sie die Prüfungen des Abbruchs von Freundschaften und der Auflösung irdischer Bindungen mit festem, unerschütterlichem Vertrauen auf Gott, der mit ewiger Freude krönen wird, den treuen Überwinder, der den guten Kampf des Glaubens bis zum Ende gekämpft hat.

=====

[R768: Seite 8]

CHRISTLICHE UNION.

Ich ermahne Sie daher ..., in einer Weise zu wandeln, die der Berufung, mit der Sie berufen wurden, würdig ist; mit aller Demut und Sanftmut, mit langem Leiden, einander in Liebe ertragend, mit Fleiß, die Einheit des Geistes im verbindenden Band des Friedens zu bewahren: ein Körper [Kirche] und ein Geist [Ziel – Geist] entsprechend wie auch ihr berufen wurdet in einer Hoffnung auf eure Berufung; ein Herr, ein Glaube, ein Eintauchen, ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist ...

„Und er gab tatsächlich einige als Apostel und einige als Propheten und einige als Evangelisten und einige als Hirten und Lehrer, um die Heiligen für die Arbeit des Dienstes zu rüsten Aufbau des Leibes Christi; bis wir alle zur EINHEIT des Glaubens und zur vollständigen Erkenntnis des Sohnes Gottes vordringen; zu einem Mann voller Reife, zu einem Maß an Statur der Fülle des Christus; damit wir nicht länger Kleinkinder sein mögen, die von jedem Wind der Lehre hin- und hergeworfen werden, in der List der Menschen, in der Schurkerei, die für die Kunstfertigkeit des Irrtums geeignet sind; sondern indem wir in Liebe nach der Wahrheit streben, können wir in allen Dingen zu Ihm heranwachsen, der ist das Haupt, Christus; aus dem heraus sich der ganze Körper passend zusammensetzt und durch jedes Versorgungsgelenk gemäß einer inneren Arbeit im Maß jedes einzelnen Teils verbindet, sichert er das Wachstum des Körpers bis zu einem höheren Grad. Aufbau seiner selbst in Liebe. **Eph. 4:1-16.** *Rotherhams Trans.*

Die Vereinigung der Christen ist ein sehr erstrebenswertes und angestrebtes Ziel unter den Kindern Gottes, dennoch ist es von großer Bedeutung, dass wir eine Einheit auf der wahren und biblischen Grundlage haben. Eine Vereinigung mit anderen ist ebenso schädlich, wie eine echte Vereinigung von Vorteil ist.

In der obigen Ermahnung des Apostels stellen wir die christliche Vereinigung als eine Möglichkeit, als eine wünschenswerte Sache und als eine Notwendigkeit für das gesunde Wachstum und die Entwicklung des Leibes Christi dar. Er stellt auch die Bedingungen dar, unter denen es erreicht und aufrechterhalten werden kann.

Betrachten wir zunächst den Charakter der Vereinigung, von der Paulus spricht. Er sagt, dass es sich um eine Vereinigung handelt, in der alle so vereint den einen Herrn anerkennen, von dem einen Glauben inspiriert sind, mit der einen Taufe getauft sind, vom selben Vater gezeugt sind, von demselben Geist erfüllt sind und dasselbe erkennen und danach streben, dasselbe zu erreichen hohe Berufung, die einander als Mitglieder desselben Leibes und als Miterben der überaus großen und kostbaren Verheißungen anerkennen. In der Welt zu sein und doch nicht von ihr zu sein, getrennt von ihr zu wandeln, von ihr missverstanden und verachtet zu werden, wie natürlich wäre es für diejenigen, die so gemeinsame Hoffnungen und Erfahrungen haben, sich durch ein fast unauflösliches Band der Liebe und des Mitgefühls miteinander verbunden zu fühlen.

Diese Verbindung ist in einem sehr großen Ausmaß spürbar und verstärkt sich untereinander

Geweihte; Dennoch befürchten wir, dass seine Notwendigkeit und sein Nutzen nicht vom gesamten Körper voll erkannt werden. Unter Christen hören wir häufig Ausdrücke wie die folgenden: „Natürlich *können* wir nicht alle gleich sehen; der Herr lässt dich einige Dinge sehen, die er mir nicht zeigen wird, und umgekehrt.“

„*Da unser Geist natürlich* unterschiedlich beschaffen ist, müssen Sie oder ich einige Teile der Wahrheit möglicherweise nicht verstehen, während andere sie vielleicht genießen.“ Und deshalb halten sie es für unmöglich, in völliger Übereinstimmung und Sympathie zu sein; und wenn zwei oder drei tatsächlich vollkommen übereinstimmen, wird dies von ihnen als Beweis für die Schwäche eines Teils der Gruppe gewertet; denn sie sagen sicherlich: „Unabhängiges Denken und Studium *müssen Unterschiede hervorbringen.*“ Und bei diesem Glauben mischt sich oft Stolz ein und suggeriert, dass ein kleiner Unterschied wünschenswert sei, damit eine zu enge Übereinstimmung nicht von anderen als Beweis für Schwäche verstanden werden könnte. Wir zweifeln nicht daran, dass genau dieser Vorschlag die Hauptursache für einen Großteil der Spaltung ist, die unter Heiligen entsteht; und dass die besondere Gefahr derjenigen besteht, die der Verwirrung Babylons entkommen sind und unabhängig versuchen zu beweisen, was die Wahrheit ist. Hüten wir uns vor dieser kleinen Wurzel der Bitterkeit, die zunächst so klein ist, dass wir sie in unserem Herzen kaum wahrnehmen können; doch wenn es nicht ausgerissen wird, wird es bald wachsen und die Wahrheit sowie die Liebe

Eine christliche Union *ist eine Möglichkeit.* Derselbe Geist wird zur Führung der gesamten Kirche – jedes Mitglieds – verheißen, und es ist unmöglich, sich vorzustellen, dass der Geist einige in die Wahrheit und andere in den genauen Widerspruch dazu führen würde.

Ein Mitglied ist nicht darauf eingestellt, den Körper aufzubauen, und ein anderes darauf, ihn niederzureißen; und wo solche Arbeit geleistet wird, muss jeder dafür sorgen, dass er nicht der letzteren Klasse angehört und auch nicht die geringste Sympathie mit ihr hat. Angesichts solcher gegensätzlicher Gefühle versuchen die verschiedenen Konfessionen der großen Nominalkirche, eine bestimmte Art von Union zu bilden, und nennen sie dann „Christliche Union“.

Diese Vereinigung geschieht nicht auf die Art und Weise, wie Paulus es angibt – durch einen gemeinsamen Glauben, eine gemeinsame Hoffnung und eine gemeinsame Erfahrung; sondern indem man die Lehre ignoriert, zustimmt, anderer Meinung zu sein und dass jeder gut über seine eigenen konfessionellen Interessen sprechen und diese fördern soll, ohne sich dem zu widersetzen, was er für einen Fehler des anderen hält, und so sagt jeder der Welt, dass es dem anderen irgendwie gut geht. In gewisser Weise (unvorstellbar) sind diese verschiedenen Wege alle so viele verschiedene Wege zum Himmel, und sie mögen sich darüber freuen, welchen sie nehmen; und obwohl unter ihnen die größte Zwietracht herrscht, behaupten sie, dass es von größter Bedeutung sei, mit einem von ihnen identifiziert zu werden. Aber das ist nicht die Art von Vereinigung, von der Paulus spricht.

Wenn, wie Paulus lehrt, wahre christliche Einheit eine Möglichkeit ist, wollen wir uns die Bedingungen ansehen, unter denen sie erreicht werden kann: Erstens schlägt er vor, dass in allen, die so vereint sind, Demut, Sanftmut und ein gegenseitiges Verständnis für die Schwächen des anderen herrschen müssen und Schwächen, die all diese Dinge mit dem Mantel von verhüllen

Liebe; und dann eine ständige Wachsamkeit, damit wir dabei nicht müde werden. Aber der *eine* Herr, *ein* Glaube, *ein* Eintauchen und *eine* Hoffnung müssen als ursprüngliche Grundlage der Einheit da sein.

Der Plan, den der Herr angenommen hat, um den Leib Christi aufzubauen und zu festigen, besteht in der Ernennung verschiedener Mitglieder zu verschiedenen Ämtern zum Wohle aller: Er gab einige Apostel, einige Propheten, einige Evangelisten und einige Hirten und Lehrer, nicht, dass die anderen Mitglieder ihre Lehren ohne Nachforschung erhalten sollten, sondern um ihnen bei dieser Arbeit zu helfen. Jeder von ihnen vorgeschlagene Gedanke und jede Darlegung der Heiligen Schrift muss auf die Probe des Wortes gestellt werden; und die Prüfung kann von großem Nutzen sein, wenn die Versammlungen der Heiligen weitgehend diesem wichtigen Werk gewidmet werden, und zwar nicht in dem Geiste, der so oft Kontroversen kennzeichnet und jeder mehr darauf bedacht ist, seine eigene Meinung aufrechtzuerhalten und zu etablieren, als die Wahrheit zu entdecken, sondern in der Geist der Sanftmut, der solch niederträchtige Erwägungen völlig ignoriert, in einem alles absorbierenden Wunsch, den Willen und Plan des Herrn zu entdecken.

Kontroversen und die genaueste Prüfung und Kritik können unter solchen Umständen und in einer solchen Geisteshaltung auf Seiten eines jeden nicht umhin, unter der versprochenen Führung alle in eine gesegnete Einheit, in die Einheit des Glaubens zu bringen; und das verbindende Band der Liebe und des Friedens stark zu festigen. Wer das Privileg hat zu lehren, wird sich durch solche Kritik nicht beleidigen lassen, wenn er von dieser Sanftmut und Demut erfüllt ist, sondern wird sie wünschen und fördern, solange sie durch einen Beweis, so spricht der Herr, befriedigt wird. Aber vergebliches Geschwätz und Streit über unwichtige Dinge sollten vermieden werden. Wer die Wichtigkeit der Wahrheit erkennt und danach hungert, wird keine Zeit zum „Geschwätz“ finden.

Diejenigen, die so vereint und harmonisch für den Aufbau des Leibes zusammenarbeiten, müssen zwangsläufig Fortschritte machen, und zwar rasch in ihrem Wissen und ihrer Eignung für die Arbeit des Dienstes. Wir sollten nicht vergessen, dass jedes Mitglied des gesalbten Leibes zum Predigen gesalbt ist (**Jes. 61:1**), zum Dienst [zum *Dienst* Christi, Haupt und Leib] und zu allen unseren Versammlungen berufen ist, entweder persönlich oder durch Mittel der Presse und der Post gibt es so viele Ministerkonferenzen [**R769: Seite 8**] mit dem Ziel, es jedem zu ermöglichen, wirksamere Dienste für den Aufbau des Gremiums selbst zu leisten, die verschiedenen Mitglieder gegen Angriffe des Irrtums zu wappnen und in jedem einzelnen zu stärken Verständnis und Liebe zur Wahrheit.

So können alle Mitglieder des gesalbten Leibes in Gemeinschaft mit dem Herrn, erfüllt vom gleichen Geist und getauft mit der gleichen Taufe [siehe Artikel „Taufe“ in TOWER vom Oktober 1884] gemeinsam zur *Einheit* des Glaubens voranschreiten und der *vollen* Erkenntnis des Sohnes Gottes“, fest miteinander verbunden durch das verbindende Band des Friedens – der Liebe.

Lasst uns dann unsere Einheit im Glauben nicht länger durch die eitle und sündige Idee behindern

dass wir die Dinge nicht genauso sehen dürfen wie andere, sondern „unabhängig“ sein müssen. Wer vom Körper unabhängig ist, ist auch von seinem Haupt unabhängig und kein Glied des Körpers, denn in ihm ist jedes Glied von anderen abhängig. So gewiss, wie wir am „Tag des Herrn“ leben, so gewiss, wie die Rückkehr Zions voranschreitet, so gewiss leben wir in der Zeit, in der „die Wächter auf Augenhöhe sehen werden“, mit Klarheit und Harmonie der Vision; Alle sollten einem Glauben angehören und in der Lage sein, die Wegmarken und Bollwerke so deutlich zu erkennen, dass jedes ernsthafte Glied des Körpers Licht im Licht Gottes sehen kann.

[R769: Seite 1]

VOL. VI. PITTSBURGH, PA., JULI UND AUGUST 1885. NR. 11 & 12.

=====

[Seite 1]

**Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.**

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

[Seite 1]

BAND VI. schließt mit dieser Nummer. Wir überarbeiten unsere Liste jeden August und Februar, damit wir den TOWER nicht weiterhin dorthin schicken, wo er nicht ist

gesucht. Wenn Ihr Abonnement mit dem ersten Teil des Bandes begonnen hat, vernachlässigen Sie es nicht, sondern teilen Sie uns Ihre Wünsche sofort mit. Sollten Fehler auftreten, teilen Sie uns dies bitte mit. Einige, von denen wir schon *lange* nichts mehr gehört haben, werden gegenüber diesem Absatz eine blaue Markierung finden.

=====

r770 ===== r769

BLICK VOM TURM.

=====

[Seite 2]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Williamsburg, Ohio.

MEIN LIEBER BRUDER: – Es ist schon eine Weile her, seit ich dir einen Brief geschrieben habe, aber ich vergesse dich nicht. Ich bin damit beschäftigt, eine Reihe von Vorträgen vorzubereiten und vor einer großen Gemeinde zu lesen. Die Art und Weise, wie diese Treffen ablaufen, ist folgende: Ich verbringe zwanzig bis dreißig Minuten damit, einen Aufsatz zu lesen; Nach der Lesung ist es jedem Zuhörer gestattet, eine schriftliche Frage zum Thema vorzubringen. Diese beantworte ich so gut ich kann beim nächsten Treffen. Ich denke, dass sie im weiteren Verlauf sehr interessant werden. Warum das Böse zugelassen wurde, ist unser aktuelles Thema. Sobald wir voll im Gange sind, werde ich Ihnen schreiben und Ihnen mitteilen, wie es weitergeht. Ich bereite Manuskripte des ZWT in Form von Vorträgen vor, die ich bei jeder Gelegenheit halten möchte. Ich war etwas zögerlich, die Lehren des TOWER zu akzeptieren, aber ich wollte sicher sein, dass sie richtig waren, bevor ich sie annahm. Ich hungerte schon seit einiger Zeit nach so etwas, und es schien nur ein Zufall zu sein, dass ich in den Besitz davon gelangte; aber ich danke Gott, dass ich die Wahrheit gefunden habe. Hier ist ein Dollar, um meine Arbeit zu bezahlen und ein paar Nummern zurückzusenden, falls Sie welche übrig haben. Schicken Sie mir alles, was ich im Vorlesungsbereich verwenden kann. Ich werde nach und nach mehr für die Arbeit schicken. Ich bin jetzt glücklich, da ich die Wahrheit habe, möge kommen, was auch kommen mag.

Dein Bruder in Christus, _____.

[R771: Seite 2]

London, 29. Juni 1885.

LIEBER HERR. und Frau. RUSSELL: Obwohl es schon so lange her ist, seit ich Ihnen das letzte Mal geschrieben habe, ist es nicht das nachlassende Interesse an frohen Nachrichten, das mich zum Schweigen gebracht hat. Die ZW TOWERS, die Sie so freundlicherweise geschickt haben, sind eine Quelle großer Erfrischung für mich und diejenigen, denen ich ihren Inhalt mitteile. Ein Punkt, der mich in der Heiligen Schrift beschäftigt hat, wird in der nächsten Nummer angesprochen. Eine davon war zufällig die Taufe, über die ich, da sie von der Kirche von England nur besprenge und bestätigt wurde, umso unzufriedener wurde, je mehr ich aufgeklärt wurde. Vor der Trennung vom

Ich erkannte den Fehler der Kindertaufe in der Kirche von England und erkannte, dass es mir freistand, nach meinem Gewissen zu entscheiden, ob ich getauft werden wollte oder nicht; Dann bemühte ich mich, eine Gruppe von Christen zu finden, die das Amt für mich ausüben würden, ohne mich mit ihren besonderen Grundsätzen anmelden zu müssen, aber es gelang mir nicht. Ich bin nicht zufrieden, ohne dieses äußerliche Symbol zu erfüllen, einfach weil der Herr es angeordnet hat – also hoffe ich, dass ich bald die Gelegenheit bekomme, diesen Schritt gemeinsam mit einigen zu tun, die ich gelehrt habe.

Ich bin Ihnen zutiefst dankbar, dass Sie mir alles geschickt haben, aber wenn Sie wüssten, wie viele Exemplare von „Essen“ und „Tabernakel“ ich noch gebrauchen könnte, würden Sie versuchen, mir noch ein paar Exemplare zu ersparen; Ich vertraue darauf, dass du in Kürze etwas Geld von mir erhältst, um die Lieferung an mich und meine Freunde zu finanzieren. Es ist so seltsam, dass die Bücher, wo auch immer ich sie ausgeliehen habe, fast ausnahmslos so lange verloren gehen oder verlegt werden, dass man versucht sein könnte, zu glauben, es sei mit Absicht geschehen; Andererseits habe ich Freunde, die sie gerne lesen würden. Bei zwei Gelegenheiten hatte ich Gelegenheit, über die frohe Botschaft zu sprechen; aber Satan versuchte es zu verhindern. Als ich einmal in einer abgelegenen Straße eine ruhige, ernsthafte Gruppe von Gläubigen traf, die keiner bestimmten Sekte angehörten, bot ich an, ihnen alles vorzulegen, was ich selbst gelernt hatte. Sie empfingen mich herzlich und baten mich dreimal um ein Treffen, einmal bei einer Generalversammlung. Nachdem ich eine große Wandkopie Ihrer Karte der Zeitalter angefertigt hatte, hängte ich sie an die Wand und setzte mich inmitten dieser ernsthaft durstigen Menschen, um ihnen die gute Nachricht zu überbringen, und forderte sie auf, mich anschließend zu befragen, was sie auch taten; einige sehr scharf und als wollten sie mich stolpern lassen; aber der Herr empfangen alles Lob! Es wurde mir gegeben, ruhig zu antworten, und einer der arrogantesten meiner Gegner kam herbei, drückte mir die Hand, dankte mir und flehte, ich würde wiederkommen. Aber die Heilsarmee hatte anscheinend begonnen, diese Christen so zu beeinflussen, dass mein Angebot, über ihre Lehren hinauszugehen, ihnen, glaube ich, Angst machte, ihnen über die Zeit hinaus, in der ich bei ihnen war, Gehör zu schenken. Ich hinterließ ein Exemplar von „Food“, das sie gemeinsam treffen und anhand der Heiligen Schrift studieren wollten; Aber seltsamerweise war das Buch verloren, sobald ich nach London gegangen war. Allerdings interessierten sich viele Männer und Frauen für die Lehren, an die ich die Beispiel-TÜRME verteilte. Meine Arbeit liegt derzeit hauptsächlich bei distanzierten Einzelpersonen; und schriftlich an die Abwesenden. Nur einer, der wirklich aufgeklärt ist, wohnt in meiner Nähe, ein Polizist, der zu arm ist, um Ihnen das Geld zu schicken, das er gerne hätte, wenn Sie eine große Familie haben. Er sehnt sich nach einem eigenen Diaglott: Ich habe ihm gelegentlich meinen geliehen. Ich denke, ich könnte ihm bald eines kaufen, und wenn ja, werde ich Ihnen das Geld schicken; Aber können Sie ihm reguläre TÜRME und einige der Bücher liefern? er verfügt über umfangreiche Arbeitsmittel; Im Moment muss er meine Papiere lesen, und das ist alles. Er und ich konnten den Jahrestag des wunderbaren Opfers unseres Herrn nur als Einheiten begehen ...

Ich bin, liebe Freunde, herzlichst Ihr

_____.

[Seite 2]

Riddlesburg, Pennsylvania.

LIEBER BRUDER: – Ich lege jetzt meine Zeichnung für 1985 bei, zusammen mit einer kleinen Summe für den Tract Fund.

Ich lese den TOWER seit drei Jahren und danke Gott, dass er mir zugesandt wurde, wie ich glaube, durch göttliche Vorsehung. Als ich das Papier zum ersten Mal erhielt, war ich Klassenleiter in der methodistischen Kirche und auch Sonntagsschulleiter. Seitdem habe ich mich aus der Kirche (?) zurückgezogen und gehe den schmalen Weg. Ich wollte gerade alleine sagen, aber Gott sei Dank werde ich von meinem Anführer und Begleiter begleitet.

Mein Name wurde verworfen und ich bin keine „einflussreiche“ Person mehr, aber ich tue, was ich kann, um andere zur Erkenntnis der Wahrheit zu bringen, wie sie in Christus Jesus ist. Der TURM kommt jeden Monat zu mir wie ein sanfter Schauer in ein durstiges Land, und ich bin erfrischt und gestärkt und durch die Gnade dessen, der uns geliebt hat, in der Lage, den List des Widersachers zu widerstehen.

Möge Gott Ihre Bemühungen segnen, allen Menschen die Botschaft der Erlösung zu verkünden.

Dein Bruder in der Arbeit, _____.

[R771: Seite 2]

Argentinische Republik, Südamerika.
AN HERAUSGEBER ZION'S WACHTTURM.

Sehr geehrter Herr: Ich schreibe Ihnen noch einmal, um Ihre Gunst zu wiederholen. Ich habe Ihnen zuvor aus der Stadt Callao in Peru geschrieben und Ihnen Informationen darüber gegeben, wie ein Fragment Ihres Buches „*Essen für hungrige Christen*“ versehentlich von einem italienischen Seemann in meine Hände gefallen ist, und Sie um ein vollständiges Exemplar desselben gebeten, das Sie gerne erhalten haben. Ich habe sofort geantwortet und mir die Kopie sowie mehrere Kopien Ihres WATCH TOWER weitergeleitet. Bevor ich jedoch Zeit für die umfassende Untersuchung hatte, die ich mir hätte wünschen können, nahm mein Freund CWH, damals in Callas, sie mir weg, und als ich mich auf ein Schiff begab, machte ich eine Rundreise nach Valparaiso, zur Insel Lobos und schließlich nach England, wo ich die Auflage des Buches verlor.

Ich freue mich sehr über die jährliche Feier des Abendmahls, wie aus einer der Nummern von WATCH TOWER hervorgeht, die Sie mir geschickt haben. Jetzt möchte ich, dass Sie mir die September-Musterausgabe von WATCH TOWER, außerdem „*Teachings of the Tabernacle*“ und ein weiteres Exemplar von „*Food for Christians*“ zusenden.

Es erübrigt sich für mich, Ihnen mitzuteilen, wie sehr ich an dieser Bewegung interessiert bin, und Ihnen ernsthafte Unterstützung zu versprechen.

Ich verlasse Sie nun in der Hoffnung auf eine zukünftige angenehme Korrespondenz mit dem guten alten spanischen Abschied von „Möge Gott mit dir sein.“ Ich bleibe daher,

Dein, _____ . **[Seite 2]**

Philadelphia, Pennsylvania.

LIEBER HERR. RUSSELL: – Ich kann meine Dankbarkeit für ZION'S WATCH TOWER nicht genug zum Ausdruck bringen. Jedes Papier hat eine Sehnsucht nach mehr geweckt, die jedes Mal, wenn ich es lese, zu wachsen scheint. Ich habe auch bezüglich seines Inhalts nicht ganz geschwiegen. Die Relikte der frühen Ausbildung schlingen sich hartnäckig um mich, aber es scheint mir, dass sie sich lösen und endlich beiseite geworfen werden müssen, denn die alten Dogmen beben vor der einfachen Wahrheit, und einige von ihnen zersplittern und verfallen vor dem Licht, das angebrochen ist auf meiner Vision.

Gott sei Dank für das Licht; es wird immer weiter leuchten, bis die Welt die „Luftschlösser“ – die Erfindungen der Menschen – in Trümmern liegen sieht; Die „Häuser, die auf Sand gebaut sind“, werden hinweggefegt und die wahre Kirche, deren Grundlage „Der Fels der Zeitalter“ ist, wird ihr sanftmütiges und demütiges Haupt über den Tumult fallender Systeme erheben und dem Sturm, der über die Welt fegen wird, die Stirn bieten von seinen verleumderischen Lehren und verwüstet die fabelhaften Konstruktionen der Gepriesenen der Welt.

Ich bleibe Dein in christlicher Liebe,

_____.

[R771: Seite 2]

Dover, Illinois.

LIEBER BRUDER RUSSELL: – Seit ich vor mehr als drei Jahren zufällig Ihren Aufsatz „Essen für denkende Christen“ gefunden habe, strömt eine Flut von Licht auf mich ein. Wie unbeschreiblich großartig der gesamte Erlösungsplan erscheint und doch wie schlicht und einfach. Es ist seltsam, dass so wenige daran glauben und diejenigen hassen, die es glauben. aber so haben sie unseren Meister behandelt. Ich kann es mir leisten, dass mein Name als böse verworfen wird, wenn ich zu den Überwindern gehöre. Je genauer ich das Wort Gottes mit dem gegenwärtigen Zustand der Nominalkirche und der Welt vergleiche, desto klarer erkenne ich die Wahrheit Ihrer Position, dass der Herr wirklich gegenwärtig ist und mit seiner Erntearbeit begonnen hat.

Dein Bruder in Christus. _____.

Halifax, England.

AN DEN HERAUSGEBER VON ZION'S WACHTTURM.--Sir:-- Vor kurzem wurde mir eine Broschüre mit dem Titel „Nahrung für denkende Christen“ in die Hände gelegt. Es hat mich sehr belehrt und interessiert und mich in einen neuen Bereich der biblischen Lehre geführt, in dem viele völlig übersehene Aspekte der Wahrheit dargestellt werden, deren Bedeutung und biblische Gesinnung mir am klarsten und begründet erscheint. Ich habe den starken Wunsch, weitere Lehren in die gleiche Richtung zu erhalten; und ich finde auf dem Umschlag eine Notiz beigelegt, die eindeutig auf meinen Fall zutrifft, also ich

Gerne nehme ich die Anregung wahr, Ihnen zu schreiben. Ich möchte „Die Stiftshütte und ihre Lehren“ in dem Licht lesen und studieren, das Gott Ihnen zu diesem Thema gegeben hat.

Wenn ZION'S WATCH TOWER eine periodische Veröffentlichung ist, würde ich gerne ein Exemplar davon sehen und würde gerne wissen, wo es regelmäßig erhältlich ist. Ich wünsche mir auch, dass auch andere mit den gleichen kostbaren Wahrheiten vertraut gemacht werden.

Mit freundlichen und respektvollen Grüßen

_____.

=====

r770

r771 **DAS JUBILÄUM DER ERDE**

=====

[Seite 3]

Die typische Stiftshütte und ihre Lehren.

SEINE MÖBEL – SEINE WOHNUNGEN – SEINE MENSCHEN.

Die Stiftshütte, die Gott Israel in der Wüste errichten ließ und in deren Zusammenhang alle ihre Gottesdienste und Zeremonien stattfanden, war, wie Paulus uns versichert, ein Schatten der kommenden guten Dinge. (**Hebräer 8:5; 10:1; Kol. 2:17.**) Tatsächlich war die gesamte Nation Israel mit ihren Gesetzen und ihren religiösen Diensten und Zeremonien ein Vorbild. Da dies wahr ist, kann es nicht umhin, unser Verständnis des Plans und Werkes der Erlösung, das derzeit im Gange ist, sowie ihrer künftigen Entwicklung durch ein sorgfältiges Studium dieses jüdischen Schattens, der Jahr für Jahr zur Erbauung wiederholt wurde, erheblich zu erhellen die Heiligen im christlichen Zeitalter. **1 Haustier. 1:12.**

Es geht uns nicht nur darum, ein historisches Wissen über die jüdischen Formen, Zeremonien und Gottesdienste zu erlangen, mit der wir uns mit der Untersuchung dieses Themas befassen, sondern damit wir durch das Verständnis der *Substanz* aus einer Untersuchung des Schattens, wie Gott es bei der Anordnung vorgesehen hat, erbaut werden können Es.

Wir werden dem Schatten nicht genügend Gewicht und Bedeutung beimessen, wenn wir nicht erkennen, wie sorgfältig Gott alle seine Einzelheiten geführt und geleitet hat: Zuerst nahm er Moses mit auf den Berg und gab ihm eine Illustration, wie die Dinge genau gemacht werden sollten; Zweitens forderte er ihn auf, sehr vorsichtig zu sein: „Siehe, spricht er, dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt wurde.“ (**Hebr. 8:5; Exod. 25:40.**) Das Gleiche gilt auch für alle Einzelheiten des Gottesdienstes. Jedes Jota und jedes Tüpfelchen muss im Typus ausgeführt werden, denn es illustriert etwas Großes und Erhabenes, das später kommen wird. Und damit diese Schatten alle *genau* ausgeführt werden, und zwar

Die Menschen durften nicht nachlässig werden, die übliche Strafe für jeden Verstoß war der Tod: Zum Beispiel – 2 **Sam. 6:6,7; Lev. 10:1,2; Ex. 28:43; Num. 4:15,20; und 17:13.**

Das Erkennen der Sorge Gottes bei der Erschaffung des „Schattens“ sollte uns nicht nur Vertrauen in seine Richtigkeit geben, dass nicht ein Jota und kein Tüpfelchen davon fehlen wird, bis alles erfüllt ist (**Mt 5,18**), sondern es sollte auch in uns erwachen. Wir haben ein so großes Interesse an Gottes Plan, dass es uns dazu veranlassen würde, die Bedeutung dieser Schatten genau zu untersuchen und sorgfältig zu erforschen. Und dies wollen wir jetzt mit dem versprochenen Segen Gottes tun, in der Gewissheit, dass es sich um diejenigen handelt, die wirklich Gottes Geweihten sind diejenigen – vom Geist gezeugte Kinder – „Wer sucht, findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.“

Die Anweisungen, die Moses für den Bau der Stiftshütte erhielt, finden sich in **Exod. 25 bis 27** und der Bericht über die Ausführung des Werkes in **Exod. 35 bis 40**. Kurz gesagt war die Stiftshütte ein Haus, das aus einer Reihe von Brettern bestand, die mit Gold „überzogen“ oder plattiert waren und an den Enden in silberne Sockel gesteckt und durch ebenfalls bedeckte Stangen aus demselben Holz (Shittim) fest miteinander verbunden waren mit Gold.

Dieses Bauwerk war 15 Fuß breit, 15 Fuß hoch und 45 Fuß lang und an der Vorder- oder Ostseite offen. Es war mit einem großen Leinentuch bedeckt, in das Cherubimfiguren in den Farben Blau, Purpur und Scharlach eingewebt waren. Das offene Ende oder die Vorderseite der Struktur wurde durch einen Vorhang aus einem ähnlichen Material wie das Abdecktuch verschlossen, der als „Tür“ oder *erster Vorhang bezeichnet wurde*. Ein weiteres Tuch aus den gleichen Materialien und Farben, das ebenfalls mit Cherubimfiguren gewebt war und „Vail“ (oder zweiter Schleier) genannt wurde, wurde unter den Taches aufgehängt und teilte die Stiftshütte in zwei Räume. Die erste oder größere Wohnung mit einer Breite von 15 Fuß und einer Länge von 30 Fuß wurde „Das Heilige“ genannt.* Die zweite oder hinterste Wohnung mit einer Breite von 15 Fuß und einer Länge von 15 Fuß wurde „Das Allerheiligste“ genannt. Über dieser eigentlichen Stiftshütte befand sich ein Zelt, um sie zu schützen und vor der Witterung zu schützen. Es bestand aus einer Decke aus Kaschmirstoff oder Ziegenhaar, einer anderen aus rot gefärbten Widderfellen und einer anderen aus Robbenfellen, übersetzt Dach

*In der englischen Übersetzung wird dies häufig fälschlicherweise als „heiliger Ort“ bezeichnet. und in solchen Fällen wird das Wort „Ort“ kursiv geschrieben sein, was darauf hinweist, dass es von den Übersetzern hinzugefügt wurde, wie zum Beispiel in **Exod. 26:33**. Dieser Fehler ist ziemlich verwirrend, da „das Gericht“ eigentlich „der heilige Ort“ genannt wurde.

Wenn *der Ort* nicht kursiv geschrieben ist, ist immer „das Gericht“ gemeint. Siehe **Lev. 14:13** und **6:27**. In einigen Fällen wird „Das Heilige“ als „Die Stiftshütte der Gemeinde“ und das „Allerheiligste“ bezeichnet, das „Heiligtum“ wird manchmal auch als „der heilige Ort“ [*Ort* in Kursivschrift] bezeichnet. In einigen Fällen wird **Lev. 16:17,20,33**. Wenn wir sie erwähnen, werden wir diese Wohnungen einzeln „Das Lager“, „Der Hof“ und „Die“ nennen

„Heilig“ und „Allerheilig“.

Ein Mangel an Verständnis für die Notwendigkeit einer einheitlichen Genauigkeit und für unser Interesse an diesen typischen Bildern seitens der Übersetzer des Levitikus muss die Ursache für die unterschiedlichen Übersetzungen gewesen sein, die so zur Verwirrung des Studenten beigetragen haben.

Die Stiftshütte war von einem Hof oder „Hof“ umgeben, an dessen Rückseite sie stand. Dieser 75 Fuß breite und 150 Fuß lange Hof wurde durch einen Zaun aus Leinenvorhängen gebildet, die an silbernen Haken aufgehängt und in die Spitzen von 7 1/2 Fuß hohen Holzpfosten eingelassen waren, die in schwere Sockel aus Kupfer (übersetzt Messing) eingelassen waren.) und wie das Zelt mit Schnüren und Stiften befestigt. Dieser Bereich bestand ausschließlich aus heiligem Boden und wurde daher „heiliger Ort“ oder auch „Vorhof der Stiftshütte“ genannt. Seine Öffnung befand sich wie die Tür der Stiftshütte nach Osten und wurde „Tor“ genannt. Das „Tor“ war aus Leinen, bestickt mit Blau, Purpur und Scharlach. Es ist zu beachten, dass die drei Eingangsbereiche, nämlich „das Tor“ zum Vorhof oder „heilige Stätte“ – „die Tür“ zum „Heiligen“ und „der Vorhang“ zum „Allerheiligsten“ ein und dasselbe waren Material und Farben.

Das Mobiliar des Hofes bestand nur aus zwei Teilen: dem „Ehren Altar“ und dem „Waschbecken“.

Der ehernen Altar.

Beim Betreten des Tores und unmittelbar davor stand zuerst der ehernen Altar. Dieser Altar war aus Holz gefertigt und mit Kupfer bedeckt, er war 7 1/2 Fuß im Quadrat und 4 1/2 Fuß hoch. Zu seinem Dienst gehörten verschiedene Utensilien: Feuerpfannen, Räuchergefäße genannt, um das Feuer zum Räucheraltar zu transportieren; Becken zur Aufnahme des Blutes; Fleischhaken, Schaufeln usw.

DAS LAVER.

Als nächstes befand sich zwischen dem ehernen Altar und der Tür des Tabernakels das Becken. Es bestand aus poliertem Kupfer und diente als Behälter für Wasser zum Waschen der Priester vor dem Betreten der Stiftshütte.

Die Möbel des Tabernakels bestanden aus einem Tisch, einem Kerzenständer und einem Räucheraltar im Allerheiligsten und die Bundeslade des Zeugnisses im Allerheiligsten.

DER TISCH DES SCHAUBROTES.

Innerhalb der Stiftshütte auf der rechten Seite (Norden) stand der hölzerne „Tisch“, der mit Gold überzogen war, und darauf wurden zwölf Kuchen ungesäuertes Brot in zwei Reihen oder Stapeln gelegt, wobei auf jedem Stapel Weihrauch lag. (**3. Mose 24:6**) Das Brot war für die Priester; es war heilig und wurde am siebten oder Sabbatag erneuert.

DER GOLDENE KERZENHALTER.

Gegenüber dem Tisch befand sich der „Kerzenständer“ aus reinem Gold, geschlagen (ausgehämmert) mit sieben Zweigen und in jedem Zweig eine Lampe. Es war der

Im „Heiligen“ gab es nur Licht, denn wie wir gesehen haben, wurde das natürliche Licht durch die Wände und Vorhänge verdeckt und es gab keine Fenster.

Etwas weiter entfernt stand in der Nähe des „Vail“ ein kleiner, mit Gold bedeckter Holzaltar, der „Goldene Altar“ oder „Weihrauchaltar“ genannt wurde. Es hatte kein Feuer darauf, es sei denn, die Priester brachten es in die Räuchergefäße, die sie oben auf diesen goldenen Altar stellten, und zerstreuten dann das Räucherwerk darauf, wodurch ein wohlriechender Duft verströmte.

DIE ARCHE DES ZEUGNISSES.

Hinter dem Vorhang, im Allerheiligsten, befand sich nur ein einziges Möbelstück – die Bundeslade. Es handelte sich um eine rechteckige Kiste aus mit Gold überzogenem Holz, die einen Deckel oder eine Abdeckung aus reinem Gold hatte und „Sühnopfer“ genannt wurde, was fälschlicherweise mit „Gnadenhron“ übersetzt wird. " Darauf (und aus demselben Stück) befanden sich zwei Cherube aus goldgehämmerter Arbeit. In dieser Bundeslade (unter dem Sühnopfer) befanden sich die goldene Schale mit Manna, der aufkeimende Stab Aarons und die beiden Gesetzestafeln. (**Hebräer 9:4**) Auf dem Sühnopfer erschien ein übernatürliches Licht, das zwischen den Cherubim hervorstrahlte: Dies war das einzige Licht im Allerheiligsten.

Es fällt auf, dass in der Stiftshütte alles aus Gold war, während im Vorhof alles aus Kupfer war. Holz, das als Basis diente und mit diesen Metallen überzogen war, wurde unserer Meinung nach verwendet, um die Artikel leichter zu machen, als wenn sie aus massivem Metall wären. Dies wäre ein wichtiger Gesichtspunkt auf Reisen. Die Gefäße des Tempels, die dieselben Dinge repräsentierten, bestanden aus massivem Metall. (**1. Könige 7:23,48.**) Diese beiden Metalle, Gold und Kupfer, wurden unserer Meinung nach verwendet, um zwei unterschiedliche Naturen darzustellen – Kupfer, das die *menschliche* Natur in ihrer Vollkommenheit darstellt; und Gold, das die *göttliche* Natur darstellt – in ihrem Aussehen sehr ähnlich, jedoch unterschiedlich in der Qualität, da das Menschliche ein Abbild der göttlichen Natur ist.

Es ist zu erkennen, dass die Anordnung der Struktur drei allgemeine Teile bildete – die

Lager, Hof und Tabernakel.

Das Lager stellte den Zustand der Welt der Menschheit in Sünde dar, der durch ganz Israel verkörpert wurde. Diese waren von allen heiligen Dingen durch den Vorhang aus weißem Leinen getrennt, der für die Innenstehenden eine Mauer des Glaubens darstellt, für die Außenstehenden jedoch eine Mauer des Unglaubens, die ihnen die Sicht auf die heiligen Dinge im Inneren und den Zugang zu ihnen verwehrte. Der einzige Weg, den „Heiligen Ort“ oder „Vorhof“ zu betreten, bestand darin, durch das „Tor“ zu kommen – Jesus. „Ich bin der Weg ... niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ **Johannes 14:6.**

Das Gericht stellte die Bedingung der Rechtfertigung dar, die durch den Glauben an Christus, das „Tor“, betreten wurde. In dieses Gericht durften nur Leviten (typisch für gerechtfertigte *Gläubige*) kommen. Diese haben Zugang zum ehernen Altar und dem Becken und dienen im Vorhof, haben aber als Leviten (Gläubige) kein Recht, in den Vorhof zu gehen

Tabernakel; nein, noch nicht einmal hineinschauen. (**Num. 4:19,20.**) Hier im „Vorhof“ waren alle Dinge aus Kupfer.

Die Stiftshütte stellte den Zustand aller dar, die ihre Natur geändert hatten; das heißt, diejenigen, die ihre menschliche Natur dem Tod geweiht haben und durch die Geburt aus dem Geist Teilhaber der göttlichen Natur geworden sind. Und kein Mensch, sei er noch so voller Glauben, sei er von jeder Sünde reingewaschen und in den Augen Gottes frei von allen Dingen gerechtfertigt, als vollkommen angesehen, kann irgendeinen Platz oder ein Vorrecht in den göttlichen Dingen haben, es sei denn, er weihet sich vollständig oder opfert sich. Er kann spirituelle Dinge nicht einmal im Sinne einer Wertschätzung betrachten. „Der natürliche Mensch empfängt die Dinge des Geistes nicht, ... und er kann sie auch nicht erkennen, weil sie geistlich erkannt werden.“ **1 Kor. 2:14,12.**

Alle Dinge in der Stiftshütte waren aus *Gold* und stellten die göttliche Natur dar, und nur diejenigen der Leviten, die der Opferarbeit geweiht waren (die Priester), hatten Zugang zur Stiftshütte. Daher betreten nur diejenigen aus dem Haushalt des Glaubens, die sich *dem Opfer geweiht haben*, die göttlichen Bedingungen, die in der Stiftshütte dargestellt werden.

Das „Gericht“ oder der gerechtfertigte menschliche Zustand wurde nur durch den Glauben betreten; Aber während wir den Glauben bewahren müssen, der rechtfertigt, müssen wir mehr tun, wenn wir unsere Natur ändern und „neue Geschöpfe“ werden wollen – Teilhaber der göttlichen Natur. Wenn wir die Stiftshütte oder den göttlichen Zustand betreten wollen, müssen wir das *gerechtfertigte* Fleisch kreuzigen und unseren menschlichen Willen und Körper als lebendiges Opfer für Gott darbringen; nicht länger nach menschlichem Vergnügen, Ehre, Lob usw. zu streben, sondern für diese tot und für die Himmlischen lebendig zu sein. Doch auch in diesen Zustand gelangen wir durch Christus Jesus, unseren Herrn, der uns nicht nur das „Tor“ öffnete, sondern uns auch die „Tür“ zur Stiftshütte öffnete, „eine neue“ Lebensweise durch den Vorhang und darüber hinaus. **Hebr. 10:20.**

Die beiden Räume des Tabernakels, der Heilige und der Allerheiligste, stellten zwei Phasen oder Stadien des göttlichen Lebens dar. Das „*Heilige*“ stellte den *gegenwärtigen Zustand* derer dar, die von Gott durch das Wort gezeugt wurden. Dies sind göttlich gesinnte, „*neue Geschöpfe*“, die, obwohl sie immer noch „im Fleisch“ sind, ihr wahres Leben haben und mit Gott innerhalb des Vorhangs und jenseits des Sichtbaren wandeln der Welt und die ungeweihten Gläubigen. Diese genießen das Licht des Kerzenleuchters, essen von der besonderen Speise und opfern am goldenen Altar.

Das „*Allerheiligste*“ stellte unseren vollkommenen Zustand als neue Geschöpfe dar, als wir in der Auferstehung aus den Toten geboren wurden. Dann werden wir jenseits beider Schleier – des fleischlichen Geistes und des fleischlichen Körpers – sowohl herrliche geistliche Körper als auch **[Seite 4]** sein, da wir geistlich gesinnt sind. Wir werden wie unser Führer sein, unser Vorläufer jenseits des Vorhangs, der, nachdem er eingetreten ist, *für uns* diesen neuen und lebendigen Weg geweiht hat. Das spirituell gesinnte Geschöpf blickt im „Heiligen“ durch *den Glauben* nach vorne

der zerrissene Vorhang zum „Allerheiligsten“, der Einblicke in die Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit jenseits des Fleisches gewährt; Diese Hoffnung ist ein Anker, der in das Jenseits des Schleiers eindringt. **Hebr. 6:19;** und **10:20.**

Wir sehen also, dass die Rechtfertigung durch den Glauben uns in einen Zustand des Friedens mit Gott bringt. Da unsere Sünden vergeben sind, sind wir Gott einen Schritt näher gekommen, aber immer noch *menschlich* – vor Gericht. Wenn wir den Preis unserer hohen Berufung, die GOTTES in Christus Jesus ist, erreichen und durch das „Heilige“ zum „Allerheiligsten“ gelangen wollen, müssen wir ihm folgen

AUF DEN SPUREN JESUS, unseres Führers und

Oberhauptes – „des Hohepriesters *unseres Berufsstandes*“. Durch den Glauben an sein Lösegeld haben wir das „Tor“ zum Gericht betreten – der Vorhang des Unglaubens und der Sünde ist durchschritten. Indem wir auf unseren menschlichen Willen und all unsere menschlichen Bestrebungen und Hoffnungen verzichten, überwinden wir den ersten Schleier oder Schleier menschlicher Gesinnung und betrachten unseren menschlichen Willen als tot; fortan konsultiere ich nicht mehr danach, sondern nur noch nach dem Willen Gottes.

Wir finden uns jetzt als „*neue Geschöpfe*“ im „Heiligen“ wieder – im ersten der „Himmlischen“ oder Heiligtümer (**Eph. 2:6.** – *Diaglott*); und hier werden wir durch den Goldenen Leuchter (Gottes Wort) erleuchtet, der täglich mit der Wahrheit erfrischt und gestärkt wird, als Brot, das nur die Priester essen dürfen. (**Matthäus 12,4.**) Und so erleuchtet und gestärkt bringen wir täglich Opfer am „Goldenen Altar“ dar, die Gott durch Jesus Christus wohlgefällig sind – ein süßer Duft für unseren Vater. **1 Haustier. 2:5.***

*Das Wort *spirituell* wird in diesem Text im sinaitischen Manuskript weggelassen. mit offensichtlich Anstand, der nicht spirituell ist, sondern Menschenrechte, Privilegien, Leben usw. wird geopfert.

Somit befinden sich alle Heiligen, die Geweihten, jetzt in einem „himmlischen“ oder „heiligen“ *Zustand* – „sitzen (in Ruhe und Gemeinschaft) mit Christus an (dem ersten dieser) himmlischen Orte“, aber noch nicht im Allerheiligsten von allen. NEIN; Zuerst muss ein weiterer Schleier überwunden werden: So wie das Überschreiten des vorherigen Schleiers den *Tod des menschlichen Willens bedeutete*, so ist das Überschreiten des zweiten Schleiers der *Tod des menschlichen Körpers*; und es erfordert beides, um unser Opfer zu vollenden: Sowohl der fleischliche Geist als auch der fleischliche Körper müssen zuerst bestanden werden, bevor wir im „Allerheiligsten von allen“ sein werden – als Teilhaber der göttlichen Natur und der göttlichen Bedingungen vervollkommnet.

Mit diesen Gedanken über die drei *Zustände*, die durch diese drei Orte – Lager, Vorhof und Stiftshütte – repräsentiert werden, wollen wir besonders die drei Klassen beachten, die diese Zustände besetzen, nämlich: die ungläubige Welt, die gerechtfertigten Gläubigen und die Heiligen oder geweihten Gläubigen; jeweils verkörpert durch **ISRAELITEN, LEVITEN UND DAS PRIESTERTUM.**

Um die Bedeutung des Tabernakelgottesdienstes zu verstehen, ist es nicht nur notwendig, sich eine klare Vorstellung von der Struktur, seinen Möbeln und ihrer typischen Bedeutung zu machen, sondern auch von den Akteuren und ihrer Bedeutung als Typen.

Israel wird in vielen Fällen als Sinnbild für die christliche Kirche verwendet. Zum Beispiel: Als sie die ägyptische Knechtschaft verließen, waren sie eine Art Kinder Gottes, die seinen Ruf hörten, aus der Welt herauszukommen und sich an seiner Anbetung zu beteiligen.

Die Reise durch die Wildnis stellt die mühsame Pilgerreise dar, die viele auf der Suche nach der versprochenen kanaanischen Ruhe unternehmen – „Komm zu mir, und ich werde dir Ruhe geben.“ Wie im Vorbild ist auch in Wirklichkeit das verheißene Kanaan der Ruhe nicht mehr weit entfernt, wenn die Kinder Gottes Glauben genug hätten, hinaufzugehen und einzutreten. Gott hat reichlich für sie gesorgt: Doch sie wandern durch die Wüste der Sünde auf der Suche nach Ruhe aber sie finden keine, weil ihnen der Glaube an Gottes Verheißungen fehlt. Manche wandern so lange umher; Einige kommen aus Unglauben nie in die kanaanische Ruhe. Aber während *Israel* dem Fleisch nach auf diese und andere Weise verwendet wird, um das geistige *Israel* zu verkörpern, ist es in seiner Beziehung zur Stiftshütte ein völlig anderer Typus, wie wir ihn jetzt untersuchen. Hier verkörpert *Israel* zweifellos *die gesamte Menschheitswelt*. Die Sündopfer, Opfer, Sühne usw., die typischerweise für sie (und nur für sie) dargebracht wurden, waren typisch für bessere Opfer und Sühne, die im Namen der ganzen Welt erbracht wurden; denn „Er ist eine Sühne für unsere Sünden, und zwar nicht nur für unsere, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.“ **1. Johannes 2:2.**

Mit einem Wort: *Israel* war ebenso wie die Stiftshütte, die Priester, die Leviten und die Opfer ein Vorbild. Und was dort symbolisch geschah, wird seit der ersten Ankunft Christi auf einer höheren Ebene und in größerem Maßstab ausgeführt; Letzteres war die Realität, deren Typ oder Schatten sie war.

So wie *Israel* die Welt symbolisierte, so verkörperte der Stamm der Leviten den „Haushalt des Glaubens“ oder alle Gläubigen an Jesus und sein Lösegeld. Das Priestertum, eine Körperschaft unter einem Häuptling oder Hohepriester, war typisch für die „kleine Herde“, die mit ihrem „Oberhaupt“ oder Hohepriester Könige und Priester sein soll, um auf der Erde zu regieren. **Rev. 5:10.** So betrachtet sehen wir Jesus als den Hohepriester, der nicht dem Aaronischen Orden angehörte, der nur der Typus unseres Berufs oder Ordens war, dessen wirkliches Priestertum andere nur Gestalten waren. **Hebr. 3:1; 4:14.**

Aber bevor diese Mitglieder des Leibes Christi, die Priesterschaft, mit ihrem Haupt vereint werden und ihre Herrschaft beginnen, müssen sie zunächst „mit ihm leiden“ und Opfer bringen, wie wir gleich sehen werden. **2 Tim. 2:12.**

Petrus zeigt, wer durch die Priester verkörpert wurde, als er sich an die Geheiligten wendet und sagt : **(1. Pet. 1:2 und 2:5,9)** „Ihr seid ... eine heilige Priesterschaft, um Opfer darzubringen, die ihnen gefallen.“ Gott durch Jesus Christus.“ „Ihr seid... eine königliche Priesterschaft.“

Dass das Haupt oder Oberhaupt dieser Priesterschaft, dieser „kleinen Herde“, Jesus ist, ist klar

von den Aposteln immer wieder erwähnt. Wir geben nur ein Zitat: „*Heilige Brüder* (das königliche Priestertum), die an der himmlischen Berufung teilhaben, betrachten den Apostel und Hohepriester *unseres Berufs*, Christus Jesus.“ **Hebräer 3:1.**

Wenn wir nun zur Betrachtung der Einführung des typischen Priestertums übergehen, stellen wir fest, dass der Stamm der Leviten (typisch für Gläubige oder Gerechtfertigte) schon lange existierte, bevor das Priestertum eingeführt wurde. So begann im Antitypus das „*Königliche Priestertum*“ mit der Salbung Jesu, des Hohepriesters (bei der Taufe, **Lukas 3:22; Apostelgeschichte 10:38**), aber die Gläubigen, die durch den Glauben an Christus *gerechtfertigt waren*, hatten schon lange davor gelebt. Zum Beispiel glaubte Abraham an Gott und wurde durch seinen Glauben *gerechtfertigt*. (**Röm. 4:2,3.**) Auch wenn dieses Vorbild zu seiner Zeit noch nicht vorgekommen war, so war Abraham doch als gerechtfertigter Gläubiger ein Mitglied des „*Hauses des Glaubens*“, das durch die Leviten verkörpert wurde. Aber keiner der „*Königlichen Priester*“ wurde ausgewählt, bis der Ober- oder Hohepriester dieses Ordens zum ersten Mal in sein Amt eingeführt und eingesetzt wurde; Seitdem ist die Einweihung und Einsetzung der Unterpriester die besondere Aufgabe dieser christlichen Evangeliumszeit. So werden die Priester, die jetzt eingesetzt werden und jetzt Opfer bringen, als Gottes Werkzeuge für den Segen der Welt vorbereitet.

Das Priestertum.

IHRE SALBUNG UND WEIHE.

Bei dieser Zeremonie, wie auch bei jeder anderen, die sich auf die Ordination und Arbeit des Priestertums bezieht, wird es gut sein, zu beachten, dass Jesus der Erste war – der Anführer, Hauptmann, Vorläufer – und deutlich lehrte, dass ihm niemand *vorausging* und daher auch niemand der Patriarchen oder Propheten gehören zur „*kleinen Herde*“, „*der königlichen Priesterschaft*“, „*der Braut, der Frau des Lammes*“. Obwohl sie als Diener des Herrn sehr gesegnet sein werden, wird ihr Dienst nicht so erhaben sein wie der der Priester, noch wird ihre Ehre so groß sein; obwohl, wie in den Leviten dargestellt, sowohl ihr Dienst als auch ihre Ehre groß sind. „*Der schmale Weg zum Leben*“ (Unsterblichkeit) wurde erst eröffnet, als Jesus kam. Er war der Erste, der darin ging. Er „*brachte Leben und Unsterblichkeit ans Licht*“. (**2. Tim. 1:10.**) Und obwohl alle Gläubigen (Leviten) Besitzer des *ewigen Lebens* werden werden, und auch die Welt (Israel), wenn sie es annehmen wollen – während des Tausendjährigen Zeitalters; Doch nur die Priesterschaft, die ihren Führer überwindet und ihm auf dem schmalen Weg zum Leben folgt – indem er das Menschliche opfert – und so nach Ruhm, Ehre und Unsterblichkeit strebt, wird jemals der Besitzer dieses *unbegrenzten* Grades an Leben werden, der Unsterblichkeit genannt wird und den man bisher besaß nur durch Jehova und unseren Herrn Jesus. (Siehe „*Nahrung für denkende Christen*“, Seite 134, „*Der enge Weg zum I*

Nach dem Gesetz war die SALBUNG die Zeremonie, durch die die Priester in den Dienst Gottes eingesetzt wurden. Die Priester wurden für ihr Amt mit einer besonderen Salbe gesalbt, die als „*Heiliges Salböl*“ bezeichnet wird. Diese Salbe wurde ausschließlich für die Priester verwendet und war für niemanden anders zu verwenden oder herzustellen. (**Exod. 30:25-33.**) Dieses Öl

versinnbildlicht den Heiligen Geist der Adoption, wodurch wir mit dem wahren „Königlichen Priestertum“ besiegelt werden. Nur die Geweihten dürfen jemals auf diese Weise gesalbt werden. Aaron, der typische Hohepriester, repräsentierte Jesus als Oberhaupt und die Kirche als Glieder des Körpers des großen Hohepriesters. Da er wie andere nur ein sündiger Mensch war, musste er gewaschen werden, um die Reinheit des Gegenbildes angemessen darzustellen. Aaron wurde dann mit den heiligen Gewändern der „Herrlichkeit und Schönheit“ bekleidet (**2. Mose 28**) und dann wurde das Salböl auf seinen Kopf gegossen. Jeder Artikel dieses herrlichen Gewandes war typisch für die Eigenschaften und Kräfte des großen Erlösers – Kopf und Körper –, die Jehova erkannte, als er in die Zukunft blickte, auf die Zeit der „Offenbarung der Söhne Gottes“ und deren Erfüllung seine Versprechen.

Der Hohepriester in typischen Gewändern „Ruhm und Schönheit.“

Und dies sind die Kleider: ein Brustpanzer, ein Ephod und ein Obergewand. und ein bestickter Mantel, eine Mitra und ein Gürtel. **Exod. 28:4.**

Der leinene „Mantel“ stellte die Reinheit des Hohepriesters dar, während seine Stickerei die Ausprägung dieses Charakters in Werken zeigte. Die „Mitra“, ein um die Stirn getragener Streifen aus feinem *Leinen* (typisch für Gerechtigkeit), an dem mit einer blauen Schnur befestigt wurde, und die goldene Platte oder „Krone“ zeigen, dass die Krone rechtschaffen ihm gehört. Auf der goldenen Platte stand die Inschrift „Heiligkeit dem Herrn“ und verkündete damit: „Dieser Hohepriester widmet sich ganz der Verwirklichung der Absichten Jehovas.“ Die goldene Krone verkündet sein Königtum: Er soll „ein Priester auf seinem Thron“ sein – „ein Priester für immer nach der Ordnung Melchisedeks“. (**Psa. 110:4.**) Der leinene „Gürtel“ weist auf einen gerechten Diener hin; Leinen – Gerechtigkeit; Gürtel – Knechtschaft.

Das „obere Gewand“ in *Blau* symbolisiert seine Treue. Der Rand bestand aus goldenen Glöckchen und Granatäpfeln. Der Granatapfel, eine erlesene Frucht, zeigte, dass die treue Ausführung seines Opferwerks reiche Frucht gebracht hatte – die Erlösung des verwirkten Lebens der Menschheit. Die goldenen Glocken bedeuteten, dass, wenn der Hohepriester in Herrlichkeit und Schönheit erscheint, die Frucht des Opferwerks allen offenbar gemacht werden soll – der ganzen Welt verkündet, wie in dem Vorbild, das die Glocken ganz Israel verkündeten. Dies wird durch die unmittelbare Nähe angezeigt; Die Glocken lenken die Aufmerksamkeit auf die Frucht.

Das „Ephod“ bestand aus einem Tuch aus purpurnen, blauen, scharlachroten, weißen und goldenen Fäden; gekonnt und schön verwoben. Es bestand aus zwei Teilen, einer hing vorne und der andere über der Rückseite. Diese beiden Teile wurden durch zwei goldene Spangen zusammengehalten, die auf den Schultern ruhten. Wir glauben, dass dieses Ephod zwei Bündnisse versinnbildlichte: den abrahamitischen Bund, der durch den vorderen Teil dargestellt wird, und den neuen Bund, der durch den hinteren Teil dargestellt wird. Beide sind also von diesem Hohepriester *abhängig*. Sie werden ihm auferlegt; Wenn er sie nicht unterstützt, müssen sie fallen

auf den Boden. Aber Gott sei Dank sind sie durch die goldenen Klammern (göttliche Kraft) fest an ihm befestigt und durch den „merkwürdigen Gürtel“ – eine Kordel aus den gleichen Materialien wie das Ephod – an ihn gebunden. Dieser Gürtel scheint zu sagen: Das ist ein *Diener*; und da dies der Gürtel des Ephods ist, sagt es uns, dass dieser „Der Bote (Diener) des Bundes ist, an dem ihr Freude habt.“ **Mal. 3:1.**

Es stimmt, dass der Abrahamsbund *teilweise* in der Person des Hohepriesters erfüllt wird – der *der Same ist*, der geistliche Same, der alle segnen soll. Aber wie wir gesehen haben, besteht der Bund Abrahams aus zwei Phasen; der himmlische oder *geistliche Same* und der *fleischliche Same*, die buchstäblichen Nachkommen Abrahams; Letzteres war das einzige, das Abraham erkannte, das verborgene geistige Wesen. Während des Evangeliumszeitalters entwickelt sich der spirituelle Same und wird zu Mitgliedern des *Körpers* des Hohepriesters; in den Kopf hineinwachsen. Nachdem dieser spirituelle Samen entwickelt wurde, wird diese Phase des Bundes, die Abraham und alle seine Nachkommen bis heute verstehen, erfüllt sein; Ihre Erfüllung hängt vom großen geistlichen Hohepriester ab. So sagt Paulus: „Was das Evangelium [den geistlichen Teil des Bundes] betrifft, sind sie [der buchstäbliche Same] um euretwillen Feinde; aber was die Erwählung betrifft, werden sie um der Väter willen [noch] geliebt. Wegen der Gaben und Berufungen Gottes sind nicht Dinge, die er bereuen wird. Denn dies ist *mein Bund MIT IHNEN*. Aus Zion wird [der Geistliche] kommen, der Befreier, [dieser große Hohepriester, der Diener des Bundes – Jesus, das Haupt und der „kleine Herde“ seinen Leib] und wird die Gottlosigkeit von Jakob abwenden.“ **Röm. 11:26-29.**

Nachdem also der Leib Christi, der geistliche „Same“, vollständig ist, muss der Bund Abrahams eine Erfüllung für den fleischlichen Samen haben; Dieser fleischliche Same muss groß werden „wie der Sand am Meeresufer“, da der himmlische Same mit „den Sternen des Himmels“ verglichen wird. Sie müssen sich zunächst der Gerechtigkeit und der Wahrheit zuwenden und dann zu einem Mittel werden, durch das der spirituelle Same wirkt, um die ganze Menschheit mit Wahrheit und Wissen zu segnen.

Daher wird davon ausgegangen, dass die *irdische Phase* des Abrahamsbundes immer noch vom Großen Hohepriester abhängt und von ihm aufrechterhalten wird, der auch der Mittler des „Neuen Bundes“ ist, den Jesus mit seinem eigenen Blut besiegelte oder ratifizierte, in dem das Opfer dargebracht wurde Mitglieder seines KÖRPERS hatten das Privileg, sich ihm anzuschließen; und sie werden auch das Vorrecht haben, mit ihm an der Übertragung der Segnungen dieses „Neuen Bundes“ an die Menschheit teilzuhaben, wenn der Tag des Opfers zu Ende ist und die Herrschaft der Herrlichkeit beginnt. (**Jer. 31:31; Hes. 11:19** und **36:24; Röm. 11:27.**) Dieser Neue Bund wird durch den hinteren Teil des Ephod versinnbildlicht.

Die Farben Scharlach, Blau, Purpur usw., aus denen das Ephod bestand, deuteten auf die Bedingungen des Bundes hin; Das *Scharlachrot* zeigte, wie Gott durch das Blut des Lösegeldes für Erlösung vom adamischen Fluch sorgt. das *weiße Leinen* deutete auf die Wiederherstellung der ursprünglichen Reinheit des Menschen hin; das *Blaue* bürgt ihm

die Fähigkeit, seinen rechtschaffenen Charakter treu zu bewahren; Der *Purpur* verkündet die Wiederherstellung des Königums der Erde, wie es Adam, der erste Monarch der Erde, besaß. Alle diese Segnungen sind miteinander verwoben – sichergestellt durch die göttliche Kraft des gesalbten Priesters, wie der verwobene Goldfaden zeigt. Der Teil des Abrahambundes, der sich auf den geistlichen Samen bezieht, wird aus Gottes Sicht als vollständig dargestellt. Sie alle sind, wie Gott sie sieht, aus dem Geist zur Vollkommenheit der göttlichen Natur geboren, die in der Person des Priesters dargestellt wird. So hat Jehova alle diese Bündnisse jemandem auferlegt, der sowohl mächtig als auch willens ist, diese herrlichen Bundesseggen auszuführen – „zu gegebener Zeit“.

Der Brustpanzer des Gerichts wurde auf der Vorderseite des Ephods angebracht. Es hing mit einer goldenen Kette an den Verschlüssen an der Schulter und war durch goldene Ringe mit einem Schnürband am Ephod befestigt. Diese *Befestigung* war darunter so verborgen, dass es für den gelegentlichen Betrachter wie ein Teil davon erscheinen könnte Ephod.

(Exod. 28:26-28.) Dieser Brustpanzer stellt *das Gesetz auf wunderbare Weise dar*: Er war kein Teil des Abrahambundes (Ephod), sondern wurde ihm „hinzugefügt“. (Gal. 3:19.) So wie der Israelit sie betrachtete, ohne den verborgenen Zusammenhang zu erkennen, waren der Bund mit Abraham und „das Gesetz, das 430 Jahre danach galt“, alle eins: Aber Paulus zeigt uns, dass es so ist zwei Teile – zwei Samen – dieses Bundes: der geistige und der natürliche; und dass der Bund und das Gesetz unterschiedlich seien, „damit die Verheißung für den ganzen Samen sicher sei, nicht nur für das, was aus dem Gesetz ist, sondern auch für das, was aus dem Glauben ist.“ **Rom. 4:16.**

Dieses Gesetzesemblem (die Brustplatte) war eines der schönsten Kleidungsstücke des Hohepriesters; es bestand aus den gleichen Materialien wie das Ephod. Darin befanden sich, in Gold gefasst, zwölf kostbare Juwelen, in die die Namen der zwölf Stämme eingraviert waren. Es war an sein Herz gebunden und zeigte damit an, dass es ihm kostbar war. Als „Brustschild der Gerechtigkeit“ bedeckte es ihn. Das, was alle Unvollkommenen verurteilte, war sein Vergnügen: „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gerne; ja, dein Gesetz ist in meinem Herzen.“ **Psa. 40:8.**

Der Brustpanzer war zwei Spannen lang und eine Spanne breit und in der Mitte gefaltet, also doppelt so lang und breit. Die Größe, eine Spanne, zeigt an, dass das Gesetz Gottes das volle Maß für die *Fähigkeiten eines vollkommenen Menschen ist*. Da Jesus vollkommen war, war er der Einzige, der sie jemals vollständig behielt, während seinem KÖRPER seine Gerechtigkeit zugerechnet wird.

Da es *doppelt ist und* die gleiche Größe und das gleiche Maß hat, repräsentiert es den *Buchstaben* und den *Geist* des Gesetzes. Der vordere Teil enthielt die Juwelen und war mit der goldenen Kette an den goldenen Verschlüssen des Ephods aufgehängt; der untere Teil war am Ephod befestigt. Letzteres, verbunden mit dem Ephod (Bund), scheint das Gesetz in Buchstaben darzustellen, wie es dem fleischlichen Israel dargelegt wurde. Der erste oder vordere Teil scheint den Geist des Gesetzes zu veranschaulichen, *das in uns erfüllt ist*, „die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln“. **(Rom. 8:4.)** Die beiden sind wirklich EINS, wenn man sie richtig betrachtet, doch nur der vordere Teil trägt das

kostbare Juwelen. Da reines Gold ein Symbol *göttlicher* Dinge ist, scheint die Abhängigkeit dieses Teils des Gesetzes durch eine goldene Kette und die goldenen Verschlüsse zu lehren, dass das Gesetz durch *göttliche* Macht eingehalten wird; und so wissen wir, dass wir durch göttliche Kraft nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln. Es ist dieser Abschnitt des Gesetzes, der die in *Gold* gefassten „Juwelen“ trägt, die das wahre Israel repräsentieren. „Sie werden mir gehören an dem Tag, an dem ich komme, um meine Juwelen anzufertigen.“ So eingebettet in Gold (die göttliche Natur) und gestützt durch die goldene Kette göttlicher Verheißungen, welche ein Wunder, dass „die Gerechtigkeit des Gesetzes in uns erfüllt wird.“

Als Aaron dort stand, gekleidet in diese typisch herrlichen und wunderschönen Gewänder und gesalbt mit dem heiligen Öl, sein Kopf repräsentierte Jesus – das Haupt der Priesterschaft, und sein Körper repräsentierte die vollständige Kirche in ihm – wie beeindruckend war seine Bedeutung als Vorbild der Hohepriester der Welt, unbefleckt und mit Macht und Autorität ausgestattet, um die Bündnisse Jehovas zu erfüllen. Wir sehen den KÖRPER wieder individuell verkörpert durch die Unterpriester, die Hauben trugen, die ihre eigenen Köpfe bedeckten, um anzuzeigen, dass sie nicht das Oberhaupt des Priestertums, sondern Mitglieder seines Körpers waren. Gott gab Jesus „das *Haupt* über alles für die Kirche, die sein Leib ist“. **Eph. 1:22,23.**

Aus diesem Grund besteht Paulus darauf, dass der Kopf einer Frau bedeckt sein sollte, um anzuzeigen, dass sie nicht der Kopf ist; der Mann und die Frau sind ein Sinnbild für Jesus und seine Braut – die Kirche der Erstgeborenen. Diese Unterpriester waren in leinene Gewänder gekleidet, die der Gerechtigkeit Jesu zugeschrieben wurden, und waren gegürtet, was zeigte, dass sie auch Diener waren.

So wie Aaron das Heilige Öl auf sein Haupt gegossen wurde, so wurde auch unser Haupt, Jesus, mit dem gegenbildlichen Öl – dem Heiligen Geist – gesalbt, als er dreißig Jahre alt war, am Ufer des Jordan, zum Zeitpunkt seiner Weihe. Dort wurde er „gesalbt mit dem Öl der Freude über seine Miterben“ – als *Haupt* über alle Miterben. Jedem Menschen, der sich auf diese Weise weihet, wird ein *Maß* des Geistes gegeben; aber Jehova gab „ihm nicht den Geist nach Maß“. (**Johannes 3:34.**) Johannes sah und berichtete, dass unser Hohepriester auf diese Weise gesalbt wurde (**Johannes 1:32; Lukas 4:1**), und Petrus fügt sein Zeugnis hinzu (**Apostelgeschichte 10:38**): „Wie Gott Jesus von Nazareth salbte.“ mit dem Heiligen Geist und mit Kraft.“

Das Salböl wurde *nur* auf den *Kopf* gegossen. Die Unterpriester wurden nicht einzeln gesalbt: Da sie als Mitglieder des Körpers des Hohepriesters anerkannt wurden, erhielten sie ihre Salbung durch den Kopf.

Das Öl „lief bis an die Säume seiner Kleider“ (**Psalms 133,2**) und stellt so dar, dass alle Glieder seines Körpers *nach* ihrem Haupt an der gleichen Salbung teilhaben sollen. „Die Salbung, die ihr *von ihm empfangen* habt, bleibt in euch.“ (**1. Johannes 2:27.**) Dieses Öl begann am Pfingsttag *den Körper* zu erreichen und fließt weiter durch dieses Evangeliumszeitalter und salbt alle, die es wirklich sind

in Christus getauft , um mit ihrem Haupt Könige und Priester vor Gott zu sein; tausend Jahre regieren. **Offb. 20:6.**

Wir sehen also, dass der bekleidete und gesalbte Aaron den gesamten Christus darstellte – „den Samen“, in dem Gott alle Familien der Erde segnen wird. Aber vergessen wir nicht, dass wir den Großen Erlöser aus der Sicht Gottes betrachtet haben und mit ihm auf die Zeit seiner Manifestation herabblickten – den Beginn des Tausendjährigen Jubiläums –, als alle Mitglieder in den Körper eingetreten sind und wenn die „heiliges Öl“ ist „bis an die Säume seiner Kleider“ herabgelaufen und hat jedes Glied gesalbt. Dann wird er mit der Arbeit beginnen, die Menschheit zu segnen. Für die glorreiche Herrschaft dieses königlichen Priesters beten wir ständig: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden.“

Weihe des Priestertums.

Die Weihe des Priestertums (**3. Mose 8,14.33**) war typisch für die gesamte Weihe der menschlichen Natur Jesu und seines Leibes an den Willen Jehovas – Jesu Gehorsam bis zum Tod und der Gehorsam des Herrn Teile seines Körpers leiden das Gleiche mit ihm. Der gesamte Körper, der durch Aarons Söhne repräsentiert wird, sowie das Haupt, das durch Aaron selbst repräsentiert wird, sind durch die antitypischen Opfer, die während des christlichen Zeitalters gebracht wurden, für ihre zukünftige Arbeit als Könige und Priester geweiht, um die Menschheit wiederherzustellen, zu regieren und zu segnen. Als diese Weihe vollzogen wurde, haben sie ALLES gegeben, was sie hatten. Aber ihre Extremität ist Jehovas Chance, und wenn sie alles, was sie hatten, der Zerstörung geweiht haben und *gemeinsam* mit Jesus, ihrem Erlöser, für die Sünden der Welt geopfert haben, werden sie von Gott zu einer neuen Natur gezeugt – geistig; und nicht nur das, sondern auch die höchste Stufe der spirituellen Existenz – die göttliche Natur; und als solche werden sie als geistliche Söhne Gottes anerkannt. **Gal. 4:4,7** und **2 Petr. 1:4.**

Dieser Typus zeigt diese beiden Naturen: Die höhere wird durch Aaron und seine Söhne dargestellt, während die menschliche durch einen Ochsen dargestellt wird. Der *Ochse* für das Sündopfer wurde gebracht, „und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf“ und sagten: „Dieses Opfer repräsentiert uns.“ Von diesem Moment an spiegelt alles, was mit dem Ochsen geschah, wider, was Jesus und seinem Leib, der Kirche, als Menschen angetan werden sollte. Der Ochse wird dem „Gesetz“ (dargestellt durch Moses) ausgeliefert, um seine Forderungen zu erfüllen. Um den Anforderungen des Gesetzes gerecht zu werden, muss es getötet werden – „Und Moses tötete es.“ Dann trug er das Blut auf die Hörner des Altars auf. Der „Finger“ des „Gesetzes“ wies also darauf hin, dass der Altar der irdischen Opfer aufgrund des vergossenen Blutes (des geschenkten Lebens) für Gott akzeptabel war und dass alle, die die Macht des Altars (Hörner) erkennen, Symbole der Macht sind) muss *zunächst* das Blut erkennen , das es geheiligt hat. Das am Boden des Altars vergossene Blut zeigt, dass durch das Blut des Opfers (gegebenes Leben) sogar die *Erde* von dem Fluch, den die Sünde über sie gebracht hatte, erlöst wurde. Siehe **Eph.**

Rücknahme des erworbenen Besitzes.“

Und Mose nahm den Stier, seine Haut, sein Fleisch usw. und verbrannte sie mit Feuer außerhalb des Lagers. (**Vers 17.**) So wird die Menschheit Christi in ihrer Gesamtheit – Kopf und Leib – zum „Sündopfer“ gemacht und erleidet die Zerstörung, zu der die Welt verdammt war und der sie durch dieses Opfer letztendlich entkommen werden geliefert.

Doch während der Mensch vernichtet wird, was durch das Verbrennen des Ochsen außerhalb des Lagers als etwas Schändliches dargestellt wird, nimmt Gott die Hingabe des Herzens an, die das Opfer veranlasst, das sagt: „Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun, o Gott; “ „Es bereitet mir Freude, deinen Willen zu tun, o mein Gott.“ Dies wird durch die Opferung des Fettes und der Teile des inneren lebenserzeugenden Organismus auf dem Altar als „lieblicher Geruch“ für den Herrn dargestellt.

Weitere Merkmale derselben Weihe zeigen die beiden Widder, die in **den Versen 18 und 22** erwähnt werden . Der erste erwähnte Widder ist der Widder für das Brandopfer. Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf seinen Kopf und zeigten damit an, dass er sie repräsentierte. Es wurde getötet; sein Blut besprengte den Altar; und Mose „schnitt den Widder in Stücke und wusch das Innere und die Beine in Wasser“ und „verbrannte den Kopf und die Stücke und das Fett“. So werden Jesus und sein Leib, die Kirche, während des gesamten Evangeliumszeitalters auf dem Altar vor Gott präsentiert. Zuerst wurde das Haupt dorthin gelegt, und seitdem wurden alle, die „mit ihm gestorben sind“, gereinigt, wie im Vorbild, durch die Waschung mit Wasser – durch das Wort. Seine Verbrennung auf dem Altar zeigt, wie Gott dieses Opfer annimmt. Es ist „ein süß riechender Geschmack“.

Der zweite Widder, „der Widder der Weihe“, zeigt, welche Wirkung das Opfer auf uns haben wird, so wie der erste zeigte, wie Gott es empfing. Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf sein Haupt – es stellte sie dar. Und Mose tötete es, nahm sein Blut (geweihtes *Leben*) und tat es jedem einzeln auf, womit er zeigte, dass die Weihe ein individuelles Werk ist. Und er legte es auf die Spitze des rechten Ohrs, auf den Daumen der rechten Hand und auf die große Zehe des rechten Fußes. So werden wir durch unsere Weihe in die Lage versetzt, das „*Hören des Glaubens*“ zu erfahren und die Verheißungen Gottes zu schätzen, wie es niemand außer den Geweihten kann. Unsere Hände sind geweiht, sodass wir alles, was unsere Hände zu tun finden, mit unserer Kraft im Auftrag des Herrn tun. Unsere Füße sind geweiht, so dass *wir von nun an „nicht wie andere Heiden wandeln“*, sondern „im neuen Leben wandeln“, „ im Glauben *wandeln*“, „ im Geist *wandeln*“, „ im Licht *wandeln*“ und sogar „wie ...“ Ihr habt Christus angenommen, also *wandelt* in ihm.“ **Vs. 23,24.**

Die ausgewählten Teile des Widders, sein „Inneres“ und sein „Fett“, die unsere *besten Kräfte darstellen*, wurden in die Hände der Priester genommen und *geschwenkt*; Er ging vor dem Herrn hin und her und stellt die Tatsache dar, dass eine geweihte Gabe dem Herrn nicht für einen Augenblick, einen Tag oder ein Jahr gegeben wird, sondern dass wir unsere Zuneigung und Kraft ständig vor unserem Vater erheben und niemals aufhören, bis er sie annimmt als hätten wir unseren Kurs beendet. Und Mose nahm sie von ihren Händen, Gottes Annahme

durch Feuer gezeigt. Deshalb dürfen wir nicht aufgeben oder aufhören, jede unserer Kräfte in den Dienst Gottes zu stellen, solange wir sie haben, und bis alle in seinem Dienst verbraucht sind. Wenn die Liebe („*Fett*“) unseres innersten Wesens auf den Altar gelegt wird, trägt es dazu bei, das Feuer der Akzeptanz Gottes zu steigern. Je mehr Liebe mit unserer Hingabe an Gott verbunden ist, desto schneller wird sie von ihm angenommen.

Auf dieses „Wellenopfer“ wurden, während sie es in ihren Händen hielten, drei Kuchen aus einem Korb gelegt. Dieses Opfer wurde von Mose sowohl auf die Hände der Hohen als auch der Unterpriester gelegt.

Der erste ungesäuerte Kuchen stellte die *tatsächliche* Reinheit Jesu als Mensch und die *angebliche* Reinheit der Kirche als Menschen dar, wie durch das Gesetz (Mose) bezeugt. Der zweite ungesäuerte Kuchen, vermischt mit Öl, stellte den innewohnenden Geist Gottes dar – die Heiligung. Die dritte war eine mit *Honig* vermischte Waffel und repräsentierte unseren Glauben an die überaus süßen und kostbaren Verheißungen von Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit.

Ohne diese drei Elemente ist es unmöglich, dass unsere Weihe vollständig und daher akzeptabel ist, nämlich: *Rechtfertigung (Reinheit)*, *Heiligung* durch den Geist durch den Glauben an die Wahrheit und Glaube an die versprochene *Verherrlichung*.

Diese Weihung findet während des gesamten Evangeliumszeitalters statt; Auch wenn wir als Einzelne auf unsere Opfergabe verzichtet und sie angenommen haben, sollen wir im Tabernakel bleiben, von den Kuchen essen und ständig in Gnade und Wissen wachsen, indem wir an den Zusicherungen und Verheißungen des Wortes Gottes teilnehmen – denn wir werden danach leben Worte (Versprechen), die aus dem Mund Gottes kommen.

Das Salböl, vermischt mit dem Blut der Weihe, wurde über sie gesprengt (**Vers 30**), was zeigt, wie wir wissen können, dass unsere Weihe angenommen wird – der Heilige Geist Gottes (das Öl), das sich mit dem Geist des Opfers vermischt und ihn bezeugt der geweihte Mann (das Blut), dass er ein Sohn Gottes ist. **Rom. 8:16**.

Das Kochen des Weihefleisches (**Vers 31**) war kein Teil des Opfers; es war lediglich die Zubereitung der Portion, die sie aßen. Es sollte alles beseitigt werden (**V. 32**), was zeigt, wie wir völlig geweiht werden und keine unserer Zeit oder Kräfte *verschwendet werden sollen*.

Die *sieben Tage* der Weihe (**Verse 33 und 35**) zeigen erneut, dass wir nicht nur einen Teil unserer Zeit, sondern die gesamte Zeit dem Dienst Gottes geweiht sind. Sieben ist eine vollständige Zahl in der Heiligen Schrift und bezeichnet alles oder das Ganze, worauf sie angewendet wird. („Sieben Siegel“, „Posaunen“, „Plagen“ usw.) **Ver. 36** zeigt den Abschluss der Weihearbeit.

Es gab nie eine Zeit, in der es notwendiger war als jetzt, dass alle, die als Priester geweiht sind, dafür sorgen sollten, dass wir „mit ihm gestorben“ sind und alle unsere Fähigkeiten vor Gott aufgegeben werden, damit er unsere Talente annehmen und nutzen kann zu seiner Ehre. Besonders interessant ist es für diejenigen, die glauben, dass das alles sehr bald passieren wird

Die Glieder des Körpers werden mit dem Kopf angenommen, ein süßer Geruch für Gott, und das Werk der Selbstaufopferung ist beendet. Und wenn es uns nicht gelingt, jetzt, während der *Zeit der Weihe*, zu den Priestern zu gehören, können wir nicht erwarten, einer von ihnen zu sein, wenn sie in den „kommenden Zeitaltern“ ihren Dienst für *die Menschen* beginnen – wenn *dieselben Priester* (die jetzt verachtet werden) „Menschen, die nichts als ein „lieblicher Geruch für Gott“ sind“, sollen den Titel „König“ erhalten und mit ihrem Haupt, Jesus, alle Nationen regieren und segnen. Haben wir ernsthaft den Wunsch, zu denen zu gehören, die zum Lob unseres großen Hohepriesters singen: „Du hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden auf Erden herrschen?“ Wenn ja, dann lasst uns jetzt völlig geweiht sein, denn „Wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm herrschen.“ **2 Tim. 2:12.**

DER GROSSE „TAG DER SÜHNE“.

LEV. 16:3-33.

Bei der Betrachtung dieser Typen müssen wir, um sie zu verstehen, bedenken, dass jeder für sich *ein Bild* eines bestimmten Teils der Arbeit des Hohepriesters der Welt ist; und so auch mit den verschiedenen Zeremonien des Versöhnungstages. Um es klar zu verstehen, müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass Jesus zwar unser Hohepriester (der Kirche) ist, dass er jedoch im umfassenderen und umfassenderen Sinne das *Haupt* und wir die Glieder des Körpers, des Hohepriesters der Welt, ist, genau wie Aaron es war Hohepriester oder Oberhaupt der Unterpriester, während im Allgemeinen die gesamte Priesterschaft *eins* war und dazu bestimmt war, für Israel zu dienen, das die Welt verkörperte. Diese levitischen Bilder beziehen sich in erster Linie auf den Kopf, wenn sie jedoch vollständig betrachtet werden, beziehen sie sich auf den vollständigen Körper. Beispielsweise begann *die Salbungszereemonie* mit dem „Kopf“, doch wie wir gesehen haben, wurde die Salbung während des gesamten Evangeliumszeitalters auf den gesamten Körper angewendet. So wie die Weihe des Priestertums alle Glieder seines Leibes einschließt und zu ihrer Vollendung das gesamte Evangeliumszeitalter erfordert, so gilt dies auch für das „Sündopfer“ oder das Sühneopfer: Es begann mit dem Haupt und uns, den Gliedern seines Körpers „erfüllt das Maß der Leiden Christi, die dahinter liegen“, und dieses Leiden erfordert das gesamte Evangeliumszeitalter. Der Versöhnungstag, der im Vorbild nur ein 24-Stunden-Tag war, sehen wir im Gegenbild als das gesamte Evangeliumszeitalter. Und mit seinem Ende endet das Opfern und die Herrlichkeit und der Segen beginnen, und der Große Hohepriester der Welt (Jesus und Seine Braut, EINS gemacht, Haupt und Glieder vollständig), wird gekrönt als König und Priester nach der Ordnung Melchisedeks *hervortreten* : König des Friedens – ein Priester auf seinem Thron.

Dort wird er vor der Welt stehen (offenbar, erkannt, aber *unsichtbar*), nicht nur als König und Priester, sondern auch als der große Prophet: „Einen Propheten wird der Herr, euer Gott, euch aus euren Brüdern erwecken, gleich mir [Mose.“], ...und es wird geschehen, dass die Seele, die diesen Propheten nicht hört, aus dem Volk ausgerottet wird.“ Wenn Wissen und Können perfektioniert werden, ist es perfekt

Gehorsam wird erforderlich sein, und alle, die ihn nicht erfüllen, werden vom Leben ausgeschlossen – der zweite Tod. **Apostelgeschichte 3:22,23.**

[Seite 6]

Am Ende des jüdischen Zeitalters bot sich Jesus Israel individuell als Prophet, Priester und König an, typisch oder symbolisch für den gesamten Leib. Als Prophet lehrte er sie; Als Priester „opferte er sich selbst“ (**Hebräer 7:27**), ritt er als König am Ende seines Dienstes in ihre Stadt. Aber sie nahmen ihn in keinem dieser Ämter auf. Während des Evangeliumszeitalters erkannte ihn seine Kirche oder Körperschaft als „einen von Gott gesandten Lehrer“ an – den großen Propheten; als „Hohepriester unseres Berufs“; und als rechtmäßiger König. Das Wort lehrt jedoch, dass er nicht nur von der Kirche angenommen werden soll, sondern dass er (zusammen mit uns, seinem Leib) der Prophet *für das Volk*, der Priester *für das ganze Volk* und der König über alles sein soll *alle Menschen, Nationen und Sprachen*; „Herr aller“, Priester aller, Prophet oder Lehrer aller.

Im Vorbild der Weihe des Priesters sahen wir Aaron und seine Söhne, die Jesus und seinen Körper als „neue Geschöpfe“ darstellten, und einen Ochsen, der ihre Menschlichkeit darstellte; aber in dem nun zu betrachtenden Typus stellen wir dar, dass Aaron allein den gesamten Gesalbten (Kopf und Körper) repräsentiert, und zwei verschiedene Opfer, ein Ochse und eine Ziege, werden hier verwendet, um die Getrenntheit, aber dennoch Ähnlichkeit im Leiden des Körpers darzustellen und sein Haupt als „Sündopfer“. Der Ochse stellte Jesus im Alter von dreißig Jahren dar – den PERFECTEN MENSCH, der sich selbst hingab und für uns starb. Der Hohepriester repräsentiert, wie wir bereits gesehen haben, die „neue“ Natur Jesu, das gesalbte Haupt, und auch alle, die Gott als Glieder seines Körpers vorhergesehen hat. Die Unterscheidung, die hier zwischen dem *Menschen* und dem „*neuen* Geschöpf“ gemacht wird, sollte klar verstanden und im Gedächtnis behalten werden.

„Der *Mensch* Christus Jesus, der sich selbst hingab“, war im Alter von dreißig Jahren derjenige, der zuvor reich (von höherer Natur) war, aber um unseretwillen arm wurde; das heißt, er wurde *ein Mensch*, um das Lösegeld für die Menschen zu geben – ein vollkommenes Menschenleben. **1 Kor. 15:21.**

Da die Strafe für die Sünde des Menschen der Tod war, musste er Mensch werden, „Fleisch gemacht“ werden, sonst konnte er den Menschen nie erlösen. Ein Mensch hatte gesündigt, und die Strafe war *der Tod*, und wenn Jesus die Strafe bezahlen wollte, musste er von derselben Natur sein (aber unbefleckt, von der Sünde getrennt) und sterben, damit die Menschheit zu gegebener Zeit vom Tod befreit werden konnte. Um dies zu erreichen, opferte der Mensch Jesus „*alles, was er hatte*“ – Ruhm als vollkommener Mensch, Ehre, wie ein vollkommener Mensch sie beanspruchen konnte, und schließlich *das Leben als Mensch*. Und das war alles, was er hatte (außer Gottes Verheißungen einer neuen Natur und den *Hoffnungen*, die diese Verheißungen hervorriefen), nachdem er sein spirituelles Wesen oder seine Existenz gegen das Menschliche eingetauscht hatte, das er zu einem „Sündopfer“ machte, wie es durch den Ochsen verkörpert wird.

Aber um unser Lösegeld zu sein, muss seine Menschlichkeit im Tod unseren Platz einnehmen, so dass die Menschheit nie wieder wiederhergestellt werden kann. Wäre es so, würden wir Erlösten wieder unter die Herrschaft des Todes geraten. Aber Gott sei Dank bleibt es für immer ein Opfer, und wir sind für immer frei von Adams Schuld und Tod. Wenn der Vater Jesus *jemals* Ehre, Ruhm oder Leben als Belohnung für seinen Gehorsam bis zum Tod verleihen würde, müsste es eine Herrlichkeit, Ehre und ein Leben auf einer anderen Seinsebene als der menschlichen sein, um nicht einzugreifen mit unserem Lösegeld.

Dies war die Verheißung Jehovas an ihn, nämlich dass er ihn über die menschliche Ebene und über seinen vormenschlichen Zustand hinaus erhöhen würde; über allen Engeln, Fürstentümern und Mächten, zu seiner eigenen Rechten (Bedingung *höchster* Gunst, neben Jehova), ein Teilhaber der Unsterblichkeit – der göttlichen Natur. Für diese und andere vor ihm liegende Freuden erduldeten Jesus das Kreuz, ohne die Schande zu empfinden, und wurde zur Rechten der Majestät in der Höhe niedergesetzt. **Hebr. 1:3.**

Die *neue* Natur, die anstelle der menschlichen Natur als Belohnung für deren Opfer angenommen wurde, wird hier durch den Priester verkörpert. Es stimmt zwar, dass das Opfer des *Menschen* erst mit dem Kreuz beendet wurde und dass die *göttliche* Natur erst mit der Auferstehung, drei Tage später, jedoch nach Gottes Berechnung – und wie in diesem Bild gezeigt wird, mit dem Tod – vollständig empfangen wurde. Die Darstellung Jesu (des Ochsen) war vollständig, als Jesus sich bei der Taufe als *lebendiges* Opfer darbrachte – das Vorbild für seinen Bund des Opfertodes. Dort hielt er sich selbst für tot – tot für alle menschlichen Ziele oder Hoffnungen auf menschlichen Ruhm, Ehre oder Leben, in dem gleichen Sinne, in dem wir ermahnt werden, uns zwar für tot für die Welt, aber lebendig als *neue* Geschöpfe für Gott zu halten. **Rom. 6:11.**

Diese Annahme Jesu durch Jehova zum Zeitpunkt der Weihe, als ob er tatsächlich tot wäre, wurde durch die Salbung mit dem Heiligen Geist angezeigt – das Versprechen oder die Garantie dafür, was er empfangen sollte, wenn der Tod *tatsächlich* eingetreten war.

Wenn wir das so betrachten, sehen wir, dass der Tod des Ochsen ein Sinnbild dafür ist, wie Jesus sich selbst opferte, als er sich selbst weihte. Dies steht im Einklang mit der Aussage des Paulus, dass Jesus bei seiner Weihe sagte: „Siehe, ich komme [wie im Buch der Heiligen Schrift von mir geschrieben steht], um deinen Willen zu tun, o Gott“ – um zu sterben und viele zu erlösen. Dort nahm er das erste weg [oder legte die typischen Opfer beiseite], um das wahre Opfer für die Sünde zu etablieren [oder zu erfüllen]. (**Hebräer 10:7,9,14.**) Ja, dort fand die Tötung des Ochsen statt, und die drei Jahre des Dienstes Jesu zeigen, dass der gesamte *menschliche Wille* tot war, und der Körper galt vom Augenblick der Weihe an als tot.

Jesus, der Gesalbte – erfüllt mit dem Heiligen Geist – war das *neue, göttliche* Geschöpf (wenn auch nicht als göttlich *vollendet* – bis zur Auferstehung) und diese Beziehung beanspruchte er immer, indem er sagte: „Die Werke, die ich tue, gehören nicht mir [als Mensch]“ aber der Vater, der in mir wohnt, er tut die Werke; Das Wort, das ihr hört, ist nicht

mein, sondern der des Vaters, der mich gesandt hat. (**Johannes 14:10,24.**) Nicht mein Wille [als Mensch], sondern dein [Vater – der Göttliche] geschehe, [in und an diesem irdenen Gefäß, das dem Tod geweiht ist.] **Markus 15:36.**

Als der Ochse geschlachtet wurde [Jesus weihte], wurde die Arbeit im „Vorhof“ verrichtet, der, wie wir gesehen haben, die Ebene der menschlichen Vollkommenheit oder Rechtfertigung verkörpert: die Bedingung des Glaubens an und der Harmonie mit Gott; die höchste Errungenschaft des Fleisches. In diesem Zustand befand sich Jesus, ein vollkommener Mensch, als er sich selbst (den Ochsen im Vorbild) Gott darbrachte.

Lassen Sie uns unter Berücksichtigung dieser Unterschiede die Arbeit des typischen Versöhnungstages sorgfältig untersuchen, damit wir die Realität besser verstehen können. Aaron wurde gewaschen, um die Sündenlosigkeit der „neuen Kreatur“ angemessen darzustellen. („Niemand, der aus Gott gezeugt ist, begeht Sünde; weil sein Same in ihm bleibt und er nicht sündigen kann, weil er von Gott gezeugt ist.“ **1. Johannes 3:9.** – *Diaglott.*) Die neue Natur kann nicht sündigen, und es wacht ständig über die alte, totgeglaubte Natur, damit sie nicht wieder zum Leben erweckt wird. Aaron war für den Dienst am Versöhnungstag nicht in seine üblichen Gewänder der Herrlichkeit und Schönheit gekleidet, sondern in Opfergewänder mit den „Leinengewändern“, Symbolen der Reinheit – der Gerechtigkeit der Heiligen. Das Gewand aus Leinen war ein *Hinweis* auf das herrliche Gewand, das folgen sollte; der „leinene Gürtel“ stellte ihn als Diener dar, wenn auch nicht so mächtig wie damals, als er am Ende des Versöhnungstages mit dem „merkwürdigen Gürtel“ des Ephods umgürtet wurde; Da die Mitra aus Leinen dieselbe ist wie die, die zum herrlichen Gewand gehört, verkündet er heute wie damals seine vollkommene Gerechtigkeit.

So ist der Hohepriester, der göttlich gesinnte, geistgezeugte Mensch, auch wenn er noch nicht aus dem Geist geboren ist, in der Lage, das Sühneopfer zu vollbringen. Aaron bringt nun sein typisches Opfer, wie wir lesen: „So wird Aaron in das Heiligtum [das Allerheiligste] kommen mit einem jungen Ochsen zum Sündopfer und einem Widder zum Brandopfer.“ „Und Aaron soll seinen Sündopferbullen opfern, der für ihn selbst bestimmt ist, und eine Sühne für sich selbst [die Glieder seines *Leibes* – die Unterpriester] und für sein Haus leisten“ [alle Gläubigen, das Ganze] Haushalt des Glaubens“ – die Leviten]. „Und er soll den Sündopferbullen schlachten, der für ihn selbst bestimmt ist.“ „Und er soll ein Räuchergefäß voll glühender Feuerkohlen vom Altar vor dem Herrn nehmen und seine Hände voll süßen Räucherwerks, klein geschlagen [pulverisiert], und es in den Vorhang [den ersten Vorhang oder die „Tür“] bringen.“ Und er soll das Räucherwerk auf das Feuer vor dem Herrn legen Die Wolke des Weihrauchs [die durch den zweiten Vorhang dringt] mag den Gnadenthron bedecken, der auf dem Zeugnis [oder dem Gesetz] liegt, dass er nicht sterbe.“ **Vs. 3,6,11-13.**

Schauen wir nun vom Typus zum Antitypus und vergleichen ihn Schritt für Schritt

die Taten Jesu mit dem prophetischen Bild. Als Jesus geweiht hatte, nahm er sofort das geopfert menschliche Leben [Blut des Ochsen], um es Gott als unser Lösegeld darzubringen. Doch bevor er in das „Allerheiligste“ [vollkommene geistige Verfassung] eintritt, muss er zunächst im „Heiligen“ [geistgezeugten Zustand] verweilen, wo die Opferrückgabe seiner vollkommenen Menschlichkeit annehmbar ist – ein süßer Duft vor Jehova. Der Hohepriester nahm mit sich, zusammen mit dem Blut, Feuer vom Altar und seine beiden Hände voll mit süßem Räucherwerk, um den Duft herbeizuführen.

Dies zeigt, wie die Erfüllung seines Weihegelübdes durch Jesus während der dreieinhalb Jahre seines Dienstes für den Vater ein süßer und angenehmer Duft war, der gleichzeitig die Vollständigkeit der Weihe und die Vollkommenheit des Opfers bezeugte. Der süße Weihrauch, klein geschlagen, stellte die Vollkommenheit des Menschen Jesus dar. Das Feuer des ehernen Altars stellte die Prüfungen dar, denen er ausgesetzt war; und als die Vollkommenheiten seines Wesens (Weihrauch) mit den Prüfungen des Lebens in Berührung kamen, ergab er vollkommenen Gehorsam gegenüber dem göttlichen Willen – ein süßer Duft. So wird seine Versuchung in allen Punkten gezeigt, jedoch ohne Sünde. Es wurde alles im Feuer verbrannt; Also gab er alles im Gehorsam nach. Es waren seine „zwei Hände voll“, die er anbot, und stellten so dar, dass seine volle Leistungsfähigkeit und Fähigkeit auf die Probe gestellt, gefordert und gegeben wurde.

Aber während Jesus als „neues Geschöpf“ so im „Heiligen“ war, das Licht des goldenen Leuchters genoss, sich vom Brot der Wahrheit ernährte und Jehova wohlgefälliges Räucherwerk darbrachte, lässt uns in den „Vorhof“ hinausblicken noch weiter draußen, jenseits des Lagers, und sehen Sie, wie gleichzeitig eine andere Arbeit voranschreitet. Wir haben den Ochsen zuletzt im Gerichtssaal tot gesehen; Jetzt wurde sein Fett auf den ehernen Altar gelegt und mit ihm die Nieren und verschiedene lebenserzeugende Organe. Sie brennen fürchterlich, denn ein Ochse hat viel Fett. Eine Rauchwolke, genannt „ein lieblicher Geruch für Gott“, steigt vor den Augen aller auf, die im „Vorhof“ sind, nämlich: Leviten – Gläubige.

Dies stellt dar, wie das Opfer Jesu den *gläubigen Menschen erschien*. Sie sahen die Hingabe, die Selbstaufopferung, den liebenden Eifer (Fett), der zu Gott aufstieg, als ein süßes und annehmbares Opfer. Sie wussten sehr wohl, dass Gott stets Wohlgefallen an ihm hatte. Sie wussten aus dem, was sie im „Vorhof“ (im Fleisch) sahen, dass er akzeptabel war, obwohl sie das Opfer nicht in seiner vollen Größe und Vollkommenheit sehen konnten, da es in den Augen Jehovas (im „Heiligen“) wie ein süßer Weihrauch erschien auf dem Goldenen Altar.

Und während diese beiden Feuer brennen – im „Vorhof“ das „Fett“ und im „Heiligen“, der „Weihrauch“ und seine Düfte steigen *gleichzeitig auf*, gibt es ein weiteres Feuer „außerhalb des Lagers“. Dort wird der Körper aus Fleisch zerstört. (**Vers.** 27.) Dies stellt das Werk Jesu dar, wie es von der Welt gesehen wird; für sie schien es

Es wäre dumm, sein Leben mit Opfern zu verbringen. Sie sahen nicht den Geist des Gehorsams, der sie veranlasste, so wie der Vater ihn sah; Sie sahen nicht die liebevolle Vollkommenheit, wie sie die Gläubigen (im „Gerichtszustand“) sahen. Nein, sie sahen in ihm auch nicht ihren idealen Helden und Anführer; Sie sahen nur die Elemente seines Charakters, die sie verurteilten, und waren nicht in der Lage, ihn zu lieben und zu bewundern. Für sie war er verhasst – ein Ausgestoßener – verachtet und abgelehnt; Sie verbargen ihre Gesichter vor ihm, als sich die Israeliten von dem brennenden Kadaver im Vorbild abwandten.

Wir sehen also, wie das dreieinhalbjährige Leben Jesu alle drei dieser Bilder ausfüllt: Sein Opfer der vollkommenen Männlichkeit war in den Augen der Welt eine Torheit und abscheulich; in den Augen der Gläubigen ein für Gott annehmbares Opfer; in den Augen Jehovas „ein süßer Weihrauch“. Sie alle endeten auf einmal – am Kreuz. Der Ochse war vollständig entsorgt und das gesamte Räucherwerk dargeboten, als Jesus rief: „*Es ist vollbracht*“ – und starb. So gab sich *der Mensch* Christus Jesus als Lösegeld für alle.

Nachdem ihm der Weihrauch vom Goldenen Altar vorausgegangen war und ihn zufrieden gestellt hatte, ging er unter dem zweiten „Vorhang“ in das „Allerheiligste“.

So auch bei Jesus; Nachdem er dreieinhalb Jahre lang im heiligen oder geweihten Zustand akzeptables Räucherwerk dargebracht hatte, überschritt er „den Vorhang, das heißt sein Fleisch“. Drei Tage lang lag er im Sterben unter dem Schleier; dann erhob er sich in der Vollkommenheit der göttlichen Natur jenseits des Fleisches, „das Ausdrucksbild der Person des Vaters“: „Im Fleisch getötet, aber im *Geist belebt (lebendig gemacht)*“: „einen natürlichen (menschlichen) Körper gesät.“, erhob einen spirituellen Körper.“ Er befand sich damals im „Allerheiligsten“ *Zustand*; die Vollkommenheit des spirituellen Seins.

Der nächste Schritt bestand darin, das Blut (**Vers 14**) – den Beweis der Erlösung – darzustellen, denn „ihr seid erlöst ... mit dem kostbaren Blut (geopfertes Leben) Christi.“ (**1. Pet. 1:19.**) Dieses Vorgehen vor dem Gnadenthron und das Besprengen bzw. Darbringen des Blutes wurde offenbar von Jesus erfüllt, als er nach vierzig Tagen in die Höhe hinauffuhr, „um dort zu erscheinen im Himmel“. Gegenwart Gottes FÜR UNS, indem wir in unserem Namen und als Preis für unsere Erlösung den Wert und das Verdienst des gerade vollendeten Opfers präsentieren.

Wir verlassen nun den Hohepriester vor dem „Gnadenthron“, während wir zum „Hof“ gehen, um Zeuge eines weiteren Werkes zu werden. Wir zitieren: „Und er soll von der Gemeinde der Kinder Israel zwei Ziegenböcke zum Sündopfer nehmen.“

Und er soll die beiden Ziegen nehmen und sie vor dem Herrn an der „*Tür*“ der Stiftshütte präsentieren. Und Aaron soll das Los über die beiden Böcke werfen; ein Los für den Herrn und das andere für den Sündenbock. Und Aaron soll den Ziegenbock bringen, auf den das Los des Herrn fiel, und ihn als *Sündopfer opfern*. Aber der Ziegenbock, auf den das Los gefallen ist, um zum Sündenbock zu werden, soll lebendig vor den Herrn gebracht werden, um mit ihm Sühne zu leisten und ihn als Sündenbock in die Wüste ziehen zu lassen.“ (Vs.

5-10.)

Diese beiden Ziegenböcke, die aus Israel genommen und in den „Vorhof“ gebracht wurden, symbolisierten oder repräsentierten alle, die aus der Welt kamen und die Erlösung Jesu annahmen und ihr Leben dem Dienst Gottes weihten. Zuerst werden sie aus dem „Lager“ oder Weltzustand genommen und in den „Gerichtszustand“ oder gerechtfertigten Zustand gebracht. Dort präsentieren sie sich vor dem Herrn (dargestellt durch die Ziegen an der Tür der Stiftshütte) mit dem Wunsch, als *Menschen* mit Christus zu sterben und wie Jesus in die himmlischen oder spirituellen Zustände einzutreten; erstens der spirituelle Geist und zweitens der spirituelle Körper; das „Heilige“ und das „Allerheiligste“.

Aber wie nicht alle sagen: „Herr!“ Herr! werden in das Königreich eingehen, und einige von denen, die sagen: „Herr, hier weihe ich mein Alles“, versprechen mehr, als sie jemals erfüllen. Sie wissen nicht, was sie versprechen oder was es kostet, sich selbst zu verleugnen, täglich das Kreuz auf sich zu nehmen und dem *Ochsen zu folgen* – „zu ihm ohne das Lager zu gehen [zur völligen Missachtung und Zerstörung der menschlichen Hoffnungen usw.]] trägt den Vorwurf mit sich.“ (**Hebräer 13:13**). In diesem Typus werden beide Klassen derjenigen dargestellt, die mit Christus *gelobt haben*, zu sterben: diejenigen, die wirklich in seine Fußstapfen treten, wie er uns ein Beispiel gegeben hat, und diejenigen, die „aus *Angst vor* diesem Tod ihr ganzes Leben lang sterben.“ der Knechtschaft unterworfen. (**Hebräer 2:15**). Die erste Klasse ist der „Bock des Herrn“, die zweite der „Sündenbock“. Wie wir sehen werden, werden beide Klassen [Böcke] am *Versöhnungswerk* beteiligt sein; indem wir die Welt in völlige Harmonie mit Gott und seinem Gesetz bringen, wenn dieser „Tag der Versöhnung“, das christliche Zeitalter, endet. Aber nur die erste Klasse (der „Bock des Herrn“), die dem Anführer folgt, ist Teil des „Sündenopfers“.

Das Loswerfen, welcher Ziegenbock dem „Herrn“ und welcher der „Sündenbock“ sein würde, zeigt, dass Gott keine Wahl hat, wer von ihnen den Preis gewinnen soll. Es zeigt, dass Gott nicht *willkürlich* auswählt, wer Teilhaber der göttlichen Natur und Miterben Christi, unseres Herrn, werden soll. Jeder Gläubige, der sich präsentiert, ist akzeptabel, und wer seinen Bund hält und das Opfer durchführt, wird im „Bock des Herrn“ dargestellt. Diejenigen, die zurückweichen, werden im „Sündenbock“ dargestellt.

Um zum Hohepriester zurückzukehren: Nachdem er den „Gnadenstern“ [wörtlich: *Sühne* oder Ort der Genugtuung] sieben Mal (vollkommen) mit dem Blut des Ochsen besprengt hat, „*soll* er den Ziegenbock der Sünde töten?“ Opfertgabe, die *für das Volk ist*, und bringe sein Blut in den Vorhang und tue mit diesem Blut, *wie er es* mit dem Blut des Ochsen getan hat, und sprengte es auf den Gnadenstern und vor den Gnadenstern. (**Vss. 14-15.**) Mit einem Wort, das, was mit dem Ochsen geschah, wiederholte sich mit dem „Bock des Herrn“. Es wurde vom selben Hohepriester getötet; sein Blut spritzte trotzdem; sein Fett usw. wurde auch auf dem Altar im Vorhof verbrannt.

[Es ist erwähnenswert, dass ein erstklassiger Ochse immer sehr fett ist, während eine Ziege ein Fett ist

sehr mageres Tier. So hatte Jesus, dargestellt durch den Ochsen, großen Eifer und Liebe für sein Opfer, während seine Nachfolger, dargestellt durch den Ziegenbock, im Vergleich dazu mager sind.] Der Körper des „Bocks des Herrn“ wurde auf die gleiche Weise verbrannt wie der von der Ochse – „ohne das Lager“. Paulus sagt uns, dass nur die Tiere, die *Sündopfer* waren, außerhalb (außerhalb) des „Lagers“ verbrannt wurden.

(Hebräer 13,11) und dann fordert er uns auf, zu ihm zu gehen, ohne das Lager, das den Vorwurf mit sich trägt. **(Hebräer 13:13.)** Damit wird uns der unbestreitbare Beweis geliefert, dass nicht nur die *Nachfolger* Jesu durch diesen „Bock des Herrn“ dargestellt werden, sondern auch, dass ihr Opfer, zusammengerechnet mit dem Opfer ihres Hauptes, Jesus, einen Teil des Sündopfers darstellt. „Die Vorwürfe derer, die dir Vorwürfe gemacht haben, sind auf mich gefallen.“

Psa. 69:9.

Der „Bock des Herrn“ repräsentierte die gesamte „kleine Herde“; sie sind alle gleich; Sie kamen alle auf dem gleichen „engen Weg“: Was also für das Unternehmen als Ganzes gilt, gilt auch für jeden einzelnen darin. Daher versinnbildlicht der „Bock des Herrn“ jeden Einzelnen und sein Opfer, mit der Ausnahme, dass das Ganze vollständig sein und das Opfer aller beendet sein muss, bevor das „Blut“ des Ziegenbocks (Repräsentant des *gesamten* Leibes) auf dem Gnadenstuhl dargebracht wird.

Das Blut, das auf und vor dem Gnadenstuhl gesprengt wurde, hatte die Form eines Kreuzes, wobei die Spitze oder der Kopf des Kreuzes auf dem Gnadenstuhl lag. Dies geht aus der Beschreibung hervor: „Er soll es mit seinem Finger auf den Gnadenstuhl streuen, östlich (in Richtung der „Tür“) und vor (gegenüber) dem Gnadenstuhl.“ Dies ist das vollständige Ende der Sündopfer für die Sünden der Welt. Der Ochse war, wie wir gesehen haben, ein *Sündopfer* für den „Haushalt des Glaubens“ (die Unterpriester und Leviten), und der Ziegenbock war das *Sündopfer* „für das Volk“, Israel – ein Vorbild der (heutigen) ungläubigen Welt.

So sehen wir, dass dieses gesamte christliche Zeitalter ein Zeitalter des Leidens und des Todes für diejenigen ist, die die menschliche Natur opfern, um Teilhaber des Göttlichen zu werden. Sobald das Opfer Jesu für seinen „Leib“ und sein „Haus“ vollständig war und dem Vater vorgelegt wurde, erfolgte der Beweis seiner Annahme in der Pfingsttaufe. Und diese Salbung (symbolisiert durch das Öl), die über die Kirche kam, bleibt seitdem bei allen lebenden Gliedern des Leibes des Hohepriesters bestehen. Diese Weitergabe des *göttlichen* Geistes an diese Geweihten war die Energie in ihnen, die jeden als „Bock des Herrn“ *tötete*. Dieses Kommen des Heiligen Geistes, der Macht oder „Hand“ des Herrn zu Pfingsten, wird im Vorbild **(Vers 15)** dadurch gezeigt, dass der Hohepriester zur Tür der Stiftshütte kommt, die Hände auf den „Bock des Herrn“ legt und ihn tötet. So wie der Geist des Vaters es Jesus ermöglichte, den Ochsen zu töten, so ist es derselbe Geist – der *Geist Gottes und Christi* IN der Ziegenbockklasse des Herrn, der es ihnen ermöglicht, sich als Menschen zu kreuzigen – den Ziegenbock zu töten – in der Hoffnung auf die versprochene Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit der göttlichen Natur.

So konnte zum Beispiel Paulus, als er den Geist des Führers und Hauptes besaß, mit allem außer Verlust und Schlacke rechnen, um Christus zu gewinnen und *in Ihm gefunden zu werden*. Inspiriert von dieser Hoffnung und diesem Geist konnte er sagen: „Ich (das neue Geschöpf) lebe, aber nicht ich.“ Das alte Geschöpf – die Ziege – wird von den Vorwürfen und der Verachtung der Welt außerhalb des Lagers verzehrt.

Seine irdischen Zuneigungen und Kräfte waren alle als Opfergabe an Gott dargeboten worden, als lebendiges Opfer; danach lebte Christus in ihm, die Hoffnung auf *Herrlichkeit – der Geist Christi*, der die menschliche Natur kreuzigte und unterwarf.

Während er tatsächlich auf der Welt war, gehörte er nicht dazu; Das stimmte so sehr, dass er sagen konnte: „Das Leben, das ich jetzt lebe, lebe ich *durch den Glauben an den Sohn Gottes*.“ Ja, durch den Glauben war er ein Teilhaber der göttlichen Natur geworden und befand sich im „Heiligen“, indem er sich im Glauben vom „heiligen Brot“ ernährte und ständig durch das *Licht des „Goldenen Leuchters“* erleuchtet wurde.

Auf diese Weise mit Wissen und Kraft ausgestattet, war er in der Lage, „Weihrauch“ darzubringen, der für Gott von Jesus Christus annehmbar war, *dh* das Opfer des Paulus war aufgrund der ihm zugeschriebenen Verdienste von Gott für Gott annehmbar. So hielt er die Ziegenatur stets *geopfert*. Das Gleiche haben auch die anderen Mitglieder dieser „Ziegenbock“-Gesellschaft seither getan, obwohl keiner so weithin bekannt war: Das Opfer des Paulus verbreitete einen sehr reichen Duft.

So wie der Ziegenbock nach dem Ochsen das auffüllte, was vom *Sündopfer* übrig war, so füllt auch die „kleine Herde“, die Jesus folgte, „das auf, was von den Bedrängnissen Christi dahinter war“. **Spalte 1:24.**

Irgendwann muss der Moment kommen, in dem das *letzte* Mitglied dieser „Herrenbock“-Klasse geweiht hat, dann kann niemand mehr auf diese Weise weihen. Es muss auch der Moment kommen, in dem das Opfer des Letzten aufgebraucht und das Sündopfer für immer beendet sein wird. Dass wir uns jetzt am Ende des „Tages der Versöhnung“ befinden und dass die letzten Glieder des Ziegenbocks des Herrn jetzt auf dem Altar liegen, glauben wir aufgrund von Beweisen an anderer Stelle fest. Wir verstehen, dass die Tür zur *Weihe* für dieses Opfer geschlossen ist, obwohl noch Zeit ist, die bereits erfolgte Weihe durchzuführen. Bald, wenn ihr Opfer verzehrt ist, werden die letzten Glieder Seines Körpers über den zweiten Vorhang – über das Fleisch hinaus – in die Vollkommenheit der göttlichen Natur gelangen, die bereits in diesem sterblichen Körper begonnen hat. Das Weitergeben des zweiten Schleiers bedeutet für den Körper das, was es für den Kopf bedeutete; es bedeutet bei der Präsentation des „Bluts“ der Ziege das, was es bei der Präsentation des Blutes des Ochsen bedeutete. Der Körper des Priesters, der durch den zweiten Vorhang geht und das Blut des Ziegenbocks trägt, stellt den Übergang des Leibes Christi dar, der völlig über die menschlichen Verhältnisse hinausgeht und in die Vollkommenheit der göttlichen Natur übergeht, wenn wir wie Christus Jesus gemacht werden, der jetzt das ausdrückliche Ebenbild davon ist die Person des Vaters. Oh gesegnete Hoffnung! „Ich werde zufrieden sein, wenn ich in Deinem erwache

Gleichnis“ wurde prophetisch für Jesus gesprochen; und wie erhaben ist die Verheißung, dass „wir ihm gleich sein werden“. Wenn wir nur diesen Preis gewinnen könnten, um den wir kandidieren, dann –

Zerstöre jeden liebevollen Ehrgeiz,
alles, was wir auf der Erde gesucht oder gekannt
haben; Doch wie reich ist unser Zustand,
die himmlischen Aussichten sind jetzt unsere eigenen.

Beim Erreichen des Allerheiligsten wird der Beweis für die Opferung des KÖRPERS für das Volk präsentiert: versinnbildlicht durch das Blut des Ziegenbocks, der auf den Gnadenstuhl gesprengt wird.

Es wird *für* „das Volk“ angenommen werden, so wie das unseres glorreichen Führers für sich selbst [seinen Leib] und sein Haus angenommen wurde; und dann ist die Versöhnungsarbeit vollendet; Sünde und Verdammnis sind für alle vollständig abgedeckt. Die Besprengung mit allem zeigt, dass das „Blut“ *völlige* Befriedigung darstellt und dass die darauf folgende Arbeit mit dem Sündenbock nicht Teil des Sündopfers war und nicht notwendig war, um die „Versöhnung“ zu vollenden. Daher müssen wir darin einen anderen Gegenstand und eine andere Bedeutung sehen. Wir lesen: „Und wenn er mit der Versöhnung des Heiligen [„Allerheiligsten“] und der Stiftshütte der Gemeinde [dem „Heiligen“] und dem Altar

[im „Vorhof“] fertig war, soll er die Lebenden bringen Und Aaron soll beide Hände auf den Kopf des lebendigen Ziegenbocks legen und über ihm alle Missetaten der Kinder Israel [Vorbild für die *Welt*] und alle ihre Übertretungen in all ihren Sünden bekennen Sie setzen sie auf den Kopf des Ziegenbocks und schicken ihn durch die Hand eines *geeigneten* Mannes in die Wüste. (**Verse 20-22.**)

Wie bereits erwähnt, verstehen wir, dass dieser „Sündenbock“, der sich zusammen mit dem anderen zum Opfer darbot, es aber nicht tat und nicht in die Fußstapfen des Ochsen wandelte, eine sehr große Klasse von Gottes Kindern darstellt, die das gemacht haben Sie haben denselben Bund wie die anderen geschlossen, nämlich der Welt gegenüber tot zu werden und ihre gerechtfertigte menschliche Natur zu opfern, haben es aber versäumt, dies tatsächlich zu tun.

Während diese „Sündenbock“-Klasse in diesem Evangeliumszeitalter existiert hat, ist der eine Ziegenbock und die mit ihm geleistete Arbeit am Ende des „Versöhnungstages“ im allgemeinen Sinn repräsentativ für den Umgang mit jedem Einzelnen dieser Gruppe während des Zeitalters, obwohl es besonders die Klasse der Sündenböcke am Ende des Zeitalters der Opfer veranschaulicht.

Schauen wir uns zunächst Gottes geplanten Umgang mit den Mitgliedern dieser Gruppe an, die noch am Leben sein werden, wenn das Werk des Sündopfers abgeschlossen ist – die letzten Mitglieder der Sündenbock-Gruppe; und sehen Sie *dann*, wie es auf die vorhergehenden Mitglieder derselben Klasse angewendet wird.

Aber wir möchten Sie daran erinnern, dass wir es *jetzt* mit Zukunftsthemen zu tun haben; nach dem „Sündopfer“. Der Ziegenbock des Herrn ist daher noch nicht ganz verzehrt

Die „kleine Herde“, dargestellt durch den Körper des Priesters, ist noch nicht über den zweiten „Vorhang“ hinaus in den Zustand geistiger Vollkommenheit gelangt; und die besondere Arbeit mit dem lebenden „Sündenbock“ folgt danach.

Andere Schriften zeigen uns (**Offenbarung 7,9.13-17** und **1. Korinther 3,15**), dass es eine „große Schar“ geben wird, die in diesem Zeitalter am Rennen um den Hauptpreis der gemeinsamen Erbschaft mit Jesus teilgenommen hat. die es nicht schaffen, es zu erlangen; und dass sie, obwohl sie in Bezug auf den Preis „Verstoßene“ sind (**1. Kor. 9,27**), dennoch Gegenstand der Zuneigung und Liebe des Herrn sind, der sie durch seine Vorsehung in den Lebensumständen „große Drangsal“ überstehen lässt „Auf diese Weise vollbrachte er für sie „die Vernichtung des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus.“ (**1 Kor. 5:5.**) Beachten Sie, dass sie ihr gerechtfertigtes menschliches Leben geweiht haben und Gott die Weihe angenommen hat und sie gemäß ihrem Bund als tot als Menschen und lebendig als neue – geistliche – Geschöpfe *angesehen hat*. Aber durch ihr Versäumnis, den Vertrag zu erfüllen, werden sie vom Priestertum und von der Mitgliedschaft im *Leib Christi* ausgeschlossen – „Jede Rebe *in mir*, die keine Frucht bringt, die wird er wegnehmen.“ **Johannes 15:2.**

Diese sind in einem bedauernden Zustand; sie haben es nicht geschafft, den Preis zu gewinnen, und können daher nicht die göttliche Natur haben; Sie können auch keine *Wiedergutmachung* zur Vervollkommnung der Menschheit mit der Welt erhalten, denn in ihrer Weihe wurden alle menschlichen Rechte und Privilegien gegen göttliche Hoffnungen eingetauscht – gegen die Möglichkeit, für die *göttliche* Natur zu kandidieren. Aber obwohl sie nicht treu und nicht überwindbar sind, liebt der Herr sie und wird diejenigen *befreien*, die aus Furcht vor dem Tod (Furcht vor der Verachtung – Furcht vor der Schmach, die der Ochse und die Ziege tragen, jenseits des Lagers – in der Wildnis ...) getrennt oder im toten Zustand) waren ihr ganzes Leben lang der Knechtschaft unterworfen – der Knechtschaft der Menschenfurcht *und* der Traditionen und Meinungen der Menschen, die immer eine Falle darstellen und sie vom völligen Gehorsam gegenüber Gott abhalten – sogar bis zum *Tod*. **Hebr. 2:15.**

Durch die Gunst des Hohepriesters soll diese große Gruppe in „große Drangsal“ geraten und das Fleisch *vernichten lassen*. Dadurch werden sie weder zu „Überwindern“ noch erhalten sie eine Mitgliedschaft in der Braut – dem Leib Christi. Es wird ihnen keinen Platz *auf dem Thron* als Könige und Priester geben, sondern in einer Position „*vor dem Thron*“, als vollkommene spirituelle Wesen, wenn auch nicht von der höchsten Ebene des Spirituellen – des Göttlichen; nicht im Besitz der *Krone* des Lebens, der Unsterblichkeit, und doch „wie die Engel“. Diese sollen Gott *in* seinem Tempel dienen, obwohl sie keine Mitglieder des symbolischen Tempels sein werden, der der Christus ist. **Offb. 7:14,15.**

Diese Klasse wird in den Zustand der Wildnis geschickt, der Trennung von der Welt; vom „Mann der Gelegenheit“ – widrigen Umständen – dorthin gezwungen, um von Widrigkeiten heimgesucht zu werden, bis sie die Eitelkeit, Täuschung und völlige Wertlosigkeit der Anerkennung der Welt erkennen und bis alle menschlichen Hoffnungen und Ambitionen sterben und sie bereit sind, etwas zu sagen Gottes Wille, nicht meiner, geschehe. Die Welt ist ewig

bereit, die Gezüchtigten und Bedrängten zu verachten und zu vertreiben, obwohl sie ernsthaft sein trügerisches Lächeln und seine leeren Ehren begehren. Der Körper des Sündenbocks wurde nicht in der Wildnis *verbrannt*; nur das Sündopfer (Ochse und Ziegenbock) wurde verbrannt. (**Hebräer 13:11.**) Das Verbrennen des Sündopfers stellte die ständige Unterwerfung dieser Klasse unter die feurige Prüfung des Leidens dar – „treu (bereitwillige Opfer) bis zum Tod.“ Beide Klassen leiden bis zum Tod des menschlichen Willens und Körpers; aber die erste Klasse stirbt freiwillig, zerstört durch ständige Kreuzigung des Fleisches, wie im Symbol durch Feuer gezeigt, und brennt ununterbrochen, bis es nichts mehr zu verbrennen gibt. Die zweite Klasse wird einfach in die Wildnis geschickt und dort unfreiwillig dem Tod überlassen. Ihre Liebe zur Anerkennung der Welt geht mit der Vernachlässigung, der Verachtung und den Vorwürfen der Welt zugrunde; und ihre spirituelle Natur reift und erblüht zum Leben. Dies wird nicht nur bei den letzten oder letzten Mitgliedern dieser Sündenbock-Klasse in Kürze der Fall sein, sondern das Gleiche ist bis zu einem gewissen Grad schon immer erfüllt worden; Denn es hat immer eine Klasse gegeben, und zwar eine große, die dem Tod nur durch *Zwang nachgab*; der statt freiwillig Opfer zu bringen, „*die Zerstörung des Fleisches*“ erduldet. **1 Kor. 5:5.** Die von beiden Ziegen vertretenen Klassen haben sich im Laufe der Zeit parallel entwickelt.

Wenn die „kleine Herde“ alle über den Vorhang hinausgegangen ist, wird die Hand des Herrn die Gefesselten befreien, „die aus Furcht vor dem Tod [der Welt] ihr Leben lang der Knechtschaft unterworfen sind“, indem sie die Vielen stürzt Theorien, Glaubensbekenntnisse und Traditionen von Menschen und großen *nominellen* kirchlichen Organisationen, in denen sie gehalten und daran gehindert werden, die Stimme des Herrn zu hören und ihr zu gehorchen.

Durch den Fall „Babylons“ in die Freiheit gezwungen, erkennen sie, dass der *große Preis* verloren gegangen ist, werden dann aber die Stimme des Hohepriesters hören und sich in den Zustand der Trennung und Fleischvernichtung in der Wildnis gezwungen sehen. Zu keinem anderen Zeitpunkt wurden wohl so viele *Geweihte* gebunden wie heute; Aber im Laufe der Zeit gab es welche.

Alle Geweihten beider Klassen machen große Prüfungen und Bedrängnisse durch, doch von einer Klasse werden sie als leichte Bedrängnisse angesehen, die sie freudig ertragen, und sie freuen sich, wenn sie für würdig erachtet werden, erduldet zu werden; ein *bereitwilliges Opfer*, wie das des Hauptes. Für die andere Klasse sind sie belastende, große Leiden, fast ohne Freude – eine *erzwungene Zerstörung* des Fleisches. Und proportional unterschiedlich sind ihre Positionen und Belohnungen am Ende des Rennens.

„Und Aaron soll in die Stiftshütte [das „Heilige“] kommen und die leinenen Gewänder ausziehen, die er angezogen hat, als er in das Heiligtum [*das „Allerheiligste“*] gegangen ist, und sie dort zurücklassen; und er soll sein Fleisch mit Wasser am heiligen Ort [dem „Vorhof“] waschen und *seine* [gewöhnlichen] Gewänder [die Gewänder der Herrlichkeit und Schönheit] anziehen und herauskommen und sein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes opfern, und machen Sie eine weitere Veranschaulichung

für sich selbst [den Körper – die Kirche – die „kleine Herde“] und für das Volk. **Vss. 23 und 24.**

Die Brandopfer bestanden aus zwei Widdern (**Verse 3 und 5**): einer stellte den Ochsen dar, der andere den Ziegenbock des Herrn. Da diese gleich sind, zeigen sie die Harmonie und Einheit der Opfer, die Jesus und seine Fußstapfennachfolger brachten; dass sie in Gottes Augen alle ein Opfer sind. „Denn sowohl der Heiligende [Jesus] als auch die Geheiligten [die kleine Herde] sind alle eins; weshalb er sich nicht schämt, sie Brüder zu nennen.“ **Hebr. 2:11.**

Dies wird auch in der Behandlung jedes dieser Opfer deutlich. Die Widder des „Brandopfers“ wurden in Stücke geschnitten und gewaschen, und die Stücke wurden an den Kopf auf den Altar gelegt und verbrannt, wodurch süßer Duft entstand – ein Brandopfer süßen Geruchs für Jehova. Da beide Widder auf diese Weise behandelt wurden, zeigt dies, dass sie nach der Einschätzung Jehovas alle Teil eines Opfers sind; Die Mitglieder wurden mit dem Haupt verbunden und als Ganzes akzeptabel als *Sühne* für die Sünden der Welt – wodurch die Ansprüche der Gerechtigkeit befriedigt und die ganze Welt der Sünder erkaufte wurde.

[Seite 8]

So wie die Sündopfer die notwendige Kreuzigung und den Tod des Erlösers veranschaulichen, so veranschaulicht das Brandopfer die offensichtliche Annahme desselben Opfers durch Gott. Vergessen wir nicht, dass Gott *seine Akzeptanz* der „besseren Opfer“ als Stiere und Ziegen erst dann zum Ausdruck bringt, wenn das Sündopfer vollständig ist und der Hohepriester in die Ehre und Herrlichkeit seines Amtes gekleidet ist, die durch den Wechsel der Gewänder dargestellt wird. Während er das Sündopfer darbrachte, trug er nur weiße Leinengewänder; Danach trug er normalerweise die prächtigen Gewänder, die die ihm verliehene Ehre und Herrlichkeit verdeutlichten. Während des christlichen Zeitalters schreiten die Sündopfer voran und den Priestern wird keine Ehre zuteil, aber am Ende kommt die äußere Manifestation der Zustimmung und Annahme Gottes dazu, indem den Priestern, die das Opfer dargebracht haben, Herrlichkeit und Ehre zuteil wird der Segen der *Menschen*, für deren Sünden er gesühnt hat.

Das Brandopfer muss auf dem Altar im „Vorhof“ verbrannt werden, was lehrt, dass Gott seine Annahme des Opfers des ganzen Körpers (Kopf und Teile oder Glieder) vor den Augen aller im „Vorhof“-Zustand kundtun wird. nämlich: *alle Gläubigen*. Doch bevor den Gläubigen *deutlich wird*, dass Gott das Werk annimmt, wird die „Sündenbock-Gesellschaft“ weggeschickt und die Gewänder des Priesters gewechselt. So wie die weißen Gewänder, die während der gesamten Opferarbeit getragen wurden, *den Körper bedeckten* und die Rechtfertigung des *Körpers*, seine Reinheit in den Augen Gottes durch Christus, darstellten, so repräsentieren jetzt die Gewänder der Herrlichkeit und Schönheit die Herrlichkeit der Position und Arbeit in der Zukunft, nachdem die neuen Kreaturen perfektioniert wurden – über den „Schleier“ hinausgegangen. Das Waschen mit Wasser scheint zu zeigen, dass, obwohl die weißen Gewänder beiseite gelegt wurden, der Körper nun in Majestät gekleidet ist

dass die Macht immer noch rein ist und dass die Sünden der Menschen, für die Sühne geleistet wurde, nicht mit der Reinheit des Priesters in Zusammenhang stehen oder diese verunreinigen. Damit endet diese Art der Entwicklung des Priestertums und der Befriedigung der Sünden der Welt.

Wir werfen einen Blick auf einige Verse dieses Kapitels (**3. Mose 16**), nicht direkt mit der Erzählung verbunden.

Vs. 17. „Es soll kein *Mensch* in der Stiftshütte sein , wenn er hineingeht, um an der heiligen *Stätte* [dem Allerheiligsten] Sühne zu leisten, bis er herauskommt und die Sühne für sich selbst und für sein Haus und für ... vollbringt.“ die ganze Gemeinde Israels.“ Diese Einschränkung gilt nur für diesen besonderen Tag, denn der Apostel sagt: „Die Priester gingen immer in die erste Stiftshütte (das „Heilige“), um den Gottesdienst zu verrichten, aber sie gingen in die zweite Stiftshütte (das „Allerheiligste“) der Hohepriester allein, einmal im Jahr“ [an diesem „Tag der Versöhnung“, der jährlich wiederholt wurde.] **Hebr. 9:7.**

Die Privilegien der Stiftshütte gelten nur für diejenigen, die Priester sind – Mitglieder der Körperschaft des Oberpriesters –, sei es wie jetzt, im ersten dieser himmlischen Zustände (spirituell *gesinnte*, neue Geschöpfe in Christus Jesus); oder ob, wie wir hoffen, bald zu sein, im zweiten oder vollkommenen spirituellen Zustand; In einem oder beiden Fällen wird es daran liegen, dass wir *in* Christus Jesus *neue* Geschöpfe sind – keine *Menschen mehr*. „Denn ihr seid nicht im *Fleisch* [Menschen], sondern im Geist [geistige, neue Geschöpfe], wenn ja, dass der Geist Gottes in euch wohnt.“ **Rom. 8:9.**

Vs. 28. „Und wer sie [den Ochsen und den Ziegenbock als Sündopfer] verbrennt, soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden, und danach wird er ins Lager kommen.“ Dies scheint zu lehren, dass diejenigen, die in erster Linie daran beteiligt waren, Jesus [den Ochsen] und seine „kleine Herde“ [den Ziegenbock] zu tadeln, zu beschimpfen und zu zerstören , dafür keine *besondere* Strafe erhalten werden, da sie es gleichzeitig aus Unwissenheit taten Zeit, Gottes Plan zu verwirklichen. „Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun“, war ein wahrhaftiges Gebet und stammte von jemandem, den der Vater immer hörte. Sie waschen sich und sind rein und kommen ins Lager – das heißt, sie kommen in den gleichen Zustand wie das Gleichgewicht der Welt, alle von ihnen sind Sünder und alle von der Verderbtheit und Sünde Adams erlöst.

Vs. 26. „Und wer den Ziegenbock für den Sündenbock freilässt, soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden und danach ins Lager kommen.“ Dies lehrt die gleiche Lektion in Bezug auf diejenigen, die dazu beitragen werden, der „großen Gesellschaft“, die durch den Sündenbock dargestellt wird, Unheil und die daraus resultierende Zerstörung des Fleisches zuzufügen.

Im Vorbild endete der Versöhnungstag damit; und typischerweise von der Sünde gereinigt, galt Israel nicht länger als befleckt und von Gott getrennt, sondern nun eins mit Gott. Die Gerechtigkeit verurteilte sie nicht länger, sondern forderte sie auf, die versöhnte Gegenwart Gottes in ihrer Mitte zu erkennen, um sie zu segnen, zu schützen und in die Welt zu lenken

Kanaan der Ruhe und des Friedens.

DER ANTITYP.

Im Antityp ist der „Tag der Versöhnung“ das Zeitalter des Evangeliums, in dem Jesus und sein Leib, die Kirche, der Gerechtigkeit Opfer bringen, um die Sünde Adams vollständig zu befriedigen. Wenn das Werk der Versöhnung abgeschlossen ist, wird Gott die Menschheit erkennen und sein Heiligtum unter den Menschen errichten. Dann wird sich erfüllen, was geschrieben steht: „Die Stiftshütte Gottes (die verherrlichte Kirche) ist bei den Menschen, und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein und sein.“ ihr Gott. Und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen; und es wird keinen Tod mehr geben, weder Kummer noch Weinen, noch wird es mehr Schmerz mehr geben, denn die früheren Dinge [Herrschaft Satans, Sünde und Tod] sind starb. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu. **Offb. 21:3-5.**

Aber während all diese Segnungen aus der Errichtung der Residenz Gottes oder des Heiligtums unter den Menschen resultieren werden („Ich werde den Platz meiner Füße herrlich machen“ – „Die Erde ist mein Fußschemel“), wird sein Segen doch eine schrittweise Arbeit sein, die erfordert das Millenniumszeitalter für seine volle Vollendung; Das heißt, Tod, Schmerz und Tränen werden im Prozess der Zerstörung (Auslöschung) sein, aber erst am Ende des Tausendjährigen Zeitalters abgeschlossen sein.

Der schrittweise Prozess, durch den *der Mensch zur Vollkommenheit seines Seins und zur völligen Harmonie mit Jehova gebracht wird*, wird in den typischen Opfern Israels, die nach dem Versöhnungstag erbracht wurden und deren Gegenbilder im nächsten Zeitalter erfüllt werden, gut veranschaulicht.

Um diese typischen Opfer richtig einzuteilen und zu verstehen, muss man erkennen, dass das gegenwärtige Evangeliumszeitalter der Tag der Sühne gegenüber Gott *für* die allgemeine Sünde der Menschheit ist; und dass alle Opfer, die nach dem Versöhnungstag kommen, in ihrer Art Erfüllungen oder Antitypen darstellen, die nach dem Ende des Evangeliumszeitalters – während des Tausendjährigen Zeitalters – fällig sind, wenn die Welt der Sünder mit Gott versöhnt oder eins werden kann.

So können wir sehen, dass die *Einigung* aus zwei Teilen besteht: erstens, Gerechtigkeit *im Einklang* mit Adam und seinen Kindern und nicht länger der Verurteilung und Tötung von Adam und seinen Kindern wegen seiner Sünde; und zweitens wird der Sünder mit den gerechten Gesetzen Gottes *in Einklang* gebracht, indem er sie anerkennt und befolgt. Die erste dieser Phasen der *Einigung* oder Versöhnung wird vollständig durch das Opfer des Priesters am „Tag der Versöhnung“ herbeigeführt.*

*Die Opfer im Zusammenhang mit der Weihe der Priester und Teile zweier Arten, die noch in Betracht gezogen werden müssen, betrachten wir natürlich als *dieselben Opfer* wie die oben genannten, die am Tag der Versöhnung stattfinden – sie alle sind es

lediglich unterschiedliche Ansichten oder Bilder derselben Opfer.

Das andere: Die Versöhnung der Welt *mit* Gott oder ihre völlige *Einsöhnung* und Harmonie mit Gott wird im nächsten Zeitalter durch das „Königliche Priestertum“ erreicht, das, verkörpert durch Moses, das Große sein wird Propheten, die der Herr erwecken wird, um das Volk zu belehren. Wenn sie ihm keine Beachtung schenken, werden sie vom Leben ausgeschlossen werden – sterben im zweiten Tod. **Apostelgeschichte 3:23.**

Es sei klar ersichtlich, dass es den Heiligen der Nachfolger Jesu zwar erlaubt ist, im Namen der Welt am Sündopfer teilzuhaben und Mitglieder des Sündopfers zu sein, wie sie durch den Ziegenbock des Herrn dargestellt werden, dies jedoch nicht deshalb geschieht, weil sie von Natur aus reiner oder besser sind als die Welt, denn das gesamte Geschlecht Adams wurde in ihm verurteilt; und von ihnen: „Es gibt keinen Gerechten, keinen einzigen“ (**Römer 3,10**) und keiner konnte Lösegeld für seinen Bruder geben. **Psa. 4:97.**

Sie nehmen als Gefallen am Opfer für die Sünden teil, um dadurch mit Jesus die verheißene göttliche Natur zu teilen und seine Gefährten und Miterben zu sein. Um ihnen die Möglichkeit zu geben und zu befähigen, sich selbst annehmbare Opfer darzubringen, wurden die Wohltaten des Todes Jesu zuerst auf diese angewendet, um sie zu rechtfertigen oder zu reinigen, und sein Tod segnet die Welt *durch* seinen Leib, die Kirche.

=====

Nachfolgende Opfer.

Die Opfer, die nicht zu der Klasse gehören, die wir als „Opfer am Versöhnungstag“ bezeichnen, veranschaulichen Opfergaben und Opfer, die zum Tausendjährigen Zeitalter gehören.

Wie im Vorbild gingen die Opfer am Tag der Versöhnung allen anderen voraus und bildeten eine *Grundlage* für die allgemeine Vergebung und Annahme Gottes für ganz Israel. Nach diesem Tag folgten jedoch weitere Opfer für einzelne Sünden, die als „Sündenopfer“ bezeichnet wurden. „Trespass-Opfer“ usw., also im Antitypus. Nachdem die Opfer dieses Evangeliumszeitalters die Welt in einen gerechtfertigten Zustand gebracht haben, werden immer noch Sünden und Übertretungen begangen, die ein Bekenntnis und eine Versöhnung erfordern, was diese Nachopfer notwendig macht.

Die Opfer am Versöhnungstag stellen die Aufhebung der Sünde Adams durch das Opfer Christi dar, aber während des Millenniums werden Fehler von der noch nicht vollendeten Welt begangen, für die sie in gewissem Maße verantwortlich sein werden. Dafür müssen sie etwas Wiedergutmachung leisten, begleitet von Reue, bevor sie wieder in Harmonie mit Gott und Christus sein können.

Und die Weihe wird im nächsten Zeitalter angebracht sein, allerdings wird die Weihe aufgrund des veränderten Zustands der Welt nicht mehr wie jetzt den *Tod bedeuten*, sondern im Gegenteil das Leben, denn mit dem Ende der Herrschaft Satans kommt es das Ende von Schmerz, Trauer und Tod, außer für die Übeltäter. Weihe

Es muss immer eine freiwillige Darstellung der eigenen Kräfte sein, und daher wird dies in einigen Opfern nach dem Versöhnungstag dargestellt.

Da die *Grundlage* aller Sündenvergebung im nächsten Zeitalter die Opfer am „Tag der Versöhnung“ sein werden, wäre es angemessen, dass der Sünder ein Opfer bringt, das die Anerkennung dieser Opfer als Grundlage dafür anzeigt Vergebung erneut. Und so stellen wir fest, dass alle Opfertgaben des Volkes nach dem Versöhnungstag von einer Art waren, die auf die Opfer dieses Tages hinwiesen oder diese anerkennen. Bei diesen Opfertgaben kann es sich um Rinder, Schafe, Geflügel (Turteltauben oder junge Tauben) oder um feines Mehl handeln, wobei der angebotene Gegenstand von den Fähigkeiten des Opfernden abhängt.

Während des Tausendjährigen Zeitalters werden *alle Menschen* „zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ und vor dem Fluch des adamischen Todes gerettet werden. **(1. Tim. 2:4.)** Wenn wir uns daran erinnern, dass dieser *Tod* alle Krankheiten, Schmerzen und Unvollkommenheiten einschließt, denen die Menschheit jetzt ausgesetzt ist, erkennen wir, dass Gottes Plan eine vollständige Wiederherstellung der menschlichen Vollkommenheit beinhaltet; aber die Vollkommenheit wird sich allmählich einstellen, und es wird die Mitarbeit des WILLEN des Sünders erfordern, um sie jemals zu erreichen. Er muss *sein Möglichstes* tun, um wieder zur Perfektion aufzusteigen, und wird dabei *jede* nötige Hilfe erhalten. Das zeigen diese Opfer im Allgemeinen; sie sollten den Fähigkeiten eines jeden Menschen entsprechen. Wenn er durch die Sünde sehr erniedrigt und sehr unvollkommen ist, muss er, wenn er zur Erkenntnis der Wahrheit gelangt, sich Gott präsentieren. Wenn er so *arm* und erniedrigt ist, kann er eine *Taube* oder eine Taube mitbringen; wenn eine *Ziege* weniger degradiert ist; und wenn er *als Mensch vollkommen ist*, kann seine Opfertgabe ein *Ochse sein*; So wie ein *Ochse* verwendet wurde, um die vollkommene Menschlichkeit (viel Fett) des Opfers Jesu darzustellen, und wie eine Ziege (eigensinnig und mager) verwendet wurde, um unsere unvollkommene menschliche Natur in den Opfern dieses Sühnetages darzustellen, so repräsentieren diese Tiere in ähnlicher Weise die Opfernden (Israel – die Welt) in ihren Weihungen.

Wenn die ganze Welt zur Vollkommenheit gebracht ist, wird es niemanden mehr geben, der in diesem Sinne *arm* ist – alle werden vollkommene Menschen sein und ihre Opfertgaben werden ihr *vollkommenes* Selbst sein; verkörpert durch *Ochsen*. Als David darüber spricht, sagt er: „Dann sollst du Freude haben an den *Opfern der Gerechtigkeit* (des rechten Tuns), an Brandopfern und Ganzbrandopfern; dann werden sie *Ochsen* (vollkommene Opfer) auf deinem Altar darbringen.“ **(Psalm 51:19.)** Doch dass Davids Sprache nicht so verstanden werden sollte, dass sie die Wiederherstellung der buchstäblichen blutigen, vorbildlichen Opfer lehrt, ist offensichtlich, denn im gleichen Zusammenhang sagt er: „Du willst nicht opfern“ (die vorbildlichen). „Die Opfer Gottes sind ein gebrochener Geist; und ein zerknirschtes Herz, o Gott, wirst du nicht verachten.“ Alle diese Opfer müssen dem freien Willen und Wunsch des Opfernden entspringen. **Lev. 1:3.**

Die Vollständigkeit der Weihe wird durch den Tod des Tieres gezeigt; das heißt, jedes Mitglied der Rasse muss seinen Willen weihen; aber das wird es auch nicht sein

Darauf folgt die Zerstörung der menschlichen Natur (Verbrennung des Fleisches außerhalb des Lagers) und auch nicht die Aufnahme des Lebens in eine neue Natur, in das Allerheiligste. Nur der Hohepriester gelangt dorthin, wie im Fall von gezeigt die Sühneopfer.

NEIN; Wenn sie geweiht sind, werden sie als Menschen akzeptiert, wobei ihr Recht auf Leben als solches durch das Priestertum erkaufte wurde. Ihre Weihe stellt ihre Wertschätzung für ihr Lösegeld und ihre Zustimmung zum Gesetz Gottes als Bedingung dar, unter der sie weiterhin ewig in Harmonie und Gunst mit ihm leben werden.

Ihre Brandopfer.

Die Brandopfer der Priester sollten ständig auf dem Altar aufbewahrt werden, und das Feuer durfte niemals erlöschen. „Dies ist das Gesetz des Brandopfers; es ist das Brandopfer, weil es die ganze Nacht bis zum Morgen auf dem Altar brennt, und das Feuer des Altars soll darin brennen ... Es soll nicht gelöscht werden, und der Priester soll jeden Morgen Holz darauf anzünden und das Brandopfer darauf ordnen ... Das Feuer soll immer auf dem Altar brennen und niemals erlöschen. **Lev. 6:9,12,13.**

Auf diese Weise wird jedem Opfernden die Tatsache vor Augen geführt, dass der Altar bereits geheiligt oder abgesondert war und dass seine Opfergaben akzeptabel waren, weil Gott die Opfer am Versöhnungstag akzeptierte. Zu diesem Altar brachte der Israelit seine freiwillige Opfergabe, wie in **Lev. 1**. Es wurde auf die übliche Weise hergestellt; Das in Stücke geschnittene und gewaschene Tier wurde mit den Stücken bis zum Kopf auf den Altar gelegt und ganz verbrannt, ein Opfer von lieblichem Geruch für den Herrn. Dies wäre ein Sinnbild für ein dankbares Gebet an Jehova – eine Anerkennung seiner Barmherzigkeit, Weisheit und Liebe, wie sie sich im gebrochenen Leib Christi – ihrem Lösegeld – manifestiert.

IHRE ÜBERTRETUNG ODER SÜNDEOPFER.

„Wenn eine Seele (ein Wesen) eine Übertretung begeht und sündigt, weil sie die heiligen Dinge des Herrn nicht kennt, ... wenn sie sündigt und etwas von diesen Dingen begeht, die nach den Geboten des Herrn verboten sind, obwohl sie es wüsste es nicht, aber er ist schuldig und wird seine Missetat tragen. „Und er soll einen tadellosen Widder aus der Herde holen“ und Geld entsprechend der Schätzung des Priesters über die Sünde, plus ein FÜNFTES MEHR, und dies soll ihre Opfergabe sein. Und der Priester soll für ihn *Sühne* leisten . Und wenn irgendjemand wissentlich sündigt und seinen Nächsten schädigt oder betrügt, so soll er das Kapital zurückerstatten und den fünften Teil dazu (zwanzig Prozent Zinsen) hinzufügen und es dem Ungerechten geben. Und er soll einen Widder als Schuldopfer für den Herrn bringen. **Lev. 5:15-19;** und **6:1-7.**

Dies lehrt, dass für jedes Unrecht eine Wiederherstellung mit Zinsen und einer Reue oder der Bitte um Vergebung des Herrn durch die Kirche (Priestertum) erfolgen muss; ihre Anerkennung ihrer eigenen Unvollkommenheit und des Wertes ihrer

Lösegeld, das durch den vorgelegten Widder gezeigt wird.

Beachten Sie jedoch den Unterschied zwischen der Behandlung dieses Sündopfers und den Sündopfern des Versöhnungstages: Letztere wurden Gott (Gerechtigkeit) im Heiligen als Lösegeld oder Kaufpreis für Sünder dargebracht; Erstere wurden den Priestern geopfert, die am Sühnetag das Volk gekauft hatten; Die Anerkennung des Volkes erfolgte gegenüber seinem Erlöser. Der Priester nahm einen Teil davon und überreichte ihn dem Herrn als Gedenken **[Seite 9]** oder als Anerkennung dafür, dass der gesamte Erlösungsplan, wie er am Versöhnungstag [Evangeliumszeitalter] ausgeführt wurde, ihm gehörte, und machte sich den Rest zu eigen (und aß ihn).

Die Opfergaben des Versöhnungstages wurden, wie wir gesehen haben, immer verbrannt (**3. Mose 6:30, Hebr. 13:11**), aber diese Sündopfer dürfen nicht verbrannt, sondern von den Priestern gegessen werden. – „Das ist das Gesetz des Sündopfers: ... Der Priester, der es als Sündopfer darbringt, soll es essen: ... Alle männlichen unter den Priestern sollen davon essen. **Lev. 6:25-29.**

Die ganze Welt, erkauft mit dem kostbaren Blut (Menschenleben) Christi, wird sich der königlichen Priesterschaft, die ihren Lösegeldpreis bezahlt hat, zur Vergebung ihrer Sünden vorlegen; und ihre Annahme wird die Vergebung sein. Dem stimmen die Worte Jesu an seine Jünger überein: „Er hauchte sie an und sprach zu ihnen: Empfängt den Heiligen Geist! Wessen Sünden ihr erlasst, dem werden sie erlassen; und wessen Sünden ihr euch vorbehaltet, sie werden behalten.“ **Johannes 20:23.**

Während dieser „Dienst der Versöhnung“ im wahrsten Sinne des Wortes in das nächste Zeitalter gehört, wenn alle Sühneopfer vollendet sein werden, kann doch auch jetzt noch jedes Mitglied des „Königlichen Priestertums“ zu denen sagen, die glauben und Buße tun: „Deine Sünden sind dir vergeben“ – so wie unser Haupt im Glauben der Vollendung des Opfers für die Sünden entgegensah, welches Opfer er begonnen hatte.

IHRE FRIEDENSANGEBOTE.

Dieses Opfer muss von der Herde oder Herde stammen und kann entweder in Erfüllung eines Gelübdes (Bundes) oder als freiwilliges „Dankeopfer“ erfolgen. Ein Teil davon sollte durch den Opferer zu Jehova gebracht werden: „Seine eigenen Hände sollen die Feueropfer des Herrn bringen; das Fett mit der Brust; es soll er bringen“, und der Priester soll das Fett darauf verbrennen Altar und schwenke deine Brust vor dem Herrn. Aber die Brust soll dem Priester gehören, ebenso die Schulter. Der Opfernde muss das Opfer essen. **Lev. 3 und 7:11-18,30-34.**

Dies scheint zu zeigen, dass, wenn ein Mensch in einen Zustand des völligen Friedens und der Harmonie gelangen möchte (was alle tun oder beim zweiten Tod ausgerottet werden sollen), sie essen oder einen Bund vor Gott erfüllen müssen, in dem sie sich ihm vollständig weihen. Wenn sie, nachdem sie auf diese Weise vervollkommnet wurden, erneut mit Sünde befleckt werden, müssen sie sterben (zweiter Tod), was durch die Berührung unreiner Dinge gezeigt wird. **Lev. 7:19-21.**

Bei diesem Opfer wurde eine Opfergabe aus ungesäuerten Kuchen, mit Öl vermischt, und gesalbten Hostien dargebracht, die den Glauben des Opfernden an Christus symbolisierten

Charakter, den er kopieren wird; und Sauerteigbrot, was darauf hindeutet, dass er zum Zeitpunkt der Weihe seine eigene gegenwärtige Unvollkommenheit eingestand – Sauerteig ist eine Art Sünde. **Lev. 7:11-13.**

FLEISCHANGEBOTE.

Diese aus Feinmehl, ungesäuerten Kuchen, mit Öl usw. wurden dem Herrn durch den Priester dargebracht. Sie stellen wahrscheinlich Lobpreisungen und Anbetung dar, die dem Herrn von der Welt durch seine Kirche dargebracht werden. „Ihm sei Ehre in der Kirche durch Christus Jesus zu allen Zeiten.“ (**Eph. 3:21.**) Diese wurden von den Priestern angenommen: Eine Probe, die auf dem Altar dargebracht wurde, zeigt, dass sie für Jehova akzeptabel ist.

=====

EINE ANDERE ART VON OPFER CHRISTI.

Levitikus 9

Dieses Kapitel scheint ein komprimierteres Bild der Arbeit und der Opfer am Versöhnungstag zu geben als das bereits untersuchte (16.), und darüber hinaus liefert es bestimmte Merkmale, die nach Betrachtung des **sechzehnten** von Interesse sein werden zu uns. Es ist ein weiteres Bild des Sühnopfers.

„Und Mose sprach: Das ist es, was der Herr euch geboten hat: Und die Herrlichkeit des Herrn wird euch erscheinen. Und Mose sprach zu Aaron: Gehe zum Altar und opfere dein Sündopfer und dein Brandopfer.“ und tue eine Sühne für *dich selbst* [die Glieder seines Leibes verlangten es] und für *die Menschen* [die Welt].

Dies zeigt, dass Jesus [das Ochsenopfer für die Sünden] ausreichte, um sowohl seinen Körper, die „kleine Herde“, als auch die ganze Menschheit zu erlösen. Auf unseren Anteil am Sündopfer hätte gänzlich verzichtet werden können; Wir hätten vor dem Tod gerettet werden können und könnten, wie die gesamte Menschheit, zur Vollkommenheit der menschlichen Natur zurückgeführt werden. Aber es gefiel Jehova nicht nur, Jesus für dieses große Opferwerk zu wählen, sondern ihn auch zum Hauptmann oder Oberhaupt seiner „Kirche, die sein Leib ist“ zu machen, die ebenso wie ihr Hauptmann als geistige *Wesen vollkommen gemacht* werden sollte, durch Leiden als Sündopfer im Fleisch.

Paulus sagt in Bezug auf unsere enge Beziehung zu unserem Haupt: „Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der *uns* in Christus mit allen geistlichen Segnungen in den himmlischen Örtern [dem „Heiligen“ und „Allerheiligsten“] gesegnet hat.“ ; wie er uns *in ihm* vor Grundlegung der Welt AUSGEWÄHLT hat ... zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, in der er uns in den Geliebten angenommen hat.“

(**Eph. 1:4,6.**) Gott „rief euch durch unser Evangelium dazu, die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus zu erlangen“ (2. **Thes. 2:14**), sodass „wenn wir mit ihm leiden, werden wir es auch tun.“ regiere auch mit ihm.“ **2 Tim. 2:12.**

Um fortzufahren: Nachdem er ein *für alle Mal sein eigenes Opfer dargebracht hatte*, sollte er „opfern“.

die Opfertgabe des Volkes [den Ziegenbock] und Sühne für sie erbringen, wie der Herr [Jehova] *befohlen hat*.“ [Die Vereinbarung, dass wir am Sühneopfer teilnehmen sollten, war Teil des ursprünglichen Plans unseres Vaters, wie auch Paulus bezeugt .]

„Da ging Aaron zum Altar und schlachtete das Kalb des Sündopfers, das für ihn selbst bestimmt war. Und die Söhne Aarons brachten ihm das Blut, und er tauchte seinen Finger in das Blut und legte es auf die Hörner des Altars; aber das Fett [usw.] ... verbrannte er auf dem Altar ... und das Fleisch und die Haut verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers. Und er schlachtete das Brandopfer [einen Widder] und brachte Aarons Söhne dar ihm das Blut, das er ringsum auf den Altar sprengte.

Und sie brachten ihm das Brandopfer dar; Und er wusch die Eingeweide und die Beine und verbrannte sie auf dem Brandopfer auf dem Altar, samt den Stücken davon und dem Kopf.“ [Im Wesentlichen derselbe Bericht wie im **16. Kapitel** und mit derselben Bedeutung.]

So brannte das Brandopfer Jesu während des gesamten Evangeliumszeitalters und war der Beweis für alle im „Vorhof“, dass Gott ihn und alle Glieder des Körpers angenommen hatte – niedergelegt auf dem Altar .

„Und er brachte das Opfer des Volkes und nahm den Ziegenbock, der das Sündopfer *für das Volk* war (nicht für die Priester und Leviten), und schlachtete ihn und opferte ihn als erstes für die Sünde“, *das heißt*, er behandelte ihn genau so, wie er es behandelte der Ochse. Diese Ziege ist die gleiche wie die „Bock des Herrn“ im anderen Bild, wobei der Sündenbock und die anderen Merkmale in dieser allgemeineren Ansicht weggelassen wurden. Es bestätigt jedoch die Lehre, dass nur diejenigen am Sündopfer teilnehmen, die den Fußstapfen des Herrn folgen. Wer könnte hieran Einwände erheben?

„Und er brachte das Brandopfer und opferte es in der [üblichen] Weise. Und er brachte das Speisopfer und nahm eine Handvoll davon und opferte es auf dem Altar neben dem Brandopfer des Morgens.“

„Er schlachtete auch den Ochsen und den Widder als Friedensopfer für das Volk.“ Das Friedensopfer stellt, wie bereits beschrieben, ein Gelübde oder einen Bund dar. Durch dieses Friedensopfer, das in Verbindung mit dem Sündopfer des Hohepriesters dargebracht wird, werden die Bündnisse und Versprechen bezeichnet, die auf dem Sündopfer beruhen. Im Vorbild wurde der *Frieden* zwischen Jehova und Israel hergestellt, weil ihre frühere adamische Sünde typischerweise beseitigt wurde; und sie waren nun verpflichtet, im Gehorsam gegenüber einem Bund zu leben, der auf ihrer Vergebung beruhte – das heißt, sie sollten das Gesetz halten –, dass derjenige, der diese Dinge tut, nach ihnen *leben* sollte (oder als Belohnung für die Einhaltung). Aber so wie unsere Sündenopfer besser sind als die typischen, so ist es auch mit dem Friedensopfer oder dem Bund, der durch diese Opfer geschlossen wird; es ist ein besserer Bund. So wird in diesem Friedensopfer oder Bundesopfer gesehen, dass der Priester dem Vorbild und Schatten *geistlicher* Dinge dient – der Mittler ein

besseren Bund (**Hebräer 8,6-13**), unter dem alle Menschen mit WIEDERHERSTELLUNG gesegnet werden und so in die Lage versetzt werden, dem vollkommenen Gesetz zu gehorchen und für immer zu leben.

„Und Aaron erhob seine Hand zum Volk *und segnete* es und stieg herab von der Darbringung des Sündopfers, des Brandopfers und des Friedensopfers.“ So veranschaulicht das Bild, das wir sehen, die Tatsache, dass, obwohl der *Segen* nicht vollständig über das Volk kommen wird, bis alle Opfer beendet sind, dennoch ein gewisses Maß an Segen von den Mitgliedern des Priesters auf die Menschheit kommt, selbst *jetzt* im Zeitalter des Opfers, bevor wir alle in den „Allerheiligsten“ oder vollkommenen spirituellen Zustand eintreten.

„Und Mose und Aaron gingen in die Stiftshütte und kam heraus und segnete das Volk.

Wenn dieser Opfertag vorüber ist, erscheint der Priester (Kopf und Körper) vor Gott und bezeugt, dass er alle Ansprüche des Gesetzes an das Volk (die Welt) erfüllt hat. Das Eintreten Moses scheint auch zu sagen: „Das Gesetz wurde vollständig erfüllt und seine Gerechtigkeit wurde durch das Opfer Christi bestätigt.“ Das Gesetz (im Vorbild durch Moses dargestellt) wird im Namen der Welt bezeugen, dass es durch die Opfer des Priesters, der „sich selbst hingegeben hat“, zum Leben *gerechtfertigt* ist.

Als die Opfer dargebracht wurden, waren sie „heilig und Gott wohlgefällig“, und Mose und Aaron kamen heraus und segneten *gemeinsam* das Volk. So wird der Christus im bevorstehenden Zeitalter alle Familien der Erde segnen (**Gal. 3:8,16,29; Gen. 12:3**), jedoch nicht dadurch, dass er das Gesetz Gottes außer Acht lässt oder ignoriert und die Sünde *entschuldigt*, sondern indem wir den Menschen die *Vollkommenheit der Menschheit wiederherstellen*, in der sie in der Lage sein werden, das vollkommene Gesetz Gottes einzuhalten und dadurch gesegnet zu werden. Obwohl das Gesetz nun sagt: „Wer diese Dinge tut (gehört), wird danach leben“ (wird ein Recht auf kontinuierliches Leben haben), kann nun aufgrund unserer ererbten Unvollkommenheit niemand aus der unvollkommenen Rasse dieses ewige Leben haben, wegen der Unfähigkeit, das Gesetz einzuhalten. Aber dann, vom Priester gesegnet, vollkommen gemacht und fähig, das Gesetz zu halten, wird seine Bedingung „tun und leben“ ein großer *Segen* für alle Menschen sein; denn wer auch immer will, kann dann gehorchen und für immer in Glück und Gemeinschaft mit Jehova leben.

„Und die Herrlichkeit des Herrn erschien dem ganzen Volk.“ Mit fortschreitender Segnung (Wiederherstellung und Steigerung der geistigen und körperlichen Rasse) werden die Ergebnisse sichtbar. Die Menschen – die Welt im Allgemeinen – werden Gottes gnädige Liebe jeden Tag mehr und mehr erkennen. So wird es sein, dass „die HERRLICHKEIT des Herrn offenbart wird, und alles Fleisch wird sie gemeinsam sehen.“ (**Jes. 40:5.**) Sie werden nach und nach die Länge und Breite sowie die Höhe und Tiefe der *Liebe Gottes* erkennen, die alles Verständnis übersteigt.

Es ist erwähnenswert, dass der hier erwähnte *Segen* kein Segen für die Unterpriester war; NEIN; sie wurden im *Segner dargestellt* – in Aaron. Der Segen kam über alle *Menschen*, die, wie wir gesehen haben, *die Welt repräsentierten*. Es ist das

Segen der Welt durch den „SAMEN“ – den ganzen Christus, nachdem alle Bedrängnisse durch den Leib erfüllt sind (**Kol. 1,24**), auf den sich Paulus bezieht, indem er sagt: „Die ganze Schöpfung [Menschheit] seufzt und seufzt Sie leiden gemeinsam unter Schmerzen ... und warten auf die Manifestation der Söhne Gottes“, bevor sie die Befreiung von der Knechtschaft des Verderbens und die Wiederherstellung der Freiheit der Söhne Gottes erleben können, wie sie Gottes erster menschlicher Sohn, Adam, genossen hat. **Lukas 3:38.**

Es ist zweifellos derselbe Segen für alle Menschen – die Erlösung vom Tod und

Es ist ihr Stachel, die Sünde, auf die sich Paulus bezieht, indem er sagt:

„Denen, die ihn suchen

Soll er zum zweiten Mal auftauchen?

OHNE [Sündopfer] zur Erlösung.“ (**Hebräer 9:28.**) Die Welt hat in diesem Zeitalter gesehen, wie der Priester – Kopf und Körper – als Sündopfer litt: Jesus wurde den Juden offenbart das Fleisch (als Sündopfer); und wie Paulus sagen konnte, können das auch alle Nachfolger in seinen Fußstapfen, nämlich: „Christus ist in unserem sterblichen Fleisch offenbar geworden.“ (**2. Kor. 4:11.**) Als die So ist der ganze Christus im Fleisch offenbar geworden und hat gelitten, so dass auch sie „gemeinsam verherrlicht“ werden vor der Welt; denn die Herrlichkeit [und der Segen und das Heil] des Herrn wird offenbart werden, und *alles Fleisch* wird sie gemeinsam sehen.“ Wenn er *erscheinen wird*, werden auch wir mit ihm in Herrlichkeit erscheinen. **Kol. 3:4.**

Aber dieser große Hohepriester der Welt wird nur von denen erkannt, die nach ihm *suchen*. Wenn er im Fleisch erscheinen würde – oder im Himmel erscheinen würde, wäre es eine Erscheinung für *alle*, ob sie ihn *nun suchen* oder nicht; aber wir haben bereits gesehen, dass die Heilige Schrift lehrt, dass das Haupt als spirituelles Wesen vervollkommnet wurde und dass seine „kleine Herde“ „wie er“ gemacht werden soll. Wir haben gesehen, dass die Art und Weise, wie die Welt die verherrlichte Kirche sehen wird, durch mentale Wahrnehmung erfolgen wird, in dem gleichen Sinne, in dem man eigentlich sagen kann, dass ein Blinder sieht. Im gleichen Sinne sehen wir jetzt den Preis, die „Krone des Lebens“, während wir nicht auf die Dinge blicken, die sichtbar sind, sondern auf die Dinge, die [durch das physische Sehen] unsichtbar sind; Denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare aber ist ewig. (**2. Kor. 4:18.**) Auf diese Weise hat die gesamte Kirche dieses Zeitalters „auf Jesus geblickt“; so „sehen wir Jesus“, **hebr. 2:9** und **12:2.**

Nur so kann der Mensch Dinge auf der spirituellen Ebene sehen oder erkennen. Dieselbe Idee bringt Jesus den Jüngern zum Ausdruck – diejenigen, die seinen Geist oder Sinn erkannten und ihn somit kannten, würden auch den Vater auf die gleiche Weise kennen. „Wenn ihr mich gekannt hättet, hättet ihr auch meinen Vater kennengelernt; und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn *gesehen*.“ Dies ist der einzige Sinn, in dem die Welt jemals Gott sehen wird, denn „niemand hat jemals Gott gesehen“ [„den niemand gesehen hat noch sehen kann“] – „den eingeborenen Sohn hat er ihm ERKLÄRT.“ (**1. Tim. 6:16; Johannes 1:18.**) Jesus *offenbarte* oder verursachte das

Jünger sollen ihn *sehen*, indem sie seinen Charakter bekannt machen und ihn als einen Gott der Liebe offenbaren.

Auf die gleiche Weise wurde das päpstliche System von Luther und anderen gezeigt und von vielen als das ANTI-CHRISTUS oder, wie Paulus es vorhergesagt hatte, als dieses böse System – der Mensch der Sünde – offenbart.

So kommt es, dass Jesus, das Haupt (jetzt anwesend, um die Juwelen einzusammeln), *jetzt* den lebenden Mitgliedern der „kleinen Herde“ offenbart wird, obwohl andere weiterhin pflanzen, bauen usw. und *nichts* von seiner Gegenwart wissen. **Lukas 17:26-30.**

So wird es auch am Millenniumstag sein, wenn der vollständige Christus – der Priester – *offenbart wird*; es wird nur denen gelten, die nach ihm *suchen* – nur denen, die ihn *sehen* werden. Sie werden ihn nicht durch organisches Sehen sehen, sondern so, wie wir jetzt alle spirituellen Dinge sehen – Jesus, den Vater, den Preis usw. – durch Glauben. Die Menschen werden den *Christus* aus dem gleichen Grund, aus dem sie niemals Jehova sehen werden, nicht mit physischen Augen sehen; weil auf einer anderen Ebene des Seins – ein *Geist*, das andere *Fleisch*. Aber *wir* (die kleine Herde) werden ihn sehen, *wie er ist*, denn wir werden wie er sein. **1. Johannes 3:2.**

Aber nur diejenigen, die *hinschauen*, werden in der Lage sein, Christus als den Befreier zu erkennen, der sie aus der Herrschaft des Todes retten wird; Doch dies wird *die ganze Welt umfassen*, denn die Art der *Offenbarung* wird so sein, dass letztendlich alle sie *sehen müssen*. Jedes Auge wird ihn sehen; Und alle, die in ihren Gräbern zum Leben erweckt werden, werden erkennen, dass sie den Herrn der Herrlichkeit gekreuzigt haben, die ihn durchbohrt haben. Er wird (im Himmel? Nein;) in flammendem Feuer *offenbart* werden, (Gerichte) und Rache an denen nehmen, die Gott nicht kennen (anerkennen) und dem Evangelium (gute Nachricht – die Befreiung) nicht gehorchen (nicht annehmen). Unter solchen Umständen wird es nicht lange dauern, bis die gesamte Menschheit ihn erkennt. *Jetzt* leiden die Guten; *Dann* werdet ihr unterscheiden zwischen dem, der dem Herrn dient, und dem, der ihm nicht dient. denn an jenem Tag wird der Unterschied offenbar werden. **(Mal. 3:15-18.)** *Dann können* alle, die klar sehen, ihn annehmen und ewiges Leben haben; denn „Wir vertrauen auf den lebendigen Gott, der der Erlöser aller Menschen ist, insbesondere der Gläubigen.“ **1 Tim. 4:10.**

Dies veranschaulichen die Vorbilder: „Und wie es den Menschen [Aaron und seinen Nachfolgern, die nur Vorbilder des Hohepriesters der *neuen* Schöpfung waren] bestimmt ist, einmal zu *sterben* (typischerweise, wie in den getöteten Tieren dargestellt) und danach [als Ergebnis dieser Opfer] dem Urteil [Gottes folgen; Zustimmung oder Missbilligung des Opfers zum Ausdruck bringen.] So wurde Christus [Kopf und Körper, der Wahre, das königliche Priestertum] *einmal* angeboten [wird es nie wiederholt], das zu tragen Sünden **[Seite 10]** vieler [„jeder Mensch“] und denen, *die IHN erwarten*, wird er zum zweiten Mal erscheinen, ohne Sünde [nicht als Sündopfer] zur Erlösung.“ (Nicht noch einmal, um für die Sünden des Volkes geopfert zu werden, sondern um es zu segnen.) **Hebr. 9:27,28.**

Jedes Mal, wenn ein Priester am Versöhnungstag ins Allerheiligste ging, riskierte er sein Leben; denn wenn sein Opfer unvollkommen gewesen wäre, wäre er im Vorbeigehen gestorben

Weder wäre er selbst in das Allerheiligste aufgenommen worden, noch wäre sein unvollkommenes Opfer als Sühne für die Sünden des Volkes akzeptabel gewesen. Daher bedeutete jedes Scheitern seinen Tod und das Fortbestehen der Menschen in Sünde und Tod, deren Sünden er zu vertuschen oder zu versöhnen versuchte.

Das war das „*Urteil*“. Jesus, unser Priester, hat dieses „*Urteil*“ erfolgreich gefällt; Sein Opfer war akzeptabel, wie sich darin zeigte, dass er zu Pfingsten den Segen sandte, der eine Garantie oder Zusicherung dafür war, dass Er [und wir in ihm] letztendlich hervortreten würden, um die Menschen zu segnen – die Welt, für deren Sünden Er in annehmbarer Weise gesühnt hat.

Viele haben auf unbestimmte Zeit auf eine gute Zeit *gewartet* und auf irgendeine Weise die Aufhebung des Fluches, von dem Paulus sagt: „Die ganze Schöpfung seufzt und müht sich bis jetzt in Schmerzen und *wartet auf die KÜNDIGUNGEN der SÖHNE.“ GOTTES*“ – Jesus, das Haupt oder Oberhaupt, und der ganze KÖRPER in ihm. **Rom. 8:19,22.**

„Und es ging ein Feuer hervor vor dem HERRN und verzehrte auf dem Altar das Brandopfer und das Fett, und als das ganze Volk es sah, jubelten sie und fielen auf ihre Angesichter“ – sie beteten an. Dies ist derselbe Gedanke, ausgedrückt in einer anderen Form. Das Feuer symbolisiert die Annahme Gottes; seine Anerkennung durch das Volk zeigt, dass die Welt das Opfer und seinen Wert in Gottes Augen als Preis für ihre Befreiung von Tod und Grab anerkennen wird; und wenn sie es erkennen, werden sie Jehova und seinen Stellvertreter – den Priester – anbeten.

Wie schön lehren diese Vorbilder von einer Wiedergutmachung und einem vollständigen Lösegeld für *alle Menschen* und einem Segen, der über alle kommen wird. Nichts in den Vorbildern scheint einen Unterschied zwischen den *Lebenden* und den *Toten* zu machen, und einige könnten geneigt sein zu schließen, dass, wenn die Opfer des Hohepriesters vorüber sind und die Segnung beginnt, die dann Lebenden *großen* Nutzen daraus ziehen werden und nicht die Toten. Aber wir antworten: Nein, nach Gottes Einschätzung sind die Lebenden und die Toten gleich; Er spricht von ihnen allen als *tot*; Alle sind in Adam gestorben, und der ganze kleine Funke Leben, den jeder Mensch besitzt, ist in Wirklichkeit nur eine Stufe des *Sterbens*. Es ist eine *tote* Rasse aufgrund der Sünde Adams, und es wird eine Rasse sein, *die für* das gleiche Leben gerechtfertigt ist, das er genossen und verwirkt hat; und jeder, der will, kann es *zurückbekommen*, ob er nun den ganzen Weg in den Tod gegangen ist oder ob er noch am Rande steht – im „Tal des *Schattens* des Todes“.

Dies ist das Ziel der Sündopfer, die Menschheit von der Herrschaft des Todes zu befreien, hin zur Vollkommenheit des Seins, die für vollkommenes Glück und *Sühne* mit seinem Schöpfer unerlässlich ist. Dies ist der Segen, der allen Familien der Erde durch *den Samen* Abrahams zuteil wird. Dies ist die *gute Nachricht*, die Abraham gepredigt wurde, wie wir lesen: „Gott sah voraus, dass er die Heiden (die gesamte Menschheit – Nichtjuden) durch Glauben rechtfertigen würde, und predigte zuvor das Evangelium [gut.“

Botschaft] an Abraham und sprach: In dir und in deinem Samen werden alle Nationen gesegnet [gerechtfertigt] ... welcher Samen ist Christus [hauptsächlich das *Haupt* und zweitens der *Körper*] , denn wenn ihr Christi [Glieder] seid, dann seid ihr es „Abrahams Samen und Erben gemäß den Verheißungen“, auf die Bezug genommen wird – nämlich: damit wir alle Geschlechter der Erde segnen können. **(Gal. 3:16,19.)** Aber der *Same* muss *vollständig* sein , bevor der Segen kommt, wie das gerade betrachtete Beispiel zeigt: – Die Sündopfer müssen beendet sein, bevor alle daraus resultierenden Segnungen herausfließen können.

Während die Opfer des Volkes (Israel – der Welt) zum nächsten Zeitalter gehören und dann den Priestern vorgelegt werden, hat dies in gewissem Sinne jetzt einen sehr geringen Anfang. So ist es so, dass der weltliche Mensch, der über Reichtum verfügt, in diesem Sinne ein Verwalter der Dinge Gottes ist und diesen „*Mammon*“ nutzen und sich damit Freunde machen kann; dass, wenn dieses Zeitalter der Herrschaft Satans zu Ende ist und die Herrschaft Christi beginnt, in der er kein Verwalter mehr sein wird , diejenigen, die er so begünstigt hat, ihn segnen werden. Wenn die weltlichen Verwalter des Reichtums (der *Mammon* oder Gott dieses Zeitalters) weise wären, würden sie ihre Mittel so nutzen. Denn wer auch nur einem der Geringsten von ihnen (Priestern) einen Becher mit kaltem Wasser gibt, der wird auf keinen Fall seinen Lohn verlieren, wenn das Reich Christi gegründet ist und seine Herrschaft beginnt. **Lukas 16:1-8** und **Matthäus. 10:42.**

Es sollte daran erinnert werden, dass die Einschränkung, dass der Hohepriester *allein* einmal im Jahr in das Allerheiligste ging, um eine Sühne zu vollbringen, nicht dahingehend missverstanden werden sollte, dass er und die Unterpriester in den folgenden Tagen – nach dem *Sühnetag* – nie dorthin gingen hatte die volle Versöhnung für die Sünden vollzogen.

Im Gegenteil, der Hohepriester ging in den folgenden Tagen oft dorthin. In das Allerheiligste ging der Hohepriester, wann immer er nach Israel fragte, und benutzte dabei die Brustplatte des Gerichts sowie Urim und Thumim. Wiederum, wann immer sie das Lager abbrachen, was oft vorkam, gingen die Priester hinein und nahmen die Vorhänge ab und wickelten die Bundeslade und alle heiligen Gefäße ein, bevor die Leviten sie tragen konnten. **Num. 4:5-16.**

Immer wenn ein Israelit *den* Priestern ein Sündopfer darbrachte (nachdem die Opfer am „Versöhnungstag“ vorüber waren), aßen sie es alle im Allerheiligsten. **(Num. 18:10.)** So wird sich das „Königliche Priestertum“ nach dem gegenwärtigen „Versöhnungstag“ im Allerheiligsten oder vollkommensten geistlichen Zustand befinden und dort die Opfer für die Sünde annehmen (essen). , die von der Welt für ihre eigenen Übertretungen gebracht wurden – nicht für die Sünden Adams, die am Versöhnungstag getilgt wurden. Dort wird das Priestertum im vollkommenen spirituellen Zustand in allen im Urim und Thumim dargestellten Angelegenheiten unterweisen.

=====

ANDERE WICHTIGE TYPEN.

In der vorangegangenen Beschreibung haben wir bewusst auf eine Erläuterung verzichtet

Einige interessante Details, die jetzt besser von denen verstanden werden können, die durch sorgfältiges Studium ein klares Verständnis des allgemeinen Plans der Stiftshütte, ihrer Dienste und ihrer typischen Bedeutung erlangt haben.

Die Pfosten, die im Gerichtssaal standen und die weißen Vorhänge hochhielten, repräsentieren *gerechtfertigte Gläubige*. Sie befinden sich im „Gericht“, dem richtigen Ort dafür, wie wir bereits gesehen haben. Sie bestehen aus Holz, einem vergänglichen Material. Dies zeigt, dass sie als Menschen nicht wirklich perfekt sind; Denn da die menschliche Vollkommenheit durch Kupfer repräsentiert wird, sollten diese Pfosten entweder aus Kupfer gefertigt oder mit Kupfer überzogen sein, um tatsächlich perfekte Menschen darzustellen. Sie bestanden aus Holz, steckten aber in Kupferfassungen, was uns lehrt, dass sie, obwohl eigentlich unvollkommen, den *Stand* vollkommener Menschen haben. Es wäre unmöglich, die Rechtfertigung durch den Glauben klarer darzustellen .

DER WEISSE VORHANG veranschaulicht gut die gleiche Rechtfertigung oder Reinheit. Diese Gerechtfertigten sollten dem Blick der Welt (dem Lager) ständig das reine Leinen, das die Gerechtigkeit Christi darstellt, als ihre Decke vorhalten.

Die silbernen Haken, mit denen die Pfosten den Vorhang halten, sind ein Symbol der WAHRHEIT; (Silber ist ein allgemeines Symbol der Wahrheit.) Sie können wirklich und wahrheitsgemäß behaupten, dass die Gerechtigkeit Christi alle ihre Unvollkommenheiten abdeckt. (**3. Mose 27,11-17**) und nur mit Hilfe der WAHRHEIT können sie an ihrer Rechtfertigung festhalten.

Die Pfosten am Eingang der Stiftshütte – an der „Tür“ des Heiligen – wurden vom ersten Vorhang verdeckt. Sie waren völlig anders als die Posten im Hof und stellen die geweihten Heiligen dar. Der Unterschied zwischen diesen und den Stellen im „Gericht“ zeigt den Unterschied zwischen den gerechtfertigten und den heiligen Bedingungen. Wir haben gesehen, dass die Hingabe eines *gerechtfertigten Menschen* an den Tod der Weg in das „Heilige“ ist – durch *den Tod des menschlichen Willens*, des fleischlichen Geistes, des ersten Vorhangs. Daher sollten diese Beiträge diese Änderung veranschaulichen; und das tun sie; Sie waren mit *Gold bedeckt*, dem Symbol der göttlichen Natur. Das Einsetzen in Kupferfassungen stellt dar , wie „wir diesen *Schatz* (die göttliche Natur) in irdenen Gefäßen haben“ (**2. Kor. 4,7**) – *das heißt*, unsere neue Natur basiert immer noch auf unserer gerechtfertigten Menschlichkeit und ruht in ihr. Man wird sich erinnern, dass dies genau dem entspricht, was wir mit dem „Heiligen“ symbolisieren wollten, nämlich: unserem Platz oder unserem Status als neue, noch nicht *vollendete Geschöpfe*. **Exod. 26:37**.

Die Posten im „Allerheiligsten“ befanden sich direkt innerhalb des zweiten Vorhangs und stellen diejenigen dar, die vollständig über das Fleisch (den Vorhang) hinausgehen und in die Vollkommenheit des geistlichen Zustands gelangen. Diese Pfosten wurden so konstruiert, dass sie dies vollständig veranschaulichen – mit Gold überzogen, was die göttliche Natur darstellt, aber nicht mehr in Messingfassungen gesteckt ist – nicht mehr abhängig von irgendeinem menschlichen Zustand; sie waren in Fassungen aus Silber (Realität und Wahrheit) eingelassen, was uns zu sagen scheint: Wenn du hineinkommst

Vail, du wirst perfekt sein – wirklich und völlig *neue Kreaturen*. **Exod. 26:32.**

Der goldene Tisch mit dem Schaubrot stellt die Kirche als Ganzes dar, einschließlich Jesus und der Apostel – alle „verkünden das Wort des Lebens“.

(Phil. 2:16.) Die große Aufgabe der wahren Kirche in diesem Zeitalter besteht darin, alle zu ernähren, zu stärken und zu erleuchten, die in den geistlichen Zustand des Bundes eintreten – die Braut Christi muss sich bereit machen. **(Offenbarung 19:7.)** Das Zeugnisgeben gegenüber der WELT im gegenwärtigen Zeitalter ist eher zweitrangig und nebensächlich. Der volle Segen der Welt wird zu Gottes „FÄLLIGER ZEIT“ folgen.

Der goldene Kerzenständer war ganz aus einem Stück gehämmert; Es gab einen zentralen Schaft mit einer Lampe oben und drei Zweigen auf jeder Seite, von denen jeder eine Lampe trug, was insgesamt sieben Lampen ergab – eine perfekte oder vollständige Zahl.

Stellt dies nicht die gesamte Kirche dar, vom Haupt Jesus bis zum letzten Mitglied der „kleinen Herde“, die Er aus den Menschen herausnimmt, um an der göttlichen (goldenen) Natur teilzuhaben? Jesus sagt: „Die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind die sieben Kirchen.“ **Offb. 1:20.** Ja, dieser Leuchter repräsentierte die gesamte Kirche der Erstgeborenen. Allerdings ist hier nicht die nominale, sondern die wahre Kirche gemeint – das königliche Priestertum.

Die Form der Arbeit war wunderschön – eine Frucht und eine Blume, eine Frucht und eine Blume, die aufeinanderfolgen, zeigt uns, dass die wahre Kirche [„deren Namen im Himmel geschrieben stehen“] von Anfang bis Ende sowohl schön als auch fruchtbar ist. Der Lampenteil oben auf jedem Zweig hatte die Form einer Mandel, deren Bedeutung wir sehen werden, wenn wir Aarons Stab betrachten.

Das Öl für diese Lampe war Olivenöl – geschlagen oder raffiniert; und die Lampen brannten immer. Öl ist ein Symbol des Heiligen Geistes. Es diente ausschließlich dem Nutzen der Priesterklasse und stellt den Geist oder die Gesinnung Gottes dar, der gegeben wurde, um die Kirche in den *tiefen Dingen Gottes zu erleuchten*, die sogar dem natürlichen Menschen völlig verborgen bleiben (**1. Korinther 2,14**). obwohl er ein Gläubiger ist – ein gerechtfertigter Mann (ein Levit). Niemandem war es gestattet, in dieses tiefere Licht, das im „Heiligen“ verborgen ist, hineinzugehen oder es auch nur zu *sehen*, außer der wahren Kirche, den *Geweihten* – dem königlichen Priestertum. Diese hatten *immer* Zugang zum „Heiligen“; es war ihr Recht und Privileg; es war für sie bestimmt. (**Hebräer 9:6.**) Die Leviten konnten nicht hineinschauen, weil der Schleier der menschlichen Gesinnung zwischen ihnen und den *heiligen* Dingen lag; und die einzige Möglichkeit, es beiseite zu legen, bestand darin, die menschliche Natur vollständig zu weihen und zu opfern.

Die Lichter sollten jeden Morgen und Abend vom Hohepriester Aaron und seinen Söhnen, die ihm im Amt folgten, geputzt und erneuert werden. (**Exod. 27:20-21; und 30:8.**) So erfüllt uns unser Hohepriester täglich mehr und mehr mit der Gesinnung Christi und entfernt die Schlacken der alten Natur.

Sind wir manchmal verwirrt darüber, warum einige Mitglieder der Kirche nur natürliche Dinge sehen und die tieferen spirituellen Wahrheiten nicht erkennen können?

Wort? Sie können Wiedergutmachung für natürliche Menschen sehen, aber nicht unsere *himmlische* Berufung. Diese Lektionen aus der Stiftshütte zeigen uns, warum das so ist: Sie sind Brüder aus dem Haus des Glaubens, aber Leviten – im Vorhof; Sie haben sich nie als Priester *geweiht* und können daher weder das „Heilige“ betreten noch die Dinge sehen, die nur für die Priester vorbereitet wurden. Das natürliche „Auge hat nicht gesehen, noch hat das Ohr gehört, noch ist es in das Herz des *Menschen* eingedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“ Aber Gott hat uns diejenigen offenbart, *die* durch die Weihe „Teilhaber des Göttlichen“ geworden sind Natur‘ durch seinen Geist [das Licht der Lampe], denn der Geist erforscht [offenbart] alle Dinge – ja, die *tiefen* [verborgenen] Dinge Gottes.“ **1 Kor. 2:9,10.**

Das Kirchnominal umfasst seit jeher sowohl die gerechtfertigten als auch die geheiligten Klassen – Leviten und Priester. In den Briefen des Paulus waren bestimmte Teile an die gerechtfertigte Klasse (Leviten) gerichtet, die sich nicht geweiht hatte. Nach der Ermahnung in **Gal. 5** schließt er damit, ihnen zu versichern, dass die Dinge, über die er sich beklagt, Beweise dafür sind, dass sie nicht zum *Leib Christi*, dem Priestertum, gehören: denn er sagt: „Diejenigen, die Christus angehören, haben das Fleisch mit den Zuneigungen *gekreuzigt* und.“ Begierden. **Vers 24.**

Ebenso wendet er sich an die **Römer (Kap. 12,1)**: „Ich bitte euch nun, Brüder [Gläubige – gerechtfertigt durch den Glauben an Christus – Leviten], durch die Barmherzigkeit Gottes [offenbart durch Christus in unserer Rechtfertigung], dass ihr eure Körper als lebendiges Opfer darbringt; [dass ihr ganz weiht – und so Priester werdet], heilig, Gott wohlgefällig.“ Da Sie frei durch den Glauben an Jesus gerechtfertigt sind, betrachtet Gott Sie als sündlos oder heilig; und Er hat zugestimmt, jedes dieser Opfer anzunehmen – „Mit solchen Opfern ist er immer zufrieden.“ Dadurch werden Sie Priester – insbesondere Mitglieder des Hohepriesterkörpers.

Der **folgende Vers** sagt ihnen, was aus einer solchen Weihe resultieren wird – nämlich; Die Transformation ihres Geistes. Wenn ihr Wille erneuert wird, werden sie Priester sein – neue Geschöpfe, die den Geist Christi besitzen. Die Tatsache, dass sie zu dieser Zeit nicht den Geist des Opfers haben, ist ein Beweis dafür, dass sie keine Mitglieder Christi waren – denn „wenn jemand nicht den Geist Christi hat, gehört er nicht zu ihm.“ (**Röm. 8:9**) und es scheint uns offensichtlich, dass der weitaus größere Teil der frühen Kirchen (viel mehr der modernen weltlichen Mischung, dem verwirrten „Babylon“ der Gegenwart) *nicht* geweiht war, folglich auch nicht Priester, aber lediglich Leviten, die den DIENST des Heiligtums verrichten, aber keine *Opfer bringen*.

Wenn wir auf das Vorbild im Gesetz zurückblicken, stellen wir fest, dass 8.580 Leviten für den schattenhaften DIENST ernannt wurden, während nur fünf Priester für die schattenhafte Opferung ernannt wurden. (**Num. 4:36,40,44,48; Ex. 28:1.**) Es kann sein, dass dies ebenso wie die anderen Merkmale dieses Schattens dazu gedacht war, das Verhältnis von gerechtfertigten Gläubigen zu Selbstaufopferung zu veranschaulichen. Geweihte. Auch wenn die nominelle Kirche heute Millionen zählt, so ist doch eine angemessene Berücksichtigung vorgesehen

Heuchler und einer von siebzehnhundert des Rests sollen lebendige Opfer sein (ein korrektes Verhältnis je nach Art). Es scheint ziemlich offensichtlich, dass der Herr keine falsche Aussage gemacht hat, als er sagte, dass diejenigen, die das empfangen würden Das Königreich (das königliche Priestertum) wäre eine „kleine Herde“.

Lukas 12:32.

Die Tatsache, dass wir Gläubige sehen, die versuchen, ihre Sünden abzutun, ist kein Beweis dafür, dass sie Priester sind, denn sowohl Leviten als auch Priester sollten die „Beschneidung“ des Herzens praktizieren – „den Schmutz (die Sünden) ablegen“.) des Fleisches.“ Auch ein Geist der Sanftmut, Sanftmut, Güte und Moral ist nicht *immer* das Ergebnis der Hingabe an Gott. Diese Eigenschaften gehören zu einem *vollkommenen* natürlichen Menschen (dem *Ebenbild Gottes*) und überleben gelegentlich teilweise den Untergang des „Sündenfalls“. Aber wenn solche Leute der Namenskirche angehören, gelten sie nicht selten als die Besten des Christentums.

Auch wenn wir sehen, wie Gläubige Selbstverleugnung in einem guten Werk politischer oder moralischer Reformen praktizieren, ist das kein Beweis für die *Hingabe an Gott*, obwohl es ein Beweis für *die Hingabe an ein WERK* ist. Weihe an Gott sagt, *jede Arbeit, egal wo*; Siehe, „Es bereitet mir Freude, DEINEN Willen zu tun, o Gott“ – DEIN Wille geschehe auf DEINE Weise. Die Weihe an Gott wird also dafür sorgen, dass wir nach seinem offenbarten Plan in seinem Wort suchen, damit wir **[Seite 11]** in der Lage sein können , für ihn und in seinem Dienst gemäß seinem festgelegten Plan auszugeben und *ausgegeben zu werden* .

Wundern Sie sich also nicht, dass so wenige jemals die herrliche Schönheit der Stiftshütte gesehen haben; Nur Priester können sie *sehen* . Die Leviten kennen sie möglicherweise erst, wenn sie ihre Beschreibung hören. Sie haben das verborgene Licht und die verborgene Schönheit nie gesehen; nie vom „Brot der Gegenwart“ gegessen; Ich habe nie den akzeptablen Weihrauch am Goldenen Altar angeboten. NEIN; für diese müssen sie den Schleier passieren – in völliger Hingabe an Gott im Opfer am Versöhnungstag.

DER GOLDFENE ALTAR scheint auch die gesamte (geweihte) Kirche im gegenwärtigen Opferzustand darzustellen. Von diesem Altar steigt der süße Weihrauch auf, der von Jesus Christus für Gott angenommen wurde. Hier werden Gott die bereitwilligen Dienste der Priester angeboten; ihr Lob, ihr bereitwilliger Gehorsam; alles, was sie tun, zur Ehre Gottes. Wer auf diese Weise durch Jesus Christus Gott wohlgefälliges Räucherwerk darbringt (**1. Petr. 2,5**), kommt seinem Vater sehr nahe – bis zum Vorhang; und wenn sie Wünsche haben, kann ihnen der Weihrauch „viel Weihrauch *mit dem Gebet der Heiligen*“ *überreicht werden*. (**Offb. 8:3.**) Die Gebete solcher *Priester* Gottes sind wirksam. Jesus ließ den Weihrauch ständig brennen und konnte sagen: „Ich wusste, dass du mich immer erhörst.“ (**Johannes 11:42.**) So werden wir *immer erhört*, wenn wir Gott ständig den Weihrauch des Gehorsams darbringen; und niemand sollte erwarten, dass seine Bitten anerkannt werden, die ihren Bund nicht so halten – „Wenn ihr *in mir* und meinem bleibt.“ Worte [Lehren] bleiben in euch, darum sollt ihr bitten

was ihr wollt, und es wird euch geschehen.“* **Johannes 15:7.**

*Die Bedeutung eines klaren Verständnisses der Lehren Christi als Leitfaden für unsere Wünsche und Erwartungen; damit wir nicht „*falsch fragen*“ und nicht im Einklang mit dieser Lehre von Gottes Plan stehen; wird in dieser Schriftstelle deutlich gezeigt, aber selten beachtet.

Durch die zuvor betrachteten Typen haben wir etwas von der Herrlichkeit des „Allerheiligsten“ (dem vollkommenen, göttlichen Zustand) gelernt, der sich kein *Mensch* nähern kann (**1. Tim. 6,16**), zu der aber die „NEUE Geschöpfe“ in Christus gelangen Jesus – Teilhaber der göttlichen Natur – wird schließlich kommen, wenn das Weihrauchopfer seitens des KÖRPERS beendet ist und die Parfümwolke vor uns in die Gegenwart Jehovas zieht, damit wir über den Vorhang hinaus leben können, der durch Jesus Christus für Gott akzeptabel ist Herr.

DIE ARCHE. Wir würden uns nun bemühen zu erfahren, was Gott mit der „Lade des Zeugnisses“, dem einzigen Einrichtungsgegenstand im „Allerheiligsten“, symbolisieren wollte. Sein Name deutet darauf hin, dass es die Verkörperung des Plans Jehovas darstellt, den er sich vorgenommen hatte, bevor überhaupt das Haupt Christi erschaffen worden war, der Beginn der Schöpfung Gottes oder die kleinste Entwicklung seines Plans stattgefunden hatte. Es stellte die Absicht Gottes dar, eine kleine Herde heranzubilden, Teilhaber der göttlichen Natur zu sein und mit Macht und großer Herrlichkeit erfüllt zu werden – dem Preis unserer hohen Berufung; die Freude vor unserem Herrn und allen Gliedern seines Leibes.

Wie bereits erwähnt, handelte es sich um eine rechteckige, mit Gold überzogene Schachtel, die die göttliche Natur darstellte. Es enthielt das Gesetz, das zeigte, wie Christus alle Anforderungen des vollkommenen Gesetzes Gottes in vollem Umfang erfüllen sollte, und auch, dass ihm als Gesetzesvollstrecker die rechtliche Autorität übertragen werden sollte.

Die Gerechtigkeit des Gesetzes wurde tatsächlich in unserem Kopf erfüllt, und sie erfüllt sich auch tatsächlich in uns *als neuen Geschöpfen*, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln; das heißt, die im Gehorsam gegenüber dem neuen Geist wandeln. Die Gebrechen der alten Natur, die wir täglich kreuzigen, werden uns nicht *als neue Geschöpfe auferlegt*.

Wenn geschrieben steht, dass „die Gerechtigkeit des Gesetzes in uns erfüllt ist“, wird uns das Ende unserer Rasse – Vollkommenheit – angerechnet, weil wir auf die geistige Vollkommenheit zusteuern oder ihr nachjagen, die wir erreichen, wenn wir sie erreichen Der Zustand der Bundeslade im „Allerheiligsten“ wird vollständig sein.

AARONS STAB, der keimte, zeigt den auserwählten Charakter des gesamten Leibes Christi als Mitglieder der königlichen Priesterschaft. Durch das Lesen von **Num. 17** wird die Bedeutung des knospenförmigen Stabes darin gesehen, dass Jehova Aaron und seine Söhne – das Oberhaupt und die Unterpriester – als die einzigen akzeptierte, die das Amt des Priesters ausüben durften

des Vermittlers. Dieser Stab repräsentierte daher die Akzeptanz des „Königlichen Priestertums“ – des Christus, Haupt und Leib. Der Stab keimte und brachte Mandeln hervor. Eine Besonderheit des Mandelbaums ist, dass die Frucht vor den Blättern erscheint; so auch mit dem „königlichen Priestertum“; Sie opfern oder bringen *Früchte* hervor, bevor die Blätter oder Bekenntnisse gemacht werden.

Der goldene Topf mit Manna stellt die Unsterblichkeit als einen der Besitztümer des Christus Gottes dar. Jesus bezieht sich zweifellos darauf, wenn er sagt: „*Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna zu essen geben.*“ (**Offb. 2:17.**)

Manna war das Brot, das vom Himmel kam – ein Lebenserhalter; So sorgt Gott durch Christus für ganz Israel (die Welt) mit Leben, damit sie für immer leben – und ständig davon essen; aber er bietet denjenigen, die Miterben, Mitglieder des Gesalbten Leibes werden, an, dass sie eine besondere Art von Manna oder Lebensgrundstück haben sollen, das „*verborgene Manna*“. Eine Besonderheit dieses Mannatopfes war, dass er *unvergänglich war*; Daher veranschaulicht es gut den unsterblichen und unvergänglichen Zustand, der allen Mitgliedern des „Samens“ – Christus – versprochen wurde. Das an Israel verfütterte Manna war nicht unvergänglich und musste täglich gesammelt werden. So werden alle außer der „kleinen Herde“ der Priester mit ewigem, aber an Bedingungen geknüpftes Leben versorgt, während der kleinen Herde, die unter gegenwärtigen ungünstigen Bedingungen treue Überwinder ist, unvergängliches Leben, Unsterblichkeit, geschenkt wird. Siehe „LEBENSMITTEL“ Seite 134.

Hier wird also in der goldenen Bundeslade die Herrlichkeit dargestellt, die im göttlichen Christus offenbart werden soll; im knospenden Stab Gottes auserwähltes Priestertum; in den Gesetzestafeln der gerechte Richter; im unvergänglichen Manna in der goldenen Schale, Unsterblichkeit *in* der Göttlichkeit.

Über dieser Bundeslade und als Deckel oder Kopf darüber befand sich der Gnadenstuhl – eine Platte aus massivem Gold, an deren beiden Enden und aus demselben Metallstück zwei Cherubim mit erhobenen Flügeln geformt waren wenn sie flugbereit waren, blickten ihre Gesichter nach innen zur Mitte des Tellers, auf dem sie standen. Hier, zwischen den Cherubim auf dem Gnadenstuhl, deutete ein helles Licht auf die Gegenwart Jehovas hin.

Nach unserem Verständnis repräsentierten Gnadenstuhl, Herrlichkeitslicht und Cherubim zusammen Jehova Gott. Wie Christus, so wird auch Jehova hier durch Dinge dargestellt, die Merkmale seines Charakters veranschaulichen. Das Licht erinnert uns an die Worte des Paulus: (**1. Tim. 6,16**) Gott „hat nur die Unsterblichkeit, die im *Licht wohnt*, dem sich kein Mensch nähern kann.“ Die Menschheit kann seine Gegenwart nicht betreten; Daher müssen das Priestertum, der Kopf und der Körper, repräsentiert durch Aaron, *neue* Geschöpfe werden, „Teilhaber der *göttlichen Natur*“ (nachdem sie den Menschen gekreuzigt und begraben haben), bevor sie vor dieser hervorragenden Herrlichkeit erscheinen können.

Die Goldplatte wurde Gnadenstuhl oder besser gesagt Sühnopfer genannt, weil die Priester auf ihr das Blut der Opfer darbrachten, die versöhnten oder versöhnten

Die Erfüllung der gerechten Forderungen Gottes stellt das Grundprinzip des Charakters Jehovas dar – GERECHTIGKEIT. Sein Thron ist auf GERECHTIGKEIT gegründet. „Gericht und Gerechtigkeit sind die Wohnung deines Thrones.“ **Psa. 89:14; Offb. 15:3; Hiob 36:17 und 37:23; Ist ein. 56:1.**

Die ZWEI CHERUBIM repräsentieren zwei Elemente des Charakters unseres Vaters, wie er in seinem Wort offenbart wird, nämlich Liebe und Kraft. Diese Attribute, Gerechtigkeit als Grundprinzip und Liebe und Kraft von gleicher Qualität und daraus hervorgegangen, stehen in perfekter Harmonie miteinander. Sie sind alle aus *einem Stück* gefertigt ; sie sind durchaus eins. Weder Liebe noch Macht können ausgeübt werden, bis der Gerechtigkeit völlig Genüge getan ist: Dann fliegen sie, um zu helfen, aufzurichten und zu segnen. Sie waren auf dem Flügel bereit, warteten aber; Nach innen schauen zum Gnadenstuhl, zur Gerechtigkeit, um zu wissen, wann man handeln muss.

Sehen Sie den Hohepriester, wie er sich mit dem Blut der Sühneopfer nähert. Wird er es den Cherubim auferlegen? Nein, weder die Macht noch die Liebe Gottes erfordern unabhängig voneinander das Opfer; er braucht daher die Cherubim nicht zu besprengen. Es ist die *Gerechtigkeit* Gottes, die auf keinen Fall die Schuldigen freisprechen wird. Es war die Gerechtigkeit, die sagte: Der Lohn der Sünde ist der Tod. Wenn also der Hohepriester ein Lösegeld für Sünder geben würde, muss es der Gerechtigkeit gezahlt werden. Daher ist die Zeremonie des Besprengens des Blutes auf dem Gnadenstern – auf dem Sühnopfer – angemessen.

Die Liebe führte zum gesamten Erlösungsplan. Weil Gott die Welt so sehr liebte, sandte er seinen eingeborenen Sohn, um sie zu erlösen, indem er der Gerechtigkeit das Lösegeld zahlte. *Die Liebe* war also aktiv und bereitete sich auf die Erlösung vor, seit die Sünde eintrat – ja „schon vor Grundlegung der Welt“. **1 Haustier. 1:20.**

„**Die Liebe** hat zuerst den Weg gefunden,
den rebellischen Menschen zu retten.“

Wenn die Opfer am Versöhnungstag (Ochse und Ziege) abgeschlossen sind, wartet die Liebe darauf, die Ergebnisse ihres Plans zu sehen. Während das Blut verspritzt wird, schreit die GERECHTIGKEIT, es ist genug. Es ist fertig. Dann kommt der Moment, in dem Liebe und Macht handeln und schnell ihre Flucht ergreifen, um die *freigekaufte* Rasse zu segnen. Wenn der Gerechtigkeit Genüge getan ist, beginnt die Macht mit ihrem Auftrag, der mit dem Auftrag der Liebe übereinstimmt, und bedient sich derselben Agentur – Christus.

Die Beziehung und Einheit dieser *göttlichen* Familie, des Sohnes und der Braut, dargestellt durch die Bundeslade, in Harmonie und Einheit mit dem Vater, der durch den Deckel dargestellt wird, wird in der Tatsache gezeigt, dass der Gnadenstuhl der Deckel der Bundeslade war und daher ein Teil davon war. -die Spitze oder der Kopf davon. So wie Christus Jesus das Haupt der Kirche ist, so ist Gott das Haupt des gesamten Christus. **(1. Kor. 11,3.)** Dies ist die Einheit, für die Jesus betete, indem er sagte: „Vater, ich bete nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast“ – „damit sie alle eins seien; wie du Vater.“ Kunst in mir und ich in dir, das

sie mögen auch in uns sein, damit die Welt [dann] glaube.“ **Johannes 17:9,21.**

MAKELLOS.

Es ist auch bedeutsam, dass ein Mitglied des Priestertums, das einen Makel an Auge, Hand, Nase, Fuß oder sonstwie hatte, das Amt des Priesters [Hohepriesters] nicht bekleiden konnte; Keiner hat irgendetwas Überflüssiges, wie etwa einen zusätzlichen Finger oder Zeh. Dies scheint uns von der Vollkommenheit jedes Mitglieds dieses Leibes zu lehren – sie alle sind „Überwinder“ – und darüber hinaus zeigt es, dass, wenn der Leib Christi *vollständig ist*, keine Hinzufügungen erlaubt sind – kein Überfluss. Wenn wir also berufen sind, wenn wir hier die Einladung gehört haben, insbesondere Mitglieder seines Leibes zu werden, und sie angenommen haben, lasst uns versuchen, unsere Berufung und Erwählung (als Mitglieder dieser „kleinen Herde“) dadurch sicher zu machen Laufen, um den Preis zu erhalten. Wenn wir den Preis verpassen, wird jemand anderes an unserer Stelle gewinnen, denn der Körper wird vollständig sein; Kein einziges Mitglied fehlt, kein einziges ist überflüssig. Hüte dich davor, dass dir niemand *deine Krone wegnimmt*. **Offb. 3:11.**

Für einige war es eine Überraschung, dass die Herrlichkeit und Schönheit der Stiftshütte – ihre goldenen Wände, ihre goldenen und wunderschön gravierten Möbel und die Vorhänge voller merkwürdiger Arbeit – so vollständig verdeckt und vor den Blicken der Menschen verborgen *waren*; kein Sonnenlicht von außen, um seine herrliche Schönheit zu erhellen. Aber das alles steht im Einklang mit den Lehren, die wir aus seinen Diensten gezogen haben. So wie Gott das Vorbild bedeckte und seine Schönheit unter Vorhängen und rauhen, unansehnlichen Häuten verbarg, so werden die Herrlichkeiten und Schönheiten spiritueller Dinge nur von innen gesehen, von denen, die eintreten – das königliche Priestertum. Auch sie gelangen in eine verborgene Herrlichkeit, die die Welt und alles Äußere nicht wertschätzen. Ihr Ruhm und auch ihr Ansehen als *neue Geschöpfe* bleiben ihren Mitmenschen verborgen.

„Ah, diese sind von königlicher
Linie, alle Kinder eines
Königs, Erben unsterblicher göttlicher
Kronen, und siehe, sie singen vor Freude!“
„Warum wirken sie dann so gemein?
Und warum so sehr verachtet?
Wegen ihrer reichen, unsichtbaren Gewänder
wird die Welt nicht darüber informiert.
=====

Wandtafeln. – Wir haben keine mehr.
=====

r747 ===== r772 **DIE**

**„KLEINE HERD“ UND DIE „GROSSE“ r773 „SCHREIEN UND
SCHREIEN.“ r773 DEIN STAND.**

=====

[R747: Seite 11]

GOTT gibt seinen Kindern Segen ohne Maß, aber ihre Prüfungen misst er sorgfältig. Jede Bürde, die er einem seiner Lieben auferlegen lässt, wird sorgfältig abgewogen. Es reicht gerade aus, um die notwendige Arbeit zu leisten. Kein Teil davon konnte verschont bleiben.

=====

[R769: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

„Ich werde Wache halten und meinen Fuß auf den Turm setzen, und ich werde es tun Sei gespannt, was zu mir gesagt wird.“ **Habakuk 2:1.**

Das menschliche Urteilsvermögen neigt in seinem gefallenem Zustand sehr dazu, extreme Ansichten zu vertreten, egal auf welcher Seite einer Frage es steht. Wie das Pendel einer Uhr bewegen sich Männer von einem Extrem in das entgegengesetzte Extrem. Der Weg, unser Urteil zu festigen und zu festigen, besteht darin, zu dem Schluss zu kommen, dass wir nur wissen können, was Gott offenbart hat, und die Bibel als seine Offenbarung betrachten; und wir lassen unsere eigenen Meinungen hinter uns und machen uns ausschließlich daraus neue Meinungen.

Diese Neigung, in entgegengesetzte Extreme auszubrechen, manifestiert sich häufig bei denen, die jahrelang geglaubt haben, dass neunundneunzig von hundert Mitgliedern der Menschheitsfamilie auf dem Weg zu ewiger Folter seien. Wenn sie erkennen, dass die Liebe Gottes so etwas nicht genehmigen würde, sondern dass die höchste Strafe der Sünde die Zerstörung des Seins ist; und dass Jesus für die Zerstörung (den Tod), die durch die Sünde Adams über die gesamte Menschheit gekommen ist, ein *vollständiges* Lösegeld geschaffen hat und dass allen eine vollständige WIEDERHERSTELLUNG aller verwirkten Rechte, Privilegien und Freuden des vollkommenen Lebens zuteil werden wird Gottes fällige Zeit – wenn sie das sehen, werden sie so überglücklich, dass sie in das entgegengesetzte Extrem verfallen und zu dem Schluss kommen, dass Gott so liebevoll ist, dass er niemals glücklich sein würde, wenn nicht letztendlich *jeder* Mensch für immer gerettet würde. Von der extremen Ansicht, dass Gott ganz GERECHTIGKEIT und ohne LIEBE sei, verfallen sie unbeabsichtigt in das entgegengesetzte Extrem, dass Er *ganz* LIEBE und ohne Gerechtigkeit sei.

Geliebte, lasst uns unsere verzerrten, pervertierten und unausgewogenen Urteile durch die Zeugnisse des Wortes Gottes ins Gleichgewicht bringen. Erinnern wir uns daran, dass EXISTENZ eine Gabe des Himmels ist, die niemandem aufgezwungen werden darf. Es ist ein Gefallen, ein Segen, der nur für diejenigen gedacht ist, die ihn zu schätzen wissen; und wer wird es im Einklang mit dem RECHTSGESETZ, dem Gesetz Gottes, anwenden? andere können es nicht haben und müssen aufhören zu existieren; nicht nur zu ihrem eigenen Wohl, sondern zum Wohl aller und zur ewigen Reinheit des Reiches Gottes auf Erden und im Himmel.

Sicherlich hat Gott uns deutlich erklärt, dass Gerechtigkeit und Gleichheit die Grundpfeiler seines Throns sind (**Psalm 89:14**); Und nicht nur das, sondern er veranschaulichte über viertausend Jahre lang die Strafe der Sünde und den unerbittlichen, positiven Charakter seiner Gerechtigkeit, die Adam (und die gesamte in ihm repräsentierte Rasse) nicht nur zum Tod und zur Zerstörung verurteilte, sondern sich weigerte, dies *zu tun* Vergib diese vorsätzliche Sünde, denn Gott konnte das nicht tun und GERECHTIG sein. **Rom. 3:26.**

Sicherlich zeugt ein solcher Beweis der *Gerechtigkeit*, wie Gott ihn dadurch manifestierte, dass er seinen Sohn als *Lösegeld* („entsprechender Preis“) für alle hingab, bevor diese Sünde ausgelöscht werden konnte, von einer Standhaftigkeit und Gerechtigkeit seitens Gottes, die einfach erhaben ist. Es

sollte nicht nur eine Zusicherung für uns sein, dass diejenigen, die einmal von der adamischen Schuld *gerechtfertigt* sind, nichts mehr davon zu befürchten haben (**1. Johannes 1,9**), sondern sollte uns auch zweifelsfrei versichern, dass alle, die zu diesem Zeitpunkt vollständig von der adamischen Strafe und Schuld befreit sind Jeder einzelne Prozess würde genauso unflexibel und gerecht gehandhabt werden wie Adam. Wenn man gehorcht, wird das Leben als Belohnung sicher sein; bei Ungehorsam Tod (diesmal ein zweiter Tod), so sicher wie im Fall Adams. Und die Bedingungen wären dieselben, da die Gerechtigkeit die persönlichen vorsätzlichen Sünden, die den zweiten Tod herbeiführten, ebenso wenig vergeben konnte wie die adamische Sünde, die den ersten Tod herbeiführte.

Aber jemand fragt sich: Wird sich Gottes Liebe jedes Mal ändern? Und wenn nicht, wird dann nicht dieselbe Liebe, die das Lösegeld durch Christus und die daraus resultierende Wiedergutmachung geplant hat, Gott dazu veranlassen, diejenigen, die in den zweiten Tod gehen, erneut mit einem anderen Lösegeld zu erlösen?

Wir antworten: Gott ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit und wird immer Mitleid mit jedem seiner Geschöpfe haben und ihn lieben, der *unfreiwillig* oder ohne seinen eigenen Willen oder seine Wahl unter der Strafe seines Gesetzes steht; Aber aufgrund der Natur der Dinge kann Er weder Mitleid noch Mitleid mit denen haben, die mit einem *vollständigen* Wissen über die Abscheulichkeit der Sünde, einer *vollständigen* Erfahrung mit ihrer Strafe und einem *vollständigen* Wissen darüber, was es für ihre Erlösung einmal gekostet hat, und Sie sind *in* der Lage, ihm zu widerstehen, und werden trotz alledem *vorsätzlich* und absichtlich Seine Güte und Liebe verachten und gegen die Gesetze verstoßen, von denen sie wissen, dass die *göttliche Weisheit* sie zum dauerhaften Wohl aller erlassen hat: Damit kann Gott kein *Wohlgefallen finden*. Da Gott die Sünde hasst, weil sie falsch ist und Böses tut, muss er *solche* vorsätzlichen Sünder, wie wir sie gerade beschrieben haben, „verabscheuen“ und „zornig“ auf sie sein.

NEIN; *Eine weitere* Erlösung wird nie stattfinden! Es wird nie wieder ein *Lösegeld* gezahlt! Wir sagen dies zuversichtlich und nachdrücklich, weil es sowohl durch die Heilige Schrift als auch durch die Vernunft gestützt wird, wie folgt:

Es wird verkündet, dass Christus regieren wird, bis er *alle* Feinde besiegt hat . Sünder werden durch böse Taten zu Feinden; und diejenigen, die sich nicht mit Gottes Gesetzen und Anordnungen versöhnen wollen, müssen vernichtet werden, wie geschrieben steht: „Alle BÖSEN wird Er [Gott] [vorsätzlich] *vernichten*.“ (**Psalm 145:20.**) Die Bösen werden in die Hölle [sheol – Tod ; daher ZWEITER TOD]. (**Psalm 9:17.**) Dies stimmt auch mit den Aussagen der Offenbarung über die Ergebnisse und das Ende dieser tausendjährigen Herrschaft überein: Satan und alle, die in dieser Zeit der Prüfung bereitwillig und beharrlich seinem Beispiel folgen und dadurch sein Mitmensch sein werden. Die Übeltäter des Bösen (seine Gesandten) werden gemeinsam in den „Feuersee“ geworfen, Symbol der Zerstörung – des zweiten Todes. **Offb. 20:14,15.**

Auch kann niemand konsequent behaupten, dass der zweite Tod vernichtet werden soll

durch eine Auferstehung seiner Gefangenen daraus, WEIL es heißt, dass der gegenwärtige Tod – der erste (der Tod, der aus Adams Sünde resultierte) durch die Auferstehung ALLER, die hineingegangen sind, zerstört werden soll; weil er durch das kostbare Blut Christi von seiner Macht erlöst wurde. Diese beiden Todesfälle sind nicht dasselbe; daher kann und wird das erste zerstört werden, während das andere für immer aus der Existenz verschwindet und so alle, die sich darauf einlassen, für immer bestraft. Wer nicht mehr sehen kann, sollte den Unterschied zumindest daran erkennen, dass das *eine* in das andere geworfen und zerstört wird. (**Offenbarung 20:14.**) Dass diese Vernichtung aller vorsätzlichen Übeltäter stattfinden wird, die sich unter den günstigen Gelegenheiten des Millenniums weigern, diesem Propheten *zuzuhören* (**Apostelgeschichte 3:23**), geht aus der Aussage hervor dass dies das Ende dieser Herrschaft ist (**Offenbarung 20,7-9**) und dass unmittelbar danach alles als rein, heilig und glücklich beschrieben wird – keine Sünde und daher auch keine ihrer Folgen. **Offb. 21:4,22.**

Das einzige Gleichnis Jesu, das einen klaren Umriss dieses Zeitalters liefert (**Mt 25,31-46**), zeigt das gleiche Ende dieses Zeitalters, in dem „der Menschensohn auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird“ und Beurteile die Welt. Es zeigt, dass diejenigen, die am Ende dieser Prüfung zur Klasse der „Böcke“ gehören und sich geweigert haben, seine Schafe zu werden, der *ewigen* Strafe (TOD ist die Strafe oder der Lohn der Sünde) ausgeliefert werden, die nur dafür vorbereitet oder bestimmt ist Teufel und [diejenigen, die seinen Geboten und seinem Beispiel *willentlich* und beharrlich folgen] seine Engel.

Eine weitere Erlösung und *eine weitere* Chance zu beanspruchen, die über das hinausgeht, was das Millennium aufgrund des von Christus gegebenen Lösegeldes bringt, bedeutet nicht nur, Gottes Wort zu ergänzen, sondern ihm zu widersprechen; denn es erklärt, dass diejenigen, die VORSÄTZLICH sündigen, nachdem sie die Wahrheit erkannt haben, zeigen, dass sie das Lösegeldopfer *verachten* und dem Geist der Gnade, den Gott ihnen darin offenbart hat, zuwider handeln; und dass für *sie* kein Opfer mehr für die Sünden übrig bleibt, sondern ein furchtbares Warten auf das Gericht und die feurige Empörung, die diese Widersacher Gottes und seines Gesetzes verschlingen wird. „Christus stirbt nicht mehr“; und selbst wenn er es täte, wird erklärt, dass sie sich dadurch, dass sie sich Gottes **[R770: Seite 1]** einst offener Güte widersetzen und sie verachteten, in einen solchen Zustand brachten, dass es UNMÖGLICH ist, sie erneut zur Buße zu erneuern. Siehe **Hebr. 6:4-8; 10:26-31** und **Röm. 6:9.**

Die Ergebnisse des Tausendjährigen Zeitalters werden so vollständig und vollkommen sein, dass kein einziges Wesen, das Gottes Gunst schätzt und ihm gefallen möchte, im Zweiten Tod zerstört wird; Und niemand wird ihr entkommen, der nicht sowohl im Herzen als auch äußerlich in vollster Sympathie mit Gottes Regierung und ihren wohltätigen Gesetzen zur Unterstützung von Gerechtigkeit, Frieden und Liebe ist. Christus wird dieses Werk so gründlich ausführen, dass, wenn das Königreich Gott, dem Vater, übergeben wird, nichts mehr getan werden muss, um es noch vollkommener zu machen

aufeinanderfolgende Zeitalter. Er muss regieren, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Er wird nicht scheitern und sich nicht entmutigen lassen, bis er die Gerechtigkeit auf der Erde dauerhaft etabliert hat. **1 Kor. 15:26** und **Jes. 42:4**.

Stellen Sie sich außerdem einen Fall vor: Angenommen, ein Wesen hat das Millennium unter dem vollen Licht und der Lehre Christi gelebt, wobei ihm alle Lehren vollständig eingeprägt waren, und das dennoch eine solche Liebe zu bösen Taten hegte, dass, wenn Böses geschieht, noch größer wird Handlungsfreiheit am Ende dieses Zeitalters – als Prüfung der Herzensgefühle – würde er dem Bösen bereitwillig, wissentlich und eifrig folgen und als Ergebnis seines Widerstands gegen Christus „aus dem Volk ausgerottet“ werden der zweite Tod. (**Apostelgeschichte 3:22.**) Nehmen wir für den Moment an, dass jemand von diesem zweiten Tod auferstanden wäre und es noch einmal versucht hätte; Welche Gewissheit könnte es geben, dass er mit dem gleichen Wissen und der gleichen Freiheit, die ihm wieder zur Verfügung standen, nicht noch einmal *dasselbe* tun würde ?

Und wenn jemand vorschlägt, dass Gott seinen Willen und damit seinen ewigen Gehorsam erzwingen KÖNNTE, antworten wir: Ja; aber Gott erklärt, dass dies nicht seine Absicht ist. Er sucht nicht nach denen, die er zwingen kann, denn er könnte alle zwingen; sondern: „Der Vater sucht *solche*, die ihn anbeten“ als „ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten“.

(**Johannes 4:23,24.**) Wenn Gott sie außerdem zur Zustimmung zu seinen Gesetzen *zwingen will*, warum tun sie das nicht zunächst, ohne einen „zweiten Tod“ zu erleiden? und ohne die Vollkommenheit und Glückseligkeit zukünftiger Zeitalter zu beeinträchtigen, indem er immer wieder versucht, einige davon zu überzeugen, ihm zuzustimmen und ihn im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, wen muss er am Ende zwingen? Das ist unbeantwortbar.

Nochmals: Wenn solche Menschen zum Gehorsam *gezwungen* würden, wäre das nicht eine Degradierung unter das Niveau der Männlichkeit? Ist nicht der größte Ruhm der Menschheit ihr Wille, ihre moralische Entscheidungskraft? Und würde eine solche Veränderung, die ihn dieser Wahlfreiheit berauben würde, ihn nicht seiner Männlichkeit berauben und ihn zu einer bloßen Maschine machen? Und wenn dem so wäre, wäre es nicht viel mehr zur Ehre Gottes, solche unwürdigen Wesen auszulöschen und solche „*neuen Maschinen*“ zu erschaffen, wie er sie wollte – wenn er nur Maschinen will? – was er offensichtlich nicht tut.

Der Fehler derjenigen, die diesem Irrtum verfallen, besteht darin, dass sie die Möglichkeiten des Tausendjährigen Zeitalters und die dortige Fülle, die die göttliche Weisheit bietet, nicht vollständig einschätzen. Sie stellen es sich so vor, als ob die Sünde des Ungehorsams möglicherweise *eine einzelne Handlung* sei und möglicherweise durch ein gewisses Maß an Unwissenheit oder mangelnder Erfahrung oder Schwäche verursacht werde. Aber nein; Gottes Vorsorge ist vollständig: Der Mensch wird nicht plötzlich zur Vollkommenheit gebracht und dann plötzlich Prüfungen ausgesetzt, die sein Urteilsvermögen zunichtemachen und ihn, indem er seine vergangenen Erfahrungen außer Kraft setzt, ins Böse treiben; aber er wird in diesem Alter nach und nach dazu gebracht, wie in einer **[R770: Seite 2]** Schule. Ihm wird geholfen werden, die Schwächen des Sündenfalls zu überwinden und den Gipfel des Mannesalters wiederzuerlangen; mit Hilfe des Erlösers, der ihm das Recht erkaufte, dorthin zurückzukehren

Anwesen. Indem Christus dem Menschen „das zurückgibt, was verloren war“ (**Lukas 19:10** und **Apostelgeschichte 3:21**), wird er dies auf eine Weise tun, die dem Menschen am meisten nützt. Er wird ihm die Vorzüge und Möglichkeiten der Bibel offenbaren [ihn zur „Erkenntnis der Wahrheit“ bringen] und ihn *gleichzeitig* vor dem Tod Adams retten (**1. Tim. 2,4**). In dieser Schulung soll er lernen, was vorsätzliche Sünde ist und wie sicher ihre Bestrafung ist, und er wird völlig mit der Tatsache vertraut sein, dass am Ende des Zeitalters alle im Herzen, im Willen, heilig und in Harmonie mit dem heiligen Gott sein müssen. andernfalls werden sie zum Tode – ewiger Vernichtung – verurteilt werden als vorsätzliche Übertreter, die des Segens Gottes unwürdig und für die dann eingeführten Zeitalter der Vollkommenheit unge-

Wir können aufgrund unserer eigenen Gefühle nicht annehmen, dass VIELE auf diese Weise VORSÄTZLICH sündigen und Gottes Gunst verachten würden; dennoch die Tatsache, dass Satan dies in den letzten sechstausend Jahren getan hat und dass er, wenn er am Ende des nächsten Zeitalters „befreit“ wird, die gleiche Gesinnung haben wird, trotz allem, was er von der Liebe Gottes usw. gesehen haben wird., (wie Gottes Wort eindeutig verkündet;) beweist, dass einige durch das Wissen um die Güte Gottes nicht zur Reue bewegt werden, und lässt uns vernünftigerweise zu dem Schluss kommen, dass es einige in der Menschheit geben könnte, die „unmöglich zu *erneuern*“ sind ... zur Buße“ als Satan. Und diese Schlussfolgerung stützt die Schrift durch positive Erklärungen.

Von den Milliarden der Rasse, die gelebt haben und dort vor Gericht stehen werden, wären es nicht *viele*, wenn sich EINE MILLION als unverbesserlich erweisen und in den Scheol zurückgebracht werden würde – zerstört in der ewigen Zerstörung des zweiten Todes; aber der Argumentation halber nehmen wir an, dass nur eintausend dieser unverbesserlichen Klasse angehören würden. Nehmen wir die von einigen vorgeschlagene Theorie an, dass diejenigen, die in den zweiten Tod gehen, durch ein „Lösegeld“ [entsprechender Preis] aus diesem erlöst werden, so wie die gesamte Rasse aus dem adamischen Tod erlöst wurde. In diesem Fall müssten tausend *vollkommene* Wesen sterben, um diese tausend vorsätzlichen Sünder „freizukaufen“. Ein einziger Erlöser konnte für all dies kein *Lösegeld* [einen *entsprechenden* Preis] geben, wie Jesus es für die gesamte adamische Rasse, die Millionen zählte, tat; denn diese Tausend waren *jeweils einzelne*, vorsätzliche Sünder, während im Fall der adamischen Rasse nur EINE vollkommene Person vor Gericht stand; Einer hat nur vorsätzlich gesündigt; und daher war EIN Vollkommenes, das frei angeboten wurde, ein volles Lösegeld – ein entsprechender Preis. Siehe **Röm. 5:17-19** und **11:32**.

Aber um den vermeintlichen Fall fortzusetzen und seine weitere Widersprüchlichkeit aufzuzeigen: Nehmen wir an, dass sich am Ende des Millenniums *eintausend* der vervollkommneten Rasse als Lösegeld für die tausend Unverbesserlichen präsentieren würden, was für eine Szene wäre das – tausend Golgatha einmal. Und wer würde sie töten? Nicht die Heiligen und Gerechten; Sie sollten und konnten ihre Brüder genauso wenig töten, wie die Apostel Jesus hätten kreuzigen können. Dann müssen wir annehmen, diese unglaubliche Annahme zu verwirklichen, dass die TAUSEND

Unverbesserliche würden dies zu ihren vorsätzlichen Sünden hinzufügen; dass sie ihre Erlöser töten würden: Und sicherlich kann man sich keinen besseren Beweis für ihre Unverbesserlichkeit vorstellen als die Bereitschaft, unschuldiges Blut zu vergießen. Jesus konnte für seine Mörder beten: „Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun“, weil sie vom Teufel geblendet und durch den Sündenfall verdorben waren; aber für diese Klasse, die zur vollständigen Erkenntnis der Wahrheit gebracht wurde, *konnte* kein solches Gebet gesprochen werden.

Aber einige möchten vielleicht noch weiter annehmen: „Angenommen, sie würden nach all dem erkennen, welch großes Opfer diese Erlöser für sie gebracht haben, würde es sie dann nicht zu Liebe und Gehorsam hinschmelzen lassen?“ Wir antworten: Nein; „*Es ist unmöglich zu erneuern*“ SO „zur Reue“. Erstens konnten sie *es nicht „erkennen“*, denn wenn sie vollkommen waren und es vorsätzlich taten, mussten sie ihr Vergehen die ganze Zeit über erkannt haben. Zweitens: Wenn die Liebe und Leiden Christi sie nicht bewegten, würden es auch keine Liebe und Leiden tun; denn „Niemand hat eine größere Liebe als diese.“

Wenn mit einer vollkommenen Erkenntnis der Liebe Gottes zu den Menschen, die sich in dem manifestierte, der reich war, aber um unseretwillen arm wurde, damit wir durch seine Armut reich würden, wenn diese Liebe Christi sie nicht einschränkte, würde nichts es tun: Und es ist für uns völlig absurd, sich vorzustellen, dass Gott versucht, seine eigene, überaus großartige Zurschaustellung der Liebe zu übertreffen. **Johannes 15:13.**

Anstatt um ihren Verlust zu trauern, wird sich der Rest der Menschheit so sehr für sie schämen, dass sie durch ihre völlige Auslöschung erleichtert sein werden. Ja, alle Gerechten, von Jehova bis zu seinem bescheidensten intelligenten Geschöpf, müssen sich freuen, wenn das Universum nach umfassender Gelegenheit zur Reformation von den Unverbesserlichen gereinigt wird. Ihre Zerstörung wird eine Gnade für sie selbst und für das dauerhafte Glück aller Gerechten sein.

Lasst uns unsere Urteile durch das Zeugnis des Wortes Gottes ausgleichen und darauf achten, gerade Wege für unsere FÜSSE zu schaffen, damit das Lahme nicht aus dem Weg geräumt wird – lasst es vielmehr heilen.

[R770: Seite 1]

Da die Broschüre „THE TABERNACLE“ vergriffen ist, wird sie später durch diese Ausgabe ersetzt. Da unser übliches Papier es nicht vollständig enthalten würde, haben wir eine doppelte Nummer herausgegeben. Ein gründliches Studium der hier vorgestellten Themen wird mindestens zwei Monate in Anspruch nehmen. Mögen diese feierlichen Lektionen Ihr Herz ebenso stärken wie unseres.

=====

[R770: Seite 2]

Betrachten Sie sich als Hüter des Charakters derjenigen, die es sein könnten
abwesend, da Sie möchten, dass andere Ihren Charakter in Ihrer Abwesenheit schützen.

KLEINE Schmerzen, kleine Belästigungen und kleine Unannehmlichkeiten gehören ebenso
zu unserer Disziplin wie die gewaltigen Widrigkeiten, die uns gelegentlich wie Hurrikane
heimsuchen. – T. L. Cuyler.
=====

[R771: Seite 3]

Das Jubiläum der Erde

folgt auf den großen Tag der Versöhnung.

Blas den Trompetenstoß

Der fröhlich feierliche Klang;

Lassen Sie alle Nationen bis an
die entlegensten Grenzen der Erde

wissen: Das Jubiläumsjahr ist

gekommen; Bringt ihr erlösten Sünder nach Hause zurück.

Jesus, unser großer Hohepriester,
hat die volle Sühne vollbracht: Ihr

müden Geister, ruht! Ihr

traurigen Seelen, seid froh.

Das Jubiläumsjahr ist gekommen;

Kehrt zurück, ihr erlösten Sünder, nach Hause.

Lobe das Lamm Gottes, das

alles versöhnende Lamm;

Erlösung durch sein Blut, der ganzen Welt
verkünden.

Das Jubiläumsjahr ist gekommen;

Kehrt zurück, ihr erlösten Sünder, nach Hause.

Ihr, die umsonst verkauft wurden, deren

Erbe verloren ging, werdet es

umsonst zurückerhalten, ein Geschenk
auf Kosten Jesu.

Das Jubiläumsjahr ist gekommen;

Kehrt zurück, ihr erlösten Sünder, nach Hause.

Hören Sie die siebte Posaune, die

Botschaft der himmlischen Gnade;

Und vor dem Tod gerettet, erscheinen

Sie vor dem Angesicht des Erlösers.

Das Jubiläumsjahr ist gekommen;

Kehrt zurück, ihr erlösten Sünder, nach Hause.

[R772: Seite 11]

DIE „KLEINE HERD“ UND DIE „GROSSE“. UNTERNEHMEN."

Im Laufe des christlichen Zeitalters haben sich zwei unterschiedliche Gruppen geistlicher Kinder Gottes Seite an Seite entwickelt. Eine Klasse wird als „kleine Herde“ bezeichnet, die andere als „große Schar“. (**Lukas 12:32; Offb. 7:9.**) Nicht dass einer dazu berufen ist, Mitglied der kleinen Herde zu sein, und ein anderer Mitglied der großen Schar, sondern dass alle dazu berufen sind, Mitglied der kleinen Herde zu sein, zu der sie gehört das Wohlgefallen des Vaters, das Königreich zu geben und als seine Braut als Erbe mit Jesus Christus verbunden zu sein. Wie Paulus erklärt: „Ihr seid alle berufen in der Hoffnung eurer Berufung.“ **Eph. 4:4.**

All dies beginnt auf dem gleichen schmalen Weg, und da sie völlig Gott geweiht sind, werden sie durch das Wort der Wahrheit aus dem Geist gezeugt. Daher sind alle „neue Geschöpfe“ – spirituelle – ihre alte Natur (der Mensch) ist durch ihren eigenen freien Willen und Bund zur sicheren Zerstörung verurteilt. Wenn sich diese also jemals entwickeln, dann müssen sie als spirituelle Wesen geschehen. Die menschliche Vollkommenheit, körperlich, geistig und moralisch, die die Welt im nächsten Zeitalter erreichen könnte, steht für diese Geweihten nun außer Frage; das wurde von ihnen dargebracht und von Gott als ihr Opfer angenommen. Wenn es ihnen nicht gelingt, sich als „neue Wesen“ – spirituell – zu entwickeln, gibt es für sie keine andere Hoffnung: Der Tod ist die einzige Alternative.

Um als neue Kreaturen entwickelt zu werden, *muss* die alte Natur mit all ihren Hoffnungen, Ambitionen usw. sterben. Aber es aus unserem eigenen ständigen freien Willen heraus *immer wieder* zu töten, ist keine leichte Aufgabe, und dies wird immer schwieriger, je enger der Weg zu seinem Ende wird. Nur eine Minderheit von allen, die in gutem Glauben die Weihe vollziehen, läuft geduldig bis zum Ende – insgesamt nur eine „kleine Herde“. Bei vielen beginnt der Mut zu schwinden, und sie müssen durch die Züchtigungsrute dessen, der unser Bürge geworden ist (**Hebr 7,22**), vorangetrieben werden, um sicherzustellen, dass wir unseren Bund erfüllen, auch wenn unsere eigenen Bemühungen scheitern sollten; andernfalls muss das Ende davon der Tod sein. In der Liebe werden daher bei Bedarf besondere Bedrängnisse über den Geweihten gesandt, um die Zuneigung von irdischen Dingen zu entwöhnen und das Herz in Erfüllung seines Opferbündnisses wieder in engere Sympathie und Gemeinschaft mit Gott zu führen. Einige wenige laufen nur geduldig auf dem Weg der Aufopferung und freuen sich über das Privileg, einen so großen Preis zu so geringen vergleichsweise geringen Kosten zu gewinnen. Wir lesen, dass die große Gruppe durch große Drangsal emporkommt, der die „kleine Herde“ entgeht (**Offenbarung 7,14; Lukas 21,36**), und doch mögen einige in jeder Gruppe genau die gleichen Erfahrungen gemacht haben. Für den einen ist es eine große Drangsal, weil er auf die Dinge schaut, die dahinter liegen, und ihren Wert auf der Waage dieser Welt abwägt; Für den anderen ist es nur ein leichtes und leichtes Joch, denn er vergisst die Dinge, die dahinter liegen, und strebt nach dem Preis unserer

„Dem, der überwindet“, sagt unser Herr, der ein fröhliches und bereitwilliges Opfer bringt, bis hin zum Tod, „werde ich gewähren, mit mir *auf meinem Thron zu sitzen*“ (**Offenbarung 3,21**). Und von der „großen Schar“, die auch der Herr liebt und die von seiner Züchtigungsrupe richtig ausgeübt wird, heißt es: „Darum stehen sie *vor dem Thron* Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel.“

Beide Gruppen werden als spirituelle Wesen entwickelt, aber die kleine Schar strebt nach der höchsten Stufe des spirituellen Wesens – der göttlichen Natur. Versuchen wir daher, dem Herrn das zu erbringen, was ihm wohlgefällig ist, ein fröhliches, beständiges und bereitwilliges Opfer. „Gott liebt einen fröhlichen Geber.“ „Was auch immer deine Hand zu tun findet, das tue mit deiner Kraft.“ Würde sich der Bräutigam für seine Braut jemanden wünschen, der mit einem anderen Geist kommen würde? Nein, Treue unter Schwierigkeiten ist der Test ihrer Liebe und Hingabe.

Auf den ersten Blick **hebr. 12:5,8** scheint mit diesem Gedanken nicht im Einklang zu stehen, aber die griechischen Wörter „paideuo“ und „paideias“ in der King-James-Übersetzung, die mit „züchtigen“ und „züchtigen“ wiedergegeben werden, bedeuten „disziplinieren“, „anweisen“, „lehren“, „zurechtweisen“. züchtigen. Aber Züchtigung wird nur dann Teil der Disziplin, wenn es sich um ein unwilliges Subjekt handelt. Die Diatopie bringt die Gedanken des Apostels sehr deutlich zum Ausdruck. Darin heißt es: „Mein Sohn, vernachlässige nicht die Zucht des Herrn und lasse dich nicht entmutigen, wenn er von ihm zurechtgewiesen wird. Denn **[R772: Seite 12]**, wen der Herr liebt, züchtigt er, und er geißelt jeden Sohn, den er aufnimmt. Wenn du Zucht erträgst.“, Gott behandelt euch wie mit Söhnen; denn gibt es einen Sohn, den ein Vater nicht züchtigt? Aber wenn ihr ohne Zucht seid, an der alle teilhaben, dann seid ihr wahrlich unecht und keine Söhne. Haben wir dann Zucht von uns erhalten? natürlicher Vater, und wir verehrten sie; sollten wir uns nicht viel lieber dem Vater der Geister unterwerfen und leben? Denn sie haben uns tatsächlich ein paar Tage lang gezüchtigt, wie es ihnen richtig schien; aber er zu unserem Vorteil, damit wir es können nimm teil an seiner Heiligkeit.

Ja, wir alle brauchen die Disziplinierung, Schulung und Geißelung, der unser himmlischer Vater jetzt alle seine geistigen Söhne unterzieht, damit wir auf die verantwortungsvollen Positionen vorbereitet werden, die uns in Kürze zugewiesen werden. Wenn wir diese Disziplin, diese Ausbildung nie erhalten haben und nichts davon wissen, dann können wir sicher sein, dass wir keine Söhne sind. Sogar Jesus, der vollkommene Mensch, hat es empfangen. Können wir dann hoffen, ihm zu entgehen? Nicht, es sei denn, wir verachten es, weigern uns, es anzunehmen, und wenden uns von ihm ab, indem wir unseren Bund völlig ignorieren, was **Vers 9 der** offenen Rebellion und **Hebräer impliziert. 10:26,27** besagt eindeutig, dass es mit dem Tod enden muss.

Die Disziplin, die alle geistlichen Söhne erhalten, ist die gleiche, die Jesus erhalten hat – die Schläge der Welt, die Vernachlässigung, die kalte Gleichgültigkeit, das Missverständnis, der Unglaube, verachtet, verfolgt und als böse ausgestoßen zu werden, selbst von einigen oder anderen alle aus unserem eigenen Haushalt; Rechtschaffener und anständiger Mensch

Wünsche, die unserem Bund widersprechen, sowie alle sündigen Belastungen, die ständig gezügelt und gekreuzigt werden müssen, so sehr sie auch mit unserer neuen Natur nach ihren Rechten schreien mögen, sind alles Elemente unserer *Disziplin*. Dann wiederum die besonderen und subtilen Versuchungen des Widersachers, denen begegnet und überwunden werden muss durch den Glauben an die göttlichen Verheißungen, die sorgfältig gesucht und im Gedächtnis gespeichert werden müssen, als Verteidigung gegen plötzliche und unerwartete Angriffe. Solche Prüfungen der Treue hat Jesus erduldet und überwunden, und wir können mit seiner Hilfe „in jeder Zeit der Not“ auch sie überwinden; Obwohl er nicht wie er ist, ist seine Gnade doch ausreichend für uns, und wir können sie überwinden, so wie er die Welt und ihren Geist (Einfluss) überwunden hat. ja, wir können alles durch die Kraft Christi tun, die uns zum Suchen geschenkt wurde. **Phil. 4:13.**

Jede Disziplin ist streng und schmerzhaft, aber dennoch notwendig, sowohl als Vorbereitung für unser zukünftiges Amt als Priester Gottes, als auch als Ergänzung zum Maß der heutigen Bedrängnisse Christi. Unser Haupt hat es bis zum bitteren Ende erlebt – den Tod, und das ohne ein Murren. Er wurde unterdrückt und gequält, und doch tat er seinen Mund nicht auf. Er wird wie ein Lamm zur Schlachtbank gebracht, und wie ein Schaf vor seinen Scherern stumm ist, tut er seinen Mund nicht auf. **Ist ein. 53:7.**

Er wurde geführt, *nicht in den Tod getrieben*. Er ließ die Kranken und Leidenden bereitwillig an seiner Lebenskraft, seiner Kraft teilhaben und trug selbst ihre Gebrechen in dem Maße, wie es für ihre Heilung notwendig war. Als er in Gethsemane wusste, dass seine Stunde gekommen war, gab er sich in die Hände seiner Verräter. Er ertrug bereitwillig die Missbilligung der Menschen und verweigerte sich selbst den Segen der Menschen, um seine Zeit und seine Talente nach dem Willen seines Vaters einzusetzen, da er es als seine Speise und Trank betrachtete, diesen Willen um jeden Preis zu tun. Alle seine Opfer wurden vom Anfang bis zum Ende fröhlich, ohne Murren und sogar mit Freude dargebracht. Warum?

Denn er blickte nicht auf die Dinge dahinter, die er aufgegeben hatte, sondern auf die Dinge davor. Er erwähnte nicht einmal die Dinge dahinter, aber er hatte viel über die Dinge zu sagen, die noch kommen würden.

In seine Fußstapfen zu treten bedeutet also, uns selbst zu opfern, wie er es getan hat, mit der gleichen klaglosen, fröhlichen Unterwerfung und der Freude, den Willen des Vaters zu tun. Widerwillig, widerstrebend, mit langsamen und stockenden Schritten, mit viel Klagen und häufigem Zurückblicken, um über den Verlust der Dinge dahinter zu klagen, zu gehorchen, sich zurückzuhalten, die Welt, ihre Wege und ihre Dinge zu lieben und hauptsächlich durch die Geißel der Dinge vorangetrieben zu werden Drangsal und Furcht sind Kennzeichen derjenigen, die sich für die „große Gesellschaft“ entwickeln, und für sie besteht die Gefahr, nicht nur aus dem gesalbten Körper „verstoßen“ zu werden, sondern auch nicht einmal eine Position in der „großen Gesellschaft“ zu erlangen. Um auch in Letzterem eine Position zu erlangen, müssen sie die Disziplin beachten und dabei ihre Gewänder waschen und *weiß machen*. Das Gewand, das jedem Heiligen gegeben wird, ist zunächst rein und makellos – die Gerechtigkeit Christi wird ihnen zugeschrieben. Diejenigen, die scheitern

Um ihre Kleidung zu überwinden und vor Schmutz von der Welt zu bewahren, *müssen sie* die Mühe auf sich nehmen, sie zu waschen und sie richtig zu schätzen und zu verwenden, sonst sind sie für beide Gesellschaften ungeeignet.

Im Fall von Jesus und allen, die sich freudig hingeben, spricht man von „Opferung“ des Fleisches oder der menschlichen Natur, und solche werden „Überwinder“ genannt. Im Fall derjenigen, die sich zurückhalten und auf die Trübsal warten, bevor sie Gehorsam leisten, spricht man von „ZERSTÖRUNG des Fleisches“ oder der menschlichen Natur. Die eine Klasse, deren Oberhaupt Jesus ist, überwindet die Welt; der andere wird von der Welt überwunden, aber schließlich vom Herrn durch Drangsale befreit.

Und die Belohnungen dieser beiden Klassen werden, wie vom Herrn angegeben, unterschiedlich sein. Die „Überwinder“, eine „kleine Herde“, werden als Glieder seines Körpers mit ihm auf dem Thron sitzen, Mitglieder des geistlichen Tempels sein und die Krone tragen. Die anderen – eine „große Gruppe“ – werden Gott in oder **[R773: Seite 12]** *durch* seinen Tempel (den Leib Christi) dienen und ihn *vor* seinem Thron preisen und schließlich „Siegespalmen“ haben, obwohl sie nicht gewinnen konnten die Kronen.

In was für einer prekären Situation wir uns befinden. O, dass alle sich der feierlichen Verantwortung und der Probleme dieses Gerichtstages der Kirche bewusst sein mögen – aller, die den Namen Christi angelegt haben. Tatsächlich scheint jede Disziplin, die die Gegenwart respektiert, nicht aus Freude, sondern aus Trauer zu bestehen; doch danach gibt es denen, die dadurch geschult wurden, die friedliche Frucht der Gerechtigkeit zurück. Festhalten. Lass niemanden deine Krone nehmen. Lassen Sie nicht zu, dass die Befriedigung des gegenwärtigen Augenblicks Sie des großen Preises unserer hohen Berufung beraubt, den Gott Ihnen schenken möchte. Legen Sie alle Lasten und Hindernisse beiseite und zählen Sie die gegenwärtigen Opfer aller Freude, und arbeiten Sie durch fröhliche, pünktliche Opfer aus, stellen Sie Ihre Berufung und Erwählung sicher; Wirke deine Erlösung, während Gott durch seine Wahrheit und seine Vorsehung in dir wirken wird.

„Darum stützen Sie die müden Hände und die geschwächten Knie ab.“ Bemühen Sie sich verzweifelt und kontinuierlich, ein Opfer zu bringen, das Gott durch Jesus annehmbar und wohlgefällig ist; und „Machen Sie ebene Wege für Ihre Füße“ – das heißt, ordnen Sie Ihre Umstände usw. so weit wie möglich, um Ihnen zu helfen und nicht zu behindern, „damit das Lahme nicht aus dem Weg geräumt wird, sondern lass es.“ lieber geheilt werden“ (**Hebräer** 12,13) – Lahmheit oder *Vorliebe* für bestimmte Dinge, auf die wir als Geweihte kein Recht haben. Sorgen Sie dafür, dass Ihre Umstände die Selbstverleugnung so weit wie möglich begünstigen, damit Sie von diesem schwachen oder lahmen Punkt Ihres Charakters nicht ernsthaft in Versuchung geraten.

Welchen großen Vorteil haben die willigen Opfer – die kleine Herde? Sie rennen voller Freude, im Bewusstsein der Zustimmung des Vaters und inspiriert von der Herrlichkeit des Preises, den sie ständig im Blick haben, während die große Schar der Geweihten mühsam dahinhumpelt, viele von ihnen haben die gleichen äußeren Erfahrungen gemacht, von Ängsten geplagt, von Sorgen geplagt Zweifel, traurig über den Verlust der Dinge dahinter

die sie jetzt nicht genießen können, obwohl sie die Herrlichkeit zuvor nicht klar erkennen können und von Umständen, Angst usw. zur Erfüllung ihres Bundes getrieben werden.

Und dann wird diese große Schar nicht für würdig erachtet, zur Braut Christi zu gehören. Diese innige Beziehung und Gemeinschaft ist nur denen vorbehalten, die ihre Hingabe durch prompte, fröhliche und bereitwillige Opfer bis in den Tod unter Beweis gestellt haben. Aber die große Schar, gezüchtigt, geläutert, gereinigt, wird auch mit der nächstbegünstigten Stellung geliebt und geehrt werden, weil sie von der Züchtigungsrute richtig ausgeübt wurde.

Lassen Sie unsere Bemühungen angesichts der bedeutsamen Probleme dieser Zeit der Prüfung ständig durch unsere Gebete ergänzt werden, damit der Herr uns die Gnade schenke, ihn in uns wirken zu lassen, zu wollen und sein Wohlgefallen zu tun, denn ohne die Hilfe der göttlichen Gnade möge niemand da sein von uns können unsere Wahl sicherstellen. FRAU. CTR

=====

[R773: Seite 12]

„SCHREIEN UND SCHREIEN.“

LIEBE BRÜDER: Wir lesen: „Schreie und jubele, du Bewohner Zions, denn groß ist der Heilige Israels *in deiner Mitte*.“ Halleluja – ja, er ist gekommen! „Der Heilige Israels“ ist jetzt anwesend. Diejenigen *in „Zion“* wissen von seiner persönlichen Anwesenheit; Nachdem sie seine Stimme gehört und die Tür geöffnet hatten, feiern sie nun mit ihm. Gesegnetes Fest! „Weine auf der Hefe.“ Das Mark und die Fettigkeit der Wahrheit des Evangeliums. Neue dispensationale Wahrheit. „Fleisch zur richtigen Zeit.“ Wieder sagen wir Halleluja! Wir können nichts dagegen tun. Die *Steine würden aufschreien*, wenn wir schweigen würden. Unsere Herzen sind voller Freude, unser Mund mit Lob und unsere Augen mit Tränen der Freude, wenn wir den letzten „TURM“ lesen, der so voller Evangeliumswahrheit ist. Ja, Geliebte – wie Sie so wahrheitsgemäß sagen – „an diesem Tag des Kampfes um Gottes Wahrheit ist die ganze Rüstung mehr denn je nötig.“

Welche Freude für die treue, jungfräuliche Braut, zu *wissen*, dass ihr Herr gekommen ist! Welch eine Freude für ihren heiligen Bräutigam, sich seinen wartenden, beobachtenden, treuen Menschen zu offenbaren! „Denen, *die* ihn suchen, wird er zum zweiten Mal erscheinen.“

Vor vielen Jahren sahen ihn „auserwählte Zeugen Gottes“ (**Apostelgeschichte 10,41**) „*in einer Wolke*“ aufsteigen. Still und still sein Weggang, unbekannt sowohl der Welt als auch der weltlich-lauen Kirche. Nachdem er das Königreich empfangen hatte, kehrte er „*in gleicher Weise*“ zurück und „sitzte auf der weißen Wolke“ (**Offenbarung 14,14**), was weder der Welt noch der lauwarmen oder laodizäischen Kirche unbekannt war.

Aber „auserwählte Zeugen Gottes“, die treu auf das „sicherere Wort der Prophezeiung“ hören, deren eifrige Augen des Glaubens, die durch die weiße Wolke blicken, den König der Herrlichkeit mit seiner goldenen Krone und seiner scharfen Sichel erblicken; ein sicheres Zeichen für *die Erntearbeit*. „Die Ernte ist das Ende des Zeitalters.“

Die sieben Kirchen Asiens scheinen eindeutig die sieben aufeinanderfolgenden Schritte oder Stadien in der Entwicklung der nominellen Evangeliumskirche darzustellen, von der Himmelfahrt bis zur zweiten Ankunft Christi. Er sagte zu keinem der sieben: „Siehe, ich stehe und klopfe an“, außer zur letzten oder zur Laodizea-Kirche. Zu den anderen sagte er: „Siehe, ich komme schnell.“ Ein lieber Freund, der in einem fernen Staat lebt, schreibt mir: „Ich komme schnell zu dir.“ Ist er gekommen? NEIN; aber ich *suche ihn* sehr bald. Wieder kommt eine Nachricht: „Siehe! (Seht!) Ich stehe vor der Tür und klopfe an.“ Ist er nicht gekommen? Ist er nicht anwesend?

Warum beschuldigt Christus die siebte oder laodizäische Kirche der *Blindheit*, es sei denn, weil er persönlich anwesend ist und sie seine Anwesenheit nicht sehen und nicht anerkennen? Zu keinem der sieben außer dem letzten sagt er: „Salbe deine *Augen* mit Augensalbe, damit du *sehen kannst*.“ Sehen Sie was – wer? Offensichtlich der „Heilige Israels“, der sich jetzt „in der Mitte Zions“ befindet. „Selig sind die reinen Herzens, denn sie werden Gott sehen.“ „Ohne Heiligkeit wird niemand den Herrn sehen.“ Der größte

Die Freude unseres Herzens besteht darin, zu wissen, dass „*alle Nationen* kommen und anbeten werden in seinem Gegenwart.“ Dein Arbeitsbruder auf dem Erntefeld. _____.

=====

[R773: Seite 12]

IHR STAND.

Wir veröffentlichen den folgenden Brief und seine Antwort, da sie hilfreich sein können an andere mit ähnlicher Gesinnung.

HERR. CT RUSSELL, *Sehr geehrter Herr*, ich schreibe Ihnen, um zwei Exemplare von „The Tabernacle and its Teachings“ zu erbitten, da ich gerade herausgefunden habe, wo sie benötigt werden. Ich bedaure, dass ich mit dieser Mitteilung keinen Beitrag für den Traktatfonds leisten kann. Ich bin nur ein Sünder, aber ich interessiere mich sehr für diese Arbeit. Ich tue, was in meiner Macht steht, um diese Wahrheiten zu verbreiten, aber nur wenige scheinen neugierig zu sein und noch weniger die Geduld, Nachforschungen anzustellen, doch gelegentlich finden wir jemanden, der bereit und bestrebt ist, zu suchen und zu finden.

Ich habe die Orthodoxie immer verspottet, aber an die Göttlichkeit Christi geglaubt. Der WACHTURM hat mir die Bibel sehr deutlich vor Augen geführt, und obwohl ich mich oft wie ein Ausgestoßener fühle, ist es ein großer Trost zu wissen, dass dieser sterbenden Welt bald eine so glorreiche Zukunft bevorsteht. Beim Lesen der Briefe und Artikel des WACHTTURMS sehe ich, dass einige den Kelch trinken, den er getrunken hat, und sich in seinen Tod taufen lassen. Es scheint mir unmöglich, dass jemand, der vom Geist so erleuchtet und zu einer solchen Gemeinschaft mit Gott erhoben wurde, schwankt oder irgendeinen Einfluss des Bösen erleidet, der ihn in irgendeiner Weise von der Liebe trennt, die er in ihm hat.

Wenn ich in meinen frühen Jahren gewusst hätte, was ich jetzt weiß, wäre ich vielleicht dazugehörig Ihre Nummer, aber zweifellos ist sie in Ordnung.

Mit freundlichen Grüßen, _____.

LIEBER BRUDER: Ich nehme an, Sie werden etwas überrascht sein, dass ich Sie mit „Bruder“ anspreche, obwohl Sie sich selbst nicht als Kind Gottes zu betrachten scheinen.

Aber eines bin ich ganz sicher: Wenn du kein Bruder der gesalbten Gemeinschaft bist, bist du ein Bruder des Glaubenshauses – ein *Sünder*, der durch die Gnade gerettet wurde – und daher jetzt kein Sünder. Die Schwächen unseres Fleisches, die es uns nicht ermöglichen, dem Willen Gottes vollkommen zu entsprechen, werden nicht uns zugeschrieben.

Sie gelten nicht als unsere Sünden. Unsere Sünden wurden alle auf Jesus gelegt, der ihre Strafe für uns trug. Bitte lesen Sie im TOWER vom März 1884 den Artikel mit dem Titel „Verloren und gerettet“, und ich denke, Sie werden sehen, dass ich Recht habe, wenn ich Sie Bruder nenne.

Aber es *kann sein*, dass Sie sogar in einem höheren Sinne ein Bruder sind, Ihre hohe Beziehung zu Gott und seinem Gesalbten jedoch nicht vollständig erkennen. Möge es Ihnen nicht so ergehen, wie es vielen anderen ergangen ist, dass Sie sich irgendwann in der Vergangenheit vollständig und aufrichtig dem Herrn hingegeben haben, doch aufgrund der umgebenden Versuchungen und nur einer vagen und unbestimmten Kenntnis des Willens unseres Vaters Und Plan, du warst kalt geworden und hattest sogar deinen Bund vergessen? Wenn ja, jetzt die Wahrheit

Das, was Ihnen so deutlich vor Augen geführt wird, sollte als besonderer Ansporn betrachtet werden, der Sie drängt, Ihren Bund zu erfüllen und so Ihre Berufung und Erwählung zu sichern. Es ist die Freude unseres Vaters, uns das Königreich zu schenken, daher die besonderen Anreize, die jetzt in dieser besonderen Zeit der Not so deutlich zum Ausdruck kommen. Die Wiederherstellung oder Wiederherstellung der menschlichen Vollkommenheit, die der Masse der Menschheit zuteil werden soll, wird in der Tat ein herrlicher Teil sein; aber diejenigen, die sich einmal als lebendige Opfer dargebracht haben, heilig (gerechtfertigt) und daher für Gott annehmbar, können niemals zur menschlichen Vollkommenheit (Wiedergutmachung) entwickelt werden; Das sind „*neue Geschöpfe* in Christus“ (spirituell) und als neue Geschöpfe müssen sie entwickelt werden. Der Mensch, der einmal aufgegeben und von Gott angenommen wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.

Denken Sie gut nach, lieber Bruder, und bestimmen Sie im Lichte der Wahrheit Gottes, was Ihre Position und Berufung ist, und laufen Sie dann mit Geduld den vor Ihnen liegenden Wettlauf, sei es um menschliche oder spirituelle Vollkommenheit.

Möge der Herr Sie reich segnen und Sie zu einem noch umfassenderen und klareren Verständnis seines herrlichen Plans und seines Willens für Sie führen.

[FÜR AUGUST 1885 WURDE KEINE REGELMÄSSIGE AUSGABE GEDRUCKT]

[R774: Seite 1]

VOL. VII. PITTSBURGH, PA., SEPTEMBER 1885. NR. 1.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

r775 Ein Vorschlag an die Geweihten.

=====

[Seite 1]

In einigen kürzlich eingegangenen Briefen ist keine Postanschrift angegeben. Das hat

Wir haben wertvolle Zeit damit verschwendet, sie zu suchen, und einige konnten wir schließlich nicht finden. Die Adresse sollte VOLLSTÄNDIG und deutlich deutlich zu Beginn Ihrer Notiz angegeben sein. Wenn eine Adresse geändert wird, geben Sie sowohl den Herkunfts- als auch den Zielort an. Denken Sie bei der Erneuerung eines Abonnements daran, die gleichen Initialen anzugeben, die Sie beim Erhalt des Abonnements angegeben haben, sofern diese korrekt sind. Wir können nicht wissen, dass Frau Amelia B. Smith dieselbe ist, die wir früher als Frau Charles D. angesprochen haben. Schmied.

=====

r774 **BLICK VOM TURM.** r775 **AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.** r776 **„MEISTER, SAG WEITER!“** r776 **DER Unbefleckte.** r778 **Den Glauben überwinden.** r777 **AUSGESCHLOSSEN WERDEN.** r778 **FRÜCHTE DES LÖSELOSES.** r780 **YMC ASSOCIATION BEMÜHUNGEN.** r780 **IN HOFFNUNG UNTERZOGEN.** r781 **EWIGE APOSTOLISCHE INSTITUTIONEN.** r782 **Eine bemerkenswerte Glaubensheilung.** r784 **RUHE – IN GNADE AUSREICHEND.**

=====

[Seite 8]

FLORIDA LANDS DER ZWTT SOCIETY.

Einige, die Grundstücke des an die „ZWT Tract Society“ in Pinellas (siehe Beilage) gespendeten Grundstücks erwarben und feststellten, dass die Umstände ihre Übernahme nicht begünstigten, spendeten die gezahlten Raten an den Fonds und gaben das Land zum Verkauf zurück.

Darüber hinaus hat ein anderer an der Wahrheit interessierter Bruder der Gesellschaft in der Nähe des anderen gespendeten Landes vier zehn Hektar große Grundstücke gespendet.

So kommt es, dass wir derzeit etwa zwölf Grundstücke zum Verkauf haben. Davon verfügen vier über kleine Teiche und müssten teilweise mit Wassergraben gegraben werden, weshalb sie zum halben Preis erhältlich sind.

=====

[R774: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

„Gürte dein Schwert um deine Hüfte, oh Mächtiger! (Es ist) deine Herrlichkeit und deine Majestät; ja, es ist deine Majestät. Sei wohlhabend; reite weiter für die Sache der Wahrheit, der Sanftmut und der Gerechtigkeit; und deine rechte Hand wird Furchtbares lehren.“ dich.

Deine geschärften Pfeile (Menschen werden unter dir fallen) werden in die Herzen der Feinde des Königs eindringen. Dein von Gott gegebener Thron bleibt für immer und ewig; das Zepter der Gerechtigkeit ist das Zepter deines Reiches.“ **Psalm 45:4-7.-- Leoser.**

Wir leben in einer äußerst schrecklichen Zeit, in der sich diese Schriftstelle erfüllt. Diese Worte wurden vom Propheten als Sprachrohr Jehovas geäußert, um nicht das Leiden und den Tod des Lammes Gottes, das die Sünde der Welt trägt, vorherzusagen, sondern um die Majestät dessen zu verkünden, der sich selbst als Lösegeld für alle hingegeben hat, wenn er kommen wird die Früchte ernten; des Sieges, den er damals errungen hat, wenn er in seinen Heiligen verherrlicht und von allen bewundert [geachtet, gehorcht, angebetet] werden wird, die an jenem Tag *glauben* ; wenn er seine große Macht ergreifen und in Gerechtigkeit regieren wird, indem er alle Ungerechtigkeit beseitigt und alles dem Willen des HERRN unterwirft.

Wäre es so, dass mehr Menschen die Erfüllung dieser Prophezeiung *sehen* könnten, die jetzt im Gange ist? Es würde den sanftmütigen Liebhabern des Rechts und der Wahrheit Vertrauen einflößen und denen Ehrfurcht einflößen, die Ungerechtigkeit praktizieren und die Wahrheit nicht aus Liebe zur Wahrheit annehmen.

Das Schwert des Messias ist die Wahrheit, und damit wird er die Nationen schlagen. Die Härte der Wahrheit trifft jeden, der damit in Konflikt gerät. Es wird den Ungerechten schlagen und schwer verletzen, ob er Herr oder Sklave ist; ob Arbeiter, Arbeiter, Angestellter oder Meister, Arbeitgeber oder Kapitalist; ob bekennender Heiliger oder Sünder. Das Schwert in den Händen dessen, der jetzt seine große Macht ergreift, um Gerechtigkeit herzustellen, ist die Wahrheit und soll das Gebet erfüllen: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden.“ Es wird keine Rücksicht auf Personen und Meinungen genommen, und nur wer Rechtschaffenheit tut, wird ungestraft bleiben.

In welche Richtung auch immer wir schauen, wir sehen die Schläge des Schwertes der Wahrheit. Die Lektion von „RECHT“ [Gerechtigkeit] wird jedem aufgezwungen; auf Nationen und Einzelpersonen – alle werden nach und nach zu einer klareren Anerkennung der Zweckmäßigkeit, ja der Notwendigkeit von GERECHTIGKEIT und Fairness im Umgang miteinander gezwungen; und es sind die Schläge des Schwertes der Wahrheit, die sie dazu bringen, die Lektion zu lernen. Es gibt große Unterschiede zwischen Regierungen und Menschen, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zwischen Wahrheit und Irrtum, und dies wird auch noch für eine ganze Weile der Fall sein. Zu jedem Thema wird es Konflikte geben, und der endgültige Sieg wird Recht und Wahrheit sein.

Derjenige, der die Situation am klarsten erkennt und sich am schnellsten den Gesetzen des neuen Königs unterwirft, wird der Erste und am meisten gesegnet sein. Diejenigen, die vor ihm im Gehorsam und in Ehrfurcht vor seinem Zepter der Gerechtigkeit fallen, werden am schnellsten vom König der Herrlichkeit gesegnet und erhöht werden, während diejenigen, die sich seinem Zepter der Gerechtigkeit widersetzen, zu seinen Feinden gezählt werden und vor seinen scharfen Pfeilen fallen werden. An SEINEM TAG werden die Gerechten gedeihen und die Übeltäter [Ungerechten] werden ausgerottet werden. **Psa. 72:7** und **37:9**.

Viele haben behauptet, dass diese Regel immer galt, aber das ist nicht der Fall. Die Gerechten und diejenigen, die dem Herrn dienten, haben dabei gelitten, weil Satan, bisher der „Fürst dieser Welt“, weder mit dem Haupt noch mit den Gliedern Christi Freundschaft hatte; und durch alle, denen er seinen Geist mitteilen konnte, hat er die Gesalbten des Herrn gekreuzigt, verfolgt und verleumdet und den Weg der Gerechtigkeit für alle, die ihn suchten, zu einem steilen Weg gemacht. Die Sanftmütigen und Friedfertigen, die er verachtete, ignorierte und ausnutzte. Die Kühnen, Raubgierigen und Habgierigen, die sich dadurch erhoben, dass sie ihre Mitmenschen erniedrigten, unterdrückten und opferten, diese begünstigte er, und ihre Gewalttaten veröffentlichte er als Tugenden und Gnaden.

Aber jetzt befinden wir uns in der Übergangszeit; Die Macht Satans muss schwächer werden und Recht, Gerechtigkeit – Wahrheit – muss mehr respektiert und geschätzt werden, weil der König der Gerechtigkeit und des Friedens sie jetzt als sein Schwert nimmt und es führt. Aber obwohl er sich des Endergebnisses sicher ist, wird das Recht und sein Herr siegen und er muss regieren, nicht nur, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt und die ganze Schöpfung vollständig dem Willen Jehovas, dessen Willen, unterworfen hat wird auf Erden wie im Himmel geschehen, doch wir müssen bedenken, dass der Konflikt erbittert sein wird; Jeder Zentimeter des Weges wird umkämpft sein. Zwischen Regierung und Volk sehen wir immer mehr eine Neigung des Volkes, seine *Rechte* zu sehen und sie einzufordern; und seitens der Regierungen herrschte mit größter Liberalität die Bereitschaft, diese *Rechte nach und nach zu erkennen und einzuräumen*, wenn auch langsam und mit Widerwillen. Auch zwischen Kapital und Arbeit schreitet der Kampf voran; Die Arbeiter werden sich ihrer Rechte und der Notwendigkeit bewusst, sie energisch einzufordern. und einige der liberaleren und gerechteren Kapitalisten, die einige der beanspruchten Rechte einräumen, zielen, soweit sie es *sehen können, darauf ab*, der Arbeit ihre angemessene Belohnung und Achtung zu gewähren. Aber unter den Nationen sind nicht alle, sondern nur wenige weise und liberal; und unter den Menschen sind nicht alle gerecht in ihren Forderungen oder klug in ihren Erwartungen: Kapitalisten sind im Allgemeinen nicht liberal oder geneigt, ihren weniger wohlhabenden Mitmenschen gegenüber gerecht zu sein, und unter den Arbeitern und Arbeitern ist nur eine kleine Minderheit ruhig und weise und intelligent genug, um beide Seiten des problematischen Problems zu sehen und vernünftig und umsichtig zu handeln .

Als Folge dieser Hindernisse und darüber hinaus, weil die gegenwärtige Ordnung und Anordnung der Gesellschaft so ist, dass das Verhalten der Arbeitgeber und die für ihre Arbeit gezahlten Löhne usw. in hohem Maße vom Verhalten anderer abhängen müssen, daher die Der Weg zu einem offenen und völligen Bruch wird der zivilisierten Welt allmählich, aber sicher aufgezwungen. Das Ende davon wird der Sieg des RECHTEN und der Sturz der Ungerechtigkeit sowie der Missverständnisse sein, auf denen sie aufgebaut sind und durch die sie derzeit gestärkt werden. Eine Folge dieser schwierigen Zeit wird sein, dass jede Klasse heute mit größerem Mitgefühl auf den Kurs der anderen zurückblickt. Alle auf eine gemeinsame Ebene zu bringen (die große Ebene menschlicher Brüderlichkeit mit gleichen Rechten, deren Vielfalt an Talenten zum Segen aller beitragen soll) ist die erste Lektion des Großen Lehrers und wird auf weitere, wenn auch weniger strenge Lektionen vorbereiten in der Theorie und Praxis des Willens Gottes – „wie es im Himmel geschieht.“

Jeder, der in irgendeiner Weise zur Förderung der WAHRHEIT und zur Etablierung des RECHTEN beiträgt, ist ein Mitarbeiter einer guten Sache, ob Heiliger oder Sünder. Solche kämpfen in diesem Kampf auf der Seite des Mächtigen und helfen dabei, den Bogen der Wahrheit zu spannen, der die Pfeile der Überzeugung in die Herzen der Feinde des Königs der Gerechtigkeit schickt; Und auch wenn, wie oben gezeigt, der Konflikt nicht abgewendet werden kann – der Absturz muss kommen –, so sagen wir doch: Drängt weiter! Ihre Arbeit wird den Konflikt zu seinem glorreichen Ende beschleunigen. Es ist edel; Es ist richtig. Versuchen Sie, der Sache der WAHRHEIT aus Liebe zur Wahrheit zu dienen, nicht aus Fraktions- oder Parteipolitik.

Dennoch sollten die *Heiligen* nicht so kämpfen, auch wenn sie in jeder Frage mit dem RICHTIGEN und WAHRHEIT sympathisieren mögen: Sie haben eine noch höhere und noch wichtigere Position im *selben* „Kampf des großen Tages Gottes, des Allmächtigen“. Sie stehen dem siegreichen König näher; Sie sind mit demselben Schwert des Geistes bewaffnet, dem Wort Gottes. Sie reiten auch auf weißen Pferden [reine Lehre]. Diejenigen, die so bei ihm sind, sind „berufen und auserwählt und TREUE“ (**Offenbarung 17:14; 19:11-16**), und ihre Rolle im Kampf besteht darin, sich falschen Lehren zu widersetzen und mit dem SCHWERT der Wahrheit zu töten.

Groß ist die Menge Babylons, großartig und imposant in ihrer Erscheinung, doch fürchtet euch nicht vor der kleinen Herde, der Wettlauf gilt nicht den Schnellen, noch der Kampf den Starken und Mächtigen, denn der, der auf unserer Seite ist, ist größer als alle, die dagegen sind uns. **[R775: Seite 1]** Sein Wort versichert uns, dass „der Erschlagenen des Herrn viele sein werden“ (**Jes. 66:14-16**), aber er schlägt, um zu segnen; Er heilt Wunden. Wenn der Konflikt beendet ist, wird es Groß-Babylon mit all seinen Legionen nicht mehr geben. Die presbyterianischen Legionen mit ihren überzeugten Veteranen und ihren abgenutzten Kampfflaggen „Prädestination“ und „Dekrete“ werden nicht mehr existieren. Die Pfeile des Skeptizismus und des Unglaubens werden viele niederschlagen, und das Schwert des Siegers wird über sie siegen, bis sie ihn SEHEN und sich und ihre Banner ihm übergeben und a

Platz in seiner Armee. Die methodistische Legion mit ihrem beliebten Banner „Freie Gnade“ wird nicht mehr existieren; Viele ihrer Verteidiger werden fallen, und einige werden in den Reihen des Eroberers ein größeres und erhabeneres Banner der Freien Gnade und der völligen Erlösung finden, als sie es sich jemals erträumt hätten. Die bischöflichen und lutherischen und römischen Legionen und andere werden nicht mehr sein. Diejenigen von ihnen, die einst geblendet und getäuscht wurden, werden sich der Legion der „Königlichen“ anschließen, sobald sie **[R775: Seite 2]** die Wahrheit erkennen. Aber wehe denen, die jetzt die Wahrheit sehen und ihr nicht gehorchen; Wehe wird dann über alle sein, die den Willen des Meisters kannten und ihn nicht taten – die wussten, dass sie zu denen gehörten, die sich der WAHRHEIT widersetzen, und die aus politischen oder anderen Erwägungen ihre Zeit, ihren Einfluss und ihre Stimme dagegen eingesetzt haben. Solche werden mit VIELEN STREIFEN *geschlagen*

Alle, die dem König dienen und unter keinem anderen Banner als Seinem zu sehen sind und unter keinem anderen Namen bekannt sind oder ein anderes Schwert als seins führen, sollen die gesamte Verteidigungsrüstung anlegen und das Schwert des Königs nehmen und verwenden Geist, der das Wort Gottes ist. Die Botschaft an jedes treue Mitglied durch das Oberhaupt lautet: „Gürtet das Schwert um... Seid wohlhabend, reitet mit für die Sache der Wahrheit, der Sanftmut und der Gerechtigkeit.“ „Ich werde dir einen Mund und eine Weisheit geben, der alle deine Gegner weder widersprechen noch widerstehen können.“ **Lukas 21:15.**

=====

[R775: Seite 1]

Ein Vorschlag an die Geweihten.

Wir haben einen Plan im Blick, der es denjenigen, die etwas Zeit zum Investieren haben, ermöglichen wird, Früchte zur Ehre und zum Lob unseres Meisters hervorzubringen. Diejenigen, die auch in der elften Stunde einen besseren Service im Weinberg wünschen, können sofort eine Postkarte an dieses Büro senden, in der sie dies mitteilen. Was für eine Ehre ist das Privileg, Mitarbeiter Gottes zu sein.

[R775: Seite 2]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Hucknall Torkard, England.

MEIN LIEBER BRUDER RUSSELL.--Ich überweise einen weiteren kleinen Betrag an den Fonds, der am meisten Hilfe benötigt. Ich habe allen Grund, dankbar zu sein für das herrliche Licht, das auf das Wort Gottes scheint, aber ich bin betrübt über meinen geringen Dienst. Ich sehne mich danach, die frohe Botschaft verkünden zu können, aber manchmal kommt es mir so vor, als müsste ich all die guten Dinge für mich behalten. Ich weiß nicht, welches Mitglied ich bin, aber ich bin dankbar, dass Gott mir etwas zu tun gibt. Ein Wort hier, eine Zeile dort. Ein hier ausgeliehenes Exemplar von „Food“ mit der Bitte, nach Durchsicht die Meinung des Lesers einzuholen; ein Exemplar von WATCH TOWER dort und ein Gespräch, wo immer ich es für nötig halte, um Heilige zu erbauen oder die Festungen Satans niederzureißen. Ich bin mir sicher, dass dies keine fruchtlosen Wege zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens sind.

Seit ich Ihnen das letzte Mal geschrieben habe, ist mein Bruder, der im methodistischen Dienst tätig war, „aus ihr herausgekommen“ und nicht mehr in der Lage, die Traditionen und Dogmen der betrogenen Ältesten aufrechtzuerhalten. Er wird nicht alle meine Ansichten akzeptieren, aber er befürwortet die Lehren von ZIONS WACHTTURM, „Nahrung“ und „Tabernakel“ viel mehr als noch vor einiger Zeit.

Meine Lage ist höchst eigenartig. Mein Name wurde aus den Büchern gestrichen und ich weigere mich, die Verbindungsfonds zu zeichnen, aber die Leute, mit denen ich so lange zusammengearbeitet habe, sind nicht bereit, dass ich sie verlassen solle. Sie kennen zumindest einigermaßen meine Ansichten und sind bereit, dass ich sie lehre, indem sie sagen, wir seien Christen, Brüder in Christus, und aus diesem Grund beanspruchen wir eure Gemeinschaft; Es ist uns egal, was Sie glauben. Wir wissen, dass Sie ein Christ sind, und das reicht uns. Wir wünschen uns die Gemeinschaft, nicht den Namen.

Sie sind eine äußerst liebevolle kleine Gruppe von Menschen, und Sie können sicher sein, dass die Körner der Wahrheit, die fallen gelassen werden und die verstreut sind, nicht verloren gehen. Wenn ich etwas falsch mache, möchte ich nur, dass der Herr des Weinbergs es mir zeigt und mir etwas gibt, das ich woanders tun kann. Ich kann nicht leben, ohne für den Meister zu arbeiten, aber es scheint eine sehr langsame Arbeit zu sein.

Ich muss nächsten Mittwoch für diese Menschen predigen und beabsichtige, „Das Kommen des Herrn“ (Diskurs) mit Ergänzungen aus dem TURM zu übernehmen. Möge der Herr der Ernte den Weizen scheiden.

Ich habe einige *ernsthafte* Gespräche mit einem der Geistlichen hier geführt, was meinen Glauben an Gottes Wort und die Interpretation des WACHTTURMS nur bestätigt; Durch solche Dinge werden wir stark gemacht.

Ich sehne mich nach der Manifestation des Sohnes Gottes, obwohl ich mir keineswegs sicher bin, ob ich zu den besonders Begünstigten gehöre. Ich war nur ein sehr nomineller

Bis nach 1881 war ich Christ. Ich bin völlig unwürdig und ungeeignet für eine solch glorreiche, hohe Berufung, aber ich weiß, dass meine Freude vollkommen sein wird, wenn ich nur ein sanftmütiger Erbe der Erde bin.

Für die Mitglieder ist es eine große Prüfung, getrennt zu sein. Ich weiß nicht, wie sich andere fühlen, aber ich sehne mich nach der Gemeinschaft, von Angesicht zu Angesicht mit jemandem, der die Lehren von ZION'S WATCH TOWERS genauso vollständig vertritt wie ich; aber Organisationen sind nicht zu wünschen, deshalb müssen wir geduldig warten und wenn der Herr will, werde ich ihn gemeinsam mit den anderen Brüdern in seinem Königreich preisen.

Ich würde mich nicht von meinen TÜRME trennen, weil sie Gold wert sind. Ich lese alles noch einmal sorgfältig durch und mache mir Notizen. Möge der Herr Sie immer reichlicher segnen. Werde versuchen, es in Kürze noch einmal zu senden. In herzlichster christlicher Bruderliebe. Ich bin ein lieber Bruder, ganz treu der Deine. _____.

LIEBER BRUDER: Du scheinst ein hoffnungsvolles Feld zu haben. Wenn sie „ein Ohr zum Zuhören haben“, sollen sie die frohe Botschaft hören. Predigen Sie die ganze Wahrheit, enthüllen Sie die Irrtümer der Bevölkerung furchtlos, aber freundlich, entziehen Sie *all* Ihrem Einfluss dem Sektierertum, und schon bald werden Sie feststellen, dass die Wahrheit eine trennende Wirkung entfaltet; Höchstwahrscheinlich werden einige der Vorwürfe, die auf unseren Herrn fielen, auch auf Sie zutreffen.

Über Ihre Hoffnungen auf Mitgliedschaft im Christus können nur Sie selbst und das Oberhaupt vollständig entscheiden. Lassen Sie mich jedoch sagen, dass die Tatsache, dass Sie geistliche Dinge unterscheiden (**1. Korinther 2,9-12.14.15**) und dass Sie sie erkannt haben, eine Liebe erweckt, die Sie zu bereitwilliger Selbstaufopferung im Dienst der Wahrheit führt. scheint anzudeuten, dass Sie aus dem *Geist* der Wahrheit zur „hohen Berufung Gottes, die in Christus Jesus ist“, geboren sind. Wir gehen davon aus, dass Sie wie Tausende andere einen Bund mit dem Herrn geschlossen und sich ihm geweiht haben, lange bevor Ihnen klar wurde, was *dies* bedeutete. Tatsächlich haben das alle getan, mehr oder weniger stark. Wir schätzen dich als einen Bruder in Christus. Wachse ihm in allen Dingen näher, der das Haupt des Leibes ist, nämlich Christus. EDITOR. **[Seite 2]**

Dyersburg, Tennessee

LIEBER HERR UND BRUDER IN CHRISTUS. --Anbei finden Sie eine Bestellung über 5,00 \$, die Sie bitte dem Tract Fund gutschreiben. Es tut mir sehr leid, dass ich nicht mehr für die Sache des Herrn tun konnte, aber er hat es für angebracht gehalten, zuzulassen, dass ich auf eine harte Probe gestellt werde. Ich habe in den zehn Monaten vor dem 1. Mai sehr wenig gearbeitet und lebe seitdem unter schwierigen und schwierigen Umständen hier. Da ich so lange keine Arbeit hatte, musste ich natürlich Schulden machen, und jetzt muss ich sehr hart für einen sehr geringen Lohn arbeiten. Letzte Woche habe ich Überstunden gemacht und ein paar Dollar mehr verdient, also sende ich das Obige in der Hoffnung, dass der Meister das Opfer akzeptiert.

Gott segne dich, ist mein tägliches Gebet. Mit freundlichen Grüßen in der Hoffnung auf die erste Auferstehung.

[R775: Seite 2]

Passaic Co. NJ.

LIEBE FREUNDE:--Ich habe letztes Jahr versprochen, den Preis meines Abonnements zu senden, konnte dies aber nicht tun, weil wir Schulden hatten und ich es durch Waschen bezahlen musste. Ich unterrichte jetzt, um ein frei gewordenen Semester vor Ende des Schuljahres zu beenden. Ich lege Geld bei, um das vergangene und das aktuelle Jahr zu bezahlen, das Abonnement meiner Mutter zu erneuern und die Zeitung an einen armen Bruder zu schicken, der nach der Wahrheit sucht. Ich denke, einige Kopien früherer Arbeiten wären für ihn von Vorteil. Zur Ermutigung möchte ich Ihnen sagen, dass es keine Lektüre gibt, die mir eine so gute Lehre präsentiert; Das bietet in der Saison so viel Fleisch wie der TOWER. Ich suche sie sehnsüchtig. Ich vertraue auf Gott, aber es scheint, dass ich von den Sorgen dieses Lebens fast überwältigt bin. Seitdem ich unterrichte, habe ich die Arbeit für meine siebenköpfige Familie erledigt, außer das Waschen, mit der kleinen Hilfe, die meine Jungs mir geben konnten, mein anderthalbjähriges Baby zu meiner Schwägerin nebenan zu bringen und eine Meile zu Fuß zu gehen zur Schule. Ich bin manchmal so müde und so unverhältnismäßig gereizt, ich bin entmutigt, ich dachte, ich hätte zu viel auf mich genommen, aber die Sache lag ganz in der Hand des Herrn. Ich war bereit, in Schulden und Not zu leben, wenn es für meine Disziplin das Beste wäre, und keine fünf Minuten bevor der Treuhänder kam, um mich über meine Annahme zu informieren, hatte ich gesagt: „Vater, wenn es für mich das Beste wäre, die Schule und das Geld zu haben.“, ich bin bereit; wenn nicht, ist es in Ordnung.“ Und nun sei ihm alle Ehre, er hat es mir ermöglicht, die Arbeit erfolgreich zu erledigen, eine Kuh und Geräte zur Butterherstellung zu kaufen und neben der Bezahlung meines Abonnements und der Bereitstellung weiterer Lebensmittel einige der dringendsten Bedürfnisse der Familie zu befriedigen Mutter und Bruder. Ich besuchte ihn letzten Sonntag und er fragte eifrig nach Beweisen für einige Wahrheiten, die ich ihm offenbarte. Er konnte nicht verstehen, wie ich mich von der Kirche fernhalten und gerechtfertigt werden konnte, während ich unter ihnen einen „Einfluss zum Guten“ hatte, aber ich kann nicht in die Kirche gehen, und Sie können nicht wissen, wie allein ich bin, und als böse abgetan werden.

Ohne Gott könnte ich es nicht ertragen. Ich bin jedoch bereit und finde großen Trost in einem reinen Gewissen und im Wort Gottes. Dein in unserem Herrn. _____

[Seite 2]

Ein Bruder, der privat im Weinberg arbeitet, hatte das Privileg, einige Früchte seiner Arbeit zu sehen; er erhielt den folgenden Brief, der sich selbst erklärt.

Er hat es uns geschickt und wir geben Ihnen einige Auszüge. Vielleicht sehen nicht alle so schnell kostbare Früchte, die die Arbeit belohnen, aber jede Anstrengung zahlt sich aus und trägt Früchte, bei uns selbst, wenn nicht immer bei denen, denen wir zu helfen versuchen. EDITOR.

York County, Pennsylvania.

Sehr geehrter Herr, ich nehme an, Sie wissen nicht, dass ich Ihnen für etwas eine große Summe schulde, nicht an Geld, sondern als Dank. Sie können kaum erraten, was, aber ich werde Ihnen sagen, was; Es handelt sich um bestimmte Anweisungen oder um einen Anfang dieser Anweisungen oder Kenntnisse, die ich seitdem gelernt habe. Erinnern Sie sich, dass wir letzten Herbst auf der York Fair über die Bibel und ihre Lehren gesprochen haben? Sie sagten mir, dass Sie, glaube ich, im letzten Jahr oder so viel gelernt haben; und du hast mir verschiedene Dinge über die Bibel usw. erzählt. Aber gerade zu dieser Zeit hatte die Bibel für mich nicht viel Gewicht, weil ich damals zu viele Fehler und Irrtümer darin fand und etwa die eine Hälfte der anderen Hälfte widersprach davon. Und tatsächlich dachte ich, Ingersoll hätte mehr Recht als die Bibel; und er hat genauso Recht wie die Lehre, die unsere Geistlichen von den Kanzeln predigen. Ich bin völlig erstaunt über mich selbst, dass ich nicht mehr gesehen und verstanden habe, als ich gesehen habe. Ich dachte, wenn ich etwas las, könnte ich es auch verstehen, aber das stimmte nicht.

Sie erinnern sich wahrscheinlich daran, dass Sie mir gesagt haben, ich solle ZION'S WATCH TOWER abonnieren. Ich tat es sofort und bekam ein paar Nummern sowie die Traktate mit den Titeln „Essen für denkende Christen“ und „Die Lehren der Stiftshütte“ und begann, diese zu lesen. Ich habe mir die Schriften und Bücher durchgelesen, und ziemlich bald habe ich angefangen, diese Schriften und Bücher zu studieren, und heute bin ich noch nicht halb damit fertig, sie zu studieren, denn je mehr ich sie lese, desto mehr muss ich mich auf die Bibel beziehen, und jetzt stelle ich fest, dass die Die Bibel ist ein wunderbares Buch. Alles ist richtig; es gibt darin keine Widersprüche; es unterstützt seine eigenen Lehren durchweg perfekt. Ich bin ein großartiger Freund und Liebhaber davon. Tatsächlich ist alles klar, wenn man es nur einmal sehen kann. Wie einfach und wie leicht und schön es ist. Oh, die Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes. Was mich erstaunt, ist die Ignoranz unserer Minister. In jeder Predigt, die ich höre, höre ich viele Fehler, aber diese Fehler an sich würden natürlich nicht viel ausmachen, aber sie lehren und belehren die Menschen auf diese Weise falsch und sagen ihnen Dinge, die nicht wahr sind. Ich finde es schrecklich. Aber ich muss Ihnen auch sagen, dass es sehr schwer ist, Menschen dazu zu bringen, die Bibel so zu glauben, wie sie ist. Vielleicht sind Sie erfolgreicher, aber es fällt mir schwer, sie zu überzeugen. Gewiss, es gibt einige, die kein besonderes Interesse daran haben, die zu hören, aber letzten Endes sind sie abgestumpft und wissen nichts. Wer etwas verstehen will, ist nicht so schnell aufgedreht.

Ich kann Ihnen nicht dafür danken, dass Sie mir den Einstieg in ein so edles Studium ermöglicht haben.
Mit freundlichen Grüßen, _____.

New Orleans, La.

LIEBER BRUDER. RUSSELL: Ich bin froh, dass der „Plan der Erlösung“ in meinem norwegischen Zuhause auf freudige Resonanz gestoßen ist. Ich habe vor einer Woche von meinem Vater gehört. Er sendet Ihnen allen seinen Dank und herzliche Grüße. Er sagt, dass es für ihn nicht völlig neu sei, da er aus dem Wort die Umrisse des Plans erkannt habe; aber er

Ich freue mich jetzt mit unaussprechlicher Freude, den Plan klarer erkennen zu können, unterstützt durch meine Übersetzungen aus dem WACHTTURM und FOOD, zusammen mit den langen Briefen, die ich ihm schreibe, um ihn so klar wie möglich zu machen.

Außer ihm interessieren sich auch andere, denen diese Übersetzungen und Briefe wie die alten Briefe an verschiedene kleine Gemeinden vorgelesen werden.

Seit etwa einem Monat habe ich Gelegenheit, diese wundervollen Neuigkeiten öffentlich zu verkünden – so gut ich kann. Der Kaplan des „Seemannsbethels“ ist für den Sommer nach Norden gegangen und hat seinen Posten mit der Leitung eines Mannes verlassen, der so gut ist, mich bei ihren Treffen am Sonntagabend und Donnerstagabend sprechen zu lassen.

Derzeit liegen nicht viele Schiffe und Matrosen im Hafen, aber viele Stadtbewohner nehmen an diesen Treffen teil. Einige wecken Interesse. Ich werde mit Gottes Hilfe weitermachen, bis mir Einhalt geboten wird, und das wird der Fall sein, wenn der alte orthodoxe Kaplan zurückkommt. Ich verschenke viele WACHTÜRME an christliche Seeleute, die in fremde Länder reisen, ohne zu wissen, auf welchem Boden sie Wurzeln schlagen werden.

Übrigens habe ich gestern Abend erlebt, dass, wenn ein natürlicher oder nicht gezeugter Mensch krank wird und im Glauben an Christus seine Sünden bereut, sein Körper als Antwort auf Gebete auch wieder gesund wird. Ich konnte nicht umhin, an die Passage in **Markus 4:11,12 zu denken**. Es kommt die Zeit, dass auch diejenigen ohne Glauben verstehen und glauben und sich bekehren sollten, damit sie geheilt werden. Segne den Herrn, o meine Seele. Dein wie immer,

_____.

„Es gibt einen Gott und einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen Christus Jesus; der sich selbst als Lösegeld für alle hingegeben hat, um zu gegebener Zeit Zeugnis abzulegen.“
--1 **Tim. 2:5**.

=====

[R776: Seite 3]

„MEISTER, SAGEN SIE WEITER!“

„Meister, sprich! Dein Diener hört und sehnt sich
nach Deinem gnädigen Wort, sehnt sich
nach Deiner Stimme, die jubelt. Meister, lass es
jetzt gehört werden, ich höre, Herr,
auf Dich. Was hast Du mir zu sagen?

„Oft ertönt in meinem Herzen eine andere
Stimme als deine, und ein ungewolltes
Echo stiehlt sich von den Mauern deines
Heiligtums.

Lass deine ersehnten Akzente fallen;

Meister, sprich! und alles zum Schweigen bringen.

„Meister, sprich! Ich kann nicht an Dir zweifeln,
Du wirst den Weg des Lebens führen; Retter, Hirte,
oh, ohne Dich wäre das Leben in der Tat leer.

Dennoch suche ich noch volleres
Licht, tiefere Liebe und klarere Sicht,

„Ruhe auf dem ‚treuen Sprichwort‘“

Ich vertraue dem, was Dein Evangelium
sagt, und halte alle meine Hoffnungen auf
Leben und Tod auf Dein schriftliches
Versprechen. Doch ich bitte um immer

mehr aus dem unerschöpflichen Vorrat Deiner Liebe.

„Meister, sprich! und mach mich bereit, wie deine

Stimme täglich gehört wird, mit

Gehorsam, froh und fest, immer noch

jedem Wort zu folgen.“

Ich höre, Herr, auf Dich: Meister, sprich,
sprich weiter zu mir!“ – Sel.

=====

[R776: Seite 3]

Der Unbefleckte.

Wer kann aus einem Unreinen etwas Reines machen? nicht einer. – JOB 14:4.

Dass der präexistente Sohn Gottes „Fleisch *geworden* ist und unter uns gewohnt hat“, wird in der Heiligen Schrift klar dargelegt (**Johannes 1:14**); dass er „heilig“, „unbefleckt“ und von den Sündern getrennt war, wird deutlich erklärt (**Hebräer 7:26** und **Lukas 1:35**); und dass er keine Sünde kannte, während alle anderen Menschen von Natur aus Sünder sind, wird auch gesagt (**2 Kor. 5:21**; **Rom. 5:18**; und **1 Haustier. 2:22**). Das Argument des Apostels, dass er in der Lage war, ein Lösegeld oder einen entsprechenden Preis für das verwirkte Leben und die Rechte von Adam **Rom zu zahlen, und dies auch tat. 5:17-19; 1 Tim. 2:6**) beweist dasselbe; weil der erste Adam vollkommen war, bis er sündigte; Daher muss jemand, der einen entsprechenden Preis zahlen konnte, ebenfalls vollkommen, ohne Sünde und frei von ihrer Verdammnis gewesen sein. Derselbe Gedanke lässt sich logisch aus der Aussage ableiten, dass Jesus alle Anforderungen des Gesetzes *erfüllte*; denn wir wissen, dass es der Maßstab für die Fähigkeiten eines *vollkommenen Menschen* war. Daher ist die Schlussfolgerung unwiderstehlich, dass er ein vollkommener Mensch gewesen sein muss, wenn er in der Lage war, das zu tun, was kein unvollkommener Mensch getan hatte oder tun konnte. (**Ps. 49:7**; **Hebr. 1:3**; **4:15**; **9:28**; **10:5-10**; **Jes. 53:10-12**; **Johannes 1:29**.)

Doch trotz der Fülle an biblischen Zeugnissen über seine menschliche Vollkommenheit fragen sich viele: Kann die Möglichkeit dafür wissenschaftlich nachgewiesen werden? Andere *behaupten*, dass dies unmöglich sei und dass die Naturgesetze in direktem Widerspruch stünden. Sie legen grenzenloses Gewicht auf ihr unvollkommenes Verständnis der Naturgesetze und schieben das Gewicht biblischer Zeugnisse leichtfertig beiseite.

Die Frage ist jedoch durchaus einer Untersuchung sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus biblischer Sicht würdig: und Wissenschaft und Schrift werden übereinstimmen, wenn sie richtig verstanden werden. Es gibt kein Gesetz, das uns verbietet, Beweise aus jeder guten Quelle zu suchen, aber nur Egoismus oder Blindheit oder beides werden menschliche Überlegungen über das göttliche Zeugnis stellen.

Wir stellen dann die Frage: Wie kam es, dass Jesus perfekt war, während seine Mutter unvollkommen war? Wer kann aus einem Unreinen etwas Reines machen? Um diese Frage zu beantworten, verkündete die Kirche von Rom die Lehre von der „Unbefleckten Empfängnis“: Nicht die Lehre, dass Jesus auf wundersame Weise durch die heilige Kraft Gottes empfangen wurde, wie von den Evangelisten berichtet; aber dass Maria, die Mutter Jesu, eine wundersame Empfängnis hatte und daher rein, heilig und frei von Adams Sünde und Unvollkommenheit war. Aber die Urheber dieser Lehre hätten nicht weitsichtig sein können, sonst hätten sie gewusst, dass mit derselben Argumentation bewiesen werden muss, dass die Mutter Marias eine unbefleckte Empfängnis hatte, und so weiter; als sie bei Eva, „der Mutter aller Lebenden“, auf denselben Einwand stoßen würden. Für sie war sie sicherlich nicht ohne Sünde

Verstöße werden protokolliert. **1 Tim. 2:14.**

Allerdings ist dieses Thema jetzt völlig klar und deutlich, sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus biblischer Sicht; aber wegen seiner Komplexität und Feinheit muss besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, um seine Kraft zu erfassen.

Aus diesem Grund haben wir dieses Thema bisher nicht vorgestellt, aber neuere Untersuchungen scheinen darauf hinzuweisen, dass seine Präsentation notwendig ist, um den Glauben einiger zu bestätigen.

Die Heilige Schrift vertritt den Gedanken, dass alle EXISTENZ, LEBENDE ENERGIE; oder SEIN, kommt vom Vater und nicht von der Mutter. Die Mutter empfängt und nährt diesen Seinskeim, bis er in der Lage ist, eine unabhängige Existenz aufrechtzuerhalten; *dh* bis es in der Lage ist, sich die lebenserhaltenden Elemente, die die Erde und die Luft liefern, für seinen Unterhalt anzueignen: Der lebende Organismus, den sie ernährt, stammt jedoch vollständig und ausschließlich vom Vater. Das Wort Vater hat die Bedeutung von Lebensspender.

Im Einklang mit diesem Prinzip war Gott der „VATER“ oder Lebensspender, während die Erde die Mutter Adams und damit der Menschheit war (**Lukas 3,38**). Im Einklang mit diesem Prinzip wird von den Kindern gesprochen, als ob sie von ihren Vätern stammten und von ihren Müttern geboren würden. (**Gen. 24:47.**) So waren die Kinder Jakobs, gezählt durch seine Söhne, siebenzig, als er aus Ägypten auszog; Aber wenn er oder die zwölf Patriarchen Töchter hatten, woran wir nicht zweifeln können, wurden die Kinder dieser Töchter nicht zu Jakobs Kindern gezählt, sondern zu *ihren Vätern*. Und alle diese siebenzig Seelen oder Wesen sollen ausdrücklich aus den Lenden Jakobs hervorgegangen sein. (**Gen. 46:26,27** und **Ex. 1:5.**) Von Salomo heißt es also, dass er aus den Lenden Davids hervorgegangen sei. (**1. Könige 8:19** und **2. Chron. 6:9.**) So behaupteten auch der Apostel Paulus und die Israeliten im Allgemeinen, dass sie alle aus den Lenden Abrahams hervorgegangen seien; und über Levi steht geschrieben, dass „er noch in den Lenden seines *Vaters* war , als Melchisedek ihm begegnete.“ **Hebr. 7:5,10.**

So war auch das ganze Geschlecht in Adam, ihrem *Vater*, *und stammte von ihm ab*, stammte aber nicht von Eva. Und so steht geschrieben, dass in (durch) ADAM alle sterben, aber nicht in (durch) Eva. Da die Rasse von Adam abstammte, wurde sie in ihm erprobt.

Dies, was die Heilige Schrift lehrt, ist die neueste Schlussfolgerung der Wissenschaft zu diesem Thema der Fortpflanzung, angewendet auf das Leben in all seinen Formen. Wissenschaftler finden in der Natur zahlreiche und schlüssige Beweise dafür, dass Leben oder Sein immer vom Mann kommt. Die einfachste Form der Veranschaulichung ist ein Hühnerei: An sich enthält es kein Leben; Daraus könnte unter keinen Umständen ein lebender Organismus hervorgehen, es sei denn, er wurde vom Mann mit einem lebenden Organismus befruchtet. Das Ei besteht aus den richtigen Elementen und im richtigen Verhältnis, angepasst an den winzigen Organismus, der darin aufgenommen wird; und unter geeigneten Bedingungen entwickelt sich dieser Organismus: Das Eigelb wird vollständig zum Vogel, während das klare flüssige Eiweiß als seine früheste Nahrung

bis es die Hülle durchbricht und in der Lage ist, sich durch die Aneignung größerer Nahrungselemente zu ernähren. Die hier beteiligten Prinzipien sind bei Menschen und anderen Tieren dieselben.

Angesichts dieser Zeugnisse der Bibel und der Wissenschaft ist es eine vernünftige Schlussfolgerung, dass das Kind perfekt sein wird, wenn der Vater perfekt ist: Der *perfekte* Nachwuchs würde nur solche Nahrungselemente aufnehmen und aneignen, die für seine *perfekte* Entwicklung geeignet und nützlich sind. - durch die Wirkungsweise seines vollkommenen Organismus alle anderen Elemente abstoßen. Im Gegenteil, wenn der Keim des Seins unvollkommen ist, wird er sich alle Eigenschaften aneignen, die seine Mutter mitbringt – ob gut oder schlecht; Da es unvollkommen ist, wäre es nicht in der Lage, die giftigen Elemente einer Krankheit vollständig abzuwehren. Dies beruht auf dem gleichen Prinzip, dass, wenn zwei Personen starke Nahrung zu sich nehmen, der eine mit guten Verdauungskräften sich die Nährstoffe aneignen und ihre ungesunden Eigenschaften abgeben kann, während der andere mit einer schwachen Verdauung nur wenig Nährstoffe aus derselben Nahrung aufnehmen könnte und dadurch geschädigt v

Daraus folgt, dass das Geschlecht nicht gestorben wäre, wenn Mutter Eva allein gesündigt hätte: Wäre Adam vollkommen geblieben, sein Leben unverfälscht und unbeeinträchtigt, wären seine Nachkommen dieselben gewesen, und die Unvollkommenheiten Evas hätten sie nicht beeinträchtigt; Da sie *vollkommen* waren, hätten sie sich gute Elemente angeeignet und alle Elemente des Verfalls auf natürliche Weise ohne Schaden abgegeben. Andererseits [R777: Seite 3] , angenommen, dass Adam gesündigt hätte und Eva ohne Sünde geblieben wäre, hätten Adams Verurteilung und sein Tod die gesamte Nachwelt gleichermaßen beeinflusst; Die vollkommenste Nahrung, die unvollkommenen und absterbenden Keimen gegeben wird, würde sie niemals zu *vollkommenen* Wesen machen. Daher ist die Aussage der Heiligen Schrift angemessen, dass „in Adam alle sterben“ und „durch den Ungehorsam eines Menschen ... der Tod auf alle übergegangen ist“. (**1 Kor. 15:22; Röm. 5:12,19.**) Wie wunderbar ist hier die Korrespondenz zwischen dem ersten und zweiten Adam und ihren Bräuten. So wie der *Tod* des Menschengeschlechts nicht von Eva, sondern vollständig von Adam abhing und sie dennoch an der Herbeiführung desselben beteiligt war, so hängt das wiederhergestellte *Leben* des erlösten Geschlechts überhaupt nicht von der Braut Christi ab, sondern von Jesus, wenn auch von ihr Dank der göttlichen Gunst ist vorgesehen, dass sie am Werk der WIEDERHERSTELLUNG „des Verlorenen“ teilnimmt.

Da die Quelle Adam durch Sünde und Tod verunreinigt wurde, kann keiner seiner Nachkommen frei von Verunreinigung sein, denn „Wer kann aus einem Unreinen etwas Reines hervorbringen? Nicht einer.“ Die Bezugnahme hier muss so verstanden werden, dass sie sich auf den Mann und nicht auf die Frau bezieht: Niemand, der aus der verunreinigten Quelle kommt oder aus ihr hervorgeht, kann rein sein: daher: „Es gibt keinen Gerechten, nein, keinen einzigen“; Niemand kann sein eigenes Leben erlösen oder Gott ein Lösegeld für seinen Bruder geben. **Rom. 3:10; Psal. 49:7.**

Daraus folgt, dass das einzige Hindernis für die Erzeugung eines perfekten Menschen darin besteht

Fehlen eines perfekten Vaters, der einen *perfekten Lebenskeim hervorbringen könnte*; und daher die Lehre der Heiligen Schrift, dass im Fall von Jesus ein *vollkommener LEBENSKEIME*, der durch göttliche Macht von einem präexistenten Zustand in den embryonalen menschlichen Zustand übertragen wurde, „heilig“ und vollkommen geboren wurde, wenn auch von einer unvollkommenen Mutter (**Lukas 1. :35**). Dass er frei von Sünde und jeder Verunreinigung war, die seine Mutter gemeinsam mit der gesamten Menschheit teilte, ist völlig vernünftig und steht in vollkommener Übereinstimmung sowohl mit der Heiligen Schrift als auch mit den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und Schlussfolgerungen.

Eine weitere Tatsache, die Wissenschaftler sich selbst zeigen und die mit den Zeugnissen der Heiligen Schrift übereinzustimmen scheint, ist, dass, obwohl Leben oder Sein vom Vater kommt, FORM und NATUR von der Mutter kommen. Die wissenschaftlichen Beweise hierfür sind komplizierter und für den Durchschnittsverständnis weniger leicht zu begreifen; und dies, weil Gott in seiner Weisheit die verschiedenen *Arten* oder *Naturen* nicht nur getrennt, sondern sie auch in großem Maße eingeschränkt hat, so dass sie sich nicht über bestimmte Grenzen hinaus vermischen oder vermischen können.

Die klarsten Veranschaulichungen dieses Prinzips, dass die *Art* oder *Natur* von der Mutter kommt, müssen Wissenschaftler erst noch lernen, finden sich in der Heiligen Schrift: Sie liefern die wichtigste und klarste Veranschaulichung der Wirkung oder des Ergebnisses der *Rassenmischung* oder der Vermischung unterschiedlicher Naturen und beweisen mehr schlüssiger, als es die Wissenschaft bisher konnte, ist klar, dass die NATUR von der Mutter kommt, obwohl die Eigenschaften des Vaters damit verbunden sind. Nehmen wir als Beispiel die Nachkommen der unrechtmäßigen Verbindung zwischen „den Menschentöchtern“ und jenen Engeln, die nicht ihren angemessenen Stand behielten, sondern ihre Natur herabwürdigten: Die Nachkommen hatten die Vitalität der Väter, aber die Natur der Mütter – sie waren berühmte MÄNNER. [Der damals verfallenden Rasse überlegen, hätte sie in diesen Nephelim harte Herren gehabt, wenn Gott nicht in seiner Güte nicht nur die *neue* Rasse [*neu*, weil nicht vom selben Vater] in der Sintflut hinweggefegt, sondern auch „diese Engel“ zurückgehalten hätte. Wer diese Unruhe verursachte und sie ihrer früheren Freiheiten beraubte, siehe Artikel in den Ausgaben Juni und Dezember 1884 sowie Januar 1885, in denen diese behandelt werden.] Das Ansehen dieser Personen war so groß, dass es bei mehr oder weniger zu finden ist Bis heute sind sie in den heidnischen Mythologien deutlich zu erkennen, und Hunderte Jahre nach ihrer Zerstörung durch die Flut löste die *falsche* Meldung, dass einige von ihnen noch am Leben waren, Panik unter den siegreichen Israeliten aus, die über den Sieg der jüngsten Schlachten errötet waren. Siehe **Num. 13:33**.

Die wichtigste Veranschaulichung dieses Grundsatzes findet sich jedoch in der Tatsache, dass Jehova, der selbst göttlicher Natur ist, Söhne derselben und anderer Naturen gezeugt hat. Er ist der Vater der Engelsnatur (**Hiob 2:1; 38:7; Hebräer 2:9**) und der Menschennatur (**Lukas 3:38**) sowie der „NEUE GESCHÖPFUNGEN“, die es tun werden Teilhaber seiner eigenen *göttlichen* Natur werden. (**2. Petr. 1:4**). Der Wille oder die ENERGIE Jehovas, die auf geistige Substanzen wirkte, brachte Engel hervor und entwickelte sie; Der Mensch wirkte auf irdische Substanzen (**1. Mose 2:7; 1. Kor. 15:47**).

aus ihnen hervorgegangen sind, und als er uns eine klare Vorstellung von der Zeugung der neuen Geschöpfe zur göttlichen Natur geben wollte, stellt er uns als von ihm gezeugt im Schoß des Bundes dar, den er mit Abraham geschlossen hat, den er in a symbolisiert Frau – Sarah, die uns sagt, dass, wie Isaak der Erbe Abrahams und Kind der Verheißung (von Sarah) war, wir wie Isaak oder wie Isaak Kinder Gottes sind und Kinder der Verheißung oder des Sarah-Bundes sind. **Gal. 4:23-31** und **1. Petrus. 1:3,5,23**; und **2 Pet. 1:4**.

Das gleiche Prinzip wird durch die Tatsache veranschaulicht, dass in der *typischen* Evangeliumszeit vor dem christlichen Zeitalter ein Kind die Segnungen und Privilegien seines Vaters erbt, entsprechend der Gunst und Stellung seiner Mutter; Damit wird erneut erklärt, dass die Natur, Rechte, Privilegien und Freiheiten der Mutter mit dem Kind verbunden sind, nicht jedoch zwangsläufig die des Vaters. Siehe **Gen. 21:10**; **Ex. 21:4**; **Gal. 16:30 Uhr**.

Auch hier beweist die Geburt einer Frau durch Jesus dasselbe. Das „Heilige“, das von einer Frau geboren wurde [**R777: Seite 4**], hatte Anteil an der Natur der Frau, *dh* der menschlichen Natur – „der irdischen Erde“. Obwohl der übertragene Keim des Seins (im Einklang mit diesem Gesetz, das wir untersuchen) die ganze Reinheit und Vollkommenheit des präexistenten (geistigen) Zustandes beibehielt, nahm er an der Natur der Mutter teil und wurde „*Fleisch gemacht*“, indem er „aus ihr geboren“ wurde eine Frau."

Es steht noch mehr im Einklang mit demselben Gesetz oder Prinzip, dass Christus, obwohl er zur göttlichen Natur hoch erhoben wurde und kein Mensch mehr ist, dennoch von ihm verkündet wird, dass er der *Lebensspender* oder Vater des gesamten Menschen sein soll Rasse, während es auch gezeigt wird, dass seine Arbeit für die Rasse darin besteht, die Vollkommenheit der menschlichen Natur wiederherzustellen, die für alle durch Adams Sünde verloren ging, und zeigt so, dass Er als Vater auf der göttlichen Ebene sein wird, während die wiederhergestellte Rasse als Kinder von Gott wird durch Christus auf der menschlichen Ebene sein, wie im Neuen Bund dargestellt, veranschaulicht durch Keturah, Abrahams dritte Frau, im Vorbild. Siehe „Essen“, Seite 153.

=====

[R777: Seite 4]

AUSGESCHLOSSEN WERDEN.

Wenn das Salz seinen Geschmack verloren hat, ... ist es von nun an nur noch zum Sein da ausgestoßen und von Menschen zertreten werden.--MATT. 5:13.

Wer die Worte Jesu aufmerksam studiert, wird darin überzeugende Beweise dafür finden, dass er die Geschichte der christlichen Kirche von ihrer Gründung bis zu ihrem Ende vorhergesehen hat. Durch ihn war es zweifellos Paulus möglich, zur Führung der Gläubigen auf den großen Abfall hinzuweisen, der sich über Jahrhunderte ihrer Geschichte erstrecken sollte, und auf die endgültige *Offenbarung* des Menschen der Sünde. **2 Thess. 2.**

Im Brief an die **Römer (Kap. 15)** spielt Paulus auf Gottes Plan bezüglich der Vertreibung und anschließenden Wiederherstellung der Juden an und erklärt ihn; und weist darauf hin, dass die Heidenkirche aus demselben Grund, nämlich Unglauben, verworfen wurde. Dass dies mehr als eine Vermutung des Apostels war, haben die Ereignisse deutlich gezeigt.

Von unserem Standpunkt aus können wir leicht erkennen, dass das, was scheinbar nur eine Ermahnung war, in Wirklichkeit auch eine Prophezeiung war.

Wir können den Wert, den dieses Vorwissen unseres Herrn für seine Kirche hatte, nicht abschätzen. Inmitten all der Verfolgungen, die seinen Anhängern widerfuhren, konnten sie „sich überaus freuen und frohlocken“, denn ihnen war „großer Lohn im Himmel“ sicher. Wie hätten sie sonst unter den Ungläubigen treu bleiben können?

Dass die als unser Text zitierten Worte auch prophetisch und beschreibend sind
Der endgültige unappetitliche Zustand der Kirche (nominal) ist mehr als eine Vermutung.

Ist dieser Zustand bereits erreicht? Dies ist eine Frage, vor der kein Christ zurückschrecken sollte und an deren Lösung jeder Christ interessiert sein sollte.

Es ist nur fair zu sagen, dass die Meinungen zu diesem Thema geteilt sind. Während viele über die verlassenen Orte in Zion trauern – während sie den Mangel an geistlichem Leben und geistlicher Kraft anerkennen und bedauern, sieht die große Mehrheit in dem Interesse, das an der Errichtung schöner Kirchen, an einem hochkultivierten Dienst, den großen Summen, die jedes Jahr erzielt werden, gezeigt wird Es wird viel Aufwand betrieben, diese zu erhalten und ihre Zahl zu vermehren, ein sicherer Beweis für den Wohlstand.

Hinzu kommt die Herzlichkeit, mit der die Welt sie fördert
Unternehmen, und es scheint kaum mehr zu wünschen übrig.

Die wenigen, die den Verlust des wahren Wesens einer wahren Kirche erkennen, hoffen auf ihre Genesung und einen neuen Anstrich geistlicher Kraft. Vergebliche Hoffnung! Der Student des *Wortes Gottes* muss durch eine solche Täuschung nicht in die Irre geführt werden. Entweder ist diese Hoffnung trügerisch, oder viele Schriftstellen müssen falsch sein. Jesus sagt, dass die Kirche zum Zeitpunkt seines Kommens (Anwesenheit) sowohl aus Weizen als auch aus Unkraut bestehen wird. Er lehrt uns, dass viele, die behaupten, seine Anhänger zu sein, nie als solche anerkannt wurden, und

wird abgelehnt. Sie mögen in seinem Namen gelehrt haben, sie mögen behaupten, in seinem Namen Teufel ausgetrieben zu haben, sie **[R778: Seite 4]** mögen in seinem Namen viele wunderbare Werke getan haben, aber das alles wird ihnen nichts nützen. Viele „wunderbare Werke“, die bei den Menschen hochgeschätzt werden, sind in den Augen Gottes ein Gräuel.

Auch wenn die Welt diesen Antragstellern Beifall spendete, erkannte Jesus sie nie als seine Anhänger an und auch nicht, dass ihre Werke zum Erfolg seiner Sache beitrugen. Vieles, was im Namen Jesu getan wird, geschieht *in Wirklichkeit*, um Stolz und Selbstsucht zu befriedigen. Millionen von Dollar werden aus keinem höheren Grund ausgegeben als dem, das schönste Kirchengebäude, die größte und „am besten ausgestattete“ Sonntagsschule oder den beredtesten Geistlichen zu haben.

Jesus unternahm keinen Versuch einer Reformation der abtrünnigen jüdischen Kirche. Seine Aufgabe bestand darin, die Ernte einzuleiten und voranzutreiben; und mit dem Fächer in der Hand trennte er die Spreu vom Weizen. Er akzeptierte die Gläubigen – die Untreuen lehnte er ab.

Wie alle früheren Evangeliumszeiten wird die gegenwärtige einer anderen weichen, wenn die ihnen zugeteilte Zeit abgelaufen ist. Die nominelle Kirche, die zu einer großen weltlichen Institution geworden ist, hat es offensichtlich versäumt, Zeugnis für die Wahrheit abzulegen, und ist für die größere Arbeit, die jetzt ansteht, ungeeignet.

Sie scheint sich ihres bevorstehenden Untergangs bewusst zu sein und versucht eifrig, alles zu tun, was sie verspricht, um sie vor der Zerstörung zu retten. Aber Ichabod steht deutlich über ihren Portalen geschrieben. An ihren Wänden steht die Inschrift: „Auf der Waage gewogen und für mangelhaft befunden.“ Wie ihr Typus durchquert sie Meer und Land, um einen einzigen Proselyten zu bilden, und das mit dem gleichen Ergebnis.

Die Welt, die den Stand der Dinge schnell erkennt, hat ihr bereits einen großen Teil ihres Respekts entzogen und weist ihr einen viel niedrigeren Platz zu, als sie zuvor innehatte. Ihr Einfluss wird eher zum weltlichen Vorteil als zur spirituellen Hilfe gesucht. Ihre Minister verfügen nicht mehr über die moralische Macht, die ihnen einst durch fast allgemeine Zustimmung zukam; und es scheint unbestreitbar zu sein, dass die Vorhersage des Erlösers dabei ist, sich zu verwirklichen, und dass alle die Richtigkeit des Vergleichs anerkennen: „Nützt nichts, außer dass man ausgestoßen und von Menschen mit Füßen getreten wird.“

ST TACKABURY.

=====

[R778: Seite 4]

Den Glauben überwinden.

„Das ist der Sieg, der die Welt überwindet“, sagt der Apostel Johannes, „sogar unser Glaube.“ Dennoch ist der Glaube unser Sieg, durch den wir den Fürsten dieser Welt besiegen. Der Glaube stellt den stärkeren Löwen des Stammes Juda gegen diesen brüllenden Löwen aus dem Abgrund; *dieser* befreiende Löwe gegen *diesen* verschlingenden Löwen. Wenn die Seele überall von Feinden umgeben ist, so dass es keinen Ausweg mehr gibt, fliegt der Glaube über sie hinweg und trägt die Seele empor, um Zuflucht bei Christus zu suchen, und dort ist sie sicher.

Das ist die Kraft des Glaubens; Es setzt eine Seele in Christus und blickt dort auf alle Versuchungen herab wie Wellen am Grund des Felsens, die sich in Schaum auflösen. Wenn die Fluten der Versuchung aufsteigen und sich sammeln, so groß und so zahlreich, dass die Seele sogar bereit ist, verschlungen zu werden, dann heißt es: „Herr Jesus, du bist meine Stärke, ich erwarte von dir Erlösung; nun erscheine für meine Erlösung.“; und so überwindet es; die Schuld der Sünde wird durch sein Blut beantwortet, die Macht der Sünde wird durch seinen Geist besiegt, und auftretende Bedrängnisse sind nichts im Vergleich dazu; Seine Liebe und seine gnädige Präsenz machen sie süß und leicht.

Auch wenn du dich selbst für den Schwachsten und Schwachsten hältst und dich nur als Beute der Mächte der Finsternis siehst, so wisse doch, dass dir durch den Glauben die Weisheit und Stärke Christi gehört; Du bist und solltest in dir selbst ganz schwach sein, aber er ist ganz Stärke – Macht selbst. Lernen Sie, diesen Sieg anzuwenden, und so gehört er Ihnen; Sei stark in ihm und der Kraft seiner Macht. Aber du wirst sagen: „Ich werde oft vereitelt, ja, ich kann meine Feinde überhaupt nicht besiegen; aber sie siegen immer noch gegen mich.“ Doch vertraue auf ihn; Er kann die Verfolgung im Handumdrehen wenden. Halte immer noch an ihm fest. Wenn die ganze Kraft deiner Seele sozusagen zerstreut und zerstreut ist, sammle sie durch Glauben. Ziehe dich nur in den Maßstab Jesu Christi hinein, und der Tag wird dir gehören, denn der Sieg folgt diesem Maßstab und kann nicht von ihm getrennt werden. Ja, auch wenn du die Kraft verschiedener Schläge findest, denk doch daran, dass oft ein verwundeter Soldat den Sieg davongetragen hat; Glaube, und es wird dir so ergehen. Und denke daran, dass deine Niederlage durch die Weisheit und Liebe deines Gottes dazu dienen kann, den Sieg voranzutreiben – dir Mut und edle Energie gegen deine Feinde zu verleihen – dich zu demütigen und dich von deiner eigenen eingebildeten Stärke zu vertreiben seine Kraft zu nutzen. Und sei nicht voreilig; Denken Sie nicht gleich daran, zu erobern. Manch einen harten Konflikt musst du lösen, und oft wirst du sehr tief in die Tiefe gestürzt, fast bis zur Verzweiflung, sodass du dich nicht mehr erholen kannst; Dann ist es an der Zeit, einzugreifen, selbst inmitten ihrer Vorherrschaft. Möge Gott sich erheben, und seine Feinde werden zerstreut. So befand sich die Kirche in ihrer größten Notlage; und somit auch die gläubige *Seele*. – *Auserwählt*.

=====

[R778: Seite 4]

FRÜCHTE DES LÖSELOSES.

LIEBER BRUDER RUSSELL: – Ich sende Ihnen eine kurze Zusammenfassung einiger Vorträge, die ich kürzlich in Paris, Illinois, gehalten habe, in der Hoffnung, dass sie für Sie und die Leser des TOWER nicht uninteressant sein werden.

Mit freundlichen Grüßen
ALFRED MALONE.

„Weil wir auf den lebendigen Gott vertrauen, der der Retter aller Menschen ist.“ **1 Tim. 4:10.**

„Fürchtet euch nicht, kleine Herde; denn es ist eurem Vater ein Wohlgefallen, euch das Königreich zu geben.“ **Lukas 12:32.**

„Und siehe, eine große Volksmenge, die niemand hätte zählen können, aus allen Nationen und aus allen Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und in der Gegenwart des Lammes, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmzweigen in ihren Händen.“ **Offb. 7:9.**

„Diese sind diejenigen, die aus der großen Bedrängnis hervorgegangen sind, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie im Blut des Lammes weiß gemacht. Aus diesem Grund stehen sie vor dem Thron Gottes.“ **Offb. 7:14,15.**

Aus diesen und anderen Schriften dieser Art folgerte ich Folgendes: (1) Gott ist der Retter aller Menschen vor der Sünde und dem Tod Adams. (2) Um dies zu erreichen, ist er der Erlöser der ersten von sehr wenigen, einer „kleinen Herde“. (3) Und im Werk dieser Erlösung ist er der Retter einer großen Menschenmenge.

Im ersten Fall ist die Erlösung von der Sünde und dem Tod Adams das große Ziel, das erreicht werden muss und das auf Gottes Menschenliebe und der ewigen Eignung der Dinge aufbaut. Und es wird jetzt notwendigerweise in der Schwebe gehalten, bis die zweite Erlösung vollbracht ist; denn die kleine Herde ist dazu bestimmt, mit Christus Könige und Priester zu sein, um sowohl die erste als auch die dritte dieser Erlösung herbeizuführen. Er ist jetzt tatsächlich nicht der Retter aller Menschen, und auch nicht von irgendjemandem, wie allgemein gelehrt wird – ein Retter vor Hungersnöten, Seuchen, Erdbeben, Wirbelstürmen usw. usw. Aber er wird „der Retter aller“ sein die Auswirkungen der adamischen Sünde und des Todes.

Adam und Eva ruinierten sich selbst und die Menschheit durch den Verlust ihrer Unschuld, durch den Verlust des Bildes Gottes und durch den Gewinn von Sünde und Tod. Unschuld, eine gottähnliche Intelligenz und moralische Größe, die der Vollkommenheit einer von Gott geschaffenen und von Gott verliehenen Menschheit gleichkamen, gingen durch Ungehorsam verloren und erlangten den Tod; doch so perfekt in seiner Organisation, so gottähnlich in intellektueller und moralischer Größe, dass es fast tausend Jahre dauerte, bis dieses Bild so ausgelöscht wurde, dass es völlig tot war.

Die Drohungen, die dem sündigen Paar entgegengebracht wurden, lauteten: „An dem Tag, an dem du davon isst, wirst du mit Sicherheit sterben.“ „Verflucht ist der Acker um deinetwillen; unter Schmerzen sollst du davon essen dein ganzes Leben lang.“ „Und im Schweiß deines Angesichtes sollst du bis dahin Brot essen

du kehrst zur Erde zurück, denn aus ihr wurdest du genommen; Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren.

Sowohl Tiere als auch Menschen spürten den Einfluss des Fluches; Als Adam sündigte, änderten sie sich, empörten sich und wurden für die Menschheit ungewöhnlich anstößig, da Vollkommenheit und Herrschaft von ihrem Herrscher verschwanden. Und sie alle sowie die Menschheit sollen in „den Zeiten der Wiederherstellung“ den Einfluss des Menschensohnes spüren.

Während sie im Garten Eden gehorsam waren, waren die beiden mit der Schönheit, Vollkommenheit und Herrlichkeit einer vollkommenen Männlichkeit begabt; Sie füllten die große Nische in Gottes Schöpfung so sehr, dass sie nur knapp hinter den Engeln Gottes zurückblieben. Und alle Intelligenzen wurden unter Beitrag gestellt, um für ihre Bedürfnisse und ihr Glück zu sorgen. Sein Blick war von Herrlichkeit durchflutet, sein Geschmack wurde mit den reichsten Speisen befriedigt, und seine Ohren waren von den großartigsten Melodien erfüllt, seine Lungen waren gefüllt und in der lebenserweckenden Atmosphäre gebadet, und sein Blut war dazu gebracht, in vollkommener Männlichkeit zu springen und zu tanzen – Gottes unaussprechliche Gaben für die Aufrechterhaltung einer verherrlichten Männlichkeit.

Und dieser vollkommene Zustand der Menschheit hätte für immer andauern können, wenn ihnen die Mittel zu diesem Zweck in die Hände gelegt worden wären. Aber mit dem Einzug der Sünde ging Eden verloren, die Herrschaft ging verloren, die Unschuld ging verloren, Glück und eine verherrlichte Menschheit gingen verloren und Schmerz und **[R779: Seite 4]** Leid und Elend wurden gewonnen!

„In Adam sterben alle.“ „Durch den Menschen kam der Tod.“ „Darum ist wie durch einen Menschen die Sünde in unsere Welt gekommen und der Tod durch die Sünde.“ „Durch das Vergehen eines Urteils wurden alle Menschen zum Tode verurteilt.“ Durch den Ungehorsam eines einzigen Mannes wurde die Welt mit Sünde, Leid und Tod überschwemmt; und diese hätten niemals aufgehoben werden können, wenn nicht ein anderer vollkommener und gehorsamer Mann das Geschlecht erlöst hätte. Und so hat der offenbarende Geist gesagt: „Das ist gut und wohlgefällig in den Augen Gottes, unseres Erlösers, der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Denn es gibt einen Gott und einen Mittler zwischen ihnen.“ Gott und die Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle hingegeben hat, um zu gegebener Zeit Zeugnis abzulegen.“ **(1. Tim. 2:3-6.)** Und wenn „die kleine Herde“ verherrlicht sein wird, wird diese *bestimmte* Zeit gekommen sein, und erst dann.

Diese Erlösung ist universell und „Gott **[R779: Seite 5]** wird sie haben“, egal wer kann dagegen sein? denn „Er wirkt alles nach den Ratschlägen seines eigenen Willens.“

„Aber wir sehen Jesus, der durch das Leiden des Todes ein wenig erniedrigt wurde als die Engel, gekrönt mit Herrlichkeit und Ehre, damit er durch die Gnade Gottes den Tod für jeden Menschen kosten sollte.“ **Hebr. 2:9.** Warum den Tod schmecken? Dieser Mann würde vielleicht nicht sterben? NEIN! Das war Gottes unerbittliche Anordnung – die Verurteilung war gerecht und unumstößlich. Der Mensch muss daher sterben; aber Gott sei Dank! ein Lösegeld wurde vorbereitet, um ihn aus diesem Tod zu befreien. „Wie durch Adam alle sterben, so auch durch

Christus soll alle lebendig gemacht werden!“

„Denn weil die Kinder Teilhaber von Fleisch und Blut sind, nahm auch er selbst daran teil, um durch den Tod den zu vernichten, der Macht über den Tod hatte, nämlich den Teufel.“ **Hebr. 2:14.**

„Denn auch Christus hat einst für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten.“ **1**

Haustier. 3:18. „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt.“ **Johannes 1:29.** Das heißt, dass Jesus als Opfer für die Sünde der Welt alle von dieser Verdammnis befreite und den Weg für die Wiederherstellung aller zur Vollkommenheit öffnete – und so die Sünde und ihre Strafe – den Tod – beseitigte.

Mit diesen und anderen Schriftstellen von ähnlicher Bedeutung, die ich hier nicht zitieren kann, ist es unveränderlich festgelegt und unumstößlich wahr, dass alle Menschen durch das Lösegeld in das adamische Leben zurückgeführt werden. Und wie alle in oder durch Adam gesündigt und gestorben sind, so kontrolliert der Erlöser, nachdem das Lösegeld gezahlt wurde, alles und kann allen das Leben und die Vollkommenheit Adams wiederherstellen; und sie dann für sich selbst vor Gericht stellen, nicht für Adam; sie werden für oder in ihrem eigenen Gehorsam leben; oder für ihre eigenen Sünden sterben.

2. Um dies zu erreichen, ist Er der Retter einiger weniger – einer „kleinen Herde“.

„Fürchtet euch nicht, kleine Herde; denn es ist eurem Vater ein Wohlgefallen, euch das Königreich zu geben.“ Wenn er „der kleinen Herde“ das Königreich gibt, sie zu Herrschern mit ihm im Königreich und „Teilhabern der göttlichen Natur“ macht, ist dies eine besondere Erlösung, die er nicht allen schenkt.

„Denn die Pforte ist eng und der Weg, der zum Leben führt, schmal, und nur wenige finden ihn.“ **Matt. 7:14.** Dieses Leben ist Unsterblichkeit, und die Beziehung entspricht ihm. Sie lebten – zuvor gerechtfertigt, aber das enge Tor und der schmale Weg führten zu einem anderen – einem anderen Leben. Diese Erlösung gilt nur „der kleinen Herde“.

„Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.“ **Matt. 20:16.** Das macht Gott nicht parteiisch. Er war in keiner Weise verpflichtet, einen der Rassen zu unsterblichen Herrschern zu machen. Aber das ist eine auffallende Herrlichkeit, die der „kleinen Herde“ verliehen wird; diejenigen, die „mit Christus leiden, um mit ihm zu herrschen“. Es handelt sich um eine Gnadenwahl zum König und Priestertum im Königreich. Diese Erlösung gilt nur für „die kleine Herde“, für die Braut Christi, für die Glieder seines Leibes; und hier kann es nur eine begrenzte Menge geben. Der Leib Christi soll keine Monstrosität sein, sondern vollkommen und vollständig.

Und obwohl „viele“ für diese Ehre kandidieren mögen, werden nur die „wenigen“, die Bewährten, gekrönt. Deshalb fordert Paulus diese auf, „so zu laufen“, damit ihr die Krone empfangt, damit nicht, wenn wir nicht so laufen, andere unsere Krone erhalten!

Heutzutage haben viele diese große Wahrheit aus den Augen verloren. Im Allgemeinen wird uns nicht beigebracht, dass wir die Krone verlieren oder von der „Ehe“ ausgeschlossen werden, wenn wir nicht der Welt sterben, uns weihen, „ein besonderes Volk, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, eifrig zu guten Werken“ sind Abendmahl des Lammes.“

Jetzt ist es beliebt, ehrenhaft und führt zu Reichtum und Ruhm, der einigen gehört

Zur Zeit des Paulus bedeutete es den Verlust der Kaste, des Reichtums und der Ehre und sogar des Lebens selbst, Mitglied der wahren Kirche zu sein. Das reine Christentum ist unverändert; heute wie damals: „Wer gottesfürchtig in Christus Jesus lebt, wird Verfolgung erleiden.“ Und wenn wir nicht an dieser Verfolgung, dieser Schande teilhaben, sind wir „Bastarde und keine Söhne“. Das heißt, viele behaupten, Kinder Gottes zu sein, zur „kleinen Herde“ zu gehören, zu den Weihenden, während sie für dieses Leben voller Mühe und Arbeit und völligem Gehorsam nur „einen Namen haben, um zu leben, solange sie tot sind“. Gott!

Heute, wie zur Zeit des Paulus, müssen wahre Gläubige weiterhin „das, was hinter den Leiden Christi steckt, in ihrem Fleisch um seines Leibes willen, der die Kirche ist, auffüllen“. Das Haupt weihte, litt und starb für die große Ehre König und Priester zu sein; und so müssen alle Glieder seines Leibes an den Leiden teilhaben, um an seiner Herrlichkeit teilzuhaben. Jede Spur von Sünde und Unreinheit muss vom Blut des Gnadenthrons bedeckt sein, meinte der Christ „heilig durch die Sühne, sonst kann es kein solches angenehmes Opfer geben und ohne das Opfer keine Herrschaft mit Christus.“

Sie müssen „den ganzen Tag geschlachtet und wie Schlachtschafe geachtet werden“ – „um der Auserwählten willen müssen sie alles ertragen, damit sie das Heil erlangen, das in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit.“

Die Welt ist noch nicht vollständig bereit für die Wiederherstellung des Lebens und der Vollkommenheit Adams, da der Leib Christi noch nicht vollständig ist. Aber sobald das letzte Mitglied sein Opfer beendet hat, wird das volle Werk der Wiedergutmachung beginnen.

3. Und im Werk dieser Erlösung ist er der Retter einer großen Menschenmenge. Es könnte nicht anders sein. Wenn der Ruf des Evangeliums an die „Vielen“ nicht für eine ganze Weihe obligatorisch ist, dann werden viele, die anfangen und ehrlich sind, den Preis nicht erhalten; und diese können, obwohl sie die Krone verlieren, „am Tag Christi gerettet“ werden.

Nachdem sie es versäumt haben, eine vollständige Weihe zu vollziehen, mögen sie in der großen Zeit der Drangsal, die über die ganze Welt kommen wird, dann und wann „durch große Bedrängnisse hindurchkommen und ihre Gewänder waschen und sie im Blut des Lammes weiß machen“.

Die Vergebung der Sünden oder ihre Bestrafung oder beides findet nicht nur in diesem Zeitalter statt, sondern wird auch im kommenden Zeitalter fortgesetzt. „Darum sage ich euch: Jede Art von Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung gegen den Heiligen Geist wird den Menschen nicht vergeben werden. Und wer auch immer gegen den Heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, auch nicht in dieser Welt und auch nicht in der kommenden Welt. **Matt. 12:31,32.**

Auch das kommende Zeitalter soll ein Zeitalter der Barmherzigkeit und Vergebung sein. Alle Sünden können dort vergeben werden, außer der Sünde gegen den Heiligen Geist. Die, die

Wer hier völlig abgefallen ist, kann dort nicht vergeben werden; Aber den Ehrlichen, wenn auch Schwachen, die jetzt aufgrund der Schwächen des Fleisches an der Krone gescheitert sind, kann dort Vergebung zuteil werden oder sie können „viele Schläge“ für die falschen Taten dieses Zeitalters erleiden und schließlich „in die Nähe des Throns“ gelangen für immer leben!

Dies ist nicht das Hauptmerkmal dieses Restitutionszeitalters, sondern erwächst aus dem höheren Leben und der Herrschaft, die „der kleinen Herde“ geboten wurde. Also das, Gott sei Dank! Wer es nicht schafft, die Krone zu gewinnen, kann ewiges Leben „in der Nähe des Throns“ erlangen!

„Und der Knecht, der den Willen seines Herrn kannte und nicht darauf vorbereitet war und nicht nach seinem Willen handelte, der soll mit vielen Schlägen geschlagen werden.“ **Lukas 12:47.**

Dies und andere Schriftstellen lehren, dass Christen, Diener des Herrn, diejenigen, die den Willen Gottes kannten und ihn nicht befolgten, im kommenden Zeitalter dafür leiden werden. Das ist kein ewiges Elend, sondern „viele Streifen“; und diese „Streifen“ sind korrigierend und weder rachsüchtig noch ewig. Es ist auch nicht „der zweite Tod“; Denn „Streifen“ dienen nicht zum Töten oder Zerstören, sondern zum Korrigieren.

Die „wenigen Schläge“ für diejenigen, die Dinge getan haben, die ihrer würdig waren, weil sie den Willen ihres Herrn nicht kannten, werden denen zugefügt, die noch nie vom Lösegeld gehört haben; Dies sind nicht einmal bekennende Christen, sondern gehören zu der größeren Klasse – der Welt – allen Menschen –, dass Gott zur Erkenntnis der Wahrheit gelangt sein wird. Zuerst durch das Lösegeld vor dem Tod Adams gerettet, dann dorthin gebracht, wo die Wahrheit ist, und vor Gericht gestellt, um für seinen eigenen Gehorsam zu leben oder für seine eigenen Sünden zu sterben.

Die Welt steht jetzt nicht vor Gericht und hat es auch noch nie gegeben. Adam wurde geprüft und scheiterte, und alle Menschen in ihm. Die neue Prüfung der Welt kann nicht stattfinden, bis das Haupt und der Leib Christi bereit sind, sie anzubieten. Das Haupt Christi wurde geprüft und hat gesiegt. „Die kleine Herde“ steht jetzt vor Gericht, und wenn sie gesiegt und sich dem Haupt angeschlossen hat, wird die Prüfung der Welt beginnen. Wenn der König und die Königin – der Christus und seine Braut – verheiratet sind, dann und erst dann werden „die Zeiten der Wiederherstellung“ ihre vollendeten Früchte tragen. Die „kleine Herde“ soll nicht wiederhergestellt werden; Sie sollen wie helle Sterne hervorstechen und wie die Sonne über einer wiederhergestellten Erde leuchten. Die wiederhergestellte Erde und ihr wiederhergestellter Herr – die Menschheit – werden tatsächlich großartig sein, aber die „kleine Herde“, der Leib Christi, seine Braut mit dem Haupt, ist die Großartigste von allen! weit über Engel sowie

Männer.

Die reine Ehefrau ist der Ruhm eines reinen Ehemannes; Die erlöste, verherrlichte Braut ist die Herrlichkeit Christi, und Christus ist die Herrlichkeit Gottes! Alles an seinem richtigen Ort und seiner eigenen Zeit; sondern „Gott über alles gepriesen in Ewigkeit“!

=====

[R780: Seite 5]

BEMÜHUNGEN DES YMC-VEREINS.

„Wir geben zu, dass wir über die Atmosphäre des religiösen Denkens, die heute über den amerikanischen Kirchen herrscht, beunruhigt sind. Die lauten Forderungen nach einer Änderung der Standards, der faszinierende Ruf nach ‚Fortschritt im religiösen Denken‘, der leicht auszudrückende Spott über evangelische Lehren.“, in Verbindung mit „erhöhter Kritik“, kann unter den jungen Männern der Kirchen Schaden anrichten; aber wir haben großes Vertrauen in die in der Bibel erzogenen jungen Männer, und wenn alle unsere Verbände nur ihre Pflicht im Sinne der Bibelarbeit erfüllen, wird das der Fall sein. Seien Sie ein treues Bataillon, das sich an der kommenden Schlacht beteiligt und sich von Spott und den intellektuellen Turnern der Bibelkritik nicht abschrecken lässt.

--YMCA-Wächter.

Der obige Clip aus dem führenden Organ der „Young Men's Christian Association“ strahlt Ehrlichkeit und Offenheit aus, aber bei kritischer Betrachtung hat er wenig Substanz und lässt entweder Unwissenheit, Selbsttäuschung oder Heuchelei seitens des Autors vermuten. Letzteres denken wir lieber nicht.

Wie absurd für einen wirklich „*biblisch erzogenen*“ Mann, der wissen sollte, dass die Bibel lehrt, dass Gottes Kinder „*an Gnade und Erkenntnis wachsen*“ müssen (**2. Petrus 3:18**), um „zur Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen“. „(1. **Tim. 2:4**) und die ersten Grundsätze der Lehre Christi aufzugeben, sollte zur Vollkommenheit übergehen (**Hebr. 6:1**), um sich dem „Fortschritt im religiösen Denken“ entgegenzustellen! Sicherlich hat dieser „in der Bibel erzogene“ Bruder die Verheißung unseres Herrn übersehen, dass der Geist der Wahrheit uns in die ganze Wahrheit *leiten* oder *führen* würde und uns zukünftige Dinge zeigen würde (**Johannes 16:13**): und sicherlich hat er die Heilige Schrift nie gelesen, was erklärt: „Der Weg des Gerechten ist wie das strahlende Licht, das immer mehr leuchtet bis zum vollkommenen Tag.“ **Prov. 4:18**.

Wenn er wüsste, dass die Lehre der Heiligen Schrift so ist, warum sollte er sich dann so fürchten und sich dem „Fortschritt im religiösen Denken“ so sehr widersetzen?

Aber ah! Wir verstehen jetzt, was er meint. Es geht darum, dass „Fortschritte im religiösen Denken“ „unter den jungen Männern DER KIRCHEN Schaden anrichten können“. Nun, der Autor hat recht; und sagt gut und wahrheitsgemäß: Fortschritte im religiösen Denken würden sicherlich zu ihrem Untergang als *Sektierer führen*. Das Wachstum in der Erkenntnis der Wahrheit ist eine große Freiheit und ein Privileg für jedes freie Kind Gottes, denn „den der Sohn frei macht, ist in der Tat frei“ – frei, so viel wie möglich in allen Wahrheiten des Wortes Gottes zu wachsen, in die er hineinwächst der heilige Geist der Wahrheit wird führen; Dies gilt jedoch nicht für diejenigen, deren „Fortschritt im religiösen Denken“ an *Glaubensbekenntnisse gekettet* ist, die im fünfzehnten Jahrhundert oder später von Männern formuliert wurden, die zwar ehrlich, aber nicht inspirierter waren als ihre Anhänger und nicht über die Hälfte der Möglichkeiten verfügten, die Bibel zu studieren und zu kritisieren von ihren versklavten Anhängern heute. Diese können währenddessen keine „Fortschritte“ machen

Sie sind in und von den KIRCHEN (sogenannten). Fortschritt zu machen bedeutet, die Kette zu durchbrechen, die den von Gott verordneten Fortschritt behindert, und damit die Sekten als solche zu zerstören. Wenn dies erreicht würde, gäbe es keine Presbyterianer, Methodisten, Episkopalisten, Lutheraner usw. mehr, sondern eine einzige Kirche, Mitglieder eines einzigen Leibes, dessen Haupt Christus allein und der einzige „Maßstab“ die Bibel wäre.

Der Autor lehnt jede Änderung der „Standards“ ab. Der arme Mann, er kennt dieses Thema ebenso wenig wie die Lehren der Bibel über „Fortschritte im religiösen Denken“! Weiß er nicht, dass die von den verschiedenen Sekten anerkannten Standards oder Autoritäten so unterschiedlich sind, wie sie nur sein könnten – dass sie ALLE *einander widersprechen*? Der Mann, der nicht erkennt, dass die verschiedenen sektiererischen Glaubensbekenntnisse nicht alle richtig sein können, obwohl sie einander widersprechen, ist in der Tat blind. Und wenn diese widersprüchlichen „Standards“ offensichtlich fehlerhaft sind, warum sollte sich dann irgendein gewissenhafter Mann einer „Änderung“ dieser Standards widersetzen?

Und schließlich, was für ein Unsinn im zuletzt zitierten Satz steckt: „Wir haben großes Vertrauen in unsere in der Bibel erzogenen jungen Männer, und wenn alle unsere Verbände nur ihre Pflicht im Sinne der Bibelarbeit erfüllen, wird es ein treues Bataillon geben, an dem wir teilnehmen können.“ die kommende Schlacht“ usw. Wenn alle christlichen Vereinigungen junger Männer der Welt *ihre Pflicht tun* würden, wie der Autor es vorschlägt, nämlich indem sie sich „Fortschritten im religiösen Denken“ oder Änderungen in den „Standards“ der Sekten widersetzen, Sie werden tatsächlich ein Bataillon für die bereits begonnene „Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen“ bereitstellen. aber es wird ein voreingenommenes und geschultes Bataillon sein, das seine Energien gegen den Fortschritt des Lichts und der Wahrheit einsetzt; gegen die Etablierung der Bibel als wahren und einzigen Maßstab des christlichen Glaubens und Wissens. Sie wird bereit sein, mit und für die gegenwärtige Dunkelheit und den Irrtum in Kirche und Staat zu kämpfen. Dieses Bataillon [R780: Seite 6] nimmt bereits jetzt seinen Platz in den Reihen der „Könige der Erde und ihrer Heere“ ein, die unwissentlich gegen den kämpfen werden, der auf dem weißen Pferd und seiner Armee sitzt (**Offenbarung 19:19). -21**), um letztendlich, Gott sei Dank, von dem breiten Schwert geschlagen zu werden, das aus seinem Mund kommt – dem Wort Gottes – der Wahrheit.

Dann werden sie einer Änderung der Maßstäbe, nur der Bibel, zustimmen. Dann werden sie Fortschritte im religiösen Denken befürworten, denn dann wird Babylon, in dem sie sich jetzt in Knechtschaft befinden, das Sektierertum mit all seinen Ketten und Maßstäben gefallen sein – versunken sein, um sich nicht mehr zu erheben, obwohl „der Rauch“ oder die *Erinnerung* an die Qual Ihr Sturz wird niemals vergessen werden, sondern wird eine bleibende Lektion sein.

Wehe der Bibelerziehung, die in den YMC-Verbänden praktiziert wird! Sie stehen vollständig unter der Kontrolle der Sektierer, von denen sie unterstützt werden.

Obwohl sie angeblich nicht sektiererisch sind und angeblich von keinem Glaubensbekenntnis außer der Bibel kontrolliert werden, sind sie stärker an Glaubensbekenntnisse gebunden als andere, da sie an *alle Glaubensbekenntnisse* gebunden sind

beliebte Glaubensbekenntnisse. Ihr Interesse liegt nicht im Aufbau des Leibes Christi, dessen Namen im Himmel geschrieben stehen, sondern vielmehr im Aufbau der verschiedenen sektiererischen Systeme: weniger in der Wahrheit als in den Traditionen der Menschen, die das Wort Gottes bilden wirkungslos, wie es die Sektierer beim ersten Advent taten. (**Markus 7:6-9**.) Obwohl man behauptet, ein großartiges Bibelstudium zu betreiben, steckt es in der Klemme und wird durch Glaubensbekenntnisketten so behindert, dass Fortschritt, Wachstum oder *Bibelerziehung* unmöglich sind. Daher sind sie wie andere „Babys“ und keine starken Männer und müssen ihnen beibringen, was die ersten Grundsätze der Lehren Christi sind.

Was für eine Macht *könnten* diese YMCAs sein, wenn sie wirklich das wären, was sie behaupten. Dort könnten sich wahre Christen treffen, um das Wort Gottes zu studieren und sektiererische Fesseln abzuwerfen und in der Gnade, dem Wissen und der Liebe Gottes zu wachsen. und in allen Dingen in Christus hineinwachsen, in Christus das Maß der menschlichen Statur erreichen und von nun an nicht länger von jedem Wind der Lehre hin und her getrieben werden. Sie sollten die Wahrheit kennen, und die Wahrheit sollte sie frei machen.

Der Ruf „Ändert die Maßstäbe“, von denen der Päpste und Konzilien hin zu denen der Bibel, oder „Fortschritt im religiösen Denken“, war der Schlachtruf, der die Kirche Roms in den Tagen Luthers erschütterte. Die Bibel als einzige Grundlage des Glaubens war damals die Grundlage des Protests, und die Kirche von Rom widersetzte sich damals und seitdem mit aller Macht und gab dem zunehmenden Licht nur Zentimeter für Zentimeter nach. Heute schließen sich ihr diejenigen an, die einst gegen sie waren; Sie schreien jetzt: „Keine Änderung der Maßstäbe. Jeder, der seine eigene, in gewissem Maße auf Dunkelheit gegründete Existenz verteidigen will, schreit: Vermeiden und widersetzen Sie sich jeder Zunahme des Lichts und jedem „Fortschritt im religiösen Denken“. Kein Wunder, dass sie sich in letzter Zeit angezogen fühlen enger zusammen als je zuvor. Sie kämpfen jetzt gemeinsam gegen das immer weiter voranschreitende Licht; aber die Wahrheit ist mächtig und wird jetzt siegen, weil es an der Zeit ist, und diese Systeme werden alle durch das helle Leuchten aus SEINER GEGENWART – wer ist – zerstört werden die WAHRHEIT sowie den Weg und das Leben genannt wird. Wie sogar einige in Babylon ein wenig von dem sehen können, was vor sich geht, trotz sektiererischer Vorurteile und der Tatsache, dass ihr Brot und ihre Butter sowie ihr Einfluss und ihr Ruf alles sind Babylon, wird durch den folgenden Auszug aus Bischof Fosters Vortrag über MODERNE METHODISMUS gezeigt. Er sagt:

„Die großen Gefahren der Kirche sind die Anpassung an die Welt, die Vernachlässigung der Armen, die Ersetzung der Form durch die Tatsache der Frömmigkeit, das Aufgeben der Disziplin, ein Tagelöhnerdienst, ein unreines Evangelium, das zusammenfassend *eine modische* Kirche ist ...“ .Die Kirche Gottes wirbt heute um die Welt. Ihre Mitglieder versuchen, sie auf die Ebene der Gottlosen herabzudrücken. Der Ball, das Theater, nackte und unzüchtige Kunst, gesellschaftlicher Luxus mit all ihren lockeren Moralvorstellungen machen das aus dringen in die heilige Abgeschlossenheit der Kirche ein, und als Genugtuung für all diese Weltlichkeit machen Christen einen großen Teil der Fastenzeit, Ostern und so weiter

Karfreitag und Kirchenschmuck. Es ist der alte Trick Satans. Die jüdische Kirche ist an diesem Felsen gescheitert, die römische Kirche wurde an demselben zerstört, und die protestantische Kirche steht kurz vor dem *gleichen Untergang*.“
=====

[R780: Seite 6]

IN HOFFNUNG UNTERZOGEN.

Denn das Geschöpf wurde der Eitelkeit unterworfen, nicht freiwillig, sondern durch den, der es in Hoffnung unterworfen hat. – ROM. 8:20.

Aufgrund der Sünde wurde die Menschheit einer unterdrückenden Knechtschaft unterworfen.

Jeder, der jemals ein gewisses Maß an Leben besessen hat, hat die Einschränkungen gespürt, die ihn des vollen Genusses beraubt haben. Einem „Gegner“ wurde gestattet, uns das herrliche Geschenk des Lebens zu entreißen, das unser Schöpfer geschenkt hat. Für ein paar kurze Jahre erhaschen wir [R781: Seite 6] hier und da einen Blick auf den unschätzbaren Segen und geben dann den letzten Überrest seinen unersättlichen Forderungen preis.

Er braucht nur sein herrisches Zepter zu erheben, und Millionen beeilen sich, ihm diesen Schatz zu Füßen zu legen und in sein Gefängnis zu gelangen, aus dessen dunklen Tiefen noch nie ein Laut an die Ohren der Sterblichen drang. Unerbittlich verfolgt er alles, ungerührt von den Seufzern, dem Stöhnen und den Tränen, die bis zum Himmel reichen.

Wenn man über das Elend, das unsagbare Leid und die Qualen nachdenkt, die sechstausend Jahre lang über die Menschheit hereinbrechen durften, scheint es ein Wunder zu sein, dass die Verzweiflung nicht fast alle Herzen erobert hat und sie dazu drängt, vorschnell ein Dasein zu beenden, das so groß ist bot ihnen so wenig Freude – so viel Schmerz. Aber hier bot sich für Gott eine weitere Gelegenheit, seine Liebe zu offenbaren. Er liebte die Welt so sehr, dass er den Menschen HOFFNUNG gab, um ihn auf seiner anstrengenden Pilgerreise zu begleiten. Wie ein guter Engel dringt die Hoffnung in das Herz des müden Arbeiters ein und betört ihn mit Visionen von Leichtigkeit und Fülle. Hoffnung verwandelt die Kammer des Leidens und des Elends in einen Aufenthaltsort des Glücks und des Friedens.

Sie nähert sich dem müden Wächter, der am Bett eines geliebten Menschen Wache hält, und schnell weicht die Blässe des Todes dem Gefühl der Gesundheit, und die abgemagerte Gestalt nimmt wieder ihre schönen Proportionen an.

Heute wütet der Sturm und die Dunkelheit herrscht, aber morgen wird die Sonne den Himmel vergolden, und keine Sturmspuren bleiben zurück. Hoffnung flüstert dieser Mutter ins Ohr, deren Erstgeborener von einem Pfeil aus dem Köcher des Todes getroffen wurde; Ihr Kummer wird gelindert, ihre Tränen werden getrocknet und das Leben ist wieder voller Freuden.

Das Licht der Gegenwart dieses guten Engels dringt in das Gefängnis der Verzweiflung ein und die starken Bolzen schmelzen dahin; Die Ketten, die die vielen Opfer fesselten, werden zu Sandseilen, und die Gefangenen stehen auf und gehen hinaus. Wenn der Schatten des Todes unsere Schwelle verdunkelt und die Sinne betäubt und das Herz fast aufgehört hat zu pulsieren, flüstert Hope: „Du wirst wieder leben“ und weist auf eine Existenz hin, die nicht von den Zwängen des gegenwärtigen Lebens eingeschränkt und von diesen unberührt bleibt seine Übel. Nicht nur die Christin wird durch ihre Dienste gesegnet, sondern auch die Millionen von Menschen, die durch die Offenbarung nicht erleuchtet werden.

Ersterer spendet sie süßen Trost aus Gottes Versprechen, die es nie gibt

haben diejenigen im Stich gelassen, die ihnen vertraut haben. Letzteren weist sie auf die vielen Beweise der Liebe eines Schöpfers hin, denn er hat sich nicht ohne Zeugen dafür gelassen. (**Apostelgeschichte 14:17.**) Bald werden diese Verheißungen in der Manifestation der „Söhne Gottes“, die den Auftrag haben, „alles wiederherzustellen“, mehr als verwirklicht. Dann wird der Tod gezwungen sein, seine Gefangenen freizulassen, denn auf Befehl des Menschensohnes werden alle, die in ihren Gräbern liegen, dem Gericht Jesu und der Heiligen vorgeführt. **Johannes 5:28; 1 Kor. 6:2; Psa. 149:9.**

Dann wird erfüllt werden, was dem gläubigen Abraham vor so langer Zeit verheißen wurde, dass in seinem Samen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollten. (**Gen. 22:18.**) Dann werden alle Enden der Welt daran denken und sich an den Herrn wenden; und alle Geschlechter der Nationen werden vor ihm anbeten. **Psa. 22:27.**

STT

=====

[R781: Seite 6]

EWIGE APOSTOLISCHE INSTITUTIONEN.

Die Verkündigung des Evangeliums muss zwangsläufig allen möglichen Maßnahmen zur Belehrung derjenigen vorausgehen, die auf diese Weise aus der Welt berufen werden. Aufgrund dieser Priorität scheinen manche die Verkündigung des Evangeliums für die überaus wichtige apostolische Institution zu halten und dass daher das Hauptziel, wenn nicht sogar das einzige Ziel der Kirche darin besteht, die Welt zu evangelisieren. Wir können diese Ansicht nur in Frage stellen, wenn wir das Verhalten der Apostel in Verbindung mit den umfangreichen und besonderen Vorkehrungen untersuchen, die für den Aufbau der Kirche getroffen wurden.

„Als der Herr in die Höhe stieg, gab er den Menschen Gaben ... zur Vervollkommnung der Heiligen für die Arbeit des Dienstes, für den Aufbau des Leibes Christi, bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Gemeinschaft gelangen die Erkenntnis des Sohnes Gottes zu einem erwachsenen Menschen, bis zum Maß der Fülle Christi, damit wir nicht länger Kinder sind.“ **Eph. 4:7-16.**

Die Lehre dieses Orakels überzeugt uns von zwei Dingen: Erstens, dass der Dienst dieser verschiedenen Gaben einem Hauptzweck diene – „der Vervollkommnung der Heiligen für die Arbeit des Dienstes“; und zweitens, dass der Zweck dieses Dienstes darin bestand, „den Leib Christi aufzubauen“. Es stand eine große Arbeit an, und die geistigen „Gaben“ bereiteten die Menschen schnell oder augenblicklich auf diese Arbeit vor. Aber diese schnelle Vorbereitung der Männer bedeutete nicht unbedingt, dass ihre Arbeit schnell erledigt wurde – es war eine lebenslange Arbeit und erlaubte stets die Ausübung von Geduld, Nachsicht und Umsicht. Die Lehre des Apostels in **1 Kor. 14.** zeigt, wie es in einer mit diesen „Gaben“ reich ausgestatteten Kirchengemeinschaft notwendig war, beim Einsatz der besonderen Fähigkeiten vorsichtig zu sein, um dem Allgemeinwohl des Ganzen zu dienen. Erstens sollte der Gottesdienst verständlich sein – „Wer in Zungen redet, der bete, dass er interpretieren möge.“ dann galt es, respektvoll miteinander umzugehen, denn „Wenn einem anderen, der dabei sitzt, eine Offenbarung gemacht wird, soll der Erste schweigen, denn ihr könnt alle einer nach dem anderen prophezeien, damit alle getröstet werden.“ Und wiederum sollte alles so sein „anständig und in Ordnung erledigt“ werden. So groß die Vielfalt auch war – obwohl „Psalm, Lehre, Offenbarung, Zunge und Interpretation“ sich übereinander drängten, war diese Reihenfolge möglich, weil „die Geister der Propheten den Propheten unterworfen waren“, und wir können annehmen, dass dies der Fall ist aller anderen Geschenke standen gleichermaßen unter persönlicher Kontrolle. Das „Wort der Weisheit“, das „Wort der Erkenntnis“ und die Unterscheidung der Geister – die in der geistlichen Kategorie von **1. Korinther 12** auftauchen – waren ebenfalls Gaben, die in der Kirche ausgeübt werden sollten und deren offensichtlichste Bedeutung darin zu finden war die Brüder. Und so haben wir eine sehr reichliche Vorkehrung für die Lehre derer getroffen, die Christus angezogen hatten.

Aber Lehren ist kein umfassend genuger Begriff, um diese Arbeit in der Kirche zu definieren; sagen wir lieber Erbauung; das heißt, aufbauend. Der Mann, der

Er versucht, ein Haus für sich und seine Besitztümer zu bauen. Er muss nicht nur sein Material auswählen, sondern es auch nach einem bestimmten Plan und nach korrekten architektonischen Grundsätzen errichten. andernfalls, wenn sein Haus ihm nicht um die Ohren stolpert, könnte es vielleicht für alle Betrachter zum Gespött werden. Wie viel wichtiger ist der Aufbau des „Hauses Gottes“. Und auch wenn die Baumeister das Fundament noch so gut legen, so bedarf es dennoch großer Sorgfalt und viel Weisheit beim Überbau.

In der Heiligen Schrift gibt es häufig Hinweise auf den notwendigen Baustil – im Hinblick auf die Qualität (siehe **1. Korinther 3:10-15**). Das „Gold, Silber und die kostbaren Steine“ kontrastieren positiv mit „Holz, Heu und Stoppeln“, die das Feuer der Prüfung mit Sicherheit zerstören wird. Was die Güte angeht, gibt Petrus sie in seinem **zweiten Brief, Kapitel 1**, ohne eine Figur an, wo der Glaube zur Tugend, die Tugend zur Erkenntnis, die Erkenntnis zur Mäßigkeit heranwächst, gefolgt von Geduld, Frömmigkeit, brüderlicher Güte und Liebe. Dies ist die Erbauung oder der Aufbau, die zu einem edlen, guten und heiligen Charakter führt.

Unsere eigenen Worte, *belehrend* und *informierend*, tragen die gleiche Idee des Bauens in sich; und ob in natürlichen oder spirituellen Dingen, wir können nicht davon ausgehen, dass ein Mensch richtig gelehrt oder geschult ist, wenn er nicht *innerlich aufgebaut – unterwiesen ist*; Er kann auch nicht für jeden Dienst vollkommen geeignet sein, bis er zu seinem äußeren und sichtbaren Erscheinungsbild die Eigenschaft hinzufügt, *informiert* zu sein und für jedes gute Werk gerüstet zu sein. Es ist leicht zu erkennen, wie gut die Struktur des spirituellen Hauses sein muss, wenn es aus solch erlesenen, kostbaren, lebendigen Steinen wie diesen aufgebaut ist.

Wir gehen davon aus, dass Paulus und Barnabas in Ausübung eines solchen Dienstes ihre Spuren in Kleinasien zurückzogen – um die Seelen der Jünger und die Kirchen zu bestätigen.

(Apostelgeschichte 14:21-23; 15:36-41.) Ein notwendiges Werk; Denn wie sonst könnten diejenigen, die zur Heiligkeit und Tugend berufen sind, dem Bösen standhalten und zu Christus heranwachsen?

Es ist wahr, dass uns jene primitiven geistlichen Fähigkeiten fehlen, die so gut geeignet sind, uns für den Aufbau der Kirche zu qualifizieren; aber uns werden ihre Äußerungen nicht vorenthalten. Wenn das Evangelium der Gnade Gottes, das ursprünglich von Aposteln und Evangelisten verkündet wurde, geschrieben und „in der richtigen Reihenfolge dargelegt“ wurde, damit uns auf diese Weise gelehrt wird, was die ersten Jünger mit Sicherheit geglaubt haben; Wir sind nicht weniger vollständig mit „den Worten der Weisheit und Erkenntnis“ und sogar einem Großteil der „Unterscheidung der Geister“ der alten Zeiten ausgestattet – alles getreu ausgedrückt, nicht in Worten und Sätzen menschlicher Weisheit, sondern in denen des Geistes von Gott. Deshalb für uns am wertvollsten; die lebendigen Orakel und göttlichen Zeugnisse, durch die wir aufgebaut und zum Erbe des Reiches Gottes geführt werden sollen.

[R781: Seite 7]

Die Lehre dieser inspirierten Schriften ist unerschöpflich; Sie bieten lehrreiche Unterrichts- und Bildungsangebote für Schüler und Studenten aller Altersstufen.

Sie besitzen eine lebendige und wachsende Kraft wie die anderen Werke Gottes, die verhindert, dass sie jemals veraltet oder nutzlos werden. Das Wort Gottes hat alle Schattierungen von Macht und jeden möglichen Grad an Eignung. Wenn es wie der Donnerschlag ist, der die Zedern des Libanon spaltet, so ist es nicht weniger der sanfte elektrische Strom, der im Telefon erregt; ein Hammer, der so schwer ist, dass er die Felsen in Stücke bricht, und doch bald so leicht, dass sein Pulsieren auf den zartesten Akkorden des menschlichen Herzens süße Musik hervorrufen kann; ein zweischneidiges Schwert, das bis zur Trennung von Seele und Geist sowie von Gelenken und Mark durchdringt, **[R782: Seite 7] und** dennoch eine so empfindliche Sonde, dass es die Gedanken und Absichten des Herzens erkennen kann. Wundervoller Schatz! Wie können wir arm oder unfähig sein, wenn wir so ausgestattet sind?

Was auch immer uns in unserer Kirche mangelt, es muss aufgebaut werden; Es ist ein großer Trugschluss, nur professionelle Lehrer um Hilfe zu bitten. Wir haben vielleicht keine spirituellen Gaben, und sie haben es auch nicht. Wir sind möglicherweise nicht in der Lage, in unserer Berufung zu einem bestimmten Dienst eine Spezialität zu zeigen, und sie können es auch nicht. Sie müssen einfach durch Erfahrung auf ihren sicheren oder wahrscheinlichen Nutzen geprüft werden. Werden Kirchen besser von Söldnern unterrichtet? Ist es tatsächlich wahrscheinlich, dass dies der Fall sein sollte? Es ist leicht, die tatsächliche Intelligenz von Kirchen mit oder ohne „Kleriker“ zu vergleichen; und immer zum Nachteil der ersteren. Und es wäre auch nicht vernünftig, etwas anderes zu erwarten, denn für diese Art moralischen Aufbaus bedarf es notwendigerweise einer moralischen Schulung. Bloße Sprachfähigkeit, Tiefe des Wissens, Urteilskraft oder sogar prophetische Einsicht müssen durch Liebe zur Wahrheit, durch Glauben an Gott und Hingabe an die persönliche Heiligkeit gekennzeichnet sein. Kein Mensch kann die Lehre kennen, der nicht das Werk Gottes getan hat. (**Johannes 7:17.**) Dies galt in apostolischen Zeiten und gilt bis heute. Wie wenig sind wir die Besseren jener schulischen Männer, die vorgeben, Pastoren und Lehrer in der Kirche Gottes zu sein, indem sie ihre Bildung Monat für Monat und Jahr vermieten und danach streben, aufgrund ihrer Hochschulbildung den Vorzug vor einem guten Le...
„Ein Bauer kann so viel glauben wie ein großer Beamter und die höchste Stellung erreichen.“
nicht nur

im Glauben, sondern auch im Kirchendienst. Erleben Sie die Wahl des allweisen Meisters, als die Törichten, Schwachen und Niedrigen der Welt ausgewählt wurden, um die Weisen, Großen und Ehrenhaften zu beschämen; dass sich kein Fleisch vor Gott rühmen sollte.

Durch die gute Vorsehung Gottes verfügen wir über hervorragendste Übersetzungen aller Heiligen Schriften und haben darüber hinaus Zugang zu einer großen Menge an illustrativer Literatur und Bibelkritik, die darauf ausgelegt ist, ein noch tieferes und dauerhafteres Interesse an der Bedeutung und Anwendung der Heiligen Schrift zu wecken. Und wiederum sind die Ereignisse des gewöhnlichen Lebens und die Beziehungen der Gesellschaft innerhalb und außerhalb der Kirche, wenn man sie durch das göttliche Medium des Glaubens und des heiligen Lebens betrachtet, in höchstem Maße lehrreich und anregend.

Nicht jeder ist qualifiziert, ein herausragender Lehrer oder Ermahnung in der Kirche zu sein; aber jeder kann etwas zur Erbauung oder Korrektur beitragen. Die Zurückhaltendsten finden möglicherweise privat eine Gelegenheit; und tatsächlich gibt es in der Familie Gottes, wo alle eng miteinander verbunden sind, immer Zeiten und Gelegenheiten, bei denen ein ruhiges Wort, ein ernster Appell oder eine freundliche Einwendung angebracht sein kann. Wo jeder Zugang zur göttlichen Bibliothek hat, können alle weise sein; Und wer verbietet den liebevollen und herzlichen Dienst der Demütigsten in der Kirche?

Die gesamte Ausrichtung der apostolischen Ermahnung und Lehre zielt auf universelles, persönliches Interesse. Sie sollten miteinander in Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern sprechen; sie sollten sich selbst prüfen, einander ihre Fehler bekennen und für den anderen beten; sie sollten einander in ihrem allerheiligsten Glauben erbauen; und wenn ein dringender Hilferuf einging, mussten sie alle ihren Beitrag leisten, so wie Gott es ihnen individuell ermöglicht hatte. Wenn nun dieser spontane und allgemeine Dienst in früheren Zeiten, als sie so stark auf geistliche Gaben und geistliche Führung angewiesen waren, und bevor die umfangreichen Schriften der Apostel niedergeschrieben wurden, die Regel war, sollten wir sicherlich nicht weniger energisch bei der herzlichen Ausübung aller sein Leistung. Die Ratschläge der göttlichen Weisheit erklingen durch die langen Zeitalter und erfordern in dieser Stunde Aufmerksamkeit. Nur wenn ihnen treu zur Seite gestanden wird, kann die Kirche aufgebaut werden und als Säule und Grund der Wahrheit bestehen. – *G. Dowie, in Messenger.*

=====

[R782: Seite 7]

Eine bemerkenswerte Glaubensheilung.

Schwester AJ Cowles aus Massachusetts schickt uns als Antwort auf unser Gebet einen Bericht über ihre bemerkenswerte Heilung. Dies geschah im Jahr 1881. Seitdem interessiert sie sich intensiv für die Lehre der Heiligen Schrift in Bezug auf die WIEDERHERSTELLUNG, dass diese der Welt zu verdanken ist und dass körperliche Heilung konsequent nur für diejenigen *in Anspruch genommen* werden kann, die die menschliche Natur nicht einmal bis zum Tod geweiht haben. Wäre sie wieder in derselben Lage, könnte sie ihren Fall nur vor dem Herrn darlegen und sagen: „Dein Wille geschehe.“ Sie konnte mit ihrem gegenwärtigen Licht keine positive Forderung nach Dingen und Rechten der menschlichen Natur stellen, die sie geopfert hat, um die neue Natur und das gemeinsame Erbe mit Christus zu erlangen. Dennoch freut sich Gott, einige der Geweihten zu heilen, auch wenn sie nicht um einen solchen Segen *bitten*.

Schwester Cowles sagt:

„Ich habe mir beim Turnen am Glenwood Ladies‘ Seminary eine Verletzung der Rückenmarksnerven zugezogen. Meine Ärzte haben geäußert, dass es „einige Jahre zuvor eine Wirbelsäulenschwäche gegeben hat“, und diejenigen, bei denen das der Fall war.“ Diejenigen, die den Fall am meisten untersucht haben, sagen, dass dieses Problem seit meiner Kindheit bestand und wahrscheinlich eine konstitutionelle Schwäche von Geburt an war. Sie haben auch gesagt, dass ich letztendlich „an einer Wirbelsäulenerkrankung gelitten hätte, wenn dieser Unfall nicht passiert wäre; aber das beschleunigte den Krankheitsverlauf und verursachte eine Komplikation der Krankheiten und größeres Leid.“ Mein ganzer Organismus erkrankte schnell vor Mitleid, und schließlich war ich hilflos an mein Bett gefesselt. Doch kaum fünf Monate waren vergangen, als mich ein schwerer Anfall befiel. Ich litt an zerebrospinaler Meningitis. Ich wurde zur Behandlung nach Boston gebracht. Im Dr. Estabrook’s Institute erhielt ich Tag und Nacht die sanfteste Behandlung, und als Dr. Benjamin Codman hinzugezogen wurde, passte er mir eine Wirbelsäulenstütze an, die den ganzen Körper stützte. Mit Die Behandlung und die Hilfe der Stütze sowie eine zehnmonatige Behandlung im Homöopathischen Krankenhaus ein Jahr später brachten mir so viel Nutzen, dass ich im ersten Stock von Zimmer zu Zimmer gehen konnte, aber ich war gefährdet, zu stürzen. Jeden Moment. Von Beginn meiner Krankheit an gab die Wirbelsäule zwischen den Schultern plötzlich nach und ich fiel ohne Vorwarnung zu Boden, was immer starke Qualen zur Folge hatte. Ich litt ständig, hatte nie eine Nacht Erfrischung Schlaf und schwere Anfälle von Herzneuralgien beunruhigten meine Ärzte und Freunde. Ich war von allem ausgeschlossen, was das Leben teuer machte, und die Tage, Nächte, Monate und Jahre waren ein einziger schrecklicher, großer Schmerz. O, diese Jahre der Qual! Niemand außer Gott kann jemals wissen, was ich erlitten habe. Eine bittere Prüfung folgte der anderen – alles schien mir zu entgleiten. Keine Worte können auch nur im Geringsten ausdrücken, was ich erlitten habe, ohne eine Stunde lang schmerzfrei zu sein. Die Ärzte trösteten mich

Jahrelang sagte er mir, dass ich nicht mehr lange leben könnte, wenn es mir nicht besser ginge, aber ich lebte immer weiter.

Ich betete darum, bereit zu sein, Gottes Zeit zu leben. und in all diesen Jahren habe ich treu, fröhlich und liebevoll versucht, mein schweres Kreuz zu tragen und keinen Schatten auf den Weg anderer zu werfen, und ich habe ernsthaft versucht, mein Auge des Glaubens auf Christus gerichtet zu halten; und er hat mich unterstützt.

Am 1. Januar 1881 wurde ich in das Adams' Nervine Institute in Boston eingeliefert, war ans Bett gefesselt und versagte schnell, und nur der Einfluss externer Ärzte hielt mich dort fest.

Im April entschieden die Ärzte, dass es für mich keine irdische Hilfe gab, und teilten ihre Entscheidung einem meiner ehemaligen Ärzte und Freunde mit, aber er drängte sie, es noch einmal zu versuchen, und versuchte zu glauben, dass sie bei der Diagnose einen Fehler gemacht hatten. Obwohl er das Gefühl hatte, dass es mir nie wieder gut gehen würde, hatte er großes Mitgefühl mit mir und hoffte, dass ich zu Lebzeiten ein wenig erleichtert sein könnte. Der neue behandelnde Arzt, der 1. Mai, beschloss schließlich, meinen Fall zu übernehmen, und ich wurde in ein Einzelzimmer gebracht, in dem mir verboten wurde, auch nur einen Schritt zu machen oder einen Moment lang aufzusitzen. Mir wurde nicht einmal erlaubt, mich selbst zu ernähren, sondern ich bekam mein Essen und Trinken wie ein Kleinkind – es blieb die Hoffnung, dass vollkommene Ruhe die starken Schmerzen in meiner Wirbelsäule lindern könnte, aber zu unserer großen Enttäuschung verschlimmerte sich die Krankheit und ich scheiterte noch mehr schnell.

In all diesen Jahren wurde ich von den besten Ärzten betreut. Sie alle sprachen von meinem Mut und davon, dass ich mit aller Kraft versuchte, gesund zu werden, aber all mein Mut und meine Willenskraft konnten die Krankheit nicht besiegen.

Im Laufe dieser Jahre wurden verschiedene Arten der Behandlung ausprobiert: Elektrizität in ihren bewährtesten Formen, Elektromagnetismus, hydropathische Behandlung, Massage, Gipsbinden usw. Meine Wirbelsäule hatte immer wieder Blasen und Verbrennungen durch Chemikalien. Der Gefriervorgang wurde hunderte Male ausprobiert. Tatsächlich scheint es, als ob fast jede Art von Folter versucht worden wäre, da ich bereit war, alles zu ertragen, was auch nur die geringste Hoffnung auf eine Linderung dieses Schmerzes bot. Nach all diesen Monaten im Nervine musste ich mich einer schweren Operation unterziehen, bei der ich mir mit heißen Eisen Verbrennungen an der Wirbelsäule zuzog. Dreimal unterzog ich mich dieser schweren Operation, bei der meine Wirbelsäule mit dem Thermokauter kauterisiert wurde, und als die Ärzte dachten, ich würde eine Verletzung davontragen, wurde es nicht weiter versucht.

Ich werde mich immer an den Tag erinnern, an dem der leitende Arzt mein Zimmer betrat und freundlich, zärtlich, sogar mitfühlend versuchte, mir die Meinung der Ärzte mitzuteilen. Er sagte: „Miss Cowles, die Ärzte dieses Instituts haben alles in ihrer Macht Stehende für Sie getan. Sie standen unter der Obhut von Männern wie Dr. Eades, Dr. Putnam und Dr. Webber, die [R783: **Seite 7**] Stehen Sie an der Spitze der Ärzteschaft in ganz Neuengland. Das haben Sie in der Tat getan

die besten medizinischen Fähigkeiten des Landes, und Sie haben uns durch Ihren Mut geholfen, indem Sie bereit waren, alles zu ertragen, was wir Ihnen vorschlugen; Aber Sie haben schnell versagt, und jetzt ist es für mich schwer, es zu sagen, und für Sie, es zu hören, aber Sie müssen nach Hause gehen und nie wieder versuchen, einen Schritt zu machen „Leben Sie“, aber er antwortete: „Versuchen Sie nicht, viel zu treten – wenn Sie es nicht tun, leben Sie vielleicht eine Zeit lang – wir können nicht sagen, wie lange, aber wenn Sie viel gehen oder sich ein wenig erkälten, kommt es zu einer plötzlichen Verstopfung.“ Setzen Sie ein und Sie werden sterben, denn Sie wissen, wann immer wir Ihren Bitten nachgegeben und Ihnen erlaubt haben, hinzutreten, haben diese harten Schmerzen zugenommen.“ Nach einem etwas längeren Gespräch drehte sich der Arzt um, um mein Zimmer zu verlassen, und ich sagte: „Herr Doktor, Sie haben mich davon überzeugt, dass Sie Recht haben. Mir ist völlig klar, dass es Krankheiten gibt, die Sie als Ärzte nicht erreichen können, aber wenn die menschliche Kraft mich nicht erreichen kann.“, Göttliche Macht kann.“

In all diesen Jahren hatte mich das Geheimnis des Leidens beunruhigt, nicht nur mein eigener Schmerz und meine Trauer, sondern auch das Leiden der Welt schien ein Problem zu sein, das ich nicht lösen konnte. Allmählich wurde mir klar, dass es in unserer Bibel vieles gab, was heutzutage übergangen wurde, und dass wir nicht alle Segnungen erhielten, die in Gottes Wort versprochen wurden. Wenn ich jetzt zurückblicke, kann ich sehen, dass ich mehrmals meinem gegenwärtigen Glauben sehr nahe gekommen bin, und dann habe ich im Gespräch mit anderen festgestellt, dass diejenigen, die viel klüger waren als ich, es nicht glauben konnten, und aus Angst, es sei Sünde in mir, wurde ich wieder zurückgeworfen in die Dunkelheit; Aber während dieser letzten schrecklichen Monate im Nervine wurde mein Glaube immer stärker, je schwächer ich wurde, und ich glaubte immer fester, dass dieser Segen, der zur Zeit Christi auf der Welt war, wieder zurückgebracht würde. Ich wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass dies zu mir kommen würde, aber ich war mir sicher und sagte zu anderen: „Dieses Licht ist in der Welt, und denen, die leben, wird es offenbart.“ Sie fragen sich vielleicht, was mich zuerst zu diesem Glauben geführt hat; Ich kann nur antworten: Ich hungerte und dürstete nach Gerechtigkeit, ich strebte danach, in der Nähe Gottes zu leben und mich von ihm leiten zu lassen, ich sehnte mich nach einem höheren, reineren spirituellen Leben. Denn obwohl ich all die Jahre ein Christ gewesen war, gab es etwas, das über meine Erfahrung hinausging und nach dem ich mich sehnte, und meine aufrichtigsten Bitten richteten sich an Gott um geistlichen Segen.

Nach einer vollständigen Hingabe an Gott und seinen Dienst wurden diese Bitten beantwortet. Dieses kostbare Geschenk gehörte mir. Dann lehrte mich Gott, dass wir bei ihm sowohl körperliche als auch geistige Segnungen erwarten müssen, und ich bat Jesus, mich dorthin zu bringen, wo ich keiner ärztlichen Autorität unterstehen sollte, damit ich jegliche menschliche Hilfe aufgeben und ihn als meinen Arzt beanspruchen könnte.

Am 25. August 1881 wurde ich als unheilbar aus dem Nervine entlassen. Dr. H. schickte mich für ein paar Tage ins „St. Luke's Hospital“, bis die Papiere für mich ausgestellt wurden, nach Brooklyn zum „Heim für Unheilbare“ zu gehen.

Als ich St. Luke's erreichte, war ich aufgrund seltsamer Umstände dort

unter keiner ärztlichen Betreuung. Dr. H. hatte die Befugnis, mich dort unterzubringen, aber der behandelnde Arzt bestand darauf, mich nicht *regelmäßig aufzunehmen*, da er mit den Ärzten der Nervine gesprochen hatte und befürchtete, ich würde scheitern und sterben; er würde mich nicht als Patienten betrachten. Das hat mich zunächst auf die Probe gestellt, aber hier war ein Glied in Gottes Kette, das mein Gebet erhören konnte. Ich hörte auf, Medikamente einzunehmen, obwohl ich sie bei mir hatte, und beanspruchte Christus als meinen Arzt.

Zu diesem Zeitpunkt stand ich noch nie unter dem Einfluss irgendeines Glaubensvolkes, im Gegenteil, der Einfluss war völlig im Gegenteil. Ich hatte noch nie jemanden getroffen, der diesen Glauben verstand. Gott war durch meine Bibel mein einziger Lehrer gewesen.

Am Donnerstag gab ich die Medizin auf, und in den darauffolgenden Tagen versuchte ich trotz des Unglaubens, der mich umgab, durch die Menge der Zweifel und Ängste hindurchzudringen, um den Saum des Gewandes Christi zu berühren, aber alles war dunkel.

Ich bat Dr. Codman dringend, mir ein paar Gläubige mitzubringen, und er kam freundlicherweise am Dienstag zusammen mit Dr. George B. Peck und Miss Charlotte Hawes.

Als sie St. Luke's erreichten, lehnte die Matrone, eine edle Frau und aufrichtige, liebevolle Christin, ihre Aufnahme ab und sagte: „Es ist nicht richtig zu glauben, dass jemand mit unheilbaren Krankheiten geheilt werden kann.“ Dr. Codman antwortete: „Miss Cowles hat den Glauben, und es wäre ein großer Trost für sie, wenn diese Menschen für sie beten würden. Als Arzt steht für mich etwas auf dem Spiel, aber unter den gegebenen Umständen werde ich mit ihnen hinaufgehen, und.“ Beobachten Sie als Arzt den Fall und stellen Sie sicher, dass sie nicht verletzt oder in irgendeiner Weise aufgeregt ist. Können sie mit ihr beten?“ Die Oberin antwortete: „Ich habe wirklich kein Recht, Ihnen den Zutritt zu ihrem Zimmer zu verbieten, da sie nicht unsere Patientin ist.“

Wenn ich ein regelmäßiger Patient gewesen wäre, hätten diese Freunde nicht mit mir beten können. Sie kamen in mein Zimmer. Nach einem Vorgespräch betete Dr. Peck dafür, dass mir mehr Glauben geschenkt werden möge. Während dieses Gebets hatte ich den schrecklichsten Kampf, aber Christus überwand den Widersacher für mich, als ich zu schwach war, um länger zu kämpfen.

Dr. Peck sagte dann: „Wir werden jetzt gehen und wiederkommen.“ aber ich flehte sie an, mich nicht zu verlassen. Ich schrie: „Herr, ich glaube. Hilf meinem Unglauben!“ Der Kampf war vorbei. Da war ich ruhig und bereit für das zweite Gebet. Dr. Peck salbte mich im Namen des Herrn mit **[R783: Seite 8]** Öl und beanspruchte die Verheißung in **Jakobus 5:14,15**. Dann sagte er: „Stehen Sie still und sehen Sie die Erlösung des Herrn“, und um mir einen guten Morgen zu wünschen, gingen er und Dr. Codman die Treppe hinunter. Auf meine Bitte hin blieb Miss Hawes einen Moment stehen und kniete neben meinem Bett nieder. Ich sagte: „Wäre es für mich richtig, aufzustehen, mich anzuziehen und die Treppe hinunterzugehen?“ Sie antwortete einfach: „Frag den Herrn.“ Wir blieben einen Moment im stillen Gebet. Dann stand ich auf. Jahrelang hatten mir die Sehnen in meinen Gliedmaßen beim Gehen starke Schmerzen bereitet. Als ich meine Füße fest auf den Boden stellte, entspannten sich diese Schnüre sofort. Ich ging ohne Schmerzen durch den Raum. Ich lege keinen Wert auf die Worte „Ich ging“, aber ich betone entschieden die Worte *ohne den Schmerz*, denn ich war frei von der Qual, die das verursacht hatte

Ich war in all den dreizehn Jahren Tag und Nacht mein ständiger Begleiter. Du kannst die herrliche Freiheit, die ich hatte, nicht erkennen. Ich kniete nieder, lobte Gott für sein wunderbares Geschenk, stand auf, zog mich an, schritt frei und natürlich, ohne das geringste Anzeichen eines Sturzes, und ging in der Kraft Gottes die Treppe hinunter, sehr zur Überraschung von Dr. Codman, der auf Miss Hawes wartete der Raum darunter. Ich weigerte mich zu sitzen und wollte Gott durch Stehen verherrlichen. Nachdem sie sich eine Zeit lang mit diesen Freunden unterhalten hatte und sie mich verließen, sagte Miss Hawes: „Da Ihnen dieses Geschenk gegeben wurde, dürfen Sie nicht anmaßend sein. Sie sollten sich besser eine Weile hinlegen.“ Ich gehorchte, und eine Stunde lang überkam mich eine große Kraft, die ich bis in meine Fingerspitzen spüren konnte. Ö! solche Kraft und Kraft wurde in meinen Körper gegossen. Eine Patientin sagte hinterher zu mir: „Haben Sie in dieser Stunde sehr gelitten? Ihr Gesicht war fast lila, aber wir haben uns nicht getraut, mit Ihnen zu sprechen.“ Später stellte ich fest, dass sie dachten, ich sei plötzlich verrückt geworden, gingen die Treppe hinunter, kamen zurück und lagen im Sterben. Wenn ich jetzt zurückblicke, finde ich es nicht verwunderlich, dass sie so gedacht haben. Wäre es in meiner Macht, das Erlebnis dieser Stunde zu beschreiben, denn es war herrlich. Sie fragen sich vielleicht: „Ist dieser Schmerz jemals wieder zurückgekehrt?“

Ja! zweimal; einmal als Versuchung, und muss ich es gestehen? einmal für eine Sünde. An diesem Nachmittag, als ich dachte, jetzt stehe ich wieder auf, kam der Schmerz zurück und packte mich von Kopf bis Fuß fest. Wenn sie mir nur gesagt hätten, was ich heute einem Invaliden immer erzähle, wäre es Satan vielleicht erlaubt, Schmerzen in deinen Körper zu bringen, genau wie die alten Schmerzen, um deinen Glauben auf die Probe zu stellen, ich hätte vorbereitet sein müssen, aber das war nicht Gottes Weg und es überkam mich wie ein schrecklicher Schock: „O! Ich bin doch nicht geheilt!“ Dann kam mir der Gedanke: Ich war die Treppe hinunter; Das allein war ein Wunder, und ich suchte bei Gott nach einer Erklärung. Er lehrte mich, dass es eine Versuchung war, und als ich mich in Gottes Hände gab und versuchte, mich in seiner Kraft zu erheben, verschwand der Schmerz augenblicklich. Zwei Tage später schränkte ich Gott ein – nicht absichtlich, sondern gedankenlos – aber es war trotzdem eine Sünde. Ich dachte: „Wie herrlich ist es, von diesem Schmerz befreit zu sein, wieder gesund zu sein“, und dann dachte ich: „Es ist nicht möglich, dass die ganze Zärtlichkeit in meiner Wirbelsäule verschwunden ist“, und ich legte meine Hand auf meine Wirbelsäule, um es zu testen. Der Schmerz kam zurück. Sofort wurde mir klar, dass ich gesündigt hatte; Ich hatte Gottes Macht begrenzt. Ich betete ernsthaft um Vergebung, und der Schmerz verschwand und kehrte nie wieder zurück.

Am Tag nach meiner Heilung erhielt ich diese Nachricht von Dr. C.: „Ich mache mir Sorgen um Sie, kann aber meine Praxis nicht verlassen. Schicken Sie mir bitte eine Nachricht.“ Ich gehorchte ihm buchstäblich und sandte das eine Wort: „Sieg.“ Später kam eine weitere Nachricht: „Bitte schreiben Sie mir ein paar Zeilen auf eine Karte.“ Ich gehorchte erneut und schrieb ihm: „Sieg! Sieg! Sieg! durch unseren Herrn Jesus Christus!“

Dr. C. kam zu mir und untersuchte mich als Arzt, und genau die Tests, die drei Wochen zuvor eine Krankheit nachgewiesen hatten, schlugen jetzt fehl. Ich wurde völlig geheilt und gewonnen

schnell an Stärke. Das wertvollste Geschenk von allen war der Schlaf. All diese Jahre hatte ich nie gewusst, was süßer Schlaf ist, und in diesen Monaten im Nervine hatten mir die Ärzte alle möglichen Medikamente, Chloral usw. verschrieben, und der wenige Schlaf, den sie mir verschaffen konnten, war voller schrecklicher Träume und Qual; aber jetzt habe ich wie ein kleines Kind geschlafen.

Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die Papiere ausgestellt, die mich in das „Heim für Unheilbare“ einwiesen, aber siehe da! Christus hatte mich geheilt! Ich schrieb an diejenigen, die die Erlaubnis erhalten hatten, und sagte, wie wunderbar es mir ginge, erhielt aber die Nachricht, dass ich warten solle, bis sie den Dr. H. gesehen hätten, der mich nach St. Luke's geschickt hatte; und so wartete ich, bis sie sich trafen, und er sagte ihnen, sie sollten mir erlauben, nach Hause zu gehen, da ich vollkommen tun könne, was ich wollte. Ich war „jetzt nicht mehr für ein Krankenhaus geeignet“ und drei Wochen nach meiner Genesung ging ich allein nach Hause, um meine Freunde zu überraschen. Ich hatte sie einmal geschrieben, aber sie verstanden nicht den ganzen Umfang **[R784: Seite 8]**, da meine Gedanken damals eher auf den spirituellen Segen gerichtet waren.

An diesem schönen Nachmittag, als ich die Schwelle meines Hauses überschritt, blickten mich meine Freunde so an, wie Maria und Martha auf Lazarus geschaut haben müssen, als er von den Toten auferstanden war. Mein lieber Vater sagte: „Allie! Allie! Wenn du heute in deinem Sarg hierher gebracht worden wärest, wäre ich nicht überrascht gewesen, aber was soll ich jetzt denken?“ und ein Nachbar rief ihn draußen und sagte: „Mr. Cowles, wie geht es Allie?“ und er antwortete: „O, frag mich nicht! Es geht ihr so gut, dass ich es nicht wage, darüber zu denken oder zu sprechen.“

Gott hat mich vorangeführt und mein Glaube ist fester und stärker geworden, da ich die wunderbare Kraft Christi in anderen erlebt habe. Selbst gute Menschen haben mir oft gesagt: „Das war ein wunderbares Geschenk für dich, aber erzähle anderen nicht, dass sie geheilt werden können.“ Ah! Ihre Augen sind geblendet und sie sehen Christus nicht als einen vollkommenen Retter, der in der Lage ist, bis zum Äußersten zu retten.

=====

[R784: Seite 8]

RUHE – IN GNADE AUSREICHEND.

Der Segen der ungestörten Ruhe ist ein Segen, der überall dort gesucht und gepriesen wird, wo der Mensch bekannt ist, der aber nur von einem überraschend kleinen Teil der Menschheit erfahren wird. Jeder sehnt sich nach Ruhe. Kummervolle Seelen, die sich von der Vision erschöpfender Jahre voller Prüfungen und Verluste abwenden und sich Freunden zuwenden, auf denen der Kummer nur leicht lastet, staunen über die Schönheiten, die das Leben für sie bereitzuhalten scheint, und fragen nach dem Geheimnis ihres Friedens und fragen sich, wo diese Ruhe sein soll gefunden. Enttäuschte Herzen, die sich von der vergeblichen Jagd nach Freuden abwandten, die so nah, aber gerade außerhalb ihrer Reichweite blieben, verlockend, betörend, einladend und dennoch schneller zurückweichend, als die schnellsten Füße folgen konnten, kommen atemlos und keuchend, bereit, endlich das Lange aufzugeben - Setzen Sie die Verfolgung fort und bitten Sie, vor Müdigkeit umfallend, flehentlich um Ruhe. Schöne Heimatkreise, die durch die Verwüstungen des Zerstörers lange Zeit ungebrochen waren und durch die Festigkeit der zu so reifen Bindungen der Zuneigung noch vollkommener geworden sind, müssen jetzt zerbrochen werden. Die Nervenstränge müssen durchtrennt und alle damit verbundenen Schmerzen ertragen werden. Herzen müssen bluten, Tränen müssen fließen. Und nun seufzen die Hinterbliebenen nach einer Stunde des Vergessens, in der sie ihre Kraft schöpfen können, wenden sich mit geschwollenen Augen und mit Schluchzen, die das strengste Herz zum Schmelzen bringen, von diesem tiefsten Kummer ab, den sie je gekannt haben, und appellieren an unser Mitgefühl und bitten darum „Können Sie uns nicht sagen, wo wir Ruhe finden können?“

Alle Klassen sind auf der Suche nach Ruhe. Der Ruf danach hallt auf tausenden Hügelgipfeln wider und hallt durch die fruchtbaren Täler der Erde. Es kommt aus dem Norden zu uns; Auch der Süden ruft nach Ruhe. Sie suchen es im Osten, und der Westen ist ohne es nicht zufrieden. Millionäre haben alles daneben; Die Mittellosen begehren es mehr als das Brot, nach dem sie sich sehnen. Gesundheit kann ohne sie nicht befriedigen; Damit ist die Krankheit machtlos, sie zu stören. Wenn die Ruhe der Seele fehlt, wird die Leichtigkeit ermüdend; Seine Anwesenheit macht die schwersten Lasten leicht. Ohne es seufzen wir; aber diese Seelenruhe verwandelt unser Seufzen in Gesang. Bittere Tränen fließen, wo es nicht bleibt; aber mit der Ruhe verlieren die Tränen ihre Bitterkeit. Welcher Preis ist zu teuer für den Rest der Seele?

Fröhlich werden sie die Härte eine Zeit lang ertragen, wenn nur die Gewissheit, dass sie kommt, die Arbeit ihrer ausgehungerten Sucher begleitet. Sie werden arbeiten, bis die Hände von ihrer Arbeit braun und gefühllos sind; bis das Gehirn müde, die Augen trübe und die Gliedmaßen schwach werden. Sie werden sich den Trost der Gegenwart verweigern, ihre Vorkehrungen für die Zukunft ändern, um sich auf deren Genuss vorzubereiten, und jede Macht einsetzen, damit dieser unschätzbare Segen zu ihrem Eigentum wird.

Doch solange es an ihre Türen klopft, werden sie es nicht annehmen! Während es auf Unterhaltung wartet, wenden sie sich ab, als wäre es ein Eindringling in ihre Zeit! Während es sich anbietet und sagt: „Ich werde dauerhaften Trost spenden“, lehnen sie es ab, als ob es sich nicht lohnen könnte, es in Anspruch zu nehmen, weil es so leicht zu bekommen ist. Sie würden

Ich arbeite dafür, bin aber offenbar nicht bereit, es als Geschenk anzunehmen. Aber oh, müde, einer, hast du nicht lange genug umsonst gearbeitet? Haben Sie noch nicht genug ertragen? Hast du nicht genug gelitten, geseufzt, geweint, gesucht, gequält und gerufen? Haben Sie nicht bereits zu viel Zeit und Mittel vergeblich verschwendet, obwohl Sie sich nach all dieser Sorge des gleichen hungernden, dürstenden und schmerzenden Herzens bewusst sind? Haben Sie nicht experimentiert, bis Sie überzeugt waren, dass dies nicht der Weg ist, die Perle zu entdecken? Haben Sie nicht schon alles versucht, was Ihnen in den Sinn kommt? Leider ist es wahr! aber deine Seele ist immer noch belastet. Hören Sie jetzt mit Ihrer wahllosen Suche auf und nehmen Sie den Segen an, der direkt außerhalb Ihres Herzens liegt. Ruhe ist da! Ruhe für dich. Jetzt ruhen. Ruhe für immer. Die Gnade Gottes umfasst es und kommt beladen mit seiner Süße zu Ihnen. Wandeln Sie mit Gott, und es wird Ihnen heute und in Ewigkeit gehören! „Kommt zu mir“, sagte Christus, „alle, die ihr arbeitet und schwer beladen seid, und ich werde euch Ruhe geben.“ Das heißt, Sie, wenn Sie belastet sind. Daran zweifeln Sie sicher nicht! Sie würden nicht sagen, dass Christus sein Wort nicht erfüllen kann, weil Ihre Lasten besonders und unerklärlich bedrückend sind? Dann *muss* er dich so meinen, wie du bist; und je schwerer die Last, desto größer ist Ihr Bedürfnis nach Erleichterung.

Es bedeutet nichts, ob die Last groß oder klein ist. Er kann es in jedem Fall ertragen. Bringen Sie es ihm daher und *lassen Sie* es anschließend bei ihm. Du musst es tun; Das Privileg ist zu groß, um es zu vernachlässigen. Christus liebt dich und würde dich nicht so belastet sehen. Er befiehlt dir, es zu tun, und wenn du ihn liebst, wirst du gehorchen. Nachdem du zu Christus „gekommen“ bist, sein „Joch“ „auf dich genommen“ und von ihm „gelernt“ hast, lautet die uneingeschränkte Verheißung: „Du wirst Ruhe finden.“ Wenn Sie nun keine Ruhe finden, liegt das an einer gewissen Zurückhaltung. denn das Versprechen bleibt unverändert. Ruhe wird immer gewährt, wenn die Bedingungen vollständig erfüllt sind. Dann plädieren Sie nicht für eine Entschuldigung; Ihr Fall ist kein Ausnahmefall. Du wirst Ruhe haben, wenn du es annimmst. Dann *tun Sie* es und gehen Sie in Frieden.

Die Ursache der Unruhe unter den Gläubigen ist nicht die übermäßige Last der Bürden, nicht die Schwere der Prüfungen, denn oft sind die vollgeweihten Menschen, die die schönste Ruhe genießen, diejenigen, deren materielle Umgebung am belastendsten ist und sie den Sorgen aussetzt, die darauf ausgelegt sind unaussprechlich quälen; Dennoch fahren sie siegreich weiter, während andere, die weitaus weniger Grund zur Klage haben, die meiste Zeit gestört werden. Die Ursache liegt in ihnen selbst; und besteht nur in einem teilweisen Empfang der Gnade, die solche Widersprüche, die oft in Reue und Trauer beklagt werden, für immer aus ihrem Leben verbannen würde. Weder Sieg noch Ruhe werden unsere Herzen jemals durch die einfache Abwesenheit der Übel des Lebens erfreuen, sondern durch die göttliche Kraft, die uns zu Hilfe kommt. Und dies kann nur durch die Übereinstimmung unseres Willens geschehen; Dazu gehört, und zwar, eine vorbehaltlose Hingabe an Gott. Oh, was für gewaltige Ergebnisse werden folgen, wenn dieses Werk vollendet wird! Es wird für uns genauso selbstverständlich sein, in Gott zu ruhen, wie es für uns selbstverständlich ist

atmen. Seelenruhe wird uns ständig gehören, und wirksame Arbeit für Gott wird der äußere Ausdruck sein. Wie das Kind, das schüchtern, ängstlich und nicht bereit ist, etwas zu wagen, wenn es allein ist, wunderbar mutig wird, wenn es sich der Gegenwart seines Vaters bewusst wird, so werden auch wir, obwohl zuvor hilflos, durch die bleibende Gegenwart unseres Gottes alles wagen, alles, solange es möglich ist. Seien Sie IN DER VERTEIDIGUNG DER WAHRHEIT und im Gehorsam gegenüber dem Vater, der versprochen hat, uns zu beschützen.

Und was kann uns beunruhigen, solange die Kraft Gottes noch unsere eigene ist? Soll es die Erinnerung an ermüdende Jahre der Not sein? Soll es eine Sterbebettsszene sein? Sollen es schmerzhaftere Erinnerungen an geliebte Menschen sein, die versagt haben und uns dadurch beschämt oder betrübt haben? Ich sage euch, dass diese Dinge die Ruhe in unseren Herzen nicht beeinträchtigen werden. Während die Oberfläche manchmal Aufregung zeigt, bewegen sich die friedlichen Strömungen der Seele weiter in Richtung des grenzenlosen Ozeans – Gott selbst, woher diese wundersame Gnade kam; Dann wird die Flut seiner Liebe kommen, die kleinen Enttäuschungen einer Stunde überwältigen, unsere Sorgen übertönen, die Flecken, die unsere Tränen hinterlassen haben, wegwaschen und unsere Seelen mit einer himmlischen Freude erschüttern, wie wir es in unserer Verwirrung fordern. erstaunte Paulus, dessen Worte seiner Entzückung nicht gewachsen waren: „Wer wird uns von der Liebe Christi scheiden? Drangsal oder Bedrängnis oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? Wie geschrieben steht: Für dich Darum werden wir getötet den ganzen Tag; wir werden als Schlachtschafe gezählt. Ja, in all diesen Dingen sind wir mehr als Sieger durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben noch Engel noch ... Fürstentümer, keine Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf werden uns von der Liebe Gottes scheiden können, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist. -- *H. Roissy*.

[R785: Seite 1]

VOL. VII. PITTSBURGH, PA., OKTOBER 1885. NR. 2.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

[Seite 1]

Glücklicherweise sind wir auf eine weitere kleine Menge von „YOUNG'S ANALYTICAL GREEK, HEBREW AND ENGLISH CONCORDANCES“ gestoßen – die beste – die „Author's Edition“, die weit unter dem aktuellen Preis des Werks liegt. Wir

Ich wünsche mir, dass viele von der Gelegenheit Gebrauch machen, ein so wertvolles, ja für das Bibelstudium fast unentbehrliches Werk zu erwerben. Dieses großartige Buch ist zum regulären Preis von fünf Dollar günstig; Aber wir haben uns dieses Los gesichert, um es Ihnen zum halben Preis anbieten zu können. Sie sind neu und perfekt. Siehe letzte Seite, letzte Spalte.

=====

R785 BLICK VOM TURM. r786 AUSZÜGE
AUS INTERESSANTEN BRIEFEN. r784 r786 AUS UND EIN. r787
EIN
VERMITTLER. R789 UNSER
ZUGANG ZU GOTT DURCH
DEN EINEN , R791 EIN ANWALT DES VATERS, R792 DER
GESETZESBUND UND SEINE VERMITTLUNG, R792
BESONDERE GÜNSTIGKEITEN ÜBER DIE VON R793 , NICHT MIT
BEACHTUNG. r794 „EIN DURCHFahrtTICKET.“ r794 Ein
Einspruch wurde beantwortet.

=====

[R784: Seite 2]

Das Böse NICHT zu kennen, das ist Unschuld; aber das Böse zu kennen und das Gute zu wählen, das ist Tugend.

Ein freundlich gesprochenes WORT ist ein großer Sonnenfleck auf einem traurigen Herzen; Wer hat seine Auswirkungen nicht gespürt? Für den, der glaubt, keinen Freund auf der Welt zu haben, ist ein Lächeln wie das Herausbrechen der Sonne hinter einer Wolke.

WAHRE Reue besteht darin, dass das Herz für die Sünde und von der Sünde gebrochen wird. Manche bereuen, reformieren sich aber nie; Sie ähneln einem Mann, der auf einem gefährlichen Weg unterwegs ist, der häufig anfängt und anhält, aber niemals abweicht.

„Diese Standhaftigkeit, die keiner Gefahr begegnet ist, diese Klugheit, die keine Schwierigkeiten überwunden hat, diese Integrität, die von keiner Versuchung angegriffen wurde, kann am besten als Gold betrachtet werden, das noch nicht auf die Probe gestellt wurde, dessen wahrer Wert daher nicht zugewiesen werden kann.“ ."

=====

[R785: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

Die Ankündigung in unserer letzten Ausgabe, dass wir einen Plan im Auge hatten, mit dem Dienstefrige wahrscheinlich so viel Zeit wie möglich für die absoluten Notwendigkeiten des Lebens aufwenden könnten, brachte einen Schauer von Postkarten in unser Büro. Sollten diese zu nichts weiter führen, haben sie sich bereits als Segen für Ihren Mitdiener, den Herausgeber, erwiesen und sein Herz erfrischt, als er an Ihren ernstesten Worten erkannte, wie tief die Wahrheit sowohl Ihr Herz als auch Ihren Verstand erfasst hatte.

Wenn das Herz eines Menschen von der Wahrheit erfüllt ist, strebt er nicht nur danach, sie mit allen Mitteln und Opfern zu verbreiten, damit andere damit gesegnet werden, sondern er wird auch nach Früchten seiner Arbeit streben; er kann nicht anders. Und so kommt es, dass Sie und ich, während wir uns für die Sache einsetzen, die wir lieben, den Wunsch haben, wie der Apostel es ausdrückt, „zu wissen, dass unsere Arbeit im Herrn nicht umsonst ist“; um etwas von der Frucht zu sehen. Dennoch müssen wir lernen, stetig daran zu arbeiten, ob Früchte erscheinen oder nicht, in dem Wissen, dass der allweise Meister, in dessen Dienst wir uns engagieren, den endgültigen Erfolg der Arbeit sichert, auch wenn die Keimung langwierig und das Wachstum und die Reifung langsam ist. Wenn wir im Dienst ernsthaft und völlig geweiht vorangehen, wird er uns mit Sicherheit gebrauchen; und wenn unsere Arbeit nur für ihn getan wird, kann sie nicht umsonst sein. „Wer hinausgeht und weint [die Bedeutung und den Preis der Arbeit der Selbstaufopferung spürt] und kostbaren Samen trägt, wird zweifellos wiederkommen und seine Garben bringen.“ **Psa. 126:6.**

Manchmal kommt der Segen auf unerwartete Weise, auch im vorliegenden Fall waren Ihre Karten erfrischende Boten für uns. Und wiederum ist der Segen des geweihten Dienstes für uns selbst sicherlich größer als für andere. Wer andere trinkt, wird selbst reichlich erquickt. In dem Maße, in dem Sie ein Arbeiter für den Meister waren und alles für die Verbreitung seiner Wahrheit geopfert haben, sind wir sicher, dass Sie neben den Laien auch einen gegenwärtigen Lohn dieser Art sowie Verfolgungen (**2. Tim. 3:12**) erhalten haben wecken Hoffnungen und Versprechen, die „im Himmel für dich reserviert“ sind.

Dies, Ihre und meine Erfahrung, war die Erfahrung anderer vor uns im Gottesdienst; und uns, wie auch ihnen, gewährt Gott manchmal einen Blick auf die Frucht der Arbeit, wenn wir uns schwach und entmutigt fühlen. So war es mit dem Herrn; Nach beträchtlicher Arbeit und Lehren „gingen viele zurück“ und folgten ihm nicht mehr als Jünger, und Jesus sagte zu den Zwölfen: „Willst du auch weggehen?“ Dann kam der erfrischende Beweis dafür, dass die Wahrheit einige fest im Griff hatte, als Petrus antwortete: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens, und wir glauben und sind sicher, dass du dieser Christus bist, der Sohn des.“ lebender Gott.“

(**Johannes 6:66-69.**) Nicht nur das Herz Jesu, sondern auch Petrus wurde durch den Eifer des Petrus erfreut

wurde gesegnet: „Gesegnet bist du, Simon.“ **Matt. 16:16,17.**

Elia fühlte sich einsam und stellte fest, dass seine Bemühungen, die falschen Lehrer Baals zu widerlegen, keine Früchte trugen, und betete darum, dass er sterben möge. Aber Gott, der alles darüber wusste, ermutigte ihn mit der Zusicherung, dass siebentausend Israeliten immer noch der Wahrheit treu seien, denen Elias zweifellos durch die Arbeit geholfen und gestärkt worden sei.

Paulus, der große Apostel, dessen Schriften Gottes Vorrat an Weisheit und Belehrung waren und sind, aus dem die Gläubigen im Laufe der Zeit mit „Fleisch zur rechten Zeit“ versorgt wurden, scheint fast alle seine Briefe mit a geschrieben zu haben Ziel war es, einige Lehrrtümer zu korrigieren, in die die verschiedenen Gruppen der Kinder Gottes seiner Meinung nach leicht verfallen würden, oder ihnen aus Irrtümern herauszuhelfen, in die sie bereits verfallen waren. Er ahnte wahrscheinlich nicht, dass sein Eifer und seine Bemühungen, den Heiligen zu helfen und sie mit der Wahrheit zu beschützen, als Gottes Wegweiser für die Pilger von achtzehn Jahren einen so weitreichenden Einfluss haben würden

Jahrhunderte.

Also bei uns, liebe Freunde; Wir dürfen unsere Opfer und Bemühungen nicht an dem Wenigen messen, das wir von den Ergebnissen sehen dürfen, sondern müssen weitermachen. Obwohl das Interesse an der Arbeit einen großen Teil unseres Opfers ausmacht, müssen wir auf der Hut sein und uns daran erinnern, dass *unser Opfer* Gott dargebracht wurde und nicht in unserem besonderen Interesse an der Arbeit; und während wir uns intensiv mit der Arbeit und der Entwicklung seiner Pläne beschäftigen, sollten wir uns daran erinnern, dass unsere *Weihe dem Herrn galt*; dass der Herr mit der Annahme nicht versprochen hat, uns irgendeine Frucht der Arbeit zu zeigen, und dass daher alles, was wir auf diese Weise genießen, mehr Gottes *Gunst* ist als versprochen. Damit wir jemals unsere eigene Unzulänglichkeit spüren und die ganze nötige Kraft und Weisheit für die Arbeit in dem steckt, der am Ruder ist und „alles nach dem Rat seines eigenen Willens tut“, ist es uns nicht gestattet, viel Frucht zu sehen aus unserer eigenen individuellen Arbeit. Andernfalls könnte der Erfolg in seiner Arbeit Stolz und Selbstgenügsamkeit entfachen und uns für den weiteren Dienst ungeeignet machen. Aber wir danken Gott, dass uns am Ende ein so klarer Blick auf die großartigen Ergebnisse gegeben wird, die von ihm erarbeitet wurden die verschiedenen Agenturen, die unter göttlicher Aufsicht arbeiten.

Das Sehen der endgültigen Ergebnisse, die in Gottes Wort dargestellt werden, sollte uns zu Fleiß und Opfern führen, die wir zu dieser Zeit finden können, damit durch die Gunst Gottes unsere Mühen und Tränen und unsere Müdigkeit und unser Erdulden der Schmähungen Christi (Lukas **6 :22,23.**) waren nicht umsonst, und dass wir an den erzielten Ergebnissen einen gewissen Anteil haben und dann das Vorrecht, Mitarbeiter Gottes und unseres Herrn Jesus im größten und erhabensten Werk zu sein, mehr als jetzt schätzen werden Gottes – Erlösung, Versöhnung und Wiederherstellung der Rasse.

Ah ja; Als der Meister starb, sah er wenig Frucht seines Opfers, und Sie und ich müssen mit einer ähnlichen Erfahrung rechnen. Aber von ihm steht geschrieben: „Er *wird* das sehen.“

der Mühsal seiner Seele und *wird zufrieden sein*. (**Jes. 53:11.**) Die großartigen Ergebnisse werden die Weisheit Gottes reichlich beweisen, und die Kosten, so groß sie auch sein mögen, werden sich als nicht allzu hoch erweisen, wenn man sie tatsächlich so betrachtet, wie Gott sie bereits vorhersieht. Dann werden auch alle, die jetzt für Christus opfern und mit ihm leiden, völlig zufrieden sein. Wenn sie Mühe hatten und Opfer gebracht haben, nicht für den Irrtum, sondern für die Wahrheit; nicht für Sekten, sondern für Christus, sie werden großen Lohn erhalten (**Mt 5,11.12**); Sie werden zufrieden sein, wenn sie in die Freuden ihres Herrn eingehen.

Als ich kürzlich unsere Liste englischer Leser durchsah, ließ die geringe Zahl darauf schließen, dass jeder der etwa dreihundert einen Aufwand von etwa vierzig Dollar gekostet hatte. (Der Aufwand, dessen einziger Ertrag diese sind, belief sich auf fast elftausend Dollar, abgesehen von der bereitwilligen Arbeit, die damit verbunden ist.) Und es kam der Gedanke: Wie viele von ihnen schätzen die Wahrheit? Wie viele bereuen es, sie jemals erhalten zu haben, wenn sie sehen, was es an Ruf kostet, die Wahrheit zu vertreten? Wie viele – wie wenige – schätzen die Wahrheit für vierzig Dollar – für den Preis, den es gekostet hat, sie an ihre Ohren zu bringen?

Das waren entmutigende Gedanken; und dann dachten wir an die großen Kosten – des Opfers des Meisters – daran, wie hoch die Kosten unserer Erlösung gewesen waren; nicht in Silber und Gold, sondern im kostbaren Blut Christi und auch im kostbaren Preis, in Selbstverleugnung für den, der sich selbst zu keinem Ansehen machte und, obwohl er reich war, um unseretwillen arm wurde, um zu erlösen und zu segnen uns. Als wir sahen, wie wenige es gibt, die die ersten großen Kosten zu schätzen wissen oder sich bemühen, einen Teil in die gleiche Richtung zu leisten, sagten wir uns: Ah! es liegt daran, dass sie und wir alle nur unvollkommen *sehen*. Die Welt, das Fleisch und der Widersacher malen die Dinge vor den Augen der Menschen in falschen Farben, und nur wenn die Wahrheit in uns hineinscheint und von uns Besitz ergreift, können wir uns ihrem Wert auch nur annähernd nähern.

Die Post brachte uns dann drei englische Briefe, einen von einem neuen Leser, der gerade ein Exemplar von „Food“ erhalten hatte, und zwei von älteren Lesern, von denen einer, vom lieben Bruder Riley, gerade rechtzeitig zum letzten TOWER kam. Das einige Auszüge daraus enthält. Wir sagten, als wir Bro lasen. R.s Brief und sah, wie fest ihn die Wahrheit ergriffen hatte: Was ist eine solche Frucht wert? Unsere Antwort, als wir über unsere eigene Einschätzung des Werts der Wahrheit nachdachten – der über den Preis hinausgeht und Millionen von Geld und Ozeanen von Respekt und Einfluss vorgezogen wird – war, dass ein solches Herz froh gemacht und dem Herrn nahe gebracht und durch sein Herz erfrischt wurde Seine glorreichen Pläne, wie sie in der Entfaltung seines Wortes der Wahrheit zu sehen sind, sind den gesamten in England getätigten Zeit-, Arbeits- und Geldaufwand durchaus wert. Wenn dort niemand erreicht und gesegnet worden wäre, dann zweifellos Bro. Einen solchen Preis als Gegenleistung würde R. ablehnen. Und wer kann sagen, wie viele durch die Worte und Bemühungen dieser bereits Gesegneten noch glauben werden?

Dann kam die Erinnerung an Opfer, von denen wir wussten, dass einige sie gebracht hatten [und

wir kennen wahrscheinlich nur wenige der Opfer und Opferer – Gott allein kennt sie alle]; die kranke Schwester, die weder Zeit noch Geld aufbringen konnte und zwei lange Strähnen ihrer Haare in die Schatzkammer des Herrn warf, um sie zu verkaufen, und die Gelder für die Verbreitung der Wahrheit verwendete; und die Schwester, die aus demselben Interesse eine goldene Uhrenkette verkaufte, auf die sie einst stolz gewesen war. Unter dem Einfluss der Wahrheit war dieser Stolz dem Eifer für die Wahrheit gewichen. Wir erinnerten uns auch an den Bruder in Kentucky, der, da er kein Geld übrig hatte, eine Uhr schickte, und an eine Schwester, die aus den gleichen Beweggründen einen goldenen Ring schickte; und viele andere, die wir kennen, verweigern sich viele Dinge, auf die sie einst stolz waren, wie teure Kleidung usw., um Mittel zu haben, die sie im gesegneten Dienst nutzen können und auch nutzen. Mögen alle diese daran denken, dass sie Anteil am Werk des Segens hatten, wenn sie von **[R786: Seite 1]** Herzen hören, die durch die Wahrheit erfreut wurden. **[R786: Seite 2]** Wenn wir aus unserer individuellen Arbeit nicht viel Frucht sehen, danken wir Gott für das, was wir an Frucht unserer gemeinsamen Bemühungen sehen dürfen. Als die Erinnerung diese und andere Opfer hervorrief, und die vielen, von denen wir wissen, dass sie die freien Momente und Feiertage nutzen, um die Wahrheit zu verbreiten oder zu versuchen, sie zu verbreiten (was von dem, der auf unsere Herzen schaut, der sie akzeptiert, ebenso hoch geschätzt wird). unsere Bemühungen und nicht unsere Ergebnisse); und als wir die vielen und ernsthaften Antworten auf den in unserer letzten Ausgabe erwähnten neuen Arbeitsplan zur Kenntnis nahmen, die eingegangen sind und immer noch vorliegen, dankten wir Gott und fassten neuen Mut.

Wir brauchen Ihnen kaum zu sagen, dass in unserem Büro ein „Gedenkbuch“ – ein besonderer Bericht – über diejenigen erstellt wird, deren Eifer für den Meister und sein Wort auf diese Weise bewiesen wird; und wer kann daran zweifeln, dass der Meister eine solche und eine viel perfektere Aufzeichnung führt? Sie gehören ihm und werden heute auf seiner Seite gefunden, wenn er seine Juwelen *auswählt*. Können wir bezweifeln, dass er ihre Liebe zu ihm an dem Geist der Aufopferung für die Wahrheit misst, der sie antreibt, während er jeden auf die Probe stellt? Dann lasst uns unser Privileg, unsere Liebe zu ihm zu zeigen, immer mehr wertschätzen, indem wir gerne Vorwürfe, Schande, Müdigkeit und Unannehmlichkeiten für die Sache der Wahrheit – die Sache Gottes – ertragen.

Diese uns ermutigenden und stärkenden Gedanken geben wir euch weiter, damit sie auch euch Gutes tun.

„Wahrheit! Wie heilig ist der **Schatz**;
Lehre uns, Herr, es ist **wertvoll** zu wissen;
Vergeblich sind die Hoffnungen und kurz die
Freude, die aus anderen Quellen fließt.

Wenn wir die Wahrheit richtig einschätzen könnten, müssten wir vorsichtig sein, damit wir sie nicht verlieren, und wir würden ihren Preis der Selbstverleugnung weniger schätzen und das Privileg, sie anderen mitzuteilen, selbst um den Preis weiterer Selbstverleugnung, mehr wertschätzen. Zeit-, Geld- und Reputationsopfer würden als „geringfügig“ angesehen.

ist wichtig und würde „für uns ein weitaus größeres und ewiges Gewicht der Herrlichkeit schaffen“, während wir dadurch darauf vorbereitet wären, nicht auf die Dinge zu schauen, die man sieht, auf unsere Opfer usw., sondern auf die Dinge, die man nicht sieht. -die überaus große Belohnung für die Überwinder.

=====

[R786: Seite 2]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

[Seite 2]

St. Louis Co., Missouri, 28. September 1885.

CT RUSSELL, LIEBER FREUND IN CHRISTUS:--Anbei finden Sie einen Dollar zur Bezahlung des TURMS. Ich tue alles, was ich kann, um die herrlichen Wahrheiten zu verbreiten. Ich bin sehr arm an den Schätzen dieser Welt, aber reich an Glauben. Vorletztes Jahr habe ich den TOWER an einen meiner Bruder schicken lassen und er hat ihn seinen Nachbarn geliehen. Seitdem war ich dort und war überrascht zu sehen, wie viel gute fünfzig Cent bewirken konnten. Männer, die Gott nie gefürchtet hatten, die nicht über Religion redeten, suchten in ihren Bibeln nach mehr Licht und sprachen kaum über etwas anderes. Ich wünsche mir einen besseren Service im Weinberg und möchte wissen, welchen Plan Sie vorschlagen müssen. Ich habe ein Exemplar von „Food“, das durch das Ausleihen fast aufgebraucht ist, und möchte bitte mehr davon. Ich weiß, dass ich nur wenig tun kann, aber ich weiß, dass es für unseren Vater akzeptabel sein wird.

Mit freundlichen Grüßen in Christus, _____.

[R786: Seite 2]

Yorkshire, England.

HERREN: Als ich vor einigen Tagen in einem leeren Haus arbeitete, fand ich einige Blätter eines Buches über die Bibel. Es gibt nichts, was mich zu einer Schlussfolgerung hinsichtlich des Titels führen könnte, aber jedes Blatt, das ich habe, handelt von der Bibel und ihren Lehren. „Warum das Böse zugelassen wurde, Der Tag des Jüngsten Gerichts, Der Plan der Zeitalter“ usw. Diese Blätter haben meinen Appetit geweckt, und nach gründlicher Suche habe ich das scheinbar letzte Blatt gefunden, und es weist mich an, einen Brief als zu adressieren Hier finden Sie weitere Informationen zu diesen Themen. Ich kann nur sagen, dass nicht nur ich, sondern auch andere, mit denen ich in Verbindung stehe, nie müde werden, über diese Dinge zu reden, zu lesen oder zu hören. Die Blätter, die ich habe, würde ich nicht für Geld verkaufen, aber ich hätte gerne mehr, und ich hoffe, dass Sie mich vielleicht versorgen können, Gott segne Sie reichlich. Dein in Christus,

_____.

Berrien Co., Michigan.

ZION'S WACHTURM.--Liebe *Freunde*:--Eine von Ihnen veröffentlichte Broschüre ist mir vor ein paar Tagen zufällig aufgefallen, und obwohl zerrissen und verstümmelt, habe ich alles gelesen, was ich kann, und wünsche mir mehr von diesem Licht, das scheint in deine Seele eingedrungen zu sein. Gemäß Ihrer Bitte, die ich auf der letzten Seite des Umschlags finde, schreibe ich Ihnen als ernsthafter, betender Wahrheitssucher; wissend, dass es Gott in der Vergangenheit gefallen hat, seinen Kindern durch einander Licht zu senden, wie im Fall von Kornelius (*Apostelgeschichte* 10). Mein Gebet ist: „Herr, was soll ich tun?“

Jetzt schicke ich nach Pittsburgh, zu Zions Wächter, damit er mir sagt, was ich tun soll

tun und mir schicken, was er meiner Meinung nach brauche. Ich denke, ich könnte einige der Broschüren gut gebrauchen.

In Gemeinschaft mit Christus,

[Seite 2]

London, England.

LIEBER BRUDER RUSSELL: – Mit tief empfundener Dankbarkeit schreibe ich Ihnen für den TOWER. Lobe Gott, von dem alle Segnungen ausgehen. Der TURM wird mit Freude gesucht, nicht von mir allein, auch andere hier suchen ihn mit der gleichen Freude, und wir bitten Sie, ihn für ein weiteres Jahr zu senden. Die untergeordnete Liste enthält die Namen derjenigen, die Geld senden. Wir haben in letzter Zeit ein echtes Fest im TOWER gefeiert; Es hat die Heiligen Schriften erschlossen, so dass wir nun selbst suchen können. Was für uns einst fast ein versiegeltes Buch war, ist jetzt voller Harmonie und Schönheit. Wir werden bereits von Namenschristen verachtet und abgelehnt, aber wir empfinden es als Freude, dass wir für würdig erachtet werden, so mit ihm zu leiden. Da wir etwas von der Wahrheit gesehen haben, bauen wir nicht mehr mit Holz, Heu und Stoppeln der menschlichen Traditionen.

Unsere kleine Bibelklasse wird nicht sehr groß, aber wir bauen nicht auf Zahlen. Wir stellen fest, dass wir mit etwa vier Staffeln einige sehr wertvolle Staffeln bekommen, und ich denke, bis heute waren unsere besten Treffen die kleinsten; und während der Woche, wenn zwei oder drei sich für ein paar Minuten treffen, trennen wir uns oft von einem neuen Gedanken oder einer Erinnerung an die Erhabenheit des Plans oder Charakters Gottes und machen uns mit neuer Energie auf den Weg, um ihm zu dienen. Ich finde, dass sich diese Erfahrung stark von meiner vorherigen Erfahrung in der Namenskirche unterscheidet, wo ich damals zweifelte und fürchtete und eine sehr unbestimmte Vorstellung davon hatte, was sowohl für die Diener Gottes als auch für diejenigen, die ihm nicht dienten, in der Zukunft lag.

Aber jetzt sind wir froh zu sehen, dass alle von Gott gelehrt werden. Wenn wir den sich entfaltenden Plan Gottes betrachten, können wir nicht umhin zu erkennen, dass seine Wege höher sind als unsere Wege und seine Gedanken höher sind als unsere Gedanken. Bitte senden Sie weitere Lektüre. Nach und nach finden wir interessierte Leser.

Dein Bruder in Christus. _____.

[R786: Seite 2]

Neosho Co., Kan.

LIEBER BRUDER IN CHRISTUS:--Wenn ich nicht zu spät komme, sende mir bitte eine Wandkarte an meine Adresse, für die ich die Expressgebühren bezahle. Ich gehe davon aus, dass ich in naher Zukunft in mein eigenes Land (Cherokee-Indianer) zurückkehren werde und die Vision besser verdeutlichen kann. Ich würde Ihnen Geld schicken, um das Abonnement Ihrer Zeitung, des ZWT, für ein oder zwei Jahre zu bezahlen, wenn ich es hätte; Aber im Moment bin ich finanziell so unter Druck, dass ich meine Familie kaum ernähren kann, aber ich hoffe, dass ich bald etwas tun kann.

Ich predige, so oft ich kann, und fahre zehn bis zwanzig Meilen weit, um diese Wahrheit bekannt zu machen. Bitten Sie den Herrn, seinen armen Diener zu segnen, der einst blind war, aber Gott sei Dank, dass ich jetzt sehen kann. Ich bleibe immer dein Bruder im Gesalbten.

[Hinweis: Der Vorrat an Wandtafeln ist erschöpft.]

Toledo, Ohio, 20. September 1885.

LIEBER BRUDER RUSSELL:--Auch hier liegt das willkommene ZWT vor uns. Aber leider kann ich es nicht mehr lesen. [Nach und nach bildete sich ein grauer Star über seinem Sehvermögen.] Wenn man es aus zweiter Hand liest und von denen, die nicht geweiht sind, egal wie wohlmeinend sie sind, hat es nicht das zufriedenstellende Ergebnis wie wenn ich es selbst lese. Ich bin hungrig nach der frohen Botschaft, kann aber vorerst nicht gestillt werden und muss jetzt auf den Vorrat zurückgreifen, den ich gesammelt habe, als das natürliche Sehen einer der Segnungen war. Bitte teilen Sie mir mit, was Ihr Plan für die Geweihten ist. Wenn ich nicht lesen kann, finde ich vielleicht ein offenes Ohr, mit dem ich reden kann. In der Hoffnung, dass Sie die Bedeutung dieser Mitteilung verstehen können, bete ich darum, dass der Herr Sie segne und bei seiner Arbeit mit Ihnen sei. Mit freundlichen Grüßen in Christus,

_____. **[Seite 2]**

Mitchell Co., NC, Sept. 29, '85.

LIEBER BRUDER RUSSELL: – Ein Vorschlag in Ihrer letzten Nummer von WATCH TOWER an diejenigen, die in der elften Stunde *Zeit* haben, in den Dienst des Meisters zu investieren, fiel mir ins Auge und bewegte mein Herz, da ich den Herrn gebeten hatte, den Weg zu öffnen damit ich in seinem Weinberg wirkungsvoller arbeiten könnte. Nicht, dass ich untätig oder nachlässig gewesen wäre, was die „frohe Botschaft großer Freude, die allen Menschen widerfahren wird“, oder die glorreiche Stellung der Kirche angeht; denn ich habe schon seit einiger Zeit über diese herrlichen Themen Vorträge gehalten, bis zu diesem Sommer, als die Mächte der Dunkelheit etwas alarmiert wurden und vorerst Besitz ergriffen, aber nur für den Augenblick, denn *sie* haben sich bereits selbst ausgepeitscht .

Es geschah auf folgende Weise: Als schwaches Werkzeug in den Händen des Meisters hatte ich in einem von allen Konfessionen verlassenen Bezirk, der früher den Baptisten gehörte, eine beträchtliche sonntägliche Anwesenheit bei Vorträgen und Bibellesungen aufgebaut. Sie sahen eine gute Chance, ihre Kirche und Sabbatschule neu zu organisieren, was sie auch taten, indem sie mir die Stelle des Superintendenten anboten, wenn ich mich ihnen anschließen würde. Als sie ihnen sagten, ich sei unverkäuflich, ließen sie mich natürlich „im Regen stehen“. Viele waren mit dem Ablauf unzufrieden und verursachten erhebliche Unterbrechungen, so dass sie jetzt keine Sabbatschule mehr haben und nur noch sehr selten predigen.

Ihr Prediger kam heute an meinem Haus vorbei und sagte mir, dass er vielleicht im Herbst abreisen würde, da er noch nicht ganz zwölf Monate hier war. Die Wahrheit wird siegen. Er

Er sieht, dass die Eindrücke von Gottes ewiger Wahrheit so tief verwurzelt sind, dass er sich ihr entweder unterwerfen oder gehen muss.

Ich hielt einen Vortrag über das Millennium und Gottes Verheißungen an die Juden, als ich durch einen seltsamen Umstand auf Ihr *Musterexemplar* von ZWT stieß. Das ist über zwei Jahre her. Durch Gottes Wort wurde mir klar, dass es tiefere und reichere Segnungen für die Kirche und die Welt gibt, als die Sekten verkünden. Im Gebet um mehr Licht auf diese herrlichen Wahrheiten sandte der Herr Ihre Veröffentlichungen. Es wäre in der Tat seltsam für Sie, wenn Sie die Harmonie in unseren Lehren kennen würden, bevor ich Ihre Ansichten gesehen oder davon gehört hätte. Aber ich hatte nur die Umrisse, bis der Herr uns zusammenführte. O was für ein Licht strahlte dann tatsächlich vom „WACHTURM ZIONS“ aus.

Seitdem verbreite ich Ihre Publikationen und halte Vorträge. In diesem und dem angrenzenden Landkreis wurden tiefe Eindrücke hinterlassen und ich bin zuversichtlich, dass dies zu Gottes „bestimmter Zeit“ Früchte tragen wird. Die Methodisten und Baptisten herrschten in diesem Land vor und hielten starke Feindseligkeiten, bis das wahre Licht zum Vorschein kam; Seitdem sind sie alarmiert und halten gemeinsam Treffen ab. Pilot und Herodes freundeten sich an, als sie den Herrn der Herrlichkeit verurteilten. Seltsamer Zufall mit seiner ersten Ablehnung! Es ist nur eine Frage der Zeit, wann der Weg für eine erfolgreichere Arbeit frei wird. Geduld für die „gerechte Zeit“ des Herrn ist es, woran es uns allen vielleicht mangelt. Mögen wir „der Geduld ihr vollkommenes Werk zukommen lassen“.

Ich habe eine Schule beauftragt, bin aber nicht für einen bestimmten Zeitraum gebunden; Ich nehme es nur, während ich darauf warte, dass der Herr mir etwas eröffnet, wodurch ich ihm besser dienen kann. Wenn er den im letzten TOWER erwähnten „Plan“ durch Sie geleitet hat, werden wir in Kürze „von seinem Willen erfahren“. Ich möchte bereit sein für alles, was auch immer und wann auch immer er mich ruft.

Da ich mir bewusst bin, wie wertvoll die Zeit mit Ihnen ist und wie wichtig die herrliche Arbeit ist, zu der der Herr Sie berufen hat, fühle ich mich wie ein Eindringling, wenn ich so viel schreibe, aber ich kann nicht schließen, ohne Ihnen einen Ausdruck meiner Gefühle zu geben und Wünsche als Mitarbeiter in der abschließenden Evangeliumsernte des Zeitalters, die tatsächlich „reif ist“, während „die Arbeiter wenige sind“.

Die enorme Bedeutung der Wahrheit über den tausendjährigen Ruhm erregt mein ganzes Wesen so sehr, dass ich ihm zu Ehren die „frohe Botschaft von den eisigen Bergen Grönlands bis zum Korallenstrand Indiens“ und „von den Flüssen bis an die Enden der Erde“ verkünden konnte Name Jesu, der in seiner Majestät ausreitet.

Der süßeste Name auf der Zunge der
Sterblichen, die süßesten Noten in Seraphs Lied.

Wirklich, _____.

=====

[R786: Seite 3]

Raus und rein.

Aus der Katastrophe und dem völligen Ruin,
aus dem Kampf und der trostlosen Niederlage,
aus meinem Kummer, meiner Last und meiner Scham,
aus den Übeln, die zu schrecklich sind, um sie
zu nennen, aus meiner Schuld und dem Untergang
des Verbrechers, aus dem Schrecken und Terror und
Finsternis; In das Gefühl von Vergebung und
Ruhe, in ein Erbe mit all dem Segen, in
einen gerechten und dauerhaften Frieden, in die
größte und vollkommenste Befreiung, in den
Trost ohne Legierung, in eine vollkommene
und dauerhafte Freude.

Wunderbare Liebe, die alles für mich bewirkt hat!
Wunderbare Arbeit, die mich dadurch befreit hat!

Wundervoller Boden, auf den ich gekommen bin!

Wunderbare Zärtlichkeit, einladendes Zuhause!

Aus der Angst, allein zu sein, Aus und für
immer, mein Eigen zu sein, Aus der Härte des
Herzens und des Willens, Aus den Sehnsüchten,
die nichts stillen konnte, Aus der Bitterkeit, dem Wahnsinn
und dem Streit, Aus mir selbst und von allem, was

ich Leben nannte; In das Licht und die
Herrlichkeit Gottes,

In das Heilige, gereinigt durch Blut, In Seine
Arme, die Umarmung und den Kuss, In den

Schauplatz unbeschreiblicher

Glückseligkeit, In die Stille, die unendliche
Ruhe, An den Ort des Liedes und des Psalms.

Wunderbare Heiligkeit, die ans Licht bringt!

Wunderbare Gnade, die alles außer Sichtweite bringt!

Wunderbare Weisheit, den Weg zu finden!

Wunderbare Kraft, der nichts widerstehen kann!

--Das.

=====

[R787: Seite 3]

EIN VERMITTLER.

Es gibt „einen Mittler zwischen Gott und den Menschen, den Menschen [griech. *anthropos* – Mensch] Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld [griech. *antilutron* – einen entsprechenden Preis] für alle gab.“ – **1. Tim. 2:5,6.**

Das griechische Wort, das in diesem Text mit „Mediator“ übersetzt wird, lautet „*mesites*“ und hat die Bedeutung des englischen Wortes „mediator“, d. h. sie zu versöhnen.

Zu diesem Thema gibt es zwei Ansichten, die wir beide für sehr falsch halten. Zunächst erwähnen wir die Ansicht, die in letzter Zeit unter sogenannten fortgeschrittenen Denkern immer beliebter wird, nämlich dass Gott, nachdem er viertausend Jahre lang ohne großen Erfolg versucht hatte, die Aufmerksamkeit, Liebe und Versöhnung des Menschen zu erlangen, seinen Operationsplan änderte und Jesus sandte, flehe für ihn bei der Menschheit und möge die Liebe der Menschen zu Gott gewinnen, damit so eine Versöhnung zwischen Gott und den Menschen zustande käme. Sie vertreten diese Ansicht, weil eine falsche Theorie sie zwingt; Ihre Theorie besagt, dass Gott *nichts gegen die Menschheit hat, was einen Mittler erfordern würde, um sich anzupassen und beizulegen*, während die Menschheit angebliche Beschwerden gegen Gott hat, die der Mittler ausräumen musste. Aus dem gleichen Grund findet diese Klasse keinen Sinn oder Sinn in der Aussage der Bibel, dass Jesus ein *Lösegeld* für alle Menschen war. Sie behaupten, dass Gott kein Lösegeld für Sünder verlangte, aber so voller Liebe zu den Menschen war, dass er nicht zulassen konnte, dass seine Gerechtigkeit gegen sie handelte; dass Gottes Liebe seine Gerechtigkeit überwältigte.

Diese Theorie macht das Lösegeld und die damit verbundene Sühne auf höchst trügerische Weise ungültig, weil sie vorgibt, alle Aussagen der Heiligen Schrift zu diesen Themen zu akzeptieren, obwohl sie die Heiligen Schriften zu diesen Themen genauso ablehnt und für nichtig erklärt wie offene *Ungläubige*.

Sein Einfluss ist tatsächlich irreführender als der ihre. Aber eine solche Theorie führt nicht nur dazu, dass das Lösegeld nichtig ist, sie ist auch an sich völlig unvernünftig, da sie im Widerspruch zu allen bekannten Tatsachen steht.

Fakten bezeugen auf hunderte Arten, dass „der *Zorn Gottes*“ auf der Rasse lastet. Krankheit, Schmerz und Tod, Pest, Wirbelstürme und Erdbeben sind Tatsachen, wie auch immer wir sie erklären mögen. Wir müssen entweder zu dem Schluss kommen, (1) dass unser Schöpfer diese Übel nicht verhindern und beheben kann, oder (2) dass er achtlos auf unser Wohlergehen achtet, oder (3) diese Übel von ihm als Strafe für Sünden und als Manifestation von Sünden zugelassen werden seinen gerechten Zorn und seine gerechte Empörung darüber. Es bleibt uns nicht überlassen, Vermutungen darüber anzustellen, welche dieser Ansichten über die *Tatsachen* richtig sind; Denn die Bibel versichert uns nicht nur (1), dass Gott das Böse verhindern kann und alle Macht im Himmel und auf Erden hat, und (2) dass er nicht nachlässig und gleichgültig gegenüber dem Wohlergehen seiner Geschöpfe ist, und das auch

er liebt sie; aber (3) dass der Tod mit all seinen damit verbundenen Nöten und Nöten die gerechte Strafe für die Sünde ist (**Röm. 6:23; Deut. 32:45; Gen. 2:17; 3:17-19; Röm. 5:17-19.**) und dass die Aussetzung an die Störungen der Natur, wie sie bei Erdbeben, Wirbelstürmen usw. auftreten, zufällige Begleiterscheinungen des Fluches sind, der als gerechter Lohn oder als gerechte Entschädigung für die Sünde ihres Stellvertreters Adam über den Menschen kam, und daher auch sind Beweise göttlicher Missbilligung oder Opposition.

Dass die Heiligen Schriften diese *Tatsachen* eindeutig als Beweise für den ZORN Gottes bezeichnen, sollte jedem bekannt sein. Der Apostel spricht für sich und die Kirche und sagt: „Wir waren von Natur aus [durch die ererbte gefallene Natur] Kinder des *Zorns*, genau wie andere.“ (**Eph. 2:3.**) „Denn der *Zorn* Gottes wird vom Himmel her offenbar gegen *alle* Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit.“ (**Röm. 1:18.**) Es gibt nicht nur die gegenwärtige allgemeine Zurschaustellung des göttlichen Missfallens gegen die Rasse (Tod usw.), sondern die Heilige Schrift weist auch auf einen „kommenden Zorn“ hin, „einen Tag des Zorns und des gerechten Gerichts“. Gott“ (**Römer 2,5.**) die große Zeit der Drangsal am Ende dieses Zeitalters. Der Zorn, der sich im Tod usw. über Adams Sünde manifestiert, wird durch den kommenden Zorn aufgrund der Eigensinnigkeit und Perversität von Adams gefallenen Kindern ergänzt.

Denjenigen, die Christus als ihr Lösegeld annehmen, wird ausdrücklich gesagt, dass sie „durch ihn vor *dem Zorn* gerettet werden“ (**Römer 5,9**): während auf denen, die nicht an den *Erlöser* glauben, „der *Zorn* Gottes bleibt“ (Fortsetzung). . (**Joh. 3:36.**) Diejenigen, die jetzt Christus annehmen und seine gehorsamen Nachfolger werden, werden gerettet oder vor dem kommenden Zorn bewahrt; und selbst jetzt, obwohl sie nicht vom gegenwärtigen Zorn und den Strafen der Sünde befreit sind, wird ihnen versichert, dass Gott das Lösegeld und seine Gunst ihnen gegenüber annimmt und dass sie in Kürze vollständig von allen Spuren des Fluches und Zorns befreit werden, der jetzt auf allen ruht. So betrachten wir uns durch den Glauben als befreit oder „errettet vor dem Zorn durch ihn“ (**Römer 5,9**), den Gott von den Toten auferweckt hat, nämlich durch Jesus, der uns vor dem kommenden Zorn erlöst hat. **1 Thess. 1:10.** Das gleiche Wort wird *mit Rache wiedergegeben*, **Röm. 3:5.** Ist Gott ungerecht, der Rache nimmt? Vergleichen Sie **die Verse 23 bis 26.**

Aus diesen Texten und aus den Tatsachen über uns geht hervor, dass der Verstand in der Tat langsam oder das Herz hartnäckig abgestumpft wäre, wenn man behaupten würde, dass der große Schöpfer nicht aus gerechten Gründen erzürnt werden könne. Es wäre für unseren Schöpfer ebenso unangemessen, von gerechter Empörung und Zorn Abstand zu nehmen, wenn es einen gerechten und angemessenen Grund gibt, wie es für ihn wäre, ohne Grund wütend zu sein. Er ist jeden Tag wütend auf das Böse und die Sünde (**Psalm 7,11**) und erklärt, dass es die Sünde und alle, die sie lieben, letztendlich nicht mehr geben wird.

Das gleiche griechische Wort, das in den obigen Texten mit „*Zorn*“ wiedergegeben wird, wird in **Markus 3,5** mit „*zornig*“ wiedergegeben: „Er [Jesus] blickte mit *Zorn* auf sie um und war betrübt über die Härte ihrer Herzen.“ Das war richtiger Zorn, eine gerechte Empörung über Heuchelei und *vorsätzlichen* Widerstand gegen das Licht.

Während Gott seinen Zorn verkündet und seine Gerechtigkeit zeigt, mahnt er uns, uns davor zu hüten, damit wir uns nicht aufgrund unseres gefallenen Zustands im Urteil irren. Da wir uns daher als unvollkommen im Urteil erkennen, werden wir ermahnt, es dem zu überlassen, der nicht irren kann und der sagt: „Mein ist die Rache, ich werde sie vergelten.“ Daher werden wir ermahnt, „dies alles abzulegen – Zorn, Zorn usw.“ (**Kol. 3:8**) und alle Bitterkeit und Zorn und Zorn ... von euch abzulegen“ (**Eph. 4: 31.**) und schnell zu hören, langsam zu sprechen, langsam zum Zorn.“ (**Jakobus 1:19.**) Das griechische Wort, das in diesen drei Veranschaulichungen, die sich auf die Kirche beziehen, verwendet wird, ist *genau* das gleiche, das oben in Bezug auf den „Zorn“ Jehovas und den „Zorn“ Jesu verwendet wurde. Der Grund liegt, wie wir gezeigt haben, darin, dass wir in unserem gegenwärtigen gefallenem Zustand nicht in der Lage sind, über unsere gefallenem Mitgeschöpfe zu richten; Während also Gottes Zorn ein *gerechter* Zorn ist, „wirkt der Zorn des Menschen nicht die Gerechtigkeit Gottes.“ (**Jak. 1:20.**) Daher der Befehl: „Seid zornig und sündigt nicht.“ Es kann Fälle von Unrecht und Unterdrückung geben, in denen wir wütend sein *sollten*, in denen es falsch wäre, anders zu denken und entweder Sympathie für das Unrecht zu zeigen oder eine träge Angst vor den Folgen des Widerstands zu haben. Wir müssen uns an unsere eigene Schwäche und Verantwortung erinnern und bereit sein, mit dem Groll aufzuhören, wenn wir echte Reue und Reformen beweisen, und uns daran erinnern, dass Gott gesagt hat: „Mein ist die Rache, ich werde sie vergelten, spricht der Herr.“ (**Röm. 12:19.**) Wir sagen daher, dass diese Sichtweise, die den Zorn Gottes gegen Sünde und Sünder ignoriert und leugnet und daher keine Notwendigkeit für Christus als Mittler für die Sünde des Menschen gegenüber Gott sieht, direkt ist Widerstand, sowohl gegen die Tatsachen des Lebens als auch gegen das Zeugnis der Heiligen Schrift.

Aber schauen wir uns nun die andere verzerrte Sichtweise der Mittlerschaft Christi an, die allgemein als orthodoxe Sichtweise bekannt ist. Es stellt vor den Köpfen der Menschen einen Gott dar, der so wütend ist, dass er grausam und grausam ist, dessen Wut gegen Sünder sie nicht nur während der gegenwärtigen Existenz, sondern über das Grab hinaus verfolgt und ihnen Existenz zu dem einzigen Zweck gibt, sie für immer zu quälen. Dann geben sie vorerst ihre unbiblische und absurde Vorstellung auf, dass es drei Götter gibt, „*einen in Person*“, und sprechen von Christus Jesus als etwas, das sich sehr von Jehova unterscheidet; Denn während das eine, wie beschrieben, die Personifizierung und Verkörperung von Hass, Wut und Bosheit wäre, repräsentieren sie das andere nur als Liebe und Liebe. Während Jehova nach dieser Ansicht damit beschäftigt war, die Millionen von Erden zur ewigen Qual zu vertreiben, erschien Jesus und besänftigte durch ein Opfer seiner selbst den Zorn Jehovas oder befriedigte ihn in gewissem Maße.

Dieser Ansicht zufolge stieg Jesus, nachdem er das Opfer für die Sünden der Menschen beendet hatte, in den Himmel auf, wo er angeblich auf seinem sogenannten Mittlerthron sitzt. Es wird behauptet, dass Jesus bis zum Ende aller Gnadenzeit den Mittlerthron innehaben wird. Sie behaupten, dass er, während er als Mittler zwischen Gott und den Menschen sitzt, für den Sünder *eintreten* und Gott auffordern wird, dies nicht zu tun

sende ihn in ewige Folter, aber lass ihn in den Himmel kommen; und dass es für Sünder keine Hoffnung mehr gibt, wenn Jesus diesen Mittlerthron verlässt und ein zweites Mal kommt. Dann wird behauptet, dass Jesus das bereits festgelegte Urteil über die Gerechten und Ungerechten noch einmal prüfen wird, an dem, was sie den Gerichtstag nennen, und dass sich Jesus und seine Kirche danach mit Jehova im großartigen (?), herrlichen (?) und entzückenden (?) Arbeit zur Überwachung der ewigen und hoffnungslosen Folter der großen Mehrheit der Menschheit in endlosem Leid, entweder geistig oder körperlich, oder, wie einige behaupten, beides.

Wir bedauern zutiefst den unwissenden Geist, für den diese Sicht auf Gottes Charakter und Plan auch nur den geringsten Anschein von Recht oder Wahrheit hat. Solche kennen weder den Vater noch den Sohn.

Die Vorstellung der sogenannten Protestanten über die Mittlerschaft Jesu ist sehr eng mit der der Katholiken zum gleichen Thema verwandt. Die Kirche von Rom weist den Sünder an, sich an den Priester zu wenden, der für ihn bei der Jungfrau **[R788: Seite 3]** und den toten Heiligen Fürsprache einlegen wird, und diese wiederum wenden sich an Jesus, der schließlich bei Jehova Fürsprache einlegt und die Vergebung der Sünde sicherstellt. Protestanten, die die Vermittlung von Priestern, verstorbenen Heiligen und der Jungfrau außer Acht lassen, kommen direkt zu Jesus als Mittler und Fürsprecher. Der vorgestellte Gedanke ist der des *zornigen* Jehova, dem sich der liebende Jesus nähert, der für uns fleht und die Wunden von Golgatha zeigt, bis der Vater schließlich nachgibt und den Sünder widerwillig aufnimmt. Diese Ansicht wird im folgenden Vers einer alten und bekannten Hymne eindringlich zum Ausdruck gebracht:

„Für mich lebt er immer,
damit ich für mich interveniere;
seine alles erlösende Liebe,
sein kostbares Blut, um zu BITTEN.“
Vergib ihm, o vergib, rufen sie, und lass
diesen erlösten Sünder nicht sterben.

Ach! dass jeder, der den Namen Christi beansprucht und die Bibel besitzt, in solch einer Unkenntnis des darin offenbarten Charakters Jehovas sein sollte. Anstatt seine freigekauften Geschöpfe abzuwehren und die *Bitte* und Fürsprache eines Mittlers zu fordern, um ihn zur Versöhnung mit uns zu *bewegen*, ist genau das Gegenteil der Fall. Soweit es Gott betrifft, liegt die ganze Vermittlung in der Vergangenheit; und seitdem das Loskaufopfer Jesu als Sühne oder Genugtuung für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt angenommen wurde, war Jehovas Haltung dem Sünder gegenüber gnädig [günstig – gnädig], bereit und willens, alles anzunehmen, was kommt ihm in und durch das Verdienst dieses Sühneopfers. Und es war die Mission der Apostel und aller, die durch den Glauben an das vollendete Werk Christi zu Kindern Gottes geworden sind, allen Menschen die Tatsache zu verkünden, dass Gott jetzt bereit ist

bereit, alle zu empfangen, die so kommen. Daher heißt es, wie der Apostel sagt: „Als ob Gott euch durch uns gebeten hätte, beten wir euch an Christi Stelle: Seid versöhnt mit Gott.“ (**2. Korinther 5:20.**) Dieser Text zeigt, dass der Teil des Mittlerwerks Christi, der sich auf die Beilegung der Gerechtigkeitsansprüche gegen uns als Sünder bezog, vollständig zu Ende war – abgeschlossen, vollendet, und dass der verbleibende Teil bestand darin, den Sündern diese göttliche Versöhnung bekannt zu machen und sie auf Gottes Gunst und seine Bereitschaft aufmerksam zu machen, alles anzunehmen, was ihm durch das vollendete Werk des Mittlers widerfährt.

Wie deutlich schützt uns die Heilige Schrift vor den beiden extremen Theorien über den Menschen. Sie versichern uns, dass Gott Liebe ist; dass der Herr sehr barmherzig und von zärtlichem Mitgefühl ist; dass er kein Gefallen am Tod der Bösen hat, sondern dass sich alle zu ihm bekehren und leben würden; dass er Christus und alle seine Nachfolger ermächtigte, seine Botschafter und Diener zu sein, um die frohe Botschaft der Versöhnung bekannt zu machen, die „durch den Tod **[R788: Seite 4]** seines Sohnes, den er als Sühne für unsere Sünden eingesetzt hatte, vollbracht wurde, und nicht nur für unsere, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.“ (**Römer 3:25** und **1. Johannes 2:2.**) Sie versichern uns auch, dass Jehovas Liebe und Weisheit die Erlösung geplant haben und dass er mit der Auferweckung Christi von den Toten den Beweis für die Annehmlichkeit des Opfers erbracht hat die Gewissheit des daraus resultierenden Segens. Es ist nicht nur wahr, dass Gott zu gegebener Zeit seinen eingeborenen Sohn zu unserer Erlösung sandte (**Röm. 5,6**), und dass Gott uns seine Liebe lobte, indem Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren (**Röm. 5:8**), aber es ist auch wahr, dass dies der ursprüngliche Plan Jehovas war und dass seine Weisheit, bevor die Sünde eintrat, sogar vor Grundlegung der Welt (**1. Petr. 1:18-20; Offb. 13:8**), und die Liebe sorgte dafür und sah in der Ferne „das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt“.

Soweit es Gott betrifft, gehört die Vermittlung Christi Jesus der Vergangenheit an. Wie der Apostel es im betrachteten Text ausdrückt, war der Mittler, der ZWISCHEN dem gerechten Schöpfer und seinen verurteilten und schuldigen Geschöpfen stand, „*der Mensch* Christus Jesus“ und nicht der erhöhte Jesus. Er vermittelte, indem er sich für alle ein Lösegeld [einen entsprechenden Preis] zahlte. Es ist nicht der verherrlichte Jesus, der als Mittler für die Sünder einsteht und um Vergebung bittet. Wenn dies der Fall wäre, hätte der Sohn Gottes nicht in die Welt kommen müssen, um für die Sünder zu sterben, sondern hätte von Anfang an für sie beten können. Aber wenn nur Gebete nötig gewesen wären, wäre kein Mittler nötig gewesen, denn Gott selbst „LIEBE DIE Welt SO SO“ – „als wir noch Sünder waren“. Da keine Vermittlung im Sinne einer Bitte erforderlich war und keine *solche* Handlung zwischen Gottes verletztem Gesetz und dem Sünder vermitteln konnte, wurde die Vermittlung auf völlig andere Weise durchgeführt. Der Mittler war der *Mensch* Christus Jesus. Er wurde ein Mann, um der Mittler zu sein. Der Akt der Vermittlung bestand darin, dass der Mensch Jesus sich selbst gab

Lösegeld [entsprechender Preis] für alle Menschen, um die Strafe des Gesetzes Gottes gegen alle Menschen zu erfüllen, damit von nun an die Verurteilung der Sünde und ihre Strafe Tod aufgehoben werden und es kein Hindernis mehr gibt, das die Menschen daran hindert, Gottes Segen und Gunst zu genießen. Mit einem Wort: Das Opfer für die Sünden ist die Mittlerschaft, und der Opfernde zum Zeitpunkt des Opfers ist der Mittler.

Dass dies die richtige Idee ist, wird nicht nur durch die Vernunft und die obige Aussage der Heiligen Schrift bestätigt, sondern durch jeden Text, in dem das Wort Mittler in Bezug auf Jesus vorkommt. Das gleiche Wort kommt wie folgt vor: **Gal. 3:19,20; 1 Tim. 2:5; Hebr. 8:6; 9:15 und 12:24**. Diese beziehen sich auf Jesus und Moses, beide als Mittler.

Sie zeigen, dass Mose als Mittler des Gesetzesbundes ein Vorbild für Jesus war, den Mittler des Neuen Bundes.

Nachdem uns der Apostel mitgeteilt hat, dass Christus der Mittler des Neuen Bundes war, fügt er hinzu: (**Hebräer 9,15-22 – Diaglott**) „Denn wo ein Bund besteht, ist der Tod dessen notwendig, der ihn *ratifiziert hat* ...“ Ein Bund ist gegenüber toten Opfern fest [verbindlich], da er niemals gültig ist, solange das, was ihn ratifiziert [oder ratifizieren soll], am Leben ist. Daher wurde nicht einmal der erste [*dh* der Gesetzesbund] ohne ihn geschlossen Blut“ [obwohl das in diesem Bild verwendete Blut nicht das tatsächliche Blut von Moses, dem typischen Mittler dieses typischen Bundes, war, sondern das Blut von Tieren, die das Blut von Moses darstellten]. Weil Mose jedes Gebot des Gesetzes dem ganzen Volk verkündet hatte, nahm er das Blut von Ochsen und Böcken mit Wasser und scharlachroter Wolle und Ysop und besprengte sowohl das Buch [des Gesetzes, den Bund] selbst als auch das ganze Volk und sagte: „Dies ist das Blut [oder der Beweis des Todes, dessen, der den Bund bestätigt hat], den Gott euch auferlegt hat.“

Man wird feststellen, dass das *Töten* [Blutvergießen] der Ochsen und Ziegen die Vermittlung war und ihr Tod den Tod von Moses, dem Mittler dieses Bundes, darstellte. Mit der Tötung dieser wurde die Vermittlung abgeschlossen; Der Vertrag wurde in diesem Augenblick ratifiziert und trat in *vollem Umfang in Kraft*. Das Besprengen des Buches und der Menschen mit Blut war nicht Teil der *Vermittlung* des Bundes, denn der Bund hatte keine Kraft oder bindenden Wert, bis die Vermittlung abgeschlossen war. Das, was für die Sünden des Volkes medierte, ratifizierte oder vollendete den Bund, *dh* machte seine Bestimmungen auf das Volk anwendbar. Die Besprengung des Volkes und des Buches erfolgte als Folge der Ratifizierung des Bundes; als Ergebnis der Mediation für ihre Sünden, die typischerweise im Tod der Tiere dargestellt wurden.

Wie im Vorbild, so auch in der wirklichen Mittlerschaft für die Sünde, die den besseren Bund – den Neuen Bund – ratifiziert und in Kraft setzt. Der *Mensch* Christus Jesus vermittelte oder trat zwischen Gott und den Menschen, indem er die Strafe des Gesetzes, gegen das die Menschheit gesündigt hatte, auf sich nahm. Er eröffnete einen neuen und lebendigen Weg [einen neuen

Lebensweise] durch die Inkraftsetzung eines Neuen Bundes oder einer neuen Vereinbarung zwischen Gott und den Menschen. Die ursprüngliche Vereinbarung zwischen Gott und seinen Geschöpfen sah vor, dass der Mensch ewig leben sollte, wenn er Gott gehorchte. Daran scheiterten wir als Rasse, repräsentiert durch Adam, und die Strafe – der Tod – kam über alle. Gott konnte keinen weiteren Vertrag oder Bund mit den Menschen schließen, der ihnen das Leben ermöglichte, während ihnen wegen der Verletzung des ursprünglichen Bundes oder der ursprünglichen Vereinbarung bereits *die Todesstrafe* drohte. Daher war es für einen *neuen* Bund oder eine neue Vereinbarung zwischen Gott und den Menschen *unmöglich*, überhaupt in Kraft zu treten, bis *die Strafe* für die Verletzung der ursprünglichen Verpflichtung durch die Zahlung eines *Lösegelds* – eines entsprechenden Preises – abgegolten worden war. Derjenige, der diesen Preis zahlt und das Hindernis beseitigt, das den Abschluss eines neuen Bundes verhinderte, ist der MITTLER. Der *Mensch* Christus Jesus, der sich selbst einen entsprechenden Preis gab, hob damit die Strafe für den gebrochenen Bund auf und öffnete so den Weg für den „Neuen Bund“ oder einen neuen Vertrag zwischen Gott und den Menschen; Deshalb wird er „Der Mittler des Neuen Bundes“ genannt. Vergleiche **Hebr. 9:15**.

So ratifizierte oder begründete der Tod Christi den Neuen Bund, indem er unsere Strafe auf sich nahm, für uns vermittelte oder „Versöhnung für die Ungerechtigkeit“ vollzog, und zwar unmittelbar nachdem das Opfer Jesu vollendet und ihm offiziell dargelegt worden war Gott kam in unserem Namen mit dem Pfingstsegen, der den Beginn des Neuen Bundes markierte.

Es kann uns helfen, die Sache zu verstehen, wenn wir den Neuen Bund untersuchen und sehen, um welche Art von Vereinbarung es sich handelt, und auch den typischen Bund, dessen Mittler Moses war, wie er in den sterbenden Tieren dargestellt wird.

Der Neue Bund oder die neue Vereinbarung zwischen Gott und dem Menschen ist der für Israel zum Ausdruck gebrachte Bund, dessen Opfer, Bündnisse usw. typisch für diejenigen waren, die einst für alle Menschen geschlossen werden sollten. „Siehe, es *kommen* Tage, spricht der Herr, da werde ich einen neuen Bund mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda schließen ... Dies soll der Bund sein, den ich mit dem Haus Israel schließen *werde*: Nach diesen Tagen [nach einer Weile oder nach und nach], **[R789: Seite 4]**, spricht der Herr, werde ich mein Gesetz in ihr Inneres legen, und schreibe es in ihre Herzen; und werden ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Und sie sollen nicht mehr jeder seinen Nächsten und jeder seinen Bruder lehren und sagen: „Erkenne den Herrn“; Denn sie alle werden mich kennen, vom Geringsten bis zum Größten, spricht der Herr: Denn ich werde ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.“ **Jer. 31:31-34**.

Der neue und zukünftige Bund wird hier mit dem Gesetzesbund verglichen und gegenübergestellt, unter dem sie als Nation schon lange standen. Das Erwünschte war, die Erbsünde und die Verdammnis völlig loszuwerden, ein klares Verständnis der Anforderungen Gottes zu erlangen und eine neue Verhandlung zu haben – das heißt, jedem Einzelnen die Möglichkeit zu geben, je nach Gehorsam auf Leben oder Tod vor Gericht zu stehen oder

Ungehorsam, in der Hoffnung, das Recht auf Leben zu erlangen und für immer zu behalten.

Israel ging davon aus, dass es dies praktisch erhalten hatte, als der Gesetzesbund ratifiziert wurde. Mit großem Pomp und Feierlichkeit wurde dieser Bund durch Mose geschlossen, und als ihnen die Punkte des Gesetzes verkündet wurden, wurde ihnen versichert, dass „der Mann, der diese Dinge tut, LEBEN wird“. solange er sie tut]. **Rom. 10:5; Gal. 3:12; Lev. 18:5.** Doch ihre großen Hoffnungen wurden bald zunichte gemacht, denn einer nach dem anderen starb, was ein Beweis dafür war, dass keiner von ihnen seinen Teil des Bundes vollständig erfüllte; und es wurde bald klar, dass durch die Taten des Gesetzes [des Bundes] kein Fleisch vor Gott gerechtfertigt werden konnte. **Rom. 3:20.**

Dies war Gottes Ziel, als er ihnen diesen typischen Bund gab. Auf diese Weise zeigte er ihnen ihren eigenen verdorbenen Zustand, um sie davon zu überzeugen, dass ein großes Heilmittel gegen die große Krankheit der Sünde nötig sei – dass ein großer Erlöser nötig sei, um sie von der Macht des Feindes zu befreien. Der Gesetzesbund wurde gegeben, um diese Lektion zu lehren und die Wirkungen des darauffolgenden Neuen Bundes zu veranschaulichen und zu veranschaulichen, sowie um die Zeit zu füllen, die vor dem richtigen Zeitpunkt der Einführung des Neuen Bundes liegt, den er verkörperte.

Der Neue Bund ähnelt seinem Vorbild, dem Gesetzesbund, mit der Ausnahme, dass seine Reichweite größer sein wird; es wird die von Israel repräsentierte Welt umfassen; Seine Bestimmungen werden größer und tiefer sein, da ein Antityp immer dem überlegen ist, der zu seiner Typisierung verwendet wird. Wenn wir die beiden unter der Leitung des Apostels vergleichen, können wir die enorme Überlegenheit des Neuen Bundes gegenüber seiner Art erkennen: Der typische Bund, der durch den Tod von Stieren oder Ziegen als Opfer für die Erbsünde geschlossen oder ratifiziert oder vermittelt wurde, war unzureichend; denn solche Opfer „können niemals Sünden wegnehmen“; (**Hebräer 10:11**), ihr Tod war kein Lösegeld – kein entsprechender Preis für den Tod eines Menschen, nicht gleichwertig mit der Strafe, die auf der Menschheit für die Verletzung des ursprünglichen Bundes durch ihren Vertreter Adam lastete. und nichts Geringeres als dies könnte die Sünde aufheben und ihre Strafe wirklich beseitigen. Dass Gott ihren Bund so betrachtete, geht aus der Tatsache hervor, dass er jedes Jahr wiederholt bestätigt werden musste, indem am typischen „Tag der Versöhnung“ weitere Bullen und Ziegen geopfert wurden, was zeigt, dass die ursprüngliche Schuld nicht ausgelöscht und getilgt wurde. aber nur *ein Jahr* lang damit gerechnet. Dieser Prozess der jährlichen Ratifizierung des typischen Bundes und der Bereitstellung von Leben für jeden Israeliten, der seine Anforderungen erfüllen würde, wurde jahrhundertlang aufrechterhalten, obwohl keiner von ihnen die begehrte Segnung erlangte – bis der Mensch Christus Jesus kam – eine vollkommene Mann, dessen Leben nicht von einem Vater der adamischen Rasse kam, sondern von Adams Vater, Jehova. Somit sehen wir eine andere Verwendung für den Gesetzesbund; Es wies darauf hin und diente dazu, zu beweisen, dass der *Mensch* Christus Jesus der einzig vollkommene Mensch war und daher der Einzige, der ein Lösegeld zahlen konnte – einen entsprechenden Preis

vom Versagen des ersten vollkommenen Menschen, dem ersten Bund zu gehorchen.

Aber wie die Opfer, durch die der Gesetzesbund vermittelt wurde, nur typisch und vorübergehend waren und daher für Sünder keinen bleibenden Wert hatten, so galten auch die anderen Bestimmungen dieses Bundes; Zum Beispiel war das Gesetz, das ihnen gegeben wurde und dem sie gehorchen wollten, in Steintafeln geschrieben, und da ihre Herzen in diesem verdorbenen Zustand belassen wurden, war es unmöglich, das Gesetz zu halten – es konnte sie nur verurteilen, weil sie nicht im Einklang waren damit.

Vergleichen Sie nun den Neuen Bund und seine besseren Bedingungen damit. Das Fundament des Neuen Bundes ist sicher; die Mediation ist gründlich und vollständig und bedarf keiner jährlichen Wiederholung; Die Abschaffung der Erbsünde erfolgt durch „ein einziges Opfer für die Sünden für immer“ (**Hebräer 10,12**), weil der Mittler des Neuen Bundes nicht mit dem Blut anderer [Stiere und Böcke] vermittelte, „sondern mit seinem eigenen Blut“. durch „bessere Opfer“ als jene (**Hebräer 9,12 und 23**), „als er sich selbst opferte“ (**Hebräer 7,27**) „ein Lösegeld für alle“. So gesehen beruht die Sicherheit des Neuen Bundes auf der Aufhebung der Strafe des ursprünglichen Bundes, gegen den Adam, unser Vertreter, verstoßen hat. Ein entsprechender Preis, *also ein Lösegeld*, ist die einzige vollständige Lösung des alten Falles, die den Abschluss eines neuen Vertrags mit uns zulässt. Daher ist es wichtig, den Lösegeldpreis zu erkennen, den der Mensch Christus Jesus, der Mittler des Neuen Bundes, gegeben hat, bevor wir seine gesegneten Bestimmungen vollständig würdigen können. Der *Mann* Jesus war nicht nur ein besseres Opfer als Stiere und Ziegen, sondern sein besseres Opfer wurde zum „*Bürgen eines besseren Bundes*“. **Hebr. 7:22**.

Beachten Sie, dass durch die Bestimmungen des Neuen Bundes die Sünder, die von der Strafe des früheren gebrochenen Bundes befreit sind, nicht nur eine neue Prüfung erleben werden, sondern ihnen *darüber hinaus auch* die ursprüngliche Vollkommenheit des Seins wiederhergestellt wird, die ihnen individuell zusteht eine ebenso umfassende Gelegenheit, Gehorsam zu leisten und ewiges Leben zu verdienen, wie Adam, ihr Stellvertreter, unter dem ersten Bund. Und ihre Prüfung wird durch die Lektion untermauert, die sie aus Adams Ungehorsam und ihrer eigenen Erfahrung mit der Sünde gelernt haben. Darauf deutet die Verheißung des Neuen Bundes hin: „Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und es in ihre Herzen schreiben.“ So war es bei Adam; Er brauchte Gottes Gesetz nicht zu seiner Unterweisung auf Steintafeln geschrieben zu haben, denn sein ganzes Wesen war von diesem Gesetz durchdrungen. Sein Geist (Geist) war im Einklang mit dem Geist (Geist) Gottes. Die Sünde hatte sein Urteil nicht verdreht und verdreht und Unrecht als richtig erscheinen lassen. Bosheit, Egoismus und Stolz hatten damals Gerechtigkeit und Liebe, das Bild Gottes, nach dem er geschaffen wurde, nicht verdrängt. Und nicht nur sein Geist war im Einklang mit Gott, sondern auch sein Körper. Er hatte damals keine der körperlichen Unvollkommenheiten [**R789: Seite 5**] und Neigungen zum Bösen, die ihn heute so sehr behindern und unfähig machen, vollkommenem Gehorsam gegenüber Gott zu gehorchen: So tief war das Gesetz Gottes

ursprünglich im perfekten menschlichen Organismus geschrieben, dass selbst die letzten sechstausend Jahre der Erniedrigung, der Sünde, der Unwissenheit, des Aberglaubens und des Elends dieses Gesetz nicht vollständig ausgelöscht haben; und selbst die erniedrigtesten Wilden zeigen heute ein gewisses Verständnis für Recht und Unrecht, auch ohne das geschriebene Gesetz. „Diejenigen, die das [geschriebene] Gesetz nicht haben“, „zeigen das Werk des Gesetzes [oder bezeugen es], das in ihren Herzen geschrieben ist ... ihre Gedanken beschuldigen oder entschuldigen sie.“

(Röm. 2:15.) Dieser *Schimmer* des Gewissens, der oft durch Aberglauben und Irrtümer so verzerrt wird, dass er zu noch tieferem Irrtum führt, dient dazu, zu veranschaulichen, was es bedeuten würde, wenn das vollständige Gesetz Gottes klar und tief ins Herz geschrieben wäre.

Aber darüber hinaus wird das Wort „Herz“ verwendet, um das Zentrum der Zuneigungen darzustellen, daher besteht die Verheißung des Neuen Bundes nicht nur darin, den Menschen eine intellektuelle Kenntnis des Herrn zu vermitteln, so dass sie keiner weiteren Unterweisung untereinander bedürfen, sondern aber das Gesetz wird sich tief und dauerhaft in den Mittelpunkt der Zuneigung aller einprägen, die die Bestimmungen dieses Bundes annehmen. O wie sehr unterscheidet sich dieser neue Bund von seinem Vorbild, das Israel gegeben wurde! Wie viel größer war das Opfer der Vermittlung, die das Alte aufhob und das Neue bestätigte.

Wie viel *besser* wäre es, das ins Herz geschriebene Gesetz zu haben (das die Wiederherstellung des Bildes Gottes impliziert) als das Gesetz, das auf Steintafeln geschrieben ist.

Danken Sie Gott für den Neuen Bund, loben Sie ihn für seine großzügigen Vorkehrungen für jedes Mitglied der gefallenen Rasse; Und vor allem, da alles andere von seiner Vermittlung und Bestätigung durch die Begleichung unserer Schulden oder Strafe unter dem ursprünglichen Bund (Tod) abhing, lasst uns vor allem Gott für die Gabe seines Sohnes, des Mittlers, preisen Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld gegeben hat.

Vergleiche **Hebr. 10:16-20** mit **Jer. 31:31-34**.

=====

[R789: Seite 5]

UNSER ZUGANG ZU GOTT DURCH DAS EINE VERMITTLER.

„Daher haben wir die Freimütigkeit, durch das Blut Jesu in das Allerheiligste einzugehen.“
Haben. 10:19.

„Niemand kommt zum Vater außer durch mich.“ **Johannes 14:6.**

Wir vertrauen darauf, dass aus dem Vorstehenden deutlich wird, dass die Vermittlung alles der Vergangenheit angehört, dass es nicht der lebendige, verherrlichte Jesus ist, der jetzt zwischen Gott und den Menschen vermittelt und Gott uns gegenüber und für uns versöhnt, sondern dass er der Vermittler ist und die versöhnende Arbeit wird alles durch den Mittler vollendet, vollendet und beendet, der sich selbst als Mittler oder versöhnendes Opfer hingab – der Mensch Christus Jesus.

Da dies wahr ist, ist es offensichtlich, dass es kein Hindernis oder Hindernis mehr gibt, das einen Sünder, der diese Vermittlung – das Lösegeld – annimmt, daran hindert, Zugang zum Vater zu haben, ohne dass jemand weiter für ihn interveniert. Es ist offensichtlich, dass der Sünder, für den es gegeben wurde, um die Vergebung der Sünden zu erhalten, die dieses versöhnende Lösegeld vorsieht, nur zu Gott gehen und die Vergebung fordern muss und kein anderes Opfer für die Sünden bringen muss als dieses EINE braucht keinen Mittler, weder auf Erden noch im Himmel. Diese einfache Wahrheit wird vom Dichter wunderbar ausgedrückt:

„In meine Hand bringe ich keinen Preis,
ich klammere mich einfach an das Kreuz.“

[R790: Seite 5]

Ach! Wie würde die Menschheit den Weg versperren, den Gott durch Christus so offen und frei gemacht hat? Wie die Traditionen der Menschen den Weg des Sünders behindern und behindern würden. Das Papsttum ging mit gutem Beispiel voran und sagte durch Taten und Praktiken: „Gott ist mit dem Lösegeld nicht ganz zufrieden: Jesus muss sich ihm nähern und ihn anflehen, dich aufzunehmen; und Jesus liebt seine Mutter, sagen sie, und würde sich besonders um den Sünder bemühen, wenn seine Mutter es darum bitten würde, und die Jungfrau Maria, sagen sie, würde sich nicht besonders für die Bitte des Sünders um Gnade und Vergebung interessieren, es sei denn, sie würde von a dazu gedrängt Er war ein regelmäßig geweihter Priester, und der Priester würde seinen Einsatz nicht für den Sünder aufwenden, es sei denn, er *zahlte* Geld oder Einfluss. Protestantische Sekten haben den gleichen Geist des Irrtums größtenteils aus der falschen Lehre abgeleitet, dass die Strafe für Sünde ewiges Elend und nicht ewige Auslöschung – der Tod – sei. Diese falsche Lehre hat eine schreckliche Angst und Furcht vor Gott hervorgerufen, die die Liebe nicht vertreiben kann, solange das Leben und dieser Irrtum andauern. Davon spricht der Herr durch den Propheten, indem er sagt: „Ihre Furcht vor mir wird durch die Gebote der Menschen gelehrt.“ **Ist ein. 29:13.** Eine solche Furcht vor Jehova zu haben und nicht klar zu erkennen, dass das gegebene Lösegeld alle Ansprüche auf Gerechtigkeit gegen die Rasse zunichte machte und die Verurteilungen des Fluches gegen diejenigen, die im Glauben

Wenn sie das Lösegeld in ihre Hände nehmen, verspüren sie immer noch das Bedürfnis nach jemandem, der zwischen ihnen und Jehova steht und um Vergebung für sie *bittet*. Und diese falsche Vorstellung führt zu weiteren falschen Handlungen. Die Lehre, dass Gott nicht bereit ist, den Sünder frei und vollständig anzunehmen, ohne von Jesus dazu gedrängt worden zu sein, ist die Grundlage dessen, was bei einigen Kindern Gottes als „Trauerbank“ bekannt ist, wo der reuige Sünder, der um Vergebung bittet, wird zumindest durch Praxis und Beispiel gelehrt, dass jeder Sündenvergebung oder Annahme bei Gott Tränen, Stöhnen und Bitten von sich selbst und anderen vorausgehen müssen. Ihn auf diese Weise so darzustellen, als würde er um *Bitte bitten*, heißt, Gott und die Lehre seines Wortes falsch darzustellen und die Wirksamkeit des kostbaren Loskaufopfers zu unterschätzen, durch das wir vollen, freien und ununterbrochenen Zugang zum Vater haben. Der Weg zum Leben muss nicht durch Stöhnen und Flehen geöffnet werden; Es wurde vor mehr als achtzehn Jahrhunderten vom Mittler eröffnet – dem Mann Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle hingab.

Der Brauch sogenannter Erweckungstreffen, Sünder zum *Aufstehen* aufzurufen und dadurch Interesse an den Gebeten der anwesenden Christen zu erbitten, ist Teil desselben Irrtums. Es bedeutet praktisch, den Sündern zu sagen, dass sie *die Fürsprache* oder das Flehen von Heiligen bei Jesus und von Jesus beim Vater brauchen, bevor sie in Harmonie mit Gott sein können. Auf diese Weise täuscht es den Sünder und hilft, einen Irrtum in seinem Geist zu korrigieren, der, selbst wenn er sich bekehren sollte, jahrelang ein Stolperstein für ihn und durch ihn auch für andere sein wird und viele daran hindert, Gottes Charakter und Plan richtig zu erfassen.

Zweifellos ist aus diesem Fehler in Verbindung mit anderen der fehlerhafte, aber weitverbreitete Brauch entstanden, für die Bekehrung von Freunden zu beten. Während es für uns angemessen ist, dem Herrn unser Interesse an unseren Freunden und an Sündern im Allgemeinen kundzutun, ist es für uns nicht angemessen, Gott zu bitten, seinen Plan und seine Vorkehrungen zu ändern und unsere Pläne anzunehmen. Vielmehr sollten wir auf sein Wort hören und lernen, was sein Weg ist, und dann ehrfürchtig sagen: „Nicht mein Wille, sondern Deiner geschehe, und nicht mein Weg und meine Zeit, sondern Deiner.“

Für einen unvollkommenen Menschen ist der Versuch, den allweisen Jehova zu leiten, das Äußerste an Anmaßung. Es ist offensichtlich aus der Idee entstanden, dass wir den Sünder mehr lieben, als Gott ihn liebt; dass unsere Liebe tiefer und stärker ist als die des Vaters, der die Welt so sehr liebte, als alle noch Sünder waren, dass er seinen Sohn sandte, um den Neuen Bund zu vermitteln und zu ratifizieren, der alle Familien der Erde segnen würde; oder dass unsere Liebe tiefer ist als die desjenigen, der erklärt: „Niemand hat eine größere Liebe als die, dass jemand sein Leben für seinen Freund gibt.“ Diejenigen, die das Gefühl haben, dass ihre Liebe zu Sündern größer ist, sollten darüber nachdenken, dass sie weniger Liebe gezeigt und weniger Opfer für Sünder gebracht haben.

Eine angemessene Betrachtung der Angelegenheit würde zu einer Schlussfolgerung wie der folgenden führen:

Hier ist ein Freund, den ich liebe; Ich wünsche mir, dass er in Einklang mit Gott kommt und sich von Wegen der Sünde und des Unglaubens zu Wegen der Gerechtigkeit und des Glaubens bekehrt. Was soll ich dagegen tun? Soll ich zu Gott beten und ihn bitten, ihn zu lieben und für sein Wohlergehen zu sorgen? NEIN; weil mir klar ist, dass er ihn bereits *mehr* liebt als ich und dass er bereits mit großem Aufwand für ihn gesorgt hat.

Was kann ich dann für meinen Freund tun? Zuallererst kann ich mich darüber informieren, welchen Plan und welche Vereinbarung Gott für ihn getroffen hat, und mir von Anfang an sicher sein, dass dieser Plan umso weiser, liebevoller und gerechter sein muss als jeder andere, den ich entwerfen könnte, da Gott weiser ist, gerechter und liebevoller als ich.

Wenn ich in Gottes Wort finde, dass für *alle* ein volles *Lösegeld* gegeben wurde und dass dadurch ein neuer Bund, ein neuer Weg und eine neue Vereinbarung für *alle eröffnet wurde*, wird mir klar, dass mein Freund, ich und alle anderen mit Sicherheit gegeben werden eine Chance auf ewiges Leben unter seinen großzügigen Vorkehrungen. Ich danke Gott dafür, dass mein Freund erlöst wurde und dass er „zu gegebener Zeit“ dazu gebracht wird, die Bedingungen des Neuen Bundes zu verstehen, und ihm geholfen wird, diese Bedingungen einzuhalten, und ich freue mich darüber.

Dann frage ich den Herrn *durch* SEIN WORT, ob mein Freund, um an den Segnungen des Neuen Bundes teilhaben zu können, dessen Bestimmungen jetzt anerkennen und akzeptieren muss; und ich finde dort und in den Tatsachen des Lebens die Antwort, dass nur wenige der gesamten Rasse, die durch diesen Bund gesegnet sein werden, in dieser gegenwärtigen Zeit etwas davon erfahren, dass die überwiegende Mehrheit im Säuglingsalter und fast schon stirbt völlige Unwissenheit darüber, sondern dass jeder, der jetzt, im christlichen Zeitalter, davon hört und es empfängt, die Gelegenheit und das Privileg hat, *Opfer* zu bringen und so die ihm versprochene zusätzliche Gunst zu empfangen. Jetzt sage ich mir: Ich weiß, dass mein Freund durch das Lösegeld gesegnet und zur Erkenntnis dieser gesegneten Wahrheit und zum Genuss der dadurch eröffneten Gnaden gebracht werden wird – irgendwann. Daran kann kein Zweifel bestehen. Aber jetzt wünsche ich, er könnte es jetzt sehen und die Wahrheit empfangen, damit er auf diese Weise die Ehre und den Segen erhalten könnte, die den Überwindern dieses Zeitalters zuteil werden. Die Tatsache, dass Gott sagt, dass einige vom Herrscher dieser Welt so verblendet sind (**Johannes 12,31**), dass sie die Wahrheit nicht erkennen können, deutet sofort darauf hin, dass die starke *Möglichkeit* besteht, dass mein Freund einer von denen sein könnte, deren Verstand es ist Er ist so voreingenommen und verblendet, dass er die Botschaft der Erlösung und Versöhnung erst dann empfangen kann, wenn das nächste Zeitalter die Hindernisse und Hemmnisse beseitigt hat und allen Verblendeten die Augen geöffnet werden. **Ist ein. 35:5.**

Aber in dem Wunsch, für meinen Freund alles zu tun, was ich kann, und ihn, wenn möglich, auf die Rennstrecke für den Hauptpreis der göttlichen Natur zu bringen, frage ich noch einmal nach Gottes Wort – Herr, gemäß Deinem weisen und gnädigen Plan, Werden alle, die für diesen Preis *kandidieren*, willkürlich ausgewählt? Oder ist der Ruf für alle, die ihn hören und empfangen können?

Die Antwort lautet: „Wer Ohren hat, der höre.“ „Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt, verhärtet eure Herzen nicht“ (**Hebräer 4,7**); Denn wer durch den Mittler zum Vater kommt, wird angenommen und hat alle Vorrechte und Möglichkeiten eines anderen. Alles, was ich in dieser Angelegenheit tun kann, ist, auf jede erdenkliche Weise zu versuchen, das „Ohr“ meines Freundes mit der frohen Botschaft zu erreichen. Einige haben weniger Gehör als andere, deshalb sagt uns der Herr, dass wir Weisheit und Klugheit anwenden sollen, nicht bei dem, was wir ihm sagen werden, denn wir müssen die Wahrheit sagen und nichts anderes; aber wir sollten bei der Art und Weise, wie wir es erzählen, Weisheit und Umsicht walten lassen; dass die Zeit, die Umstände und die Art und Weise günstig sein mögen, um sein Ohr mit der Wahrheit über Gottes Liebe, Gottes Plan und die jetzt erreichbaren Gnaden zu erreichen. Wenn ich mich daher in dieser Angelegenheit im Gebet an Gott wende, darf ich nicht für meinen Freund beten, dass Gott seinen Plan ändert und die Arbeit erledigt, sein Ohr zu erreichen; denn wenn das das Beste wäre, würde er es tun, ohne dass ich darum gebeten hätte. Aber ich kann durchaus um Weisheit beten, die *mich* bei meinem Bemühen, die frohe Botschaft zu verkünden, leitet, damit ich, wenn mein Freund „ein Ohr zum Hören“ hat, sie erreichen und „ihn hören lassen“ kann.

Der Apostel erklärt, dass es Gott durch die Torheit [*dh die* scheinbar langsame und erfolglose Methode] des Predigers [Lehren – Verkünden] gefallen hat, die Gläubigen zu retten. (**1 Kor. 1:21**) Er sagt nirgendwo, dass es Gottes Plan ist, Menschen zu retten, weil die Menschen für sie beten; Es gibt auch keinen Fall in der Heiligen Schrift, wo Jesus oder die Apostel für die Bekehrung von irgendjemandem beteten.

Woher kommt dann die heutige Praxis, wenn sie nicht, wie wir sagen, aus falschen Ansichten über die Liebe Gottes und einem Unvermögen entsteht, die Fülle des *Lösegeldes* und die letztendliche Breite seiner Ergebnisse unter den Bestimmungen des Neuen zu schätzen? Bund? Die Menschen werden im nächsten Zeitalter mit den gleichen Mitteln wie in diesem Zeitalter in Einklang mit Gott gebracht – durch Predigen –, aber unter Umständen, die für ihr Gehör [*d. h.* Glauben oder Annehmen] günstiger sind als heute.

Aber hör auf, hier ist noch eine andere Überlegung: Es gibt eine Grenze für die Zeit: „Heute, wenn du seine Stimme hören willst oder sollst.“ Ja, heute schränkt es es in zweierlei Hinsicht ein; Es ist heute oder während des christlichen Zeitalters, wo es überhaupt *um* das Hören geht, denn im kommenden Zeitalter *werden* alle hören; denn dies ist der Wille Gottes, dass *alle* zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen (**1. Tim. 2:4**); und eine der Bestimmungen des Neuen Bundes, die durch das Blut des Mittlers ratifiziert wurde, ist, dass die Erkenntnis des Herrn die ganze Erde erfüllen *soll* und dann niemand es nötig haben wird [**R791: Seite 5**] „Sag seinem Nächsten: Erkenne.“ Du, der Herr, denn alle *werden* ihn erkennen. Ja, dann *heißt es*: „Hören und wissen“, aber *wenn* jemand ein Ohr *hat* und mit der Wahrheit in Kontakt kommt und *hört*, dann jetzt. Das „*Wenn*“ ist auf „heute“ beschränkt – das gegenwärtige christliche Zeitalter; es hat keinen Platz darüber hinaus.

Aber darüber hinaus begrenzen das „*Wenn*“ und das *Heute* es auf andere Weise. Wenn wir heute hören, *dh* während des christlichen Zeitalters, während der RUF an die göttliche Natur erfolgt;

Wenn wir *diesen Ruf hören*, müssen wir mit Christus leiden und regieren. Aber „*wenn*“ wir es „heute“ nicht hören, werden wir *diesen Ruf nicht noch einmal hören*; denn die „kleine Herde“, Miterben Christi und Teilhaber der göttlichen Natur zu sein, wird abgeschlossen sein, und die Berufung wird danach eine andere sein, wenn auch sie großartig sein wird **[R791: Seite 6]**. Es wird alle Segnungen und Verheißungen enthalten, die im Neuen Bund enthalten sind, aber nicht die *zusätzlichen* Segnungen des Abraham-Bundes. Dann wird niemand *berufen*, dem „Samen“ anzugehören – dem Christus, der die Welt segnen wird (siehe **Gal. 3:29**), denn diese Gemeinschaft wird vollständig sein, aber die Berufung wird dann darin bestehen, die Segnungen des Neuen Bundes zu teilen und sei so gesegnet durch den „Samen“, der jetzt durch Leiden und Opfer ausgewählt wird.

Und da wir feststellen, dass die Heilige Schrift deutlich lehrt, dass der RUF zur göttlichen Natur nun zu Ende ist, dürfen wir diesen Ruf in unseren Predigten nicht an unsere unbekehrten Freunde richten, sondern sollten sie auf die Segnungen des Neuen Bundes der Wiedergutmachung hinweisen. Wir können zu ihnen sagen: Seht die Güte Gottes, die Weite der Erlösung, das Lösegeld, das so weitreichend ist wie der Fluch; lass es dich zur Reue führen; Gib dein Herz Gott, lass ihn sofort anfangen, sein vollkommenes Gesetz auf dich zu schreiben, und lass dich sofort wiederherstellen, sowohl geistig zu seinem Bild als auch zu körperlicher Vollkommenheit. Es hat 6.000 Jahre gedauert, dieses Gesetz auszulöschen und Sie zu Ihrer gegenwärtigen Unähnlichkeit zu ihm zu bringen, aber es wird nicht so lange dauern, Sie wiederherzustellen. Er verspricht, dass es für alle, die es annehmen wollen, innerhalb der 1000 Jahre der Herrschaft Christi geschehen wird. Beginnen Sie sofort, die Gemeinschaft mit Gott zu genießen und durch Gehorsam Ihre Wertschätzung für seine große Liebe zum Ausdruck zu bringen, wie sie sich in seinen großen und liebevollen Plänen manifestiert.

Wir sehen also, dass die VOLLSTÄNDIGE VERMITTLUNG zwischen Gott und dem Menschen mit dem Tod des Mittlers – des Menschen Christus Jesus – vollbracht wurde, obwohl Gott sie mehrere Tage nach ihrer Herstellung nicht offiziell akzeptierte, und obwohl alle Die Menschheit wird bis irgendwann im Jahrtausend nicht einmal in der Lage sein, ihre Vorräte anzunehmen. Die Versöhnung seitens Gottes wurde aufgeschoben, bis Jesus in die Höhe aufgefahren war und das *gegebene Lösegeld* offiziell zur formellen Zustimmung und Annahme überreichte. Es wurde von Gott angenommen, und dies wurde durch die deutliche Manifestation des Heiligen Geistes am Pfingsttag deutlich. So viele der damals lebenden Rasse, die Ohren zum Hören und Augen zum Sehen hatten und das Lösegeld und den Neuen Bund, den es ratifizierte, annahmen, wurden dann in Harmonie und Gemeinschaft mit Gott gebracht. So viele aus der Rasse, die es seitdem gehört und akzeptiert haben, hatten das Privileg, während andere, die große Masse der Rasse, für die das Lösegeld gegeben wurde, erst nach der Ankunft des Fürsten der Finsternis zum „Sehen“ und „Hören“ kommen werden gebunden und die Sonne der Gerechtigkeit wird mit Heilung in seinen Flügeln aufgegangen sein und allen Blinden, Tauben und Lahmen Segen und Wiederherstellung bringen, sowohl geistig und moralisch als auch körperlich. Dann *werden* sie alles hören

werden alle Segnungen kennen, die im Neuen Bund vorgesehen sind, und so in die Lage versetzt werden, sie bis zum ewigen Leben als Belohnung für ewigen Gehorsam in Anspruch zu nehmen.

So gesehen war der EINE Mittler, der Mensch Christus Jesus, ausreichend, und die von ihm vollbrachte Mittlerschaft, als er *sich selbst ein LÖSELOS gab*, war reichlich vorhanden, und daher steht der Weg des Zugangs zu Gott und zum ewigen Leben jedem Sünder, der es will, weit offen Entweder jetzt oder im nächsten Zeitalter: Sehen Sie im Glauben das Opfer und ergreifen Sie im Glauben das Lösegeld und die damit vollbrachte Vermittlung.

Dann beseitigt die Hindernisse und lasst die Sünder zu Gott kommen. Verwerfen Sie die falsche Vorstellung, dass Jesus vor dem Thron Gottes steht und für die Sünder fleht, als ob Gott ungerecht wäre und nicht bereit wäre, die Gnaden zu gewähren, für die er selbst durch das Opfer seines Sohnes gesorgt hatte. Nehmt Priester, Heilige und Jungfrauen hinweg; Nehmen Sie Ihre Trauerbänke und Ihre unbiblischen Gebete weg, die den Sünder nur behindern. Und anstatt mit ihm zu beten oder für ihn zu beten, unterweise ihn; weisen Sie ihn auf die enge Straße hin, den offenen Weg zum Leben. Schenken Sie ihm die volle Gewissheit Ihres Glaubens und machen Sie ihm die Größe und Genügsamkeit des gegebenen Lösegeldes und der abgeschlossenen Mediation deutlich, die auf Golgatha beendet wurde.

Liebes sterbendes Lamm, dein kostbares
Blut, wird niemals seine KRAFT
verlieren, bis alle GELÖSTEN auf der Erde
vor der Macht Satans gerettet sind.
=====

[R791: Seite 6]

EIN ANWALT DES VATERS, Fürbitte für uns.

„Wenn jemand sündigt, haben wir einen Anwalt beim Vater, Jesus Christus, den Gerechten, und er ist die Sühne [Sühne] für unsere Sünden, und zwar nicht nur für unsere, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.“ **1. Johannes 2:1.**

Diese Passage soll den Gedanken begünstigen, dass der verherrlichte Jesus, wenn er zum Vater kommt, als Botschafter oder Fürsprecher des Vaters fungieren muss, um um unsere Annahme und Vergebung *zu bitten*. Wir haben bereits gezeigt, dass dies sowohl im Widerspruch zur Vernunft als auch im Widerspruch zum Geist und Wort Gottes steht. Wie ist nun diese Aussage des Johannes zu verstehen? Wir antworten:

Wenn man diese Aussage über den Anwalt in Verbindung mit dem Kontext betrachtet, ist alles klar und deutlich. Der Beweis unseres *Lösegeldes*, den Jesus bei seiner Himmelfahrt vorlegte, ist und bleibt unser *Fürsprecher*. Wie das *Blut* Abels nach seinem Tod zu Gott „schrie“ oder sprach, so *spricht* das *Blut* des Menschen Christus Jesus, des Mittlers, für jeden Sünder, für den er gestorben ist, für alle, die zu Gott kommen und auf sein Opfer für die Sünden vertrauen. Das Blut Abels schrie nach Rache, aber nicht so das Blut Christi. (**Hebräer 12:24.**) Es bedeutet Frieden und Vergebung für den Sünder und völlige Genugtuung (Sühne) für Gott für unsere Sünden. Dieses Blut, dieses Opfer, dieses von Jesus dargebrachte Lösegeld ist unser Fürsprecher; immer beim Vater, immer erhört im Namen jedes reuigen Sünders, und Jesus, der Verherrlichte, hat es nicht nötig, weiter um unsere Vergebung zu bitten.

Und das ist eindeutig die Lehre des Apostels. Im **vorhergehenden Vers** sagt er: „Wenn wir sagen, dass wir *keine Sünde haben*, betrügen wir uns selbst.“ „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er [Gott] NUR dazu da, uns unsere Sünden zu vergeben.“ Als Erklärung dafür, warum wir sicher von unserer Vergebung wissen und sehen können, *wie* Gott uns vergeben muss, um GERECHTIG zu sein, verweist der Apostel auf unseren Fürsprecher, das Blut, das für uns spricht – „Jesus Christus, der Gerechte“ – also ohne Sünde ein vollkommenes Lösegeld, die *Genugtuung* für unsere Sünden und für alle Sünden. Damit weist er uns auf Golgatha hin und auf die Annahme dieses Lösegeldes als unser Fürsprecher.

Wir lesen von der Fürsprache Christi für uns, und es ist gut, dass wir ihre Bedeutung erkennen. „Es ist Christus, der gestorben ist, ja vielmehr ist er auferstanden, der zur Rechten Gottes steht und auch für uns eintritt.“ „Er ist in der Lage, alle bis zum Äußersten zu retten, die durch ihn zu Gott kommen, da er immer lebt, um für sie *Fürsprache* einzulegen.“ (**Röm. 8:34; Heb. 7:25.**) Diese Aussagen stehen nicht im Widerspruch zum Vorstehenden. Sie lehren nicht, dass Christus Jesus zum Vater betet oder ihn um unsere Annahme bittet. Das verwendete griechische Wort bedeutet eher handeln oder *eine Sache zeigen*. Er lebt immer, um für sie *Geschäfte* zu machen oder zu verhandeln. Das gleiche griechische Wort wird in **Apostelgeschichte 25:24** mit „handeln“ übersetzt

Nun stellt sich die Frage: Welche Verhandlungen sind notwendig? Wenn der *Mensch* Christus Jesus durch das Opfer seiner selbst alle Verpflichtungen und Strafen des ursprünglichen Bundes erfüllte und eine neue Lebensweise eröffnete – indem er mit seinem Blut einen neuen *Bund* ratifizierte, und wenn jeder, der durch ihn zum Vater kommt – - Die Annahme des Lösegeldes vom Alten und der Bedingungen des Neuen Bundes ist für den Vater akzeptabel. Warum muss es in unserem Namen weitere Geschäfte oder Verhandlungen geben?

Wir antworten: Die Aufhebung der Verurteilung des ersten Bundes reicht nicht aus. Wenn die ganze alte Rechnung ausgelöscht wäre, müsste dem Sünder immer noch geholfen werden; Denn wenn er, nachdem die alte Rechnung beglichen war, Gott als eine Person präsentiert wurde, gegen die keine Anklage erhoben werden konnte und die völlig von aller Schuld befreit war, wie lange würde solch eine Person eine solche Stellung beibehalten? Kein Moment; denn obwohl gereinigt, wenn nicht vollkommen gemacht; Wenn wir nicht von den Schwächen befreit werden, die sich aus dem Fall ergeben haben, würden wir erneut unter dem neuen Bund verurteilt werden, wenn nicht der Große Hohepriester für uns handeln würde.

Als unser Erlöser hat er uns erkauft. Sein Opfer ist unser Preis. Als unser Wiederhersteller wird er uns zur Vollkommenheit und zur Gemeinschaft mit dem Vater führen. Weil er vollkommen und beim Vater annehmbar ist, sind wir, die er erkauft hat und die er vertritt, stellvertretend durch ihn annehmbar.

So wie in der Person Adams der Tod über alle in ihm Repräsentierten hinwegging, lange bevor jeder einzelne völlig tot war, so hat in der Person Christi als ihrem Vertreter die gesamte Menschheit ein Recht auf Leben *erhalten*, lange bevor jeder Einzelne vollständig lebendig – vollkommen – wurde. (Adam war von Natur aus, durch die Schöpfung, der Repräsentant der Rasse; Christus war ihr Repräsentant aufgrund des Eigentums; er hat uns mit seinem eigenen kostbaren Blut erkauft.) Wir werden nicht *persönlich* der Anerkennung durch den Vater würdig sein, bis wir tatsächlich vollkommen sind.

So handelt Christus also, obwohl er unvollkommen ist, für Gott mit uns; er richtet und korrigiert uns usw. und er handelt für uns mit Gott, indem er uns das Verdienst seines eigenen Opfers zuschreibt. Wenn die gegenwärtige Prüfung vorbei ist, wenn wir als lebenswürdig erachtet werden und wir den Punkt tatsächlicher Vollkommenheit erreicht haben, werden wir niemanden mehr brauchen, der uns „behandelt“. **[R792: Seite 6]** für uns oder um uns zu vertreten, aber wir werden uns selbst direkt an den Vater wenden.

Aber jetzt und solange wir unvollkommen sind, wäre es „eine furchtbare Sache, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen“. (**Hebräer 10:26-31.**) Beängstigend, weil jedes unvollkommene Wesen, das nach dem Gesetz Gottes beurteilt wird, für unvollkommen befunden und daher als lebensunwürdig zum Tode verurteilt werden würde. Besonders *beängstigend*, weil es „der zweite Tod“ wäre, denn alle wurden durch das Lösegeld von der Verurteilung des ersten oder adamischen Todes befreit und sollten bis zur Vollendung vom Erlöser verborgen oder bedeckt werden. Und alle, die dazu bereit sind, können so abgedeckt sein; Wenn sie also „in die Hände des lebendigen Gottes fallen“, bevor die Vollkommenheit erreicht ist, dann ist es so

muss durch eine *vorsätzliche* Ablehnung des Verdienstes des Erlösers erfolgen. Indem sie auf diese Weise ihre Sache aus seinen Verhandlungen oder Geschäften herausziehen, stehen sie dem gegenüber, dessen Gesetze sie verletzen und dessen festgelegter Weg der Versöhnung sie somit verachten, wenn sie das Verdienst Jesu als ihre Rechtfertigung ablehnen und versuchen, mit Gott selbst als solchem *umzugehen* obwohl perfekt oder kein Lösegeld erforderlich.

Aber all das spricht nichts für die übliche Idee der Fürbitte, dass Jesus für die Sünder *eintritt* und den Vater bittet, sie anzunehmen. Es handelt sich vielmehr um die eines Vertreters oder Anwalts, der, wie unser Fall genannt wird, für uns handelt, uns vertritt und die Verdienste seines Lösegeldopfers auf jeden anwendet, der durch ihn zum Vater kommt. Er bringt dieses verdienstvolle Opfer weiter und wendet es an, bis wir, nachdem wir vollkommen geworden sind, es nicht mehr benötigen werden, obwohl dieses Opfer und dieses Verdienst nie vergessen werden – in der Ewigkeit. So erlöst er uns nicht nur von der Schuld, sondern ist auch in der Lage (und willens) , alle, die durch ihn zum Vater kommen, bis zum Äußersten – vollständig – zu retten .

Daher weist jede Schriftstelle auf den *Verdienst des Opfers* für uns hin. Sein Opfer hat uns erlöst, er hat alles gekauft; alles gehört ihm, und er vertritt alle, die er erworben hat, und wird sie weiterhin vertreten und für sie handeln, bis er sie vollendet und dem Vater vollkommen präsentiert hat (**1. Korinther 15:27. 28** und **Judas 24.**), es sei denn, sie entziehen ihren Fall vorsätzlich und absichtlich seiner Verantwortung.

Diejenigen, von denen der Apostel erwähnt, dass sie in die Hände des lebendigen Gottes fielen und seinen feurigen Zorn empfangen und als seine Gegner verschlungen oder vernichtet wurden, sind diejenigen, die das Lösegeld ablehnen und Gottes Geist der Gnade, der ihnen darin zuteil wird, ablehnen – die das Lösegeld ablehnen Wirksamkeit des Blutes, das den Neuen Bund besiegelte und ratifizierte, und versuchen, vor Gott zu *stehen* und mit all ihrer Unvollkommenheit allein klarzukommen.

=====

[R792: Seite 6]

Der Gesetzesbund und seine Vermittlung

TYPISCH, NICHT REAL.

Der mit Israel geschlossene Gesetzesbund war für sie bindend, als sie seine Bedingungen akzeptierten, *und zwar in dem Maße*, dass es sich um einen WIRKLICHEN Bund handelte. Und nun ja, für Israel war es nur ein typischer Bund und seine Bedingungen, Strafen usw. waren nur typisch; denn wenn dieser Bund real gewesen wäre, wären sie, wenn sie unter seine Bedingungen geraten wären, *einzelnen mit seiner Strafe*, dem TOD, haftbar geworden. Denn obwohl diese Strafe nicht schlimmer ist, sondern tatsächlich dieselbe, die ihnen und der ganzen Welt zuvor als Teilhaber der Verurteilung Adams, ihres Stellvertreters, auferlegt wurde, hätte es doch diesen Unterschied gegeben: dass statt der ungehorsamen Tat eines einzelnen Menschen und die Strafe eines Mannes, die erfüllt werden musste, bevor ein anderer Bund ratifiziert oder in Kraft gesetzt werden konnte, hätte den Ungehorsam jedes einzelnen der Millionen Israeliten mit einem *entsprechenden Preis gehandelt*. Nichts weniger als zehn Millionen Retter wären ein entsprechender Preis für zehn Millionen *einzelne* Sünder gewesen. Folglich wurde bisher nur der Ungehorsam und die Strafe *eines einzigen Menschen von einem einzigen* Mann beglichen – Christus Jesus. Daraus folgt, dass, wenn der Bund Israels real gewesen wäre, wenn sein Mittler sie unter eine neue Bedingung *individueller* Verpflichtung gebracht hätte, dann tatsächlich der Gesetzesbund gewesen wäre wäre ein Fluch und eine Verletzung gewesen und kein Segen; denn unter diesem Bund wäre jeder einzeln zum Tode verurteilt worden. Und keinem dieser Individuen konnte Leben oder ein anderer Segen unter dem Neuen Bund zuteil werden, denn wenn jeder Jude *individuell* unter dem Gesetzesbund haftbar wäre, würde er verlangen, dass ein einzelner Erlöser für ihn stirbt – um seinen Lösegeldpreis, den Tod, zu zahlen.

Wir wissen, dass Millionen von Rettern nicht gestorben sind, um Millionen von Juden freizukaufen, und dass sie folglich, wenn ihr Bund ein *echter* wäre, bis heute nicht von seiner Strafe erlöst sind.

[R792: Seite 7]

Aber dass ihr Bund nicht real, sondern nur typisch war, kann auf zwei Arten deutlich gezeigt werden: Erstens, weil der Schöpfer mit keinem der Menschen *einen neuen Bund schließen konnte*, der ihnen Leben unter irgendwelchen Bedingungen anbot, SO LANGE Sie standen bereits unter seiner eigenen Verurteilung als *lebensunwürdig* wegen der Verletzung eines früheren Bundes. Mit anderen Worten: Die Sünde, die Verdammnis, die Strafe des Bundes, der von der Menschheit, stellvertretend durch Adam, verletzt wurde, muss vollständig durch ein Lösegeld – [einen entsprechenden Preis] – bezahlt werden, bevor ein neuer Bund, der Leben garantiert, ratifiziert oder eingeführt werden kann .

Dem Gesetzesbund ging keine Regelung oder Aufhebung der Ansprüche des Adamsbundes gegen die Israeliten voraus. Zwar gingen ihr Opfer von Stieren und Ziegen voraus (**Hebräer 9:19-22**) als oder stellvertretend für Sündopfer.

aber es muss allen klar sein, dass *diese Opfer* „niemals die Sünde wegnehmen könnten“ (**Heb. 10:4 und 11**), weil sie kein *Lösegeld* waren; das heißt, sie waren kein *entsprechender* Preis für die Sünde des Menschen. Der Preis für die Sünde des Menschen war die Zerstörung *des Menschen* – der Tod *des Menschen*, und nicht die Zerstörung von Stieren und Ziegen. Der Tod von Millionen von Stieren und Ziegen würde die Strafe für den gebrochenen Bund nicht begleichen; Nichts könnte es anders lösen als den Tod eines *vollkommenen Menschen*, gegen den der ursprüngliche Bund keine Ansprüche hatte. Nein, ein solches Opfer für Sünden wurde gebracht, bis Jesus genau zu diesem Zweck „Fleisch gemacht“ wurde und sich selbst als *Lösegeld hingab*. Und in diesem Akt, sich selbst als Lösegeld zu geben, haben wir gesehen, dass der Mann Christus Jesus den Neuen Bund vermittelte und den einzigen *echten* Bund, der seit dem Fall in Eden jemals ratifiziert oder besiegelt wurde.

Dass es sich bei dem Gesetzesbund nicht um einen *wirklichen*, sondern nur um einen typischen Neuen Bund handelte, wird auch durch die Tatsache bewiesen, dass Jesus Christus durch die Gnade Gottes für *jeden* Menschen den Tod erlebte (**Hebr 2,9**) und dass „Wie durch die Beleidigung *eines* Urteils über alle Menschen die Verdammnis kam, so kam durch die Gerechtigkeit eines *einzigsten* die freie Gabe über ALLE MENSCHEN zur Rechtfertigung des Lebens.“ (**Röm. 5:18.**) Denn wenn Israel oder *irgendjemand* aus der Rasse zum Leben *gerechtfertigt* wäre, *das heißt*, von der Verurteilung des Todes befreit wäre, die durch die Verletzung des adamischen Bundes durch die Vermittlung des Todes von Stieren und Böcken kam ein Opfer für Sünden, um einen anderen Bund mit ihnen zu ermöglichen, bevor Jesus kam, dann irrte sich der Apostel in dieser Hinsicht; denn in diesem Fall wäre es nicht wahr, dass die Rechtfertigung zum Leben *ganz und gar* durch Christus erfolgte, AUCH WIE die Verdammnis *ganz und gar* durch Adam kam.

Aber *alle* wurden durch den einen Mittler gerechtfertigt, dessen Opfer real und vollständig war und die *einzigste* Genugtuung für die Strafen des ursprünglichen Bundes darstellte; daher die einzige Mediation, die in der Lage ist, *einen weiteren* Bund zu schließen.

Folglich konnte der Bund des Gesetzes, der auf einer typischen und nicht einer tatsächlichen Mittlung oder einem Opfer für Sünden beruhte, nur ein typischer Bund sein, da es unmöglich ist, dass ein Bund einen größeren Wert hat, als ihm vom Ratifizierer verliehen wird: Der Da die Ratifizierung typisch ist, kann der Vertrag nicht mehr bestehen.

Daraus folgt, dass der Gesetzesbund eingeführt wurde, damit die Sünde in ihrer ganzen Ungeheuerlichkeit anerkannt werden kann; damit die individuelle Verantwortung unter dem neuen Bund veranschaulicht und die Notwendigkeit der Hilfe oder Vermittlung des Opfers durch den *Menschen* Christus Jesus aufgezeigt werden könne. Da das Gesetz nicht der wirkliche neue Bund war, sondern nur sein Vorbild, folgt daraus, dass Israel dadurch, dass es ihm unterworfen wurde und nicht in der Lage war, seine Anforderungen zu erfüllen, keine *zusätzliche* Schuld auf sich zog als die, unter der es gemeinsam mit der gesamten Menschheit bereits stand. entstanden durch Adams Versagen. Daraus resultieren die Vorteile, die ihnen durch das Lösegeld Jesu entstanden, das den alten Bund auflöste und den neuen Bund ratifizierte

genau das gleiche wie das der gesamten übrigen Menschheit. Das Ende ihres Vorbildbundes durch die Einführung seines Gegenbildes, des Neuen, entfernte vollständig und für immer alle Bestimmungen ihres Vorbildbundes, ob dies nun, wie vom obigen Standpunkt aus gesehen, (typischerweise) ihre Sünde und Verdammnis verstärkte, oder ob als typische Gunst und Segen angesehen; in beiden Fällen verschwand es völlig, als das Reale an die Stelle des Typischen trat.

=====

[R792: Seite 7]

Besondere Gefälligkeiten, die über die des Neuen Bundes hinausgehen.

Für einige mag sich die Frage stellen: Halten die Heiligen Schriften nicht besondere Verheißungen und Segnungen für Israel bereit, die über die Segnungen hinausgehen, die der Menschheit im Allgemeinen versprochen werden? Und wenn, wie oben gezeigt, der Neue Bund gleichermaßen für alle Menschen gilt, weil sein Mittler sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat, woher kommen dann die *besonderen* Versprechen, Segnungen und Gunstbezeugungen, die Israel (sowie der christlichen Kirche) versprochen wurden? Apostel zitiert: „Dies ist mein *Bund mit ihnen*, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.“ (**Röm. 11:27.**) Weist dies nicht auf besondere Wohltaten hin, die ihnen in der Zukunft zuteil werden?

Wir antworten, dass Gott seinen Bund in zwei Teilen geschlossen hat. Ein Teil bestand darin, dass er alle Sünde und Unvollkommenheit wegnehmen und sein Gesetz erneut in das Herz des Fleisches schreiben würde, wie es ursprünglich Adam besaß. Dies wurde im Gesetzesbund zum Ausdruck gebracht und wird im Neuen Bund vollständig verwirklicht. Der andere Teil von Gottes Plan wird in einer anderen Verheißung oder einem anderen Bund gezeigt – dem Abrahamsbund oder der Verheißung, dass DER SAMEN ABRAHAMs geehrt werden sollte, indem er als Instrument dazu verwendet wird, der Welt der Menschheit die Segnungen des Neuen Bundes zu bringen.

[R793: Seite 7]

Aber obwohl die abrahamitische Verheißung: „In dir und in deinem Samen sollen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden“, vor der formellen Ankündigung des Neuen Bundes gemacht wurde, wurde sie doch von der Ratifizierung des Neuen Bundes abhängig gemacht, da es keine gab konnte wirklich „gesegnet“ werden, während alle unter dem „Fluch“ des Todes für den verletzten adamischen Bund standen. Daher wurde die völlige Beseitigung der Sünde typischerweise im Symbol der Beschneidung gezeigt und das Sühneopfer für die Sünde wurde Abraham und allen Patriarchen als Voraussetzung für die Gemeinschaft mit Gott ständig vor Augen gehalten.

Die Bedingungen des Neuen Bundes gelten dann für die gesamte Menschheit gleichermaßen und nicht in besonderer Weise oder in besonderem Maße für Israel. Die gesamte Menschheit wurde durch Adam gleichermaßen verurteilt, durch Christus gleichermaßen erlöst und freigekauft und wird im Rahmen der Erlösung gleiche Privilegien genießen. Alle sollen die volle Gelegenheit haben, an das Lösegeld zu glauben und es zu ergreifen und dadurch wieder in Einklang mit Gott zu kommen; und durch den Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz werden alle die gleichen Rechte und Chancen auf ewiges Leben haben. Folglich liegt der *zusätzliche* Segen, der „Israel nach dem Fleisch“, dem natürlichen „Samen Abrahams“, und der Kirche, dem wahren Israel Gottes, dem höheren „Samen Abrahams“ (**Gal. 3,29**), *zuteil wird*, völlig außerhalb die Bestimmungen des Neuen Bundes – verankert in der Abraham gegebenen Verheißung.

Im Hinblick auf die abrahamitische Verheißung müssen wir dann nach besonderen Segnungen oder Privilegien Ausschau halten, wobei wir uns jedoch stets daran erinnern, dass niemand außer denen, die zuerst an den Segnungen des Neuen Bundes teilhaben sollen, Anspruch auf *diese* Privilegien und Gelegenheiten haben, andere zu segnen, indem sie ihnen die Gunst spenden dieser neue Bund.

Obwohl nicht allgemein anerkannt, umfasst die Verheißung an Abraham ZWEI SAMEN, Kinder gemäß dem natürlichen Prozess, der Generation, und Kinder durch besondere Macht Gottes, nicht wirklich Kinder Abrahams, sondern Kinder dessen, den Abraham verkörperte (**Römer 4:17– -Rand.**) Kinder Gottes. Dies ist das spirituelle Israel. Diese beiden Samen wurden durch Ismael und Isaak, die Söhne Abrahams, verkörpert. (Siehe **Gal. 3:7,29** und **Gen. 22:17,18.**) Das Eine, das Natürliche, wird in der Verheißung „wie der Sand des Meeres“ dargestellt; und der andere „wie die Sterne des Himmels“.

(Gen. 22:17.) Bei der Erfüllung aller Bestimmungen der Segnungen des Neuen Bundes wird es reichlich Gelegenheit geben, diese beiden „Samen“ zu nutzen, obwohl die Tatsache, dass es zwei sind, vor den Augen verborgen geblieben ist Die Mehrheit Israels ist sowohl fleischlich als auch geistig. Die Ersteren sahen und sahen doch nur den fleischlichen Samen; Letztere sehen im Allgemeinen nur den geistigen Samen; aber wir finden klare biblische Beweise dafür, dass es zwei Samen gibt – den natürlichen und den geistigen, nicht nur aus dem Vorstehenden, sondern, wie derselbe Apostel sagt, die durch Abraham gegebene *Verheißung* ist „aus Glauben“ und Gunst, *damit* „die Verheißung erfüllt“ ist könnte für den ganzen Samen sicher sein, nicht nur für das, was aus dem Gesetz ist, sondern *auch für das*, was aus dem Glauben Abrahams ist.“

(Römer 4:16.) Daher steht geschrieben: „Ich habe dich zum *Vater vieler Nationen gemacht*“ – oder Samen. Isaak, der Anführer der Nachkommenschaft Abrahams, repräsentiert die Kirche – den geistlichen Samen; Ismael, versichert uns Paulus, repräsentierte das fleischliche Israel (**Gal. 4,22-25**), **das** ebenfalls durch Isaak gesegnet wurde.

Der geistliche Same – „wie die Sterne des Himmels“ ist der erlesenste Teil der Verheißung; und den leiblichen Kindern Abrahams wurde diese ehrenvolle Position erstmals zu Beginn des christlichen Zeitalters angeboten. Einige von ihnen akzeptierten es und ergriffen es, und der Rest dieser auserwählten Gruppe befand sich im Prozess der Auswahl und wird in diesem Zeitalter vervollständigt und wird hauptsächlich aus Heiden bestehen. Diese gesamte Gruppe wird wie ihr Haupt, Christus Jesus, zu Geistwesen werden und sich im erhabensten Sinne mit Jesus an der Verwirklichung des Segens für alle Familien der Erde beteiligen. Aber es wird einen Nutzen und einen Platz in diesem Segenswerk geben, in dem *Menschen*, menschliche Wesen, eingesetzt werden können; und an diesem Teil des Segens werden einige der leiblichen Kinder Abrahams teilhaben. Israel wird zu den Ersten gehören, die das Königreich Christi wertschätzen, wenn es vollständig eingeweiht oder „aufgerichtet“ wird, und zu den Ersten, die ihm Gehorsam erweisen. Sie werden daher die Ersten sein, die dadurch gesegnet werden und wiederum mit den spirituellen Mächten verbunden werden, um allen Familien des Gottes Segen zu verleihen

Erde.

Dies zeigt sich deutlich in der Argumentation des Paulus zu diesem Thema. Lesen Sie seine Frage, **Röm. 11,1**, und dann seine Antwort in **den Versen 23,24** und sein Beweis in **den Versen 25 bis 27**. Dann kommt der große Höhepunkt seiner Argumentation: „Was das Evangelium betrifft [die besondere Gunst des christlichen Zeitalters, obwohl einige wenige erhalten haben.“ Wie es in **Vers 5** heißt, wurde die Nation als Ganzes von der Gunst des Evangeliums abgeschnitten.] Sie werden um euretwillen [als Gottes Feinde behandelt] [damit ihr Heiden Erben der abrahamitischen Verheißung werdet]. Aber so rührend Nach der Erwählung werden sie um der Väter willen geliebt. Denn die Gaben und Berufungen Gottes sind ohne Buße.“ Er hat den leiblichen Kindern Abrahams bestimmte Segnungen versprochen, und er tat dies in vollem Wissen über alle nachfolgenden Umstände und Entwicklungen, und er weicht niemals von einem *bedingungslosen* Versprechen ab, wie es Abraham gegeben wurde. **Vers 28 und 29**. Dann folgt in **den Versen 30 bis 33** eine Aussage darüber, wie Israel Barmherzigkeit erlangen und dazu gebracht werden soll, die ursprüngliche Verheißung durch die Unterstützung der christlichen Kirche zu teilen: „Sie werden Barmherzigkeit erlangen durch deine Barmherzigkeit“ – Sie werden erlangen Diese verheißene Gunst Gottes, durch und durch den Erhalt der höchsten Gunst und damit der grenzenlosen, unerforschlichen Reichtümer der Weisheit und Gunst Gottes, wird sowohl ihnen als auch uns und durch sie von uns und für uns offenbart die Welt im Allgemeinen.

Die gleiche *Wurzelverheißung* trägt diese beiden „Samen“ Abrahams, aber beide werden nicht gleichzeitig entwickelt. Zuerst das Natürliche, danach das Geistige, und dann, wie Paulus uns mitteilt (**Röm. 11**), schließlich wieder das Natürliche eingepropft . Der in dieser Verheißung erwähnte natürliche „Same“ entstand als Zweige des *ersten*, und als solche wurden Abraham, Isaak, Jakob und die Propheten sowie der *Mensch* Christus Jesus als würdig und geeignet entwickelt, am Werk des Segens teilzunehmen, als die Der richtige Zeitpunkt sollte kommen. Als dann die Zeit für die Entwicklung des geistlichen Samens gekommen war – der Kirche, deren „Kopf“ Jesus, das „neue Geschöpf“, ist, wurden diese natürlichen Zweige „abgebrochen“ und beiseite geworfen, während eine neue Reihe von Zweigen entstand wurden in diese ursprüngliche Wurzel eingepropft – den Abrahamsbund. Während des christlichen Zeitalters hat sich das neue Wachstum der neuen Art von Zweigen entwickelt, und am Ende dieses Zeitalters wird eine weitere Veränderung eintreten und die Neuverpflanzung der ursprünglichen Zweige stattfinden. Diese natürlichen Zweige, die so lange so völlig von Gott abgeworfen zu sein schienen, wie es die Heiden zuvor zu sein schienen, werden wieder eingepropft und wieder Teil des Reichtums der Wurzelverheißung sein, obwohl sie es sind und immer sein werden , natürliche oder menschliche Zweige, während die siegreiche Kirche, die im christlichen Zeitalter ausgewählt wurde, den erlesensten Teil derselben Verheißung gesichert haben wird. (**Röm. 11:7,8.**) So kommen die beiden Zweige oder zwei Samen – natürliche und

Abraham gegebenes VERSPRECHEN, und zusammen, wenn auch auf sehr unterschiedliche Weise, werden diese beiden Samen zu Instrumenten zum *Segen* aller Familien der Erde gemäß den Bestimmungen des Neuen Bundes, der durch den *Mann* Christus Jesus vermittelt und ratifiziert wurde, als er sich selbst als *Lösegeld* dafür hingab alle, die unter dem ursprünglichen Bund in Eden zum Tode verurteilt wurden.

Man wird also erkennen, dass der Segen der Welt unter dem Neuen Bund, der vor achtzehn Jahrhunderten vermittelt und ratifiziert wurde, auf die volle Entwicklung der „Samen“ Abrahams, des geistlichen Samens Christus (**Gal. 3:29**) und der ... wartet Natürlicher Samen, der zuvor entwickelt wurde, zu dem die abgebrochenen Zweige derselben Wurzel hinzugefügt werden, die, wenn der Tag anbricht, nicht im Unglauben verharren werden, und so und dann wird sich der Segen auf alle Familien der Erde ausbreiten.

=====

[R793: Seite 8]

NICHT MIT BEOBACHTUNG.

„Und wie es in den Tagen Noahs war, also wird es auch *in den Tagen* des Menschensohnes sein. Sie aßen, sie tranken, sie heirateten Frauen, sie wurden verheiratet ... So wird es auch sein der Tag, an dem der Menschensohn offenbart wird.“
Lukas 17:26-30.

Wir haben diesen Abschnitt einmal so gelesen, als ob die gewöhnlichen Angelegenheiten des Lebens am Tag der Gegenwart des Herrn als Verbrechen verurteilt würden. Aber die obigen Worte wurden durch die Nachfrage der Pharisäer nach dem Zeitpunkt des Kommens des Reiches Gottes ausgelöst und implizieren, dass das Kommen dieses Reiches so *unbeobachtet* erfolgen würde, dass die Welt eine Zeit lang nichts von seiner Gegenwart wissen würde, und kaufen, Verkaufen, Essen und Trinken usw. würden ohne Unterbrechung weitergehen. Er würde nicht kommen wie ein irdischer Eroberer, mit Streitwagen und Pferden und Armeen mit wehenden Bannern und dem ganzen Prunk des Krieges. Seine Herolde verkündeten auch nicht seine Anwesenheit in der „Wüste“ oder in den „Geheimgemächern“ der einen oder anderen Organisation, wo er viele wundersame Werke vollbrachte. Auch wird keine große, unsichtbare Posaune so laut ertönen, dass man sie auf der ganzen Erde hören kann, und dass Gräber sich öffnen, Felsen zerspringen und Berge erzittern, das wäre das Signal seines Kommens. Wenn er auf irgendeine Weise wie diese käme, würde sein Vorgehen beobachtet werden, und es wäre nicht wahr, dass „das Reich Gottes *nicht* durch Beobachtung kommt“, und es wäre schwer, den gewöhnlichsten Beobachter diesbezüglich zu täuschen – sehr weniger „die Auserwählten“.

[R794: Seite 8]

Petrus sagt uns (**2. Petrus 3,4**), dass seine Gegenwart so unbemerkt sein wird, dass Spötter sagen werden: „Wo ist die Verheißung seines Kommens? Denn seit die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang an war.“ fügt hinzu: „Der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb, an dem die Himmel mit großem Lärm vergehen und die Elemente in glühender Hitze schmelzen und die Erde und die Werke darin verbrannt werden“ (entdeckt --altes MSS.). Dies steht im Einklang mit den Worten des Meisters an die Pharisäer. Der Tag kommt unbemerkt; die Himmel (herrschende Mächte, politische und kirchliche, die auf Usurpation gegründet sind und in deren Grundprinzipien Tyrannei, Despotismus, Ungerechtigkeit, Irrtum, Aberglaube, Vorurteil und Unwissenheit weitgehend verankert sind) – diese werden mit einem „rauschenden Geräusch“ vergehen, „als austretender Dampf, der der entscheidenden Wirkung der „glühenden Hitze“ gehorchen muss.

Der Menschensohn selbst ist in seinem „Tag“ wie der Blitz, „der aus dem einen Teil unter dem Himmel hervorblitzt und zum anderen Teil unter dem Himmel scheint“, so wie die Blitze der Wahrheit über alle Themen und Fragen das Verständnis immer mehr erhellen der Menschheit, und wenn sie ihren Zustand klarer erkennen

der Knechtschaft und ihres Rechts auf Leben und dessen Segnungen, werden sie zwangsläufig handeln und auf den Einfluss dieser Wahrheiten reagieren: Das Schwert aus seinem Mund – das „Feuer des Zorns Gottes“; das „Feuer seiner Eifersucht“; die „glühende Hitze“, die die Usurpation mit großem Lärm dazu zwingen wird, vorüberzugehen und alle Werke, wie wunderbar sie auch gewesen sein mögen, zu verbrennen, die der Mensch so liebevoll oder stolz im Gegensatz zum Plan dieses Königreichs getan hat, obwohl er in Wirklichkeit getan wurde der Name des Königs selbst.

Durch das FEUER der Wahrheit sollen die Werke eines jeden Menschen geprüft werden, welcher Art sie auch sein mögen; Gottes PLAN für sein Königreich und die Rettung der Menschheit aus ihrem versklavten Zustand unter dem Fürsten dieser Welt – zusammen mit der Unterwerfung aller seiner Feinde – geht so weit über die Grenzen hinaus und ist großartiger, als sich der Mensch vorstellen kann, dass wir uns über das „Warten“ freuen können auf den Herrn“ bis zu dem Tag, an dem er sich zur Beute erhebt – da es sein Entschluss ist – sein Plan erklärt – „die Nationen zu sammeln, damit ich die Königreiche versammeln kann, um meinen Zorn über sie auszugießen, sogar über alle.“ Mein grimmiger Zorn, denn die ganze Erde wird vom Feuer meiner Eifersucht verschlungen werden. Denn dann werde ich dem Volk eine reine Sprache (eine Art der Kommunikation) zukommen lassen, damit sie alle mit einer Zustimmung den Namen des Herrn anrufen können.“ (**Zeph. 3:8,9**).

Bei alledem werden die Schwierigkeiten und der Ärger, die sich aus dem Verbrennen jedes Hindernisses auf dem Weg zu seinem Königreich ergeben, deutlich genug zu erkennen sein, denn es gibt keine einzige Frage, die nicht durch das Feuer gehen darf. Doch seine Anwesenheit ist unsichtbar, es sei denn, sie wird durch seine Taten offenbart. Und die Welt wird am Tag des Herrn gut essen, trinken usw., bevor sie die Ursache für den Wechsel der Herrschaft erkennt und das Himmelreich erkennt, das „nicht durch äußere Beobachtung kommt“. HL GILLIS.

=====

[R794: Seite 8]

„EIN DURCHFAHRTICKET.“

Das Obige ist die Überschrift eines Traktats, das von der AMERICAN TRACT SOCIETY aus New York City in großen Mengen veröffentlicht und verbreitet wurde und aus dem wir den folgenden Auszug wiedergeben:

„Sterbende Mitreisende bis in alle Ewigkeit, wie lange seid ihr schon unterwegs? Vielleicht sind es nur ein paar Jahre; Doch wie weit und schnell bist du in dieser kurzen Zeit vielleicht in die falsche Richtung gereist – auf einem Weg, der im Elend endet. Beantragen Sie sofort eine *Durchgangskarte* für den königlichen Weg, den der König des Himmels selbst erschaffen und eröffnet hat – eine Durchgangskarte, einschließlich der Lebensversicherung. Sie wissen nicht, wie bald Sie das Ende Ihrer Reise erreichen oder den Bahnhof passieren werden, hinter dem Sie Ihren Kurs nicht mehr ändern können. Eine Stunde länger kann Ihr Zuhause für immer in der Hölle reparieren, da Sie nicht zurückkommen können, um die Vernachlässigung zu beheben.

„Bist du alt und fast am Ende deiner Reise und immer noch im falschen Zug oder unsicher, wohin du willst? Oh, sei dir deiner Gefahr bewusst. Der Himmel oder die Hölle muss bald vor deiner Vision platzen; eine Gruppe von Engeln oder Teufeln warten auf deine Ankunft; ihre Transportmittel sind alle bereit; dein Platz ist vorbereitet. Heilige Engel und Heilige warten darauf, dich mit Freude zu begrüßen, oder Teufel und verlorene Geister, die bei der Folter deiner elenden Seele helfen. Vielleicht findest du unter ihnen deine eigene Kinder, um euch wegen eures Beispiels zu verfluchen und ihre Verdammnis eurer Vernachlässigung ihrer Seelen anzulasten.

Der Gedanke, dass in jedem Zeitalter irgendjemand außer Wilden solche Dinge glauben und lehren würde, muss für jeden demütigend sein, der auch nur den geringsten Respekt vor der menschlichen Intelligenz empfindet; Aber wenn wir uns daran erinnern, dass dies im 19. Jahrhundert veröffentlicht wurde, als Bibeln jedes Jahr millionenfach gedruckt wurden und auch für die Ärmsten erhältlich waren, und dass es in Amerika, dem Land der Freiheit und der Schulen, veröffentlicht wurde, ist die Demütigung mehr als doppelt so groß .

Aber was noch schlimmer ist: Diese Lästerung gegen den Charakter und die Pläne unseres himmlischen Vaters wird im Namen des Christentums veröffentlicht – im Namen dessen, der Sünder so sehr liebte, dass er sich selbst als Lösegeld für alle gab. Ach! Ach! Lieber Meister, wie weit ist dein Geist von dem einiger entfernt, die sich bei deinem Namen nennen!

Wie weit sind ihre Worte von deinen entfernt! Wie weit sind ihre Gedanken und Pläne von deinen entfernt! So wie die Himmel höher sind als die Erde, so sind deine Wege höher und großartiger und wohlthätiger als ihre und deine Gedanken als ihre Gedanken.

(Jes. 55:9.) Oh, dass sie schmecken und sehen würden, dass der Herr gut ist und dass seine Barmherzigkeit ewig währt. **(Psalm 34:8; 106:1.)** Die Sprache versagt bei dem Versuch, unseren Abscheu vor solchen unbiblischen, Gott entehrenden Aussagen auszudrücken. Wie muss es dann dem Meister selbst erscheinen?

Und doch, wie der Jahresbericht der „Amer. Tract Society“ zeigt

In der Vergangenheit beliefen sich ihre Einnahmen auf 357.470 US-Dollar, von denen 56.000.000 Seiten Traktatmaterial veröffentlicht und verteilt wurden, wodurch giftige Blasphemie, von der das oben Gesagte ein Beispiel ist, in Tausende von Haushalten gelangte.

Diejenigen, die ihr Geld und ihren Einfluss für die Verkündigung solcher Lehren, dieses Giftes mit der Bezeichnung „Evangelium“ einsetzen, werden sich schon bald sehr schämen, dass sie das Geld ihres Herrn missbraucht haben. „Sie werden sich schämen“, wenn „er zu eurer Freude erscheinen wird“ (Jes. **66:5**), die aus Liebe zur WAHRHEIT und zu deren Unterstützung Zeit, Geld, Einfluss geopfert haben – alles.

Denk daran! über eine Dreitmillion Dollar, damit die „Amer. Tract Society“ verkünden kann: „Der Himmel oder die Hölle muss bald über Ihrer Vision hereinbrechen; eine Gruppe von Engeln oder Teufeln erwartet Ihre Ankunft; ihre Transportmittel sind alle bereit.“ ..Heilige Engel warten darauf, dich mit Freude zu begrüßen, oder Teufel und verlorene Geister, die dir dabei helfen, deine elende Seele *zu quälen* ;“ und weniger als zweitausend Dollar für die gleiche Zeit, um es der „Zion's Watch Tower Tract Society“ zu ermöglichen, die „gute Botschaft großer Freude zu verkünden, die allen Menschen zuteil werden wird“.

Und doch haben die wenigen, die von ihrem „*Lebensunterhalt*“ intelligent und von Herzen geopfert haben, weil sie die „gute Botschaft“ verbreiten wollten, nicht nur „mehr investiert“ als die Reichen Babylons in die Wertschätzung des Meisters, sondern sie Ich habe auf eine Weise gegeben, die ihn verherrlichte, anstatt ihn zu entehren. Und darüber hinaus ist der Einfluss und die Wirkung der kleinen Summe unter Gottes Segen weitaus größer als die der großen. Die Mauern Babylons bröckeln und seine Lehren der ewigen Qual sterben nach und nach, aber sicherlich erhalten über hunderttausend Geistliche hohe Gehälter für ihre Unterstützung und werden jährlich Millionen von Dollar ausgegeben, um diese Lehren und Systeme durchzusetzen und zu unterstützen.

Ach, welchen besseren Beweis könnten wir für die gegenwärtige Macht des „Fürsten dieser Welt“, „des Gottes [Herrschers] dieser Welt“, haben, Gottes sorglose Kinder zu blenden, zu täuschen und als seine Werkzeuge zu benutzen, als wir hier vor uns haben in diesem und anderen ähnlichen Systemen und Umständen: Sie tragen das Gewand des Dienstes Christi und lenken dennoch [verblendet] Geld, Einfluss und Energie ab, um gotteslästerliche Irrtümer und Verleumdungen gegen Jehova, den Gott der Gerechtigkeit und Liebe, zu unterstützen. Erhebe dich, o Herr, und lass deine Feinde zerstreuen. Erwache, o Zion, nimm deine Kraft auf, denn einer wird tausend jagen. Ihr FELS ist nicht wie unser Fels, unsere Gegner selbst sind Zeugen.

=====

[R794: Seite 8]

Ein Einspruch wurde beantwortet.

Ein Leser hat Einwände gegen eine Aussage in unserer letzten Ausgabe, Seite 3 – „The Undeiled One“. Wir sagen darin: „Wäre Adam vollkommen geblieben – sein Leben unverfälscht und unbeeinträchtigt, wären seine Nachkommen dieselben (dh vollkommen) gewesen, und etwaige *Unvollkommenheiten Evas hätten sie nicht beeinträchtigt*.“ Ein Einwanderer meint, dass wir uns bei dieser Schlussfolgerung geirrt haben, weil die Erfahrung lehrt, dass Kinder häufig Anteil an der Natur und Veranlagung ihrer Mutter haben.

Wir stimmen voll und ganz *darin überein, dass Kinder tatsächlich* von der Mutter profitieren, aber unsere Aussage gilt nicht für den gegenwärtigen Zustand der Dinge. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wir, wie im obigen Zitat gezeigt, die Bedingungen dargelegt haben, unter denen wir behaupteten, dass Kinder von der Mutter nicht beeinflusst würden, nämlich: Wenn der ursprünglich perfekte Vater, Adam, PERFEKT BLEIBEN würde.

Aber welchen Unterschied kann der Makel des Vaters gegenüber dem der Mutter haben? Einfluss auf das Kind? kann gefragt werden.

Keine, antworten wir. Die Mutter wäre davon nicht betroffen, wohl aber das ungeborene Kind und seine Abhängigkeit von der Mutter. Wie wir in unserer letzten Ausgabe zu zeigen versuchten, behaupten wir, dass ein *vollkommener Lebenskeim* von einem vollkommenen Vater sich für seine Nutzung und vollkommene Entwicklung solche von der Mutter bereitgestellten Nährstoffe zu eigen machen könnte, die nützlich wären, und dass er ohne Schaden abstoßen oder vergehen könnte alle unerwünschten Elemente. Und dass andererseits ein unvollkommener, kranker, sterbender Keim von einem unvollkommenen und sterbenden Vater weniger in der Lage wäre, sich richtig anzueignen, was ihm zugeführt wird, selbst wenn die bereitgestellten Vorräte die reinsten und besten wären, und zwar von einer vollkommenen Mutter und dort, wo der Vorrat vorhanden wäre von einer erkrankten, sterbenden Mutter erkranken, kann der Einfluss auf den bereits sterbenden Keim durchaus vermutet werden. Es würde sich sowohl die schlechten als auch die guten Elemente aneignen, und da es bereits schwach ist, wäre es sehr anfällig für schädliche Einflüsse.

Und dies steht im Einklang mit allen bekannten Tatsachen der Wissenschaft sowie im Einklang mit der Offenbarung Gottes. Wir erinnern unsere Leser noch einmal an die Illustration im Originalartikel, nämlich die Wirkung derselben Nahrung auf eine kranke Person im Vergleich zu ihrer Wirkung auf eine vergleichsweise gesunde Person – bei einer Person, bei der sie die Krankheit verstärken könnte die anderen fördern die Gesundheit.

Da wir auf der Seite der Heiligen Schrift stehen, überlassen wir es anderen, dies mit dem Autor der Heiligen Schrift zu besprechen, wenn sie dies nicht als klar erkennen können – von unserem Standpunkt aus erscheint es sehr klar und harmonisch.

Die Heiligen Schriften stellen die Tatsachen positiv dar; Wir haben sie lediglich miteinander verbunden, um jedem, der sie sehen kann, ihre Vernünftigkeit und Harmonie zu zeigen. Es ist eine biblische Aussage, dass *der Tod* durch Adam kam, nicht durch Eva – durch den Ungehorsam eines Mannes wurde der Tod auf alle übertragen. Und wieder ist es aus der Bibel, die *vollkommene*

Der Mensch wurde von einer unvollkommenen Mutter geboren. Er war heilig, unbefleckt, von den Sündern getrennt – einer, der Tod und Unvollkommenheit nicht geerbt hatte; sondern im Gegenteil: „In ihm *war Leben*.“ Das Leben, die Vollkommenheit, die Reinheit waren nicht mit den Unvollkommenheiten behaftet, an denen seine Mutter wie andere Mitglieder der verurteilten Rasse Anteil hatte. Die Ursache dafür liegt in der Tatsache, dass das Lebensprinzip nicht unvollkommen, sondern vollkommen war – übertragen von der höheren Ebene eines bereits existierenden Zustands: „In ihm war Leben.“

Daher konnte er allein die Menschheit erlösen. Er allein konnte das *Lösegeld* bzw. den entsprechenden Preis zahlen. Ein vollkommener Mann war als Vertreter einer vollkommenen Rasse vor Gericht gestellt worden und hatte gesündigt; war mit allem in ihm verurteilt worden, und ein vollkommener Mann allein konnte das Lösegeld sein. Jesus war ein *Lösegeld*, daher war Jesus ein vollkommener Mensch. Daher hätten aus Eva vollkommene Männer und Frauen als Kinder Adams geboren werden können, wenn *er* nicht gesündigt hätte.

Aber unser Fragesteller fragt: Wenn Jesus *perfekt* war, warum steht dann geschrieben, dass er „durch Leiden vollkommen gemacht“ wurde? (**Hebräer 2:10.**) Wir antworten, dass er als Mensch vollkommen war, aber durch oder weil er gehorsam für uns den Tod erlitt, zu einem vollkommenen „neuen Geschöpf“ göttlicher Natur gemacht wurde. Dies wird in unserer Ausgabe vom Januar 1982 unter der Überschrift „Jesus hat vollkommen gemacht“ ausführlicher erläutert. Siehe auch die Märzausgabe 1983, „Perfecting the new nature“.

[R795: Seite 1]

VOL. VII. PITTSBURGH, PA., NOVEMBER 1885. NR. 3.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

[Seite 1]

Glücklicherweise sind wir auf eine weitere kleine Menge von „YOUNG'S ANALYTICAL GREEK, HEBREW AND ENGLISH CONCORDANCES“ gestoßen – die beste – die „Author's Edition“, die weit unter dem vorherigen Preis des Werks liegt. Wir

Ich wünschte, viele könnten die Gelegenheit nutzen, ein so wertvolles, ja für das Bibelstudium fast unentbehrliches Werk zu erhalten. Dieses großartige Buch ist zum regulären Preis von fünf Dollar günstig, aber wir haben uns dieses Los gesichert, um es Ihnen zum halben Preis anbieten zu können. Sie sind neu und perfekt. Siehe letzte Seite, letzte Spalte.

Dieses Buch ist zu schwer, um es per Post nach Europa zu schicken, und per Express zu teuer; aber wir haben kürzlich einige per Post in die Stadt des Autors in Schottland geschickt, so *in zwei Teile geschnitten*, dass sie leicht repariert werden können, und sie kosten unsere Abonnenten daher etwa *ein Drittel dessen*, wofür das Buch dort verkauft wird. Gerne kommen wir unseren ausländischen Abonnenten entgegen, damit sie zu einem so günstigen Preis in den Genuss dieses wertvollen Werks kommen können.

=====

**R795 BLICK VOM TURM. r795 AUSZÜGE
AUS INTERESSANTEN BRIEFEN. r796 WIE HILFE HINDERNISSE
WERDEN KÖNNEN r797 PRIVATES URTEIL IN DER
AUSLEGUNG r797 DAS IRDENGEFÄSS. r797 DIE PROVINZ DES
GEBETS. r800 RÖMISCHE
KATHOLISCHE REBELLEN. r800 IST DER
GLAUBE AN CHRISTUS WESENTLICH?--
GLAUB r801 DIE OFFENBARUNG. r786 DEMUTIGKEIT GUT
DEFINIERT. r802 WACHST IN
GNADE. r804 PFLICHTEN DES
SCHULDNERS. r805 FRAGE
SPALTE.**

=====

[R786: Seite 6]

Demut gut definiert.

Demütig zu sein bedeutet nicht, schlecht über sich selbst zu denken. Christus war demütig; aber er wusste, dass er Herr und Meister war, und sagte es seinen Jüngern. Demütig zu sein bedeutet, seinen Charakter und seine Fähigkeiten zu kennen und bereit zu sein, einen niedrigeren Platz einzunehmen und einen niederen Dienst zu leisten. Ein Gefreiter weiß vielleicht mehr als sein Vorgesetzter; Er ist demütig, wenn er in diesem Wissen bereit ist, treu unter ihm zu arbeiten.

[R786: Seite 6]

DIE Welt bereitet sich Tag für Tag auf das Millennium vor, aber Sie sehen es nicht. Jede Jahreszeit gestaltet sich ein Jahr im Voraus. Der kommende Sommer legt ihre Arbeit im Herbst nieder, und Knospen und Wurzeln werden vorhergesagt. Zehn Millionen Wurzeln pumpen durch die Straßen; hörst du sie? In den Blattachsen bilden sich zehn Millionen Knospen; Hörst du das Geräusch der Säge oder des Hammers? Der ganze nächste Sommer ist in der Welt am Werk; aber es ist für uns unsichtbar, und so kommt das Reich Gottes nicht durch Beobachtung.--Sel.

=====

[R795: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

Die Aussichten aus diesem Blickwinkel sind sehr ermutigend. Der im September TOWER vorgeschlagene und in die Tat umgesetzte „Plan für die Erntearbeit“ trägt Früchte. Es ist zweifellos ein Segen für diejenigen, die sich im Dienst engagieren, und es kann nicht umhin, auch anderen etwas Gutes zu tun. In einem oder beiden Fällen ist es ermutigend, sich an die Zusicherung des Paulus zu erinnern: „Ihr wisst, dass eure Arbeit nicht umsonst ist.“ Aus diesen Opfern und Selbstverleugnungen werden sicherlich gute Ergebnisse resultieren. Die isolierten Arbeiter sollten zu ihrer Ermutigung wissen, dass Hunderte von ernsthaften Jüngern in den verschiedenen Staaten dieses Landes und in mehreren in Europa das Evangelium mit Worten und gedruckten Seiten predigen und die „Sanftmütigen“ suchen. (**Jes. 61:1**), die derzeit nur „ein Ohr zum Hören“ haben.

Und die Wahrheit durchbricht die Wolken der Tradition und des Irrtums, die viele so lange daran gehindert haben, das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes zu sehen, wie es im Angesicht Jesu Christi, unseres Herrn, scheint. (**2. Kor. 4,6.**) Äußerungen auf der Kanzel werden abgemildert, und viele beginnen, undeutliche Umrisse zu erkennen, so wie es bei dem körperlich Blinden der Fall war, den Jesus salbte (**Markus 8,24**). Fast unbewusst bricht das Licht des nun anbrechenden Millennial-Tages in alle vernünftigen Köpfe ein.

Und wenn wir von der unteren Ebene dieses Beobachtungsturms ein wenig von dem Erfolg sehen können, wie muss dann der Blick vom Turm oben sein, wo der große König der Könige den Fortschritt der „Schlacht des großen Tages“ beobachtet? zwischen Wahrheit und Irrtum, Licht und Dunkelheit, Gottes Wort und menschlichen Traditionen. Ah! Er sieht, was wir nicht können, wie vollständig seine großartigen, glorreichen Ziele verwirklicht werden. Der Irrtum wird fallen, während die Wahrheit triumphieren wird. Satan und alle Täuschungen, mit denen er die Menschen verblendet und Jehova betrogen hat, werden der Erkenntnis des Herrn weichen, die sich beim Aufgang der Sonne der Gerechtigkeit ausbreitet und die ganze Erde erfüllen und segnen wird.

Und die TREUEN, die trotz des Hohns und Spottes und der Verlockungen der Welt, des Fleisches und Satans diese überwinden, indem sie sagen: „Seid nicht, dass ich mich um die Angelegenheiten meines Vaters kümmern muss“ – was sind sie, wenn man sie sieht? im Auge des Hauptmanns? Werden ihre Ängste, Schwierigkeiten und Opfer aus Liebe zum Vater und dem Wunsch, ihm zu gefallen und ihn zu ehren, ertragen – werden diese vergessen? Ich sage dir, nein! Er kennt jeden Einzelnen und lässt bei diesen Schwierigkeiten nur zu, dass du ihn auf die Probe stellst, um zu sehen, ob dir die große Ehre und Herrlichkeit, die er zu verleihen hat, sicher anvertraut werden kann. Als er sieht, wie Ihr Geist der Selbstaufopferung Hindernisse überwindet, schaut er liebevoll auf Sie und sagt: „Ah!“ Es gibt jemanden, der mich mehr liebt als sich selbst. Ich kann ihm vertrauen: „Sie werden mir gehören an dem Tag, an dem ich MEINE JUWELEN anfertige.“ (**Mal. 3:17.**) Er wird mit Christus darin sitzen

Der Tron. Er ist ein Überwinder, der mich mehr liebte als die Dinge dieser Welt und meine Anerkennung mehr als die Anerkennung der Menschen. Er wird nicht nur in Freuden eintauchen, sondern die *Freuden seines Herrn* teilen . **(Matthäus 25:21.)**

Wie erfrischend ist für uns der Geist, der sich in den folgenden Auszügen aus einigen der vielen erhaltenen Briefe offenbart, und der Meister, der das Herz kennt, sieht viele andere seiner Gläubigen, die dunkler arbeiten als einige von ihnen, von denen wir selten hören: und für ihn sind ihre Bemühungen ebenso erfreulich, auch wenn das Ergebnis geringer, vielleicht kaum wahrnehmbar, ist.

=====

[R795: Seite 1]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Chicago, Illinois, 24. Oktober 1885.

LIEBER FREUND UND BRUDER: Der WACHTTURM kam rechtzeitig zur Hand. Ich war geschäftlich in Illinois, wo ich eine Woche lang festgehalten wurde, weil ich eine Klage gegen ein Kohleunternehmen verhandelte, das die Kohle meines Klienten im Wert von dreitausend Tonnen unterminiert und mitgenommen hatte, und während ich dort war, machte ich es mir zur Aufgabe, Bekanntschaften zu machen und den „Herald“ vorzustellen der Gegenwart Christi“, wie es im WACHTURM ZIONS gezeigt wird. Einige begrüßten es, andere erstaunten. Ich habe es sorgfältig verteilt, da ich Ihre Anmerkungen zur Art und Weise der Verteilung zur Kenntnis genommen habe, und ich habe allen Grund dafür Ich hoffe, dass Sie früher oder später etwas von dieser Seite hören werden.

Auf dem Weg nach draußen versuchte ich, einige davon unter den Passagieren zu verteilen, und einige wenige freuten sich über einen TOWER; und als sie nach Hause kamen und ein wenig Zeit hatten, den Inhalt zu studieren, riet ich ihnen, sich hinzusetzen und, mit ihrer Bibel neben sich, jeden Abschnitt der Heiligen Schrift zu beweisen, auf den sie sich bezieht, und wenn die Bibel den TOWER dazu bestärken würde, ihn anzunehmen, aber wenn nicht, es abzulehnen. Aber meine Bemühungen in dieser Richtung wurden bald von einem *Nachrichtenmann* unterbrochen, der mir höflich mitteilte, dass ich sein Geschäft auf traurige Weise störte, und mich aufforderte, meine Verteilungen einzustellen, was ich auch tat, wobei ich darauf achtete, jeglichen Streit oder Ärger an Bord der Wagen zu vermeiden; Obwohl ich wie Paulus ein freier Bürger war, kannte ich die Rechte, die mir das Gesetz in einem solchen Fall einräumte. Ich landete am Samstagabend in Lacon, und nach dem Tee sprach ich in einem Privathaus und hatte eine angenehme Zeit beim Lesen, Erklären der heiligen Schriften und Beantworten von Fragen. Am Sonntag wurde ich in der ME-Kirche willkommen geheißen und sprach dort in der Sonntagsschule und sprach jeden Abend, an dem ich dort war, bis auf einen, irgendwo. Eines Abends sprach ich im [R796: Seite 1] Baptistengemeinde. Als ich hineinging, spürte ich eine unbeschreibliche Kälte der Menschen, einen Mangel an Lebenskraft, eine bloße Formsache. Ich sprach aus *Epheser 1,4,7,9,13 und 14*, und hier kam es mir vor, als wären die Menschen in der kurzen Zeit, in der ich sie ansprach, aus ihrer Benommenheit erwacht. Es ist wirklich wahr, die Menschen hungern nach der Wahrheit. Ich wünschte nur, ich hätte ein paar Monate dort bleiben können, aber das konnte ich wegen meiner Gerichtsangelegenheiten hier nicht.

Dein im Herrn, _____ . [Seite 1]

Senecaville, Ohio, 19. Oktober 1885.

LIEBER BRUDER. RUSSELL:--Heute ist es ein Jahr her, seit ich die „gute Botschaft“ gehört habe und mich von den tristen Wegen des Skeptizismus und der Gleichgültigkeit zu Gott umgewandt habe und Licht, Ruhe und Frieden gefunden habe.

Obwohl das Jahr voller Dinge war, die uns schon lange Sorgen bereiteten, und

Kummer und Bitterkeit des Herzens, ich habe sie als Kleinigkeiten angesehen im Vergleich zu „der Freude, die jetzt vor mir liegt“. Ich habe herausgefunden, dass „das Evangelium Christi die Kraft Gottes zur Erlösung“ vor den Bedrängnissen der Welt, des Fleisches und des Teufels *ist*.

Die Lehre, die sowohl der Vernunft als auch der Offenbarung entspricht und die ich zum ersten Mal von Bruder verkündet hörte. Adamson, ich habe versucht, es anderen in Form von „Essen“ und dem TURM vorzustellen, in schriftlichen Briefen, in Gesprächen und in öffentlichen Reden, sowohl drinnen als auch auf der Straße.

„Ich **liebe es**, die Geschichte zu erzählen –
Es hat **so viel** für mich getan.“

Dennoch fürchte ich, dass ich nicht genug getan habe. Ich habe ein paar Früchte gesehen, glaube ich, und einige Knospen, die „zu gegebener Zeit“ Früchte versprechen. Und genau an diesem Jahrestag des „glücklichen Tages, der meine Wahl festlegte“, kommt im Oktober der „Blick vom TURM“ mit seiner Ermutigung für uns, wenn wir das Ergebnis unserer Arbeit nicht sehen.

In diesem Jahr habe ich mehr über das Wort Gottes gelernt als in meinem ganzen Leben zuvor. Er hat „meine Augen geöffnet, damit ich die Wunder seines Gesetzes schaue.“ Und was einst als zweifelhafte Geschichte, seltsame Legenden und Wundergeschichten erschien, die nicht akzeptiert werden konnten, ist alles zu „wunderbaren Worten des Lebens“ geworden. Mein tägliches Gebet ist: „O Gott, lehre mich deinen Willen und gib mir Gnade und Kraft, ihn zu tun.“ Mit freundlichen Grüßen, _____.

=====

[R796: Seite 1]

WIE HILFE ZU HINDERNISSEN WERDEN KÖNNEN IM BIBELSTUDIUM.

Wir sind nicht geneigt, Gnadenmittel, wie sie gewöhnlich genannt werden, geringzuschätzen. In vielen Fällen ist die Menge an Segen, die auf diese Weise verliehen wird, größer, als die menschliche Arithmetik berechnen kann; in anderen Fällen kann es zweifelhaft sein, ob der scheinbare Nutzen so real ist, wie er zu sein scheint; und bei einigen ist der Einfluss zweifellos schlecht. Aber im Großen und Ganzen kann es kaum Zweifel daran geben, dass Predigten trotz all ihrer Schwächen ein öffentlicher Nutzen und eine tragende Säule der Religion unseres Landes, so wie es ist, sind.

Unser Ziel ist es nicht, den Wert von Büchern oder Menschen herabzusetzen, die als Lehrer der göttlichen Wahrheit gelten. Es soll lediglich gezeigt werden, wie leicht diese „Hilfsmittel“ – denn solche sind sie sicherlich, wenn sie richtig eingesetzt werden – zu „Hindernissen“ werden können, wenn man ihnen unterschiedslos vertraut, sie an die Stelle persönlicher Verantwortung setzt oder sich lediglich als Kissen darauf stützt Trägheit.

Sogar von Büchern, die speziell dafür gedacht sind, die Erforschung der Heiligen Schrift zu erleichtern, kann ohne Paradoxon behauptet werden, dass sie manchmal sowohl Hilfsmittel als auch Hindernisse zugleich sind; Hilft in der einen Richtung, Hindernisse in der anderen.

Wir glauben, dass dies trotz ihrer anerkannten Exzellenz bei vielen „kritischen Einführungen“ in die Bibel der Fall ist. Sie helfen durch die Informationen, die sie vermitteln; Sie behindern, indem sie den Eindruck hinterlassen, dass die Heilige Schrift ohne einen längeren Vorbereitungskurs kaum verstanden werden kann [R796: Seite 2] .

Von uns darf nicht erwartet werden, dass wir einen einzigen Forschungszweig mit Verachtung betrachten. Sie alle haben ihren Platz im Verlauf der Vorbereitung eines Studenten auf das Leben und sind Teil der mentalen Disziplin, durch die der menschliche Geist erweitert und gestärkt wird. Aber ebenso wie „kritische Analysen der englischen Sprache“ – die wenig mit dem Verständnis eines einfachen Mannes für seine Muttersprache zu tun haben – erwecken sie beim Unwissenden oft den Eindruck, dass durch solche Prozesse ein mysteriöses Licht entsteht Daher neigen normale Leser der Heiligen Schrift zu dem Schluss, dass die Bibel ohne kritische Untersuchungen der erwähnten Art niemals richtig verstanden werden kann. Der bedeutende Gelehrte Dr. Maitland schrieb dazu:

„Ich muss meine Überzeugung hinzufügen, dass der umständliche Apparat der systematischen Interpretation zu den Hindernissen für das richtige Verständnis des Wortes Gottes gezählt werden sollte. Das Lernen und die Arbeit, die darauf verwendet wurden, scheinen mir schlimmer als verschwendet gewesen zu sein; und weit davon entfernt, zum Verständnis des Wortes Gottes beizutragen, scheint es eher darauf ausgelegt zu sein, den Studenten zu verwirren und zu verwirren und denen, die es können, etwas zu vermitteln

es zu wünschen, das Mittel, den gesunden Menschenverstand zu verwirren und den klaren Text der Heiligen Schrift zu verdrehen.

„Diese systematischen Schemata“, sagt er, „sind den meisten Lesern der Bibel wahrscheinlich unbekannt und stellen daher kein direktes Hindernis für sie dar; aber es ist offensichtlich, dass diese komplexe Maschinerie, die sie nie sahen und nicht verstehen konnten, können einen großen Einfluss auf den hergestellten Artikel haben, dessen Verbraucher sie sind.“

Ich glaube, einige Leute haben gedacht, dass sie dem Wort Gottes und der Sprache, in der es geschrieben ist, Ehre erweisen, indem sie uns sagen, dass es „im Original“ etwas gibt, das keine Übersetzung erreichen kann – etwas, das nicht übertragbar ist, ausdrückbar. Zweifellos gilt dies für jede Sprache und jedes Buch in jeder Sprache, es sei denn, es ist auf die häufigsten Themen beschränkt und im niedrigsten Stil geschrieben.

In den meisten Fällen kann die merkwürdige Glückseligkeit einer Sprache nicht auf eine andere übertragen werden, ohne solche Paraphrasen zu verwenden oder solchen Unsinn zu machen, der besonders unglücklich ist; Was aber die Bedeutung betrifft, wo die Bedeutung von Bedeutung ist und die Ausdrucksweise zweitrangig oder überhaupt nicht in Betracht gezogen wird, kann jedes in einer Sprache geschriebene Thema in einer anderen verständlich gemacht werden, vorausgesetzt, die besprochenen Dinge sind dem Übersetzer bekannt und die Person, für die er übersetzt.“

Für aktuelle Aussagen in die gleiche Richtung wenden wir uns an die Universität Oxford, und dort finden wir jemanden von nicht geringer Bedeutung, der sich folgendermaßen ausdrückt:

„Wer würde eine umfangreiche Abhandlung über die Methode schreiben, die man bei der Interpretation von Platon oder Sophokles anwenden sollte? Sicherlich kein Mensch, der nicht den Eindruck erwecken wollte, dass die Bedeutung dieser Autoren außerhalb des Verständnisses des Durchschnittslesers liegt. Und genau das ist es.“ was in Bezug auf die Heilige Schrift getan wurde. Die Menschen sind zu der Überzeugung gelangt, dass es ohne einen beeindruckenden kritischen Apparat nicht möglich ist, zur Bedeutung des Wortes Gottes zu gelangen; wohingegen das Gegenteil der Wahrheit näher kommt. Der einfache und ungebildete Leser ist wahrscheinlicher Der wahre Nutzen der Interpretation besteht darin, sich von Interpretationen zu befreien und uns in der Gesellschaft des Autors allein zu lassen.

„Wenn die Bedeutung griechischer Wörter erst einmal bekannt ist, verfügt der junge Student im Buch selbst über alle tatsächlichen Materialien, die die größten Bibelgelehrten besitzen. Das Tolle ist schließlich, die Bedeutung von Wörtern anhand ihrer Referenz zu erkennen.“ auf ihren Kontext. Den Lexikonen – das heißt der Autorität anderer griechischer Autoren – sollte weniger Gewicht beigemessen werden, als vielmehr dem Kontext. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass derjenige, der beim gegenwärtigen Stand des Wissens Wer sich auf die klare Bedeutung von Wörtern und das Studium ihres Kontextes beschränkt, weiß möglicherweise mehr über den ursprünglichen Geist und die ursprüngliche Absicht der Autoren des Neuen Testaments

als alle kontroversen Schriftsteller früherer Zeiten zusammen.“

Wir kehren noch einmal zu Dr. Maitland zurück: „Die Bibel“, sagt er, „ist seit langem Gegenstand von Diskussionen unter Gelehrten und Ungebildeten; und einige aus jeder Klasse haben nichts unversucht gelassen, um den Anschein zu erwecken, dass bestimmte Teile eine Bedeutung haben.“ Was sie sicherlich nicht meinen. Das Wort Gottes wurde mit „biblischer Kritik“ überhäuft, und eine Erklärung nach der anderen macht die Sache allzu oft nur noch dunkler als zuvor.

„Die Wahrheit ist einzig; und deshalb hat einer Recht und die anderen, wie viele es auch sein mögen, haben Unrecht. Ich stelle mir vor, dass ein großer Teil des Übels daran aus Eitelkeit, gepaart mit dem Affekt der Bescheidenheit, resultiert.“ Der Kommentator häufig weiß nicht, was er sagen soll, ist aber nicht bereit, dies zuzugeben, ohne zu zeigen, dass er weiß, was andere gesagt haben. Sein eigener Geist ist mit ihren Erklärungen völlig unzufrieden, dennoch erzählt er sie, und zwar ohne einiges zu sagen (was er eigentlich sollte, wenn er Er erwähnt sie überhaupt nicht), dass sie bloßer Unsinn sind und keinen Moment der Beachtung wert, und überlässt es daher dem Leser, die Erklärung zu wählen, die ihm gefällt. Ein einfacher Geist ist dadurch verwirrt und vielleicht fast zu einer vagen Idee verleitet Was so viele Interpretationen hat, hat alles Denken, das es wert ist, aufgezeichnet zu werden, tatsächlich überhaupt keine sehr sichere oder definitive Bedeutung.“

Und all diese Torheit und Verwirrung entspringt allzu erfolgreichen Versuchen, die Meinung zu verbreiten, dass die Bibel nicht nach den Regeln des gesunden Menschenverstandes beurteilt werden dürfe; Dabei vergisst man die Tatsache, dass Lernen sowohl verdunkeln als auch veranschaulichen und Spreu aufhäufen kann, wenn es keinen Weizen findet.

Die Lesungen und Erkenntnisse des Privatchristen gehen den Darlegungen und Anweisungen des öffentlichen Lehrers oft voraus. Wenn diese Tatsache erst einmal vollständig erkannt wird, wird die falsche Vorstellung – die mittlerweile nahezu allgemein verbreitet ist – dass das einzige von Gott eingesetzte Mittel zur christlichen Erbauung heilige Reden seien, die von der Kanzel gehalten werden, in ihren Grundfesten erschüttert. Man wird dann sehen, dass populäre Reden, wenn sie effektiv sind, zwar vortrefflich dazu geeignet sind, die Aufmerksamkeit der Nachlässigen zu wecken, die jungen und uninformierten Menschen zu interessieren, die Zuneigung zu wecken und sie zum Handeln zu bewegen, für fortgeschrittene Christen jedoch völlig ungeeignet sind; ist nicht in der Lage, sie zu einer tiefen persönlichen Bekanntschaft mit göttlichen Wahrheiten zu führen; und nach einer gewissen Zeit wird es mit ziemlicher Sicherheit zu einem Hindernis für das spirituelle Wachstum werden. Dies geschieht, weil es häufig von Trägen missbraucht wird; weil es in der Wertschätzung der Massen den Platz der persönlichen Untersuchung einnimmt und weil es, da es mit der gemeinsamen Anbetung verbunden ist, fast unweigerlich zum einzigen lebendigen Kanal religiösen Eindrucks wird.

Nichts ist sicherer als dies: Welche Bedürfnisse auch immer einem Menschen in einem passiven Zustand erfüllt zu werden scheinen, er wird niemals versuchen, sie durch aktiven Dienst zu befriedigen. Dennoch gilt dies in religiösen Angelegenheiten genauso wie in allem anderen

Ohne Arbeit und Disziplin müssen alle direkten Anweisungen nutzlos und nutzlos sein. Der ausgefeilteste und vielfältigste Apparat kann dem passiven und trägen Geist nichts Wichtiges vermitteln. Es ist fast so nutzlos wie die Wärme und das Licht der Sonne und all die süßen Einflüsse des Himmels, wenn sie auf den Wüstensand fallen. Ein solcher Geist kann, selbst wenn er mit den Ergebnissen der Arbeit anderer Menschen gefüllt ist, nur mit einem gut gefüllten Kornspeicher verglichen werden; es hat keine Ähnlichkeit mit dem fruchtbaren Acker, der das, was ihm in den Schoß geworfen wird, tausendfach vervielfacht.

Bisher sind wir davon ausgegangen, dass die auf diese Weise vermittelten Lehren zwar zu rhetorisch, aber im Großen und Ganzen vernünftig und vernünftig sind, dass dies jedoch nicht immer der Fall ist und nur zu gut bekannt ist. Eine geniale Wendung wird oft mehr geschätzt als eine wahre Erklärung. Die Worte von **[R797: Seite 2]** des Textes liefern in solchen Fällen lediglich ein Thema, über dessen Bedeutung sich weder Prediger noch Hörer jemals Gedanken machen. Der Grund für diesen Kurs liegt darin, dass der Text lediglich dazu dienen soll, eine zuvor festgelegte moralische oder religiöse Lektion zu vermitteln, oder um eine Sache zu unterstützen, auf die sich der Prediger berufen könnte, oder um einen Irrtum zu verurteilen, den er bekämpfen muss.

Diese Art von Perversion ist schon schlimm genug, wenn sie, wie es oft der Fall ist, mit tiefem Ernst, solider Gelehrsamkeit und viel rednerischer Kraft verbunden ist; aber wie unerträglich es wird, wenn es mit Unwissenheit und Torheit, Eitelkeit und Einbildung verbunden ist, werden alle voll und ganz zugeben, die gezwungen waren, wie zu viele, Auslegungen der Heiligen Schrift anzuhören, die aufgrund ihrer erstaunlichen Dummheit nur darauf ausgelegt sind Menschen zum Lachen oder Spott erregen.

Wer hat nicht Predigten gehört, in denen sich die gesamte Lehre auf bloße Betonung konzentrierte und auf die willkürlichste Weise auf einen einzigen Vers der Heiligen Schrift angewendet wurde? Predigten, die einen nur an den Satz erinnern, der jedem Schuljungen am Herzen liegt: „Fahrst du heute in die Stadt?“ Da es sich um etwas handelt, das, je nachdem, wie dieses oder jenes Wort betont wird, fünf verschiedene Bedeutungen zulässt und in fünf verschiedenen Beziehungen betrachtet werden kann, nämlich: zur Tatsache, zur Person, zur Art und Weise, zum Ort und zu Zeit. Im Ernst, das ist die Behandlung, die das Wort Gottes allzu häufig durch Menschen erfährt, denen es selbst an gesundem Menschenverstand mangelt, die sich jedoch völlig unbewusst sind, dass andere diese göttliche Gabe besitzen.

--H. Dunn.

=====

[R797: Seite 2]

PRIVATES URTEIL IN DER INTERPRETATION DER SCHRIFT.

Privates Urteil bedeutet, richtig verstanden, einfach persönliche Verantwortung.

Bei der Ausübung dieser Verantwortung kann ein Mann, wenn er es für richtig hält, mit oder ohne Frage die Entscheidungen Roms, die Schlussfolgerungen der Kirchenväter, die Dogmen der Puritaner und die Spekulationen der Rationalisten akzeptieren, oder die aktuellen Meinungen, die zu dem religiösen Kreis gehören, in dem er erzogen wurde, oder sich zu einem bestimmten Zeitpunkt bewegen können. Aber in jedem einzelnen Fall ist sein Verhalten ein Akt privater Beurteilung, für deren Klugheit oder Torheit er allein und individuell verantwortlich ist, mit allen damit verbundenen Konsequenzen.

So gesehen beinhaltet ein privates Urteil eine zweifache Verpflichtung, nämlich erstens die eines geduldigen und sorgfältigen Einsatzes aller uns zur Verfügung stehenden Mittel zur Feststellung der Wahrheit; und zweitens die Kultivierung jener Herzensverfassungen, die der geistlichen Unterscheidung förderlich sind und ohne die kein Mensch richtig zwischen Wahrheit und Irrtum unterscheiden kann.

Zu Ersterem gehört für diejenigen, die Gelegenheit zur Nachforschung haben, eine dankbare Würdigung der Arbeit der Gelehrten sowohl in Bezug auf den Text als auch auf die Übersetzung der Heiligen Schrift sowie eine Prüfung der Kommentare frommer und gelehrter Männer, soweit sie uns als wahrheitsgemäße und unvoreingenommene Darlegungen der Heiligen Schrift erscheinen mögen: Letztere müssen als Gnaden des Geistes dort gesucht werden, wo sie allein erlangt werden können, am Fußschemel dessen, der der Geber aller ist gutes und perfektes Geschenk.

Zu diesen möchten wir hinzufügen: ein ehrfürchtiges Hören auf die Stimme der Kirche, die sich im Leben und Wirken heiliger Männer aller Zeiten ausdrückt; eine Stimme, die nicht die Stimme des Priesters oder die Stimme einer Partei oder die Stimme der Gelehrten oder die Stimme der Väter ist, weder Griechisch noch Lateinisch, noch die Stimme Englands oder Schottlands, weder evangelisch noch armenisch, hoch oder niedrig, breit oder exklusiv; sondern jenes große stille Zeugnis, das von Aposteln und Propheten, von Märtyrern und Beichtvätern, von Armen und Reichen, aus dem Palast und der Bauernhütte, von den Unwissenden und den Gelehrten, von den Lebenden und den Toten ausgeht; – immerwährendes Zeugnis davon Wahrheit des Heiligen Evangeliums Christi – auf seinen Einfluss auf die Menschheit, auf seine Siege über die Welt, auf seine einzige und ausschließliche Macht, aufzuklären, zu trösten, zu unterstützen und zu retten. Erbärmlich ist in der Tat die Sophistik, die dieses erhabene Echo des menschlichen Herzens, das auf das Göttliche reagiert, mit den Entscheidungen eines Konzils oder den Dikta einer Sekte verwechseln würde.

Die menschliche Natur sehnt sich nach Unfehlbarkeit in religiösen Angelegenheiten, und es ist ein Glück, daran zweifeln wir nicht, selbst wenn wir denken, dass wir es gesichert haben. Dieses Verlangen ist

die fruchtbare Quelle sowohl des Aberglaubens als auch des Atheismus; aber in manchen Köpfen ist es unaufhörlich. Gott hat sich jedoch nicht dafür entschieden, es zu befriedigen. Und weil er es nicht getan hat, weil er es für angebracht gehalten hat, unser Verständnis der göttlichen Wahrheit hauptsächlich von einem rechten Herzenszustand abhängig zu machen, streiten sich Menschen aller Klassen mit seiner Methode.

Die Art und Weise, wie sich diese Unzufriedenheit äußert, ist vielfältig. Manchmal handelt es sich um Unruhe, und manchmal drückt es sich in rücksichtsloser Skepsis aus, gefolgt von der Neigung, auf jede Kirche zu hören, die behauptet, unfehlbar zu sein. und manchmal verriegelt es sorgfältig die Tür vor allen Nachforschungen und weigert sich, unter welchem Vorwand auch immer, gestört zu werden.

Daher die Schüchternheit und der Schrecken, die so oft zum Ausdruck kommen, wenn in christlichen Kreisen zum ersten Mal eine neue Form religiösen Denkens zur Sprache kommt. Das Gesagte mag zwar wahr sein, aber ob es so ist oder nicht, spielt keine Rolle. Es scheint ein Element der Unsicherheit in Bereichen einzuführen, in denen weder Zweifel noch Fragen jemals Einzug gehalten haben und die daher nicht zugelassen werden müssen.

Zu all diesen können wir nur sagen, dass es für intelligente Menschen in Wirklichkeit bedeutet, sich dem wichtigsten Teil ihrer moralischen Disziplin zu entziehen, wenn sie vor der Erforschung der Wahrheit jeglicher Art zurückschrecken; dass derjenige, der die Wahrheit als das höchste Gut wünscht, nicht umhin kann, irgendwann die Segnungen zu genießen, die sie mit sich bringt; und dass derjenige, der die Wahrheit dem unterordnet, was er Frieden nennt, am Ende sowohl die Wahrheit als auch den Frieden verlieren kann.

--H. Dunn.

=====

[R797: Seite 3]

DAS irdene Gefäß.

„Es ist nur ein irdenes Gefäß, aber
es lag so nah bei mir; es ist
klein, aber es ist leer, und das ist
alles, was es sein muss.“

„Also brachte er es zum Brunnen,
Und füllte es bis zum Rand; Wie
froh war das irdene Gefäß, dass es ihm
von Nutzen sein konnte.

„Seine eigene Hand hatte das Wasser geschöpft,
Was die durstigen Blumen erfrischte; Aber er
benutzte das irdene Gefäß, um die
lebendigen Schauer zu befördern.

„Und von selbst flüsterte es, als er
es noch einmal niederlegte: Ich werde
immer noch auf seinem Weg liegen,
genau dort, wo ich zuvor lag.

„Nähe würde ich mich an den Meister halten,
leer würde ich bleiben; und
vielleicht könnte er mich eines Tages wieder dazu
benutzen, seine Blumen zu gießen.“

--Ausgewählt.

=====

[R797: Seite 3]

DIE PROVINZ DES GEBETS.

Dieser Artikel wird durch einen vorliegenden Brief angeregt, in dem der Bruder sagt: „Ich habe die Artikel ‚Unser Mittler‘, ‚Unser Zugang zu Gott durch den einen Mittler‘ und ‚Unser Zugang zu Gott durch den einen Mittler‘ gelesen. „Ein Anwalt beim Vater“ im letzten TURM. Ich war sowohl mit der logischen Argumentation als auch mit den vorgelegten biblischen Beweisen sehr zufrieden“, fügt er jedoch hinzu, „dass er nicht weiß, wie er diese Lehren mit dem Gebot „Bete für deine Feinde“ und „Bete für dich – deine“ in Einklang bringen soll „Königreich komme“ und die Ermahnung des Paulus: „Betet für alle Menschen – für Könige“ usw.“ Der Bruder fragt: „Ist das Prinzip nicht in allen Gebeten das gleiche – ‚Unvollkommene Menschen versuchen, den allweisen Jehova zu leiten?‘“ ?“

Wir antworten:

Es besteht kein Zweifel daran, dass es für die unwissenden und schwachen, endlichen Wesen unangemessen wäre, zu versuchen, Gebete oder andere Mittel zu nutzen, um die Pläne des Allmächtigen zu vereiteln und die Anordnungen zu ändern, und zu versuchen, die Allweisen zu belehren. Das *kann nicht* der Bereich des Gebets sein. Dies halten wir für ein Axiom.

Aber wenn dies seinen Rahmen sprengt, was ist dann der Zweck und die Absicht des Gebets? Was sind seine Privilegien und seine Grenzen?

Das Privileg, zu Gott zu beten und mit ihm Gemeinschaft zu haben, ist ein großes Privileg und ein Beweis seiner Gunst. Gott gestattet und arrangiert es, uns dieses Privileg zu gewähren, nicht, um ihn über unsere Wünsche zu informieren, denn da wir unvollkommen sind, sind unsere Wünsche nicht vollkommen, so dass „wir nicht wissen, was wir erbitten sollen, *wie wir sollten*“, und er tut es uns *besser*, als wir zu fragen oder zu denken wissen. Gott erlaubt uns auch nicht, zu ihm zu beten, dass wir ihn über die hier anstehenden Angelegenheiten *informieren*; denn er kennt das Ende von Anfang an sowie jeden dazwischen liegenden Schritt. Aber er hat das Gebet zu unserem Nutzen, Trost und unserer Belehrung eingeführt.

Das Ziel des Gebets besteht darin, das Herz und den Verstand des Kindes Gottes, ob in Freude oder Trauer, mit dem Herzen Gottes in Kontakt zu bringen, damit es so in die Lage versetzt wird, die Vaterschaft Gottes, seine Liebe und Fürsorge am besten zu verwirklichen und sein tiefes Interesse an jedem Punkt unseres Wohlergehens; dass wir in tiefer Trauer unsere Herzen vor Gott ausladen und uns so mit Nachdruck auf seine Liebe, Fürsorge und Weisheit aufmerksam machen – zu unserer Ermutigung, nicht zu seiner; zu unserer Stärkung, nicht zu seiner, und zu unserer Freude. Diese Gelegenheit besteht nicht für uns darin, Jehova anzuweisen, die Dinge zum Besten zu regeln, sondern darum, unser Herz dazu zu bringen, ihn als das Zentrum der Weisheit und Macht zu erkennen, damit wir, nachdem wir unsere Herzen entlastet haben, bereit sind, auf seine Antwort zu hören und Rat durch sein Wort.

Und derjenige, dessen Wissen über das Gebet sich auf die dürftigen Informationen beschränkt, die er Gott durch „viel Reden“ mitgeteilt hat, und der nie gelernt hat, auf die Antwort seines Gebets auf das Wort Gottes zu hören, hat es noch messbar versäumt, dies zu würdigen Gegenstand des Gebets.

Die Ernsthaftigkeit im Dienst Gottes wird seine Kinder häufig zu ihm bringen, um **[R798: Seite 3]** zu seinen Füßen sein Mitgefühl mit ihnen in den Schwierigkeiten, Entmutigungen und Prüfungen des Lebens zu spüren und ihn um Führung und Vorrang in jeder Angelegenheit zu bitten. Leben, durch sein Wort, und auf seine Weisheit zu hören, die uns befähigen wird, ihm in annehmbarer Weise zu dienen.

Die PROVINZ des Gebets besteht darin, um solche und nur solche Dinge zu bitten, die Gott bereits gerne gewährt hat. Und während wir frei zu ihm als Vater sprechen und ihm sagen können, wie wir sein Wort verstehen und welche Zuversicht und Zuversicht wir in seine endgültige Erfüllung haben, dürfen wir es doch nicht nur vermeiden, dem Herrn unseren *Willen* und *unseren* Plan mitzuteilen was *wir* möchten; Aber wir müssen jeden solchen Geist meiden und von uns fernhalten und müssen *seinen* Willen und *seinen* Plan, ihn zu verwirklichen, anerkennen und uns in völlige Übereinstimmung mit ihm bringen. Wenn dieser Gedanke anerkannt würde, würde er einige der „langen Gebete“, des „vielen Redens“ und der „vergeblichen Wiederholungen“ verkürzen, mit denen manche versuchen, den Herrn über *ihre* Wünsche bezüglich aller Angelegenheiten unter dem Himmel zu unterrichten. Es würde sie schnell zum Wort Gottes führen, um eifrig den Plan Gottes zu erforschen, damit sie im Einklang damit arbeiten und beten könnten. Während er uns versichert, dass der Vater für uns sorgt und sich darüber freut, dass wir mit aufrichtigem Herzen zu ihm kommen, informiert er uns über die Bedingungen, unter denen wir eine Antwort erwarten können. Er sagt: „Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch geschehen.“ (**Johannes 15:7.**) Dies sind die Voraussetzungen für *eine sichere* Erhörung unserer Gebete. Was bedeutet es, in Christus zu bleiben? Es bedeutet erstens, dass unser WILLE vollständig geweiht – verschlungen im Willen Christi ist. Und mehr noch, dass der Wille zum Zeitpunkt des Gebets in diesem Zustand ist und in Christus *bleibt*. Und wenn der eigene Wille des Bittstellers verschwunden ist und er nun vollständig vom Willen Christi kontrolliert wird, würde er sicherlich die Worte Christi konsultieren und dort nach Informationen über seinen Willen suchen, bevor er im Namen Christi eine Bitte an den Vater richtet. Und wenn dies bei ihm der Fall ist, wenn der Wille Christi ihn regiert und die Worte Christi in ihm *bleiben*, ist ein solcher Mensch bereit, alles zu verlangen, was er fragen WILL.

Seine Bitten würden wahrscheinlich so einfach sein wie die Bitte des Meisters, als er betete: „*Nicht mein*, sondern dein Wille geschehe.“ (**Lukas 22:42.**) In einem solchen Zustand werden Gebete immer erhört; aber in einem solchen Zustand würden die Gebete erhört. Seien Sie sehr bescheiden. Unsere Gebete unter solchen Umständen wären eher eine Danksagung für unsere Segnungen, ein Ausdruck von Zuversicht und Zuversicht und die Hingabe unseres Weges an den Herrn, in der vertrauensvollen Verwirklichung der Verheißung, dass uns unter solchen Bedingungen ALLE DINGE [sogar scheinbare Katastrophen und Nöte] werden ZUM GUTEN zusammenarbeiten. Was auch immer kam, ein solcher Mensch konnte erkennen, dass sein Gebet erhört wurde. Er könnte sich immer mehr freuen, weil er bereit ist, sich darüber zu freuen

sowohl in Trübsal als auch in Wohlstand, auf dem Weg des Dienens. Er hat nicht *den Willen*, sich allem zu widersetzen, was Gott zulässt, *wohlwissend*, dass es gut ausgehen wird.

Solche könnten nicht um irgendetwas ihres eigenen Willens beten, denn sie haben keinen Willen außer dem Gottes; dann würde das Bleiben in Christus und seinen Worten in ihnen jede andere Bitte verhindern. Sie konnten nicht für die sofortige Bekehrung der Welt beten, denn obwohl sie wissen, dass „Gott möchte, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“, wissen sie auch, dass das gegenwärtige Zeitalter nicht dem Plan Gottes gewidmet ist zu diesem Werk, sondern ausschließlich zur *Auswahl* derjenigen, die Gottes Werkzeuge sein sollen, um alle Familien der Erde in der von Gott festgelegten Zeit zu segnen, und zwar unter SCHWERER Prüfung.

Wir können nicht einen gottlosen Freund herausgreifen und Gott bitten, an ihm ein Wunder zu wirken und ihn in die „Kirche des Erstgeborenen“ aufzunehmen, obwohl wir um Weisheit beten können, um „das Wort der Wahrheit richtig zu teilen“, wenn möglich Das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes könnte so in das Verständnis dieses Freundes hineinstrahlen. Dies würde im Einklang mit dem Wort Gottes stehen. Jesus sagte: „Seid weise wie die Schlangen und harmlos wie die Tauben.“

Wir dürfen nicht um Reichtum und Ehre bitten; noch für gutes Essen und schöne Kleidung. Diese zu suchen oder dafür zu beten widerspricht dem Geist des Meisters. Aber wir können fragen: „Gib uns heute unser tägliches BROT“, in der Gewissheit, dass der Vater am besten weiß, welche Art die beste ist und welche Dinge für uns von seinem Standpunkt aus gesehen, der unsere geistigen, zeitlichen und zukünftigen Interessen umfasst, am besten weiß sowie vorhanden.

Wir dürfen nicht für die Zunahme der Zahl einer der vielen Sekten von heute beten, wohl wissend, dass Jesus es nicht gutheißen würde, diejenigen, die er zur Freiheit ruft, auf diese Weise an menschliche Traditionen zu fesseln; und dass er die Sekten von heute nicht gutheißt, sondern sie ebenso verurteilen würde, wie er es mit denen von vor achtzehn Jahrhunderten tat, indem er sagte: „Hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und der Sadduzäer“ und ihnen erklärte: „Ihr macht nichtig [nutzlos und wirkungslos] das Gesetz Gottes durch eure Traditionen.“

Wir können für den Fortschritt und das Wachstum an Macht, Reichtum, Einfluss und Zahl einer dieser Sekten weder arbeiten noch beten, da wir wissen, dass ihre bloße Existenz dem Wort Gottes widerspricht und ihr Fortschritt ein Hindernis für das Licht der Wahrheit darstellt.

Wir können heute auch nicht für die Aufrechterhaltung der Regierungen dieser Welt arbeiten oder beten, denn das Wort Christi bleibt in uns und wir befinden uns daher nicht in der Dunkelheit, sondern wir wissen, dass „die Zeiten der Heiden“ fast erfüllt sind; und die Zeit für die Errichtung des Reiches Gottes ist nahe. Für dieses neue Reich können wir beten: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden“ und geduldig auf die Fülle der von Gott bestimmten Zeit warten. So sicher, wie wir Kinder sind

Wir wissen, dass der Erfolg des himmlischen Königreichs, für das wir beten, die Zerstörung aller dieser Königreiche der Erde bedeutet. (**Dan. 2:44.**)

Wir können unseren Vater nicht darum bitten, reiche Ernten zu gewähren, Regen zu schicken, Hungersnöte, Dürren, Kriege und Seuchen zu verhindern, denn wir finden beim Meister kein Beispiel für eine solche Anmaßung und erkennen aus seinen Worten (**Lukas 21,9**), dass Gott dies zulassen wird Dinge, bis die Herrschaft Christi beginnt. Und außerdem teilt uns der Meister mit, dass der heutige Tag voller Unruhen sein wird, weil der neue Prinz den starken Herrscher der Erde fesselt und sein Haus verwüstet. (**Matthäus 12:29**)

Daher beten wir um nichts davon, sondern blicken voller Vertrauen und Frieden mit Geduld in die Zukunft und beten: „Vater unser, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auch auf Erden.“ In allem „Dein Wille geschehe“ – und selbst inmitten der gegenwärtigen notwendigen Unruhe und Not freuen wir uns in zuversichtlicher Hoffnung, wissend, dass alle Dinge so außer Kraft gesetzt werden, dass die offenbarten großartigen Pläne unseres Vaters Wirklichkeit werden können uns in seinem Wort.

Unterwiesen durch die bleibenden Worte Christi und im Bewusstsein, dass der Bund des Opfers *auch bis zum Tod* gilt, können wir nicht um Befreiung von Schmerz, Bedrängnis und Tod bitten, sondern mit Jesus können wir nur darum bitten, dass, wenn es möglich ist, der Kelch der Schande und der Falschdarstellung möge geh vorüber, damit wir nicht wie Übeltäter leiden; und doch müssen wir mit ihm sagen: „Nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ „Vater, verherrliche deinen Namen!“

Diese beten vielleicht für die Heilung anderer, aber nicht für sich selbst. Vom Meister wurde tatsächlich gesagt, dass er andere rettete, aber er konnte sich selbst nicht retten und gleichzeitig ein Opfer sein. Doch wenn wir um die Heilung anderer bitten, müssen wir bedenken, dass die Zeit für die vollständige Wiederherstellung von Leben und Gesundheit für die Welt noch nicht ganz gekommen ist. Jesus heilte nicht alle Blinden und Ohnmächtigen in Judäa, und die Heilung, die er durchführte, diente lediglich dazu, die glorreiche Macht und den Segen seiner kommenden glorreichen Herrschaft zu zeigen, die noch nicht ganz angebrochen ist. Daher sollten unsere Gebete für die Kranken im vollen Vertrauen auf Gottes Fähigkeit zur Heilung erfolgen, diese aber nicht fordern, sondern stets die Worte unseres Herrn in uns bleiben lassen: „Dein Wille geschehe.“

In einem anderen als diesem Geist zu beten bedeutet, „falsch zu bitten“, um Dinge zu bitten, die von *unseren eigenen* Begierden [Wünschen] verzehrt werden (**Jak. 4:3**). Sehnsüchte nach Bequemlichkeit, nach irdischem Wohlstand, nach einer Sekte und ihrem Wachstum und Ehre; All dies sind irdische *Begierden*, die im Widerspruch zum Geist und Wort Christi stehen. Daher verwendet der Apostel im obigen Beispiel das Wort „Begierden“. Die meisten Gebete scheinen von dieser Art zu sein und daher falsch.

Diejenigen, die in Christus bleiben und in denen sein Wort bleibt, können für ihre Feinde und diejenigen beten, die sie missbräuchlich ausnutzen und verfolgen, obwohl sie Gott nicht bitten können, ihre blinden Augen sofort oder auf ihre Weise zu öffnen; Aber wenn sie aus dem innewohnenden Wort der Verheißung Gottes erkennen, dass alle blinden Augen für die Wahrheit geöffnet werden, können sie seine Zeit ertragen, aber indem sie sich im Gebet an Gott wenden, können sie ihn zum Ausdruck bringen

ihre Vergebung gegenüber dem Verfolger, ihr Interesse an ihm und ihr geduldiges Warten auf den Tag, an dem „die Erkenntnis des Herrn die ganze Erde erfüllen wird“ und sein Wille auf Erden geschehe.

Wenn diese im Einklang mit der Ermahnung des Paulus (**1. Tim. 2:1,2**) beten: „Für alle Menschen, für Könige und alle, die Macht haben“, werden ihre Gebete nicht darin bestehen, dass diese Könige weiterhin Macht und Kontrolle haben ; denn sie wissen genau, dass dies in direktem Widerspruch zu Gottes ausdrücklichem Plan stünde, der darin besteht, all dies in Stücke zu brechen und zu verzehren.

Und obwohl diese darauf hinarbeiten, können sie nicht die Bekehrung „aller Menschen“, „Könige“ usw. erwarten und dafür beten, da sie sich gut an das Gebet des Meisters erinnern: „Ich bete nicht für die Welt, *sondern für SIE*, die du mir gegeben hast.“ „...damit sie alle eins seien, damit [dann] die Welt glaube“ zu ihrer Zeit. (**Johannes 17:9,21.**) In keinem seiner Gebete betete Jesus jemals für Cäsar, Pilatus oder Herodes; Er unternahm auch keine *besonderen* Anstrengungen, diese mit der Evangeliumsbotschaft zu erreichen [**R798: Seite 4**] und erinnerte sich daran, wie geschrieben stand: „Der Geist des Herrn, Gottes, ruht auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, um den Menschen die frohe Botschaft zu verkünden.“ SANFTMÜTIG.“ (**Jes. 61:1** und **Lukas 4:18.**) Und als er den Jüngern eine Gebetsformel gab, enthielt diese kein Gebet für Könige und Herrscher dieses Zeitalters, noch für „alle Menschen“ außer [**R799: Seite 4**]. Dies ist im Ausdruck der Vergebung der Schuldner und im Gebet für das kommende Königreich, das *alle* Menschen segnen wird, impliziert.

Wofür könnten wir dann für alle Menschen und für Könige „wie wir sollten“ beten und nicht „falsch“ bitten? Tatsächlich ist außer dem Gebet um den Segen aller nur sehr wenig *impliziert*, wenn wir beten: „Dein Reich komme.“ Unser Gebet zu Gott für Könige usw. muss lediglich darin bestehen, dass er die Nationen durch Auferweckung oder Niederwerfung so überstimmt und lenkt, wie es seinen weisen Plänen für den Segen und die Entwicklung der Kirche jetzt am besten entspricht ausgewählt wird. Denn obwohl Gott die Welt der Herrschaft des Fürsten dieser Welt und seiner treuen Vertreter *bis* zum Ende der Zeiten der Heiden übergeben hat, wird er kommen, dessen Recht die Herrschaft ist, und er wird die Herrschaft unter dem ganzen Himmel übernehmen und sich mit ihm verbünden ihm seine treuen Anhänger gemäß seinen vielen Versprechen (**Dan.**

7:14,18,22), DOCH hat Gott den gegenwärtigen Herrschern keine unbegrenzte Macht gegeben. Er wird ihnen nur erlauben, ihren Weg zu gehen, solange es seinen Plänen nicht im Wege steht – dort muss es aufhören. Der Zorn des Menschen wird den Plan Gottes nicht ruinieren, denn Gott wird den Zorn des Menschen zu seinem Lob wirken lassen, und alle, die das nicht tun wollen, wird er zurückhalten. (**Psalms 76:10.**) Und das ist es, was der Apostel im Blick hat: Beten Sie um Gottes Führung und Führung in allen Angelegenheiten des Lebens und über die Herrscher, BIS ZUM ENDE, DAMIT die Frömmigkeit, Nüchternheit und das Wachstum der Kirche erhalten bleiben. **Vers 2.**

So betrachtet, nicht nur als eine Bettelvereinbarung, noch als eine Gelegenheit, den Herrn über unseren Willen zu unterrichten; sondern als eine Zeit der Vereinigung und Gemeinschaft des Herzens mit unserem Vater betrachtet, in der wir unsere belasteten oder verwirrten Herzen entlasten können, indem wir dort göttliches Mitgefühl erkennen, göttliche Verheißungen ins Gedächtnis rufen, göttliche Fürsorge überprüfen und auf diese Weise unser Vertrauen in die vielen Verheißungen Gottes zum Ausdruck bringen. Wir bringen diese Verheißungen neu und näher an unser Herz, *als ob* Gott sie nun hörbar vor unseren Ohren ausgesprochen hätte – und so betrachtet, wie angemessen, ja, wie notwendig ist das Gebet zum wahren Kind Gottes. Er kann nicht ohne leben. Diese Gemeinschaft abzubrechen wäre so, als würde man einen Baum seiner Blätter berauben: Es würde seine Entwicklung verkümmern und behindern.

Aber anzunehmen, dass das christliche Leben *ausschließlich* vom Gebet abhängt, ohne ernsthaft das Wort Gottes zu studieren, ist so, als würde man annehmen, dass ein Baum nur aus seinen Blättern gedeihen könnte, ohne Wurzeln und Erde. Beides ist notwendig: Guter Boden und gute Wurzeln bringen Blätter und Früchte hervor, und ebenso werden die Verheißungen des Wortes Gottes, die wir aufnehmen, auf natürliche Weise zu guten Werken und zur Gemeinschaft mit Gott im Gebet führen, ohne die unsere Früchte bald verdorren und verschwinden würden.

Kein Wunder also, dass Jesus sowohl durch Gebot als auch durch Beispiel sagte: „Wachet und betet“ (**Mt 26,41**) *und damit* die beiden für unsere Entwicklung notwendigen Bedingungen vereinte. Manche beten und versäumen es, zu wachen; andere wachen zu und vernachlässigen das Beten; Beide Fehler sind schwerwiegend, und es ist uns nicht möglich, zu entscheiden, welcher Versäumnis der schwerwiegendste ist, da jeder von ihnen den Verlust des großen Preises, um den wir kandidieren, verheerend zur Folge hätte.

GEBET, KEINE ZEREMONIE.

Nirgendwo wird das Gebet als *Pflicht definiert*, obwohl seine *Notwendigkeit* betont wird. Der Vater möchte, dass solche Menschen ihn als Anbetung im Geist und in der Wahrheit anbeten (**Joh 4,23**); und es widerspräche diesem Grundsatz, das Gebet als Pflicht zu definieren und eine bestimmte Zeit, einen bestimmten Ort oder eine bestimmte Form festzulegen. Die Ernsthaftigkeit des Gottesdienstes und die Besonderheit der Umstände bestimmen die Häufigkeit und den Inhalt.

Aber obwohl „Familiengebet“, „Morgengebet“, „Abendgebet“ oder eine andere festgelegte Gebetszeit in der Heiligen Schrift nicht angegeben ist, wer von den Kindern Gottes hat nicht die Segnung der Gemeinschaft mit dem Herrn am Morgen eines jeden Tages erlebt. Wir bitten ihn um Führung in seinen Angelegenheiten und erkennen unser Vertrauen in und unser Vertrauen in seine Versprechen und drücken ihm gegenüber diese aus. Dies erinnert den Herrn nicht an seine in diesen Verheißungen enthaltene Verpflichtung, aber es *erinnert uns* an diese Verheißungen und *stärkt uns so und bereitet uns* auf die Ereignisse des Tages vor. Ebenso wie unmöglich ist es für ein Kind Gottes, das sich an die Ereignisse des Tages erinnert und von ihnen beeindruckt ist, hinsichtlich der Weisheit und Fürsorge des Herrn und der Gewissheit, dass alle Dinge zum Guten wirken werden – wie unmöglich, sagen wir, für solch ein Kind jemand, der sich zur Ruhe zurückzieht, ohne im Herzen dem zu danken, auf dessen Macht und

Versprechen, die sie im Laufe des Tages gelehrt haben: und wie angemessen es ist, sowohl die Knie als auch das Herz zu beugen, um sowohl zu ehren als auch zu danken.

Daher gibt es in der Heiligen Schrift keine *Gebetsform*. Sogar der Meister, als er von den Jüngern um Unterweisung zu diesem Thema gebeten wurde, gab ihnen keine *Form* zum Wiederholen, sondern lediglich eine Idee oder ein Beispiel, wie sie ihre Gebete an Gott gestalten sollten. Er sagte nicht: Bete dieses Gebet; aber „betet auf *diese Weise*.“ Unsere Gebete sollten also auf diese *Weise* erfolgen – nicht eine Ansammlung übertriebener Forderungen, sondern der einfache Ausdruck eines ernsthaften Herzens. Erstens: Anerkennung und Hommage an Gott als unseren Vater, den Allmächtigen und Geheiligten. Zweitens bringen wir unsere Erwartungen und unser Vertrauen zum Ausdruck, dass sein verheißenes Königreich kommt, und unsere Sehnsucht danach und die Zeit, in der sein Wille wie im Himmel geschehen wird. Drittens unser Vertrauen auf ihn für das „tägliche Brot“, das er uns versprochen hat. Viertens unser Eingeständnis, dass unsere Wege nicht perfekt sind, und unser Vertrauen auf seine Gunst [gewährt durch Christus Jesus] zur Vergebung; und unsere Bereitschaft, unseren Schuldner zu vergeben.

FAMILIENGEBET.

Auch wenn es nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist, wie angemessen ist es, dass Mann und Frau ihre Herzen vereinen und ihre Knie in der göttlichen Anbetung beugen und sich dem göttlichen Willen unterwerfen. Wie sehr muss dies dazu beitragen, diese Herzen und Leben zu vereinen. Wie gesegnet muss ein solches Beispiel für die Kinder sein. Wie angemessen ist es, dass die kleinen „Olivenzweige“ dazu erzogen werden, in den Tagen ihrer Jugend auf ihren Schöpfer zu schauen, nicht mit formellen und langen Gebeten, sondern mit dem Beweis des elterlichen Vertrauens und der Liebe für den Geber alles Guten vor ihnen ausgedrückt in einem einfachen, ernsthaften, vertrauensvollen Gebet *nach der* Art und Weise, wie der Herr es illustriert hat. Wenn Kinder sehen, wie ihre Eltern den überlegenen Willen und die Weisheit ihres himmlischen Vaters anerkennen und sich ihm beugen, lernen sie aus dem Beispiel die Lektion des Gehorsams und der Unterwerfung unter die elterliche Autorität und lernen gleichzeitig, ihren Schöpfer zu kennen und zu ehren.

Sobald Kinder das Denkalter erreichen, sollte ihre Aufmerksamkeit für das tägliche Familiengebet, sei es morgens oder abends, auf die gleiche Ebene gelegt werden, auf die Gott es uns stellt: *nicht aus* Zwang, sondern aus einem willigen Geist heraus dankbare und liebevolle Herzen. Ein solcher Einfluss und ein solches Beispiel werden den Kindern im späteren Leben das Zuhause, die Eltern und heilige Dinge lieb machen. Die wahre Anbetung Gottes ist sowohl für das gegenwärtige als auch für das zukünftige Leben von Nutzen.

Unaufhörliches Gebet.

Mit dem Höhepunkt des christlichen Wachstums wird auch der Höhepunkt der Anbetung erreicht, und das ernsthafte Kind Gottes wird bald die Bedeutung der Worte des Apostels erfahren: „Bete ohne Unterlass. Sei in allem dankbar.“ **1 Thes. 5:17,18.** Gemeinschaft mit Gott und das Gefühl des ständigen Vertrauens in seine Güte und

Fürsorge wird mit allen Angelegenheiten des Lebens verwoben, so dass es so selbstverständlich wird, ohne Unterlass zu beten und ständig dankbar zu sein wie Atmen. Aber dieses ständige Gebet und die Dankbarkeit können niemals die formelle Anerkennung der Anbetung Gottes ersetzen, weder in unserem eigenen Herzen noch in unseren Familien.

GEBET IN DER KIRCHE.

Was für unsere Familien gilt, gilt nicht weniger für die Familie Gottes, deren Mitglieder wir sind – den Leib Christi. Um uns in Liebe zu vereinen, hat Gott dafür gesorgt, dass die verschiedenen Mitglieder mehr oder weniger voneinander abhängig sind, was die Segnungen betrifft, die er zu gewähren bereit und willens ist. Auf diese Weise würde er den Leib Christi in seiner Methode der Bereitstellung geistiger Nahrung vereinen, da der menschliche Körper als Ganzes von seinen verschiedenen Gliedern abhängig ist, um das natürliche „tägliche Brot“ zu erhalten, das Gott auf diese Weise liefert.

Da dies wahr ist, sollten wir es nicht nur vernachlässigen, uns persönlich mit denen zu treffen, die einen *ebenso* kostbaren Glauben haben, wenn wir *können*; und zumindest durch das Medium der gedruckten Seite, aber wenn man sich versammelt, wie süß und erfrischend und wie angemessen, den Segen unseres Vaters für das Treffen zu erbitten; damit der Geist der Liebe die dort versammelten Glieder des Leibes Christi durchdringe und die Wahrheit von aufrichtigen und wahrheitshungrigen Seelen erkannt werde, damit alle immer mehr mit dem aufopferungsvollen Geist dieser Wahrheit erfüllt würden, und So werdet ihr im heiligsten Glauben und in der heiligsten Liebe aufgebaut und für den Dienst des Meisters sowohl jetzt als auch im Jenseits vorbereitet. Kann man bezweifeln, dass ein solches Gebet in dem Maße, in dem es die Gefühle aller zum Ausdruck bringt, im Moment seiner Äußerung eine Antwort bringt, indem es allen feierlich den Gegenstand des Treffens und die zu erwartenden und zu genießenden Segnungen vor Augen führt? ? Es ist immer so; Wenn wir uns im Gebet Gott nähern, bringen wir die versprochenen Segnungen zu uns selbst, indem wir unser Herz in einen Zustand der Bereitschaft versetzen, die dem Suchenden versprochenen Segnungen zu genießen.

Während das dargebrachte Gebet an Gott gerichtet ist, sollte nicht vergessen werden, dass Jesus und der Apostel im Einklang mit der vorstehenden Aussage (dass das Gebet alle beeinflusst, die sich ihm anschließen) darauf hinweisen, dass es in einer solchen Stimme und Art und Weise ausgesprochen werden sollte, dass dies der Fall ist Ermöglichen Sie denjenigen, die es zu schätzen wissen und sich intelligent anschließen. Jesus sagte im Zusammenhang mit einem der wenigen seiner aufgezeichneten Aussprüche: „Wegen denen, die dabeistanden, habe ich es gesagt.“ (**Johannes 11:42.**) Paulus ermahnt diejenigen, die die Gruppe im Gebet leiten, dies so zu tun, dass alle es hören und sich damit einverstanden erklären können. (**1 Kor. 14:14-17.**) Und was auch immer ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes.

=====

[R800: Seite 4]

RÖMISCHE KATHOLISCHE REBELLEN.

Die Unterwerfung der römisch-katholischen Kirche unter ihre Priester ist so vollständig, dass es nahezu unbekannt ist, dass eine römisch-katholische Gemeinde irgendwelche Rechte geltend macht. Aber der Kontakt mit Freien und die Ausübung der Freiheit auf andere Themen zeigen Wirkung, und es deutet darauf hin, dass die Kirche von Rom bald unter der Last dieses Einflusses nachgeben oder zusammenbrechen muss. Sie wird zweifellos beides tun, sich erst ein wenig beugen, dann zusammenbrechen und ihre Macht über ihre Gläubigen verlieren, so wie es ihre Töchter tun.

Der folgende Ausschnitt aus einer Chicagoer Tageszeitung erklärt sich im Einklang mit den vorstehenden

Bemerkungen: „In der großen und wohlhabenden römisch-katholischen Gemeinde St. Mary's in Aurora, Illinois, hat eine Bewegung ungewöhnlichen Charakters stattgefunden. Vor einiger Zeit revoltierte die Gemeinde dagegen der Pfarrer Rev. Pater Welby begründete dies damit, dass der Priester der Gemeinde nicht gestatten würde, ihre eigenen Finanzangelegenheiten zu überwachen, sondern das gesamte Geld einsammelte und es nach Belieben ausgab, ohne auch nur einen Bericht zu erstatten an diejenigen, die einen Beitrag geleistet haben. Damals appellierte die Gemeinde an den Erzbischof, Pater Welby abzusetzen und ihn durch einen Pastor zu ersetzen, der ein festgelegtes Gehalt akzeptieren würde, „wie es andere Prediger tun“, und der Gemeinde erlauben würde, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln. Der Erzbischof verwies die Angelegenheit an den Generalvikar, und dieser Herr besuchte diese Stadt und beschimpfte die Gemeinde von der Kanzel lautstark als eine Menge Ignoranten und sagte abschließend, dass Pater Welby hier festgehalten werde, bis sich die Gemeinde seiner Autorität beuge. Anschließend erklärte der Generalvikar in Chicago, dass Pater Welby in Aurora bleiben werde, bis die Gemeinde sein Wort als Gesetz anerkenne, falls dies bis zu seinem Todestag dauern sollte. Ungeachtet dieser Versprechen wurde Pater Welby innerhalb von zwei Wochen aus Aurora entfernt und die Gemeinde blieb eine Zeit lang ohne Priester. Letzten Sonntag besetzte Pater Leyden aus Woodstock die Kanzel und verkündete seine Absicht, nicht nur die geistlichen, sondern auch die weltlichen Angelegenheiten der Kirche zu kontrollieren. Das Ergebnis dieser Ankündigung war eine Versammlung der Gemeinde, bei der eine *kompaktere* Organisation vorgenommen wurde, und ein Beschluss, der mit steigender Stimmenzahl einstimmig angenommen wurde, in dem das Recht der Gemeinde, ihre weltlichen Angelegenheiten selbst zu regeln, geltend gemacht und Pater Leyden aufgefordert wurde, entweder zuzustimmen ein festes Gehalt zahlen oder aus dem Pfarramt ausscheiden. Der Fall erregt ungewöhnliche Aufmerksamkeit.

=====

[R800: Seite 4]

**IST DER GLAUBE AN CHRISTUS WESENTLICH? – GLAUBE
ODER FUNKTIONIERT?**

**Die Meinungen bedeutender Presbyterianer
UND METHODISTISCHE THEOLOGEN ZUM
SCHICKSAL DES VERSTORBENEN HEBRÄISCHEN
PHILANTHROPISTEN SIR MOSES MONTEFIORE.**

Der Tod des bedeutenden jüdischen Philanthropen hat in einigen religiösen Fachzeitschriften Fragen zu seiner Zukunft aufgeworfen. Alle sind sich einig, dass er sowohl ein frommer als auch gütiger Mann war. Seine guten Taten galten auch nicht nur seinem eigenen Volk. Sein Herz war groß genug, um mit allen Klassen seiner bedürftigen Mitmenschen zu sympathisieren. Und viele Christen teilten seine Großzügigkeit. Darüber hinaus starb er wie ein Mensch, der mit Gott im Frieden war. Das *Christian Register* (Unitarian) bezieht sich auf diesen Fall folgendermaßen: „Wenn man den Baum nach seinen Früchten beurteilt, wie wenige bekennende Christen könnten es wagen, ihr Leben mit seinem zu vergleichen! Doch gemäß der Lehre, die den Geist der Christenheit immer noch in Knechtschaft hält.“ und Dunkelheit, diese große, reine, treue Seele hat sich auf tödliche Weise selbst getäuscht und ist in endloses Leid geraten. Wann werden sogenannte Gläubige es wagen, alle engeren Schriften im Lichte der großen Entdeckung des Petrus zu interpretieren – dass „der Gott fürchtet“? und er wirkt, Gerechtigkeit wird von ihm angenommen?“

[R800: Seite 5]

Im *Independent* vom 17. September versuchen AA Hodge, DD, für die Presbyterianische Kirche und Daniel Curry, DD, für die Methodisten, ihre jeweiligen Systeme von der engen Sichtweise zu befreien, die einen solchen Mann von der Erlösung ausschließen würde. Dr. Hodge räumt ein, dass die Teilnahme an den Wohltaten der Erlösung durch Christus zwar „im Allgemeinen von der persönlichen Anerkennung und dem Bekenntnis“ Christi abhängig ist und dass dies, wann immer es intellektuell möglich ist, zwar wesentlich ist, aber „nicht unbedingt notwendig ist, wie sich im Fall von Kleinkindern zeigt“. und von Idioten. Aus ähnlichen prinzipiellen Gründen könnte es im Fall einiger außergewöhnlich aufgeklärter Heiden zutreffen. Die wohltätige Formel der „unbesiegbaren Unwissenheit“, die von den Romanisten verwendet und stark missbraucht wird, beruht letztendlich auf einem wahren Prinzip und war es schon immer von orthodoxen Christen praktisch mehr oder weniger anerkannt. Anschließend plädiert er für ein positives Urteil im Fall von Sir Moses Montefior, da der wahre Christus von ihm weder aufgrund intellektueller Voreingenommenheit noch aufgrund nationaler jüdischer Vorurteile wahrgenommen, sondern nur als verzerrtes Bild dargestellt und daher nie bewusst abgelehnt wurde. „Oder, sehr wahrscheinlich, die Liebe und Umarmung des wahren Jesus in seinem Herzen, seine intellektuelle Voreingenommenheit und seine nationale und soziale Stellung könnten seinen Ausdruck des christlichen Glaubens so verändert haben, dass er ihn widerspiegelt

für uns nicht wiederzuerkennen.

Dr. Hodges Grundsätze hier sind weit genug, um viele andere Fälle als den dieses frommen Juden einzubeziehen. Sein Artikel ist ein erfreuliches Beispiel für das Wachstum einer „umfassenderen Hoffnung“, selbst in theologischen Kreisen, in denen er strengstens verboten wurde. Sicherlich gibt es hier eine Abkehr von den strengen Aussagen des Westminster-Bekenntnisses, auf das sich das *Christian Register* offenbar bei seinen Kritiken gestützt hat. So heißt es zum Beispiel (S. 212): „Diejenigen, die das Evangelium nie gehört haben, Jesus Christus nicht kennen und nicht an ihn glauben, können nicht gerettet werden, auch wenn sie sich nicht so sehr darum bemühen, ihr Leben nach dem Licht der Natur zu gestalten.“ oder die Gesetze der Religion, zu der sie sich bekennen; auch gibt es keine Erlösung in irgendeiner anderen als nur in Christus allein, der nur der Erlöser seines Leibes, der Kirche, ist.“

Es ist schwierig, das obige Zugeständnis von Dr. Hodge in Bezug auf „einige außergewöhnlich aufgeklärte Heiden“ mit der gerade zitierten Aussage in Einklang zu bringen. Dies beweist, dass selbst er in einigen Punkten über die „Standards“ hinausgeht. Es ist sicher, dass er mit dem großen christlichen Herzen, von dem wir wissen, dass er es besitzt, irgendwo Erleichterung suchen muss.

Unserer Ansicht nach erfolgt diese Erleichterung jedoch konsequenter als durch eine gespannte Auslegung der Standards. Es ist besser zuzugeben, dass es einige Wahrheitszeilen der Heiligen Schrift gibt, die sich auf diesen Punkt beziehen und nicht darin enthalten sind. Es wäre konsequenter, wenn Dr. Hodge annehmen würde, dass die Erlösung der Auserwählten zwar innerhalb der engen Grenzen verläuft, die das kalvinistische System aus der Heiligen Schrift gezogen hat, dass aber Vorkehrungen für andere und umfassendere Gnadenwirkungen getroffen werden, deren Teil sie sind ausgewählte Instrumente, außerhalb dieser Grenzen und über dieses gegenwärtige Zeitalter hinaus. Der Zweck der Wahl der Kirche der Erstgeborenen besteht darin, dass sie Könige und Priester Gottes sein können, indem sie seine gnädigen Absichten gegenüber den Spätergeborenen verwirklichen. Das Rätsel um die Zukunft frommer Juden und Heiden wäre mit diesem Prinzip nicht so schwer zu lösen. Besser als die weite Öffnung der Tür in die Kirche durch solche entgegenkommenden Darlegungen der Zulassungsbedingungen ist die Ansicht, die sie als eine Gruppe von Berufenen, Auserwählten und Gläubigen betrachtet, die nur durch die Tür eintreten und in der Enge wandeln Sie haben den schmalen Weg des Kreuzes beschritten und sich so als Opfer dargebracht, nicht nur um ihr eigenes Heil zu sichern, sondern als Mittel zum Segen für andere – sie wurden sogar für die Verstorbenen getauft. Welche Hoffnung wir auch für andere außerhalb der Kirche haben mögen, wir müssen sie in den umfassenden Verheißungen Gottes suchen, dass in diesem auserwählten Samen alle Familien der Erde gesegnet werden sollen.

Es gibt noch einen weiteren Grundsatz zu diesem Thema, der zu oft übersehen wurde und der nun mit neuer Kraft aus der Schrift hervorgeholt und der Kirche und allen Menschen zur Kenntnis gebracht werden muss. Und das bedeutet, dass der einzige ultimative Maßstab für den Zugang zu zukünftigem Glück der *Charakter ist*.

Die Heiligen dieser Evangeliumszeit werden ihre höchste Stellung nur dann erreichen, wenn sie es tun

Werde heilig und makellos vor ihm in Liebe. Und unser Gott, der ein verzehrendes Feuer ist, muss gegen alle unsere Übel und Charakterfehler brennen, damit wir „von ihm in Frieden gefunden werden, ohne Makel und ohne Tadel“. Und so betonen auch alle Schriften, die sich auf die Urteile und Verwaltungen der Zukunft beziehen, diesen Punkt des gerechten Charakters mit größtem Nachdruck. Auf welcher Ebene auch immer Menschen künftig in das Himmelreich aufgenommen werden, ob als Fürsten oder Untertanen, dies ist der Maßstab. Das Alte Testament behauptet auf jeder Seite, dass nur solche auf den Hügel des Herrn steigen dürfen. (**Psalmen 15,24.**) Das Urteil des Herrn über die Nationen (**Matthäus 25**) basiert ganz auf diesem Prinzip. Die *Gerechten* gehen in das ewige Leben. Die Toten werden bei der Auferstehung unfehlbar auf die gleiche Weise sortiert. „Diejenigen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens; diejenigen, die Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“ Nun ist es zwar wahr, dass kein Mensch durch gute Werke Erlösung *verdienen* kann und schon gar nicht einen Platz in der Kirche der Erstgeborenen, aber es ist auch wahr, dass kein Mensch mit ungerechtem Charakter in das Reich Gottes eingehen kann. Und es muss daher wahr sein, dass Männer mit rechtschaffenem und barmherzigem Leben, ob Jude oder Heide, in das kommende Leben mit einem Charakter eintreten müssen, der ihrem vollkommenen Standard viel näher kommt als der von ungerechten Menschen. Kornelius, der Gott fürchtete und Rechtschaffenheit tat, wurde vor ihm angenommen. Er war nicht für die Kirche geeignet, bis Christus ihm und in ihm offenbart worden war. Er wurde nicht einmal „gerettet“ (**Apostelgeschichte 4,12**), bis Petrus kam, um ihm den Weg zu zeigen. Aber er befand sich in jenem empfänglichen Zustand, der ihm, als er bekannt wurde, Christus willkommen hieß, so wie die Blumen den Sonnenschein willkommen heißen. Und so muss Sir Moses Montefiore, wenn er den wahren Christus nicht kennt, zu derselben Anerkennung von ihm gelangen, um gerettet zu werden. Aber wir sind nicht an eine so willkürliche und enge Sicht auf Gottes Handeln gebunden, dass wir annehmen könnten, dass eine so empfängliche Seele, wenn sie für das Licht in dieser Welt blind wäre, es in der nächsten niemals empfangen könnte, oder dass seine zukünftigen Verwaltungen fortgesetzt werden **[R801 : Seite 5]** auf so engen Grenzen, dass für solche Fälle kein Platz ist, und unter solchen Umständen entwickelte sich kein Bericht über guten Charakter. Der Fall des Kornelius und das Gleichnis vom barmherzigen Samariter lehren uns, dass die Augen des Herrn offen sind für alle Wege der Menschensöhne, indem er das Böse und das Gute sieht, und zwar wenn nicht in dieser Welt, dann in In der künftigen Welt wird jeder empfangen nach seinen Wegen und nach der Frucht seiner Taten. Die versprochene Auferstehung der Toten, die das Zeitalter des Gerichts darstellt, wird den weitreichendsten Spielraum für all die gerechten Anpassungen bieten, die uns derzeit zu fehlen scheinen.

In dem oben erwähnten Artikel von Dr. Hodge wird eindeutig der Ansicht zugestimmt, dass Menschen gerettet werden können, die möglicherweise die Form der Wahrheit und Güte angenommen haben, deren Ausdruck Christus ist, die aber noch nie vom historischen Christus gehört haben. Wir haben bereits gesagt, dass er hier aus dem Rahmen tritt

Der Westminster-Standard besagt eindeutig, dass Menschen, die das Evangelium nie gehört haben, Jesus Christus nicht kennen und daher nicht gerettet werden können. In diesem Punkt müssen wir uns auf die Seite der *Andover Review* stellen und bekräftigen, dass diese unmittelbare Öffnung der Himmelstür für gläubige Menschen jeder Nation, die danach streben, dem Licht, das sie besitzen, gerecht zu werden, gefährlicher ist als die Theorie, die das durch die Gnade Gottes können solche Menschen nach dem Tod zu einer wahren Erkenntnis Christi gelangen. Wenn Dr. Hodge sich für einen gewissenhaften Juden entschuldigt, dass „das, was er aufgrund nationaler Vorurteile vielleicht nicht gewürdigt hat, nicht der wahre Christus war, sondern ein verzerrtes Abbild der damaligen sogenannten christlichen Welt“, gibt er einen Grundsatz zu auf denen Schlussfolgerungen basieren könnten, von denen wir sicher sind, dass er sie nicht akzeptieren würde. Es gibt viele andere, die Christus nicht anerkennen und hoffen, aus ähnlichen Gründen endlich entschuldigt zu werden. In den Köpfen aller Menschen, denen der Heilige Geist ihn nicht offenbart hat, herrscht tatsächlich ein verzerrtes Bild von Christus.

Unser allgemeiner Einwand gegen all diese Ansichten, die den Zugang zum Himmel weiter und einfacher machen als den geraden und schmalen Weg des Evangeliums, ist, dass sie die Ansprüche herabsetzen, um so hochgesinnten Seelen Raum zu geben, um der ewigen Qual zu entgehen der Heiligkeit Gottes. Das ist weitaus schlimmer als die Ansicht, dass die Auferstehung nach dem Gericht eine weitere Tür der Hoffnung öffnen wird. Denn dieser Ansicht kann ohne Abbruch des Zeugnisses der Heiligen Schrift gefolgt werden, dass ohne Heiligkeit niemand den Herrn sehen wird, dass unser Gott ein verzehrendes Feuer ist und dass es keinen anderen Namen gibt unter dem Himmel oder unter den Menschen, durch den wir gerettet werden müssen .

– Worte der Versöhnung.

=====

[R801: Seite 5]

DIE ENTHÜLLUNG.

„Es gibt nichts Verhülltes, das nicht offenbart werden soll, und Verborgenes, das nicht bekannt werden soll. Was ich euch in der Dunkelheit sage, sprecht im Licht; und was ihr im Ohr hört, das predigt ihr auf den Dächern.“ **Matt. 10:26,27.**

Der größte Teil der göttlichen Wahrheit wurde im Verborgenen zum Ausdruck gebracht, so dass ihre volle Bedeutung nicht immer erkennbar ist. Die Bibel ist reich an Symbolen, Figuren und Allegorien, und das Gleiche gilt für die Lehren Jesu ebenso wie für alle anderen Teile des Wortes. Er öffnete seinen Mund in Gleichnissen und dunklen Reden, sodass diejenigen, die ihn hörten, und sogar seine Jünger oft sagten: „Wir können nicht sagen, was er sagt.“ Aber die obige Zusicherung Jesu besagt, dass alles zu gegebener Zeit offenbart werden wird.

Die Verheimlichung und allmähliche Enthüllung der Wahrheit hat mehreren Zwecken gedient – erstens der erfolgreichen Entwicklung von Gottes Plan; zweitens die Rettung seiner Kinder vor der Entmutigung aufgrund der langen Zeitspanne; drittens die Prüfung des Glaubens der Gläubigen.

Wie wir gesehen haben, hat die Offenbarung der Wahrheit von Zeitalter zu Zeitalter schrittweise Fortschritte gemacht, und Gottes Kinder hatten in jedem Zeitalter eine ausreichende Offenbarung der Wahrheit, um ihren Teil seines Plans auszuführen, einschließlich der Kenntnis zukünftiger Dinge wie würde sie ermutigen und ihnen helfen. Es war auch Teil von Gottes Plan, dass die einmal offenbarte, dargelegte oder manifestierte Wahrheit nicht verloren gehen oder vergessen werden sollte, sondern dass sie für die nachfolgenden Generationen gehütet und aufgezeichnet werden sollte. Daher wurde allen seinen Kindern jeden Alters beigebracht, entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten sowohl für ihre eigene als auch für nachfolgende Generationen Zeugnis für die Wahrheit abzulegen. Und durch die Treue früherer Zeugen – der Patriarchen, Propheten, Jesus, der Apostel und einiger späterer Zeitzeugen – haben wir unser gegenwärtiges Wissen.

An uns wie an sie kommt der Auftrag: „Was ich euch in der Dunkelheit sage, das sollt ihr im Licht sagen; und was ihr im Ohr hört, das sollt ihr auf den Dächern predigen.“ Mit dem gesegneten Wissen geht immer auch die Verantwortung einher, es bekannt zu machen. Seltsamerweise wird die gute Nachricht selten gut aufgenommen, und das ist auch noch nie der Fall gewesen. Es wird von denen, die es segnen will, gehasst, verspottet und abgelehnt; und diejenigen, die die Wahrheit bezeugen, werden verfolgt, viele von ihnen sogar bis zum Tod. Dies war in jedem Zeitalter der Fall. Jeder Zeuge hat in gewissem Maße für seine Aussage gelitten, und das ist immer noch so. Wenn alles enthüllt ist, wird nichts mehr verborgen bleiben; dann wird die Erkenntnis des Herrn die ganze Erde erfüllen. Jedes Bild, jedes Bild, jedes Gleichnis und jedes dunkle Sprichwort wird zu gegebener Zeit allen ein Zeugnis ablegen.

Und während es mit der Wahrheit so sein wird, wird es auch für diejenigen gelten, die die Wahrheit tragen, und zwar für alle Menschen, gute und böse; denn es gibt jetzt keinen Charakter, der nicht enthüllt werden soll. Aufrichtige und gottesfürchtige Charaktere werden nun verborgen

unter Missverständnissen und falschen Darstellungen, während viele niedrige und abscheuliche Charaktere unter einer fairen, trügerischen Hülle verborgen sind. „Der Jünger steht nicht über seinem Herrn, noch der Diener über seinem Herrn ... Wenn sie den Herrn des Hauses Beelzebub genannt haben, wie viel mehr dann die seines Hauses.“

Es ist vergleichsweise wenig besorgniserregend, was die Menschen heute über uns sagen werden. Sie werden sogar entgegen ihrer eigenen Überzeugung harte Dinge über uns sagen, wenn auch nicht selten, weil sie ihnen glauben; und das muss der treue Zeuge ertragen; und während er darauf achten sollte, das Licht der Wahrheit durch einen transparenten Charakter und ein klares und positives Zeugnis scheinen zu lassen, kann er seinen Weg dem Herrn anvertrauen, denn „er wird deine Gerechtigkeit hervorbringen als das Licht und dein Gericht als das.“ Mittag-Tag.“ „Ruhe im Herrn und warte geduldig auf ihn.“ **Psa. 37:5,6,7.**

In der Ausgabe vom Februar 1985 wurde anhand biblischer Zeugnisse gezeigt, dass der Charakter in jedem Fall zu gegebener Zeit offenbart wird und seinen gerechten Lohn erhält. Die Masken werden alle abgenommen und jeder Mensch wird sowohl von Gott als auch von den Menschen nach dem wahren Wert seiner Motive bewertet. Wir sehen bereits, wie sich Charakter und Motive in der Kirche offenbaren. Prüfungen und Verfolgung um der Wahrheit willen bringen sie zum Vorschein. Wie viele zum Beispiel, deren Werke uns einst dazu brachten, sie als sehr eifrig für die Sache des Herrn zu schätzen, erweisen sich heute aufgrund ihrer Unbeliebtheit als Ablehnungen und sogar als Gegner seiner Wahrheit. Solche erklären deutlich, dass ihr Hauptanreiz für gute Werke das Lob der Menschen oder der Erfolg einer eigenen Sekte oder eines eigenen Plans ist. Was für ein geringer Anreiz und wie unwürdig eines Kindes Gottes.

Aber sie *haben* ihre Belohnung, während wir lieber auf unsere *warten*. Und so sagt Paulus: **[R801: Seite 6]** „Das Werk eines jeden Menschen wird offenbar werden; denn der Tag [der Prüfung] wird es verkünden, denn es wird durch das Feuer [Prüfung] offenbart werden; und das Feuer wird das *Werk eines jeden Menschen* auf die Probe stellen.“, um welche Art es sich handelt.“ **1 Kor. 3:13.**

Diejenigen, die in der Prüfung als würdig befunden werden und deren Beweggründe wahrer Eifer und Liebe für die Sache des Herrn sind, werden die große Belohnung erhalten. Nach solchen Charakteren sucht er nun und wendet die Tests an. Auf ähnliche Weise wird der Charakter in jedem Fall zu gegebener Zeit offenbart werden. Dies trifft jetzt besonders auf die Kirche zu, denn dies ist ihr Tag der Prüfung; und es wird auch für die Welt an ihrem Gerichts- oder Prozesstag – dem Millenniumszeitalter – gelten.

Und darüber hinaus werden nicht nur der Charakter und die Motive eines jeden Menschen in ihrem wahren Licht erscheinen und die Wahrheiten der Bibel, die bisher unter Vorbildern, Symbolen und dunklen Sprüchen verborgen und verborgen waren, enthüllt, sondern es muss auch die Wahrheit in jeder Hinsicht offenbart werden. Die Wahrheiten der Natur, Gottes anderes großes Buch, werden ebenfalls ans Licht kommen, und zwar schneller als je zuvor [siehe die letzten beiden Ausgaben, „Der Unbefleckte“], und die Wissenschaft und Gottes schriftliche Offenbarung werden zu sehen sein in vollkommener Übereinstimmung sein; beide wurden zum Segen geweiht und

Erhebung der Menschheit. Das Licht aus der Gegenwart unseres Herrn wird jedes Geheimnis erforschen und durchdringen, das Gute belohnen und das Böse ausmerzen.

Schon jetzt werden die Menschen durch das zunehmende Licht zu jedem Thema gesegnet.

Gottes fällige Zeit ist gekommen, das Licht anzuzünden, und es betrifft alle Bereiche menschlichen Interesses – Religion, Wissenschaft, Philosophie und Kunst. In der Religion geht es darum, das Wahre zu enthüllen und das Falsche zu entlarven. Jeder Zweig der Wissenschaft und Philosophie hat bereits seine geniale Berührung gespürt. Beachten Sie

zum Beispiel den großen Fortschritt in der Medizinwissenschaft und wie die Welt dadurch gesegnet wird; die großen Entdeckungen in der Natur und die wunderbaren Erfindungen der

Kunst. Beachten Sie auch das Wachstum der allgemeinen Intelligenz und die damit verbundenen Segnungen

Ja, die Wahrheit – das Licht – ist Gottes Mittel zum Segen. Lob, Ehre und Dank gebührt dem, der das Licht anzündet! Die Zeit war, als es nur ein schwacher, schimmernder Strahl war – und Gott sei Dank blieb die Welt nie ohne einen Strahl – aber gemäß seiner unendlichen Weisheit und Liebe hat er ihn von Zeitalter zu Zeitalter immer höher und höher gesteigert. Jetzt hat er seinen Gesalbten gesandt, die große Lichtquelle, und bald werden die gesegneten Lichtstrahlen die Welt überfluten. Es wird jetzt nur noch von den Wolken und der Dunkelheit verdeckt, die ihn umgeben; Aber selbst durch die Dunkelheit kommen die Blitze seiner Wahrheit. FRAU. CTR

=====

[R802: Seite 6]

WACHSEN IN GNADE.

Bristol, England.

MEIN LIEBER BRUDER: – Ihr Brief vom 28. August ist pünktlich angekommen, wofür ich Ihnen herzlich danken möchte. Es hat mich sowohl gestärkt als auch erfrischt. Gerade als es ankam, war ich des „Weges“ fast überdrüssig, der Kämpfe draußen und der Ängste drinnen; Ich stelle fest, dass das Böse in mir präsent ist, wenn ich Gutes tun würde, und werde an fast jedem Punkt besiegt. Ich stelle jetzt fest, dass ich meinen sicheren Ort verlassen hatte – *in* ihm verweilte – und daher den List und Bosheit des Feindes ausgesetzt war. Meine Rüstung war nicht fest angeschnallt; aber er hat mich durch Ihren Brief so zärtlich und liebevoll belebt und mir die „Freude seiner Erlösung“ zurückgegeben und unterstützt mich jetzt, dass ich erfrischt wie ein Riese bin und mir bewusster denn je, dass der, der über Israel wacht, nicht schläft noch schläft.

Gesegnet sei sein Name.

Ich lege Ihnen eine Broschüre zur Durchsicht bei und werde Ihnen sagen, warum ich sie geschrieben habe. Ich war Mitglied der „Brüder“ und hielt als solches gelegentlich am Sonntagabend bei ihrem Treffen eine „Ansprache zum Evangelium“. Ich weiß jetzt, dass es nicht die *Wahrheit* war, die ich gepredigt habe, sondern die Tradition. Lange Zeit war ich mit der Wahrheit der Orthodoxie beschäftigt gewesen, und an einem Sonntagabend im Frühling ging ich hin und predigte über **2. Kor. 4:3-6**, wobei wir uns insbesondere mit der Tatsache befassen, dass die Bibel das Evangelium war, auf das Bezug genommen wurde. Das war das dritte Mal innerhalb weniger Wochen, dass ich über dieselben Worte sprach und darauf beharrte, dass es die Wahrheit oder eine Fälschung sei – kein Mittelweg. In der darauffolgenden Woche kam die Wahrheit ans Licht; Als mir die Augen meines Verständnisses geöffnet wurden, sah ich deutlich, dass ewige „Qual“ Gotteslästerung war. In derselben Woche wurde ich eingeladen, am darauffolgenden Sonntag bei einer Versammlung zu sprechen. Ich wusste nicht, was ich tun sollte; Wenn ich ginge, würde der Mund aus der Fülle des Herzens reden; Da ich jedoch fürchtete, ich könnte Verwirrung stiften und so die Aufnahme der Wahrheit behindern, rief ich den Herrn um Führung an und beschloss, nicht zu gehen, ohne zuvor den Bruder, der mich eingeladen hatte, über meine geänderte Meinung zu informieren, da ich wusste, dass Paulus „sah“. und dass ich, obwohl frei von Irrtümern, damals wie heute nicht in der Wahrheit verankert und nicht in der Lage war, klare Beweise für meine Entscheidung zu liefern. Dies führte zu einer Korrespondenz und einigen Interviews. Ich legte meine Beweise vor, und sie nannten es eine falsche Lehre. Ich bat jemanden, „Essen“ zu lesen; Er tat es und versuchte zu beweisen, dass es falsch war, scheiterte jedoch.

Mir wurde geraten, meinen Rücktritt einzureichen. Zunächst hatte ich nur sagen wollen, dass sich meine Ansichten über bestimmte Lehren geändert hätten und dass ich zurückgetreten sei; Da ich aber dachte, es wäre eine gute Gelegenheit, mutig zu verkünden, was ich für die Wahrheit hielt, und dafür Zeugnis abzulegen, schrieb ich das beigefügte Papier und fuhr fort

Als er es meinem Bruder zeigte, der durch die Wahrheit belebt wurde und der der Sache genauso ergeben ist wie ich, äußerte er den Wunsch, es drucken zu lassen, und übernahm die gesamten Kosten für 1.000 Exemplare für den freien Verkehr. Ich habe einen Auszug aus dem TOWER beigefügt, da dieser so deutlich auf das Thema eingeht, und vertraue darauf, dass Sie meinen Versuch, die Wahrheit zu verbreiten, indem ich die Leser zur weiteren Lektüre auf den TOWER verweise, gutheißen werden. Ich habe zwei Kopien beigefügt und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie bitte alles, was Sie dort als falsch empfinden, korrigieren und es so bald wie möglich zurücksenden würden. Ich möchte hinzufügen, dass mein Rücktritt von den „Brüdern“ nicht akzeptiert wurde, aber sie hielten eine Kirchenversammlung ab und exkommunizierten mich feierlich.

Aber „Was soll uns von der Liebe Christi trennen?“

Mit freundlichen Grüßen in Christus, _____.

Der folgende Artikel ist im Wesentlichen das vom Bruder veröffentlichte Traktat, auf das im obigen Brief Bezug genommen wird. Es brachte sicherlich einen Segen für den Bruder, der es geschrieben hat, und auch für den Bruder, der es veröffentlicht hat, da jedes Zeit- und Geldopfer, das einzig um der Wahrheit willen gebracht wird, einen Segen für den Opfer bringt.

Der Fall dieses Bruders erinnert uns eindringlich an die Worte Jesu in **Lukas 18:13,14**. Obwohl er in Sünde versunken war, war er für das Wort Gottes leichter zu erreichen als viele pharisäische Professoren um ihn herum, die mit den schmutzigen Lumpen der Selbstgerechtigkeit bedeckt und durch die menschliche Tradition einer populären Sekte gefesselt und geblendet waren. Gott sei Dank, dass der Tag anbricht, an dem all diese Blindheit und die blendenden Einflüsse für immer beseitigt werden.

[Um den folgenden Artikel vollständig zu verstehen, lesen Sie bitte alle zitierten Texte durch. – HERAUSGEBER.]

[R802: Seite 6]

DIE BIBEL VS. "ORTHODOXIE."

*An den Leser: Da mein Geist durch die folgenden Lehren der sogenannten „Orthodoxie“ stark beansprucht wurde, habe ich nach den Aussagen der Heiligen Schrift gesucht und dabei folgendes Ergebnis erhalten. Als ich diese Zeilen niederschrieb, hatte ich überhaupt nicht die Absicht, sie drucken zu lassen, da sie lediglich geschrieben worden waren, um sie an den Pfarrer der Kapelle zu schicken, in der ich früher Gottesdienste abgehalten hatte, aber als er sie einem Bruder in Christus zeigte, äußerte er seinen Wunsch, sie zu haben sie gedruckt. Dies geschah in der Hoffnung, dass jeder, der nach der *Wahrheit gesucht hat*, durch die Gnade Gottes dabei unterstützt werden kann, sie zu finden, und erkennt, was ich selbst sehr dankbar tue: „Ihr werdet die *Wahrheit kennen*, und zwar die Wahrheit.“ soll dich befreien.*

Ich gehöre dir in der Liebe Gottes und in der herrlichen Freiheit des Evangeliums Christi, GC

Unsterblichkeit des Menschen.

Ich finde keine Schriftstelle, die mich zum Glauben an diese Lehre verleiten könnte; Ganz im Gegenteil, Mann

wird niemals als eine endlose Existenz beschrieben. „Eure Väter, wo sind sie, und die Propheten, leben sie ewig?“ **Zech. 1:5**, und was die bewusste Existenz des Menschen betrifft, nachdem der Atem den Körper verlässt, glaube ich nicht, nicht bis zur Auferstehung, „denn im Tod gibt es keine Erinnerung an dich.“ **Psalm 6:5**. „Sein Atem geht hinaus, er kehrt zu seiner Erde zurück, am selben Tag sterben seine Gedanken.“ **Psalm 14:6**: „In dem Grab, wohin du gehst, ist weder Arbeit noch Plan noch Erkenntnis noch Weisheit.“ **Eccles. 9:10**. „Dann wird der Staub zur Erde zurückkehren, wie er war, und der Geist wird zu Gott zurückkehren, der ihn gegeben hat.“ **Prediger. 12:7**. „Wenn Christus nicht auferweckt wird, seid ihr noch in euren Sünden, dann auch die, die gefallen sind.“ Wenn wir schlafend in Christus sind, sind wir umgekommen... was nützt es mir, wenn die Toten nicht auferstehen, lasst uns essen und trinken, denn morgen sterben wir.“ **1. Korinther 15:17,18,32**. Wenn es Bewusstsein gibt, nachdem der Atem geht Im Körper hätte es Bewusstsein geben müssen, bevor der Atem eintrat (bitte überprüfen Sie dies). Ich weiß, dass **Lukas 16:23-31** dagegen argumentiert werden kann, aber sind Sie sicher, dass unser Herr hier von Einzelpersonen spricht und nicht? Nationen, jüdische und nichtjüdische. Er sprach zu den Pharisäern, **Vers 14,15**. Vergleichen Sie bitte den reichen Mann, **Vers 19** (jüdische Nation), mit **Hesekiel 16:1-14**, und die gleiche Anklage wird in **Matthäus 21 geäußert: Die Juden als Nation sind tot und werden in die Erde geworfen und in der Flamme der Verfolgung gequält**.

Wo immer sie sind, erfüllt sich die Prophezeiung von Moses und unserem Herrn Jesus **Deut. 8:19,20, Deut. 28:62-68**. Auch die Heiden hörten auf, Bettler (Arme) zu sein, und sie wurden an einen Ort der Gunst gebracht (zur Beschreibung der Heiden als Bettler oder Hunde siehe die Erzählung einer syro-phönizischen Frau, **Matthäus 15:20-28**). Unsterblichkeit ist einer der verheißenen Segnungen und besitzt den natürlichen Menschen nicht; warum sollte er sonst danach streben, wenn er sie besitzt? Vergleiche **Röm. 2:7** mit **1 Kor. 15:53,54**.

DIE LEHRE VON DER DREIFALTIGKEIT.

Ich finde keinen biblischen Beweis für diese Lehre, ganz im Gegenteil. „Für uns gibt es nur einen Gott, den Vater, von dem alles ist, und wir in ihm; *und* einen Herrn Jesus Christus, durch den alles ist, und wir durch ihn.“ **1 Kor. 8:6**. Ich bin davon überzeugt, dass Gott der Vater und unser Herr Jesus Christus *zwei Wesen* sind und nicht eins. Ich finde keine Schriftstelle, die vom Herrn Jesus als „Gott, dem Sohn“, sondern als „Sohn Gottes“ spricht.

Ein Teil von **1. Johannes 5:7** ist offensichtlich falsch (in der überarbeiteten Fassung weggelassen) und offensichtlich eingefügt, um die Trinitätslehre zu unterstützen. In **Johannes 8:16-18** sagt er: „Ich bin nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. In deinem Gesetz steht auch geschrieben, dass das Zeugnis zweier Männer wahr ist. Ich bin einer, der für mich selbst Zeugnis ablegt. und der Vater, der mich gesandt hat, gibt Zeugnis von mir.“ Sie können „Ich und mein Vater“ zitieren

sind eins“, zweifellos sind sie eins in Zweck und Natur, aber nicht in ihrem Sein, und er betete auch, dass die Glieder seines Leibes „alle eins in uns seien“ (**Johannes 17,21**), so wie wir eins sind (**Vers 21**). 22) Also „Gott ist Licht“; Christus sagte: „Ich bin das Licht der Welt“, auch „Ihr seid die Lichter der Welt“, alle von derselben Natur, aber nicht eins im Sein, und unterschiedlich in der Natur Grad.

Wenn ich glauben würde, dass Gott und Christus ein Wesen sind, bin ich der Tatsache ausgeliefert, dass alle Mitglieder des Leibes Christi letztendlich jede persönliche Identität in Christus und er in Gott verlieren werden. Oder wenn Christus Gott gleich wäre, da die Glieder seines Leibes einen herrlichen Körper wie er hätten (**Phil. 3,21**), Miterben mit ihm sein würden (**Röm. 8,17**), Macht mit ihm haben würden (**Offb. 2:26** und **3:21**) und auch an der göttlichen Natur teilhaben (**2. Petrus 1:4**); Um tatsächlich so zu sein wie er (**1. Johannes 3,2**), werden sie schließlich auch Gott gleich sein. Eine solche Lehre, die ein Geschöpf verherrlicht und Gott entehrt, ist laut **1. Kor. nicht von Gott. 15:27,28** – „**Denn** alles hat er seinen Füßen unterworfen.“ Wenn er aber sagt, dass ihm alles unterworfen ist, dann wird deutlich, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat, und wenn ihm alles unterworfen ist, dann wird der Sohn selbst dem unterworfen sein, der alles unterworfen hat ihn, damit Gott alles in allem sei. Seine Gleichheit wird in der autorisierten Version von Phil eindeutig gelehrt . **2:6**; „Wer in der Form Gottes (spirituelle Form) war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, sondern am Rand der überarbeiteten Version und in der Anmerkung am Ende, wo die amerikanischen Übersetzer die Randlesung dieser gleichen Passage beibehalten, die Die genau entgegengesetzte Bedeutung ist gegeben – er „erachtete es nicht, dass jemand, der mit Gott gleich war, etwas sei, das man fassen sollte.“ Dies steht im Einklang mit der gesamten Passage und dem Ergebnis, **Vers 9** – „Auch Gott [**R803: Seite 6**] hat ihn hoch erhöht.“ Wäre er zuvor Gott gleichgestellt gewesen, wie hätte er danach hoch erhöht werden können? „Als es keine Tiefen gab, wurde ich hervorgebracht.“ **Spalte 1:15**. „Der Erstgeborene (Häuptling) jeder Kreatur.“ **Offb. 3:14** – „Der Anfang der Schöpfung Gottes.“

Johannes 1:1 – „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ Dies wird in 1 Kor deutlich erklärt . 8:5,6 – „Denn wenn es auch solche gibt, die man Götter nennt, sei es im Himmel oder auf Erden (so wie es viele Götter und viele Herren gibt), so gibt es doch für uns nur einen Gott, den Vater.“ Ich sehe, dass das gleiche Wort im Original, „Theos“, in **2 Kor verwendet wird. 4:4**, in Bezug auf Satan als den Gott oder Herrscher dieses Zeitalters; Es gibt also keinen Konflikt, sondern Harmonie. Und in **Johannes 5,18** behaupteten die Juden, dass er sich Gott gleichstellte, was er in **Vers 19 mit Nachdruck bestritt**: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts aus sich selbst tun.“ Benutzen Sie nun diesen Ausdruck in Bezug auf den Vater, und die Verleugnung ist offensichtlich. Würde irgendjemand über den Vater sagen [**R803: Seite 7**] : „Der Vater kann nichts aus sich selbst heraus tun?“

RESPEKTIEREN SIE DIE WÖCHENTLICHE TEILNAHME

VOM ABENDESSEN DES HERRN.

Ich finde nirgendwo einen biblischen Beweis dafür. In **Apostelgeschichte 20,7** wird offensichtlich von einer Mahlzeit gesprochen, wie auch in **Kap. 2:42-46**. Ich finde weder einen Befehl noch ein Beispiel unseres Herrn oder eines seiner Apostel für eine wöchentliche Einhaltung; und ich bin überzeugt, dass es sich um eine jährliche Feier handelt. In **1 Kor. 5:7,8--** „Christus, unser Passah, ist für uns geopfert, lasst uns das Fest feiern.“ Unser Herr hat die Art und Weise geändert, aber nicht die Zeit. Die Urgemeinde traf sich am ersten Tag der Woche. --**Johannes 20:19**, aber das Fest wird nicht erwähnt. In **Lukas 22:15** sagte der Herr: „Mit Verlangen wollte ich dieses Passah mit euch essen, bevor ich leide.“ **Vers 19** – „dies tut zu meinem Gedächtnis“, **Vers 22** – „dieser Kelch ist das neue Testament“ oder der Bund. Wie oft der alte Bund gefeiert werden sollte, wird deutlich angegeben, **Ex. 13:10**: „Du sollst diese Ordnung nun zu seiner Zeit einhalten, von Jahr zu Jahr“, und da Er die Zeit nicht geändert hat, wage ich es nicht. Paulus sagte: „So oft ihr dieses Brot isst und diesen Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.“ Der Kelch wurde im Zusammenhang mit den Versammlungen und Mahlzeiten am ersten Tag in den Berichten der **Apostelgeschichte nicht erwähnt**. Und wie Israel, als es jedes Jahr das Passah aß, den Tod des Lammes, sein Passah, zeigte, so zeigen wir im Gegenbild das, was vollbracht wurde, wodurch Gott in Gerechtigkeit über uns hinweggeht; Und da es in einem Jahr nur einen Jahrestag einer Geburt oder eines Todes gibt, wie seltsam. Und obwohl es uns überhaupt nicht *geboden* ist, es zu befolgen, da wir nicht unter DEM GESETZ, sondern in Gunst stehen, ist es doch unser Privileg oder unsere Gunst, das Gesetz zu befolgen JUBILÄUM.

Ewige Qual.

Ich glaube, dass dies die gotteslästerlichste und gottverachtendste Lehre ist jemals gepredigt. Betrachten wir es kurz unter drei Gesichtspunkten. 1.--

Wenn ewige Qual die Strafe für den gottlosen oder endgültig unbußfertigen Sünder ist, dann muss derjenige, der den Platz der Sünder eingenommen hat, deren Strafe tragen (**Jes. 53:6** – „Der Herr hat unser aller Missetat auf ihn gelegt“, nämlich: ewige Qual; und da Christus diese (ewige Qual) nicht ertragen hat, was heißt es dann anderes, als dass Christus nicht der Sünder war? So ein Evangelium wie dieses, obwohl ein Engel vom Himmel es predigen sollte, ich wage es nicht zu glauben. Aber was sagt die Heilige Schrift anderes, als dass „der Lohn der Sünde der Tod ist“, dass „Christus für unsere Sünden gestorben ist gemäß dem.“ „Die Heiligen Schriften“, erklärte er den Jüngern, die nach Emmaus gingen. (**Lukas 24,25-27.**) Ja, Gott sei Dank, „er kam, um zu suchen und zu retten, was verloren war.“ Die Menschheit hatte Leben verloren. Der Satz Nachdem der Tod über alle Menschen gekommen war, sagte er: „Mein Fleisch werde ich für das Leben der Welt geben.“ Der Psalmist ist in diesem Punkt klar: „Wer erlöst dein Leben vor der Vernichtung?“ (**Psalms 103,4.**) Und wie durch den Menschen der Tod kam, so kam durch den Menschen auch die Auferstehung der Toten“ (**1 Kor 15,21**); „einige zu einer Auferstehung des Lebens (verherrlicht), andere zu einer Auferstehung des Gerichts.“

(Zucht) (**Johannes 5:29**) – nicht Verdammnis wie in der alten Version, sondern Gericht (Zucht) wie in der überarbeiteten Version. Dann, und erst dann, wird die Bewährung der Welt sein; dann, in der Zeit der Wiederherstellung (**Apostelgeschichte 3:21-23**): „Wer diesen Propheten (Christus) nicht hören will, der wird aus dem Volk vernichtet werden (zweiter Tod); -ewige Strafe – TOD ist der Lohn oder die Strafe.

2d.--Was für eine Tür wird dem Atheisten durch diese schreckliche Lehre, ewige Qual, geöffnet. Er wird so und auch zu Recht argumentieren: Sie vertreten die Auffassung, dass Gott gerecht ist, doch wenn er seinen Sohn im Fleisch sendet, um die Strafe für die Sünde zu tragen (**Jes. 53:6**), enden seine Leiden mit dem Tod, aber das Leben des Sünders weiter durch die ewigen Zeitalter.

3d. – Schwache Christen könnten so argumentieren: Wenn ewige Qual die Strafe für Sünde ist, da Christus sie nicht ertragen hat, woher weiß ich dann, was ich sonst noch erleiden muss? Aber Gott sei Dank, er kann gerecht sein und doch den rechtfertigen, der an Jesus glaubt. Das Urteil war der Tod, mein lieber Herr und Meister ist gestorben, damit ich lebe, und er gab sein Wort, damit ich im Glauben durch seinen Namen das Leben habe (**Johannes 20:31**); und Gott sei Dank, dies ist das Wort, durch das euch das Evangelium gepredigt wird. (**1. Petr. 1:25**).

Wir schließen mit einem Auszug aus ZION'S WATCH TOWER wie folgt:--

Sterblich und unsterblich.

„Diesen Wörtern wird normalerweise eine sehr unsichere Bedeutung gegeben. Falsche Vorstellungen in Bezug auf ihre Bedeutung führen zu falschen Ansichten über Themen, mit denen sie im allgemeinen und biblischen Gebrauch verbunden sind. Die Definition von *sterblich* ist ein Zustand oder eine Bedingung, *mit dem Tod verbunden zu sein*, nicht ein Zustand des Todes, sondern ein Zustand, in dem der Tod möglich ist. Die verbreitete, aber irriige Vorstellung von „sterblich“ ist ein Zustand oder Zustand, in dem *der Tod unvermeidbar ist*. Die übliche Definition von „unsterblich“ ist eher richtig. Das Wort „unsterblich“ bedeutet daher *nicht* sterblich. Schon die Konstruktion der Wörter zeigt ihre *wahre* Definition. Aufgrund der vorherrschenden falschen Vorstellung von der Bedeutung des Wortes „sterblich“ sind so viele verwirrt, wenn sie versuchen festzustellen, ob Adam vor der Übertretung sterblich oder unsterblich war. Sie argumentieren dass, *wenn er unsterblich wäre*, Gott nicht gesagt hätte: „An dem Tag, an dem du davon isst, wirst du mit Sicherheit sterben“, denn wenn er unsterblich wäre, wäre es für ihn *unmöglich* zu sterben. Dem stimmen wir zu, es ist eine logische Schlussfolgerung. Andererseits sagen sie, wenn er sterblich wäre (ihre Vorstellung von Sterblichkeit – ein Zustand, in dem der Tod unvermeidlich ist), worin die Drohung oder Strafe der Aussage bestehen könnte: „Du wirst mit Sicherheit sterben!“ denn wenn er sterblich wäre, hätte er (nach ihrer Vorstellung von dem Begriff) den Tod sowieso *nicht vermeiden können*. Die Schwierigkeit liegt, wie man erkennen wird, in der *falschen* Bedeutung, die dem Wort „sterblich“ *gegeben wird*. Wenden Sie die richtige Definition an und alles ist klar und deutlich. Adam war sterblich (*dh* in einem Zustand, in dem der Tod *möglich war*). Er hatte das Leben in vollem und vollkommenem Maße, aber *nicht*

inhärentes Leben. Sein Leben wurde von „jedem Baum des Gartens“ *getragen*, mit Ausnahme des einen verbotenen Baumes, und solange er im Gehorsam gegenüber und in Harmonie mit seinem Schöpfer blieb, war sein Leben sicher – das tragende Element konnte nicht gelegnet werden.

So gesehen hatte Adam Leben und der Tod war völlig vermeidbar, dennoch befand er sich in einem Zustand, in dem der Tod möglich war – er war *sterblich*. Es stellt sich dann die Frage: Wenn Adam sterblich war und vor Gericht stand, stand er dann wegen Unsterblichkeit vor Gericht? Die allgemeine Antwort wäre: Ja. Wir antworten: Nein. Sein Prozess bestand darin, herauszufinden, ob er des Lebens würdig oder unwürdig war. Da nirgendwo versprochen wurde, dass er, wenn er gehorsam wäre, einen Preis erhalten würde, müssen wir alle derartigen Spekulationen außer Acht lassen. Ihm wurde *die Fortdauer des Segens* versprochen, den er damals genoss, solange er gehorsam war, und bei Ungehorsam drohte ihm *die Vernichtung*. Nirgendwo in der Heiligen Schrift heißt es, dass der Mensch unsterblich sei. Im Gegenteil ist es eine Eigenschaft, die *nur der göttlichen Natur zugeschrieben wird* – Jehova, Jesus in seinem gegenwärtigen hocharhabenen Zustand und der Kirche, der „kleinen Herde“, der „Frau des Lammes“ und „Miterbe“, wenn er mit ihm verherrlicht wird. Und das gilt nicht nur für das englische Wort „*unsterblich*“ und das entsprechende Wort „*unvergänglich*“, sondern auch für den ursprünglichen griechischen Begriff, den diese übersetzen.

Vor einigen Jahren schrieb mir ein lieber Freund, er hätte gehört, ich hätte seltsame Ansichten über das Schicksal der endgültig Unbußfertigen vertreten, und er würde gerne wissen, welche diese seien. Ich antwortete, es sei durchaus wahr, dass ich meine Meinung zu diesem traurigen Thema geändert habe. Ich glaubte nicht mehr an die Ewigkeit zukünftiger Qualen, sondern vertrat die Auffassung, dass die Bösen nach dem Gericht des Großen Tages (dem Tausendjährigen Jubiläum) für immer ausgerottet werden würden. Ich sagte, dass dieses Licht, das durch Gottes Wort in mich eingedrungen war, mir unseren Vater im Himmel teurer denn je und die Bibel zu einem klareren Buch gemacht hatte als je zuvor. Mein Freund antwortete sofort, dass er mit der orthodoxen Meinung in dieser Angelegenheit zufrieden sei, und er war sich sicher, dass ich das auch sein sollte. Um mich wieder auf den alten Weg zu bringen, möchte er mit mir eine schriftliche Debatte führen. Und da ich seine Offenheit, Freundlichkeit und sein biblisches Wissen sehr schätzte, bat ich ihn sofort, die Diskussion *damit zu beginnen, dass er anhand der Bibel* die natürliche Unsterblichkeit des Menschen beweise.

Das wäre der richtige Weg, sagte ich, da er sich auf die Seite der Orthodoxie stellen würde, und *das* bekräftige, dass alle Menschen ewig leben. Etwa einen Tag später erhielt ich eine Nachricht, in der mir mitgeteilt wurde, dass mein Vorschlag angenommen wurde. dass viele Passagen in Gottes Wort besagten, dass der Mensch ein unsterbliches Wesen sei, und dass er eine Liste davon für mich erstellen würde. Ich wusste genau, dass er eine solche Liste nicht erstellen konnte; Ich wartete jedoch geduldig ab, was er weiter sagen würde. Ungefähr vierzehn Tage später erhielt ich einen Brief, in dem ich dringend aufgefordert wurde **[R804: Seite 7]**, meinen Freund aufzusuchen, da er sich hinsichtlich der von ihm übernommenen Aufgabe in schrecklichen Schwierigkeiten befand.

Da ich es arrangieren konnte, habe ich den gewünschten Besuch abgestattet. Ich werde seinen Blick nie vergessen

als er sagte, dass er zu seinem Erstaunen keinen einzigen Vers im ganzen Buch finden könne, der den Menschen für unsterblich erklärte; im Gegenteil, bei seiner Suche fanden sich viele, die die sterbliche Natur des Menschen lehrten. Er sagte weiter, dass ihm die wenigen Passagen, die der gewöhnlichen Ansicht über zukünftige Strafen überhaupt Plausibilität verleihen, jetzt höchst unbefriedigend erschienen; und ein kleines weiteres Gespräch offenbarte mir die Tatsache, dass er bereits die *Wahrheit* von „Unsterblichkeit in Christus allein“ empfangen hatte. Wie kam er dazu, es zu sehen? Einfach durch die Suche in der Heiligen Schrift zu diesem Thema. „Diese“, sagte Jesus, „zeugen von mir.“ Mein Freund war mit der Theorie, die er von den Lehrern seiner Kindheit erhalten hatte, zu ihnen gegangen und hatte vergeblich danach gesucht. Dann warf er alle Vorurteile über Bord, suchte nach *der Wahrheit* und wurde belohnt. Er wurde *durch die Wahrheit* von früheren Fehlern befreit.

Sollten Leser weitere Lektüre zu diesen und anderen lange vernachlässigten Wahrheiten wünschen, können sie diese „kostenlos“ erhalten, indem sie sich an Zions Wachturm usw. wenden.

=====

[R804: Seite 7]

**Die Pflichten eines Schuldners.
EIN INTERESSANTER UND BESONDERER FALL.**

Ein Bruder in England schreibt wie folgt: LIEBER

BRUDER R_____:--Ich möchte Rat. Es ist der Wunsch meines Herzens, zu Ihnen zu kommen, Sie zu sehen und mit Ihnen zu sprechen und von Ihren Anweisungen zu profitieren. aber im Moment ist das unmöglich, aber ich kann es eines Tages hoffen (so Gott will); aber da ich dich nicht sehen kann, werde ich das Nächstbeste tun, nämlich um Hilfe zu schreiben. Bevor ich mich bekehrte, war ich ein großer Schlingel – Spieler, Trunkenbold, Dieb; Als mir aber klar wurde, dass Jesus für mich gestorben war und dass sein kostbares Blut mich von allen Sünden gereinigt hatte, freute ich mich über seine Erlösung und war glücklich.

Einige Monate später zitierte eine Schwester bei einem Treffen die Worte: „Schulde niemandem etwas“ und sagte, wenn jemand vor seiner Bekehrung etwas gestohlen habe (zweifellos in der Annahme, dass er es danach nicht getan hätte), solle er es ersetzen. Davon hatte ich noch nie zuvor gehört und war sehr beunruhigt. Ich hatte meinen Vater und viele andere ausgeraubt. Ich war damals in London und schrieb sofort und erzählte meinem Vater von meinen Missetaten. Er war sich ihrer bis zu einem gewissen Grad bewusst. Ich kannte selbst nicht den vollen Betrag, da er sich über mehrere Jahre erstreckte; aber ich gestand so umfassend, wie ich konnte, und er antwortete sehr freundlich, dass er mir alles, was ich ihm geraubt hatte, freiwillig verziehen habe, und seitdem glaube ich, dass er mich für einen eher schwachen Geist gehalten hat. Ich ging zu einigen, zahlte zurück und schrieb an andere. Unter anderem war die Metropolitan Street Railroad Company aus Boston, USA. Ich war zehn Monate lang Schaffner eines ihrer Waggons und habe sie um einen beträchtlichen Betrag betrogen; Ich weiß nicht, wie viel.

In diesem Moment wurde mir ein Werk von CG Finney, dem amerikanischen Erweckungskünstler, in die Hände gelegt. Darin sagte er, dass Gott dem Sünder nicht vergeben könne, wenn nicht alles zurückgegeben würde, was gestohlen worden sei (soweit ich mich erinnern kann) . Ich war fast verrückt, meine Freude verschwand, ich war in die Knechtschaft des Gesetzes verstrickt und drei Tage lang zerstreut; bis ein lieber Bruder kam und mit mir sprach und die Bande zerschnitten wurden. Ich schrieb der MRR Co., Boston, mein Verschulden zu und teilte mir mit, dass ich, auch wenn ich damals nicht über die nötigen Mittel verfüge, einen Betrag überweisen würde, der mit Sicherheit meinen gesamten Diebstahl decken würde, sollte ich jemals welche haben. Ich schrie zum Herrn, er möge mir seinen Weg zeigen, und erkundigte mich bei allen, von denen ich dachte, sie könnten mir helfen, und obwohl viele ihre Meinung äußerten, auf die eine oder andere Weise, bot mir doch niemand Beweise, die mich anhand der Heiligen Schrift überzeugen konnten, und zwar nicht ist meine derzeitige Schwierigkeit. Die Frage ist: „Was ist in diesem Fall der Wille unseres Vaters?“ Die Beweise sind meines Wissens widersprüchlich. Bedenken Sie, lieber Bruder, ich sage nicht, dass die Beweise widersprüchlich sind, sondern nur, dass sie meiner Meinung nach widersprüchlich sind; und ich möchte, dass mein Verständnis aufgeklärt wird, um den Willen Gottes besser zu erkennen. Paulus sagte: „Lass il

gestohlen, stehle nicht mehr; Vielmehr soll er arbeiten und mit seinen Händen das Gute tun, damit er es dem geben kann, der es braucht.“ (**Eph. 5:28.**) Und obwohl der Herr Jesus Zachäus für die Wiederherstellung lobte, war das unter dem alten Evangeliumszeit, da das Opfer noch nicht dargebracht wurde und daher der volle Segen gemäß **Hebräer 9,14-17 nicht genossen wurde**, und da diejenigen, die glauben, von *allem* „ohne Werke“ gerechtfertigt sind, alles bedeckt mit dem kostbaren Blut (geopfertes Leben) Jesu. Ich habe so gedacht, wie Gott sagt: „Deine Sünden und Missetaten *werde ich nicht mehr gedenken.*“ Kann es sein, dass er mich durch seinen Geist dazu bringt, an die Wiederherstellung zu denken und dies zu tun? Versuchen Sie, zum Werk Jesu beizutragen? Oder ist es der Feind, der mich wie ein Engel des Lichts wieder in Knechtschaft bringt und sein Erlösungswerk verunglimpft. (**Heb. 9:14,15.**) Ich habe so gehandelt ; als mein Herr mich kaufte, kaufte er mir Diebstähle und alles, und ihm schulde ich dies, denn durch das Gesetz bin ich dem Gesetz gestorben, und ich habe durch seine Gnade nach **Eph. 5:28 gehandelt**, da er mir mehr gegeben hat als um unseren Bedarf, mich selbst und unsere Familie, zu decken, habe ich es also nach bestem Wissen und Gewissen verteilt, ohne überhaupt etwas gespart zu haben. Aber ich bin nicht ruhig; Ich möchte „So spricht der Herr“, und das allein wird mich befriedigen. Ich kenne viele, die die gleichen Schwierigkeiten haben. Könnten Sie im TOWER Platz für einen Artikel dazu finden? Es steht Ihnen völlig frei, diese Informationen auf beliebige Weise zu verwenden, auch wenn Sie den Namen nicht zurückhalten, wenn Sie glauben, dass dadurch der Meister geehrt wird. Es ist das Verbrechen, für das ich mich schäme, nicht das Geständnis.

Ich habe oft darüber nachgedacht, wenn die Wiederherstellung der Wille unseres Vaters ist, was für ein Leben in Knechtschaft ein bekehrter Dieb führen würde, der in den meisten Fällen überhaupt nicht in der Lage wäre, die Sache wiederherzustellen, und sein ganzes Leben lang eine schwere Last tragen würde. Kann es so sein, oder heißt es: „Wenn der Sohn euch frei macht, seid ihr tatsächlich frei“? Ich bete zu unserem himmlischen Vater, dass er dich in jeder Hinsicht unterstützt und dir den Mut gibt, die Wahrheit zu sagen und dich bis zum Ende zu bewahren. Ich bin dir, lieber Bruder, sehr liebevoll in den besten Banden, _____.

ANTWORT DES HERAUSGEBERS.

LIEBER BRUDER: Dein Geständnis und deine Abscheu vor früheren Sünden und deine Gewissensbütigkeit im Vergleich zu deiner Pflicht, für von dir in der Vergangenheit begangenes Unrecht Wiedergutmachung zu leisten [**R804: Seite 8**] , sind für uns ein erfrischender Beweis deiner Gegenwart Geist ist heilig – im Einklang mit Gottes Geist oder Gedanken zu diesem Thema.

Ihre obige Argumentation deckt beide Seiten der Frage ab, sodass ich nur brauche Erwähnen Sie dazu meine Meinung in Bezug auf die Meinung des Herrn in Ihrem Fall.

Meiner Meinung nach sollten wir die Lehre der oben genannten Schriften so betrachten, dass, als Sie in Christus eintraten – als Sie Ihre Rechtfertigung in den Augen Gottes durch das von Jesus gegebene Lösegeld erkannten und sich ganz seinem Dienst weiheten oder opferten, *dann* alles Vergangenes galt als TOT – vergangene Hoffnungen, Ziele, Schulden und ALLES. Von diesem Moment an waren Sie in Gottes Augen ein „Neuer“.

Geschöpf, frei durch das Lösegeld Christi von allem Vergangenen und durch deinen Opferbund an einen neuen Dienst *gebunden*. Das Alte verging *dann*, und alles, soweit es dich betraf, wurde durch diesen von dir *berechneten Tod NEU*.

Sie sollten Ihr früheres Ich und alle Ansprüche dagegen so behandeln, als ob Sie *tatsächlich* tot wären. Und von diesem Standpunkt aus schlage ich vor, dass Sie eine Bilanz Ihres gesamten Eigentums jeglicher Art ziehen und es soweit wie möglich zur Wiedergutmachung an diejenigen verwenden, denen Ihr *früheres Ich* Unrecht getan hat, und dann von vorne beginnen.

Dies gilt natürlich insbesondere für Unrecht wie das gegen die erwähnte Eisenbahngesellschaft und gilt meines Erachtens nicht für etwaige Schulden, die Sie für Ihren Lebensunterhalt und Ihre Kleidung aufgenommen haben: Diese sollten vollständig beglichen werden, da es sich um persönliche Gefälligkeiten handelte. Sie haben einen Vertrag für Ihre Bedürfnisse geschlossen.

Auch in diesem Zusammenhang sollte daran erinnert werden, dass der eigentliche Zweck dieser angeblichen Aufhebung früherer Verbindlichkeiten darin besteht, dass Sie von nun an als „neues Geschöpf“ im Dienst eines anderen – Christus – angesehen werden. Wenn Sie also Ihre zukünftige Zeit damit verbringen, für irdischen Reichtum oder überflüssigen Komfort oder Luxus zu arbeiten und damit praktisch auf das neue Opferleben zu verzichten, das jetzt vorgeschlagen und begonnen wurde, **DANN** wären Sie nicht mehr frei von den oben genannten Verpflichtungen: insofern Ihr früheres Ich würde dadurch wiederbelebt, zum Leben erweckt, und auch seine Schulden und Verpflichtungen würden wieder zum Leben erweckt. In jedem Fall sind Sie für diese Schulden und das Unrecht verantwortlich, solange Sie nach menschlichen Zielen und Ambitionen *leben*; und erst dann befreit, wenn du ihnen gegenüber tot und als neues Geschöpf im Dienst Gottes lebendig wirst. Nichts als der Tod hebt eine solche Verpflichtung für den Menschen auf. Ihre Haftung endet, wenn Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zum Zeitpunkt Ihres *voraussichtlichen Todes eine Entschädigung geleistet haben*. Christus, in dessen Dienst Sie sich stellen, erklärt sich damit einverstanden, *alle* Ihre Schulden jeglicher Art gegenüber Gott und den Menschen zu tilgen, die Sie *nicht* begleichen können, wenn Sie in seinen Dienst treten. Und mit den Segnungen des Millenniums wird er die Welt für all diese Verpflichtungen derjenigen, die in seinen Dienst getreten sind, *weit mehr* als entschädigen. Diese Argumentation stimmt mit der des Apostels überein. Vergleiche **Röm. 7:4** mit **Gal. 2:18-21**.

Wir würden Ihnen auch nicht raten, die Fehler Ihres früheren Selbst zu veröffentlichen oder aufzudecken, da Sie nicht unnötig die Fehler eines toten Mannes aufdecken würden. Senden Sie das Geld, das Sie privat senden müssen, an diejenigen, von denen Sie allein wissen, dass Sie Unrecht getan haben. Als du zum **[R805 : Seite 8]** Herrn kamst, bekanntest du vor ihm und hast auch stellvertretend vor der Kirche bekannt, wie wir ermahnt werden: „Bekennet einander eure Fehler.“

Diese Regel ist in unserem Zivilrecht anerkannt. Eine Schuld oder ein Verbrechen kann uns, soweit es den Menschen betrifft, nicht über den Tod hinaus erreichen, und alles, was er besitzt, kann von seinen Gläubigern eingefordert werden; aber seine Nachkommen werden nicht zur Verantwortung gezogen. Die Worte des Apostels dienen hier als Hinweis auf Ihre Pflicht. „Wer gestohlen hat, soll nicht mehr stehlen;

sondern er solle lieber mit seinen Händen arbeiten, damit er geben muss.“ Der Fall von Zachäus wurde von Jesus gelobt, nicht wegen der Evangeliumszeit, sondern weil *wahre Reue* immer mit der *Wiedergutmachung des Unrechts* im Ausmaß des eigenen Leidens einhergehen muss. Hätte Zachäus keine Wiedergutmachung geleistet, wäre das ein Beweis dafür gewesen, dass seine Reue nicht aufrichtig war, denn er verfügte über Mittel, um das begangene Unrecht wiedergutzumachen. In Ihrem Fall müssen Sie dasselbe tun, dh im Rahmen Ihrer Möglichkeiten *Wiedergutmachung* leisten. Du bist von allem Übrigen befreit, wenn du nie mehr tun kannst, WEIL Du *Christus* als sein Verwalter und Diener dienstest, der nur Zeit, Geld und Talent besitzt und in seinem Dienst eingesetzt wird. Möge der Meister dich segnen, und anerkennen und segnen Sie reichlich Ihre Bemühungen, ihm gemäß Ihrem Bund zu dienen. Mögen Sie nicht nur sich selbst und der Welt gegenüber tot sein, sondern ich bete, dass der Geist der Wahrheit Ihren sterblichen Körper im Dienst Gottes immer mehr beleben und beleben möge (**Röm. 8,11**), und so seien Sie auf die Fülle der göttlichen Natur vorbereitet, wenn der gegenwärtige sterbliche Körper einem geistigen und unsterblichen Körper weichen wird, in dem Sie dem Herrn vollkommen dienen können.

=====

[R805: Seite 8]

FRAGE-Spalte.

Fragen: Da Jesus in den jüdischen Synagogen gelehrt hat, sollten wir nicht in den verschiedenen Sekten von heute bleiben und alle Möglichkeiten nutzen, die wir finden können, um die Wahrheit in und mit ihnen voranzutreiben. Paulus war ein Pharisäer, sollten wir uns nicht auch den Sekten anschließen?

Antwort: Die jüdische Kirche war in der Tat in Gottes Augen auf die Israeliten gegründet, aber die nominelle jüdische Kirche umfasste die gesamte Nation und umfasste verschiedene Fraktionen oder Sekten. Die Sekten waren weder die jüdische Kirche, noch gehörten Jesus oder die Apostel jemals zu diesen Fraktionen. Paulus war zwar ein Mitglied der Sekte der Pharisäer, aber seit seiner Bekehrung zu Christus schloss er sich ihnen nie mehr an und nahm den Namen nur ein einziges Mal wahr, als sein Leben *offenbar* in Gefahr war und sein Glaube gezittert haben muss. Dann hat er nicht *gelingen*, da die Mitgliedschaft in der Pharisäersekte keine so „enge“ Angelegenheit war wie die Mitgliedschaft in modernen Sekten. Er musste sich nicht förmlich distanzieren und konnte sich ohne Unwahrheit entweder auf seine Geburt beziehen, oder wie in diesem Fall, er bezog sich auf ein Merkmal der Lehre der Pharisäer, das zur Kenntnis genommen wurde und mit der Wahrheit des Evangeliums übereinstimmte: nämlich die Lehre von der „Auferstehung“, und als Paulus diese Frage berührte, vertrat er die Ansichten der Pharisäer, wenn auch in einem umfassenderen und positiveren Maße als diese.

Die Mission des Herrn war zweifach, nämlich für Israel und für die Welt; Zuerst wurde er Israel präsentiert, um den wahren Israeliten das Privileg zu geben, „Söhne“ (geistlich) zu werden, und allen, die ihn aufnahmen, gab er die Freiheit, Söhne Gottes zu werden – allen, die an *seinen Namen* glaubten, was die Sekten der Pharisäer und Sadduzäer ablehnten.

Tatsächlich blühte die nominelle jüdische Kirche zu Jesu Zeiten und war reich und hatte viele Mitglieder, während die WAHRE jüdische Kirche, wie Gott sie betrachtete, klein war – wenige, arm und verachtet unter ihnen. So waren „Weizen und Spreu“ zusammen, bis ihr Alter voll ausgereift war und Jesus kam, um es zu ernten.

Johannes, sein Vorläufer, predigte diese „Erntebotschaft“ und sagte: „Tut Buße!“ Reform! zum Falschen und Spreuartigen. Er fügte hinzu: „Jetzt wird auch die Axt an die Wurzel des Baumes gelegt, und jeder Baum, der keine guten Früchte trägt, muss gefällt und ins Feuer (der Drangsal und der Auflösung) geworfen werden.“ Er fügte hinzu: „Da kommt einer nach mir“ (ein Schnitter und Getreidesammler), „dessen Fächer in seiner Hand ist. Er wird seinen Boden gründlich reinigen. Er wird den Weizen in seine Scheune sammeln und die Spreu verbrennen“ usw.

Die Prophezeiung des Johannes erfüllte sich. Jesus und die Jünger führten eine Ernte- und Erntearbeit durch, die in diesem nominellen System noch nie zuvor durchgeführt worden war, denn erst dann waren die *Felder weiß* und die Schnitter wurden ausgesandt, um ihre Arbeit zu erledigen.

Die Wahrheiten, die Jesus verkündete, waren Sichel und Fächer und trennten tatsächlich ein vom Herrn vorbereitetes Volk – einen Überrest, die wahre Kirche, wie Gott sie betrachtete, obwohl sie nur eine kleine Herde war.

Für eine kurze Zeit konnte Jesus als echter Jude in die Synagogen eintreten, aber er gehörte keiner Sekte an, sondern da die Synagogen in den Händen von Sektierern waren, hörte dies bald auf, und er konnte nicht nur die Menschen in den Synagogen nicht mehr lehren von Sektierern kontrolliert, aber er wagte es nicht, im Judentum zu wandeln (zu reisen), außer zu bestimmten Zeiten, als „das Volk“ zahlenmäßig überlegen war und die Herrscher und Sektierer etwas einschüchtern ließ. Den Jüngern Jesu wurden auch keine Synagogenprivilegien gewährt. (Siehe **Johannes 9:34**. Vergleiche **Vers 22**.)

Als der Blinde AUSGESCHLOSSEN wurde, weil er sich zu Jesus bekannte, dann „fand“ Jesus ihn und offenbarte sich ihm gnädig immer mehr, während die blinden Sektierer, die die Kontrolle über die Synagogen behielten, durch ihre eigenen Vorurteile umso mehr geblendet waren. Siehe **Vers 39**.

Dieses Ergebnis war genau das, was Jesus zu *Beginn* seines Wirkens vorhergesagt hatte. Siehe **Lukas 6:22**. Die Gunst, während der die Prüfung oder Ernte dauern sollte, betrug „eine Woche“ von Jahren, wie vom Propheten Daniel vorhergesagt und erfüllt. Sieben Jahre nach Beginn des Wirkens Jesu, in dessen Mitte er abgeschnitten und das Werk „abgebrochen“ wurde. Was die *Nominale* jüdische Kirche betraf, waren es dreieinhalb Jahre, denn die restlichen dreieinhalb Jahre wurden lediglich zum Nutzen der Israeliten verwendet, die aufgefordert wurden, sich vor dieser perversen Generation zu retten. **Apostelgeschichte 2:40**.

Ja, es war nur fünf Tage vor seiner Kreuzigung, als Jesus den Namen der jüdischen Kirche offiziell ablehnte. Siehe **Matt. 23:32-39**, insbesondere **36-39**. Bei der Aussendung der Apostel nach seiner Auferstehung wurden das Gesetz und die jüdische Kirche ignoriert. „Geht in die ganze *Welt* und verkündet dieses Evangelium jedem Geschöpf.“ Aber er befahl ihnen, in Jerusalem zu beginnen, weil dreieinhalb Jahre der *Gunst* Israels noch nicht abgelaufen waren.

Nun zu den Tatsachen in Anwendung auf Ihre Frage: Jesus und seine Jünger gehörten überhaupt nicht zu den Sekten, aber sie WAREN DIE WAHRE KIRCHE, JÜDISCH, und gehorchten dem Gesetz, bis Jesus seine Anforderungen erfüllte und seine Anhänger von seinen Bedingungen befreite.

Die Pharisäer waren geborene Söhne Abrahams, aber Jesus und der Vater erkannten, dass sie in ihrer sektiererischen Blindheit, ihren Vorurteilen und ihrem heuchlerischen Manövrieren, Beten usw. vom Teufel kontrolliert wurden. Er verurteilte sie und warnte alle ihre sektiererischen Anhänger, dass sie geblendet würden von blinden Führern der Blinden in die Irre geführt. Und Jesus und die Apostel hatten keine Gemeinschaft mit diesen Wölfen. Kein vernünftiger Mensch wird behaupten, dass Jesus Gemeinschaft und Gemeinschaft mit so weiß getünchten Wänden und Gräbern voller Unreinheit aller Art hatte. Noch

Waren sie wirklich Mitglieder der *jüdischen Kirche* , obwohl sie die Synagogen kontrollierten? Jesus, die Apostel und Anhänger und der Mann, der von Geburt an blind war, waren Mitglieder der WIRKLICHEN jüdischen Kirche, die durch ihr Eintreten für die damals fälligen WAHRHEITEN von der Gesellschaft der Sektierer in der „Ernte“ „getrennt“ waren. Sie waren nicht von der *wahren* WAHREN jüdischen Kirche getrennt , sondern lediglich von den nominellen Sektensystemen. Sie waren weiterhin die wahre Kirche, und weil sie der Wahrheit so sehr gehorchten, dass sie „verstoßen“ wurden, wurden sie schließlich eine Stufe höher ERHÖHT und wurden zum Evangelium oder zur christlichen Kirche.

Lassen Sie uns nun den Vergleich zwischen der Ernte dieses Zeitalters und dieser ziehen.

Während dieses Zeitalters wachsen Weizen und Unkraut BIS zur „Ernte“ zusammen – dem Ende oder der Schlussphase dieses Zeitalters. Und *hier*, JETZT, in dieser Ernte werden größere und wichtigere Veränderungen stattfinden, da dies das höhere oder antitypische Zeitalter ist, von dem das jüdische Zeitalter nur die Vorahnung war.

Hier, wie auch bei der früheren Ernte, ist die Trennung die „*Erntearbeit*“ in Ordnung. Aber der Herr fordert uns nicht auf, aus DER KIRCHE herauszukommen. Ach nein; ALLE geweihten und gehorsamen Heiligen SIND DIE KIRCHE und wir dürfen sie nicht verlassen. Es ist „SEIN KÖRPER“ und wir müssen und werden unsere Mitgliedschaft darin behalten. Wovon trennen wir uns dann ? Wir trennen uns von den nominellen sektiererischen Systemen, die jetzt die Synagogen beherrschen und ersticken (noch mehr als ihre Vorbilder, die Pharisäer und Schriftgelehrten) und die freie Meinungsäußerung oder Prüfung der Wahrheit behindern – alles nicht im Einklang mit den „Schriftgelehrten des Gesetzes“. "

Von diesen werden alle *vertrieben* , wenn sie der Wahrheit gehorchen. Die Wahrheit macht ihre Unwahrheit deutlich – also ist das, woraus wir heraus sind, getrennt von ihm, nicht vom *Haupt*; daher nicht von der wahren Körperschaft, sondern von falschen Systemen und sektiererischen Körperschaften, die, obwohl sie Jesus und seine Lehren anerkennen, in Wirklichkeit (wie es die Sekten bei der ersten Ankunft taten) die Traditionen (Glaubensbekenntnisse usw.) der Menschen an deren Stelle setzten Gottes Wort und machen so das Wort Gottes ungültig.

Im Einklang mit diesen Gedanken steht das Gebot der Offenbarung: „Geht aus IHREM Volk hervor“, nicht aus der *echten* , sondern aus der *Nominellen* Kirche, dem Geheimnis des Irrtums und der Ungerechtigkeit, Babylon, der Großen, der *Mutter* der Huren und der auch Töchter.

[R806: Seite 1]

VOL. VII. PITTSBURGH, PA., DEZEMBER 1885. NR. 4.

=====

[Seite 1]

Zions
Wachturm und
Herold
der Gegenwart Christi.

MONATLICH VERÖFFENTLICHT.

CT RUSSELL, Herausgeber und Verleger.

GESCHÄFTSBÜRO:

NEIN. 40 BUNDESST. ALLEGHENY, PA.

Der Herausgeber erkennt eine Verantwortung gegenüber dem Meister in Bezug auf das, was in diesen Kolumnen erscheinen soll, an, die er nicht beiseite schieben kann und wird; Dennoch sollte er nicht so verstanden werden, dass er jede *Äußerung* von Korrespondenten oder ausgewählten Artikeln aus anderen Zeitschriften befürwortet .

ABONNEMENTBEDINGUNGEN.

BEDINGUNGEN:--Fünfzig Cent pro Jahr, Porto im Voraus bezahlt. Sie können per Draft, PO senden Zahlungsanweisung oder Einschreiben, zahlbar an CT RUSSELL.

AUSLÄNDISCHE BEGRIFFE.

Drei Schilling pro Jahr. Überweisung per ausländischer Postanweisung.

BEACHTEN SIE.

Dieses Papier wird *kostenlos* an alle Armen des Herrn verschickt, die jedes Jahr eine Karte schicken und darum bitten. Aus freien Stücken haben wir die Wahrheit empfangen, und aus freien Stücken würden wir sie geben. „Heute, alle, die dürsten, kommen zum Wasser; und wer *kein Geld hat*, der kommt und kauft und isst – ja, kommt und kauft Wein und Milch ohne Geld und umsonst.“ Und ihr, die es habt: „Warum gebt ihr Geld für das aus, was kein Brot ist? Und eure Arbeit für das, was nicht sättigt? Hört fleißig – und esst, was gut ist, und lasst eure Seele sich an der Fettigkeit erfreuen.“ „-- **JESAJA 55:1,2.**

=====

r806 **BLICK VOM TURM.** r807 **AUSZÜGE**

AUS INTERESSANTEN BRIEFEN. r808 **WACHST IN GNADE.** r808

DAVIDS SOHN UND HERR.

r810 **DIE BRÜDER CHRISTI.** r812 **SONNTAG**
UND DAS GESETZ. r813 **CHRISTLICHE**
UNION. r813 **UNVERÄNDERTE**
GEFÜHLE VON ROM. r812 **AUF DIESEM FELSEN WERDE**
ICH MEIN r813 **LEBEN BIS ZUM TOD BAUEN.** r747
===== r814 **Zion**
hörte und freute sich. r814 **WISSEN**
FÜHRT ZU FREIHEIT.

=====

[Seite 8]

MENSCHLICH ODER SPIRITUELL.
Ein Brief und seine Antwort.

Red Oak, 28. September 1885.

MEINE LIEBE FRAU. RUSSELL: Es scheint kaum angebracht, Sie noch einmal mit meinen Fragen zu belästigen, aber Sie und Mr. Russell haben mir so oft geholfen, vielleicht werden Sie es noch einmal tun. Ich bin sicher, dass die Lehre des WACHTTURMS wahr ist. Ich würde nicht zu der alten Art zurückkehren, zu versuchen, an irgendetwas zu glauben. Ich weiß, dass Gott um Christi willen meine Sünden vergeben hat. Ich glaube, ich habe keinen eigenen Willen; Zumindest versuche ich es nicht zu haben. Es scheint richtig und gerecht, dass einige das göttliche Leben erben sollten. Das erkenne ich bei anderen. Aber finden Sie es böse, wenn ich Ihnen sage, dass ich mir nur wünschen kann, ein perfekter Mensch zu sein? Dass mein Vater und meine Freunde, die weg waren, wieder zurück sind; die Sünde aus der Welt ausgelöscht zu bekommen; niemals krank zu sein oder Kummer jeglicher Art zu erleben; so zu leben, wie Gott es für seine Kinder vorgesehen hatte. Es ist fast mehr, als ich mir vorstellen kann. Alles darüber hinaus oder besser ist für mich so unwirklich wie früher die Gedanken an den Himmel, als mir gesagt wurde, dass wir eines Tages dorthin gehen würden. Ist es falsch, dass ich so fühle, und gibt es nicht auch andere, denen es genauso geht? Sicherlich bin ich nicht der Einzige. Ich habe Angst, mich niederzulassen und mir so viel Trost zu gönnen, wie ich nur kann, aus Angst, ich hätte etwas vernachlässigt. Kannst du mir helfen?

Mit freundlichen Grüßen, _____.

MEIN LIEBER FREUND: In Bezug auf Ihre Frage würde ich sagen: Wenn Sie sich nie auf den Weg gemacht haben, um den großen Preis unserer hohen Berufung – die göttliche Natur – zu erreichen, dann haben Sie vollkommen Recht, wenn Sie nach der Herrlichkeit und Vollkommenheit der menschlichen Natur suchen, und das auch wird in der Tat ein herrlicher und befriedigender Teil sein. Diejenigen, die innerhalb der akzeptablen Zeit oder der Zeit, als sie als LEBENDE OPFER akzeptabel waren, eine vollständige Weihe vorgenommen haben, die unserer Meinung nach mit dem Herbst 1881 endete, sollten nicht umkehren. Wenn sie sich innerhalb dieser Zeit vorbehaltlos Gott hingaben, wurden sie von ihm angenommen und mit dem Geist der Adoption besiegelt, der es ihnen ermöglicht, jede Wahrheit in Bezug auf ihr neues Erbe zu schätzen –

das Spirituelle – die göttliche Natur, die sie über alles andere begehren und nach der sie sich sehnen. Gott wird es niemals versäumen, seinen Teil des Bundes zu erfüllen, wenn wir unseren Teil des Vertrags einhalten – unsere menschliche Natur und alles, was dazu gehört, zu *opfern* .

Aber wenn jemand, der geschworen hat, alles zu opfern – sogar bis zum Tod – und der den Geist der Adoption – das Erbe seines göttlichen Erbes – empfangen hat, sich davon abwendet und seinen Bund verachtet, versucht er wiederzugewinnen und zu erreichen. Wenn er die Vollkommenheit der menschlichen Natur nicht erreicht, wird er mit Sicherheit scheitern und *beides verlieren* – *alles*. Wenn jemand versucht, sein Leben zu retten, wird er es verlieren; aber wenn er es gemäß seinem Bund verliert, aufgibt, opfert, wird er sein Leben als „neues Geschöpf“ retten.

Wenn Ihre Weihe jedoch *seit* dieser Zeit erfolgt ist , dann ist die irdische Herrlichkeit für Sie bestimmt, und Sie können sofort damit beginnen, sich an die Prinzipien des neuen himmlischen Königreichs anzupassen, das gerade errichtet wird, auch wenn die Welt sich dessen noch nicht bewusst ist . Sie können sofort damit beginnen, als Mensch zur Perfektion heranzuwachsen.

Nun, ich denke, Sie können genau sagen, wo Sie stehen. Wenn du jemals zur himmlischen Herrlichkeit und zum himmlischen Königreich aufgebrochen bist und das Siegel der Adoption erhalten hast, flehe ich dich an, nicht umzukehren – weder zur Rechten noch zur Linken; Aber machen Sie weiter und stellen Sie Ihre Erwählung sicher, indem Sie Ihren Bund erfüllen. Aber wenn Ihr Erbe das irdische Erbe ist, bemühen Sie sich, so vollständig wie möglich dem Willen und den Plänen Gottes zu entsprechen. Diejenigen, die in erster Linie das neue Königreich anerkennen und sich an seine Gesetze der Liebe und Gerechtigkeit halten, werden zuerst von ihm gesegnet werden.

Ich freue mich über die herrliche Aussicht sowohl für die geistlichen als auch für die fleischlichen Söhne Gottes.

Viele haben „Ich möchte ein Engel sein“ usw. gesungen, die nichts weiter wollen, als dass sie es vorziehen, Engel im Himmel zu sein, anstatt an einen Ort der Folter zu gehen, weil ihnen beigebracht wurde, dass ihr Los ein oder zwei sein muss das andere.

FRAU. CT RUSSELL.

=====

r816 **DAS**

SCHLÜSSELPROTOKOLL. r816 FRAGE-Spalte.

=====

[Seite 8]

BIBELSTUDIARENDE HILFE.

Youngs griechische, hebräische und englische Konkordanz.

Dieses Werk ist gleichzeitig ein griechisches und hebräisches Lexikon, das die Bedeutung der ursprünglichen englischen Begriffe angibt, und auch eine Konkordanz, die jedes Wort der Heiligen Schrift und die Wörter, die sie übersetzen, angibt. Der Wert des Werks wird von Tag zu Tag deutlicher, da *Theoretiker* versuchen, eine private Interpretation unter dem Deckmantel einer „besseren Definition des *Originals*“ zu unterstellen.

In diesem großartigen Band ist jedes Wort seinem eigenen hebräischen und griechischen Original zugeordnet und weist 311.000 Verweise und 30.000 verschiedene Lesarten auf. Sein Umfang beträgt großes Quarto, 1094 Seiten.

Preis für unsere Abonnenten: 2,25 \$; üblicher Preis: 5,00 \$. Wenn ich meine Post verschicke, muss das Porto hinzugefügt werden, nämlich: 54 Cent und 10 Cent. zusätzlich, wenn Sie es „registriert“ wünschen. Dies ist die neueste Überarbeitung.--

„DIE AUTORENAUSGABE.“

DER EMPHATISCHE DIAGLOTT.

Für neue Leser möchten wir darauf hinweisen, dass es sich um ein griechisches Testament handelt. Unter jedem griechischen Wort das entsprechende englische Wort. Es handelt sich somit um die *wörtlichste* Übersetzung des Neuen Testaments. Darüber hinaus gibt es in einer weiteren Spalte eine sehr klare und *nachdrückliche* Übersetzung, die die Betonung des Griechischen zeigt, die dem englischen Leser im Allgemeinen entgeht.

Der reguläre Preis für die Stoffarbeit beträgt vier Dollar – was alles in allem nicht allzu hoch ist; Durch besondere Vereinbarung sind wir jedoch in der Lage, es unseren Abonnenten für 1,50 US-Dollar pro Exemplar mit vorausbezahltem Porto anzubieten.

Wir können keine Briefmarken als Zahlungsmittel annehmen, da wir bar bezahlen müssen.

LEESERS OT-ÜBERSETZUNG.

Die Hebräer haben kürzlich eine englische Übersetzung der alttestamentlichen Schriften erstellt, die wir denjenigen empfehlen, die eine kritische Übersetzung zum Vergleich beim Studium wünschen. Wir haben eine kleine Menge beschafft und können sie für 1,65 US-Dollar per Postzahlung bereitstellen, was weniger als der übliche Preis ist.

=====

PITTSBURGH-KIRCHENVERSAMMLUNGEN.

Unsere Treffen finden in der GAR Hall über der Third National Bank, No. 101 Federal Street, Allegheny City, statt. Leser und Freunde sind herzlich willkommen.

Predigt jeden Gottesdienstmittwoch um 15:30 Uhr; Bibelstunde um 14:30 Uhr desselben Tages.

=====

[R747: Seite 6]

JESUS wurde als *Mensch vollkommen gemacht*; denn als solcher *war* er vollkommen, sonst könnte er es nicht unser Lösegeld gewesen . Ein unvollkommenes Wesen konnte ein anderes nicht *erlösen* unvollkommene Wesen. Wie in den typischen Opfern für die Sünde unter dem Gesetz gezeigt wird, ist die Opfer muss *ohne Makel sein*. Auch beim Gegenbild – dem echten Sündopfer – war das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnahm, *vollkommen* ohne einen einzigen Makel – „ein Lamm ohne Flecken.“ (**Hebräer 2:10.**)
=====

[R806: Seite 1]

BLICK VOM TURM.

Einige unserer lieben Leser in England und Schottland haben die Aussagen des „View“ in unserer Oktoberausgabe zur Kenntnis genommen und uns geschrieben, dass die Arbeit und das Interesse dort wahrscheinlich weit über unser Verständnis oder die Anzahl der Namen auf unserer Liste hinausgehen; denn dort ist es in der Mittelschicht durchaus üblich, dass mehrere Personen gemeinsam Arbeiten bearbeiten und abwechselnd lesen. Ein Bruder, der sieben Exemplare mitnimmt, berichtet von großem Interesse unter den zahlreichen Lesern, die im Laufe der Zeit, als sich das Licht ausbreitete, einer nach dem anderen Interesse geweckt hatten. Auch in diesem Land beeilen sich viele, von guten Ergebnissen der Bemühungen und Opfer bei der Verbreitung der Wahrheit und dem Erwachen einiger zu berichten, die in Zion schliefen.

Der „neue Plan“ für die Erntearbeit in der elften Stunde, der in unserem September-TURM erwähnt wird, funktioniert erfolgreich, obwohl einige entmutigt sind, weil so wenige „ein Ohr haben, um zu hören“, was der Geist der Kirche in dieser laodizäischen Zeit sagt. (**Offb. 3:14-22.**) Diese sollten nicht vergessen, dass nichts anderes zu erwarten ist; dass nach Gottes Wort nur wenige, „eine kleine Herde“, die Wahrheit inmitten der umgebenden Dunkelheit erkennen können, mit der der Gott dieser Welt die Herzen und Gedanken der Menschen eingehüllt hat. Die Zeit, in der die Wahrheit populär sein wird und in der alle das Licht sehen und genießen können, ist das kommende Zeitalter, in dem die vorurteilvollen, blinden Augen geöffnet werden und die strahlende Sonne der Gerechtigkeit die Dunkelheit, den Irrtum und die Falschdarstellung vertreiben wird. Jetzt werden Ihre Arbeit und Ihr Opfer ermöglicht und die Prüfung Ihres Glaubens und Ihrer Treue wird durch und durch diese ungünstigen Bedingungen durchgeführt. Wir müssen überwinden, wenn wir als Überwinder mit Jesus, dem großen Überwinder, unserem Haupt und Vorbild sowie unserem Erlöser, auf dem Thron der tausendjährigen Herrlichkeit sitzen wollen.

Bei unserer Arbeit für jedes Ziel sollten wir weise arbeiten, um die besten Ergebnisse zu erzielen, und in diesem Dienst der Wahrheit ist Weisheit besonders notwendig, und in dem Maße, in dem wir ihre Größe und Bedeutung erkennen und erkennen, werden wir versuchen, sie mit dem Größeren darzustellen Weisheit, wenn wir vielleicht welche gewinnen könnten. Die Worte Jesu sollten immer in Erinnerung bleiben und in die Tat umgesetzt werden: „Seid weise wie Schlangen und harmlos wie Tauben.“ Mit den Worten von Paulus sollten wir „forschen, uns zu zeigen, dass wir uns vor Gott bewährt haben“, als Arbeiter, die sich nicht zu schämen brauchen, das Wort der Wahrheit richtig teilen und es weise auf eine Weise darlegen, die verhindert, dass die Kinder in Christus erstickt werden (**1 Kor. 3:2; Hebr. 5:4**) und ihnen gleichzeitig zu geben, wann und wie sie es empfangen können – „Fleisch zur rechten Zeit“. **Matt. 24:45.**

Wenn es einem Geweihten an Weisheit mangelt, möge er Gott darum bitten und sie durch Gebet und Studium suchen, und er wird in der Gnade wachsen, während er in seinem Wissen und in seiner Liebe wächst. Wir vervielfachen unsere Effizienz, indem wir täglich lernen, um uns vor Gott als anerkannt zu erweisen, und das, was wir lernen, in die Praxis umsetzen. Manche neigen zu der Annahme, dass alle wahrhaft Geweihten sind

Einige in den verschiedenen Sekten wurden durch diese Erntewahrheiten erreicht; aber das ist nicht der Fall. Wir erhalten täglich neue Beweise dafür, wenn einer und der andere das Licht mit Freude empfängt und sich von ganzem Herzen in den Dienst der Wahrheit begibt.

Nein, Geliebte; Die Wahrheit wird auch weiterhin andere Geweihte erreichen
Bereite sie auf die folgende Herrlichkeit vor.

Niemand soll sein Licht unter den Scheffel stellen oder sein einziges Talent in eine Serviette wickeln. Dies zu tun bedeutet, sich als untreuer Verwalter zu erweisen und als unwürdig abgelehnt zu werden, die Braut, die Frau des Lammes, zu sein.

So wie einige bei der Prüfung, „Überwinder“ zu sein, scheitern, muss ein anderer geweckt und auf die Probe gestellt werden, um den Platz des Untreuen einzunehmen, der sein Licht aus Angst vor Vorwürfen und Kosten unter den Scheffel stellt und in Gleichgültigkeit abdriftet äußere Dunkelheit. Daher die Eindringlichkeit der Worte unseres Herrn: „Gebt acht, niemand soll eure Krone nehmen.“ Passen Sie auf, dass Sie, während Sie auf der Rennstrecke mit dem Ziel und der Krone vor Augen sind, nicht zulassen, dass Bequemlichkeit oder irgendwelche weltlichen Interessen Ihr volles und herzliches Opfer behindern, und dass Sie daher in der Prüfung scheitern, ein Überwinder zu sein. Wir sollten an Treue wachsen, während wir an Wissen wachsen.

Die freudige Mission, die uns gegeben wurde, besteht darin, die frohe Botschaft zu verbreiten. Durch unsere Treue zeigen wir unsere Wertschätzung und erhalten in unserer eigenen Prüfung den Beweis, ob wir den Herrn und die Wahrheit mehr als alles andere lieben oder nicht. So sichtet und durchforscht Gott seine Kinder, um die Überwinder zu prüfen und diejenigen auszuwählen, die für würdig erachtet werden, gemeinsam mit Jesus, dem großen Überwinder, das Erbe anzutreten. Die Gnade, *die ausreicht*, um uns vor dem Fallen zu bewahren und uns in seiner Gegenwart tadellos darzustellen, selbst an diesem „bösen Tag“, wird bereitgestellt, aber auf eine Weise, die die Gründlichkeit unserer Weihe vollständig auf die Probe stellt.

Als Beispiel dafür, dass andere noch erreicht werden müssen, erwähnen wir den Fall von Bro. Otto von Zech dieser Stadt. Seit einigen Jahren ist Bro. Z. hatte als Pfarrer der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche gearbeitet und glaubte wirklich, dass er Gott diente, und seine Bekehrung vom Irrtum zur Wahrheit und vom Dienst des Irrtums zum Dienst der Wahrheit erfolgte fast ebenso plötzlich, wenn auch nicht so wunderbar wie Bro. Pauls.

Der Novemberturm war Gottes Instrument, um die Augen seines Verstandes zu erreichen und ein wenig von der Augensalbe der Wahrheit hereinzulassen, die bald zu einer deutlichen Sicht führte, weil er sie ernsthaft in der *Liebe* zur Wahrheit anwendete.

Vor etwa einem Jahr beschlossen wir, regelmäßig ein Exemplar des TOWER an Geistliche aller Konfessionen in Allegheny und Bro zu versenden. Z. bekam regelmäßig ein Exemplar mit den anderen. Da er jedoch viel Lektüre hatte und mit den Pflichten seines Büros sehr beschäftigt war, ließ er den TOWER unbemerkt in den Papierkorb wandern, bis er die letzte Nummer erreichte, auf die ihn die Vorsehung aufmerksam machte

glaubt. Die Gedanken, die es andeutete, waren der eindringende Keil, und das Ergebnis veranschaulicht die Worte der Heiligen Schrift: „Der Eintritt deiner Wahrheit gibt Licht.“

Bruder. Z. war erfreut, als er feststellte, dass sich unser Büro in seiner eigenen Stadt befand, und beeilte sich, weitere Lektüre zu lesen, die in ein gutes und ehrliches Herz aufgenommen wurde, schnell keimte und die Frucht des Opfers hervorbrachte. Bruder. Z. erklärte, dass er mehrere Jahre lang ein Interesse an den Lehren der Heiligen Schrift im Zusammenhang mit der Tausendjahrs Herrschaft Christi verspürte, jedoch durch die Tatsache behindert wurde, dass er keine Möglichkeit sah, die *allgemeine Ansicht* über die Tausendjahrs Herrschaft mit anderen Tatsachen der Vernunft in Einklang zu bringen und die Heilige Schrift. Er erkannte, dass die Annahme, dass Jesus im Fleisch wiederkommen würde – als Mensch, und auf einem irdischen Thron sitzen würde usw. – völlig im Widerspruch zum allgemeinen Geist und Tenor des Wortes Gottes stehen würde, und dies zusammen mit den errichteten Barrieren Ihn durch die Zwangsjackenregeln und Lehren des Luthertums zu umhüllen, hatte ausgereicht, um dem Fortschritt in dieser Richtung Einhalt zu gebieten.

Als er mit der in den WATCH TOWER-Veröffentlichungen dargelegten Wahrheit in Berührung kam, lieferte sie genau die Verbindungsglieder, nach denen er so lange vergeblich gesucht hatte, und eine Windung nach der anderen des zuvor verworrenen und verknoteten Kabels der Wahrheit wurde gerade, stark und nützlich .

Der Schlüssel, der alles in Ordnung zu bringen schien, lag darin, dass er die Unterschiede zwischen der Kirche und der Welt und Gottes Vorkehrungen für beide und die zwei Naturen erkannte, die diese beiden Klassen haben werden, selbst wenn jede vervollkommen ist. Dann konnte er das irdische Jerusalem mit seiner irdischen Pracht sehen, bestehend aus den Erstlingen der *Menschheit*, und das spirituelle Jerusalem, das viel höher liegt, die spirituelle Regierung mit ihrer Herrlichkeit, die irdische und sichtbare Pracht übertrifft – bestehend aus der christlichen Kirche der Überwinder , die ersten Früchte derer, die das spirituelle Sein erreichen werden.

Was wird er tun? du fragst. Wird er all sein altes Angelgerät zurücklassen und ein Anhänger des Herrn werden und von ihm zu einem Menschenfischer gemacht werden? Nein, er wird die lutherische Kirche niemals verlassen, denn das hat er bereits getan. Wie Paulus konferierte er *sofort* nicht mit Fleisch und Blut, sondern handelte umgehend nach seinen Überzeugungen und erkannte in Christus das einzige Haupt und Herrscher der wahren Kirche, die sein Leib ist, im Gegensatz zu den falschen Oberhäuptern und Gesetzen, die sich die Menschen unwissend und irreführend selbst auferlegen unter-- Luther, Wesley, Synoden, Presbyterien usw.

Er erkannte, dass er *ungläubige* Kinder nicht länger besprengen konnte , und nannte dies die Taufe in Christus, auf die sich **Röm. 6:3,4**. Er konnte die Lehre von Irrtümern, die sein eigenes Herz jahrelang gebunden und ihn daran gehindert hatten, in der Gnade, dem Wissen und der Liebe Gottes zu wachsen, nicht länger lehren oder in irgendeiner Weise sanktionieren, und im Gegenteil, er fühlte, dass er sich als würdig erweisen würde Er darf keine Zeit verschwenden, sondern muss jedes Talent nutzen, um seinen früheren Einfluss und seine Lehren auszugleichen und anderen die gesegneten Wahrheiten nahezubringen, auf die seine eigenen Augen gerichtet sind

wurde kürzlich eröffnet.

Als er darüber nachdachte, was er tun sollte, kam er zu dem Schluss, dass er nicht wie Luther hinausgehen und seiner Gemeinde mutig die Wahrheit verkünden oder seine Glaubensartikel zur Lesung an die Kirchentür nageln konnte; *denn* die lutherische Tochter hatte aus den damaligen Erfahrungen der päpstlichen Mutter **[R806: Seite 2]** eine Lektion gelernt und ihre Geistlichen enger und sorgfältiger gebunden, sodass Luthers Eid darin bestand, die Heilige Schrift zu lehren, Bruder. Zs Eid als Geistlicher verpflichtete ihn, wie auch andere, die Sekten dienten statt nur Gott zu dienen, nicht dazu, die Heilige Schrift zu lehren, sondern **[R807: Seite 2]** nur solche Lehren zu lehren, die das Luthertum befürwortet hat.

Bruder. Zs einzige Möglichkeit bestand daher darin, sein Amt an den Vorsitzenden der Synode abzugeben, der er angehörte. Dies tat er und erhielt den Auftrag, die frohe Botschaft von einer weitaus höheren Autorität zu predigen als den Presbyterien, Räten, Konferenzen oder Synoden und ihren Leitern; sogar von dem, den Gott zum Oberhaupt der Kirche ernannt hat, die sein Leib ist. Er gab allen seinen geweihten *Anhängern* die Vollmacht, die gute Nachricht eines *neuen* Bundes zu predigen, einer weiteren Chance für die ganze Menschheit, ewiges Leben zu erlangen. Ihre erste Chance wurde durch ihren Vater Adam verloren, die zweite wird durch den Tod Christi gesichert. Dieser neue Bund, besiegelt durch sein Blut, hat allen Nachfolgern des Herrn Jesus den Auftrag zu predigen: „Geht hin in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen.“ **Markus 16:15.**

Bruder. Z. verfasste eine kurze Stellungnahme zu seinem Vorgehen beim Austritt aus der Synode und seinen gegenwärtigen Ansichten, die gedruckt und an seine Amtskollegen in der lutherischen Kirche verschickt und seiner Gemeinde übergeben wurde. Es ist auf Deutsch, und da wir zwanzigtausend Exemplare gedruckt haben, um es als Traktat unter unseren deutschsprachigen Freunden zu verwenden, laden wir diejenigen, die es sinnvoll verwenden können, ein, uns sofort für sie zu schreiben und anzugeben, wie viele sie verwenden können Vorteil – mit Bedacht. Möglicherweise handelt es sich hierbei um die Initiative des Herrn bei der Vorbereitung einer Ausgabe des TOWER, die ins Deutsche übersetzt wurde. Wohin er uns führt, werden wir uns bemühen, ihm zu folgen, während er uns den Weg ebnet.

Die liebe Frau unseres Bruders teilt bereitwillig die Opfer, die dieser Schritt mit sich bringt, und gemeinsam sind sie bestrebt, ihre Berufung und Erwählung zu sichern.

Indem sie so prompt dem guten Hirten folgen, dessen Stimme sie beide erkennen, verzichten sie auf alle sichtbaren Mittel, um sich und ihre fünf kleinen Kinder zu ernähren, und verlassen sich einfach und allein auf die Verheißung des Herrn und auf ihr eigenes ehrliches Herz und ihre willigen Hände, um ihre Bedürfnisse auf welche Weise auch immer zu befriedigen Er kann darauf hinweisen, versichert, dass seine Versprechen niemals scheitern.

Möge der Herr diesen und allen Gesalbten Gnade und Kraft schenken, damit sie geduldig bis zum Ende des kurzen Opferweges laufen und sie anschließend mit ewiger Herrlichkeit krönen können.

=====

[R807: Seite 2]

AUSZÜGE AUS INTERESSANTEN BRIEFEN.

Torkard, England.

MEIN LIEBER BRUDER RUSSELL: – Der Herr hat mir gnädigerweise einen „Gefährten“ zur Verfügung gestellt. Es geschah auf diese Weise. Ich war eine Woche lang in einem „Genesungsheim“ untergebracht. Es gab sechzig Insassen; Aber mir wurde der Weg zur Arbeit erst frei, als ich am Tag vor meiner Abreise einem alten Herrn ein Exemplar von „Essen“ in die Hand drückte und ihn bat, es zu lesen und mir seine Meinung dazu zu schicken, wenn es ihm gefalle. Ein oder zwei Wochen später erfuhr ich, dass der Samen in prächtigen Boden gefallen war. Der alte Herr kann sich nicht bedanken; sagt, es sei das, wonach er seit vielen Jahren gesucht habe. Er hat viel vom „Hinter den Kulissen“-Leben der Kirchen gesehen – insbesondere der methodistischen; er war im Herzen krank und fast ein Ungläubiger. Die einzige Hoffnung, die er sich selbst machen konnte, war, dass es einen Gott geben musste; aber er konnte nicht sehen, dass Gott ein liebender Vater war. Wenn Sie nun die Freude und Dankbarkeit sehen könnten, die sein Gesicht erleuchtet, würden Sie für all die Arbeit, die Sie leisten durften, belohnt werden, und doch bezweifle ich nicht, dass er einer von vielen ist. Er sagt, sein Leben sei in einem neuen Licht erleuchtet. Endlich kann er den Felsen unter seinen Füßen spüren – er hat viele Jahre lang versucht, ihn zu finden. Jetzt ist er vollkommen davon überzeugt, dass der Herr gut ist, dass „Gott Liebe ist“. Er möchte unbedingt Youngs Konkordanz haben, und ich auch. Können Sie sie nicht rüberschicken? Wenn sie einen Dollar Porto kosten, ist es viel billiger, als wir sie hier bekommen können. Wenn Sie können, tun Sie es bitte. Beiliegend finden Sie die Postanschrift. Wenn sie nicht gesendet werden können, müssen Sie das Geld an eine beliebige Stelle überweisen, die Ihnen gut tut. Bitte teilen Sie uns nur mit, was getan werden kann, sofern Sie dazu in der Lage sind.

Jetzt möchten wir unbedingt wissen, welchen „Plan“ Sie dafür in der Hand haben. Er die Zeit haben. Bruder _____ hat alles, was ihm gehört, und möchte unbedingt zu einer bestimmten Arbeit kommen, obwohl er seit der Lektüre von „Essen“ und „Tabernakel“ keineswegs untätig war. Ich habe ihm vor Jahren meine Papiere geliehen. Er wird Ihnen selbst direkt schreiben, wenn wir von Ihnen hören.

Ich bin so dankbar für einen Begleiter, der über die in TOWER usw. behandelten Punkte korrespondiert. Es ist eine großartige Möglichkeit, eine zu gründen, fast alles musste bisher per Brief erledigt werden, aber DV, wir hoffen, bald eine gemeinsame Woche zu haben. Ich preise Gott und bete täglich für Sie und die Brüder. Auch für die Lieben, die noch in Babylon sind, denn es scheint mir, dass es viele gibt, die der Herr liebt und begünstigt, die immer noch in sektiererischen Bindungen sind. Ich bin dankbar, sagen zu müssen, dass es mir seit dem Rücktritt von allen Mitgliedschaften und Ämtern in der alten Kirche nicht alles glatt gegangen ist, aber ich vertraue darauf, dass der Herr mich demütig halten wird. Mein Glaube an Gottes gegenwärtige Heilkraft wurde durch die Lektüre der Artikel im letzten TOWER sehr erleuchtet und gestärkt. In England werden Heilmittel gewirkt. Ich bin völlig davon überzeugt, dass wir uns am „Tag des He

Oh! Möge er uns behüten, und mögen wir, nachdem wir die ganze Waffenrüstung Gottes angelegt haben, sie gebrauchen können und alles getan haben, um zu bestehen. Der Herr segne dich und gebrauche dich immer mehr zu seiner Ehre. In tiefster Liebe bin ich, lieber Bruder, der innigste Dein in Christus.

_____.
[Seite 2]

Howell Co., Mo.

BRUDER. RUSSELL:--Ich lege 50 Cent für den WATCH TOWER für ein Jahr bei. Ich habe bereits vier Nummern erhalten. Ich sehe in Vol. 7, Nr. 1, Ihre Anregung an die Geweihten. Mein lieber Bruder, ich bin noch nicht lange genug im Besitz dieses neuen Lichts, um kaum zu wissen, was ich bin. Ich bin wie ein Mann, der (plötzlich) aus der schwarzen Dunkelheit in ein strahlendes Licht kommt. Ich kann es noch nicht klar erkennen. Ich bin in der ME-Kirche aufgewachsen, bin mit fünfundzwanzig in die Untreue verfallen, mit dreißig habe ich ein Buch bekommen, in dem es heißt, die Bösen zu vernichten. Im Jahr 1879 wurde ich Mitglied der Missionary Baptist Church; Ich bin noch einer, bin aber wegen der Knappheit an geistiger Nahrung unzufrieden. Ich habe mich manchmal gefragt, ob jemand gerettet werden würde; und manchmal dachten wir, wir wären alle Weizen; Aber ich habe das Millennium nie als einen Tag der Freude nur für diejenigen betrachtet, die bei der Ankunft unseres Erlösers noch im Fleisch lebten. Natürlich hätte ich mir gewünscht, dass ich bis dahin leben könnte, aber dann ging ich davon aus, dass wir ihn alle mit fleischlichen Augen sehen würden. Ich meine die Lebenden. Ich kann jetzt anders sagen und glauben. Wenn man auf dem TURM steht, ist die ganze Bibel in Harmonie. Gott ist gerecht und barmherzig und überaus liebenswert, und unser Erlöser ist ein Erfolg – nicht ein Erlöser für einige wenige, sondern für alle, durch die Auferstehung der Toten. Jeder einzelne Mensch ist von dem Fluch befreit, der auf Adam wegen seines Ungehorsams lastete, und wird auferweckt und für sich selbst und nicht für einen anderen vor Gericht gestellt. Ich habe das Gefühl, dass ich Gott mit meiner ganzen Seele und meinem ganzen Wesen für diese Lehre danken kann. Wenn die Welt dies nur erkennen könnte, würde das Wissen um die Güte und Barmherzigkeit Gottes gegenüber den Menschen dazu führen, dass alle Menschen ihn lieben und ihm dienen. Seit zwei Jahren bete ich um mehr Licht und um demütige und bereitwillige Unterwerfung unter Gottes Willen. Ich habe versucht, wie Töpferon in seinen Händen zu sein und mich von seinem Vergnügen formen zu lassen, und ich danke ihm jetzt, dass meine Gebete (*glaube ich*) erhört wurden. Ich interessiere mich sehr für die Tabernakellehren, habe aber noch nicht die Hälfte davon klar verstanden, hoffe es aber, bevor ich damit aufhöre. Ich sehe keinen Haltepunkt; Tatsächlich scheint es immer Plus Ultra zu sein. Aber mein Brief ist jetzt sehr viel länger, als ich an einen anderen Herausgeber geschrieben hätte, wenn ich nicht für die Veröffentlichung geschrieben hätte, was ich jetzt nicht tue. Ich empfinde große Liebe und Wertschätzung für Sie und die Ihren, und möge unser Meister Sie immer unterstützen und unterstützen, ist mein aufrichtiges Gebet. _____.

[R807: Seite 2]

Lancaster, NH, 31. Oktober 1885.

SEHR GEEHRTER HERR: Ich erinnere mich, dass einer Ihrer Korrespondenten vor nicht allzu langer Zeit das Verschwinden der Bücher „Essen“ und „Tabernakel“ erwähnte und sagte, dass sie offensichtlich verlegt worden seien, deutete jedoch an, dass sie möglicherweise absichtlich verlegt wurden. Meine Erfahrung ist sehr ähnlich. Ich hatte zwölf „Essen für denkende Christen“, und ich habe nur noch eine übrig, und von den anderen kann ich überhaupt keine bekommen, obwohl ich wiederholt darum gebeten habe. Vielleicht interessiert Sie die Geschichte eines von ihnen. Ich schickte eine Kopie des „Food“ an einen methodistischen Geistlichen, der früher hier stationiert war. Er las das Buch, weil ich ihn um einen Gefallen gebeten hatte, aber das Ergebnis, das ich je erfahren habe, war die Bemerkung: „Ich muss den Verstand verlieren.“

Doch das junge Mädchen, das es überbrachte, nahm es mit in eines der großen Berghotels, wo sie als Kellnerin dienen sollte. Es waren auch sehr viele andere junge Männer und Mädchen da, und seltsamerweise waren viele von ihnen interessiert. Es erregte ihre Aufmerksamkeit, insbesondere einen Romanisten; ein anderer war ein junger Mann, der, wenn ich mich recht erinnere, in den Pfarrdienst eintreten sollte. Er war von dem Buch so begeistert, dass er Teile davon auswendig kannte; aber am Ende der Saison bettelte er darum, es bei sich zu haben, und jetzt hat er es. Wenn der Minister es also nicht zu schätzen wusste, taten sie es. Es ist entmutigend, wenn ein prominenter orthodoxer Christ zu einem sagt: „Ich verstehe nicht, was Sie in diesem Buch so sehr interessant finden.“ und das ist es, was sie manchmal sagen, und von anderen halten sie das Ganze für eine Täuschung und eine Falle. Ich weiß, man muss darüber nachdenken, aber vielen kommt es so unvorstellbar tief vor, dass sie es aufgeben, nachdem sie versucht haben, es ein wenig zu begreifen. Wenn Sie mir noch ein Buch mit dem Titel „Essen“ schicken, werde ich noch einmal versuchen, jemanden dafür zu interessieren. Ich weiß, dass die Bücher mehr oder weniger gelesen wurden, bis auf eines – ein Unitarier. Ich weiß es in diesem Fall nicht. Ich habe schon lange darüber nachgedacht, Ihnen zu schreiben und über alle Drucksachen zu berichten, die Sie mir von Zeit zu Zeit geschickt haben, habe es aber nicht wirklich für lohnenswert gehalten, bis ich in der letzten Zeitung gelesen habe, in der Sie davon sprechen, dass Sie durch die „Tausend Post“ ermutigt werden Karten;" Vielleicht finden Sie in diesem Brief also etwas, das Sie ein wenig ermutigt. Wenn ich darüber nachdenke, habe ich doch schon viele erreicht.

Hochachtungsvoll, _____ . [Seite
2]

Topeka, Kansas, November. 2, 1885.

LIEBER BRUDER. RUSSELL: Einige meiner Briefe und Bemerkungen mögen so klingen, als wäre ich entmutigt, aber ich versichere Ihnen, dass ich nicht entmutigt bin. Ich erwarte, dass ich weiter arbeite und nicht ruhig bleibe und nicht glaube, dass der Sieg errungen ist, bis ich meine Krone erlangt habe. Ich glaube, dass, wenn meine Arbeit und meine Bemühungen darin bestehen, die Wahrheit Gottes zu seiner Ehre, seinem Ruhm und seinem Lob bekannt zu machen, zumindest ich gesegnet werde, wenn nicht andere, wenn ich treu bin. Ich freue mich sehr in der Hoffnung, dass ich bald mit Jesus und denen, die mit ihm Erben des Königreichs sein werden, nicht nur viele davon überzeugt sehen werde

die Wahrheit in ihrer Reinheit, sondern dass wir sehen werden, wie alle Systeme der Unterdrückung und des Irrtums durch seine mächtige Macht zusammenbrechen und fallen. Für diese vor uns liegende Freude ertragen wir das Kreuz und verachten die Schande. Mit freundlichen Grüßen in dieser gesegneten Hoffnung,

_____.

Kairo, Michigan, Nov. 3, 1885.

LIEBER BRUDER. RUSSELL: Ich konnte im Dienst des Meisters nicht viel tun. Ich habe gerade eine Reihe von ZWT-Proben erhalten, als die Diphtherie an diesem Ort epidemisch ausbrach und zwei meiner Kinder krank wurden, aber beide haben sich erholt. Eine Familie hier verlor drei Kinder, eine weitere zwei und noch eines durch die Geißel. Wir waren eine Zeit lang unter Quarantäne. Da ich raus darf, habe ich einige Proben gesammelt. Ich bin einen Tag lang durch das Land gereist, habe dort zwanzig Proben abgegeben und nur ein Abonnement abgeschlossen; Und auf meinem nächtlichen Heimweg, erschöpft von der Tageswanderung und in dem Versuch, eine Art Bestandsaufnahme der sichtbaren Früchte der Tagesarbeit zu machen, versuchte der Widersacher, mich zu entmutigen. Nun, ich habe so ein Selbstgespräch geführt: Wenn ich für Dollars und Cents arbeiten würde, würde ich für die Arbeit des Tages schlecht abschneiden, aber Gott sei Dank habe ich nicht auf die Dinge geschaut, die man sieht, und ich habe auch nicht versucht, Schätze in einer Tasche aufzubewahren mit Löchlöchern. Der Herr segne mich mit diesen Worten: „Seid nicht müde, Gutes zu tun, denn zu gegebener Zeit werden wir ernten – unter dieser Bedingung – „dass *wir nicht müde werden*.“ Oh, ich bin so froh, dass wir einen so guten Zahlmeister und Kapitän haben, der uns zum sicheren Sieg führen kann. Ich freue mich, dass Gott sich mir als ein allmächtiger Gott offenbart, der all seine Werke mit Barmherzigkeit erfährt, und dass auf die seufzende und mühevollen Zeit der Schöpfung bald eine Zeit der Freude folgen wird. Ich finde, dass der spirituelle Puls unter den Menschen sehr schwach schlägt. Ich finde, dass die Menschen auf der Welt und die Professoren im Allgemeinen gleich sind – sie interessieren sich mehr für alles andere als für das Thema Religion. Die große Masse wird nichts zu diesem Thema lesen, aber hin und wieder gibt es jemanden, der spirituellen Appetit hat und durch die Wahrheit gestärkt wird. Ich hoffe, bald herauszukommen und einige Versammlungen abzuhalten und durch die Gnade Gottes den Geist der Menschen anzuregen, damit sie geneigt sind, nachzuforschen und zu sehen, ob diese Dinge so sind. Im Großen und Ganzen bin ich für die Arbeit hier sehr ermutigend. Ich bete, dass Gott uns immer mehr stärkt, um den Krieg gegen die Mächte der Dunkelheit weiterzuführen, und bleibe dein Bruder in Christus, _____.

=====

[R808: Seite 3]

WACHSEN IN GNADE.

Dem, dem du gibst, immer „mehr
Überfluss“.

Herr, ich lebe, weil du lebst. Deshalb gib
mir mehr Leben; Deshalb beschleunige
mich im Rennen: Deshalb lass mich in
der Gnade wachsen.

Vertiefe all deine Arbeit, o Meister, stärke
jede nach unten gerichtete Wurzel, nur reif
deine angenehme Frucht immer
schneller.

Reinige mich, beschneide mich, erniedrige mich
selbst, lass mich nur in Gnade wachsen.

Jesus, Gnade um Gnade, die sich ergießt,
zeige mir immer größere Dinge:

Erhebe mich höher, schwebe zur Sonne und
steige wie auf Adlersflügeln.

Durch den Glanz deines Antlitzes ließ
Jesus mich in der Gnade wachsen.

Lass mich durch Sonne oder Regen
wachsen. Bewässere mich jeden

Moment. Mache mich wirklich von
Stunde zu Stunde mehr und mehr an dich angepasst.

Damit dein liebevoller Blick Tag für Tag
mein Wachstum in der Gnade verfolgen kann.

Lass mich dann immer wachsen, niemals,
niemals stillstehen; Zuhören,

lernen, dich und deinen gesegneten Willen
besser kennen lernen, damit ich deinen
heiligen Ort erreichen kann, lass mich
täglich in der Gnade wachsen.

FR Havergal.

=====

[R808: Seite 3]

DAVIDS SOHN UND HERR.

„Jesus fragte sie und sprach: Was haltet ihr von Christus, dessen Sohn er ist? Sie sagten zu ihm: Der Sohn Davids? „Der Herr [Jehova] sprach zu meinem Herrn [Meister oder Herrscher]: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Wenn David ihn dann „Herr“ nennt, wie ist er dann sein Sohn?“ **Matt. 22:42-45.**

Einige unserer Tage, wie die alten Pharisäer, sind zu träge und zu gleichgültig, um nachzuforschen, sind jedoch nicht in der Lage, diese Frage zu beantworten, und werden dadurch provoziert, dass ihnen solche Fragen gestellt werden – und sie zögern nicht, solche Fragen als „umstritten und unnützlich“ zu brandmarken. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass der Herr diese Frage selbst gestellt hat und angedeutet hat, dass in einer solchen Würdigung des Themas, die es uns ermöglichen würde, darauf zu antworten, der Schlüssel zu einer klareren Würdigung seiner selbst und seiner Mission liege. Lassen Sie uns daher diese wichtige und gewinnbringende Frage untersuchen und daraus den Schlüssel und das Wissen gewinnen.

Wir finden zwei allgemeine Ansichten in Bezug auf Jesus: Die eine scheint seine Herrschaft [R809: Seite 3] völlig abzulehnen und betrachtet ihn nur als Davids Sohn und Josephs Sohn. Eine andere Klasse vertritt das entgegengesetzte Extrem und erkennt zwar den Messias als Davids Herrn oder Herrscher an, leugnet jedoch praktisch, dass er Davids Sohn ist. Sie behaupten, dass der Messias eine Mischung aus göttlicher und menschlicher Natur war, dass er tatsächlich eine Mischung aus drei verschiedenen Personen in einer Person war und dass er aufgrund dieser Mischung von Naturen ein und dasselbe sein konnte und war Zeit sowohl Davids Sohn als auch Davids Herr. Und ihre wunderbare Weisheit und ihr Glaube (?) gehen noch weiter und behaupten, dass er aufgrund dieser Mischung sowohl sein eigener Sohn als auch sein eigener Vater und Herr war. Mit der richtigen Vernunft lässt sich in dieser Absurdität keine Antwort auf die Frage Jesu erkennen: „Wie konnte Davids Sohn sein Herr sein?“ Eine solche Absurdität wird nirgends in der Heiligen Schrift gelehrt und nirgends in der Natur veranschaulicht. Zwei Naturen können sich nur vermischen, um etwas Unvollkommenes hervorzubringen. Selbst die Pharisäer hätten sich geschämt, solch eine lächerliche Absurdität an den Tag zu legen, und sie entschieden sich für den vernünftigeren Weg, zu schweigen und keine Fragen mehr zu stellen.

Aber der Glaube (?) der Namenskirche in diesem Punkt ist so stark, dass sie es wie die Pharisäer der alten Zeit nicht wagten, Jesus und die Apostel um eine Erklärung zu bitten, wie das sein könnte, aus Angst, sie könnten die Absurdität *offenbaren* ihre Traditionen durch eine klare Darstellung der Wahrheit. Diese Theorie bestreitet praktisch, dass Christus der Sohn Davids sein sollte oder war, und impliziert, dass er nur vorgab, einer zu sein. Sie behaupten, dass er während seiner 33 Jahre dauernden irdischen Laufbahn nicht wirklich ein Mensch gewesen sei, sondern die ganze Zeit über ein spirituelles Wesen gewesen sei, das lediglich in menschlicher Gestalt umhergewandert sei und den Anschein erweckt habe, ein Mensch zu sein, und so tat, als wäre er ein Mensch, in Wirklichkeit aber kein Mensch

Kann es irgendjemand wagen, ihn so zu beschuldigen, in dessen Mund keine Arglist gefunden wurde? Diese beiden Klassen von Theoretikern sollten sorgfältig beachten, dass die Heilige Schrift beide Dinge von Jesus behauptet. Er muss sowohl Davids Sohn als auch Davids Herr sein. Er muss sowohl der Stamm als auch der Zweig aus Davids Wurzeln sein, und in gewisser Weise muss David als Zweig oder Spross aus Christus als Wurzel gesehen werden. Dies bringt Jesus selbst in seiner letzten Botschaft an uns deutlich zum Ausdruck – wir könnten sagen, dass seine letzten Worte waren: „Ich bin die Wurzel und der Nachkomme Davids.“ **Offb. 22:16.**

In unseren September- und Oktoberausgaben haben wir darauf hingewiesen, dass der „Unbefleckte“ ein Nachkomme Davids durch seine Mutter Maria war, doch weil der Lebenskeim nicht von Joseph stammte und nicht aus dem verdammten adamischen Stamm stammte, sondern ein von ihm übertragenes Leben war. Daher war er, als er Fleisch wurde, von den Sündern *getrennt* und unverurteilt – der Unbefleckte, in dem keine Sünde war, der aber doch ein *Mensch* menschlicher Natur war, aber nicht an unserer Unvollkommenheit teilhatte, es sei denn, während seines Dienstes tat er es freiwillig nahm unsere Krankheiten auf sich (**Matthäus 8,17; Jesaja 53,4**). Wir werden daher hier nicht damit aufhören zu zeigen, wie er Davids Sohn, Stamm oder Zweig war, wenn man bedenkt, dass wir dies zu Ihrer angemessenen Zufriedenheit getan haben, sondern wir werden damit fortfahren zu zeigen, wie er Davids Herr und Wurzel ist; Zunächst machen wir jedoch eine Pause, um auf die Unbegründetheit der Behauptung hinzuweisen, dass Jesus während seines Erdenlebens nur so tat, als wäre er ein Mensch, er tat so, als wäre er genauso geprüft und versucht wie wir, er tat so, als sei er müde, er tat so, als wäre er hungrig. vorgeben, sehr traurig zu sein, vorgeben zu beten, vorzutäuschen, zu leiden und zu sterben. Um diese Theorie, die einen falschen Vorwand impliziert, zu widerlegen, berufen wir uns einfach auf die Worte des Apostels, dass er, der reich war, um unserer willen arm wurde; nicht nur *vorgab*, arm zu sein, sondern *tatsächlich* arm wurde oder von geringerer Natur war. Er hat sich für die Arbeit gedemütigt, sagt der Apostel, und nimmt dabei unsere Natur an. (**Eph. 2:7,8**.) Die Notwendigkeit, dass er überhaupt auf die Erde kam, beweist, dass er Mensch wurde, denn so wie Millionen von für die Sünde geschlachteten Stieren und Ziegen als Sündopfer die Sünde nicht wegnehmen konnten, so konnten die Opfer von Millionen von Engeln oder von Jehova selbst könnten nach göttlicher Anordnung *aus demselben Grund* niemals die Sünde wegnehmen : Nämlich, sie wären ebenso wenig ein *entsprechender Preis* für den verurteilten Menschen wie Stiere und Ziegen, weil sie es sind unterschiedlicher Natur. Wie in unserer Oktoberausgabe gezeigt, gab sich der Mittler – der Mann Christus Jesus – ein Lösegeld [*griechisch antilutron – ein entsprechender Preis*], der beweist, dass er *ein Mensch war*, denn nichts anderes wäre ein *entsprechender Preis*; und es beweist auch, dass er ein *vollkommener Mensch war*, denn nichts anderes wäre ein entsprechender Preis für die Sünde und Strafe des ersten vollkommenen Menschen – Adam. (**Römer 5:17-19**.)

Wenn wir uns mit der Herrschaft Christi befassen, möchten wir einige unserer Leser daran erinnern, dass unser englisches Wort „Herr“ zur Übersetzung einer Reihe von Wörtern verwendet wird, die im Alten Testament etwas unterschiedliche Bedeutungen haben. Schriften, deren wichtigster Jehova ist und die sich immer auf den Herrn beziehen

aller anderen Herren; andere verwendete Wörter bedeuten „Herr“, „Herrscher“ oder „Gouverneur“ usw. Aber im Neuen Testament macht das Griechische, wie auch unsere englischen Bibeln, keinen Unterschied, und ob Jehova oder ein minderwertiger Herr gemeint ist, muss aus dem Kontext beurteilt werden; oder im Hebräischen, wo der Ausdruck ein Zitat aus dem Alten Testament ist. Im vorliegenden Fall haben wir ein Angebot zu bearbeiten; Jesus zitierte aus **Psa. 110:1**: „Der Herr [Jehova] sprach zu meinem Herrn [Adon- Meister], setze dich usw.“ Es ist gut, dass wir uns auch daran erinnern, dass Engel in alten Zeiten, die gesandt wurden, um der Menschheit Botschaften zu überbringen, von den Menschen mit „Herr“ – dh mit „Vorgesetzter“ oder „Meister“ – angeredet wurden. In diesem Sinne war Jesus, bevor er Mensch wurde, der Vorgesetzte des Menschen; und als Mensch war er vollkommen und daher seinen Mitmenschen immer noch weit überlegen; und darüber hinaus war er als Vertreter oder Bote Jehovas ein Herr, ein Meister, ein Lehrer unter den Menschen. So sagte er zu seinen Jüngern: „Ihr nennt mich Herr und Meister, und ihr tut es gut, denn so bin ich.“ (**Johannes 13:13.**) Aber er war damals nicht Herr in dem Sinne, den Davids Prophezeiung implizierte und auf den sich die Frage unseres Herrn bezog, außer in einem rechnerischen Sinne, bis er seine Prüfung und sein Opfer beendet hatte und von den Toten auferweckt wurde.

Wenn wir die Herrschaft Jesu untersuchen, auf die er sich im betrachteten Text bezieht, stellen wir fest, dass sie sich auf eine Herrschaft bezieht, die weit über alle diese Vorschläge hinausgeht. Der Sinn, in dem es verwendet wird, wird durch **Offenbarung 22,16** deutlich : „Ich bin die Wurzel Davids“, das heißt der Vater oder Stammvater Davids.

Adam war die ursprüngliche *Wurzel*, aus der die Menschheit in Form vieler Triebe oder Sprossen hervorging. Die Wurzel war ursprünglich gesund und vollkommen, „sehr gut“, wurde aber von der Sünde *befallen*. Infolgedessen sind alle Sprossen schwach und kränklich, tot oder sterben ab. Jesus war sozusagen ein neues Pfropf in den menschlichen Bestand, dessen Lebenskraft als eingepropfter *Zweig* durch Bestattung oder Pflanzung zu einer *neuen Wurzel* wurde. [Diejenigen, die mit der Kultur der Weinrebe vertraut sind, werden dies am meisten zu schätzen wissen und deutlich sehen, wie der neue veredelte Stamm zur neuen Wurzel einer neuen und perfekten Rebe von derselben Art und Qualität wie der vergrabene Zweig werden könnte.]

So gesehen wurde Jesus zum neuen Spross, Stamm oder Zweig von David, als er von einer Jungfrau geboren wurde; Aber erst durch seinen Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung wurde er zur WURZEL, durch deren Lebenskraft David und alle verdorren, sterbenden adamschen Sprossen WIEDERHERGESTELLT werden – zu der Vollkommenheit der Existenz gebracht, die die ursprüngliche Wurzel, Adam, nicht erreichen konnte sie durch seine eigene Plage. Daher wird Jesus der Lebensspender, der Wiederhersteller genannt; und die Zeit, in der dieses große Werk vollendet werden soll, wird „die Zeiten der *Wiederherstellung*“ genannt.

So gesehen wird Christus im Millenniumszeitalter zum Vater der Menschheit, denn ein Lebensspender ist ein Vater. Dann wird er von der wiederhergestellten Menschheit der „Ewige Vater“ genannt. So wird derjenige, der *als Mensch* ein Sohn oder Nachkomme Davids war, zur Wurzel, zum Vater, zum Herrn Davids und

so wahr von anderen, wie von David. Hier gilt die prophetische Aussage über die Ernennung dieser alten Würdenträger – Abraham, Isaak, David – zu ehrenvollen Diensten während der Herrschaft Jesu und seines Miterben, seiner Braut, seines Leibes, nämlich: „Statt deiner Väter werden sie sein.“ deine Kinder, die du zu Fürsten auf der ganzen Erde machen kannst. (**Psalm 45:16.**) Diese, die einst die „Väter“ waren, *werden die* Kinder Christi sein; Statt seiner Wurzeln sollen sie seine Zweige sein. Er, der einst als *Mensch* Jesus der *Sohn* Davids war, wird als Wiederhersteller und Lebensspender Davids sein Vater und Herr sein.

Aber achten wir darauf, wann diese Veränderungen stattgefunden haben. Er war nicht der Sohn Davids, bevor er die höhere Natur verließ und ein Mensch wurde – ein Zweig aus den Wurzeln Isaais. (**Jes. 11:1.**) Er ist auch noch nicht Davids Herr in dem hier betrachteten Sinne, das heißt als Davids *Vater*, es sei denn, dies wird prophetisch anerkannt, denn David ist noch nicht von den Toten lebendig gemacht worden. Die Menschheit als Ganzes klammert sich immer noch als verdorrte oder verwelkte Zweige an die ursprüngliche Wurzel Adam: Die neue Wurzel ist, obwohl sie voller Lebenskraft ist, noch nicht aufgesprossen (es sei denn, in der christlichen Kirche wurden neue Wurzeln hervorgebracht). Das Aufkeimen erwartet die Frühlingszeit der Ernennung und Gunst Gottes, das Tausendjährige Zeitalter – die Auferstehungs- oder Wiederherstellungszeiten. Obwohl er es noch nicht ist, wird er wahrhaftig „der ewige *Vater*“ oder der Geber des vollkommenen, ewigen Lebens genannt werden.

Daraus geht hervor, dass Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung zur „WURZEL“, zum Herrn, zum Lebensspender der Menschheit *wird* und dass er daher in *diesem Sinne* vor seinem Tod nicht Davids Wurzel oder Herr war. Dies stimmt vollkommen mit der Aussage der Apostel zu diesem Thema überein.

Petrus diskutiert das ganze Thema in **Apostelgeschichte 2**. Nachdem er uns versichert hat, dass Jesus *ein Mensch* war (**Vers 22**), und dass er starb und durch göttliche Macht aus dem Tod auferweckt und hoch *erhöht* wurde (**Verse 23,24,33**), [**R810 : Seite 3**] verweist er uns auf diese Erhöhung und sagt: „Wisse wahrlich, dass Gott denselben Jesus, den ihr gekreuzigt habt, sowohl zum Herrn als auch zum Christus *gemacht hat*“ (Vers 36). Mit anderen Worten: Aufgrund seines Gehorsams bis zum Tod wurde er *zum HERRN* ernannt.

Beachten Sie weiter die Worte des Paulus zu diesem Thema: „Dazu ist Christus gestorben und wieder auferstanden, damit er der Herr *sei*, sowohl über die Toten als auch über die Lebenden.“ **Rom. 14:9**. Wie gewaltsam! Paulus sagt: Jesus starb, um Herr *zu sein*; Petrus, dass er durch die rechte Hand Gottes erhöht wurde, der *ihn* zum Herrn gemacht hat. Er wurde Davids Nachkomme in Bethlehem; Er wurde Davids Herr und die Wurzel, aus der David bei seiner Auferstehung und *aufgrund* seines Todes Leben erhalten musste. Wie der Apostel noch einmal sagt: „Jesus Christus, unser Herr ... wurde dem Fleisch nach aus dem Samen Davids geschaffen und durch die Auferstehung von den Toten als Sohn Gottes mit Macht [Macht und Autorität] erklärt.“ .” (**Römer 1:4.**) Die Macht, Autorität oder Macht wurde durch sein Opfer erlangt; es wurde von Gott anerkannt und verkündet

Menschen, durch seine Auferstehung. Er hatte zuvor Macht und künftige Autorität übertragen, aber erst nachdem sein Opfer durch die Tatsache seiner Auferstehung für Gott als annehmbar erklärt worden war, sagte er: „Mir *ist alle Macht gegeben* im Himmel und auf Erden.“

(Matthäus 28:18.) Nachdem er alles gekauft hat, hat er nun Macht und Autorität über alles. Deshalb steht geschrieben: „Er ist der Herr über *alles*.“

Herr der *Toten* zu sein bedeutet, das Recht, die Autorität und die Macht zu haben, ihnen Leben zu geben und ihnen das Leben und seine Privilegien zurückzugeben. und zweitens impliziert es, dass die Toten so völlig tot – vernichtet – sind, dass sie einen anderen Vater brauchen, um sie zu regenerieren oder neu zu erschaffen – um ihnen erneut den Impuls des Lebens zu geben.

[R810: Seite 4]

Dass Jesus kein solches Recht, keine solche Autorität oder Macht hatte, bis er sich selbst ein Lösegeld [einen entsprechenden Preis] für alle gegeben hatte, bedarf kaum einer Argumentation. Jehova hatte die Menschheit zum Tode verurteilt und daher zugelassen, dass der große Feind die Herrschaft oder Macht über alles ausübte (**Hebr. 2:14**); und anzunehmen, dass Jesus sich in der Welt als der Herr der Toten präsentieren würde oder könnte, bevor er sie erlöst hatte, würde bedeuten, anzunehmen, dass er kam, um sich der Autorität des Vaters zu widersetzen und trotz seiner verhängten Strafe den Befehl zu erteilen Freilassung dieser Gefangenen auf eigene Faust. Aber Jesus lehnte jeden solchen Versuch ab, als er sagte: „Ich bin nicht gekommen, um meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ Es war der Wille des Vaters und die Handlungsweise des Sohnes, sich selbst als Lösegeld für alle hinzugeben, damit er durch den Kauf aller mit seinem eigenen kostbaren Blut *rechtmäßig* Herr über alle werden könne. Nachdem er alles gekauft hat, erklärt er nicht nur seine Macht, sondern auch seinen Willen (immer noch der Wille des Vaters), dass alle zur Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden, damit sie dadurch unter seiner gerechten Verwaltung alle durch Gehorsam zur Erkenntnis gelangen können Vollkommenheit und ewiges Leben.

Manche denken vielleicht, dass Jesus bewiesen hat, dass er der Herr der Toten war und als solcher die Macht hatte, sie vor seinem Tod wieder zum Leben zu erwecken? Wir antworten: Nein; Auch Elia und Elisa erweckten die Toten für kurze Zeit; aber weder sie noch Jesus behaupteten, es aus eigener Kraft zu tun. Es war die Macht Jehovas, die ihnen übertragen wurde oder durch sie wirkte. (**Johannes 14:10** und **10:25.**) Aber weder sie noch Jesus haben jemals jemanden vollständig vom Tod zum vollkommenen Leben befreit; Dies war auch nicht möglich, da alle noch unter der Todesstrafe standen, bis das Lösegeld für alle gegeben worden war. Im Einklang damit steht die Aussage, dass Jesus bei seiner Auferstehung der Erstgeborene von den Toten war (**Kol. 1,18**) – der Erste, der vollständig und vollkommen vom Tod befreit wurde.

In vollkommener Übereinstimmung steht auch die Aussage des Paulus (**Phil 2,6-11**), dass Gott ihn hoch erhöht und ihm einen Namen gegeben hat, der über alle Namen hinausgeht ... dass jede Zunge bekennen sollte, dass Jesus der Herr ist, *zur Ehre* Gottes Vater – weil er sich bis zur Männlichkeit erniedrigte und dann bis zum Tod, sogar bis zum schändlichen Tod

das Kreuz, im Gehorsam gegenüber dem Plan des Vaters für unsere Erlösung.

Wenn wir uns nun die Worte Jesu ansehen, können wir erkennen, dass er Davids Sohn war und dennoch Davids Herr oder Vater sein wird. Und unter Beachtung der Prophezeiung, auf die sich Jesus in diesem Zusammenhang bezieht und auf die sich auch die Apostel beziehen (**Matthäus 22,4; Hebräer 1,13**), nämlich: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten.“ „Bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege“, sehen wir, dass dies die Herrschaft Jesu auf eine Zeit *nach* dem Ende seiner Leiden und Prüfungen bezieht. Nachdem er für würdig befunden worden war, erhöht zu werden, wurde er erhöht, und zuvor konnte er nur prophetisch Davids Herr genannt werden. Der HERR wollte und konnte ihm nicht mit Recht die Herrschaft geben und sie sich unterwerfen, bis sie von dem Fluch befreit und mit einem Preis erkaufte worden wäre. Und diesen gerechten Preis zahlte er und ist daher nun rechtmäßig HERR, nach der Bestimmung des HERRN.

„Alle begrüßen die Macht des Namens Jesu!

Lasst die niedergeworfenen

Engel fallen: Bringt ein königliches
Diadem hervor und krönt ihn zum HERRN ALLES.

„Jede Sippe, jeder Stamm soll ihm auf
diesem irdischen Ball alle

Majestät zuschreiben und ihn zum
HERRN ALLES krönen.“

„Sünder, deren Liebe den Wermut und die Galle
niemals vergessen kann, geht, breitet
eure Trophäen zu seinen Füßen aus und krönt
ihn zum HERRN ALLES.“

„Ihr bevorzugter Same von Adams
Geschlecht, erlöst von Adams Fall,
grüßt den, der euch durch seine Gnade rettet, und
krönt ihn zum HERRN ALLES.“

=====

[R810: Seite 4]

DIE BRÜDER CHRISTI.

„Denn sowohl der, der heiligt, als auch die, die geheiligt werden, sind alle eins: denn Deshalb schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen.“ **Hebräer 2,11.**

Dieser Teil des Wortes ist von höchster Wichtigkeit und von großer Bedeutung für uns, denn er offenbart deutlich unsere Beziehung zum Gesetz des Höchsten. Es ist äußerst wichtig, dass wir aus dem Wort Gottes verstehen, was über die Berufung, den Charakter und die Beziehung der Menschen zur Welt geschrieben steht, die eine so enge Beziehung pflegen, wie es die Brüder Christi andeuten, damit wir unsere vergleichenden Charakter und Beziehung zur Welt, mit dem, was darüber im Wort Gottes geschrieben steht, und prüfen, ob wir in der Lage sind, uns mit dem inspirierten Porträt der Charaktere derjenigen zu identifizieren, die schließlich als die Brüder Christi, des Sohnes, angesehen werden sollen des lebendigen Gottes.

Betrachten wir zunächst die Berufung der Brüder, denn die Heilige Schrift lehrt sicherlich sehr nachdrücklich, dass sie ein berufenes Volk sind.

Wer ruft sie? denn wenn sie gerufen werden, muss jemand sie rufen. Wir werden uns auf das Wort beziehen und sehen, ob wir herausfinden können, wer ruft und wie sie genannt werden. „Und die er vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen.“ **Rom. 8:30.**

„Der uns gerettet und mit einem heiligen Ruf berufen hat, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und seiner Gnade, die uns in Christus gegeben wurde, bevor die Welt begann.“ 2. **Tim. 1:9.**

Wie ruft Gott? Lassen Sie Paulus antworten: „Dazu hat er euch durch unser Evangelium berufen, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt.“ **2 Thes. 2:14.** Dann ruft Gott durch das Evangelium. Was ist das Evangelium? Es ist die Stimme Gottes, die Jesus Christus die frohe Botschaft eines kommenden Königreichs verkündet. Gott, der einst zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedene Weise durch die Propheten zu den Vätern geredet hat, hat in diesen letzten Tagen durch seinen Sohn zu uns gesprochen, weshalb er sagt: „Heute, wenn ihr seine Stimme hören wollt, verhärtet euer Herz nicht.“ **Hebr. 3:7.** Jesus wurde durch das Evangelium berufen, als er auf der Erde war, und dann gab er seinen Jüngern den Auftrag, und so geht die Berufung durch die lange dunkle Nacht weiter, bis die Fülle der Heiden hereingekommen ist. „Meine Schafe hören meine Stimme und ich.“ Erkenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen ewiges Leben. **Johannes 10:27.** Die Schafe sind dasselbe wie Brüder.

Wir werden nun erkennen, was es bedeutet, Jesus als dem guten Hirten zu folgen, der sein Leben für die Schafe gibt, denn es heißt, dass seine Schafe ihm folgen, und wenn sie ihm folgen, müssen sie denselben Weg gehen, den er gegangen ist; und eine Beschreibung des Nachfolgers Jesu wird auch den Charakter der Brüder beschreiben. Nun, wir können Jesus nicht in Buße nachfolgen, denn er kannte keine Sünde, aber wir können ihm im Untertauchen folgen, und in Wirklichkeit ist dies der erste Schritt, den man tun kann, um Jesus nachzufolgen.“

Nach seiner Taufe wurde Jesus vom Teufel versucht, und müssen die Brüder, die Jesus folgen, ihm in Versuchung folgen? Ja, es ist notwendig, dass wir versucht werden. Er hat Jesus versucht, und sollte er uns nicht versuchen? Meine Brüder, haltet es für eine große Freude, wenn ihr in verschiedene Versuchungen gerät, denn ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Geduld bringt, Geduld erfährt und Hoffnung erfährt. Daher sind Versuchungen notwendig, damit unser Glaube auf die Probe gestellt und Geduld in uns geweckt werden kann **[R811: Seite 4]**. Gesegnet ist der Mann, der Versuchungen erträgt, denn wenn er geprüft wird, wird er die Krone des Lebens erhalten. Gott, der uns ruft, ist treu und lässt nicht zu, dass wir über das Maß hinaus versucht werden, das wir ertragen können. Aber wir werden der Versuchung einen Ausweg bereiten, damit wir sie ertragen können.

Wenn wir also Jesus, dem Guten Hirten, folgen wollen, müssen wir versucht werden, wie er versucht wurde, und wir müssen auch der Versuchung widerstehen, wie er ihr widerstanden hat. „Widerstehe dem Teufel und er wird vor dir fliehen.“

Wenn wir die Versuchungen ertragen, die uns widerfahren, werden wir in der Lage sein, uns mit dem Charakter der heiligen Brüder zu identifizieren, wie er im Wort Gottes aufgezeichnet ist. Lesen Sie **Lukas 22:28-30**.

Die vielen Brüder, aus denen der Leib Christi besteht, sind in weltlichen Verhältnissen wie Christus. „Denn ihr seht, Brüder, eure Berufung, dass nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle berufen sind.“

„Hört zu, meine geliebten Brüder, hat Gott nicht die Armen dieser Welt, die reich im Glauben sind, zu Erben des Reiches erwählt, das er denen versprochen hat, die ihn lieben?“ **1 Kor. 1:26; Ist ein. 2:5**. Als Jesus auf der Erde lebte, war er sehr arm und demütig.

„Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels haben Nester, aber der Menschensohn hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann.“ „Obwohl er reich war, wurde er doch um unseretwillen arm, damit wir durch seine Armut reich würden.“ So wie er ist, sollten wir auch auf dieser Welt sein.

Brüder, lasst uns nun über unsere Liebe zueinander nachdenken. „Daran werden alle Menschen erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt.“ „Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht.“ „Wir wissen, dass wir vom Tod zum Leben übergegangen sind, weil wir die Brüder lieben.“ „Und das ist die Botschaft, dass ihr einander liebt, sogar die Botschaft, die wir von Anfang an gehört haben.“

Wenn wir also im wunderbaren Licht des herrlichen Evangeliums Christi stehen, lieben wir einander; Wenn nicht, befinden wir uns bis jetzt in der Dunkelheit.

Wer ist mein Bruder in Christus? „Wer den Willen meines Vaters im Himmel tut das Gleiche gilt für meine Schwester und meinen Bruder.“

Wenn das wahr ist, was wir über die schlechten Umstände der von Gott Berufenen gesagt haben, ist es sehr leicht, diese markanten Merkmale von Armut und Bedrängnis zu verstehen, die die Umstände der Mehrheit der von Gott Berufenen beschreiben; und diese Merkmale der Armut sind gleichbedeutend mit den Schwierigkeiten und

Leiden, durch die wir in das Reich Gottes eintreten müssen. „Und wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm herrschen.“ „Und wenn Kinder, dann Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn es so ist, dass wir mit ihm leiden.“ Wir bemerken auch, dass einige in der Lage waren, die Hungrigen zu speisen, die Nackten zu kleiden, die Fremden zu bewirten und sich um die Kranken und Gefangenen zu kümmern, was die Liebe veranschaulicht, die unter den wahren Brüdern Christi herrscht. „Hier erkennen wir die Liebe Gottes, weil er sein Leben für uns hingegeben hat; und wir sollten unser Leben für die Brüder hingeben. Wer aber die Güter dieser Welt hat und sieht, dass sein Bruder Not hat, und verschließt seine Eingeweide vor Mitleid.“ Von ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm? Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben und keine Werke? Kann der Glaube ihn retten? Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und keinen Alltag hat Speise, und einer von euch sagt zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch, obwohl ihr ihnen nicht gegeben habt, was der Körper braucht; was nützt es?“ **1. Johannes 3:16-18; Jakobus 2:14-17.**

Somit haben wir in diesen beiden Aussagen der Apostel ein Beispiel des Glaubens, der durch Liebe wirkt, eine reine, heilige Liebe, die Erstlingsfrucht des Heiligen Geistes; eine Liebe, die sich stark von der sektiererischen Liebe der Gegenwart unterscheidet und nur ihre Glaubensbekenntnisse liebt. Diese Liebe, die durch den Heiligen Geist, der ihnen geschenkt wird, in die Herzen der Gläubigen gegossen wird, findet sich nur in einer einzigen Sekte, und gegen diese Sekte wurde in apostolischen Zeiten überall Widerspruch ausgesprochen.

Apostelgeschichte 28:22. Und dieser Sekte wird heute überall widersprochen. Ich stelle ganz ehrlich die Frage, Brüder: Kann ein Mann heute ein Bruder des Herrn Jesus sein und nicht von der Welt gehasst werden? Hat sich die menschliche Natur verändert oder ist das Wort Gottes nicht mehr wahr, seit Christus und seine Apostel ihren Dienst beendet haben? „Wundert euch nicht, meine Brüder. Wenn die Welt euch hasst, wissen wir, dass sie ihn (Christus) gehasst hat, bevor sie euch gehasst hat.“ „Wenn ihr von der Welt wärt, würde die Welt die Seinen lieben; aber weil ihr nicht von dieser Welt seid, habe ich euch aus der Welt erwählt, deshalb hasst euch die Welt.“ **Johannes 15:19.** Werden die Jünger Jesu heute nicht genauso von der Welt gehasst wie vor 1800 Jahren?

Aber wohin sollen wir heute gehen, um die Welt zu finden? Die zivilisierte Welt wird heute die christliche Welt genannt. Wenn das also wahr ist, gibt es keine Welt, die die Brüder Christi hassen könnte. Aber ist es nicht ein Fehler, die zivilisierte Welt als „christlich“ zu bezeichnen? Dann haben wir christliche Nationen, und alle diese Nationen sind vollständig für den Krieg gerüstet und bereit, sich gegenseitig zu töten. Dagegen lesen wir im Buch Gottes nur von einer einzigen christlichen Nation, die aus Individuen besteht, die weder kämpfen noch „dem Bösen widerstehen“ dürfen, und wenn sie „auf eine Wange geschlagen werden, um auch die andere zu wenden“. Wenn also das Wort Gottes wahr ist, ist es ein großer Fehler, die Nationen „christlich“ zu nennen.

Andererseits ist die sogenannte christliche Welt in drei große Kirchen unterteilt: die griechische, die katholische und die protestantische; und der Protestant ist gespalten

in viele weitere Kirchen. Doch aufgrund der Autorität des Buches der Wahrheit ist keine dieser Kirchen „die Kirche des lebendigen Gottes, die Säule und der Grund der Wahrheit“. Es soll keine Spaltung im Körper, der „Kirche“, geben. Wo finden wir dann „die Kirche“, den Leib Christi? Sie sind in der Welt, nicht unter allen Kirchen, sondern unter allen Nationen; und darüber hinaus sind sie in Christus und auch in der Lehre Christi.

Für manche mag es seltsam klingen, dass man nicht in Christus sein kann, ohne in seiner Lehre zu sein. Hören wir nun, wie das Wort lautet: „Wer übertritt und nicht in der Lehre Christi bleibt, der hat Gott nicht. Wer in der Lehre Christi bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. Wenn jemand dazu kommt.“ Du, und bringe diese Lehre nicht mit, nimm ihn nicht in dein Haus auf und sage ihm auch nicht Gottes Segen. **2. Johannes 10:11.** Wer wird angesichts dieser Aussage sagen, dass die Lehre nicht wesentlich für die Erlösung ist? Das Wort Gottes und die Lehre Christi sind identisch. „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, dann seid ihr tatsächlich meine Jünger.“ „Wer an der Lehre **[R811: Seite 5]** Christi festhält, hat sowohl den Vater als auch den Sohn.“

Jetzt können alle sehen, wo die Brüder Jesu stehen und wo die Welt ist. Das Verhältnis der Brüder Jesu zur Welt während der Zeit der satanischen Regierung ist das der Feindschaft und Isolation; „Die Freundschaft der Welt ist Feindschaft mit Gott.“ „In der Welt werdet ihr Drangsal haben.“ Die Kirche und die Welt sind einander feindlich gesinnt. Es besteht Feindschaft zwischen dem Samen der Frau und dem Samen der Schlange. „Wer nach dem Fleisch geboren wurde, verfolgte den, der nach dem Geist geboren wurde, so ist es auch jetzt.“ Man kann die wahre Kirche nicht mit der Welt vermählen; Sie können genauso gut erwarten, dass sich Öl vermischt und mit Wasser verbleibt, als dass die Brüder Jesu diese gegenwärtige böse Welt lieben und Gemeinschaft mit ihnen haben. „Welche Gemeinschaft hat Licht mit Dunkelheit oder Christus mit Belial?“ „Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.“ „Darum geht aus ihrer Mitte hervor und sondert euch ab und rührt das Unreine nicht an.“ „Böse Kommunikation korrumpiert gute Manieren.“ Die Welt kennt uns nicht, weil sie ihn nicht kannte. Und was für eine verblüffende Ähnlichkeit besteht hier zwischen Jesus und seinen Brüdern. Er war in der Welt, und die Welt kannte ihn nicht. Obwohl die Welt uns nicht kennt, „kennt Gott doch die Seinen“, und Jesus kennt seine Schafe, und sie folgen ihm. Die Anhänger Jesu werden von der Welt als wertlose Gruppe von Menschen angesehen, verachtet und abgelehnt und zum Gegenstand von Spott und Verachtung gemacht, genau wie Jesus. So wie Jesus von den Toten auferstand, belebt durch den Geist Gottes und die Kraft eines endlosen Lebens, und der Erstgeborene unter vielen Brüdern wurde, so werden die Brüder in ein unsterbliches Wesen aufsteigen und sein verherrlichtes Bild tragen, wenn er erscheint, um die Seinen zu rächen eigene Auserwählte. Dann soll die Welt spotten und lächerlich machen und verfolgen, und wenn der Wille des

Sie können die zukünftige Unsterblichkeit nicht auslöschen. Wenn wir Christus folgen wollen, müssen wir leiden. Wenn wir es gut machen und dafür leiden und es geduldig ertragen, ist dies bei Gott akzeptabel. Denn auch hierzu seid ihr berufen; denn Christus hat auch für uns gelitten und uns ein Beispiel hinterlassen, dass wir seinen Fußstapfen folgen sollen. **1. Petrus 2:21.**

Das ist die Stellung der Brüder Jesu in dieser Welt, aus der sie erwählt wurden. Ich sage euch, dass die Brüder Jesu kein Interesse daran haben und sich nicht damit beschäftigen, schöne Häuser zu bauen, und dass sie nicht den Wunsch haben, in eleganten und geschmückten Villen zu wohnen, sich in kostbare Gewänder zu kleiden und ihre Persönlichkeit mit Schmuck aus vergänglichem Gold und Silber zu schmücken. Sie sind zufrieden mit den Dingen, die sie haben, und durch den Glauben sind sie davon überzeugt, dass sie über eine bessere und dauerhaftere Substanz verfügen, die alle glitzernden Pracht der Erde übertreffen wird und auf ewig makellos vom Rost und Verfall der Zeit bleiben wird. Der Inhalt der erhofften Dinge steht kurz vor der Enthüllung; die dunkle Nacht der Sünde und des Leidens ist schon lange vorbei; Der herrliche Morgen der himmlischen Herrlichkeit steht kurz davor, über die Welt zu brechen, und die kleine Herde, die das Zeugnis Jesu bewahrt und mit ihm Leiden und Versuchungen geteilt hat, wird das Königreich an sich reißen und wird mit Christus verbunden sein Werk der Wiederherstellung, das die Nationen der **[R812: Seite 5]** erneuerten Erde für immer vervollkommen wird. Dann werden die heiligen Propheten, Apostel und Heiligen Augenzeugen der glorreichen Ereignisse sein, die sie vor langer Zeit vorhergesagt und geglaubt haben, und für den Glauben, in dem sie einst gelitten und Abraham, der Empfänger der Verheißung, wird die Erfüllung der Verheißung erleben, dass in seinem Samen alle Nationen der Erde gesegnet werden. Die auferstandene Kirche (der königliche Same) wird ihre Erfüllung bezeugen; Die erneuerte Nation Israel und durch sie die universelle Bekehrung aller Nationen wird die weitere und universelle Erfüllung der von Gott gegebenen Verheißung bezeugen: „In deinem Samen werden alle Nationen der Erde gesegnet werden.“ Die glorreiche Bestätigung der ewigen Wahrheit rückt näher; Die Schafe haben fast alle die Stimme Jesu gehört; Die Zeiten der Heiden neigen sich ihrem Ende zu. Seien Sie auch bereit und wachen Sie auf das Gebet. --*Ira Forbes.*

=====

[R812: Seite 5]

SONNTAG UND DAS GESETZ.

Wir begehen diesen Tag als Gesetz des Landes und voller Freude und Dankbarkeit für eine so günstige Zeit für Gottesdienst und Studium. Aber wir halten es nicht für den jüdischen Sabbat, auch nicht, weil der Jude dazu verpflichtet war, es gemäß dem Gesetzesbund einzuhalten.

Warum? Ganz einfach, weil wir nicht unter dem Gesetzesbund stehen und keinem menschlichen Urteil unterliegen, weder in Bezug auf Essen noch in Getränken, noch in Bezug auf einen heiligen Tag, oder den Neumond oder den Sabbattag, „was so ist.“ ein Schatten der kommenden Dinge.
Kol. 2:17.

Das Gesetz war nur ein Gesetz (nicht zehn), und wenn man einen seiner Teile bricht, macht man sich aller schuldig. Es versprach allen, die es hielten, ewiges Leben, aber keiner von Adams Söhnen oder Töchtern hielt es jemals, und alle starben. Es ist ein perfektes Gesetz. Alle seine Anforderungen sind heilig, gerecht und gut, und es erfordert das volle Maß der Fähigkeit eines vollkommenen Menschen, sie einzuhalten. Gott wusste, aber der Jude wusste nicht, dass er, als er – der Jude, diesem Bund zustimmte, sein eigenes Todesurteil unterzeichnete; und es wurde ihnen gesagt: „Ihr könnt dem Herrn nicht dienen.“ Er wird die Sünde nicht vergeben. Aber sie akzeptierten die Bedingungen und legten gegen sich selbst Zeugnis ab. **Josh. 26:19-22.**

„Das Gesetz hat nichts zur Vollkommenheit gebracht“ und wurde wegen seiner Schwäche oder Unnützlichkeit in dieser Hinsicht (**Hebräer 7,18.19**) wegen der Schwäche und Unfähigkeit des Menschen aufgehoben. Gott konnte kein Gesetz auf ihren Zustand abstimmen. Er konnte kein anderes als ein vollkommenes Gesetz geben. Er konnte die Sünde nicht im geringsten mit Nachsicht betrachten, und sein Gesetz konnte daher dem Wesen, das in einem Punkt seinen Gehorsam versäumte, kein Leben schenken; er war an allem schuldig (**Jakobus 2:10**). „Denn wenn ein Gesetz hätte gegeben werden können, das Leben hätte geben können, wahrlich, Gerechtigkeit (und daher Leben) wäre durch das Gesetz gewesen“ (**Gal. 3:21**). Aber wie wir gezeigt haben, konnte ein solches Gesetz nicht gegeben werden, und es gab „keinen Gerechten, keinen einzigen“. (**Psalms 14:1-3; Röm. 3:10**) – keiner erreicht den vom Gesetz geforderten Grad der Vollkommenheit; daher wird es von ihr nicht als würdig des ewigen Lebens anerkannt.

„Warum dient denn das Gesetz? Es wurde wegen Übertretungen hinzugefügt (für wie lange?), bis der Same kam, dem die Verheißung gegeben wurde“ (**Gal. 3:19**). Zu diesem Zeitpunkt hatte es seinen Zweck erfüllt. Es war ein in Steinen geschriebener Dienst des Todes (**2. Kor. 3,6-17**). Die Juden wurden unter dessen „Buchstaben“ gestellt, und die Welt hat miterlebt, wie es ihnen auferlegt wurde.

Der allgemeine Eindruck ist, dass der „Buchstabe“ des Gesetzes viel milder ist als sein Geist, aber aus unserer letzten Referenz (im Korintherbrief) Bro. Paulus behauptet das Gegenteil. „Der Buchstabe tötet.“ Wie froh sind wir, dass wir nicht unter seinem Buchstaben stehen (wie es der Jude war), denn wir konnten ihn genauso wenig einhalten wie der Jude. „Denn durch die Taten des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt.“ Niemand außer unserem Herrn könnte jemals Anspruch auf Leben nach dem Gesetz erheben. Er war von einem anderen Lebenskeim als der

Adamisch, obwohl von einer Frau geboren. Unter dem Gesetz geschaffen, verherrlichte er das Gesetz und machte es ehrenhaft, indem er zeigte, dass es gut und richtig war und dass ein vollkommenes Wesen es halten und sich daran erfreuen kann.

Die Welt der Menschheit wird nicht tatsächlich unter den „Buchstaben“ des Gesetzes gestellt, wie es für die Juden typischerweise der Fall war, bis im Jahrtausendzeitalter unter dem neuen Bund, wenn Gott „ihre Sünden wegnehmen wird“. Dann wird die Fähigkeit gegeben, es zu behalten, wie es durch den Prozess des Schreibens „auf ihrem Herzen“, „in ihrem Verstand“, auf ihrer Natur, wie beim ersten vollkommenen Menschen, und nicht auf steinernen Tafeln, wie beim ersten vollkommenen Menschen, impliziert wird Typ. Dann braucht niemand zu seinem Nächsten zu sagen: „Kennst du den Herrn?“ denn sein Bild wird im Kleinen und im Großen sein. Der Schleier, der die Befreiung von diesem Dienst des Todes unter dem alten Bund verbirgt und die Herrlichkeit des neuen Bundes verdunkelt, liegt noch immer auf dem Herzen des Juden und der Welt. „Aber wenn es sich dem Herrn zuwendet, wird der Vorhang weggenommen.“ **2 Kor. 3:16**. Siehe **Jer. 31:29-34** .

HL GILLIS.

=====

[R812: Seite 6]

AUF DIESEM FELSEN WERDE ICH MEIN BAUEN KIRCHE.

„Jesus fragte seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen mich, den Menschensohn? Und sie sagten: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere Elias, andere Jeremias oder einer der Propheten. Er spricht zu ihnen: „Aber wer sagt denn, dass ich bin?“ Und Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Gesegnet seist du, Simon Barjona, denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: *Du bist Petrus*. Und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen.“ **Matthäus 16:13-18**.

Die Kirche von Rom hat sich diese Sprache unseres Herrn gegenüber Petrus zunutze gemacht und versucht, durch Handauflegung die Autorität ihrer Päpste, der angeblichen Nachfolger Petri, darauf zu stützen. Da ihre Geschichte bis in die Tage der Apostel zurückreicht – denn schon damals begann das Geheimnis der Ungerechtigkeit zu wirken, wie der Apostel in **2. Thessalonicher bezeugt**. 2:7: – Sie hatte kaum Schwierigkeiten, ihren Anspruch auf die Nachfolge geltend zu machen, deren Einfluss unter einem unwissenden und leichtgläubigen Volk mächtig ist. Die Praxis des Handauflegens war in der frühen Kirche weit verbreitet und wurde sowohl von den Aposteln als auch von anderen Jüngern praktiziert (**Apostelgeschichte 6:6; 13:3**). In solchen Zeiten wurden manchmal besondere Gaben verliehen und manchmal nicht (**Apostelgeschichte 19:6; 13:3**); und die Apostel haben nie angedeutet, dass sie auf diese oder andere Weise irgendjemandem *die Autorität* verliehen hätten, das Evangelium zu predigen oder der Kirche zu dienen. Diese Autorität erlangt die *gesamte* Kirche durch die Salbung mit dem Gei

Mehr noch, niemand kann diesem gesalbten Körper angehören, es sei denn, er ist im Rahmen seiner Fähigkeiten oder seines Talents Prediger. Diejenigen, die die zu diesem Zweck gegebene Salbung nicht nutzen (**Jes. 61:1**), gelten als ungeeignet für die Ehren des Königreichs. **Matt. 25:25-30**.

Dieser weitsichtige politische Schachzug der Kirche von Rom brauchte nur einen weiteren Schritt, um ihn dauerhaft zu machen, und zwar die Verweigerung des Rechts des Einzelnen auf privates Urteil bei der Auslegung der Heiligen Schrift. Die Kirche von Rom beansprucht das alleinige Recht und die Fähigkeit, dies zu tun, und ihre Gläubigen müssen sich an ihre Entscheidungen halten. Auch der (sogenannte) Protestantismus hat nicht lange gezögert, aus diesen trügerischen und verführerischen Behauptungen den größtmöglichen Nutzen zu ziehen. Auch wenn sie nicht mit dem geringsten Anschein einer Möglichkeit eine apostolische Nachfolge beanspruchen kann, versucht sie, den Eindruck zu erwecken, dass ihr Klerus eine besondere Klasse sei, ausgestattet mit Macht, Autorität und der Fähigkeit, die Heiligen Schriften auszulegen, was andere Christen nicht besitzen. Da das Volk schon so lange in Bezug auf den römischen Klerus dieser Täuschung ausgesetzt war, war es nur notwendig, den Aberglauben ein wenig zu för

Es war, als protestantische Prediger begannen, einen Anschein von Autorität und überlegener Weisheit anzunehmen – und dass die *Wahrheit zu diesem Thema* im Hintergrund blieb. Und jetzt, da die wachsende Intelligenz christlicher Menschen beginnt, eine biblische Grundlage für die beanspruchte Autorität zu fordern, unternimmt der Protestantismus große Anstrengungen, um das Volk von jeglichem *unabhängigen* Denken beim Bibelstudium abzuhalten und die Forschung darauf zu beschränken die *Schlussfolgerungen* anerkannter Sektierer. Zu diesem Zweck sind die SS-Unterrichtsstunden vorsichtig gestaltet, um unter dem Deckmantel der Freiheit das Denken so weit wie möglich zu fesseln, ohne den Anschein zu erwecken, dass dies der Fall ist.

Für uns ist es offensichtlich, dass die Idee, dass Petrus der Fels war, auf dem die Kirche gebaut werden sollte, nicht von unserem Herrn beabsichtigt war oder aus seinen Worten von Petrus abgeleitet wurde. Jesus hatte gefragt: „Für wen halten die Menschen mich?“ Bringen wir dann die Frage näher in den Vordergrund: „Aber wer sagt *denn*, dass ich bin?“? Die liebevolle Hingabe des Petrus fand schnell und starken Ausdruck: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“ Und Jesus antwortete ebenso schnell und herzlich: „Gesegnet seist du, denn Fleisch und Blut haben es dir nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch, dass du Petrus bist – ein Fels oder Stein.“ Und Auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen“ usw. Sein Name war zuvor Simon, von nun an wird ihm der Name „Fels“ oder „Stein“ hinzugefügt, denn Petrus bedeutet „Fels“. Denn Simon war der erste, der die große Grundlehre zum Ausdruck brachte, auf der **[R813: Seite 6]** die Kirche Christi aufgebaut werden sollte, nämlich dass Jesus der Messias ist, der Gesalbte Jehovas; deshalb wurde er mit dem Namen Fels oder Petrus geehrt, als Erinnerung daran, dass er der erste war, der den großen Felsen, Christus Jesus, erkannte.

Die Heiligen Schriften von der Genesis bis zur Offenbarung lehren harmonisch, dass *Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes*, das solide Felsfundament ist, auf dem seine Kirche stehen sollte und jetzt gebaut wird. Christus Jesus, nicht Petrus, war der Stein des Anstoßes und der Fels des Anstoßes, den Jehova in Zion legte und über den beide Häuser Israels strauchelten, wie vorhergesagt – **Jes. 8:14**. Als Petrus auf Anweisung Jesajas erklärte, dass die *nominielle* Evangeliumskirche ebenso wie die jüdische Kirche über Christus, den „*Grundstein*“ der *wahren* Kirche, stolpern sollte, hatte er keine Ahnung, dass der Abfall ihn als den Stein beanspruchen würde, auf dem die Kirche stand Kirche wird gebaut.

Die eigenen Worte des Petrus an die Kirche lauten: „Kommt näher zu ihm [Christus], dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und ehrenhaft ist; werdet auch selbst aufgebaut als lebendige Steine, ein geistliches Haus, für ein heiliges Priestertum, Opfer darzubringen, die Gott *durch Jesus Christus wohlgefällig sind*, weil es in der Schrift enthalten ist: „Siehe, ich lege in Zion einen *Grundstein* [Christus], auserwählt und ehrenhaft, und wer sich darauf verlässt, wird sich nicht schämen.“ ...Dieser Stein, den die Erbauer [der Nominalkirche] ablehnten [und den Namen Petrus ersetzten,

Petrus selbst erklärt], wird zum Anführer der Ecke gemacht.“ **1. Petrus 2:4-7.** – Vgl. Diaglott.

In einem gewöhnlichen Gebäude gibt es keinen Haupteckstein; Aber die Idee im Kopf des Apostels scheint die einer Pyramide zu sein, deren wichtigster Eckstein der oberste Stein ist, der in sich selbst eine perfekte Pyramide darstellt. Der oberste Stein ist auch der Grundstein dieses wunderbaren Bauwerks Gottes. Das Fundament ist im Himmel gelegt, und alles, was darauf gebaut ist, muss in Übereinstimmung mit den Linien der himmlischen Architektur gebaut werden. So wie die unsichtbare Kraft der irdischen Anziehungskraft ein irdisches Gebäude auf seinem irdischen Fundament hält, so wird die unsichtbare Kraft der himmlischen Anziehungskraft das Gebäude Gottes auf seinem festen, im Himmel gelegten Fundament sichern. Jesus, der Gesalbte Jehovas – der Fels der Zeitalter. **1 Kor. 3:11.**

„Auf diesem Felsen werde ich *meine Kirche bauen.*“ Alle Mitglieder, Petrus eingeschlossen, werden auf *demselben* Felsen errichtet – nicht auf Petrus, noch auf irgendeinem System, das direkt oder indirekt Petrus als seinen Fels beansprucht, sondern auf Jesus Christus, dem Sohn des lebendigen Gottes, unserem Erlöser und unser Herr. Diejenigen, die sich auf ein anderes Fundament stellen, werden niemals in den herrlichen spirituellen Tempel – die wahre Kirche Christi – eingebaut.

Während der Herr seine Absicht verkündet, seine Kirche auf dem beständigen Fels der Zeitalter zu errichten und sie mit Macht und Herrlichkeit zu bekleiden, zeigt er uns, dass wir alle sterben müssen, bevor unsere Hoffnungen Wirklichkeit werden – das Oberhaupt und jedes Mitglied der Kirche Die Kirche muss sterben, aber er gibt uns auch die tröstende Zusicherung, dass „die Pforten der Hölle [Hades, das Grab] sie nicht überwältigen werden“. Durch Opfer, *sogar bis zum Tod*, wird der Sieg über den Tod errungen. Der Tod kann die göttliche Macht nicht besiegen und die Kirche gefangen halten. Obwohl der Tod jedes Mitglied der Kirche verschlingt, werden alle zum Sieg hervorgehen: ein Sieg, der durch die Auferstehung des großen Oberhauptes der Kirche angekündigt wird. **2 Kor. 4:14; 1 Thes. 4:14.**

FRAU. CTR

=====

[R813: Seite 5]

CHRISTLICHE UNION.

Heutzutage ist die christliche Vereinigung für viele ein Hobby. Es ist das Passwort zum innersten Tempel der selbsternannten „Orthodoxie“. Menschen werden von einer „süßen Vereinigung liebender Herzen“ sprechen, wenn es kein Prinzip der wahren Vereinigung mit ihnen gibt. Wir sind der Meinung, dass dies gut geeignet ist, die Prophezeiung zu erfüllen, indem es eine Einheitlichkeit des Handelns in bestimmten populären Punkten sicherstellt, in denen es grundsätzlich keine Einheitlichkeit gibt. Herr Hammond legt bei seinen „Gewerkschaftserweckungstreffen“ großen Wert darauf, deutlich zu machen, dass er mit „allen, die an Jesus glauben“ zusammenarbeiten kann; sowohl bei Katholiken als auch bei Protestanten. Die meisten anderen Erweckungskünstler tun dasselbe. Wenn ja, warum sind sie dann Protestanten? Und war das Werk Luthers nicht schlimmer als nutzlos? Wo auch immer dieser Ruf nach „Vereinigung“ erklingt; der Geist wahrer Reformen fehlt; Es gibt ein Opfer der Wahrheit für einen leeren Namen.

Der Katholizismus ändert nie seine Politik. Es mag sein Handeln aus politischen Gründen ändern, aber es ist heute dasselbe wie zu Luthers Zeiten. Wenn Protestanten sich dem Namen „Union“ beugen, um sich mit Katholiken zu vereinen, oder es versuchen, dann deshalb, weil sie jedes wahre Element der Reformation verloren haben.

Aber sie können sich nicht mit den Katholiken vereinen, weil die Katholiken sich nicht mit ihnen vereinen wollen. Und das zeigt, dass die Katholiken konsequenter sind als sie.

Katholiken wissen sehr gut, dass zwischen beiden ein „unbändiger Konflikt“ besteht: und eine unüberbrückbare Kluft, die bestehen bleiben muss, solange Katholiken Katholiken und Protestanten Protestanten sind. Wenn Namen den Dingen vorgezogen werden; Wenn Schatten für realer gehalten werden als Substanzen und wenn Prinzipien für bloße Gefühle und augenblickliche Triumphe außer Sichtweite gedrängt werden, dann gibt es eine Vereinigung, aber sie basiert auf derselben Grundlage wie die, die zwischen Pilatus und Herodes zustande kam.

Jesus kam, „um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen“ und um die Herzen in der Wahrheit zu vereinen, aber um zu trennen zwischen bloßen Bekennern und denen, die die Wahrheit lieben und ihr gehorchen. Wenn wir die Wahrheit haben, ist es unsere Pflicht, sie aufrechtzuerhalten. Dieser Schrei der „Nächstenliebe“ und des „Einflussverlustes“ ist eine bloße Täuschung, die dazu erhoben wird, ängstliche Menschen einzuschüchtern, deren Herzen nicht im Glauben verankert sind. Die Nächstenliebe „freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern freut sich über die Wahrheit.“ Wir haben kein Recht auf Einfluss, den wir nicht zur Ehre Gottes und zum Fortschritt seiner Sache nutzen können. Lasst uns „an der Form gesunder Worte festhalten“, denn es steht uns nicht zu, Kompromisse einzugehen oder mit der Wahrheit zu spaßen. Zu allen Zeiten haben diejenigen, die sich ohne Abweichen an die Wahrheit gehalten haben, ihren Einfluss auf das Weltliche und Zeitdienende verloren, aber sie haben Gott verherrlicht und seine Anerkennung erhalten. – Auserwählt.

Der Katholik sagt: „Der Wunsch nach der Vereinigung von Katholiken und Protestanten ist äußerst lobenswert und jeder ernsthafte Christ sehnt sich danach, verwirklicht zu werden. Unsere getrennten Brüder werden die Türen der katholischen Kirche immer für sie offen vorfinden, wann immer, sei es oder so.“ Als Einzelpersonen oder als Körper sind sie es durch die Gnade Gottes

aufgefordert einzutreten. Sie werden auch die ganze liebevolle Zärtlichkeit einer Mutter für ihre längst verlorenen Kinder wiederfinden, die ihnen geschenkt wird. Das ist es, was sie vernünftigerweise erwarten können. Auf keine andere Weise kann es Einheit geben. Sicherlich nicht in dem Sinne, wie es der protestantische Geist dem Wort beimisst. Die katholische Kirche geht in den Streitfragen zwischen Katholiken und Protestanten als solche niemals Kompromisse ein, weil sie es nicht kann.“

Im Einklang mit diesem Geist der sogenannten Liberalität und Einigkeit stellen wir fest, dass die „Baptist Conference of Ministers“ Gott ernsthaft für seine Genesung betete, als der berühmte römisch-katholische Prälat Kardinal McClosky aus New York im Sterben lag. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass ihre Gebete abgelehnt wurden, aber dennoch ist dies ein eindrucksvolles Beispiel für die wachsende Sympathie zwischen „der Mutterkirche“ und den Töchtern und für die Unbegründetheit des Namens „Protestanten“, wie er heute auf die Töchter angewendet wird. Dies ist nicht auf eine Änderung der Lehrmeinung seitens der „Mutter“ zurückzuführen, sondern vielmehr auf Seiten der Töchter; die tatsächlich die Lehren Christi in ihrem großen Bemühen um äußere Vereinigung und Vermehrung von Mitgliedern und Reichtum ignorieren. Dies ist auch eine Veranschaulichung des Themas, das in unserer letzten Ausgabe hervorgehoben wurde: „Die Gebetsprovinz“.

=====

[R813: Seite 5]

UNVERÄNDERTE GEFÜHLE VON ROM.

„Wir erklären, bekräftigen, definieren und erklären, dass es für die Erlösung notwendig ist Jedes menschliche Geschöpf soll dem römischen Pontifex unterworfen sein.“ – Kardinal *Manning*.

„Verflucht seien jene sehr listigen und betrügerischen Gesellschaften, Bibelgesellschaften genannt, die die Bibel in die Hände unerfahrener Jugendlicher legen.“ – Papst *Pius IX*.

„Was Pater Walker sagt (*d. h.* dass er die Sakramente einem Hund genauso schnell spenden würde wie Katholiken, die ihre Kinder auf öffentliche Schulen schicken), ist nur das, was die Bischöfe in ihren Pastoralbriefen überall auf der Welt immer wieder gesagt haben Welt, und wir unterstützen es von ganzem Herzen.“ – *NY Tablet*.

„Keine Bibel darf außer von Priestern gehalten oder gelesen werden. Keine Bibel darf ohne Lizenz verkauft werden, außer gegen die Schmerzen und Strafen dieser Todsünde, die weder in dieser noch in der nächsten Welt vergeben werden kann.“ – Konzil *von Trent*.

„Darüber hinaus bestätigen und erneuern wir die in früheren Zeiten von der apostolischen Autorität erlassenen Dekrete gegen die Veröffentlichung, Verbreitung, Lektüre und den Besitz von in die Vulgärsprache übersetzten Büchern der Heiligen Schrift.“ – Papst *Gregor XVI*.

„Das Folgende stammt aus dem Eid des Bischofs: – Ketzer (Protestanten), Schismatiker und Rebellen des Papstes oder seiner Nachfolger werde ich mit aller Kraft verfolgen und mit ihnen Krieg führen.“ – *E. Trumpet*.

=====

[R813: Seite 6]

LEBEN BIS ZUM TOD.

Wer sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. --**Matt. 10:39.**

Nur aus menschlicher Sicht wirken viele Äußerungen unseres Herrn wie „harte Sprüche“, die niemand akzeptieren kann.

Der natürliche Mensch empfängt die Dinge des Geistes Gottes nicht; er kann sie auch nicht erkennen, weil sie geistlich erkannt werden (**1 Kor 2,14**). Viele von ihnen haben es jedoch unternommen, „die Dinge des Geistes Gottes“ zu interpretieren – und sind so zu blinden Führern geworden, die eine Vielzahl in die Irre geführt und ihren Geist mit grober Dunkelheit erfüllt haben.

Auf diese Weise wurden jene mächtigen Organisationen gegründet, die als Kirchen bekannt sind, und durch ihren Widerstand gegen die Wahrheit und diejenigen, die die Wahrheit vertreten, sind sie zum Antichristen geworden. (Gegner der wahren Kirche – des gesalbten Leibes [R814: Seite 6] Christi.) Derselbe Geist, der in unseren Tagen so beeindruckend geworden ist, manifestierte sich in apostolischen Zeiten (**1. Johannes 2:18**) und war lebendig während der gesamten Geschichte der Evangeliumskirche.

Dies erklärt zumindest teilweise die Tatsache, dass die nominelle Kirche zu einem großen Teil aus Unerneuerten besteht und dass die vielen Formen der Weltlichkeit, die dem „natürlichen Menschen“ so wohlgefällig sind, nicht nur erlaubt, sondern sogar als gegeben erklärt werden Harmonie mit dem göttlichen Willen. Der erneuerte Geist unterscheidet jedoch leicht zwischen den Wegen „dieser gegenwärtigen bösen Welt“ und dem „Weg des Lebens“.

Der eine ist ein schmaler Weg mit einem engen Eingang und erfordert größte Anstrengung, ihn zu beschreiten; der andere ist ein breiter Weg mit einem weiten Ansatz, und viele, die sich vermutlich den Weg des Lebens wünschen, treiben mit der Menge auf ihren verführerischen Wegen.

Niemand *muss* jedoch lange im Zweifel bleiben, denn es ist deutlich genug in Gottes Wort dargelegt; Und auch wenn die Diener der Finsternis bei ihren Versuchen, die Menschen zu fesseln, wachsam sind, werden nur die Unvorsichtigen in die Irre geführt.

Die Prophezeiung erklärt mit Bezug auf den Gesalbten: „Du wirst mir den Weg des Lebens zeigen“ (**Ps 16,11**); und Paulus lehrt, dass Jesus, dem der Vater dies zum ersten Mal offenbart hat, es durch das Evangelium ans Licht gebracht hat. (**2 Thess. 1:10.**)

Nun wird es allen Gläubigen deutlich kundgetan, sowohl durch die Lehre als auch durch das Beispiel dessen, der sich selbst als *Weg*, Wahrheit und Leben erklärt hat. (**Johannes 14:6.**)

Da dies ein Preis ist, der erst im Zeitalter des Evangeliums für irgendjemanden zugänglich gemacht wird und die Heilige Schrift lehrt, dass er nur in diesem Zeitalter erreichbar ist; Es ist von größter Bedeutung, dass alle, die es wünschen, rechtmäßig danach streben.

Was sind dann die Lehren des Fürsten des Lebens hinsichtlich seiner Verwirklichung?

Welchen Weg verfolgte er, um seinen erhabenen Zustand zu erreichen, nämlich Teilhaber der göttlichen Natur zu werden?

Lass ihn sprechen.

Wer mein Jünger sein möchte, der *verleugne sich selbst* und *nehme sein Kreuz auf sich folgen Sie mir. (Matthäus 16:24.)*

So sehr die Begierden des Fleisches auch dem „Gesetz des Geistes des Lebens“ widersprechen mögen, dieses Gesetz muss die höchste Gerichtsbarkeit haben, und diejenigen, die Christus angehören, müssen das *Fleisch* mit den *Leidenschaften* und *Begierden kreuzigen* : (*Gal. 5:24--*) *Diaglott*) müssen ihre *Körper als lebendiges Opfer* darbringen (**Röm. 12:1**). Nicht nur die sündigen Neigungen der verdorbenen Natur müssen unterdrückt werden; Das Leben, zu dem wir durch unseren Glauben an das Lösegeld Jesu gerechtfertigt sind, muss *niedergelegt werden*, so wie er sein Leben *hingab* .

(Johannes 10:18.) Wir erklären also, dass wir „mit Christus gekreuzigt“ sind. Während nur das Haupt auf Golgatha tatsächlich getötet wurde, betrachten sich alle Glieder seines Körpers als mit ihm gekreuzigt; und alle trinken aus dem Kelch, aus dem er getrunken hat, und alle werden mit der Taufe getauft, mit der er getauft wurde.

Obwohl achtzehn Jahrhunderte vergangen sind, seit Jesus den Weg beschritten hat, sind seine Spuren nicht verblasst, sondern noch heute so deutlich sichtbar wie damals, als Paulus und seine Mitjünger den Weg suchten und fanden.

Die Selbstverleugnung Jesu bedeutete die kostenlose Aufgabe aller seiner natürlichen Rechte und seines ganzen Ehrgeizes als Mann unter Menschen. Es bedeutete, dass er alle Wünsche aufgab, sein wohltätiges Werk mit irgendwelchen Methoden zu vollbringen, die ihn selbst verherrlichen könnten; und eine völlige Hingabe seines eigenen Willens an den des Vaters. Sein Gebet war: Vater, verherrliche deinen Namen. (**Johannes 12:28.**)

Müssen wir uns wundern, dass er lange Nächte im Gebet und in der Gemeinschaft mit dem Vater verbrachte, um die Kraft zu erhalten, an einem Ziel festzuhalten, von dem so bedeutungsvolle Fragen abhingen – um so einen neuen und lebendigen Weg zu eröffnen und zu weihen? Können wir uns wundern, dass Jesus erklärte: „Es gibt nur wenige, die den Weg zum Leben finden“? Wir haben schlüssige Beweise dafür, dass viele, die blinden Führern gefolgt sind, zu bitterer Enttäuschung verurteilt sein werden. (**Matthäus 7:23.**)

Niemand soll zurückschrecken oder sich einem weniger rauen Weg zuwenden, sondern mit dem Dichter ausrufen:

„Seine Spur sehe ich, und ich werde den
schmalen Weg verfolgen, bis ich ihn sehe.“

Lasst jeden neue Vorsätze fassen und neuen Mut fassen, wissend, dass die Krone fast in Sicht ist.

„Auch wenn die Nacht dunkel und trostlos ist,
auch wenn der Weg lang und beschwerlich
ist, wird der Morgen Licht und Fröhlichkeit bringen;
Kind, schau auf, der Morgen ist nahe.

„Obwohl deine Augen traurig sind vor Weinen,
wird Gott die ganze Nacht über, während du
wachst, deine Tränen abwischen und
deine Dunkelheit in den Tag verwandeln.

„Obwohl dein Geist durch das Fasten ohnmächtig wird
Während die Stunden so langsam vergehen,
wird der Morgen ein herrliches Fest
bescheren, Du wirst ein geehrter Gast sein.“

ST TACKABURY.

=====

[R814: Seite 7]

Zion hörte es und war froh.

„Zion hörte es und freute sich; und die Töchter Judas freuten sich über dich Gerichte, o Herr.“ – Psalm **97:1-8**.

So spricht der Psalmist prophetisch. Er nimmt den Standpunkt der Zukunft ein und blickt zurück. Er erzählt, wie Zion und Juda durch eine besondere Botschaft großer Freude jubelten. War es die Botschaft eines lange verheißenen Messias, nach dem die Welt viertausend Jahre lang gesucht hatte und der jetzt in Bethlehem gefunden wurde? Das war eine gute Nachricht, aber nicht die Nachricht, auf die verwiesen wurde. War es die Botschaft, dass das Opfer vollbracht ist, die die Erlösung des Menschen herbeigeführt hat? Das ist die Grundlage all ihrer Hoffnung, aber das ist nicht der besondere Grund zur Freude, der hier erwähnt wird. Wurde der Gekreuzigte durch die Macht des Vaters vom Tod auferweckt? Das waren herrliche Neuigkeiten; Denn dadurch, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, hat er allen Menschen die Gewissheit gegeben, dass er sein Opfer als Genugtuung für die Sünden der ganzen Welt annimmt, und darin können alle, die glauben, ihren Anspruch auf ewiges Leben deutlich lesen .

Aber es gibt noch einen anderen Grund zur Freude, den der Prophet erwähnte, und es ist der größte Grund zur Freude, den wir je hatten. Es war ein Segen zu wissen, dass der Plan Gottes so weit fortgeschritten war, dass er die Geburt, den Tod und die Auferstehung des versprochenen Erlösers sicherstellte; aber es wäre noch gesegneter zu wissen, dass der Plan so nahe an seiner glorreichen Vollendung angelangt ist, dass die Zeit für die tatsächliche Errichtung seines Königreichs und den Beginn seiner Herrschaft, die die Menschheit in den tatsächlichen Besitz bringen soll, erfüllt ist das Leben und die Segnungen, die durch das Lösegeld gesichert sind, und das ist genau die Botschaft, die uns jetzt erreicht; Und diejenigen, die glauben und es erkennen, jubeln mit unaussprechlicher und herrlicher Freude: „Der Herr regiert! Und die Erfüllung jedes vorhergesagten Zeichens seiner Gegenwart bezeugt diese Tatsache.“

Aber wo ist das Zion, das sich freut? Wir sehen, dass nicht alle behaupten, aus Zion zu stammen; Es handelt sich nicht um die große Namenskirche, denn sie wenden sich von der Botschaft ab und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Gegenwart? Denn seit die Väter entschlafen sind, bleibt alles so, wie es von Anfang an war. Sie haben das vorhergesagte Zeichen seiner Gegenwart und den Zweck seines Kommens vergessen und [R815: Seite 7] wünschen sein Erscheinen nicht. Aber das wahre Zion wird jetzt offenbar. Sie hören von seiner Anwesenheit, erinnern sich an die vorhergesagten Zeichen und erkennen deren Erfüllung; Sie kennzeichnen das gesammelte Zeugnis aller Propheten, und sie haben aus der Heiligen Schrift gelernt, dass das Ziel dieser Herrschaft die Wiederherstellung und Segnung aller Familien der Erde ist, die er vor fast neunzehn Jahrhunderten der Herrschaft des Todes entrissen hatte.

Angesichts dieser guten Nachricht sagt der Prophet nicht nur die Freude Zions voraus, sondern auch

er ruft die Erde auf, sich mit ihr zu freuen: „Der Herr regiert! Die Erde soll sich freuen.“ (**Vers 1.**) Aber die Erde ist noch nicht bereit, sich zu freuen; denn „Wolken und Finsternis umgeben ihn“ (**Vers 2**), und sie können die Segnungen jenseits nicht sehen, weil sie nur durch Sehen und nicht durch Glauben wandeln. Sie kennen den Herrn nicht und haben weder Glauben noch Interesse an seinem Kommen. Sie werden seine Anwesenheit erst in der Zurschaustellung seiner Macht erkennen, unter der sie zunächst leiden werden, bevor sie gesegnet werden können; denn die Mächte dieser Welt müssen in der großen Zeit der Not, die mit der Errichtung des Reiches Gottes einhergeht, entweder schmelzen oder gestürzt werden.

Ungeachtet der Tatsache, dass die Menschheit von den Mächten dieser Welt unterdrückt und mit Füßen getreten und in Unwissenheit, Armut und Not gehalten wurde; Ungeachtet der Tatsache, dass die Mächtigen durch Ungerechtigkeit, Krieg, Blutvergießen, Tumult und Streit ihren mächtigen Einfluss gewonnen und behalten haben, fürchten die Menschen ihren Sturz, damit nicht die größeren Übel der Anarchie und Verwirrung siegen. Sie betrachten diese Systeme der Unterdrückung inzwischen mit einem gewissen Stolz, haben an ihrem Geist teilgehabt und ihn zum Ausdruck gebracht, und Millionen von Menschen haben ihr Leben für ihre Verteidigung gegeben. Aber die Kinder Gottes betrachten sie in einem ganz anderen Licht.

Die unterschiedliche Einschätzung der Königreiche dieses Zeitalters durch die Welt und durch die Heiligen wird durch die beiden Visionen Nebukadnezars und Daniels eindrucksvoll veranschaulicht. Nebukadnezar erschienen sie als ein großes Bild der Herrlichkeit und Macht: das Haupt aus Gold, die Brust und die Arme aus Silber, die Schenkel aus Messing, die Beine und Füße aus Eisen, wobei die Füße teils aus Eisen und teils aus Ton waren. Diese vier Divisionen repräsentierten jeweils die universellen Herrschaftsgebiete Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom. Diese folgten einander ab und hielten seit den Tagen Nebukadnezars die Herrschaft über die Erde, und wir leben jetzt unter der verfallenden Macht der römischen Herrschaft, wie in der Mischung aus Eisen und Ton veranschaulicht, die die Füße des Bildes bildete. Der Stein, der die ganze Erde füllen soll, ist dabei, das Bild zu zerschmettern und völlig zu zerstören. (**Dan. 2:34-45.**)

Die jetzt existierenden Königreiche, die zu Füßen des Bildes dargestellt sind, erhielten ihre Macht und Autorität ursprünglich vom Papsttum oder einigen seiner protestierenden Töchter und Nachahmer, die sie oder ihre Vorfahren krönten, und sie behaupten immer noch, ihrem Wort entsprechend, dass sie „durch die Gnade Gottes“ regieren. Die Menschen fürchten die Zerstörung dieses großen Bildes menschlicher Macht, das sie so viele Jahrhunderte lang eingeschüchtert, überwältigt und getäuscht hat, und würden seine Zerstörung abwenden, wenn sie könnten.

Aber den Kindern Gottes, wie dem Propheten Daniel, erscheinen dieselben vier universellen Mächte als vier schreckliche, wilde wilde Tiere – ein Löwe, ein Bär, ein Leopard und ein anderes Tier, das so groß und schrecklich ist, dass es fast unmöglich ist, es zu beschreiben.

Diese stellten jeweils die gleichen Regierungsbefugnisse dar, die in Nebukadnezars Vision dargestellt wurden. Das letzte und schrecklichste Tier war Rom, und wie schrecklich war seine Geschichte voller Verbrechen, Unterdrückung und Bosheit! Die Tage seines Siegeszuges waren erfüllt vom Stöhnen gemarterter Heiliger, vom Wehklagen der Witwen und Waisen, von der Prahlerei der Bosheit und des zugelassenen Verbrechens und der Unterdrückung, von selbstherrlicher Tyrannei und von einer unverschämten Frechheit, die schleuderte Trotz gegenüber dem Allmächtigen. Mögen wir uns freuen, dass unser Tag Zeuge seiner schwindenden Kraft wird.

Obwohl wir mit dem Schwinden seiner Macht gesehen haben, dass die Menschheit sich größerer Freiheit und größerer Glückseligkeit erfreuen konnte, sehen wir doch, dass volle Freiheit und vollkommenes Glück erst dann genossen werden können, wenn der letzte Rest seiner unterdrückenden Macht zerstört ist, bis man ihn vertreibt jedes Versteck, in dem es heimlich lauert, bis seine verderbliche Lehre vom göttlichen Recht der Könige, das Volk zu unterdrücken und zu verarmen, vollständig ausgerottet ist, bis seine blasphemischen Äußerungen gegen den Gott des Himmels völlig offengelegt werden, obwohl sie sich sogar unter dem Namen Protestantismus verstecken, bis seine große Kraft völlig zerstört ist und seine bloße Erinnerung zu einem Zischen und einem Beiwort geworden ist.

Ist es ein Wunder, dass Zion sich freut, als sie die Gegenwart dessen erkennt, der diese Macht mit dem Geist seines Mundes verzehrt hat (durch die Offenbarung seiner Wahrheit) und der sie mit dem Glanz seiner Gegenwart völlig zerstören wird (gr ., *Parusie*)? **2 Thes. 2:8.**

Beachten Sie die Hinweise auf seine Anwesenheit, die der Psalmist erwähnt und die jetzt wahr werden: „Wolken und Finsternis umgeben ihn.“ Die Sturmwolken, die sich jetzt zusammenziehen, sind für die ganze Welt sichtbar, und überall herrscht Dunkelheit – Unwissenheit über Gottes Wege. Sowohl die Kirche als auch die Welt wissen nicht, wie das Ergebnis aussehen wird.

„Seine Blitze erleuchteten die Welt; die Erde sah und bebte.“ Inmitten der dunklen Vorahnungen des aufziehenden Sturms kommen die Blitze der Wahrheit, die in dieser Zeit seiner Anwesenheit und wegen seiner Anwesenheit fällig sind. Auf diese Weise wird die Wahrheit zu verschiedenen Themen ans Licht gebracht. Männer kommen auf Ideen, von denen sie noch nie zuvor geträumt haben. Der Forschergeist ist im Ausland. Die Menschen beginnen sich zu fragen: Was sind unsere natürlichen Rechte? Wie erlangten Könige und Kaiser das Recht, über ihre Mitmenschen zu herrschen und sie zu ihrem eigenen Vorteil zu unterdrücken? Mit welchen fairen (?) Mitteln erwerben manche Menschen mit wenig oder gar keiner Arbeit Millionen von Geld, während andere durch größte Mühe kaum das Lebensnotwendige erreichen können? Auf welche Weise erlangen und behalten die vergleichsweise Wenigen das Monopol auf die Segnungen des Lebens, während die große Masse der Menschheit in Armut und Unbehagen lebt?

Allmählich, aber schnell, erkennen die Massen, dass der Überschuss an

Die Macht liegt in ihren Händen, ihre überwältigende Zahl und Macht bedarf nur der Systematisierung und Organisation, und auf dieses Werk werden jetzt große Anstrengungen gelenkt, und unter dem Tritt der sich sammelnden Heerscharen und ihrer sich anhäufenden Macht zittern Throne. Die Blitze der Wahrheit bewirken diese Veränderungen. Die Zunahme des Wissens, die allgemeine Verbreitung der Bildung, die Vervielfältigung von Erfindungen, der allgemeine Gedankenaustausch, das breitere Spektrum kommerzieller Interessen, die schnellen Transportmittel und günstigen Reisepreise und der daraus resultierende Vorteil, die Vielfalt der Bücher und Zeitschriften und die wunderbare Kraft der Tagespresse – all diese Einflüsse haben die Menschen zu einer Wertschätzung ihrer Männlichkeit erweckt, und sie werden nicht lange zulassen, dass sie zur selbstsüchtigen Vergrößerung einiger weniger ignoriert und in den Staub getreten wird. Grobe Unwissenheit und Aberglaube gehören schnell der Vergangenheit an.

Es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass diese Bemühungen der Massen auf der goldenen Mitte des Anstands erfolgen werden. NEIN; Wie ein Pendel werden sie in das entgegengesetzte Extrem der Unangemessenheit schwingen; und daher das große Problem, die Anarchie und Verwirrung, die daraus resultieren werden. Dieses zerstörerische Unglück wird durch Feuer dargestellt: „Ein Feuer geht vor ihm her und verbrennt seine Feinde ringsum.“ Es wird die Feinde Gottes und der Menschen, die unterdrückerischen Organisationen von Kirche und Staat vernichten und dadurch das Volk befreien.

Aber bald wird sich herausstellen, dass die gewonnene Freiheit noch schlimmer ist als die Unterdrückung, der sie entkommen sind. Die uneingeschränkte Freiheit aller Menschen in ihrem gegenwärtigen gefallenen Zustand wäre das schlimmste Übel, das der Welt widerfahren könnte. Und eine solche Anarchie wird das Ergebnis ihrer Bemühungen sein. Das ist alles, was sie erreichen können, und dabei werden sie ihre Macht erschöpfen. Niemand wird in der Lage sein, die Kontrolle zu übernehmen und die Angelegenheiten zu einer zufriedenstellenden Lösung zu regeln. Dadurch werden die Menschen von ihrer eigenen völligen Unfähigkeit überzeugt, das verworrene Problem richtig in den Griff zu bekommen. Genau dorthin möchte Gott sie bringen, damit sie ihn sagen hören: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin. Ich werde unter den Heiden erhöht werden, ich werde erhöht werden auf der Erde.“ (**Psalm 46:10.**) Er wird es nicht mit Stimme sagen, sondern durch die Manifestation seiner Macht, und dann werden die Menschen bereit sein zu erkennen, dass „Der Herr der Heerscharen mit uns ist; der Gott Jakobs ist unsere Zuflucht.“ " Der neue Himmel (das neue Königreich) wird seine Gerechtigkeit verkünden, und das ganze Volk wird seine Herrlichkeit sehen. Diejenigen, die diese falschen Kirchen- und Staatssysteme als Götzen verehrt haben, werden beschämt sein, wenn sie auf diese Weise Zeuge ihrer völligen Zerstörung werden. (**Verse 6,7.**)

Wieder sagt der Psalmist prophetisch: „Die Hügel schmolzen wie Wachs vor der Gegenwart des Herrn, vor der Gegenwart des Herrn der ganzen Erde.“ (**Vers 5.**)

Berge und Hügel sind Symbole von Regierungen. Einige werden unter der glühenden Hitze schmelzen, während andere gewaltsam mitten ins Meer getragen werden. (**Psa.**)

46:2.) Wir haben heute in Großbritannien ein Beispiel für das Schmelzen eines Berges. Es verfügt über genügend politische Weisheit, um die Rechte zu erkennen und einige Forderungen des Volkes zu erfüllen. Es schmilzt und fließt bis zu einem gewissen Grad auf die Ebene der Volksinteressen herab. Wenn alle Regierungen dies tun würden, wenn sie alle zusammenbrechen und dem Volk seine Rechte uneingeschränkt zugestehen würden, dann wäre ein großer Teil des großen Unglücks der Revolution abgewendet; aber das alles wird nicht genügen. Die **[R816: Seite 7]** Politik Russlands zum Beispiel besteht darin, dem Volk nichts zuzugestehen, sondern seine gesamte Unterdrückungsmacht intakt zu halten. Es wird nicht schmelzen; deshalb soll es im Tumult der Revolution gewaltsam „in die Mitte des Meeres“ getragen werden. Das Meer repräsentiert in symbolischer Sprache die Massen des Volkes, die nicht durch Gesetz und Ordnung eingeschränkt werden; Daher würde das Tragen eines Berges mitten ins Meer die Überwältigung einer Regierung in einem revolutionären Aufstand der Massen **(Ps. 4:2.)**

Als Zion sieht, wie all diese Dinge geschehen, erkennt sie darin die Beweise der Gegenwart ihres Herrn und der Vorbereitung auf das Himmelreich und weiß, was das glorreiche Ergebnis sein wird, und dass sie sich darüber freut, dass es in Kürze ungeachtet der Wolken und der Dunkelheit kommt eine Zeit lang um ihn herum. Das weiß sie

„Hinter einer stirnrunzelnden Vorsehung
verbirgt Er ein lächelndes Gesicht.“

„Der Herr regiert, die Erde freue sich“ auch; denn es wäre ein großer Grund zur Freude, wenn sie nur den Glauben hätten, es zu erkennen. Aber wir freuen uns darüber hinaus zu wissen, dass, obwohl ihre Augen jetzt durch Vorurteile und falsche Lehren so geblendet sind, dass sie die Beweise nicht sehen können, auf die sie vertrauen können, ihre Blindheit nach und nach beseitigt wird und sie die Beweise zur Schau haben werden.

Die ersten, die es nach Zion erkennen, werden die Töchter Judas sein, das fleischliche Israel, dessen Blindheit hinweggenommen wird. Wir erfahren bereits, dass die Blindheit allmählich abgewendet wird. Bald werden alle Töchter Judas es sehen und sich gemeinsam über die Urteile des Herrn gegen Unterdrückung und Tyrannei und über die erwiderte Gunst seines „Bundesvolkes“ freuen. Bald wird allen die Herrlichkeit des Herrn offenbart; Wenn die **[R816: Seite 8]** Wolken weggerollt werden, wird die Sonne der Gerechtigkeit mit Heilung [Wiedergutmachung] in ihren Strahlen erstrahlen und alles Fleisch wird es gemeinsam erkennen.

=====

[R814: Seite 8]

WISSEN FÜHRT ZU FREIHEIT.

„Die Kraft der Bildung macht sich in allen europäischen Ländern bemerkbar, und zwar auf die alte Art und Weise, Aufruhr und Turbulenzen hervorzurufen. Wo immer sie auftaucht, stellt sie die Welt auf den Kopf. In Frankreich hat sie das gesamte Gefüge der nationalen Politik verändert.“ . In Belgien hat es reges und turbulentes Interesse geweckt.

In Russland hat es zu der für dieses Land typischen Gewalt geführt, und wir lesen, dass es in Spanien die Geistlichen warnt, dass ihre Herrschaft bald zu Ende gehen muss. Die enorme Bewegung, die auch in England im Gange ist, eine Bewegung, die unter jedem anderen Mann als Gladstone fast eine Revolution wäre, ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Bauernschaft von Schulen und anderen Mitteln der Intelligenz und Ausbildung profitiert. Auf ähnliche und doch unterschiedliche Weise wird in heidnischen Ländern unter der Leitung christlicher Missionen das gleiche Ergebnis erzielt.“ – *United Presbyterian.*

Wir freuen uns, dass unser Nachbar die Augen für dieses Thema öffnet. Es sollte auch beachtet werden, dass Bildung und Denken die Fesseln der Angst sprengen, die viele so lange in den Namenskirchen gehalten haben. Einige erkennen die wahre Kirche, deren Namen im Himmel sind, und nähern sich der Freiheit, mit der Christus sie frei gemacht hat, während andere, von den Glaubensbekenntnissen getäuscht, die Lehren der Bibel völlig verwerfen und zu sogenannten rationalen Christen werden Ungläubige.

[R816: Seite 8]

DAS SCHLÜSSELLOG.

Wenn Baumstämme flussabwärts zu ihrem Bestimmungsort oder Marktplatz getrieben oder geleitet werden, kommt es manchmal zu einem sogenannten Stau. Die große Holzmasse weigert sich, sich zu bewegen. Dann zeigt sich das Können der Fahrer schnell in der Schnelligkeit, mit der sie die Ursache des Hindernisses entdecken. Es wird ein bestimmtes Protokoll gefunden, das den Schlüssel zur Situation enthält. Wenn man dies verdrängt, beginnt sich der riesige Körper wieder zu bewegen, obwohl die Arbeit, die notwendig ist, um das gewünschte Ergebnis herbeizuführen, für denjenigen, der sie durchführt, mit mehr oder weniger Gefahren verbunden ist. Oftmals werden am Körper Seile befestigt, die, wenn sie von anderen gehalten werden, dazu dienen, die Gefahr zu verringern, von einem plötzlichen Start des riesigen Haufens erfasst zu werden.

Auf dem Weg der Menschheit zu ihrer großen Bestimmung kommt es also zu einer plötzlichen Hemmung, Verwirrung tritt an die Stelle von Harmonie und Fortschritt. Jemand wird hochgezogen, um das Schlüsselprotokoll eines gewaltigen Fehlers zu kürzen, und dann geht das Rennen mit beschleunigtem Tempo auf die Zielgerade. Luther, Wesley, Channing, sie alle haben zu ihrer Zeit gewaltige Irrtümer aus den Köpfen vieler ihrer Generation verdrängt.

Wieder dringt die tiefe Sehnsucht von Zehntausenden nach jemandem ins Ohr Gottes, der sie aus ihrem gegenwärtigen Dilemma des schmerzlichen Zweifels und der Unentschlossenheit erlöst. Sie können nicht zu alten Ideen zurückkehren. Es scheint unmöglich, neue aufzunehmen, und so herrscht ein Stau. Alte, geschätzte Ideen können nicht aufgegeben werden, bis etwas Besseres an ihre Stelle tritt, bis die Vernünftigkeit des neuen Ansatzes und seine Verbindung mit den wahren Wahrheiten des Alten erkannt wird. Um die richtigen Worte zur richtigen Zeit zu sagen, ist göttliche Weisheit erforderlich.

Dann kann das Unkraut des Irrtums vom Weizen der Wahrheit getrennt werden, ohne „den Weizen mit ihnen auszurotten“.

„Einen gebogenen Stab würde ich nicht
zerbrechen, einen schwachen Glauben würde
ich nicht erschüttern, noch nicht einmal
grob den Irrtum wegreißen, dem eine Wahrheit
bleiben mag, dessen plötzlicher Verlust ohne einen
Schutzschild gegen die Wellen des Zweifels zurückbleiben könnte.“

--Austausch.

=====

[R816: Seite 8]

FRAGE-Spalte.

Fragen: Was wird die Natur der *Freiheit* sein, in der sich die gesamte Schöpfung befindet? Kommen, wenn die Söhne Gottes offenbar werden? Siehe **Römer 8:19,21**.

Antwort: Der Apostel weist auf die Natur der *Freiheit* hin, indem er sie im selben Vers der *Knechtschaft* gegenüberstellt. Die Knechtschaft bestand aus „Verderbnis“, also dem Tod, mit allen Begleiterscheinungen von Schmerz, Krankheit und Kummer. Sechstausend Jahre lang hat es sich als schreckliche Knechtschaft erwiesen, aus der die Menschheit nicht entkommen konnte. Aber ein Erlöser kam und *erlöste* die gesamte Schöpfung, die gesamte Menschheit, indem er sich selbst einen „entsprechenden Preis“ für alles gab; und dadurch hat er die Herrschaft über die Menschheit erlangt und durch Kauf (mit seinem eigenen kostbaren Blut) das Recht erlangt, das Grab zu öffnen und alle Menschen von allen Fesseln der Knechtschaft zu befreien, die sie jetzt fesseln.

Aufgrund des Lösegeldes, das er für alle gab, erklärt er: „Es wird eine Auferstehung (eine Erhebung zur Vollkommenheit) sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten geben.“ *Ich habe die Schlüssel* (Symbol des Rechts, der Autorität und der Macht) des Todes und der Unterwelt.“ **Offb. 1:18**

Die Befreiung der Menschen von der Knechtschaft des Todes bedeutet die Wiederherstellung der ursprünglichen Vollkommenheit. Adam war ein vollkommener Mann, „gekrönt mit Herrlichkeit und Ehre“ (**Ps 8,5**) und in Gottes Augen „sehr gut“, bis er sündigte; Wegen der Sünde wurde er nach dem Willen und Gesetz Gottes in die „Knechtschaft der Verderbnis“ ausgeliefert. Aber da das Lamm Gottes durch sein Sühneopfer *die Sünden der Welt hinwegnimmt*, wird es sein Recht und Privileg, die Menschen zu retten, indem es sie vom LOHNEN dieser Sünden befreit, nämlich von der Knechtschaft der Verderbnis – des Todes.

Diese Befreiung von der Knechtschaft der Korruption war das Thema und der Inhalt der Predigt Jesu, nicht nur wie durch seine aufgezeichneten Worte angedeutet, sondern auch wie zuvor prophezeit: Der Geist des Herrn, Gottes, ruht auf mir, weil er mich gesalbt hat, um den Menschen die frohe Botschaft zu verkünden sanftmütig; Er hat mich gesandt, um die zu verbinden, die gebrochenen Herzens sind, um den *Gefangenen* FREIHEIT und den *Gefangenen* FREILASS zu verkünden (**Jes. 61:1**). Ja, das war Jesu Mission und Botschaft, und sie wurde durch seine Wunder veranschaulicht, durch die er seine zukünftige Herrlichkeit offenbarte – das Werk der Heilung, Wiederherstellung, Befreiung von Schmerz, Kummer und Tod, hin zur Freiheit der Menschheit – der Freiheit, die der Mensch genossen hat, als er noch ein „Sohn Gottes“ war (**Lukas 3:38**), bevor er ein Sünder wurde. Zu dieser Freiheit oder Freiheit von Tod und Not wird die ganze Schöpfung wieder wiederhergestellt werden – die *herrliche Freiheit*, die den Söhnen Gottes gemeinsam ist, auf welcher Seinsebene sie auch sein mögen, ob Söhne menschlicher Natur (Lukas **3:38**), Engelsnatur (**Hiob 38:7**) oder Söhne göttlicher Natur (**1. Johannes 3:2; 2. Petrus 1:4**). Die gleiche herrliche Freiheit vom Tod gehört allen Söhnen Gottes.

Während die menschliche Schöpfung von der Knechtschaft bis zum gegenwärtigen Tod *befreit werden soll*

die aufgrund der Sünde Adams kam und aufgrund des Erlösungswerks Christi beseitigt werden soll, daraus folgt nicht, dass sie ihre Freiheit behalten werden. Sie *können* es behalten, und aus gegenwärtiger Erfahrung werden sie wissen, wie wertvoll es ist, es zu bewahren, doch sie werden sich immer nach eigenem Ermessen in *Knechtschaft* begeben können, aber nur durch *vorsätzliche, vorsätzliche* Sünde gegen volles Licht und Wissen. Die zweite oder vorsätzliche Knechtschaft wird der *zweite* Tod genannt, von dem niemals eine Befreiung versprochen wird.

Paulus spricht von der Zeit der Befreiung der Welt aus der gegenwärtigen Knechtschaft der Korruption (die als Folge von Adams Sünde kam – dem Tod Adams).

Jesus befreite die Gefangenen nicht zum Zeitpunkt seiner ersten Anwesenheit in der Welt; er *predigte* lediglich die Befreiung der Gefangenen und die Öffnung der Gefängnistüren.

Als er von den selbstgerechten Pharisäern (die eifrig für den Sabbat waren, sich aber seiner wahren Bedeutung nicht bewusst waren) wegen der Heilung einer Frau am Sabbat zurechtgewiesen wurde, sagte er zwar: „Diese Frau, die Satan diese achtzehn Jahre lang *gebunden hat*, sollte nicht losgelassen werden.“ von dieser Bindung am Sabbat?“ **Lukas 13:16**. Er erlöste sie zwar von der besonderen Gebrechen, aber nicht von der ganzen Knechtschaft der Korruption; Sie war immer noch Schmerz und Tod ausgesetzt – der Knechtschaft des Verderbens – und die kleine Befreiung, die Jesus ihr gewährte, war nur ein Beispiel für die vollständige und vollständige Befreiung, die er in den „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“ gewähren würde – der große antitypische siebte Tag oder Sabbat.

Die Zeit für diese Entfernung der Knechtschaft der Verderbnis von der Menschheit, die es ihnen ermöglicht, zur glorreichen Vollkommenheit von Eden zurückzukehren, ist, wenn die besondere Klasse von Söhnen, die in diesem christlichen Zeitalter ausgewählt wurden, als der KÖRPER Christi mit ihrem Haupt vollkommen gemacht wurde, Jesus. Dann wird sich die Macht dieser göttlichen Söhne offenbaren, indem sie die Menschheitsfamilie befreien, wiederherstellen und vervollkommen, bis hin zur eigentlichen Freiheit der Söhne Gottes, die ihnen durch das *Lösegeld gesichert ist*. Diese Freiheit wird bis zum Ende der Herrschaft Christi von allen, die bereit sind, sie anzunehmen, vollständig erlangt werden. Es ist das eigentliche Ziel seiner Herrschaft, wie versprochen, alle Familien der Erde zu segnen .



Weitere Bücher und Artikel finden Sie unter
www.foodfornewcreature.com